

A dich mein lieber Sohn Jung-Linck Lector
Johann Christoff,

Lob und Preis
 der Welt ist mit dir pöndel,
 ich hab dich nicht vergessen mit aller Mühe,
 all dein Heimen liegt zu deinem Schöpfer Ehren.
 So alle sein deine Pegasus
 als Lam mit dem Himmelstauß,
 n Mäusen Lied der Engel Psalmen,
 n Lorbeer Kranz die Toren Ehren,
 O Golgatha dein Heiligtum.
 nach dem Willen des Herrn

Georg: Christens Schützern.

14. Karoni Etl. Nürting.

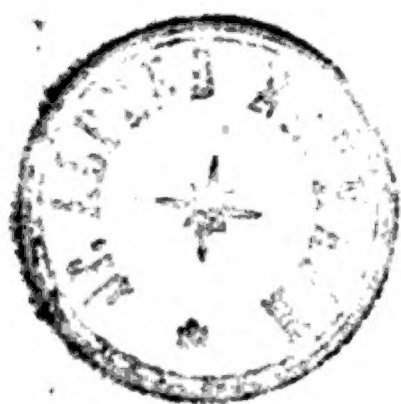
1742.

He Demek

207 13-44
Cafeteria

S. 338.

Dr. A. C. Chamberlain.



966749.

1000 111 1111
11 11111111



Johann George
Hamann.

Johann George Hamanns
P o e t i s c h e s
LEXICON

oder nützlicher und brauchbarer

Vorrath

von allerhand

Poetischen Redens = Arten, Beywörtern, Beschreibungen, scharffsinnigen Gedancken und Ausdrückungen;

Nebst

**einer kurzen Erklärung der mythologischen
Nahmen, aus den besten und neuesten deutschen
Dichtern zusammen getragen,**

Und

Der studirenden Jugend

**zum bequemen Gebrauch mit einer Anweisung zur
reinen und wahren deutschen Dicht = Kunst
ans Licht gestellet.**

Neue verbesserte Auflage.

LEIPZIG,

In der Großischen Handlung,

1 7 3 7.





Vorrede.



Egenwärtiges Buch ist denjenigen jungen Leuten zum Nutzen und Gebrauch geschrieben, welche den Anfang machen wollen, sich in der deutschen Dicht-Kunst zu üben. Ich erinnere dieses so gleich zum Voraus, und thue solches deswegen, weil ich mich hiedurch wider diejenigen Vorwürffe zu vertheidigen gedencke, welche man wider diese meine Arbeit machen kan. Ich weiß es wohl, daß einige dieselbe verächtlich, unnöthig und unnützlich, ja gar schädlich nennen werden. Ich weiß es wohl, daß man sich des Argumentes wider mich bedienen wird, welches der scharffsinnige Herr Rubeen in den Discursen der Mahler Rh. IV. bl. 130. wider den Herrn Menantes und dessen Capitel von Bey-Wörtern gemacht, das in der Einleitung, die er seinen Academischen Neben-Stunden vorgesetzt hat, befindlich ist. An gedachtem Orte saget nemlich ersterwehnter Herr Rubeen, daß in diesem Capitel von den Bey-Wörtern, in welchem man gelehret würde, die Bey-

4 2

Wörter

Vorrede.

Wörter sorgfältig aufzusuchen, oder eine Menge derselben ins Gedächtniß zu fassen, ein Vorurtheil entstehe, welches sehr schädlich sey. Denn diese Sorge verhindere nur auf die eigentliche Bedeutung zu merken, und in acht zu nehmen, ob solche der Sache, zu der sie gesetzt werden, angemessen sey. Ein Autor, fährt er ferner fort, müsse die Gedanken so künstlich bezeichnen, daß er nicht mehr und auch nicht weniger sage, als er gedенke. Er könne kein Wort für das andre setzen, sondern er müsse allezeit dasjenige anwenden, das die Qualität der Sachen angemessen bezeichne; und daß man folglich die Beywörter nicht aus dem Gedächtniß nehmen, oder von andern Autoren entlehnen, sondern sie allezeit von der Sache haben müsse, die man beschreiben wolle; weil ein jegliches Beywort eine besondere Meynung mache. Dem, der eine Sache kenne, werde es an Worten nicht mangeln, sie zu beschreiben. Die Lehre, Beywörter zu suchen, sey nur für diejenige gemacht, die da schreiben, ohne daß sie zuerst gedенken, was sie schreiben wollen. Dieses sind die Gründe, welche man genennten grossen Geiste abborgen und wieder diesen Vorrath von Beywörtern und Redensarten vorbringen könnte. Wie ich aber die Hochachtung hiemit öffentlich bekenne, die ich gegen diesen grossen Kenner des guten Geschmacks habe; so wird mir doch mit dessen Vergünstigung erlaubt seyn, mein Unternehmen nach meinem Vermögen zu rechtfertigen, in welches ich,
wie

wie anfangs gedacht worden, bloß zum Dienst der Jugend, mich eingelassen habe.

Junge Leute, wenn sie zu schreiben anfangen, sind niemahls der Sprache recht mächtig. Sie haben über dieses nicht Ideen genug von der Sache, davon sie schreiben wollen, im Kopffe; indem sie nicht Kräfte genug haben, solche auf allen Seiten gehörig zu betrachten, oder so es ihnen auch hieran nicht mangeln sollte; so sind sie doch nicht vermögend solche wohl auszubilden. Also müssen sie auf Exempel und Muster gewiesen werden, an welchen sie solches ablernen, sich zugleich aber auch in der Sprache festsetzen können. Man muß ihnen von einem Subjecto, mittelst der Bey-Wörter, viel Prædicata vor die Augen legen; doch ihnen zugleich die Erinnerung geben, daß sie in Erwählung eines solchen Bey-Wortes einiges Nachsinnen gebrauchen und sich bemühen, nur dasjenige zu erwählen, welches sie zu Ausdrückung ihrer Idee am bequemsten und angemessensten finden. Eben dieses haben sie bey dem Gebrauch der Redens-Arten zu mercken. Sie sind deswegen nicht gesammlet, daß sie Zeilen- oder gar Strophenweise ausgeschrieben werden sollen; sondern damit man die Manier sich wol auszudrücken und die Kunst zu variiren ablernen möge. Die Beschreibungen, als in welchen ohnstreitig eine sehr grosse Stärke der Poesie bestehet, haben um deswillen ebenfalls einen guten Platz in folgenden Blättern wegnehmen müssen.

Vorrede.

Anfänger können daraus erkennen, wie man in einer Beschreibung eine Sache auf allen Seiten betrachten müsse, und was hingegen dazu gehöre, wenn man voll ohne Überfluß schreiben wolle. Da man auch Tugenden, Laster, Affecten und andere dergleichen Dinge zum öfftern durch eine Prosopopoeie als Personen aufzuführen pfleget: so habe ich auch eine kurze Beschreibung hinzu gethan, auf was vor Art, in was Kleidung, und mit was vor andern Accidentien man sie abbilde: Und dadurch hoffe ich den Anfängern so wohl, als durch die beygefügte Erklärung der vornehmsten Mythologischen Wörter, die da aus den besten Büchern von dieser Art gezogen worden, einen guten Dienst gethan zu haben. Ich würde nunmehr diese meine Vorrede schliessen, wenn ich mich nicht erinnerte, daß es nöthig sey, wegen der Bey-Wörter noch etwas zu erinnern, die man in diesem Vorrathe antreffen wird. Sollten einige unter denselben vorkommen, welche ungewöhnlich neu und ungebräuchlich schienen: so versichre ich doch, daß ich sie alle aus guten und bewehrten Dichtern gesammelt habe; und daß nicht jedwedes Wort so gleich neu und ungebräuchlich sey, ob es gleich einem, der der Sprache nicht vollkommen mächtig, also düncket. In der kurzen Anleitung, welche ich meinem Vorrathe vorgesetzt, hoffe ich alles gesagt zu haben, was einem Anfänger in der Deutschen Poesie, dem der gute Geschmack bey Zeiten angewöhnet werden soll, statt einiger Anfangs-Gründe, zu wissen nöthig ist.

Inzwischen ist mein Wunsch, daß ich meine gute Absichten erreichen möge, welche nichts anders sind, als der Lehrbegierigen Jugend, die ihre Mutter-Sprache und die teutsche Dicht-Kunst liebet, zu nutzen. Nach diesen meinen Absichten werden alle Vernünfftige meine Arbeit beurtheilen.



I. N. I.

Das erste Capitel, Von den Sylben.

§. I.

Sie Sylben sind entweder lang, oder kurz.
Wer nun wissen will, wie eine Sylbe ihrer
Quantität nach sey, der darff nur das Ges-
höre zu Rathe ziehen. Denn auf welche
Sylbe in der Aussprache der Accent fällt,
oder: wo ich in der Aussprache die Stimme erhebe, die
ist lang; die andern sind kurz. I. E.

ieglich. benehmen. erlaubt. frohig.

Doch muß man mercken, daß diejenigen Wörter, die mehr als
eine kurze Sylbe haben und dem Lateinischen Dactylo
gleich kommen, wenn es die Nothwendigkeit des Verses
erfordert, die letztere kurze Sylbe in eine lange verwandeln
lassen. I. E.

holdseeliges.

Gleichwohl stehet es in einem Verse also nicht unrecht:

holdseeliges Revier, das Lust und Anmuth ziert.

§. II. Die meisten einsylbichten Wörter kan man
kurz und lang brauchen. In diesen Versen:

Du gabst zu meinem Heil den allerersten Rath;

Du halffst mir auch, zum Trost, am ersten in der That;

haben die vier anders gedruckten Wörterchen eine ganz andere Quantität als in den folgenden:

Seil vor den Schlangen-Biß! Rath uns mach uns gesund!

Schutz wider Höl und Feind! dich lobt That, Herz und Mund.

Gleichwol ist zu merken, daß man die Wörterchen: Es; man; ein; der; die; das; mein; dein; sein; in 2c. selten lang gebrauchen kan, ohne wenn es etwan der Nachdruck erfordert, daß deswegen ein besondrer Accent auf sie gesetzt werden muß. Hingegen wird man wahrnehmen, daß diejenigen ein-sylbichten Wörter, welche *a*) einen doppel-sylbenden Buchstaben in sich haben, als: schön; reich; oder *b*) sich mit mehr als einem mitlautenden Buchstaben schließen, als: kurz; nichts; oder *c*) aus mehr als einer Sylbe zusammen gezogen sind, als: schafft; geht; 2c. und was dergleichen mehr ausgezeichnet werden können, niemahl kurz, sondern allemahl lang sind.

S. III. Die Haupt-Regel, der wir hierinnen überhaupt zu folgen haben, ist dieses Inhaltes: Man muß allemahl das Gehöre zu Rathe ziehen, welches uns dann sagen wird, was wohl oder übel klingt.

S. IV. Es giebet auch Sylben, die man bald lang, bald kurz gebrauchen kan. Z. E.

Taback, Taback; darum, darum.

Doch die s. III gegebene Regel muß, wenn diese Worte vorkommen, niemals aus den Augen gesetzt werden.

S. V. Wenn zwey lange Sylben in einem Worte gleich neben einander stehen, so wird das Wort untüchtig in der Deutschen Dicht-Kunst gebraucht zu werden. Z. E.

Haushälter. Rathgeber. Prütisch-Meister. annehmen.

Da die deutsche Poesie keinen Spondæum oder aus zweyen langen Sylben bestehenden Pedem leidet; so werden erst beschriebne Wörter unbrauchbar in derselben. Solche untaugliche Wörter sind allemal Composita. Wofern es Verba sind, so kan man sich durch die Variation helfen, da man, vermittelst einer Particul, ein Tempus zu gebrauchen suchet, in welchem die Præposition von dem Verbo getrennet

net wird; oder aber den Infinitivum in ein Gerundium verwandelt. Z. E. diese Verse klingen hart:

Er droht, er wolle dich durchbohren;
Weh dir! dein Leben geht verlohren.

* * *

Wenn dieses künftig nicht angeht;
So weiß ich, wie es um dich steht.

Doch vielleicht würde der Härteigkeit also abgeholfen werden können:

Er droht voll Grimm, dich durchzubohren &c.

* * *

Geht dieses künftig auch nicht an;
So weiß ich, was dir Schaden kan.

§. VI. Man hat in der deutschen Poesie Erlaubniß ein paar Sylben in eine zusammen zu ziehen oder auch wohl eine Sylbe ohne Contraction wegzuerwerffen.

§. VII. Das *z* ist unter den Selbstlautenden am meisten dem Zufall unterworffen, daß es man in der Zusammenziehung zweyer Sylben in eine wegläßet. Und diese Contraction gehet mehrentheils in den Wörtern an, die sich auf ein reines en oder hen oder auch het oder et endigen. Z. E.

Wohlergehn, schreyen, blüht, läuft,
für Wohlergehen, schreyen, blühet, läuffet.

Wenn aber das *z* zwischen zweyen *n* n; oder zwischen einem *n* und *t* (vor welchem *n* aber noch ein Consonans vorher stehen muß;) oder zwischen *t* und *t* steht; so darff es nicht weggelassen werden; wenn ich mich nicht an der Reinigkeit der Dichtkunst und an dem Wohlklange vergreifen will. Denn wie würde sich das schicken, wenn ich sagen wollte:

Gewonne. geseunte. vernicht.

für Gewonnene. aeseunte vernichtet.

§. VIII. Mit dem Buchstaben *j* muß ich schon behutsamer umgehen, wenn ich ihn vermittelst einer Contraction zweyer Sylben weglassen will.

Man wird mir kaum vergönnen zu sagen:

Heil'ger Vater, ew'ger Gott;

Ob man es gleich vielleicht noch entschuldigen könnte. Hins
gegen wird es vielweniger erlaubt seyn, also zu sagen:

Barmherz'ger Vater, güt'ger Gott.

Um allerwenigsten darff man sich die Freyheit nehmen etwan
gar auf diese Art zu sprechen:

Gefährliche Krankheit quälet mich.

S. IX. Ich kan auch so gar, ohne die Reinigkeit zu vera
leßen, zwey Wörter zusammen ziehen. Denn also ist
es erlaubt die Präposition mit dem drauf folgenden Ar
ticulo zu vereinigen. Z. E. Nichey spricht:

Daß nur der Erden-Ball vom Schatten finster sey; für: von dem.

und: Ja Schwedens Sonne sieng im Steinbock an zu steigen; für: in dem
ferner: Muß Glück und Fähigkeit zur neuen Lieb erweisen; für: zu der.

Also kan es auch mit der Particula es gehalten werden;
als welche man nicht selten an ein vorhergehendes Wort
anzuhängen, und mit demselben zusammen zu ziehen pfle
get. Z. E. so saget gleichfalls Nichey:

Berdenckt mirs nicht ihr holden Schönen; für: mir es.

und: So überlaß ichs Gott, der Großmuth und der Zeit; für: ich es.

Man hat hier auf die S. III. gegebene Regel wohl Achtung zu
geben. Denn wer wird so verwegen seyn, und mit sol
chem Verse zurechte kommen wollen.

Sucht einers Recht,

So gebts ihm schlecht. Für: das Recht.

Also darff auch bey der Contraction der Vocalis nicht geän
dert, oder diese Zusammenziehung allzuhart werden. Z. E.

Hans Sachsse spricht:

Ach laß es nur bey'm Guten stahn;

Die Lieb will was zu janken han.

Doch bey der neuern Poesie ist dergleichen Härte nicht er
laubt, welche bey den Alten gar gemein war.

S. X. Nunmehr wenden wir uns von der Zusam
menziehung der Sylben auf das Wegwerffen ders
selben. Wenn sich ein Wort auf ein **E** endiget, und
ein Wort darauf folget, das sich mit einem Selbstlau
tenden

tenden anfängt, so wird das **E** weggeworffen, das zu Ende des Wortes stehet. **Z. E.** bey dem Richey:

Man könn auf ewigen Altären ꝛ. für: Könnte auf ꝛ.

Wenn Stimm und Hand zugleich ꝛ. für: Stimme und ꝛ.

Man muß sich aber wohl in acht nehmen, daß solches Auswerffen nicht gleich auf die Cæsur fället, indem es den Vers etwas harte machet. **Z. E.**

Ich hang an deiner Gnad' als eine Klett am Kleide ꝛ.

Es klingt auch nicht gar zu wohl, wenn das **E** auf ein folgendes **Z** weggelassen wird. **Z. E.**

Sonn, Himmel, Erd und Luft sind Zeichen deiner Macht.

Vielweniger ist das nachzuahmen, was die Herren Francken zuweilen vorzunehmen pflegen, wenn sie nach dem Gebrauche ihrer Mund-Art das **E** von den meisten zweysylbichten Wörtern weglassen, ohne daß ein Vocalis darauf folget. **Z. E.**

Erzeige du mir Gnad', Gott, weise deine Güt'

Und benedeue selbst, Herr, meine Schritt und Tritt'.

§. XI. Die Endung **Es** in den Adjectivis Neutris kan man zuweilen gar wohl auslassen; zumal wenn zwey Adjectiva bey einem Nomine stehen. **Z. E.** so spricht Richey:

Ein einzig Freuden-Wort ꝛ. für: einziges

Versuch es, ob ein flüchtig Weichen ꝛ. für: flüchtiges.

Doch bey den Adjectivis Masculini und Foeminini Generis will es nicht angehen:

Das ist ein herrlich Mann, ein Ruhm-begierig' Held,

Es giebt sein würdig' Ehr ihm auch schon die gang' Welt.

Wiewol bey den Adjectivis, mancher und welcher scheint es erlaubt zu seyn, das er des Masculini wegzuerffen. **Z. E.**

Welch ungemeiner Strahl erhellet die halbe Welt?

Manch Thor, dem Wahn und Tand des Wiges Brauch geraubt.

§. XII. Was die Endungen des Nominum propriorum, so aus fremden Sprachen herkommen, anbetrifft; so werden sie bey vielen weggerorffen, bey vielen aber behält man sie. Man muß hierinnen den Wohlklang und

und den eingeführten Gebrauch Richter seyn lassen, welche sagen werden, bey welchem Worte man die fremde Endung weggeworffen; bey welchen aber im Gegentheil solche beybehalten werden müsse. Z. E.

| | | | | | |
|---------------------|---|----------|--|---|-----------|
| Wie ich sagen kan : | { | Galarthe | } so kan ich im Gegentheil nicht sagen : | { | Mede. |
| | | Neptun | | | Plut. |
| | | Tiridar | | | Jupit. |
| | | Mercur | | | Jun. |
| | | August | | | Dian. |
| | | Tiber | | | Cleopatr. |
| | | Virgil | | | Ven. |

§. XIII. Ich weiß nicht, ob ich hier der Ausdehnung gewisser Wörter, oder der Einrückung neuer Sylben in die Wörter gedencken soll. Ich finde, daß einige von denjenigen, welche Regeln von der deutschen Dichtkunst geschrieben, in diesem Capitel hiervon gehandelt haben. Sie verstehen durch solche Verlängerung der Wörter die Einschiegung des Buchstabens *z* in unterschiedenen Vocabulis. Z. E. wenn ich vor Glück, Gesücke: vor Gnüge, Genüge: vor gleich, geleich sagen wolte: oder auch, wenn ich die oben §. V. gedachten Wörter, so einen Spondæum haben, und deswegen zu keinem deutschen Verse tauglich sind, durch die Einschaltung oder Epenthesis des Buchstabens *z* brauchbar mache, und z. E. Hofemänner für Hofmänner; Schichtemeister für Schichtmeister sage; Allein weil es bey allen dergleichen Ausdehnungen meistens theils auf einen poetischen Nothzwang herausläufft, so ist es am besten, man hütet sich davor.

§. XIV. Es ist wider die Art unserer Sprache per Tmesin die Wörter zu theilen; aus welcher doch die Lateiner fast eine Zierlichkeit machen wollen. Denn es würde schlecht bey uns klingen, wenn ich sagen wolte:

Herr; willst du von uns ab dein Angesichte wenden?

Wiewohl es gleichwohl Leute giebet, die auch bey uns Deutschen was artiges darinnen finden wollen, wenn, um des Nach

Nachdruckes willen, der es ihrer Meynung nach zu erfors-
dern scheint, das Wort gerissen wird. Z. E.

Du hast ja des Gesetzes Joch
Mein Heoland, uns zum Heul zerbroch-
en, und den bitteren Zorn gestillet &c.

Doch diese vermeinte Schönheiten wollen nicht einem jeden
gefallen; und Anfänger in der Dichtkunst thun am bes-
ten, wenn sie davon abstecken. Sonst ist nichts gemeiners,
als daß man die Präpositiones von den Verbis, mit den sie
zusammen gesetzt sind, getrennet findet, da sie doch vor dens-
selben stehen sollten. Z. E.

Und also will ich gehen hin,
Zum Zeugniß, daß ich redlich bin.

Doch wer nur der deutschen Sprache mächtig und des Kunst-
stücks zu variiren kundig ist, dem wird es leicht seyn, ders-
gleichen Fehler zu vermeiden. Z. E.

Und also geh ich hurtig hin,
Zum Zeugniß, daß ich redlich bin.

§. XV. Man pfleget an etliche Worte, die sich auf ein
Endigen, ein V zu hängen, um den Hiatus zu vermei-
den, auch dadurch einen geschickten Reim zu erhalten. Z. E.

Ihr blöden Sinnen auf, auf schwingt euch von der Erden
Und lernet himmlisch werden!

Doch auch hier beziehe ich mich auf die Regel, so oben §. III. zu
finden, als welche jedweden, der ihr folgen wird, auch hiers-
innen am besten rathen kan.

Das zwente Capitel. Von den Reimen.

§. I.

Reimen heisset zwey Zeilen also endigen, daß die lez-
tern Worte biß auf wenig fördere Consonantes
einerley Laut von sich geben; Es sey nun, daß die Zeilen
unmittelbar auf einander folgen, oder daß andere Zeilen
darzwischen stehen, die sich nicht mit dem ersten reimen.

Man

Man hat vor einigen Jahren die Reime, welche so lange Zeit bey uns Deutschen und in unsrer Dichtkunst im Besiz gewesen, um ihre Rechte zu bringen gesucht. Denn diejenige scharffsinnige Gesellschaft in der Schweiz, welche unter dem Rahmen der Mahler, vier verschiedene Theile allerhand geistreicher *Discourse* drucken lassen, hat einen Bel-Esprit unter sich, der sich in allen denjenigen Blättern, die er unter dem Rahmen Kubeen geschrieben, die Mühe gegeben, den Geschmack unsers Vaterlandes in der Dichtkunst zu verbessern, und dabey die gemeinen Fehler unserer Poeten auszuhöhen. Er hat an den bisher so hochgeschätzten Schrifften des Hoffmannswaldau, Neukirchs und Lohensteins 2c. 2c. sehr vieles auszusetzen gefunden; und wie Herr Kubeen hin und wieder die Gedancken unsrer Dichter mit seinen Satyren lächerlich gemacht; so hat er auch endlich den äußerlichen Zierrath ihrer Verse, nemlich die Reimen ziemlich hart angegriffen, als welche er gänglich abgeschaffet haben will. Seine Meinung unterstützet er vornehmlich mit folgenden Gründen: Die Scansion ist genug, sagt er, die Poesie von der Prose zu unterscheiden. Homer und Virgilius sind grosse Dichter gewesen, haben aber doch nicht gereimet und man ist dessentwegen schon mit ihnen zufrieden gewesen, weil sie lebhaft gedichtet und wohl scandirt. Die Reime sind nichts als ein fahles Geflapper gleichthönender Endbuchstaben, das wir von der Barbarischen Poeterey unserer Alten übrig haben. Die Reimen machen keinen schlimmen Einfall gültig; hingegen aber müssen viele gute Gedancken um ihrent willen in die Luft gehen, weil sich solche nicht in die Reime schicken. Die Reimen geben zu Wort: Spielen und unnatürlichen Ausdrückungen Anlaß. Unsere besten Poeten Opitz, Camitz und Besser hätten vielleicht mehr geschrieben, wenn sie die Marter mit den Reimen nicht davon abgehalten hätte. Das Joch der Italiänischen und Französichen Reimen ist noch nicht so schwer als der Deutschen. Mit der Harmonie, die von den Reimen entstehen soll, heisset es ganz und gar nichts. Denn entweder die Reime stehen weit von einander, so werden sie uns fremde; oder sie stehen nahe beyssammen, so übertäuben sie unser Gemüthe, daß es unter den Reime den Verstand der Poesie nicht finden kan. Dieses sind des Herrn Kubeens Gründe. Er beschlies

beschliesst endlich mit diesen Worten seinen Discours: Ich überlasse euch die Sorge, Reim, Poete, auszulesen, ob ihr lieber die Vernunft oder den Reim aus euerm Verse verweisen wollet; denn ihr sehet daß die eine ungerne und nur gezwungen sich einfindet, wo die andere Platz genommen. Was mich anbetrifft, so bin ich noch wie zuvor resolviret, mehr meinem Gemüthe als manen Ohren zu gefallen zu seyn, und lieber das erste mit vernünftigen Gedanken, als die andern mit einer fassen Melodie (wo ie die Reime eine solche machen) zu ergözen. Das ist gewiß, wenn die Bänqueroute der Reimen geschehen sollte, daß sie zugleich den Ruin des größten Theils unserer reimenden Poeten nach sich ziehen würde, die dann zumahlen ohne den Credit, welchen sie ihnen bisher gemacht haben, zu Grunde gehen müßten, indem sie ohne die Einfälle, welche ihnen dieselbe bisher avanciret hatten, sich nicht vermochten zu unterstützen. Wiewohl Herr Christian Friedrich Weichsmann hat diesen Einwürffen in der Vorrede zu dem zweyten Theil der Poesie der Nieder-Sachsen sehr wohl geantwortet. Er saget: Es sey fast zu häufig, so viel grosse Poeten der sämtlich in Europa blühenden Nationen eines bloßen Mittel-Dinges wegen, das von langer Zeit von allen beliebt worden, Narren zu schelten. Wer seiner Sprache mächtig und an Gedanken reich sey, der würde sich niemals mehr durch den Reim als durch die Scansion, und durch das eine so wenig als durch das andere zwingen lassen, unvernünftig zu schreiben. Werde ja der Reim durch einen Gedanken zurück gehalten, so sey es nicht schwer ihn in verschiedne andere Formen zu gießen, wovon sich zum wenigsten endlich eine schicke. Wolle man alles aus dem Wege räumen, was Poesie nur einiger Massen schwer mache, oder von der Prose unterscheide, so lasse es sich vielleicht noch wohl fragen: Ob die Scansion; oder aber die Reime die größten Schwierigkeiten verursachten? Ueberhaupt sey die Scansion eben so wenig eine Haupt-Eigenschaft der Poesie als der Reim. Man sehe solches an den Spaniern, Italiänern und Franzosen, die nur eine gewisse Anzahl Sylben in ihren Versen beobachteten. Gleichwohl sey ihre Poesie nicht geringer als der Engländer, die

zwar richtig scandiren; aber vieles, und insonderheit Schauspiele ohne Reime verfertigen. Unsere ausschweifende und zu unnatürlichen Dingen geneigten Poeten würden auch, wenn sie ohne Reime geschrieben, doch nichts anders geschrieben haben; und er halte übrigens vor ganz gewiß, daß der Reim niemals an gezwungenen Sätzen Schuld sey, sondern entweder eine unachtsame Ubereilung, oder ein Unvermögen in der Sprache, oder auch ein angebohrter Mangel am Verstande selber. Siehe den zweyten Theil der *Discourse* der Mahler in Zürich das 45. Blat, und Herrn Weichmanns oben erwähnte Vorrede. Wir haben auch nicht wahrgenommen, daß bißhero jemand den Vorschlägen des Herrn Kubeens gefolget sey; daher halten wir davor, das Capitel von Reimen werde in unserer Anleitung zur Poesie keinesweges dürfen übergangen werden. Man schlage auch Stollens Historie der Gelahrtheit der zweyten Auflage ersten Theil das 167. Bl. nach.

S. II. Die Reime sind zweyerley: männliche, oder einsylbichte; und weibliche, oder zweysylbichte, als: stirbt, verdirbt; erben, sterben.

Man hat zwar wunderliche Köpffe gehabt, die da der Gedanken gewesen sind, sie würden der Deutschen Sprache und Poesie einen besondern Dienst erweisen, wenn sie auch dreysylbichte Reime erfänden, und z. E. sagten:

Indem ich mich selber vernichtige;

Erkenn ich das Eitle, das Flüchtige

Der schänden und thörichten Heuchelen;

Drum haß ich von Herzen die Schmeichelen.

Doch wem dergleichen Zeug nicht läppisch klingen wollte, der müste keine gesunde Ohren haben. Sonst müssen Anfänger mercken, daß, wenn man sagt: Ein männlicher Reim müsse nur aus einer Sylbe bestehen; es nicht also zu verstehen sey, als wenn das Wort selber, mit welchem man reimet, allemal einsylbicht seyn müsse. Denn das Wort mag so lang seyn als es will, wenn es nur zuletzt eine lange Sylbe hat, die sich mit einer andern gleiches Lautes versteht.

Man muß aber mercken, daß die weiblichen Reime nicht aus zwey Worten bestehen sollen, und es z. E. Geister und
heißt

heißt er zu reimen nicht erlaubt sey. Woher aber die Reime männlich und weiblich benennet worden, ist zwar unbekannt; doch aber auch nicht von dem Werthe, daß man die Zeit mit einer weitläufftigen Untersuchung, den Ursprung dieser Benennung betreffend, verderbe. Wer da will, mag sich mit dieser Antwort befriedigen, daß die weiblichen Reime etwas weicher, oder weiblicher klingen als die männlichen, die da was hartes und männliches an sich haben.

§. III. Man muß sich befließen rein zu reimen; zu einem reinen Reime aber gehören unterschiedne Stücke.

§. IV. Erstlich muß man sich in acht nehmen, daß der Vocalis, in welchem sich der Reim in den zum Reimen bestimmten Wörtern anfängt, in der Aussprache einerley Laut habe. Z. E.

gehen, sehen. ist, bist.

Die verschiedenen Mund-, Arten der Deutschen machen diese Regel sehr schwer. Denn bey einem Ober-, Sachsen hat oft ein selbstlautender Buchstabe in einem Worte einen andern Laut als bey einem Nieder-, Sachsen; und ein Schlesier spricht manchen Vocalem anders aus, als ein Meißner. Z. E. Ein Ober-, Sachse, oder vielmehr ein Meißner reimt Schweden und Reden, da ein Schlesier nicht wohl damit zu frieden seyn kan. Ein Thüringer reimet stehen und sehen, da ein Schlesier seiner Mund-, Art nach solches tadelt; hingegen aber selber Bluthe und Kutte auf Erlaubniß seines Dialects zusammen reimet. Wer hiervon etwas weitläufftiges zu lesen wünschet, der durchblättere B. H. Brodtes Beurtheilung einiger Reimendungen, welche von etlichen Mund-, Arten in Deutschland, absonderlich in Ober- und Nieder-, Sachsen verschiedentlich gebraucht werden; welche Hr. Weichmann dem ersten Theile seiner Poesie der Nieder-, Sachsen vordrucken lassen; alda wird man unterschiedne nützliche Vorschläge antreffen, deren Aufnahme eine allgemeine Reinigkeit zu reimen in Deutschland einführen könnte. Inzwischen folget aus oben gesetzter Regel so viel, daß ein Vocalis, der einen Acutum hat, oder scharff ausgesprochen wird, mit keinem gereimt werden kan, der da in der Aus-

sprache gedehnet oder circumflectiret wird. Z. E. wäre also dieser Reim falsch:

Unerbittlich, murrisch, hart;
Dieses ist des Geizes Art.

§. V. Zum andern müssen die Buchstaben, welche auf den Vocalein folgen, da der Reim angehet, ganz einerley seyn. Z. E. in Lieben ist b der Buchstabe, der da auf den Reim-Vocalein folget; also kan ich üben, trüben gar wohl darauf reimen, weil in solchen Wörtern der Consonans, der auf den Reim-Vocalein folget, mit dem Consona gleich ist, welcher in dem vorgegebenen Reim-Worte auf den Reim-Vocalein folget. Also reimt sich auch auf Geist, reist, preist, aus eben obangeführter Ursache.

Hingegen ist es unrecht, wenn man, wie unsere Alten zu thun gewohnet waren, Wörter, die nur bloß einen gleichen Vocalein hatten, ohne auf die Consonantes zu sehen, zu Reimen machen wollte. Z. E.

Ich danck dir, lieber Herr,
In dieser Nacht so Gefehrde.

oder: Ich bin ein armer Erden-Kloß,
Auf Erden weiß ich keinen Trost.

Ja ob es fast einerley klingt, wenn ich Berg und Werck reime; so ist doch der Reim keinesweges rein. Siehe obenangezogene Beurtheilung einiger Reim-Endungen, des Herrn Brockes.

§. VI. Zum dritten müssen die Buchstaben, die vor dem Reim-Vocali vorhergehen, nicht einerley, sondern unterschieden seyn. Z. E.

Frieden, Unterschieden.

Derohalben ist der Reim falsch und unrein, wenn ich Fröhlichkeit und Seeligkeit zusammen reimen wollte. Ja ob man gleich Beschwerden und werden; treiben reiben &c. bey geschickten Poeten gereimet antrifft; so sind doch dergleichen herausgenommene Freyheiten mehr zu entschuldigen, als nachzuthun.

§. VII.

§. VII. Eigentlich reimet man am Ende; und ist es folglich ein Fehler, wenn eine Sylbe, die mit der letzten Sylbe des Verses eine Reim-Correspondenz hat, auf die Cæsur fället. Z. E.

Ich tauche meinen Geist in Jesu Wunden ein,

Dadurch wird er ganz rein; ja endlich selig seyn.

Doch es hat Leute gegeben, die auch in der Mitten Reime gemacht, sonderlich in Dactylischen Versen. Z. E.

Es krachen die Rachen der dampffenden Hölen &c.

Allein man muß sich in Acht nehmen, daß man in dergleichen Dingen nicht allzusehr künstelt, oder es gar zu schön machen will; weil dadurch der Vers nur läppisch gemacht wird.

§. IIX. Man hüte sich, so viel als nur möglich, damit man die männlich zu reimenden Verse nicht mit langen Wörtern schliesse; weil sonst die Reime gar zu weichlich und unangenehm klingen. Z. E.

Indem er mir begegnete,

Schlug er die Augen in die Höh.

§. IX. Wer sich nicht einer poetischen Armuth verdächtig machen will, der wird sich in acht nehmen, daß er die Reime, welche er in einem Gedichte allbereit gebraucht, nicht mehrmalen brauche.

§. X. Man reimet zwar insgemein nur zwey Verse auf einander; doch gehet es auch endlich an drey oder auch vier zusammen zu reimen; sonderlich in Stylo recitativo, davon unten. Z. E. beym Brockes:

Mars brüllet überall mit nie erhörter Wuth,

Der Raub-begierge Schwarm der mörderischen Soldaten

Bricht durch und überschwemmt, als eine wilde Fluth,

Das Schrecken-volle Land; die Seegens-schwangern Saaten

Betrifft ihr frecher Fuß; durch Schweiß-erworbnen Guth

Wird plötzlich weggerafft. &c. &c.

§. XI. Auf die Frage: Ob man auch ein ganzes Gedichte in lauter männlichen und weiblichen Reimen schreiben könne? wird billig geantwortet: daß es mit

Den ersten eher angehe als mit den letzten; weil die Weichlichkeit der weiblichen Reime, wenn sie durch die männlichen so zu sagen nicht etwas gehärtet wird, etwas bey sich führet, welches dem Majestätischen Wesen der Deutschen Sprache zuwider ist. Wiemohl auch nicht zu läugnen, daß ein ganz männlich gereimtes Gedichte auch ziemlich hart zu klingen pfleget.

Von beyden siehe ein Exempel in Weisens curieusen Gedanscken von deutschen Versen.

§. XII. Man setzet die Reime bald hinter einander. Z. E.

Diesem grossen Götter-Kinde
Murmelt meine Fluth gelinde
Diese Segens-Worte zu:
Ruhe sanfte Deutschlands Ruh!

Brockes.

§. XIII. Oder man verwechselt sie mit einander. Z. E.

Klagen, die man von sich schicket,
Machen unsern Jammer leicht,
Wenn die Angst, die man ersicket,
Gleich der Alas-Bürde gleicht.

Pöfel.

§. XIV. Oder man setz sie also:

Meine schäumende Crystallen,
Strömen, circeln sich und wallen
Von Vergnügen aufgebleht,
Nunmehr wird es mir gelingen,
Jenes Ufer zu verschlingen,
Wo der Türcken Fahne weht.

Brockes.

Doch dieses gehöret hinunter an einen andern Ort; eben wie die Beantwortung der Frage: Ob es erlaubet sey, zuweilen ein Wort ungereimt zu lassen, welches allerdings in Madrigalischen Versen vergönnet ist.

§. XV. Nunmehr kommt eine Haupt-Frage, welche sich Anfänger gemeiniglich gerne also beantworten ließen,

lieffen, daß sie sich selber keine Mühe geben dörrften; nemlich: Wie man Reime erfinden könne? Da hat man nun insgemein dreyerley Arten, die da vorgeschlagen werden, die Erfindung der Reime zu erleichtern.

Erstlich: Man schlage ein Reim-Register nach;

Zum andern: Man lauffe das Alphabeth im Kopffe geschwinde durch und setze vor den Reim-Vocalem einen Consonantem nach dem andern; unter den so vielen Wörtern wird ihm leicht eines beyfallen, welches er sich zu seinem Reime wird auslesen können;

Drittens: Man mercke sich bey Lesung der Poeten nach und nach die Reime mit an, deren sie sich bedienen; dadurch wird man unvermerckt so einen Vorrath davon in Kopff kriegen, daß sie uns ohne vieles Nachsinnen beyfallen werden.

Von Reim-Registern haben Anfänger unter vieren das Auslesen. Man hat nemlich Jesens Reim-Weiser, Grünwalds Reim-Register, Zübners Poetisches Hand-Buch; und endlich dasjenige, welches Männling seinem Poetischen Lexico beygefüget hat. Mich deucht aber, daß dieser Process, Reime zu erfinden, sehr viel Schwierigkeiten habe; indem manche gute Erfindung durch die Distraction, so durch das Aufschlagen verursacht wird, verloren gehet. Ich muß dieses auch von der andern Art sagen; als die meines Bedünckens noch mehr distrahiret als die erste. Die dritte ist die beste. Denn wer bey Lesung der Poeten die Reime anmerckt, dem werden sie bey der Ausarbeitung eines Gedichtes alle wiederum beyfallen, ohne daß er viel Arbeit und Nachsinnens brauchen wird. Doch derjenige, der sich auf diese Art Reime anschaffen will, muß allbereit eine gute Anzahl Poeten gelesen haben. Da aber solches bey Anfängern nicht allemal zu geschehen pfeget, so müssen sich dieselbe ohnstreitig eines von den ersten beyden Mitteln bedienen, bis sie mit der Zeit dieser Helffers-Helffer nicht mehr nöthig haben. Ubrigens erinnert obenerwehnter Herr Rubeen in den *Discoursen der Mahler Th. II. bl. 52.* gar wohl, daß offtermals

die Reime zu den schwülstigsten und ungeschicktesten Metaphoren Gelegenheit zu geben pflegen. Davor haben sich also Anfänger wohl zu hüten, damit sie sich durch den Reim nicht verführen lassen, Dinge zu schreiben, die da keinen Verstand haben, und also unnatürlich zu schreiben. Wie wohllich werde alles, was etwan hierben noch zu erinnern vorkommen könnte, in einen Satz zusammen fassen, und sagen: Wer seiner Sprache mächtig; und wer den Kunstgriff der *Variation* versteht, dabey aber sein gesetztes Reimwort, dazu er ein anders suchet, nicht als einen Abgott anbetet, dem wird es niemals an Reimen mangeln können. Ein Anfänger bemühe sich vornehmlich in den ersten zweyen Stücken eine Fertigkeit zu erlangen; weil er ohne dieselbe nimmermehr weder in ungebundner, noch auch um so viel weniger in gebundner Rede etwas taugliches zu schreiben vermögend seyn wird.

Das dritte Capitel, Von den Pedibus, und den daraus fließenden Arten der Verse.

§. I.

Die deutsche Dicht-Kunst verträgt nicht mehr als drey Pedes; erstlich den *Jambum*, oder Steigenden, der aus einer kurzen und einer langen Sylbe bestehet, z. E. *Natür*, *Geduld*; zum andern den *Trocheum*, oder Fallenden, der zuerst eine kurze, hernach aber eine lange Sylbe hat, z. E. *gehen*, *Freude*; zum dritten den *Dactylum*, oder Lauffenden, dessen Wesen eine lange und zwey kurze Sylben machen, z. E. *Freudigkeit*, *liebende*.

Weil die Articuli bey den deutschen Nominibus stehen müssen; so scheint sich unsre Sprache gar natürlich zu Jambis zu schicken; denn die meisten Nomina Substantiva zweysylbig sind, und auch die Menge der Verborum compositorum dem

Jambo

Jambo bey den Deutschen einen grossen Vorzug vor den andern Pedibus giebet. Doch sind die meisten Substantiva, wenn sie absolute ohne Articul stehen, wie auch die meisten Verba simplicia, Trochæi. Der Dactylus läſſet sonst seine letztere kurze Sylbe in Jambischen Versen ohne Ubelklang lang machen, z. E. Beständigkeit; gleichwohl kan ich sagen, wie Hoffmannswaldau:

Laß die Beständigkeit mit Liebe sich vermählen.

Wiewohl dieses ist oben schon erinnert worden. Warum wir den Anapæstum nicht mit unter die in der deutschen Dichtkunst gebräuchlichen Pedes gerechnet, darüber wollen wir uns unten erklären.

§. II. Von diesen drey Pedibus haben auch die Verse ihren Nahmen, die aus solchen Pedibus bestehen; also, daß diejenigen, welche lauter Jambos in sich haben, Jambische; die lauter Trochæos begriffen, Trochæische, und endlich die aus Dactylis bestehen, Dactylische genennet werden.

Die Deutschen haben die Freyheit nicht, welche die Griechen und Lateiner in ihrer Dichtkunst haben, die Pedes in einem Verse untereinander zu mischen, sondern unsere deutsche Dichtkunst leidet nicht mehr als einerley Art von Pedibus in einem Verse. Denn ob es gleich verschiedene Dichter gegeben hat, welche sonderlich in den Dactylischen Versen unter die Dactylos Jambos oder Trochæos gemischt haben, so ist solches doch mehrentheils der Music zu Gefallen geschehen. Z. E. Herr Brockes saget:

Unbe|trügliche| Wald-Si|rene,
Deiner | uner|schöpflichen | Ehre
Süßes | Locken | lockt mein | Herz.

§. III. Wir machen billig von den Jambischen Versen den Anfang. Sie haben etwas ernsthaftes in sich, und schicken sich zu gravitætischen, tieffsinnigen affectuellen Sachen; und diejenigen, so ein Helden-Ge-dichte haben schreiben wollen, haben sich meist der Jambischen Verse um ihrer heroischen Art willen bedienet.

Wiewohl Herr Neufirch hat sich in einigen vortrefflichen Oden, in welchen er ein heroisches Sujet besungen, der Trochäischen Verse bedienet, wie z. E. aus derienigen zu ersehen, die er auf die Erönung des Königes in Preussen entworfen, und die sich also anfänget:

Welt-gepriesener Hauer ꝛc. Siehe den III. Theil der Hoffmannswaldauischen und anderer Gedichte auf dem 239. Bl.

Oder die er auf die Hochstädter Schlacht geschrieben:

Endlich ist einmal die Zeit

Die gewünschte Zeit gekommen ꝛc. Im IV. Theil obgenannter Ged. Bl. 327.

§. IV. Es giebt zwey- und drey-sylbichte Jambische Verse. Z. E.

Er lacht

Und springet.

Es kracht

Und klinget.

In diesem kurzen Genere wird man kein ganz Gedichte geschrieben antreffen, und man braucht diese Art nur in Stylo recitativo zuweilen.

§. V. Es giebt vier- und fünff-sylbichte Jambische Verse. Z. E.

Wer nichts mehr thut.

Als was man fodert,

Hegt eine Blut,

Die kaum noch lobert.

Philander von der Linde.

§. VI. Man hat auch sechs- und sieben-sylbichte Jambische Verse. Z. E.

Wenn zwei vollkommene Seelen

Sich so gewünscht vermählen;

Ist das nicht Zuckersüß?

In solcher Liebe Banden

Ist nur allein vorhanden,

Das irdsche Paradies.

Richter.

§. VII. Es giebt auch acht- und neun-sylbichte Jambische Verse. Z. E.

Wirff, großer Geist, die müden Blicke,

Wo der geschlossnen Augen Licht

Noch

Noch eins durch ihren Schummer bricht,
In die verklärte Gruft zurücke;
Schau wie dich Staub und Moder frist,
Wie den, der aller Welt gedräuet,
Ist nicht die kleinste Motte scheuet;
Doch wer du warst; schau wer du bist,
Und wie so bald dein flüchtig Prangen
Als Glasen in der Luft zergangen.

Amthor.

In die acht-sylbichten Jambischen Verse hatten sich die Alten so sehr verliebt, daß sie sich fast in allen Gedichten dieses Genus zu bedienen pflegten. Daher sie auch, wenn es sich ohngefähr fügte, daß das letzte Wort einen weiblichen Reim abzugeben schien, solches so zusammen zogen, bis es eine Sylbe wurde; wie sie denn auch in andern Wörtern der Elisionen nicht sparten, bis sie acht Sylben heraus brachten. Man schlage nur Hans Sachsens in fünf Bänden in folio zusammen gedruckte Gedichte nach, dessen Pochen von diesen allen ein klares Zeugniß geben können.

§. VIII. Die zehn- und eilff-sylbichten Jambischen Verse werden Vers communis genennet, und haben entweder nach der vierdten, oder nach der sechsten Sylbe einen Abschnitt, 3. E.

Die Augen gehn | mir schon für Alter ein,
Ich werde bald | bey meinen Vätern seyn.
Da will ich nichts | von deinem Ruhm verhehlen,
Und was du thust, | dem grossen Carl erzehlen,
Wie deine Macht | den stärcksten Feind verjagt.
Doch wenn er mich | um meinen Zustand fragt,
Und was du mir | verleihn in meinem Leben;
Was willst du, daß | ihm soll zur Antwort geben?

Wovon diese Verse den Nahmen bey den Franzosen erlanget haben, ist ungewiß. Wiewol man glauben könnte, sie hätten ihre Benennung daher empfangen, weil sie ehemals von den besten Französischen Poeten zum öfftern gebraucht worden. Von der sogenannten Cæsur oder dem Abschnitte soll zu Ende des Capitels gehandelt werden.

§. IX. Es giebet auch zwölff- und dreyzehn-sylbichte Jambische Verse, die nach der sechsten Sylbe ihren Abschnitt oder ihre Cæsur haben. 3. E.

Alle

Wie lebst; wie darffst du noch, | verlassnes Schweden, hoffen?
 O Wunder-Glück! du ruffst | mit tausend Freuden: Ja!
 Ja, ja, dein langer Wunsch | ist endlich eingetroffen,
 Dein König lebt, er kommt, | er eilt, er ist schon da.

Richen.

Diese Art Verse werden, ich weiß nicht warum, Alexandrinische genennet.

S. X. Man findet noch längere, nemlich vierzehn- oder funffzehn-sylbichte Jambische Verse. Z. E.

Mein Hoffen gründet sich auf Gott; | drum kan ich nicht verzagen;
 Mein Glaubens Schiff schwebt mit Gedult | auf einem Meer voll Plagen.

Troß Teuffel, troß der argen Welt! | Troß, was den Glauben schwächt;
 Der höchste Trost in meiner Noth | heißt: Ich bin Gottes Knecht.

Ja wohl gar sechzehn- oder siebzehn-sylbichte. Z. E.

Du schönstes Bildniß dieser Stadt! | wie? darff ich mich wohl unterwinden,

In deiner süßen Einsamkeit | mich ungerufen einzufinden?

Wenn ich die Kühnheit nehmen darff, | so nimm mein Schreiben gütig an,

Das mich zwar aus der Ruh gesetzt; | doch auch vielleicht erfreuen kan.
 Philander von der Linde.

S. XI. Dieses wären die Jambischen Vers-Arten, in Absicht auf die Anzahl der Sylben. Nunmehr müssen auch einige Vers-Arten, in so weit auf die Verschränkungen der Reime gesehen werden kan, angemerket werden. Die gemeinste und natürlichste Art solcher Strophen ist, wenn erstlich zwey weibliche, hernach zwey männliche Reime gesetzt werden. Z. E.

Ist dieß das rechte Maß der wahren Hippocrene?
 So lernet, ihr bisher betrogenen Mäusen-Söhne,
 Daß man den Wunder-Brunn des edlen Pegasus
 Nicht in Böotien, wie vormahls suchen muß.

Richen.

Oder umgekehrt: die männlichen Reime zuerst, die weiblichen zuletzt. Z. E.

Kommt

Kommt denn, ihr Völker, sagt, wie reich die Deutschen seyn.
Ein Brockes schließt bey uns so viele Römer ein,
Und giebt uns noch dazu im Ueberfluß zu lesen,
Was vormahls Griechenlands, ja Davids Werck gewesen.

Reichmann.

Diese Art, die Reime zu mischen, ist sonderlich in den Heldens
Gedichten gewöhnlich; weil es heroischer klingt, wenn die
Reime gleich auf einander folgen, als wenn sie gemischt
werden, indem sie durch die Mischung die Verse, wo nicht
unnatürlicher, dennoch weicher und affectirter zu ma-
chen scheinen.

§. XII. Die andere Gattung ist, wenn erst ein weib-
licher, hernach ein männlicher, nach diesem ein neuer
weiblicher, und denn wieder ein männlicher Vers ge-
setzt werden. Z. E.

Von Gott erbethner Prinz, in dessen göldner Wiegen
Ein lebend Unterpfand gemeiner Wohlfahrt ruht,
Vor dessen Hand sich schon zerdrückte Schlangen schmiegen,
Und dem Bellona selbst den ersten Fußfall thut.

Recher.

Oder wenn auf einen männlichen ein weiblicher, auf die-
sen wieder ein männlicher, und zuletzt aufs neue ein
weiblicher folget. Z. E.

Wer mit dem Pöbel nicht an Staub und Erde klebt,
Wie Adler aber stets noch höher denckt zu steigen,
Und nach der Ehre mehr, als nach Vermögen strebt;
Der muß sich allererst auch in der Fremde zeigen.

Philander von der Linde.

Diese Art von Strophen nennet man Elegische Verse, weil sie
der Lateiner Generi Elegiaco gleich kommen sollen.

§. XIII. Die dritte Gattung hat anfänglich einen
männlichen, hernach zwey weibliche, und zuletzt wieder-
um einen männlichen Vers. Z. E.

Erwarte nicht von mir, o tieffgebeugter Greiß,
Daß viele Zeilen dir mit ausgedehnten Klagen
Die Wunde, die du fühlst, noch zehnmal tieffer schlagen;
Du kennest ohne mich ein Göttliches Geheiß.

Recher.

Oder

Oder ich kehre es um, und setze zuerst und zuletzt weibliche in der Mitten aber zwey männliche Verse. Z. E.

O flöß ich, gleich wie du, und wäre dieß dein Fließen,
Wie du mein Inhalt bist, mir an Exempel statt,
Zwar tieff, doch aber klar; sanfft, aber doch nicht matt;
Starck, ohne Raserey; voll, ohne sich erglessen.

Weichmann.

Doch, da in dieser Art von Strophen die Ohren durch die etwas weite Versetzung der Reime beleidiget zu werden scheinen, so werden sie nicht so oft als die oben angeführten gebraucht.

S. XIV. Folgendes Schema kan man als ein Muster der vierdten Gattung von Strophen annehmen; da nemlich zuerst ein weiblicher, hierauf ein männlicher, so dann noch ein weiblicher und noch ein männlicher, auf die lezt aber zwey weibliche stehen. Z. E.

Hat jemals Phoebus Gluth in meiner Brust gelobert;
Hat ie mein froher Trieb den Dichter-Reiz gespührt;
Hat jemals ein Verdienst ein würdig Lob erfordert,
So ist es dein Verdienst, das heute mich gerührt,
Da dich dein Vaterland, des Schmuck du stets gewesen,
Zur Lehrer, Würd und Amt so würdig auserlesen.

Brades.

Doch findet man sie auch so gemischt, daß, wo im Vorhergehenden weibliche Reime stehen, männliche; wo man aber männliche gesetzt, weibliche gefunden werden. Z. E.

Kein saurer Bürger, Schweiz hat deinen Thron betret,
Was wir dabey gethan, war Wänschen, Flehn und Veten.
Wie hatten dich darauf im Herzen zwar gesetzt;
Doch eh es möglich schien, hattst du ihn schon betreten.
Du thatst es ohne Zwang, und doch aus eigener Macht.
Ein Tag hat uns zur Ruh; dich auf den Thron gebracht.

Neulied.

S. XV. Folgende Gattung von Strophen hat erstlich zwey weibliche, hernach einen männlichen, dann wieder zwey weibliche, und endlich zuletzt aufs neue einen männlichen Reim. Z. E.

Wenn

Wenn Kunst und Wissenschaft, wenn Arbeit und Bemühen
 Uns mächtig könnten sehn dem Grabe zu entziehen,
 So hättet ihr gewiß das Eure wohl gethan,
 Betrübtet! die ihr ißt der Schwester Tod beklaget,
 Und bes euch selber oft dergleichen Worte saget:
 Ach daß uns Menschen doch kein Mensch helfen kan.

Philander von der Linde.

Oder abermals umgekehrt, also daß, wo in obigen
 männliche Reime stehen, weibliche gesetzt; die weiblichen
 aber mit männlichen vertauschet werden. Z. E.

Wosern dich ausser dir, mein Engel! einer liebt,
 Und mir dein Mund davon nicht zeitlich Nachricht giebt,
 So wirst du Groll und Haß in meiner Brust erregen:
 Getreue Lieb entdeckt auch jede Kleinigkeit;
 Drum brauche nicht hierinn zu viel Verschwiegenheit,
 Indem mir, wie du weißt, zu viel daran gelegen.

Philander von der Linde.

§. XVI. Wiewohl die Enge des Raumes verstatet,
 nicht, alle Schemata hier anzuführen. Wer da gute
 Poeten liest, wird derselben eine grosse Menge anmer-
 ken können, und beobachten, daß man Strophen von
 acht, zehn, zwölff, auch wohl noch mehrern Zeilen mit
 allerhand Verschränkungen der Reime machen könne.

§. XVII. Wir wenden uns also zu den Trochäischen
 Versen. Man findet zwey- drey- und vier-sylbichte-
 Trochäische Verse. Z. E.

Leiden,
 Scheiden,
 Angst und Schmerz
 Frist das Herz;
 Weicht ihr Sorgen
 Bis auf Morgen,

In zwey-sylbichten Trochäischen Versen, oder eigentlicher zu
 reden, in dem einheln Trochæo wird niemals ein ganzes
 Gedichte geschrieben; sondern er kommet zuweilen in Tro-
 chäischen Arien und Oden vor.

§. XVIII. Es giebet fünff- und sechs-sylbichte Tro-
 chäische Verse. Z. E.

Ob daß

O daß mein Gemüthe,
 Herr! vor deine Güte
 Ehre, Dank und Preis
 Nicht zu lieffern weiß!

§. XIX. Es giebt sieben- und acht-sylbichte Trochäische Verse. Z. E.

Arme Redner und Poeten!
 Canis fiel ins Grabes Nacht,
 Canis, der die deutschen Flößen
 Auf den höchsten Thron gebracht.
 Iho muß auch Fuchs erbleichen,
 Fuchs, der Redner Bier und Cron:
 Und so zieht in zweyen Leichen
 Unser ganzer Schmuß davon.

Neukirch.

§. XX. Ob man auch gleich neun- zehn- und mehr-
 sylbichte Trochäische Verse machen wollen, so sind sie
 doch niemals sehr Mode worden. Hingegen sind die
 funffzehn-sylbichten Trochäischen Verse desto gebräuch-
 licher. Z. E.

Zittau, rede du vor mich. Doch du selber liegst entkräftet,
 Da des Höchsten Vater-Hand noch an deinen Wunden heftet.

Oder: Wenzel.

Lachen, wenn das Herze weinet; weinen, wenn das Herze lacht;
 Ach daß doch die falschen Menschen diesen Spruch in Übung bracht!

Wer solche Trochäische Verse zu schreiben gedencet,
 muß erstlich wissen, ob er einen männlich oder weiblich
 gereimten Vers machen will. Denn sollen sich die
 Verse männlich reimen, so muß der Vers in der Mit-
 ten nach der achten Sylbe einen Abschnitt haben, und
 die siebende und achte Sylbe müssen aus einem Worte
 bestehen, das einen Trochæum ausmacht. Hingegen
 ist der Abschnitt nach der siebenden Sylbe, wenn der
 Reim weiblich ist. Also sind die Verse verwerfflich,
 wenn sie also klingen:

Geht, ihr eiteln Sorgen! geht, | laßt mich hinfort ungebrüht,
 Weil mein Herz schon Hoffnungs-voll | besre Zeiten vor sich sieht.

U. Q

Ober:

Oder:

Eilt, verfliehet ihr Zeiten! eilet, | streicht dahin ihr bangen Stunden!
Lindert, heilet meines Herzens | durch die Noth geschlagne Wunden.

§. XXI. Was endlich die Verschränkung der Reime in den Trochäischen Versen anlangt, so wird mit den kurzen eben also umgegangen, wie mit den Jambischen. Doch bey den langen funffzehen-sylbichten klinget es nicht wohl, wenn die Reime anders als auf folgende Art stehen.

Trauet doch dem Glücke nicht: Denn sein Schmeicheln ist gefährlich,
Auch dem Allertapfersten wird des Glückes Last beschwerlich.
Folget demnach meinem Rathe: Da das Glück wie Glas zerbricht,
Und ein unästet Wesen liebet, o so traut dem Glücke nicht!
Alles liegt an Zeit und Glücke. Auf! deswegen nur getroßt!
Zeiget sich das strenge Schicksal ihn gegen dich erboßt;
O so endiget die Zeit und das Glücke die Beschwerden.
Drum so bleibet mein Wahl. Spruch fest: Glück und Zeit läßt besser
werden.

§. XXII. Bey den Trochäischen Versen ist anzumerken, daß sie am liebsten Stylo sententioso geschrieben seyn wollen, über dieses auch vor allen andern Arten von Versen einen guten Numerum erfordern.

§. XXIII. Nunmehr sind auch die Daetylischen Verse abzuhandeln übrig. Da giebt es nun vier- und funff-sylbichte Daetylische Verse. Z. E.

Lache mein Herz,
Weichet ihr Sorgen;
Kummer und Schmerz
Schwinden vor Morgen.

§. XXIV. Es giebet sieben- und acht-sylbichte Daetylische Verse. Z. E.

Schädliche Lüste der Welt,
Schlüpfrißes Fall-Bret der Jugend,
Von dem Verderber gestellt,
Hinderniß enfriger Jugend.

§. XXV. Man findet zehn- und eilff-sylbichte Daetylische Verse. Z. E.

Gieb dich zufrieden, bekümmertes Herz!
 Ist dir noch ists dein Glück verborgen,
 Hoffe nur muthig: Es kömmt wohl morgen.
 Dieses erleichtert und mindert den Schmerz.

E. N.

§. XXVI. Die Deutschen Dactylischen Verse nehmen gemeiniglich eine kurze Sylbe vor den ersten Dactylum, und scheinet, als wenn diese Art Verse besser und angenehmer wäre als die Dactylischen von der ersten Art. Z. E.

Mein | kochendes Herz verzebrt sich im Eifer;
 Mein | wallend Geblüthe verkehrt sich in Geysen;
 Ich | schäume mit knirschenden Zähnen vor Wuth.
 Ja, ja,
 Wer | flieget ihr Zeiten, erscheinet ihr Stunden,
 In | welchen mein Wünschen sein Ende gefunden.
 Wer | fliegt doch! erscheint doch! wie? seyd ihr bald da?
 Ich | seuffze nach Zwietracht, mich dürstet nach Blut.

Der seelige Buchner nannte diese Verse Anapästische Verse.

Allein da sie in der That nichts anders als Dactylische Verse mit einer vorhergehenden kurzen Sylbe sind; so hat man nicht vor nöthig erachtet, einen neuen Pedem und ein neues Genus Carminum in der deutschen Poesie einzuführen.

§. XXVII. In dem Dactylischen Genere wird selten ein langes Carmen geschrieben. In Oden und Arien sind dergleichen Verse am gewöhnlichsten und gebräuchlichsten.

§. XXIX. Die Reime werden in Dactylischen Versen eben auf solche Art gemischt, wie in den Jambischen Versen.

§. XXIX. Das Wort Cæsur und Abschnitt ist so oft vorkommen, daß ich mich genöthiget sehe, meinem obigen Versprechen nachzukommen und bey dem Beschluß dieses Capitels, wiewohl mit wenigen, davon zu handeln. Die Cæsur oder der Abschnitt in einem deutschen Verse ist nichts

nichts anders als ein kleines Stillhalten des Lesers auf einer gewissen Sylbe desselben. Z. E.

Weg Van, weg Peles, weg! | du Docken-Merck der Heyden!
Ich frage nichts nach dir | und deinen faulen Weyden.

Chr. Gropb.

* * *

Stirbt Sinnen, stirbt! | hat Jesus sterben müssen,
So mag ich nichts | von eurer Freude wissen.

Chr. Gropb.

§.XXX. Der Abschnitt muß niemals mitten in ein Wort fallen. Z. E.

Ich berge mich, o Höch | ster! Demuths: voll vor dir.

Auch im Stylo recitativo, da man sich zum öfftern die Freyheit nimmt, Vers communis ohne Abschnitt einzuschieben, steht solches nicht wohl, und kan nicht als erlaubt passieren. Z. E.

Verdammte Thor | heit euers schlimmen Herzens!

Und mich deucht, es werde niemand so gar poetisch arm seyn, daß er sich gezwungen sehe, die Poesie mit dergleichen monströsen Versen zu beschweren, der nur des Vortheils kundig ist, den sonderlich die so genannten Vers communis, die Cäsur betreffend, haben. Denn man kan den Abschnitt in denselben nicht allein nach der vierdten Sylbe, sondern auch nach der sechsten machen. Und ob es gleich in einem andern Gedichte nicht allzumohl stehen würde, wenn die Cäsur bald nach der vierdten, bald nach der sechsten Sylbe fiel; so ist es doch im Stylo recitativo gar wohl erlaubt zu setzen: Z. E.

So wird die Sicherheit | zu'letzt gefällt;

O mehr als thörichte | ja blinde Welt!

§.XXX. Der Abschnitt muß niemals hinter eine Particul kommen, die ein darauf folgendes Verbum oder Casum regieret, noch auch nach einem Verbo auxiliari fallen, dessen Haupt-Verbum annoch zurücke stehet. Z. E. diese Verse sind falsch:

Und also lieff er ins | Gemach mit schnellen Füßen.

Es bleibt dabey: ich mag | des Zuckers nicht genießen,

Der mir zu Gifte wird. &c.

Und darum glaub ich, daß | dein Schwören eitel sey &c.

§. XXXII. Der Abschnitt muß also allemal nach einem Worte kommen, welches den Sensus der Rede zum wenigsten einiger Massen schliesset, und die Verse haben daher allemal einen guten Numerum, welche an dem Orte, wohin die Cæsur fällt, ein Comma haben. S. E.

Die werthe Bürgerschaft, | die dich zu Grabe trägt,
Erkenne deine Trea, | und preiset deine Gaben. 2c.

Ehr. Gryph.

Das vierdte Capitel,

Von den Generibus Carminum, in Absicht auf ihre Forme oder äußerliche Einrichtung und auch auf ihre Materie und Inhalt.

§. I.

SIr haben in vorigen Capitel die Genera Carminum, in Absicht auf die Pedes, aus welchen sie bestehen, abgehandelt. Nunmehr wollen wir die Arten der Verse, in Absicht auf ihre Forme und äußerliche Gestalt und Einrichtung, wie auch auf ihre Materie und Inhalt, untersuchen.

§. II. Wir wollen den Anfang von der Ode machen. Eine Ode aber ist ein Gedichte, welches aus unterschiednen Strophen bestehet, und aus Jambischen, Trochæischen und Daëtylischen; wiewohl lieber kurzen als langen Versen gemacht wird. Mit den Strophen muß sich in den deutschen Oden der Sensus schliessen; welches bey den Lateinern nicht erfordert wird. Die Dispositio einer Ode ist ganz besonders und ungekünstelt, man schreibet nach dem Feuer, davon man getrieben wird. Eine edle Unordnung ist das schönste in einer Ode. Thre

re Ausdrückungen müssen hoch, feurig, ja so zu sagen un-
terweilen etwas verwegen seyn: Unsere Deutschen gemei-
nen Lieder verdienen also dieses schönen Namens kaum;
und Derjenige, so bey uns Deutschen eine rechte Ode
schreiben kan, da er so wenig wahrhaffte Vorgänger ge-
funden, der kan sich rühmen ein Meister-Stücke geschrie-
ben zu haben.

Herr Kubeen, dessen wir oben erwühnet, beschreibt den Cara-
cter einer Ode in folgenden Versen ohne Reime:

Mit mehr Magnificenz nimmt voller Ruhm-Begierde
Die Ode ihren Flug bis zu den Sternen, Sinnen,
Läßt mit den Göttern sich in Unterredung ein,
Sie macht die Schranken auf, ermuntert die Athleten,
Singt eines Siegers Lob, den blutigen Achilles,
Heißt unter Ludwigs Joch die Schelde sich ergießen.
Oftmals beraubet sie, wie oft die Biene thut,
Die uns den Honig schenckt, dem Bache seine Blumen.
Sie mahlt ein Hochzeit-Fest, die Freude, das Ballet,
Erhebet einen Fuß auf Doris rothen Lippen,
Die sich ein wenig sperrt, und schlägt oft aus Caprice
Mit süßem Lachen aus, was sie im Herzen wünscht.
Ihr Stylus trittet aus und lauffet ungehalten,
Sie zeigt die größte Kunst, wenn sie, von Regeln frey,
Sich dahin reißen läßt, wo sie ihr Feuer treibet.

Endlich seget er hinzu: Die künstlichste Ode ist diese, in welcher
die Kunst verborgen lieget, und in welcher der Poet, ohne
sich an die Regeln einer methodischen Chrie zu binden, kei-
ner Ordnung folget, als derjenigen, welche ihm seine Poes-
tische Hitze oder der Enthusiasmus an die Hand giebet; ich
verstehe die äußerste Passion, mit welcher er für die Materie
seines Gedichtes angefüllet ist. Siehe den 11. Theil der
Disc. der Mahler das 34. und 39. bl. Der Herr geh. Secr.
König hat in einer unvergleichlichen heroischen Ode auf
den lezten Kirchgang Ihrer Hoheit der Königl. Chur-
Prinzessin zu Dresden, und zwar in den ersten Strophen
gedachter Ode den Character einer Ode vortrefflich ausges-
drückt. Er sagt:

Auf! Dicht-Kunst! reiche mir die Hand,
Komm, führe mich auf deinen Flügeln

Durch Wege, die mir nicht bekannt,
 Zu unsers deutschen Pindus Hügeln.
 Solch eine neue Post, die meinen Eifer mehrt,
 Die unser Hof seit achzig Jahren
 Zwar wohl gewünscht, doch nicht erfahren,
 Ist eines neuen Lieds und Unternehmens werth.
 Ich will allhier davon in einer Ode singen;
 Laß meinen Vorsatz mir, o Dicht, Kunst! so gelingen;
 Daß Fama von mir rühmt: Sein Mund
 Singt feurig, neu, kühn, männlich, rund.

* * *

Gib, daß ich fremd und lebhaft dichte,
 Daß ich mich ganz durch dich entzückt,
 Nachahmend nach den Alten richte,
 Erhaben, glücklich ausgedrückt.
 Laß aber mich zugleich vernünftig sittsam schreiben,
 So fruchtbar die Erfindungs-Kraft
 Mir neue Bilder auch erschafft,
 Um nicht durch leeren Schall den Leser zu betäuben.
 Weil doch zu schwülfige, zu stolze Wörter Pracht
 Bey Kennern nichts gewinnt, als daß sie gähnen macht.
 Gib, daß ich zwar nichts kriechend sage;
 Jedoch mich auch behutsam wage.

* * *

Verschaffe, daß ich Nachdrucks-voll
 Das Wunderbare möge finden,
 Das in der Ode herrschen soll,
 Laß mich der Alten Kunst ergründen;
 Doch ihres Fabel-Lands alt-heydnischen Verlag
 Der sich nicht mehr für uns will schicken,
 Hier nicht in alle Zeilen flicken;
 Gib, daß ich schmackhaft nur und edel wehlen mag,
 Gedanken, Fall und Maas in freyer Ordnung setze,
 Das Ohr erst kühneln kan, und denn das Herz ergötze:
 So folg ich zwar der alten Spur,
 Doch auch der deutschen Sprach-Natur.

§. III. Bey uns Deutschen haben Opitz und inson-
 derheit Simon Dach, und hernach Benjamin Neus-
 Kirch verschiedene gute Oden geschrieben. Der ersten
 beyden Arbeiten von dieser Art trifft man in ihren zusam-
 men

men gedruckten Gedichten an; so wie man des letztern Oden in den Hoffmannswaldauischen in Leipzig gedruckten VI. Theilen hin und wieder findet. In Joh. Christian Günthers 1724. in Breslau gesammelten Gedichten findet man auch einige vortreffliche, ja fast unverbesserliche Oden, als 3. E. die auf den Prinzen Eugenium von Savoyen; wie auch die, so er kurz vor seinem Tode geschrieben hat. Inzwischen soll Anfangs gern in der Poesie folgende Ode, die der Freyherr von Caniz auf den Tod seiner Gemahlin geschrieben, zum Muster und Exempel dienen. Sie steht in den Neben-Stunden unterschiedner Gedichte auf dem 83. und folgendem Bl.

**Soll ich meine Doris missen,
Hat sie mir der Tod entzissen;
Oder bringt die Fantasie
Mir vielleicht ein Schrecken bey?
Lebt sie? Nein, sie ist verschwunden;
Meine Doris deckt das Grab,
Schneid, Verhängniß! meinen Stunden
Ungesäumt den Faden ab.**

**Sollt ich dich noch überleben,
Der ich mehr als mir ergeben,
Die ich in mein Herz gedrückt,
Dich, die du mich so beglückt,
Daß die Welt mit Eron und Reichen
Mich zu keinem Reid gebracht,
Weil ich sie dir zu vergleichen
Niemals groß genug geacht.**

**Doris, laßst du mich betrauben?
Wo ist deine Ereu geblieben,
Die an meiner Lust und Gram
Immer gleichen Antheil nahm?
Du eilst zur bestirnten Strassen
Und haßt nun zum ersten mal**

13.

Von der Anmuth ihrer Sitten
 fand ich mich schon längst bestritten;
 Doch in unserm Ehestand
 Ward ich heftiger entbrannt,
 Weil ich so ein Herz erlesen,
 Das, wenn Unglück auf uns stieß,
 Eben so ein sanftes Wesen
 Als im Glücke spühren ließ.

14.

Von der liebsten Kinder Zeichen
 Gab sie kein verzagtes Zeichen;
 Hof und Haß vergieng in Gluth,
 Aber nicht ihr Helden; Muth.
 Regung, Sinn und Wunsch zu brechen,
 Nach des weisen Schöpfers Rath,
 Und mir tröstlich anzusprechen;
 Das war alles, was sie that.

15.

Mit was lieblichem Bezeigen
 Gab sie sich mir ganz zu eigen,
 Und wie sehr war sie bemüht
 Bis sie meine Neigung rieth?
 Alles das hab ich verlohren,
 Ach! wie werd ich Trauren-voll!
 Hat mein Unstern sich verschworen,
 Daß ich sterbend leben soll?

16.

Selbst das Pfand von ihrem Lieben,
 Das von sieben übrig blieben,
 Wenn ichs in der Unschuld seh,
 Macht mir ein neues Weh;
 Weil sein aufgeweckte Geblüthe
 Seiner Mutter frohen Geist,
 Und sein unverfälscht Gemüthe
 Ihren wahren Abdruck weist.

17.

Was mir ehemals wohlgefallen,
 Schmecket ist nach lauter Gallen,
 Und mich beugt der kleinste Wind;
 Weil er mich verlassen findt;

Mir

Mir erweckt das Schau : Geräusch
Großer Höfe nur Verdruss
Und mein Haß scheint eine Wüste,
Weil ich Doris suchen muß.

18.

Ich durchirre Land und Seen ;
In den Thälern, auf den Höhen
Wünsch ich wider die Gewalt
Meines Schmerzens Aufenthalt ;
Berg und Thal, sammt See und Ländern
Können auch zwar mein Gesicht,
Aber nicht mein Leid verändern,
Denn ich finde Doris nicht.

19.

Ach ihr Zeiten! die verlauffen,
Könnt ich euch mit Blut erkauffen,
Die ich oft aus Unbedacht
Ohne Doris zugebracht!
Sonne! schenck mir diese Blicke!
Komm, verdopple deinen Schritt!
Eilt ihr Zeiten! eilt zurücke;
Bringt mir aber Doris mit!

20.

Aber nein! eilt nicht zurücke:
Sonst entfernen eure Blicke
Nur den längst gewünschten Tod
Und benehmen nicht die Noth;
Doch könnt ihr mir Doris weisen,
Eilet fort; nein! haltet still!
Ihr mögt warten, ihr mögt reisen,
Ich weiß selbst nicht was ich will.

21.

Helfte meines matten Lebens,
Doris! ist denn ganz vergebend,
Daß ich kläglich um dich thu?
Kannst du noch in deiner Ruh
Die bethränten Seuffzer hören?
Rührt dich meiner Schickung Grimm?
Ach so laß dein Schummern stöhnen,
Sieh dich einmal nach mir um!

22. Zeige

22.

Zeige dich in den Geberden,
 Die so manchestmahl auf Erden
 Mich von Sorgen loß gemacht;
 Sieh mir noch zu guter Nacht
 Nur mit Winken zu verstehen,
 Daß du meinen Jammer kennst,
 Wenns der Himmel so versehen,
 Daß du dich auf ewig trennst.

23.

Laß in der Gestalt dich schauen,
 Wie dich in Saphornen Auen
 Eine Klarheit überstrahlt,
 Die kein Gold noch Sonne mahlt.
 Oder scheint der Engel Freude
 Nicht durch grober Sinnen Flor;
 Wohl! so stell in meinem Leide
 Dich auf andre Weise vor.

24.

Dürft ich küßend dich umfassen,
 So wie ich dich sah erblassen,
 Wie der werthen Augen Paar
 Auf die Leht gebrochen war,
 Und der Angst-Schweiß deine Wangen
 Als mit Perlen angefüllt;
 Dann so wäre mein Verlangen,
 Sollt ich meynen, schon gestillt.

25.

Ja, obgleich die Träume trügen;
 So will ich mich doch vergnügen,
 Wenn du in der stillen Raß
 Meinen Wahn beschattet haß.
 Ist denn dieses auch verboten,
 So so steht die Hoffnung fest,
 Daß der finstre Weg der Todten
 Mich zu dir gelangen läßt.

26.

Dann will ich nach langen Schmachten
 Dich in Sions Burg betrachten.
 Brich erwünschter Tag herein!
 Und mein sterbliches Gebein

Soll, bis künft'ig unsre Seelen
Wieder in die Körper gehn,
Macht bey dir, in einer Höhlen,
Die Verwesung übersehn.

27.
Wie geschieht mir? darff ich trauen?
O du angenehmes Grauen?
Hör ich meine Doris nicht?
Die mit holder Stimme spricht:
Nur drey Worte darff ich sagen:
Ich weiß, daß du traurig bist;
Folge mir, vergiß dein Klagen,
Weil dich Doris nicht vergißt.

§. IV. Die Elegie ist ein Jambisches Gedichte, in langen zwölf- und dreyzehnsylbichten Versen, mit gemischten Reimen, also, daß icht ein männlicher, dann ein weiblicher, dann wieder ein männlicher, und zuletzt ein weiblicher Reim stehet; oder da man zuerst einen weiblichen, dann einen männlichen, und sofort wieder auf diese Art findet. Man nennet sie Elegien, weil sie den Elegiis der Lateiner nahe kommen sollen. Die Liebes- und Helden-Brieffe werden in diesem Genere geschrieben, wie auch vornemlich Trauer-Verse. Der Stylus muß magnificus, der Numerus prächtig, und überhaupt die Gedancken nicht allzu niedrig, sonst aber alles affectueus ausgedrückt seyn.

Herr Rubeen, dessen erst gedacht worden, hat ebenfalls ihren Character in diese Verse ohne Reime gebracht:

Aus einem höhern Thon, doch ohne frohe Tugen,
Geht die Elegia auf einen Kirch- Hof klagen,
In schwarzen Flor verhüllt, und ringt der Hände Paar.
Sie mahlt was in der Lieb ergötzt, und was betrübet;
Flattirt, bedrückt, erzörnt, stillt ein charmanthes Kind.
Jedoch, der Amors Thun glücklich will beschreiben,
Muß nicht nur ein Poet; er muß verliebet seyn.

Allein das Herze redt in der Elegia.

Im zweyten Theil der Disc. der Mahl. auf dem 34. Bl.

§. V. Die

S. V. Die besten Elegien haben diejenigen geschrieben, welche Helden-Briefe aufgesetzt haben, darunter der Herr von Hofmannswaldau der erste und glücklichste ist. Der Herr von Ziegler hat ihm in seiner Helden-Liebe der heiligen Schrift ziemlich wohl gefolget; ob gleich des Herrn von Zieglers eigener Nachfolger Herr Lehms nicht zum glücklichsten in seines Vorgängers Fußstapffen getreten ist. Sonst hat man sich bey den Deutschen der Elegie nicht nur in Trauer- und verliebten Gedichten bedienet; sondern man hat auch Satyrische, freudige, moralische und Ehren-Carmina in Elegischen Gedichten geschrieben, wie demjenigen nicht unbekannt seyn kan, der einiger Massen in deutschen Poeten bewandert ist; wiewohl es sich noch fragen liesse, mit was vor Recht oder Unrecht sie solches gethan. Zum Exempel einer Elegie mag folgendes Gedichte aus dem Herrn Chr. Gryphio dienen:

Was kan die Liebe nicht vor Wunder-Dinge zeugen?
 Ihr Sonnen-gleicher Glanz bringt durch des Todes Nacht.
 Sie ist durch keinen Sturm, wie sehr er tobt, zu beugen,
 Weil sie wie Argus selbst bey einem Sarge wacht,
 Kommt, die ihr zweiffeln mögt, erweget was ich schreibe;
 Seht unser Schmidin Grufft nicht ohn Entsetzen an;
 Und spricht: O Ebenbild von einem keuschen Weibe!
 Dieß hat der heisse Trieb der keuschen Blut gethan.
 Man mache nur nicht mehr ein sonderbares Wesen,
 Wenn sich in Indien ein Frauens-Bild verbrennt;
 Was wir in Thevenots und andrer Reisen lesen,
 Wird billig eine Frucht der Raserey genannt.
 Wenn sie ein toller Brauch nicht auf den Holz-Stoß trüge,
 So würde man gewiß ein klares Beispiel schaun,
 Wie sie der Männer Tod zum öftersten vergnüge,
 Und wie der Mohrin Pflicht gar wenig zuzutraum.
 Was ein Euripides an der Alceste dichtet,
 Das wird als Fabelwerck verächtlich angesehen.
 Und was die Portia, da Brutus fiel, verrichtet,
 Ist aus Verweisselung, nicht wahrer Treu geschעה.

Hier aber finden wir ein sehnliches Verlangen,
 Das ein getrenntes Herz nach seiner Helffte trägt,
 Und eine Traurigkeit, die, sonder eitles Prangen,
 Sich mit dem Eh-Gemahl auf eine Baare legt.
 Mag doch Calpizia den Lentulus begleiten;
 Sperr, Ephorine, dich mit dem Sabinus ein;
 Du soll's Seelige! bey diesen letzten Zeiten
 Ein Muster treuer Pflicht und keuscher Liebe seyn.
 Das Eh-Schatz, welchen du im Leben hoch gehalten;
 Der dich hienwiederum mehr als sich selbst geliebt,
 Und der dich, was man sonst an unterschiednen Alten
 Als etwas fremdes lobt, mit Willen nie betrübt:
 Dem Eh-Schatz muß sich ist in jener Welt erfreuen,
 Wenn er dich so geschwind an seiner Seite sieht;
 Und wenn ihr beyderseits, als wie die schönen Mayen,
 Im Frühl. Fest vor dem Thron des Allerhöchsten blüht.
 Ihm gieng, als er nicht mehr nach unserm Thun gesaget,
 Doch deine Kummerniß und dein Betrübniß nah;
 Er wußte, wie man hier die frommen Wittwen plaget;
 Wenn manche seuffzt und ächzt, so ist kein Helfer da.
 Elias kan nicht stets das Del im Krüge füllen,
 Und das Propheten-Weib mißt den Elisa sehr.
 Wenn Gottes Hülffe fehlt, so geht es nicht nach Willen;
 Man giebt den Thränennden gar selten ein Gehör.
 Drum krieg ihm deine Quaal, dein Jammer: Stand zu Herzen;
 Doch sieht er alles Gott, der Waisen Vater, heim:
 Und schau, wie wenden sich die überhäufften Schmerzen,
 Und wie empfindest du den süßen Honigseim.
 Ich kan dich ist nicht mehr vor eine Wittib schätzen,
 Dem Jesus hat dich selbst zu seiner Braut erkieszt,
 D ungemeiner Trost! o himmlisches Ergötzen!
 O Sonne, die von uns nicht auszusprechen ist!
 Ist wird die Angst gestillt und das betrübte Sehnen
 In reiche Lust verkehrt. Wer wollte deiner Gruss
 Mit Seuffjern ohne Zahl und überhäufften Thränen
 Unions beschwerlich seyn? Gott hat dich heim gerufft.
 Goldseligste, Glück zu! wie sehr die Kinder weinen,
 Wie heftig immermehr die Freunde traurig sind;
 So muß bey ihnen doch des Himmels Trost erscheinen,
 Es heißt: Du bist erlöst, du bist des höchsten Kind!
 Drum stellt die Wehmuth ein, und streut die Rosen-Blätter
 Wie Anna verlangt, nachdem sie ihrem Schatz

Biß in das Grab gefolgt) bey diesem Sommer, Wetter
 Auf den gekrönten Sarg; macht der Vergnügung Plaz.
 Trennt die Vereinigten durch kein vergeblich Grämen
 Gönt ihnen ihre Ruh und sanffte Sicherheit;
 Sonst dürffte euch so Griech' als Römer bald beschämen,
 Die bey dergleichen Fall sich sonderbar erfreut.
 Entweicht! was macht ihr hier an diesem wüsten Orte?
 Die nunmehr Seeligste rührt ferner keine Noth;
 Doch wiederholt vorher des weisen Königs Worte:
 Die unbesleckte Lieb ist stärker als der Tod.

Sieh. Christ. Gryphii Poet. Walder zweyten Theil. p. 182.

S. VI. Ein Madrigal ist ein Gedichte, welches aus
 allerhand Jambischen Versen bestehet, deren doch kei-
 ner länger als eilff-sylbig seyn darff. Es ist entweder
 fünff, oder sieben, oder neun, eilff, dreyzehn, oder aufs
 höchste funffzehn Zeilen lang, unter welchen zur Noth,
 eine, ja in den langen Madrigalen zwey, ja drey Zeilen
 ungereimt bleiben mögen. Ein Madrigal muß in ei-
 nem Spruch-reichen Stylo geschrieben seyn; sich über
 dieses auch mit einem Sprichwort, Loco communi oder
 Axiomate schließen.

Man darff nicht denken, daß es so was leichtes sey, Madrigale
 zu machen. Denn die Freyheit, die ich in Auslassung der
 Reime und der Ungleichheit der Verse habe, wird mir sehr
 versalzen, wenn ich den Requisitis eines rechten Madri-
 gals Gnüge leisten will. Denn die sententiöse Art vom
 Stylo, der zu einem Madrigale erfordert wird, und der doch
 nicht verdrießlich oder trocken seyn darff, machet, daß sich
 viel sonst geschickte Federn nicht tüchtig finden, ein gutes
 Madrigal zu schreiben. Was die Jambischen Verse anbe-
 trifft, in welchen ein Madrigal gewöhnlich geschrieben wird;
 so sind einige so accurat, daß sie keine andere als sechs-syl-
 bichte und communis darzu brauchen lassen wollen. Al-
 lein mich deucht, man kan es mit einem acht-sylbichten Ver-
 se auch noch wohl verantworten.

S. VII. Die besten Madrigale haben Caspar Ziegler
 und Stockmann geschrieben. Der erste hat unter un-
 sern Deutschen dieselben in einem kleinen Tractätgen
 zuerst

zuerst schreiben gelehret; der andere aber hat eine Madrigalische Schrift-Lust geschrieben. Zum Exempel eines guten Madrigals mag folgendes von dem seligen Ziegler dienen:

Ich frage nicht nach allen Laster-Namen.
 Sie speyen auf mich loß
 Und dichten was sie wollen;
 Es werd ich dennoch groß.
 Ihr Geiser kan nicht hoffen,
 Die Unschuld bleibt in ihren Eigenschaften.
 Sie sollen mich in solcher Blüthe sehn,
 Daß ihnen noch die Augen wässern sollen;
 Und das soll bald geschehn.
 Denn wenn mich erst die Laster-Zungen stechen;
 So sang ich an, mich doch herfür zu brechen.

§. VIII. Die Madrigale führen mich zu demjenigen, was von ihnen herkommt, nemlich zu dem Stylo recitativo. Dieses ist nichts anders als eine Madrigalische Art Verse zu machen, welche in Cantaten und dergleichen Sing-Gedichte zwischen die Arien gesetzt wird. Dieser Stylus hat von Rechts-wegen gleiche Regeln mit den Madrigalen, was die Länge der Verse und Auslassung der Reime betrifft; hingegen aber hat er, was die Menge der Zeilen betrifft, eine grössere Freyheit, und ist an die strenge Regeln eines Madrigales nicht gebunden. Doch mag man sich wohl in acht nehmen, daß man das Recitativ nicht allzulang mache.

Man hat übrigens unterschiednes beim Recitativ zu mercken. Es ist der Music zu gefallen erfunden worden, weil die Oden oder Lieder, wann die eine Strophe componiret worden, immer einerley klingen; die langen Verse aber denen Musicis allzuschwer zu componiren fallen. Wer nun etwas in Stylo recitativo zu schreiben gedencket, der nehme sich in acht, daß er die Reime nicht allzuweit von einander werffe, nicht schwülstig schreibe, nicht Alexandrinische Verse mit unterschiebe. Wiewohl doch einer oder zwey anzubringen nicht ganz verbotzen ist.

S. IX. Alle diejenigen, so Opern, Cantaten, Serenaten und dergleichen geschrieben, als Hr. Brockes, Hr. Neumeister, Hr. König, Hr. Richey, Hr. Weichmann, Feind, Menantes, Blümel, die können im Stylo recitativo zum Muster dienen. Zur Probe will ich aus Hrn. Weichmanns 1. Th. der Poesie der Nieder- Sachsen, aus einer Serenate, so Hr. Brockes verfertiget, folgendes hersehen:

Ihr Völker kehret Aug und Sinn
Nach Ungarn hin!
Seht, mit vor Lust erfarnten Blicken,
Wie vor der Deutschen Helden-Schwerdt
Der Türcken Heer den feigen Rücken
In greulicher Verwirrung kehrt,
Nachdem ihr Troß durch Carols Waffen fiel.
Seht das entsetzliche Gewühl,
Wie durch die Janitscharen-Glieder
Die scheuchen Hengste wiehern und sprengen
Und selbst ihr eigen Volk zertreten und zerbrengen.
Seht, wie die frechen Tartar, Horden,
Aus Grimm und Angst, einander selber mordten.
Vor dem zerschmetternden Metallen
Entsetzlich dumpffigen Gebrüll und Knallen,
Dem pfeissenden Geziß von Stahl und Blei.
Der Fliehenden Geheul, der Siegenden Geschrey
Und vor dem Strampffen ihrer Pferde
Erzittert Luft und Erde.
Dort stürzt der Schwarm, gepeitscht von Stahl und Schrecken
Mit rasselnben Geräusch durch Dorn und Hecken
In die bestäubte Fluth;
Zerreißt den Fluß; das Wasser braust und bricht,
Der Wellen weisser Schaum wird schwarz vom Blut,
Und wieder weiß von tausend türkischen Händen,
Die in den Strudel, reichen Schlünden,
Von ihren blutgen Köpfen leer,
Mit Hauffen schwimmen hin und her.
Die Körper, die zerquetscht ertrinken,
Verschlucken selbst, indem sie sinken,
In einer doppeln Todes, Pein
Ihr eigen Blut, vermischt mit Wasser ein.

Ruch :

Kurz: Erd und Fluth sind voller Leichen,
Und alles muß vor Carols Waffen weichen!

§. X. Ich komme nunmehr auch zu den Arien. Sie sind von den Oden unterschieden, indem diese aus vielen Sätzen oder Strophen, jene aber nur aus einem bestehen. Arien sind ein Stücke von Cantaten. Sie sind an kein Genus gebunden und können aus Jambischen, Trochäischen oder Dactylischen Versen bestehen. Doch sind die kürzesten Verse hierzu am tauglichsten.

Die Arien sind gleichsam der Kern des *Styli recitativi*, und fassen ein Reale, ein Axioma, einen *locum communem*, eine galanterie oder sonst dergleichen in einem geistreichen und in ausserlesnen Worten bestehenden *Stylo* in sich. Herr Menantes will in seinen Theatralischen Gedichten nicht wohl zugeben, daß in einer Arie zweyerley Genus, zum Exempel das Trochäische und Jambische, zugleich gefunden werde. Doch ich habe noch nicht gesehen, daß man dieser Regel allzustrenge nachgelebet hätte. Sonst haben die Arien noch was besonders, daß nemlich die ersten Zeilen der Aria zu Ende derselben repetiret werden; und wird solches *Da Capo* genennet. Doch muß sich die Anzahl solcher Zeilen, die da wiederholet werden sollen, nicht über drey erstrecken, weil es sonst sehr übel klingen und die Arie allzulang machen würde; wie denn überhaupt eine Arie über zehn Zeilen mit dem *Da Capo* von rechts wegen nicht lang seyn soll.

§. XI. Ich habe oben schon verschiedne genennet, welche Opern, Serenaten, Cantaten und dergleichen musikalische Gedichte geschrieben haben. In deren herausgegebenen Gedichten kan man die Muster von guten Arien und deren Form absehen: dabey man auch Hrn. Menantes Theatralische Gedichte nachsehen kan, der weitläufftig von den Arien gehandelt, und wie sie beschaffen seyn müssen, wenn sie gut seyn sollen. Ich will zur Probe einige Arien von verschiednen guten Dichtern hersehen.

Brocks.

Mit flüchtigem Alten wird alles zu Theile;
Die Sense zerschneidet in schleichender Eile
Den festesten Marmor, wie Blumen und Gras;
Der krachenden Wolken zertrümmernde Reile
Zerreißet mein stählerner Finger wie Glas.

Richer.

Ihr schmauchende Rachen der groben Geschütze
Erschüttert die Lüfte durch brüllende Blitze,
Trenen zu Ehren: sie lebe! gebt Feuer!
Beeifert, ihr Paucken, das donnernde Knallen
Mit rollenden Wirbeln, mit pochendem Schallen!
Durchthönet die Wolken mit hellen Trompeten,
Laßt Eris vor Eifer und Unmuth erröthen.
Es berste dieses Ungeheuer!

Ihr schmauchenden Rachen der groben Geschütze,
Erschüttert die Lüfte durch brüllende Blitze,
Trenen zu Ehren: sie lebe! gebt Feuer!

König.

Schönster Mund, wenn ich dich frage:

Ob du mein?

Ach! so sage

Doch nicht: Nein!

Sprich ein süßes Ja! zum Küssen,

Und laß mich die Antwort wissen,

Daß ich dein.

Schönster Mund, wenn ich dich frage:

Ob du mein?

Ach! so sage

Doch nicht: Nein!

König.

Macht dir ein Zweifel Schmerz,

Ob auch Bestand bey mir?

So frage nur mein Herz:

Du hast es ja bey dir.

Menantes.

Mein Gemüthe bleibt doch edel,

Ob mein Glück Sclaven gleich.

Besser ist an Geist und Sinnen

Ehr und Schätze zu gewinnen,

Als wer nur am Gelde reich;

Mein

Mein Gemüthe bleibt doch edel,
Ob mein Glück Eclaven gleich.

Weichmann.

Ihr Winde, heult und fauset!
Ihr Wellen, stürmt und brauset!
Ein gläubigs Herz entsetzt sich nicht.
Weil Gottes Hand es trägt,
So bleibt es unbeweget,
Ob auch die Welt in Stücken bricht.
Darum wohl an!
Es tobe, was nur toben kan!
Ihr Winde, heult und fauset!
Ihr Wellen, stürmt und brauset!
Ein gläubigs Herz entsetzt sich nicht.

§. XII. Endlich komme ich zu den Cantaten. Die Cantata ist ein Gedichte, welches aus Recitativ und Arien zusammen gesetzt ist. Was nun allbereit von beiden gesagt worden ist, das muß hier wiederholt werden; und kommt sonst nichts mehr dabei zu erinnern vor, als daß man keine Cantate allzulang mache.

§. XIII. Unsere Deutschen haben die Cantaten sowohl als die Madrigal und andere Arten von Gedichten den Italiänern abgesehen. Herr Neumeister, welcher die ersten geschickten deutschen Cantaten gemacht, hat noch keinen gehabt, der ihn in dieser Art von Versen übertroffen; ob ihm gleich Herr König, Herr Brodes, Herr Richen, Herr Weichmann, und andere gleich kommen. Anfänger können die Gedichte dieser Herrn nachschlagen. Ich will aus Herrn Königs theatralischen Gedichten den Anfängern folgende zur Probe hieher setzen. Sie ist daselbst auf dem 297. und folgenden Bl. befindlich.

Cantata

Auf ein Frauenzimmer, welches in einer Opera eine
Zauberin vorstellte.

Aria.

Verlaß den Zauber, Stock, Mirtenia!
Die Anmuth, so dein Auge führet,
Wenn es den blauen Apffel rühret
Besaubert noch vielmehr; ach ja!
Verlaß den Zauber, Stock, Mirtenia!

Was machst du mit der Hölle dich gemein,
Du Himmel-gleiches Kind?

Der Augen holder Sonnen, Schein,
Wo Huld und Lust verschwistert sind,
Der Liebreiz, der in deinem Wesen lebt,
Die Anmuth, so auf deinen Lippen schwebt,
Kann, willst du auch nur einmal singen,
Des Herzens Freyheit leicht bezwingen.

Aria.

Besaubernde Schöne!
Dein Wesen entzücket und reizet die Brust.
Die englische Stimme, dein himmlisches Singen
Kann alle beschwerliche Sorgen verdringen,
Und schencket den Herzen vollkommene Lust.

Da Capo.

Kein Zauber: Spruch hat solche Macht,
Als dein liebreicher Mund,
Wenn er bald singend jurnt, bald wieder lacht;
Aus Orcus Schwefel, Grund,
Aus der verborghen Hölle: Nacht
Ward gleiche Krafft noch nie hervor gebracht.
Verhängniß, ach! wie führt mich dein Geschick?
Wie ist mir doch geschehn,
Ihr angenehmsten Blicke!
Ich liebe, ja!
Eh ich dich recht gesehn,
Mirtenia!
Dein schöner Mund wird mir es selbst gesehn.

Aria.

Holbe Lippen von Rubinen,
Schönster Sitz der Freundlichkeit,
Saget, ob es euch erfreut?
Weil ihr könnt zum Werkzeug dienen,

Daß,

Daß, wenn diese Schöne singt,
Sie zugleich die Herzen zwingt.

Da Capo

Ja, ja!

So laß den Zauber: Stock, Mirtenia!

Dein Auge führet selbst die Waffen,

Den kalt-gehauchten Trieb Demetrius zu straffen,

Unmöglich, ist es doch zu widerstreben,

Wo so ein Engels: Bild die Stimme will erheben.

Aria.

Es ward durch Orpheus kläglichs Singen

Der strenge Pluto selbst geregt,

Läßt sich nun hier ein Engel hören,

So wird ja leicht ein Mensch bewegt,

Ein schönes Auge zu verehren,

Das gleiche Neigung zu ihm trägt.

§. XIV. Ein Oratorium ist von der Cantate hierinnen unterschieden, daß es nebst Arien und Recitativ auch aus untergeschobenen Dictis biblicis und Strophen aus geistlichen Liedern bestehet, auch gemeiniglich zu Kirchen-Stücken und Musicquen angewendet wird.

Alles was bey den Arien, Recitativ und Cantaten angemerket worden, kommt hier wieder anzumercken vor.

§. XV. Herr Neumeister hat auch hierinnen am ersten Hand angelegt, und alle, die nach ihm Kirchen-Stücke, oder Texte zu geistlichen Musicquen geschriben haben, sind seinen Fuß: Stapffen nachgegangen. Folgendes sey eine Probe, welches Hr. Richey verfertigt, und in Hrn. Weichmanns erstem Theil der Poefie der Nieder-Sachsen auf dem 94. und folgenden Blat anzutreffen ist.

Personen.

Die Freude. Die Demuth. Die Danckbarkeit. Die Eintracht.
Die Zeit.

Aria.

Freude. Erhebt euch. Dem. Fallt nieder

„ „ „ Gen Himmel, „ „ „ zur Erden,

„ „ „ Entzückete Sinnen. „ „ „ Gebückete Glieder.

Tutti.

So fordert diese Jubel-Zeit.

2.

Lobset, Dem. mit Ehr-Furcht, Freude. mit fro-
hen Geberden,

Entflammet mit Jauchzen das Opfer der Lieder.

Dem.

Verbindet mit Demuth das frohe Beginnen,

Freude. Erhebt euch zum Himmel, entzückete Sinnen,

Demuth. Fallt nieder zur Erden, gebückete Glieder.

Tutti.

So wills die Pflicht der Dankbarkeit.

Zeit.

Wie glücklich, o von Gott geliebte Stadt!

Wie glücklich bin ich dir bisher verflossen!

Was hast du nicht für Wunder-Heil genossen?

Seit dem nunmehr in hundert Jahren

Kein Unfall dir entrückt,

Was dich vor tausend Städten schmückt:

Daß deiner Bürger wohlgeleszte Schaaren

Bey ihren Waffen Diensten-frey,

Vertheilt, und doch der Einigkeit getreu,

Von fremden Fesseln unberührt,

Von eignen Vätern aufgeführt,

Auf unentwärtigten und unverbohtnen Wällen

Sich selbst zur besten Wache stellen.

O nimmer gnug gepriesene Bürgerschaft!

Wie ist dein Segens-Stand so schön, so dauerhaft!

Wie hoch wirst du von Gott geliebet,

Von Gott, der selbst für deine Wohlfahrt wacht,

Indem er dir dich selbst zu Wächtern giebet;

Von Gott, der dir das Schicksal unterthan,

Und meinen Zahn

An deiner Freyheit stumpff gemacht.

Wer wird die Wohlthat zu begreifen fangen?

Entzücktes Hamburg, sprich, was mußt du hier gesehen?

Tutti.

Das ist es im Herrn geschehn,

Und ist es Wunder-Werk vor unsern Augen. (Pl. CXVIII, 23.)

Aria.

Zeit.

Ja freylich ist der Herr der Zeiten,

Der so viel seltsame Trefflichkeiten,

Glückselger Ort, dir zugewandt!

Daß güldne Jahre dich begleiten,

Da schon vorlängst der ganzen Erden

Die Zeiten mehr als eisern werden,

Schafft einzig Gottes Wunder-Hand.

Da Capo.

Eintracht.

Eintr. Noch steht mein Sitz in Hamburg unverrückt;
 Noch lässen sich Gerechtigkeit und Friede;
 Die Tapfferkeit wird noch nicht müde.
 Das sie ihr Schwerdt auf meine Stöhrer zückt.
 Hier seh ich noch die Demant-feste Kette,
 Woran sich siebn und sechzig edle Glieder
 Zu Hamburgs Zier und Schutz untrennbar schliessen.
 Hier funckeln Lieb und Großmuth um die Bette;
 Hier lodert kein verhaltner Groll.
 Es leget sich zu diesen tapffern Füßen
 Die Bosheit kraftlos nieder,
 Die Zank zu säen pflegt, daß Jammer wachsen soll.
 Nimm, werthe Stadt, dieß zehnmal zehnte Jahr
 Von solcher theuern Ketten Schluß
 Und deiner Sicherheit langwierigen Genuß
 In froher Ehrerbietung wahr.
 Und wo dieß unzerbrochne Band,
 Das dein Verstand
 Für mehr als ehrene Mauern schätzt,
 Dich in Verwundrung setzt;
 So schreibe du
 Dem Gott des Friedens die Erhaltung zu.

Aria.

Einigkeit ist Hamburgs Seele,
 Die den ganzen Staat belebt.
 Aber nur die Macht von oben
 Bricht der Zwietracht müßes Toben,
 Wenn sie aus der Abgrunds Höle
 Ihr verdammtes Haupt erhebt.

Da Capo.

Dankbark. Auf, auf, erkenntlichs Hamburg auf!
 Hier ist was großes zu erwegen.
 Ein gar zu ungemeiner Lauff
 Des Glückes und der Zeit
 Verbeut dir ist die Unempfindlichkeit;
 Der heutge Freuden-Lag entdeckt dir einen Segen,
 Den nur die Blindheit nicht erkennt,
 Die Faulheit eine Bürde nennt,
 Um den der Uebermuth sich nicht viel Mühe macht,
 Und fremder Reid schon längst dich gern darum gebracht.
 Du aber, die du weißt,
 Was Freyheit und was Ordnung heist;

Betritt der Dankbarkeit beliebte Bahn,
Und laß mit vollen Chören
Dein williges Bekännniß hören:

Tutti. Der Herr hat grosse Ding an mir gethan! (Luc. I, 49.)

Aria.

Dankbark. Groß, o Herr! sind deine Werke:
Wer ihr achtet
Der hat eitel Lust daran. (Ps. CXI, 2.)
Hamburgs Freyheit, Glanz und Ruhm
Ist und bleibt ein Eigenthum
Deiner Weisheit, deiner Stärke,
Die kein Witz, wie hoch er trachtet,
Mit Gedanken messen kan.

Da Capo

Demuth. Wie theur, o Gott! wie theur ist deine Güte!
Wer sind wir, Herr! und was ist unsre Stadt?
Die so viel angehäuften Schulden
Als Kiesel auf den Gassen hat.
Und dennoch fangst du liebeich dulden,
Daß wir der Welt zum Wunder stehn,
Zum Wunder deiner Treu,
Die noch nach hundert Jahren neu.
Du gönnest uns das alte Wohlergehn,
In unverwelkter Blüthe.
Wie theur, o Gott! wie theur ist deine Güte!
Laß, Höchster! dir ein Dankgeflüßtes Lallen
Von deinen Knechten nicht missallen,
Die du zur Wach und Schutz
Auf Hamburgs Mauern,
Als deiner Engel zweyte Schaar gesehet,
Und die du solcher Obhuth werth geschähet,
Daß aller Noth zum Trutz
Vergnügung, Lieb und Muth
In ihrer Zunft noch diese Stunde dauern.
Es wollet zwar vor Freuden unser Blut;
Doch schlägt ein ieder bey der Lust
Zuvor gebückt an seine Brust,
Und spricht aus innerstem Gemüthe,
Wie theur, o Gott! wie theur ist deine Güte!

(Ps. XXXVI, 8.)

Aria.

Aria.

Demuth.

Entwende nicht die holden Gnaden, Blicke;
Wirff dieses Lob nicht ungehört zurücke,
Das Schwachheit hier zu opfern sich erkühnt.
Ach viel zu wenig
Ist unser Dank, allwaltger Himmels-König!
Dein Wohlthun ist ja viel zu unverdient.

Da Cap.

Freude. Wohlan! des Höchsten Ohr hat Acht

Auf seine Treuen.

Dies ist der Tag, den er uns selbst gemacht,

Aufl auf denn! laßt uns freuen

Und fröhlich drinnen seyn! (Ps. CXVIII, 24.)

Wer stimmt mit mir ein?

Choral.

Tutti.

Herr Gott, dich loben wir!

Herr Gott, wir danken dir!

Dich Gott Vater in Ewigkeit,

Ehret die Welt weit und breit.

Freude. Wie? hört ihr auf? erweckte Zungen, nein!

Für solche Jubel; Freude

Ist Gottes Ruhm die allerbeste Weide.

Ein frischer Lob-Gesang muß noch begonnen seyn.

Choral.

Lobet den Herren!

Lobet den Herren!

Freude. Denn er ist sehr freundlich.

Tutti. Es ist sehr köstlich unsern Gott zu loben;

Freude. Sein Lob ist schön, und lieblich anzuhören.

Lobet den Herren!

Tutti. Lobet den Herren!

Freude. So recht! andächtige Väter: Schaar,

Wer wolte hier, als unempfindlich, schweigen?

Ruft Erd und Luft mit frohem Hall zu Zeugen;

Legt da, was euer Herz entbrennt,

Mit Hand und Mund freymüthig dar.

Laßt euern Jubel Thon bis an den Himmel reichen.

Der Herr, der euch die Banne gönnt,

Mißgönnt euch nicht der Banne Zeichen.

Aria.

Schwinget, ihr Helden, die Fahnen mit Freuden,

Rühret das muntere Spiel!

Alles

Alles dem hohen Erhalter zu Ehren!

Liebliche Flöthen,

Lasset euch hören!

Scharfe Trompeten,

Heisset die Thöne die Wolcken zerschneiden,

Setzet dem Schalle die Sternen zum Ziel. Da Capo.

Dankbark. O Himmel! möchte dieß Ergötzen

Auch festen Fuß bey Hamburgs Nachwelt setzen!

Zeit. Ach! möchte diese Stadt nach hundert Jahren

Ein gleiches Hehl als erblich wiederfahren!

Eintracht. Ach! daß Vertraulichkeit, Vergnügung, Glück und Ehre,

Bey reinem Gottesdienst und unverdorbnen Sitten,

In ihr recht erbgewessen wäre!

Demuth. Wir wollen diese Günst von dem erbitten,

Der alles kan,

Und dessen Ohr für treue Seuffzer offen.

Dankbark. Wir wollens frölich hoffen.

Freude. Wer zweiffelt dran?

Aria. à 2.

Freude. Dankbark. Werthes Hamburg, zweifle nicht,

Du wirst wohl bleiben.

Gott ist Wächter deiner Zinnen,

Gott ist selbst bey dir darinnen;

Seiner Hülffe frühes Licht (Ps. XLVI, 5.)

Wird aller Sorgen Nacht vertreiben. Da Capo.

Demuth. Sprich, drey mal grosser Jehovah!

Sprich hierzu dein allmächtigs Ja.

Bedecke Rath und Volk mit Adlers Flügeln;

Belege Reid und Feind mit strengen Zügeln.

Laß Eintracht, Muth und Kraft

Sich stets gesellen

Zu unsern theuren Colonellen

Und dieser edlen Hauptmannschaft;

So wird der Ursprung ihrer heutigen Wonne,

Die güldne Frey- und Sicherheit,

Nach vieler hundert Jahre Zeit

Zur Fackel gleicher Freuden stehen,

Und eher nicht als Mond und Sonne

Vergehen.

Tutti. Sprich, drey mal grosser Jehovah!

Sprich hierzu dein allmächtigs Ja!

Schluss

Schluß : Choral.

Der ewig reiche Gott wolle uns bey unserm Leben
Ein immer fröhlich's Herz und edlen Frieden geben &c.

§. XVI. Die Serenaten oder Serenaden sind nichts anders als Texte zu Abend- oder Tafel-Musiquen, die aus Recitativ und Arien bestehen; und wenn ein Ballet und eine Entrée getanzt wird, so heisset es ein Ballet; sind Abtheilungen oder Scenen in derselben, so wird es auch eine Operette genennet.

Der Raum vergönnet uns nicht ein Exempel beizufügen. Man kan aber Menantis allerneueste Art zur reinen und galanten Poesie zu gelangen, wie auch eben desselben Theatralische Gedichte nachschlagen; allwo er gute Regeln finden wird. Einige gute Exempel wird man in Herrn Königs Gedichten &c. antreffen.

§. XVII. Ein Pastoral, oder eine Pastorelle ist ein poetisches und musicalisches Schau-Spiel, das etwas grösser ist als eine Operette und Serenade, gleichwohl aber etwas fleiner als eine Opera. Ein Pastoral heisset es, wenn die Haupt-Person derselben eine Manns-Person; eine Pastorelle aber, wenn dieselbe ein Frauenzimmer ist.

Wir fügen abermals kein Exempel bey. Inzwischen kan man obervorhnten Menantis beyde benennnte Tractate nachschlagen.

§. XIX. Eine Opera oder Sing-Spiel wird nicht unfuglich das Meister-Stücke der ganken Poesie genennet. Es ist ein Schau-Spiel, das aus Arien und Recitativ bestehet; und welches wir den Italiänern abgelernt haben.

Wir schreiben diese Einleitung vor junge Leute und Anfänger; daher halten wir nicht vor nöthig uns weitläufftig bey dieser Art von Gedichten aufzuhalten, welche eine sehr grosse Stärcke in der Dicht-Kunst erfordert. Man schlage übrigens die zwen genennnte Tractate des Menantes und Rotthens

Rotthens dritten Theil seiner vollständigen Poesie nach
allwo er von Schau-Spielen weitläufftig handelt.

S. XIX. Ich weiß nicht, ob ich hier der Quodlibets
gedencken soll. So angenehm als sie bey verschiede-
nen Leuten sind, so verhaßt sind sie bey andern. Sie
bestehen aus lauter gemischten Versen, die bald Jam-
bisch, bald Trochæisch, bald Dactylisch. Die Materie
ist lustig und bestehet aus lauter Einfällen und Sprüch-
Wörtern, Fabeln, Historien, locis communibus und
dergleichen, welche aber nicht connectiren. Je un-
ordentlicher sie sind, je näher kommen sie den Regeln ei-
nes rechten Quodlibets.

Wer ein Exempel eines Quodlibets sehen will, schlage Menantis
allerneueste Art das 270. Bl. nach, da wird er zwey fin-
den, die ich meines Erachtens vor die besten halte, die ich
jemals gesehen.

S. XX. Man hat seit einigen Jahren ein neues Ge-
nus aufgebracht, welches man ein Madrigalisches nen-
nen möchte. Herr L. Brockes hat verschiedne vortreff-
liche Gedichte in demselben geschrieben. Es bestehet
solches aus zerstreuten kurzen und langen Jambischen
Versen, ohne eine genaue Absicht auf die Ordnung
der Reime zu haben: Und die Freiheit, der man sich in
diesem Genere bedienen kan, giebt dem Poeten Gele-
genheit manchen Gedancken wohl auszudrücken, wel-
ches ein anders strengers nicht vergönnet haben würde.

Siehe die Vorrede Hn. Weichmanns zu dem II. Theil der Poesie
der Nieder Sachsen.

S. XXI. Statt eines Exempels will ich ein Stück
aus gedachten Hrn. Brockes Gedichte, welches er auf
die Geburt des Erb-Herzog Leopolds verfertiget und
in Hn. Weichmanns Poesie der Nieder-Sachsen auf
dem vierdten Blat befindlich, hersehen:

Mit schlaffem Hals und mit zerstreutem Haar,
Das aller Zier entblößt ein Spiel der Winde war,

Mit

Mit heilig rinnenden geschwollenen Augen-Liedern,
 Werin der trübe Blick in bittlern Thränen schwamm,
 Sah Deutschland, so nunmehr von allen Kräften kam,
 Von Freund- und Feinden sich zergliedern.
 Der Thränen Fluth, das Blut der Seelen,
 Benetzte ihre Brust und Hand,
 Und aus den klopfenden beklemmten Herzens-Hölen
 Brach, wie aus einem feuchten Brand
 Die eingesperrte Luft mit Rauschen zischt,
 Ein röchelndes Geseuffz, mit Schluchzen untermischt;
 Worauf sie denn mit unterbrochnem Ach!
 Und heisser Stimme Folgend sprach:
 Verfluchter Geiz! verdammtter Neid!
 Da meines Carls Sieg-reiche Tapfferkeit
 Den frechen Feind zu Boden stürzet;
 Soll ihm, o unerhörte That!
 Durch mehr als teuflischen Verrath,
 Sein Sieg geraubt, sein Ruhm verkürzet,
 Und mir zugleich mein Heyl entrissen seyn!
 Ja ja es lodern izt verzehrende Krieger-Flammen,
 Und schlagen über mich schon wiederum zusammen,
 Es schlingt aufs neue mich der Jammer-Wirbel ein;
 Mars brüllet überall mit nie erhörter Wuth;
 Der Raub-begierge Schwarm der mörderischen Soldaten
 Stricht durch und überschwemmt, wie eine wilde Fluth,
 Das Schrecken-volle Land; die Seegens-schwangern Saaten
 Betritt ihr frecher Fuß; durch Schweiß-erworbnen Guth
 Wird plötzlich weggerafft; daß scharffe Schwerdt durchdringet
 Des Säuglings zappelnd Herz, zersehet Wein und Fleisch,
 Versprühet Hirn und Marck. Die roth: Flamme schlinget
 So Städt als Dörffer ein mit prasselndem Geräusch;
 Bis daß sie meine Pracht in Schutt und Grauß vergräbet.
 Und dieses Unsterns-Quell ist einzig nur
 Der Bunds-Genossen Neid, Verrath und falscher Schwur.
 Doch aber sorg ich nicht, so lange Carl noch lebet.

§. XXII. In so weit die Schäfer-Gedichte zu einer
 theatralischen Vorstellung nicht accommodirt, sondern
 nur nach Art der Eclogen des Virgilii geschrieben sind,
 so machen sie ein neues Genus aus. Man führet in sol-
 chen geringe Personen auf, welche sich in einem niedri-
 gen,

gen, doch aber reinen Stylo von allerhand Sachen besprechen, die aber niemals über den ordentlichen Begriff, den solche Leute zu haben pflegen, sich erstrecken müssen. Doch ist nicht nöthig, daß man sie allemal redend einführet; man kan auch ihre Handlungen und Reden nur erzählen.

Ich will Herrn Rubeens Character, welchen er der Ecloge gegeben, aus dem zweyten Theile der *Disc. der Mahler* Bl. 33. hieher setzen:

Wie eine Schäferin, die an der Flora Fest
Sich nicht in Seiden kleidt, und keine grösse Perlen,
Noch schimmernde Rubin in ihre Röcke ficht,
So lang ein Bumen-Thal ihr seine Kränze lenket;
So schmückt die Ecloge sich nett, doch ohne Pracht.
Sie schämt sich, wenn sie redt, und ist doch Liebenswerth;
Läßt sich von der Natur und reinen Einhalt führen,
Und haßt den schnöden Geist in einem stolzen Verse.
Sie kühelt, sie flattert mit ihrer Zärtlichkeit,
Und schreckt das Ohre nicht mit Ungeheuern Worten.
Inzwischen wirft manchmahl ein reimender Fantast
Die Flöt und Hautbois weg und stößt mit dummen Pompe
Vor einem Schäfer-Tanz in eine Mord-Trompete.
Pan, den er hat betäubt, verbirgt sich in das Rohr,
Die Nymphen tauchen sich vor Schrecken unter Wasser.
Ein andrer gegenheils führt eine niedre Sprache;
Man redet auf dem Dorff, wie seine Schäfer thun,
Und seine Poesie, die grob und ungeschliffen,
Kriecht auf der Erden hin, und speiset sich mit Roth.
Man dächte, daß Ronsard von Todten auferstanden,
Auf seinem Haber-Rodr ein Gothisch Lied zu brummen,
In welchem er zum Hohn des Ohres und des Thons
Den Damon Pierrot, und Phyllis Käthgen nennet.
Der Flug ist, hält sich stets gern auf die Mittel-Bahn,
Läßt sie sich von Virgil und Theocriten weisen.
Poeten lasset euch, was dieses Paar gesungen,
Die Frucht der Grazien nicht aus den Händen gehn.
Kein andre, weder sie, weiß euch zu unterrichten,
Wie ohne Niedrigkeit ein Autor runter steigt,
Das Fest der Pales singt, Pomonen und das Feld;
Der Schäfer Wettstreit schlicht, die auf der Stöcke spielen,

Die süßen Scherze lobt, den zwey Verliebte treiben,
Narcissens Purpur-Blut in eine Blum verfließt,
Der Daphne jarten Leib in Lorbeer-Rinden schleußt;
Und wie mit seltnen Kunst die Ecloge zuweilen
Die Felder und den Wald so schön zu schmücken weiß,
Daß sich derselben auch kein Consul dörrfte schämen.
Mit solchem Nachdruck ist die Anmuth hier verbunden.

Über dieses erinnert Herr Kubeen in den beygefügtten Anmerkungen, daß man sich wohl in acht zu nehmen habe, damit der Character eines Schäfers recht natürlich ausgedrückt werde, die Schreib-Art nicht unhöflich und allzuniedrig sey und nicht allzu starke Metaphoren und Hyperbolen brauche.

§. XXIII. Es fehlet bey uns Deutschen an Hirten-Gedichten nicht; Doch sind nicht alle nach den Regeln geschrieben, daß man sie sich zur Nach-Ahmung vorsezen könnte. Herr Brockes, Herr Neukirch und Herr Feind, wie auch verschiedne andre haben die besten verfertigt; sonderlich ist das Gedichte, so Herr König auf die Geburt des ersten Chur-Pringen geschrieben, ein Meister-Stück. Ich will von Herrn Neukirch eine Ecloge zum Exempel hersehen, welche im VI. Theil der Hoffmannswaldauischen und andrer deutschen Gedichte Bl. 207. anzutreffen.

Schäfer: Gedancken bey einer Jagd seiner Königl. Maj.
in Preussen.

Dametas.

Corydon.

Dametas setzte sich und warff die müden Glieder
Und seinen Hirten-Stock bey einer Buche nieder,
Und endlich hub er an: Was meinst du, Corydon?
Was will dieß Wald-Geschrey, und dieser helle Thon?
Ist etwan Solvius heut auf die Jagd gezogen?
Der grosse Solvius, von dessen Arm und Bogen
Ein jeder Schäfer spricht?

Corydon.

So ist es; Feld und Wald
Sind fröhlich, daß einmal sein hohes Er erschallt.

E

Wir

Wir selber freuen uns. Warum? darff man nicht fragen;
Wer uns ergötzen will, darff nur das Wild verjagen.

Dametas.

O armer Corydon! du kennst den Helden nicht.
Das ist das Gringste nur, was Sylvius verricht.
Geh nur in jene Stadt, da hört man andre Thaten,
Europens Glücke baun, zu Deutschlands Wohlfarth raten,
Und dennoch auch zugleich auf Schäfer-Hürten sehn,
Ist mehr, als du gedenckst. Wie leicht kan es geschehn,
Daß man das Wild verscheucht? Allein den Feind zertheilen,
Und bald von hie, bald da der Noth entgegen eilen,
Sind Dinge, die man zwar von Helden hoffen muß;
Doch thut sie keiner so, als unser Sylvius.

Corydon.

Wie unser Sylvius? Es ist mir unverborgen;
Mein treuer Dorplas erzehlt mir alle Morgen,
Was man bey Hofe sagt. Ich hör es zitternd an,
Und denke, wenn ein Held allein so viel gethan,
Wo wird doch endlich noch der Creyß der Erden bleiben?
Van Sorge für mein Vieh! hilff meine Lämmer treiben!
Du aber, mein Damet, nimm deine Feld-Schallmey,
Und stimme, wie du pflegst, iht meinen Liedern bey.
So stark als Aoen vor Anemonen blühen;
So weit ist unser Held den Helden vorzuziehen.
Die meisten drücken nur, er aber schüßt die Welt;
Sie suchen mit Gewalt, was ihm zu Fusse fällt,
Und in die Armen läuft: Ihr Hirten, stimmt die Flöthen;
Wer solche Helden singt, hat grosser Kunst vonnöthen.

Dametas.

So weit der kleine Vär vom Süder-Pole weicht,
So weit geht auch der Ruhm, den Sylvius erreicht.
Viel heissen Könige, und sind der Diener Slaven;
Er führt den Ruder selbst, und schiffet die falsche Hasen
Mit grosser Kunst vorbei: Ihr Hirten, haltet ein;
Wer unsern Held besingt, muß mehr als irdisch seyn.

Corydon.

Wenn meine Heerde schläft, und wir zur Ruh gegangen;
So hat schon Sylvius zu wachen angefangen;
Die Zeit, in der ich spiel, und ohne Sorgen bin,
Die bringt er voller Müß vor unser Wohlseyn hin.

Und machet sie zu Gold: Ihr Hirten, stimmt die Flöthen;
Wer solche Helden singt, hat grosser Kunst vonnöthen.

Dametas.

Wenn meine Heerde wacht, und uns der Hunger quält,
So hat schon Solvius den Vorrath abgezählt,
Und speiset mich und sie. Sonst hört man sich beschwehren,
Das Fürsten anderwärts der Bürger Blut verzehren;
Hier gehts auch Fremden wohl: Ihr Hirten, haltet ein;
Wer unsern Held besingt, muß mehr als irdisch seyn.

Corydon.

So lange nicht ein Wolf aus Liebe Lämmer jaget,
So lange nicht der Alee Cyressen übersteiget;
So lange soll mein Rohr den Solvius erheben;
So lange soll sein Lob auf allen Fichten stehn.
Er hat es längst verdient: Ihr Hirten, stimmt die Flöthen;
Wer solche Helden singt hat vieler Kunst vonnöthen.

Dametas.

So lange noch der Thau die matten Felder tränckt,
So lange sich die Spreu nach ihrer Havel lenckt;
So soll auch Solvius auf meinen Lippen schweben,
So soll sein grosser Ruhm in unsern Liedern leben.
Jedoch sie sind zu schlecht: Ihr Hirten, haltet ein!
Wer unsern Held besingt, muß mehr als irdisch seyn!

§. XXIV. Ich komme nunmehr auch auf das Sonnet. Ein Sonnet ist ein Gedichte von vierzehn Zeilen. In solchen reimen sich gemeiniglich der erste, vierdte, fünfte und achte; dann hierauf der zweite, dritte, sechste und siebende Verse zusammen. Die übrigen sechs Zeilen sind so genau an keine Ordnung gebunden, und können sich drehn, und dann wieder dreh Zeilen, oder nur allemal zwey Zeilen zusammen reimen. Ubrigens hat das Sonnet von Rechts wegen eine besondere Disposition. Denn in den ersten acht Zeilen steckt die Protasis oder Thesis; in den übrigen sechs aber Apodosis, Applicatio oder Hypothesis; und ein Sonnet, so nicht alsodisponiret worden, ist nicht werth, daß es ein Sonnet heisset. Es werden die Sonnette gemeiniglich in Jambischen

bischen zwölff- und dreyzehn-sylbichten Versen geschrieben; wiewohl man auch Sonnette, so in langen und kurzen Trochäischen Versen verfertiget worden, bey verschiedenen Autoren antrifft.

Ein Sonnet ist also eine sehr schwere Art von Versen. Denn die Disposition sowohl als die vielen Reime machen es schwer. Wer nun gewohnet ist in seinen Versen Füll- oder Flicken-Steine zu gebrauchen, der wage sich nicht an die Sonnette. Es ist keine Art von Gedichten, welche die Flickereyen und Füll-Steine so übel verträget, als die Sonnette.

§. XXV. Die meisten deutschen Poeten haben auch einige Sonnette verfertiget. Unter solchen aber steht Opitz, Tscherning, Hofmannswaldau, Lohenstein, Andreas und Ehr. Gröphii oben an. Doch soll nach dem Urtheile der Verständigen sonderlich Paul Flemming ein sehr gutes Sonnet geschrieben haben. Ich will hier zur Probe eines hersetzen, welches der Freyherr von Canitz verfertiget hat, und auf dem 2. Bl. seiner Nebenstunden unterschiedner Gedichte zu finden ist.

Der Sünden-Schlaff. VIXX.

O Gott! ich bin nicht werth, daß du mir so viel Güte
Von Kindes-Beinen an bis diesen Tag erzeigst.
Wie kommts denn, daß mein Mund von deinem Lobe schweigt;
Da ich doch ohne dich in tausend Noth gerieth?
Wie kommts, daß öfter nicht aus feurigem Gemüthe
Mein Werbrach voller Dank zu deinem Throne steigt?
Ich habe leider! mich zum Sünden-Schlaff geneigt!
Der Wollust süßer Traum entgeistert mein Geblüthe.
Herr! wecke du mich auf, der du mein Vater bist;
Ich weiß, daß in dem Schlaff mein Tod verborgen ist;
Daß Träume dieser Welt wie leichte Schatten liegen.
Komm bald, und mache mich doch deiner Liebe werth,
Und wenn mein müdes Herz ja eine Ruh begehrt,
So laß es nur allein in deinen Wunden liegen.

§. XXVI. Die Satyra ist ein wichtiges Genus Carminum; sie ist nichts anders, als eine gewisse Art von Gedichten,

dichten, das auf keine gewisse Art Verse restringiret ist, und in Jambischen Furzen und langen Versen, so wohl als in Trochaischen geschrieben werden kan; wiewohl dennoch die Jambischen Verse am gebräuchlichsten in Satyris sind. Ihren Inhalt betreffend, so werden in der Satyra die im gemeinen Leben im Schwange gehende Laster lächerlich gemacht, verspottet und bestraffet. Wer also Satyras schreiben will, der muß 1) die Welt kennen, und eine gründliche Moral verstehen; 2) einen Kopff voll lustiger Einfälle haben, damit er die Trucckheit der Moral angenehmer mache, und die Leser durch allerhand artige Erfindungen, Gleichnisse; Beschreibungen, kleine Geschichten, Abbildungen der Personen und dergleichen an sich locke; 3) nicht eines allzuhitigen und cholerischen Temperamentes seyn, weil er sonst allzuheftig schreiben und die Laster nicht so wohl lächerlich als abscheulich machen würde; 4) keine Personalia intermiscen, weil er sonst zum Pasquillanten werden kan; 5) Spruchreich, doch nicht hoch schreiben können, und sonderlich in dem Laster der Weisheit die Abschilderungen nicht allzulebhaftig verfertigen.

Ob die Satyra den Rahmen von Satura oder der länglichten mit Wein-Trauben gefüllten Schüssel, welche die Satyri in den Griechischen Tragædien herum trugen, empfangen haben, ist eben so ungewiß, als wenn man versichern will, daß sie von dem Interscenio in der Tragædie, welches lustig war, und Satyrus hiesse; oder aber von den Satyris oder Wald-Göttern benennet worden. Die Frage ist viel wichtiger, welche man, die Moralité der Satyrischen Gedichte betreffend, aufzuwerffen pfelet. Es giebet nemlich Leute, welche behaupten wollen: Es sey nicht erlaubt, und niemand könne mit gutem Gewissen Satyrische Verse schreiben. Wieswol einige andere, zum Exempel der hochgelehrte Philander von der Linde, das Gegentheil behauptet, und genennster hochberühmter Mann in der Vorrede zu seinen Satyrischen Gedichten alle Gründe gesammelt hat, die Satyram, wenn

wenn sie nemlich die Laster, und nicht die Personen spottet, zu vertheidigen. Wiewohl jungen Leuten ist nicht zu rathen, ehe das Judicium zu einer guten Reiffe gekommen, sich mit Satyren einzulassen. Sie werden durch ihr Feuer hingerissen, daß sie von den Lastern auf die Personen verfallen, und zuweilen, um nur einen vermeinten guten Einfall setzen zu lassen und zu Marckte zu bringen, ihre ganze Wohlfahrt aufs Spiel setzen. Wie ich denn auch nicht glaube, daß ein junger Mensch eine rechtschaffene Satyra zu schreiben, Kräfte genug besitze; indem zu keinem Gedichte mehr Erfahrung, Klugheit, Einsicht und Behutsamkeit gehöret, als zu einer Satyra.

§. XXVII. Die Deutschen haben zwar Satyren genug geschrieben, die aber gleichwohl nicht alle die Probe behalten. Opitz hat zwar an sich selbst nichts besonders von Satyrischen Gedichten aufgesetzt; gleichwol aber sehr vieles hin und wieder in seinen Arbeiten eingemischet, welches alles die Tugend und Eigenschafften hat, die eine Satyra haben soll. Joachim Rachel hat acht Satyren drucken lassen, die aber guten Theils den Alten abgestohlen sind, gleichwohl aber gelesen zu werden verdienen. Caspar Abels Satyrische Gedichte bestehen zum Theil aus Uebersetzungen, zum Theil aus eigenen Erfindungen, und sind gar artig, sonderlich ist sein geplagter Schulmann wohl geschrieben. Des Herrn Philanders von der Linde Satyren sind allerdings Lesenswürdig, eben wie diejenigen, so Herr Corvinus in seinen Proben, und hernach in reifen Früchten der Poesie mitgetheilet hat. Menantes hat einige nicht unebene Satyren in seine Gedichte eingemischet. Feinds Satyra von der Geldsucht gehöret auch hieher, und vornemlich Herr Königs Einfälle beym Schnepper-Schiessen, da der Antrag fast allemal was besonders in sich fasset, das vornemlich zur Satyra gerechnet werden kan. Herr Neufirch hat einige Satyren aus dem Boileau, doch aber nicht ganz glücklich übersehet. Joh. Christian Günthers Gedicht

Gedichte bestehen guten Theils aus Satyren, die aber zuweilen sehr hefftig sind. Des scharffsinnigen Menippi Satyre, so vor Herrn Phil. von der Linde Satyrischen Gedichten stehet, und dessen Weissenfelscher Bauer-Hund sind zwey vortreffliche Gedichte von dieser Art. Die Gedichte des ganz unvergleichlichen Frey-Herrn von Camis bestehen grossen Theils aus Satyrischen Einfällen. Ich will den Anfängern in der Poesie zur Probe folgende in seinen Neben-Stunden Bl. 52. befindliche Stachel-Schrifft hersetzen:

Der Tod des ungerechten Geizhalses.

Den Harpar, welcher sich zum reichen Mann gelogen,
Und selten einen Spruch im Richter-Amt gethan,
Den er nicht nach dem Werth der Gaben abgemogen,
Den griff vor kurzer Zeit ein brennend Fieber an.
Denn es aber fand gar wenig anzuzünden,
Indem der schändte Geiz das meiste weggezehrt,
Kroches der Flamme gleich, die auch bey starcken Winden
Nur langsam durch den Sand uerwachsner Aecker fährt.
Vermeinst du, mein Freund, daß dieses ihn verdrossen?
Denn! der weise Mann braucht der Gelegenheit;
Weil ihm kein Essen schmeckt, ist seinen Hauß-Genossen
Nur die halbe Kost, ein Kranken-Mahl, bereit.
Erläß sie insgesammt vor seinen Stuhl bescheiden,
Und lehrt, was Mäßigkeit vor edlen Nutzen schafft,
Und wie vom Überfluß sein Magen müsse leiden,
Der gleichwohl in Geheim den falschen Kläger strafft.
Die Knechte, deren Herz sich noch nicht los gerissen
Von dem, was Regung heist, die sehn nach Brod.
Ist Hunger, der nichts will von leeren Regeln wissen,
Wünscht bald dem Kranken Wirth Gesundheit, bald den Tod.
Die Schwachheit mehret sich; doch Harpar will nicht sterben;
Er denkt der Sache nach, wie kläglich daß es sey,
Ehls die Welt vergehn, und andre lassen erben;
Denn suchet er den Rath der Seintgen herbey.
Die wollen seine Gluth mit Kraut und Eßig brechen;
Er schlägt es aber ab, weil er die Kosten scheut,
Und fragt nach niemand sonst, der bloß durch Seegen-Sprechen,
Aus Freundschaft, ohne Geld, und anders nicht befreyt,

Der Anschlag geht nicht an; man muß zum Arzte schicken,
 Der kommt. Der Kranke spricht: Es fehlt mir an der Ruh:
 Und wird mir euer Fleiß in dieser Cur gelücken,
 Sag ich zur Dankbarkeit euch meine Dienste zu.
 Ich kenne euern Streit, und weiß vielleicht von allen
 Mehr Nachricht, als ihr selbst; und bildet euch nur ein,
 Daß wider euch gewiß das Urtheil werde fallen,
 So bald ein anderer als ich, wird Richter seyn.
 Der Arzt, dem dieses Wort durch Marck und Weine drünet,
 Fällt auf den Kranken zu, beklammert Puls und Hand,
 Und weil sein eignes Blut aus Furcht und Hoffnung springet,
 So setzt er auf's Papier mehr als ihm selbst bekannt!
 Eins tränckt den Harpax noch, daß er nichts von Processen
 Des Apothekers weiß; doch denckt er Zeit bringt Rath!
 Bin ich nur erst gesund! Es kommen unterdessen
 Die Mittel, welche ihm das Glück verschrieben hat;
 Er aber darff aus Weis dieselbe nicht genießen,
 Denn er den Stärck-Tranck schon, wenn er am besten labt,
 Sich selbst die Pulver stiehlt, und steckt sie unters Küssen,
 Ja selbst mit diebscher Hand das Gold von Pillen schabt.
 So, daß ie mehr und mehr die Lebens-Kräfte schwinden,
 Und man schon in der Stadt viel Freuden-Zeichen sieht,
 Weil, der die Waisen drückt, und Wittwen pflegt zu schinden,
 Nun wie ein halbes Maß den letzten Odem zieht.
 Der Sohn, der allbereit im Geist Ducaten zehlet,
 Die Frau, die ihren Sinn auf junge Freyer kehrt,
 Die trauern, daß er sich und sie so lange quälet,
 Und fragen: Welchen er von Geislichen begehrt?
 Er spricht: Der meinen Sohn zur Tauffe hielt, Herr Welten,
 Denn wie ihr wißt, so blieb der Patben-Pfennig aus;
 Steht ihm dergleichen frey, so muß es mir auch gelten;
 Drum beicht ich frey bey ihm, ich und mein ganzes Haus.
 Der Schrift-Gelehrte kommt, mit fast betrübten Blicken,
 Und hofft im Testament zu stehen oben an;
 Er will Magd, Frau und Kind mit seinem Trost erquickten,
 Von denen keiner mehr das Lachen bergen kan.
 Man führt ihn stille fort; er pflanzt sich bey den Kranken,
 Betrachtet die Gefahr, die mehr als allzu groß,
 Und schüttet ihm den Sack voll heiliger Gedanken,
 Mit Thränen untermenat, in seinen marten Schooß.
 Er klagt, daß so ein Mann sein theures Haupt soll neigen,
 Der so viel Tugenden auf Erden ausgeübt,

Und welcher noch vielleicht will in dem Tode zeigen,
Wie er so inniglich das Predigt-Amte geliebt.
Nein! Herr Gevatter, nein! schreyt Harpax ihm entgegen,
Sterb ich, so werdet ihr nicht einen Groschen sehn;
Doch, wenn ihr durch Gebeth den Himmel könnt bewegen,
Dass ich nicht scheiden darff, so möcht es anders gehn.
Herr Belen flucht, und fängt den Stachel an zu wehen,
Nachdem der Fuchs-Schwanz nichts beim Sünder ausgericht,
Und ruft; er solle doch sein Unrecht hier ersehen;
Wo nicht, so sey kein Platz vor ihn im Himmel nicht.
Erzehl an Fingern her die falschen Eides-Schwühre,
Womit er Gott und Recht und andere verlegt;
Wie manchen, der iezund sich nährt vor andrer Thüre,
Er aus dem Eigenthum des Seinigen gesezt.
Wielang er köpffern Geld so häufig lassen regnen,
Als seines Fürsten Gunst zum Deckel ihm gedient:
Was wird, Gevatter, euch in jener Welt begegnen,
Wenn ihr euch nicht bekehrt, und in der Zeit versühnt.
So warnt sein treuer Mund, so bald er nur gespühret,
Dass er kein Erbe nicht vor dißmahl werden soll.
Der Krancke, dem er nie das Herz so scharff gerühret,
Erucht mit gebrochener Stimm! Ach! ich erkenn es wohl!
Gibt aber dieses mahl des Höchsten Wunder-Güte
Auf wenig Jahre nur dem schwachen Leibe Frist,
So will ich, glaubt es mir, aus Christlichem Gemüthe
Ein Werk der Liebe thun, das recht erbaulich ist.
Denn, denen ich vorhin das Ihrige genommen,
Die sollen wiederum davon den zehnden Theil
Von mir, wie sichs gebührt, um Zins, gelehnt bekommen.
Ach! freuet euch mit mir, dass mein Gewissen heil!
Man stehet bald darauf ihn mit dem Tode ringen,
Der gute Belten wird vom Bethen abgeschreckt;
Doch andre fahren fort mit Sprüchen und mit Singen,
Dadurch die Andacht wird bey Sterbenden erweckt.
Als er nun ohngefehr von seinem Herland höret,
Der seine Schuld bezahlt, die Handschrift ausgelöst,
Da wird er so von Geiz und Phantasien bethört,
Dass er noch diese Wort aus seinem Rachen stößt:
Was? meine Schuld bezahlt? Die Sache schwebt im Rechte,
Ich werde nichts gesehn; wer weiß? wer noch verliehrt.
Darauf entfuhr der Geist dem losen Mammons-Knechte,
Dem jeder nun das Grab mit einem Schelmen ziert.

§. XXVIII. Nunmehr muß ich auch der Epigramm-
matum gedencken. Ein Epigramma ist ein Gedichte,
welches scharffsinnig, doch aber kurz seyn und sonderlich
einen nervösen Schluß haben muß.

Diejenigen, so Epigrammata zu schreiben gedencken, müssen sich
wohl in acht nehmen, daß das Acumen ihres Sinn; Gedich-
tes nicht auf ein blosses Wort-Spiel heraus lauffe. Das
Spielen mit Worten aber ist nach der Beschreibung des
Herrn Richard Steele, oder wer der Autor des acht und
vierzigsten *Discourses* im I. Th. des *Socrate moderne*,
oder *Spectateurs* sonst seyn mag, anders nichts, als eine
Spitzfindigkeit, die sich auf den Gebrauch zweyer Wör-
ter gründet, welche dem Thon nach überein kommen,
wegen der Bedeutung aber unterschieden sind. Z. E.
Dieses ist ein blosses Wort-Spiel:

E. H.

Kreißt mit den Küßen nicht, ihr Mägdgen, ein Gespötte.
Wer sich außs Küßen legt, der fällt auch leicht außs Bette.

Denn das Wort Küßen hat in der zweyten Zeilen einen ganz
andern Verstand als in der ersten. Denn wie es zuerst
osculari heisset, so bedeutet es hernach *pulvinar*. Man lese
hierbey auch in den *Disc.* der Mahler den XI. *Disc.* des
ersten und auch XXI. *Disc.* des II Theils nach, wo man
diese Materie weitläufftiger abgehandelt finden wird. Alle
Wort-Spiele sind etwas läppisches, welche den Beyfall ver-
ständiger Leute niemals finden. Man kan diese eingebil-
deten Zierlichkeiten nicht besser prüfen, als wenn man sie
in andre Sprachen übersezet. Dann lernet man das lee-
re Geschwäze am allerersten erkennen. *Martialis* Epigram-
mata sind voll von dergleichen Dingen; auch fehlet es dem
Orveno an solchem Glitter-Golde auch nicht. Ja *Ovidius*
selbst, der doch zu den Zeiten des unvergleichlichen *Virgi-
lii*, da der gute Geschmack herrschte, lebte, ist mit solchen
Kinder-Spielen angesteckt. Die Epigrammata müssen
auch nicht stumpff seyn, sonst sind sie dieses edlen Namens
nicht werth; indem es die Kürze nicht allein ausmachet.

§. XXIX. Der Baron von Logau hat unter dem ver-
deckten Nahmen Golau einen starcken Band von ziem-
lich

lich guten Epigrammatibus geschrieben; doch sind nicht wenig Wort-Spiele darunter. Opizens Epigrammata sind gute Muster. Auch fehlet es den Grabschriften des Hoffmannswaldau am Feuer nicht; welches man auch in Lohensteins und der Gryphier Sinn-Gedichten antrifft, obgleich in den erstern zuweilen Wort-Spiele mit unter lauffen. In Herrn Philanders von der Linde, Corvini Gedichten, und den übrigen neuern Poeten trifft man viel gute Sinn-Gedichte an. Doch sind vornemlich zwey Dichter von gutem Geschmack zu mercken, welche sonderlich vortreffliche Epigrammata zu schreiben geschickt sind. Der erste ist der Herr geh. Secret. König in Dresden, dessen Einfälle bey dem Schnepper-Schiessen den Nahmen guter Sinn-Gedichte allerdings verdienen; welches Lob des Königl. Dänischen Legations-Secretarii Warnecks ohne Ausdrückung seines Namens in Hamburg herausgegebene Überschriften ebenfalls würdig sind, obgleich nicht geläugnet werden kan, daß diese letztern wegen Abkürzung der Wörter und anderer Fehler wider die Regeln der reinen Poesie ziemlich hart klingen. M. Meißner in Leipzig hat erstlich eine artige Disputation von Deutschen Epigrammatibus gehalten die er hernach deutsch als einen Tractat in 8vo drucken lassen. Ich will den Anfängern einige gute Exempel zur Probe hersehen.

Auf die Themis.

Aus dem Englischen.

Weichmann.

Du flößt ich, gleichwie du, und wäre dieß dein Gießen,
Wie du mein Inhalt bist, mir an Exempels Statt!
Zwar tieff, doch aber klar; sanfft, aber doch nicht matt;
Stark, ohne Raserey; voll, ohn sich zu ergießen.
Dieses ist ein Lob-Gedichte der Themis, und begreifen diese wenige Zeilen gar artig und Sinnreich alle Eigenschaften eines guten Gedichtes in sich.

Auf

Auf Herrn Morhoffs Kupfferstich.

C. D. Morhoff.

Apollo sahe jüngst dieß Kupffer traurig an,
Und sprach: Ach daß den Geist kein Pinsel mahlen kan!

Der Geizhals.

Brockes.

Ich fragte jüngst: Warum frißt Harpax sich nicht satt,
Der doch so grosses Gut und keine Kinder hat?
Darauf sprach einer seiner Erben:
Der Narr lebt arm, um reich zu sterben.

Unter Herrn Brockes Kupffer-Bild, so vor seiner Übersetzung
des Marlinischen Kinder-Words befindlich.

Richen.

Kennst du Apollon nicht, und seinen Geist; so suche
Sein Bild auf diesem Blatt, den Geist in diesem Buche.

Aus dem Welschen.

Stoll.

Du fragest, schöne Magdalis!
Wird deine Glut auch lange brennen?
Ach Schak! wie kan ich das erkennen?
Die Todes-Stund ist ungewiß.

Auf einen unschuldigen Arzt.

Was ist es für ein Glas, darcin Pillander steht?
Es ist ein theurer Safft, daraus er Silber zieht.
Was ist es für ein Brieff, den seine Feder stellt?
Es ist ein freyer Paß. Wohin? In jene Welt.

S. XXX. Ich darff der Pindarischen Oden nicht
vergessen. Sie haben von dem alten Griechischen
Poeten, dem Pindaro, den Nahmen, als der sie zuerst
erfunden, oder aber doch wenigstens am meisten zu
brauchen gewohnet gewesen. Eine Pindarische Ode
ist ein Gedichte, welches aus drey unterschiednen Ab-
sätzen bestehet. Den ersten Absatz mag ich machen wie
ich will; und dieser wird der Satz genennet. Der an-
dere Absatz muß sich in den Versen ganz genau nach
dem ersten richten; und der wird der Gegen-Satz ge-
nennet. Der dritte Absatz mag wieder aussehen wie
er will, nur nicht wie der erste; und diesen nennet man
den Nach-Satz. Diese Sätze kan ich einmahl, zwey-
mahl,

mahl, drey- und mehrentahl fortsetzen; doch also, daß sie die Gestalt und Art der erstern behalten.

Die Pindarischen Oden waren bey den alten deutschen Poeten gemeiner als bey den neuern. Ich glaube auch kaum, daß man sich bey Hofe sehr recommendiren würde, wenn man mit einer Pindarischen Ode aufgezogen kommen wolte.

§. XXXI. Man trifft in Opizens, Flemmings, Morhoffs und Andrea Genphii Gedichten solche deutsche nach griechischem Schrot und Korn gemachte Pindarische Oden an. Anfängern mag Herrn E. N. bekannte Pindarische Ode, die er über das Dieterium des Pindari; Ἀγίσου μὲν ὕδατος, verfertiget, zum Muster dienen.

Satz.

Das kömmt ein bißgen ramm,
Wenn Pindarus in seinen Oden schreibt;
Das Wasser ist das Beste,
Ich gebe nichts darum,
Weil mir der Wein das Allerbeste bleibt,
Zur Lust, zum Durst, zum Zeit-Vertreib.
Das Vieh mag Wasser saffen;
Ich lasse mirs nicht gern in Schuh und Strümpfe lauffen
Geschweige denn in Leib.
Drum, wenn ich schmausen soll, so setze man nur mir
Rein kühles Wasser für.

Gegen: Satz.

Doch das versiehet sich,
Ich nehme hier viel Arten Wasser aus;
Coffee ist auch von Wasser,
Und der vergnüget mich.
Drum stellet man so manchen schönen Schmaus
Und auch wohl gar ein Kränzgen an;
Da setzt es liebe Gäste.
So wär der Ausspruch wahr: Das Wasser bleibt das beste.
Doch, ob ich irren kan?
Wofern ich Pindar um vom Wasser so versieh,
Als meint er gut Coffee?

Flach

Nach: Sag.

Ja, ja!

Das Wasser ist das Beste.

So kommt, ihr lieben Gäste,

Und trinkt Coffee mit mir.

Was schon die alten Weisen

Vor tausend Jahren preisen,

Seh ich euch heute für.

Stellt euch fein zeitlich ein,

Wir wollen lustig sehn!

So kommt ihr lieben Gäste,

Das Wasser ist das Beste.

§. XXXII. Dieses sind die brauchbarsten Genera Carminum. Von denjenigen, die nunmehr folgen werden, will ich meine Meinung zu Ende dieses Capitels sagen. Ich will ich sie bloß nennen und beschreiben. Ein Rondeau ist ein Gedichte, welches aus zwölf Zeilen, die lauter Vers communs sind, bestehet, und in welchem das erste Hemistichium einen ganzen Sensum ausmachet, das nach dem achten Verse, ohne sich zu reimen, wie auch auf die letzte ohne Reim wiederholet wird. Was sonst die Reime des Gedichtes anbetrifft, so reimen sich der erste und zweyte, fünffte, sechste, siebende, neunnde, zehende, dreyzehnde, und denn der dritte, vierdte, achte, eilffte und zwölffte Verse zusammen, und ist der eine Theil weiblich, der andere männlich gereimt. Ich gebe ein Exempel zur Probe aus Menantes allerneuesten Art zur reinen Deutschen Poesie zu gelangen.

Das höchste Gut ist die Vergnüglichkeit,

Hier lebet man recht in der guldnen Zeit.

Wer seinen Muth am Gelde will vergnügen,

Der wird sich selbst durch schnödes Gut betrügen.

Wer sich vergnügt, der achtet keinen Reid,

Ob alle Welt den Genser auf ihn speyt.

Ob Trug und List ihm tausend Angeln streut,

So stärckt ihn doch und hilfft dem Herzen siegen

das höchste Gut.

Der

Vergnügung macht, daß sich ein bitteres Leid
In Zucker kehrt, und Sinn und Geist erfreut :
So wird kein Fall den tapffern Muth je biegen.
Wer sich vergnügt, dem muß sich alles fügen,
Er hat den Schatz, wo jeder Wunsch gedeyt,

das höchste Gut.

Man pfleget auch die Rondeaux auf andere Art zu machen ;
doch diese sollen nach dem Vorgeben der Liebhaber solcher
Sachen nach der besten Manier gemacht seyn.

§. XXXIII. Was sonst das Echo sey, ist jedweden
bekannt. In der Poesie pfleget man auch Echo zu ma-
chen, welches eine Wiederholung einiger Sylben ist,
die einen ganz andern Verstand machen, als in der
Connexion in dem Texte selber. Wenn aber das
Echo reine seyn soll, so müssen eben die Worte oder Syl-
ben wiederholet werden, die in dem Haupt-Verse ste-
hen, und ist es nicht erlaubt ganze Wörter, Sylben
oder Buchstaben einzuslicken. Denn wie das Echo
reineist, wenn ich z. E. den Vers mit bringen, oder
gleich, oder lieben endige; und das Echo ringen,
leicht, üben widerschallet; also ist es ganz unnatur-
lich, wenn Philipp von Zesen seine Thalmunde (so
nennet er den Widerschall nach seiner gewöhnlichen
deutsch-verderberischen Art) zur Poetin macht, und
also reimen lässet:

Also liebst du mich, mein Leben?

Echo: Ja dich eben.

§. XXXIV. Anagramma ist ein Buchstaben-Wechs-
sel, vermittelt dessen ich aus etlichen Worten und aus
den Buchstaben, aus welchen sie bestehen, andere
Worte, die ebenfalls einen vollkommenen Sensus ha-
ben, heraus bringe z. E.

VVILHELMINA AMALIA. per Anagr.

MIHI NULLA MALA AEVI.

Man hat aber nicht die Freyheit, Buchstaben wegzus-
raffen, oder zu verändern, z. E. wie jener, der aus
Serin-

Seringius ein Anagramma machen wollte und Serius heraus brachte, mit dem Besage:

Omissis tantum tribus literis.

§. XXXV. Ketten-Reime sind eine solche Art von Versen, da sich der Anfang und das Ende des Verses zusammen reimen, das Mittel des einen Verses sich auch mit dem andern Mittel reimet. Z. E.

Meine Freyheit ist mein Leben, wo ich keine Noth beweine,

Süße Früchte muß sie geben, die ich recht vergnügt genieße.

§. XXXVI. Bilder-Reime, so alt als sie sind, (indem Theocritus dieselben erfunden und dem Troilo eine Grab-Schrift in Gestalt eines Altars und noch ein ander Gedichte in Form einer Pfeife verfertigt haben soll) so läppisch sind sie auch. Man mahlet sich nemlich eine gewisse Figur und machet hernach Verse drein, die bald kurz, bald lang sind, und endlich die Figur vorstellen, die ich abzubilden gesonnen bin Z. E. ein Kreuz.

Auf dich

Hoff ich,

Du einziges Heyl der Erden!

Nich laß mich nicht zu schanden werden.

Dein Tod

Läß Noth

Und Pein

Nicht meine Sieger seyn.

§. XXXVII. Acrostichon ist eine Art von Gedichten, da sich allemahl die Verse mit gewissen Buchstaben anfangen, welche hernach einen ganzen Nahmen, oder einen Spruch, oder sonst ein Wort ausmachen Z. E.

Mein Heyland bleibet mein.

Auch in der größten Pein

Räth mir sein Wort allein.

Ihm will ich glaubig trauen,

Auf ihn will ich stets bauen.

§. XXXVIII.

§. XXXVIII. Chronostichon ist ein Gedichte, in welchem die in jedweder Zeile befindliche Zahl-Buchstaben entweder die Jahr-Zahl anzeigen, oder doch zum wenigsten eine andere Zahl andeuten. Z. E.

ChriſtV's DVX, ergo TrIVMphVs.

Welche Worte das Jahr 1627. ausdrücken, in welchem sie der König Gustavus Adolphus prägen lassen.

§. XXXIX. Bouts-rimez ist eine Art von Gedichten, welche die Franzosen ausgekünstelt haben. Sie schreiben jemand eine gewisse Anzahl Reimen auf ein Blatt. Je närrischer diese sind, je besser ist es. Solche muß nun ein in der Poesie Erfahrener mit Versen ausfüllen, also, daß ein gewisser Verstand heraus kommt. Z. E. Dieses wären Reime zu einem Sonnet:

reißen
rund
Mund
Preußen
schmeißen
rund
Hund
Meißen
Büchse
Stand
Sand
Füchse
Wache
Drache.

Die einer, der zu viel Gedult hat, ausfüllen kan:

§. XL. Also wären nun auch die Genera Carminum von einer niederern Sorte abgehandelt. Leute, die von gutem Geschmack sind, widerrathen uns dergleichen Dinge zu machen. Herr Rubeen, dessen schon oft gedacht worden, giebt sie guten Theils vor verächtliche Wort-Spiele aus, oder hält doch wenigstens davor, daß sie nicht von der Würdigkeit wären, sich

sich damit zu bemühen. Er saget: das Annagramma wäre eine neue Art von Wort-Spielen, die durchaus machinalisch sey, und an dem nichts weniger, als die Vernunft arbeite. Das Rondeau sey nichts vernünftiger mit seinen zwey Reimen, und mit dem Sprünge, welchen es im Anfange mache, und in der Mitte, wie auch zum Beschlusse wiederholete, indem es die Gedanken nach den Worten zwinget, und ihnen die Vernunft verrathe. Die Chronosticha suchten keine lebhafteste Expression von einem gesunden Einfall; es habe nur ein V. oder X. vorzuweisen, eine Jahr-Zahl zu bemerken. Die Rons-rimez wären Hencker der Vernunft; sie ließen uns nicht gedencken, was wir wollten, sondern was sie uns gedencken ließen. Das Echo sey ein wunderbarer Dredner; man müsse die Fragen, die man an dasselbe thun wolle, also einrichten, daß allezeit das letzte Wort desselben sich wieder schicke, die Antwort zu geben. Siehe den XI Discours im I. Theile der Discourse derer Mahler. Die fünf und vierzigste und einige folgende Discourse des Englischen Spectateurs oder Socrate moderne weist uns gleiche Gedanken: Er saget, wenn man Bilder-Reimen mache, so gehe man mit den Worten nicht anders um als Procrustes, der die Leute, so er gefangen bekam, in ein eisernes Bette legte, und wenn sie zu kurz waren, sie so lange dehnte, biß sie desselben Länge erreicht hatten; wosern sie aber zu lang waren, ihnen die Schenckel abschnitt. Mit gleicher Ueizigkeit spottet er über das Echo. Von dem Anagrammate saget er, man könne dadurch das Schwarze in weiß, und das Weiße in schwarz verwandeln. Er erzehlet von einem Edelmann, der durch ein Anagramma das Herze einer Dame gewinnen wollen, welche Marie Boun geheissen. Da er nun aus Marie nichts heraus bring-

gen

gen können, habe er das Englische Diminutivum von Marie, nemlich Moll an die Stelle des ersten gesetzt. Dieses habe er nun seiner Gebietherin präsentiret, welche aber darüber sehr erzürnt gewesen, daß er sie wie Kinder und gemeine Leute tractiret, als welche allein in Diminutivo angeredet zu werden pflegen, so, daß er ganz und gar deßwegen aus ihrer Gnade gefallen, zumahl, da sie noch über dieses nicht Boun, sondern Bohn geheissen, und also über dieses ihr Name verstümpelt worden. Darüber sey der Liebhaber so erschrocken, daß er seinen ohne dem durch diese Arbeit sehr geschwächten Verstand gänzlich verlohren. Er redet hierauf von den Acrostichis. und saget, man könne nicht eigentlich sagen, ob der Erfinder dieser Narren-Possen ein grösserer Thor gewesen, als derjenige, der die Anagrammata erdacht. Ferner spottet er der arbeitsamen Deutschen, die sich so viel Mühe geben können, geschickte Wörter aufzusuchen, wenn sie Chronosticha machen wollten; und saget endlich: Wenn einem dergleichen zu Händen komme, solle man nichts zu dencken, sondern nur bloß die Jahr-Zahl darinnen suchen. Die Bouts-rimez der Frankosen, als welche solche am meisten in die Höh zu bringen gesucht, nennet er ein starckes Kennzeichen von dem Verfall des Verstandes und der Wissenschaften bey dieser Nation, der auf den Verfall ihres Staats erfolge. Und so gehet er überhaupt mit allen Arten von Gedichten um, welche aus nichts als Wort-Spielen oder dergleichen Bagatellen bestehen. Anfänger thun sehr wohl, wenn sie dieser grossen Geister Rath folgen, und die Zeit, so sie mit dergleichen Dingen verderben können, auf was bessers wenden.

§. XLI. Zum Beschluß dieses Capitels will ich nur noch so viel erinnern, daß ich nicht vor nöthig achte, mich weitläufftig mit Anzeige der Generum Carminum aufzuhalten, deren man sich bey Verfertigung eines Leichen-Gedichtes, Hochzeit-Carminis und dergleichen bedienet. Denn gleichwie es mit diesen Letztern nach dem Urtheile des Herrn Benjamin Neufkirchs ohnedem noch lange nicht ausgerichtet ist, und mehr zur Poesie gehöret, als eine Leichen-Klage oder einen Hochzeit-Gesang nach der gemeinen Art machen zu können; so ist ja nichts leichters, als bey guten Dichtern Exempel von dergleichen Art Poesien abzusehen, von welcher man etwas aufzusehen gedencket.

Das fünffte Capitel,

Welches einige Anmerkungen in sich fasset, die einem Anfänger, in gebundener und ungebundner Rede zu schreiben, zu beobachten nöthig sind.

§. I.

S In munterer Kopf, welcher Lust und Neigung zur Poesie empfindet, muß sich um Worte und Sachen bekümmern; das heißt: Er muß der Sprache nach allen ihren Eigenschafften sattfam kundig zu werden suchen; und über dieses auch bemühet seyn, sich selbst und die Welt sowohl aus Büchern, als aus der Erfahrung kennen zu lernen.

Von dem Temperamente eines Poeten hat Lic. Feind in der Vorrede zu seinen Gedichten nicht uneben gehandelt.

§. II. Der Sprache wird er auf zweyerley Weise mächtig: Erstlich durch Lesen; und hernach auch durch die eigne Übung im Schreiben.

§. III.

§. III. Ein junger Mensch, der sich in der deutschen Sprache feste setzen will, muß gute deutsche Bücher lesen. Darunter sind des Herrn von Bessers Schriften ohnstreitig oben anzusetzen. Dieser grosse und vortreffliche Mann wird unsern Nachkommen einstens, so zu sagen, ein Autor Classicus seyn. Hiernächst sind die in den gesammelten Reden grosser Herren und vornehm: Minister befindliche Reden des Freyherrn von Fuchs, Herrn D. Baudis, und einiger andern Meister: Stücke. Eine grosse Anzahl von den Theilen der Europäischen Saina gehöret hieher; wie denn nicht weniger die Deutschen Acta Eruditorum ihr besonders Lob verdienen und sehr wohl geschrieben sind. Der scharffsinnige *Patriot* in Hamburg ist selbst von dem Herrn von Besser als einen der grössten Verständigen der deutschen Sprache nachdrücklich gelobet worden. Unter denen, die in gebundener Rede geschrieben, stehet nach erst gerühmten Herrn von Besser, der Freyherr von Caniz, und der unvergleichliche Opitz oben an. Die Gedichte derer zweenen Gryphier haben nicht so viel Schwulst und unnatürliches Wesen als unterweilen in Lohensteins und Hoffmannswaldaus Schriften vorkommen, und sind dahero eher zu lesen als diese letztern; ob man gleich deswegen und hiedurch diese grosse Männer ihres gehörigen Ruhms, den sie durch ihre guten Verdienste gegen die deutsche Sprache und Poesie erworben, keinesweges berauben will. Der Herren Philanders von der Linde, Richeys, Weichmanns, Anthors, Wenzels, Corvini, Günthers und anderer Schriften mehr, sind der Jugend allerdings anzupreisen; sonderlich werden die Gedichte derer Herrn Brockes und Königs allen Liebhabern der deutschen Sprache zur Erbauung dienen, als die durch

die häufige Beschreibungen, so in denselben vorkommen, ihre Stärke, so sie in derselben besigen, mehr als zu deutlich gezeiget.

§. IV. Allein, ein junger Mensch, der diese Schriften mit Nutzen brauchen will, muß nicht nach gemeiner Art lesen, und nicht, wie Herr Rubeen sagt, wie ein Reisender seyn, der die Gegenden, durch welche er kommt, nur mit einem flüchtigen Gemüthe angaffet, und sich nicht säumet, die Sachen, die ihm aufstossen, sorgfältig zu beschauen. Er muß ein umgekehrter Schreiber werden. Ein Schreiber nun muß die Natur der Sachen, die er beschreiben will, kennen, und in seinem Kopffe, ehe er noch die Feder ansetzet, die Ideen, die sie ihm erwecken, in eine Ordnung zusammen richten, er muß bey sich beschliessen, abmessen und wissen, was er sagen will. Er muß ferner durch den Gebrauch auserlesener Worte eben diejenige Begriffe ausdrücken, die er selbst von der Sache gefasset hat, also daß er keine Idee verfliegen lasse, die er nicht durch ein Wort bezeichne, und kein Wort brauche, davon er die Idee nicht im Kopffe hat. Dieses ist die Pflicht eines rechtschaffnen Schreibers. Wenn nun ein rechtschaffner Leser ein solcher umgekehrter Schreiber seyn soll, so ist seine Schuldigkeit, daß er die Rede seines Autoris so sorgfältig betrachte, damit er kein Wort verfliegen lasse, von dessen Bedeutung er nicht eine Idee mache und behalte, und daß er, wenn er die Idee eines ganzen Periodi zusammen, und in eine Ordnung gefüget hat, dieselben mit den Sachen, von denen sie kommen, selbst vergleiche und ermesse, wie nahe sie mit einander übereintreffen, oder wie weit sie von einander entfernet sind. Ein Leser verhält sich gegen einen Autor, wie der, so ein Gemählde beurtheilet, gegen einen Mahler. Denn der muß sich gleicher Massen erstlich

von

von einem jeden Lineament des Gemähltes eine eigene Idee machen, zum andern diese Idee gegen das Original halten, und ausmessen.

Siehe die *Discourse* der *Mahler* Th. VI. Bl. III. Jeder wedet erkennen hier leicht, daß ich voraus setze, ein Liebhaber der Sprache und Poesie müsse einen guten Vorschmack von einer gesunden Logik haben, oder er müsse die Kunst ordentlich zu denken einiger Massen verstehen. Inzwischen ist auch gewiß, daß diejenigen jungen Leute, welche auf diese Art zu lesen sich angewöhnen, durch das Lesen wohlgeschriebener Schriften in der Kunst wohl zu denken fertiger werden können, und daß sie durch die öftere Übung in derselben manchen herrlichen Vortheil, sowohl im Denken, als auch im Ausdruck der Gedanken, ablernen werden.

§. V. Über dieses muß ein Anfänger im Schreiben auch solche Schriften lesen, welche seinen Geschmack nach dem Geschmack scharfsinniger und politer Leute einrichten lernen. Ein junger Mensch, hat anfänglich schon genug, wenn er die Regeln, so in dem *Socrate moderne*, oder *Spectateur*, in den *Discoursen* der *Mahler* und in dem *Hamburgischen Patriot* vorkommen, angemerket.

Man hat vor diejenigen, so den *Spectateur* oder *Socrate moderne* weder in der Englischen, noch Französischen Sprache lesen können eine deutsche Uebersetzung der ersten III. Tom. welche, wie man saget, fortgesetzt werden wird, fertiget, die so lange genug seyn kan, bis sie Gelegenheit bekommen, in denselben oben genannten Sprachen zu lesen.

§. VI. Es muß sich aber ein junger Mensch auch selbst im Schreiben üben. Bey dieser Übung im Schreiben hat er folgende Regeln zu merken, welche uns der *Patriot* im 55. Stücke mitgetheilet hat.

- 1) Nehmt einen einzelnen Satz vor euch, und richtet beständig euer Augenmerk darauf, damit der Leser allezeit einen so viel deutlichsn Begriff davon habe, je weiter er euch folget. Was er zuerst von ferne sieht, scheint ihm eine Wolcke zu seyn; hernach findet er, daß es

ein Berg ist, und endlich ein Wein-Garte. Er gehet hinein, und die Trauben sind reiff.

- 2) Schreibt, als ob ihr jedes Ding vor euch sähet, davon ihr handeln wollet. Die Gleichniß-Reden, so uns eine Sache ins Gesicht bringen, sind die allerlebhaftesten und nachdrücklichsten.
- 3) Zeiget in euern Schriften, daß ihr höflich, edelmüthig und wohl aufgebracht seyd. Bedienet euch keiner niederträchtigen Figuren, noch anderer Pedantischen Zierrathen, denn beides sind untrügliche Zeichen eines schlechten Verstandes.
- 4) Schreibt nicht anders als wenn ihr aufgeräumt seyd. Sehet es aber nach, wenn ihr euch etwas kalfsinnig oder verdrießlich und zum Schreiben selbst nicht geschickt befindet.

Wenn erlaubt ist, eine Präliminair-Regel vor diese viere zu setzen, so würde sie etwan also lauten:

Bildet euch ja nicht ein, daß etwas schön sey, was nicht ganz natürlich und unaffectiret ist.

Ich will die fünffte Regel, welche die Schreib-Art vornemlich angehet und fast mit der zweyten einerley Absicht hat, mit Erlaubniß des Patrioten hinzuthun. Sie heisset:

Schreibt natürlich oder brauchet solche Ausdrückungen, die der Natur der Sache gemäß sind, welche ihr zu beschreiben, oder von welcher ihr zu schreiben gesonnen seyd.

§. VII. Ich will diese Regeln in etwas zu erläutern suchen. Die erste tadelt meines Erachtens diejenigen, welche zu schreiben anfangen, ohne daß sie darauf gedacht, was sie schreiben, in was vor Ordnung sie schreiben, und wie sie das, was sie gedacht, der Natur gemäß ausdrücken wollen. Das Gleichniß, mit der Wolcke, dem Berge, dem Wein-Garten und der reiffen Trauben ist vortrefflich, und saget, daß man dem Leser eine Sache, davon man ihn unterrichten will, ordentlich und nach und nach deutlicher zu machen suchen müsse.

§. VIII. Die zweyte Regel befiehet, daß man sich jedes Ding, davon man handeln will, also vor Augen stellen soll, als ob man es vor sich sähe. Diese lebhafteste Vorstel-

Vorstellung wird euch in den Enthusiasmum setzen, welcher nichts als die hefftige Passion bedeutet, mit welcher ein Poet oder auch ein Redner und Schreiber vor die Materie seines Subjects eingenommen ist; oder es ist die gute Imagination, durch welche man sich selbst ermuntert, und eine Sache vorstellet, oder einen Affect annimmt, welchen man will. Wenn man also erhizet ist, so wachsen, so zu sagen, die Worte auf der Zunge und in der Feder. Man beschreibet nichts als was man siehet, man redet nichts als was man empfindet, und man wird von der Passion fortgetrieben, nicht anders als ein Rasender, der ausser sich selbst ist, und folgen muß wohin ihn seine Raserey führet.

Siehe *Discourse der Wahl. Th. I. Disc. 19.* Ein Redner hat dieses Enthusiami, oder dieser Kunst sich auszubringen so nöthig als ein Poet, und das Göttliche, das in der Poesie gesungen wird, trifft man auch in guten Reden an. Also kan diese Anmerckung so wohl einem Anfänger in der Dicht-Kunst, als auch einem Lehrling in der Oratorie brauchbar seyn.

§. IX. Bey der dritten Regel ist anzumercken, daß unter niederträchtigen Figuren und andern Pedantischen Zierrathen nichts anders verstanden werde, als die Wort-Spiele, läppischen Figuræ dictionis und dergleichen, vor welchen sich junge Leute am meisten zu hüten haben, indem sie sich gemeiniglich darein zu verliehen pflegen, da sie noch nicht Kräfte genug haben an reellern Dingen sich zu vergnügen.

§. X. Es ist aber auch nothwendig, daß derjenige, so sich im Schreiben üben will, die Characteres dicendi, oder die verschiedne Schreib-Arten mercke.

Der Scylus, oder die Schreib-Art wird so verschiedentlich eingetheilet, daß es so wohl unmöglich ist, dieselbe alle anzuführen, als es überflüssig wäre, weil solches nicht sowohl in die Lehren der Dicht-Kunst, als vielmehr zu den Regeln

der Rede-Kunst gehöret. Doch wollen wir einige anmercken.

§. XI. Der hohe Stylus ist von keinem Redner noch recht beschrieben worden, und es ist wohl ehe des Longini Buch, so er de Sublimi geschrieben, vor einen durchgängigen Gallimathias ausgegeben worden. Inzwischen ist doch so viel zu mercken, daß man sich ausgesuchter Wörter, scharffsinniger Gedancken, solcher Gleichnisse, welche von was edlem genommen, und eines pompeusen Numeri bedienet, wenn man sich bey einer Sache eines hohen Styli bedienen will.

U. fänger im Schreiben haben sich sehr wohl in acht zu nehmen, daß sie, wenn sie sich in dieser Art zu schreiben üben wollen, nicht mit einem falschen Sublimi verwirren, und weitgesuchte mit vielen Allusionen auf unbekannte Geschichtre und Sachen ausgespickte Redens Arten vor was Hohes halten. Sie fallen dadurch in die verächtliche Zunft derer Auslachenswürdigen Phœbus- und Gallimathias-Mascher. Ein Phœbus aber ist nichts anders als ein Fehler in der Schreib-Art, welcher durchaus in lautflingenden, weitgespannten, aber armen Ausdrückungen bestehet. Er heißet deswegen ein Phœbus, weil man meistens die Sonne in dergleichen hohen Expressionen mißbrauchet findet. Ein Gallimathias ist ein Fehler in der Schreib-Art, welcher aus leeren verwirrten nichts heissenden Expressionen bestehet. Herr Kubeen giebet folgendes Gedichte des Lohensteins vor einen Phœbus aus:

Wann so viel Zucker wär als Schnee;
Und so viel Bienen als der Fliegen;
Wenn alle Berge Hoblens Klee
Und des Homertius Kräuter trügen;
Aus allen Eichen trieff ein Honig von Athen,
Und man auf Dörnern nichts als Feigen sähe stehn;
Wenn Milch in allen Strömen flich,
Und Reben-Safft in allen Quellen;
Wenn alle Schlehen wären süß,
Im Meere lauter Nectar-Wellen;
Wenn nur Jesminen, Del der Wolcken Masse wär,

Der Monden nichts als Thau von Zimmet köpfe her ;
Wenn die Gestirne schwigten Caffi,
Der Würz und Balsam überfliege :
Und dieser Süßigkeiten Krafft
In einen Kern und Geist gediege ;
So würde dieses doch bey Liebe Vermuth seyn,
Denn diese zuckert auch das bittere Sterben ein.

Denn alles, was mit so vielen prächtigen Worten gesaget wird,
ist dieser Satz: Lieben und geliebet werden, ist die größte
Süßigkeit. Also ist dieses Sinn-Gedichte des Menantes
ein Phœbus und ein Gallimathias zugleich :

Über die rothköpffichte Lais.

Von Wollust ist dein Hals, indem du singest, voll ;
Von geiler Brunst der Mund, indem du redest, toll ;
Von unlösbarer Blut dein Leib in dem Umsangen.
Drum thut dir keiner recht, der dich den Roth-Kopff nennt,
Indem ein Haar allein vor den Gedancken brennt.

Denn die letzten Zeilen heißen gar nichts. Also bestehet das
wahre Sublime in hohen Gedancken, und nicht in schwül-
stigen und weitgesuchten Redens-Arten. Siehe Disc. der
Mahler den III. Th. den VIII. Disc.

§. XII. Der mittler Stylus hat keine so ausgesuchte
Worte, noch hohe Gleichnisse, und keinen so ausgefün-
stelten Numerum.

§. XIII. Der niedrige Stylus gebraucht sich gemeiner
Redens-Arten, hat keine als gemeine Gleichnisse und
einen Numerum, der ohne alle Kunst fließet.

In der von dem Patrioten vorgeschriebnen dritten Regel wird
erfordert höflich zu schreiben. Diese Erinnerung hat man
vornemlich in dem niedrigen Stylo zu mercken. Man kan
zwar gemein, doch nicht pöbelhaft schreiben, und indem
man sich gemeiner Gleichnisse bedienet, muß man sie nicht
von eckelhaften oder garstigen Dingen nehmen.

§. XIV. Der Patriot hat bey Gelegenheit eines Ge-
dichts des Englischen Poetens Denhams auf die Themis,
welches nach Herrn Weichmanns Uebersetzung dieses
Inhalts ist :

O stöß ich, gleich wie du, und wäre dieß dein Fließen,
 Wie du mein Inhalt bist, mir an Exempel Statt!
 Zwar tieff, doch aber Klar; sanfft, aber doch nicht matt;
 Starck, ohne Raserey; voll, ohn sich zu ergießen.

eine sehr Anmerckungs = würdige Eintheilung der Schreib = Arten gemacht. Wir wollen solche mit seinen eignen Worten hersehen:

§. XV. Alles, was tieff und nicht zugleich Klar oder deutlich ist, ist unnatürlich. Die Tieffe einer Schrift bestehet aber nicht in weit hergeholtten, durch einanders verworrenen, metaphorischen und Geheimniß = vollen Redens = Arten; sondern allein in der Bündigkeit und dem Gewichte der Sachen selbst: So, wie die Deutlichkeit sich gleichfalls nicht durch platte, gemeine und langweilige Ausdrückungen äussert; sondern vielmehr durch einen reinen muntern und netten Vortrag der Sachen. Demnach ist eines ieden Pflicht, seine Gedanken so leicht und begreiflich vorzustellen, daß man sie nicht allein ohne das geringste Kopff = Brechen verstehen könne, sondern auch, daß es blosser Dings unmöglich sey, sie nicht zu verstehen.

§. XVI. Eine sanffte Schreib = Art ist von besonderer Annehmlichkeit; aber so bald sie ins Matte und Schläffrige verfällt, wird sie ebenfalls unnatürlich. Sie darff gar wohl lebhaft seyn, und ein mäßiges Feuer schadet ihr nicht. Sinegen ist nichts verdrießlicher als ein Aufsatz aus einem stumpffen unbelebten Gehirn, von dem alles, was man liest, gleichsam kalt und todt ist. Erfodert also die Pflicht eines nicht gar zu hitzigen Scribenten, sich selber möglichst aufzumuntern, und dahin zu sorgen, daß der Leser nicht zugleich mit ihm über seinen Schrifften einschlaffe, sondern daß dieselbe vielmehr eine Frucht sey seines aufgeweckten Gemüthes.

§. XVII. Die Kunst starck zu schreiben und sich dabey in den gehörigen Gränzen zuhalten, ist, nach dem Begriff, den ich davon habe, ein besonderes Meisterstück. Was tieff und voll ist, ist gleichsam auf eine gewisse Weise starck; doch macht es noch lange dasjenige nicht aus, was ich hierunter verstehe. Wer starck schreiben will, muß so schreiben, daß seine Leser alles, was er schreibt, als mit Augen sehen, und empfinden. Wie aber diese Stärcke sich gar leicht in eine nachlässige Kaltsinnigkeit herunter zu lassen, oder in eine wilde Raserey zu versteigen, und unnatürlich zu werden pfleget; so ist sie auch allein vor recht feurige Geister, die zugleich gesetzt sind, und dennoch beständig auf der Hut stehen müssen, daß nicht bald ihre Hitze, bald ihre Phlegma bey ihnen überhand nehme.

§. XVIII. Betreffend endlich die volle Art zu schreiben, das ist: Nicht allein jeden Punct der Rede gehörig zu füllen, sondern auch alles dasjenige von einer Sache bezubringen, was zu ihrer Deutlichkeit, Annehmlichkeit und Stärcke nöthig ist; so muß ich sagen, daß man daraus vornehmlich sehen kan, ob einer die Natur kenne oder nicht. Der Tausende kommt nicht so weit, und mancher will doch noch weiter gehen, indem er sich bestrebet, so gar auch das Unnöthige und Überflüssige hinzu zu thun.

Der Patriot führet darauf ein Exempel einer Schreib. Art an, welche er wegen Ausdrückung der unnöthigen und überflüssigen Umstände tadelt, und das aus Trauerspielen des Seneca genommen ist, welches wir aber wegen der Enge des Raums übergehen. Siehe das 55. Stück des Patrioten.

§. XIX. Zum Beschlusse erinnere ich alle Anfänger, sich nach Möglichkeit zu hüten, damit sie sich in den auferli-

serlichen Kleinigkeiten der Dicht = Kunst keine Fehler angewöhnen, die sie hernach schwerlich wieder ablegen können. Sonderlich ist die Haupt = Regel die Reinigkeit der Construction betreffend, wohl zu merken; nemlich: Keine *Construction* in der Dicht = Kunst *passiren* zu lassen, welche in ungebundner Rede tadelhaft ist.

§. XX. Ich schliesse inzwischen diese Einleitung mit dem Wunsche, daß sie etwas beitragen möge jungen Leuten bey Zeiten zu einem Geschmacke in der Dicht = und Rede = Kunst Lust zu machen. Der untergelauffenen Fehler wegen hoffe ich um desto eher Verzeihung von meinem Leser zu erhalten, weil ich gestehe, daß ich ein Mensch bin, daß ich irren und mich übereilen könne, und daß endlich vernünftige Leser sich von sich selber überzeugen werden, daß sie dem Irrthum und der Ueber-
eilung gleichergestalt unterworffen sind und
also der Verzeihung ebenfalls nö-
thig haben.





Nal.

Beywörter. Der glatte. Schlangen:ähnliche. schlüpfrige. ungesunde. dem Zeus geheiligte. im Wein erslickte. langgeschwänzte. bekränzte. kriechende. starcke. flüchtige. ungewisse. entlauffende. entwischte. listige. verschlagne. gefangne. leichte.

Umschreib. Der Fisch, den dort Boeotien mit Kränzen ziert und schmückt, und ihn den Göttern pflegt zum Opfer darzubringen.

Lohenstein. Dem die Gelegenheit in allen Stücken gleicht. *idem.* Den der Egyptier als seinen Gott verehrte. *idem.*

Naron.

Beywört. Der geweyhte. opfernde. verführische. gestraffte. räuchernde. sterbliche. bemoozte. erwählte.

Umschreib. Dessen Stab dort blühte. Wenzel. Amrams Sohn und Moses treuer Bruder. *idem.* Der zwischen Leben und zwischen Todten stand. Amchor. Der dort die Pfosten muß mit Blut bestreichen, damit der Bürger möge weichen. Lohenstein.

Naron.

Beywört. Der scharffe. stärckende. zarte. linde. glatte. weiche. gestängelte. Purpur:farbne. der Schatten:liebende. trockne. bittige.

Umschreib. Der da brennt und beißt. Wenzel. Der rothe Feeren trägt, den Trauben Troß zu biethen. *idem.* Der die Fettigkeit vertreibt. *idem.* Der Schwermuth starcker Feind. Lohenstein.

Nas.

Beywört. Das stinckende. häßliche. verworffne. nichtsmüdis. Wurm:volle. Eiter:reiche. unglückselige. verfaulte. verhartte. lose. belebte. entseelte. abscheuliche. verächtliche. zerstreute. beschimpffte. verschmähte. durchwühlte.

Umschreib.

Umschreib. Ein Glas, in welches sich ein Wunder aller Welt
 oft, ehe man es meint, verstellt, ja faul und mädicht wird. Lo-
 henstein. Ein Glas, das Geyer lockt, und Vögeln wohl gefällt.
idem. Ein Glas, das stets Gestanck und giftige Dünste haucht.
idem. Leser, so oft mit Beilichen beblümt sind. Lohenstein.
 Das Glas, bey dem die Raben schreyen. Caniz.

Redens/Arten. Er soll ganz unbeflagt, ganz unbescharrt mit
 Erden, der Vögel süßer Schatz und Lust des Raubes werden.
 Opiz.

Abadir.

Beschreib. So heisset derjenige Stein, welchen die Rhea ihrem
 Gemahl, dem Saturnus, zu verschlucken gab, als er den neu-
 gebornen Jupiter, wie er mit allen seinen Söhnen allbereit
 gethan, gleichergestalt verzehren wolte: denn, nachdem sie den
 Jupiter in Sicherheit gebracht, hüllte sie diesen Stein in Wins-
 deln oder Ziegen-Felle, benetzte solchen mit ihrer Milch, und
 zwar so reichlich, daß von dem, was darneben gefallen, die
 Milch-Strasse an dem Himmel entstand. Hierauf reichte sie
 solches dem Saturnus, mit dem fälschlichen Vorgeben, wie sie
 solchen Stein zur Welt geboren habe: welchen denn auch der-
 mahl der Rhea auf dem Berge Thaumasio in Arcadien vers-
 schluckte; doch aber, als einen gar unverdaulichen Bissen, nach-
 dem er eine starcke Brech-/Arzney zu sich genommen, wiederum
 von sich gab. Es soll hierauf solcher Stein in dem Tempel
 des Apollo zu Delphis aufbehalten und täglich oder zum we-
 nigsten Fest, täglich mit Del begossen und gewisser Wolle bedes-
 cket worden seyn. Wiewol andere behaupten wollen, daß dies-
 ser Abadir eben der Stein sey, den man zu Rom gefunden, als
 man dem Jupiter auf dem Monte Capitolino zu Rom einen
 Tempel erbauen wollen, und der von keiner Stelle gebracht
 werden können, nach der Zeit aber von den Römern unter dem
 Nahmen des Termini verehret worden sey.

Abæus.

Zunahme des Apollo von der Stadt Apis in Phocide. Siehe
 Apollo.

Abas.

Beywörter. Der spöttische. bezahlte. fleckichte. bunte. schmutzige.

Beschreib. Als die Ceres ihre verlorne Tochter die Proserpina
 suchte, und bey der Metanica, oder, wie andre wollen, Misma,
 der

der Mutter des Abas einkehrte, spottete dieser der Göttin, als dieselbe den fürgesetzten Trancf etwas hurtig einschluckte, so daß die Ceres zornig auf ihn ward, und ihm das übrige Geträncke auf den Hals goß. Hierdurch ward er so gleich in Stelionem, so eine Art von Eydereu ist, verwandelt. Von dem im Geträncke befindlich gewesenem Malze oder Körnerchen bekam er bunte Flecke am Leibe, und suchte sich vor den Menschen zu verbergen. Wer ein solches Thier todt schläget, soll der Ceres einen angenehmen Dienst erweisen, und man saget, daß es sich nicht ungern bey den Cloacis aufzuhalten pflege. Dieser Abas wird auch Ascalabus genennet. Von einigen andern, die diesen Rahmen geführt, ist bey Ovid Metam. lib. XII. v. 306. wie auch Metam lib. V. v. 126. gleichergestalt bey dem Homer. Il. E v. 148. und endlich bey Virgil. Aen. I. v. 121 und ib. lib. X. v. 170. und 427 nachzulesen.

Abbitte.

Beywört. Die Wehmuths-volle. flehentlichste. weinende. betrübte. reuige. ernste. blöde. unerschrockne. versagte. gehörte. Würckungs-volle. übereilte. späte nichts-werthe.

Redens-Arten. Hier fall ich arms Kind zu deinen Füßen hin: Ich bin der Höllen werth. Ach! rette meine Seele! Vergiß was ich gethan. Erneure meinen Sinn, und führe selber mich aus meiner Sünden-Höle. Neufirch. Ist möglich, daß du nicht mit bitteren Thränen; Bächen die Wangen überschwemmst, und deine That bereust, und dann bey deinem Gott, den du, durch dein Verbrechen, zum Zorn gereizet hast, um die Vergebung schrenst. Caniz.

Abel.

Beywört. Der erschlagne. Unschuldsvolle. getödtete. fromme. gehasste. verworffne. erwählte. Gott-beliebte. redliche. blutige. der durch des Bruders Faust erwürgte.

Umschreibungen. Der erste Märtyrer. Opitz. Der Damasus rothe Felder noch mehr mit seinem Blut röthete. Lohenstein. Der auf den Dienst der Heiligkeit beflissen war. Wenzel. Der von des Bruders Hand den Tod am ersten schmeckte. Lohenstein.

Abend.

Beywörter. Der Schattensreiche. fühle. späte. düstre. müde. erwünschte. gestirnte. ruhige. stille. gehoffte. erseuffzte. trübe. Dämmerungs-volle. graue. lichte. holde. frohe. erfreuliche.

Redensarten und Umschreib. Der Abend, dessen Lust gekühlete Westen schicket. Wenzel. Die Dunkelheit des braunen Abends. *idem.* Der müde Sonnenschein ist nun ins dunkle Bett der Westen/See gegangen. Anthor. Der Abend, welcher schon Burg, Stadt und Feld bedeckt. Ziegler. Des Tages Zier die Sonne steigt Seewärts, und läßt ihren Strahl, mit einem schönen Blinken, daß Land und See sich freut, den süßen Schlaftrunk trinken. Opitz. Wie schöne sieht es aus, wenn nun der Abend/Stern des Himmels blaues Haus mit seinem Lichte ziert, wirft von der Berge Spitzen den Schatten in den Fluß, an dem die Vögel sitzen und singen überlaut. *idem.* Der Abend, der das Mittags/Brennen abfühlt: wenn die Sonne sich von uns lenket und ihr Glanz sich abwärts sencket. Brockes. Da der Mensch, o! welch Ergötzen! nach der schweren Tages/Last legt die müden Glieder Freudenvoll zur Ruhe nieder, wenn er, womit er sich nährt, hat zur Abend-Kost verzehrt. *idem.* Als unser Theil der Welt sich neulich Westwärts lenkte, und in das dunkle Reich der kühlen Schatten senkte. *idem.* Ich sehe schon mit umgestürztem Pfluge den Acker Mann nach Hause ziehn, die Kinder gehn ihr sonder Zug, das Vieh eilt seinen Hütten zu, die Schatten strecken sich, der Abend kommt entgegen, es geht Natur und Welt zur Ruh. Besser. Licht und Sonne schlaffen ein, und zugleich ein Tag des Lebens. Neukirch. Der Sonnen helles Rad lieff nach den blauen Westen, und senkte sich bereits in Thetis grüne Schooß; man hörte schon voll Lust in den belaubten Aesten die Sangerin der Nacht. Ziegler. Der düstre Schimmer des braunen Abends, der die blauen Hügel deckt. Lohenstein. Die durch das niedre Licht gezeugte lange Schatten, die hier und da wie ungemessne Riesen von allen Höhen sich schon ausgesreckt hatten, verdoppelten den Glanz der hellbestrahlten Wiesen. Brockes.

Beschreib. Was man am Himme sieht, sind keine Farben nicht, ein Leibfarb/silbernes, ja ein Rubinen-Licht sieht man an purprichter gebrochener WolckenGrängen in grünlich blauem Feuer des Firmamentes glängen; man siehet an verschiednen Stelzen ein lieblich Feuer/Meer voll kleiner güldner Wellen. Inzwischen schien die Sonne selbst der himmlische Rubin sich wiederwärts zu lenken und sich zur Rechten in die Fluth mit stiller Majestät zu senken. Zur Linken stieg die Herrscherin der Nacht,

Nacht, der volle Mond, in Silber:weisser Pracht aus einem grauen Purpur:Dufft allmählig in die blaue Luft. Kein Schauspiel ist, auf dieser Welt, so schön, als Sonn und Mond zugleich in solchem Licht zu sehn; weil hier so dann das ganze Firmament in silbernen und dort in guldnen Flammen brennt. *idem.* Eine vollständigere Beschreibung des Abends ist bey *Jn. Lic. Brocks.* in seinem *Jrrd. Vergnüg.* p. 178. in der *II. Edit.* Man hörte hier und dar die Schäfer:Hunde bellen, der Hirten Feld:Geschrey bey brauner Abend:Zeit; der Sonnen letztes Gold bezog die bunten Matten, und der entfernte Berg gab einen Wiederschein. Der Bäume dickes Laub warff einen langen Schatten, man trieb das müde Vieh auf allen Strassen ein. *Ziegler.* Der Abend wird sonst unter dem Bild der *Diana*, welche in der einen Hand einen Bogen fasset, und mit der andern eine Kuppel Hunde führet, vorgesellet.

Abendmahl.

Beywörter. Das theure hohe. Seelen nützliche. erwünschte. Trost:volle. entzückende. Freuden:reiche. süsse. Manna:gleiche. selige. erquickende, begehrte. tödliche. himmlische. letzte.

Umschreibungen. Des H:Erren Liebes: Tafel. *Chr. Gryph.* Die Wunder:volle Freuden: Tafel. Die Seelen: Speise. Das wahre Brod der Engel. Die Gnaden: Tafel. *idem.* Hochgespriesnes Abendmahl, auferkahrner Freuden: Saal, edler Himmels: Segen. Ein Tisch wo Süßigkeit, Wonne, Trost und Sicherheit zu schauen. *Chr. Gryph.* Hier ist der Pusch, so nicht verbrennt, hier ist des Jacobs Himmels: Staffel. *idem.* Das Mahl, darinnen uns Jesu heilger Leib und Blut zu sicherer Himmels: Reise stärcket. *Wenzel.* Des H:Erren Mahl, wo sich die Frommen laben. *Wenzel.* Die Tafel, wo der erkrankte Geist die Bewirthing nimmt, die ihm kein Tisch der Fürsten geben kan. *Wenzel.* Das grosse Wunderwerck, wo der Schöpffer aller Erden selber ein Wirth der armen Gäste werden will. *idem.*

Kedens: Arten. Wo wir das eble Brod genießen, das auch die Engel selbst gebückt verehren müssen, der Himmel selber fällt mit Furcht und Zittern hin, wo ich zum Lebens: Trancf vom Gott geladen bin. *idem.* Die Hochzeit, dargu mich Jesu Huld zu einem Gast erlesen. *idem.* Du giebst uns Himmel: Brod, woron die Seelen leben, das Manna lieget hier uns süsse Krafft

zu geben, hier grünt der Eden-Baum mit seiner Wunders Frucht, worauf ein schwacher Geist die letzte Stärcke sucht. *idem.* Die Engel-Kost, die uns zum neuen Leben dienet, und deren edle Krafft in heiligen Wercken grünet. *idem.* Hier ist das Brod, so von dem Himmel kommen, ja welches mich zum Himmel führen kan; hier trifft mein Mund des Lebens Brunnen an, so alle Schuld der Menschen hingenommen; mir hat Gott selbst sein Manna zugeschickt, das meinen Geist mit höchster Krafft erquickt. *idem.*

Abend-Röthe.

Beywört. Die holde. bunte. beliebte. bepurperte. hohe. gebrochne. zerstreute. lichte. dunkle.

Umschreib. Wie lieblich fällt es ins Gesicht, wenn sich das grosse Sonnen Rad, mit dem nun gleichsam müden Lichte, der fernen See genähert hat: Sie wirfft den Rest der schönen Blische, die Berg und Thal mit Carmesin und nettem Scharlach überziehn, zum Denckmal ihres Scheins zurücke. Wenzel.

Die Abend-Röthe, die, indem sie blutig untergeht, ein helles Morgenlicht der Sonnen uns bedeutet. Lohenstein. Wenn sich der Sonne Rad senckt in die düstre See, und man sie sieht mit Blute niedergehn. *idem.* Die Abend-Röthe, indem sie in das Meer bepurpert untergeht, bedeutet uns ein helles Morgenlicht der Sonnen. Lohenstein.

Abend-Stern.

Beywört. Der helle. beliebte. Unmuths; reiche. erwünschte. heitre. schimmernde. reine. funckelnde.

Umschreib. Hesperus, ein Freund der Zauberer. Amthor. Der an des Himmels Dach die Sternen hinter sich zieht sämmtlich nach. Opitz. Der Abend-Stern, der sich am freundlichsten erkennen lässet, wenn See und Fluth der Sonnen Wunders Pracht verbirgt Ziegler.

Abeona.

Beywört. Die angebethete. verehrte. gewenhte. stumme. taube.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welcher sie die anbefohlen, die von einem Orte weggienge. Doch findet man keine Nachricht, daß sie einen Tempel oder sonst einen Ort, wo sie abgesondertlich verehret worden, in Rom gehabt habe.

Aberglaube.

Beywört. Der schändte. verblendete. Gott-verhasste. Abscheuwerthe.

werthe. wilde. rohe. blinde. widerspenstige. Blutdürstige. tyrannische. Seelen-schädliche. thörichte. närrische. ergrimnte. aufgebrachte. unweise. furchtsame. erschrockne. tumme. unglückselige. überwiesne. trogige.

Beschreib. Sie wird als eine alte Bettel vorgestellt, welche auf dem Kopfe eine Nacht-Eule hat, in der einen Hand einen Kranz von Sternen, in der andern eine brennende Kerze, unter dem linken Arm einen Haasen, zu den Füßen aber ein Käuzlein und eine Krähe hat.

Abgötterey.

Beywörter. Die thörichte. Gott-verhasste. verbothne. eitle. betrügerische. ausgerottete. schnöde. eitle. zerstörte. giftige. schädliche. aberwitzige. rasende.

Redens-Arten und Umschreibungen. Tand ist es, Lügen sind's, was eure Götter machen, das aller kleinste Kind lacht ihre Possen aus. Ein kluger schämt sich mit solchen Affen-Sachen, und spricht: wer solch's glaubt, gehört ins Narren-Haus. Wenzel. Ich ließ der Götter Wahn mir Seel und Auge blenden, der schlimme Götzendienst war mein verdammter Ruhm. Ziegler. Der Abergwitz, der Göttern Del anzündet, die an Gestalt und Sinn nur Mißgeburthen sind. Lohenstein. Bey den Egyptiern war jedes Vieh ein Gott; So gar war jeder Mensch, im Gegentheil, ein Vieh! Ein Thier, das anderswärts der Kinder Spiel und Spott, hat dort Altar und Fest, man bog vor ihm die Knie. Brock's. Wieß man auf Gottes Wort, so führt ich Gözen ein, die Sterne wurden hier zu Göttern angenommen, und Steine mußten mehr als Gott im Himmel seyn. Neukirch. Wenn ihr einen Baum gefällt, ihn beschneidet und befehlt, und auf's Altar aufgestellt, ja mit Nägeln angeheftet, daß der Gott nicht fallen kan, so wird diesem neuen Gözen göttlich Ehre angethan. Zandke. Siehe Göze.

Beschreib. Sie wird durch ein altes Weib vorgestellt, die auf den Knien vor einem ehernen Ochsen liegt, und demselben räuschet.

Abgrund.

Redens-Arten. Der abscheuliche. tieffe. rauchende. unergründliche. hohle. entseßliche. scheußliche. beflammte. Schwefel-dampfende. stinkende verfluchte. fürchterliche.

Umschreibungen. Der Abgrund ohne Grund. Brockes. Des Abgrunds finstre Gruft. Lohenstein. Der Abgrund der da

bricht und sich zerreißt. *idem.* Zerberstet denn der Abgrund nicht und schluckt euch schändlichen Mörder ein? *idem.* Der Abgrund der sein Feuer auf uns spent. *idem.* Der Abgrund der seine Leichen wieder giebt. *idem.*

Abigail.

Beywörter. Die schöne. kluge. vernünftige. vermählte. geliebte. betrübte. getröstete. versöhnte. Demuthsvolle. erhöhte. gesalbte. **Umschreibungen und Redensarten.** Der holde Tugend; Sitz. Der Engel ihrer Zeit. Der Spiegel reiner Tugend. Ziegler. Die ihre entseelte Freunde klaget, und ihre Thränen; Fluth mit hin zu Grabe schickt. Ziegler. Der Auszug schönster Lust, den ein gekrönter Mund zu küssen fähig war. *idem.* Der Schatz den Abal als ein Thor besaß. *idem.* Die sich zu Davids Füßen legte. *idem.* So die Brunst von Jugend auf gehasset; der Mann und Treu tieff in ihr Herz geprägt blieb *idem.* Deren Freyheit an Abals Kaster; Kette lag, die ihr des Tages Leid, des Nachtes Fluth gebahr. *idem.* Als ihre Marmor-Brust zu Davids Füßen fiel, da roste Schwerdt und Grimm, es senckte sich der Bogen, und ihre Schwanen; Brust ward seiner Augen Ziel. Ziegler.

Abraham.

Beywörter. Der groſſe. fromme. Gott; geliebte. Glaubensvolle. willige. gehorsame. reiche. getreue. gesegnete. erlesne. erwehlte. opfernde. Verheißungsreiche. belohnte.

Umschreibungen und Redensarten. Den Jismael erfreute. Ziegler. Der Sara Ehgemahl. *idem.* Dessen betagtes Weib sich noch so lustig macht, und statt der Todten; Haar ins Waschen; Bette steiget. *idem.* Dessen neugebohrnes Kind seines Alters Crone war. *idem.* Dessen Helden; Arm auch Könige besieget, wie ihm Melchis: dech das hohe Zeugniß giebt. *idem.* Dessen Segen nicht zu zählen, dessen Saamen das ganze Land bis an den Phrat besaß. *idem.* Der fast vergöttert ist vor dem sich Könige in Band und Eisen schmiegen, und den des Höchsten Mund als Bunds; Verwandter küßt: Egyptens Wasser fleucht. die starcken Riesen zittern, ganz Canaan erschrickt, wenn er den Fuß bewegt: Es blüht durch ihn der Fall den stolzen Amoritern: Sein Nahme ist der Hand des Herren eingepägt. Ziegler. Der auf seines Gottes Wegen gieng, der ihn vor allem Volk und Ländern groß gemacht. Chr. Gryphius. Von welchen Moses rühmt, der seinen Todt beschreibt, daß bey ihm ein ruhig Alter gewesen. *idem.* Abraham der gestroft

trost zum Dpffer, Berge steigt. Zandke. Abraham dessen Dpffer an den Dörner, Hecken hieng. Lohenstein.

Absalon.

Beywörter. Der ungerathne. leichtfertige. Ehrz und Zuchtvergeßne. umgebrachte. gehenckte. durchstochne. verhaßte. beklagte. schöne. verirrte. verlauffne. Blutdürstige.

Redens- Arten und Umschreibungen. Der beruffne Vaters Schänder, der, nachdem er ihm den Thron geraubt, durch das so dick behaarte Haupt, und seines rothen Kopffs verstrickte Bänder, worein die Rache sich gewunden, den Tod an einem Baum in freyer Luft gefunden. Anthor. Absalon der vor der Zeit nach des Vaters Crone strebte. Zandke. Absalon der wider den Vater die Kriegs- Posaune bließ. *idem.* Absalon der ungerathne Sohn, den des Schicksals Schluß vor seine Frevelthat die strenge Ruthe wieß. *idem.* Absalon dem Joab den Stahl durch seine Sennen stieß, und dem an Zepfers statt nur ein geschärffter Spieß, ja vor den Thron ein Grab, zum wohlverdienten Lohne ward. *idem.* Absalon, der ohne Frucht zu fliehn gesucht, indem ein Unglücks- schwangerer Baum seine Flucht zurücke hielt. *idem.* Absalon, dessen Haar sein eigener Strick war. *id.* Absalon, dessen Haupt, weil es sich gekrönet wolte wissen, vor seine Thorheit mußte büßen. *idem.*

Abschied.

Beywört. Der traurige. betrübte. bekümmerte. Schwermuths- volle. bethrante. leichte. herbe. rohe. gezwungne. lallende. kammelnde. Wehmuths- reiche. Trostlose. trennende. Seuffzer- reiche. unselige. mit Ach vermischte. kläglich e.

Redens- Arten und Umschreibungen. Der Abschied, welchen wir jetzt unter uns genommen, ist nicht auf Wiedersehn, ist nicht auf Wiederkommen. Besser. Das unverhoffte Scheiden, das unvermuthete Geseegnen, so offters rauh und schmerzlich fällt. Chr. Gryphius. Ein Abschied dieser Art ist ja ein rechter Tod; dich ferner nicht zu sehn, zu hören, zu umfassen, schmeckt nach der Höllen Pein, und nach der letzten Noth. Hoffmannswaldau. Mein Vesser! der allein mir jemals lieb gewesen, ich werde, wie es scheint, nicht wiederum genesen, die Hand, die uns verknüpft, zerreißt auch unser Band, und, wie ich fühlen kan, selbst durch dieß Liebes- Pfand Dangenehmes Band, das mich bisher umgeben! Ich wünschte wohl mit dir noch eine Zeit zu leben, und wollte ganz vergnügt in blossen

Rittel seyn; allein es ist umsonst, des Himmels Schluß spricht: Mein! Was hab ich deiner Treu zum Denck-Maal zu vermach-
 chen? Du warst den ersten Tag Herr meiner Hab und Sa-
 chen. Doch nimm den letzten Kuß als ein Vermächtniß an;
 weil ich ihn unbefleckt dir hinterlassen kan. Versiegele damit
 den Kindern unsre Herzen. Du weinst; ach! weine nicht:
 Mich jammern deine Schmerzen. Ich weiß, du lägest gern
 allhier an meiner Statt; doch, weil des Himmels Wohl mich
 aufersehen hat; so hab dich ewig wohl, und denck an deine Ries-
 be: Ich sterbe; doch ver stirbt nicht mein treue Liebe. Siehe
 des Herrn von Bessers Schrifften. p. 214. der 2ten Edit.
 Nun todte Rühlweinin, die Haare wird gesetzt; ach meine
 Rühlweinin! seh ich dich nun zuletzt? Gehab dich ewig wohl
 mein' allererste Liebe, gehab dich ewig wohl mein auserwehlte
 Liebe, gehab dich ewig wohl geliebte Rühlweinin! kan es nicht
 anders seyn, so zeuch mit Frieden hin: Zeuch hin, wir scheiden
 zwar, mit Thränen und mit Grauen; allein wir werden uns
 mit Jauchzen wieder schauen. *idem* Es kan die gute Nacht, die
 dir dein Schatz gegeben, ein Balsam vor den Schmerz und
 vor die Wunde seyn. Chr. Gryphius.

Absyrtus.

Beywörter Der zerstückte. verrathene. zerhaune. blutige. ge-
 tödtete. Unschuld's. volle.

Beschreib. Ein Sohn Aetz Königs in Colchis. Er ward ent-
 weder von dem Jason umgebracht, als er von seinem Vater,
 denselben einzuhohlen, abgesendet worden, weil Jason so wohl
 die Medea entführet, als auch das güldne Vließ geraubet hatte;
 oder seine Schwester die Medea selbst ist, wie andere erzehlen,
 seine Mörderin gewesen. Denn da ihr der Vater im Nachsetzen
 so nahe gekommen war, daß er sie ohnfehlbar eingeholet haben
 würde; hieb sie ihren Bruder in Stücken und zerstreute sol-
 che hin und her; dessen Kopff und Hände aber stellte sie auf eis-
 nen erhabnen Felsen, damit ihm solcher desto eher in die Augen
 fallen möchte. Aetes hielt sich auch bey diesem Unblick so lange
 auf, daß er die Stücke des zerhaunen Absyrtus sammeln ließ,
 inzwischen Jason, mit der Medea und ihren Gefährten, den so
 genannten Argonauten, Gelegenheit und Zeit gewonnen
 glücklich zu entfliehen.

Abundantia.

Beywört. Die angebethete. reiche. schenckende. milde.

Beschreib

Beschreib. Eine Göttin bey den Römern, so den Überfluß vorstellte. Man bildete sie zuweilen mit einem Spiesse, zuweilen mit einem umgekehrten Cornu Copiae, aus welchen sie allerhand Früchte, Geld und dergleichen schüttete.

Abyla.

Beywörter. Der hohe. beschrittne. bestiegne. Affen: volle. entfernte.

Umschreibungen und Beschreib. An welches Hercules sein: nicht mehr weiter! schrieb: da doch ein Julius die Siege weiter trieb. Lohenstein. Der Affen Sicherheit und steter Aufentshalt *idem*. Der Gränz: Stein Africens *idem*.

Abyssine.

Beywörter. Der braune. schwarze. entfernte. verbrannte. abgöttische. heisse. geschwärzte.

Redens: Arten und Umschreib. Dessen grosser Fürst ein edler Sinnen: Bild als alle Griechen sehen läst, wenn seiner Sklaven Hand ihm nach der Mohren Sitten drey Schaaalen auf das Gold der schweren Taffel stellt, davon die erste Obst, so wie ein Creutz zerschnitten, der andern Umkreis Feuer, der dritten Asche hält. Neufirch.

Acacesius.

Ein Rahme des Mercurius, welchen man ihm von dem Acacus seinem gewesenen Pfleg: Vater bengelegt. Siehe Mercurius.

Acalanthis.

Beywörter. Die traurige verwegne. zwitschernde. armselige. bestraffte. nichts: werthe.

Beschreibungen. Eine von den neun Töchtern des Ematischen Königes Pierii, welche nach verlohrnen Wettstreite mit den Musen in einen Zeisig, oder wie andere wollen in einen Stieglitz verwandelt worden. Andere geben vor, alle neune wären zu Aelstern worden, nachdem sie diesen Wettstreit verspielt.

Acastus.

Beywörter. Der muthige. bedrängte. tapfre. unerschrockne. flüchtige. berühmte. verrätherische. rächende. streitbare.

Beschreibung. Einer von den Argonauten, dem seine eigene Schwestern durch Beyhülffe der Medea seinen Vater umbrachten. In seiner Jugend half er das Calidonische Schwein mit: erlegen. Der die Begräbniß: Spiele erdacht hat. Lohenst.

Achæa.

Ein Zunahme der Ceres, welchen sie von der Angst bekommen, als sie ihre Tochter die Proserpina verloren hatte. Siehe Ceres.

Achates.

Beywörter. Der treue. begleitende. fromme. redliche. Sorgens volle. besorgte. ungefärbte. tapfere. unveränderte.

Beschreibung. Ein Trojaner, der den Achilles unausgesetzt und als ein treuer Gefährte begleitete. Er ist aber in der That nichts anders als die beständige Sorge und Bekümmerniß, welche grosse Herren zu haben pflegen.

Achat. Edelstein.

Beywörter. Der schwarze. kostbare. theure. hochgeschätzte. fremde. nützliche. glänzende. gelbliche. weißgeäderte. cretische. dunkelblaue. gleich als mit Blut besprenge.

Umschreibungen und Redensarten. Der von Schwärze gleisset. Wenzel. Der Scorpionen Feind. Wenzel. Der Träume zeugen soll, wenn er zum Haupte liegt. Lohenstein. Der einen stummen Mund der Redner Gaben schenkt. Opiz.

Achelous.

Beywörter. Der schlanglich rinnende. rauschende. herzhafte. verweiffelte. bezwungene. Streitbare. verliebte. geheiligte. murrende. laute. strenge. reissende. entfernte.

Beschreibung. Die alten Poeten geben ihn bald vor einen Sohn der Erde und der Sonne, bald vor einen Sohn des Oceani und Erde, und bald ich weiß nicht vor wessen Frucht aus. Als er und der Hercules zugleich mit vielen andern Buhlern um die Tochter des Calydonischen Königes Oenei die Dejanira anhielt, erklärte sich dieser, daß sie derjenige erhalten sollte, welcher in einem Kampffe die andern überwinden würde. Die andern stunden aus Furcht vor den Hercules und den Achelous von ihrem Begehren ab; also hatten es folglich diese beyde mit einander auszumachen. Hercules warff nach ziemlicher Gegenwehr den Achelous zu Boden: Der sich hierauf in eine greusliche Schlange verwandelte. Da er jener hätte ihn auch in dieser fremden Gestalt fast erdrückt. Dahero sahe er sich gezwungen die Gestalt einer Schlange fahren zu lassen; und sich in einen griminigen Ochsen zu verwandeln. Allein Hercules wurde auch dieses Ochsen mächtig. Er rieß ihm ein Horn aus. (Das, wie einige meynen, die Nymphen hernach in das Cornu Copiz

vers

verwandelt haben) und warff ihn zu Boden; worauf Achelous aus Scham, da er sich überwunden sahe, in denjenigen Fluß stürzte, der noch den Rahmen von ihm führet. Dieser entspringet auf dem Pindo, scheidet Aetolien von Acarnien und stürzet sich in das Ionische Meer. Er fließet sehr krumm und mit grossem Geräusch; und mag einen gedoppelten Strom gehabt haben, deren einer das Land überschwemmet und verwüstet, bis Hercules den einen davon verdammet, daß dahero das Land ungemein fruchtbar worden; woraus vielleicht die Erdichtung den Kampf betreffend entstanden, da der verstopfte Strom das abgebrochne Horn bedeutet; wiewol man noch vielmehr andere Auslegungen und Meynungen hievon hat.

Acheron.

Beywört. Der schwefelichte. dunkelbraune. rauchende. schmauchende. dampfende stinckende scheußliche. höllische. giftige. Jammervolle. sprudelnde. schäumende. tödtliche. reißende. verfluchte. verdamnte. erschreckliche. Wuthvolle. rächende. marternde. flammende. bittere. Thränenvolle. abscheuliche. unschmackhafte. bereifte. Eiskalte.

Beschreib. War entweder ein Sohn der Erde oder der Ceres. Als diese Letzte mit ihm schwanger gieng, versteckte sie sich aus Schamhaftigkeit in eine Höle. Da sie den Acheron ihren Sohn daselbst gebohren, konnte er das Tageslicht nicht vertragen. Deswegen stieg er in die Höle, wo er endlich in einen Fluß verwandelt worden, da er den Feinden des Jupiters den Titanen erlaubet, sich nach dem Streite mit diesem Gotte aus seinem Wasser zu erquicken, wurde dasselbe, da es vorhin süß und annehmlich gewesen, durch Strafe des Jupiters Gallen bitter, und auch selbst in einen höllischen Fluß verwandelt, da er denn der andere von den Flüssen ist, worüber die verstorbenen Seelen passiren müssen. Er hat sich, ehe er ein Fluß worden, mit der Nacht und andern mehr, auch mit der Styge vermählet. Von der ersten hat er die drey Furien; von der andern aber die Victoriæ gezeuget. Wegen seiner Geburth und seines Ursprunges werden noch andere Meynungen gefunden. Sonsten wurden vorzeiten würcklich drey Flüsse dieses Rahmens gefunden, die alle drey etwas fürchterliches und unangenehmes hatten. Der erste bey Heraclea in Ponto mit einer unergründlichen Höle, aus welcher Hercules den Cerberum aus der Höle geholet; der andere in Epiro, welchen die Türcken seines schwarzen Wassers wegen

wegen Velichi nennen ; der dritte in Italien in Agro Brutiorum oder Calabrien, der ganz und gar mit Berg und Wald umgeben, daß ihn keine Sonne bescheinen kan.

Achilles.

Beywörter. Der starcke. unüberwindliche. in Styr getauchte. harte. schnellströmige. hurtige. gesalbte. strenge. trotzige. streitsbare. Helden ; mäßige. Löwen ähnliche. beklagte. ertödtete. Großmuths ; volle. unsterbliche. beherrgte. unvergleichliche. unbewegliche. unbezwungene. Eisenfeste.

Umschreibungen und Redensarten. Der Held Thessaliens. **Opitz.** Achilles, dessen Streitbarkeit und grosser Helden-Muth der unerschöpfsten Zeit genugsam kundig ist, der sein Geschlecht und Saamen hat in der ganzen Welt, der seines Stammes Nahmen in Himmel selber weiß. **Opitz.** Mit dem es auch kein Gott noch nicht hat angenommen. *idem* Achilles der starck ward, und von beherrgten Sinnen, wenn ihm das Löwen-Marck die jungen Glieder nährt. **Wenzel.** Dessen Geist die Rache aus der Grufft jagt, daß er Polyxenen ihm kan geschlachtet sehen. **Lohenstein.** Telephus, der nur süsse Wunden schläget, die vom Beleidiger nur können seyn verbunden. *idem.* Dessen Lebens-Ziel auch seiner Ehre Ziel wäre, wo er von dem Homer kein Ehren-Maal erworben. **Brocks.**

Beschreibung. Er war ein Sohn des Peleus und der Nymphe Thetis, die sich ihn zu heyrathen weigerte, bis ihm Chiron die Mittel wies, wie er sich ihrer bemächtigen solle ; wiewol. was seine Mutter anbetrifft, andere anderer Meinung seyn. Seine Mutter tauchte ihn nach seiner Geburt in den Styr, und machte ihn dadurch am ganzen Leibe, die Ferse ausgenommen, woben sie ihn gehalten, so hart, daß er nirgends verwundet werden konnte. Damit er auch unsterblich werden möchte, so bestrich sie ihn des Tages mit Ambrosia, und legte ihn des Nachts in das Feuer, um durch selbe alles was sterblich an ihm wäre von ihm weg zu bringen. Doch Peleus sahe ihn einmals im Feuer zappeln, daher rief er ihn heraus, weswegen sich die Thetis aus Verdruß wieder unter die Nereides begab. Sein Vater ließ ihn hierauf durch den Centaurum Chiron auferziehen, der ihn mit Löwen-Herzen und Bären, und Wilden Schweinen-Marck speisete, auch in der Medicin, Music und andern Wissenschaften unterwies. Nach dem Raub der Helena weissagte Calchas, daß ohne dem Achilles Troja nicht erobert werden würde.

de. Doch Thetis, welche wußte, daß er in diesem Krieg umkommen würde, suchte ihn in Weibeskleidern davon zu entziehen und zu verbergen. Doch er verrieth seine Tapfferkeit selber und wurde also ausgespühret, also mußte er fort, dazu ihm auch der Thetis Vorsorge die Waffen verfertigte. Er erwies sich tapffer, schweifte aber im Zorn und in der Liebe aus, indem er nicht allein mit dem Körper des erschlagenen Hectors, mit den Weinen an einen Wagen gebunden, drey mal um Troja herum schleifte, sondern auch wegen seiner Neigung zur Briseis und hernach zur Polyxena des Trojanischen Königs Priami Tochter allerhand unanständige Schwachheiten begieng. Da er nun wegen der Verhlichung mit der Polyxena Traetaten pflog, wurde er von dem Paris, oder nach anderer Meynung von dem Apollo, der des Paris Gestalt angenommen, hinterlistiger Weise mit einem Pfeile in die Ferse geschossen, oder auch mit einem Schwerte dahin gestochen, daß er daran starb. Er wurde von den Musen und Nymphen mehr als von den Griechen beweiset, wiewol die letztern ihn bey seinem von dem Hector erschlagenen Freunde den Patroclus begruben, und ihm zu Ehren solenne Leichen-Spiele anstellten. Die Polyxena wurde hernachmals auf seinem Grabe geopffert. Er wurde in Griechen Land und anderswo als ein Halb-Gott verehret, und hat er zu Lacedamon einen Tempel gehabt. Man hat außer diesem Achilles noch unterschiedene andere dieses Namens, so aber in keine sonderliche Betrachtung kommen.

Achitophel.

Beywört. Der Ehrgeizvolle. schlaue. geehrte. verzweifelte. ehenckte. listige. falsche. verkehrte. betrügerische. unredliche. bestraffte. gottlose. untreue. verhaßte. Judas-ähnliche.

Umschreib. Dessen Klugheit Gottes Schluß wie dünnes Enß zerichmelzte. Lohenstein. Dessen Bau gegebenen Rathes in ein schnödes Nichts zerfiel.

Acidalia.

Ein Beynahme der Venus, welchen sie von dem Boeotischen Brunnen zu Orchomeno dem Acidalo bekommen, dessen sie sich mit ihren Gratien zu bedienen geflogen. Siehe Venus.

Acidalus.

Beywört. Der geliebte. erlesne. beglückte. reine. gewenhte. geheiligte. klare. gepriesne. erwehlte. Crystallengleiche. Der von den Gratien so oft besuchte.

Redensz

Redens/Arten. Wie oft kan Acidal sich nicht in Lethe kehren.
Lohenstein.

Beschreib. Acidalus war ein Brunn in Boeotien auf dem Orchomenus.

Acker.

Beywört. Der zerstörte. gemessne. Strich; weis; lauffende. frischgebraachte. dick; bewachsne. durchpflügte. breite. verwüstete. bedeckte. umegte. wüste. fette. magre gedüngte. ausgedorrte. sandichte. unfruchtbare. steinigte. Dornenreiche. genetzte. geträncke. beschneyte. freye. Blutbesprenge. Fruchtreiche.

Redens/Arten und Umschreib. Ein von Hagel/Schaur zerstörtes Weizen/Feld, wovon die Saat zerknickt, und die gestreckten Aehren, die weit hervor geragt, gar abgeschlagen waren. Besser. Auf welchen die Frucht bey der Trespereift.

Wenzel. Auf den die Frucht stets hundertfach bekleibt. *idem.*

Beschreib. Den frischgebrochnen Acker scheint ein dunkelbrauner Sammt zu decken, wodurch, wenn er aus gelb und grüne gränzt, durchs Dunkle mehr erhöht ein jedes schöner glänzt. Die Furchen, die so reinlich und so nett, als ob man sie zur Zier gezogen hätt, ergößen das Gesicht. Die von verschiedner Größe an einen andern Ort geggen Erden/Klöffe ziert hier und da bereits ein früher Halm aufs neu. Brockes.

Acker-Bau.

Beywört. Der schöne. nöthige. ungewisse. Klugheitsvolle. Sorgenreiche. mühselige. geheiligte. von Gott gestiftete. stille. verworffene. nuzbare. wohlgefällige. vergebliche. bestraffte. rauhe. mühsame. zuversichtliche.

Redens/Arten. Die schöne Nahrung von dem Acker/Leben, das sonst selig heißt. Opitz.

Ackers-Mann.

Beywört. Der bemühte. besorgte. hoffende. gesegnete. geehrte. verachtete. verlachte. weise. geprießne. betrühte. verjagte. bestürzte. Ohnmachtsvolle. fromme. beliebte. niemals müßige. Arbeitsreiche. emsige. verständige. grobe. erfahrne. säende. pflügende. erndtende. unentbehrliche. weise. fluge.

Redens/Arten. Die frommen Ackers-Leute die stellen manchen Schluß in ihrer Einfalt dar, der selbst dem Seneca noch schwer zu lösen war. Caniz. Der Ackers-Mann, von dessen Stande man auch Könige gewehlet, wie Primislaus weiß. Lohenstein.

Acme.

Acmenen.

Beywört. Die Olympischen. hurtigen. muntern. unermüdeten. gezierten. beliebten. die der Venus treuen. holden. flüchtigen. hurtigen. züchtigen. gewidmeten.

Beschreib. Eine Art von Nymphen, die zu Eli verehret wurden.

Acontius.

Beywört. Der unbesonnene. unverschämte. hinterlistige. heiß entflammte. verliebte. betrügerische. beglückte. seuffzende. verführerische. schlaue. Seuffzer-reiche. muntre.

Beschreib. Er war ein junger Mensch, der sich in Endippen verliebte. Da er sich nun wegen seines dem ihrigen ganz ungleichen Standes keine Hoffnung machen dorffte, sie zu erhalten, schrieb er einige Verse auf einen Apffel, welchen er ihr in dem Tempel der Diana vor die Füße warff. Sie entschloß sich so gleich ihn wieder zu lieben; doch ihr Vater verweigerte seinen Beifall, darüber sie in ein Fieber gerieth, und dessen nicht eher wieder loß ward, bis sie ihren Schwur, den sie den Acontium zu heyrathen gethan, nachkam, und sich mit ihm verehlichte.

Acorita.

Ein Rahme, des Apollo, unter welchem er zu Sicyon verehret wurde, und den er davon bekommen, weil sein Tempel auf der Spitze eines Berges stand. Siehe Apollo.

Acrisius.

Beywört. Der erschrockne. besorgte. betrogne. getroffene. erschlagne. vorsichtige. strenge. furchtsame. grausame. erstarrte. verletzte. getödtete. versöhnte. harte.

Beschreib. Des Abas und der Ocalea Sohn. Er wurde zugleich mit seinem Bruder dem Proetus geboren, mit welchem er sich schon in Mutterleibe zankte. Nachdem sie erwachsen, überzogen sie einander im Kriege, in welchem Acrisius siegte, und den Proetus bis nach Encien verjagte, wiewol dieser letztere sich einiger Massen wieder erholte. Acrisius behauptete das Argivische Reich, und zengte mit der Euridice die Danae, von welcher ihm das Dracul prophezehte, daß ihr Sohn ihn tödten würde. Er versperrte sie daher in ein ehernes Gemach unter die Erde. Doch fand Proetus, oder nach der meisten ihrer Meinung Jupiter selber, Gelegenheit zu ihr zu kommen, indem er sich in einen guldnen Regen verwandelte, und also durch das Dach in ihren Schooß fiel, davon sie den Perseus gebahr. Doch kaum

faum war dieser zur Welt gekommen, als Acrisius, der von dem Jupiter nichts glauben wollte, die Mutter mit dem Sohne in einen hölzernen Kasten stecken und ins Meer werffen ließ. Doch sie wurden errettet. Nach der Zeit besuchte Perseus, mit seiner Gemahlin, Andromeda, und seiner Mutter den Acrisius: Und da fiel bey einem Ritter-Spiele, bey welchem sich Perseus sehen ließ, der von demselben in die Hölh geworffene Discus entweder auf seinen Fuß, oder auf seinen Kopff, daß er davon starb. Sophocles hat eine Tragödie von ihm verfertiget, welche aber verlohren gegangen.

Actæon.

Beywört. Der Fürwitzvolle. angefallne. besprigte. lauschende. verwandelte. Hörnertragende. geile. übermüthige. schändliche. bestrafte. flüchtige. eingeholte. ergriffne. zerrissne. verrathene. versteckte.

RedensArten. Actæon dessen Angesicht Diana schändlich zugericht. Neufirch. Actæon dessen Haupt erhöhte Hörner friegte. Lohenstein.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aristæus und der Autonoe. Chiron zog ihn in seiner Jugend auf, und unterrichtete ihn zuerst im Jagen. Die Namen seiner vielen Jagdhunde findet man bey dem Ovidio und Hygino aufgezeichnet. Er versüßigte sich durch Übermuth an der Diana, entweder weil er sich in Jagd-Erfahrenheit ihr vorzog, oder weil er mit dem Wildpret, so der Göttin geopfert worden, sein Hochzeit-Mahl ausrichten wollte. Da er hierauf die Diana in dem Gargaphischen Thale in einem Brunnen mit ihren Nymphen baden sahe, wie er sie denn öfters allbereit daselbst belauscht hatte, so besprigte ihn die erbitterte Göttin und verwandelte ihn hierdurch in einen Hirschen, da ihn denn seine eigene Hunde auf dem Berge Cythærone ergriffen und zerrissen.

Acte.

Beywört. Die eilende. flüchtige. geschwinde. unerbittliche. leichte. verschwindende. verstrichne.

Beschreib. Eine von den Horis oder Stunden. Siehe Horæ.

Actis.

Beywört. Der weise. verständige. aufmercksame. lehrende. gelehrete. betrügliche. gewaltige.

Beschreib. Des Helii, oder der Sonnen Sohn, der Heliopolin erbauet, und die Egyptier die Astrologie gelehret.

Actius.

Actius.

Abermabliger Zunahme des Apollo, welchen er von dem Promontorio Actio in Epiro führte, wo ihm die Argonauten einen Tempel erbauet hatten, den Augustus in einen bessern Zustand gesetzt, und wo ihm auch zu Ehren alle drey Jahre gewisse Spiele gehalten wurden. Siehe Apollo.

Adam.

Beywört. Der herrschende. erwählte. geliebte. reine. unbefleckte. verführte. betrogne. leckerhaffte gehorsame. Einfalts; volle. leichtlich; glaubende. verstoßne. halb; verlohrene. erst; erschaffne. herrliche. wohl; gebildete. nachichte. beblätterte. gefallne. vertriebne. verjaagte. beschwitzte. verfluchte. zitternde. bemühte. verdammte. Sorgen; lose. verliebte. fruchtbare. pflanzende.

Umschreib. und Redens; Arten. Der grosse Prinz. Wenzel. Der Bettel; arm aus Lust und Schätze gieng. *idem*. Durch dessen Fall des Höchsten eignes Bild ein Jammer; Spiel wurde. *idem*. Bey dem der angeschaffne Glanz sich in Nacht verkehrte. *idem*. Bey dem ein Feigen; Blat kam statt der Fürstens Pracht. *idem*. Dessen Fuß das Sünden; Garn berückte, ja dessen Seel in ihm das Licht verlor, so wie der Unschuld ward das Auge zugeedrückt. Anthor. Der Vater, dessen Fall auch noch die Söhne schlägt, weil sein erhabner Stolz aus eines Herrschers Orden, nach mißgerathnem Streich, zum Knecht der Lust geworden. *idem*. Der doch dem Rath aus seiner Even Mund gehorchte, da ihn der Schlangen; List nicht übermeistern konnte; zum Merck; Maal, daß es uns wird mit den Töchtern gehen, als von der Mutter ihm im Paradies geschehen. *idem*. Der beglückte Mensch, den Gott aus nichts gemacht, den er, das grosse Werk der Schöpfung zu beschliessen, und in ihm sein Ebenbild hervor gebracht, der die ganze Welt als Herr zu seinen Füßen sahe. Besser. Der durch die Apffel; Frucht an guten Früchten abgenommen. Wenzel. Adam, dem die Frucht verbothner Aepffel süsse schmeckt. Lohenstein. Den Kraft und Hand des Schöpfers auferbauet, den Leib aus Erd und Leim; das Leben eingehaucht. Ihm ward der Wunder; Bau der Erden anvertrauet, von ihm ward Thier und Fild als Herr und Mensch gebraucht. Ziegler. Adam, der von dem Herren wich, da ihn der Höllen; Wolff erschlich, und traurig Edens; Feld verließ. Wenzel. Adam, der nicht alleine fiel, mit dem wir alle sind gefallen, mit dem wir, weil wir Erben seyn, nun;

nunmehr in gleicher Irre wallen. Wenzel. Adam, dessen Ex-
ter, Beulen des grossen Arztes brauchten. Wenzel. Adam
dessen Gift erregte was Gott zuwider ist. Wenzel. Evens
Apffel, Biß und Adams Missethaten, die das Feld verderbt, daß
Dörner, Stauden nur auf ihm so wohl gerathen. Lohenstein.

Adams Fall.

Beywört. Der unglückselige. beweinte. Bedauernswürdige.
flägliche. traurige. schndde. leichte. schwere. verbothene. er-
schreckliche. bestraffte.

Redens, Arten und Umschreib. Da der Sünden Dunst aus
Adams Herze brach. Wenzel. Der Apffel, Biß, der alle frantz
gemacht, und dessen Fluch es Gift durch Marck und Glieder
wüthet. *idem*. Als uns der Lenz im Paradies entgangen, und
jener harte Fluch auf Adams Segen schlug *idem*. So trefflich
jener Tag sein Lust, Gold aufgesteckt, da Adams Gnaden
Stand aus seinem Morgen brach; so mancher Schatten
Schwarz hat ihn und uns bedeckt, seit dem des Höchsten Zorn
sein strenges Wehe sprach. Die Seele, so vorher in reinem
Strahl gefunkelt, war nun den Larven gleich, die man zum
Schrecken färbt; der schimmernde Verstand ward neblicht
und verdunkelt; des Willens Heiligkeit war durch und durch
verderbt. Den Gott als einen Prinz der Erden eingesetzt, da
er Gewalt und Krafft in dessen Hände gab, saß nun in niedrer
Nacht und war als Slav geschähet, ein trummer Bauer, Stock
war hier sein Scepter, Stab. Er mußte seine Zeit dem rauhen
Felde weihen, und spürte keinen Tag, als an dem Sonnen-
Brand; sein Kummer gieng mit ihm durch rauhe Wüstenenen,
und ein geschwärzter Dufft umschloß das Dornen, Land.
Wenzel. Als Evens Bormiß sie um ihre Schönheit brachte,
und Adam sein groß Guth für einen Apffel gab, ward beyder
Leib ein Aas, der Tag zu Mitternachte, das Paradies verkehrt
in ein lebendig Grab; Ja auch des Menschen Kern, was Gott
sein Bildniß nennet, die Seele so verstellt, daß sie sich selbst
nicht kennet. Lohenstein.

Addephagia.

Beywört. Die schndde. verwerffliche. schädliche. ungesunde.
thdrichte.

Beschreib. Eine Gottheit, so in Sicilien verehret wurde und so
viel bedeutet, als die Viel, Fresseren. In besagter Insul
hat man ihr einen Tempel aufgerichtet.

Addephagus.

Ein Zunahme des Hercules, der so viel als Vielfraß heisset. Weil er zu verschiedenen mahlen ganze Ochsen aufgefressen, also, daß er auch nicht die Beine übrig gelassen, so ist er so benennet worden. Siehe *Hercules*.

Adel.

Beywört. Der löbliche. Ruhm;würdige. alte. begraute. verewigte. weit sprossende. tapffre. Helden;müthige. belobte unversälschte. Jugend;volle. bezeigte. schndde. Hochmuths;reiche. erwählte. gepriesne. unwerthe. durch Blut erworbnne. tugendshafte. gelehrte. erstrittne. ersochtne. unbesiegte. zum Schwerd gebohrne. geschencfte. bengelegte. verdiente. feige. trotzige. fühne. verwegne. leichte. bepalmte. sieghafte. gecrönte. geschnückte. geehrte. glänzende. muthige. unerschrockne.

Kedens;Arten und Umschreib. Der Adel ohne Tugend das, was Lampen ohne Schein, Compasse sonder Nadel. Neufirch. Stand und Geburth gleicht Sodoms;Aepffeln, im Fall ein Aichens;Kern aus Purpur;Schalen steigt, und wo nicht eigner Wis dem Adel die beste Zierde reicht, so wird desselben Ruhm sich nur im Wapen zeigen. Anthor. Schwerd und Feder, Buch und Wassen, Klugheit und ein tapffrer Muth, sind die Stücke so da schaffen was auf ächten Adel ruht. Dieses sind allein die Stufen, so den Geist zum Sternen ruffen. Wenzel. Des Adels Preis, der die Verwefung nicht kannte. idem. Was hilft der Adel;Stand, wenn dich die Schuldner mahnen, dann schüzet dich kein Schild von allen sechzehn Ahnen. Canitz. Ein Blut gefärbter Degen erhält den Adel nicht allein; Auch die können Helden seyn, die sich auf Kunst und Tugend legen. Wenzel. Der Adel ist ohne Tugend fremde Haabe, verlohrt nes Eigenthum, und nur entlehnte Pracht. Ein Balsam, welcher reucht nach Leichen in dem Grabe; ein Firns, der was so schön, nichts heßlichs schöner macht. Ein Schmelz, der nur bleibt Glas, wenn nicht der Grund ist guldten; ein Feuers Worm, der nur beym finstern Pöbel glängt. Wenn aber Pyrrhus sich deckt mit Achillens Schllden, und eigener Verdienst der Ahnen Helme frängt, so prangt des Adels Würd' in unversälschter Seide, so geht ein Zwerg mit Zug den Riesen;Kindern nach, so steht man unbeichämt ins Vatern Ehren Kleide, und treibt mit Lantzen Pracht, die einst der Anherr brach. Lohentz. Wer sich des Adels rühmt, der muß dem Adler gleichen, muß

Sonnen unverblendt ins Antlig können sehn, muß niemahls feige seyn bey's Himmels leichten Streichen, dem Glücke Klau und Brust, und nicht den Rücken kehren. *idem.* Der Adel ist alsdann kein blosser Dunst zu nennen, wenn man aus solchem Blut, das Helden zeugen können, entspringt, und nach dem Satz, den strenge Tugend stift, und auch der Ahnen Spur in allen Dingen trifft. *Caniz.* Getraust du dich dein Blut von Helden her zu leiten; So zeig auch gleiche Gluth, wie sie zu ihren Zeiten, ein Herz das Ehre sucht, und das die Laster scheut. Lebst du wie sich's gebührt? fleuchst Ungerechtigkeit? kanst den, der dich bestürmt, von deinen Mauern treiben? und bis zum Morgen: Thau im Harnisch stecken bleiben? Alsdann erkenn' ich dich, daß du recht edel bist, weil man aus deinem Thun des Adels Probe list. *idem.* Wo der Adel nicht den Schein vom Golde lehnet, und bloß sein Alter liebt, so bleibt er wohl verhönet, ein ieder hält ihn werth ins Toll: Haus einzugehn, und wer ihm anverwandt, der will es nicht gestehn *idem.*

Beschreibung. Der Adel wird auf unterschiedne Weise vorge-
stellet. Bald hält er der Minervæ Bildniß in der einen, in der andern Hand aber eine Lanze. Zu den Füßen liegen zwey Kronen, und ist er mit einem langen Rock bekleidet. Bald hat er einen Stern auf dem Haupte und einen Scepter in der Hand.

Adeona.

Beywörter. Die ohnmächtige. verehrte. schwache. begleitende. segnende.

Beschreibung. Römische Göttin, so angerufen wurde, damit sie den Hinzugang zu einer Sache glücklich machen möchte.

Adern.

Beywörter. Die zarten. Blut:gefüllten. blauen; Faden:gleichen. aufgeschwollenen. ausgedorrten. vollen. starcken. ungezählten. eröfneten. zerschnittnen. unterbundnen. Stroh:ähnlichen. durchsichtigen. blaulichen. zerhaunen.

Redens: Arten. Der Brunn der Adern. Lohenstein. Die Blut:gefüllten fast unsichtbaren Gänge, der Adern ungezählte Menge. Brocken. Der Adern warmer Quell. Ziegler. Die Adern, aus welchen man das Del des Lebens zapffet. Lohenstein. Der Adern blauer Türck, der die zarte Brust durchflieht. *idem.* Die Adern die voll Treu nicht minder als voll Blut quellen. *idem.* Der Adern Faden, die Bänder der Gebeine. *idem.* Die Adern, die ein Trieb schwellend macht. *Caniz.*

Adicos.

Adicos.

Ein Benahme der Venus in Eubien. Es heißt so viel als die Ungerechte. Siehe Venus.

Adler.

Beywörter. Der Sonnen:gierige. geile. unkeusche. frumm:geschmäbelte. kurz:geschwängte. lang:geflügelte. leichte. schief:sende. geschwinde. grausame. verschlagene. schlaue. ungezähmte. tapffre. muntre. unerschrockne. einsame. wilde. Unruh:liebende. niemals alte. spürende. erfahrne. weise. bejahrte. unbewungene. schnelle. raubrische. freßige. erhabne. Heldensmüthige. zur Sonnen:dringende. mit Blitz und Keil verschne. verjüngte. edle.

Kedens:Arten und Umschreibungen. Der Vogel Jupiters. Besser. Der Prinz der Luft, der Adler. Opitz. Der Adler der sich gern zum Sonnen:Lichte naht. Amthor. Der sich verjünget, der sein Geschlecht durch junge Zucht verneuet. Wenzel. Der sich mit Tauben pflegt zu gatten. Ziegler. Der Benister hoher'Hügel. Besser. Der Adler, der wenn er erst gepüßt des Jungen:Flug, ob er den Blitz verträgt, ob er bewehrt genug, sich trennt und untergiebt ihm endlich das Geflügel. *idem*. Der Adler, der da sonst ein Sinnen: Bild der Stärke. *idem*. Der Adler kam als ein schneller Blitz verdeckt zurück gezogen, und saß der Löwen:Bruth so schleunig auf der Haut, daß sie ihn fast noch eh gefühlet als geschaut. *idem*. Ein Adler, der nicht läßt ungefliegen, wiewol er kümmerlich erst igt hat ausgespielt und noch der Nord:Wind nicht mit seinen Federn spielt. Er macht sich in die Luft und schwingt mit frehem Zügel bis zum Gewölcke hin die wenig starcken Flügel: So bald er etwas dann erblickt in einem Bach, so stürzet er herab und selbst den Enten nach, die grossen Schreckens voll sich vor ihm untertauchen. Opitz. Wenn der Adler ohngefähr durch sein Gesängniß reisset, sich über alle Berg hin in die Wolcken schmeißet, schwingt mit der Flügel Krafft sich auf das blaue Dach des schönen Himmels zu und eilt der Sonne nach. Opitz. Der Adler, als das Haupt, von seinem Flügel:Orden, verläßset ganz beherrscht der Niedern ihre Bahn; und wenn die erste Krafft der Federn stärker worden, heut er der Sonnen selbst der Augen Blitzen an. Wenzel. Er pflegt nicht nur durch heitre Luft zu bringen, er führet auch zugleich der Jungen Flügel auf. *idem*. Der als starcker Schutz der Seinen sich mühet, und die junge

Zucht in treue Sorgen einschließt. *idem.* Der Adler, in dessen Nest ein edler Stein gesehen wird, der seiner Jungen Leib vor allem Gifte schützt. *idem.* Dem Adler pflegt kein Blitz noch Donner-Keil zu schaden. Sein Alterthum häuft ungezählte Jahre. *idem.* Den vor Zeiten das Hengenthum dem Gestirne einverleibet. Chr. Gryphius. Des Adlers Augenlicht, das da blind wird, wenn es die Sonne nicht schärft. Lohenst. Der Adler, der mühsam bey der Sonn' sich Kräfte und Augen schärft. *idem.*

Admetus.

Beywört. Der hurtige. bezwingende. betrübte. gebeugte. glückliche. erfreute. getröstete. geliebte. erschreckte. besorgte. belagerte. verzweifelte.

Beschreib. Des Pheres Sohn. Er half anfänglich das Calydonesische Schwein erlegen: Nach der Zeit gieng er mit den Argonauten nach Colchis, worauf er König in Pheres wurde. Seine Heyrath wurde ihm sehr sauer gemacht. Er mußte in einem Wagen, der mit einem Löwen und wilden Schweine bespannet war, zum Schwieger-Vater den Pelias kommen: wozu ihm Apollo behülfflich war. Da er nun zu Alcestis in die Brautkammer gehen wollte, fand er eine grosse Menge Drachen daselbst, welche Diana dahin geschafft hatte um sich an ihn zu rächen, daß er sie bey seinem Opfern unter andern Göttern vergessen. Andere sagen: Sie habe aus Furcht vor ihrem Bruder zu dem Admetus geflüchtet. Acastus habe darauf auf den Admetus gedrungen, daß er die Alcestis ausliefern sollte. Dazu sey Admetus selbst in des Acastus Hände gerathen: wodurch sie endlich bewogen worden, um ihn zu befreien, sich in die Gewalt ihres Bruders zu liefern. Admetus kam hierauf los, doch war er wegen ihrer Lebens-Gefahr in beständigem Kummer. Endlich wurde er durch den ohngefahr vorbeireisenden Hercules erlöst. Andere erzählen dieses wiederum anders. Nämlich Apollo hätte den Admetus versprochen, daß, wenn entweder eins von seinen Eltern, oder seine Gemahlin vor ihm sterben würde, er beym Leben bleiben solle. Da nun seine Lebenszeit verflossen gewesen, sey Alcestis vor ihren Gemahl gestorben. Admetus aber habe sie dennoch, entweder aus Großmuth der Proserpina, oder weil sie Hercules dem Pluto mit Gewalt geraubet, wieder erhalten. Der bey Alcestis Grabe zu weinen pflegte. Chr. Gryphius.

Ado-

Adonis.

Beywört. Der schöne. holde. anmuthige. blutige. zerrissne. zersetzte. beklagte. beweinte. betraurte. bethrante. verehrte. junge. zarte. überwundne. angefallne. verwundete. gestreckte. leblose. getödtete. entseelte. ermordete. göttliche.

Beschreib. Nach der gemeinsten Meinung ist er ein Sohn der Myrrha, u. ihres Vaters des Cynira gewesen, welche sich aus Rachgier und Anstalt der Venus in ihren Vater verlieben mußten, weil sich die Mutter der Myrrha an Schönheit genannter Göttin vorgezogen. Myrrha wollte anfänglich solcher Liebe wegen verzweifeln, und sich mit dem Stricke das Leben nehmen, ward aber von ihrer Amme hieran gehindert, und ihrem Vater im Finstern als ein fremdes Frauenzimmer zugeführt. Doch hievon siehe Myrrha. Adonis ward also von ihr gebohren. Die Nymphen zogen ihn auf: und wegen seiner Schönheit entstand ein Zank zwischen der Proserpina und der Venus, weil sich jedwede denselben zueignen wollte. Doch Jupiter entschied die Zwistigkeit so, daß er ihn sich selbst auf ein Theil des Jahres, der Proserpina auch auf ein Theil, u. der Venus gleicher Gestalt auf ein Theil zusprach. Wiemol dieses auch anders erzählt wird. Inzwischen ist dieses doch gewiß, daß ihn die Venus ungemein liebte, und weil er die Jagd ausserordentlich liebte, ihn warnete, sich nicht an grimmige Thiere zu machen. Mars, der die Venus auch liebte, verwandelte sich hierauf in ein wildes Schwein, von welchem auch Adonis erlegt wurde. Venus eilte ihm zwar zu helfen, doch weil es zu spät war, verwandelte sie ihn in eine Anemone, oder zum wenigsten machte sie, daß die Anemone aus seinem Blute hervor wuchs; wie sie sich denn auch, als sie allzu sehr eilte, an einem Rosen-Stocke ritzte, und mit dem Blute, das daraus sprüßete, die weissen Rosen färbte und röthete. Er wird als ein anmuthiger Jüngling vorgestellt, so hinter der Venus stehet, und den fliegenden Schweiß ihrer Kleidung auf eine angenehme Manier zusammen fasset.

Adraustus.

Beywörter. Der willige. gehorsame. Großmuths-volle. gedultige. blinde. unbesonnene.

Beschreib. Ein Sohn des Herculis, der sich nach dem Befehl des Apollo mit seinem Bruder dem Hipponoo gutwillig ins Feuer stürzte. Man hat noch andere Adrausten, die man an einem Orte nachsehen kan.

Adultus. Adulta.

Sind Beynahmen des Jupiters und der Juno. Man hat sie in Arcadien in einem besondern Tempel unter solchen Nahmen verehret. Sie wurden sonderlich mit solchen Beyworten von denen angeruffen, so sich in den Ehestand begeben wollten.

Advocaten.

Beywört. Die gelehrten. zänckischen. berühmten. erwählten. nöthigen. verdriesslichen. geizigen. Ruhm vollen. nützlichen. beliebten. gerechten. muntern. besorgten. wachen. bemühten. friedlichen. Gott gefälligen. vertheidigten. gefränckten. frommen. flugen. vorsichtigen. getreuen. redlichen. bestochnen. verworffnen.

Redens / Arten und Beschreib. Durchsticht man gleich nicht wie die Fulvia des Ciceronis Zunge, und ist allen nicht wie Labien gelungen, den Teutschland schlecht bezahlt; so hast man doch das Volk der Advocaten. Lohenstein. Der die Wänsen schützt und vor die Wittwen sorget, der den Dürfftigen umsonst entgegen geht hergegen wider dem, so frevelhaftig borget, und nachmals nicht bezahlt, als wie ein Riese steht, der stets Gewalt und Gunst, wie fest sie sich verbinden, ganz aus den Augen setzt, und auf die Sache sieht. Wer dieses recht erwegt, der wird zuletzt befinden, daß so ein Advocat sich nicht umsonst bemüht, daß ihm in Himmel selbst, gesetzt es sey auf Erden vor diese Redlichkeit kein rechter Preis bedingt, gar viel Belohnungen von GOTT bereitet werden, der jeden der ihm dient zu hohen Ehren bringt. Chr. Gryphius. Siehe Rechts / Gelehrte. Wie auch Jungen / Drescher.

Aacus.

Beywört. Der gerechte. Himmelvolle. reine. weise. fluge. strenge. Urtheil fallende. unerbittliche. höllische. erhörte. entsehlliche.

Beschreib. Ein König der Insul Oenone, oder Aegina. Ein Sohn des Jupiters und der Europa oder der Aegina. Er war ein so frommer und gerechter Herr, daß, als Griechen / Land mit einer Hungers Noth geplaget wurde, das Oracul den Ausspruch that, daß nichts, als die Vorbitte des Aacus solche abwenden würde; welches auch sogleich erfolgte, als er solches gethan. Doch die Juno war auf seine Mutter enfersüchtig. Dahero vergiftete sie das Aeginische Gewässer durch eine herabgeschickte Schlange, daß alle seine Unterthanen starben.

Auf

Auf Bitte des Aacus aber, daß ihm Jupiter so viel Unterthanen geben möchte, als er Ameissen ohngefähr in einer alten Eiche erblickte, wurden aus solchen Thierchen lauter Menschen. Nach seinem Tode ward er um seiner Gerechtigkeit willen zum dritten höllischen Richter geordnet. Man meynet sonst, daß die Helden den Moses unter dem Aacus verstanden und verehret haben.

Aëdon.

Beywört. Die stolze. bestraffte. verwandelte. zwitschernde. klagende. grausame. betrogne. einsame.

Beschreib. Sie lebte anfänglich in friedfertiger Ehe mit dem Polytechno ihrem Manne. Als er aber eine Wette bey ihr verspielte, wodurch sie eine Slavin gewann, und ihr Polytechnus ihre eigne Schwester statt derselben unbekannter Weise zuführte; dieselbe gleichwohl von der Aëdon erkannt wurde; schlachten sie des Polytechnus Sohn, den er mit der Aëdon gezeuget, und gaben ihn dem Vater zu fressen, worauf sie sich zu ihrem Vater begaben. Polytechnus folgte ihnen zwar nach, wurde aber von seinem Schwäher gebunden, mit Honig besstrichen und den Fliegen vorgefetzt. Da nun Aëdon aus noch lebender Liebe dem Ungeziefer wehrte, und sie ihr Vater tödten wollte, ward er in einen Meer-Adler, seine Frau in einen Eß-Vogel, Polytechnus in einen Pelican, Aëdon in eine Nachtigall, ihre Schwester in eine Schwalbe verwandelt. Sonst findet man noch einige so Aëdon geheissen.

Aëta oder Aetes.

Beywört. Der Sorgfalt-volle. betrogne. beglückte. verfolgte. reiche. besiegte. beraubte.

Beschreib. Ein König in Cholis zu dem Phrixus mit dem güldnen Bliesse kam. Aetes widmete solches dem Mars, und ließ solches in dessen Hahn an einen Eich-Baum nageln, und eine Mauer darum führen, damit es ihm nicht entführet werden möchte; weil er sonst sterben müste, wie ihm das Oraculum propheceyet hatte. Er setzte auch eine grosse Wache dazu, deren Hauptmann Draco hieß, daher die Fabel von dem Feuer spehenden Drachen entstanden, der, wie man sagte, das güldne Bließ bewachte. Er wurde doch endlich durch den Jason und die Argonauten darum gebracht, und von denselben, als er ihnen nachgesetzt, in einem Gefechte erschlagen.

Æga.

Beywört. Die scheußliche. ungestaltete. Milch; reiche. belohnte. müde. besorgte. erschreckliche.

Beschreib. Die Amme des Jupiters. Man giebet sie bald vor eine Gemahlin des Pans, bald vor eine Tochter der Sonnen, bald gar vor eine so abscheuliche Ziege aus, daß sich die Titanen vor ihrem Anblick verkrochen.

Ægæon.

Beywört. Der abscheuliche. ungestaltete. Feuer; spendende gewaltige. fruchtbare. muntre.

Beywört. Er heisset Briareus bey den Göttern, Ægæon aber bey den Menschen. Es ist ein ungeheurer Riese, der hundert, oder doch wenigstens funffzig Köpffe hatte, aus deren Rachen er Feuer spie; anbey auch mit hundert Händen versehen war. Er saß an der Höllen;Thüre, und bewachte die gebundnen Titanen, damit sie sich nicht losreißen und Schaden thun möchten.

Ægeus.

Beywört. Der Argwohn;volle. tyrannische. betrübte. geplagte. verzweifelte. betrogne. ersäuffte. seuffzende. Bedauerns;werthe. bekümmerte. gestraffte. zu früh verzweifelnnde.

Beschreib. Er war König zu Athen. Als er den Adrageum, des Minos Königs in Creta Sohn, aus Argwohn hinrichten ließ, wurde er durch allerhand Land;Plagen gezwungen den Minos zu befriedigen alle sieben Jahr sieben Knaben und sieben Mägd;gen nach Creta zu senden. Da es Perseus seinen Sohn traff, brachte derselbe durch Behülffe der Ariadne den Minotaurus ums leben und kam davon, nahm auch die Ariadne mit sich. Doch er verlohr sie unter Wegens; und daher wurden die schwarzen Spiegel, welche die Atheniensier zu führen pflegten, wenn sie den Tribut nach Creta schickten, nicht abgenommen. Als Ægeus dieses vernahm, vermeynte er sein Sohn sey auch umkommen, und stürzte sich vor Betrübniß ins Meer, ehe sich das Schiff völlig näherte, und er die wahre Beschaffenheit der Sache erfuhr. Das Meer ist auch von ihm und seiner Tödtung das Aegeische Meer genennet worden.

Ægis.

Beywört. Das; schreckliche. unbezwingliche. grosse. grausame verzehrende. fürchterliche. feurige.

Beschreib. Ein ungeheures Thier, das ganz Phrygien verbrannte,

brannte, des Caucasischen Gebürges Wälder bis in Indien anzündete, und endlich den Libanon, Aegypten und Phrygien verbrüstete; von der Minerva aber getödtet war, die sich aus dessen Haut einen Brustharnisch machte.

Aegisthus.

Beywört. Der faule. weibische. verzagte. ehebrecherische. müßige. feige. verhaßte. durchbohrte. schändte.

Beschreib. Er ward von dem Thyestes in Blut; Schande mit dessen eigener Tochter Pelopia gezeuget, doch nach der Geburth weggeworffen; und da er von den Hirten gefunden wurde, einer Ziege untergelegt und erzogen. Als die tapffersten Griechen vor Troja giengen, blieb er allein zu Hause, und verführte des Agamemnons Gemahlin die Clytzmnestra, ermordete auch mit Beyhülffe derselben den Agamemnon ihren Gemahl; wurde aber von dem Orestes, dem Sohne dieses Königes, erschlagen.

Aegle.

Beywört. Die glänzende. schimmernde. unvergleichliche. schönste. liebste. Verehrungs; werthe. reine. unbesleckte. Silbershelle. leuchtende. muntre. wachsame. nie schläffrige.

Beschreib. Esculapius hatte eine Tochter dieses Namens. Der Sonne und der Neära Tochter hieß ebenfalls so, und war eine der schönsten Nymphen. Gleicher Massen nannte sich auch eine von den Töchtern des Hesperus, welche die güldnen Aepffel in den Gärten der Hesperidum bewachen halff. Endlich wurde auch die Tochter der Sonne und Clymene, oder die Schwester des Phaetons so benennet, welche nach dem Tode ihres Bruders mit ihren übrigen Schwestern in Pappel-Bäume; ihre Thränen aber in Electrum verwandelt wurden.

Aegypten.

Beywört. Das reiche. begüterte. fette. finstre. gestraffte. versgügte. versorgte. geehrte. Frucht-ersüllte. getränkete. überschwemmte. geplagte. tyrannische. schändte. verstockte. freche.

Kedens Arten und Umschreib. Das Nilus-Land. Wenzel. Pharaons Reich. Broctes. Canopus Reich. Lohenstein. Das durch Balsam die Todten ewig macht. Chr. Gryphius. Das Land dahin selbst Jesus flohe und sich der Gefahr entzog. Wenzel. Das von Ungeziefer leiden mußte. Wenzel. Das sein Lob aus alten Grüfften zieht. idem. Aegyptens Sonnen-Schein, den Gott mit schwarzer Nacht und Nebel decket.

Wenzel

Wenzel. Das den Heyland schützet. *idem.* Allwo die Crocodilien wüthen *idem.* Das Land um Memphis her. **Opirz.** Allwo ein Pharao das arme Volk gedrückt. **Wenzel.** Aegyptens Land, der Ost- Welt Korn- Haus, das mehr bringt, als viel Gold- Bergwercke. **Lohenstein.** Aegyptens Land der Ost- Welt Lust- Haus, dessen Himmel oft mußte eine Hölle seyn. *idem.* Augusti Sprich- Wort war: Aegyptens Kräuter, Aehren, Gewässer, Weißheit, Lust, Gesam und Frauen wären die besten in der Welt. **Lohenstein.** Aegypten ist ein Reich, das die Vernunft muß stützen, ein grosser Geist beseeln, viel Hände müssen schützen. *idem.*

Aehnlichkeit.

Beywört. Die ungewöhnliche. genaue. unverhoffte. getroffene. gewünschte. begehrte. süsse vereinte. verbindliche. edle. nette. reine. Bewunderns- werthe. seltne. völlige gängliche. gleiche. unabgemichne. geschilderte. nöthige. gepriesene.

Redens- Arten. Die Aehnlichkeit die in den Schilderungen das Auge allein kan erfreuen, da eines Zwerges Bild die Artigkeit verliert, wenn er wird in Gestalt des Riesen aufgeführt. **Caniz.**

Aehren.

Beywört. Die begilbten. vollen. leeren tauben. schweren. gelben. Frucht- geschmückten.

Redens- Arten und Umschreib. Der frische Halm. Der Aehren Schmuck. Der wohlgefüllte Halm mit Freuden- Körnern.

Wenzel. Die gestreckten Aehren, die weit hervor geragt. **Besser.** Der Halm, der frisch heraus geschossen, wird von der nassen Last zerknickt. **Wenzel.** Die Krafft der Aehren, die zu der nahen Reiffung geht. *idem.* Man kan auf den begilbten Aehren, an statt der holden Frucht, nur leere Halmen schneiden. *idem.* Den bald durch Güsse gehäufter Regen, bald durch Hagel- Stürme Gewalt gethan wird. *idem.* Die Halmen so in verworffnen Sand gebückt. *idem.* Der Aecker gelber Schmuck. **Brocks.** Die gelben Aehren durch das reife Korn gekrümmt. *idem.* Der Aehren süsse Last. *idem.* Das mehr als Gold mit Recht geschätzte Gold der Aehren. *id.* Deren gelber Schmuck der Schnitter Freuden- Schild ist. **Wenzel.** Mich deucht ich hör, um zu des Schöpfers Lob mich anzufrischen, der Aehren lispelndes Geräusch: Schau, Mensch, hier wächst dein Fleisch; mir lispelnd in die Ohren fischen. **Brocks.** Schau, wie

wie dich ieder Halm auf GOTT, der dich so reichlich speiset, mit aufgereckten Finger weist. Brockes. Die gelbliche Fläche der Aehren. *idem.*

Beschreib. Schau an, o Mensch, mit Ehrfurchts voller Freude, das dich ernährende Getrånke! Sein wunderbar Gewächs, auch eh es reißt, Blat, Wurzel, Halm, woran die Knoten sitzen, wodurch sein schlanker Fuß gesteißt, der ohne diesen Gehalt, bey'm Sturm und Wetter alsobald, ja gar allein durch eigne Bürde zerbrechen und zerknicken würde, und dessen Schwäche doch so nöthig ist, weil sonst das Korn ein gieriger Vogel frisst, als welcher sich hieran so leicht nicht halten kan. Das Körnchen selbst, die Aehren, ihrer Spitzen, (womit, daß es der Vögel: Heer im Fluge nicht verzehrt, sie ihre süsse Frucht beschützen) sind von des Schöpfers weisen Macht so viele Zeugen. Brockes. Hier wallt zu unserm Nuß, zu GOTTes Ehr von reiffem Korn ein gelbes Aehren: Meer, das wenn der laue West auf seiner Fläche schwebet, bald Wellen gleich sich sencket, bald sich hebet. Nicht glaublich ist, wie sich das Aug erfrischt, wenn sich das Gelb und Weiß der Halm und Aehren mischt. Es spielet gelb und weiß das wallende Getrånke. *id.*

Änderung.

Beywört. Die schnelle. plötzliche. unverhoffte. unbeständige. gängliche. kalt sinnige. widersinnige. ungewöhnliche. Bewunderungs: würdige. verhaßte. schändliche. beschwerliche. geringes bedachte. nöthige. unternommene. ausgeführte.

Adens: Arten. Oft schaut man wie der Sturm ein Schiff in Hafen treibet, so vor auf gleicher See ein Wind zurücke hielt: Wohl dem, der mit Gedult bey dessen Willen bleibt, der auch der Menschen Zorn wie wilde Wellen stillt. Der Dorn, so heute sticht, kan morgen Rosen bringen, wenn ein geneigter Blick von oben her sich regt; die Sonne schaut man oft aus einer Wolcke dringen, die, wie man meynet, nichts als Donner mit sich trägt. Hofmannswaldau. Mein grüner Sieges: Kranz verwandelt sich in Schlehen, und mein Triumph versetzt mir einen Seelen: Stich. Ziegler.

Aeneas.

Beywört. Der göttliche. reisende. verirrt. bestürzt. gewarnte. gelockte. gequälte. tapffre. fluge. begleitete. unerschrockne. verlassne. beschützte. werthe. entflohen. beklagte. angenehme. holte. fluge. reizende. flüchtige. fechtende. Eisens: feste. fliegende.

de. fromme. getreue. vermählte. herrschende. zu früh verschwundene.

Redensarten und Umschreibungen. Aeneas, dessen Ruhm bis an den Himmel flammt, der aus dem hohen Blut des Sternens-Prinzen stammt. Amthor. Der durch manchen Schauer von Trojens ödem Strand gerennet. *idem.* Der Trojer Held, der Elfsens Lust-Gefilde betrat, und dem doch nichts als Schreck-Gespenster vorkamen. Wenzel. Aeneas dessen Abenteuer wir mit Lust lesen, warum? Stößt ihm zur Hand ein grimmig Ungeheuer, so hat es sein Virgil so glücklich vorgestellt, daß uns ich weiß nicht wie ein Schrecken überfällt. Caniz. Gedenckt der edle Sohn des Troischen Anchisen auf seiner Reise, Fahrt in das Elfser-Feld, wird ihm im Höllens-Wald ein güldner Ift gewiesen, wodurch er alsofort verlangten Zweck erhält. Sobald er das Metall wie zum Billet bekommen, und der Proserpina gebührend überbracht, wird er als lieber Gast von solcher angenommen, und ihm das schwarze Thor der Höllen aufgemacht. Wenzel.

Beschreib. Sein Vater war Anchises, die Mutter aber die Venus. Sein Lehrer war der gemeine Helden-Præceptor der Centaurus Chiron. Nachdem ihm dieser alle gehörige Geschicklichkeiten beigebracht, kam er an den Hof des Priamus nach Troja. Dieser gab ihm seine Tochter Creusa zur Ehe. Er war einer der tapffersten Trojaner, und that den Griechen grossen Schaden. Nachdem Troja übergieng, schaffte er die Seinigen auf den Berg Ida in Sicherheit und folgte ihnen endlich mit dem Ueberreste der wehrhaftesten Soldaten auch dahin. Seinen alten Vater trug er selber auf dem Rücken aus dem Feuer; doch, wie man ihn beschuldigen will, so soll er mit dem Antenor die Stadt an die Feinde verrathen haben; und solches scheint unbedwillen nicht unwahrscheinlich, weil ihm sonst nicht möglich gewesen, eine Flotte anzuschaffen, und sich auf den Berg Ida zu retiriren. Er vagirte hierauf auf dem Meere herum. Als er das erstemal in Sicilien anländete, starb Anchises. Im Tyrhenischen Meere überfiel ihn ein Sturm, der ihn nach Libyen verschlug. Daselbst verliebte sich die Königin Dido in ihn, und er wäre bald daselbst kleben geblieben, wosern ihn nicht Jupiter durch den Mercurium warnen lassen. Also begab er sich wieder auf den Weg, kam endlich nach Italien und lieff in die Tiber ein. Der König Latinus erlaubte ihm nicht allein solches,

solches, sondern versprach ihm auch die Lavinia seine Tochter, die allbereit mit dem Turnus dem Könige der Rutuler versprochen war. Turnus wurde endlich von dem Aenea überwunden, und dieser bauete die Stadt Lavinium seiner Gemahlin zu Ehren, wurde auch nach des Latini Tode König in dessen Reiche.

Aeolus.

Beywört. Der rasende. erzürnte. muthige. troßige. unerbittliche. harte. strenge. gewaltige. reißende. wütende. zertrümmernde. tyrannische. erzürnte. freche.

Redensarten und Umschreib. Der Winde Herr und Meister. Brocks. Der ergrimmt der Stürme dunkles Nest entschließt und jeden Feind des Meers, der Erden Plage, Geister mit Luft, Gluth, Erd und Fluth zum Kampffe fliegen läßt. *idem.*

Beschreib. Sein Ursprung ist ungewiß. So viel aber ist vor gewiß angenommen, daß ihm von Jupiter die Gewalt über die Winde aufgetragen worden, welche er in eine Höle in Thracien eingesperrt hatte, davon einen oder auch mehrere nach Gutbefinden hervor ließ, auch in einer Höle von dergleichen Art wohnte: wiewol, was das letztere betrifft, einige anderer Meinung sind. Er wurde vorgestellt als eine in einer Höle stehende und mit Leinwand bekleidete Manns Person, die in jeder Hand ein Horn hält, woraus sechs Winde aus einem jeden geblasen werden. Auf seiner rechten Hand stehet Juno in einer Wolcke, und setzet ihm eine Krone auf den Kopff; auf der Linken aber nahet eine nackte Nymphe die Deiopeia halb aus dem Wasser hervor, welche ihm Juno zur Gemahlin gegeben, weil er des Aeneas Flotte zerstreuet. Er wird auch als eine nackte Manns Person mit einem Barthe, Flügeln und einem Commando-Stab an einem Berge liegend mit Winden umgeben vorgestellet.

Aergerniß.

Beywört. Die schändliche. verdamnte. gefährliche. entseßliche. anstoßige. beweinte. bestrafte. verbotene. gebesserte. gebüßte. Brandmahl-gleiche. unaustilgliche. schändliche. schmählliche. bedaurte. bereute. verderbte. fühne. unbesonnene. frische. freywillhafte. verfluchte.

Redensarten und Umschreib. Zu dem der Seegens-Mund ein Fluch, und Wehe! rieß. Lohenstein. Die Aergernisse, durch die es kömmt, daß viele auch über den Eckstein fallen müssen.

müssen. Wenzel. Das Uergerniß der Welt, so uns bezaubert, und uns in Laster:Carne zieht. *idem*.

Beschreib. Solches wird durch einen alten Mann vorgebildet. In seinen Händen hält er eine Laute und Karten; um ihn herum liegen ärgerliche Bücher und Gemähle.

Aëacus.

Beywört. Der verliebte. verzweiffelte. nasse. tauchende. betrübte. Angst-volle. verdrüßliche. Lebens:satte. Erbarmungs:reiche. erschrockne. geflohne. reuige. schwimmende.

Beschreibung. Sein Vater war Priamus und seine Mutter eine Nymphe. Er heurathete entweder die Asteropen eines Flusses Tochter, da er sie nach ihrem Tode zu sehr beweinte und in einen Taucher deswegen verwandelt wurde; oder aber er verliebte sich in die Eperien eine Nymphe. Da sie nun auf der Flucht vor ihm von einer Schlange gestochen worden, daß sie starb, und er solches erfuhr, gerieth er in eine solche Verzweifflung darüber, daß er sich von einem Felsen ins Meer gestürzet. Da er aber im Fallen gewesen, sey er von den Göttern in einen Vogel, den man Taucher zu nennen pfleget, verwandelt worden. Allein darüber sey er auch noch so unvernünftig, daß er sich stets zu ersäuffen suche, und deswegen so oft ins Wasser fahre.

Aesculanus.

Beywört. Der angebethete. gewenhte. verehrte. mächtige. nichts:werthe. ungerechte. schändte. todte. unerbittliche. verachtete. verworffene. abgestochne. milde. schenckende. angeflehte.

Beschreibung. Ein Gott der alten Römer, den sie verehrten, damit er ihnen As oder Geld, so aus Erz geschlagen ward, geben möchte. Argentinus war sein Sohn, weil doch ohnstreitig das Silber:Geld erst nach dem ehernen geprägt worden.

Aesculapius.

Beywörter. Der gelinde. sanffte. aus der Gluth errettete. erhaltene. beschirmte. vom Blitz zerschmettete. unsterbliche. getödtete. heilige. verehrte. theure. göttliche. heilende. gesunde. Natur:erfahrne. gerochne. weise. helffende. verborgne. Kunst volle.

Beschreibungen Es mögen wohl drey Aesculapii gewesen seyn, welche von der Arzney:Kunst Profession gemacht haben; und die Geschichte, so man erzehlet, und die nur einen angehet, schisnet den Lebens:Lauff aller dreier zugleich in sich zu halten. Der Vater des Aesculapii war Apollo, der ihn mit eines Theßalischen Königs

Königs Tochter zeugete. Diese seine Mutter wurde aus En-
ferucht von dem Apollo umgebracht, und da sie schon auf dem
Scheiterhauffen lag, nahm Mercurius noch den Esculapium
von ihr. Andere sagen, seine Mutter habe ihn auf einem Ber-
ge bey Epitaurus gebohret, allein auch auf gut Glücke daselbst
liegen lassen, bis sich Aresthanas eines Hirten Hund und Ziege
zu ihm gefunden, davon ihn der erste beschützet, die andere erz-
nähret. Aresthanas habe hierauf seinen Hund und seine Ziege
vermisst, und da er sie endlich angetroffen, sey er eines hellen
Feuers über dem Esculapio gewahr worden; welches er vor
was göttliches angesehen, und sich voller Furcht zurücke be-
geben. Andere erzählen diese Dinge noch anders. Chiron der
Centaurus unterrichtete ihn hierauf in der Jagd und andern
Wissenschaften und vornemlich in der Medicin, daß er nicht als-
lein durch Träncke und Pflaster, sondern auch durch allerhand
Worte und aberglaubische Ceremonien Wunden, hitzige Fie-
ber und allerhand Gefährlichkeiten vertrieb und heilete. Er
soll auch sechs Personen lebendig gemacht haben, weßwegen
sich aber Pluto bey dem Jupiter beschweret, daß er hiedurch sei-
nem Reiche Abbruch thue, wodurch Jupiter bewogen ward, ihn
mit dem Donner zu erschlagen, da hingegen Apollo die Cyclo-
pen, die die Donner-Reile geschmiedet, mit Pfeilen erschoss. Er
wurde hierauf als ein Gott verehret, und hatte in Arcadien,
Pergamo, Athen, Rom und andrer Orten mehr seine Tempel.
Die Ziegen, Hähne, Nacht-Eulen und Schlangen sind sein hei-
liges Vieh. Bald wird er als eine Schlange, bald auf einem
Throne mit einem Stabe sich mit der andern Hand auf einen
Drachen-Kopff steiffend, mit einem Hund zum Füßen, bald wie
der anders vorgestellt; wie er denn auch viel Beynahmen hat.

Ætna.

Bywörter. Der heisse. Gluth-erfüllte. schädliche. spendende.
Schwefel; volle. dampffende. stille. rauchende. prasselnde.
Flammen-reiche. helle. entzündete.

Nedens; Arten und Umschreibungen. Der heisse Saal des
krummen Mulcibers. Opirz. Hier raget Ætna für, der oftmals
auch das Land mit Aschen überschneyet mit Steinen um sich
wirft, gepichte Flammen spendet, dem Donner ähnlich wird,
und läßt die Feuer-See aus seinen Adern loß. Opirz. Ætna,
vor dem Trinacrien in Furcht und Uengsten schwißet, wann er
so Schutt als Stein auf ihre Felder streut. Wenzel. Der

Stein und Schwefel streut. *idem.* Aetna, der da streuet die Flammen in die Luft und heisses Harz ausspeyet, und aus dem hohen Schlund ist schwarze Wolken bläst, ist ganze Klüfften, Stein und Kugeln fliegen läßt. *Opiz.* Der Wunder Berg der Welt, der in seiner Brust nur Feuer hält, dem Gipffel aber nichts als kalter Schnee berührt. *Stoll.*

Beschreib. Bey dem Aetna hat Vulcan die Proserpina geraubet und entführt. Vulcanus soll in diesem Berge Aetna seine Werkstatt zum Schmieden haben; man sagt auch, daß er auf solchem einen besondern Tempel gehabt, vor welchem gewisse Hunde gelegen, welche denen, so fromm waren, und zum Tempel kamen, liebkoseten und vollends in denselben begleiteten, die Ruchlosen aber anführen und wohl gar zerrissen. Vulcanus hatte auch von diesem Berge einen Bepnahmen Aetnaus erhalten.

Affe.

Beywörter. Der Menschen-ähnliche. thörichte. lächerliche. verworfene. schändliche. listige. grausame. ohngeschwängte. verehrte. gewenhte. angebethete. göttliche.

Redens- Arten und Umschreibungen. Der Affe, der wenn der Monden fällt, sich todt zur Erde streckt. *Neufirch.* Dem sonst Egyptenland Altar und Tempel baut, und Göttern gleich verehrt. *Lohenstein.* Verehre Ceylon nur an deines Gottes Statt des Affens schändlichen Zahn; bau Tempel und Palläste. *Wenzel.*

Affecten.

Beywörter. Die schändlichen. aufgebrachten. verführerischen, unbezwinglichen. gereinigten. ausschweifenden. trüben. ermüdenden. rohen. wilden. wütenden. rasenden. tobenden. Besweunenswerthen. gefährlichen. bezäumten. nöthigen.

Redens- Arten und Umschreibungen. Die verruchten Triebe, die Lust, Ehr und Geiz gebiert. *Brockes.* Die wilde Krafft der stets ausschweifenden nie sattten Leidenschaft. *Brockes.* Die Leidenschaft, so uns gar leicht verführt. *idem.* Die Leidenschaften, so die Welt allein vor ihre Götzen hält. *idem.* Die Leidenschaften, die durch ein knechtisch Band der Slavischen Begier uns Lebens lang führen. *idem.* Das wilde Meer der Leidenschaften, worinnen der Mensch Ruhe suchet. *idem.* Die Finsterniß und Dufft der Leidenschaften. *idem.* Den Geist benebelt oft der Dampff der Leidenschaft. *idem.* Die wilden Lüste

ste mit deren Creuzigung nicht zu säumen und deren Last unüberwindlich groß. Stoll. Die bösen Neigungen, die durchs aus getödtet seyn müssen. *idem*. Die Begierden, deren Sturm alle Tugend einreißt *idem*. Die Lüste, die sich in meiner Brust, so wie der Wellen Sturm regen. Caniz. Wir die wir uns die Ehre lassen blenden, ja die wir um der Ehre Land und der Wollust geilen Brand Seelen, Zeit und Gut verschwenden. Brodes. Steckt selbst im Wind und Regen des Himmels Fruchtbarkeit und Segen. Des Ungeziefers Schwarm wird durch der Kälte Nacht vernichtet und umgebracht. Ach schwächte gleichertweil des Unglücks strenge Krafft die wilde Brut der Leidenschaft. *idem*. Der Leidenschaft verkehrtes Jern-Glas, das alles, nur nicht sich, verkleinert und entfernt, durch welches man nur sich allein verardßern lernet. *idem*. Es steckt die Leidenschaft ja selbst in der Natur: wer die vertreiben will, und dämpfen, irret nur. Die Wurzeln sind zu tief, und würcklich wär ein Leben ohn alle Leidenschaft auch gänzlich unschmackhaft. *idem*. So bald der schwache Mensch dem hitzigen Verlangen des blinden Fleisches folgt, so geht die Unruhe an. Denn Hoffart, Lust und Geiz sind drey vergifftte Schlangen, vor denen, wo sie sind, kein Friede wohnen kan. Stoll. Der so dem Geiste nach nicht völlig zu genommen, und mit dem Herzen noch sehr an dem Fleische hängt, dem fällt es allzuschwer den Lüsten zu entkommen, in deren Abgrund er mit vollem Zügel sprengt. *idem*.

Africa.

Beywörter. Das heiße. ausgedorrte. sandichte. unfruchtbare. halbgebrathne. entlegne. weite. wüste. verfluchte. braune. versengte. Rohrenreiche. Löwenreiche. tyrannische. hitzige. wolslüftige. grausame.

Adens: Arten und Umschreibungen. Das Land der braunen Africanen. Wenzel. Das Land, das von versengten Trifften voll. *idem* Das wie die Zeit stets was neues bringen will. *idem*. Africa aus welchen man Gold wie aus Brunnen schöpft. Lohenstein. Africa das Korn, Gold, Balsam, Helffens beinträgt. *idem*. Africa dem Omar Tyrannen und Ketten angelegt. *idem*. Africa, das stets Treu und Glauben bricht. *idem* Africa das ödste Reich, in dem viel Ungeheuer sind. Caniz. Das Alcides Sohn, der Afer hieß, benennt. Lohenstein. Africa weiß in der Liebe von keinem Zügel; was sonst zu Fusse geht,

geht, hat bey den Mohren Flügel. Lohenstein. Man sagt der Liebe Pfeil und Strahl, sey anderwärts aus Bley, in Africa aus Stahl. Lohenstein.

Beschreib. Man bildet solchen Erdtheil als ein bleichschwarzes fast ganz nacktes Weib, mit krausen Haaren. Auf ihrem Haupte hat sie einen Helm, der wie ein Elephanten-Kopff aussieheth. Um den Hals hat sie eine Corallen-Schnur; in der linken Hand aber einen Scorpion, und in der rechten Hand ein mit Korn-Mehren angefülltes Überfluß-Horn. Ihr folgen ein Löw und eine Schlange auf dem Fusse nach.

Africana.

Der Ceres Bey-Nahme. Die Africanischen Weibspersonen, die sich zu einem beständigen Wittwen-Stande verlobet hatten, verehrten sie. Und daher hat sie dieses Beywort erhalten.

Agamede.

Beywört. Die hochehrfahrene. weise. fluge. zaubrische. verbrannte. gelehrte. schlaue. heilende. Zufluchts-volle.

Beschreib. Des Augiae Tochter und des Neptuni Concubine, mit welcher er die Dictyn zeugete. Ihr rechter Mann hieß sonst Mulus und wurde von dem Nestor erschlagen. Sie war entweder eine große Hexe oder Verhätin.

Agamemnon.

Beywört. Der fluge. geschmähte. herrschende. gebiethende. furchtbare. gecrönte. edle. schöne. majestätische. beredte. starke. weise. hurtige. betrübte. gekräncke. erschlagne. ruhmredige. gestraffte. Großmuths-volle. tapffre. Ehrerbietungs-werthe. angebethete.

Redens-Arten. Dessen bestürzter Geist ganz außer sich geführt vor Harm und Kummer schweiget. Chr. Gryph.

Beschreib. Er war ein Enckel des Atrei, ein Sohn Plisthenes und ein Bruder des Menelai. Als Atreus seinen Bruder den Thyesten aus dem Lande gejaget, entstand eine solche Dürre, von welcher das Oracul prophezehte, daß sie nicht eher aufhören würde, bis Thyestes zurück gekommen. Dahero ward Agamemnon und Menelaus gesendet, ihn einzuholen. Nachdem aber dem ohngeachtet Egisthus der Sohn des Thyestes Gelegenheit fand, den Atreus zu erschlagen; wurde er mit seinem Bruder gezwungen sich des Reiches nicht anzumassen, bis er es endlich doch erhielt. Darauf besiegte er den Sicionischen König, und da auch seinem Bruder von dem Paris seine Gemahlin

lin Helena geraubet wurde, brachte er alle Griechen zum Kriege wider Troja auf. Die meisten Generale versammelten sich zu Argis, und durch Bestechung brachte er sie dazu, daß sie ihn alle zu ihren Generalissimo erwählten. Doch er versündigte sich durch Ermordung einer der Diana geweyhten Hindin an dieser Göttin, indem er solche erschoss, daß sie eine solche Wind-Stillte verordnete, welche, da die Flotte aufbrechen sollte, verhinderte, daß sie nicht auslaufen konnte. Über dieses gerieth eine greuliche Pest unter die Armee, und das Oraculum erklärte sich auf Befragen also, daß dieselbe nicht eher aufhören würde, als bis die Iphigenia des Agamemnons Tochter geschlachtet und geopfert wäre. Doch rückte sie die Diana, als es geschehen sollte, selbst vom Altare weg, und war mit einer Hindin zufrieden, die sie an ihre Stelle schaffte. Im Kriege selber bezeugte er sich als einen guten und tapffern Soldaten. Man versichert, daß er sechzehn Trojaner mit eigener Hand umgebracht. Mit dem Achilles hatte er wegen der Sclavin Briseis grosse Verdrüsslichkeiten; die er auch dem Achilles auslieffern mußte; weil alle Generale sehr schlecht mit ihm zufrieden waren. Zur Beute nach der Eroberung Troja bekam er die Cassandra, in die er sich verliebet hatte: wurde aber mit derselben von dem Aegistho, der seine Gemahlin die Clytemnestra Zeit seiner Abwesenheit verführte hatte, jämmerlich ermordet. Er war sonst von einem schönen, edeln und majestätischen Ansehen und Wesen, welches ihm auch seiner Feinde Beyfall erwarb.

Aganippe.

Bywört. Der helle. klare. mißbrauchte. crystallne. getrunckne. getrübe. verschwendete. gesuchte. geleckte. reine. süsse. würckende. stärckende. gelehrte. weise. Geisterweckende.

Redensarten und Umschreib. Der Pferdebrunnen, den jenes Hendenthum ehrte. Wenzel. Die Aganippe, aus der das Hendenthum Wiß und Kunst schöpffet. *idem* Darüber sich die Dichter zanken, ob sein gelehrtes Raß von einem Pferde sey. *idem*.

Beschreibung. Aganippe hieß eine Tochter des Tecmessi, eines Flusses, so um dem Berg Helicon floß, deren Rahmen nach der Zeit einem Brunnen bengelegt worden, der auf dem Berge selber war. Man glaubte sonst, daß derjenige, so daraus trüncke, so gleich ein Poetisches Feuer bekäme. Die Muses heissen von ihm Aganippinnen.

Verbrechen. Es hilft nicht, daß du dich mit ihren Nahmen deckst, wenn du dich auf der Haut des Müßigganges streckst. Und willst du dergestalt der Ahnen Schutz gebrauchen? So wird er wie ein Dampff, und leichter noch verrauchen. Du bist ein blöder Held, der in Geheim betreugt, ob er gleich öffentlich viel güldne Berge leugt. Ein Falscher, der Verrath und lauter Meineid brütet, ein Thor, doch so ein Thor, der in dem Wahnwitz wüthet; und wenn man den Entwurff in zweyen Worten faßt, von einem schönen Baum ein abgefauter Ast.

Ajax major.

Beschreib. Der Wunder: volle. beherzte. kühne. lange. schwarze. behaarte. wilde. zornige. grausame. Löwen: ähnliche. unerbittliche. grosse. starke. vergötterte. verewigte. verwandelte. bespanzerte. verhärtete. ansehnliche. verschmähte. tobende. durchbohrte. Wuth: volle. beleidigte.

Beschreib. Ein Sohn Telamonis, den ihm Hercules bey dem Jupiter erbath. Hercules kam einmal dazu, als Telamon opfferte. Er nahm so gleich den jungen Ajax auf den Arm, bedeckte den Knaben mit seiner Löwen: Haut, und bath, daß Jupiter diesen Knaben auch so fest machen wolle, als diese Haut sey. Doch blieb ich weiß nicht durch was vor eine Hinderniß die eine Seite des Ajax bloß, und da Jupiter seine Bitte gewährte, so kunte er doch hernach auf der Seite, wo er unbedeckt gewesen, verwundet werden. Er hülte auch um die Helena und verließ Salamin mit einer guten Anzahl von Mannschafft, um sie nach ihrem Raube in Gesellschaft der übrigen Griechen wieder zu hohlen. Er erlegte 28. Feinde, und wurde nach dem Achille vor den Tapffersten unter den Griechen gehalten. Er streifte während der Belägerung in den Thracischen Chersonesum wie auch in Phrygien, und nachdem er den König des letztgenannten Landes Teuthrante erlegte, brachte er dessen Tochter die Tecmessen als seine Maitresse mit sich zurücke ins Lager. Er schlug auch den Hector bey gehaltenem Zwey: Kampff mit einem Stein darnieder. Doch wurden sie vor dieses mal aus einander gebracht; da Hector dem Ajax sein Schwerdt, Ajax dem Hector aber seine Binde oder Schwerdt verehrte; doch beyden als ein unglückliches Geschencke; indem sich Ajax mit Hectors Schwerdt erstach, Hector aber mit des Ajax Binde um die Stadt Troja geschleiffet wurde. Er stritt mit dem Ulysses nach geendigter Belägerung entweder um das Palladium oder um

um des Achilles Waffnen; und als er das Verlangte nicht erhielt, so wurde er rasend, hieb seine Heerde Schafe nieder, und erstach sich selbst. Aus dem Blute, das er bey seinem Selbstmorde vergossen, soll auf Verordnung der Götter eine Hyacinthen-Blume gewachsen seyn.

Ajax minor.

Beywört. Der fertige. hurtige. kleine. muntere. starcke. gesetzte. verfolgte. leichtsinnige. entflohne. mit dreyfach starcken Arm begabte. erschlagne. ersäuffte. geile. verwegne. ruchlose. entweichende. verhasste.

Beschreib. Sein Vater hieß Oileus, und von dem führte er den Beynahmen, ob er gleich auch Locrus von seinem Vaterlande, sonst minor oder secundus heißt. Seine Mutter war Rhene eine Nymphe. Er war ein Freyer der Helena, und als sie Paris entführt hatte, gieng er mit einer ziemlichen Macht vor Troja. Er war tapffer und erlegte vier und zwanzig Feinde. Doch begieng er ein Fehler und entwenhete die Cassandra im Tempel der Minerva, ob dieselbe gleich der Göttin Bildniß umfasset hielt; so daß sie das Palladium von seiner Stelle rieß; wäre aber zum Trincfgelde bald gesteiniget worden. Ob er nun gleich dieser Straffe entgieng, so mußte er doch flüchtig werden, indem ihn Agamemnon sein mächtiger Neben-Buhler dargu brachte. Er gieng auf der Flucht mit dem Rahne bey dem Syraldischen Felsen unter, oder litt bey der allgemeinen Rückfahrt der Griechischen Schiffbruch und ward von der Minerva und dem Neptuno getödtet.

Alabaster.

Beywört. Der reine. harte weisse. kühlende. Krafftreiche. Wunder-schöne, angenehme. unbefleckte. rohe. Narben-volle. ausgehaune. vergrabne. versteckte. tieff gelegne. gebrochne. beliebte. schwärzliche. Aschen-färbichte. röthlichte. adrigte. gelbe. glatte. Indische. Syrische. Asiatische. Parisische.

Nedens Arten und Umschreib. Alabaster, dem Gluth und Sturmwind oft ein schnelles Ende giebt. Lohenstein. Er hat den Nahmen von der Thebischen oder Phrygischen Stadt Alabastrum, wo er ehemals häufig gegraben wurde. Siehe Agricola de Fossilibus Lib. VII, c. 8.

Alant. Das Kraut.

Beywört. Das rauhe. hohe. beblätterte. gelb, beblünte. feuchte. hitzige. erfreuende. beliebte. gesunde. heilsame.

Alant. Eine Wurzel.

Beywört. Die zertheilende. öffnende. Schweißbringende. nützliche. verachtete. bezuckerte. erwärmende.

Redensarten und Umschreib. Des Giftes starker Feind.

Wenzel. Der in der Pest beschützt. *idem.* Der Mäuse werthe Kost. Lohenstein.

Alastor.

Beywört. Der Fabelhafte. ohnmächtige. schreckliche. eingebildete. verlachte. fürchterliche.

Beschreib. Die Alten benannten einen vermeynten Plage:Geist mit diesem Nahmen. Cicero gerieth aus Rache gegen den Augustum auch auf die Gedanken, sich in dessen Haus zu schließen, und bey dem Herde umzubringen, um dadurch dergleichen wider den Caesar aufzubringen.

Alba.

Beywört. Der wüthende. grausame. Bluthgierige. tyrannische. falschbenahmte. rasende Blutdürstige. unbewegliche. Steinharte. Felsenähnliche. Nero:gleiche. Herodianische.

Redensarten und Umschreib. Der Wüthrich, welcher fast den Nero übertroffen, und der der Unschuld Blut wie Wasser eins gesoffen. **Wenzel.** Dem Morden eine Lust, dem Tödten eine Freude. *idem.* Dem Menschen:Bluth nicht edler als gemeines Wasser war. *idem.* Der unerbittlicher, als Marmor, Stahl und Stein, vor dem die Grausamkeit auch furchtsam würde seyn. Lohenstein.

Beschreib. Der Duc d' Alba war des Königs in Spanien Philipp des Zwoyten verordneter Stadt:Halter in Nieder:Landen, der unter dem Vorwand die Ketzeren auszurotten die abscheulichsten Grausamkeiten daselbst verübte.

Alber.

Redensarten und Umschreib. War es möglich? Kont ich wancken? War ich schlaffend oder blind? Durch was thörichte Gedanken war ich tünmer als ein Kind? **Caniz.** Man würde mich den Albern hingesellen, wenn meine Weigerung bekannt wär. Man würde gang gewiß diß Urtheil fällen; dessen toller Kopff ist vom Verstande leer. Ziegler.

Albion.

Beywört. Der verwegne. bestraffte. hartnäckige. bezwungne gesteinigte. überwundne.

Beschreib.

Beschreib. Er und sein Bruder Borgion waren Riesen, die sich dem Hercules widersetzten, als er die Hesperischen Aepfel hohlen wollte. Es fiel ihm anfänglich auch ziemlich schwer ihrer mächtig zu werden. Doch als er den Jupiter anrufte, ließ derselbe Steine regnen, wodurch sie getödtet wurden.

Alceſtis.

Beywört. die getreueste. zweymal gestorbene. geliebte. beklagte. willige. gehohlte. erlöste. entrißne. wieder lebende. ungemaine. neuvermählte. willig sterbende.

Beschreib. Sie war eine Gemahlin des Admeti Königs zu Phœris. Sie starb aus Liebe vor ihren Gemahl: Proserpina aber erließ sie dieser Großmuth wegen aus der Hölle; oder Hercules hohlte sie andrer Meynung nach mit Gewalt aus derselben. Siehe *Admetus*.

Alchymiste.

Beywört. Der betrogne. schändte. schelmische. nichtige. phantastische. befließne. löbliche. beglückte. weise. irrige. eingebildete. bemühte. sterbende. vergeblich fleißige.

Redensarten und Umschreib. Die Künstler, deren Wiß auf höchste Staffeln kommen, und selbst die Natur zu lehren vorgekommen, verwenden Fleiß und Zeit auf ihren Weisen Stein. **Wenzel.** Dieser Künstler Orden ist manchen eine Zunft der ärmsten Bettler worden, wenn er den rechten Griff und Vortheil übersehn. Penottus wußte viel von seiner Kunst zu prangen, und mußte, da sein Guth im Feuer und Rauch zergangen, doch endlich höchst verarmt zu seinem Grabe gehn. Zudem giebt der Betrug der Hoffnung viel zu schaffen; das große Napoli verlacht den Caraffen, im Fall er Haab und Hof an falschen Künstler bringt. Frank Brunner lebt noch jetzt in Freybergs Ungedenken; ja selbst Hettrurien erschrickt noch vor den Räncken, womit das Usufur so manchen Klugen zwingt. *id.* Hier feurt ein Paracels, und einer von den Alten, ein Geber künstelt hier, und grauer Trismegist. *idem.* Der Gold-Bereiter, dem der allgemeine Geist des Himmels und der Erden güttermals ein Zeug muß werden, dessen Hauch er in hohles Glas verschließt. Bald will er den Mercur zu solchem Wercke brauschen, bald sucht er Wein und Brod in Kolb und Helm zu fassen, bald meint er, daß er Gold aus Harn und Speichel ließt. *id.*

Alcibiades.

Beywört. Der unerschrockne. beliebte. geehrte. beherzte, berühmte

rühmte. Wunder, volle. verewigte. belobte. gepriefne. Heldenmüthige. unvergleichliche. kluge.

Redensarten und Umschreib. Der Feldherr jener Zeit. Wenzel. Dem längst die Vornwelt hat Denck-Säulen aufgerichtet. Opitz. Dessen Helden-Ruhm kein Zahn der Zeit vernichtet. *idem.* Der gleich an Tugenden und gleich an Lastern war, dem diese Gleichheit auch bald Ruhm bald Schimpff gebahr. *id.*

Alcides.

Ein Nahme des Hercules, den dieser Held hatte, ehe er den Namen des Hercules bekam. Es heisset so viel als der starcke; weil er in der Wiege schon zwey Schlangen erdrückte. Siehe *Hercules.*

Alcinous.

Beywört. Der schleckerhafte. schwelgerische. schlemmende. tugendhafte. belobte. urtheilende. weise. Garten, liebende. Gastfreune. berühmte. besorgte. gutmeinende.

Beschreib. Ein König der Phäacier oder der izzigen Insul Corfu. Er ist bekannt, weil so wohl Jason mit den Argonauten und der Medea, als auch Ulysses auf seiner Wallfahrt bey ihm einkehrten. Über dieses hat ihn auch seine herrliche Tafel bekannt gemacht, also daß ein Alcinoischer Tisch noch izo im Sprichwort einen delicatesen Tisch bedeutet. Von seinen Gärten wird gesagt, daß sie die vortreflichsten von der Welt wären, wenn man die Adonischen und Hesperischen ausnähme.

Alcippe.

Beywörter. Die grobe. ungeschickte. Verachtungs-werthe. tumme.

Beschreib. Ein Bauer, Weib beym Virgilio.

Alcippe.

Beywört. Die verzweiffelte. verwandelte. bekümmerte. herabgesprungne. betrubte. seuffzende.

Beschreib. Eine Tochter des Riesen Alcyonei, der in dem Krieg mit den Göttern umkam. Sie bekümmerte sich über den Tod ihres Vaters so sehr, daß sie sich von dem Canasträischen Vorgebürge ins Meer stürzte, und von der Amphitrite in einen Vogel verwandelt wurde, den man nach ihren Vater Alcyon, oder Halcyon, bey uns Eiß-Vogel nennet.

Alcmena.

Beywört. Die betrogne. tugendhafte. Schmerzens, volle. verfolg-

folga

folgte. unschuldige. alte. beherzte. rachgierige. göttliche. verehrte. greise. belohnte. zu Göttern aufgenommene.

Beschreib. Des Electryonis und der Anaxus Tochter. Ihr vertrauter Amphitryo, den sie unter dieser Bedingung zum Bräutigam angenommen, daß er den Tod ihrer Brüder rächen sollte, befand sich noch im Kriege, als sich der in seine Gestalt verkappte Jupiter bey ihr einfand, und ihrer Liebe genoß; darüber der rechte Amphitryo bey seiner Ankunfft ziemlich stutzte. Sie brachte hierauf zween Söhne zur Welt. In der einen Nacht gebahr sie den Sohn des Jupiters, den Hercules, in der andern Nacht den Sohn des Amphitryo den Ipsiclem; sie mußte aber sieben Tage und sieben Nächte in der Geburth arbeiten, indem die Juno die Geburths-Göttin Ilithyia sie so lange zu martern beredet hatte. Solche würde auch dieselbe noch länger aufgehalten haben, wosfern nicht eine Bedientin der Alcmena durch eine List verursacht, daß die Göttin die zusammengehaltene Hände aus einander gehen lassen, als womit sie die Geburth eben verzögert hatte: Da denn, nachdem solches geschehen, Hercules zur Welt kam, die Bedientin aber von der Göttin vor ihren Betrug in eine Wiesel verwandelt wurde. Sie stand von dem Eristheus viel Ungemach aus, starb endlich im hohen Alter, nachdem sie Hercules Tod erlitten, und ihr Körper wurde durch den Jupiter und Mercurius aus dem Sarge gestohlen, ein Stein an dessen Stelle gelegt, welcher von den Thebanern göttlich verehret, Alcmena aber mit dem Rhadamant vermählt wurde.

Alcoran.

Beywört. Der Lügenvolle. erdichtete. verfluchte. gewenhte. geehrte ausgeheckte. gebrüthete. lästerliche. verdamnte. schändliche. verführerische. böshafte. gottlose. schlimme. Fabelreiche. Tütsche. verächtliche. entseßliche. Irrwisch: ähnliche. lockende. Ordnungslose.

Umschreibungen und Redensarten. Das Schand-Geschmier des losen Mahomed's. Wenzel. Der Land, den jenes Morgenland in tieffster Ehrfurcht ehrt. idem. Die unrichtige Schnur und Regel der tollen Saracenen. Lohenstein.

Alcyone.

Beywört. Die treue. Andachtsvolle. betrübte. verzweifellende. unruhige. Schmerzensreiche. belohnte. getröstete. stille. reizne. ruhige. unverlegte. treu, meinende.

Beschreib.

Beschreib. Eine Gemahlin des Ceycis. Sie liebte denselben so innbrünstig, daß, als er eine Reise zu Schiffe that, das Oraculum gewisse Dinge wegen zu Rathe zu ziehen, sie beständig vor ihn bethete. Gleichwohl kam er auf solcher Reise durch Schiffbruch um. Da sie nun seinen Körper auf dem Meere erblickte, stürzte sie sich auch so gleich in dasselbe. Deswegen verwandelten sie die Götter aus Erbarmung in einen Eß; Vogel. Dem ungeachtet küßte sie ihren Gemahl recht herzlich; und die Götter ließen ihn auch wiederum lebendig werden, indem sie ihn in einen Vogel von gleicher Art verwandelten. Ja, sie veranstalteten auch so gar, daß wenn diese Vögel im Winter ihre Nester bauen, Eier legen, und in vierzehn Tagen ausbrüthen, das Meer während der Zeit ganz ruhig und stille ist; welche Zeit Alcyonia genennet werden.

Alcyoneus.

Beywört. Der entseßliche. unbezwingliche. verletzte. verwundet. gefallne. gestärkte. irdische. kraftlose.

Beschreib. Er war einer von den Riesen, die den Himmel stürmten, und nach dem Porphyrio der vornehmste unter denselben. Hercules verwundete denselben mit einem Pfeile. Doch wenn er gleich zur Erden fiel, so bekam er doch, so bald er nur dieselbe, als deren Sohn er war, berührt hatte, neue Kräfte, daß er das Gefecht aufs neue anzufangen vermögend wurde. Doch gab endlich Minerva den Rath, daß, so bald er gefallen, man ihn aus Pellene heraus schleppen solle; wodurch man auch so viel erhielt, daß er wirklich todt blieb. Einige geben vor, seine Töchter hätten sich aus Verzweiflung an dem Promontorio Canastræo ersäuffet, die aber von der Amphitrite in Vögel wären verwandelt worden, die man Eß; Vogel zu nennen pfleget.

Alecto.

Beywört. Die grausame. scheußliche. tyrannische. marternde. tolle. Dampff; und Marterreiche. schnelle. Rach; gierige. wüthende. verfluchte. ergrimimte. schwarze.

Kedens; Arten und Umschreib. Die lodernd Pech und Schwefel schwingt. Lohenstein. Die Plage; Teufelin. Brockes.

Beschreib. Eine Tochter des Aetheris und Erden. Eine von dem drey Furien.

Alectryo.

Beywört. Der beliebte. machende. verschlaffne. faule. bestraffte. unachtsame. trähende.

Beschreib

Beschreib. Ein Favorite des Martis, der einſt als von demſelben, als er bey der Venus eine geheime Viſite ablegte, zum Wächter geſetzt wurde. Doch da der gute Kerl einſchlieff, und durch ſeine Faulheit verursachte, daß die zwey Zuhenden von dem Vulcano ertappet, und des Morgens vor allen Göttern erbärmlich prostituiert wurden; so verwandelte ihn Mars in einen Hahn. Daher kommt es, daß die Hähne noch krähen, wenn ſie die aufgehende Sonne mercken.

Alexander M.

Beywört. Der groſſe. heldenmüthige. bezwingende. tapffre. ſterbliche. Weltbekannte. tolle. Siegreiche. bezwungne. vom Jupiter entſproſſne. Griechiſche. Muth- und Feuer- volle.

Umschreibungen und Redens- Arten. Olympiens ihr Sohn. Lohenſtein. Des Griechiſchen Philipps Sohn. Opitz. Der Grieche der mit Fleiß will Hammons Baſtard heißen, ſich der Vergänglichkeith vergöttert zu entreiſſen. Amthor. Den Achills todtes Bild erwecket, Philipps Sohn. Wenzel. Der Gordus Knothen leicht und ſonder Mühe löſte. Lohenſtein. Deſſen Heer vor ſüſſen Wohlgefallen jauchzt, da er voll Krafft und Muth vor ſeinen Troupen hält. Wenzel. Der von der Götter Bluth und vom Jupiter ſtammet, von welchem als von einer Schlangen ihn hat Olympias empfangen. Lohenſtein. Alexander der Bliß der Welt, der das ſtolze Tyrus zwang. id. Alexander, der das wüſte Meer gedämmt, Thurm in die Fluth ge'egt, der Wellen Zorn gehemmet. idem. Alexander, dem ſich Glück und Tugend ſtets vermählet, dem eine neue Welt zu zwingen hat geſehlet, deſſen groſſen Geiſt der Erden-Kreis nicht ſchloß. Lohenſtein.

Algier.

Beywört. Das räuberiſche. mächtige. unbezwingliche. Sclavens- durſtige. Ketten- volle. ſtreng- tyranniſche. teuſliſche. Diebs- volle. verdammt- verflucht-

Umschreib. Das Raub-Neſt jener Küſte des heißen Africens, von Mord und Schelmen voll. Lohenſtein.

Allee.

Beywört. Die ſchattigte. gezogne. dunckle. grüne. Schnur- gleiche. lange. beliebte. Anmuths- volle. Bewunderns- werthe. ebne. ergögliche. erwehlte. gefühlte. gebrochne.

Umschreib. Die nach der Schnur gezognen Gänge, die mit eis-
ner

ner wunderbaren Menge von Bäumen, Pflangen, Blüth vers
wunderlich geschmückt. Brockes.

Beschreib. Ein grüner Gang, des Seiten-Linien so lang, daß die
darob fast müden Augen gespitzt mit Müh ihr Ziel zu finden
taugen. Des grünen Kerckers holde Länge treibt den gefans
gnen Blick in eine schöne Enge: Er hofft voll süßer Furcht,
daß gar kein Ende sey, und wird wie matt, dennoch von Uns
muth fren. In dieser angenehmen Steige gehorcheten nicht
nur die schlanken Bäume, Stamm und Zweige, nein! gar die
Blätter selbst der gleich gezogenen Schnur. Die Aeste sind
durchs Laub verdeckt, worinnen gar die Stämme selbst versteckt,
dahero scheint's als ob das grüne Laub sich ohne Stamm auf
Sand und Staub, als wär es aufgemauert, gründe. Die
Blätter schräncken sich so dicht und fest, daß ihre Dunkelheit
dem Regen, Licht und Winde nicht den geringsten Durchgang
läßt. Der Augen sonst so scharffe Blicke begegneten nur dann
und wann dem durch die von der Luft gemachten seltenen Ritzen
mit angenehmen schnellen Blitzen eindringenden ganz zarten
Sonnen-Strahl. Sonst aber war die Wand so dicke, daß
wenn die Augen offtermal von Blat auf Blat in Schatten: reis
chen Tieffen verwirret hin und wieder lieffen, sie keine Thür
zu finden wußten, und, angenehm beschämt, zurücke fehren
mussten. Ich fühlte und sah in diesen Büschen, wie durch
der Blätter grüne Pracht sich Hitz und Kälte, Licht und Nacht
mit langem Kämpffen endlich mischen, und unter den belaubt
ten Zweigen die Kühlung und die Dämmrung zeugen. Brock
es.

Allezeit.

Redens-Arten. Schau, Bacchus liebt den Wein; weil Bacchus
Wein wird lieben, wird sich dein Thyrsis auch in heißen Tries
ben üben. Neukirch. Indessen will ich doch, weil Zung und
Hand sich regen, in einer treuen Brust dein Angedencken hes
gen. Chr. Gryphius. Der Angel, Stern soll eh' aus seinem
Wirbel wandten, als ich mein Herz und Haupt, aus meiner
Liebe Schrancken ein Haars breit weichen wird. Lohenstein.
Die Anmuth lasse nie ab, euch liebzukosen, so lange scheint und
blüht, Perln, Angel, Stern und Rosen. idem. Man wird nach
ihm die Saiten stimmen, weil man im Bober wird die Fische
sehen schwimmen. idem. Man wird indeß von deinem Fleisse
sagen so lange man von Florens Schmucke weiß. Wenzel.
Dein

Dein Nach Ruhm bleibt bey uns, und funckelt auf der Erden, so lange noch ein Berg und diese Saale steht; ja wenn auch Berg und Fels der Flammen Dpffer werden, so bleibst du als ein Berg in Ewigkeit erhöht. Wenzel. Es bleibt dein frischer Ruhm, es grünt dein steter Preis: So lange noch die Welt von klugen Rechten weiß. *idem*. So lange Mond und Sonne wacht, so lange wachst' auch deine Macht. *idem*. Auf Erden wird dein Preis in festem Marmor stehen, so lange man den Werth der Tugend schätzen kan.

Allianz.

Beywört. Die vortheilhafte. erwünschte. verlangte. gesuchte. geschloßne. theure. feste. ungetrennliche. dauerhafte. reine. ungerißne. treue. redliche. ewige. stete.

Redens/Arten. Du wirst die Gallier und unerschrocknen Catten mit der Sveonen Macht durch festes Bündniß gatten.

Anthor. Verknüpft der Kräfte Bund auf ewig! *idem*.

Allgegenwart.

Beywört. Die wunderbare. durchdringende. unumschränkte. Ehrfurchts würdige.

Redens/Arten. Flieg' ich mit den Eos; Flügeln weiter als die Doris sich pflegt mit Felsen zu verriegeln; dein Auge findet mich. Lohenstein. O Allmacht! die kein Mensch auf Erden kan verstehen; wo ist der Ort, der mich versteckt, den nicht so fort dein Geist entdeckt? Könnt' ich mich schwingen auf zu den gestirnten Höhen, mein Gott, so bist du da. Führe ich zur Höhlen Grund, da machest du dich auch mit Schreck und Rache kund. Caniz.

Allmacht Gottes.

Beywört. Die tieffe. weise. unumschränkte. Kraft: volle. würdende. starcke. Unbethens; würdige. heilige. unerforschte. ungründliche. wohlthätige gütige. reiche.

Redens/Arten und Umschreibungen. Des weisen Schöpfers Macht und Ordnung. Opiz. Der Allmacht Rath. Wenzel. Gottes mächtige Wunder; Hand. Brockes. Gottes Allmachts; Kraft. *idem*. Die uns wunderbarlich doch herrlich führen kan. Wenzel. Der Allmacht Wunder; Segen. Wenzel. Auf die sich alles fußt, die unerschöpflich ist, die keine Grängen kennt, die gegen ihr Geschöpf in ew'ger Güte brennet, und auf Verherrlichung der Creatur bedacht. Brockes. Sie macht, daß Brodt von Himmel schneiet, wenn Israel nichts mehr zu

leben

leben hat. Wenzel. Man sehe nur nach Gottes Händen, der ist geschickt das Blat zu wenden, wenn sich die höchste Noth eräugt. Wenzel. Nur Gottes Allmacht ist's, die durch schöne Witterung solch einen Nahrungs-Safft bloß unsrer Zeugin, der Erden, gönnen wollen, daß sie uns wiederum so reichlich speisen können; daß sie für Hiß und Frost mit Kleidern uns bedeckt, uns tausendfache Lust durch jeden Sinn erweckt; daß unsre Sinne selbst, der Freuden Sitz und Thüren, in unversrückter Krafft noch fühlen, schmecken spühren; daß mein nie satt Gesicht viel herrliches gesehen; daß wir so manches mal das guldne Sonnen-Licht entzückt durch ihren Glanz sahn auf- und untergehen; daß wir in süßer Ruh so manche stille Nacht, so manchen lieben Tag vergnüglich zugebracht. Brodter. Könn't ich der Sonne gleich den Himmels-Kreis durchstreichen, und folgen, bis sie ihre Gluth löschet in der letzten Meeres-Fluth; so würde mich auch dort, dein starker Arm erreichen. Caniz.

Allmosen.

Beschreib. Das Allmosen wird vorgestellt als ein Weib, welches einem kleinen Kinde mit verdeckten Händen etwas reicht. Auf dem Haupte trägt sie ein angezündetes Licht, welches mit einem Del-Zweige umgeben ist.

Allwissenheit Gottes.

Beywört. Die durchdringende. alles sehende. Verwundernswürdige Ehrerbietungs-werthe.

Redens-Arten und Umschreib. Der nichts verborgen ist. Che.

Gryphius. Die bis ins Tieffste dringt. idem. Die alles was vergangen, was gegenwärtig ist, und was noch werden soll, uns unbegreiflich kennt. Wenzel. Wer sich den Frömmsten nennet und in der Heuchelei sich selbst bewundern kan, den sieht der größte Gott, der das Verborgne kennet, und nicht betrogen wird, stets vor den Aergsten an. Stoll. Gottes Urtheil geht weit tieffer als der Dünckel der blöden Sterblichen, die oft der Schein betrügt; sein scharffes Auge dringt in alle Herzens-Winkel, in welchen vor der Welt manch Schalk verborgen liegt. idem. Gott läset sich nicht das Gesicht blicken; sein scharffer Augen-Blick durchstrahlet Thür und Nacht. Es mag sich unsre Brunst nach West und Norden wenden, so wird doch unser Werck durch ihn ans Licht gebracht. Ziegler. Es wird nichts so fein gesponnen, das der Sonnen endlich uns verborgen bleibt: Gottes Auge sieht viel heller und noch

schnels

schneider was ein Sterblicher treibt Caniz. Der Schatten finsterner Nacht deckt meine Sünde nicht, weil deiner Augens Blitz durch alle Winkel bricht. Und Herr, wie sollte dir mein Wandel fern verborgen? der du, eh' ich das Licht geschaut, den Körper, den du mir gebaut, mit lebendigem Geist hast wollen selbst versorgen; der du von Ewigkeit schon hast gezeichnet auf, was mir begegnen soll, und meiner Jahre Lauff. *idem.*

Aloe.

Beywört. Die fremde. nützliche. bittere. hoch; gestängelte. gestiegne. Indische. Arabische. Griechische. feist; beblätterte. weiß; beblünte. safftige. Leber; farbne. durchleuchtige. hitzige. trockne. gesunde. lindernde. Augen; holde. nuzbare. späte. weisse. gelbe. fette.

Umschreib. und Redens; Arten. Die Pflanze guter Zucht. Wenzel. Die alle Pein vertreibt. Chr. Gryphius. Aloe, die man nimmet die Leichen für Gestand und Säule zu bewahren. Lohenstein. Die nach später Zeit der Blüthen Menge zeigt, doch kurz hierauf den Stamm zur Erden beuget. Wenzel. Die mit edlen Blüthen winket. *idem.* von der noch grünen Schmuß die herbe Bitterkeit aus ihren Blättern fließet. *idem.* Der Gewürme bitterer Tod. Lohenstein. Cocotorens Balsamstaude. *idem.* Die schleunig aufzusprossen pflegt, wenn sie die Krafft gemachter Hitze zwingt. Wenzel Aloe, die verwehten Lippen nicht schmeckt Lohenstein. Die Aloe, so ihres Stauden Kostbarkeit in funffzig Jahren erst durch ihre Blumen zeigt, und deren Stengel in einer Nacht höher steigt, als alle Stauden sonst die ganze Sommer; Zeit. Neutirch.

Aloida.

Beywört. Die frechen. abscheulichen. verwegnen. scheußlichen. ungeheuren. kühnen. bestrafften. gebundnen. gemarterten. geplagten. halb; gefressnen. unglückseligen. starcken. langen. nie geschnen. Himmels stürmenden. Berg; versetzenden. versuchten. unbezwinglichen. fruchtbaren.

Beschreib. Diese Aloida waren zwen Söhne entweder des Aloei oder des Neptuni. Sie heißen eigentlich Otus und Emphialtes, und waren solche Riesen, daß sie auch schon in ihrem neunten Jahre den Jupiter zu betriegen sich nicht scheueten. Alle Jahre nahmen sie eine Ulnam in die Länge und einen Cubum in die Breite zu. Sie setzten Berge über einander, als den Berg Ossam auf den Olympum und den Pelium auf den

Ossam, um auf solche in den Himmel zu steigen. Mars ward von ihnen gefangen genommen, wiewohl ihn Mercurius ihnen wiederum entführte. Unben waren diese abscheuliche Kerlen so kühne, daß der Emphialtes die Juno, Otus aber die Diana zur Gemahlin begehrte. Diana verwandelte sich in einen Hirsch und lieff bey ihnen durch. Da sie beyde darnach schossen, trassen sie sich selber, daß sie starben. Man hat zwar hievon von ihnen noch andere Meynungen. Denn, wenn andern zu glauben, so sollen sie neun Plethra und neun Cubitos lang gewesen seyn. Da nun ein Plethrum hundert Fuß austragen soll wie man vorgiebt, so würde ihre Länge neun hundert Fuß oder fast fünffhundert Ellen austragen. Sonsten sollen sie in der Hölle zur Strafe an eine Säule mit Schlangen gebunden seyn, also daß sie einander den Rücken zu kehren. Zu ihren Haupten soll eine Eule sitzen, die ihr Eingeweide frisset, und sie mit steten Geschrey plaget.

Alpen.

Beywört. Die hohen. Wolcken stürmenden. unübersteiglichen. hoch gestiegenen gedehnten. gestreckten. steinichten. felsichten. Plufft vollen. Rhätischen. Benedischen. Eridentinischen. Norrischen.

Beschreib Ist eine lange Reihe von Bergen, so die Grängen von Italien, Teutschland und Franckreich machen.

Alphæus.

Beywört. Der hitzige. klare. betrogne. verliebte. säuselnde. verborgne. stille. helle. Crystallen; gleiche.

Redens; Arten und Umschreib. Alphæus, dessen Verlangen Diana zwar gehört, und dennoch nur verlacht. **Neukirch.** Der verliebte Alphæus-Bach kreucht durchs Meer Arethusen nach Lohenstein. Der Alphæus, dessen Silber in Elis nicht so hell ist, als wo er seine Brunst mit Arethusen stillt. *idem.*

Beschreib. Man ist nicht einig, wer sein Vater gewesen; die Mutter aber war Parthenia eine Nymphe. Er war ein grosser Liebhaber der Jagd, und da er sich oft mit selbiger beschäftigte, verliebte er sich in die Arethusa, so dieselbe ebenfalls sehr liebte. Doch so sehr er ihr auch nachgieng, so strenge war sie gegen ihn, also, daß sie endlich von denen Göttern in einen Brunnenn verwandelt wurde. Hierüber ward er so schwermüthig, daß er aus Verzweiflung gleicher Gestalt zum Flusse wurde; der sich igo noch mit dem Wasser dieses Brunnens vereinigen soll.

Ehes

Ehedem hatte er sich auch einst in die Diana verliebt. Da sich aber dieselbe zu Letrinis unter die Nymphen mengte, die sich als Iesammit so wie sie selber mit Roth im Gesichte unkenntlich gemacht hatten, fand sie Gelegenheit ihm zu entgehen, denn er nicht errathen konnte, welche unter den Nymphen die Diana eigentlich wäre. Sonst giebet man vor, daß er seinen Bruder den Cephagum unversehens getödtet habe, und deswegen von den Hirten vertrieben worden sey. Darauf habe er sich in den Fluß Nyctinum gestürzt, der von ihm hernach Alphæus genennet worden.

Altar.

Beywört. Der heilige. hohe. geweyhte. Marmor; steinerne. rauhe. Blut: volle. Asch: bedeckte. besprühte. glatte. zerrißne. zerborstne. verschmähete. verehrte. Ehrfurchts: volle. Opffer: reiche.

Redens: Arten und Umschreib. Ein von Balsam wohlriechens der Altar. Lohenstein. Auf dem der Opffer Blut und Fett zu schwimmen scheint. Amthor. Auf dem ein ewig Feuer glimmt. *idem* Ich will vor diese Treu dir einen Altar bauen, der auch in später Grufft mit Opffer: Flammen spielt. Ziegler. Das Altar, das mit Zimmet: Del besalbet ist. Loh.

Altenburg.

Beywört. Das Ehren: volle. beliebte. fromme. gepriesne. redliche. treue. Rosen: reiche.

Redens: Arten und Umschreib. Das seine Falten, das Bild der Redlichkeit, vor Freuden wieder ausstreicht. Wenzel. Die werthe Burg der Alten. Wenzel. Die Rosen: Stadt. Wenzel.

Alter.

Beywört. Das hohe. begreifte. graue. unvermögende. schwache. Ehrerbiethungs: werthe, verdrießliche. weisse. Runzels: volle. vertrocknete. Marck: lose. verachtete. geehrte.

Redens: Arten und Umschreib. Der Jahre Zahl, die sonst ein Meer voll Schmergen heißt. Wenzel. Das der Liebe bester Zaum ist. Ziegler. Des Alters frummer Hals und graues Haar. Opitz. Welches die stärcksten Schultern beugt. Wenzel. Man sehe nur den hohen Lauff, wohin sich deine Zeit erschwungen, dein Alter war hindurch gedrungen, und stieg als frischer Adler auf. Wenzel. Das Alter wird mit Recht die

See der Noth geheissen; die Kranckheit fället hier mit ganzen Heeren zu; es pfeget Weh und Schwellt die Glieder durchzureissen, und die Beschräncktheit vergönnet keine Ruh. Wenzel. Die Blumen wenn sie sonst nur welck zu seyn beginnen, so sieht man ihren Schmuck mit stolzen Eckel an; August, den man zuvor als kleinen Gott gepriesen, war in dem Alterthum gemeines Kinder-Spiel: Des Galba gelbes Haar hat gleiches vorgewiesen, da aller Vuben Spott auf dessen Scheitel fiel. *idem* Des Alters Schnee zergeht; was schadet der Natur das Zehlen vieler Jahre, wenn nur der Glieder Krafft sich Tugend gleich erhöht. Ziegler. Dessen Abend sich an den Silber-Haaren kenntlich macht. Ziegler. Des Alters Krebs, der endlich auch an unsre Brust beißt. Lohenstein. Das Alter ist es nicht, das unsern Preiß erhebt, das viele Jahre zehlt und lange lebt: Sein eitler Ruhm ist leicht verhöhnet; es muß was edlers seyn, das unser Lob mit ächten Palmen krönt. Amthor. Klugheit und geschärfte Sinnen sind das rechte graue Haar: Dieses muß im Grabe zwar vor der Motten Zahn zerrinnen; jenes troßt wie Cedern-Holz auch der spätesten Zeiten Stolz. *idem*. Es kommt zwar Alter und Verstand; Doch was hilft Alter und verstehen? Man lebt, als wenn man erst erkannt, wie süß die Sünde zu begeben. Besser. Der Alten Schwachheit pflegt die Jungen zu ergeßen; man sieht wie Thorheit oft mit grauen Haaren spielt. Ziegler. Beschämtes Alterthum! Wo sich die Jahre finden und wo der Zeiten Schnee die Berge überstreut; da darff die Wollust nicht im Thale sich entzünden, des Alters beste Lust ist Ruh und Einsamkeit. *idem* Man kan wie manches Jahr an meiner Stirne lesen, so viel als Runzeln sich wie tieffe Furchen ziehn. *idem*. Wo sich der Runzeln Zug um unsre Stirne windet; da eilet Lieb' und Schertz auch billig zum Beschlus. Ein trieffend Auge hat noch keinen Geist entzündet, und ein gespitztes Sinn bringt Eckel und Verdrus. *id.* Des Alters Eigenthum ist Ruhen, Schlaffen, Bethen; bey abgelegter Krafft ist Lieben ausgebannt. Hier dürfft ich manchen zwar ets was zu nahe treten; doch bleibt des Alters Lust ein rechter kalter Brand. Des Alters Löffelen ist ein verkehrtes Spiel. *idem*. Glückselges Alterthum, das von der Welt entfernt, dem Himmel näher kommt, das, weil die Kräfft entgehen, stets an das Ende denckt, und stündlich sterben lernt. Chr. Gryphius.

Alters

Alterthum.

Beywört. Das bewölckte graue. tieffe. Dämmerungs, reiche. versichne. verborgne. angenehme. durchforschte. durchsuchte. ungewisse. Fabel, reiche. bestäubte.

Redens, Arten und Umschreib. Des Alterthums bewölcktes Dämmerungs, Thal. Brockes. Des Alterthums graue Zeit. *idem.* Das uns vergeßlich macht. Wenzel. Das Alterthum, so der Tugend güldnes Lob verdunkelt. Wenzel.

Alt werden.

Redens, Arten. Den Lebens, Lauff mit weiten Schritten theilen. Wenzel. Dein Lebens, Bau ist höher aufgestiegen, als Gdts tes heiliges Blat die Lebens, Gränzen misst. *idem.* Der seine Lebens, Zeit mit langen Schritten zehlet. *idem.*

Amadis.

Beywört. Der schändde. verderbliche. gelinde. verführerische. höllische. verdammte. nichts, werthe. gottlose. Berachtungs, würdige. nichtige. wollüstige. nährische. bethörte. tolle. dumme.

Redens, Arten und Umschreib. Den man gar oft an Statt der Sterbe, Kunst durchblättert. Chr. Gryphius. Der unsrer jungen Welt zum Feuer, Steine dienet, den Zunder geiller Art. leichtsinnig anzuzünden. Lohenstein.

Amalthea.

Beywört. Die milde. besorgte. begabte. beschenckte. belohnte. ernährende. reiche.

Redens, Arten und Umschreib. Des Füll, Horns Meisterin, des Zeus bemühte Amme. Lohenstein. Die Jupiter so reich, so ungemein begabt. *idem.*

Beschreib. Sie war entweder eine Nymphe, oder eine Tochter des Cretischen Königs Melissei. Die Ops vertraute. ihr unter andern den jungen Jupiter zur Auferziehung an. Diesen versorgte sie nun mit der Milch ihrer Ziege; wofür sie dieser Gott nach der Zeit mit dem Cornu Amaltheæ oder Copiæ beschencket hat. Andere machen die Amalthea selber zur Ziege, aus deren einem Horn Nectar, so wie aus dem andern Ambrosia geflossen; die auch vom Jupiter den Sternen einverleibet worden; ein Horn aber den Töchtern des Melissei geschencket, aus welchen sie alles, was sie nur begehret, hervor schütten können. Andere sind anderer Meynung. Denn bald hat solches Horn

der

der Hercules von dem Mercurius erhalten, als er sich auf den Weg begeben, des Geryonis Rinder zu holen: Bald ist dieses Horn ein sehr fruchtbar Stück Acker gewesen, welches Ammon seiner Buhlerin, einer Africanischen Amalthea, geschenkt: Bald wird es gar vor des Hercules Gold-Beurse oder Geld-Behälter ausgegeben. Von diesem Horn siehe auch *Achelous*.

Amaranth.

Beywört. Der frische. Gold- farbrichte. Blumen- reiche. gelbe. weißlichte. hitzige. trockne. feiste. fette. Purpur- farbne. weiß- graue. zierliche. gesunde.

Umschreib. und Redens- Arten. Das Wunderschöne Tausend- schön. Wenzel. Der holde Floramor. Lohenstein. Die vom Sammet genennte Blume. *idem* Der Amaranthen schönste Zier. *idem* Des Tausendschönes Purpur- Schmuck. *id.*

Amazonen.

Beywört. Die muthigen. hurtigen. muntern. tapffern unbes- zwinglichen. Männer- gleichen. beherzten. unerschrocknen. strengen. fabelhaften.

Umschreib. Die Amazonen, die gleich allen hohen Helden sich mit der Faust erzeigt: die Brüste weggebrannt; den Spieß daran gesetzt und auf den Feind gerannt. *Opitz.*

Beschreib. Die Amazonen sind dreyerley: Die Africanischen oder Libyschen, welches die ältesten sind; hernach die Asiatis- schen, die um den Fluß Thermodontem wohnten und deren Haupt Stadt und Residenz Themyscira war; endlich die Sarmatischen, welche man auch die Scythischen zu nennen pflegte. Sie waren gewisse Weiber, die, nachdem ihre Män- ner im Kriege erschlagen worden, unterschiedene eigene Kön- nigreiche formirten, und kein Manns- Volk unter sich litten; doch, damit ihr Geschlecht nicht unterginge, begaben sie sich zu gewissen Zeiten an die Gränzen, da sich dann die Mannes- Personen der benachbarten Länder bey ihnen einfanden und sie befruchteten. Nach ihrer Niederkunft behielten sie die Mädgen bey sich, und brannten ihnen die rechte Brust weg, unterri- chteten sie in allerhand Kriegs- Übungen, und lehrten sie Waffen führen; da sie die Knaben im Gegentheil entweder ihren Vätern zurück gaben, nachdem sie solchen in der Kind- heit Arm und Beine gelähmet, und sie zu Waffen untüchtig gemacht hatten, oder auch wol gar tödteten. Die Africanischen sollen zwar Männer gehabt haben, die ihnen aber nur in der Küche

Küche gedienet, und das gethan, was an andern Orten Weiber zu thun pflegen; wie sie denn niemals zu Kriegs-Verrichtungen gelassen worden. Die Sarmatischen hatten gleichfalls Männer: Mit diesen giengen sie in den Krieg; brannten aber inzwischen dennoch ihren Mägden die Brust weg: Wie denn keine heyrathen durffte, sie hatte denn einen Feind umbracht. Bis unter die rechte Brust giengen sie bloß; der übrige Leib war bedeckt: Doch gieng gleichwol die Kleidung nicht länger, als bis an die Knie. Die Africanischen trugen an statt der Harnische Schlangen-Häute, und fochten mit Schwerdtern, Lanzen und Pfeilen: Der Sarmatischen Waffen waren Bogen, Lanzen und Streit-Aerte; der Asiatischen auch Lanzen. Von ihren Thaten haben Justinus und andere Geschichts-Schreiber Erwähnung gethan.

Ambra.

Beywört. Der beliebte. wohlriechende. brauchbare. nützliche. gelbe. bleiche. gefälschte. schwärzliche. trockene. stärckende. hisige. warme. kräftige. fette. leichte. Aschen-farbichte. zähe. angenehme. theure. kostbare. Japanische. Morgenländische. Aethiopische. Africanische.

Redens Arten und Umschreib. Der in der Tieffe wächst, und durch des Sturmes Grimm des Ufers Zierde wird. Lohensiem. Den der Helus frist, bis er den Geist aufgibt. *idem.*

Der dem Gedächtniß nützt. *idem* Des angenehmer Rauch dem Haupte Stärckung heut. *idem.* Den auch der Fuchs mit größtem Eifer sucht. *id* Des giftigen Napells, des Schwindels ärgster Feind. **Opiz.** Der sich oft an schlechter Spreu ergeht. **Ziegler.** Umbra faulet auch in schon verwesenen Köpfen. **Loh.**

Ambrosia.

Beywört Die süsse. kräftige. göttliche. vortreffliche. unvergleichliche. beschützende. bewahrende. vergötternde. wohlriechende. starcke. liebliche.

Beschreib. Ambrosia ist das Brod der Götter, welches sie zu essen gewohnet waren. Man nannte auch die wohlriechende Salbe also, womit sich dieselben zu salben pflegten. Es soll den Rahmen von der Unsterblichkeit erhalten haben; entweder darum, weil derjenige, so davon genoß, unsterblich war, oder doch vor allem Unglücke gesichert wurde. Thetis salbte deswegen ihren Achilles damit, als sie ihn vest zu machen gesonnen war, und ihm alles, was sterblich an ihm wäre, zu benehmen

suchte, auch ihn deswegen ins Feuer legte; indem Ambrosia die Schädlichkeit des Feuers hemte. Siehe Achilles.

Umeiß.

Beywört. Die emsige. sehr reiche. beliebte. fleißige. unermüdete. ermunternde. hurtige. holde. versorgte. fluge. weise. farsge. geizige. sammelnde. geschwinde. nie träge.

Redens-Arten. Es trägt der kleinen Umeiß Emsigkeit mit regem Fleiß die süße Nahrung ein Brockes. Die Umeiß ist ohne Unterlaß bereit, wenn etwa einer unter ihnen ihr aufgenommenes Korn zu schwer, mit ihrer Kraft der andern gern zu dienen. *idem.* Die Umeiß, die da auch Wenrauch, Körner sammlet. Lohenstein.

America.

Beywört. Das reiche. unbekante. blutige. geplünderte. bezwungene. gesuchte. leere. beraubte. gefundene. grosse. entfernte. slavische. Wunder: volle. widerspenstige. güldene.

Redens-Arten und Umschreib. Das Colons reger Fleiß zum ersten aufgesucht. *Epiz.* Das auf der Spanier gottlose Tyrannen, und durstige Grausamkeit, und schändliche Raubereyen noch immer schmäht und flucht. *idem.* Der hohe Spanier hat eine Welt gesucht, davon die Vornwelt nicht gehört noch geredet. *Epiz.*

Beschreib. America wird als ein Deß bleiches Weibsbild mit scheußlichem Angesichte gebildet. Ihre Kleidung bestehet aus einem von Feder und Baumwolle geflochtenen Schurze. In der Hand hält sie einen Pfeil, und in der andern einen Bogen. Zu ihren Füßen lieget der Röcher, eine Eyder, ein Crocodill, ein abgehauener Menschen: Kopff.

Amethyst.

Beywört. Der purpurne. helle. Weissen: blaue. gelbe. weiche. harte. Indische. weißlichte. Meißnische. bleiche. schwärzlichte. braune.

Redens-Arten. und Umschreib. Von dem die Einfalt glaubt, daß er unsichtbar mache. Lohenstein. Der Feind der Trunksüchtigkeit. *idem.* Von dem man glaubt, daß er den Witz vermehre. Wenzel. Der Schlaf und Müdigkeit vertreibt. *idem.* Der der Gebäude stolze Säulen crönet. Chr. Gryphius.

Amianthen = Stein.

Beywört. Der zähe. unverbrennliche. seltsame. fabelhafte. besondere. beschriene.

Umschreib Der Amianthen-Stein, der im Feuer nicht verdirbt. Neufirch. Der Amianthen-Stein, den keine Gluth verzehret. Lohenstein.

Amicitia.

Beschreib. Der Nacht und des Erebi Tochter. Sie wurde als eine Göttin verehret: Man sagt, daß sie bey den Römern also gebildet worden, daß man nemlich eine junge Person mit entblößtem Haupte und in einem schlechten Rocke gebildet, auf dessen Säumen geschrieben gestanden: Mors & vita; auf ihrer Stirne aber: Aestas & Hyems. Die eine Seite sey bis aufs Herze geöffnet gewesen, mit der Beschrift: Longe & prope; darauf sie selbst mit der einen Hand gewiesen. Die junge Gestalt hat bedeuten sollen, daß eine wahrhafte Freundschaft nicht veralte; der entblößte Kopff, daß sie allen zu dienen parat sey; der schlechte Habit, daß man sich dergleichen an einem Freunde nicht zu schämen habe; die Worte: Vita & Mors, daß die Treue eines Freundes auch im Tode (so wie die Worte: Aestas & Hyems, in gute und böse Zeiten zielen,) nicht aufhören solle. Durch Prope & longe wurde bedeutet, daß auch die Entlegenheit der Dertter die wahre Freundschaft nicht aufheben müsse. Siehe Freundschaft.

Amme.

Beywört. Die Milch- und Nahrungs-reiche. verhurte. weiche. besorgte. zärtliche. unverdrossene. wachsame. unermüdete. schöne. buhlerische. lasterhafte. faule. singende. stillende. rege.

Umschreibungen und Redens-arten. Die mir an Mutters Statt die milden Brüste reichte. Lohenstein. Die ihm, was Jupitern dort Amalthea war. Opitz. An deren zarten Brust die trockne Lippe hieng, als mir des Todes Nacht die Milch der Mutter raubte. Hofmannswaldau. Die mir oft Sorgfalt voll die erste Nahrung reichte, und meiner Mutter selbst an zarter Liebe gleichte. idem. Der Romuls Treu Altäre baute, da er an Acca selbst die andre Mutter schaute. Lohenstein. Die mir die erste Milch geschenkt. Zandke. Die du an Statt der Mutter bist. idem.

Ammon.

Beywört. Der gehörnte. Widder-ähnliche. verfolgte. verjagte. gerocht

gerochne. mächtige. alte. weissagende. Urtheil; sprechende. grosse. mächtige. verehrte. gewenhte. vergötterte. zerstörte. entwichne. unwerthe. teuflische. betrügerische.

Beschreib. Seine Eltern sind ungewis. Er war ein König in Lybien, und die Rhea, eine Tochter des Cæli, war seine Gemahlin. Er verliebte sich in die Amalthea ein schön Frauentzimmer, mit der er den Dionysum oder Bacchus zeugte. Siehe *Amalthea*. Aus Furcht vor der Rhea schaffte er ihn heimlich in die Stadt Nisa: Doch auch da war er vor den Nachstellungen der Rhea nicht sicher. Wie es ihr aber nicht nach Wunsch angehen wollte, so verheyrathete sie sich mit ihrem Bruder, nachdem sie sich von dem Ammon geschieden. Diesen ihren neuen Gemahl brachte sie zum Kriege wider den Ammon auf, und verjagten ihn in Creta. Doch die Beyhülffe der Minerva und des Dionysii kam ihm gerade zu rechter Zeit zu Hülffe, da ihn die Titanen oder Brüder des Saturni aufsuchten: Da denn diese letztern in einer Schlacht geschlagen wurden. Darum wurden so wohl Ammon als sein Sohn unter die Götter aufgenommen. Er wird als ein Mann mit einem Widderkopffe gebildet, weil er sich entweder also sehen lassen, oder weil er auf dem Helm ein solches Zeichen geführt, oder weil er auch in der That ein paar kleine Hörner in den Schläfen gehabt. Ja, er soll bis an den Nabel ein Widder gewesen seyn. Die Griechen stellen ihn als einen Hermam oder viereckicht und spitzigzugesenden Stein mit einem Kopffe und Hörnern für.

Umpeln. Siehe Lampen.

Amphiraus.

Beywört. Der verrathne. weissagende. Prophetische. weise. vorsehende. verschlungene vergötterte. verschwundne. verborgene. entdeckte. tapffre. muthige.

Beschreib. Wegen seiner Eltern sind die Meinungen verschiedenlich. Er machte von der Wahrsageren Profession, und machte wegen des Königreichs Argos an den Adrastum Ansprüche; doch die erwählte Richterinn Eriphyle des Amphiraus eigene Gemahlin entschied die Streitigkeit zum Nachtheile ihres Gemahles, und sprach das Reich dem Adrasto zu. Amphiraus wußte zum Voraus, daß er auf einem gewissen Zuge wider Theben umkommen sollte. Daher wollte er durchaus nicht mit dahin, widerrieth auch aus dem Grunde das Unternehmen allen, daß keiner ausser dem Adrasto aus diesem Zuge wiederum zurücke kommen

kommen würde. Er versteckte sich endlich gar; gleichwohl ließ sich seine Gemahlin bestechen, daß sie ihn verrieth. Im Kriege hielt er sich tapffer, und bezeugte sich als einen guten Soldaten; Endlich spaltete Jupiter mit einem Donner-Schlage die Erde, und da fuhr Amphiraus mit Pferden und Wagen und dem Fuhr-Manne zugleich in die geöffnete Kluft, worauf er von dem Jupiter vergöttert worden. Als die Pferde vor derselben ausweichen wollten, trieb er solche mit Gewalt hinein. Des Tages vorher führte ein Adler seinen Spieß in die Höhe und ließ ihn fallen, welcher so gleich in der Erde stecken blieb und in einen Lorbeer-Baum verwandelt wurde. Der Ort wurde Harma genennet, wo er verschlungen worden war, und ist mit besondern Säulen eingefasset worden. Es ist nie ein Gräßchen da gewachsen, es hat sich auch nie ein Vogel oder ander Thier hieher gesetzt.

Amphion.

Beywörter. Der künstliche. süsse. mächtige. bezaubernde. vorstreffliche. entzückende. holde. geschwinde. hurtige. leichte auch Stein und Thier; bezwingende. Bewunderns-werthe. hochgeschätzte. edle. beliebte. reizende. halb-göttliche. vergötterte. erschöpfene.

Beschreib. Wegen seiner Eltern sind die Meynungen sehr verschieden. Von der Mutter ward er weggeleget, von einem Hirten aber gefunden und aufgezogen. Entweder Apollo, oder die Musen, oder Mercurius schenckte ihm eine Leier, und dieser letztere, oder aber der Jupiter unterwies ihn, daß er so wohl spielte, und auch so gar die Steine dadurch in Bewegung brachte. Als er hierauf einmal die Leier spielte, vereinigten sich der obere und der untere Theil von der Stadt Thebe mit einander, indem sich auf den Klang seiner Music so gar die Steine selbst zusammen fügten und zur Mauer wurden. Er hat die Enthar erfunden, und gieng mit den Argonauten nach Colchis; wird über dieses auch ein König der Thebaner genennet. So viel Ungewisheiten sich wegen seiner Geburt befinden, so viel trifft man auch wegen seines Todes an. Er soll von dem Apollo und der Diana seines Hochmuths wegen mit seiner ganzen Familie erschossen worden seyn. Sein Bruder Zethus und er wurden in ein Grab geleget, das die Thebaner zu einer gewissen Jahres-Zeit sorgfältig bewahrten, weil die von Tithorea sich eifrigst bestrebten etwas Erde davon zu bekommen, um solche

solche auf dieser Brüder vorgegebenen Mutter Grab zu streuen, das Jahr hiedurch fruchtbar zu machen.

Amphitrite.

Beywört. Die nasse. verlauffne. aufgesuchte. gefundene. schön. enfersüchtige. Rachgier volle.

Beschreib. Ihr Vater war Oceanus, die Mutter Thetis. Als Neptunus seine auf sie geworffene Affection merken ließ, flohe sie davon, weil sie bey sich beschloffen hatte, unverheyrathet zu bleiben. Doch Neptunus schickte Rundscharfter aus, sie aufzusuchen, und ein Delphin spührte sie endlich aus, und bekam die Ehre zum Trinck-Gelde, daß er unter die Sterne versetzt wurde. Also verheyrathete sie sich mit dem Neptuno, hatte aber Ursache enfersüchtig auf ihn zu werden, da er mit der Scylla zu buhlen anfieng. Sie vergiftete das Wasser, daß, da sich die Scylla in demselben zu baden gedachte, sie in ein heftliches Monstrum verwandelt wurde. Unter den Kindern, welche Neptunus mit der Amphitrite zeugte, sind Triton und Rhode die merckwürdigsten. Sie wird als ein ansehnliches unbekleidetes Frauengimmer vorgestellt, deren Haare aufgeflochten sind, und die neben dem Neptunus in seinem See-Wagen stehet.

Amphitryo.

Beywört. Der betrogne. abwesende. tapffre. Sorgfaltsvolle. gatreue. bemühte. edle.

Beschreib. Er war ein Gemahl der Alcmenæ. In seiner Abwesenheit nahm Jupiter seine Gestalt an, und vertrat seine Stelle bey seiner Braut der Alcmena. Siehe *Alcmena*.

Amsterdam.

Beywört. Das reiche. unschätzbare. fluge. rege. verschlagne. gebiethende. mächtige. theure.

Redens-Arten. Amsterdam, das dem geizenden Mercur Altar und Tempel aufgebauet. Anthor.

Amst.

Beywört. Das schwere. wichtige. grosse. beschwerliche. Arbeitsreiche. bemühte. Sorgenvolle. unerträgliche. gesuchte. begehrte. erhaltne. besetzte. beglückte. hohe. geringe. gewenhte. gesegnete. befohlne. niedre. schnöde. verfluchte. mißfällige.

Redens-Arten. Die Amster, nach denen oft die Freundschaft abgemessen wird. Canis.

Anatomie.

Beywört. Die nöthige. nützliche. getriebne. geübte. herrliche. erspreßliche. unentbehrliche. eckle.

Umschreibungen und Redens-Arten. Die Zergliederungs-
Wissenschaft. Wenzel. Die Zergliederung; ihr Bildniß ist
in Marmor ausgehauen, sie setzt den zarten Fuß auf einen Tod-
ten Kopf, und ruft uns gleichsam zu: Wer meinen Fleiß
verachtet, ist, wenn er andere dabey zu heilen trachtet, ein zwar
vermessener doch ungeschliffner Tropff. Chr. Gryph. Es hegt
Anatomie ja nur Verdruß, sie ist der Sinnen Furcht und Scheu-
saal der Gedanken. Wenzel. Des Schöpfers Wunders
Stück, das kleine Bild der Welt, wird nirgends als durch mich
in stes Licht gestellt. Es zeigt mein kluger Schnitt den Sitz
der Sinnen an, und wo sich das Gehirn der Regung Ursprung
nennet; des Blutes Circul-Fluß, des weissen Safftes Bahn,
die manchen Geist verwirrt, wird ja durch mich erkannt. idem.

Anaxarete.

Beywört. Die unbarmherzige. schöne. ungemeyne. schönste.
strenge. unerbittliche. versteinerte. spottende. unempfindliche.
grausame. bestrafte. höhnische. steinerne.

Beschreib. Ein Syprisches Frauenzimmer, so von dem Teucro
herstammte, und ihres gleichen an Schönheit nicht hatte.
Doch als sich ein Mensch in sie vergaffte, der nicht gleiches
Standes mit ihr war, ließ sie aus Unbarmherzigkeit den Ur-
men crepiren, also, daß er sich aus Verzweifflung an ihre Thüre
erhieng. Da man ihn begrub u. vor dem Hause vorbeu trug, wo
Anaxarete wohnte, sahe sie aus Leichtfertigkeit zum Fenster hin-
aus. Solches konnte nun Venus nicht ungestraffet hingehen
lassen. Deswegen verwandelte sie dieselbe in einen Stein, so,
daß sie die Positur behielt, in welcher sie heraus gesehen.

Anblick.

Beywört. Der herbe. vortreffliche. erwünschte. beliebte. ange-
nehme. grausame. entseßliche. Schrecken-volle. Belachens-
werthe. schönste. unkeusche. verdamnte. reizende. betrübte.

Redens-Arten. O Anblick voller Krafft! der in das harte Her-
ze und in die kalte Brust dringt. Zand'e.

Ancrus.

Beywört. Der tyrannische. bemühte. höhnische. zum Trunc-
bereite. erschlagne. ungläubige. überführte. unglückliche. todtc.

Beschreib.

Beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni; wegen der Mutter aber ist man noch strittig. Er befand sich gleichfalls unter den Argonauten; von den er auch nach des Typhis Tode zum Steuer-Manne erwöhlet wurde. Sonst war er ein König der Lelegum; Zur Gemahlin aber nahm er die Samiam, des Flusses Mxandri Tochter: Wiewohl ihn andere zum Könige der Samier machen. Er pflanzte einen Weinberg; und entweder seine Knechte wünschten ihm wegen seiner Tyrannen, daß er nichts von demselben genießen möchte; oder ein Wahrsager prophecezte ihm, daß er nichts davon genießen würde. Da er nun diesen Wunsch oder diese Prophecezung zu Schanden machen wollte, und die Traube und den Becher in der Hand hatte, um desselben zu genießen, sey jemand gekommen, der ihm gemeldet, daß ein Schwein den Wein-Berg verwüste. Darauf habe er den Becher hingesezet und sich aufgemacht, um das Schwein zu erslegen. Allein seine Bemühung sey so unglücklich gewesen, daß er todt zurücke gebracht worden. Man hat ein Griechisch und Lateinisch Sprüchwort auf diese Begebenheit, das etwan teutsch so viel heisset: Hast du den Becher gleich zum Truncke schon in Händen: So kan doch, eh du trinckst, manch Fall den Vorsatz wenden.

Ancæus.

Beywörter. Der freche. bezahlte. verwegene feindselige. zänckische. neidische. Mißgunst-volle. zerhauene. ertödtete. unglücksfelige. verletzte. zerfetzte. Darmlose.

Beschreib. Er gieng mit den Argonauten nach Colchis. Hernach wollte er auch das Calydonische Schwein mit besiegen helfen; weigerte sich aber, die Atalnta, ein Frauenzimmer, in der Gesellschaft zu leiden. Da auch diese dem Schwein eine Wunde beibrachte, gedachte er es noch besser zu machen, und dehnte sich in die Höhe; und indem er den Feind mit der Streit-Art zu fällen meinte, wenn er auch von der Diana selber beschützt würde, gab ihm das Schwein einen Hieb in den Leib, daß er die Gedärme ausschüttete.

Anchises.

Beywört. Der Trojische. schöne. geliebte. durch den Blitz bestraffte. geblendete. ertödtete. beglückte. aus Trojens Gluth getragene. plauderhafte. verehrte.

Beschreib. Er war entweder ein Sohn oder Enckel des Assaraci. Er gab nach der Art damaliger Zeiten einen Hirten ab, und befand

find sich öfterer auf dem Lande, als in Troja. Daß er schön von Gestalt gewesen seyn müsse, erhellet hieraus, daß sich so gar die Venus in ihm verliebet, und den Aeneas mit ihm gezeuget hat. Gleichwol bat sie ihn, daß er niemand etwas davon sagen solle. Doch, da er einmal den Wein Meister über seinen Verstand werden lassen, klatschte er aus, und erzählte der Gesellschaft sein mit der Venus gehabtes Verständniß; die aber so erbittert auf ihn ward, daß sie den Jupiter ersuchte, diese Beschimpfung an ihm zu rächen. Da derselbe nun mit dem Blitze nach ihm schlug, lenkte Venus doch wegen des Mitleidens, das sie wegen voriger Liebe vor ihm hatte, den Blitz ab; doch soll er von des selben Dampffe auf Lebenslang ungesund, und, wo nicht gar blind, dennoch von schwachem Gesichte worden seyn. Wegen seines Todes und Begräbnisses widersprechen die Mythologien einander so sehr, daß man nichts gewisses heraus bringen kan.

Anker.

Beywört. Der feste. unentbehrliche. gewisse. standhafte. starcke. getreue. zerbrochene. verdorbene. zerstoffene. eingeschlagene. gesenckte. bestürmte. werthgeachtete.

Umschreibungen und Redens-Arten. Des Ankers krummer Zahn. Amthor Der Sturm und Wogen widersteht. *idem.* Wo kein Anker ist, da bricht das Schiff entzwen. Chr. Gryph. Der Anker, darauf ein scheiternd Schiff bauet. Lohenstein. Es muß das Schiff schnurstracks zu Grunde gehn, wenn der Anker nicht feste stehen kan. *idem.* Den Anker ohne Frucht und Grund in Trübsand werffen. *idem.*

Andabaten.

Beywört. Die tollen. klopffsechterischen. schnöden. Belachenswerthen. unbesonnenen. geblendeten. blinden. thörichten. narrenischen. kämpffenden. ungewissen. unnützen. fechtenden. streitenden.

Umschreib. und Redens-Arten. Die mit geschlossenen Augen fechten. Lohenstein. Die in die Lüfte streichen. *idem.* Die mehr den Wind, als wie sich selbst bestreiten. Hofmannswaldau. Deren Augen nicht der Hände Leiter sind. *idem.* Die auf gerathewohl blind hin die Streiche führen. Lohenstein.

Andacht.

Beywört. Die Gottgefällige. heisse. reine. laue. kalte. verwerfliche. unnütze. heuchlerische. pharisäische. ungefärbte. gerechte.

gereizte. Gott:gewenhte. entzückte. heilige. süsse. entflammete. Dank:beflissene. stille. ausgebrochene.

Redens:Arten. Ich fühlte in der gereizten Brust ein' Andachts: Gluth, ein Freuden:Feuer glimmen, und fieng gleich an vor Gott:gewenhter Lust ein Lied dem Schöpffer anzustimmen. **Brocks.** Ich schwinde mich mit feurigen Andachts:Schwingen Himmels:wärts. *idem.* Ich aber schwinde mich auf Flügeln reiner Triebe zu Gott, und opfre ihm den süßen Hauch, von Brunst und Dank entflammt, als einen Opfer:Rauch, in heißen Seuffzern auf; erwecke seine Liebe, die im Geruch mein Herz empfunden; bewundre seine Wunder:Macht, die Bildung und Geruch, zusamt der Farben Pracht, so unverbessertlich verbunden; und endlich halb entzückt bricht meine Lippe los: Was muß der Gott, der in der Erden Schooß solch eine Kraft und Schmuck vermag zu legen, doch wohl für Herrlichkeit in seinen Himmeln hegen? *idem.* Meines Wesens Andachts:Dele brennet vor Zufriedenheit. *idem.* Mit vermehrter Gluth die Andachts:Flügel schwingen, und Gott ein Lied voll Dank in tieffer Ehr:Furcht singen. *idem.* Die Andacht loberte, das Herz war ein Tempel, auf dessen Rauch:Altar Gebeth und Seuffzer lag. **Wenzel.** Auf, schicke dich zu Freuden:Stimmen, entflamme deinen Rauch:Altar, laß Kerzen froher Andacht glimmen, so wird dein Pflicht:Reiz offenbar. *idem.* Das heiße Andachts:Sehnen, worinnen die Flammen:volle Brust verglimmet. **Chr. Gryphius.** Die Andacht, die als ein Blitz durch die Wolcken bricht. **Lohenstein.** Die Andacht, die auch Gehülffen vonnöthen hat. *idem.* Die Andacht, so die Götter milder und sanfter macht. *idem.* Entzünde dich in Andacht, meine Seele, und lobe Gott aus tieffster Herzens:Hölle; sein Nahme sey recht inniglich gepriesen. **Caniz.**

Beschreib. Die Andacht mahlt man als ein kniendes Weib's Bild, so ihre Augen gen Himmel hebet, von dannen einige Strahlen auf sie herab gehen. In der Hand hält sie eine angezündete Kerze zum Zeichen ihres Glaubens:Eiffers.

Andencken.

Beywört. Ein bitteres. schmerzliches. süßes. heiliges. wehmüthiges. trauriges tröstliches. fruchtbares. reines. unbeflecktes. immerwährendes. unauslöschliches flüchtiges. ungeschehrtes. unvermerntes. erwünschtes. befeuchtes. Lust:erweckendes. Hoffnungs:reiches. eingegrabenes. Verwesungs:freyes.

strenge. Ederfestes. unvergeßliches. verlohrenes. erneuertes. beliebtes. dauerhaftes. frisches. schändes. verfluchtes. schlimmes. niedres.

Redens-Arten. Ein Ungedenken, das auch den heißergrimmtesten Feind kan auf Erbarmniß lencken. Lohenstein. Was hilft mir aber, ach! auf jenen Stand und Zeit den so gequälten Sinn ohn Hoffnung nun zu lencken? Denn durch beschwehrliches und bitteres Ungedenken vermehrt vergangnes Gut mein gegenwärtiges Leib. Brockes. Der Freudenreichen Lust verließtes Ungedenken. Wenzel. Ich glaube leicht, daß dich ein süßes Ungedenken der abgelebten Zeit mit Dornen überstreut. Hoffmannswaldau.

Beschreib. Man bildet solches als eine anmuthiae Jungfer, so einen Kranz von Wacholder auf dem Haupte trägt. Zu ihrer Seiten siehet man einen Löwen und einen Adler; und in ihrer Hand hat sie einen Nagel.

Andern.

Beywörter. Der schwarze. weisse. einsame. rauhe. bittere. Ächen. scharbichte. wärmende. trockene. zertheilende. gemeine. öffnende.

Umschreib. und Redens-Arten. Der um die alten Mauern wächset. Lohenstein. Der Gift und Schlang und Pest vorzüglich widersteht. Opitz. Der Feind der Pest und Würme. idem.

Andromache.

Beywört. Die Großmuths: volle. gefangene. betrübte. geängstete. gequälte. gefesselte geehrte. fruchtbare. fremde. vertriebene. weggeschleppte. versorgte.

Beschreib. Die Gemahlin des Trojanischen Hectors, welcher Scamandrum und Astyanactem mit ihr zeugete. Sie mußte mit ansehen, daß man bey Eroberung der Stadt Troja einen von ihren Söhnen von einem Thurme herab stürzte. Sie vor ihre Person ward eine Sclavin des Epirischen Pyrrhi, der doch einige Kinder mit ihr zeugete. Nach dessen Tode wurde sie mit ihres ersten Mannes Bruder, auf besondere Veranstaltung des Pyrrhi, vermählet, welcher Hercules hieß; von dem sie gleichfalls noch einmal Mutter wurde. Da ihr Sohn von dem Pyrrhus, Pergamus genannt, die Stadt Pergamum in Kleinasien erbaute, begab sie sich auch dahin. Nach ihrem Tode erblickt sie, so wie ihr Sohn Pergamus, nachdem er gleichfalls gestor-

storben, ein Helden-Begräbniß. Euripides hat eine Tragödie von ihr verfertigt, welche annoch vorhanden ist.

Andromeda.

Beywört. Die Hochmuths, volle. angeschmiedete. Erbarmens, würdige. unschuldige. erlösete. gestirnte. holde. schöne. Unmuths, volle. zum Raub und Tod und Opffer schon verdamnte. unversehrte. unverletzte. errettete. verewigte. helle. schimmernde. erhabene.

Redens-Arten. Andromeda, deren bebräuntes Angesicht vor Furcht Perlen, weiß ward. Lohenstein.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Cephei, Königs in Aethiopien und der Cassiopeia. Entweder sie selbst oder ihre Mutter zog sich der Schönheit wegen den Nereiden vor, wodurch diese bewogen wurden, deswegen Beschwerde bey dem Neptuno zu führen. Er überschwemmte hierauf nicht allein die Landschaften des Cephei, sondern Cepheus mußte sich entschließen, wosfern er dieser Beschwerde los zu werden Lust hatte, seine Tochter die Andromeda einem Meer-Bunder zu verschlingen aufzuopfern. Doch, da sie allbereit an einen Felsen in dieser Absicht angefesselt war, daß sie eine Beute des Meer-Thiers werden sollte, befreiete sie Perseus durch Hülffe des Kopffes von der Medusa; wofür sie ihm Cepheus zur Gemahlin zusagte. Als auch der Bruder des Cephei bey dem Belagerer einige Prætionen auf sie machen, und solche gewaltsam ausführen wollte; wurde Phineus, so hieß dieser Prætent, mit dem größten Theil seiner Anhänger durch oberwehnten Medusen-Kopff in Steine verwandelt. Durch die Minervam, welche eine sehr gütige Patronin des Perseus war, wurden so wol Cepheus und die Cassiopeia, als auch Andromeda, unter die Sternen versetzt. Über dieses sind auch in dieser Geschicht, wie in den meisten Mythologischen Begebenheiten, diejenigen, so sie erzählen, nicht einerley Meinungen; wie man die Zufälle der Andromeda, mit andern Umständen vorgetragen, antreffen wird.

Anemone.

Beywört. Die rotthe. purpurfarbne. weisse. gelbe. zarte. dünne. wilde. beliebte. scharffe.

Redens-Arten und Umschreib. Die Purpur-Anemon, die vom Adone kommt. Besser. Die Anemon, die das Bluth von dem Adon gefärbt. *id.* Anemonens Angesicht, Anemonens Purpurlicht,

sicht, das die Auen, so bald Adon gestorben, o Venus, auf dein Wort erworben. Neufirch.

Anfall.

Beywört. Der muthige. fruchtlose. unerschrockne. unverhoffte. bewehrte. standhafte. unterbrochne. gedämpfte. beherzte. grausame. schände. bluthige. verderbte. erschrockne. zaghafte. gehinderte. bezahlte. belohnte. fortgesetzte. unhintertreibliche. schlimme.

Kedens/Arten und Umschreib. Der oft des gangens Siegs gewünschter Ursprung ist. Wenzel. Den Wuth und Bluts gier unterstützt; und der dem Fortgang herrlich nützt. Opitz.

Anfang.

Beywört. Der muntre. hurtige. muthige. erwünschte. frohe. beglückte. schöne. erwartete. nöthige. nützliche. gute. langsame. faule. schlimme. träge. verfluchte. verlangte.

Kedens: Arten. Der Morgen zeigt den Tag, der erste Schritt die Reise, an Kennen mercket man die Art der Pflanzen an; und ob das Sommer = Feld erwünschten Schnitt verheisse, wird durch die junge Saat im Pflügen kund gethan. Wenzel. Wer wohl begonnen hat, ist halb zu Ende kommen, doch ist kein Anfang gut, der nicht von Gott genommen. Hoffmannswaldau.

Angel.

Beywört. Der versteckte. Ködervolle. gefährliche. verschluckte. tödliche. verhasste. betrüglische. verdeckte. verborgne. gespipte. zerbrochne. süsse. verlachte. ausgeworfne.

Umschreib. und Kedens/Arten. Der auch dem flügsten Fisch die süsse Freyheit raubt. Lohenstein. Der den Fischen tödlich ist, die seinem Köder glauben. Opitz. Dessen Stachel Wurm und Köder deckt. Hoffmannswaldau. In dem des Fisches Vorwits heißt. idem. Den selten wie man will der rechte Fisch verschlingt. Ziegler. Die Angel, die oft fehlt, die übern Fische schwebt. Lohenstein. Die Angel, für der kein Fisch sich weiß zu hüten. idem.

Angeronia.

Beywörter. Die stille. verschwiegene. verehrte. angebethete. hilffs reiche.

Beschreib. Sie war eine Göttin, welche von den Römern verehrt wurde. Sie wird gebildet, daß sie entweder den Finger auf

auf den Mund leget, oder aber daß ihr der Mund gar versiegelt oder verbunden ist. Man hält sie vor eine Göttin des Stillschweigens, und, weil die Anschläge verborgen gehalten werden müssen, vor eine Göttin der Rathschläge. Andere wollen, daß man sie wegen der Bräune, welche Angina heisset, und davon sie befreien können, angerufen habe. Noch andere stehen in den Gedanken, daß sie deswegen verehret worden, weil sie die Angst und Bekümmernissen aus dem Gemüthe verjage und vertreibe. Ihr Fest, das den Namen Angeronalia führte, wurde den 21. Decembr. gefeyert. Die Pontifices opferten ihr in der Capelle der Volupia; und auf eben derselben Altar stand auch das Bild der Angeronia.

Angesicht.

Beywört. Das freundliche. scheußliche. müßte. niedliche. saure. erblaßte. bleiche. weiße. bräunliche. reizende. beliebte. majestätische. feurige. muntre. holde. Unmuths; volle. gelbe. Erdensfärbige. erschrockne. nasse. trübe. verstellte. geliebte. Verehrungs; würdige. reine. vollkommne. züchtige. beschämte. Eilzgens gleiche.

Redens; Arten und Umschreib. Dein Antlitz voller Freundschaft ist deiner Diener Lust und Freude; da doch, wenn solches Blitze streut, den Feinden Herz und Schwert erhebt in Brust und Scheide. Besser. Dein Antlitz schimmerte von reiner Schönheit Glanz. *idem.* Ein ernsthafter Wesen glänzt im freundlichen Gesichte. Brockes. Das Antlitz, das man schier nicht sehen kunt ohn Angst, ohn Eckel, Furcht und Grauen. *idem.* Dein Antlitz spielet mehr als tausend Feuer-Ballen, Bock, Schleuder, Spieß und Schwerdt besieget deine Hand. Es müssen Helden auch vor deinem Blicke fallen, und deine Flamme setzt das ganze Heer in Brand. Ziegler. Dein Himmlisch Angesicht ist ein Paradies der Lust. Lohenstein. Das Angesicht, das auch im Grabe noch als eine Sonne prangt, und todt noch Fürsten; Striche heget. *idem.* Das Angesicht, das von Bescheidenheit ganz unvergleichlich glänzet. Canitz. Ein zornig Angesicht, das auch im Schlaff erschreckt. *idem.* Dein Englisch Angesicht ist als ein Garten zu rühmen, daß Lil'gen Stirn und Hals, die Wangen Rosen; Blumen, den Mund Granaten ziern. Lohenstein. Das Angesicht, das die geheime Last verräth. *idem.*

Angst.

Angst.

Beywört. Die verschlossne. verborgne. fressende. ungemaine. unaussprechliche. grausame. geringe. schmerzliche. folternde. Marter; volle. Verzweiflung; reiche. trostlose. bange. brennende. giftige. Höllen; ähnliche. zugezogne. entwichne. Centner; schwehre.

Redens: Arten und Umschreib. Der Schmerz, der in den bangen Adern wühlt. **Amthor.** In Angst gefangen liegen. **Hanscke.** In heisser Angst bis an die Seele sitzen. *idem.* Vor der die stärkste Brust von matten Schweiß benetzt, sich schauernd vor besigt und halb verlohren schätzt. **Amthor.** Die Angst so wenig Ruh vergönnet. **Chr. Gryphius.** Der Abend schwerer Angst, der unsre Schmerzen häuffet. *idem.* Die Angst, die Egel gleich an Fürsten; Adern nagt. **Lohenstein.** Welch ungeheurer Schmerz bestürmet mein Gemüth! Ein kalter Schauer schreckt die Seele: Die wilde Gluth der dunkeln Marter; Höle entzündet schon mein zischendes Geblüt; mein Eingeweide freischt auf glimmen Kohlen; wer leschet diesen Brand? wo soll ich Rettung holen. **Brockes.** Die Angst hat weder Maas noch Ziel; denn meiner Feinde sind zu viel. **Wenzel.** Mich drückt der Sünden Centner; Last, mich ängstiget des Abgrunds Schrecken, mich will ein schlammigter Morast, der Grund; loß ist, bedecken. Mir preßt der Höllen wilde Gluth, aus Bein und Adern, Marck und Blut; und weil ich noch zu allen Plagen, muß deinen Grimm, o Höchster, tragen, vor welchen alle Marter leicht, so ist kein Schmerz der meinem gleich. **Brockes.** Die Pein vermehrte sich mit grausamen Erschüttern, so daß er kaum vor Schmerzen röcheln konnte, man sah die schwachen Glieder zittern, kaum athmete der trockne Mund, das bange Herz fieng an so starck zu klopfen, daß heisser Schweiß, in ungezehlten Tropffen, aus allen Gliedern drang, bis er zuletzt, bis an den Tod gequält, voll Angst, zermartert, halb entseelt, gar mit dem Tode rang. *idem.* Ist es doch, als wenn die Welt mir auf meinem Halse läge; jeder Puls giebt meiner Brust so viel Wunden so viel Schläge. **Hanscke.** Mein Herz ist Finsterniß, und eine Todten; Höhle, in der sich nichts als Angst und blasse Furcht bewegt, in der die Höhle nun ihr Lager aufgeschlagen. **Neufirch.** Wie mancher Nord voll Angst hat um dein Haupt gebrüllet, und den erhigten Geist mit Hagel überstreut. **Wenzel.** Ich schwimme noch in Wellen, wo Rums

mer, Weh und Angst in alle Flaggen wehn. *idem.* Siehe Betrübniß.

Anhang.

Beywört. Der erworbnene. gesuchte. verhaßte. gehäuffte. verbannte. blinde. rasende. unbezwingliche. erworbnene. gesammelte. schändliche. furchtbare. erschreckliche. zerstreute. geschlagene. widerspenstige. verhärtete. verführte. gereizte. gelockte.

Anigrides.

Beywört. Die gesuchten. heilenden. säubernden. geplägten. nie ruhigen. helfenden. der Schönheit nützlichen.

Beschreib. Sie sind eine Art von Nymphen, so von dem Elidischen Flusse Anigro den Namen haben. In der Gegend Samici war ihnen eine Höle gewiedmet. Alle diejenigen nun so mit Leber, Flecken und andern Mählern behaftet waren suchten sie heim und opfferten ihnen. Nachdem sie nun den damit behafteten Ort gekrahet, mußten sie sich in besagtem Flusse Anigro baden, da sich denn die Schand, Flecken verlohren.

Ankunft.

Beywört. Die freudige. erwünschte. beglückte. erfreuliche. frohe. erseuffzte. gebenedente. herrliche. unvermuthete. prächtige. geringe. geheime. erschreckliche. schmerzliche. trübe. dunkle. verfluchte. fruchtbare. stille. bekannte. berühmte. genädige. verlangte. traurige. beliebte. vergebliche. mühsame. Schweiß und Arbeitsvolle. mißgekönte. Schadensreiche.

Anlauff.

Beywört. Der hitzige. ungestüme. abgeschlagene. vergebliche. ungewisse. bezahlte. Arbeitsvolle. bluthige. glatte. schändliche. wiederhohlte. tapffre. unerschrockene. beherzte. unermüdete. verderbte. gehinderte. schwache. träge. vermuthete. besorgliche. späte.

Anna Perenna.

Beywört. Die verfolgte. verjagte. flüchtige. mitleidige. Schiffbrüchtige. ertrunkene. verirrt. besorgte. ernährende. bemühte. geheiligte. vergötterte. alte. gesuchte. belohnte. hochverdiente. unvergeßene. kuppelnde.

Beschreib. Von ihres Standes Beschaffenheit sind die Meynungen verschieden. Einige geben sie vor eine Schwester der Dido aus. Als sich nun ihre Schwester die Carthagische Königin nach des Aeneas Flucht erstach und Hiarbas sich ihres Reiches bemäch-

benächtigte, mußte Anna fliehen. Sie retirirte sich nach Maltha, da sie aber daseibst nicht sicher war, nach Italien, da eben, als sie ans Ufer angelanget, Aeneas in Begleitung des Achates daselbst spazieren gieng. Er wußte nicht, ob er sich betröge, als er sie erblickte, und da ihn Achates von der Wahrheit überzeugte, mußte er vor Verwirrung nicht, wie er sich gegen sie aufführen sollte. Er entschuldigte sich wegen seiner Flucht von der Dido, und übergab sie seiner Gemahlin der Lavinia zur Versorgung. Doch diese war eifersüchtig auf dieselbe und sieng ihr hinterlistig an nachzustellen. Dido aber erschien ihrer Schwester und hieß sie davon eilen. Sie sprang hierauf zum Fenster hinab, und als sie im Finstern herumstrich, gerieth sie in den Fluß Numicum, und kam in demselben ums Leben. Andere geben die Anna Perenna vor eine alte arme Frau von Bonillis aus, die dem Römischen Volcke, da es sich unter Anführung des Sicinii auf den Montem Sacrum retirirte, warmes Gebäckniß oder Kuchen zuschleppte. Da sich nun das Volck mit dem Rathe ausgesöhnet hatte, wollte es doch zur Dankbarkeit diese Anna Perenna verehret wissen. Der Rath mußte es zugeben, ordnete aber das Fest auf den 15. Mart. zum Anfang des Jahres; da der Pöbel auf dem Campo Martio schmausete und schwärmte.

Anschlag.

Bezwört. Der schändliche. verderbte. nöthige. geschwinde. schlaue. schlimme. unausgeführte. verfluchte. gottlose. verdammliche. Bestraffenswürdige. beglückte. verbothne. kühne. überhitzte. tapffre. hinterlistige. betrügerische. nichtswerthe. geheime. entdeckte.

Redensarten. Der Anschlag, den der Feind erhoben, und der mit Trutz und Toben ein bluthig Urtheil spricht. Wenzel. Der Anschlag, den Augen, Farb, und Mund zum öfftern offenbahrt, den ein versiegelt Herz oft nicht genug verwahrt. Lohenstein.

Anteus.

Bezwört. Der abscheuliche. gefallne. häßliche. furchtbare. verwüstende. Bluts gierige. schmutzige. rohe. starke. lange. grosse. unbewingliche. gestreckte. erdrückte. Odemlose. überwundene. mit Staub und Sand bestreute. gestärkte. bezwungne. todte.

Beschreib. Er war ein Sohn der Erde, und ein so ungeheurer Riese, daß er neunzig Ellen lang gewesen seyn soll. Er beherrschte das Königreich Libyen. Alle Fremde, so sein Reich betras

betraten, wurden gezwungen sich mit ihm in ein Gefechte einzulassen, da er sie denn auch, wie leicht zu erachten, seiner ungeheuren Stärke und Größe wegen ohne Schwierigkeit überwand und erwürgte. Sonst hielt er sich in einer Höle unter einem grossen Felsen auf. Er schlieff auf der blossen Erde, weil er hierdurch noch stärker wurde. Seine Speise waren Löwen, die er auf der Jagd zu fangen pflegte. Man giebt ihn auch vor den Erbauer der Stadt Tingis aus. Als Hercules auf der Reise nach des Geryonis Kindern war, begab er sich auch nach Africa; und also geriethen sie aneinander. Sie warffen anfangs beyde ihre Löwen-Häute von sich. Hercules salbete sich mit Del, wie die Griechen zu thun gewohnet waren, da sich hingegen Antæus mit Sande bestreute. Hierauf grieffen sie einander an. Sie machten einander trefflich viel zu schaffen, bis endlich Hercules den Antæum auf die Erde warff. Da erhobte sich dieser wieder, und der Kampf gieng von neuem an. So oft auch Antæus müde ward, legte er sich selbst auf die Erde nieder und erquickte sich also. Da Hercules das merckte, umfasste er ihn mit der äussersten Gewalt, drückte ihn und ließ ihn weder die Erde berühren noch eher loß, bis ihm der Odem ausgieng. Er war in Tingis begraben. Sein Grab zeigt einen Hügel, der die Gestalt eines auf dem Rücken liegenden Menschen hat. Es soll die besondere Eigenschaft gehabt haben, daß, wenn was davon abgestossen oder umgewühlet worden, es angefangen zu regnen, und nicht eher aufgehört, bis es wieder zu rechte oder in vorigen Stand gesetzt worden.

Antichrist.

Beywört. Der vorherverkündigte. prophezehte. abgöttische. verfluchte. schändte. gefürchtete. rohe. troßige. Hochmuths; volle. zerstörende. Gott; verhasste. eitle. höllische. verdamnte. gestürzte. greuliche. tyrannische. Ehr;begierige. gestraffte. schlimmste. gewisse. hochgefesne. zum Spott gewordne.

Antlig. Siehe Angesicht.

Antenor.

Beywört. Der rebliche. getreue. beschützende eble. versendete. handelnde. beschützte. flüchtige. verfolgte. verjagte. Trojische.

Beschreib. Des Ahetz und der Cleomnestz Sohn. Er wurde von dem Priamo in Griechenland gesendet, die Häsione wieder zu fodern. Doch seine Verrichtung war von schlechten Würkungen; daher er selbst zum Krieg wider die Griechen rathen half.

half. Inzwischen entführte Paris selber die Helena, und als die Griechen den Menelaum und den Ulyſſem als Geſandten abgeſertiget hatten, die geraubte wider zu fordern, nahm er ſie nicht allein in ſein Haus, ſondern er rieth auch dem Priamo, daß er die Helenam auslieffern möchte; ja als die Geſandten vor den Nachſtellungen des Paridis nicht ſicher waren, nahm er ſich ihrer an, daß ſie ohnbeſchädiget zurück kehren konnten, wodurch er ſich aber den Haß des Paridis zu zog. Man beſchuldiget ihn, daß er zum Verräther worden, den Griechen das Palladium zugeſchicket, und endlich gar die Stadt überlieffert habe; wiewohl ihn auch andere entſchuldigen, und den Verdacht, der deßwegen wider ihn entſtehet, weil er und ſein ganzes Haus von den Griechen nach der Eroberung verſchonnet wurde, damit abwenden, es ſey ſolches zur Danckbarkeit geſchehen, weil er die Geſandten der Griechen ſo wohl verſorget, als ſie in Troja geweſen. Er gieng endlich nach Italien und baute Padua: Gleichwohl wollen andere daran zweiffeln, und im Gegentheile behaupten, daß er in Troja geblieben, die zerſtörte Stadt wiederum erbauet und ein neues Königreich aufgerichtet habe; doch hat man noch andere Meynungen.

Anticyra.

Beywört. Das beſuchte. an Nieſe-Wurz höchſt fruchtbare. geſunde. reinigende. belobte. beſchriene. berühmte. hochgeſchätzte. verachtete. Hochachtungswerthe.

Redens-Arten Geh eile nach Anticyren u. reinige dein ſchwach Gehirne. Lohenſtein. Das Land, das Nieſe-Wurz in reicher Menge giebt. *idem.* Dir iſt Helleborus vonnöthen; drum ſchiffe nach Anticyra. *idem.*

Antigone.

Beywört. Die fromme. gehorſame. getreue. leitende. ehrerbietige. willige. gedultige. Mitleidsvolle. unſchuldige. Erbarmenswerthe. verborgne. entdeckte. erſchlagne.

Beschreib. Eine Tochter des Thebiſchen Königes Oedipi, und der Jocaste. Ihr Vater ſtach ſich nach begangener und erkannter Blutschande die Augen ſelber aus, und verließ ſein Reich. Sie begleitete ihren Vater nach Calonis in Atticam, und leitete ihn in ſeiner Blindheit. Nach ſeinem Tode begab ſie ſich wieder nach Thebe, und wurde ſo gar zu einer Braut vor des Creon's Sohn den Hæmon beſtimmt. Doch ihr Bruder Poly-mes erregte einen Krieg wider den Creon, und wurde auch in demſelben

demselben erschlagen. Creon hatte nun zwar verbothen, daß keiner von seinen ertödteten Feinden begraben werden sollte; gleichwohl unterschund sich Antigone, in Gesellschaft der Gemahlin ihres Bruders, denselben zu begraben. Hamon mußte sie hierauf auf seines Vaters Befehl so gleich wegschaffen; doch tödtete er sie nicht, sondern zeugte ungeheim einen Sohn mit ihr. Doch da dieser bey einem Spiele an dem Hofe des Creontis an einem Zeichen erkannt wurde, ward er samt seiner Mutter ertödtet.

Antigone.

Beywört. Die stolze. Hochmuths-volle. klappernde. bestraffte. sich selbst hochachtende. schöne.

Beschreib. Des Laomedontis eines Trojanischen Königes Tochter. Sie bildete sich ihrer Schönheit wegen so viel ein, daß sie sich selber der Göttin Juno vorzog. Doch diese straffte ihren Hochmuth, und verwandelte sie in einen Storch, als der gleichsam mit seinem Klappern sein Frolocken über seine vortreffliche Schönheit zu erkennen giebet. Wiewohl andere davor hielten, daß sie von der Iuno wegen einer Liebes-Intrigue mit dem Jupiter dieses Vogels Gestalt anzunehmen gezwungen worden sey. Das glaublichste ist, daß, als Troja von dem Hercules eingenommen worden, sie sich in das Schiff des Scamandri eines Flusses retiriret, da sich sonst Störche aufgehalten, davon die Fabel entstanden.

Antiope.

Beywört. Die leichtsinnige. entflohne. entlauffne. gefangene. gemarterte. armseelige. erlöste. errettete. beschützte. beklagte. bestraffte.

Beschreib. Sie war des Nyctei Tochter, und ließ sich von einem Kerlen, der nicht ihrem Stande gemäß war, um ihr Kränzchen bringen. Doch als ihr der Vater nicht eben die freundlichsten Blicke deswegen gab, machte sie sich nach Sicyon, und verheyrathete sich mit dem Epopeo. Inzwischen gieng dem Vater ihre Aufführung so zu Herzen, daß er für Gram starb. Vor seinem Tode befahl er seinem Bruder dem Lyco, daß er deswegen an dem Epopeo Rache nehmen möchte. Dieser that es auch. Denn er eroberte Sicyon, machte Epopeum nieder, und führte Antiopen zurück nach Theben. Daselbst wurde sie in ein Gefängniß geleyet, und von der Dirce, der Gemahlin des Lyci, empfindlich gemartert. Doch entfloh sie endlich und ward von ihren

ihren Söhnen erkannt und in Schutz genommen. Sonst erzehlet man auch, daß sie bey der Dirce in Verdacht gerathen, als lebe Lycus unziemlich vertraut mit ihr. Daher habe sie die Antiope einem Ochsen an den Hals, dem Ochsen aber ein paar brennende Fackeln an die Hörner binden lassen. Durch das Geschrey, so hierdurch so wohl bey der Antiope als bey den Zuschauern erregt worden, sey viel Volck und unter andern auch Zethus und Amphion, die Söhne der Antiope, herben gelockt worden, die ihre Mutter errettet, und die Dirce an ihrer Statt an den Ochsen gebunden und hingerichtet.

Antiphates.

Beywört. Der hungrige. gefräßige. Blutzgierige. Riesen-gleiche. unbarmherzige. unmenschliche. strenge.

Beschreib. Ein König der Læstrigonen. Als Ulysses auf seiner Rückreise von Troja an seinem Reiche anlandete, wurde ihm der größte Theil seiner Cammeraden von demselben und seinen Unterthanen aufgefressen. Er hatte von großem Glücke zu sagen, daß er mit zwölf seiner Reise-Gefährten diesen hungrigen Menschen-Fressern entkommen, und die Flucht nehmen konnte, weil er sonst sein Leben gleicher Gestalt mit denen übrigen würde haben einbüßen müssen.

Anubis.

Beywört. Der Egyptische. dreyköpffichte. alte. heilige. vergötterte. geheiligte. schändte. todte. ohnmächtige.

Beschreib. Er war eine unzeitige Geburth der Naphrhy's. Seine Auferziehung hatte er der Isis zu danken, die ihn durch Beyhülfe einiger Hunde aufsuchte, und nachdem sie ihn gefunden, aufzog. Er war entweder des Ohridis Jäger, oder Trabante: Wird übrigens unter die ältesten Egyptischen Regenten und Götter gezehlet. Man stellte ihn als eine ansehnliche Manns-Person für, doch mit einem Hundes-Halse und Kopffe, wiewohl er auch dreyköpfficht, nemlich mit einem Hundes-Menschen- und Pferde-Kopffe, bald von goldner, bald von schwarzer Farbe gebildet, gefunden wird. In einer Hand führet er einen Mercurius - Stab; in der andern einen grünen Palms-Zweig: Andere geben ihm eine Himmels-Kugel vor den Palms-Zweig in die rechte Hand. Man stellte ihn auch mit einem Mantel vor; wie ihn denn auch einige ohne Füße bilden, und an deren Statt einen viereckichten Stein den Griechischen Hermis ähnlich abschildern. Man opfferte ihm sonderlich weiße

se Hähne. Was er eigentlich vorbilden sollen, darüber sind die Meinungen unterschieden.

Apelles.

Beywört. Der unvergleichliche. berühmte. künstliche. vortreffliche ungemeyne. ewige. bildende. mahlende. schildernde. witzige. berühmte. unsterbliche. grosse. beliebte.

Kedens/Arten und Umschreib. Der nur allein, sonst keiner Alexandern schildern soll. Neukirch. Des Meisters Stück das Bild der holden Venus war. Lohenstein. Der Mahler größter Ruhm und Meister. *idem.* Apelles, dessen Mahlercy der nicht den Schatten reicher, wo die Natur an uns der Schönheit Pinsel streichet. *idem.*

Apffel.

Beywört. Der reife. gelbe. genosne. Weinsäurliche. stärckende. Durstlöschende. kühlende. süsse. saure. herbe. ungeschmackte. vergöldete. bunte. röthliche. angenehme. gefärbte. schöne. faule. abgebrochne. geschüttelte. abgefallne. gelegne. Runzelsvolle harte. schmackhafte. güldne. angebißne. glatte. bittre. zeitige. scharffe.

Kedens/Arten und Umschreib. Der Apffel geschüttelt und essbares Gold. Brockes. Der Apffel bunter Regen, der auf die noch begrünzte Welt, als wie auf grüne sammtne Decken in grossen Tropffen niedersfällt. *idem.* Wie glüht der Apffel-Pracht durch das smaragd'ne Grün der Blätter. *idem.* Groß Javan, welches sonst ein Paradies voll Früchte, stellt denen Reisenden die Apffel vors Gesicht, die an der harten Krafft dem Eisen ähnlich seyn. Wenzel. Assyrien, das die Art von Bäumen heget, die mit der Stunden Zahl der Apffel Menge trägt. *idem.* Der Hesperinnen güldner Apffel Kostbarkeit erwurben einen Drachen-Streit. Lohenstein.

Beschreib. Ich sahe mit Vergnügen dort eine grosse Zahl gefärbter Apffel liegen, die oft in mercklichen, oft unsichtbaren Gränzen halb recht wie Gold, halb wie Zinnober glänzen, theils wie die Rosen blühen, theils wie der Purpur glänzen, theils wie Topas und Chrysolithen scheinen, worauf gar oft vom klaren Eßau ein weißlich Blau ein lieblich Grau sich mischen und vereinen. Hier siehet man den Rest der Sternen-förmigen Blüth, wenn man von andern dort in einem hohen Crense die grünen frischen Stiele sieht, durch welche sie auf wunderbare

hare Weise, erhaben in die Luft, entfernt von der Erden, gesäuet und genähret werden. Brockes.

Apis.

Beywört. Der tolle. ohnmächtige. unverständige. dumme. schnöde. gehörnte. ersäuffte. heilige. schwarze. fleckichte.

Redens-Arten. Der Apis, dessen Säule der Sonnen sein Gesicht wie Sonnen-Wenden nachkehret. Lohenslein. Der Apis, der von dem Blitz ward wunderlich gezeuget, und weil er feurig scheint, zu Flammen ist geneiget. *idem*. Das heil'ge Thier, das mit neun und zwanzig Zeichen, dem Monden pflegt zu gleichen. *idem*. Dem man andächtig reicht Egyptens beste Früchte. *idem*. Der sich mit grausem Brüllen, sich selbst in Priesters Brunn so blind als rasend stürzte. *idem*.

Beschreib. Er hatte keine ordentliche Eltern. Sonst war er ein natürlicher Ochse. Er mußte ganz schwarz seyn, doch so, daß er auf der Stirn einen viereckichten weissen Fleck hatte, und auf dem Rücken gleichfalls einen Fleck von dergleichen Farbe, in Gestalt eines Adlers zeigte. Am Gaumen mußte er einen schwarzen Knothen oder Cantharum haben, wiewohl einige davor halten, daß dieser Knothen unter der Zunge befindlich seyn müssen, und daß er auf der rechten Seite einen weissen Fleck in Gestalt des zunehmenden Mondes gehabt habe. Er wurde zu Memphis zugleich mit der Kuh so ihn gebohren aufbewahret; und sein Behältniß war der prächtigsten Ochsen-Stall von der Welt. Niemahls ist ein Ochse besser auferzogen und gewartet worden als ein solcher, den das Glück zum Egyptischen Absgott erwehlet hatte. Doch die Herrlichkeit währte nicht länger als ein Jahr. Denn hernach wurde er in einem geweyhten Brunnen ersäuffet, und ein Kalb von oberwehnter Beschaffenheit kam an seine Stelle.

Apollo.

Beywört. Der grosse. güldne. buhlende. verjagte. betrogne. scharffsichtige. verehrte. Strahlen-reiche-belorbeerte. tapffre. junge. gelb. behaarte. ohnbärtige. geweyhte. frühe. majestätische. wahrsagende. heilende. weise. Delphische. gelehrte. Phæbus. Cynthius. Pythius. Delius. Pzan. Daphnites Musagetes.

Umschreib. und Redens-Arten. Der Weisheits-Gott. Opitz. Der grosse Gott, der den Feuer-Wagen ringst um den schönen Himmel führt. Der Künste Gott, der Traum-Ausleger, der Immer-jung; der Meister aller Jäger, *idem*. Der Gott, so
von

von der Himmels-Bahn mit seiner Krafft die ganze Welt durchscheint. *idem.* Der im Pythischen mit Springen verehret wird. Lohensf. Der Gott, der täglich zu uns bringt das schöne Morgen-Roth, dem Daphne selbst macht den Kranz von ihren frischen Zweigen, den Kranz, der nicht verwelkt. *Opiz.* Der Gott, der uns den schönen Tages-Schein herum führt auf dem güldnen Wagen. *idem.* Apollo, der nunmehr ein blosser Jener-Mann, ein Mann der Verse macht, und nichts als spielen kan. Neukirch.

Beschreib. Der Apollo wird auf vielerley Arten vorgestellt. Am eigentlichsten bildet man ihn als eine schöne junge Manns-Person ohne Bart und mit gelben Haaren, auf dem Kopffe mit einem Lorbeer-Kranze, in einer Hand Pfeile und einen silbernen Bogen, auf dem Rücken einen Köcher, in der andern Hand eine Feyer: Unter ihm siehet man einen grossen erschossenen Drachen. Oder er hat die neun Musen um sich; da ist es nicht nöthig, daß er Bogen und Pfeile hat. Um sich hat er einen fliegenden Rock, der bald zurück geschlagen, bald herunter hängend ist. Er war ein Sohn des Jupiters und der Latonæ. Seine Mutter wurde von der eifersüchtigen Juno durch den Drachen Pythonem ganz ungemein verfolgt; und die Erde mußte ihr schwören, daß sie der Latonæ keinen von der Sonne beschienenen Platz verstatten wolle. Doch Jupiter befahl dem Nord-Winde sie dem Neptuno zu bringen und der verschaffte, daß die Insel Delos entstand, welche vorhin noch nie gewesen, oder von der Sonne beschienen worden war. Als sie daselbst angelanget, gebahr sie die Diana unter einem Palm-Baum, oder indem sie einen Del-Baum faßte, oder sich zugleich an zwey Lorbeer-Bäume hielt. Diese Diana gab so gleich auch eine Heb-Amme bey ihrer Mutter ab, die nach ihr alsbald den Apollo gebahr. Vier Tage hernach erschoss er Pythonem mit den Pfeilen, so ihm Vulcanus darzu geschencket hatte; davon heisset er auch Pythius. Er bemächtigte sich hierauf des Parnassischen Oraculs, und stiftete zum Andencken dieses Sieges die Pythischen Spiele. Die Daphne war seinetwegen, als sie vor seiner Liebe flohe, in einen Lorbeer-Baum verwandelt. Als Jupiter den Phaëthon, der die Pferde des Sonnen-Wagens nicht regieren konnte, erschlug, wollte er auch forthin nicht mehr fahren, daß es daher lange Zeit finster blieb, bis er sich wieder erbitten ließ. Den Raben, der sonst weiß war, verwandelte er in einen schwarzen Vogel, weil

weil er schuld war, daß die von ihm geliebte Coronis erschlagen wurde. Den Tod seines Sohnes Æsculapii, den Jupiter durch den Blitz tödtete, rächete er dadurch, daß er die Cyclopen erschoss: wiewohl er deswegen aus dem Himmel verbannet wurde, und dem Thessalischen Könige Admeto ein Jahr lang dienen sollte. Da mußte er nun die Ochsen hüten, die ihm Mercurius stahl, doch endlich wieder geben mußte. Er half auch dem Neptuno die Mauern um die Stadt Troja führen, indem er die Steine zusammenleverte: Doch bekam er wegen des Lohnes mit dem Laomedonte Verdrießlichkeiten. Die Stadt Megara half er auf gleiche Weise bauen, da er denn seine Leher auf einen Stein niederlegte, der davon die Krafft bekam, daß er, wenn daran geschlagen wurde, einen Ton als eine Leher von sich gab. Der Streit mit dem Marlyas ist bekannt. Der Niobe, die sich mit ihren Kindern der Latona vorzog, erschoss er die Söhne, wie Diana die Töchter. Er ist der Erfinder der Arznen: Kunst, der Dicht: Kunst, der Bogen und Pfeile und der Music, wie nicht weniger der Wahrsageren: überhaupt aber der Principal der neun Musen. Dem Hyacintho, der in einem Lust: Spiele, in welches er sich mit ihm eingelassen hatte, von einem Disco erschlagen wurde, that er die Ehre an, daß er aus seinem Blute die Blume dieses Namens wachsen ließ: Wie er denn seinen Favoriten den Cyparissus, der sich um eines Hirsches wegen zu Tode grämte, in einen Cypressen Baum verwandelte. Sein berühmtester Tempel und Oraculum war zu Delphis, wo ihn die ganze Welt besuchte.

Apricosen.

Beywört. Die Pfersich: ähnlichen. glatt: gesteinte. süsse. kühlende. Durst: stillende. Gold: gelbe. rauche. fleischichte. safftige. wollichte. gekörnte.

Redens: Arten und Umschreib. Die röthlich: gelbe Lieblichkeit der Apricosen, deren glattes Herzen: fröm'ges Blat, das ihr fast feurig Roth verdecket, durch sein lieblich Grün die Schönheit dieser Frucht vermehrt, die halb: gespalten schien, und dessen Schmuck die Dunkel: rothe Flecken zieren, und alle sie in eine sanffte Seide einzufleiden scheinen. **Brockes.**

April.

Beywört. Der schädliche. blumichte. ungestümme. nasse. angenehme. ungesunde. unbeständige. rücfische. gefährliche. verändliche. eröffnende. erwünschte. frohe.

Umschreibungen und Redens-Arten. Der Deffnungs-Mond. Wenzel. Der Wechsel-Mond, dessen falsches Licht, läßt doch seine Lücke nicht. *idem.* Der Monden Wetter; Hahn. *idem.* Die veränderliche Zeit des Aprils. Brockes. Er öffnet uns das Feld durch warme Lenzgen-Blicke, die Brunnen öffnen sich, es schmelzet See und Fluß; die Schiffe brechen loß, die Frost und Eis gebunden, ja Chloris hat bereits der Blumen Angeld funden, daß ihr der offne Schooß der Erden zollen muß. Wenzel. Der Ba'd und Feld öffnet, die Keimen austreibet, und die Bogen weiter kufft völlig aufkläret. *idem.* Verworffner April, dessen Wolcken-voller Schein der Floren Schmuck verhüllt. Chr. Gryph.

Beschreib. Der April wird als ein junger schöner Mensch mit einem Myrthen-Kranz auf dem Haupte in Grün gekleidet und mit Flügeln auf dem Rücken vorgestellt. In der einen Hand hält er das mit Blumen bestreute Zeichen des Stiers; in der andern einen mit Früchten angefüllten Korb.

Araber.

Beywört. Die verdamnten. braunen. tobenden. halbgebratenen. durren. streiffenden. raubrischen. verfluchten. reiche. bestaubte. rauhe. weise. tapffre. unerschrockne.

Redens-Arten. Gottes Haß, die Pest der Erden. Lohenstein. Der Araber, der mit Golde zinsbar ist. *idem.* Esaus Volk und Blut. *idem.*

Arabien.

Beywört. Das reiche. beglückte. felsichte. wüste. stäubichte. mörderische. unsichre. gefährliche. schlimme. sandichte. Balsams liefernde. edle. wohlriechende. wilde. theure. einsame. bewohnte.

Umschreib. und Redens-Arten. Arabiens bestäubte Wüsten. Anthor. Arabiens beglücktes Lust-Revier. Brockes. Das edle Land, wo Balsam Stauden wachsen. Lohenstein. Das von dem Arabus des grossen Phœbus Sohn, dem Wunder-vollen Arzt, den Nahmen erst empfieng. *idem.* Arabien, das süßen Weyrach anzustecken pflaget. Lohenstein.

Arachne.

Beywört. Die fleißige, künstliche. kühne. verwegne. wüthige. geschickte. besinnne. trogige. edle. bestraffte. geschlagne. verschmähte. verzweifelte. erhencfte. verwandelte.

Redens-

Redens-Arten. Arachne, deren verächtlich Gespinste die zornige Pallas abmahlet. Lohenstein.

Beschreib. Sie war eines Colophonischen Purpur-Färbers Tochter. Die Pallas lehrte sie das Sticken, Nehen und Würcken, und ihre Fertigkeit, so sie hierinnen erlangt, muß ganz besonder gewesen seyn, weil sie die Nymphen weit und breit besuchten, um ihre Arbeit zu bewundern. Doch hierdurch gerieth sie in einen solchen Hochmuth, daß sie sich nicht allein rühmte: wie sie sich keinesweges scheue mit der Pallas in die Wette zu arbeiten; sondern auch, da sie Pallas, als ein altes Weib verstellte, von solchem Frevel abmahnete, dabey blieb, und als die Göttin ihre rechte Gestalt annahm, den Wettstreit eingieng. Nun fand zwar Pallas an ihrer Kunst nichts auszusetzen; allein da sie lauter Schand-Thaten, und sonderlich des Jupiters Galanterien und Bubenstücke vorgestellet hatte, machte ihr die Pallas alles zunichte, schlug sie auch mit einem Handwerck-Instrumente vor den Kopff. Darüber gerieth Arachne in eine Verzweifflung und erhieng sich. Doch Pallas schnitt sie zu rechter Zeit wieder loß, besprengte sie mit einem Kräuter-Saffte, und verwandelte sie in eine Spinne.

Ararat.

Beywörter. Der hohe. unersteigliche. rauhe. unbewohnte. unbesiegt. fahle felsichte. steinichte. wilde. kalte. erhabne. umwölkte. Schnee-erfüllte. frostige. unwirthbare. einsame. unbebaute.

Redens-Arten Der das Schiff-Werck weist, worinn die ganze Welt in Well und Fluthen schwamm. Flegler.

Arbeit.

Beywört. Die unerträgliche. Centner-schwere. ungemeyne. saure. aufgelegte. verdiente. schlimme. geringe. gerathne. verfluchte. belohnte unangenehme. verdrüßliche. erwählte. süße. bittere. leichte. lange. verkürzte. thörichte. allgemeine. besondre. Abscheu-volle. Eckel-reiche. beschwerliche. verworffne. schlechte.

Redens-Arten. Die Arbeit thut es nicht; sie zeugt nur von der Pflicht, womit wir Gott verbunden, und die bemühte Stunden sind nicht was Cronen flucht. Wenzel. Der Himmel hat in dieser Welt den Schweiß dem Ruhme zugesellt; aus Unlust wird die Lust gebohren, es hat die dürre Ruh so nicht verwegt, sich unvermerkt auch hinverlohren; die Arbeit pflanzt den Baum, der rechte Früchte giebt. Hoffmannswaldau.

Arcadien.

Beywört. Das sichere. fette. Anmuths-volle. starck-bewohnte. oft besuchte Schäfer-volle. beliebte. fruchtbare. lustige. geruhige. gesegnete. herrliche. Unschuldsvolle. beglückte kleine. alte.

Umschreibungen und Redens-Arten. Aller Länder Pracht. Hoffmannswaldau. In welcher Sicherheit gewohntes Lager hatte. Wenzel. Der Schäfer Paradies, der Unschuld Sitz. Lohenstein.

Arche Noa.

Beywört. Die sichere. kühne. geschützte. mit Wellen umgebene. bestürmte. ruhende. unverletzte. unversehrte. unbesorgte. erhöhte. kleine. Hoffnungs-volle. muthige.

Umschreib. Das Schiffwerck, worinn die ganze Welt in Well und Fluthen schwamm. Ziegler.

Archimedes.

Beywört. Der künstliche. Sicilianische. tieffsinnige. sich in sich vergrabene. Syracusische. berühmte. halb-todte. in sich nur lebende. nützliche. verehrte. gestöhrte. Ordnung-volle. beschäftigte. f. äglicherwürgte.

Redens-Arten und Umschreibungen. Der seine Circul sich nicht stöhren lassen will. Chr. Gryphius. Der auch die ganze Welt meint zu bewegen, zeigt man ihm nur den Platz, da er kan niederlegen das Werckzeug und den Fuß. Opitz. Dem sein: ach stöhere mir doch meine Circul nicht! den ihm gedrohten Tod nicht abzuwenden weiß. Wenzel. Dessen Kunst das stärkste Schiff ins Meer vermag zu bringen, das manches Menschen Hand nicht kan bezwingen. Opitz.

Arete.

Beywört. Die holde. gütige. leutselige. beliebte. milde. freundliche. vernünftige. liebevolle.

Beschreib. Eine tugendhafte Gemahlin des Alcinous. Sie erwies nebst ihrem Gemahl ihre gastfreie Leutseligkeit an Fremden an dem Exempel des Jasons, der Medea und der Argonauten, wie auch des Ulysses. Dem letztern rieth sonderlich die Minerva sich bey der Arete zu engagiren, da er in Phäacien Schiff-brüchig anlangete. Sie brachte ihn auch aus der Ursache unsichtbar in den Saal, wo sich Arete befand. Darauf warff er sich vor ihre Füße, und also erhielt er eine gütliche Bewirthung.

Are-

Arethusa.

Beywört. Der sonderbare. Bewunderns; würdige. ausserordentliche. Armenische. unvermengte.

Redensarten. Der durch die Tiger fließt, doch seine Fluth behält, und mit der fremden Fluth zu keiner Zeit sich mischt.

Opiz. Von welchem auch kein Fisch der Tiger Wasser kostet, ob gleich desselben Strom die schnelle Tiger theilt. Lohenst.

Arethusa.

Beywört. Die flüchtige. verfolgte. nackende. badende. verwandelt. vertheidigte. verborgne. verdeckte. helle. klare. unvermischt. entflohene. eingehohlte. berühmte. keusche.

Beschreib. Sie soll eine Tochter des Nereus und der Doris gewesen seyn. Sie war eine Wasser-Nymphe, anben aber wegen ihrer besondern Liebe zur Jagd eine beständige Gefährtin der Diana. Einmals, als sie sich auf solcher in dem Strymonischen Walde erhitet, ließ sie sich die Lust einkommen in dem in der Nähe befindlichen Flusse des Alphei sich abzubaden. Sie warff daher die Kleider von sich, und schritt zur Arbeit selber. Doch da sie am besten damit beschäftigt war, erhob sich ein Getümmel unter dem Wasser. Sie näherte sich hierauf dem Ufer; allein kaum hatte sie solches gethan, als ihr Alpheus zurief, daß sie doch nicht vor ihm fliehen möchte. Doch sie kehrte sich hieran destoweniger, weil ihre Kleider auf der andern Seite des Flusses lagen. Er verfolgte sie aber immer heftiger, bis sie endlich müde wurde, und die Göttin Diana anrufte. Diese erhörte sie so gleich und bedeckte sie mit einer Wolcke vor den Augen des Alpheus. Inzwischen verließ er diese Wolcke doch nicht: bis sie endlich auf Veranstaltung Dianæ im Wasser zerfloß. Darauf verwandelte er sich wider in einen Strom, um sich mit ihr zu vereinbaren, welches doch Diana verhinderte, indem sie die Erde eröffnete, da ihr Wasser beständig vor ihm fließte, bis er sie endlich in Sicilien einholte, und sich mit ihr vereinigte.

Arge.

Beywört. Die hurtige. geschickte. künstliche. geschwinde. schnelle. verwegne. freche. kühne. prahlerische. gestraffte. verwandelt. jagende.

Beschreib. War eine vortreffliche Jägerin. Als sie einmals einen Hirsch verfolgte, sagte sie zu ihm, daß sie ihn einholen wolle, und wenn er so hurtig als die Sonne wäre. Davor wurde

de sie, damit ihr Frevel bestraftet würde, in eine Hindin von der Sonne verwandelt.

Argentinus.

Beywört. Der angebethete. verdamnte. größte. herrschende. verehrte. schändte. blindlings angeflehete.

Beschreib. Ein Römischer Abgott. Er war ein Sohn des Aesculani. Man verehrte ihn, damit er sein viel Gold und Silber bescheren möchte. Er wird vornemlich deswegen vor einen Sohn des Aesculani ausgegeben, weil das silberne Geld auf's eberne folgte.

Arglist.

Beywört. Die verborgene. verstellte. schändte. Gottverhasste. unsichere. schädliche. verderbliche. unmenschliche. schlaue. ausgesonnene. ausgeübte. verfluchte.

Redens Arten und Umschreib Arglist und Betrug, die des Hofes Meisterstücke sind. Lohenstein. Der Sicherheit verdammtes Gift. *idem.* Die insgemein ist Staatsverständig heißt, und die schlimm zu spielen sich die ganze Welt befleißt. Lohenstein. Zwar mancher meint den Ruhm der Klugheit zu erreichen, wenn er den falschen Sinn mit List und Räncken speist; Doch ist ein solcher Witz den Bomben zu vergleichen, als deren innerer Trieb sich nur mit Schaden weist. Wenzel. Siehe Betrug.

Argo.

Beywört. Das redende. ungemaine. nie gesehene. kühne. verzwegene. leichte. unverwundliche. unverbrennliche. gestirnte. Wundervolle. schwatzhafte. heilige. geweyhte. beredte.

Beschreib. Dieses ist der Name eines Schiffes, welches entweder von seinem Baumeister dem Argo, oder von der Stadt Argos seinen Namen hat, oder auch anders woher den Namen haben mag. Pelias, der Theessalische König, hatte den Aesonem von dem Throne getrieben; doch hatte er sich vor dessen Sohne, dem Jason, noch zu fürchten: Derothalben war es ihm sehr lieb, als er vernahm, daß derselbe Lust habe, sich des Colchischen güldenen Vlieses zu bemächtigen. Er versprach ihm allen Vorschub zu thun, und verschaffte auch in der That, daß solches Schiff gebauet wurde. Wo man es eigentlich erbauet, darüber sind die Scribenten verschiedener Meynung. Es war solches das erste lange Schiff, da man bisher lauter runde gehabt hatte. Es war mit funffzig Rudern besetzt, und etwan

so, wie die so genannte Galeren itziger Zeit sind. Die Minerva hatte ein büchernes Bret aus dem Dodonäischen redenden Walde in das Vordertheil eingefeset, welches den Argonauten zu einem Oracul dienete: Wiemol andere behaupten wollen, daß der Mastbaum von solchem Holze und solcher Beschaffenheit gewesen. Das Holz, daraus das ganze Schiff erbauet worden, ist, obwol andere widriger Meynung, unverbrennliches und durch die Fäule unverderbliches Conisches Holz gewesen. Das Schiff, nach der Herren Poeten unwahrscheinlichem Vorgeben, soll auch haben reden können: Daher es auch eine schwänzige Elster genennet wird. Sonst war es herrlich gemahlet, und man konnte allerhand trostreiche Historien daran bemerken. Über dieses, da es die Argonauten auf die Schultern nehmen und zwölf Tage Reisen durch die Lybische Wüsten tragen können, so muß es nicht gar zu schwer gewesen seyn. Nach der Rückkunft der Argonauten in Griechenland ist dieses berühmte Schiff von der Pallas, welcher es von dem Jasone gewidmet worden, ich weiß nicht aus was vor Verdiensten, unter die Sternen gesezt worden.

Argonauten.

Beywört. Die muthigen. wallenden. reisenden. muntern. tapfern. beherzten. sieghaftten. edlen. kämpffenden. abentheuerlichen. tollten. gefrönten. bemüheten. unbezwinglichen.

Beschreib. Diese Leute hatten ihren Nahmen von ersterwehntem Schiffe Argo, worauf sie unter der Anführung des Jasons nach Colchis, das goldne Vließ einzuholen, schifften. So bald die wunderbare Aufbauung dieses Schiffes ruchtbar worden, und Jasons Vorhaben bekannt ward, lieff allerhand junges Volk von den Tapffersten Griechenlandes zusammen; Doch Jason lase sich eine Anzahl aus solcher Menge heraus: Wie viel er aber eigentlich Gefährten mit sich genommen, darüber sind die Meynungen nicht einerley. Hercules wollte die aufgetragene Gouverneur-Stelle nicht annehmen; daher kam Jason zu solcher Ehre. Argus wurde Steuer-Mann; Orpheus Schiff-Musicant; Hercules aber und Idas commandirten auf dem Vordertheil: Einige waren über die Ruderer gesezt; die übrigen aber mußten alle rudern, weil sie sonst mit Ruders knechten nicht versorgt waren. Ihre Reise war die wundersamste von der Welt: Die Felsen an den gefährlichsten Derseln, wo das Schiff sonst scheitern müssen, leherte Orpheus

von einander, daß sie nicht schädlich seyn konnten, und was dergleichen unglaubliche Dinge mehr waren. Wo sie nicht zu Wasser fortkommen konnten, nahmen sie inzwischen ihr Schiff auf den Rücken, und trugen dasselbige collegialiter auf dem trocknen Lande bis wieder ins Wasser. Inzwischen erhielten die Argonauten doch ihren Zweck, und gelangten glücklich in Griechenland wieder an.

Argus.

Beywört. Der hundert.äugige. behende. unbetrüglische. eingeschlaffene. wachsame. betrogne. beschämte. entköpffte. eingeschlafferte. ungeheure. starcke. grosse. Einfaltsvolle. vorsichtige.

Umschreib. Argus, der dort nicht eine Kuh bewachen konnte, weil ihm des Kupplers Lied die hundert Augen schloß. Caniz. Argus, der mit hundert Augen einschläfft, als in ein Horn Betrug und Liebe bließ. Lohenstein.

Beschreib. Argus war über und über voll Augen, oder, wie andere sagen, er hatte hundert Augen, davon allemal nur zwey auf einmal schlieffen, da die andern inzwischen munter waren und wachten. Er war von ungemeiner Stärke, indem er einen Ochsen, der ganz Arcadien verwüstete, todt schlug, und dessen Haut hernach trug; nicht weniger einen Satyrum und die Echidnam, des Tartari und der Erden Tochter, eine Schlange, tödtete, welche beyde Arcadien beunruhigten, und die letztere sonderlich alles, was sie ertappte, umbrachte und fraß. Die Juno vertraute ihm die in eine Kuh verwandelte Io an. Diese band er gemeiniglich an einen Delbaum, wenn er sie weiden ließ; er selbst aber setzte sich auf einen Berg, damit er alles übersehen konnte. Doch auf des Jupiters Anstifften, der sich der Io gern bemächtiget gehabt, verwandelte sich Mercurius in einen Hirten, pfiff und schwatzte ihm so viel vor, bis ihm ein Auge nach dem andern zufiel, und er einschlieff. Mercurius stahl hierauf die Kuh, und hieb dem Argus den Kopff ab; Die Juno aber verwandelte ihn in einen Pfau, oder setzte zum wenigsten seine Augen dem Pfau in Schwanz.

Argwohn.

Beywört. Der ungegründete. schädliche. verdammte. schlimme. gerechte. Tadelnswerthe. böse. nichtige. geringe. leichte. nichtswerthe. gründliche.

Redens/Arten und Umschreibungen. Des Argwohns toben; der

der Wind. Lohenstein. Des Argwohns Wolken. *idem*. Der um Weib und Lager wacht. Ziegler. Der die tieffsten Seelenwunden schlägt. *idem*. Der Argwohns Giffz zernagt und quält sein Herz mit vorgesehner Pein. Brockes. Es wuchs in seiner bangen Brust ein Argwohnvolles Grauen. *idem*. Der Grausamkeit ihr Entermaul bließ des Argwohns Höllenfeuer ihm in die Adern ein. *idem*. Der Argwohn, der nur durch blossen und nichtigen Verdacht die zarte Seele fränckt. Stoll. Wo Liebe kämpfft, da will der Argwohn siegen. Wenzel. Laß Argwohn, willst du nicht in Angst und Kummer schweben: Denn Furcht und Hoffnung sind ein steter Tod im Leben. Opitz. Der Argwohn ist die Pest, die an den Höfen wüthet. Wenzel. Was man vor Augen sieht, ist klar und offenbar; das aber, was man scheut, ist doppelt unbewußt. Brockes. Er quälet sich, und fühlt des Argwohns Stachel in seiner Brust glühen. *idem*. Es reißt mich der Verlust aus meiner Sinnen Schranken, und solche Nasereien ist nur des Argwohns Frucht. Ziegler. Man muß nicht auf Verdacht, bald Schwerdt und Mord, Weil wegen. Lohenstein. Verdacht befleckt oft den, der wenig Böses dencket. *idem*. Der Argwohn, der die Huld vergället. *idem*. Wo Argwohns Zunder fehlt, muß man den Argwohn lassen. *idem*.

Ariadne.

Beywört Die Erbarmungsvolle. entbrannte. holde. leutselige. verliebte. begleitende. reizende. beraubte. betrauerte. beklagte. glänzende. bekrönte. schöne. unvergleichliche. Anmuthsvolle. vergötterte. himmlische. musternte.

Nedens; Arten und Umschreib. Ariadne, deren Kranz neun heller Sterne Glanz ist. Lohenstein. Des Theseus Eh; Gemahl. Lohenstein. Deren goldne Krone, so Bacchus ihr geschenkt, beyh Sternen glänzt. *idem*.

Beschreib. Sie war des Minos Tochter. Sie warff ihre Affection auf den Theseus, welcher sich mit unter den Atheniensern befand, die man nach Creta gesendet hatte, um dem Minotauro aufgeopfert zu werden. Dannenhero gab sie ihm nicht allein Anschläge wie er sich aus dem Labyrinth wiederum zurück finden möchte, sondern so gar den Minotaurum tödten sollte. Beides gieng glücklich von statten. Theseus entgieng nicht allein dem Minotauro, sondern brachte ihn auch um, und fand durch den Faden (dessen eines Ende er ohnweit des Einganges

im Labyrinth anknüpfen mußte, und dessen anders Ende er in seiner Hand behielt) Gelegenheit aus dem Labyrinth zu kommen. Ariadne gieng hierauf heimlich mit ihm fort: Da sie aber auf die Insel Naxos kamen, wurde sie dem Theseus ihrer Schönheit wegen von dem Bacchus entführt. Dieser nahm sie zur Gemahlin, ja nach ihrem Tode erhielt sie göttliche Verehrung. Diejenige kostbare güldne mit den theuersten Edelsteinen besetzte Krone, die ihr ehemals Bacchus geschenkt, ist unter die Sterne gesetzt worden. Ubrigens haben die Mährlein-Schreiber und Poeten, die der Ariadne gedenken, von ihrer Geschichte und ihren Zufällen verschiedene Meynungen.

Arion.

Beywört. Der künstliche. göttliche. unvergleichliche. eble. hurtige. bezaubernde. gewisse. bewunderte. beschenkte. reiche. vortreffliche. berückte. ins Meer gestürzte. schwimmende. errettete. lehrernde. bezwingende. wunderbare. ungemeine.

Beschreib. Von seinen Eltern weiß man nichts gewisses: Da inzwischen doch so viel ausgemacht ist, daß er auf der Insel Lesbos geboren worden. Er mag wohl zu seiner Zeit wenig seines gleichen gehabt haben, die sich mit seiner Kunst, die er verstand, die Laute oder Cyther zu tractiren, in einen Wettstreit eingelassen hätten. Durch diese seine Geschicklichkeit zog er sich des Corinthischen Königs Perianders Gnade zu, und ers warb an bey eine gute Summa Geldes. Doch diese letztere war Ursach, daß, als er sich in sein Vaterland begeben wollte, entweder die Schiffleute, oder seine eigene Knechte einen Anschlag auf ihn machten, ihn umzubringen, und seines Geldes sich zu bemächtigen. Doch Apollo meinte es so gut, und warnte ihn im Schlafe. Da sie in nun anpackten, und ihr Vorhaben mit ihm ausführen wollten, bath er, daß er sich noch ein Lied spielen möchte, ehe er stürbe. Man erlaubte ihm solches, und da sammleten sich auf den Klang seiner Cyther eine grosse Menge Delphinen um das Schiff. Arion sprang hierauf unvermuthet unter sie, und wurde von einem Delphin auf den Rücken genommen und fort geführt, daß er also unverletzt ans Ufer kam, und ehe wieder nach Corinth gelangte als seine Verfolger, welche zum Lohn vor ihre Verrätheren allesamt gecreuziget wurden. Auf dem Tanarischen Vorgebürge hat man ihm und seinem Delphin zu Ehren eine Statue aufgerichtet. Seine Leier und sein Delphin sind auch unter die Sterne gezeichnet worden.

Ari.

Aristæus.

Beywört. Der weise. hochgeachtete. wundersame. edle. fluge. erfahrene. unterwiesene. gepriesene. werthe. geile. bestraffte. verhaßte. ausgesöhnte. vergötterte.

Beschreib. Sein Vater war Apollo, und seine Mutter die Cyrene. Die Nymphen zogen ihn auf und legten ihm seine drey Nahmen bey, da er Aristæus, oder der beste, Agreus vom Jagen, und Nomius vom Weiden genennet wurde. Anben unterrichteten sie ihn, wie man mit dem Honig und mit den Del-Bäumen umgehen solle, ingleichen unterrichteten sie ihn, wie man mit der Milch seinen Rugen machen könne; biß ihn Chiron endlich durch seinen Unterricht vollends recht zustuzte. Er heyraethete des Thebanischen Cadmi Tochter die Autonoen, mit der er den unglücklichen Aëxon zeugte. Seiner Wissenschaften wegen genoß er in Lybien göttliche Ehre; stillte auch die in Griechenland erregte Pest. Endlich begab er sich nach Sardinien, allwo er allerhand Kräuter und Gewächse pflanzte: Ob gleich die übrigen Inseln seiner Weißheit gleichfalls genossen. In Thracien erlernte er auß neue von dem Orgia und Bacho allerhand nutzbare Künste, und war der erste, der den Göttern einen Ochsen opfferte, da man solchen bishero nichts als Kräuter und Blumen gebracht. Kurz, er soll die Menschen zuerst zu einem recht vernünftigen und menschlichen Leben angeführet haben. Als er aber der Euridice einer Nymphe und Gemahlin des Orpheus selbst Gewalt anzuthun gesucht, daß, da sie vor ihm flohe, sie eine Schlange stach, und sie daran starb, wurde er gestrafft, daß ihm alle sein Vieh starb biß er durch die Anschläge seiner Mutter wieder ausgesöhnet ward.

Aristarchus.

Beywörter. Der Tadel-süchtige. strenge. höhnische. spöttische. die Nase rümpffende. thörichte. verwerffliche. selbstfehlende. mit Lastern überhäuffte. geblendete. schnöde. lieblose. Argus-gleiche. **Redens-Arten und Umschreib.** Der sich recht hefftig zu bemühen pflegt, biß er was sündliches im Wandel finden kan. Wenzel. Der keines Menschen schont. *idem.* Der seinen Laster-Gift auf Tugend-Eilgen schmeißt. Lohenstein.

Aristippus.

Beywört. Der weise. gelafne. mit sich zufriedne. vergnügte. bey seinem Armuth reiche. mit allem wohl versehne. leere. arme. fluge. befriedigte. nackende. entblößte. Güter-lose.

Redens-

Redensarten. Der, da er nach Athen gedencet, sein wohlverworbnes Eigen, Guth, als hinderlich, ins Meer versencket. **Wenzel.** Der an Gelassenheit gar wenig Folger hat. **Wenzel.**

Aristophanes.

Beywört. Der bessernde. erfahrene. gesittete. Kunstreiche. mit Wissenschaften wohl versehene. beliebte. edle. geehrte. theure. wichtige. beglückte. belobte. Feuerreiche. nichtige. eitle.

Redensarten. Dessen Frosch- und Wolcken-Spiel sehr viel kostete. **Lohenstein.** Des Kunst ganz Griechenland bewundert. *idem.*

Aristoteles.

Beywört. Der weise. verachtete. hochgehaltne. bestäubte. flugewichtige. bemühte. theure. Griechische. verblendete. eitle. Ruhmswürdige. nichtige. geehrte. verworffene. verzweifelte. gestürzte. edle.

Redensarten und Umschreib. Der Stagirite, ein Gott der Weisen. **Opitz.** Der Weise von Stagire *idem.* Der des Philippus Sohn so treulich unterwies *idem.* Vor dessen Wiß die ganze Welt die Knie verehrend beugt. **Lohenstein.** Der sich voll Zorn in den Eurip gelassen, diemeil er nicht vermocht durch seinen Wiß zu fassen, wodurch der Wechsel-Fluß die Wellen aufgeregt. **Wenzel.** Der Kluge von Stagir bleibt beim Eurip bestehen, und schaut den Wechsel-Fluß mit starren Augen an. *id.*

Aristoxenus.

Beywört. Der spielende. singende. wohl erfahrene. edle. aufgeweckte. Geistreiche. beliebte. bewunderte. holde. künstliche. weise. vernünftige. der von dem Tullius selbst hochgerühmte.

Redensarten und Umschreib. Der fast den Menschen selbst zum Santen-Spiele macht. **Opitz.** Der edle Sohn der Music. *idem.* Der gute Künstler von Tarent, in seiner Harmonie und Weißheit wohl erfahren. **Lohenstein.**

Arm.

Beywört. Der zarte. müde. ausgestreckte. lasse. erhabne. verwelckte. matte. Kraftlose. starcke. mächtige. ermüdete. wehrhafte. beherzte. bebende. erstarrte.

Umschreib. und Redensarten. Der starcke Helden-Arm. **Siegler.** Die Armen, die sich um Hals und Herze schlaen. *idem.* Die zernarbten Armen, die du an dem Creuzer-Pflocke auß

ausstreckest Lohenstein. die Armen die sich wie ausgespannte Flügel dehnen, *idem*. Der Arm, der Helden auch zermalmt. *idem*.

Armer.

Beywört. Der verlagne. gekrümmte. gebeugte. verlachte. zum Spott gewordne. verspennte. getröstete. unverzagte. getroste. Hülflose. Glaubens, volle. erlösete. stolze.

Redensarten und Umschreib. Bey mir ist Armuth Wirth, und Dürftigkeit Bepfleger. Wenzel. Vor den Durst und Hunger nur die magre Tafel decken. Anthor. Bey dem das Geld sich einen Fremdling nennt. Ziegler. Der, wenn er stirbt, der Würmer Schaar so herrlich und so satt speist, als der, der ist viel Sonnen Goldes hat. Opitz. Dessen Arzt allein die Natur ist. *idem*.

Armuth.

Beywört. Die beschwehrliche. verachtete. nackende. verworffene. beschenckte. entblöste. versorgte. elende. Gott, gefällige. dürftige. schwehre. gedrückte. bestäubte. geringe. unvergnügte. äußerste. betrübte. erhabne.

Redensarten und Umschreib. Die blasse bloße Dürftigkeit. Opitz. Die Dürftigkeit, der Wittwen Eigen. Guth. Wenzel. Der Armuth Zwang die Nahrung zu gewinnen, schärft die bereits von Alter stumpffen Sinnen. Brockes. Die grosse Dürftigkeit, in der die Noth durch ihren Sohn, den Fleiß, uns sehr wohl zu rathen weiß. *idem*. Des Mangels tieffer Schlund, der Armuth Ocean, der unsern Wohlfahrts Rahn verschlingt. Brockes. Die Tugend pflegt sich oft mit Armuth zu vermählen, drum wird auch jener Glanz vor dieser nicht erkennt. Ziegler. Die da nicht mit Wehrauch, Körnern pranget. Wenzel. Ein Edelmann der oft, wenn ihn die Last der bittern Armuth drückt, mit ritterlicher Hand sein altes Stroh; Dach fliesen muß. Lohenstein. Der ist wahrhaftig arm, dem vor der Armuth grauet, und dieß was irdisch ist vor seinen Reichthum schätzt. Stoll. Die Armuth bringt zwar Angst; doch hat sie auch Vergnügen. Ich gebe gerne zu; da wo sie eingekehrt verbleibt kein Schmeichler mehr: Die Stube wird geleert: Lust, Pracht und Ansehn flieht: Was sich zuvor geschmieget empört sich gegen den, der ferner nichts vermag: Die Perlen kehren sich alledann in heisse Thränen; doch macht die Armuth gleich noch so viel Noth und Sehnen, so legt sie doch allein den wahren Freund

Freund an Tag. *idem.* Ich habe nichts, mein Haupt nur hinzulegen; wer nimmt mich auf, wer giebt mir Hof und Haus, den armen Leib nach Nothdurfft zu verpflegen. Ich bin betrübt, der Mangel ist zu groß; wer macht mich doch von meinen Sorgen los. Wenzel.

Beschreib. Man stellet sie als ein übel, gekleidetes Weib vor, welches an der einen Hand einen schwehren Stein hängen hat. Die andere Hand ist mit offenen ausgebreiteten Flügeln versehen, die sich gleichsam in die Höhe schwingen wollen.

Artemisia.

Beywört. Die getreue. berühmte. Tugendvolle. belobte. versewigte. betrübte. seltsame. besondere. die sich nur allein ähnliche. verlachte. vergötterte. unsterbliche. Carische.

Umschreib. und Redensarten. Mausolens Eh: Gemahl, die nirgends ihres gleichen nach sich gelassen hat. Lohenstein. Die ihren eignen Leib zu einer Gruft bestimmt, den liebsten Eh: Gemahl darinnen zu begraben. Opitz. Die nichts als nur sich selbst vor ihren werthen Mann zum theuren Ehren: Maal und Grabe wehlen kan. *idem.* Artemisia so ihres Mannes Staub ihn trinckend selbst beseelet. Lohenstein.

Arzt.

Beywört. Der fluge. geschickte. treue. unermüdete. geplagte. Engel: ähnliche. unbelohnte. beliebte. beschenckte. wachsame. bewährte. fluge. edle. ungemeyne. nöthige. erforderete.

Umschreib. und Redensarten. Machaons Orden. Wenzel. Ein Arzt, vor dessen Rath und Wiß und gnug geprüffter Kunst Pest, Fieber, Drüs' und Gift erliegen. Amthor. Es stugen selbst vor dir die Kranckheits: Wellen, und stehn als wie vor Dämmen still, wenn sich von dir so Fleiß als Kunst entgegen stellen. *idem.* Der Chiron unsrer Welt. Wenzel. Der Arzt, den Gott befiehlt zu ehren, und dessen Ruhm Gott selbst auf heilige Blätter schreibt. Wenzel. Der seine Ruh vergift, daß andre schlaffen sollen; er muß vor fremdes Wohl sich selbst in Schaden bringen. Stanck, Eckel, Schmutz und Qualm ist sein bescheiden Theil. Der Seuchen stiller Gift streicht hier und da entgegen, und will man die Gefahr bey Krancken recht erwesgen, so trägt ein treuer Arzt sein eignes Leben feil. *idem.* Ihr Geister, die ihr euch um Himmel, Erd und See, um Kräut: ter und Gestirn, um Erß und Thiere kümmeret, ist den kein Mittel nicht, daß man der Wahr entgeh? Ist kein beständig Licht, das
in

in dem Grabe schimmert? Kein Keisel, dessen Kunst das ganze Teutichland preist und Boyle, der der Welt so feltne Wund der weicht? Kan Hooek und Thevenot hier nichts zu Stande bringen? Hat Grew, der so genau die Pflanzen abgemahlt, und Willis, dessen Lob gleich wie die Sonne strahlt, nicht etwas ausgesercht, damit der Tod zu zwingen? Chr. Gryphius. Dann setzt der Arzt mit Zug Pfriem, Säg' und Messer an, wenn Del und Balsam nicht das Brand; Maai heilen kan. Lohenstein. Ein Arzt kan aus den Sternen, auch aus dem Untsitz nicht die Krankheit allzeit lernen; der Krancke muß das Weh entdecken, das ihn sticht. *idem*. Ein kluger Arzt, der dem Krancken selbst die Wunden oft verhält. *idem*. Die Aerzte, in dem sie für den Tod aus Kräutern Hülffe suchen, uns selber oft Coloquinten; Kuchen backen. *idem*. Hippocrates Verstand hat auch den Sarg gesehen, kein Averroes nicht entgehn der allgemeinen Pest. *idem*. Der Arzt, der auf den Krancken zufällt, und Puls und Hand beklammert, und weil sein eignes Blut, aus Furcht und Hoffnung, springet, so setzt er aufs Pappier mehr, als ihm selbst bekannt. Caniz. Ein verschwiegener Arzt, der den alten Adam beizet. *idem*.

Arhney-Kunst.

Beywört. Die bewährte. berühmte. unentbehrliche. kostbare. unschäzbare. theure. erwünschte. nie genug gepriesne. verderbte. verachtete. gering; geschätzte. edle. erlesne. geübte. alte. neu; erwachte. neu; gebohrne. aus Staub und Grufft gezogen.

Umschreib. und Redens; Arten. Was Jova selbst erfonnen. Wenzel. Der Künste Macht, die den Arm der strengen Parzen binden, und den verbrannten Lebens; Dacht mit neu; erweckter Gluth entzünden. Amthor.

Arhney-Mittel.

Beywört. Die kräftigen. starcken. gewissen. sichern. vortrefflichen. äßenden. bereiteten theuren. Socotrinischen. Bezoardischen. safftigen. bittern. heilenden. scharffen.

Redens; Arten und Umschreib. Man lerne den Geist aus den Metallen ziehn, aus Steinen die Cambai und Japan sendet, aus Kräutern, die Sudet und Hnblens Spitze trägt, die Kräft und Eigenschafft in wenig Tropffen schliessen, dabey wir dem flugen Araber gar oft durchblättern müssen. Lohenstein.

Gür

Für eusserste Gefahr, muß eusserst' Arzney seyn. Lohenstein.
Dann schreibet man umsonst Recepte, wenn Morta schon durch
ihre Räncke den Lebens-Rahn auf Klipp und Bäncke mit Vor-
bewußt der Schickung treibt. Amthdr.

Assaph.

Beywört. Der berühmte. beliebte. Andachts- volle. geschickte.
künstliche. Music- verständige. Gott- gefällige. den Höchsten
preissende. singende. spielende. jauchzende. fromme.

Umschreibungen. Der die Saiten lieblich zwinget. Chr. Gry-
phius. Der manchen Psalm mit frommer Lippe sang, und ihn
beseelt mit seiner Saiten Klang. Opitz.

Asbest.

Beywört. Der unverbrennliche. dem Golde gleich- geschätzte.
edle. kostbare. theure. Hochachtungs- werthe. unverweßliche.
reine. gereinigte. wollichte. Faden- reiche.

Redens- Arten. Die Tücher von Asbest verlachen Brand und
Flammen. Wenzel. Die Tücher von Asbest kan keine Gluth
verzehren; vielmehr macht sie das Feuer von neuem rein und
schön. idem. Dessen Tuch kein Moder frist; dem kein Feuer
schädlich ist. Opitz. Siehe Amianth.

Ascalaphus.

Beywört. Der tolle. geschwägige. verwandelte. abscheuliche.
scheußliche. schädliche. verrätherische. mit Recht gestraffte,
verworfenne. verachtete.

Beschreib. Ein Sohn des Acherontis und der Orphne, einer
Nymphen. Proserpina hatte vom Jupiter die Verheißung erhal-
ten, daß sie wieder aus der Hölle heraus kommen sollte, wofern sie
nichts in derselben gegessen habe. Da schwatzte nun Ascalaphus
aus, daß sie etwas von einem Granat- Apffel verzehret habe.
Hierdurch wurde entweder die Proserpina so heftig über ihn erz-
ürnet, daß sie ihn mit dem Wasser aus dem Phlegethonte bes-
spritzte, daß er in eine abscheuliche Eule verwandelt wurde;
oder die Mutter der Proserpinæ, die Ceres, bedeckte ihn mit eis-
nem schweren Stein, zu Bestrafung seiner plauderhafften
Verrätheren in der Hölle.

Ascanius.

Beywört. Der einzige. Hoffnungs- volle. Lust- erweckende.
holde. beliebte. junge. zarte. wohlgerathne. erwünschte. ver-
gnügende. fromme. unerzogne. angenehme. Großmuths- volle.
dem

dem Vater ähnliche. tugendhafte. beherzte. feurige. mitbeseeelte. treue. ungemeine gehorsame hurtige. geschickte.

Redensarten und Umschreib. Aescan, der wohlgerathne Sohn, so schöne Früchte bringt. Wenzel. Aeneas einziges Hoffen; sein Stab, sein Trost und Sohn. *idem.* Den seines Vaters Hand aus Gluth und Troja leitet. Lohenstein.

Beschreib. Er war des Aeneas und der Creusa Sohn. Als sein Vater Troja verlassen mußte, war er noch ein kleiner Knabe. Ob ihm wohl sein Vater eher starb, bevor er die mannbaren Jahre erreicht hatte; dennoch meinte es Lavinia so aufrichtig mit ihm, daß sie ihm das Reich seines Vaters, welches derselbe nach seiner Anlandung in Italien aufgerichtet hatte, vorbehielt. Doch er war wiederum großmüthig, und überließ dieses Reich ihrer Beherrschung, nachdem er die berühmte Stadt Albam longam aufgebauet hatte. Er führte sonst glückliche Kriege wider die Hetrurier, in welchen er des Mezentii Sohn Lausus erlegte.

Asche.

Beywört. Die heiße. reine. nichtswerthe. leichte. verstäubte. geringe. verwehte. schwarze. graue. gefälschte. gekochte. befeuchtete. fruchtbare. zerstreute. verachtete. gehäufte.

Redensarten. In die der größte Bau gelegt werden kan, durchs Feuers grimme Gluth. Witz. Des Holzes nichtsgeachteter Rest, der nach dem Feuer übrig bleibt. Lohenstein.

Asche von den Todten.

Beywört. Die leichte. geliebte. balsamirte. reine. gewenhte. aufbehaltne. verehrte. beweinte. bethrante. zerstäubte. Mosderwolle. mit Zähren angefeuchtete. übrige.

Umschreib. und Redensarten. Des Körpers Rest. Wenzel. Der schwächste Rest von Friedrichs Trefflichkeiten: *idem.* Die Asche, in die des schönen Leibes Bau durch Moder, Wurm und Zeit verkehret worden. Lohenstein. Das überbliebne Theil von den geliebten Gliedern, den der Verwesungsmacht in leichten Staub verwandelt. *idem.* Wenn ehemals nur ein Theil von den verbrannten Leichen, ein zweifelhafter Rest, nach Hause ward gebracht, empfing man ihn vergnügt, und ließ auf allen Strängen, wodurch die Asche zog, mit Blumen sie befrängen.

Besser.

Asia.

Beywört. Das weite. reiche. bevölkerte. Goldbefüllte. entfern

fernte. weite. bebräunte. zärtliche. tyrannische. verwüstete. geheiligte. stolze. Blut-glerige. abgöttische. abergläubische. Wollustreiche. Würzvolle. fette. fruchtbare. Wucher-bringende.

Redensarten und Umschreib. Wo Göze, Tand und Aberglauben dem Höchsten Dienst und Ehre rauben. Wenzel. Das der schnelle Tiger-Fluß mit seiner Fluth beströmt. Lohenstein. Des Gözen-Dienstes Sitz, der Wollust Eigenthum. *idem.* Wo Tand und Aberglauben den größten Theil beherrscht. *idem.* Wo Phrat und Ganges strömt. *idem.* Das größte Theil der Welt, das reichste von allen Theilen. Opiz. Das Theil, das von der Thetis Tochter, der Mutter des Prometheus, der Asia, den Rahmen führet. Lohenstein.

Beschreib. Sie wird als ein prächtig-gekleidetes Frauenzimmer abgebildet, deren Rock mit Edelsteinen versetzt ist. In der einen Hand hat sie allerhand Gewürze, in der andern aber ein rauchendes Rauch-Faß. Auf dem Kopfe trägt sie einen schönen Blumen-Kranz; neben ihr ist ein Cameel zu sehen.

Asopus.

Beywört. Der kühne. erzürnte. beraubte. erschrockene. bemühte. ergrimnte. verwegene. Wolcken-stürmende. schändliche. trübe. schwarze. Kohlen-volle. zurück gejagte. traurige. durch den Bliß gerührte. schwefelichte. rauchende. furchtbare.

Redensarten. Die Bach Asopus weist, daß Flüsse sich verkleinern. Lohenstein. Den Dürre und Hitze klein, ja fast zu nichts gemacht. *idem.*

Beschreib. Seiner Eltern wegen ist man noch nicht einig. Er war entweder König, oder wohnte wenigstens zu Phliunte in dem Peloponneso; wiewol andere sagen, daß er sich in Boeotien aufgehalten. Weil er den Fluß Asopum entdeckte, erhielt er den Rahmen von ihm; ja endlich wird aus diesem Flusse und ihm eine Person gemacht. Er war ein Vater vieler Töchter und einiger Söhne. Die Töchter machten ihm theils Apollo, theils Jupiter, theils auch Neptunus abspenstig, indem sie solche entführten. Er wußte anfänglich die Räuber nicht; dahero begab er sich zu dem Sylpho nach Corinth, der ihm solche auszuspiioniren versprach, wofern er ihm zu einem immerfließenden Wasser in seinem Schlosse verhelffen wollte: Da er solches eingieng, erfuhr er, daß Jupiter der Mause-Kopff selbst gewesen. Diesen verfolgte er, so weit es ihm möglich war: Ja er

stürmte

stürmte so gar mit seinem Wasser den Himmel, bis ihn Jupiter mit dem Blitz zurücke schlug; von welcher Zeit an er beständig mit Kohlen gestossen.

Aspalis.

Beywört. Die keusche. unbefleckte. reine. verzweiffelte. belohnete. verehrte. beliebte.

Redens: Art. Dianens Freundin. Lohenstein.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Argæi. Da man sie zwingen wollte, dem Tyrannen Tarraro zu Melita einen unzünftigen Gefallen zu erweisen, erhieng sie sich selber: Da ihr Bruder im Gegentheil sich in ihre Kleider versteckte, und zum Tyrannen sich begab, ihn auch ermordete. Der Aspalis Körper wurde hierauf gesucht, aber nirgends gefunden. Endlich traff man eine ganz neue, noch nie gesehene Statue neben dem Bilde der Dianæ an: Solche hielt man vor die Aspalis; der man auch hernachmals alle Jahr zu Ehren einen jungen Bock über die Felsen herab stürzte.

Asphaltites.

Beywört. Der stinckende. dampffende. Keimzerfüllte. Pechreiche. schwarze. düstre. dicke. trübe. häßliche. abscheuliche.

Umschreib. und Redens: Arten. Das todte Meer, wo Sodom ehemals stand. **Witz.** Die See, in welche sich Gomorrha dort verkehrte, als sie des Höchsten Zorn mit ihren Schwestern verzehrte, indem sie alle flogen geschwefelt in die Luft. **Lohenst.** An dessen Ufern nichts als Sodoms: Apffel wachsen: von außen Wunder: schön, und sonder alle Fehler; von innen Asch und Dunst. *idem.* Auf dem das schwerste Bley wie leichte Federn schwimmt. *idem.* Die See, in welcher noch von Sodom Asche glimmt. *idem.*

Ust.

Beywört. Der Knoten: reiche. der schlange. der stolze. gebogene. dünne. frumme. morsche. zerbrochne. gewundne. behangene. herabgezogene. Ruthen ähnliche. Blättervolle. Obstreiche. beliebte. dargebothene. gesegnte. befruchtete. Saftlose. besaftete.

Redens: Arten und Umschreib. Der morsche Ust, den ein Sturm: Wind nicht schonet. **Lohenstein.** Hier bieget sich manch Knoten: reicher Ust, durch seiner Blätter Meng und Last, gleich als mit Macht herabgezogen. **Brocks.** Der von solchem Zeuge, das auch dem Ophir: Gold noch überlegen ist. **Wens**

Wenzel. Ein verdorrter Aft trägt selten grüne Früchte. Ziegler. Ein gebogner Aft, der die milden Früchte reichet. *idem.* Gedemck der edle Sohn des Troischen Anchisen, auf seiner Reisesahrt, in das Eliser Feld; wird ihm im Höllen; Bald ein güldner Aft gewiesen, wodurch er alsofort verlangten Zweck erhält. So bald er das Metall wie zum Billet bekommen, und der Proserpina gebührend überbracht, wird er als lieber Gast von solcher angenommen, und ihm das schwarze Thor der Höllen aufgemacht. Wenzel. Siehe Zweig.

Astræa.

Beywört. Die reine. entflohene. vertriebene. unbefleckte. schone. unglückselige. verabscheute. edle. himmlische. erhöhte. Verehrungs-würdige. unbestochne.

Beschreib. Des Jupiters und der Themidos Tochter. In dem güldnen Seculo befand sie sich mit auf der Erden; und so lange als sie sich unter den Menschen aufhielt, war weder Krieg noch Streit unter ihnen. Doch, da die Menschen gottloser wurden, verließ sie die Erde, und flog wieder nach dem Himmel, und setzte sich in den Thier-Krenß, wo sie sich noch unter dem Nahmen der so genannten Jungfer aufhält.

Atalanta, die Arcadische.

Beywört. Die gering-geschätzte. unwerthe. verachtete. verhaßte. weggeworffene. gesäugte. gesunde. streitbare. muntere. hurtige. muthige. gefezte. unerschrockene. schöne. Anmuths-reiche. männliche. gereifte. erkannte. verborgne. geliebte. unempfindliche.

Beschreib. Sie war des Jasi oder des Jasionis und der Clymenes Tochter. Ihr Vater hätte so gerne Söhne gehabt, da er sich Gegentheils aus den Töchtern nicht viel machte. Da nun Atalanta geboren war, ließ er sie wegsetzen: Man trug sie daher auf den Berg Parthenium, und da befand sich eine Bährin, der ihre Jungen geraubet worden waren, welche sie säugte; doch die Jäger fanden sie, und zogen sie auf. Da sie erwachsen war, neidete sie alle Manns-Personen, und übte sich im Jagen, daß sie hierdurch nicht allein zu einer sonderbaren Stärke, sondern auch Schnelligkeit gelangte. Sie war das schönste Frauenzimmer in Peloponneso. Anfänglich verliebten sich die Centauri Hyllus und Rhæcus in sie; sie erschoss sie aber beyders-seits. Sie fand sich unter dem Troupp mit, so dem Meleager das Calidonische Schwein tödten half; und da sich dieser in sie verliebte,

liebte, verehrte er ihr den Kopff des Schweines, weßwegen sie beneidet wurde, auch hinterlistige Nachstellungen erdulden mußte, davon sie doch Meleager befreiete. Sie befand sich auch unter den Argonauten, und übormand den Peleum selbst im Ringen. Endlich brach auch ihre eigentliche Ankunfft oder Geburth und Stand aus. Da überredete sie nun ihr Vater, daß sie sich verheyrathen möchte; wie sie sich denn auch mit dem Milanione vermählete.

Atalanta, die Bæotische oder Argivische.

Beywört. Die unvergleichliche. schöne. holde. schnelle. hurtige. geschwinde. obsiegende. unüberwundene. freye. springende. überlistete. überwundene. vollkommne. verwandelte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Schcenei, eines Königes in Scyro. So ungemein ihre Schönheit war; so unerbittlich war sie gegen ihre Liebhaber. Sie mußten alle mit ihr um die Wette laufen, mit dem Bedinge, daß sie das Leben eingebüßet haben sollten, wofern sie verspielten. Da sie nun von einer ganz außerordentlichen Hirtigkeit war, kamen manche ziemlich zu kurz. Endlich gab sich auch Hippomenes an. Diesem hatte Venus drey güldene Äpfel zugestellet; dieser bediente er sich nun im Wett-Lauff so wohl, daß, wenn Atalanta zuvor kam, er einen Äpfel wegwarff. Inzwischen, da sie sich bemühet, solchen aufzuheben, hohlte er sie nicht allein ein, sondern erhielt durch dieses Mittel auch einen ziemlichen Vorsprung vor ihr, bis er endlich die Wette gewann. Sie heyrathete hierauf auch in der That den Hippomenen; wurden aber, da sie sich bey derselben in eine Capelle des Jupiters begaben, in ein paar Löwen verroandelt.

Athamas.

Beywört. Der unglückselige. verfolgte. verhaßte. gequälte. betrübte. rasende. flüchtige. betrogne. verlauffne. gerettete. opfernde. überredete. tolle.

Beschreib. Sein Vater war der vermeynte Gott der Winde Æolus, und die Enarete war seine Mutter. Er war anfänglich König in Bæotien, hernach auch in Athamantia, in Thessalien. Seine merckwürdigste Gemahlinnen hießen Nephele und Ino, welche letztere eine Tochter des Cadmi war. Da nun die Göttin Juno eine geschworne Feindin des Cadmi u. seiner Familie war, so mußte Ino u. folglich auch Athamas ihren Zorn spühren. Sie gab also der Ino ein, daß sie den Sohn des Athamas, welchen er mit der

Nephele gezeuget, aus dem Wege zu räumen sich entschliessen mußte. Denn da nach einer von der Ino selbst verursachten Theurung Gesandten an das Oracul zu Delphis gesendet wurden, bestach sie dieselben, daß sie die Antwort brachten, daß der Phryxus den Göttern zur Versöhnung aufgeopfert werden müsse. Da er solches zu thun im Begriff war, rückte Nephele den Phryxus hinweg, und gab den Widder, den sie von dem Mercurio erhalten, und der ein güldenes Fell hatte, um auf solchem sich mit ihr nach Colchis zu retiriren. Athamas wurde inzwischen von der Ino auch rasend gemacht, und brachte seinen Sohn um, mußte aber darüber aus Boeotien weichen, da er sich denn nach Thessalien machte.

Atheiste.

Beywört. Der verwegne. kühne. freche. unverschämte. heillos se. verzagte. lästernde. bestrafte. sichere. tolle. jaghafte. spöttische. Verachtungswerthe. thörichte. verdammte.

Redens/Arten und Umschreib. Der tobende Schwarm der Atheisten. Stoll. Der das Christenthum nur bloß vor ein Geschwätz schätzt, wodurch man tummes Volk in seinen Schranken hält. Wenzel. Ein Atheist, der die Götter freventlich verlegt, sie gar für ungerecht, ja für ein Unding schätzt. Lohenstein. Der nichts vom Schöpffer glaubt, und seines Wortes spottet. *idem.*

Athem.

Beywört. Der laue. angenehme. bebisamte. röchelnde. schwes re. unterbrochne. kurze. heiße. abgekürzte. letzte. verwehnte. faule. abscheuliche. eckelhafte. greuliche. stinkende. unangenehme. widrige. holde. beliebte. frische. muntre. geholte.

Redens/Arten und Umschreib. Dein süßer Athem ist ein ein gebisamt Wind. Lohenstein. Den Furcht und Schrecken fürzt. *idem.* Der nichts als Seuffzen ist. Opitz.

Athen.

Beywört. Das witzige. Kunstreiche. mächtige weise. betrogne. tyrannische. unbezwingne. gerechte. berühmte. tapffere. beherzte. sieghafte. reiche. verewigte. Heldenmäßige.

Redens/Arten und Umschreib. Athen, der Weißheit Musterplatz. Neukirch. Der freyen Künste Marckt. Lohenstein. Die Amme guter Künste. *idem.* Minervens sichere Burg, die sonst die Jugend lehrte. *idem.* Das seine Dienstbarkeiten rühmt,

rühmt, weil sein Miltiades berühmte Wunder that. Besser. Athen, das die Sinnen klar machet. Lohenstein.

Athos.

Beywört. Der hohe. Wolcken tragende. gespitzte. umwölckte. heilige. mit Klöstern überdeckte. von Mönchen ganz bewohnte.

Redens-Arten und Umschreibungen. Den Xerxes Nacht durch grub, sein Volck dadurch zu führen. Lohenstein. Der Berg, den der Himmel stürmende Niese Athos ergriffen, und ihn aus Thracien bis in Macedonien auf die Stelle, wo er igo stehet, auf die Götter geworffen haben soll.

Atlas.

Beywört. Der hohe. ungeheure. starcke. spizige. stützende. unbewegliche. erhabene. trozige. freche. untergestützte. bestraffte. verwegene. nie müde. tragende.

Redens-Arten und Umschreibungen. Der Wolcken Stütze, des Atlas scharffe Spitze. Brocks. Der ungeheure Berg des heißen Afrikens. Lohenstein. Der den blauen Bogen des Firmamentes stützt. *idem.* Atlas spitzer Kopff, sein felsichtes Gesicht, und der erhabne Zopff; das Tannen-reiche Haupt, worauf der Himmel lieget; durch dessen starres Haar nur Wind und Regen flieget; die Schultern decket Schnee; aus dem bejahrten Kinn fließt mancher klare Fluß nach tieffen Thälern hin; der ungeheure Bart erstarrt fast von Eise. Amthor.

Beschreib. Atlas soll nach einiger Meynung einer von den Himmelstürmern gewesen seyn, die sich wider den Jupiter aufgeslehnet; ja er soll einen Anführer dieser Rebellen abgegeben haben; Dahero mußte er zur Straffe den Himmel auf seine Schultern nehmen und tragen. Hercules traff ihn auf seiner Reise unter solcher Last an, da er der Hesperinnen Aepffel holen wollte. Er fragte ihn auch dieses Vorhabens wegen um Rath; da ihn denn Atlas bald betrogen hätte, indem er ihn besredete, daß er die Aepffel herbey schaffen wolle, wofern er inzwischen die Last auf sich nehmen wolle. Hercules grieff auch würcklich an, vermuthete aber gleich des Atlas beschlossene Bestrügery; bath ihn dahero, daß er nur selbst wiederum angreifen möchte, bis er sich erst zum Tragen in rechte Positur gesetzt: Da nun Atlas solches gethan, habe er sich fort gemacht. Man erzehlet seine Geschichte sonst auch auf andere vielfältigs unterschiedene Arten mehr.

Atreus.

Beywört. Der abscheuliche. tyrannische. unmenschliche. Bluts-
gierige. unversöhnliche. grausame. Mordgierige. blutige-
schlimme. verhaßte. bestraffte.

Beschreib. Er wird ganz nackend abgebildet, ausser daß ihm
über den Rücken ein langer Talar herab hanget. Auf dem
Haupte träget er einen Lorbeer-Kranz. In der rechten Hand
führet er einen Dolch, auf der linken Achsel aber hält er einen
kleinen Knaben bey dem linken Beine, der da mit dem Kopffe
auf dem Rücken herab hanget. Er war ein Sohn des Pelops
und der Hippodamiae. Sein Vater aber hielt sich nebst dieser
seiner Gemahlin auch noch eine Maitresse, die Axiochen, mit der
er den Chrysiptum zeugte. Hippodamia, die hierüber eifersüch-
tig war, stiftete ihre Söhne an, daß sie den Sohn dieses Frauen-
zimmers, das ihr bey ihrem Gemahl Eintrag that, tödten soll-
ten. Doch da sich Atreus willig darzu finden lassen, mußte die
Mutter mit den Söhnen, auf Verordnung des Pelops, das
Land meiden. Atreus begab sich nach Argis zu dem Euristheo.
Desselben Tochter heyrathete er, und nach dem Tode dieses
seines Schwieger-Vaters ward er auch König zu Argis. Dar-
auf fand sich auch sein Bruder Thyestes bey ihm ein, der sich bey
seiner Gemahlin der Eropen so einvettelte, daß dem Atreus ziem-
lich nahe gehen mußte: Weßwegen er auch seinen verschwä-
gerten Bruder von sich jagte. Doch dieser richtete den Plis-
thenem, einen Sohn des Atrei, den er für seinen Sohn auferzogen
hatte, ab, daß er den Atreum ertödten solle. Atreus aber, der
Plisthenem für den Sohn des Thyestes hielt, kam ihm zuvor, und
ließ seinen Sohn todt schlagen. Er lockte hierauf den Thye-
stem listig zu sich, und als er kam, ließ er seine Söhne in geheim
tödten, und gab sie dem Vater zu fressen, setzte ihm hierauf die
Köpffe derselben für: über welches Spectacul die Sonne mit
ihren Wagen zurück wich. Er war sonst noch sehr grausam,
und ward endlich von dem Agistho, einem Sohn des Thyestes,
erschlagen.

Atropos.

Beywört. Die grausame. strenge. unerbittliche. zerreißende.
harte. zerschneidende. abfürzende. gefürchtete. schwarze. graus-
same. verfluchte. gescheute.

Redens-Arten und Umschreib. Deren scharffe Scheere auch
Stahl bezwingt. Lohenstein. Die auch der Gröste nicht von
ihrem

ihrem Vorsatz bringt. *idem.* Die unser Lebens-Garn im Huh zerschneidet. *idem.* Wenn Lachesis den Lebens-Drat aufs köstlichste gesponnen hat, so sieht es ihrer Schwester fren, zu reißen Garn und Geist entzwey. Gleichwie die Ros' oft stirbt, eh' sich die Knosp' aufmacht; so macht auch Atropos aus Mittag Miaternacht. Lohenslein. Atropos ist die dritte von den Parcen. Sie hat ihres Amtes wegen mit lauter zukünftigen Dingen zu thun, und war verordnet den Lebens-Faden der Menschen abzuschneiden. Siehe Parcen.

Atys.

Beywört. Der Unmuths-volle. weggeworfene. beliebte. ermordete. vergötterte. versaulte. verehrte. hochgeschätzte. begrabne. Phrygische. geweyhte.

Beschreib. Seine Mutter war des Königes Sargani Tochter Nana. Diese fand einstmals einen schönen Granat-Äpfel. Solchen steckte sie in Busen, und davon gebahr sie den Atyn; indem der Granat-Äpfel aus dem Blute hervor gewachsen war, welches Bacchus dazumahl vergoß, als er dem Addistin im Schlasfe die Männlichkeit abschnitt. Als er nach seiner Geburth weggesetzt worden war; fanden ihn einige Hirten, die ihn auferzogen, so daß er ein braver und ansehnlicher Kerl wurde. Da auch Cybele, die Tochter des Phrygischen Königes Mæonis, weggesetzt worden und unter die Hirten gerathen war, wurde sie so bekannt mit dem Atys, daß sie ihr Kränzen bey ihm einbüßte. Kurz hierauf wurde Cybele erkannt, doch kam auch zugleich ihr mit dem Atys begangner Fehltritt wider die Erbarkeit an das Tages-Licht; weßwegen ihr Vater den armen Atyn hinrichten und unbegraben liegen ließ. Doch Cybele wurde hierüber rasend, und wällete im Lande hin und her. Das Land wurde hierauf von einer grossen Unfruchtbarkeit und ansteckenden Seuche geplaget, die nach des Oraculs Ausspruch nicht eher aufhören sollte, bis Cybele göttlich verehret, Atys aber geziemend begraben würde. Doch er war schon versaulet, und also erwies man dem Bilde die Ehre. Sonst sind die Erzählungen von dem Atys sehr verschiedentlich.

Auctolia.

Beywört. Die erschrockne. erbenckte. verzweifelte. erblaßte. betrogne. aus sich selbst gesetzte.

Beschreib. Sie war eine Mutter des Ulyssis. Da man ihr die falsche Zeitung brachte, als sey ihr Sohn im Kriege mit den

Trojanern umgebracht worden, grieff sie aus Verzweiflung zum Stricke und erhieng sich.

Aue.

Beywört. Die dürre. schöne. schnöde. begrünte. Wasserreiche. bunte. beblümte. fröhliche. behaute. verwelkte. Schmucktragende. mit nassen Perlen überstreute. Unmuthsvolle. entblöste. geschmückte. Schönheitsreiche. buntfärbichte. liebliche. kühle. holde. betretne. behaune. beschattete. überschwemmte. fette. ungemeine. Blumenreiche.

Redensarten und Umschreib. Der Schmuck der angenehmen Auen. Wenzel. Deren Schmuck in wenig Zeit verbleicht. Lohenstein. Wo Flora Meisterstücke macht. *idem.* Der Blumen eigner Sitz. *idem.* Die Auen, die Bilder flüchtiger und schnöder Eitelkeit, allwo der Unbestand der Zier die Hände beut. *idem.*

Avernus.

Beywört. Der trübe. schwefelichte. dampfichte. höllische. dem Pluto heilige. schwarze. Pechgefüllte. verdammte. furchtbare. schnöde. häßliche. stinkende. giftige.

Redensarten und Umschreib. Des Pluto Eigenthum. Loh. Der Traurigkeit ihr Bad. *idem.* Der schwarze Teich Avern, durch den die Seelen hin zur Höllen reisen sollen. Opitz.

Beschreib. Avernus war ein besonderer See oder Pfuhl in Campanien, nicht weit von Cumis. Er befand sich um und um mit Bäumen umgeben; weßwegen er sehr finster aussah, und das Hero dem Pluto gewiedmet war. Er stank häßlich; daher gab man vor, es könne kein Vogel über ihn fliegen, indem er von den stinkenden Ausdünstungen getödtet würde. Eine ohnweit davon befindliche Quelle, war vor den Fluß Styx ausgegeben, und die Leute mußten sich mit allerhand furchtsamen Erzählungen von den betrügerischen Pfaffen verirren lassen. Allein Agrippa ließ zu Augusti Zeiten den daran befindlichen Wald umhauen. Da fand man nun weder etwas giftiges noch höllisches, ja man hat nach der Zeit sogar Lusthäuser in die Gegend gebauet.

Averruncus.

Beywört. Der schnöde. unnütze. schwache. verehrte. gewenhte. angeflehte. nichtswürdige.

Beschreib. Ein Göze der Römer, der alles Widrige und Unglücke abwenden sollte.

Auf

Aufbrechen.

Redens-Arten. Ich habe Seid und Brief, Durchlauchtster, aufgerissen, bekümmert ob nicht auch den Faden meiner Ruh. Lohenstein. Nicht scheue dich, mein Kind, das Siegel aufzumachen, die du den Schlüssel selbst zu meinem Herzen hast. *idem.* Ich habe deinen Brief mit Freuden aufgebrochen, und ein entflammter Kuß macht ihn vom Siegel frey. Ziegler.

Aufenthalt.

Beywört. Der sichere. bewahrte. unbesorgte. erwählte. unbeswingliche. feste. gesicherte. öde. wüste. verlassne. angefallne. einsame. begrünte. befestigte. leere. verworffene. verhasste.

Auferstehung der Todten.

Beywört. Die erwünschte. gehoffte. freudige. gewisse. sichere. erseuffzte. selige. frohe. allgemeine. begrünte. Anmuths-volle. furchtbare. Straßbringende. erschreckliche. entseßliche. verhasste. unangenehme. verlachte. verspottete. verhöhnnte. geringgehaltenne. nie gealaubte.

Redens-Arten. Die Gräber öffnen sich, die längst verfaulten Leichen umgiebt des HErrn Hand mit Knochen, Fleisch und Haut. Zanke. Gott wird den todten Leib mit Lebens-Krafft besamen. Besser. Wenn einst mein Bein/Geripp aus seinem Staube geht. Wenzel. Gott wird auf jenen Tag den Leibes Rest verneuen. *idem.* Wenn Gottes Hauch die Knochen regt, da werden deine Sprossen leben, und was man hier der Gruff gegeben, wird mit verjüngter Krafft belegt. *idem.* Wenn der verschloßnen Augen Krafft mit Hiob seinen Goel siehet. *idem.* Wenn Jesus Tag erschienen, wird der verwelckte Leib wie frische Cedern stehn, der Glieder dürrer Rest wird als die Jugend grünen, und weiter keine Last verlebter Rünkeln sehn. *id.* Wenn das erstorbne Korn, durch Zions Sommer-Lufft zum Leben auferweckt, aus seiner Furche steigt. Amthor. Der Tag, der Bein und Staub erweckt, wenn Gott die Hand zu unsern Gräbern streckt. Wenzel. Und also kan mir nun vorm Tode nicht mehr grauen, ich sterbe ganz getrost, weil mein Erlöser lebt, und diesen werd ich auch in meinem Leibe schauen, ob man denselben gleich in tieffen Sand vergräbt. Ja Schlang und Otter mag in meinem Fleische hecken, mein Heyland wird mich doch zum Leben auferwecken. Zanke.

Außerziehung.

Beywört. Die fluge. weise. Sorgfalt's volle. Ruhm's werthe. gelinde. liederliche. unachtsame. Bestraffens' werthe. unordentliche. verdammliche. harte. strenge. löbliche. tyrannische. unbesonnene. verderbliche. Gott mißfällige. treue. gute.

Redens'Arten. Du gleichtest den gepflanzten Schnaten, die wegen Sonne, Fleiß und Wind, und durch Begießen wohl gerathen, wenn sie in gutem Boden sind. Du ließeſt dich vernünftig leiten, die Außerziehung schlug wohl an. Stoll. Sie war durch gute Zucht zu einem Glanz gediehen, wodurch sie als ein Stern bey ihres gleichen war. Wenzel. Der Eltern treue Zucht ist an mir wohl gerathen: So daß ein eitler Ruhm mich nicht verdächtig macht. Chr. Gryphius.

Beschreibungen. Man bildet die Außerziehung als ein junges muntres Frauenzimmer von gutem Ansehen ab. Von Himmel herab wird sie mit Strahlen beleuchtet; sie zeigt ihren entblößten Busen, und unterrichtet ein kleines Kind; wie sie denn in der einen Hand eine Ruthe hat, mit der andern aber ein Täumlein beuget.

Aufrichtigkeit.

Beywört. Die fromme. Gott's gefällige. beliebte. erwählte. ungeschminckte. ungefärbte. treue. reine. verstellte. seltne. Einfalt's reiche. freudige. gefällige. bemühte.

Redens'Arten. Hier wohnt die Redlichkeit im Herzen und im Munde; die nie kein Falschheits-Gift verderbet. Lohenstein. Die That ist wie das Wort; die Falschheit wird verflucht. *idem.* Ich will mit deinem Ruhm nicht als ein Heuchler scherzen, was auf der Zunge schallt, das quillt aus tieffem Herzen. Wenzel. Siehe Tren.

Beschreib. Sie wird als ein junges Frauenzimmer gemahlet, das in gülden Stück bekleidet ist, und in der einen Hand ein Herz, in der andern eine Taube hält; oder auch eine weiße Lilie in die Höhe zum Himmel hebet.

Aufruhr.

Beywört. Der erregte. unsinnige. unbezwingliche. bengelegte. blutige. getilgte. schnöde. verhaßte. Schrecken's reiche. leichtfertige. angeblasne. gestiftete. gedämpfte.

Redens'Arten und Umschreib. Des Aufruhrs grimmes Meer. Lohenstein. Des Aufruhrs rasender Sturm. Opiz. Man fodert mich heraus, es ist ein Kriegs-Gerausch, Verschwörung, mörz

mörderisch Dräuen, ein heiserer Waffen-Klang; ich höre mit Erschauern den Schall der kriegerischen Trompeten und Posaunen, der meine Ruhe stöhet, und wodurch meinem Leben der tolle Pöbel dräut bereits den Rest zu geben. Brockes. Der Aufruhr, der Blut, Brand, Mord und Raub als schändlicher Vaterzeugt. Lohenstein.

Beschreib. Man bildet den Aufruhr als einen jungen ungeheueren mit einer Lanze und einem Kürass bewaffneten Menschen ab. Unter seinen Füßen lieget ein zerbrochenes Joch: Sein Helm-Zierrath aber ist eine Krone, als das Sinn-Bild der Freyheit.

Aufschneidererey.

Beschreib. Man bildet sie als ein Weib, so die eine Hand in die Luft ausstreckt, und in der andern eine Trompete faffet; ihr Kleid ist mit Pfauen-Federn übersireut.

Aufschub.

Beywört. Der trüdelhafte. schändliche. liederliche. verhaßte. schädliche. verdammliche. verfluchte. säumige. angewöhnte. kalte. verbothne. träge. faule. nöthige. vorgegebne. beliebte. angewehnte. schläfrige.

Redens-Arten und Umschreib. Der selten Wucher bringt.

Opitz. Der öftters die Gelegenheit versäumen heißt. *idem.* Wer sich durch Langsamkeit auf den Morgen zu fristen denckt, wird sein Glück und Hehl versehen, und hernach vergebens flehen. Chr. Gryphius.

Aufthauen.

Redens-Arten. Wenn der geschmolzene Schnee von Berg und Felsen fließt und nebst dem mürben Eis sich in ein Meer ergießt, das Thäler, Wiesen, Feld und Acker überschwemmet.

Stoll. So bald die Sonne kömmt, so muß der kalte Schnee in linder Fluth verschmelzen. *id.* Der angelegte Fluß bekommt die Bewegung wieder, und wo das Schiff gesteckt, tritt es an frischen Lauff. **Wenzel.** Der kalte Boreas muß nach dem Norden fliehen, und der umenste Fluß entspanzert seinen Lauff. *idem.* Der Winter zieht sich von den Flüssen, die feste Schollen brechen auf, die Wellen suchen ihren Lauf, den sie bisher quittiren müssen. Die Fluth trägt ihre nasse Bahn dem Schiffer, Volck zu neuen Reisen an. *idem.*

Aufe

Aufwachen.

Redens-Arten. Der Schlaf verließ die Augen, nachdem sich Leib und Geist nach Wunsch erquickt. *Opitz.* So bald das Sonnenlicht die müden Augen, Lieder nach der genoßnen Ruh von ihren Schlaf erweckt, und das verliebte Kind die Ullasbasser Glieder mit einem linden Ach im Bette von sich streckt. **Stoll.** Des Morgens Licht entband die zugeschlossnen Augen und löste das Joch, womit der Schlaf die Sinnen drückte. **Lohenstein.**

Auge.

Beywört. Das stolze verdächtige. entlehnte. Thränen-volle. müde. scharffe. sterbliche. unverwandte. aufgeklärte. verschloßne. treue. blinde. trübe. erstaunte. verblendete. das Aensderung; liebende. aufmercksame. greßliche. unbarmherzige. grausame. angenehme.

Redens-Arten und Umschreib. Der Augen Kerzen. **Chr. Gryphius.** Der Augen Licht. *idem.* Der Augen Fenster. *idem.* Der Augen schwarzes Spielen. **Fiegler.** Das forschende Gesicht. **Brockes.** Der erstaunte Blick. *idem.* Des Augens trüber, schieler, verdrehter Strahl. *idem.* Das irdische Gestirn, die sterblichen Planeten. *Opitz.* Das Bohnhaus der Liebe. *id.* Der Augen verfinsterte Kerzen. **Brockes.** Der Augen scharffe Blicke. *idem.* Die Augen, welche nur Majestät durchspielt. **Wenzel.** Der stete Verräther. *idem.* Die Pfeile deiner Augen. *Opitz.* Das stolze Licht der Augen. *idem.* Das Leibes Licht. **Wenzel.** Das Auge, drinn der Tod und ewigs Trauren sitzt, flammt eine trübe Gluth und dunkelrothes Licht. **Brockes.** Dessen Blicke trüchtig sind von Blut; gemischter Pest. *idem.* Die angenehmen Augen, drinn ich mich oft erquickt, gelabet und erfrischt. *idem.* Der Augen holder Ernst, gebiethend lieb; zukosen. **Besser.** Das Auge das die Finsterniß trugt. **Wenzel.** Ein geiles Auge, das als ein Irrewisch anzusehen ist. *idem.* Der Augen Nacht, die mit Blitzen spielen. **Lohenstein.** Glänzt in der schönen Sterblichkeit dergleichen Augenlicht, so frag ich nach des Himmels Sternen nicht. *Opitz.* Wie verdunkelte sich ihrer schönen Augen lebendigen Saphirs sonst rege Heiterkeit; ihr Reiz; erfüllter Blick schwamm in einer Thränen Laugen. **Brockes.** Das Auge so von Scham und nicht vor Liebe brennt. **Hoffmannswaldau.** Ich werd alsdenn mit Lust dein helles Auge schauen, so meiner ersten Brunst getreuer Leitstern war.

war. *idem*. Du weißt, wie meiner Augen Bliß die Seelen fonte-
fräncken, und wie durch ieden Blick ich neuen Schmerz gebahr.
Biegler. Ein trieffend Auge, das noch keinen Geist entzündet.
idem. Die Schwärze deiner Augen, die mich zur Gegen-Huld
trieb. *idem*. Der Augen hoher Sitz, wo Flamm' und Ehre glüh-
ten, ist iezund ein Altar, wo Huren Weyrauch brennt. *idem*.
Das Auge das des Leibes Heimlichkeiten stiehlt. *idem*. Das
nicht leicht ein falsches Urtheil fället. *idem*. Der Augen schwar-
ze Nacht läßt tausend Blitze fallen, die kein beherzter Geist
nicht ohne Brand empfindt. Lohenstein. Die Augen die vom
Weinen naß sind. Zanker. Der Augen Glanz, der sonderlich
kan verführen, und deren runder schönes Licht alle zu bethören
pflaget; die Augen sind die Straß und ein gerader Steg, durch
welchen Amor weiß zu treffen seinen Weg. Opitz. Zeitsterne
meines Haupt und meiner jungen Zeit, die als Planeten sind
gesezt meinem Leben, ihr Augen, wenn ich euch so freundlich
sehe ichweben, so bin ich ganz entzückt. *idem*. Die grosse Seele
strahlt aus seinen Helden-Augen, wie Phoebus, wenn sein Glanz
aus braunen Wolcken bricht: Sein majestätischer Blick, dem
Ernst und Anmuth schmückt, zeugt Lieb und Furcht zugleich,
erschreckt und entzückt. Brockes. Die Augen sind der Liebe
Wiege; in diesen Muscheln wächst das Kind vor dessen Wun-
der. Krafft ein Adler eine Fliege, und starcke Riesen nur ge-
schwächte Zwerge sind. Stoll. Mein Auge war ein Spiegel,
der alle Formen fieng, der frey von Zaum und Zügel, durch geile
Felder gieng. Hofmannswaldau. Weil so viel Thränen. Salz
ist durch dieß Quell geronnen; sehn ist was wägricht aus der
Augen schwarze Sonnen. Lohenstein. Die Augen sind die
Werckstatt der Liebe, ein Brunn, aus welchem Del der Gunst
und Anmuth quillt, da für dem Himmel uns selbst eckelt, wenn
er trübe; für Sonnen, wenn Gewölck und Rebel sie umhüllt.
idem.

Augenblick.

Beywörter Der kurze. schnöde verstrichne. entwichne unwider-
bringliche. verderbende. geschwinde. schnelle. versäumte. edle.
erwünschte. reiche. verflogne.

Ridens-Arten. Ein Augenblick versäumt oft Sieg und Gele-
genheit. Lohenstein. Der Augenblick, der oft des Prahlens
Länge mißt. *idem*.

Augenbraunen.

Beywört. Die braunen. gewölbten. erhabnen. gebognen. schwarzen. stroblichten. verwirrten. wilden. rundten erhöhten. Unmuths; vollen. starcken.

Redens:Arten und Umschreib. Der gewölbte Mund der Augenbraunen. **Brocks.** Er hatte Augenbraunen, die stroblucht, wild, verwirrt. *idem.* In dem gewölbten Mund der braunen Augenbraunen hängt Amor die von ihm erworbenen Sieges-Fahnen in Sieges-Bogen auf. Durch eben diese Bogen hat dieser kleine Schütz so unumschränkt Vermögen, daß er fast jedes Herz, so ihr schön Aug' erblickt, verwundet und verzeht, bezaubert und bestrickt: Es ist, so oft er sich mit diesen Waffen rüst, der Wunden Menge nicht zu zählen; und niemals können ihm geschärffte Pfeile fehlen weil stets ihr nahes Aug ihr voller Köcher ist. *idem.*

Augias.

Beywört. Der weise. kluge. reiche. hell; äuglichte. ungerechte. erschlagne.

Beschreib. Man sagt die Sonne sey sein Vater gewesen; da man sich wegen seiner Mutter nicht vergleichen kan. In seiner Jugend reisete er mit den Argonauten nach Colchis. Darauf ward er König in Elis, da fieng er eine grosse Haushaltung an, indem er eine entseßliche Menge Ziegen und Ochsen hielt: In einem Stall befanden sich auf die drey tausend Rinder, und weil solcher lange Zeit nicht ausgemistet worden war, kam Hercules darzu in Vorschlag; er gieng auch solches gegen die Bedingung ein, daß er zum Lohn den zehenden Theil des Viehes haben sollte. Doch, als es wegen des Lohnes nach verrichteter Arbeit Verdrüsslichkeiten setzte, so war Augias von dem Hercule mit Krieg überzogen; und obgleich das erstemal der Feldzug nicht glückte, so lieff es doch das legtemal so unglücklich vor den Augias ab, daß er von dem Hercule erlegt wurde. Augias soll sonst von sehr muntern Augen gewesen seyn, also, daß es geschienen, als giengen Strahlen aus denselben.

Augspurg.

Beywört. Das reiche. edle. hochgeschätzte. Bewunderns; werthe. theure. berühmte.

Redens:Arten und Umschreib. Wo Klugheit aus Achen die Regeln hohlte. Lohenstein. Augspurg, dessen hellen Glühes Glanz der freche Hahn zu krähen suchte. Wenzel. Die
Stad,

Stadt, die einen Fichten : Apffel in ihrem Schilde fñhret.
Opitz.

Augustinus.

Beywört. Der theure. grosse. bekehrte. gelehrte. straffende. heilige. beredte. ernste. fluge. glückselige. fromme. verblichne. unvergleichliche. reine. treue. redliche. streitbare.

Kedens/Arten und Umschreib. Der so viel Keger schlägt. Chr. Gryphus. Das grosse Kirchen : Licht. Lohenstein. Dessen Honig : süsse Schrifften erwünschten Nutzen stifften. *idem.* Wor dem der Keger freches Heer, wie dort vor Jesse Sohn der Goliath, elag. Opitz.

August-Monath.

Beywört. Der heitre. fruchtbare. Mehren : reiche. vermehrende. erwünschte. edle. fröliche.

Kedens/Arten und Umschreib. Die Sonne war damals in ihrem Fall der Wage. Besser. Durchklärter August, Vermehrer güldner Lust, durch dessen Sonnen : Blicke das aufgesproßte Glück sich ist zum Wunder macht, und als ein Feld voll reffer Garben lacht. Wenzel. Der sich vom Vermehren nennt, und den Rahmen herrlich einbringt : Der den Schmuck der Mehren und aller Früchte Wunder : Schein mehret. *idem.* Betrüglicher August, das Sammeln deiner Mehren, dein Reiffen und Vermehren sey nur der Thoren Lust. *idem.* Da die Schnidter frölich scherzen. *idem.* In welchem das reife Feld die Menge seiner Garben giebt, und der durch manchen Schatz der Monden Dürfftigkeit stehret. Wenzel.

Beschreib. Er wird als ein junger Mensch, in Feuer : Farbe gekleidet, vorgestellt : Er träget auf dem Haupte einen Kranz von Jesminen, Rosen und allerhand Blumen, und hält in der Hand das Zeichen der Jungfrau.

Augustus Caesar.

Beywört. Der vergötterte. grosse. Großmuths : volle. ungemaine. unvergleichliche. edelmüthige. verehrte. bepurpurte. sieghafte. friedfertige. beherzte. fluge. weise. Sanftmuths : reiche. edle. Verehrungs : würdige. alte. gelehrte. theure.

Kedens/Arten und Umschreib. Der an Rath und That unsterbliche August. Lohenstein. Gott, Kaiser, Herr der Welt ; denn dieses sind die Rahmen, die dir, August, nach dem Julius alleine zusamen. *idem.* August, der Erden Sohn und Haupt. *idem.* Die Gränz ist der Natur, der See ihr Ziel gesteckt ; der

Schatten mißt die Nacht, das Sonnenlicht den Tag; nichts aber den August. Kein Bündniß, kein Vertrag ist seiner Werke Maasß. Rom mag die Welt besiegen; er sieget über Rom. Vor seinen Füßen liegen, Volck, Adel, Rath, gebückt. Lohenstein. August, der Clodien die ihr geschworne Pflicht brach, weil ihre Mutter ihn zu Lastern wollte treiben. *idem.*

Aurora.

Beywört. Die rothe. helle. Rosenfarbne. blutige. Rosenlichte. flare. ausgeklärte.

Redensarten und Umschreib. Aurora, deren Wangen, eh Phoebus kömmt gegangen, sehr schön, ja Wunder schöne sind. **Neuzirch.** Ledens Schwanenkind, so die Perlen Tropffen auf die Kräuter schüttelt, wenn es die Schatten bricht. *idem.* Aurora, die die braunen Wellen küßt. Lohenstein. Aurora, die Heroldin des Auges dieser Welt. *idem.* Siehe Morgenröthe.

Beschreib. Ihre Eltern sind noch nicht ausgemacht. Sie courtisirte erstlich mit dem Mars. Davor sich die Venus rächete, und sie verliebt machte, daß sie der Liebe nicht wieder loß werden konnte. Sie entführte daher den Orion, den Cephalum, und unter andern auch den Tichonum. Vor diesen bath sie von den Göttern zwar die Unsterblichkeit aus, er wurde aber in seinem Alter so kindisch, daß er wieder in die Wiege gelegt werden mußte. Sie wird als ein annehmliches Frauenzimmer, mit Rosenfarbenen Fingern, auf einem güldnen Stuhle sitzend, oder auch auf einem Wagen vorgestellt, welchen zwey, oder drey, auch vier auch ein Pferd ziehen, die entweder weiß, oder Rosenroth, oder Saffran gelbe sind.

Ausarten.

Redensarten. Bisweilen ändern sich die Zweige, daß die Früchte statt des gehofften Schmachts nur rauch und bitter sind: Die Tochter macht sehr oft der Mutter Lob zu nichts; ein frommer Vater zeugt ein ungerathen Kind. Wenn sich ein Purpurrock mit Sünd und Schand entfärbet, und Sodoms heißer Brand das edle Blut entstickt, so wird die Pflanze bald, indem sie wächst, verderbet, und der sonst helle Glanz mit Finsterniß bedeckt. **Chr. Gryphius.**

Ausgang.

Beywört. Der ungewisse. blutige. erlebte. beglückte. erseuffzete. selige. gewisse. vorher verkündigte. vermuthete. gehoffte. fehlgeschlagene. verkehrte. umgeschlagene. gerade. gehinderte.

Redens

Redensarten. Nach schon geschener That lehrt oft der Aus-
schlag viel, was kein verschmizter Rath vermag vorher zu ses-
hen. Lohenstein. Den niemand zum Voraus ausspühren
kan. *idem.*

Auslegen.

Redensarten. Der Räthsel trübe Nacht durch fluge Lehr er-
klären. Opitz. Der verborgnen Meinung Kern aus den dis-
cken Schalen wickeln. *idem.* Dein alter Adam pflegt den
Moses auszudeuten, und macht des Heylands Wort zu deis-
nem Fleisch bequem; und wenn zwen Lehrer sich um eine
Meinung streiten, ist der, so deinen Trieb entfesselt, angenehm.
Opitz.

Ausklären.

Redensarten. Den Augenblick verschwand der Donner har-
tes Knallen; die Wolcken theilten sich in tausend kleine Bal-
len, der helle Tag erschien. Neukirch. Gleich war des Him-
mels Bogen mit Licht und Klarheit überzogen, die Wolcken
fiengen an zu fliehn. *idem.* Siehe Zerkheit.

Autolycus.

Beywört. Der veränderliche. hurtige. geschwinde. diebische.
listige. verschlagene. ertappete. verehrte. gewenhte. tapffere.
beherzte. überlistete.

Beschreib. Ein Sohn des Mercurii und der Chione. Von seinem
Vater erhielt er das Privilegium, zu mausen wo er wollte, ohne
ertappet zu werden; indem er das Vermögen besaß, alles was
er gestohlen, in andere Gestalten zu verkehren, und aus Weiß-
sen Schwarz, aus Schwarzen aber Weiß zu machen. Allein
bey den Sisypho mißglückte ihm sein Kunst-Stück, als er dessen
Schafe stahl: Denn dieser hatte sie unten an den Füßen ge-
zeichnet, und konnte sie dahero leicht erkennen. Diese Spisfin-
digkeit brachte es dazu, daß er dem Sisypho seine Tochter, die
Aniclia, zur Ehe gab. Sonst war er ein Gesellschafter der Ar-
gonauten; und ist er von den Sinopensen göttlich verehret
worden.

Axiothea.

Beywört. Die gelehrte. Lehr; begierige. bemühte. scharffsinnige.
weise. fluge. unterrichtete.

Redensarten und Umschreib. Die ihre Lehr; Begierde in
Männer-Kleider zwang, den göttlichen Plato zu hören. Lohen-
stein.

stein. Deren Schüler sich Sponlippus nennen muß, als ihr bester Mund von süßen Lehren flosse. *idem.* Der Griechischen Frauen Wunder: Bierde, von ungemeiner Lehr: Begierde. *Opiz.*

Azoni.

Beywört. Die irrenden. ungewissen. gemeinen.

Beschreib. So wurden bey den Heyden die Götter genennet, welchen keine gewisse Stelle im Himmel angewiesen war, und allenthalben verehret wurden.

Baal.

Beywörter. Der scheußliche. mächtige. Ohnmachts-volle. Kraft: lose. verspottete. verfluchte. zerstörte. Blut: besprünzte. verzehrende. teuflische.

Redens: Arten und Umschreib. Den Carthago dort in seinem Balis ehrte. Lohenstein. In dessen glühend Schooß man junge Kinder legte. *idem.* Der bey den Römern sonst auch Jupiter hieß. *id.* Die Sonne, welche man auch Baal nannte. *idem.*

Beschreibung. Baal ist ein Abgott, unter welchem die Tyren den Jupiter, oder wie andere wollen, andere Nationen die Sonne und den Saturnum ehrten. In der Bibel heisset er auch öfters Moloch. Er wurde von den Manns-Personen angebethet; und wenn ihn Personen *sexus masculini* anrufften, so war er auch ein Masculinum: Wosern ihn aber die Weiber anbetheten, wurde solcher Abgott zum *Faeminiao*, und hieß Baaltis. Man machte ihn glühend, und legte ihm hierauf junge Kinder in die ausgestreckten heißen Armen, oder auch in Schooß, worinnen sie elendiglich umkommen mußten. Siehe *Belus*.

Baaltis.

Beywört. Die Syrische. Phönicische. Egyptische. lächerliche. thörichte. verehrte. Blut: begierige. schändte. glühende. durch Menschen: Blut versöhnte.

Redens: Arten und Umschreib. Die dort Carthago ehrt. Lohenstein. Die sonst auch Astarte heist. *idem.* Baaltis, höre mich, weil man dir allzeit hat hochedles Menschen: Blut und Kinder: Fleisch gewähret, daß es dein glühend Bild verbrennt hat und verzehret: Schau, Göttin, gleich sich dir zwey meiner Kinder stellen. Im Fall ihr schmelzend Leib soll deine Flamm erhellen, eröffne deinen Heisch mit den gewohnten Strahlen. Ja, ja, ich sehe

sehe schon die Gluth sich röther mahlen: Die Flamme crönt dein Haupt. Kommt her ihr Kinder loöst, wer würdig unter euch sey auf den glimmen Rost, als Opfer für das Hehl des Vaterlands, zu steigen: Kommt! denn sie scheint euch schon die Armen zuguneigen. Lohenstein.

Baar.

Beywört. Die schwarze. düstre. betrühte. bethrante. Schrecken; volle. traurige. unverhoffte. bedeckte. verhaßte. gewünschte. begehrte. erseuffzete. geliebte. klägliche. unvermeidliche. unausbleibliche. gewisse. furchtbare. gebrachte.

Redensarten und Umschreib. Darauf man mich dereinst zu meiner Ruhe bringt. Chr. Gryphius. Das Werkzeug, mich zur Ruh, zur längst gewünschten Ruh in meine stille Grufft zu bringen. *idem.* Die Baar, so uns sterblichen meist zu früh gesetzt wird, wenn der verwehnte Geist noch an dem Eiteln hanget. *idem.*

Baara.

Beywört. Das niedrige. seltn. spitzblättrichte. Feuerfärbiche. liebliche. Geheimniß; volle. wunderbare. bey Mondenschein gedörnte. theure. treibende. kostbare. unschätzbare. edle.

Redensarten und Umschreib. Das bey der Nacht auch selbst den hellsten Glanz streut. Lohenstein. Vor dem die Gänse sich ganz ungemein entsetzen. *idem.* Das man teutsch Mondkraut nennt. *idem.* Das Kraut aus dem manch Alchimist ein groß Geheimniß macht, aus schlechtem Kupffer Gold durch seine Krafft zu lehren. *idem.*

Babylon.

Beywört. Das trokige. ungemeine. erhöhte. wunderbare. bemoste. verheerte. ewige. nichtige. verwüstete. hochgeführte. stolze. hohe. zerstörte. alte. feste. schndde. umgewühlte.

Redensarten und Umschreib. Das sein höchst; prächtigs Haupt bis zu den Wolcken hob. Lohenstein. Das Wunder Aßens an jenem tieffen Phrat. *idem.* Das Zeichen der Verwesgenheit der tollen Menschen. *idem.* Das kaum den Rest von seinen Mauern zeigt. Wenzel. Babel das rauhe Flüsse hat. Chr. Gryphus. Die Auen des öden Babylons, worauf ich nichts als Angst zu schauen ist. *id.* Wo Beli Tempel war. *idem.* Wo sich Semiramis die Wunder; Gärten baute, die man in freyer Luft verwegen schweben schaute. Lohenstein.

Bacchæ.

Beywört. Die wütende. tollen. tobenden. rasenden. wilden. abscheulichen. verhassten. unerbaren. häßlichen. verwegenen. gefangnen. loßgelassnen. beschützten. mit Wein befrängten. besoffnen.

Beschreib. Diese rasende Weiber haben noch mehr Nahmen. Sie heißen Bacchæ, Thyades, Lenæ, &c. Als der Bacchus nach Indien zog, so begleiteten sie ihn dahin, und wurden endlich seine Priesterinnen. Auf ihren Köpfen trugen sie Kränze von Wein- und Neben; über ihre Schultern hieng entweder eine Hirsch- oder eine Reh-Haut; so wie sie auf der Achsel einen glatten Stock oder Spieß trugen, der Thyrsus genennet wurde, und mit Wein- und Neben bewunden war. Die Löwen und andere wilde Thiere führten sie mit den bloßen Händen herum, die hernach, nachdem sie solche geschlachtet hatten, ihre Speise waren, indem sie sie roh und ungekocht frassen. Wenn sie durstig waren, so ließen sie mit ihren Thyrsis auf die Erde auf, da floß denn alles aus der Erde was sie trincken wollten, es mochte Milch oder Wein seyn. Lycurgus haschte sie nach ihrer Zurückkunft aus Indien alle auf, mußte sie aber loß lassen, da ihn Bacchus toll machte. Bey den Orgien oder Festen des Bacchi schwärmten sie unerträglich.

Bacchus.

Beywört. Der Wunder, starcke. mißbrauchte. edle. schädliche. verhasste. beliebte. verehrte. dicke. schreyende. heulende. hitzige. abscheuliche. betrunckne. geschwollne. Lyxus. Evan. Nomius. Liber. Iacchus. Triambus Licnitas.

Redens-Arten und Umschreib. Der süsse Neben-Gott Opitz. Der Herrscher aller Feinde, großherzig, starck von Krafft, Beschützer deiner Freunde. *idem.* Der Hasser der Traurigkeit und Angst. *idem.* Der Bangigkeit Vertreiber. *idem.* Der Mörder aller Pein. *idem.* Du Schutz-Gott der Bacchinnen. *idem.* Der die Thiber Stadt bewohnt. *idem.* Du Vater aller Freude und auch des süßen Weins. *idem.* Den Nilus dort in Indien getragen. *idem.* Der uns die Zunge schärfft, daß unsre Reden fließen. *id.* Du bist den Lügen gram, und liebst die Falschheit nicht; die Wahrheit liegt verschlossen in deinem süßen Trancck, wenn wir damit begossen, da ist die Zunge loß. *idem.* Iacche, sonder dich ist Venus als gebunden, Cupido liegt und schläfft, kan niemand ie verwunden; kömmt aber du dazu, dann fassen wir uns Muth, sind eyfrig auf das Thun, dann thut die Liebe gut.

gut. Drum hat man vor der Zeit gepflegt auf den Altaren der Griechen weit berühmt mit Venus dich zu paaren; denn ohne Bacchus Safft, und Ceres deine Frucht, ist mit den Lieben nichts, und Venus giebt die Flucht. *idem*. Die Freude kömmt von dir; wir sind ohn deine Gaben schon vor dem Tode todt, und lebensdig begraben. *idem*. Der liebe Geselle Bacchus, der Vater aller Lust, dem leichtlich keine Stelle im Hause wird versagt. *idem*. Denn Bacchus wenn du kömmt aus einem vollen Hafen geflossen in den Leib, da werden auch die Slaven zu Königen gemacht, die Traurigkeit u. Schmerz vergehen durch den Trunck, entbunden ist ihr Hertz. *Epiz.* Des Bacchus Heiliathum und des Neptun Altar war in der Rennes-Bahn aufs prächtigste gebauet; weil beyder Gottesdienst so Lauf- als Schauspiel war; und diese Aufsicht war meist Priestern anvertrauet. Lohenst.

Beschreib. Der Bacchus wird sonst auf verschiedne Art vorgestellt. Man mahlet ihn als einen jungen Menschen männlichen Geschlechtes wiewol mit einem zärtlichen und fast weibischen Gesichte, mit bloßer und offener Brust. Auf dem Haupte wird man ein paar kleiner und gleichsam erst hervor brechender Hörner gewahr; da es übrigens mit einem Wein-; Lebens-Kranze umgeben ist. Unken reitet er auf einem Tiger, und neben sich zur linken Hand stehet ein Weinstock, der voller Trauben hängt, um welchen Affen, Schweine und Löwen stehen. Von dem Weinstocke hat er eine Traube, die er mit der rechten Hand in den mit der linken Hand unterhaltenden Becher drückt. Er wird auch ganz nackend oder bund gekleidet, auf einem Wagen, den Panther-; Thiere ziehen, einen Thyrsus in der Hand haltend, mit einem Epheu-Kranze auf dem Kopfe, vorgestellt. Noch weiter bildet man ihn mit schönen Haaren, einem Thyrsos in Händen, mit Blumen bestreuten Kleide, einem Reh-; Felle auf der Schulter, oder auch mit einem Löwen-; Felle, einer Keule in der Hand, hohen Cothurnis und langem Saffran-farbichten Kleide, andere noch anders ab. Oft ist er mit neun Jungfrauen umgeben, welche Music machen, und von einer Manns-Person commandiret werden; die nichts anders als der Apollo und die neun Musen sind. Es hat sehr viele gegeben, welche den Namen Bacchus geführt. Drey sind die merckwürdigsten, der Griechische, Thebanische (der ein Sohn des Jupiters und der Semele gewesen) und Egyptische. Diesem letztern werden der andern ihre Thaten meist zugeschrieben, und war er sonst ein Sohn

des Ammonis und der Amalthea. Rhea war sonst die ordentliche Gemahlin des Ammonis; und da sie sehr eifersüchtig auf denselben war, durfte er sich nicht merken lassen, in was Verbündniß er mit der Amalthea stiehe. Der junge Bacchus war also so gleich nach seiner Geburt fort und auf die Insel Nisum geschaffet, welche in dem Flusse Triton gelegen war. Die Nymphe Nisa nahm die Sorgfalt vor seine Auferziehung über sich, so wie ihr Vater Aristæus mit seiner Unterweisung bemühet war. Minerva war ihm zum Schutze gegeben, ihn vor allen Nachstellungen der Rhea schadlos zu halten. Er nahm daher an Leibes- und Gemüths- Vortrefflichkeiten zu. Da auch seine Mutter, die Amalthea, von dem Ammon mit Blitzen getödtet wurde, war doch dessen Sorgfalt vor den Bacchum deswegen nicht vermindert. Einige geben vor, daß, weil da seine Mutter getödtet worden, er noch unzeitig und nur ein Embryo von sechs Monath gewesen, ihn sein Vater sich selber in die Hüfte geneset, da er ihn denn mit seinen Hörnern so sehr vexiret, bis er ihn aufs neue gebohren; und was man vor Dinge mehr erzehlet, daraus man wahrnehmen kan, daß der Griechische und Egyptische Bacchus entweder einerley Personen gewesen, oder fast einerley Fatalitäten gehabt. Der Indianische Bacchus soll den Wein zuerst erfunden haben. Von ihm soll auch die Pflanzung der Feigen, und anderer fruchtbaren Bäume erfunden und gezeigt worden seyn. Von dem Thebanischen Baccho wird vorgegeben, daß er nach ausgeübter vieler Uppigkeit ein Heer von Weibern zusammen gebracht, die mit Spiessen, so mit Weins-Reben umwunden gewesen, einen Theil der Welt durchgezogen und viele Streitigkeiten bengelegt haben. Der Egyptische bauete dem Ammon seinem Vater den von dem Oracul berühmten Tempel in Libyen, zog durch die Welt, lehrte die Leute Bierbrauen, wo das Land die Wein Pflanze nicht zuließ; und was man vor Geschichte mehr erzehlet, die man bald diesem bald jenem zuschreibet. Ihm zu Ehren sind sehr viele Feste gefeyert worden. Bey den Egyptern führet er den Nahmen des Osiris.

Bacchanalia.

Beywört. Die tollten. verfluchten. schändte. abscheuliche. Götter verhaßte. verbohtne. sündliche. beliebte. oft gefeyerte. durch Rasen begangene. rohe. unanständige.

Redensarten und Umschreib. Die auch wol Christen seynen.

Wenz

Wenzel. Das verfluchte Bacchus-Fest. Chr. Gryphius. Des
Sauff-Gotts Ehren-Tag. Opitz.

Beschreib. War ein Fest, so die Römer dem Baccho zu Ehren
feierten. Es gieng dabey so gottlose zu, daß keine Uppigkeit
und Bosheit zu groß war, die man zu begehen Scheu getragen
hätte. Huren und Leichtfertigkeiten waren die gewöhnlichsten
Verrichtungen, wodurch das Fest geheiligt und recht gefeiert
wurde. Doch die Obrigkeit wurde eben durch solche Ausschweif-
ungen bewogen, das ganze Wesen bey der größten Strafe zu
untersagen und zu verbieten.

Bach.

Beywört. Der rauschende. rege. kühle. angenehme. Silbers
flare. murmelnde. heisre. schlancfe. holde. rieselnde. reine. wal-
lende. Erystallen; gleiche. liebliche. mit Schilff befrängte. sanfft
wallende. stille. beliebte. lustige. ungetrübte.

Redens-Arten und Umschreib Der Bach, der durch niedris-
ges Gefilde schlürfft. Wenzel. Des Baches fließende Erystals-
len. Brockes. Dessen rauschende Erystallen den Wald durchs-
wallen. *idem*. Des Bachs durchsichtger Spiegel *idem*. Der reiz-
ner als ein reiner Spiegel. *idem*. Dort, wo durch das beblümte
Grün; wey kleine Bäche murmelnd fließen. *idem*. Wir sahn des
Baches Silber; reine Fluth, als einen glattpolirten Spiegel,
wie sie des Ufers Schmuck, den Phæbus heitre Gluth mit einem
guldnen Glanz bestrahlte, als eine Schilderen mit Wasser Far-
ben mahlte. *idem*. Die Berg; Erystallen; gleichen Bäche, von
ihres Eises Banden loß, versilbern Tellus grüne Schooß, und
schlängeln sich durch unsrer Felder Fläche; Erfrischen, was
vorhin verdorrt, und rauschen über glatte Riesel, mit lieblich
murmelmendem Geriesel, in sich vergrößernden beschäumten
Circuln fort. *idem*. Ein Bach, der durch das fette Gras mit
holdem Murmeln brach. *idem*. An einem Bach, der allgemach
die glatte Fluth durch tausend Blumen lenckte, und schlancfe
Binsen, Klee und Gras mit Silber; reinen Tropffen tränckte.
idem. Ein murmelnd Bach, der sanfft von Stein auf Steine
fällt, und die stille Klufft benezt; ja durch sein heisres Rau-
schen macht, daß, der hier liegt und schläfft, nur mit Verdruß
erwacht. *idem*. Der Bach, der den fetten Fuß des beblünten
Ufers mit feuchter Zunge leckte. *idem*. Bey einem kleinen Bach,
auf dessen hellen Grund im Schatten von dem sich drinn spie-
gelnden Gepüsch man alle Steinchen, alle Fische und bunte
Muscheln

Muscheln zählen kunt: Es schien das schwancke Rohr mit tausend grünen Degen sich zu der Sicherheit des Strandes zu bewegen, und mit den nimmer stillen Spitzen des Ufers Blumen zu beschützen. *idem* Der Bach, dessen nasse Crystallinen meinen Fuß benetzen, und dessen Perlen-Fluth sich durch hohle Klippen zwängt, wo feuchtes Silber rauscht. Ziegler.

Bad.

Beywört. Das reine. heilige. beliebte. gesunde. erwählte. kühlle. laue. heiße. angenehme. sanffte. unentbehrliche. saubernde. ungesunde. tödliche. schwefelichte. Kräuters volle. rauchende. salzichte. ungemeine. besondere. verschwenderische. nöthige.

Baden.

Redens-Arten. Sie eilte nach der Fluth, sich in solche zu setzen, dem Leibe zu benöthigter Reinigung. *Opitz*. Das laue Bad umgab die Perlen-Glieder. *idem*. Komm, laß jenen Bach (um uns recht abzukühlen,) sein reines Raß auf unsre Glieder spühlen. Lohenstein. Der lag in einer Wanne und machte sich mit lauem Wasser naß, und fand im Baden bloß sein kindisches Vergnügen. Brockes.

Bader.

Beywört. Der nöthige. beschwitzte. nackende. Blut-gierige. waschende. schröpfende. erhitze. eckle. Fürwitz-volle.

Redens-Arten und Umschreib. Den die gemeine Stadt zum Schröpf-Kopff angewiesen. Wenzel. Der über unsern Kopff uns heiße Lauge gießt. *Opitz*. Der den verlegnen Schmutz aus seinem Neste reibt, und uns den Schweiß aus allen Gliedern treibt. Lohenstein.

Bär.

Beywört. Der grobe. wilde. gemästete. Schlaff-liebende. grausame. grimmige. langsame. starcke. murmelnde. zottlichte. rauhe. braune. weiße. schwarze. tölpische. beleckte. ungestallte. häßliche. scharff-zähnte. geblendete. kurz geschwängte.

Redens-Arten und Umschreib. Der seine eigne Klauen saugt. Lohenstein. Der schlafende gebiert. *idem*. Des Wachsthum sich mit seinem Leben endet. *idem*. Der Bienen ärgster Feind. *Opitz*. Der jenen Paris dort gesäuet und genährt. *idem*. Des sen Grimm und Brummen den Tapfermüthigsten in Schrecken setzen kan. *idem*.

Bär.

Bär. Das Gestirne.

Beywört. Der gestirnte. helle. kalte. erhöhte. entfernte. glänzende. verhaßte.

Redens/Arten und Umschreib. Der kalte Bär, der die Schneeweissen Thiere bleicht. Lohenstein. Der gegen Norden glänzt. *idem.*

Bären-Klee.

Beywört. Der gesunde. immer grüne. hohe. flebrichte. Distels ähnliche. wärmende. belobte. verachtete. nuzbare. edle. brauchbare. gesuchte. genosne. erweichende.

Redens/Arten und Umschreibungen. Der der Schwindsucht feindlich ist. Lohenstein. Den man mit Füßen tritt so nuzbar er auch ist. *idem.*

Bahn.

Beywört. Die glatte. schlüpfrige. ungewohnte. getrettne. ebne. steinichte. harte. schmale. Dornenreiche. mit Dornen bestreute. beliebte. verlassne. schndde. Rosen volle. sanffte. gleiche. ungebähnte. versührerische. bethrante. Blutbesprigte.

Ball.

Beywört. Der leichte. vermorffne. verschlagne. gesundne. verachtete. auserschnne. erwehlte. armselige. müde. geplagte. ungewisse. in die Luft getriebne. erhabne. versallne.

Balsam.

Beywört. Der kostbare. theure. heilsame. köstliche. kräftige. durchdringende. liebliche. süsse. bittre. lindernde. fette. ölichte. Arabische. Peruvianische. Toletanische. Americanische. harzichte. flüssige. wohlriechende. stärckende. Indische. schwere. Honigähnliche. scharffe. tröpfelnde. zähe. Orientalische.

Redens/Arten und Umschreib. Den uns America als einen Schatz gesendet. Lohenstein. Des Balsam-Baumes theure Thränen. *idem.* Kein Balsam-Baum grünet auf dürrem todtten Sande. Chr. Gryphius. Der Balsam pfleget aus den Stauden zu schwißen, wenn Messer dessen Rinden rizen. *idem.* Verderbend Balsam mehrt den Standt in todtten Köpfen. Lohenst. Der vor der Fäulniß schützt. *id.* Dessen Staude kein Eisen rühren darff, weil er dadurch verdorrt. *id.* Wodurch Egyptens Welt den Todten ewig macht. Chr. Gryph.

Balsamiren.

Redens/Arten. Zeuch, Iras, dem Anton mit diesem krummen Eisen,

Eisen, durch seine Nase das Gehirn rein heraus; und flösse Balsam rein. Dieß und der Dürmer Grauß hat Etheocles schon mit einem Rohren; Steine geschnitten aus dem Bauch, und mit Phönixer; Weine geäubert fleißig ab, hernach in Nil gesenckt. Sein holer Leib ist auch mit Salze schon getränkt. So salbt mit Cedar; Saft und Narden seine Glieder. Eröffne, harmonium, ihm seine Augen; Lieder, die ich ihm drückte zu, den Himmel noch einmahl vergeistert anzuschauen. Mercur, laß einen Strahl ihn auch auf mich noch thun; daß er vergnügt erblicke, wie treu und schmerzhaft ich sein Grabmahl ihm beschiebe. Salambo, fülle Leib und Brust voll Aloe, voll Myrrh und Casia. Lohenstein. Hat vielen, die gleich nicht der Seele Schatz geschenkt, die Kern und Geist gesucht ins Eörpers Straf und Mischen, doch nach der Ewigkeit ihr dumpficht Geist gebrennt, wenn sie mit Cedar; Saft die Leichen abgewaschen, mit Del und Aloe gesalbet Leib und Haupt: Weil aber endlich Zeit und Fäule beides raubt, der Balsam Moder wird, die Myrrhen Würmer sämen, muß man zur Ewigkeit was bessern Zunder nehmen. *idem.*

Bandite.

Beywört. Der unbarmhertzige. mörderische. grausame. verfluchte. berüchtigte. gottlose. Blutdurstige. strenge. unerbittliche. geheime. schlaue. mit Dolch und mit Geschütz versehen. tolle. schnöde. Redens; Arten und Umschreib. Den Welschland zeugt und nährt. Gryphius. Die oft ein redliches Wesen bey ihrer Eohheit zeigen, dadurch um desto mehr zu schaden. *idem.* Der feinen Mörder; Dolch auf unser Herze schärfft. *idem.* Vor dem noch Tapferkeit noch Unschuld sicher ist. Epitz.

Bangigkeit.

Beywört. Die enge. feige. bebende. heisse. gepresste. ungewisse. leichte. verjagte. furchtsame. schmerzeng;volle. niedrige. blöde. Unmuths;volle. verliebte.

Redens; Arten und Umschreib. Das Joch der Bangigkeit, das meine Seele drückt. Gryphius. Die Bangigkeit die den gequälten Geist mit Centner; Lasten plagt. Lohenst. Der Bangigkeit durchdringend Gifft, das allen Muth entgeistert. *id.* Die als ein schnöder Molch die heisse Brust durchwühlet. *id.*

Bann.

Beywört. Der fürchterliche. entseßliche. mißbrauchte. strenges; schädliche. tyrannische. bessernde. gelinde. nöthige.

Redens;

Redens-Arten und Umschreib. Der Donner, Strahl des Banns. Amthor. Der Kirchen strenge Strafe, die aus des Christen-Volcks Gemeinschaft schleuft. Opiz. Das schwere Joch, womit die Kirche die frechen Sünder züchtigt. Chr. Gryphius.

Barbata.

Beywört. Die verkleidete. Männer ähnliche. bärthige. angeruffne. vermurrate.

Beschreib. Unter diesem Nahmen war die Venus zu Rom verehret. Denn wenn denen Römischen Frauen eine Kranckheit zustieß, daß ihnen davon alle Haare ausfielen, nahmen sie ihre Zuflucht zu ihr. Ihr Bildniß zeigte einen Mann mit einem Barthe, was die Ober-Helffte anbetraf, unten aber ein Frauenzimmer, mit einer Kanne in der Hand. Wiewohl sie von den Cypriern zwar dem Leibe nach als ein bärthiges Manns-Bild, doch mit Weiber-Kleidern angethan, verehret wurde; wie denn auch die Männer ihren Dienst in Weibs, die Weiber aber in Männer-Kleidern verrichteten.

Barbier.

Beywört. Der geschwinde. leichte. muntre. geschickte. hurtig. e. nöthige. beliebte. unentbehrliche. künstliche.

Redens-Arten und Umschreib. Deren Kunst sich von dem Barthe nennet. Wenzel. Der Wund-Arzt, dessen Hand die Wunden flüglich heffiet, dem Kranken Balsam giebt, der die Verbluthung entkräftet. Gryphius. Dessen leichte Hand die Adern öffnet. *idem.*

Barden.

Beywört. Die alten. betrügerischen. ernsten. singenden. abgötterischen. verblendeten. rohen. tapfern hochangesehenen. weisen. in Busch und Wald versteckten.

Redens-Arten und Umschreib. Die das alte Gallien als seine Priester ehrte. Lohenstein. Die der Warsager-Geist zum öfftern trieb. *idem.*

Bareth.

Beywört. Das heilige. geweyhte. Purpurfarbne. Violettfarbne. beliebte. belohnende. gesuchte. erstrittne. erworbnne. erslangte. holde. Ehren-volle. sanffte. leichte. mit Meid und Gift befleckte. hochgeachtete, verworffne.

Barnis

Barmherzigkeit.

Beywört. Die alberne. unzeitige. Güt; gefällige. gelinde. sanffte. beliebte. feige. verzagte. weibische. ungerechte. verworffene. belobte. Güt; beliebte. reine. belohnte. schonende. erwehlte. menschliche unbekannte. schuldige Wehmuths; volle. mitleidige.

Redens; Arten und Umschreib. Die Schwester der Gedult. **Neukirch.** Des Himmels eignes Kind. **Opitz.** Durch dieses war sein hartes Herz von Steinen in etwas weich gemacht; des Beyleids zarte Krafft rührt seinen Geist, und bringt sein grimmig Muth zum weinen und seine viehische Seel zu einer Leidenschaft die ihr ganz unbekannt. **Brockes.** Barmherzigkeit die uns dem Vater gleich machet. **Wenzel.** Barmherzigkeit die unsers Schöpfers Bild ist, wodurch ein Mensch die Christens Pflicht erfüllt. *idem.* Ein Herze, welches pflegt Barmherzigkeit zu hegen, das die Erbarmung stets vor eine Tugend hält; läßt sich zur Wehmuth auch den Ketten; Schall bewegen; obgleich der Sünder nicht in das Gesichte fällt. **Siegler.**

Beschreib. Athen verehrte die Barmherzigkeit in einem eignen Tempel. Ihr Bildniß stellte einen Menschen vor, dessen Herz in zwey Stücke zertheilet war und beständig mit Thränen besfloßen wurde. Man bildet sie sonst als eine Dame mit einer etwas erhabnen Nase, und die von besonders weißer Haut ist. Auf dem Haupte trägt sie einen Kranz von Del;Zweigen. Sie trägt ihre Armen ausgebreitet und hat in der rechten Hand einen Cedern;Zweig, und zu ihren Füßen sitzt eine Krähe.

Barth.

Beywört. Der starcke. beschorne. schwarze. häßliche. rothe. dünne. junge. Milch;behaarte. dicke. strobliche. rauhe. stachsliche. krause. lange. wilde. scheußliche. verworrene. zarte. sanfte. weißliche.

Redens; Arten und Umschreib. Ein Barth, der seinen Mund als einen Wald umfassen, beschattet ihm die Brust, bedeckt seine Wangen. **Brockes.** Von Vorsten ist sein Maul als ein wild Schwein umringt. *idem.* Ein rother krauser Barth, der ihm vom Kinn abhieng, und in zwey Knebeln sich bis an die Brust erstreckte, umgab sein weites Maul. *idem.* Ein Jüngling, dessen Blut ein männlichs Feuer spüret, wenns an zu wallen fängt, wird hie und da mit sanfftem Haar gezieret, das aus der zarten Haut zwar schön doch sparsam drängt. **Brockes.**

des. Es hängt ihm um das Maul ein dick verwachsener Schopf. *idem.*

Basel.

Beywört. Das alte. weise. gelehrte. besuchte. geehrte. fluge. fest; gegründete.

Redens: Arten und Umschreib. Die ihren Ursprung noch Augusten danken muß. Epig. Wo Kunst und Wissenschaft das Bürger: Recht erhalten. *idem.*

Basilea.

Beywört. Die keusche. entzückte. geehrte. milde. fluge. vergötterte. mit Tumult und Schwärmen verehrte.

Beschreib. Die Älteste unter den Kindern des Urani und der Titze. Sie half ihre Geschwister erziehen, und war deswegen mit dem Beynahmen magna Mater beehret. Ihre Brüder und das Volk waren es zufrieden, daß sie, nachdem ihr Vater zu den Göttern aufgenommen wurde, die Regierung übernahm. Ihre Keuschheit war unvergleichlich, und sie wollte von keinem Heyrathen wissen. Dennoch verehlichte sie sich mit ihrem Bruder dem Hyperion, von dem sie den Helium und die Selenen gebahr. Doch ihre Brüder wurden hierüber rebellisch, machten den Hyperionem nieder, und warffen den Helium in den Eridanum, daß er ersoff; so, wie sich Selene hierauf aus Verzweiflung zu tode stürzte. Basilea suchte den Helium nach diesem an dem Eridano: Hierüber gerieth sie in eine Ohnmacht, und endlich in einen tieffen Schlaf, da ihr Helius erschien, und sie damit tröstete, daß von ihm die Sonne, von seiner Schwester aber der Mond den Nahmen haben sollten. Nachdem sie erwachte, durffte sie niemand mehr anrühren: Nach diesem lieff sie mit dem Spielwerke ihrer Tochter als unsinnig herum. Da man sie nun angriff, kam ein entseßliches Donner: Wetter, da man sie dann nicht mehr gesehen. Ihr Gottes: Dienst wurde mit großem Schwärmen und Getümmel verrichtet.

Basilisk.

Beywört. Der töbliche. giftige. fabelhafte. vom Hahn erzeugte. gefährliche. entseßliche. gefürchtete. scheußliche. erschreckliche. furchtbare.

Redens: Arten und Umschreib. Von welchem sich die alte Welt mit seltnen Mährchen trug. Wenzel. Der Basilisk, der aus den entflammten Augen eitel Mord und Tod um sich sprühet. Lohenstein. Des Basilisten Aug' ist in der Ferne tödtend; von

ron nahen Spiegeln preßt des Gift, Wurms feurig Blick ihm selbst zur Schmach zurück. *idem.*

Bathseba.

Beywört. Die verführte. nackichte. erblickte. zarte. weiße. entzückende. reizende. unvergleichliche. ehebrechende. bestraffte.

Redens-Arten und Umschreib. Urias Eh, Gemahl. Ziegler.

Deren Ehe: Gatte durch Ammons Schwerdt zwar fiel, doch mehr durchs Buhlers List. Zanke. Die ein lüsternd Auge im Bade erblickte. *idem.* Die Bathseba, die das vor blosses Scherzen hält, was Fürst und Herz durch kaltes Wasser brennt Ziegler. Die Bathseba, die den David im Wasser anstecket wenn das Alter auch schon seinen Saft abzapffet. Lohenst.

Baton.

Beywört. Der nichts werthe. schnöde. verehrte. angebetete.

Beschreib. Des Amphiarai Rutscher in dem Kriege vor Theben.

Er ward von der Erde verschlungen; und da er sonst ein braver Mann gewesen, als ein Held verehret; wie er denn zu Argis einen Tempel hatte, den man ihm zu Ehren aufgerichtet.

Battus.

Beywört. Der geschwägige. meinenbige geizige. Treu: lose. ungewissenhafte. schnöde. tolle verrätherische. bestraffte. Endsbrüchige.

Beschreib. Er war ein Arcadier, der seinen Aufenthalt auf einem hohen Felsen hatte, den man auch von ihm Speculam Batti benannte. Als der Mercurius dem Apollo einige Kinder gestohlen hatte, und sie durch Arcadien trieb, nahm er solches bald wahr: Doch Mercurius bestach ihn, daß er einen End that ihm nicht zu verrathen. Doch Mercurius versteckte seine Kinder; und nachdem er sich in eine andere Gestalt verborgen, kam er wieder zu dem Battu, both ihm ein Oberkleid an, wofern er ihm sagen würde, ob er nicht einige Kinder durchtreiben sehen. Diesen stach das Geschenk in die Augen und sagte, was er gesehen. Darüber schlug ihn Mercurius mit dem Stabe vor den Hals, daß er zum Steine war: Wiemol man die Geschichte auch anders erzehlet.

Bauch.

Beywört. Der fette. dicke. beschwehrliche. ungeheure. faule. schnöde. geile. Wollust: reiche. schleckerhafte. gefüllte. welche. zärtliche. geschwollene, francke. geizige. ausgedorrte. magere.

Redens-Arten und Umschreib. Den Epicurus Volck als seinen Götzen

Götzen hält. Opitz. Dem der Hals sein täglich Opffer bringen muß. Wenzel.

Baucis.

Beywört. Die fromme. Gast-freue. verträgliche. gewarnte. besuchte. belohnte. heilige. verwandelte. Nachahmungs-würdige.

Beschreib. Eine Phrygische alte Frau, welche sich mit ihrem Manne, dem Philemone, in einem alten und engen Häußgen aufhalten mußte. Da einmal Jupiter und Mercurius die Erde durchstrichen, das Leben und den Wandel derer Menschen erkennen zu lernen, kehrten sie bey diesen Leuten ein. Sie bewirtheten solche, so gut sie konnten; wiewol sie merckten, daß ihre Gäste keine Menschen wären, indem der Wein, den sie aufsetzten, nicht abnahm: Wie sich denn auch diese ihnen bald zu erkennen gaben; auch die beyde warneten, daß sie sich mit ihnen fortmachen möchten, weil das Land ein sehr grosses Ubel treffen würde. Sie stiegen also mit beyden Göttern einen Berg hinan, und sahen das Land mit Wasser überschwemmen, ihre Hütte aber in einen herrlichen Tempel verwandeln. Dars auf baten sie sich aus, in solchem Priester zu werden; welches ihnen gewähret wurde: Und da keines ohne das andere sterben wollte, wurden sie beyde in Bäume verwandelt.

Bauen.

Redens; Arten. Daraus weiß es gar künstlich aufzustellen den ungemeinen Bau der wohlgefügtten Zellen, das künstliche Gebäu. Brockes. Er führt den Wunder-Bau bis zu erhabnen Sternen. Opitz. Rom war nie besser auf, als wie die hohen Sinnen ein niedrigs Dach bewohnt: So bald als sie beginnen an schlechter Einfalt klein, und Bauen groß zu seyn; reißt Schand und Uppigkeit mit vollem Hauffen ein. *idem*. Wir sind durch unsern Bau noch endlich dahin kommen, daß wir uns weit und breit viel Derter eingenommen, die Laster aber uns. *idem*. Wenns auch den Bau belangt, so ist es Eitelkeit, daß man mit solchem prangt: Wie noch die alte Welt mit Keilen Holz gespalten, und nur ein dünnes Scheidt zum Feuer vorbehalten, von Balcken nichts gewußt; da keine Säge war; da lebten sie mit Ruh und auffer der Gefahr. Es stunden ohngefähr vier Sabeln aufgerichtet, darüber her ward Stroh, das nunmehr wird vernichtet, auf Aesten umgestreut; darunter lag ein Mann, die Freyheit neben ihm, so ist ist abgethan. *idem*.

¶

Beschreib.

Beschreib. Die Bau-Kunst, oder vornemlich die Kriegs-Bau-Kunst wird als eine ernsthafteste männliche Dame vorgestellt: Ihr Rock bestehet aus verschiednen Farben, und träget sie eine Kette vom Golde, an welcher ein Diamant hanget. In der rechten Hand hält sie ein zum Grund-Rissen gebräuchlich Instrument, und in der linken einen Abriß einer sechs-eckigten Festung; auf welcher Tafel auch eine Schwalbe sitzt. Um sie herum liegen allerhand zum Graben und Schanzen dienliche Werkzeuge.

Bauer.

Beywört. Der arme. verachtete. bebräunte. grobe. arbeitssame. beschwitzte. schmutzige. elende. rauhe. gezwungene. rohe. verhöht. verlachte. bemühte. geseegnete. treue. nöthige. verbrannte. abgehärtete.

Redens-Arten und Umschreib. Dessen Sitten grob und verächtlich sind. Lohenstein. Der unser aller Mutter pflügt.

Epig. Der Bauer, der mit dem Ellenbogen dem ungewaschenen Maul den Schmutz zu nehmen pflegt. Wenzel. Siehe **Ackersmann.**

Bavius.

Beywört. Der schändde. eitle. aufgeblasene. Verachtungs-würdige. eingebildete. tolle. feindliche. verspottete. ungelehrte. tadelnde. rohe. tumme.

Redens-Arten und Umschreib. Der Dicht-Kunst Mißgeburt. Lohenstein. Der mit dem Mavius in einer Rolle steht.

Chr. Gryphius. Der, was die Eule pflegt bey Vögeln sonst zu seyn, bey wahren Dichtern ist. Lohenstein. Der Abscheu des Helicons, der Musen Hohn und Spott. *idem.*

Baum.

Beywört. Der fähle. starcke. werthe. dicke. hohe. aufgeschossene. beblätterte. bemooste. alte. umgeworfene. tieff-gewurzelte. bewegte. bestürmte. blätterlose. faule. fruchtreiche. ungemaine. benetzte. verdorrte. beliebte. oft besuchte. grosse. schwattigte. dürre. belaubte. erwählte. einsame. die Zeiten trogende.

Redens-Arten und Umschreib. Ein hoher Baum, des grüne Pracht so dicht, daß kaum der Wind sein ungezähltes Laub durchoricht, daß weder Licht noch Luft durch ihn den Durchgang findet. Brockes. Dort stürzt und fracht, vom Wurdel aufgefaßt, ein tieff-gewurzelter bejahrter Eichbaum nieder. *idem.* Der Baum, der so mit grüner Lust, als reiffer Frucht ergötzt.

ergößt. Wenzel. Der sein begrüntes Haupt bey naher Wolke zeigt. *idem.* Auf Bäumen, die noch gestern dürre, sieht man schon heut ein liebliches Gewirre von Blätter, schwangeren Knospen stehn, wodurch iederweh Zweig gezieret, rauch und krauß, und nicht ohn Anmuth anzusehn. Brockes. Der Baum, der, wenn er dürr ist, verdient nur Art, und Faß und Gluth. Ziegler. Ein Baum befruchtet seinen Garten nicht eher, bis ein gekühlter Herbst verführte Tage bringt. Wenzel. Der schlanken Bäume Menge so wohlgeformte Länge ist wohlgebildeten, nach allen ihren Theilen vollkommenen Säulen in rechter Masse gleich; so, daß daran die schlancke Zierde ieder man betrachten und bewundern muß. Der tieffgegründete getheilte feste Fuß, der allgemach sich in die Erde steckt, ist angenehm mit Gras und Klee bedeckt. Ein grüner Sammt von Moos verhüllt die alten Stämme meist da, woselbst der strenge Nord die rauhe Rinde trifft. Es dringen luckre Schwämme durch knorrichtes Gewächs an manchem Ort. Wer dieß, so Schwamm als Moos, mit Ernst beschaut, der wird Verwundrungs-voll auf alten Rinden, Gepüsch, Stauden, Laub und Kraut, ja ganze kleine Wälder finden. Brockes. Der Baum muß abgesägt, der Blüthen seyn beraubt, der sie zur Hoffart trägt, nicht Lust und Nutzen schafft. Lohenstein. Ein Baum wars, nur ein Baum, dran solche Früchte fassen, die dort der erste Mensch sollt unbetastet lassen. Camiz.

Becher.

Beywört. Der volle. gereichte. gefüllte. eingeschenkte. gestürzte. ausgetrunkene. geliebte. begehrte. verlangte. theure. Gnaden-volle. bittere. giftige. gefährliche. vermiedene. kostbare. niedliche.

Beeren.

Beywört. Die rothen. lockenden. vergiftten. gefährlichen. gekosteten. schändten. frischen. gedörrten.

Umschreib. und Redens-Arten. Die Beeren, die die Vögel firren sollen, die müssen voll, nicht hohle Schalen seyn. Lohenst. Die oft den Vögeln Strick und Tod gewähren. *idem.*

Befehl. Befehlen.

Beywört. Der grausame. tödtliche. strenge. erschreckliche. erwünschte. verlangte. hohle. scharffe. bittende. tyrannische. mordberische. gottlose. unhintertreibliche. vollzogene. Großmuths-volle.

volle. unerhörte. muthige. beherzte. schöne. unvermuthete. freundliche flehende.

Redens: Arten. Der bloße Winck muß mir die Richtschnur seyn. Ziegler. Ihr Wollen ist Geboth, ihr Wincken heißt uns eilen. Hoffmannswaldau. Es hat mich dein Befehl entzückt, erquickt, vergöttert; ich küsse Demuths; voll so Brieff als Majestät. Ziegler

Begierde.

Beywört. Die üppige. ausschweifende. geile. lüsterne. hitzige. schwärmende. gestillte. verruchte. gelöschte. schändliche. Götterverhaßte. feurige. ungedultige. entzündete. hergliche. fromme. eifrige. äußerste. seuffzende. eitle. rasende. umnebelnde.

Umschreib. und Redens: Arten. Die Ruthe der Begierde. Ziegler. Der hitzigen Begierde entbrannte Gluth. *idem.* Die Begierde, so die Menschen, die sich nicht entmenschen können, als alte Kinder wiegt. Hoffmannswaldau. Es will Vernunft und Brunst nunmehr den Ziegel rauben, und der Begierden Roß zerreiſſet Zaum und Band. Ziegler. Wer sich die strenge Gluth läßt der Begierden jagen, wird auf die stürme See des Untergangs verschlagen, auf der kein Anker hält. Lohenstein. Das Salz im Lieben ist verwechelte Begierde, vertauschte Gegenhold. *idem.* Die lüsterne Begierde, so das Fleisch zur Brunst reizet. *idem.* Der Begierde ihr Sieg ist mit der Welt in gleichem Alter, von Adam her stammt ihres Stachels Trieb: Was fleischlich ist, ist ihrer Sägung Halter, die die Natur in Fleisch und Adern schrieb; Wenn die sich nur durch sanfften Kügel regen, mußt du den Kranz zur Wollust Füßen legen. *idem.* Die Begierde greift so bald nach Mah; und Distel, Blüth, als Tulipan und Klee. *idem.* Begierd ist an sich selbst mehr als genung gebüſſet, wenn sie nur Wo:ck und Luft, wie ein Ixion, küſſet. *idem.* Wer zu offenbar und gar zu ungezämt in der Begierden Schlamm gewohnet ist zu wühlen, wird meistens in der Welt auch schon die Rache fühlen. Canitz.

Beschreib. Sie wird als eine nackte geflügelte Person, deren Augen verbunden sind, vorgestellt.

Begraben.

Redens: Arten. Ins schwarze Haus der bleichen Schaar versenken. Neukirch. Dem Kirchhof anvertrauen. Chr. Gryphius Den entseelten Leib und die erstarrten Glieder dem dunkeln Grabe liefern. *idem.* Wir schicken dich betäubt in dein bethräng

bethrantes Grab. *idem.* Wenn man den müden Leib mit Staub und Sande deckt, und seiner Grube giebt, die jedes Fleisch erschreckt. *idem.* Da wir nun deinen Sarg mit Staub und Sand bestreuen, und dir den letzten Dienst mit feuchten Augen weihen. Ziegler. Du wirst nun uns entrückt, an einen Ort gebracht, da man der Asche sich muß lassen einverleiben. Hofmannswaldau. Sein Begräbniß ist der Anfang seines Lebens; Die Zeit und Mißgunst müht so dann sich nur vergebens, die Fackel ihres Ruhms mit Wolcken zu verstellen, den Silberreinen Kreis des Monden anzubellen. Lohenstein.

Behemoth.

Beywört. Der stolze. ungeheure. fürchterliche. bestrittene. ungewisse.

Redensarten. Der stolze Behemoth, der in den grünen Wellen spielt. Ziegler. Der größte Fisch der Welt. *idem.*

Behutsamkeit.

Beywört. Die nöthige. stille. gelassene. fluge. äußerste. unentbehrliche. trödelnde. unzeitige.

Umschreibung. Der Klugheit ächte Schwester. Ziegler. Der Klugheit rechtes Auge. *idem.*

Beichte.

Beywört. Die löbliche. offenherzige. angenehme. heuchlerische. schändliche. pharisäische. erforderte. Gott, gefällige. heilsame. heilige. bethrante. Demuthsvolle.

Beschreib. Man bildet sie als eine auf dem Fundamente einer Säule kniende Frauens-Person ab, welche Flügel auf dem Rücken, zu ihren Füßen aber ein Schaaf, eine Taube und einen Hund hat.

Beine.

Beywört. Die starcken. morschen. harten. zerknirschten. zerbrochnen. Marckbeseelten. zerfressnen. schwachen. weichen. ausgehöhlten. gebognen. krummen. dünnen. zerschlagnen. entsafteteten. dürrer. weissen. bemoosten. vermoderten. zerstäubten. verzehrten. festen. balsamirten. verweßlichen. ausgekochteten. übrigen. beweinten. schwammichten. zerstreuten. bethranten. *Alte.*

Befümmerniß, siehe Betrübniß.

Beleidigung.

Beschreib. Man stellet sie als ein häßliches Weib vor, deren Kleidung mit Zungen und Scheermessern und andern schädlichen

chen Dingen besetzt; die über dieses eine Musquete loßzus brennen scheint. Zu ihren Füßen siehet man einen Hund, der einen Igel anfället.

Belesenheit.

Beywört. Die gehäuſſte. ungemeine. verwirrte. unordentlich. ſtarcke. nöthige. reiche. unnützliche. verwerffliche.

Redensarten. Wer viel zu lesen pflegt, und weiß nicht nachzusinnen, vergleicht sich mit dem, der gar zu geizig iſt, und deſſen Magen ſich an Speiſen ſo befrißt, daß ſie mehr Schaden thun, als ſie ihn nähren können. Epig.

Belides.

Töchter des Danaï, Siehe *Danaus*.

Bellerophon.

Beywört. Der Unſchulds; volle. gerettete. beherzte. ſtarcke. keuſche. redliche. dankbare. verfolgte. belohnte. Heldenmüthige. Hochmuths; volle. vermessene. geſtürzte. blinde. verhungerte. ſchönde. beſtrafte. verirrete.

Beschreib. Man giebet ſowohl den Glaucum als auch den Neptunum zu ſeinem Vater an. Er hieß ſonſt Hipponous; als er einen Namens Bellerus erſchlug, bekam er von demſelben einen andern Namen. Wegen eines begangnen Mordes mußte er ſich von Corinth zu dem Könige von Argis dem Proëto retiriren. Dieſer nahm ihn willig auf und ſöhnte ihn mit den Göttern aus. Doch wegen ſeiner guten Leibes; Geſtalt verliebte ſich deſſen Gemahlin die Sthenobrea oder Antea in ihn, meldete ihm auch ziemlich deutlich, womit er ihr dienen könne. Als er es ihr aber abſchlug, gab ſie bey ihrem Gemahl dem Proëto vor, ſie ſey von ihm ungebührliche Dinge zu begehen erſuchet worden. Bellerophon wurde hierauf von dem Proëto an ſeinen Schwieger; Vater den Lyciſchen König Jobaten abgeſendet, an den er zugleich ſchrieb, daß er ihn aus dem Wege räumen möchte. Dieſer muthete ihm hierauf zu, ſich mit der Chimæra in ein Gefecht einzulaſſen, die ganz Lycien dazumal groſſen Schaden that; und da er es eingienß, ſendeten ihm die Götter den Pegaſum und halfen ihm, daß er das Ungeheuer überwand. Da er ſieghaft zurücke kam, erhielt er deſ Jobates jüngſte Tochter die Philonoen zur Gemahlin. Da er aber aus Hochmuth in Himmel fliegen wollte, und den Pegaſum dazu gebrauchte, ſtach dieſes Pferd eine Brems: Da warff es ihn in eine Wüſtenen; er ward auch durch den Fall verblindet und verhungerte.

Bello

Bellona.

Beywört. Die wütende. blutige. rasende. unerbittliche. grausame. mörderische. tolle. verfluchte. schnelle. verwüstende. gedämpfte. bezwungne.

Redens/Arten. Bellona die da rast und tobt, daß die Hölle fast erschrickt, die Tiefe sich bewegt, und die verdammten Seelen kaum für der Krieges Last in ihren Jammerhöhlen hinweiter sicher sind. *Neufkirch.*

Beschreib. Man hält sie bald vor eine Mutter, bald vor eine Tochter, bald vor eine Amme des Martis. Man giebet sie für eine Göttin des Krieges aus, ob man ihr wohl nicht die trefflichsten Verrichtungen zuschreibet, indem sie nur des Martis Wagen angespannet haben soll. Man macht sie bald mit der Diana, Juno und Venus auch vielleicht der Luna zu einer Person. Sie wird insgemein fürgestellt, wie sie auf des Martis Wagen sitzet, und mit einer blutigen Peitsche dessen zwey Pferde Pavorem und Formidinem antreibt. Man bildet sie auch mit einem blutigen Spiesse, und mit einer brennenden Fackel in der Hand, damit sie gleichsam das Zeichen zu dem bevorstehenden Kriege giebet, auch wohl Braut und Bräutigam zur Hochzeit leuchtet, aus deren Vermählung Krieg entspriessen soll. Wenn eine Schlacht gehalten wurde, schwärmte sie mit einer Fackel hin und her. Ihre gelbe Haare flogen um sie herum, die denn mit Blute besprenget waren. Oft trieb sie auch die Pferde mit einem blutigen Spiesse an, an statt der Peitsche, und in ihrer Brust hörte man ein tödtliches Gemurmel.

Belus.

Beywört. Der alte. angebethete. herrschende.

Beschreib. Er war ein König in Egypten und sendete den einen von seinen Söhnen den Danaum ab, Libyen zu bewohnen, den Egyptum aber in Arabien. Er führte eine Colonie nach Babylonien, setzte sich mit solcher am Euphrat, und stiftete insonderheit die Chaldäer. Man hat sonst unterschiedne Belos, den Assyrischen, Egyptischen, Babylonischen, Syrischen, da denn ihrer Verrichtungen wegen grosse Verwirrungen entstehen, indem man bald dem, bald jenem eine Verrichtung zuschreibt. *Siehe Baal.*

Bereden.

Redens/Arten. Es floss ein holder Strom von deinen holden Lippen, der aller Hörer Herz auf deine Seite zog. *Wenzel.*

Wie manchen hat dein Mund durch Spruch und Satz gewonnen, deß Herze doch von Stahl und undurchdringlich war. *id.* Ich fand auch vor andern Raum bey den zerstreuten Sinnen der Zweifel-vollen Brust den Beyfall zu gewinnen. Besser. **Beredsamkeit.**

Beywört. Die kräftige. süße. Herzen-zwingende. ungemeine. verstummte. entzückende. vortreffliche. durchdringende. belobte. berühmte. wehmüthige. donnernde. ungemeine.

Redens-Arten und Umschreib. Sein Mund hegt Honigseim, sein Wort ist Zucker-süße, er trägt auf seiner Zung nur Hasmen, Pfeil und Spieße. Er weiß mit holdem Blick die Rede zu versüßen, er läßt Gold und Milch von seinen Lippen fließen, und ein beliebter Schall erthönet, wenn er spricht. Brockes. Die Herzens-zwingende Beredsamkeit, so die erzürnte Geister besänftiget und stillt. *idem.* Du legetest dem Herzen Fessel an, so bald dein Mund mit Gottes Lehren flosse, und seine Krafft mit reichen Bächen gosse, die Jesus selbst mit Zucker angethan.

Wenzel. Die, wie ein linder Saft, betrübter Freunde Schmerz und tieffe Wunden heilet. Chr. Gryph. Wer hat der Rede Fluß nicht halb entzückt geschaut, wenn du der Lehren Raß in junge Brust gegossen? Aus keiner Castalis ist solcher Strom geflossen, als die Beredsamkeit aus deinem Meer gethan. **Wenzel.** Die Peicho wohnet selbst auf den beredten Lippen, und hat dir einen Fluß voll Nectar anvertraut. Ja kennt das Alterthum noch was von Aganippen, so hat sie deinen Mund gewißlich überthaut. *idem.* Deiner Rede Krafft, hat des Nilus Eigenschafft. *idem.* Wenn dein erhitzter Mund mit Milch, und Honig-Quellen, so wie Chrysostomus mit guldnen Strömen flos. Neukirch. Laßt jenen Fabius die Cyber selbst entzücken, seht Nestors Rede-Fluß als Werck der Götter an; du weißt es, Saal-Parnas, was Müllers Peicho kan, und wie sich Wort und Band in seiner Rede schmücken. **Wenzel.** Weil Pitho sich durch ihn der Themis hat vermählet, verehrt Budorgis ihn als ihren Cicero. Lohenstein. Wer ist es, der die Beredsamkeit wo nicht als ein Verbrechen, doch als verächtlich Thun mit hohem Aug' anblickt, und als nur Niedrigen anständiges Beginnen verschmählet, was zu Rom doch war des Adels Ruhm, der Raths-Herrn größtes Werck, der Weg zur Ehrensinnen, durch welches Julius erwarb sein Kaiserthum. Das Knecht und Pöbel nicht berechtigt war zu üben, die doch dieß, was

was man igt fürs Adels höchsten Preis, fürs Thun der Ritter hält, gleich als ihr Handwerck trieben. *idem.* von Grafen, welche sich vom Hause Habsburg nennen, bringt uns der Zeis ten-Buch als was gewisses bey, daß wer nur einen Kuß von ihnen haben können, durch dessen Wunder-Krafft beredt ges worden sey. Wenzel. Fliegt hin, wohin mein Geist euch hino zuführen wird wissen, zu der, auf welcher Zung ihr eitel Rosen findt, wo der Beredsamkeit beliebter Zucker rinnt. Lohenstein. Siehe Redner.

Beschreib. Sie wird als eine Dame mit einer gekrönten Sturms-Haube gebildet. Sie hat über dieses einen Brust-Harnisch und ein Schwerdt an der Seite. Den einen Arm hat sie auf der einen Seite bloß, in dessen Hand sie einen Donnerstrahl fasset; in der andern Hand hält sie ein offnes Buch, auf welchem eine Sand-Uhr stehet.

Berenice.

Beywört. Die behaarte. glänzende. holbe. schöne. fabelhafte. berühmte. Gold-härichte.

Umschreib. und Redens-Arten. Deren Haupt mit güldnen Haaren prangt, und Conon zu den Sternen schreibt, von dem Callimachus leugt, daß, wenn der Tag vergangen, sie dieser Unter-Welt statt einer Lampe seyn. Hofmanswaldau. Deren Haar an den bestirnten Zimmern glänzt. Lohenstein.

Berg.

Beywört. Der erhabne. entfernte. berühmte. steile. schrofe. Bewunderns-werthe. gepriesne. heilige. erwehlte. gewenhte. besuchte. bewohnnte. umwölckte. bethaute. unbesteigliche. abgetragne. bestürmte. zugespizte. fahle. gähe. beschneyte. kalte. besennte. waldichte. erstiegnе. Wolcken-trugende. einsame. hohe.

Redens-Arten und Umschreib. Der Berge breiter Rücken. Brockes. Der Berge steiffer Rumpf. *idem.* Der Berge aufgeschwollener Rücken. Wenzel. Der Berge gähe Höh. Brockes. Die Höhen dieser Welt, der Berg' erhabne Gipfel. *idem.* Der Berge hohe Spitze, so der Wälder dunkle Nacht verbirgt. Amthor. Der Berge Bau, die so ungeheuer schön, daß sie uns zugleich ergötzen, und auch in Erstaunung setzen. Ihre Größe erregt uns Lust, ihre Gäh' erschreckt die Brust. Brockes. Deren Gipfel und steile Höhen selbst die Wolcken übergehen. *idem.* Deren graue Häupter ein unvergänglich Eyß und Schnee besetzt, deren Felsen Füße in dem Grunde der tieffsten See stehen,

cken, deren starre Brust erträget unverändert, unbeweget alle Wetter, Frost und Hitze, Donner, Hagel, Sturm und Blize. Brockes. Das entseßliche Gebäu der ohn Hand erbauten Thürne, deren Eiß beharnschte Stirne mit Wind, Lufft und Wolcken ficht, und derselben Wüthen bricht. *idem.* Die Klippen die dem Erden Ball drohn mit ihrem nahen Fall. *idem.* Der Berge düstigs Blau. *idem.* Die Berge, deren Brut meist Maulwürf oder Mäuse sind. Lohenstein. Indem ich jüngst nicht sonder Unmuth sah, wie schön sich hie und da der Berge gähe Höh mit krausem Eichenlaub und schlancken Fichten schmücket; sah ich von schwerem Korn und dichten Klee den breiten Fuß zugleich fast eingedrückt. Oft senckten sich die eingebognen Seiten vom Weizen trächtig Thalwärts ein, und schienen in dem Schmuck der gelben Aehren so Ruß als Unmuth zu gebähren. Brockes. So entseßlich sind die Höhen, die bald steil, bald rauch, bald glatt, daß das Aug von vielem Sehen und so ferner Reise matt, kaum zum Gipffel kan gelangen, die, wenn sie voll Wolcken hangen, nach der blöden Augen Schein, selbst des Himmels Stützen seyn. *id.* Dort steigt ein hoher Berg, der keinem Carmel weicht. Wenzel.

Bergion.

Beywört. Der tapfre. beherzte. sieghaffte. mit Steinen über-
rundene.

Beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Albion sein Bruder und er widersehten sich in Gallien dem Herculi. Diesem setzte er so zu, daß er sich endlich ganz ohne Gewehr sah, und gezwungen wurde, den Jupiter um Hülffe anzuruffen. Jupiter erhörte ihn auch und ließ dem Hercules zum Behuf eine so grosse Menge Steine regnen. Weil nun Hercules aller Waffen beraubt war, ergriff er diese Steine und wehrte sich gegen seine Feinde, daß sie weiter nichts mit ihm zu machen vermochten.

Bergmann.

Beywört. Der unerschrockne. unermüdete. unverdroßne. unge-
sunde. verfallne. rege. bemühte. belohnte. herabgestiegne.
mit dunkler Nacht umgebne. kühne.

Umschreib. und Redens. Arten. Den die Gold-Begier sein Leben selbst verachten und daran wagen lernt. Lohenstein. Dem wez der Furcht noch auch Gefährlichkeit den kühnen Vorsatz heimt, das eitle Gold zu suchen. *idem.* Dessen Herze nirgends ruht, als wenn es seinen Abgott findet. *idem.*

Bergwerck.

Beywört. Das durchwühlte. durchfahrne. reiche. güldne. ungesunde. dunckle. tieffe. schnöde. milde. ergiebige. gefährliche. verfallne. ausgeleerte.

Redens-Arten und Umschreib. Ein Bergwerck, welches Potosis durchwühlten Gründen gleicht. Amthor. Der Schache tieffe Nacht, in dem das reinste Gold zu finden. *idem* Der Erden Leib, der von Kostbarkeiten schwanger ist, und der dem Bergmann Gold durch seinen Fleiß gebietet. Lohenstein.

Berlin.

Beywört. Das grosse. berühmte. schöne. herrliche. bewohnte. angebaute. reiche. vortreffliche. ungemeine. unvergleichliche. Bewunderns-würdige. Königlische. edle. muntre. frohe. beglückte. besuchte. bevölkerte.

Redens-Arten und Umschreib. Des grossen Brennus Sitz. Chr Gryphius. Der Aufenthalt der tapfern Brennen. Neus Kirch. Deutschlands größte Stadt, die ausser Deutschland auch kaum ihres gleichen hat. Wenzel.

Bernstein.

Beywört. Der theure. edle. beliebte. gesunde.

Redens-Arten und Umschreib. Der Bernstein, dessen Glanz an Preussens Ufern spielet. Wenzel. Das werthe Hartz, dar ein manch Wurm begraben wird, den kein Crystallner-Sarg mit seinem Glanz beschämt. Lohenstein.

Beschreib. Die Poeten wollen uns überreden, daß, als die Schwestern des Phaerhons ihren Bruder beklagen wollen, wären ihre Thränen, so sie über ihn vergossen, geronnen und in Bernstein verwandelt worden. Wiemol andere sagen, daß es die Thränen des Apollo wären, die er über den Tod des Aesculapii vergossen. Siehe Achatstein.

Beroë.

Beywört. Die besorgte. falsche. betrügrische. verstellte. verlarvte. verführende.

Beschreib. Sie war die Amme der Semele. Die Juno nahm ihre Gestalt an, als sie die Semele überredete, daß sie den Jovem bitten sollte, er möchte doch so zu ihr kommen, wie er zu der Juno zu kommen pflege, weil ihr nicht unbekannt war, daß sie alsdenn vom Bliß ertödtet werden würde, wie auch in der That geschah, indem ihr Jupiter die Bitte gewährte. Man hat noch
einige

einige Personen dieses Rahmens, davon die eine eine Meers Nymphe und eine Tochter des Oceani war, die sich immer mit jungen Reh, Fellen und Golde auszuuzieren pflegte. Eine andere, so ebenfalls diesen Rahmen führte, war eine Trojanerin, in die sich die Iris verstellte, da sie den Trojanischen Weibern rieth die Flotte des Aeneas in Sicilien anzustecken.

Beryl.

Beywört. Der Indische. Schmaragden; ähnliche. bleiche. Viole braune. güldne.

Redens, Arten. Von dem die Fabeln sagen, daß er die Einigkeit erhalten soll. Lohenstein. Er soll den Menschen vor seinen Feinden bewahren. *idem.*

Besänfftigen.

Redens, Arten. Die, wenn des Aufruhrs Macht ein grosses Volck erregt, des Pöbels toller Geist nur wüthet, tobt und schlägt, daß Stein und Fackeln schon durch Luft und Haare fliegen, und was die Raserey sonst kan vor Waffen kriegen, und sie von ohngefehr dann einen Mann ersehn, dem Tugend und Verdienst gepaart zur Seiten gehn, der Sturm sich plötzliche legt, und ieder lauscht und höret, wie fein beredter Mund der Seelen Wuth befehret; so legte sich auch hier der Wuth ergrimmte Macht. Amthor. Trag mit Geduld, bestille dein Gemüthe, und laß Vernunft und Rath stets bey dem Ruder stehn, der Himmel, der uns kennt, ist noch von alter Güte, er heist der See, und auch des Glückes Sturm vergehn. Hofmannswaldau.

Bescheid.

Beywört. Der kurze. kalte. frostige. erschreckliche. unverhoffte. schnelle. hurtige. geschwinde. gefällige. begehrte. widrige. nöthige. gebethene. gütige. freundliche. unverständliche. dunkle. erklärte. Bejammerns; würdige.

Bescheidenheit.

Beywört. Die holde. lächelnde. freundliche. angenehme. annehmliche. reizende herrliche. Bewunderns; würdige. beliebte.

Demuths; volle. erwünschte. verehrte. tyränische. bezwingende.

Redens, Arten und Umschreib. Ist ja die Modestie ein holder Türck zu heissen, so trozet dein Gemüth das ganze Morgen Land. Wenzel. Die alle Herzen zwingt, den Geist zum Sclaven macht. Lohenstein. Der Demuth reine Schwester, die in dem Augen wohnt, und in den Worten lebt. *idem.* Die auch den höchsten

sten Stand, wie Gold den Demant, schmückt, mit holder Sclaven die halbe Welt bestrickt, Tyrannen selbst beherrscht, mehr Macht übt als die Macht. *idem.*

Beschreib. Sie ist als eine weiß gekleidete Jungfer gebildet, deren Haupt mit einer schlechten Haube bedeckt ist. Sie schlägt die Augen unter sich, träget um den Leib einen Gürtel, in der Hand aber einen Scepter, auf dessen Spitze ein Auge zu sehen ist.

Beschluß.

Beywört. Der erseuffzte. stille. klägliche. unerwartete. bedauerte. allgemeine. blutige. trübe. dunkle. Bedauerns- würdige. Thränenwerthe. unverhoffte. begehrte. beliebte. annehmliche. verdrüßliche. freudige. vorhergesehene. befürchtete.

Beschneidung.

Beywört. Die blutige. verdienstliche. befohlne. nöthige. Gottes gefällige. erlittne. erduldete.

Redens/Arten und Umschreib. Der Beschneidungs- Bund, Ziegler. Der Bund, den Gott zuerst mit Abraham gemacht. *idem.* Des alten Bundes Sacrament, daran man Gottes Volk erkannte. Lohenstein. Dadurch die Vorhaut fiel. *idem.* Die durch ein steinern Messer vollbracht wurde. *id.* Der Bund, dem Jesus selbst sich willig unterzogen. Wenzel.

Beschützer.

Beywört. Der mächtige. gewisse unermüdete. wachsame. beherrzte. unüberwindliche. stolze. getreue. redliche. Ohnmachts- volle.

Redens/Arten. Schließ Stadt und Land in deine Vaters Hände, daß kein Feind die Ruhe stören kan. Wenzel. Dessen Helden- Schirm uns wie ein Huhn bedeckt, wenn uns der Grimm des Räubers droht und schreckt. *idem.* Dessen wachend Auge und muntre Arm kein trüglicher Mercur einschläffern kan. Loh. Der so, wie Löwen thun, bey Tag und auch bey Nacht, so gar auch wenn er schläffet, wacht: Daß wir gesichert seyn, verlassen was uns schreckt, und unter seinem Schutz dem allerärgsten Feind selbst höhnißch bieten Trutz. Opitz.

Beständigkeit.

Beywört. Die unbewegliche. Felsen-ähnliche. ungemeine. trost- liche. Heldenmäßige. gewehrte. blutige. dauerhafte. Gottes gefällige. unerschrockne. standhafte. feste. erhabne. Ruhms- würdige. belohnte. belorbeerte. gekrönte. siegende. geprüfte.

uners;

unerschrockne. getröstete. unterstützte. himmlische. fromme. heilige. verliehene. gebethene. gebeugte. wackelmüthige. unvergleichliche. taperste. Kronen; würdige. selige.

Redens; Arten und Umschreib. Ja die Beständigkeit vergleicht sich Amaranthen, die weder kalte Lust noch heisser Wind verbrandten. Anthor. Kein süßes Santenwerck stimmt so geschickt zusammen, als wenn Beständigkeit die Liebe Schwester heißt. Hofmannswaldau. Die Tugend der Helden, die ihren Ruhm zum Himmel hebt. *idem.* Die Felsen gleiche steht, und nie kein Sturmwind beuget, so rauh und ungestüm er sich bezeigt. *idem.* Die sich am Ende krönt, weil sie stets unbesiegt den Kampff-Platz leert. Lohenstein. Die wie die Lorbeern steht, so nie ein Blitz versengt, kein Donner; Keil verlegt,erspaltet oder kränckt. *idem.* Doch weil dein Helden; Geist schon viel zu kräftig war, so war dein Hiobs Herz durch diese trübe Stunden, so wenig als der Fels durch Fluthen, überwunden, und reichte durch Bestand uns ein Exempel dar, daß wenn des Creuzes Nacht am allerersten frieret, der Christen Himmel erst den klarsten Schein gebietet. Anthor. Es rang dein Heldens Muth, der selbst den Diamanten von seinem lichten Thron der selten Härte stieß, und wenn Gefahr und Schmerz auf seine Spitzen rannten, uns deutlich spühren ließ, daß Felsen in der See von keinem Zittern wissen, und Christen in der Noth auch nie verzagen müssen. *id.* Der Anfang steht beschämt, wenn ihn das Ende höhnt: Wie der Granaten Haupt vor allen Früchten glänzet, weil keine sich wie sie mit eigenem Golde kränzet; so wird von Tugenden nur der Bestand gekrönt. Gewiß dein Seelen; Schmuck bestand bey schlimmsten Zeiten; sein ächter Purpur; Schein verschoss die Farben nicht: Es mochten Schmerz und Noth den Felsen Muth bestreiten, dein Klugheits; Circul blieb auf einen Punct gericht't, und wiese, daß der Schwamm geübter Helden; Sinnen den größten Wachsthum kan in nasser Fluth gewinnen. *idem.* Ich zeige keine Gunst, die nur will heute wahren, und wie manch Fliegen; Wurm sich nur zwölff Stunden speist; der Faden meiner Treu der läßt sich nicht verzehren. Hofmannswaldau. Wie das Gold in Gluth und Feuer stets erhöhet seinen Schein; so will auch in Noth und Leiden unsre Treu geprüft seyn. Willst du die Beständigkeit im Lieben recht erkennen, so muß Grimm und Härte sie in das Gesicht brennen. *idem.*

Beschreib.

Beschreib. Sie wird gebildet als eine junge Pallas, die in der einen Hand einen bis zum Ende brennenden Kuntzen, in der andern aber eine ihren Schwanz in das Maul nehmende Schlange hält. Wiewol man sie auch als ein in der Luft schwebendes und sich an eines Palmenbaums Ast anhaltendes Kind abbildet. Sie wird sonst auch als ein Frauenzimmer abgebildet, das in der einen Hand eine Säule fasset, die andre aber, die ein Schwerdt hält, über einem mit Feuer angefüllten Geschirre zu verbrennen scheint.

Bestürmen. Siehe Sturm.

Bestürkung.

Beywört. Die ungewöhnliche. entseßliche. grosse. unverhofft e. tödliche. geheime. freudige. süße. annehmliche. geringe. liebliche. sanfte.

Redens Arten und Umschreib. Es starrete mein Aug, es stulzte mein Verstand. Brockes. Wie etwan ein Soldat, wenn das er Feind und Tod vor seinen Fäusten hat, und ihm der blinde Staub gleich unter Augen stehet, erhiget Feuer giebt, und da er meynt er gehet indessen aus Gefahr, so rennt er mehr hinein; nicht anders läuft das Volk auch über Stock und Stein. Opitz. Das Volk, so nicht erstickt, und gar wird fortgerafft, kommt Athemlos daher, beraubet aller Krafft, lahm, nackt und halb todt, und füllt mit Weh und Zagen den ganzen Himmeln an, der gleichsam mit ihm klagen, und auch sich kammern muß. idem. Dein edles Herze bebt, und unser Blut erkaltet; dein Geist ist aus sich selbst, und stößt die Ohnmacht zu; der Unmuth hat in dir sich ängstlich abgestaltet, und deine Traurigkeit verweist alle Ruh. Wenzel. Der Schiffer schlägt vor Angst in die verblaßten Hände. idem. Die Hand ist ganz erstarrt, und die Gedanken schwinden, die Feder kriegt nur die halb verwirrte Schrift, mein Herze kan sich nicht in seinen Jammer finden, und fühlt nicht, da es fühlt, was es vor Unfall trifft. idem. Mein Geist entsetzte sich, es schwindelte mein Aug, es stockte meine Seele. Brockes. Wie wenn den Schiffenden ihr Palinur entweichet, wenn Eolus die Wellen thürmt, und auf die nächsten Ufer stürmt, der stärkste Muth die Segel streicht: So hat ein blasser Schatten; Strich der Wangen trüben Krenß umspinnen, so bald die Trauer; Zeit begonnen, da unser Schutz; Gestirn aus seinen Grängen wich. Anthon.

Beten.

Beten.

Redensarten. Wir sind mit hitzigen Gebethen und Andacht ohne Falsch vor Gottes Thron getreten. *Opitz.* Wodurch ich denn gerührt in Demuth niederfalle, und heisser Andacht voll nur so viel lalle. *Brockes.* Ich, der ich den Schöpffer selber in der Nähe, unsichtbar gegenwärtig sehe; daher ich voller Freud und Grauen, voll Furcht und kindlichem Vertrauen zu ihm in heisser Andacht flehe. *idem.* Zum Bethen setze dich als wie der Grieche lehret; Gott will im Lauffe nicht von uns gefehert seyn: Er heischet zum Gebeth ein starckes Herz allein; und solches Herze wird uns nur vom ihm verehret. *Opitz.* Mensch, wofern dir was gebricht, murmle sanfft, doch murre nicht. Tieffe Seuffzer laß erschallen; diese finds, die Gott gefallen. *Brockes.* Laß dich fertig finden, Gott deinen Weyrauch anzuzünden. *Caniz.* Wo Schuld und Blut an Hand und Lippen klebet; wo Jesus und sein Geist nicht in der Seele lebet, da hat ein Bethender sich ganz umsonst erkühnt. *Wenzel.* Wenn das Maas der Noth bis obenan gehet, so darff man nur aus banger Tieffe schreyen. *idem.* Ihr Herze brannte stets, die heissen Seuffzer stiegen, ihr Abba vor das Land flog eiffrig Himmels an: Sie rang, als Israel, und konnte den besiegen, den keine Macht der Welt zum Kampffe fodern kan. *idem.* Wie oft hat sie ihr Herz im Bethen ausgeschüttet. *idem.* Ich will im Glauben stets durch Bethen vor sie kämpfen. *Ziegler.* Siehe Gebethe.

Bethlehem.

Beywört. Das kleine. verachtete. gering; geschätzte. verherrlichte. blutige. erlesene. geheiligte. würdige. werth; geschätzte. vergrößerte. berühmte. glänzende. erhellte. umleuchtete. schenckende. milde. besuchte. heilige. verklärte. Gott; gefällige.

Redensarten und Umschreib. Der Ort, wo unser Gnaden Stern im rechten Morgen lacht. *Wenzel.* Allwo die Heyden Gott in schlechter Krippe fanden. *id.* Wo sich das Himmels Kind in Heu und Windeln schmiegte. *idem.* Bethlehem, wo Marien Sohn liegt, der Himmel, Cron und Thron aus Liebe fahren lassen. *idem.* Bethlehem, das viel Gutes verheißt. *idem.* Bethlehem, das uns einladet, bey Jesu Kripplein zu erscheinen. *idem.* Bethlehems Feld, das voller Glammen war, da Christi Volk auf Freudenfackeln dachte. *idem.* Bethlehem, das von der Kinder Blut in Purpur Strömen floss. *Hancke.*

Bethus

Bethulia.

Beywört. Das beängstigte. beschloßne. belägete. bekümmerte. durstige. verzweifelnde. erlösete. verzagte. beherzte. bethende. erhörte. besreyte. arme. besorgte. furchtsame.

Redensarten und Umschreib. Bethulien, das bald den Hochmuth schrecklich büßen wird. Ziegler. Dem Holofernes Wuth mit allen Kräften droht. Opitz. Das Judiths tapffrer Witz von seinen Feinden frey macht. *idem.*

Betrachtung.

Beywört. Die emsige. ernstliche. bemühet. Sorgfalt's volle. unermüdete. vernünftige. befohlne. nützliche. reife. genaue. süsse. vortheilhaffte. nöthige.

Redensarten und Umschreib. Den Himmel, den ich zwar mit leiblichen, doch mehr mit Seelen-Augen und ausgedehnten Geiste sehe. Brockes. Endlich sinken die Gedancken in den hohen Raum der Luft, drinn sie stuken, schwindeln, wanken, in Betrachtung dieser Grufft. *idem.* Alle Krafft in unsrer Seelen zieht sich in sich selbst zurück, um das Aug zum Sitz zu wechlen, und durch dessen klaren Blick sich an deinem Strahl zu nähren: Ja es fließen Freuden Zähren, woben selbst die Seele lacht, in Betrachtung deiner Macht. *idem.* Beschau dieß weite Haus mit Augen der Vernunft, verschicke das Gemüth in seines Schöpfers Werck. Opitz. Es reizet mich mein forschen des Gesicht, mit einem lieblichen Empfinden, durch emsige Betrachtung zu verbinden. Brock. Aber dieses zu ergründen, fühl ich den Verstand verschwinden; in Betrachtung dieses Lichts wird die Seele selbst zu nichts. *idem.* Ich schwingemeinen Sinn durchs Auge bis an die Wolcken hin. *idem.* Von dar schwingt sich des Geists und Blickes schneller Lauff bis an des Mondes Creng hinauf. *id.* Dieses Wunder zu bedencken, laßt uns Herzen, Sinn und Muth auf der Sache Wesen lencken. *id.*

Beschreib. Sie hat die Gestalt eines etwas alten erbaren Weibes, die in Nachsinnen sitzt, und ein Buch in der Hand hält; man bildet sie auch wohl mit einem Circul und Lineal, zu welcher ein mit einem Stein versehener Kranich geflogen kömmt.

Betrübniß.

Beywört. Die klägliche. lechte. gestillte. beschwehrlliche. lange. bittere. heisse. tieffe. blutige. unumschränkte.

Redensarten und Umschreibungen. Bethrüntes Leid, der Dampff der Traurigkeit. Besser. Sein betrübtes Brodt mit

Furcht und Zittern essen. *Opiz.* Ich habe bis anher in Finsterniß gefessen, da Ohnmacht, Herzeleid und Angst mich abgefressen. *Besser.* Wir gehn nunmehr gebückt im allertieffsten Leide. *idem.* Wie groß ist deine Pein! Dir hat des Höchsten Hand dein Herze recht gesichtet: Wie unerträglich muß hiers bey dein Schmerzen seyn? *idem.* Du wärst für Herzeleid in Alch, in Leid und Weh zerflossen. *idem.* Ich weiß, was die Traurigkeit vor eine Göttin ist: Die uns, je mehr man klagt, je mehr zum Klagen treibet, und unser Herze zwar, nicht unsern Kummer frist. In Meynung, unser Leid durch Trauren zu verzehren, sucht sie nur ihren Dienst durch unsern Schmerz zu nähren. *idem.* Der Kummer und der Staar heilt, wenn er sich gesetzt; und der zu frühe Trost hat selten Trost verliehen. *idem.* Die Zeit ist, die den ersten Hest an der Betrübniß macht. *idem.* Du wiegst dich in dem Rahn der bittern Traurigkeit, und blensdest deinen Glanz mit schwarzen Finsternissen. *idem.* Der heiße Schmerzen, der mich bis auf das Blut und Marck versetzt. *Wenzel.* Zion, stimme deine Lieder aus betrübten Thönen an: Steige von dem Lust-Altan nun zu Staub und Asche nieder; werthes Werthheim, laß den Schein deiner Tage finster seyn. *idem.* Wenn uns das Herz von Blut und Thränen quillet, und Noth und Bangsamkeit die Sinnen angefüllet. *idem.* Mir dringt das Leid bis an die Seele, so die beklemmte Brust mit bangen Seuffzern quält. *idem.* Wenn Noth und Traurigkeit die francke Seele brennt. *idem.* Ich kämpffe stets mit banger Traurigkeit; ein ieder Tag gebiehet mir neue Sorgen: Die Thränen, Kost, das bittere Wittwen-Leid, ernähret mich, den Abend, wie den Morgen. *idem.* Kein Kummer war, der seinem gleiche: Er sieng erbärmlich an zu weinen; die kleine Hand rieb die bethränkten Augen: Er änderte Geberden und Gestalt, und konnt ihm nichts zu trösten taugen. *Brockes.* Des Schmerzens Nebel hat auch meinen Geist umwunden. *Amthor.* Ich quälte neulich mich in meinen frankten Sinnen; die Augen stunden mir voll Wasser und voll Gluth; die Zunge zwängte sich, die Klagen zu bezwingen; doch war der Althem nicht viel besser als der Muth. *Hofmannswaldau.* Ich muß mir selbst ein Haus von lauter Dornen bauen, daran die Traurigkeit ihr schwarzes Zeichen hängt. Ich muß mich in den Schooß der Einsamkeit verschließen, und Unmuth soll mein Freund, Verdruß mein Nachbar seyn. Ich muß

muß in Angst zergehn, in Zähren ganz zerfließen; ich habe Finsterniß, und keinen Sonnen Schein. *idem.* Was ist es, daß das Thränen-Salz aus ihren Augen bricht? Was ist es, daß sich Herz und Brust mit hohen Seuffzern fühlen? Was ist es, daß die Brüste so mit kurzem Athem spielen? Lohenstein. Fließet, ihr gesalzenen Thränen; quellt, ihr Augen, Tag und Nacht; bis ihr aus den nassen Wangen tieffe Thränen-Furchen macht. Zeige nur, du armes Herze, was der Mund nicht sagen kan, durch ein halb-gebrochnes Aechzen und viel tausend Seuffzer an. Zanker. Ach! wer giebet meinen Augen ganze Wasser-Ströme her! Ach! wenn doch in meiner Seelen eine Thränen-Quelle wär! *idem.* Aber, ach! es sollte wohl, statt der bloßen Thränen-Fluthen, mein ganz abgetränkter Geist, ja die Seele selber bluten. *idem.* Drum, o Seele! lasse doch Blut an statt des Wassers fließen. *idem.* Drum, ihr Augen, weint, ach! weint, werdet doch zur Thränen-Quelle. *idem.* Ihr Wälder wißet ja, wie sehr ich oft geschmacht: Ihr Fels der wißet es, wie sehr ich mich betrübe. Zenkirch Ich bin ein leeres Faß, ein Apffel ohne Saft, ein Opfer ohne Bluth, ein Acker ohne Regen. So, wie ein matter Hirsch nach frischem Wasser schreht; so, wie ein Grass vergeht, wenn ihm der Thau entzogen; so schmachtet auch mein Geist in seiner Traurigkeit. *idem.* Mit Flohr verhüllt in einer durren Wüste sitzen, wo ein verwünschtes Pardel brüllt, und hundert düstre Wolcken blitzen. Die Lippe starret, das Auge thränt; man spühet genug aus den Geberden, daß sich der Geist nach Labsal sehnt, und daß er will getröstet werden. Chr. Gryphus. Den Schmerz und Leid bisher bemeistert. Anchor. Es war ihr Schmerz so groß, daß sie in Ohnmacht fiel auf das gefallne Kind; sie legt Hand, Mund und Schooß auf Hand und Mund und Schooß; mit dem betrübten Raß, das aus dem Herzen rinnt, nezt sie des Knaben Leib, und salbte seine Wunden, die in sehr grosser Meng an ihm gedffnet stunden: Sie öffnet Aug und Herz, er Adern, Fleisch und Eännen; so viel er Blut vergoß, so viel vergoß sie Thränen. Brocks. Hier schlug ein elend Weib aus dieser Mütter Schaar die schon zerkrachte Hand, ein andre das Gesicht; sie seuffzet nicht, sie heult; sie brüllt und weinet nicht. Noch eine macht, indem sie schreht, so laut sie kan, die Brust zum Feuer-Berg, zur Thränen-See die Augen: Die klagt den König, die den Himmel heulend an; die Wein und Schmerz,

daß die sie nicht zu tödten taugen: Ein andre lieget still bey ihrem todten Sohn, verliert, ganz ausser sich, kein Wort und keinen Thon; ersicket aber fast für Seuffzen Schluchzen, Sehen; ja schmelzt fast und zerfließt in lauter salznen Thränen. Ein andre hemm't dort der bitteren Zähren Lauff, hebt ihr noch zappelnd Kind, um sich zu trösten, auf, und saugt, indem sie ihm die letzten Küsse reicht, das kalte Seelchen ein, das von den Lippen flucht. *idem.* Wie in der Wüstenen die öde Turteltaube, die um des Gattens Fall und ihre Jungen klagt, sich weiter nicht verwahrt vor Ungemach und Naube, und nun sich ungeschert auf dürre Bäume wagt, da sitzt, und ruft getrost, ob wo ein Hauch käme, der ihrer Einsamkeit und Quaal ein Ende macht: So denke, daß ich mich um eurerwillen gräme, und auf nichts anders wart, als auf die lange Nacht. Besser. Der Qualm gehäuffter Schmerzen heißt wohl mit Recht ein Rauch der Seelen, der unsrer Klugheit blöden Kerzen oft das gesammte Licht entreißt. *Amthor.* Es reißt die Wehmuth aus den Ketten der allerstrengsten Weisheit loß, und braucht mehr als gemeine Zeit, sich aus dem Thränen- Meer zu retten. *idem.* Die Flamme wird gedämpft durch Rauch; der Tugend- Glanz durch Thränen- schwangre Wehmuth. *Lohenstein.* Mein Haupt ist ohne Wiß, die Glieder ohne Leben, die Sinnen ohne Krafft, die Adern ohne Blut: Ich fühle Furcht und Angst um mein Gemüthe schweben; aus Furcht bin ich voll Eiß, aus Angst bin ich voll Gluth. Der Jammer hätte längst den Lebens- Brunn verzehret, wenn nicht die Hoffnungs- Milch mich hätte noch ernähret. *idem.* Siehe Traurigkeit.

Betrug.

Beywört. Der verderbliche. verfluchte. Gottverhasste. Ungetreue. menneidige. verdammte. Bestraffens- würdige. beliebte. erwählte. schändte. unredliche. höllische. bestrafte. gezüchtigte. thörichte.

Redens- Arten und Umschreib. Was nichts im Rücken hat, und Rauch vor Flamme giebt. *Opiz.* Da wuendre man sich nicht, wenn er nach Schatten greiffet, und an Junonen Statt nur dünne Wolcken füst. *Wenzel.* Der ist bey euch der Klügste, der mit tausendfacher List armer Wittwen ihre Häuser und des Nachbars Aecker frist. *Zandke.* Betrügeren, die unter allen Thoren herrscht. *Chr. Gryphius.* Der Betrug, der sich

meist

meist im Garn seiner Tücke verwirrt, und seinen Meister schlägt. Hofmannswaldau.

Beschreibung. Man bildet ihn als ein zweyköpfigtes Weib, davon das eine Gesichte jung, das andere alt aussiehet. In der einen Hand hat sie zwey Herzen, in der andern aber eine Larve. An statt der Füße hat sie Adlers Klauen, und übers dieses einen Scorpionen Schwanz. Sonst wird sie auch als eine junge Dame mit einem von Larven und Zungen gestickten Rocke vorgestellt, die in der Hand eine brennende Fackel hält, und auf einem hölzernen Stelzfusse steht. Der Betrug wird auch als ein alter monströser Mann, dessen untrer Leib aus zwey in einander geflochtenen Schlangen Schwänzen bestehet, abgebildet. In der einen Hand hält er drey Angeln; in der andern einen Blumen Strauß, daraus eine Schlange freucht. Zu seinen Füßen siehet man ein Panthers Thier.

Betrüger.

Beywört. Der teuflische. Höllenwürdige. verfluchte. stürzende. verstellte. unerkannte. bestrafte. geizige. unersättliche. göttlose. Nachgiervolle. rasende. schleichende. heimliche. betrogene. selbst-gefangne. listige. nichtige. eitle. ungeschickte. entdeckte. verdammliche. bekante. abscheuliche. vermaledeyte. nöthige. leichtgesinnte.

Redensarten und Umschreib. Ihr, die ihr euer Gold durch tausend Räncke häufft; ihr, die ihr, voller Geiz nach fremdem Guthe greift; die ihr durch Schinderey und Bucher Interessen der Wittwen letzten Scherff noch dencket auszupressen. Zankte. Der in dem Finstern schleicht, auf schändte Räncke sinnt, den Nächsten zu berücken, die Unschuld selbst zu fällen, und giftig zu bestricken. Lohenstein. Siehe Falschheit.

Bette.

Beywört. Das Unglückvolle. weiche. sanffte. warme. ruhige. fröliche. besleckte. reine. beschrittne. zarte. zärtliche. begehrte. erwünschte. geheime. stille. verschwiegene.

Redensarten und Umschreib. Die Liebesburg, die von Federn erbauet ist. Ziegler. Der Federthron. idem. Das Grab der Jungferschaft. Lohenstein. Das Bette, das ob es noch so weiß, so kostbar und so weich, mir doch ein Kampffplatz schien und blutge Lager, Stätte, ja gar ein dörnern Zaun.

Bezoar.

Beywört. Der theure. kostbare. gesunde. länglicht/runde. Eischen ähnliche. glatte. Aschenfärbiche. leichte. heilsame. Dem Gifft höchst feindliche. Persische. Moluccische. Volcondische. kräftige. herrliche. falsche.

Redensarten und Umschreib. Der alles Gifft vom Herzen treiben kan. Lohenslein. Der Bezoar, der wird umsonst verbraucht, wenn das entflammte Gifft schon in dem Herzen raucht. *idem.* Der uns das Leben kan erhalten. *idem.* Der in des Hirschens Herzen wächst. *idem.*

Bianor.

Beywört. Der tapffre. fluge. gesezte. vortreffliche. bescheidne.

Beschreib. Er war ein Sohn der Mantos, und hieß auch sonst Ocnus. Er erbaute Mantua, und nannte sie nach seiner Mutter. Er wich seinem Bruder, als sie sich zankten, in das obere Theil von Italien. Man hat noch einen Bianor, der ein Centaurus war, welchem Theseus bey dem Gesechte auf des Pirithoi Hochzeit auf den Hals sprang, ihn mit der linken Hand bey den Haaren faßte, und mit dem in der rechten Hand haltenden Knittel ihm den Kopff einschlug.

Bias.

Beywört. Der weise. vergnügte. fluge. verewigte reiche. arme. unbesorgte. hochgeschätzte.

Redensarten und Umschreib. Der seinen Reichthum bey sich trug. Lohenslein. Dem kein Feind seinen Reichthum raubt. *idem.* Den Griechenland zu seinen Weisen zählt. *idem.* Der niemals dürfftig war. *idem.*

Bibel.

Beywört. Die heilige. geschenckte. heilsame. geoffenbahrte. versachtete. bestaubte. nothwendige. geliebte. werthgehaltne. durchblättert. aufgeschlagne. verbothne. entwehnte. reine.

Redensarten und Umschreib. Die Bibel, unsrer Seelen Speise. Wenzel. Jesus-Buch. *idem.* Das Wundervolle Buch. Chr. Gryphius Die heilige Schrift, die selbst des HErrn Hand den Menschen mitgetheilet. *idem.* Das heilige Blat. Wenzel. Gottes heiliges Blat. *idem.* Des heiligen Wortes reine Perlen. *idem.* Der Lebensbaum, des Höchsten Wort. Stoll. Des HErrn Wort, der Seelen beste Speise. *idem.* Das Götttheitsreiche Buch, das so viel schweres heget, an dem so

so mancher schon den Zahn zerbrochen hat. **Wenzel.** Der Wahrheit Wort, das Wort des ew'gen Lichts. **Brodes.** Die Gottes Geheimnisse in sich faßt, in die kein stolzer Meister, so hoch er sich vermißt, mit seiner Klugheit dringt, denn Gottes Wahrheit flieht die aufgeblasnen Geister, die nur ein eitler Zug zum Bibel-Lesen bringt. **Stoll.** Die Schrift, die nicht ein Wort umsonst zu sehen pfleget. **Chr. Gryphius.** Das Lebens-Buch, die heilige Bibel; was weder Seneca noch Epictetus sagen, das findest du daselbst in einem guten Rauff. *idem.* Das heilige Wort, das ein heller Leit-Stern ist. **Wenzel.** Wer aus der Bibel nichts als fluge Reden lernen, und nicht vielmehr daselbst die Wahrheit suchen will, der trifft nicht auf den Zweck, und macht des Herren Wort zu einem blossen Spiel. **Gott** lehrt uns in der Schrift nur lauter Wahrheit finden, und wer die Bibel nicht in diesem Geiste liest, der sie geschrieben hat, der wird nicht viel ergründen, dieweil sie der Natur ein dunkles Räzel ist. **Stoll.** Die Bibel ist ein Meer, da Elephanten schwimmen, und da ein niedrig Schaaf mit trockenem Fusse geht. *idem.* Willst du die heilige Schrift mit Nutzen durchstudiren, so laß des Glaubens Licht der Seele Leit-Stern seyn, und in der Einfalt dich den Geist der Demuth führen, so dringest du gewiß in die Geheimnisse ein. *idem.* Das Wort Gottes zeigt uns die rechte Bahn; kein Führer ist zu finden, der uns so richtig leiten kan, daß wir nicht fallen in Sünden: Des angehörten Wortes Schein, muß unsre stete Leuchte seyn, und uns die Augen rühren: Dieß ist der Leit-Stern, so die Welt in ihren wahren Gränzen hält, und uns zu Gott soll führen. **Hoffmanns-waldau.**

Biber.

Beywört. Der fette. raubrische. verfolgte. gefangne. schwanzte. lange. graue. wohl behaarte. scharffzahnichte. künstliche. breit-geschwängte. belgige. härtige. der den Fischen feindliche.

Biene.

Beywört. Die emsige. unverdroßne. beladne. Honig-sammelnde. nimmer müde. leichte. ergrimnte. stichende. erdrückte. saugende. holde. beliebte. gehorsame.

Umschreib. und Redens-Arten. Die Honig-Macherin. **Opiz.** Die nimmer stille Schgar der Bienen. **Brodes.** Die Felds-Einwohnerinnen. **Opiz.** Das Thier, so Honig machet. *idem.* Das bey der Süßigkeit, des Stachels doch nicht frey ist. *idem.*

Die Biene, so ihr wächsern Königreich so artig auferbaut. *idem.*
 Es stellen sich die Bienen mit sumsendem Gemurmel ein.
 Brookes. Die Biene, so öfters murmelnd zu der Rose kommt,
 und mit geschwindem Flug bald wieder Abschied nimmt, um
 gleichsam ihr Verlangen zu erfragen, und ihren gnädigen Ges
 heiß mit fröhlichem Gesumß' und unbedrohnem Fleiß den an
 dern B'umen vorzutragen. *idem.* Viel tausend Bienen fliegen
 und sammeln Honig ein, mit schwärmendem Gethörs' und
 angenehmen Summen; es thönt, als wenn Baßons gedämpf
 fet, sanffte brummen. *idem.* Ein Schwarm beladner Bienen,
 der von den Kräutern sich nach seinen Korb verfüget, wohin
 er, wenn das Feld die Frühlings-Blumen trägt, der süßen
 Beute last mit frohem Summen legt. *idem.* Es fliegen auf sie
 zu die Bienen Haufenweise, und saugen mit Begier die an
 genehme Speise, und wohl geschmackten Saft. Opitz. Die
 Biene, so süßen Honig- Thau aus tausend Blumen zeucht,
 und doch die größte Meng, indem sie sie nicht fassen, nicht über
 sehen kan, muß unberührt lassen Brookes. Das munt're
 Heer, der Frühlings- Kinderchen, der kleinen klugen Bienen.
idem. Die auch im Frühling früh mit süßem Lob- Gethön an
 ihre Tages- Arbeit gehn; und eifrig, ordentlich, in steter Ei
 nigkeit, mit Vorsicht- voller Lust ihr nütliches Geschäfte, ohn
 Reid und Streit vollziehen. *idem.* Die Honig- Vögelchen, die
 von den Viole und Rosen den Wunder- süßen Saft abmenhn,
 und die dem süßem Klee seine Kraft enziehen, und die das schöne
 Feld so oft und viel bestohlen. Opitz. Du Biene, welche du zu
 nächst den kühlen Glüssen den wohlgeschmackten Klee und güld
 ner Rosen- Zier hinweg zu rauben pflegst, und bringest so herz
 für das Honig, dessen denn wir Menschen sehr genießen. *idem.*
 Ein eifrig Bienen- Heer flucht zwischen Lilien und durch die
 Rosen- Blätter, durch Hyblens laue Luft bey heiterm Frühl
 ings- Wetter, mit frischem Thau getränkt, von süßer Beute
 schwer, woraus es nachmahls weiß gar künlich aufzustellen
 den ungemeinen Bau der wohlgefügtten Zellen, das künstliche
 Gebäu, das Werk aus fettem Leim, von weißem reinen
 Wachs, von süßem Honigseim. Brookes. Der Bienen Ober
 Haupt kan gleich mit Flügeln prangen, und wird nicht erst ein
 Wurm, wie dessen Vöbel pflegt. Wentzel. Die Bienen, denen
 die Mühe der beste Honig und nur Ergötzung ist. *idem.* Die
 muntre Biene, die die fette Süßigkeit in ihre Zellen trägt. *idem.*

Die

Die Biene, die durch ihren Honigseim ihren Stich verstellet. Lohenstein. Die Bienen, die zwar Honig sammeln, doch nicht sich. *idem.* Die Biene, die da Klee sucht, und nach Honigseim flucht. *id.* Die Bienen, die man auch vor ihren König sorgen sieht. *idem.*

Bier.

Beywört. Das fette. gesunde. beliebte. wohlschmeckende. braune. erwehlte. Nahrungs. reiche. gemengte. dünne. beschäumte. liebliche. erquickende. kühle. hitzige. laue. schale. scharffe. saure. abgegohrne. Hefen. reiche. geringe. leichte. getrunckne.

Bild.

Beywört. Das ähnliche. künstliche. wohlgetroffene. gleiche. geile. verbothne. angebethete. abgöttische. verehrte. geschenkte. geliebte. geraubte. holde. eingeprägte.

Redens. Arten und Umschreib. Sein Bild verfolget mich, als wie das Licht der Schatten, mein lüstern Leib will sich mit seinem Abriß gatten. Lohenstein. Das reine Bildniß, das in mir nicht vertilget wird. *idem.* Das an Vergänglichkeit den Menschen ähnlich scheint. *id.* Ein ieder siehet gern sein Conterfeit, die Eigen. Lieb ist allezeit ein gross. Freund von solchen Bildern.

Brocks. Der Abriß meines Angesichts. Hoffmannswaldau. Das Bild, aus dem die Ähnlichkeit in allen Zügen lacht. *id.*

Bildhauer.

Beywört. Der künstliche. Bewundern. würdige. geehrte. künstelnde. witzige. edle. berechtigte.

Redens. Arten und Umschreib. Bernini sollte dich in theuern Marmor hauen. Chr. Gryph. Praxiteles, durch dessen geschickte Hand der Raub Proserpinens in Bacchus Heiligthum gekommen. Lohenst. Phidias, der an der Pallas ein unschätzbar Meister. Stücke gekünstelt. *id.* Lykippus, der berühmt von seinen schönen Haaren, und daß jedwehes Glied dem andern kommt bey. *idem.* Leontius, der so schön mit dem Geäder kan gebahren, daß sein edles Meisterstück aller Mängel frey ist. *idem.* Es zankt die Mahleren sich mit dem Bilder. Hauen, welche mehrern Ruhm legt ihren Künstlern zu? Die edle Poesie, die Schwester dieser beyden, hat sie zu preisen nur, nicht aber zu entscheiden. *idem.*

Billigkeit.

Beywört. Die wahre ächte. befohlne. unumschränckte. Gottes gefällig

gefällige. grosse. gerechte. belobte. gewissenhafte. überschrittne. sichere. getroste. muntre. herzhafte. edle. berühmte.
 Beschreib. Sie wird als eine weiß gekleidete Weibs-Person, die eine Wage in der einen, in der andern Hand aber ein Sack mit Geld hält, abgebildet.

Bilsen-Kraut.

Beywört. Das schwarze. weisse. gelbe. rauhe. schwarzgrüne. bleich. roth. beblünte. feiste. wollichte. giftige. schädliche. Schlafbringende. tolle. nützliche.

Binsen.

Beywört. Die leichten. verdorrten. dürrten. verachteten. weichen. gehäufften. verworffnen. harte. gelbe. schwarzen. spitzigen. Marckvolle.

Bircke.

Beywört. Die erhöhte. weisse. schlancfe. gesunde. nöthige. Ruthenreiche. verhaßte. nützliche. zerbrochne. rauhe. beblätterte. schattliche. angenehme. gesuchte. heilsame. gefürchtete. holde. gestreckte. hohe.

Birne.

Beywört. Die grosse. gelbe. süsse. Wurmsgefüllte. faule. weiche teige. harte. saure. reife. rauhe. widrige. meelichte. Schmachtslose. angebißne. geschälte.

Redens-Arten und Umschreib. Wie glänzt der Birnen Goldbrockes. Die Pyramiden gleichen Birnen, so gelb und roth gefärbt, sich lieblich spizend thürnen, und die so schön, so bund, so niedlich; ob auf ihnen schon sich gelb und roth vereinen, und sie den Aepfeln gleich an Farben spalten scheinen, sind ihre Farben doch ganz unterschiedlich: sie zeigen, daß die spielende Natur so wohl an Farben als Figur ganz unerschöpflich ist.
 Brockes.

Birn-Baum.

Beywört. Der hohe. bestürmte. geschüttelte. Fruchtlose. edle. beliebte. gebeugte. befruchtete.

Redens-Arten und Umschreib. Dort ragt ein Birn-Baum vor, den reife Lust umzweigt. Wenzel. Der Baum, der mit dem Honigseim gereißter Birnen prangt. idem. Der uns das holde Gold gereißter Birnen schenkt. idem.

Bisam.

Bisam.

Beywört. Der edle süsse. verworffne. eckelhaffte. beliebte. hitzige. Herbes erquickende. starcke. stärckende. kräftige.

Redens/Arten und Umschreib. Der Bisam, der oft Vermuths bittres Giffi decket. Lohenstein. Dessen Güte nicht iegliches Geruch gefallen will. *id.* Des Napelles strenger Feind. *id.*

Biß.

Beywört. Der tödliche. gefährliche. tieffe. giftige. schädliche. unheilbare verfluchte. geheime. empfindliche. stille. verschwiegene. angenehme. süsse. kügelnde.

Bissen.

Beywört. Der reine. einzige. letzte. tödliche. verworffne. vermaledente. verdammte. schlimme. gereichte. genommene. gekaute. verschluckte. gesunde. heilsame. treue.

Bitte.

Beywört. Die heisse. flehentliche. unablässliche. heisse. ausgepreßte. holde. abgeschlagne. grosse. reine. gewährte. beliebte. süsse. ungestüme. trotzige. unmögliche. harte. nichtige. unbefonnene. verwegne. kühne. freye.

Bitten.

Redens/Arten. Sie flehte mit zerstreutem Haar und mit gefaltten Händen. Brocks. Den Benrauch, Dufft verschwenden, und mit gefaltner Hand um Hülffe schreyen. *idem.* Dein Bitten ist ein höfliches Befehlen. Hoffmannswaldau.

Bitterkeit.

Beywört. Die herbe. verworffne. ungeschmackte. eckelhaffte. gesunde. verderbliche. heilsame. erwehlte. süsse. betrübte. beweinte. bethrante. holde. nützliche. verkehrte Gallen; gleiche.

Blat.

Beywört. Das abgefallene. verwelkte. eingekerbte. tieff; geäderte. smaragdene. schimmernde. verworrene. Zungen; förmige. zarte. gelbe. zerstäubte. welcke. leichte. verwehte. dünne. breite. dicke. schattigte. zerfressne.

Redens/Arten und Umschreib. Das smaragdne Grün der Blätter. Brocks. Der Blätter annehmliches Grün bewölket des schattigten Baumes erhabene Wipfel. *idem.* Der Blätter Meng im Wald, in der die Lust sich schwärzt, mit den der kühle Zephir sanfte scherzt. *idem.* Die Blätter, die der gleich; gezogenen Schnur gehorchen. *idem.* Die Blätter, die sich so dicht; fest

fest schräncken, daß ihre Dunkelheit dem Regen, Licht und Winde nicht den geringsten Durchgang läßt. *idem.* Der auf tausend Art verdrehten Blätter Menge, die sich mit lieblichem Gedränge so angenehm verwirren und verschräncken, *idem.* Der Blätter gelbe Pracht, die auf dem Grase lieget, und wie ein glänzend Tuch von Gold das Aug vergnüget, vergnügt auch unser Herz, wenn sich so viel bemüht, und dieses welche Laub mit froher Andacht sieht. *idem.* Es scheint, ob jedes Blat die Bildung eines Baumes hat. Der Stengel ist der Stamm; aus diesem Stamm entspriessen fünf Haupt-Zweige, und aus diesen Zweigen, an deren iedem sich fünf Neben-Aeste zeigen, entsteht ein Blätter-Heer, die darinnen bloß allein von denen unterschieden seyn, womit sonst andre Bäume prangen, daß andre Blätter fren, da die zusammen hangen. *idem.* Es strahlt und drängt sich und bricht der helle Sonnen-Strahl bey heis term Wetter durch die so schön geformt, als schön gefärbte Blätter. Viel tausend Uederchen, die sonst nicht zu sehn, sieht man sodann in schönster Ordnung stehn, wodurch die Nahrungs-Säfte fließen. *idem.* Ihr Blätter, kommt, und werdet mir zu Zungen und weil ich euch vor diesem viel gesungen, so singt ich und, was mir den Tod gebracht. Hofmannswald.

Blattern.

Beywört. Die tödtlichen. giftigen. gefährlichen. Entert. vollen. geheilten. erhabnen. gefüllten. häßlichen. tieff gewurzelten. schwarzen. feurigen. rothen. eingefressenen.

Redens-Arten und Umschreib. Der Schönen ärgster Feind, der Blattern kaltes Gift, das in verwichner Zeit so manchen Mord gestift. *Amthor.* Es quillt die Blattersucht aus einem faulen Was, das schon der Mutter Blut den Kindern einverleibet, und als ein schlauer Feind in stillen Lager saß bis es ein böser Hauch von aussen aufgewecket, und den durchhigten Leib mit Unflat überdecket. *Wenzel.*

Blaue Farbe.

Beywört. Die Himmel ähnliche. Violett-färbichte. hohe. angenehme. reine. geheiligte. der Andacht eigne.

Redens-Arten und Umschreib. Mit der der Creys des Firmamentes pranget. *Wenzel.* Die Farbe, mit der der Hyacinth sein Kleid schmückt. *idem.* Die Farbe, die man an jenen Rosen siehet, die uns Florenz reicht. *idem.* In die Marocco sich bey tieffer Trauer hüllt. *Lohenstein.*

Bleich

Bleichheit.

Beywört. Die zarte. Todten-färbichte. reine. Lilien gleiche. erschreckte. beschämte. verlachte. francke. Eilens ähnliche.

Redens: Arten und Umschreib. Die Bleichheit, die jetzt Mode wird. Denn weil die Scham nichts gilt, so muß die Röthe nun, der Spiegel und das Bild der Scham, verächtlich seyn. **Opiz.** Du bist Verrillen gleich, die man am höchsten hält, wenn ihr beliebter Schein etwas ins Bleiche fällt. **Amthor.** Des Todes Ebenbild beseelte meine Wangen. **Ziegler.** Die Asch' auf Aetnens Klufft lehrt, daß da Feuer siecket; und meine Blässe zeigt, das Lieb im Herzen glimmt. **Lohenstein.**

Bley.

Beywört. Das schwehre. verachtete. untersinkende. schändte. geringe. schlechte. verworffene. kalte. verwandelte. verguldete. weiche. gegossne. gebeugte. geschlagene. gewaschene. gebrannte. Schlacken, volle.

Blias.

Beywört. Die schändte. geile. verfluchte. unkeusche. Blutschändliche. Gewissen; lose. verdammte. bestrafte. geschändete. versührerische. nachgeahmte.

Beschreib. Sie war ein unkeusches Weib; Stück und eine Mutter des Menephronis, die mit diesem ihren eignen Sohne in der größten Gottlosigkeit und in einer verdammlichen Blutschande lebte.

Blick.

Beywört. Ein Flammenreicher. mit Lieb und Reiz vermählter. der kühne. verwegene. bestrafte. feurige. häßliche. betrübte. grausame. funkelnde. todte. kalte. verächtliche. schiele. verkehrte. gebügte. entzündete. geile. verhaßte.

Redens: Arten und Umschreib. Die Blicke, die man schier nicht sehen kan ohn Angst, ohn Eckel, Furcht und Grauen.

Brocks. Aus seinen Augen schießt ein starrer schielter Blick.

idem. Sein majestätischer Blick, den Ernst und Anmuth schmückt, zeucht Lieb und Furcht zugleich, erschrecket und entzückt.

idem. Ihr Reiz; erfüllter Blick schwamm zu derselben Zeit in einer Thränen-Laugen. *idem.* Sie warff die allersüßten Blicke,

die Fesseln der Vernunft, die lindten Seelen, Stricke, auf ihren Vater hin. **Lohenst.** Der sonst holde Blick, der nunmehr aller

Würckung leer ist. **Ziegler.** Des grünen Kerckers holde Länge, treibt

treibt den gefangnen Blick in eine schöne Enge: Er hofft in süßer Furcht, daß gar kein Ende sey, und wird, wie matt er gleich, dennoch von Unmuth frey. Brockes. Ein Blick der nichts entführt, und nichts versengen kan. Hofmannswaldau. So hat manch heller Tag und manche trübe Nacht, der Männer leichten Geist und tausend freye Sinnen durch meiner Blicke Varn verschlagen zu gewinnen, mit höchster Hergens Lust ein Vorthail ausgedacht. *idem.*

Blindheit.

Beywört. Die sündliche. geheilte. unerkennnte. beklagte. schändliche. trübe. verfluchte. tühne. eigentwilige. unheilbare. vermeynte. getilgte. gehobene. nichtige.

Kedens, Arten und Umschreib. Ach! meinen Augen ist die Sehungs-Krafft benommen. Zanker. Ich Armer, der ich hie wie Bartimäus siße, und dessen Augen Licht und Krafft zu sehen fehlt. Wenzel.

Bliz.

Beywört. Der erwachte. lichte. heisse. drohende. fürchterliche. zündende. schreckliche. bleiche. feurige. rothe. entseßliche. plötzliche. schnelle. ertödtende. helle.

Kedens, Arten und Umschreib. Des Blizes fürchterlicher Schein. Brockes. Die rothen Flammen flossen und wallten überall, als wie ein feurigs Meer, in der geborsten Luft entseßlich hin und her. *idem.* Der Bliz, der seinen Donner rußt. Besser. Der Himmel brennt mit lichten Feuer: Bogen. *idem.* Des Donners Schwester kam, die Loh der heißen Flammen umringte deinen Leib, schlug über dir zusammen. Opitz. Bald zischt ein heisser Wis entseßlich um das Haus. Wenzel. Es riß die schwarze Luft die düstre Pforten auf; sie schien ein weiser Rachen voll Flammen, Dampff und Bluth, ja eine Hölle; Grufft, in deren lichtem Pfuhl und ungeheuren Tieffe ein schützend Strahlen-Heer, das licht, erschrecklich, hell, mit zackichter Bewegung lieffe: Dann schloß sich diese Klufft so plötzliche wieder, und schlug der Sterblichen erschrockne Augenlieder mit dicker Dunkelheit und so Pech, schwarzer Nacht, daß es noch ungewiß, ob Licht, ob Finsterniß dem Herzen größre Furcht gemacht. Da blizt es kurz, hier auch, wenns dorten zehnfach wittert; weil in dem langen Bliz der ganze Luft-Crenß zittert. Brockes. Der Bliz, der die Schatten-reichen Wälder erhellet. Ziegler. Der Bliz, der herfähret, und die verdammte

Stadt

Stadt zermalmt in Asche leget. Lohenstein. Der Blitz, der meist nur in Palläste schläget, und vor dem die Schäfer: Hütt' im Sturm: Wind unverfehret bleibt. *idem*. Der Blitz, der, wenn der Himmel sich in schwarze Wolcken hüllt, die durch den Knall betäubte Welt erfüllt. *idem*. Der Blitz, der aus der schwarzen Nacht der Wolcken bricht. *idem*. Der Blitz, der Cedern eher als den Myrthen: Strauch entzwey schläget. *idem*. Der Blitz vor dem der Lorbeerbaum bedeckt. *idem*.

Blödigkeit.

Beywört. Die eitle. verlachte. nichts: würdige. feige. verdamnte. schädliche. bescheidne. erröthete. beschämte. verbannte. erwählte. angebohrne. faule. verzagte.

Redens: Arten und Umschreib. Die Blödigkeit, die den Willen übertrifft. Sieglar. Man pfleget durch Blödigkeit kein Kleinod zu gewinnen. *idem*.

Blöße.

Beywört. Die kahle. schändde. verworffene. beschämte. arme. erniedrigte. beliebte. bedeckte. versorgte. Erbarmens: würdige. Armuths: volle. Sorgen: reiche.

Blüthe.

Beywört. Die weisse. offene. zarte. verwehte. wohlriechende. geöffnete. verschlossene. holde. süsse. Silber: weisse. trockene. verwelckte. bebisamte.

Redens: Arten und Umschreib. Die riechenden Schnee: weissen Flocken Brockes. Der Blüthe Umbras: Flocken. *idem*. Der Blüthe warmer Wunder: Schnee, der trocken ist. *idem*. Der Blüthe süsse Last. *idem*. Der weissen Blüthe zarte Pracht. *idem*. Das röthlich: süsse Licht der holden Apffel: Blüth. *idem*. Ein Silber: weisser Dunst bewölcket ieden Ast. *id*. Der Apffel: Blüthe weißlich: roth und röthlich: weisses Glänzen. *idem*. Die wie ein Schnee auf dichten Blättern lag. *idem*. Des lauen Frühlings Silber: Blüthe, die der warme Sommer in güldne Frucht verkehrt. *id*. Der Perlen: Schmuck der weissen Blüthe. *idem*. Es läßt, als wenn zuerst rings um der Aeste Spizen viel grüne rundte Perlen sitzen; die aber bald zu Perlens: Mäutern werden, indem die dreyfach: weisse Blüth, so durch die rundste Schooß der grünen Mutter dringet, den reinsten Perlen ähnlich sieht, bis daß sie abermal, sich öffnend, Blumen ohne Zahl, und endlich iede Früchte bringet. *idem*. Oft sind die Bäu:

me so mit Blüth erfüllet, daß ieder Zweig sich recht in Blumen eingehüllet. *id.* Wenn von viel hundert tausend Zweigen auf einem ledem Wunder; schön viel tausend weisse Blumen stehen, die sich nebst ihrer süßen Last, von Zephir sanfft bewegt, sanfft auf, und niederbeugen, und die erhitzte Luft erfrischen; so gleichen sie beweglich; wallenden Schnee; weissen Feder; Püschchen. *idem.* Der klare weisse Glanz von einer zarten Haut, die fast durchsichtig ist, ist mit der Zärtlichkeit und Weisse, welche man an einer Kirsch-Blüthe sieht, mehr als mit Lilien zu vergleichen. *idem.* Süßer Blumen Umbra; Flocken, euer Silber soll mich locken dem zum Ruhm, der euch gemacht. *idem.* Kein Kraut, kein Baum bringt seine Frucht herfür, die nicht vorher mit Blüth und Blumen pralen. Der Pomeranzen Purpur; reiche Schalen sind doch beschämt durch ihrer Blüthe Zier. Die Nuß giebt nach der Blume der Muscaten, und der Geschmack der Aepffel von Granaten weicht ihrer Blüth' an Farben und Geruch; das fette Feld ist ein smaragden Tuch, eh' als man kan einerndten falsche Saaten. Lohenstein. Wie bezaubert das Gemüthe, wie ergötzet das Gesicht die so Wunder; schöne Blüthe, die aus den rauhen Rinden bricht! Was die schlanken Bäume zieret, und die Lüfte balsamiret, opfert seinen Wunsch der Kranz, güldne Sonne, deinem Glanz. Brockes. Der Perlen; Schmuck der weissen Blüthe glimmt zuerst auf jedem Baum; die schwanken Zweige krümmet der Blumen süßelast. Der Aepffel holde Blüth, die recht wie Blut und Milch in weisser Rothe glüht, von Schimmer, Glanz und Schönheit reich, sieht Rosen; Knospen gleich: Auf allen Aesten scheint ein Wunder; Schnee zu liegen, der warm und trocken ist. Die Silber; weisse Blüthe ergötzt nicht nur das Aug, sie labt auch das Gemüthe und den Geruch zugleich. *idem.* Gleicht nicht der Blüthe lieblich Prangen Gärten, so in Lüften hangen? Ist nicht der kleinste Zweig ein grosser Blumen; Strauß? Haucht ihre Menge nicht den stärcksten Bisam aus? *id.* Wenn Zephirs Winde sich bewegen, fällt von der Blüth' ein Silber; weisser Regen, der uns bedecket, doch nicht neget, uns das Gesicht, Gefühl, und den Geruch ergötzet: Damit wir ihres Schmucks uns destomehr erfreuen, will uns der Bäume Schaar mit Blumen überstreuen. *idem.* Es scheint der Blüthe flüchtigs Schweben, indem sie fällt, die Lüfte zu beleben; die klare grünlich; duntle Fluth, die in des Teiches Ufers Schooß, bekränzt mit Moos, an schlanker

cker

der Bäume Burgheln ruht, auf deren ebenen Fläch ein kühler Schatten schwimmt, wird unvermuthet hell, und glimmt in einer weissen Gluth. Es scheinen Wasser, Büsch und Hecken; es scheinen Kräuter, Beethen, Gänge, als wenn sie riechender Schnee, weisser Flocken Menge und weisse Rosen, Blätter des kien. *idem.*

Blume.

Beywört. Die veränderliche. bunte. frische. farbiche. wohlriechende. verwelcke. erhabne. nichtige. vergängliche. wandelsbare. flüchtige. prächtiae. holde.

Redens-Arten und Umschreib. Die Frühlings-Kinder. Brodes. Das Mah!werck der Natur. Opiz. Der Felder Schmuck. Brodes. Der bunten Blumen Pracht. *idem.* Das Gold der Blumen, so das Gras bekrönt. *idem.* Die Blumen, die ich in der Nähe so dicht, wie selbst das Gras, in frischem Grase sehe, sind, wenn man ihre Farb aufmercksam unterscheidet, in Wunder-schönen Schmuck gekleidet: Sie scheinen an Gestalt und Schimmer kleine Sterne, in tausendfachem Glanz und Schein, am grünen Firmament zu seyn. *idem.* Wenn ich der bunten Gärten Zier, Mohn, Rosen, Lilien, Ranunkeln, Trotz Diamant, Rubin, Saphir, in tausend Farben sehe funckeln. *idem.* Der Blumen güldner Schein. *idem.* Die Blumen, der spielenden Natur gefärbtes Kleid. *idem.* Der Rosen lieblich, riechende Basallen. *idem.* Gott, der die Blumen ließe werden, hat solchen Schmuck darein gelegt: Es ist nichts auf der ganzen Erden, das solche schöne Farben hegt. Gefärbter Scharlach, Sammt und Seiden sind schön, sind öfters Wunder-schön; Allein, wenn sie bey Blumen stehn, wird man sie leichtlich unterscheiden. Die Farben von Rubin, Balas, von Amethyst und Chrysopras, Granat, Sardonich, Carniol, Sapphir, Toppas und Girosol, Smaragd, Opalen und Türckosen, Agat, Berill und andern mehr erblickt man on der Blumen Heer, an Nelcken, Tuberosen, Rosen, Peonien und Anemonen, Narcissen, Malva, Panser, Kronen, an Tulpen, Crocus, Weilgen, Lilien, Jekminen, Granadil, Schonklljen, an Sonnen-Blumen; ja an vielen, die mit so holder Schönheit spielen, daß man sie nicht beschreiben kan, trifft man fast alle Farben an. *idem.* D ungezählte Blumen-Menge, wie wunderbar ist eure Pracht! Ihr mahlt der Gärten Gänge, und zeuget von der Floren Macht. Hier sieht man euch als rote Smaragden grünen;

hier brennet ihr als wie Rubinen; dort werdet ihr dem Türkis gleich geacht. Der bunte Schmelz, den man auf euch erblicket; der Atlas und Damast, der eure Blätter schmücket, ist reicher, als was sonst Natur und Kunst erdacht. Besser. Die Blumen, die heute prächtig stehn, und morgen doch verschwinden, und deren Farben sich auf kurze Zeit verbinden. Menkirch. Die Blumen, die auf schneller Flucht stehn Wenzel. Unser Herze schwimmt in Lüften, wenn sich Florens Schatz uns zeigt, die aus hundert tausend Brüsten die gefärbten Kinder saugt: Wenn die Felder blumicht werden, deucht mich, daß ich auf der Erden und in dem smaragdnen Klee den gestirnten Himmel seh. Brockes Die Blumen haucheten an den bewachsenen Hügeln in doppelt schönem Hauch den lieblich süßen Dufft wie edlen Balsam aus, und fülleten die Luft. *idem.* Das Silberweiße Silberlicht, das aus den Tuberosen bricht, die schimmernden Jasmijnen, der Lilien unbefleckter Silberchein, die dunkelrothe Gluth der Amaranthen, der bunte Mahn, worauf wie Diamanten der Tropffen Menge lag, sammt der Peonien Blutrothem Funckeln, Convolvulen, Bioslen und Ranunceln, die theils wie Himmelblau und Silber, theils verguldet, und theils in rothen Flammen glühn; die prangen gleichsam in die Wette. *idem.* So manche Blume in Gärten, Feld und Wäldern blüht, so manches kleine Rauchfaß glüht dem grossen Gott zum Preis und Ruhme, das ein gelinder Wind, wodurch sich alles reget, mit sanftstem Schütteln hin und her, damit es den Geruch vermehre, zu noch vermehrter Lust bewege. *idem.* Es opfern die Blumen bebisamte Säffte, dem grossen Gott zur Ehr allein. *idem.* Durch Sterne dieser Erden, durch bunte Blumen werden mit größtem Glanz bestrahlt der Gärten Lust, Gefilde. *idem.* Sie sahn die Blumen auf den Hügeln sich theils in eignem Schmuck verliebt bespiegeln; theils sahen sie, um sich zu träncken, die Blumen in die Gluth die bunten Häupter sencken. *idem.* Der Blumen bunte Pracht und Sternens gleiche Zier. *idem.* Ihr Blumen blüht; und müßt ihr ja verderben, so habt ihr oft so würdiges Geschick, so habt ihr oft allein das Glück, auf einer schönen Brust zu sterben. Besser. Ich selber muß gestehn, auch schlechte Blumen sind den weiten Augen schön. Lohenstein.

Blut.

Beywört. Das wallende, begeisterte, glänzende, frisch-versprißte.

se.

te. laue. helle. theure. kalte. Rosenrothe. aufgeopfferte. erstarrte. geronnene. aufgebracht. gehinderte.

Kedens/Arten und Umschreib. Des Blutes Purpur; Schaum. Lohenstein. Das Rasse der Aldern. Wenzel. Des Blutes rother Bach. Zandke. Der Purpur unsers Bluts. Lohenstein. Man siehet blutge Ström aus aufgespaltnen Seiten und ganz zertrümmerten zerquetschten Schädeln fließen, daß wie im hellen Bach man sich drinn kan bespiegeln. Brockes. Es fletschet hin und wieder das Blut zerquetschter Köpff und abgehauner Glieder. *idem.* Der Kinder laues Blut schien eine tieffe See. *idem.* Der Purpur; farbne Thau, der sich aus seiner Wund ergeußt, aus der ein lauer Bach von blutigem Purpur fließt. *idem.* Das Blut, das einen Fluch auf diese Gräben ladet. der sich den Untergang von dieser Stadt vermählt. Ziegler. Das geweihte Blut, das die Faust besprizet. *idem.* Des Blutes Bach, mit dem des Lebens Del verrinnt. Lohenstein. Das Blut, das aus frischen Röhren niemals auf zu sprützen höret. *idem.* Das Blut, der Zunder geiler Lüste. *idem.* Das Blut, das die Sebel färbet. *idem.* Es mischen sich die mütterlichen Thränen mit dem versprühten Blut von den entleibten Söhnen, so daß dieß Blut ganz blaß in Bäche sich ergoß, und gleichsam sonder Blut vor Angst von binnen floß. Brockes. Es wollte der Tyrann ein kräftig warmes Bad aus dieser lauen Fluth und Quelle sich bereiten: Denn es ward nun das Blut der aufgehaunen Glieder, so anfangs rauschend floß in Strömen hin und her, zu einer stillen See, zu einem Todten Meer, und rührete sich nicht: nur sienge hin und wieder von einem Sterbenden des letzten Seuffzers Säufeln die stille glatte Fläch ein wenig an zu kräufeln. *idem.* Das Blut schreyt Himmel an und fodert die verdiente Rache. Caniz. Mein Blut, so hier verscheyßt, wird dir zur Sündfluth werden; mein Blut das ziert mich mehr, als eine Sieges; Fahne. Hofmansw. Boas.

Beywörter. Der milde. gütige. bescheidne. gutthätige. verehlichte. wirthliche. erbende. verliebte. erschrockne. besuchte. erwachte. schlaffende. grüssende. barmherzige.

Kedens/Arten und Umschreib. Boas, der nur allein des Mahlons Erbe ist. Ziegler. Boas, dessen Auge die Ruth auf seinem Acker schaute, wo ihre Wollen-Hand versireute Körner laß. *id.* Boas, den die Tugend, nicht das Fleisch zu lieben zwingt. *idem.*

Bock.

Beywört. Der geile. hüpfende. springende. fletternde, stinsckende. starcke. muntre. fräßige. alte. gehörnte. stöfige. bebärtete. wilde. besudelte. stolze. trogige. freudige. tolle.

Redensarten und Umschreib. Der Geissen Mann, der Bock, der voller Freuden springt. *Opiz.* Des Bockes Begesehrte geht vor der Heerde her, eh ihm der Kopff noch harte von Hörnern worden ist, trägt Stirn und Hals empor, als wie sein Vaster pflegt, und tritt dem Viehe vor. *idem.*

Bæotus.

Beywört. Der flüchtige. tapffre. errettete. verlassne. falsche. rachgierige. entflohne. herrschende. mörderische. treue.

Beschreib. Ein Sohn des Neptuni und der Arnes, einer Tochter des Aoli: Sein Großvater aber hatte seine Mutter, ihn und seinen Bruder einem Metapontiner nach Metapont zu führen gegeben, der sie, auf eingezognen Rath des Oraculi vor seine Söhne ausnahm. Doch dieses Metapontiners Frau, die Antolyte, konnte sich mit der Arne, der Mutter des Bæoti und seines Bruders des Aoli, nicht vertragen. Dahero halfen sie ihrer Mutter, und tödteten die Antolyte. Doch ihr neuer Vaster der Metapontiner war übel mit dieser That zufrieden. Um dieser Ursachen willen schifften sie mit einigen guten Freunden und ihrer Mutter davon. Bæotus gieng endlich nach seinem Großvater den Aolum ab, folgte ihm auch im Reiche nach, dahero er seine Unterthanen auch Bæotos nannte. Andere setzen diese zwen Brüder vor untergeschobne Kinder des Königes Metaponti aus; Theano aber, welche sie ihrem Gemahl vor ihre eigne ausgegeben, habe endlich selbst Kinder bekommen, daher sie solche umbringen wollen. Doch Neptunus errettete sie, und ertödtete ihre eigene; Theano erhengte sich deswegen.

Bösewicht.

Beywört. Der verfluchte. Blutbegierige. raubrische. unerbittliche. heillose. ungetreue. verdamnte. ungemeine. nie gefehne. Gottvergeßne. grausame. blinde. gefangne. bedrohte. geschickte. gesendete. mörderische. rasende. tobende. schlimme.

Bogen.

Beywört. Der krumme. starcke. schnöde. gebogne. werthe. fräßtliche. mörderische. gespannte. gebrochne. verfluchte. ungeschickte. strenge. krumme.

Redensz

Redensarten und Umschreib. Das Mord-geneigte Holz. Hofmannswaldau. Der den Pfeil durch seine Sehne zum Ziele sendet. *idem.*

Boileau.

Beywört. Der scharffe. strenge. besondere. beruffne. rohe. spöttische. freche. scharffsinnige.

Redensarten und Umschreib. Frankreichs Boileau, der Feind der Ehlichkeit. Neukirch Der Juvenal der neuen Zeit. Amthor.

Bolina.

Beywört. Die keusche. reine. unbefleckte. unsterbliche. vergötterte. flüchtige. ins Meer gestürzte. entflohne.

Beschreib. Sie war eine Nymphe. Apollo wünschte sich unzüchtig mit ihr zu vergnügen; allein sie ergriff die Flucht. Da sie sich endlich anders nicht retten konnte, stürzte sie sich ins Meer. Doch ihr Amante bezeigte ihr seine Hochachtung auch bey dieser ihrer verzweiffelten That, indem er sie unsterblich machte. Die Achajische Stadt Bolina soll den Nahmen von dieser Nymphe erhalten haben.

Bona Dea.

Beschreib. Theils wollen sie vor die Cybele halten; theils geben sie vor die Tochter des Pici und die Schwester des Fauni, wie auch Gemahlin dieses Letztern aus. Sie führet daher den Nahmen Fatua Fauna, und ihr Bruder und Gemahl machte, daß sie nach ihrem Tode unter die Götter gezählet wurde. Sie soll so eingezogen gelebt haben, daß sie niemals weder ein Mann zu sehen bekommen, noch ihren Nahmen gehöret hat. Doch mochte sie einmal allzutieff in die Wein-Flasche gesehen haben. Da sie nun dadurch einen ziemlichen Rausch bekommen hatte, ward sie von ihrem Gemahle dem Fauno mit einer Myrrthens Ruthe so geschlagen, daß sie umkam. Doch es war ihm nach der Zeit leid worden, daß er ihr so übel begegnet; dadurch er auch bewogen worden ihr Göttliche Ehre zu erzeigen. Bey ihrer Verehrung (da allemal ein verhüllter Wein-Eimer aufgesetzt werden mußte,) gieng es gar lustig zu. Dem ohngeachtet alles, was männlich war, so gar auch unbedeckte männliche Bilder, dabey nicht gelitten wurden; so schmausten doch die Weiber so vortreflich bey Wein (der aber nur Milch genennet wurde) und Musiquie, daß es ziemlich leichtfertig zugieng: Wie sich denn die Galane öfters weiblich zu verkleiden, und an der Lust Theil zu nehmen pflegten.

Bootes.

Beywört. Der leuchtende. schimmernde. erhabne. hohe. guldne. glänzende. lichte. verdunkelte.

Beschreib. Er soll der Arcas seyn, den der Lycaon dem Jupiter zu essen aufgesetzt, um dessen Allwissenheit auf die Probe zu setzen. Nachdem nun Jupiter den Lycaon gebührend davor gestraffet, habe er den Arcas oder vielmehr dessen Stücke wieder zusammen gelesen und endlich unter die Sterne gesetzt, da er ganz nahe bey dem kleinen Bär in zwey Sternen leuchtet, und auch sonst Arctophylax genennet wird.

Boreas.

Beywört. Der stürmende. grausame. unerbittliche. heftige. Flockenreiche. scharffe. kalte. rauhe. gesunde. harte. frostige. blasende. rasende. starcke. zertrümmernde. strenge.

Beschreib. Er ist entweder des Altrai oder Strymonis und der Aurora Sohn. Er ist nichts anders als der Nordwind, oder eigentlicher derjenige Wind, der von der Gegend des Himmels herkommt, wo die Sonne des Sommers im Solstitio, oder längsten Tage aufgehet. Sein Aufenthalt ist entweder auf dem Thracischen Berge Hæmo in einer Höle, oder an dem Meers Busen Salmidesso. Seine Gemahlin Orithiam, des Atheniensischen Königes Erechthei Tochter, raubte er, als sie sich an dem Atticischen Flusse Ilisso lustig machte. Die Chlorim, des Arcturi Tochter, entführte er gleichfalls, und brachte sie auf den Niphatem, der daher Thorus Boreæ heisset, da er sonst Caucasus genennet ward. Auf Anflehen der Griechen versenckte er einem Theil von den Schiffen des Xerxis; stand auch den Megapolitanern in Arcadien wider die Spartaner bey, indem er eine grosse und schädliche Kriegs-Machine über den Hauffen warff. Er schlug die Pytim, als sie den Pan ihm in der Liebe vorzog, daß sie starb, aber auch in eine Fichte verwandelt wurde. Man bildet ihn als eine Manns-Person, dessen Haare, Bart und Flügel voll Schnee liegen. Statt der Füße hat er Schlangenschwänge. Hinten aus schleppet er einen Schweiff, damit er grossen Staub erregt. Das Schwingen seiner Flügel erregt den Wind.

Boßheit.

Beywört. Die schändde. unerhörte. nie gesehne. ungemeine. besondere. verbothne. gezüchtigte. bestraffte. edle. verhasste. listige. ausgesonnene. geschickte. tolle.

Umschreib.

Umschreib. und Redens-Arten. Er ist als wie ein Meer, das stete Bosheit schäumt, und nichts als Laster-Schlamm an Rand und Ufer schickt. **Wenzel.** Die Bosheit, deren Pfeile die Heiligkeit sich meist zum Ziele setzen. **Lohenstein.** Die Bosheit, so da stets die Tugend überwiegt. *idem.* Die Bosheit, so zu ungesälschter Gluth, oft giftig Holz anlegt. *idem.*

Beschreib. Die Bosheit mahlet man als ein häßliches Weib's Bild, mit ausgebreiteten Flügeln, welche eine Wachtel in der Hand hält.

Bosphorus.

Beywört. Der entfernte. gefangne. seuffzende. Blutvermischte. Türkische. Slavische.

Redens-Arten und Umschreib. Des erzürnten Bosphors Schlund, wo Thrax und Türcke wüthen. **Lohenstein.** Dem längst der Saracen die Fessel angelegt. *idem.*

Botanicus.

Beywört. Der bemühte. nie müde. aufmercksame. nützliche. besorgte. sammelnde. vortreffliche. belobte. erlesne. gepriesne. arbeitssame.

Redens-Arten und Umschreib. Gewenhter Priester deiner Floren. **Wenzel.** Baum, Strauch und Kräuter sinds, was mich gebunden hält, der Erden schwangre Schooß gebiehet meine Freude. Bald sprech ich Garten an, bald ein beblümtes Feld, bald reichet mir ein Berg der muntern Sinnen Weide. **Wenzel.** Der Urst, den ist ein Wald zu einer Kräuter-Schau rufft. *idem.* Man weiß, wie viel dein Fleiß in Florens Reich gefunden, woran noch kein Bauhin noch älter Volck gedacht. *idem.* Ich führe Ruch und Aug auf ein belebtes Blat, und suche, was sich hier vor Krafft verborgen hat. *idem.*

Bothe.

Beywört. Der traurige. eilige. lauffende. ungehemmte. frohe. langsame. späte. geboffte. hurtige. liebliche. erwünschte. verhasste. gefürchtete. besorgte. schändte. holde. beliebte. belohnte. gewisse. sichere. gehinderte. frohe. muntre. müde. faule.

Redens-Arten und Umschreib. Ein trauriger Gesandte, der Unglücks-Posten bringt. **Amthor.** Und sieh, es kommt in Eil ein Unglücks-Both gelauffen, der im Gesichte blaß von schwarzem Blut besleckt, der ganz beschwoigt erschien und ohne zu verschnauffen dem König folgendes im Niederknien entdeckt.

Brodes.

N 5

Boths

Bothschaft.

Beywört. Die fröhliche. selige. unverhoffte. bestränkte. schwarze. erwünschte. gesegnete. gebenedente. frohe. holde. erseuffte. frolockende. ausgebreitete. geheime. stille. verborgne. beliebte. Anmuths-volle. süsse. bittre. traurige. Besammerns-würdige. erschreckliche. tödtliche. verfluchte. falsche. ertichtete. gegründete. wahre.

Botres.

Beywört. Der genäschige. geschlagne. getödtete. freche. verwesene. bestrafte. verwandelte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Eugnoti. Als er einesmals von dem Gehirn des Opfers aß, ehe es auf den Altar gelegt worden, schlug ihn sein Vater mit einem brennenden Stücke Holze auf den Kopf, daß er sterben mußte. Darüber entstand nun unter der ganzen Familie ein grosses Geschrey, und ein solches Wehklagen, daß es dem Apollo, der dem Vater sonst ganz gewogen war, erbarmte, und er ihn dem Vater zu einiger Beruhigung in einen uns unbekannten Vogel, Aëropus genannt, verwandelte.

Bräutigam.

Beywört. Der holde. geliebte. besleckte. gewenhte. verlobte. reiche. gesuchte. gereizte. häßliche. Anmuths-volle. begierige. engündete. besammte. gezänte. besorgte. müde. Sehnsuchts-volle. entzückte. lose. verliebte. geile. feusche. fromme. ungemaine. erlangte. edle. Hochachtungswürdige. berühmte.

Redens-Arten. Der Braut Lust und Verlangen. Lohenstein. Der Braut geliebter Augen, Trost. *idem.* Dessen verschmitzter Sinn auf Venus Myrthen-Püschel denckt. *idem.* Dessen Haupt der Schmuck der Myrthen krönt. Wenzel. Der voll Begier dem Hesper winckt die angenehme Nacht zu bringen. Anthor.

Branchus.

Beywört. Der schöne. unvergleichliche. geliebte. angenehme. wahrsagende. unterrichtete. holde. vergötterte. geheiligte.

Beschreib. Er war des Smicri und einer Mileserin Sohn. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, träumte ihr, die Sonne sey ihr durch den Mund in den Leib gegangen. Er war von einer ungemein schönen Gestalt, daß ihn auch Apollo selbst lieb gewann, und ihn in der Kunst wahrzusagen unterrichtete. Die Didymi bedienten sich seiner als eines Oraculi, und nach dem

Delphiz

Delphischen Oraculo ist er seinen Nachkommen unstreitig das berühmteste von der ganzen Welt.

Brand.

Beywört. Der unvermuthete. entseßliche. verfluchte. erstickte. unumschränkte. freche. wilde. rauhe. rauchende.

Kedens : Arten und Umschreib. Der heisse Brand, der durch Marck und Aldern fährt. Zandke. Der Enfer schlug so gar, durch angehezte Flammen, mit fremden Scheelsuchts, Trieb in eine Gluth zusammen, die zwar den Stifftern hat Neronens Lust gebracht, doch sie mit ihrem Dampf auf ewig schwarz gemacht. Ist möglich, hat der Reid zu diesem Brand gerathen? Erhält man so das Lob der alten Helden, Thaten? Kan unbesiehrtes Volck nebst todtem Raek und Stein auch wohl der Gegenstand beherzter Leute seyn? Nein, werfft die Fackeln weg, womit ihr laufft und rennet, und nicht so sehr die Stadt als euern Ruhm verbrennet! Denckt, daß der Ehren, Cranz aus keiner Asche grünt, daß ihr dem König Carl und nicht dem Pluto dient. Anchor. Siehe Feuer, wie auch Verwüsten.

Brandenburg.

Beywört. Das grosse. weite. berühmte. tapfre. wüste. mächtige. Kriegs, erfahrene. reiche.

Kedens : Arten und Umschreib. Das weite Land des Brennus, Helden. Chr. Gryphius. Brandenburg das Marck der Landen. Wenzel. Das Land des Scepter. Fürsten. Besser.

Brand : Maal.

Beywört. Das tieffe. unauslöschliche. schimpfliche. schmerzliche. leichte. verfluchte. unheilbare. verwachsne. kleine. geheilte. unsichtbare öffentliche. gewisse. schndde. unverdiente. eingebrückte. Warnungs, volle. verrichtete. vergessne.

Brandtwein.

Beywört. Der liebe. entzündete. gebrauchte. schädliche. hitzige. schändliche. Feuer, reiche. verdammte. verbothne. geliebte. besaubernde. gesuchte. gefälschte. vermischte. rothe. starcke. entkräftende. verrochne. matte. schlechte. heisse.

Braunschweig.

Beywört. Das edle. bezwungne. frene. beschützte. beherrschte. zufriedne. grosse. berühmte. reiche. beglückte. fromme. fühne. geliebte. frohe. betrübte. gebeugte. nette. fette. gefüllte. ausgeehrte. leere.

Braut.

Braut.

Beywört. Die angenehme. schöne. beschämte. gehaubte. entkränzte. müde. süsse. liebe. geliebte. fromme. edle. furchtsame. erfahrene. zarte. reine. gesunde. entzückte. reizende. holde. entzündete. beraubte. muntre.

Redens/Arten und Umschreib. Des Bräutigams süßer Trost und seiner Augen Weide, sein unvergleichlich Schatz und seiner Sinnen Freude. Lohenstein. Der Seuffzer des Bräutigams Ziel und Verlangen *idem*. Ben der der Sonnenschein der Jungfer schusst vergeht. *idem*. Die Braut, die in unbefleckter Seide pranget, und deren Pracht kein Mogul zählen kan. Chr. Gryphius. Deren unentwenhtes Haupt der Crang zum letzten male schmückt. Lohenstein. Deren Augen des Bräutigams Auelstern. *idem*.

Breslau.

Beywört. Das edle. berühmte. grosse. gerühmte. gepriesne. seelige. Volck erfüllt.

Redens/Arten und Umschreib. Die Crone Schlesiens Chr. Gryphius. Die Perle Teutscher Welt. Wenzel. Die schöne Stadt an jenen Oder-Strande, die sich Budorgis nennt. Opitz. Die Fürstin unter Schlesiens so hochberühmten Städten. *idem*. Schlesiens Lust und Schmuck. *idem*. Der Edelstein am Ringe Schlesiens. Wenzel.

Bret.

Beywört. Das harte. ungehobelte. rauhe. zerhaune. dicke. verdünnte. zersägte. durchbohrte. feste. zerbrochne. zersprungne. erwehlte. kalte.

Brieff.

Beywört. Der angenehme. ungefärbte. kurze. leichte. betrübsamische. verführerische. verbrannte holde. beliebte. verfluchte. getreue offne. entsiegelte. letzte erhlzte. geheime. falsche. beglückte. erseufzte. unglückselge. schwarze. Trauer-volle. geschickte. reizende. harte. erschreckliche. gebiethende. rauhe. ungeschickte. kleine. süsse. hohe. vermaledente.

Redens/Arten und Umschreib. Der Brieff, der mehr getreue Grösse bringt, als Freude sich in meinem Herzen regt. Hofmannswaldau. Fleuch hin, du letzte Schrift! Du zeugst mir trüber Sinnen, du blasser Lippen Frucht! Du Angst-erfülltes Blat! Ziegler. Ich habe deinen Brief mit Zittern aufgebrochen, worinnen jedes Wort nach Brunst und Schwefel reucht. *idem*.

idem Ein Brief von hoher Hand, ein Siegel von der Krone, und eine Schrift die nur nach Gold und Umbra schmeckt. *idem*. Mit Scham und Zittern hab ich deinen Brieff erbrochen, wo jede Sylbe schmeckt als wohl; candirtes Gift. *idem*. Vermaledeynte Schrift, und Henckers; werthe Zeilen, woselbst der schwarze Geist die geile Feder führt: Mit denen das Verdienst zum Feuer pflegt zu eilen, wo man in ieder Sylb' ein heßlich Wesen spürt. *id.* Das Schreiben, das der Hof mit giftigen Gedancken schwärzet. Hofmannswaldau. Ein Brief aus fremder Luft, doch von bekannten Händen, begrüßt und küßt dich ist, so gut er küssen kan; es heist die grüne Treu mich dieses übersenden, ich weiß du nimmst es auch mit solchem Herzen an. *idem*. Hier ist ein kleiner Brieff, mit Scherz und Ernst gefüllet, der Gall und Honigseim in seinem Schooß enthält. *idem*. Du kleine Schrift, du Frucht verliebter Seele, verrathe meine Gluth, entdecke meine Pein. Ziegler. Leutseligst holder Brieff, nicht Ausgen, sondern Sonnen sind würdig deine Schrift zu lesen. Lothenstein. Ihr lesten Zeugen ihr von seinen Liebes; Bränden, ihr Zeichen fester Treu und Bothen heisser Brunst, ihr Brieffe, geht entdeckt die unverfälschte Gunst, geht, mahlt dem Kaysers vor das Muster unsrer Flammen, geht, knüpffet seine Brust mit meiner Brust zusammen. *idem*.

Brillen.

Beywört. Die falschen. gefärbten. betrüglichen. verworffnen. zerbrochenen. nützlichen.

Kedens; Arten und Umschreib. Brillen, dadurch man nichts erfießt. Hofmannswaldau. Der schwachen Augen Trost. *idem*.

Die meist das Alter sich zu Hülffe nimmt. *idem*.

Britomartis.

Beywört. Die flüchtige. hurtige. vergötterte. erhaltene. versfolgte. keusche. reine. unbefleckte. belohnte. entflohne. besorgte. jagende. lauffende.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jupiters und der Charme, Sie fand ihr größtes Vergnügen im Lauffen und Jagen. Dadurch erwarb sie sich die Gnade der Dianæ ganz besonders. Hierauf verlangte sie der König Minos in Creta zur Gemahlin: Allein sie wurde ihm abgeschlagen. Daran kehrte er sich nun nicht, und hoffte durch Gewalt ihrer habhaft zu werden, da sie sich denn einmal, als er sie verfolgte, ins Meer stürzte, doch in dem Fischer;Netze, welches unten im Wasser aufgestellt war, auf

aufgefangen und erhalten wurde. Die Diana setzte sie hierauf unter die Götter, und sie bekam von dem Fischer, Nege den Rahmen Dictynna. Andere erzählen ihre Begebenheiten noch anders.

Brizo.

Beywört. Die thörichte. schnöde. tolle. todte. verächtliche. verehrte. gewenhte. angeflehte.

Beschreib. Sie war eine Göttin, welche man in der Insel Delos verehrte. Man glaubte, sie zeige zukünftige Dinge durch Träume an; daher wurden ihr von den Weibern besagter Insel ganze Rähne voll Es, Waaren geopfert; worunter doch keine Fische seyn dorfften. Sie hat den Rahmen vom Schlaf bekommen.

Bruder.

Beywört. Der betrübte. erfreute. Mitleids, volle. besuchte. frohe. treue. schnöde. falsche. rasende. redliche. bemühte. reiche. elende. arme. verachtete. geringe. geliebte. grosse. theure. niedrige. verworffne. sichere. gewarmte. einsame. verblichene. beweinte. bethrante. verlohrene. gefundene. standhafte. Großmuths, volle. verreisete.

Redens, Arten und Umschreib. Der mit mir an der Brust die Milch der Mutter sog. Lohenstein. Den meine Mutter nach mir trug. *idem.* Der Sohn aus meines Vaters Lenden. *idem.* Du Exempel, das die Welt von Brüdern mercken sollte. Besser. Der Bruder, der bey den Juden dort des Bruders Wittwe nahm, auf daß Geschlecht und Haus bey seinem Saamen bliebe. Ziegler.

Brunn.

Beywört. Der reine laue. gewärmte. fühle. klare. seichte. tiefsfe. befrängte. geliebte. Silber, helle. stille. verborgene. nützliche. kalte. reiche. gefüllte.

Redens, Arten und Umschreib. Aus dem die flüssigen Crystallen rinnen. Lohenstein. Von vielem Schöpfen wird der Brunnen Quell verbessert. *idem.* Brunnen steigen zwar nicht besser, als im Fall ihr reger Fluß erstlich selber sinken muß; dann erhebt sich das Gewässer. Wenzel. Der Brunnen, woraus Bethulia den dürren Hals erquicket. Ziegler. Der Brunn, der heller fließt, als Cydnus Seltenheiten. Wenzel. Brunnen, die jenes Rom gekrönet. *idem.* In Tenos will ein Brunn nicht Safft der Neben fassen. Lohenstein. Es hilft Bojuccens Born, dem

dem Alter abzukommen; oft hat er Schläffrige von neuem angebrannt. Wenzel. Der Dodons; Brunn; Fluß pflegt Fackeln anzustecken, im Fall sie schon vorher durchaus verloschet seyn. *idem* Der Brunn, den Porta nennt, der oben lauter fließet, und doch den schlimmen Grund mit Schlang und Ottern füllt. *id.*

Brunst.

Beywört. Die geile. tolle. verfluchte. Sodoms; gleiche. tödtlich; süße heimliche. verborgene.

Redens; Arten und Umschreib. Die sich nicht leicht verbergen läßt. Amthor. Die wie das Feuer ist, das sein Rauch verräth. *idem*. Der geilen Brünste Rauch der Brust und Herze schwärzet. Lohenstein. Ach! wie soll tolle Brunst und reine Keuschheit sich vermählen und mischen lassen? In Tenos will ein Brunn nicht Saft der Neben fassen; und meiner Adern Quell, für dem Erystall nicht rein, und Schwanen fleckicht sind, soll ein Gefäße seyn, darein der geile Hengst den Schaum der Unzucht sprüzet. *idem*. Siehe Liebe.

Brust.

Beywört. Die müde. volle. Flammen; reiche. kalte. treue. ergrimnte. beklemnte. Felsen; gleiche. weiße. Enger; gleiche. harte. befleckte. welke. gefüllte. geschwollne. besprügte. gefügste. Schwanen; ähnliche. durchbohrte. holde. blutige. erhabne. wallende. zertragte. zerfleischte. bange. bemilchte. zerschlagene. garte. weiche. feste.

Redens; Arten und Umschreib. Die Brust, so tausend Flammen in tieff; ergebenen Neigung hegt. Wenzel. An deren Lilien oft die Sünden; Wespen fleben. Lohenstein. Die Felsen, an dem die Lieb ihr Gold; Geschos muß wegen; der Milch; Brunn, dessen Saft auch Geister kan ergößen. *idem*. Der Brüste zartes Thal bedeckt mit Reiff und Schnee, worinn der Liebe Feuer doch Lichter; lohe brennt. Brockes. Die Brust, so ehemals dein Milch; Krug ist gewesen. *idem*. Der weiße Born der Brüste, *idem*. Die Brüste, aus deren Gipffel Gluth mit rothen Flammen schlägt, der Venus Schau; Gerüste, worauf sie in den Sarg der Buhler Frenheit legt. Lohenstein. Die Brust, wo reine Zucht um beyde Felsen spielte, wo Schnee und Unschuld sich mit Rosen hat vermählt; Nach welchen nur umsonst ein geiles Auge zielte; darum sich Brunst und Herz vergebens nur gequält. Die Brust, die iederzeit Granat und Tugend zierte, und deren Schwanen; Schild durchaus war unbefleckt; die niemals fremde

de Brunst mit geilen Fingern rührte. Ziegler. Die Brüste sind verfallen, nun das ohnmächtige Herz die Gälge nicht bewegt, nicht ihre Milch beseelt, nicht ihre Rosen regt. Lohenstein. Du schöne Brust, du Kleinod meiner Jugend; du reiner Thron und Wohnstatt aller Tugend. Hofmannswaldau. Du Schnee der reinen Brust, wie konntest du entzünden? Es lag in dir verwahrt der Zunder zu den Sünden: Die Rosen wollten hier nicht ohne Dornen stehn. Auf diesen runden Grund hat mancher Geist gebauet, der seiner Wollust Schloß igt in der Asche schauet, und ohne Früchte muß von diesen Blumen gehn. *idem.* Hier liegen süsse Flammen begraben, der Brüste Schnee; Gebürge hat in sich Eterns Brand. Lohenstein.

Bubona.

Beywört. Die besorgte. Römische. ohnmächtige. abgöttische. nichts, werthe. nichtige.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen eine Göttin, welche die Aufsicht über das Kind, Vieh haben sollte.

Bucephalus.

Beywört. Der gehörnte. Bewunderns, würdige. stolze. verewigte. schnelle. Ochsen, ähnliche.

Beschreib. und Umschreib. Bucephalos das war des Alexanders Roß, und ließ nur seinen Herrn aufsitzen. König. Dem Alexander in Asien zu Ehren eine Stadt erbauet. Lohenstein.

Buch.

Beywört. Das grosse. gelehrte. fromme. Geists reiche süsse. angenehme. offne. verschlossene. versiegelte. beliebte. erwählte. ungemeine. ewige. verfluchte. geile. nützliche. kurze.

Redens, Arten und Umschreib. Der Motten Gauckel, Spiel. Lohenstein. Die unparthenischen und todten Lehrer. *idem.* Darinnen Kern und Marck erlesner Weisheit wohnt, *id.* Ein Andachts, volles Buch, das leynd bey so vielen verworffen liegen muß. Stoll. Die sich der Schaben nicht erwehren. Lohenstein. Die Zeit und Staub verzehren. *idem.* Die Bücher, die für Rost, für Neid und Sterbens Nothen die besten Aerzte sind. Opitz. Ein gelehrtes Buch, das mit dunkeln Sprüchen den ausgepreßten Schweiß um Stirn und Haare häufl. Wenzel. Gelehrte Bücher sind die Stärkung meist gewesen, womit sich dein Gemüth im Unfall hat gelabet. Lohenst.

Buch

Buchdruckerey.

Beywört. Die erfundene. nie satt gepriesene. nützliche. geehrte. edle. ungemeyne. saubere. bemühte. schwehre. geordnete. berühmte. neue. stumpffe. geschwinde.

Kedens: Arten und Umschreib. Das nütze Werck der edlen Druckerey, deren Lob bis an die Wolcken steigt. Wenzel. Der aller Künste Trefflichkeit den Scepter überreichet, als dem Wunder letzter Zeit; mit dem feinen Wig der Alten zu vergleichen. *idem*. Die Kunst, so Minerva selbst zur Mutter aufgenommen. *idem*. Da Gutenberg zum Wunder aufgewacht; da Faustens Fleiß sein Bestes beigetragen: Ja als Froben hierauf die düstre Nacht in manchem Geist durch seine Schrift zerschlagen; da Dporin, Plantin und Stephan kam, sah man, daß dein Glanz vermehrte Kräfte nahm. *idem*.

Buch-Handel. Buch-Händler.

Beywört. Der bemühte. berühmte. nutzbare. edle. verewigte. beförderliche. nöthige. besorgte. fleißige. Hochachtungs- werthe. geehrte. beliebte. schätzbare. theure. geizige. gesegnete. reiche. gepriesene. beschimpfte.

Kedens: Arten und Umschreib. Der Kunst und Wissenschaft durch mühsamen Verlag der Schriften, die uns Geist und Wig einflößen können, geschickt befördert. Chr. Gryphius. Der manch gutes Buch, der Welt zum Nutzen, dem Staub und der Schabe entreißt. Wenzel. Der Verleger Ruhm hat sich mehr und mehr ausgebreitet: Man weiß, was Stephanus in Frankreich ausgemacht; was in Italien die Juntin zubereitet; was die Mautier, was Wechel, was Platin, was Blau, was Elzevir, was Janson angegeben und wie der Carmoyli, Moret und Commelin, nebst den Frobeniern auch nach dem Tode leben: Man rühmt noch diesen Tag der Endter weises Thun, und preist des Anissons fast königlichen Handel. Chr. Gryphius.

Bürgermeister.

Beywört. Der tapffere. reiche. beherzte. wachsame. beliebte. besorgte. edle.

Kedens: Arten und Umschreib. Der Bürger Palinur. Wenzel. Das Haupt der Bürgerschaft. *idem*. Des Rathes Haupt und Hand. *idem*. Das Auge seiner Stadt. Opitz. Der Wächter seiner Bürger. *idem*.

Buhler.

Beywört. Der thörichte. rasende. verlachte. verachtete. frane

cke. erhitzte. verhöthnte. verschmähte. kleine. bescheidene. bes-
hutsame. geheime. verschlagne. listige. gefangne. falsche. bes-
trügliche. spöttische. leichte. ungetreue. redliche. meynendige.
stehende. entwihte. bestrickte. verwirrte. beschämte. geile. uns-
verschämte. verwegene. kühne. beglückte. kluge. schlaue.

Redensarten und Umschreib. Der als armer Sclav vor der
Entheren Thronen liegt. Wenzel. Ich muß vor dir und aller
Welt bekennen, daß auf der Männer Wort nicht viel zu bauen
sey. Was liebt ihr? Euch, nicht uns; ihr spielt mit Schwur
und Ende, und sucht durch Falschheitswind den Hafen eurer
Lust: Ihr kleidet euer Wort in Schwanenweiße Seide, indem
der Bosheit Ruß erfüllet eure Brust. Ihr wünscht, daß
Gottes Zorn euch schleunig soll verzehren, dafern ein Tropf-
sen Eist vergället euren Sinn, und gebet da und dort, vertiefft
in solchem Schwören, vor einen halben Ruß den ganzen Him-
mel hin. Ihr bauet mit Gefahr auf unsers Ruhmes Grun-
de, der oftmals sehr beschwehrt in tausend Stücken bricht:
Ihr blaset falschen Dunst aus eurem geilen Munde, und
schont in eurer Gluth der reinsten Seelen nicht. Zuletzt stirbt
die Lust, nicht aber ohne Schande; ihr schaut uns dann erstarrt
als todte Bilder an, und rühmt euch oftmal in einem frem-
den Lande, was, wo, wie und bey wem ihr Böses habt gethan:
Denn euer Laster dürfft ihr nicht, wie wir, verdecken; Gewohn-
heit hat das Werck schon in den Schwang gebracht, daß dieses,
was uns kan in Ewigkeit beflecken, euch oft bey Scherz und
Wein zu grossen Helden macht. Hoffmannswaldau.

Buhleren.

Beywört. Die erhitzte. geile. unverschämte. verbannte. anges-
wöhnte. erkaltete. schändte. eitle. verdamnte. geflohene. Mar-
tervolle. beseuffzete. bestraffte. gestillte. gekühlte. ermüdete.
verfluchte. keusche. reine. beliebte. gepriesene.

Redensarten und Umschreib. Der Fallstrick zarter Jugend.
Hoffmannswaldau. Die gemeine Buhleren, die nichts als
Fleisch und Blut sucht. idem Aus der ich tausend Süßigkeit
und meine Brunst viel Wollust empfing. Lohenstein. Das
gel Wetter bricht die Aehren, und die Blumen frist der Brand:
Kräuter will das Eis verheeren, und der Wurm verzehrt das
Land. Hirsche werden durch die Netze, Vogel durch den Leim
berückt; und der Mensch, o Mord-Gesetz! wird durch Buh-
leren bestrickt. Hoffmannswaldau. Siehe Liebe.

Buſiris.

Buſiris.

Beywört. Der tyranniſche. ſtarcke. Friedbrüchige. opffernde. mit Blut beſprühte. grausame. ſchndde. beſtrafte. feindliche. mordende. erſchlagene. fühne.

Beschreib. Sein Urfprung und Herkommen iſt ungewiß. Er ſoll ein König in Egypten geweſen ſeyn. Er hat die Stadt Theben in Egypten gebauet. Als eine neun-jährige Dürre in Egypten einfiel, war er ſehr bekümmert: Endlich gab ihm ein Egyptiſcher Wahrfager den Rath, jährlich dem Jupiter einen Fremdling aufzuopfern. Er machte mit dieſem Purſchen, welcher Thraſius hieß, hierauf den Anfang, und fuhr mit andern fort. Als der Hercules von Anteo wiederum zurücke kam, ſollte er gleichfalls an dieſen Rehen: Doch er verſtand unrecht, zerriß die Bande, und ſchlachtete den Buſiridem, ſeinen Sohn Iphidamantem und den Herold; womit endlich das Menſchen-Opfern ſeine Endſchaft erreichte. Sonſt war Buſiris ſo ſtarck, daß er allein zwey Ochſen fortziehen können.

Buſſe.

Beywört. Die Glaubensvolle. die unverfälſchte. wahre. heilige. geſchminckte. verſtellte. bethrante. beliebte. Gottgeſällige. reuige. herbe. treue. redliche. wahre. gethane. gereichte. geopfferte. thranende. beſtäubte. gebeugte. gelobte. gewenhte.

Redens-Arten und Umſchreib. Das Del, ſo unfre Sünden heilt. Lohenſtein. Der Baum der Buſſe trägt des Heyles edle Früchte. Chr. Gryphius. Die Buſſe, die mir fonſt ein Dorn in Augen war, als mein Erkänntniß noch nicht Reu und Leid gebahr. Lohenſtein. Die Buſſe, bey der nicht Verzweiflung liegen muß. Hofmannswaldau. Die Buſſe blüht iezund; Herr, laß ſie Früchte tragen; laß mich von Heiligkeit, an Statt der Heilheit, ſagen, und ſtecke dir durch mich mehr tauſende Lichter an. idem. Hab ich gleich oft überſchritten deiner Wahrheit heiligen Steg, ſo verfluch ich meine Sünden, und will mich mit dir verbinden; reiß du nur aus meiner Bruſt alle Wurzel böſer Luſt. Caniz. Haſt du gefehlt, ſo trage Reu; doch bald und ſonder Heuchelen. Du biſt nicht Meiſter deiner Stunden; und weiſt du, der du ſicher biſt, obſ immer Gott gelegen iſt, wenn du mit ihm willſt ſeyn verbunden. idem. Verſuch, obſ beſſer ſey, wenn du den Schöpffer ehreſt, von deſſen ſtarcken Hand du überzeuget biſt, als wenn du immerhin das Maas der Sünden mehreſt, die deinen Körper ſchwächt, und deine

Kräfte frist. *idem.* Wenn auch mein ungewisser Schritt nicht stets auf gleiche Bahne tritt, so heile mein Gewissen durch innigliches Büßen. *idem.*

Beschreib. Sie hat die Gestalt eines überaus mageren und melancholischen Weibes, die ein bleiches Angesicht und zum Himmel aufgehobene Augen hat. Ubrigens ist sie sehr übel gekleidet, und hat in der einen Hand eine Geißel, und in der andern einen Fisch, neben sich aber einen Rost und ein Creuze stehen.

Butes.

Beywört. Der thörichte. bethörte. tolle. unbesonnene. bezaußerte. errettete. geliebte.

Beschreib. Ein Sohn des Teleontis und der Zeuxippe. Er gieng mit den Argonauten nach Colchis; Auf der Rückreise aber ließ er sich die Sirenen durch ihren Gesang bethören: Ohn geachtet auch Orpheus eine Gegen-Music machte, sprang er doch ins Wasser, und schwamm auf diese Ungeheure zu. Doch die Venus errettete ihn noch, indem sie ihn ergriff, und auf das Eilnbäische Vorgebürge in Sicilien brachte, allwo er auch mit dieser Göttin den Erycem zeugte. Andere erzählen seine Geschichte anders. Es hat auch sonst noch mehr Leute dieses Namens gegeben.

Butter.

Beywört. Die gelbe. fette. gesunde. gehäuffte. heilsame. schöne. spröde. flüssige. wohlgeschmackte. Quitten-ähnliche. reine. gefärbte. glatte. geschmierte.

Redens-Arten und Umschreib. Der Milch fettster Theil. Loshenstein. Die uns die Ruh aus ihrem Eyter reicht. Opitz. So die Bäuerin zu Märkte trägt. *idem.*

Buxbaum.

Beywörter. Der niedre. zierliche zertretne. verachtete. geringgeschätzte. nöthige. beliebte. langsame. dunkle. verdorrte. bereifte. immer grüne. frische. beblätterte.

Redens-Arten und Umschreib. Die zierlichen Figuren des Buxbaums, die im Winter dahin sind, nur daß oft dort, oft hier aus Silber-weißem Grunde ein grüner Zweig hervorsteckt. Brocks. Des Buxbaums festes Laub, wodurch der Menschen Witz und Fleiß den leeren dunkelbraunen Staub so künstlich einzuschrencken weiß, daß schöne Züge, Laubwerck, Bilder, kein Mathematicus, kein Schilder fast mit dem Pinsel mahlen kan. *idem.* Durch den ein Gartner mahlt ohn Del und Stäfe

Stafelenen, ohn Pinsel, ohn Palet lebendige Schildereren. Sein Spaten dienet ihm zu Reiß Bley, sein Papier ist dunkel; braun; er schreibt gezogne Rahmen, zieht Laubwerck selbst von Laub, und faßt in grüne Namen sein schön figürlich Laub von mehr als hundert Arten: Ja, ohne Buxbaum ist ein Garten kaum ein Garten. *idem* Die wohlgeordneten, die zierlichen Figuren des Buxbaums sind meist fort; doch steckt oft dort, oft hier, aus Silberweißem Grund ein grüner Nest herfür. *idem* Eines Buxbaums Stamm wächst minder in viel Jahren, als Cedern eine Nacht, als Aloe ein Blat. Lohenstein.

Byblis.

Beywört. Die verliebte. zärtliche. verzagte. verlassne. schöne. begehrte. verzweifelte. erhencfte. verwandelte. erwürgte. ver-
bühlte. schnöde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Miletus und der Eidothea. Ob sie gleich von vielen Carischen Standes. Personen zur Ehe begehret wurde, so konnte sie sich doch nicht entschliessen, einen davon zu heyrathen, weil sie sich in ihren Bruder, den Caunus, verliebt hatte: Ob sie gleich ihren Affect nach Möglichkeit zu verbergen suchte; ja, sich nicht zu verrathen, auf den Entschluß fiel, sich von einem Felsen herab zu stürzen. Da sie solches ins Werck richtete, fiengen sie die Nymphen auf, machten sie schlaffend, und verwandelten sie in eine Hamadryade. Andere erzehlen, daß sie ihren Bruder mit ihrer Liebe geplaget, bis er sie aus Verdruß verlassen, und sich davon gemacht habe. Darsüber sey sie in eine Verzweiflung gefallen, und habe sich an eine Eiche oder an einen Nußbaum erhencfet, bey welchem aus ihren Thränen der Baum Byblis entstanden. Andere erzehlen ihre Geschichte noch anders.

Byzenus.

Beywört. Der tapffere. unerschrockene. furchtbare. beredte. durchdringende. fertige. geschwinde. plaudernde. freche. weise.

Beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Er hatte eine grosse Freymüthigkeit und Unerschrockenheit im Reden; daher auch ein Sprüchwort davon entstanden; welches etwan so viel heisset: Freyer im Reden, als Byzenus.

Cabiri.

Beywört. Die treuen. redlichen. belohnten. Gast/freyen. beliebten. geheiligten. geweyhten. verwahrenden. ernstern.

Beschreib. Es waren gewisse Priester in Boeotien, deren einer Prometheus hieß. Als die Ceres ihre geraubte Tochter suchte, kehrte sie bey demselben ein, und gab ihm und seinem Sohne, dem Autus, etwas aufzuheben, davon man nicht unterrichtet ist, was es eigentlich gewesen. Indessen sollen die so genannten Initia oder geheimen Gottesdienste der Cereris, so gedachte Cabiri abwarteten, ihren Ursprung daher genommen haben. Nachdem sie nun in dem Kriege der Epigonorum wider die Thebaner von gedachtem Orte vertrieben worden, fand sich der Ueberrest derselben unter dem Telonda wieder daselbst ein. Doch die Erzählungen von ihnen variiren so sehr, daß man nichts gewisses von ihnen sagen kan, indem sie einige, wie gedacht, vor Priester der Cereris, andere vor einerley mit den Carybanten, und noch andere vor die Dioscuros, und noch andere vor wieder andere halten.

Cabul.

Beywört. Das wüste. öde. verwüstete. furchtbare. einsame. Gespensterreiche. verlassene. erschreckliche. betrübte. unbesohnte. dürre. sandigte. unfruchtbare. betrüglische verführerische. schändliche. gefürchtete.

Beschreib. Eine grosse ungeheure Wüste zwischen China und der grossen Tartaren.

Cacus.

Beywört. Der Feuer, spendende. ungeheure. unbezwingliche. freßige. verfluchte. diebische. räuberische. verräthne. listige. seßtende. tropige. rohe. bezwungene. überlistete. getödtete. freche. kühne. starke. rauhe. furchtbare.

Beschreib. Sein Vater war der Vulcanus, die Mutter aber ist unbekannt. Er war ein entseßlicher Riese, und so ein abscheuliches Monstrum, welches Feuer ausspne. Zu seiner Wohnung hatte er sich eine Höle auf dem Berg Aventino erwählet. Dieser Berg war dazumal noch über und über mit Bäumen besachsen, daß die Sonne mit ihren Strahlen nicht hindurch konnte, und also die Höle recht versteckt lag. Der Eingang war mit einem Steine verwahrt, den auch zehn Ochsen nicht von der Stelle bringen konnten. Vor dem Eingange hatte er die Köpfe derjenigen aufgesteckt, die er getödtet hatte, so, wie er die Beine derselben vor der Höle herum streuete. Er war ein Strassenräuber und Mordbrenner. Da nun Hercules mit des Geryonis Ochsen in Italien angelanget war, und wegen

wegen seiner eigenen Müdigkeit und der guten und reichen Weide vor das Vieh sich schlaffen niederlegte, kam Cacus, und maufete ihm etliche von seinen Kindern, und damit die Spur verborgen bliebe, zog er die Dehnen bey den Schwänzen in seine Höle. Als Hercules sein Vieh vermissete, suchte er solches als lenthalsben, und fragte unter andern auch den vor seiner Höle stehenden Cacus darum; doch dieser leugnete, und wollte auch nicht nachsuchen lassen. Da trieb Hercules seine übrige Kinder vor die Höle, und da die zu schreyen anfiengen, antworteten die in der Höle. Da gieng es an ein Gefechte: Cacus spie Feuer, und Hercules bezwang ihn endlich. Des Caci Schwester, die Cava, soll ihren Bruder haben verrathen helfen.

Cadmus.

Beywört. Der beherzte. ausgesendete. kühne. Unmuths;volle. zweiffelhafte. unterrichtete. büßende. tapffere. muthige. beglückte. beschenckte. gelehrte. weise. v. rjagte. verwandelte. säende. herrschende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Agenoris, eines Phöniciſchen Königes; seine Mutter aber wird bald Libye, bald Telephassa, bald Damno, bald Argiope, bald Antiope genennet: Wie ihn denn auch andere vor eines Syrophœniciſchen Kauffmanns Sohn ausgegeben. Die Europa, welche Jupiter raubte, war seine Schwester, und er wurde ihr sammt dem Phœnice und Cilice, seinen Brüdern, nachgeschickt, sie wieder zu holen. Untermwegens starb ihm die Mutter, und er hatte sonst andere widrige Zufälle. Da er auch von der Europa nichts erfahren konnte, wandte er sich nach Delphis. Da er nun das Oraculum um Rath fragte, erhielt er die Antwort, er solle die Europam aufhören zu suchen, und hingegen derjenigen Ruh nachgehen, die ihm den Weg zeigen würde; auch daselbst, wo sie sich vor Müdigkeit niederlegen würde, eine Stadt bauen. Da er nun durch der Phocenser Landschaft gieng, sonderte sich ein Kind von des Pelagontis Heerde ab; dem folgte er nach, bis sich solches in Boœtien niederlegte. Er wollte hierauf diese Ruh der Pallas opfern. Als nun einer von seinem Gefolge Wasser bey dem Martis-Brunnen, auf Befehl des Cadmi, holen wollte, ward er von einem Drachen verschlungen. Cadmus erschlug ihn, und säete seine Zähne auf Rath der Pallas aus; da wuchsen nun tapffere Kerlen auf, die aber einander fast alle todt schlugen. Cadmus mußte wegen des erschlagenen Drachens

acht Jahr dem Marti als ein Knecht dienen: Er erbaute Cadmea, erfand die Buchstaben, oder die Kunst zu schreiben. Seine Regierung war, wegen der Freundschaft mit der Pallas, vorzüglich; und Jupiter schenkte ihm zur Braut die Harmonia. Endlich mußten sie beyde Theben verlassen, und wurden nach der Zeit in Schlangen oder Löwen verwandelt, und in die Elyser Felder versetzt.

Cæculus.

Beywört. Der rauberische. kleinäugichte. berühmte. beredte. Wunderthätige. edle. durch seinen Stamm verewigte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Vulcani. Da einst seine Mutter vor dem Feuer saß, und ihr einige Funcken in die Schooß fielen, ward sie schwanger mit ihm. Er war anfänglich ein Strassenräuber; da bekam er nun einen ziemlichen Anhang, und baute hierauf die Stadt Prænestæ. Er stellte hiers auf besondere Spiele an, und da fand sich nun eine grosse Menge Volcks ein, die er, bey ihm Wohnung zu nehmen, zu bereden suchte. Als er nun unter andern Gründen auch das Argument seines Herkommens brachte, und sich rühmte, daß er vom Vulcano herstamme, wollte es ihm niemand glauben. Er rieß also den Vulcanum an, daß er zum Zeichen der Wahrheit seines Vorgebens ein Wunder an ihm thun möchte. Derselbe umgab nun das ganze Volck mit einer Feuerflamme. Er hatte sonst sehr kleine Augen.

Cædes.

Beywört. Die blutigen. zänckischen. verfluchten. verhaßten. frechen. eingeschlichenen.

Beschreib. So hießen die Töchter der Eris, oder der Göttin der Zäncksucht.

Cæneus.

Beywört. Der schmöbe. belohnte. geile. geschwächte. geliebte. belohnte. unverletzte. starcke. feste. unbezwungene. erdrückte. erschlagene. verwandelte.

Beschreib. Er war des Atracis oder des Elati Sohn. Er war anfänglich ein Frauenzimmer von ganz sonderbarer Schönheit, und hieß anfänglich Cænis. Neptunus verliebte sich in sie, und sie that nach seinem Willen. Zur Dankbarkeit gewährte er ihr die Bitte, daß sie in ein Manns Bild verwandelt, und so fest wurde, daß man sie nirgends verletzen konnte. Hierauf halff

half Cæneus das Calydonische Schwein erlegen, und schlug auf des Pirithoi Hochzeit sechs Centauros todt, von denen sich Latreus ziemlich wehrete; da aber sein Schwerdt an Cæneus, ohne ihn zu verlegen, zurück prallte, erstach ihn dieser endlich. Zuletzt gab der Centaurus Monychus den Rath, daß man den Cæneum collegialiter anfallen, und mit Bäumen so lange auf ihn schlagen solle, bis er stürbe, weil man sonst nicht an ihn kommen könnte. Das thaten sie auch, und entblößten den Berg Othys von Bäumen, die sie auf ihn warffen, bis er unter der Last erstickte. Nach seinem Tode soll er wieder in ein Frattenszimmer verwandelt worden seyn. Man erzehlet auch seine Fatalitäten noch auf andere Weise.

Jul. Cæsar.

Beywört. Der tapffere. belorbeerte. edle. Großmuthsvolle. erstochene. blutige. getödtete. gecrönte. verewigte. geschwinde. geehrte. sieghafte.

Redensarten und Umschreib. Dessen großer Geist sich Göttern gleich der Sterblichkeit entreißt. Lohenstein. Dessen Siege den Sternen eingeschrieben sind; der die Cleopatra, so vom Reiche war getrieben, mit eigenem Verlust hat auf den Thron gesetzt, durch ihrer Feinde Blut Land, Nil und Meer genezt, und sich dadurch der Zahl der Götter einverleibet. *idem.* Der kam, der sah, der schlug. Pietzsch. Der große Julius, der der Römer Haß empfand. Lohenstein. Dem jedes Weib zu Rom zu Dienste stund. *idem.* Der das Feld mit todten Bürgern füllte. Hofmannswaldau. Der Rom, doch Catons Herg nicht erlieg, ob sich die Hauptburg gleich vor seinem Scepter neigte. *idem.*

Cain.

Beywört. Der verfluchte. schändte. bestraffte. Verzweiflungsvolle. verjagte. verirrt. reuige. blutige. rachgierige. freche. mächtige. trotzige. verstellte. ungeberdige. zitternde. furchtsame. erschrockene. flüchtige.

Redensarten und Umschreib. Cain, dessen Faust zeigt, daß er ein Mörder sey. Wenzel.

Calchas.

Beywört. Der weise. geehrte. angesehene. befragte. kluge. Einsichtsreiche. edle. hochgeachtete. beschämte. stolze. irrige. Verdruß- und Schmerzensvolle. verzweifelte. betrogene. ungewisse. eingetriebene. werthe. unwissende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Thestoris. Diejenigen Griechen, so vor Troja giengen, nahmen ihn als einen Wahrsager und Priester mit sich. Er stund bey ihnen in so grossem Ansehen daß man ihn bey allem zu Rathe zog. Nachdem sich endlich die Belägerung gänzlich geendiget hatte, gieng er mit einigen Gefährten zu Fusse nach Colophon. Man hatte ihm prophezehet, daß, wenn er einen Wahrsager antreffen würde, der vortreflicher als er selbst wäre, er sterben werde. Da er nun an diesem Orte mit dem Mopso, des Apollo und der Mantus Sohn, bekannt wurde, erhielt diese Prophezehung ihre Erfüllung: Denn da man fragte; wie viel ein ohnweit von ihnen stehender wilder Feigenbaum Feigen trüge? wußte es Mopsus sogleich zu sagen, daß derselben zehn tausend und eine wären; und da man sie zählte, traff es ein. Doch da Calchas sagen sollte: Wie viel ein gewisses bey ihnen befindliches trächtiges Schwein Junge habe, und was vor Farbe sie wären? wußte er es nicht; da hingegen Mopsus es wußte. Darüber legte Calchas vor Verdruß selbst Hand an sich, und ertödtete sich.

Calchus.

Beywört. Der verliebte. trunckene. erhitzte. verschmähte. verachtete. betrogene. zurückgeschickte. verlachte. unbesonnene. schändte.

Beschreib. Er war ein König der Daunier. Er hatte sich ganz ungemein in die Circe verliebt: Um dieser Ursachen willen gab er ihr in ihrer Insel zum öfftern Visiten: Allein sie hatte dazumal den Ulysses bey sich: Daher hielt sie ihn ziemlich kaltfinzig, so gar, daß sie sich auf die Letzte zwar stellte, als wenn sie mit seiner Liebe vergnügt wäre: Sie richtete also ein herrliches Mahl an, und lud ihn dazu ein: Er schmausete ziemlich darauf loß, und gedachte an nichts Böses; allein er verlor seine Sinnen davon, und sie sperrte ihn in einen Schweinestall; allwo sie ihn nicht eher heraus ließ, bis er versprochen wieder umzukehren, und niemals wieder zu ihr auf ihre Insel zu kommen.

Calender.

Beywört. Der neue. alte. gebrauchte. zerrissene. durchfressene. falsche. ungewisse. verbesserte. betrügliche. richtige.

Redensarten und Umschreib. Der Zeiten Buch. Wenzel. Der uns der Tage und Monathen Ordnung zeigt. Hofmannswaldau. Der Zeiten Almanach. Corvinus. Das Mondens Buch. Wenzel.

Callio

Calliope.

Beywört. Die schöne. keusche. geliebte. verehrte. gewenhte. heilige. reine. fleißige. beredte.

Beschreib. Sie ist eine Tochter des Jupiters und der Mnemosynes. Sie ist eine von den neun Musen, die da die Oratorie vorstellten. Man bildet sie mit einer guldnen Krone gekrönt; in der linken Hand hält sie unterschiedene Kränze, damit die Poeten gekrönt werden; in der rechten aber drey Bücher, darauf geschrieben steht: Odysee, Ilias und Aeneis.

Calliroe.

Beywört. Die keusche. harte. unerbittliche. unempfindliche. geliebte. geplagte. verdamnte. erstarrte. halbtodte. verwandelte. bestrafte. spröde.

Beschreib. Sie war ein Calydonisches Frauenzimmer. Ein Priester des Bacchi, Namens Coreus, verliebte sich ganz sterblich in sie; wiewol sie ihm ziemlich hart begegnete. Er klagte solches seinem Gotte, dem Baccho, der diese Verachtung der Calliroe, womit sie diesem seinen Diener begegnete, damit rächete, daß er viele Calydonier so tumm, als wenn sie trunken wären, machte, die in so verwirrtem Zustande ihres Hauptes starben. Da man nun das Dodonäische Oracul deswegen zu Rathe zog, that es den Ausspruch, daß dieses Ubel durch nichts gehoben werden könne, als wenn der unglückliche Liebhaber Coreus entweder die Calliroe oder sonst jemanden, der vor sie sterben wollte, dem Baccho opfferte. Sie mußte sich also, in Ermangelung des letztern, selbst dazzu bequemen, ob sie gleich ziemlich darwider protestirte: Doch da sich Coreus an sie machen wollte, stach er sich selbst in die Kehle. Sie verwandelte sich hierauf in einen Brunnen der ihren Namen führte. Man hatte sonst noch mehr Calliroen.

Callisto.

Beywört. Die edle. hurtige. belistete. verführte. ranche. verwandelte. gestrafte. erschossene. glänzende. hohe. erhöhte. leuchtende.

Beschreib. Sie war eine Nymphe, die ihr Vergnügen an der Jagd fand, und sich der Diana zu ewiger Jungferschaft gelobte; Allein Jupiter verliebte sich in sie: Und da derselbe die Juno nicht eufferfüchtig machen wollte, verwandelte er sie in eine Bärin. Doch die Juno legte es mit der Diana ab, daß die letztere die Callisto erschoss. Darauf gab Jupiter den mit ihr erzeugten Sohn, dem

den Arcadem, der Maja zu erziehen; die in eine erschossene Bärin verseßte Callisto aber war von dem Jupiter unter die Sterne versetzt, da sie bis iezo den so genannten grossen Bär am Gestirne vorstellet.

Calmus.

Beywört. Der gebrauchte. knotichte. weisse. scharffe. lieblich riechende. warme. hitzige. trockene. gesunde. verachtete. nützliche. eingebeizte. Indische. breitblätternde. gemeine. mürbe. zähe. durchsüßte. bezuckerte.

Das Calydonische Schwein.

Beywört. Das wilde. ergrimmt. grausame. schädliche. verwüstende. vergiftende. erlegte. ertödtete. ungeheure. verfluchte. gefürchtete. wehrhafte.

Beschreib. Dieses Schwein hat von der Stadt Calydon in Aetolien den Namen, wo dasselbe die Gegend verwüstete, und welche von dem Könige Oeneo beherrscht wurde. Dieser König hatte den gesammten Göttern ein Opffer gebracht, dabey aber der Diana vergessen. Darüber befand sie sich touchiret, daß sie dieses Schwein, die Gegend zu beschädigen, sendete. Solches Schwein hatte das Cromponische zur Mutter. Es war so groß als ein Ochse, hatte Borsten wie die Spieße, Zähne so groß als die Elephanten, und der Dampf, der aus seinen Nachen gieng, war so hitzig, daß alles davon verdarb, und Gärten und Weinberge verwüstet wurden, auch alles sich vor ihm retiriren mußte. Meleager, des Oenei Pring, sammelte hierauf die tapffersten Griechen; Alle wagten ihr Heyl, und suchten es zu fällen, allein unglücklich; bis es endlich erstlich der Atalanta, hernach dem Meleager glückte, daß sie es verwundeten, und auch in Gesellschaft ihrer Gehülffen ertödteten. Meleager schenkte die Haut der Atalanta, darüber es aber zum Streite mit seinen Brüdern kam, die er nieder machte; darum er aber von ihrer Mutter auch getödtet wurde. Die Zähne und die Haut hat man nach der Zeit in dem Tempel der Dianen aufgehangen.

Calypso.

Beywört. Die schöne. holde geschickte. beglückte. zufriedene. verliebte. entbrannte. verlaßne. betrübte. Anmuths-volle. Seuffzer, reiche. unsterbliche.

Beschreib. Ihre Eltern sind noch nicht recht ausgemacht. Inzwischen soll sie sich auf der Insel Ogygia aufgehalten haben. Sie wohnte in einer ungemein lustigen Höle: Denn dieselbe war

war von einem anmuthigen lustigen Wäldgen von Pappeln, Eupressen und Erlen umgeben; dabey stund ein grosser Weinstock, der von Trauben voll war. Um dieselbe befanden sich vier Brunnen, und die vortreflichsten Wiesen mit den wohlriechendsten Blumen angefüllet. Das Ederholz und der Wehnrauch, den man in der Höle anzündete, verursachte auf der ganzen Insel den angenehmsten Geruch. In dieser Höle webte die Calypso auf einem Weberzeuge, und sang darzu. Ulysses gerieth auf seiner Rückreise vor Troja auch zu ihr, und ihre Zufriedenheit über seine Anwesenheit war so groß, daß sie einige Söhne mit ihm zeugete, ihn unsterblich zu machen versprach, und ihn auch, wie einige wollen, sieben Jahre bey sich aufhielt. Endlich wollte sich derselbe nicht entschliessen, beständig bey ihr zu bleiben; daher sendete Jupiter die Pallas an sie ab, mit dem Ermahnen, ihn nicht aufzuhalten. Sie that ihm hierauf allen Vorschub zur Reise, und ließ ihn, aus Furcht vor dem Jupiter von sich.

Cambyses.

Beywört. Der tyrannische. grausame. grosse. strenge. trunckene. erschreckliche.

Beschreib. Arten und Umschreib. Der Persische Tyrann, an Rache und Blutgier reich. Lohenstein. Vor dem der Perser Volk voll Furcht und Schrecken zittert. *idem.*

Camelæ.

Beywört. Die oft verehrten. besuchten. beschenckten. edlen. belobten. Ehren. werthen.

Beschreib. Sie waren gewisse Jungfrauen und Göttinnen, welchen das Frauenzimmer opfferte, wenn sie im Begriff waren, sich zu verheyrathen.

Camilla.

Beywört. Die errettete. geworffene. angebundene. getragne. unverletzte. rauhe. harte. tapffre. männliche. beherzte. wilde. erschlagne. muthige. mannhaftte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Königes der Volscier des Metabi. Ihr Vater mußte vor seinen rebellischen Unterthanen die Flucht nehmen, und er trug sie im Busen auf dieser seiner Flucht bey sich. Da er nun an den angewachsenen Fluß Amase-num kam, band er diese seine Tochter an die Spitze seines Spießes und warff sie mit demselben über das Wasser auf das andere Ufer hinüber. Da er darauf wegen seiner nachtheilenden

Feinds

Feinde sich auch ins Wasser stürzen mußte, fand er da er durch den Fluß geschwommen war, den Spieß in der Erde stecken, und die Camillam unverlezt. Hierauf mußte eine Stute die Stelle einer Amme bey der Camilla vertreten: Daher sie denn sehr hart und rauh zu leben gewohnte, und nur an männlichen Verrichtungen, als an Jagen und dergleichen ihr Vergnügen fand. Sie zog mit den Turno wider den Aneam. Doch so tapffer sie sich auch bezeigt; so wurde sie dennoch von dem Arunte zuletzt erschlagen.

Camillen.

Beywört. Die edle. grüne. dürre. niedrige. beblümte. weißblumichte. weiße. liebliche. stinckende. gemeine. schwarz. grüne. wohlriechende. Römische. hig. ge. erweichende. gesunde. heilsame. häufige. aufgelegte. sich mehrende. dichte. fruchtbare. stärckende.

Camillus.

Beywört. Der edle. versöhnte. verzagte. Unschuldsvolle. großmüthige. vertriehne. standhaffte. beherrzte. unermüdete. fluge. geliebte. unverzagte. unvergleichliche. beständige. tapfre. bezwungne. gebethne. unüberwindliche. Hülfreiche.

Redensarten und Umschreib. Den Rom aus Mißgunst von sich trieb. Lohenstem. Der selbst das Vaterland ganz willig ließ, da ihn der Neid vertrieb. *idem.* Der der Verrätheren, wie sie verdienet, lohnte. Wenzel.

Campanien.

Beywört. Das edle. üppige. fruchtbare. gesegnete. beliebte. besuchte. beglückte. vollkommne. lustige. wollüstige. Unmuthsreiche. sichere. erwehlte. berühmte.

Redensarten und Umschreib. Das Kleinod Welscher Länder.

Opiz. Der Sitz der weichen Uppigkeit. *idem.* Wo Florenz Hand dem Land zu zweyen malen den bunten Frühling schenckt. Allwo das Römer Volck der schönen Bäder willen in voller Uppigkeit die lange Zeit vollbracht, und selbst der Hannibal verlohren seine Macht. *idem.* Wo des Anchisen Sohn den Weg zur Höllen fand durch stille Finsterniß gefuhret von Sybillen. *idem.* Wo oftmahls Nereis bey stiller Nacht gegangen, und in ein Neben-Blatt die Thränen aufgefangen, vor Liebe, die sie trug. *idem.*

Campe.

Beywört. Das ungeheure. entseßliche. erschreckliche. rauhe. grausame. bezwingende. erschlagne.

Bes

Beschreib. Es war dieses ein Ungeheuer, welches der Jupiter an den Eingang der Hölle, oder des Tartari gelegt hatte, um den Titanen zu verwehren, daß sie nicht aus derselben entfliehen könnten. Doch Jupiter erschlug solches nach der Zeit auch selber, da er erfuhr, daß er durch der Titanen Bestand seine Feinde besiegen solle. In Libyen hat man sonst auch ein Monstrum gleiches Namens gehabt.

Canaan.

Beywört. Das edle. abgöttische. gelobte. entwenhete. verwüstete. fruchtbare. heidnische. bekehrte. bestraffte. gezüchtigte. ausgeleerte. bevölkerte. trotzig. rohe. tapfre. sieghafte. besiegte. Sünden; volle. geseegnete. bewohnte. eingenommene. besatzungne.

Redensarten und Umschreib. Das edle Land, wo Milch und Honig fließt. Wenzel. Das Gott dem Saamen Abrahams versprach und schenkte. Opitz. Des Segens auserlesener Sitz. Wenzel.

Canace.

Beywört. Die geile. unzüchtige. verrathene. bestraffte. ertödtete. umgebrachte. freche. schändte. schandbare. beschimpfte. blutschänderische.

Beschreib. Sie war ein Tochter des Aoli und der Enaretes. Neptunus war anfänglich ihr Gemahl, und mit demselben zeugte sie auch verschiedene Kinder. Nach der Zeit familiarisirte sie sich mit ihrem Bruder dem Macareo, also, daß sie einen Sohn mit demselben zeugte. Da sie ihn nun in geheim wegschaffen wollte, schrie solcher und verrieth sich dadurch. Aolas warff denselben hierauf den Hunden vor, ihr aber sendete er ein Schwerdt zu, damit sie sich selber umbringen sollte; welches sie auch that, und sich selbst ertödtete.

Canninchen.

Beywört. Die flüchtigen. fruchtbaren. geilen. Saamenreichen. Monatlich; werffenden. wühlenden. geschwinden. grabenden. entsprungenen. entlauffnen. verachteten. furchtsamen.

Cannæ.

Beywört. Das unglückselige. blutige. verwüstete. verewigte. erschreckte. unvergeßliche. fatale. verfluchte. Blut; besprigte.

Redensarten und Umschreib. Wo Hannibal den Kern der Römischen Tapferkeit in Staub und Sand gestreckt. Opitz. Der Ort so Rom entseßlich bleiben wird. Lohenstein. Wo selbst

selbst der Kern des Volks mit seinem Bürgermeister durch des Feindes Schwerdt gefallen. *idem.*

Canopus.

Beywört. Der schöne. vergötterte. geliebte. gestochne. verletzte. durch Gift getödtete. sieghafte. nasse. triumphirende. beerdigte. verewigte.

Beschreib. Er war des Königes Menelai Steuer-Mann auf der Rückreise von Troja. Er war von besonderer Gestalt; daher verliebte sich auch die Tochter des Protei die Theonoe in ihn. Als er in Egypten anlangte, war er von einer giftigen Otter also gebissen, daß er starb, und auch auf Befehl des Menelai begraben wurde. Die Stadt Canopus und der eine Ausfluß des Nili haben den Namen von ihm bekommen, und die Egyptier haben ihm als einen Wasser-Gott an gedachtem Ausflusse des Nili einen Tempel gebauet und verehret. Er überwand den Gott der Chaldäer, oder das Feuer. Denn da sich diese mit ihrem Gott breit machten, nahm ein Egyptischer Pfaffe einen löcherichten Topff, des Löcherchen er mit Wachs zumachte, that Wasser hinein, und setzte auf dieses Geschirr den Kopf von dem Bildniß des Canopi. Darauf machten die Chaldäer Feuer drunter, schmolz das Wachs, und da das Wasser heraus floß, verlöschte das Feuer, und das Wasser siegte ob. Der Canopus wird sonst als ein dicker spizig zu gehender Krug gebildet. Oben stehet ein Manns-Gesichte, auf welchem eine Blume. Er hat kurze Hände und Füße, aber keine Armen: Wiewol auch die Figuren von ihm variiren.

Capaneus.

Beywört. Der rohe. tapfre. verwegne. ruchlose. kühne. ertödtete. erschlagne. geliebte. beklagte. beweinte. beherzte. verhaßte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Hipponoi und der Astynomes einer Tochter des Talai. Er that auf Veranlassung des Adrasti, nebst noch andern sechs Fürsten, den Zug mit nach Theben. Sie jagten, da die Schlacht geschah, die Thebaner glücklich nach Theben. Da suchte er nun zugleich die Stadt zu ersteigen und sich derselben zu bemächtigen. Doch der Jupiter tödtet ihn seiner Ruchlosigkeit wegen mit einem Blitze, weil er alles auf seine Hörner nahm, die Götter nicht sehr achtete, sondern sich auf seine Macht verließ. Seine Gemahlin Rahmens Evadne, war ihm so ergeben, daß sie sich in das Feuer stürzte, als seine Leiche verbrannt wurde, und sich aus Liebe zu ihm verbrennen ließ.

Capito-

Capitolium.

Beywört. Das alte. unvergleichliche. herrliche. veretwigte. un-
gemeine. Ehren; volle. prächtige. vortreffliche. kostbare. ges-
wenhete. feste. zerfallne. unvergängliche. unvergeßne. vermü-
stete. eingerißne. mit Blut besleckte. gestützte. umgekehrte. vers-
heerte. Bedauerns würdige.

Redens; Arten und Umschreib Des Capitols umstürzter Ruhm,
der längst ein fahles Ende funden. Wenzel. Des Capitols vers-
lebte Trefflichkeit Amthor. Das große Capitol, der Brunnen
der Geseze, der Sieger treues Schloß, der Sammel; Platz der
Schäze, da vormals ieder Raum lag Kunst und Weißheit voll,
hat aufgehört zu seyn. Was Capitol ist heisset, und jenem alten
gleich zu werden sich beflisset, dient ist vorm Grabe; Stein dem
alten Capitol Hofmannswaldau.

Beschreib Das Capitolium war ein Tempel des Jupiters, das
von er auch Capitolinus hieß. Als man den Grund zu dem Tem-
pel des Jupiters zu legen, grub, fand man den Kopf des Toli, der
ehemals von seinem Knechte war erschlagen worden. Davon
hat es den Nahmen bekommen. Tarquinius Priscus machte den
Platz darzu zurechte; Tarquinius Superbus bauete ihn. Als er
aber ins Exilium gejaget wurde, wenhete ihn der Bürgermeis-
ter M. Horatius Pulvillus ein. Die Vortrefflichkeit dieses Ges-
bäudes ist ganz ausnehmend gewesen. Es war mit ehernen im
Feuer vergüldeten Ziegeln bedeckt, sonst viereckigt gebauet, das
von jedwede Seite zwey hundert Fuß begrieff, und über dieses
mit etlichen Reihen Säulen auf den Seiten versehen, inwens-
dig aber mit dem güldnen Bildnisse des Jupiters gezieret.

Capua.

Beywört. Das unglückselige. blutige. zerstöhrte. reiche. geprieß-
ne. edle. mächtige. verewigte. Blut; besprüßte. besiegte. berühmte.

Redens; Arten und Umschreib. Das Haupt Campaniens. Lo-
henstein. Die Stadt, darzu Aeneas Geselle, der kluge Capys,
hat den ersten Grund gelegt. Opitz.

Cardea.

Beywört. Die listige. verschlagne. betrüglische. feusche. betrogne.
geheiligte. angebetete. entwichne. entschlichne. verstellte.

Beschreib. Sie wird auch Cardinea und davon zusammen gezo-
gen vielleicht auch Carna genennet. Sie war eine Nymphe und
Tochter eines gewissen Genii, Nahmens Heleni oder Helerni.
Ihre Schönheit lockte sehr viele an, ihr nachzugehen: Doch sie
spottes

spottete aller mit solcher Leichtfertigkeit, daß sie vorgab, es schloß sich nicht, sich bey Lichte mit ihr gemein zu machen, deswesgen ihr denn ihre Galanen hinter das Gepüßche zu folgen pflegten, wo sie sich so listig fort zu machen wußte, daß sie sich allemahl betrogen fanden. Der zweyköpffichte Janus verliebte sich endlich gleichfalls in sie. Da sie es nun eben obbeschriebener massen mit ihm spielen wollte, schlug es ihr fehl, indem Janus alles was vor und hinter ihm vorgieng, wahrnehmen konnte. Um ihr nun diese Gewogenheit zu vergelten, machte er sie zur Göttin, da sie denn von den Römern über die Thür-Angel gesetzt wurde, und was verschlossen war, öffnete, was aber eröffnet war, verschloß.

Cardinal.

Beywört. Der hohe. edle. gelehrte. gewenhte. heilige. fromme. Ehrwürdige. Demuthswolle. großmüthige. beredte. fluge. Staatsverständige. strenge. alte. weise. böse. wollüstige. junge. reiche. selige. exemplarische. vortreffliche. stumme. heuchlerische.

Kedens-Arten und Umschreib. Die bepurperten Väter. Wenzel. Die Cardinäle, deren Zahl bis an der Jünger Christi reicht. Chr. Gryphius. Die Affter-Jünger des Pabsts zu Rom. Wenzel.

Carfunckel.

Beywört. Der seltsame. feurige. helle. klare. leuchtende. herrliche. edle. schätzbare. theure. kostbare. ungemeine. unvergleichliche. harte. bewährte. gepriesne.

Carmel.

Beywört. Der hohe. steile. einsame. heilige. gewenhte. gespizte. unbewohnte. steinichte. entlegne. entfernte. unbestiegne.

Kedens-Arten und Umschreib. Wo Elias zeigt, daß Gott der wahre Gott und Baal Abgott sey. Lohenstein. Der Sammel-Platz des ganzen Israels und der Propheten, wo man Elten sah die Baals Pfaffen tödten. idem.

Carmenæ.

Beywört. Die singenden. aufmercksamten weissagenden. prophetzenden. weise. fluge. schändde. verlachte.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesen Rahmen einige Göttinnen, so da zuerst wissen solten, wenn ein Mensch geboren

ren

ren würde: Die dann hierauf so gleich ihr bevorstehendes Schicksal absangen.

Carmenra.

Beywört. Die weise. erfahrene. prophetische. weissagende. verehrte. scharffsinnige. hochverdiente. theure. werthe. hochgeschätzte.

Beschreib. Man giebet sie bald vor des Mercurii, bald vor des Jonci, eines Arcadischen Königes Tochter, aber auch wohl gar vor eine Nymphe aus. Sie zeugte mit dem Mercurio den Evandrum, worauf sie in Italien gieng und den Leuten weissagte. Die Griechischen Buchstaben verwandelte sie in die Lateinische; und dieses erwarb ihr die Ehre einer Göttin. Man richtete ihr einen Altar auf, und nannte zu Rom ein Thor nach ihr. Der Römische Rath verboth einesmals dem Römischen Frauenzimmer die Gutschen. Darüber ärgerte sich dasselbe ganz ungemein, und der Verdruss brachte sie dahin, sich der ehlichen Gemeinschaft ihrer Männer zu entziehen. Da würde nun das Römische Volk bald in die Enge gezogen worden seyn. Also mußte sich der Rath entschließen, seinen Entschluß zu ändern, und dem Frauenzimmer den Gebrauch der Gutschen zu verstatten. Da hielten sich nun die Damen in Kindergebahren, oder in der Fruchtbarkeit hurtiger, bauten auch über dieses der Carmentz einen vortrefflichen Tempel.

Carna.

Beywört. Die schmutzige. besudelte. Sorgfaltsvolle. schändetolle. ohnmächtige.

Beschreib. War eine Göttin der Römer, welche über die innersterste Theile des Leibes und die vornehmsten Eingeweide die Aufsicht hatte, damit sie im gesunden Zustande verbleiben möchten. Man offerte ihr ein Mus von Bohnen, Weel und Speck.

Carthago.

Beywört. Das mächtige. zerstörte. große. furchtbare. begrabene. erschreckte. verbrannte. umgeworfne. stolze. bezwungne. in Staub verwandelte. unvergleichliche. ungemaine. edle. tapffare. treulose. sieghafte. beherrzte. besiegte. eitle. nichtige. reiche. trotzige. feste. kriegrische.

Redens-Arten u. Umschreib. Der alte Wunder-Bau, den man Carthago hieß, worinn der Tyrer Volk sich häufiglich niederließ, durch Krieg und Frieden groß, lag der berühmten Tiber und

dem Lateiner Land zur Seiten gegen über. Man sagt, daß Juno ihn vor allen hoch geschätzt, ja Samus Götter Hauß ihm selber nachgesetzt. Amthor. Die von des Tyrischen Hercules Tochter dieses Namens genennet worden ist. Lohenstein.

Carthaunen.

Beywört. Die brüllenden. fürchterliche. erschütternde. donnernde. feurige tödtliche. zerschmetternde. knallende. gelöste. geladne. weite. grosse.

Redens/Arten. Das donnernde Gethöse der brüllenden Carthaunen, das mit Schwefelreichem Knall und Dufft die gepreßte Luft erschüttert. Amthor. Die Gluth der donnernden Carthaunen, macht selbst des Winters Nacht erstaunen, daß Frost und Eiß zerschmelzen muß. *idem.*

Cassandra.

Beywört. Die beleckte. mit Schlangen verhüllte. umwickelte. unverletzte. helläugichte. rothbehaarte. Treubruchige. bestrafte. lügenhafte. wahrhafte. geliebte. mißgehandelte. geschändete. ermordete. gefangne. zerstückte. getretne. unschuldige. schöne. unglückselige. todte. gezwungne.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Priami, des Königes zu Troja und dessen Gemahlin einer Thracischen Prinzessin Hecube. Helenus war ihr Zwillingss/Bruder, mit diesem hatte man sie zugleich einesmals in dem Tempel des Apollinis Thymbrai des Nachts über liegen lassen. Da man nun des Morgens wieder zu ihnen kam, fand man sie alle beyde mit Schlangen umwickelt, die ihnen die Ohren ausleckten und ganz keinen Schaden thaten. Man schloß hierauf aus dieser Begebenheit, daß sie in der Wahrsageren es weit bringen würden. Endlich unterrichtete sie Apollo selbst in dieser Kunst, doch mit einer gewissen Bedingung. Da sie aber solche Bedingung ihm nicht hielt, konte er ihr zwar die erlernte Wissenschaft nicht wieder nehmen, doch machte er, daß ihren Weissagungen kein Mensch glaubte. Dahero man alles, was sie von dem Trojanischen Untergang sagte, vor Lügen hielte, und ihre Warnungen verachtete. Inzwischen wurde sie doch eine Priesterin der Minervæ. Coræbus war ihr Liebhaber, der auch um ihrentwillen dem Priamo wider seine Feinde Beystand leistete. Da er auch, bey erfolgter Einnahme der Stadt, die Cassandram bey den Haaren aus der Minervæ Tempel geschleppt bringen sahe, wurde er ganz rasend, konte aber nicht hindern, daß Ajax nicht ziemlich unzüch-

unzüchtig und gewaltsam mit ihr umgegangen wäre. Sie ward endlich eine Gefangne, und dem in sie verliebten Agamemnon zugetheilet. Nachdem aber Agamemnon von dem Egiſtho erſchlagen wurde, tödtete Clytæmneſtra die Callandra; gieng auch nach ihrem Tode noch unmenschlich mit ihr um.

Cassiopea.

Beywört. Die ſchöne. geprieſene. berühmte. Hochmuthsvolle. prahleriſche. unvergleichliche. gehaſte. geſtrafte. betrübte. unglückſelige. erhöhte. glänzende.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Arabi und eine Gemahlin des Ethiopiſchen Königes Cephei. Sie zog entweder ihre eigne oder ihrer Tochter Schönheit der Annehmlichkeit aller Nereidum vor. Darüber beſchwehrten ſich die Nereides bey dem Neptuno. Dieſer ſtrafte darauf den Cepheum davor, indem er nicht allein deſſen Land mit Ueberſchwemmungen, ſondern auch mit einem entſetzlichen See-Wunder Thiere plagte. Da er dann von dem Oraculo den Beſcheid erhielt, daß er der Plage nicht loß werden würde, biß er ſeine Tochter die Andromeda dem Meer-Ungeheuer zu verſchlingen, vorwürffe: Da ſie nun von dem Perſeus errettet und unter die Sterne geſetzt wurde, bekam ihre Mutter die Cassiopea auch eine Stelle unter denſelben, doch ſo, daß ſie ihres ehmaligen Hochmuthes wegen mit untergekehrtem Haupte ſtehet, dabey aber beyde Arme ausſtrecket, als wenn ſie vor Herzeleid über ihre Tochter an die Bruſt ſchlagen wolle.

Castalia.

Beywört. Der klare. helle. rauschende. beliebte. kräftige. bewachte. annehmliche. wohl ſchmeckende. liebliche. Würckungsreiche. edle. ungemeyne. geheiligte. cryſtallne. ſüße. poetiſche. prophetiſche.

Beschreib. Er war ein annehmlicher und wohlſchmeckender Brunn zu Delphis, der ſo gar den daſigen Altar des Apollinis, im Tempel benezte. Den Rahmen ſoll er von einer Nymphe oder von dem Sohne des Apollinis haben. Wer aus demſelben tranck, ward entweder zum Poeten oder zum Propheten. Er wurde ſonſt auch von einem Drachen, der aus dem Geſchlechte Martis war, bewacht, den endlich Cadmus, wiewohl zu ſeinem groſſen Unglück, erlegte. Die Muſen merden von dem Brunnen Castalia, Caſtalinnen genennet, weil er denſelben geheiligt war.

Castor und Pollux, siehe *Dioscuri*.

Catacombæ.

Beywört. Die heiligen. gemeinheten. verwüsteten. unterirdischen. sichern. Moder reichen. eingefallenen. alten. morschen.

Beschreib. Es sind die unterirdischen Gänge zu Rom, wo die Christen zur Zeit der Verfolgungen, unter den Heidnischen Kaysern, ihren Gottes-Dienst hielten, ihre Todten hin begraben, ja wohl gar wohnten.

Catilina.

Beywört. Der böse. liederliche. verrätherische. bößhaffte. menschenmörderische. verschworne. beschimpfte. rohe. bestraffte. verjagte. gezähmte. schändte. verdamnte. verschwenderische.

Redens-Arten. Dem grimmen Catilinen muß warmes Menschen-Blut statt Wein von Chios dienen; das die verfluchte Schaar, zu stärken ihren Bund, zu stürzen in den Grund ihr güldnes Vater-Land, aus Berg-Erystallen trinct. Lohenslein. Catilina, dessen Ruth und Verrätherey der kluge Marcus Eins halt thut. *idem*.

Catius.

Beywört. Der aufmercksame. angebethete. kluge. weise. stille. schweigende. verschwiegene.

Beschreib. Er war ein Gott der Römer, den sie anrufften, daß er die Leute klug und vorsichtig machen sollte.

Cato.

Beywört. Der ernste. weise. finstre. sauertöpfische. blutige. frengebohrne. geehrte. verewigte. tapffere. verzagte. verzweifelte. durchbohrte.

Redens-Arten und Umschreib. Der mehr empfand, was Rom in Fessel schloß, als was sein Leben brach. Hofmannswaldau. Der Cato und sein Hauß war frey zu seyn gebohren: Nachdem sein Vater-Land die Freyheit hat verlohren, so will mit ihr zugleich er auch zu Grabe gehn. *idem*. Cato, ein Mann zum Ernst gebohren, und allzeit unbewegt, und allzeit ungeschoren. Opitz. Der Rom nicht kan verwüestet, nicht Cæsars Palmen schauen. Hofmannswaldau. Dessen Freyheit doch zu entkommen wuste, als der Feinde Fleiß Steg, Thor und Port verschloß: Der Tod war dessen Bahn, der Himmel ward sein Land. *idem*. Den keiner konnte sehn mit tieffgebeugtem Rücken; dieß Wort erschreckt ihn fast, vor Cæsars Füßen bücken: Denn

Denn Cato betete Gott, keinen Menschen, an. *idem*. Der durch sich gemach geht aus der Welt. *idem*. Trotz, Caesar, daß du ihn in deinen Ketten führest, und deine Siegespracht mit seinen Fesseln zierest; es reißt sein edler Tod dir deinen Vorsatz ein. *idem*. Dessen Hand mehr als des Caesars that. *idem*. Der der Freiheit Fahn in seine Wunden pflanzte. *idem*.

Catullus.

Beywörter. Der geile. weiche. zärtliche. beliebte. Zottenreiche. verfluchte. verdamnte. ärgerliche. schändliche. Heidenische. gelesene. heiße. entbrannte. Sperling-ähnliche. verliebte.

Redensarten und Umschreib. Der seiner Lesbia manch geistliches Liedgen sang. Wenzel. Das Haupt verliebter und zärtlicher Poeten. Lohenstein. Der schlüpfrige und geile Dichter. *idem*.

Cavallerie.

Beywörter. Die geschwinde. leichte. flüchtige. hurtige. geschlossene. zertrennte. geschlagene. verjagte. tapffre. mächtige. ungezählte.

Umschreib. Ein Klump geschwinder Reuteren. Besser. Das Volk zu Ross. *idem*. Der Reuter kleine Zahl. *idem*.

Caucasus.

Beywörter. Der hohe. weit ausgebreitete. erhöhte. steile. Wolkenstruende. feste. gegründete. grosse. Asiatische. Georgische. berühmte. entseßliche. unüberstiegene. Circassische.

Beschreib. Ein grosses Asiatisches Gebirge, das sich bis an das Caspische Meer erstreckt.

Cecrops.

Beywörter. Der weise. geehrte. kluge. verständige. vernünftige. geliebte. gefürchtete. löbliche. edle. regierende. beglückte. unvergleichliche. Andachtsvolle. fromme. doppelstörnige. gedoppelte. zwiefache. getheilte.

Beschreib. Er war ein Sohn der Erden, oder so zu reden ein selbst-erwachsener Mensch, oder, nach anderer Meinung, ein Egyptier, der aus seinem Vaterlande in Phönicien, und aus Phönicien, welches er wegen des gewaltsamen Einfalls verlassen mußte, nach Griechenland gieng. Als er daselbst angelanget, setzte er sich durch seine kluge Conduite und moralisirte Aufführung bey den Pelasgis oder den Einwohnern Atticæ in besondere Hochachtung. Er führte darauf vermittelst des Ansehens, welches er sich erworben, die Verehrung des Jupiters daselbst

selbst ein, richtete demselben zu Athen einen Altar auf, opfferte Ruchen und Rinder; brachte auch endlich den Dienst der Minerva daselbst in Schwang. Er theilte das Volk in sieben Gesmeinen ab, damit sie sich desto besser schützen könnten, wenn sie von ihren feindlichen Nachbarn angefallen würden. Er lehrte Mann und Weib sich ehelich und ordentlich zusammen halten, da sie sonst wie das Vieh lebten. Er nannte die nachmalige Stadt Athen nach seinem Nahmen Cecropia, und man hält ihn insgemein vor den ersten König der Athenienser. Er soll halb ein Drache, halb ein Mensch, oder, anderer Meinung nach, halb ein Mann und halb eine Frau gewesen seyn; daher er ein Beywort erhalten, das etwan so viel als Biformis heisset. Nachdem er gestorben, ward er unter die Sternen versetzt, und giebt im Thier Creuss den Wasser, Mann ab, weil man sich damals nur des Wassers bey den Opffern bedienen müssen, weil der Wein gefehlet, und noch nicht erfunden gewesen.

Cedern.

Beywört. Die festen. dauerhaften. unverwesslichen. gestreckten. schattichten. erhabnen. hohen. theuern. berühmten. kostbaren. harten. ästigen. wohlriechenden. immergrünenden.

Redens, Arten. An deren Holz kein Wurm haften kan. **Neus Kirch.** Die auch Pappeln Schatten giebet. *idem.* An deren Götter, Holz und dessen Rinde sich kein Biß von Würmen macht. **Wenzel.** Die am besten zu den prachtenden Pallästen laugen. *idem.* Die Cedern, welche stets, Trotz Frost und Hitze, grünen. **Chr. Gryphius.** Die Cedar läßt sich zwar von keinem Wurm verlegen; doch ist sie destomehr von Blitzen in Gefahr. **Wenzel.**

Celeus.

Beywört. Der diebische. gestraffte. verwandelte.

Beschreib. Er war ein gebohrner Eretenser. Nachdem er noch drey Cameraden zu sich genommen, wollte er aus der Höle Hönig entwenden, in der Jupiter gebohren war. Darüber wurden sie alle drehe in Vögel verwandelt.

Centauri.

Beywört. Die truncknen. Weindurstigen. viehischen. abscheulichen. ungeheuren. furchtbaren lüsternen. bestrafften. gezähmten. bethörten. bärthigten. streitbaren. beherzten. tollen. sechtenden. vertriebenen. edlen. verjagten. wehrhaften.

Bes

Beschreib. Ixion schmaußte einmal mit den Göttern; da er sich nun ziemlich besoffen hatte, kriegte er Lust, mit der Juno selber auf eine ziemlich ungebührliche Art bekannt zu werden. Da das Jupiter erfuhr, gab er einer Wolcke ihre Gestalt: Und von der Vertraulichkeit, die Ixion mit derselben pflegte, wurde ein Centaurus gebohren, von diesem einen aber noch viele andere erzeugt. Sie wurden hierauf auf dem Berge Pelio von den Nymphen auferzogen; allwo sie mit Pferden wiederum noch mehr andere Hippo-Centauros zeugten. Einer von ihnen, Namens Pholus, tractirte den Herculeum einstmals: Da er nun, diesem seinem Gast eine Ehre zu bezeigen, ein neues Faß Wein aufthat, rochen es die andern, und wurden dadurch alle vor die Höle gelocket, und wollten mit schmaußen, suchten sich auch endlich mit Gewalt einzudringen; doch Hercules wies ihnen die Wege so, daß ihrer ein Theil liegen blieben. Auf der Hochzeit des Pirithoi machten sie sich auch entsetzlich unnütze, verzriffen sich an der Braut und an dem übrigen Frauenzimmer, bis sie endlich auf der Insel der Sirenen crepiren mußten. Sie waren von oben bis ohngefähr an den Nabel Menschen; den untern Theil aber betreffend, Pferde. Phylirus hatte einen gelblichten Barth, langes Haar, einen schönen Hals, Arme und Hände; war sonst an dem Pferde-Theil schwarz, mit einem weissen Schwanz, und also nach seiner Art nicht häßlich.

Cephalus.

Beywört. Der geliebte. treue. edle. Anmuths: volle. schöne. vorz: treffliche. geraubte. beliebte. eckle. bestraffte. Treu: lose. geprüfte. betrogne. enffersüchtige. gewarnte.

Beschreib. Wegen seiner Eltern kan man sich noch nicht vergleichen. Er war von einer sehr annehmlichen Gestalt, so gar, daß sich die Aurora in ihn verliebte, ihn entführte, als er einm: mal auf dem Griechischen Gebürge Hymetto jagte, und von ihm dem Tichonum gebahr. Doch er war dieser Liebhaberin bald überdrüssig, weil ihm die Procris, seine rechte Gemahlin beständig in Gedanken lag. Doch, als er Abschied von der Aurora nahm, machte das Compliment, so im dieselbe mit auf den Weg gab, und worinnen sie ihn versicherte, daß die Zeit kommen würde, da er wünschte, daß er die Procris nicht hätte, daß er argwöhnisch auf diese seine Gemahlin wurde, als ob sie ihm vielleicht nicht treu wäre. Er gab sich daher bey seiner Zurückkunft nicht zu erkennen, daß er ihr Gemahl wäre, und

beredete sie verstellter Weise zu einer Gefälligkeit, darüber sie sich heftig schämte, als er sich ihr zu erkennen gab. Sie flohe also von ihm, und erhielt von dem Minos in Creta, den sie an einer Krankheit heilte, einen Hund, der alles fangen, und einen Wurffspieß, mit dem man alles treffen konnte. Damit gieng sie unerkannter Weise wiederum zurück zu ihrem Gemahl, der eben auf die Jagd gieng, wohin sie ihn begleitete, und auf der er nichts fieng; da sie alles, was sie sohe, erlangte. Da war nun Cephalus begierig, den Spieß zu erhalten, und tractirte mit ihr auf die Bedingung einer allzugeheimen Vertraulichkeit, und darüber gab sie sich zu erkennen: Und nachdem sie ihm sein Unstreuen verwiesen, versöhnten sie sich mit einander; doch endlich ertödtete er die Procris unvermuthet, da sie sich aus Eifersucht hinter einen Strauch versteckt.

Cerasus.

Beywört. Der närrische. bethörte. Verachtungs-werthe. ungeschickte. tumme. schnöde.

Beschreib. So hieß der Kerl, der zuerst auf die Erfindung gerieth den Wein mit Wasser zu vermischen.

Cerberus.

Beywört. Der grausame. abscheuliche. vielköpfige. entseßliche. wüthende. fräßige. schmägende. knirschende. verfluchte. rasende. fürchterliche. gebundene. bellende. tobende. häßliche. spenende. gefürchtete. bezwungne.

Beschreib. Der Vater dieses Ungeheuers war Typhon, die Mutter aber eine entseßliche Schlange, Namens Echidna. Er war an sich selbst ein Hund. Doch hatte er sehr viel Köpfe, und an statt der Haare war der ganze Rücken mit Schlangen bedeckt, die, wenn er sich bewegte, ein fürchterliches und abscheuliches Gezische-oder Gethöse machten. Statt des Hundeschwanzes, hatte er einen Drachen-Schwanz, der an dem Ende gleichwol auch mit einem Kopfe versehen war, und indem Hercules denselben bey den vordersten Köpfen angepackt hatte, denselben biß. Er war sonst in den Diensten des Pluto, der ihn vor den Eingang der Höhle geleyet hatte. Und wie er einem jedweden den Eingang ungehindert verstattete; so ließ er keinen Menschen wiederum heraus, und verhinderte solches entweder durch sein Bellen, oder damit, daß er die Leute anpackte und zerriß. Hercules bekam endlich von dem Eristheo Befehl, dieses Monstrum aus der Höhle zu holen. Pluto gestattete ihm

ihm auch solches; doch mit der Bedingung, daß er keine Waffen darzu brauchen sollte. Hercules packte ihn also nur bey den Köpfen an, und ohngeachtet ihn der Kopff des Schwanges entseßlich biß, wußte er es doch dahin zu bringen, daß er seiner mächtig wurde, und ihn heraus schleppte, und dem Erichtheo brachte. Als er ihn an das Tageslicht brachte, spie er entseßlich, und da wuchs Aconitum von. Er war sonst mit tausend Ketten angebunden, und tobte so entseßlich, daß auch die Furien vor ihm zitterten. Sein Aufenthalt war eine Höle voll Gebeine. Cercopes.

Beywört. Die falschen. betrüglichen. meinenbigen. spöttischen. gedingten. gauckelnden. gothlosen. treulosen.

Beschreib. Sie waren Inwohner der Insel Inarimes. Jupiter dinge sie, als er wider den Saturnum zu Felde gehen wollte, daß sie ihm beistehen sollten. Sie versprachen es auch. Allein da sie das Geld empfangen hatten, spotteten sie des Jupiters. Darüber ward er auf sie zornig und verwandelte sie allesamt zur Straffe ihrer Leichtfertigkeit in Affen.

Ceremonien.

Beywört. Die nichtigen. leeren. todten erbaulichen. heuchlerischen. abgöttischen. verwerfflichen. nöthigen. zierlichen. vielen. eitlen. verbothnen. mißfälligen. scheinbaren.

Redensarten. Darinnen ein Heuchler Ruhm suchet. Stoll. Daran der Pöbel hängt. Ehr. Gryphius. Die zwar den Gottesdienst zieren, doch nicht gefällig machen. Amthor. Des Gottesdienstes Schaale. idem.

Ceres.

Beywört. Die braune. stolze. fette. verschluckte. ausgespiene. verliebte. geliebte. übermächtige. verwandelte. rasende. betrübte. traurige. versteckte. gesunde. versöhnte. irrende.

Redensarten und Umschreib. Die Erfinderin der Lehren. Brockes. Die voller Grimm ganz voller Wuth herum mit angestektem Holz und glimmen Fichten rannte, und durch die Sternen-Burg mit schnellen Drachen flog, vom Kummer angespornt, der mit am Wagen zog, als auf dem Aetna man ihr schönes Kind entwandte, und sie die That erfuhr, und ihre Tochter sucht, die eh sie es verspürt und fast zusehens ihr geraubt war und entführt. Brockes. Die braune Ceres, die da jauchzt, und die Sichel wehen läßt. Wenzel.

Beschreib. Sie hatte den Saturnus zum Vater, und die Rhea, oder die

die Ops, wie sie sonst heisset, zur Mutter. Ihr Vater fraß sie nach ihrer Geburth, wie er mit allen seinen Kindern zu thun gewohnet war, sie aber wieder aus, nachdem er eine Brech- Arznei eingenommen hatte. Man hält sie vor eine Göttin der Früchte und überhaupt des Feldes, ja auch der Erde so fern ihre Fruchtbarkeit betrifft. Da den Menschen der Gebrauch des Geträndes noch unbekannt war, unterrichtete sie dieselben im Säen, Mahlen, Backen und dergleichen, indem sie sich vorhero nur mit Eicheln behelfen mußten. Sie lehrte sie die Ochsen in Pflug spannen, ackern, erndten, die Spreu von dem Korne sondern, und dergleichen. Sie gab über dieses Geseze und versordnete insonderheit, daß die Menschen einander das Ihre lassen und geben sollten. Ihrer guten Gestalt wegen gieng ihr ihr eigener Bruder der Jupiter nach; und er zeugte auch endlich die Proserpina mit ihr; der andere Bruder Neptunus brachte es mit seinen Liebes-Erklärungen, so er ihr that, dazu, daß sie sich in ein Pferd verwandelte, und sich in Arcadien unter eine Heerde anderer Pferde begab, in Meinung allda sicher zu seyn; doch Neptunus nahm auch dergleichen Gestalt an, und da glückte es ihm, wiewol Ceres sehr schlecht mit ihm deswegen zufrieden war, und sich darüber in eine Furie Erinnyen verkehrte. Sie gebahr aber gleichwol eine Tochter und auch ein sehr geschwindes und schnelles Pferd den Arionem; darüber grämte sie sich ungemein, fleidete sich in Trauer-Kleider, verließ die Gesellschaften der Götter, und verkroch sich in eine Höle, daß darüber eine Hungers-Noth unter die Menschen gerieth, indem alles Getrände ihrer Abwesenheit wegen verdarb. Man mußte nicht wo sie steckte. Doch der Pan fand sie unverhofft, als er in Arcadien lagte. Als Jupiter es von ihm erfuhr, sendete er die Parcen an sie ab, dadurch sie sich denn bewegen ließ wieder hervor zu kommen. Sonst liebte sie den Iasionem, einen Sohn des Jupiter und der Electra, heftig; den aber der Jupiter mit dem Blitz ertödtete, weil er eifersüchtig auf denselben war; da darauf Jupiter dem Pluto, der keine Gemahlin hatte, erlaubte die Proserpinam zu entführen. Ceres war dazumal abwesend, und da sie den Raub erfuhr, zündete sie bey dem Aetna in Sicilien zwey Fackeln an, damit sie den ganzen Erd-Creis durchleuff, ihre verlorne Tochter zu suchen. Da sie nun erfuhr, daß Pluto und Jupiter die Stifter dieses Verlustes wären, nahm sie die Gestalt einer sterblichen Weibs-Person an, nachdem sie den Him-

mel

mel verlassen. Sie irrte an allen Orten herum, und hatte allerhand Zufälle; bis sie sich endlich versöhnen ließ. Sie wird als eine Frau von gutem Ansehn vorgestellt; der Schurz oder Rock ist ihr etwas hinauf gegürtet, und die Kleidung siehet etwas bäurisch aus. Sie sitzt auf einem Ochsen, und hält in der rechten Hand einen Karst, an dem Arme aber hat sie einen Korb mit Saamen; zur rechten Seiten siehet man zwey Ackerer, Leute, deren der eine gräbet, der andre säet: In der linken Hand hat sie einen Stab, das Getrände damit auszuschlagen und eine Sichel; und zur Linken stehen zwey Bauren, deren einer Getrände hauet, der andere drischt. Sie wird auch mit einem Aehren-Kranze auf dem Haupt, oder einem Aehren-Püschel in der Hand, auch mit einer Fackel und noch auf andere Art mehr gemahlet.

Chalcedonier.

Beywörter. Die Purpur farbichte. Beryllens ähnliche. helle. kräftige.

Redens-Arten. Der der Traurigkeit widersteht. Lohens. Vor dem Gespenster weichen sollen. *idem.*

Chaldaea.

Beywört. Das weise. wahrsagerische. weßsagende. eble. gelehrte. erfahrene. besuchte. Vornitz; reiche. berühmte. bekannte. grübelnde. forschende. beliebte. furchtbare. Volkreiche.

Chamæleon.

Beywört. Der unbeständige. beherrzte. sieghaffte. erhitzte. munter. herzhaffte. langsame. begierige. schnappende.

Redens-Arten. Der vor Enfer bebt, und wenn er nun durch den Speichel die Schlangen überwunden, alsdenn der Augen Licht zur Sonnen aufwärts hebt, als hätt er seine Krafft in dieser Gluth gefunden. Neukirch: Sein Fisch-Kopff und sein Leib, der einer Endex gleichet, der lange Schwanz, vier Pfoten und drey Klauen sind in der Welt sonst nicht als in Arabien zu schauen. Brockes. Den man beym hellen Sonnenschein der Luffte reinen Thau mit aufgesperrter Kehle siehet saugen. *idem.* Dessen Schritt in eines Monaths Frist kaum eines Fadens Läng erreicht. *idem.*

Chaos.

Beywört. Das erste. verwirrte. öde. unordentliche. dunkle. schändte. unbrauchbare. ungeschickte. geschmückte. ausgefünstelte. schändte. verachtete.

Beschreib. Man giebt es vor den Anfang aller Dinge aus, und man will behaupten, daß von demselbigen so gar die Götter entsprungen, indem von selbigem Erebus und Nox und dann von diesen immer andere mehr gezeuget worden. Andere wollen, daß Caligo erst das Chaos hernach mit der Caligine die Nacht, den Tag und den Erebus und Aetherem gezeuget habe. Die Phœnicier machten sich aus dem Chaos, welches bey den Hebräern Thohou vabohou genennet wurde, zwey Götter Thoah und Bau, und verehrten es; wie sie es denn nebst dem Spiritu vor den Ursprung aller Dinge hielten.

Charadrus.

Beywört. Der fruchtbare. sonderbare. besuchte. erwählte. berühmte. belobte. gepriesne. ungemeine. kräftige. Bewundernswürdige.

Beschreib. Er ist ein Fluß in Achaja anzutreffen, der diesen Namen führt, und der die Krafft besitzen soll, unfruchtbare Weiber fruchtbar und schwanger zu machen.

Charaxus.

Beywört. Der starcke. blutige. angezündete. verzweifelte. rasende. erschlagne.

Beschreib. Er war ein Labitha welcher von dem Centauro Rhoeto auf des Pirothoi Hochzeit mit einem Brande von dem Altar vor den Kopf geschlagen wurde, daß er ihm blutete. Zugleich fieng ihm das Haar auch zu brennen an, das da hiervon zischte, als wie das glühende Eisen im Wasser. Charaxus ergrimmete hierüber so sehr, daß er eine steinerne Thürpfoste, die sonst kaum etliche Pferde von der Stelle bringen konnten ergrieff und auf den Rhoetum zuworff. Doch er traff nicht ihn, sondern den Cometen, des Rhoeti Cammeraden, darüber aber war er von dem Rhoeto vollends hingerichtet.

Charon.

Beywört. Der alte. strenge. fürchterliche. besudelte. muntre. hurtige. ernsthafte. graue. unerbittliche. bemühte. arbeitssame. unermüdete. furchtbare.

Beschreib. Seiner Herkunft nach war er ein Sohn des Erebi und der Nacht. Seine Verrichtungen bestanden darinnen, daß er die verstorbenen Seelen in einem Rahne über die höllischen Flüsse setzte. Die alten Heyden legten ihren Todten einen Obolus unter die Zunge, welcher demselben zum Fahr-Gelde dienen sollte. Ob sich gleich eine grosse Menge Seelen an dem

Strand

Strande der unterirdischen Flüsse aufzuhalten pflegten; denn noch nahm er nur einige in den Kahn auf einmal, u. mußten diejenigen sonderlich, welche nicht begraben worden, lange Zeit an dem Ufer herum schwärmen. Man bildet ihn als einen alten Mann, der aber noch ziemlich munter aussiehet, vor. Er hat einen grossen grauen verworrenen Barth, feurige Augen, zerrissne und unflätige Kleidung, stehet in einem alten Kahne; und führte sich gegen die Seelen ziemlich hart und mausich auf.

Charybdis.

Beywört. Die fräßige. diebische. rohe. unersättliche. falsche. gestürzte. raubrische. gefährliche. grausame. tiefe. furchtbare.

Redensarten. Der unersättlichen Charybdis tieffer Grund. Brocks. Die da mit Scylla sich genau verschwistert hat. Loshenstein. Der Strudel, der den Schiffen so sehr gefährlich ist.

idem.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Neptuni und der Erde, und dabey so grausam gefräßig, daß sie auch selbst dem Herculi einige von denen Ochsen des Geryonis entführte, und auffraß. Doch eben deswegen ward sie von dem Jupiter mit dem Donner erschlagen, und ins Meer geworffen. Charybdis heisset sonst ein gefährlicher Ort im Meer ohnweit Messina.

Cherub.

Beywört. Der schreckliche. bewehrte. entseßliche. feurige. bewaffnete. gewapnete. starcke. helle. kriegerische. unerbittliche. verbiethende. glänzende. reine.

Redensarten und Umschreib. Ein kriegerischer Geist bey dieser Engel-Schaar versicherte den Weg vor allerley Gefahr, ihm deckt die starcke Brust ein Schild der helle brennt, ein feurig schneidend Schwerdt bewaffnet ihm die Hand. Brocks. Der Cherub, der mit Schwerdt und Feuer, Flammen vor Baum und Paradies blizt. Ziegler.

Chimæra.

Beywört. Die Feuer-spendende. entseßliche. grausame. furchtbare. verwüstende. verheerende. bezwungne. ungeheure. feurige. starcke. bestrittne. getödtete.

Beschreib. Dieses Ungeheuer soll zum Vater den Typhon, zur Mutter aber die Schlange Echidnam, zum Aufseher ihrer Aufzuehung aber den Amisadatum in Encien gehabt haben. Es hatte solches sonst drey Köpffe, einen Löwen-, Ziegen-, und Schlangen-Kopff. Von vorn sahe es auch einem Löwen, in der mitten

Ende

einer Ziege, hinten aber einem Drachen gleich, und aus seinem Rachen spie es auf eine entsetzliche Art Feuer aus, dadurch es Encien von Menschen und Vieh entblöste, über dieses auch solches Land erbärmlich verwüstete. Als Bellerophon nach Encien kam, und ihm Jobates gern mit Manier vom Brode geholffen gesehen hätte, befahl er ihm die Chimara zu tödten. Er nahm solchen Befehl an, und die Götter die seine Unschuld kannten, erbarmten sich über ihn, daß ihm nicht allein Neptunus den Pegasus schenckte, sondern auch Minerva denselben aufzäumte. Da nahm nun Bellerophon einen bleynernen Speiß, schwang sich ihr auf dem Pegaso nahe, stieß ihr den Speiß in Hals, daß er schmolz und brachte sie also um.

China. Chineser.

Beywört. Das reiche. sinnreiche. zwey - äugichte. berühmte. fluge. weise. edle. herrliche. erfüllte. heydnische. abgöttische. stolze. verächtliche. entfernte.

Redensarten und Umschreib. Der Seren fettes Land. Wenzel. Der Seren Land, das Kraniche ernähret, und sich die Hirsche selbst zu Haus Genossen wählt. *idem.* China, welches uns Porcellanen schickt, und auch Geschütze hat, und auch die Bücher drückt. **Opitz.** Der Seren fettes Land, das manches Wunder heget, hat in gewissem Fluß dergleichen Wasser Geist, der, wenn sich ein Geruch von guter Speise reget, das Schiff, worauf man kocht, zu Grund und Boden reißt. Wenzel. Der Strich, wo im berühmten Sinen die trefflichen Pagoden seyn. *idem.* Der Morgen Strich, wo die Chinesen leben, zeigt einen Baum, als Wunder seiner Welt, der uns alsdann in das Gesicht fällt, wenn Tag und Licht schon gute Nacht gegeben: Der Abend ist's, der seine Blüthen treibt; da mischet er die angenehmen Lüfte mit edlem Ruch der ausgehauchten Dünste, daß ieder gern in dessen Nähe bleibt. *idem.*

Chiron.

Beywört. Der weise. fluge. erfahrne. edle. alte. gesezte. gelehrte. weissagende erfindende. berühmte. lehrende. hochgeschätzte. werth gehalten. verwundete. verletzte. vergiftete. unsterbliche. verewigte. umstirnte.

Beschreib. Er stammte von dem Saturno und der Philyra her. Doch aus Furcht vor der Rhea, der rechten Gemahlin des Saturni, verwandelte sich derselbe in ein Pferd, als er von der Rhea übero

überschlichen wurde, da er mit der Philyra seine Wollust trieb. Doch die Philyra kränkte sich über die Gestalt ihres Sohnes, der ein Centaurus war, nach der Zeit so sehr, daß sie sich vor Kummer auf die Leht in eine Linde verwandelte. Sonst war er ein vortrefflicher Arzt, Chirurgus, Musicus und Stern; Künstler; wie er denn der allg. meine Lehr Meister junger Prinzen zu seiner Zeit war: Den Bacchum lehrte er das Schmaussen: Endlich aber mußte er doch eines sehr schmerzhaften Todes sterben: Denn Hercules kehrte einstens bey ihm ein, und da fiel ihm ohngesehrt ein Pfeil aus dem Köcher und dem Chiron auf den Fuß, daß derselbe verletzet wurde: Und weil der Pfeil in das Blut der Lernaïschen Schlange eingetaucht war, empfand er den unsäglichsten Schmerz, und die Wunde war unheilbar; daher bath er, weil er unssterblich war, den Jupiter, daß er ihn möchte sterben lassen, wessen er auch gewähret wurde. Nach diesem hat er das Glück gehabt, unter die Sterne gesetzt zu werden.

Coloris siehe *Flora*.

Chærilus.

Beywört. Der läppische. elende. lahme. kalte. matte. thörichte. nach Verdienst und Würdigkeit belohnte. närrische. geschlagne. bezahlte. tumme. gute.

Beschreib. Er war ein elender Poet, der dem Alexander zu Ehren Lob-Gedichte machte; davor er vor iedweden schlimmen Vers einen Kopff Stoß, vor iedweden guten aber ein gewisses Stück Geldes bekam.

Christ.

Beywört. Der wahre. falsche. ächte. geprüfte. heuchlerische. gereinigte. reuige. erlösete. geheiligte. zufriedene. gesetzte. versammte. eitle. verstellte. Pharisäische. feurige. bewährte. beständige. belohnte. heilige. edle verhasste. Blutbesprühte. beschränkte. geplagte. getröstete. betrübte. verfolgte. Bestandsreiche. unermüdete. Sorgenlose. muntere. frohe.

Redens; Arten und Umschreib. Ein Christ, der Schmerz und Leid wie Dornen fühlen lernet, und mehr auf der Rosen Werth als ihren Stachel sehn, und denken soll, daß kein Weh denselben kan geschehen, die durch die Thränen sich hier in den Himmel spielen. Neufirch. Der Ausdruck hoher Wort und spiziger Gedanken macht keinen Heiligen und keinen Christen nicht; Gott sieht mehr, was man thut, als was die Lippe spricht. Wer mit der Sünde kämpfft, und in den Tugenden

Schranken den Siegespreis gewinnt, und Gott die Ehre giebt, der ist allein der Mann, den Jesus ehrt und liebt. Stoll. Ein Geist, der Christen; Sinnen in steifem Herzen hat, läßt sich kein Ding gewinnen, bleibt stets auf seiner Statt; bey ihm ist nie zu spüren die Angst für Tyrannen; durch schädliches Verführen kömmt ihm kein Bürge bey. Wenn Jupiter gleich schläget mit allen Keilen her, so bleibt er unbeweget, setzt fort durch Sturm und Meer; und sollte gleich die Hütte der Welt zu Grunde gehn, so wird doch sein Gemüthe darunter sicher stehn. Epig. Wer ein Streiter Christi heisset, muß durch Gedult und Großmuth siegen, und keinem Schmerzen unterliegen Anthor. Aus Wust und Regen fließt der Zeiten Fruchtbarkeit: Den tapffern Muth bezeugt ein wohlbestandner Streit: Die Feils kan allein den Diamant verklären: Und wer mit reinem Trieb zu Christo sich bekennet; wer sich, o schweres Wort! nach diesem Meister nennt, muß seines Namens Gold durch manche Bluth bewähren. *idem.*

Christenheit.

Beywört. Die wahre. vereinigte. geheiligte. beschützte. gewarnste. selige. umschante. besorgte. frohe. treue. Hoffnungs;volle. gewisse. sichere. Glaubens;volle. standhafte.

Redens;Arten und Umschreib. Die Kreuz;Gemeine. Chr. Gryphius. Die sich nach Christi Rahmen nennt, und sich zu seinem Wort bekennet. *idem* Die auf den Felsen ist gegründet, der Jesus Christus heißt. Lohenstein. Der hart;bedrängte Hauffen der frommen Kirchen. Chr. Gryphius. Siehe Kirche.

Christenthum.

Beywört. Das laue. verderbte. schändte. thätige. wörtliche. kalte. erhitte. wahre. Gott;beliebte. Gott;verhaßte. Jammerreiche. Beweinens;würdige. heuchlerische reine. ungeschminckte. unverfälschte. heilige. befleckte. seichte.

Redens;Arten. Das öftters nur auf lauen Lippen, nicht aber in dem Herzen lebt. Wenzel. Das ein geheiligt Herz erfordert. Chr. Gryphius. Dazu mehr als der Rahmen nur gehört. *idem.* Dein Christenthum ist nichts, als Dunst und Sincerheit; Warum? Du machest Gott zum Gößen deiner Sinnen, in dessen Gegenwart du Dinge darffst beginnen, und die ein frecher Mensch sich für dem andern scheut. Caniz.

Christi

Christi Blut.

Beywört. Das reine. laue. holde. kräftige. gewünschte. häufige. erquickende. theure. werthe. ungestillte.

Redens-Arten. Das Blut, das von Christo fleußt, heißt ein bewährter Balsam, der die alten Sünden-Beulen kan mit einem Tropffen heilen. *Caniz.* Hier diese Todten-Bach ist unsre Freuden-Quelle, weil durch des Lebens Tod das Leben uns erwacht. *Lohenstein.* Die blutgen Tropffen sind die Anmuths-vollen Zungen, die seiner Seelen Brand und Gnad uns machen fund. *Lohenstein.* Das Blut des Bundes, mit dem Christus die Wahrheit seines Mundes, den auserwählten Heyraths-Schluß, Kräft deß er Bräutigam, die Kirche Braut seyn muß, am Creuz auf Golgatha besiegelt. *Lohenstein.* Das Blut, das besser ist geflügelt, und besser als des Abels reden kan: Denn Jesu Blut versöhnt, und Abels flagt an. *idem.* Dieß ist das Blut, mit welchem unser Hehl den Dymants festen Zorn des Vaters weicht entwien. *idem.* Jesu, zeige bald deine tröstliche Gestalt, wie vom Scheitel bis zu den Füßen deine Purpur-Ströme fließen: Laß die Seule, die dich hielte, als dein Leib von grosser Pein keine Lebens-Kräfte fühlte, mir die Flammen-Seule seyn, die mich durch das todte Meer und der Teuffel finstres Heer, wenn ich soll mit ihnen streiten, mag bis in dein Reich begleiten. *Caniz.* Dieß ist das Besprengungs-Blut, durch welches wir den Drachen überwinden, der uns verflagt und täglich Schaden thut, das weiß wie Schnee macht die Blutrothen Sünden. *Lohenstein.*

Christi Menschwerdung.

Redens-Arten. Das Wunder, Werck, das stets verborgen bleibt den Weisen dieser Welt, daß eine, die gebiehet, die Jungfrau schafft behält; daß nicht die Erstgeburt der Mutter Blume raubet; und daß ein wahrer Gott, ein wahrer Mensch seyn soll; daß für die Menschen nur, die Würmer dieser Erden, der Geister Geist soll Fleisch, das Leben sterblich werden. *Brockes.*

Christi Nachfolge.

Beywört. Di: selige. heilige. anbefohlene. gerathene. schwehre. angetretene. hurtige. muntere. billige. gecrönte. gesegnete. edle. frohe.

Redens-Arten. Ich habe mir, nur dich zu lieben vorgenommen. Flieg hin, wohin du willst, ich folge dir doch nach; ich folge, hättest

hättest du der Moraen, Rötche Flügel; ich folge, stünde gleich der Regen wie ein Bach; ich folge, wären auch die Wege lauter Hügel. Wo nur ein Thon erschallt, da ruff ich, weil ich kan: Ist denn mein Jesus nicht, ihr Thäler, in den Gründen? Neukirch.

Christ-Nacht.

Beywört. Die edle. frohe. beliebte. erwünschte. beglückte. erhellte. selige. Freuden-volle.

Redens-Arten. Die beglückte Nacht, deren schwarzen Dufft samt ihrer Dunkelheit und falben Finsternissen man sah vom himmlischen Geschrey durchdrungen und zerrissen, und von der Engel Glanz besiegt und hell gemacht; in der die Bauern hiet mit unterschiednen Hauffen, dort viel geschäftige vergnügte Hirten lauffen, und eysfrigst sich bemühen, wiewol von schlechten Dingen, dem Heyland ihren Preis mit froher Hand zu bringen. Brockes.

Christus.

Beywört. Der theure. angebethete. heilige. gesalbte. Verehrungs-würdige. holde. geliebte. Sorgfalt's-volle. blutige. neugebohrne herrschende. reine. unbefleckte.

Redens-Arten und Umschreib. Das ewige Heyl der Welt. Brockes. Du grosser Davids-Sohn. Wenzel. Glanz, vor dem die Sterne weichen, Sonne der Gerechtigkeit. Che. Gryph. Christus, Gott und Mensch, der da herab gekommen, und uns in den Bund der Ewigkeit genommen Opitz. Die Lebens-Sonne. Wenzel. Der Edw aus Juda. idem. Das reine Lamm. idem Der grosse Gott und Menschen-Held. idem Der Angel, Stern der Ewigkeit. idem. Des Höchsten ewiger Sohn. idem. Der Arzt, der uns mit Trost verbindet; der wegnimmt, was da krank und sündlich heist, und uns durch die Kräfte seiner Wunden heilet. idem. Der Herr, der Höllen Pest und Tod. idem. Der Held, der den Satan überwunden und gebunden. Brockes. Der Wunder-Sohn, ohn angebohrne Sünde, von allen Fehlern rein, frey von der Laster Bürde, der aus einer Jungfer-Schoos gebohren wurde. idem Augustens Steinsbock war beglückt, daß unter ihm der Stern, den ieder Stern verbert, der Jacobs-Stern erschienen. Besser. Der Edw, der über die Natur muß in die Jungfrau treten. idem. Das unsichtbare und unb-greifliche Licht, das, da es gebohren war, nur Bauern sich entdeckte, mit dem die Unendlichkeit in enger Wiegen

Wiegen steckte. *idem.* Der Allmächts-volle Gott, dem kein
 Bette zugericht war; den nichts als Himmels-Speise nährte,
 und den man doch mit lauter Milch nach Kinder-Weise säugte:
 Der im verworffnen Stall sich vor der Kälte schützt, der den
 gestirnten Thron im Paradies besitzt. *idem.* Die höchste Son-
 ne, die sich in engen Schleyer hüllet; Gottes ewigs Wort, so
 doch die Luft mit Stammeln füllet: Der, so das Feuer ges-
 macht, und doch vor Kälte zitternd frieret; der aller Engel
 Lust, und doch viel Jammer spühret; in dem des Himmels
 Majestät in Dienstbarkeiten lag; indem die Unermeßlichkeit
 sehr kleine Grängen krieete, ja Schimpff und Schande die Eh-
 re selbst besiegte, und die Ewigkeit ein Untertban der Zeit ward.
idem. Der auch noch über das aus grosser Demuth litte, daß
 nach dem alten Bund, mit Abraham gemacht, ein steinern
 Messer ihm die zarte Haut zerschnitte; der als Erlöser selbst,
 und ganz von Sünden rein, wolte als ein Sünden-Kind zur
 Schmach gezeichnet seyn. *idem.* Der aus Israels Königs-
 Stamm (als aus verdorrtem Stiel ein unverhoffte Frucht)
 ein fremdes Wunder-Kind, wo es wohl niemand sucht, im Stal-
 le bey dem Heu und Vieh auf Erden kam. *idem.* Der Herr, das
 zarte Kind, das in der Krippen liegt, verachtet, arm und bloß,
 mit Milch annoch gesäuget; nicht, daß die Welt von ihm bes-
 herrscht sey und bekriegt: Die Windeln, drinnen sich sein zar-
 ter Leib noch beuget, sind sein Panier und Fahn; sein Volck
 die Schäfer; ein bäurisch Dach sein Schloß; ein wimmerns
 des Geschrey ist seine Kriegs-Posaun; und seine Pferde sind
 zwey schlechte faule Thier, ein Esel und ein Rind. *idem.* Jes-
 sens einzige Blütthe, der schon das Elend zeitig bauet, und mit
 noch zartem Fuß, mit Windeln um das Bein, schon in der
 Fremde muß ein kleiner Pilgrim seyn. *idem.* Der Hengland, der
 seine Schäfgen liebt, und sich um ihre Noth als eignes Leid be-
 trübt; ja dem sein freundlich Hertz bey unserm Leiden bricht.
 Anthor. Der, da sein Liebes-Trieb sich selbst vor uns verbir-
 get, den schndden Gläubiger bey seinem Raub erwürget. *idem.*
 Des Vaters Wort, das Wort, das weder Fleiß noch englischer
 Verstand recht ausdrücken weiß. Stoll. Unser Hoher
 Priester, der das Schuld-Register völlig gut gemacht; und,
 als er verschieden, den Himmels-Frieden wieder bracht hat.
 Chr. Gryphus. Des höchsten Vaters Licht und Glanz, der
 keuschen Mutter Ehren-Kranz. *idem.* Siehe Iesus.

Chrysolith.

Beywört. Der gelblich-grüne. durchsichtige. güldne. Orientalische. glänzende. bleiche. kostbare. Europäische. weiche. Arabische.

Redens-Arten. Der Chrysolith, dessen reiner Schein ganz helle glüht. Brocks. Der Blut und Zorn und Galle hemmen kan. Lohenstein. Der der Zauberey widersteht. *idem.*

Chrysomallus.

Beywört. Der grosse. güldne. edle. theure. kostbare. umstirnte. gestirnte. hochgeschätzte. beliebte. schätzbare.

Beschreib. Er war ein Sohn des Nepruni und der Theophanes, und sonst ein Widder mit einem güldnen Felle, der den Phryxum in Colchidem führte, und von ihm daselbst geschlachtet wurde, welcher aber sein Fell dem Marti widmete. Da die Nephele, die Mutter des Phryxi, denselben ihrem Sohne zuführete, setzte er und seine Schwester die Helle sich zugleich auf denselben. Doch da er mit ihnen über den Hellespont gieng, porgette dieselbe herunter, und ins Meer, brach ihm aber zugleich ein Horn ab. Darauf stieg er in den Himmel und wurde im Zodiaco das erste Thier-Zeichen: so wie das Fell das güldne Vließ abgab, welches endlich von Jason und den Argonauten entführt wurde. Das Fell soll einen Glanz als die Sonne selbst von sich gegeben haben, als es Jason aus dem Walde getragen, wo es gehangen. Es soll dabey so lang gewesen seyn, daß es dem Jasoni von der Schulter bis auf die Füße gehangen. Die meisten wollen behaupten, es sey gülden gewesen, doch finden sich auch andere, welche sagen, es sey weiß oder Purpur-roth von Farbe gewesen.

Chrysostomus.

Beywört. Der unvergleichliche. beredte. Geistreiche. edle. herrliche. donnernde. lehrende. ungemeine. vollkommne. selige. fromme. theure. durchdringende.

Umschreib. Die ungemeine Zier der Constantiner-Stadt. Lohenstein. Der ungemeine Golden-Mund. Gryphius. Der Kirchen heller Stern ohn alle Flecken. Wenzel.

Chthonia.

Beywört. Die fromme. Gast-freue. treue. belohnte. Ehrfurchtsvolle. gerettete. edelmüthige gerechte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Calontz. Als die Göttin Ceres

Ceres nach Argos kam, und ihr Vater dieselbe sehr kaltsinnig hielt, war sie übel mit ihm zufrieden. Da nun hierauf die Ceres dem Calontæ das Haus ansteckte, nahm sie die Chthonia mit sich nach Hermionen. Chthonia richtete hierauf der Cereri einen besondern Tempel zu Ehren auf; davon auch die Ceres einen Rahmen bekam, und sowohl Chthonia als das ihr zu Ehren angestellte Fest genennet wurde. Man feierte solches alle Jahr, und der Aufzug geschähe also, daß zuerst die Priester, dann die Obrigkeitlichen Personen, ferner Männer und Weiber, auch Kinder weiß gekleidet giengen, und Kränze von Camasandal-Blumen auf den Köpfen trugen. Auf diese folgten einige, so eine große Menge muthige Ochsen führten. Von diesen Rindern brachte man eines nach dem andern in den Tempel. Darauf verschloß man die Thüren, und vier alte Weiber hieben solches mit ihren Sensen nieder, da denn eine davon allemal dem Thiere den Kopff abhieb. Man hat dieses als besonders angemercket, daß, auf welche Seite der erste Ochs gefallen, die andern auch niedergesunken, und daß auch der allerwildeste Ochs von einer Frauen sich ganz gedultig zum Altare führen lassen. Das Bild der Ceres dorffte übriggens sonst von niemand als den vier alten Weibern gesehen werden.

Chymie. Chymicus.

Beywörter. Die herrliche. glückliche. forschende. grübelnde. alte. bemühte. unermüdete. heilsame. nützliche. erfahrene. belobte. starke. edle. herrliche. trennende. scheidende.

Redensarten und Umschreib. Der Auszug aller Lust, die forschende Chymie. **Neukirch.** Die Chymie, die durch ihre Kunst von Kupffer Gold zu trennen lehret. *idem.* Sie wendet Feuer und Rauch zu ihrem Nutzen an, und kan durch stillen Griff der Körper Innres zeigen; sie lehret, daß auch Stein was feuchtes zollen kan, und heisset Geist und Del aus durren Knochen steigen. Was bey dem Alterthum verborgne Wirkung war, das wird durch ihren Fleiß vollkommen offenbahr. Wenn sonst ein Ruhe-Loß den francken Mund erschreckt, so läßt sie alle Krafft in kleine Tropffen fließen; ein Pulver, so sich sonst auf Loth und Pfund erstreckt, kan ihrer Künstler Wiß in enge Schranken schließen. Sie hilffet dem Geschmack und bringet solchem bey, daß auch das Bittre selbst dem Zucker ähnlich sey.

Wenzel. Die Chymie, die die Seele der Arzneyen ist. Die

edle Scheidekunst, die Stein und Eisen zwingt. Sie scheint der herben Quaal durch Kolb und Helm zu dräuen, und weist uns, wie man Gold, Erystall und Umbra trinckt. Chr. Gryph. Wer weiß so wohl als du die Heimlichkeit der Erden, und alle Tugenden, die hier gefunden werden, des Erztes Unterscheid an Farben und Gestalt, die doch so mancherley. Opitz. Sie preßt aus Erzte Salz, aus edlen Steinen Säfte, bereitet trinckbar Gold, macht Wasser aus Metall, giebt in drey Tropfen ein wohl hundert Kräuter Kräfte, macht Lebens-Öel aus Gifft, und Zucker, Tranck aus Gall, kehrt Spieß, Glas in Arzney, bringt Geister aus Granaten, um wider Gifft und Tod schon Sterbenden zu rathen. Lohenstein.

Cicero.

Beywört. Der verewigte. beredte. edle. grosse. fluge. weise. bemühte. erfahrne. verjagte. beliebte. Sorgfalt'svolle. vertriebsne. enstige. unvergleichliche. theure.

Redens-Arten und Umschreib. Der Römer Mund. Hofmannswaldau. Der das berühmte Rom nach Willen hat bewegt. idem. Dem die beredte Zunge ein freches Weib durchstach. Opitz.

Circe.

Beywört. Die zauberische. schöne. angenehme. reizende. beszaubernde. verschlagne. neidische. Mißgunst'svolle. schändel. verführerische. prächtige. glänzende. gewaltige. herrschende. tyrannische. verstellte. eitle. verjagte. mächtige.

Redens-Arten. Die Circe, die in Vieh die Menschen wandeln kan. Lohenstein. Die thörichte Circe, die mit ihren Zaubers Gerthen viel Ungemach stiftet. idem.

Beschreib. Man ist noch nicht einig, wer ihre Eltern gewesen. Es scheint aber als wenn zwey Personen gleiches Namens mit einander vermengt, und die Geschichte aller beyder nur einer Person zugeschrieben worden. Sie muß unvergleichlich schön nach ihrer Art gewesen seyn. Man beschreibet sie als wenn ihr Gesichte einen besondern Glanz von sich geworffen habe, und als wenn ihre Haare wie feurige Strahlen gelassen hätten, so daß iedweder, der sie angesehen, durch solchen Anblick gang aus sich selber gesetzt worden sey. Wiemol die Hecate, die man insgemein vor ihre Mutter ausgiebt, die Kräuter und ihre Würckung vortrefflich kannte, und ihr Mann so wohl als andere Fremden sich zur Probe brauchen lassen mußten,

ßen, so gieng ihr die Tochter doch weit vor. Nach einigen Reisen setzte sie sich auf einer Insel, über der man sich noch nicht vergleichen kan, welche es eigentlich gewesen, sich aber doch an den Tyrhenischen Küsten befand, feste. Sie wohnte sehr prächtig, und ihr Thron war so gar mit silbernen Nägeln befestiget, und ihr Haußrath war nicht weniger kostbar. Sie verheyrathete sich anfangs an einen Sarmatischen König, brachte ihn aber mit Gifft um, hielt darauf ihre Unterthanen hart, und mus sie sich von ihnen verjagen lassen. Die Argonauten ließ sie zwar auf ihrer Insel nicht anlanden; doch verschaffte sie, daß sie unwissend woher es kam, einen guten Vorrath von Victualien auf den Schiffen fanden. Diejenigen, so Ulysses unter der Anführung des Eurilochi an sie absendete, verwandelte sie, nachdem sie solche einen köstlichen Trunck trincken lassen, und sie mit einer Ruthe berühret, in Schweine, also daß sich Eurilochus allein retiriren und es dem Ulyssi melden mußte. Doch dieser erhielt von dem Mercurio das Kraut Moty, daß sie ihm vermittelst dessen nichts zu thun vermochte. Darüber richtete sie Freundschaft mit ihm auf, lebte vertraulich mit ihm, und gab ihm seine verwandelte Cammeraden in voriger Gestalt wieder. Den König Picum in Latio verwandelte sie, da er ihre Liebe verschmähet, in einen Specht, und des Glaucus Geliebte die Scyllam in ein See-Monstrum, weil sie sich selbst in ihm verliebte. Sie ward endlich von ihrem Stieff-Sohn und Endam dem Telemacho hingerichtet.

Cleanthes.

Beywört. Der Lehrbegierige. fleißige. unermüdete. edelmüthige. arbeitsame. Ruhmwürdige. kluge. weise. ungemeine. unvergleichliche.

Beschreib. Er war so begierig den Philosophen Zeno zu hören, dabey aber arm, daß er des Nachts Wasser schöpfte und trug, nur damit er demselben das Geld als ein Didactum geben möchte, daß er in der Nacht verdiente.

Clementia.

Beschreib. Sie wurde sonderlich wegen der Gütigkeit des Cæsaris von den Römern verehret, und ihr ein besonderer Tempel gebauet. Man bildet sie als ein Frauenzimmer mit einem Diademate oder mit einer Königlichen Hauptbinde auf dem Haupte. In der Hand hält sie einen Del- oder Lorbeer-Zweig, oder einen Scepter, oder auch eine Schale. Siehe Gütigkeit.

Cleopatra.

Beywört. Die schöne. Anmuths, volle. bezaubernde. vortreffliche. verschwendrische. angebethete. verehrte. holde. geliebte. vergiftete. ermordete. umgebrachte.

Redens, Arten. Cleopatra, das Schandfleck ihrer Zeiten; die Laster mögen nur um ihren Nachruhm streiten, sie ist der Wittwen Schimpff, daß selbst Antonius Verschwendung, Lust und Pracht an ihr verfluchen muß. Wenzel. Das Wunder ihrer Zeit; wer sie gewesen ist, das weiß man weit und breit, vor die man nicht viel Perlen dorffte bringen, weil sie gewohnet war dieselben zu verschlingen. Hofmannswaldau. Der zuletzt wenig Blumen sind von Schönheit übrig blieben, die durch denummer viel von Anmuth eingebüßt. Lohenstein. Der an Gestalt kein Weib, kein Mann an Klugheit gleichete. *idem.* Die sich zur Venus machte, den Anton zum Vulcan, den Tag mit Lichtern blendet, in einem Köffel Wein ein Königreich verschwendet. *idem.* Die ihre Lust gebüßt an zwey gekrönten Leichen. *idem.* Die Pallas ihrer Jahre, das Wunder der Natur. *idem.* Die zaubernde Medea ihrer Zeit, Egyptens Helena. *idem.* Das geile Weib, die Seuche ihrer Zeit: Die Schlang in Africa, die Rom auf Rom verhetzt. *idem.*

Clio.

Beywört. Die schreibende. aufmercksame. edle. dichtende. muntere. holde. geehrte.

Beschreib. Sie ist eine Tochter des Jupiters und der Mnemosyne, und eine von den neun Musen. Man hält sie vor die Erfinderin der Historie. Da sie der Venus nicht gut sprach, daß sie mit dem Adonis vertraulich lebte, straffte sie dieselbe damit, daß sie sich in den Pierum verliebte, mit dem sie denn auch den Hyacinthum zeugte. Man mahlet sie als eine junge Dirne, die einen Lorbeer-Kranz auf dem Haupte träget; mit der einen Hand aber eine Trompete fasset: In der andern Hand hält sie ein Buch, worauf Thucidides stehet.

Clotho.

Beywört. Die unbarmherzige. harte. strenge.

Redens, Arten. Die Clotho legt den Rocken an, die was und wieviel ihr beliebt, zu unserm Lebens; Faden giebt. Lohenstein.

Beschreib. Sie ist eine von den Parcen, die den Rocken des menschlichen

menschtlichen Lebens hält, da ihre Schwester die Lachesis spinnet, die Atropos aber abschneidet.

Clytemnestra.

Beywört. Die geile. ungetreue. ehebrecherische. schändde. verhaßte. verworffene. belohnte. mörderische. blutgierige. betrogene. bestraffte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Spartanischen Königs Tyndarei und der Leda, und eine Schwester der Helena und des Castoris und Pollucis, &c. Sie verheyrathete sich mit dem Agamemnon: Sie zeugte mit ihm die Electram und den Orestem; die Iphigenia aber, die in der That des Thesei und der Helena Tochter war, gab sie vor die ihrige aus. Agamemnon gieng endlich mit vor Trojam; inzwischen vertrat Agisthus seine Stelle bey seiner Gemahlin, mit dem solche auch einen Anschlag auf sein Leben machte, da sie hörte, daß er die Trojanische Prinzessin Cassandra mit nach Hause brachte. Sie machte den Anfang mit der Cassandra, die sie, ich weiß nicht mit was vor Umständen, tödtete. Dem Agamemnon gab sie ein Hemde mit zugnäheten Ärmeln und Halse anzuziehen, und da er damit beschäftigt war, machte sie ihn auch todt. Die Kinder sollten nun auch dran: Doch Orestes wurde durch seine Ämme weg practiciret; da Electra in ein Gefängniß muste. Inzwischen erwuchs Orestes, und erhielt von dem Oraculo den Rath, daß er den Tod seines Vaters zwar rächen, doch keine offenbare Gewalt brauchen solle. Er gab sich vor einen Fremden aus, und brachte die Zeitung von seinem eigenen Tode, so wie Pylades einique bey sich habende Knochen vor des Orestis ausgab. Da sie solche nun mit Freuden annahm, machten die sich des Nachts über sie und schlugen sie todt.

Clytie.

Beywört. Die eyfferfüchtige. entbrannte. verliebte. verschmähte. neidische. geplagte. verleumderische. belohnte. verachtete. verwandelte.

Beschreib. Sie hatte sich mit der Sonne in ein Liebes-Verständniß eingelassen, und war sonst eine Nymphe. Doch sie wurde eyfferfüchtig darüber, als sie beobachtete, daß Apollo mit der Leucothea gleichfalls Liebe pflog: Dahero entdeckte sie dem Vater der Leucothea das Geheimniß der Vertraulichkeit seiner Tochter mit der Sonne. Hierdurch erhielt sie nun zwar so viel, daß der Vater seine Tochter lebendig begraben ließ; allein der

Haf

Haß des Apollo, welcher sie hierauf zu drücken anfieng, war so groß, daß er sie gänzlich verachtete, Clytie blieb inzwischen beständig auf dem Felde sitzen, und sahe die geliebte Sonne mit unverwandten Augen an. Da sie nun in neun Tagen nichts zu sich genommen, wurde sie endlich in eine Sonnen-Blume verwandelt.

Codrus.

Beywört. Der treue. berühmte. verkleidete. Verehrungs- werthe. belobte. redliche. unvergleichliche. edle. Großmuths- volle. beherzte.

Beschreib. Er war ein König der Athenienser, der, um sein Volk von der Verwüstung und Tyrannen der Feinde zu befreien, die Kleider eines Bettlers anlegte, und sich erschlagen ließ.

Corper.

Beywört. Der röchelnde. warme. erschlagene. halb- todte. blutige. verachtete. verwesene. holde. kalte. erstarrte. nichtige. angefressene. mißhandelte. kleine. Ohnmachts- volle. durchstochene.

Redens- Arten. Der entköpffte Rumpff. Wenzel Wenn endlich nun der Leib, der edle Leib erblasset; wird er im engen Sarg so bald faum eingefasset, als Fäulniß, Moder, Wurm aus seiner Glieder-Pracht gleich ein solch Schrecken-Bild, ein solches Scheusal macht, daß kein Lebendiger ohn Ekel, ohne Grauen, den wüsten Maden-Sack vermagend zu beschauen. Kein Mos der sieht so arg, kein Schleim noch Schlamm so greulich, kein Wust so eckelhafft, kein Exter so abscheulich, kein Roth so häßlich aus. **Brocks.** Der von Wunden fast übersäete Leib. *idem.* Die sehr mißhandelten Gebeine. *idem.* Durch Zorn und Wuth zerschlagne Rumpff und Knochen, und Fegen die zerhaun, und Schädel die zerbrochen. *idem.* Die Beine sind entzwen, man kennt nicht mehr was dieß und das gewesen sey. Der schöne grade Leib, das Antheß, so in allen dem Vater nahe kam ist ganz und gar zerfallen. Der weisse Nacken brach, das Haupt fiel auf den Stein und liegt nun ohn Gehirn; blieb also nur allein der bloße Rumpff allda zerschmettert und zerschlagen. **Opitz.** Daß er durch den Schlag zerquetscht zu Boden lag. Die Glieder waren welck, und seine zarte Knochen zersplittert und zermalmt, zertrümmert und zerbrochen; es floss aus Nase und Mund in einer lauen Fluth das weisse, weiche Marck, vermischt mit Hirn und Blut. **Brocks.** Dort röchelt hier ersäufft ein

ein Körper in dem Sumpff; dort überwirfft sich noch ein warmer Tartar-Sumpff. Besser. Schau die ganz zerquetschten Stücken den schmutzigen Überrest von blassen Körperlein. *idem.* Es glitscht der kleine Sumpff zerquetscht zu ihren Füßen, ihm waren Bein und Bauch durchstoßen und zerrissen; dem Argus sahe die so oft durchbohrte Leich in hundert offenen und blutigen Augen gleich. Brockes.

Comete.

Beywört. Der schreckliche. rothe. feurige. grausame. entsetzliche. entzündete. drohende. helle. lange. gedehnte, furchtbare. langgeschwängte.

Redens-Arten und Umschreib. Die heiße Bluth der flammenden Cometen. Anthor. Der Droher, der Comet, der niemals ohngefahr gesehen wird. Opiz. Der mit geschwängtem Strahl auf lauter Unglück zielt. Anthor.

Comœdie.

Beschreib. Man stellet sie als ein Frauenzimmer vor, die eine Pfeiffe und Flöthe in der einen, in der andern Hand aber eine Larve trägt.

Comus.

Beywört. Der üppige. faule. schnöbe. betrunckene. taumelnde. besoffene. volle. wollüstige. schlemmende. zechende. tolle. thumsme. verehrte. gepriesene.

Beschreib. Man hat ihn als den Gott der Schmauseren und Uppigkeiten geehret. Die Comœdien scheinen ihren Namen von ihm erhalten zu haben. Er wird gebildet als ein junger wollüstiger Mensch, der vor einer Thür steht, in dessen Zimmer Braut und Bräutigam sich befinden. Er siehet noch ganz roth, gleichsam von dem vielen Weine, den er zu sich genommen: Er hänget den Kopff, als wenn er schliesse, und stemmet sich mit der lincken Hand an einen Jäger-Spieß; so wie er in der rechten Hand eine Fackel hält, die aber umgekehrt ist, und die Flamme unten befindlich. Er hat ferner einen Kranz mit Blumen auf dem Kopffe, und der ganze Fuß-Boden darauf er stehet, ist gleichfalls voller Blumen.

Concordia.

Beschreib. Unter diesem Nahmen verehrten die Alten die Eintracht. Die Griechen hatten ihr einen Tempel zu Olympia gebauet, so wie ihr zu Rom Camillus einen der allerprächtigen Tem

Tempel aufrichtete. Der Rath und das Volk richteten ihn auch aufs neue wieder auf, als er wegbrannte; und Tiberius spahrte keine Gelegenheit, ihn prächtiger zu machen. Er diente zu einem Gemach, wo Rath gehalten wurde. Wenn Concordia die Eintracht der Soldaten abbilden sollte, so wurde sie als ein Frauenzimmer in langer Kleidung zwischen zwey Kriegs-Zeichen abgebildet. Die Concordia Augustorum wurde zwar gleichfalls als ein Frauenzimmer vorgestellt: doch so, daß sie einen Delzweig und Mercurius-Stab in den Händen hielt, und auf einem Stuhl saß: Wiewol es so gar ungewöhnlich nicht war, sie überhaupt mit einer Schale in der Rechten, oder einem Cornu Copiae in der Linken vorzustellen, oder sie auch symbolisch durch einen Mercurius-Stab, oder zwey in einander geflochtene Hände anzudeuten.

Conditor.

Beywört. Der aufmercksame. bewahrende. muntere.

Beschreib. Er war ein Gott der Römer, der die Aufsicht über das Aufheben des Geträndes hatte.

Confucius.

Beywörter. Der kluge. verewigte. berühmte. weise. geehrte. scharffsinnige. verweste.

Kedens- und Umschreib. Der Seren heiliger Weise.

Wenzel. Der manchen Christen selbst beschämen wird. Chr.

Gryphius. Der größte Lehrer der Chineser. Lohensf.

Constantinopel.

Beywört. Das weite. grosse mächtige. ausgedehnte prächtige. verwüstete. herrschende. herrliche. reiche. eingeäscherte. unvergleichliche. Kaiserliche. entwenhte. seuffzende.

Umschreib. und Kedens- und Arten. Die Constantin- Stadt. Opiz. Bysanz, das ist des Teuffels giftige Saaten, Wolff, Schlangen, Tyger-Thier beherbergt. Lohenslein. Stambul, dessen Monden sich vor der Deutschen Sonne neiget. idem.

Confus.

Beywört. Der kluge. erfahrene. vorsichtige. schlaue. Argwohnreich. weise. listige scharffsichtige. wachsame. aufmercksame.

Beschreib. Diesen Rahmen gaben die Römer dem Gott ihrer Rathschläge. Dieses Gottes Rath soll auch Romulus gefolget seyn, da er aus Mangel des Frauenzimmers vor seine Unterthanen sich entschliessen mußte, solchem abzuheiffen. Wenn

sein

sein Fest gefeyert wurde, so kam der Altar des Consi zum Vorschein, der sonst immer unter die Erde verstecket war; welches wohl vornemlich so viel abbilden sollte, daß die Rathschläge von Rechts wegen geheim gehalten werden sollten.

Copia.

Beywört. Die geehrte. holde. strenge. sanffte. angebethete. unerbittliche. taube. schändte. muntre.

Beschreib. War die Göttin des Reichthums, und eine Tochter der Fortunnæ. Hercules wienhete ihr das abgebrochene Horn des Acheloi.

Corallen.

Beywört. Die flammichten. edlen. gesunden. gehärteten. versleinerten. theuren. kostbaren. hochgeschätzten.

Redens/Arten. Der Corallen; Stein, der sonst, eh er die Luft erreicht, ein Kraut im Wasser war und manche Venus ziert.

Opiz. Die Corallen dessen Rancfen bloß von kühler Luft der Erden zu harten Steinen werden. **Nenkirch.** Die im Salze tieffer Wellen wachsen. *idem.* Corallen, die die Natur in Steine nicht verstellt, bis daß sie nach der See hat fremde Luft befallen. *idem.*

Corvus.

Beywört. Der verlogene. der bestraffte. bestirnte. genäschige. trödelnde. langsame. verhasste.

Beschreib. Das Gestirne am Himmel. Apollo schickte dereinst einen Raben zu einem Brunnen, daselbst Wasser zu holen, das bey dem Opffer gebraucht werden sollte. Um den Brunnen stunden viele Feigenbäume, wodurch der Rabe betrogen ward zu warten, bis die annoch unreifen Früchte reiff würden. Da das geschehen, verschluckte er eine gute Parthie von denselben, und kam mit seinem Wasser wiederum zurücke. Er wurde aber von dem Apollo gar schlecht empfangen; indem er sich inzwischen gezwungen gesehen, anderes Wasser zum Opffer zu nehmen: Er verwandelte daher seine weisse Farbe in die schwarze; verschaffte, daß er zu einer gewissen Zeit nicht trincken durffte: Und da der Rabe vorgegeben, daß eine Schlange, die er auch mit sich brachte verwehret habe, Wasser zu schöpfen, setzte ihn Apollo samt der Schlange und dem Wasser; Eimer unter das Gestirne.

Cory-

Corybanten.

Weywört. Die rasenden. wüthenden. schreyenden. tollen. schwärmenden. hüpfenden. springenden. närrischen.

Beschreib. Man giebt sie insgemein vor Söhne des Apollinis und der Thalix aus. Sie gaben Priester der Cybele ab, und verrichteten ihren Gottes-Dienst mit unbeschreiblicher Raserey: Sie dreheten die Köpffe auf eine wunderliche Art, knieschten mit den Zähnen, zerlegten sich mit Messern im Gesichte und andern Orten des Leibes, und begiengen dergleichen Unsinnigkeiten mehr; dabei schreyen und heulten sie, schlugen mit ihren Spiessen auf die Schilde, sprungen und tanzten. Doch will man auch behaupten, die Corybanten wären diejenigen jungen Leute gewesen, die um die Wiege des Jupiters ein Getöse machen müssen, damit Saturnus sein Wimmern nicht hören können.

Creuz.

Weywört. Das angenehme. harte. schwere. geliebte. geküßte. holde. gewünschte. unerträgliche. gefürchtete. geflohene. süsse. gesunde. getragene. erleichterte. auf sich genommene. begehrte. nöthige. nussbare. zuge dachte. beklagte.

Redens-Arten und Umschreib. Des verhaßten Creuzes Joch. Amthor. Des Creuzes heisse Gluth. *idem.* Der Seelen Kieselstein, aus dem das helle Feuer des wahren Glaubens springt. Neukirch. Die Marter-Säule. Chr. Gryphius. Des Creuzes Baum. *idem.* Ein Baum, der keinem gleicht, dem Eder und Cypresse weicht. *idem.* Des Creuzes Sieb. Wenzel. Des Wingers Messer machet des Weinstocks Fruchtbarkeit; die Wunden nützen ihm. Wenn man die Sünden schläget, wird eben durch den Schlag der süsse Thron erregt. Durch Eisen kömmt ein Bild erst zur Vollkommenheit. Ein Schlag bringt allererst das Feuer aus den Steinen. Die Fackel die man schwingt, wird immer heller scheinen. Es brennt viel heftiger geschürter Kohlen Gluth. Die Kelter giebt erst Wein; und die gedrängte Gluth steigt höher durch den Zwang: So sucht Gott durch die Sinnen und Widerwärtigkeit oft Seelen zu gewinnen. Brocks. Der Messeln Krafft vergeht, wenn star. fe Masse fällt, und ihre faule Gluth mit kalten Güssen drückt: So wird der Lüste Brand, der sonst so manchen Geist hin von der Tugend's Bahn zum Laster-Stege reißt, auch durch den Regens-Guß des Creuzes bald ersticket. Amthor. Wer in Jerusalem will Kind und Bürger seyn, muß in Egyptenland erst Kalck und Ziegel strei-

streichen. Neukirch. Gott will uns aus den Unglücks-Ketten,
 worein er uns verwickelt fand, mit eigener Hand erretten. Aus
 sechsen will er uns selbst führen, und in der siebenden wird uns
 kein Ubel rühren. Amthor. In des Creuzes Feuer-Hole wird
 die Gott-gelassne Seele von Fleck- und Sünden abgebleicht.
idem. Wer nach Canaans Milch und Honig ringet, muß in
 Egyptenland erst Knecht und Slave seyn. Corall und Perle
 wächst im Salze tieffer Wellen; die schönste Rose saugt aus
 Nesseln Lebens-Krafft: Das beste Summi kan nicht ohne Wurz-
 be quellen: So muß auch nun ein Geist, der an dem Himmel
 haßt, wie Zucker auf der Gluth, wie Blumen in der Erden, und
 Achanasius im Creuze frässlig werden. Neukirch. Wer Licht
 und Himmel sucht, der fasse den Entschluß, sich auf die dunkle
 Bahn des Creuzes zu begeben. Stoll. Die Myrthe pflegt als
 lein durch tieff- geschnittne Ritzen der Säffte Balsam auszu-
 schweissen, und will durch Wunden fruchtbar seyn: Ein Christe
 muß dergleichen leiden; sein Schicksal ist dem Weinstock gleich:
 Er wird nicht eh an edlen Früchten reich, als bis ihn Creutz und
 Weh beschneiden. Amth. Ein kluger Arzt bemüht sich manches
 mal, durch Brand und Eisen, und andre selbst gemachte Quaal,
 der Kranckheit ihren Weg zu weisen und mancher hat durch
 solche Wunden den Heilungs-Port gefunden. So macht es
 auch des Höchsten Vater-Hand; Sie kan uns Arme zwar vers-
 legen; doch weiß sie bald den Linderungs-vollen Brand auf uns-
 ser Weh zu setzen: Selbst ihr Verwunden ist an Mitteln reich,
 und fast den Alderlässern gleich, die uns durch Blut-verliehren
 zu neu-belebtem Wohlseyn führen. Drum läßt ein recht ge-
 gesetzter Sinn auch immerhin den klugen Schluß des Him-
 mels walten, und mit dem Dhmachts-vollen Keim als Töpffer
 nach Belieben schalten. Das Creutz wird doch zuletzt ein Hon-
 nigseim, weil, was dem Leib so tödlich hat geschienen, den kran-
 cken Seelen kan zum Lebens-Balsam dienen. *idem.* Das Schlas-
 senwerck der faulen Welt, das uns pflegt anzuflehen, hat uns
 gräßlich verstellt, und läßet sich durch keinen Handgriff heben,
 wo Trübsal nicht durch siebenfache Gluth ben uns, als Gold,
 das beste thut. *idem.* So steigt der Rosen Schmuck aus Dor-
 nen-Safft empor; so keimt der Tugend Saat durch Roth und
 Tod hervor; des Kummer's Unkraut muß nicht ihren Wachs-
 thum hemmen. Die Seide deiner Zucht und weisser Tugend
 Pracht ward von dem Sünden-Staub nun völlig frey ge-
 macht;

gemacht; deswegen musste sie des Creuzes Hechel kammern. *idem.* Wohl uns, wenn Creuz und Angst uns in die Schule führen! denn also lernet man fein in sich selber gehn: Wie übel dürfft es izt um den Manasse stehn, hätt ihn der Höchste nicht durch so viel Jammer, Thüren zur Buß, und durch die Buß aus der verdammten Nacht der Höllen an das Licht der Seligkeit gebracht. Stoll. Das Creuz, so uns als täglichs Brod speiset. Wenzel. Das Creuz und Leiden, das gleich starcken Wellen auf uns zuschlägt. *idem.*

Creuzigung.

Beywört. Die grimmige. blutige. Mörder-volle. rasende. schändte. grausame. gewisse. schmerzhaftte.

Redens-Arten. Izt reißen sie das unbesleckte Lamm, wie Läger, voller Wuth zur Erden. Ach schau! izt fängt man an mit gräßlichen Geberden ihm Hand und Fuß, ihm Arm und Sehnen erbärmlich auszudehnen, mit Stricken auszuzyern, mit Nägeln anzupflöcken, daß man an ihm fast alle Beine zählet. Brockes.

Crocodil.

Beywört. Der falsche. weinende. betrüglische. schändte. freßige. erschreckliche. grausame. Hunger-volle. unersättliche. geflohenne. betrogene. begierige. gereizte.

Redens-Arten und Umschreib. Die falsche Zucht der Crocodile. Wenzel. Der Crocodil, der den beweint, den er fressen will. Lohenstein. Der falsche Crocodil, der weinend uns zerreißt. *idem.* Der Crocodil, der in dem Schilffe liegt, der unsern sichern Geist in voller Lust erschleicht. Ziegler. Der Crocodil, der sich in Nilus Schilff verstecket, und der bey heittrer Luft den sichern Mohr verschlingt. *idem.* Der Crocodil, den man aus seiner nassen Höle lockt, wenn man ihm süßes Fleisch zu seiner Nahrung reicht. *idem.*

Cræsus.

Beywört. Der mächtige. reiche. gestürzte. Hochmuths-volle. stolze. aufgeblasene. gezüchtigte. überführte. beglückte.

Beschreib. Er war ein König der Indier, von sehr großem Reichthum. Da er von Cyro überwunden worden war, und ihn dieser auf einen Holzstoß setzte, um ihn verbrennen zu lassen, erinnerte er sich, daß ihm Solon auf die Frage: Ob jemand glückseliger als Cræsus sey? unter andern die Antwort gegeben: Daß man niemand vor seinem Tode glücklich nennen müsse.

Erone.

Crone.

Beywört. Die beperlte. theure. edle. verschmälzte. hohe. begehrte. prächtige. holde. schätzbare.

Redens/Arten und Umschreib. Der Cronen schöner Glantz. **Chr. Gryphius.** Du setzt auf dem Haupt des theuern Vaters Crone, die noch nach Ehr und Ruhm und frischen Vorberckn treucht. **Besser.** Verlangst du mehr als Cronen? Die Welt, so groß sie ist, besitzt kein größter Gut. *idem.* Die Crone, womit ein hoher Stand den Adel göttlich macht. **Wenzel.** Auf deinem Haupt wird eine Crone schweben, so noch kein Rom den Helden hat gegeben. **Hofmannswaldau.** Dein berühmtes Haupt wird eine Crone krönen, dergleichen Cesar nicht hat um den Schlaf gebracht. *idem.* Eine Crone, in welcher Ost und West verschwendet seinen Schein. *idem.* Es war das stolze Haupt umgirt mit einer Crone, darauf der Berge Schatz und des Gewässers Pracht durch ihrer Haare Gold noch werthet war gemacht. *idem.*

Erystall.

Beywört. Der helle. reine. durchsichtige. feurige. Durstlöschende. kalte. harte. Enß, ähnliche. weiche. sechs. eckichte. acht. eckichte. Böhmische. bunte. schöne. widerscheinende. kältende. kühle.

Cuba.

Beywört. Die fromme. sanffte. zärtliche. stille.

Beschreib. Die Römer hatten eine Göttin dieses Namens, die sie verehrten, daß die Kinder wohl liegen möchten.

Cunina.

Beywört. Die aufmercksame. besorgte. bemühte. kluge. starke. vorsichtige.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen eine Göttin, so den Wiegen vorstand, die Kinder in der Wiege behütete, und zufoerdest sie vor Zauberan bewahrte.

Cupido.

Beywört. Der kleine. nackte. blinde. mächtige. grausame. schlaue. verstellte. angenehme. reizende. Flammenreiche. unumschränkte. gewaltige. schöne. holde. sieghafte.

Redens/Arten und Umschreib. Der kleine Gott, der alle Herzen schlägt. **Besser.** Der kleine nackte Schätze. **Opiz.** Der große Held, das kleine Himmels Kind, das Erde, Luft und Meer in süßer Gluth entzündet, der starke Liebes Gott. **Amsthor.**

Thor. Cupido, der unser Herz gang hat in seinen Händen, ja der es kan, wohin er Lust hat, wenden, der nicht so ist, daß er die gern und mit Geduld ihm unterthänig sind, höchst grausam martern sollte. **Opitz.** Der kleine Wunder-Knabe, dem Ost und West zu Füßen liegt, weil er die schöne Mutter hat, die über alle Götter siegt. **Besser.** Der kleine Wunder-Gott, der Meister meister Herzen, der zu vermählen weiß den Schmerzen mit dem Scherzen, und unsre Thränen ihm vor seinen Balsam hält. **Hofmansw.** Der kleine Gott, der sich Cupido nennet, und dessen Vübereh der ganze Himmel kennet. *idem.*

Beschreib. Wegen seiner Eltern, wer solche eigentlich gewesen, ist man noch uneinig. Unterdessen hat man ihn teständig vor einen Sohn der Venus, auch wohl desselben Diener gehalten. Man hält ihn vor den Gott der Liebe, und ist er unter allen Göttern der mächtigste, angesehnste, schönste, beste und Verwunderns; würdigste. Man hat allerhand Eintheilungen von demselben. Bald heisset er Eros und Anteros, die Liebe und Gegen-Liebe; bald Cœlestis, bald Terrestris, bald Vulgaris, bald wird er vor den ältesten, bald vor den jüngsten unter allen Göttern, bald vor den Ursprung alles Übels gehalten, da er denn auch von der Ebrietate, Sopore, Otio und Luxu angeführt, von den Rixis, Bellis, Odiis und Opprobriis auch wohl Querelis begleitet wird. Er hatte die Berwegenheit, daß er dem Jovi die Blitze, dem Apollini die Pfeile, dem Herculi seine Keule, dem Marti seine Rüstung, dem Mercurio die Flügel, der Dianæ die Fackel, dem Baccho den Thyrsus, und dem Neptuno den Tridenten nahm, und sie hierdurch wehrlos machte. Man bildet ihn als einen kleinen nackenden Knaben, mit verbündnen Augen, Flügeln und einem Röcher voller Pfeile auf dem Rücken, Bogen und Pfeile in den Händen, woben denn dessen Pfeile theils mit Golde, theils mit Bleie beschlagen, und mithin entweder scharff oder auch stumpff sind: er wird auch wohl mit einer Fackel in der Hand gemahlet.

Curæ.

Beschreib. Die Alten benannten gewisse Rach-Göttinnen mit diesem Nahmen. Sie sollten sich in dem Borgemache der Höhlen aufhalten, und sie bedeuten nichts als das böse Gewissen.

Curius.

Beywört. Der fromme. treue. unbestochne. mäßige. gesezte. unvergleichliche. Großmuths;volle.

Redens;

Redens/Arten und Umschreib. Dem weder Gold noch son-
stigen Kostbarkeit die Treue schwächen kan. Lohenstein. Der
weder Gold noch Schätze achtet. *idem.* Des Reichthums Groß-
muthsvoller Feind. *idem.*

Curtius.

Beywört. Der edle. Admische. rasende. Ehrbegierige. treue.
belobte. springende. bedeckte. gesprungne. sich selbst aufopfernde. seltne.

Redens/Arten. Der durch einen weiten Schlund, mit bewahr-
ter Hand, ward in Pluto Reich gesandt. Hofmannswaldau.

Beschreib. Als die Stadt Rom durch die Pest geplaget wurde,
die von einem Dampfste entstand, so aus einem Pfuhl hervor-
dunstete, stürzte er hinein, um sein Vaterland, nach dem Aus-
spruch des Oraculs, von der Pest zu befreien.

Cybele.

Beywört. Die weggeworffene. edle. Hochgeachtete. beliebte. er-
fahrne. verliebte. mächtige. leutselige. bescheidne. gütige. ras-
sende. verehrte. alte. majestätische. gekrönte.

Beschreib. Ihr Vater war der Phrygische König Meon, ihre
Mutter aber die Dindyma, Da sie Meon als ein Mädchen nicht
erziehen wollte, ließ er sie auf den Berg Cybelum setzen. Da
fanden sich nun gleich Panther, und andere dergleichen entseß-
liche Thiere, die sie säugten. Als nun solches etliche Hirten-
Weiber gewahr wurden, nahmen sie dieselbe zu sich, und zogen
sie vollends auf. Sie war sehr schön von Gestalt, sittsam und
eingezoget. Sie ist die Erfinderin der Pfeiffen, Trommeln
und dergleichen, wie auch allerhand Arzney, Mittel; wie sie
denn auch die schwersten Krankheiten mit Worten curirte, den
Kindern sonderlich leutselig begegnete, und sich dadurch den
Nahmen Marris Montanae erwarb. Anfanglich liebte sie den
Marasyas, doch auf das ehrbarste. Allein bey dem Acti büste sie
ihr Jungfräuliches Kränklein ein. Inzwischen ward sie von
ihren Eltern erkannt, nach Hofe genommen; und hingegen
die Hirten-Weiber, so sie erzogen, wie auch der Attis erschlagen,
die Körper aber unbegraben liegen gelassen, darüber gerieth
Cybele in eine Unsinnigkeit, daß sie mit zerstreuten Haaren,
gräßlichem Geschrey, und beständigen Trommeln umher lieff.
Marasyas begleitete sie stets, wurde aber nach der Zeit von dem
Apolline geschunden, der sich in die Cybele verliebt, und mit ihr
herum schweiffte. Da inzwischen die in Phrygien entstandene

Pest,

Cybele. Nach der Aussage des Oraculs erst aufhören sollte, bis Attis begraben, begrub man sein Bild, da man den Körper nicht finden konnte. Der Cybele aber ward zu Pessinunte ein vortrefflicher Tempel gebauet. Zu Pessinunte und zu Rom war ihre Statue nur ein duncfler, eckichter, ungestaltter, mittelmäßiger Stein. Sonst wird sie als eine ältliche Matrone gebildet, die eine Krone wie eine Mauer auf dem Kopffe, in der rechten Hand aber einen Scepter, oder auch ein Büschel Wehren, in der Linken hingegen eine Trommel hat. Doch bildet man sie auch auf einem mit Löwen bespannten Wagen, mit einem Schlüssel in der Hand.

Cyclopen.

Beywörter. Die ungeheuren. entseßlichen. rohen. grausamen. furchtbaren. einäugichten. grassen. schmiedenden. erschossenen. gebundenen. gestürzten. erlösten. gerächten.

Beschreib. Ihrer Eltern wegen ist man noch nicht einig. Inzwischen zehlet man ihrer vornemlich drey, den Arges, Brontes und Steropes; doch will man ihre Zahl auch auf sieben, ja gar auf hundert vergrößern, unter welchen denn Polyphemus der Oberste gewesen seyn soll. Sie waren sonst entseßliche Riesen: wie denn Polyphemus in die zwey hundert Schritte lang gewesen seyn und einen Prügel als den größten Mastbaum bey sich geführt haben soll. Sie hatten ein grosses rundes Auge mitten auf der Stirne. Sie wurden von ihrem Vater gebunden und in Tartarum verschlossen; doch Jupiter ließ sie wieder heraus und davor schmiedeten sie ihm Donnerkeile und Blitze, und waren des Vulcani Schmiedeknechte. Als Esculapius vom dem Jupiter durch den Blitz getödtet worden war, erschoss Apollo aus Rachgier die Cyclopen. Ubrigens hat man verschiedene Sorten von den Cyclopen.

Cypresse.

Beywörter. Die liebliche. traurige. falbe. bleiche. beliebte. einsame. silberfärbige. edle.

Redensarten und Umschreib. Die weiter nichts als eine grüne Bleichheit zeigt und zu dem Leichen-Schmuck nur einzig dienlich ist. Hofmannswaldau. Deren Kraut aus Junder reiner Lieb entsprang. *idem.* Die, damit sie eingedenck des Ursprungs ewig bliebe, nur zu den Gräbern einig trägt ihre Liebe. *idem.* Aus deren Stengel man auch bey des Winters Frost verneute Lebenskräfte steigen siehet. *idem.*

Cyrus.

Cyrus.

Beywört. Der mächtige. bezwungne. rohe. gedämpfte. erhabne. tapffre. gestürzte.

Redens/Arten und Umschreib. Den der Tomyris Hand erlegt. Lohenstein. Der nach dem Tode noch sich am Elute satt trinden sollte. *idem*. Der Perser erster König. *idem*. Den der Aftyages verächtlich weggelegt, doch dem ein Hund das that, was Menschen ihm versagten. *idem*.

Dach.

Beywört. Das grüne. sichere. fette. schattichte. durchlöcherte. faule. zerstückte. zersplitterte. gezündete. genäßte. benetzte. abgebrannte. erhöhte. goldne.

Redens/Arten. Das Dach, das vielen Schatten bringet, wo man in stiller Ruh die schönsten Lieder singet. König. Das Dach, wo tausend Blätter grünen, das mir zum Sonnenschirm in meiner Ruh kan dienen. *idem*. Das grüne Dach, das uns bey Donner und bey Blitzen soll vor den Regen schützen. *idem*.

Dachs.

Beywört. Der träge. faule. schläffrige. fräßige. fette. feiste. versfrochne. gejagte. gehezte. erschlagne. erlödtete. beißige. niedrige.

Dacien.

Beywört. Das alte. verwüstete. zerstörte. tapffre. eingenommene. ausgesogne. strenge. treue. öde. harte. rebellische. redliche. vergeßne.

Redens/Arten. Der Römer bestes Land. Opitz.

Dædalus.

Beywört. Der künstliche. geflügelte. neibische. gefangne. Erfindungsreiche. gerettete. geflohne. beliebte. geschützte. ruchlose. fluge. scharffsinnige. edle.

Redens/Arten. Der sich selbst vergessen und vermessen in die Höhe flog. Gryphius. Der die rare Kunst zu fliegen aufgebracht. Wenzel.

Beschreib. Er wird für einen Sohn des Metionis und der Alcippe ausgegeben, und da sein Vater des Atheniensischen Königs Sohn war, so stammet er aus königlichen Geblüte. Er war seiner Profession nach ein Bildhauer, der der erste war, welcher die Bilder mit offenen Augen, ausgestreckten Armen und

und von einander gethanen Weinen machte. Man saget, er habe seine Kunst, wegen der er in besonderer Hochachtung stand, von der Minerva selbst erlernt. Er war aber sehr neidisch. Als seiner Schwester Sohn Talus, der bey ihm in der Lehre war, bey Gelegenheit eines zähnihten Schlangen-Rachens die Sägen erfand, stürzte er ihn von dem Atheniensischen Schlosse zu Tod, ward aber von dem Areopago wiederum zum Tode verdammt, daß er sich also mit der Flucht erhalten mußte. Er kam endlich zu dem Könige Minos in Cretam. Da setzte er sich bey dem Könige und seinen Töchtern in besondrer Gnade, verfertigte das Labrynth und der Ariadne einen Tanz von jungen Personen beyderley Geschlechtes aus weissen Steinen. Doch da er der in einen Stier verliebten Gemahlin des Königes durch Verfertigung einer hölzernen Kuh unehrbare Dienste leistete, ward er gefangen gesetzt. Er machte sich aber aus Wachs sowol als seinem Sohne Flügel, und kam er zum wenigsten glücklich nach Sicilien. Da schmeichelte er sich so ein, daß er Schutz erhielt, da ihn Minos mit einer Flotte abforderte; ja Minos selbst sein Leben in geheim lassen mußte. Da machte er nun wieder dem Könige Cocalo zur Danckbarkeit einige Kunst-Stücke.

Dämmerung.

Beywört. Die begraute. grüne. lichte. angenehme. Schattensreiche. stille. gepriesne.

Redensarten und Umschreib. Der Dämmerung grünlich Licht, so das Gesicht stärckt. Brockes. Die lichte Dunkelheit. *idem.* Die zweifelhafte Heiterkeit. *idem.* Ein ungewiß Gemisch des Schattens und des Lichts gebiehet die Dämmerung. *idem.* Der graue Dufft, der nach des Tages schwüler Luft, mit Purpur untermischt, den Horizont bedeckt, und sich rings um die Erde stretchet. *idem.* Das ungewisse grünliche Grau, das, wenn die Nacht gebohren, der feuchten Felder Fläche schmückt. *idem.* In der der Blätter Grün nicht grün, nicht grau, nicht halb auf einmal alles schien. *idem.* Wenn der Sonn entferntes Glänzen durch den finstern Abgrund dringt, und der Strahlen äußre Gränzen sich mit Luft und Dunkel gatten, dann versilbert sie die Schatten, dann erheitert ihre Pracht das stockfinstre Schwarz der Nacht. *idem.* Die Schwärze der grünen Dämmerung füllt durchs Gesicht das Herze mit sanffter Einsamkeit. *idem.* Der grauen Dämmerung Glanz und

und schatticht Schimmer Licht, das der Nacht geschwärzten Schleier versilbert. Brockes.

Damasco.

Beywört. Das rothe. Blutbesprigte. zerstörte. öde. verfluchte. verachtete. heidnische.

Redensarten. Damascus, dessen Früchte von aussen Purpur roth von innen Asch und Staub. Hofmannswaldau. Dessen Groß-Gebiethe Selmi überwand. Lohenstein.

Damocles.

Beywört. Der schmeichlerische. falsche. bezahlte. Gefahrvolle. erschrockne zitternde. bebende. feige. furchtsame.

Beschreib. Er war ein Schmeichler an dem Hofe des Sicilianischen Dionysii, der die Glückseligkeit der Fürsten beständig lobte. Da ließ ihn nun Dionysius einmal auf das vortrefflichste tractiren, über dem Haupte desselben aber ein blosses Schwerdt, gleich mit der Spitze auf seinen Kopff geneigt, an einem Pferdes Haar aufhängen. Darüber erschrock er herzlich, und lernet die Gefährlichkeit erkennen, der grosse Herren unterworfen wären, wie solches Dionysius hierdurch hatte vorbilden wollen.

Dampff.

Beywört. Der eckelhafte. bitter. dicke. abscheuliche. schreckliche. trübe. erregte. süsse. kräftige. stärkende beliebte. edle. verfälschte. ausgebreitete. gestiegne.

Redensarten. Der auch den Geist zur Liebe reizen kan. Hofmannswaldau. Der Dampff, der starck nach Leichen riecht. idem.

Danaë.

Beywört. Die fruchtbare. betrogne. verschloßne. eingesperrte. schwangre. verdamnte. ins Meer gestürzte. erhaltne. geliebte.

Redensarten. Danaë, so von b. kannter Freundlichkeit ist. Lohenstein. Die ein güldner Regen fällt. idem. Die ein güldner Regen küßt. König.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Acrisii, von welcher das Oraculum weissagete, daß sie ihren Vater umbringen würde, der sie denn in ein ehernes Gemach bringen und niemand zu ihr ließ. Doch Jupiter wußte Gelegenheit ihrer Schönheit zu genießen. Das Behältniß der Danaë war oben offen. Also verwandelte sich dieser verliebte Gott in einen güldnen Regen. Sie meynte anfänglich es sey wahrhaftes Gold und fieng es mit

dem Schooße auf. Doch Jupiter nahm seine Gestalt an, und die Bekanntschaft, so er mit der Danaë machte, brachte derselben einen jungen Sohn zumege. Acrisius hatte kaum Nachricht davon erhalten, als er seine Tochter samt ihrem Kinde in einen hölzernen Kasten stecken, und ins Meer werffen ließ. Doch Jupiter erhielt sie, also daß sie an die Insel Seriphum anschwammen. Dyctis, ein Fischer, zog sie ans Land, und Polydectes, der König dasigen Ortes, ließ sich die Schönheit der Danaë so wohl gefallen, daß er sie zur Gemahlin nahm.

Danaides.

Beywört. Die strengen. tyrannischen. unmenslichen. Blutigierigen. mörderischen. bestrafften. verschmähten. höllischen. versachteten.

Beschreib. So werden die funffzig Töchter des Danaï genennet. Man ist noch nicht einig, ob sie alle eine Mutter, oder aber verschiedne Mütter haben. Ihr Vater mußte vor seinen Bruder entweichen, doch kamen ihm seines Bruders funffzig Söhne nach, und hielten um ihre Ruhmen an. Doch ob er sie ihnen gleich gab, so versorgte er doch iedere Tochter mit einem Dolsche, da es zum würcklichen Beplager kam, mit dem Befehle, ihre Bräutigame, so bald sie eingeschlaffen. hinzurichten. Sie gehorchten auch ihrem Vater alle, bis auf die Hypermnestra, die ihren Bräutigam leben ließ, aber auch deswegen gefangen gesetzt wurde. Darauf konnten sie keine Freyer mehr kriegen, so sehr sich auch der Vater deswegen bemühte. Ihre Straffe ist in der Hölle ein löcherichtes Gefäß mit Wasser zu füllen, welches beständig auslaufft.

Danaus.

Beywört. Der verjagte. fremde. glückliche. fruchtbare. tyrannische. rachgierige. mörderische. betrüglische. treulose. erhöhte. festgesetzte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Beli und der Anchinoes, und ein Bruder des Egypti. Der Vater räumte ihm Ehybien zu bewohnen ein; doch er bekam deswegen nach des Vaters Tode mit dem Bruder Verdrüßlichkeiten. Daher mußte er sich entschließen, Egypten zu verlassen. Auf der Minervæ Rath bauete er ein Schiff von funffzig Rudern nach der Anzahl seiner Töchter, und gieng anfänglich nach Rhodus, hernach aber nach Argos, allwo ihm der dasige König Gelanor das Königreich abtrat, und dessen Einwohner Danaos nannte. Was mit seinen Töchtern

vorgegangen, ist unter *Danaides* zu sehen. Die Hyperinnestram, die ihren Bräutigam bey Leben gelassen, überließ er dem Lynceo. Daß ihm Gelanor oder Helanor das Reich einräumte, geschähe vornehmlich um deswillen, weil man dazumahl gesehen, daß ein Wolff dem Brumm, Ochsen unter einer ganzen Heerde Kinder angefallen und getödtet. Da man denn den Ochsen auf den Gelanor, den Wolff aber auf den Danaum deutete.

Danckbarkeit. Dancken.

Beywört. Die schuldige. gebührende. fromme. heisse. stille. aufmerksam. lodernde. entzündete. begierige. Sorgenvolle. unermüdetee. edle. Großmuthsvolle. erregte. muntre. sichtbare. gezeigte. schlechte.

Redensarten. Wir opffern den Schöpffer ein danckbar Gemüth. Brockes. Es erschallen hin und wieder Danckvermischte Freudenlieder. Wenzel. So nimm von mir des Danckens Schatten an; ich will indeß zu Jesu Güte flehen, der dancke so, daß man dein Wohlergehen ein reiffes Feld des Seegens nennen kan. *idem.* Mein Herze fällt vor dir in tieffster Demuth nieder, und opffert dir den Zoll der Danck- und Freudenlieder, drum nimm von mir das arme Kallen hin. Wenzel. Mich treibt die Danckbarkeit und würckt, daß mein Bemühen mit einem schlechten Blat der Demuth Siegel bricht. *idem.*

Beschreib. Man bildet diese Tugend als ein Frauenzimmer, die entweder einen Storch, oder einen Elephanten, oder einen blühenden Bohnen-Zweig neben sich hat.

Daniel.

Beywört. Der fromme. bethende. bescheidne. weise. fluge. edle. erhöhte. erhöhte. verfolgte. beschützte. Gottsfürchtige. weissagende. geliebte. geehrte. erhaltne. versorgte. Ruhm. würdige. standhafte.

Redensarten. Den Darius zu den wilden Thieren wies, und der ein Löwen-Opffer hieß. Wenzel. Der seinen Sitz in düsterrer Höle nehmen muß. *idem.* Der durch ächte Glaubensproben zu hoher Würde steigt. *idem.*

Dankig.

Beywört. Das grosse. reiche. berühmte. treue. freye. beschützte. edle.

Redensarten und Umschreib. Die Stadt so von den Dänen noch den alten Rahmen hat. Hofmannswaldau. Die grosse Stadt, die Reichthum, Macht und Muth, Verstand zum Bruch hat. *idem.*

Daphne.

Daphne.

Beywört. Die keusche. muntre. schöne. edle. erzürnte. gereizte. entfliehende. eingehohlte. errettete. grüne. verwandelte. bezweigte. Anmuths, volle.

Beschreib. Ihre Eltern sind noch ungewiß. Sie liebte übrigens die Jagd; daher sie von der Diana sehr hoch geschätzt wurde. Leucippus, ein Prinz des Oenomai, verliebte sich in sie. Da er sonst nicht an sie kommen konnte, verkleidete er sich in ein Frauenzimmer und wurde gar bald mit ihr bekannt. Doch Apollo, der in sie verliebt war, brachte sie einsten auf die Gedanken, daß sie sich mit ihren Gespielinnen baden wollte. Da nun bey dieser Gelegenheit des Leucippi Geschlechte ausbrach, wurde er von den Nymphen mit Pfeilen erschossen. Doch, als auch Apollo sich allzuvertraut mit ihr machen wollte und sie ihm nicht mehr entlauffen konnte, bath sie den Jovem, sich ihrer anzunehmen; der sie denn in einen Lorbeer-Baum verwandelte. Apollo brach hierauf einẽ Zweig davon, legte ihn auf sein Haupt, und der Baum ist ihm beständig gewiedmet geblieben.

Darius.

Beywört. Der reiche. mächtige. Persische. bezwungene. verrathene. gestürzte. getödtete.

Redens-Arten. Der auf dem seichten Rücken des Bosphors baute Brücken. Lohenstein.

Beschreib. Der letzte König der Perser, der vom Alexandro M. überwunden ward.

Dauerhaftigkeit.

Beywört. Die lange. starke. belobte. standhafte. beständige. harte. unbezwingliche. edle. berühmte. gecrönte. geschwächte. verletzte. gewisse. Großmuths, volle. unbezwungne.

Redens-Arten. Wenn alle Felsen wanken, so bleibst du unberührt, beschlossen in dem Schranken, der uns zum Himmel führt. Hofmannswaldau. So viel Jahre, so viel Zeiten nagen an der Berge Rumpff; doch wird auf den schroffen Seiten der Verwesungs-Zahn selbst stumpff, und es will ihr steiffer Rücken sich vor keiner Ueンドrung bücken; aller Elementen Macht wird von ihnen nichts geacht't. Brockes. Dein Nahmen wird den Fluß der grauen Zeiten trugen. Wenzel.

David.

Beywört. Der fromme. GÖtt,gefällige. GÖtt,beliebte. braune.

verfolgte. geschüßte. tapffere. beglückte. belohnte. gefallne. bestraffte. geplagte. gesalbte. erhöhte. befrehte. flüchtige. spielende. singende. edle. Großmuths; volle. geseegnete.

Redens; Arten und Umschreib. David, Gottes beste Lust, den der Himmel pflanzte zu lieben. Opitz. Der Held den Gott Grund; aus geliebt. *idem.* Der kühne Fürst im Streiten, der König Israels, der Helden bester Mann; das Lob der alten Zeit, der auf den Saiten spielte, und seine Himmels; Lieder mit edlen Weisen zierte. *idem.* Der spielt und kriegt, der siegt, und Lieder singet; der Güt und Muth zugleich zeigt, und der nur der Mann nach Gottes Herz und Sinn ist. Brockes. Der herrschende Poet der Juden. *idem.* Der Hirt und herrschende Poete, der in der Jugend schon den Riesen überwand; der Mann nach Gottes Sinn, der dichtende Prophete, der Schleuder, Harff und Scepter trug. *idem.* Der von seiner Trift, von seinen Schäfers Norden zum Scepter Israels von Gott gerufen worden. Zanker. Der nie gedenkt, daß ihm bey seinen Heerden der schlechte Hirten; Stab zum Scepter würde werden. *idem.* Dem Gott den Muth gestärkt, und gab, daß seine Hand den Löwen und den Bär ganz glücklich überwand. *idem.* Den Gott besetzt gemacht, und auch beliebt bey allen, und ließ den Goliath durch seine Schleuder fallen. *idem.* Der in seinen schönen Liedern zum Himmels; Ziel die Andachts; Pfeile schießt. Chr. Gryphius. Dessen hohen Stände Gott Thronen aufgethan. Wenzel. Dessen Hand den Goliath schlug, dadurch hernach der Feind zehn tausend Mann verlor. Ziegler. Dem der Herr sein Gott und seine Stärke war. *idem.* Es war sein Harffens Spiel durch jenen Blick verstimmt, die Saiten sind entzwen: Er sucht ein neues Spiel, das voller Anmuth im Marmor; Kasten schwamm; der Wollust süßer Thon beseelte Geist und Kiel. *idem.*

December.

Beywört. Der kalte. nasse. Enß; volle. beengte. beschneute. seltsame. heilige. düstre. gefürchtete. Regen; reiche. geheiligte. erseuffete. gehoffte.

Redens; Arten. Laß den December sich mit zehnfach; reichem Segen (so deut ich dieses Wort,) auf unsre Felder legen. Amsthor. Der Monath, den des Herrn Geburths; Tags; Fest heiligt. Wenzel. Der unsre Jahr zum kalten Grabe trägt. *id.*

Des

Degen.

Beywört. Der geschärffte. geschliffne. hineingestosne. spizige. scharffe. lange. kalte. Blut-gefärbte. rauchende. ergrimimte. kühne. durchgedrungne. Unglücks- volle. zugespigte. edle. verzwegene. freche. mörderische. Siehe Schwerdt.

Dejanira.

Beywört. Die schöne. albere. Einfalts- volle. geliebte. erfochtene. betrogne. verzweiffelte. enffersüchtige.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Oenei und der Althæa. Da ihre Schwestern wegen des Meleagri allzusehr klagten, wurden sie von der Diana in Vögel verwandelt, und sie blieb allein ein Mensch. Sie war vortrefflich schöne; woben der Vater den Ausspruch that, daß derjenige unter ihren Buhlern sie bekommen sollte, der die andern überwinden würde. Hercules und Achelous waren die einzigen, welche aushielten; und da Hercules den Achelous überwand, bekam er sie; da er denn auch den Hyllum mit ihr zeugte. Nach drey Jahren wollte er mit ihr über den Fluß Evenum gehen. Doch der war gleich sehr angelauffen, und der Centaurus Nessus erboth sich, sie hinüber zu tragen. Da er nun die Dejaniram aufgeladen hatte, ließ er sich ihre Schönheit so einnehmen, daß er ihr ungeziemende Dinge anzumuthen anfieng, nachdem er sie so weit gebracht, daß ihn Hercules nicht gleich eins holen konnte. Doch sie rieß den Herculem zu Hülffe, der den Centaurum mit einem Pfeile verletzete. Da er sich nun tödlich bleisset zu seyn merckte, nahm er sein Blut, vermischte es mit Del, und stellte es der Dejanira zu mit der Versicherung, daß es dienlich seyn würde, ihren Mann von fremder Liebe abzuhalten. Dejanira hob solches heilig auf. Da sich nun Hercules mit der Jole bekannt machte, da bestrich ihm Dejanira ein Hemde mit der Salbe. Da wurde Hercules unsinnig, riß sich vor Schmerzen ganze Stücken Fleisch aus dem Leibe, und verbrennte sich endlich wegen der grausamen Schmerzen selber: Worauf sich Dejanira erhieng.

Delila.

Beywört. Die leichte. betrügerische. verführerische. schändliche. geile. falsche. verdammte. verfluchte. schmeichelnde. betrüglische. gemiedene.

Redens- Arten und Umschreib. Sorecks Bürgerin. Ziegler. Der Simsons Fuß wie einer Hindin folgt. *idem.* Der Rosen-Stock, der Sorecks Bach berühmt gemacht. *idem.* Die Simson

sonß lockigt Haar betrüglich abgeschohren. *idem.* Vor deren Fuß des Simsonß Faust und Krafft sinckt. *idem.* Deren Betrug den Simson bindet, der über Riesen siegte. Lohenstein.

Delphin.

Beywört. Die flüchtigen. muntern. schwimmenden. leichten. Musc; liebenden. häuffigen. frohlockenden. schuppichten. schlupffreigen. hurtigen. muntern. fröhlichen.

Redens/Arten. Der mit schuppigten Gefellen scherzet. Ziegler. Der flüchtig durch die Fluthen dringt. *idem.*

Demiphon.

Beywört. Der ungerechte. geplagte. besorgte. looffende. betrosne. bekümmerte. mit Blut geträncke.

Beschreib. Er war ein König zu Plagusa in Klein/Asien. Das Oracul befahl ihm, alle Jahre den Diis Penatibus eine Jungfer zu opffern. Dieses sollte das einzige Mittel seyn, der Seuche loß zu werden, wodurch seine Unterthanen nach und nach aufgerieben wurden. Da warff er nun das Loos über alle in seinen Lande befindliche Jungfrauen. Doch seine Töchter übergieng er hlerbey. Das verdroß einem von seinen vornehmsten Unterthanen, dem Matulio. Dieser redete dem Könige ein; und der Demiphon war darüber so unwillig auf ihn, daß er des Matulii Tochter ungeloset opfferte. Matulius verbiß die Rache eine Zeitlang, und verstellte sich gegen den König. Darauf bath er den König mit seinen Töchtern zu Gaste. Dieser sendete dieselben voran, und Matulius machte sich über sie, schnitte ihnen die Kehle ab, mengete ihr Blut unter den Wein, und gab es dem Vater zu trincken. Matulius ward hierauf samt diesem Trinck-Geschirr ins Meer geworffen; das Trinck-Geschirr aber unter das Gestirne gesetzt.

Democritus.

Beywört. Der immer lachende. thörichte. elende. weise. blinde. geblendete.

Redens/Arten. Der sich die Augen selbst mit eigner Hand geraubt, der Weisheit ungehindert nachzudencken. Lohenstein. Der der Eitelkeit der Welt mit vollem Halse lacht. *idem.*

Demoleon.

Beywört. Der tapffere. starcke. muthige. durchstochne. besiegte. überwundene. beherrzte. sechtende.

Beschreib. Er war ein Centaurus. Da die Schlägeren bey der

Bers

Vermählung des Pirithoi vorgieng, wollte er eine alte Fichte aus der Erden heraus reißen, um dem Theseo eins zu versehen. Doch die Fichte brach ab: Gleichwol warff er den Crantorem damit nieder. Doch Peleus warff ihm davor einen Wurff; Spieß durch den Leib, den aber Demeleon wieder heraus zog, sich darauf mit den Voderfüßen in die Höhe lehnte, und den Peleum zu Boden drückte; der aber keinen Fleiß spahrte, sich tapffer zu wehren; auch endlich den Demeleontem von unten auf durchstieß.

Demophoon.

Beywört. Der tapffere. beherzte. sieghaffte. beweinte. betrübte. verliebte. überwindende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Thesei und der Phädræ. Er befand sich mit den übrigen Griechen auch mit vor Troja, und half nach dessen Eroberung seine Großmutter, die Æthra, in Freyheit setzen, die der Helenæ Sklavin war. Auf seiner Heimreise kehrte er in Thracien ein, und verliebte sich in die Phyllis, die Prinzessin des Sithonis, versprach auch, zu gewisser Zeit wieder zu ihr zu kommen. Da nun der Tag anbrach, lieff sie neunmal an das Ufer des Meers. Doch er kam nicht, und sie starb vor Betrübniß, war auch am Ufer des Meers begraben. Auf ihrem Grabe wuchsen Bäume, die zum Zeichen ihrer Traurigkeit alle Jahr um die Zeit, da sie gestorben, ihre Blätter fallen ließen. Da nun Demophoon endlich angekommen, und die Bäume umfaßte, schlugen sie den Augenblick aus, und wurden grüne. Er war König zu Athen; und da er von dem Diomede angefochten wurde, und dessen Leute zu plündern anfiengen, trieb er ihn zurücke, und überwand ihn.

Demosthenes.

Beywört. Der beredte. unvergleichliche. süße. ungemeyne. stammelnde. getreue. Freyheitsliebende. patriotische. Griechische. flüchtige.

Redensarten. Der mit beherzten Muth der Freyheit Gold verfochten. Lohenstein. Dem Gift die muntre Zunge hemmte. *idem.*

Demuth.

Beywört. Die unverloschne. Ruhmwerthe. Weilgen: gleiche. beliebte. bescheidne. ungeschminckte. tieff: gebeugte. edle. himmlische. gebückte. niedrige. zarte. wahre. brünstige.

Redens

Redens-Arten und Umschreib. Die Demuth ohne Schein-
 Besser. Die Demuth war der Zug, der manches Herze nahm.
 Wenzel. Der Demuth zarte Schmuck. Anthor. Die wahre
 Demuths, Brust. *idem* Die Demuth, welche Gott mit Frieden
 erönnen will. Stoll. Ich brenne noch vor brünstigem Verlang-
 en der unerloschnen Demuth. Anthor. Mein Herz, das nichts
 als Demuth kennt, ist in gebückter Pflicht entbrennt. Wenzel.
 Der Hochmuth ist dir nie in deinen Kopff gestiegen; du hieß'st
 die Prahlerey zu deinen Füßen liegen, und stiegst durch Nie-
 drigkeit des Geistes Himmel; werts. Stoll. Die Demuth
 kan man dir (o was für schönes Wesen ist das an Herren doch!)
 aus beyden Augen lesen. Die Leute gehn zu dir als einen Für-
 sten hin, und als vom Freunde weg; wie ich ein Zeuge bin. Opitz.
 Die Demuth ließ bey dir, Trotz allem Hochmuth! sehn, daß im
 gebückten Thal die schönsten Beilgen stehn. Anthor. Die
 wahre Demuth ist die wahre Himmelsleiter. Ein Pharisäer
 fällt, ie mehr er sich erhöht: Wer sich erniedriget, der kommt
 bey Gott viel weiter. Stoll. Der ist alleine groß, der nicht
 nach Ehre trachtet, klein in ihm selber ist, und grosse Liebe weißt.
idem Wer Gott den Eigen-Ruhm zu einem Opfer schlachtet,
 den wird die Ewigkeit mit Ehr und Ruhm erfreun. *idem*. Ist
 etwas Guts an dir, so halt doch andre besser und heiliger denn
 dich: Denn ein gebrochener Sinn, in dem die Demuth herrscht,
 steigt über alle Schlösser und allen Eigen-Ruhm der Pharisäer
 hin. *idem* Die Demuth, so dich crönt, verhöhnt die edlen Per-
 len, dadurch du dir so Welt als Himmel hold gemacht. Wenz-
 zel. So, wie Olympus zwar das Haupt gen Himmel streckt,
 die Spitzen aber doch in Dunkelheit verhüllet; So hat dein
 Tugend-Sinn dieß Beispiel auch erfüllet, als er den hohen
 Schmuck mit Demuth zugedeckt; zu weisen, daß ein Baum die
 schönsten Früchte zeuget, der seine Zweige selbst zur Erden nie-
 derbeuget. Anthor. Dein Demuths-voller Sinn trat allen
 Stolz mit Füßen, der sonst so manchem Geist die falschen Ne-
 ge webt, und ahmte Perlen nach, die nur am Grunde fließen;
 da doch ein leichter Schaum sich oft so hoch erhebt. *idem*. Je
 mehr das eitle Glück dir Ehren-Tränke schlunge; ie mehr die
 Demuth sich in Wort und Wercken wies; wie in der Obe-
 rufft und auf den größten Höhen die Winde, wie gekirrt, am
 allerlindsten wehen. *idem*. O Gott! entzündet deine Gunst
 mein Herz in wahrer Demuths-Brunst, so laß mich selber
 nicht

nicht empfinden: Ihr zarter Schmuck wird gar zu leicht beschmüßt; man schaut die Demuth leicht verschwinden, so bald man glaubt, daß man sie schon besitzt. *idem* Wenn viele Blumen sich stolz in die Höhe lenken, und eben dadurch Sturm und Wind am meisten ausgesetzt sind, sieht man verschiedene die Häupter fittsam senken, wodurch ihr schönes Kleid die Feinde weniger verfehren, einfolglich sie viel länger währen: Ein Vorbild sicherer Niedrigkeit. *Brookes*. Die Demuth gleicht den wahren Edelsteinen, so man bey höchstem Glanz, doch in dem Schacht, erblickt; sie ähnlicher dem Creys von allerhöchsten Sternen, die sind an Flammen groß, doch unsern Augen klein; ja Adlern, welche sich in hohe Lustt entfernen, und so der niedern Welt als schlechte Schwärben seyn. *Wenzel*. Du wirst dein hohes Glück durch Del der Demuth nähren: Denn Demuth im Glück ist eine seltne Kunst. *Ziegler*. Ich will vor dir die stolzen Seegel streichen. *Opitz*. Die Demuth hat in dir sich deutlich abgeprägt. *Besser*.

Beschreib. Sie wird als eine weißgekleidete Jungfer dargestellt, die ihr Haupt zur Erden sencket, die Armen Creuzweise über einander leget, und in der einen Hand eine Kugel hält, zu ihren Füßen aber eine Krone und ein Lamm liegen hat: Man giebt ihr auch zuweilen einen Palmzweig in die Hände.

Dencken.

Redensarten. Mein Geist erhebet sich und schwinget sich empor, und sucht sich in sich selbst nachsinnend einzuschränken.

Amthor. Wo der Augen Kräfte schwinden, fängt die Kraft des Denckens an: Dennoch kan auch die nicht finden dieser ungemessnen Bahn ausgespannte ferne Schranken. Die ermüdeten Gedancken müssen selbst verwirrt gesiehn: daß auch sie kein Ende seyn. *Brookes*.

Derceto.

Beywörter. Die mächtige. unbesonnene. undorfftige. bestraffte. verliebte. verehrte. gewenhte.

Beschreib. Sie war eine Syrische Göttrin, welche die Venerem beleidigte. Diese wuste sich nicht besser zu rächen, als daß sie sie in einen jungen Menschen verliebt machte. Mit diesem zeugte sie die Semiramidem. Sie schämte sich aber ungemein wegen dieser Ausschweifung. Dahero brachte sie ihren Galan um, stürzte sich aber auch selbst in eine See bey Ascalon, und wurde in einen Fisch verwandelt. Darauf bauten ihr die Syrer einen prächtigen

prächtigen Tempel, ohnfern von dieser See, verehrten sie in Gestalt einer halben Jungfer, und eines halben Fisches; assen auch keine Fische, sondern verehrten sie als Göttliche Thiere.

Dervis.

Beywört. Die keuschen. fastenden. eingezognen. närrischen. thörichten. dürren. ausgedorrtten. ausgefognen. schnöden. bes trüglichen tollen. tummen. abgeschmackten. verächtlichen.

Beschreib. Es ist dieses ein Name der Türkischen Ordens; Leute oder Mönche.

Deucalion.

Beywört. Der fromme. gerechte. gewarnte. schiffende. gerettete. einzige. überbliebne. danckbare. säende. erhörte. fruchtbare. dem Noah ähnliche.

Beschreib. Man giebet den Prometheus insgemein vor seinen Vater aus; doch wer eigentlich seine Mutter gewesen, darüber kan man sich noch nicht recht vergleichen. Man will ihn auch vor einen König halten, ob man gleich noch nicht sagen kan, wo er eigentlich geherrschet. Seine Gemahlin hieß Pyrrha, und so gerecht als er war, so Gottesfürchtig war sie. Da nun Jupiter beschlossen hatte, die Menschen um ihrer Bosheit willen, davon er eine Probe an dem Lycaon gesehen, mit Wasser zu verderben, wurde Deucalion von dem Prometheus gewarnt. Er baute daher einen grossen Kasten, stieg da hinein, nachdem er gnugsamen Proviant und seine Gemahlin die Pyrrha zu sich genommen hatte. Darauf fiel ein entsetzlicher Regen und die Menschen erfossen, von der daher entstandenen Wasser-Noth, fast alle, diejenigen ausgenommen, so sich auf die höchsten Berge retirirten. Deucalionis Kasten fuhr inzwischen neun Tage hin und her, und endlich blieb er an dem Berge Parnasso sitzen. Weil nun der Regen aufhörte, stieg er aus. Da er nun dem Jupiter daselbst danckte, daß er ihn erhalten, schickte er den Mercurium an ihn, und ließ ihn fragen, was er von ihm verlangte. Da er nun die Wiederherstellung des menschlichen Geschlechtes begehrte, erhielt er den Befehl, daß er und die Pyrrha Steine nehmen, und über sich werffen sollten. Da entstanden denn aus denjenigen, welche Deucalion ausgestreuet, Knaben, aus der Pyrrha ihren Steinen aber Mägden. Seine Schiffarth und Errettung in der Wasser-Fluth wird wegen der Erhaltung einiges Viehes in dem Kasten, auch der Taube, die er fliegen lassen, so erzehlet, daß sie des Noah Geschichte ähnlich wird.

Deutsche. Deutschland.

Beywört. Die tapffern. streitbaren. berühmten. unbezwingbaren. geänderten. frohen. erfreuten. gefürchteten. erschrecklichen. regen. munteren. redlichen. ernstern. furchtbaren. geflohenen. verbundene. fechtende.

Redensarten und Umschreib. Die Alemannen. Besser. Germanen. *idem.* Die SchreckGermanen. *idem.* Der Sitz der Tapfferkeit, der Wohnplatz der Gewalt. Lohenstein. Die Zeugerin der Helden. *idem.* Das sich der Römer Joch nie gänglich unterwarff. *idem.* Wo tapffrer Muth und Redlichkeit sich ungetrennt verbanden. *idem.* Das sich in sich verlohren. **Opitz.** Vor den, so oft sie sich am Rhein gerüstet lassen sehn, kan schon kein Gallier bestehn. Besser. Vor deren Einigkeit auch Cäsar selbst gesagt. *idem.*

Depicreon.

Beywört. Der beliebte. beglückte. gehorsame. bereicherte. handdelnde. versorgte. dankbare. errettende.

Beschreib. Er war ein Schiffer und Rauffmann, der in HandlungsGeschäften nach Cypem kam. Da er nun Waaren in sein Schiff laden wollte, wurde ihm von der Venere anbefohlen, nichts als Wasser einzunehmen. Er verwunderte sich über diesen wunderlichen Befehl: dennoch aber gehorchte er ihm. Und da er wiederum auf dem Rückwege nach Hauße begriffen war, gleichwol aber eine grosse WindStille verhinderte, daß die Reise nicht fortgesetzt werden konnte; riß der Mangel an Wasser auf den übrigen Schiffen so ein, daß sie hätten verschnachten müssen, wofern Depicreon seinen Kram nicht aufgethan hätte. Da löste er nun so viel Geld, daß er zur Dankbarkeit der Venus eine Statue aufrichten ließ.

Diamant.

Beywört. Der helle. reine. harte. Decanische. Golcondische. lichte. Surattische. Javische. gesuchte. theure. kostbare. bezgehrte. gefeilte. polirte. rohe. hochgeschätzte. funkelnde. schimmernde. glänzende. spielende.

Redensarten und Umschreib. Der Diamant stärckt die Krafft des Muths. Wenzel. Des Diamants geschliffne Kannten. Gryphius. Der Diamant, das viel zu theure Glas. **Opitz.** Der Diamant, den die Feile schärffen muß, bis er völlig polirt ist, wenn er Strahlen werffen soll. Anthor. Den nur allein die Feile kan verklären. *idem.* Der oft vor Glas und Blei

Sien vertauschet wird. Chr. Gryphius. Der Edelsteine König Lohenstein. Augen und Verstand bewundern einen Diamant, wenn man den Farbenreichen Brand, der in so kleinen Grängen glühet, in hellem Schimmer siehet. Brockes. Der Diamanten Wunder-Schmuck, der aus den schwarzen Schlascken steigt. Wenzel. Der Diamant, den man zur Pracht in das Gold gelegt. *idem*. Den Purpur-Blut allein erweichen soll. Ziegler. Der durch Kunst-beseelten Fleiß zerschmilzt. *idem*.

Diana.

Beywört. Die flüchtige. keusche. verlobte. gewenhte. hurtige. schöne. reizende. Anmuths-volle. freye. Freyheitsliebende. jagende. holde. geschlagne. tapffre. beherzte. muthige.

Umschreib. Die von aller Liebe frey, und die, wo sie ja was im Herzen kan ergötzen, so ist es Jagen, so ist es Hezen, so ist es ein helles Wald-Geschrey. Neukirch. Diana, die enfrige Verfolgerin der Liebe. König. Diana, die Astroens Angesicht so schändlich zugericht. *idem*. Diana, so Alphæus dein Verlangen gehört und dennoch nur verlacht. *idem*. Jupiters Tochter, Schwester der Sonnen, anderer Phæbus, die du der Welt, wenn sie die Blindheit der Nächte befällt, im ersteren Circul zu leuchten begonnen. Du, deren linder Strahl die brüderlichen Flammen mit Ruhen etwas kühlte, und führet der Natur Gewalt und Krafft zusammen, daß Erde, Luft und See sich reichlich schwanger fühlt. Hofmannswaldau. Diana, die in Cariens beliebten Feldern, in Latmus angenehmen Wäldern wohnt. König.

Beschreib. Man hat unterschiedne Göttinnen dieses Namens. Doch die bekannteste davon ist die Tochter des Jovis und der Latonz. Ihre Mutter wurde von der enfersüchtigen Juno entseßlich verfolgt. Endlich kam sie auf die Insel Delos, in welcher sie zuerst die Dianam, hernach aber den Apollo gebahr; da denn bey der Geburth des Letztern die Diana so gleich die Stelle einer Heb-Amme vertrat. Bey solcher Geburth hatte nun zwar Latona keine Schmerzen; doch gleichwohl verderbte sich hierdurch die Diana den Geschmack, daß sie so gleich beschloß, sich niemals zu verehlichen. Deswegen, als sie Jupiter einesmals als ein Kind auf dem Schooß hielt, bath sie sich bey ihm aus, daß er ihr Vogen und Pfeile, 60. Nymphen des Oceani von neun Jahren zu Gesellschafterinnen, und zwanzig des Amnisi zu Dienerinnen zugeben möchte. Und ob er sich gleich anfäng-

lich weigerte, so streichelte sie ihn doch so lange am Barthe, bis er Ja sagte. Da sie drey Jahr alt war, wollte sie Vulcanus sehen, daher nahm sie die Latona mit sich auf die Insel Lipara, Daselbst rauffte sie dem Cyclopen Bronti die Sau-Borsten-ähnlichen Haare aus dem Barthe, da er sie auf dem Schoosse hielt. Sonst war sie eine Göttin der Jagd, der Wege, und (wozu sie die Parcen gleich bey ihrer Geburth bestimmten) der gebährenden Frauen. Sie ließ sich von den Cyclopen Bogen und Pfeile verfertigen, nahm die vom Jove erlaubten Nymphen zu sich und begab sich zum Pan in Arcadien, der sie mit vortrefflichen Jagd-Hunden, von ganz ausnehmender Güte und Stärke beschenkte. Die ersten Hirsche, so sie fieng, hatten güldne Geweyhe, und spannte sie vor einen Wagen, probirte ihre Pfeile, und ließ sonst ihre Stärke und Geschicklichkeit sehen, erschoss den Orionem mit, und andere mehr. Sie vermandelte auch den Actzone in einen Hirsch, daß er von seinen Hunden zerrissen wurde als er sie im Bade gesehen hatte; erschoss auch die Tochter der Niobes, weil sie sich glückseliger schätzte, als die Latona. Da Agamemnon einen Hirsch erschoss, der ihr gewidmet war, und sonst sich mit Reden an ihr versündigte, hielt sie die ganze Armee der Griechen durch Sturm zurücke. Erichoss ferner die auf ihre Schönheit trogende Chionem, und die ihrem Bruder ungetreue Coronidem. Da ihr Alphæus zu nahe kommen wollte, besudelte sie sich und ihren Nymphen das Gesicht, daß sie unkenntlich wurden. Einesmals prügelte die Juno die Dianam mit ihrem Bogen schrecklich ab, daß ihr die Pfeile entfielen, weil sie die Parthen im Trojanischen Kriege wider die Junonem nahm. Sie ward als ein schönes Frauenzimmer gebildet, hatte fliegende Haare, Pfeil und Bogen und den Köcher auf dem Rücken. Sie wird auch auf einem Hirsche sitzend, oder auf einem Wagen fahrend vorgestellt.

Dice.

Beywört. Die gerechte. aufmercksame. ernsthaftte. Verehrungswürdige. sichere. wahrhaftige.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Themidis. Sie ist eine von den drey Horis, und ihre Schwestern hießen Irene und Eunomia. Man verstehet das Recht oder die Gerechtigkeit unter ihrem Nahmen. Oder sie war die Göttin, die diejenigen vergliche, die einen rechtmäßigen Proceß mit einander führten. Man hält sie daher vor den festen und sichern Grund aller Städte.

Dido,

Dido.

Beywört. Die schöne. gewarnte. flüchtige. listige. verliebte. Hoffnungsvolle. betrübte. verzweifelte. verlassne. klagende. verschmähte. erstochne. todte. verbrannte.

Redensarten. Dido, die in sich die alten Flammen mit neuen ausgeldocht. **Neukirch.** Deren Grab mit Aepffeln ward verehrt. **Lohenstein.**

Beschreib. Sie soll eine Tochter eines Königs zu Tyrus gewesen seyn. Von ihrem Vater wurde sie noch bey seinen Lebzeiten an einem der reichsten Phönicier, der der Nächste nach dem Könige, und zugleich ein Priester des Herculis, Namens Sichæus, verheyrathet. Diesen liebte sie ungemein; er wurde aber nach des Vaters Tode von ihrem Bruder dem Pygmalione erschlagen, weil er nach seinem Reichthum trachtete. Dido mußte davon nichts, bis ihr Sichæi Geist erschien, und ihr erzehlet, was ihm begegnet, sie auch dabey erinnert, daß sie ihre Schätze zu sich nehmen, und sich fort machen solle. Sie nahm also einisge dem Pygmalioni Auffällige zu sich, ihre Schätze zugleich auch mit, und begab sich zu Schiffe. Darauf langte sie in Africa an, und bat sich aus, daß man ihr so viel Land verkauffen möcht, als eine Ochsenhaut im Umkreis habe. Da man ihr solches gewilliget, zerschnitt sie die Ochsenhaut in Riemen: und umfaßte damit einen grossen Platz, und baute Carthago dahin. Endlich gelangte Aeneas zu ihr, und die Dido verliebte sich in denselben. Doch da sie sich allbereit vor seine Gemahlin hielt, so erhielt Aeneas den Befehl von dem Jupiter, welcher ihm von dem Mercurio hinterbracht wurde, daß er sich so fort davon machen sollte. Er gehorchte auch, und verließ sie, ob es Dido gleich zu hindern suchte. Darauf befahl sie, daß man ihr einen Scheiterhauffen im Schloß Hofe aufrichten sollte, dabey sie opfern wollte, entweder den Aeneam wieder zu bekommen, oder zu vergessen. Als sie nun den Aeneam fortfahren sahe, erstach sie sich und warff sich ins Feuer. Da Aeneas ins Land der Todten kam, begegnete sie ihm. Doch sie wollte seine Entschuldigung nicht anhören, machte ihm eine zornige Mine, kehrte ihm den Rücken zu, und begab sich in einen düstern Wald zu den Sichæo.

Dieb.

Beywört. Der kühne. unverschämte. gefangne. ertappte. erschrockne. verzweifelte. beherzte. eingezogne. schlaue. listige. geschwinde. gehencfte. bestraffte.

Redensarten. Der Dieb, den Noth und Müßiggang zu entwenden zwingt was ihm nicht gehört. *Opitz.* Der Diebs- und Räuberhauffen, der durch der Schatten Gunst was zu erhaschen meint, begiebt sich auf die Flucht und pflegt sich zu verlauffen, wenn unversehner Glanz ihm in die Augen scheint. *Brockes.*

Diener.

Beywört. Der treue. edle. muntre. redliche. hurtige. vortheilshafte. erlesne. geprüfte. schändte. ungetreue. flüchtige. verrätherische. erkaupte. verächtliche. stolze. belohnte. rauberische. diebische. fortgejagte. entlauffene.

Redensarten. Die ungemeine Zahl der grossen und vielen Diener. *Besser.* Die mit nie müdem Aug' zu deinen Diensten stehn. *Lohenstein.*

Dienstbarkeit.

Beywört. Die schwere. Fesselreiche. Kettenvolle. ungewohnte. gewünschte. süsse. bethrante. beseuffzete. verhasste. leichte. ewige. finstere. erdultete. ertragne. gewohnte. gewisse. Unglücksvolle. verfluchte. bestäubte. *Gedrübt.*

Redensarten. Da dir von Lust und Glücke träumt, wird deine Freyheit angezäumt, und muß dich selbst zu fremder Knechtschaft werben; der Irrthum ist zu spät entdeckt, wenn erst der Kettenklang dich aus dem Schlummer weckt. *Amthor.* Die Freyheit liegt nunmehr wie in den letzten Zügen, es fehlet weiter nichts, als nur der letzte Stoß. *Wenzel.* Die Dienstbarkeit, deren Joch auch gekrönte Nacken drückt. *Lohenstein.* Wer andern muß zu Diensten stehn, muß unterdessen selbst vergehn. *Chr. Gryph.* Die süsse Dienstbarkeit, aus der mich weder Zufall, oder Zeit, auch selbst der Tod nicht wird erretten. *König.*

Beschreib. Man mahlet sie als ein junges Weibsbild, mit ausgeflochtenen Haaren, und in einem weissen und kurzen Rocke. Sie gehet auf Dornen, und hat auf den Schultern ein schweres Joch, welches sie bis auf die Erde beuget. An den Füßen hat sie Flügel, und neben sich einen Kranich, der einen Stein in Klauen hält.

Dina.

Beywört. Die entkränkte. entwenhete. lüsterne. ausgestrichne. verliebte. geschwächte. gerächete. betrübte. traurige.

Redens-

Redensarten. Die bey Gott und Freund und aller Welt versucht war: weil ihrer Wangen Feld ein Schau-Platz voller Luste, der geilen Lippen Kost durch Sichem worden ist. Ziegler. Deren Perlen-Kranz durch Sichem ward zerrissen. *idem.*

Diogenes.

Beywörter. Der lächerliche. weise. bewunderte. beglückte. heymische. kluge. säuische. verdamnte. Unmuthslose. spöttische. verächtliche. besudelte. Auslachenswürdige. schändte. höhnische. schmutzige.

Redensarten und Umschreib. Der mehr nach Ruh als Ruhm getrachtet. Hofmannswaldau. Der Pracht, Reichthum und falschen Schein ausgelacht. *idem.* Sein Bohnhaus war ein Faß; sein Becher seine Hand; die weite Welt sein Buch und auch sein Vaterland. *idem.*

Diomedes.

Beywörter. Der tapffere. starcke. ansehnliche. kühne. ungeduldtige. verwegene. schreyende. nackende. streitbare. beglückte. verjagte. unentschloßne. erzürnte. ergrimmt. betrogene. erschlagene.

Beschreib. Sein Vater war des Aeolischen Königes Oenei Sohn, Tydeus Namens; die Mutter aber Deipyle oder Deiphila, des Argischen Königes Adrasti Tochter. Sein Vater blieb im Kriege wider Theben, und er befand sich unter den sogenannten Epigonis, um solchen Tod rächen zu helfen. Bey der Helena kriegte er den Korb, als er um sie warb; doch ward seine Gemahlin eine Tochter des Adrasti, Aegialea. Gleichwohl that er den Zug, Rache wegen Entführung der Helenen an den Trojanern zu üben, gleichergestalt mit. Er gieng mit achzig Schiffen nach Troja und hielt sich so wohl, daß er nach dem Achille und Ajace Telamonio vor den Tapffersten unter den Griechen gehalten wurde, indem er acht und zwanzig ansehnliche und wehrhafte Feinde erlegte. Die Venus touchirte er damit, daß er den Aeneam in die Hand verlegte. Ulysses war sonst meistens sein Gefährte; doch da er das Palladium aus Troja gehohlet hatte, solches aber gegen den Ulysses läugnete, hätte ihn derselbe ohne Fehlbar todt geschlagen, wosern er nicht den Schatten des aufgehabenen Schwerdtes bey dem Scheine des Mondens wahrgenommen hätte. Er ließ sich so gar mit dem Marte in ein Gefechte ein; und indem Minerva des Martis auf den Diomedem gezückten Wurff-Spieß abwendete, traff Diomedes mit dem sei-

nigen den Martem dergestalt, daß er zu brüllen anfieng, wie sonst neun bis zehn tausend Mann. Die Venus, welche nicht wohl auf ihn zu sprechen war, machte, daß seine Gemahlin während seiner Abwesenheit ziemlich ausschweifste, ihn auch bey seiner Heimkunft zwang, sich fortzumachen, vorher aber einen Eyd zu thun, um niemals wieder zu kommen. Er soll sich hierauf nach Italien gewendet haben: Und da eben der König Daunus daselbst von seinen Feinden hart gedrängt worden, habe er ihm dieselben zu Paaren treiben helfen. Daunus wäre statt der schuldigen Dankbarkeit erböthig gewesen, entweder die eroberte Beute oder sein Land an den Diomedem abzutreten: Da er aber zu keinem Schlusse kommen können, habe er sich einen Richter erwählet, der ein Galan von des Dauni Tochter gewesen, der ihm die Beute zugesprochen, zum grossen Mißvergnügen des Diomedes, der das Land so lange verfluchte, bis es unfruchtbar ward. Daunus schlug ihn todt.

Dionysius.

Beywört. Der strenge. tyrannische. Blutgierige. verjagte. Sicilische. arme. lehrende. vertriebene. harte.

Umschreib. Der an des Scepters Statt die Ruth ergreifen mußte, Corinthens junges Volk zu lehren Lohenstein. Der Tyrann der nach Corinth geflohen, da ihn Sicilien, sein eignes Reich vertrieb. *idem.*

DioscURI.

Beywört. Die tapffern. gestirnten. herrlichen. beherzten. unvergleichlichen. getreuen. sich liebenden. redlichen. ertödteten. erhöhten. glänzenden. schimmernden. in ein Gestirn verwandelten.

Beschreib. Es sind dererselben dreyerley; doch davon die Kinder des Jovis, die derselbe mit der Leda zeugete, da er sich in einen Schwan verwandelt hatte, die merckwürdigsten. Denn da er diese Leda durch einen angenehmen Gesang berückte, sich aber auch ihr Mann zu ihr fand, so gebahr sie zwey Eyer, aus deren einem Pollux und Helena, aus dem andern aber Castor und Clytemnestra hervor krochen. Der Ort ihrer Geburth war die kleine steinigte Insel Pephnos an Laconien, von dannen sie Mercurius nach Pellomen brachte. Castor und Pollux halfen anfänglich das Calydonische Schwein erlegen. Da sie mit nach Colchis abgiengen, ließ sich bey entstandenem Sturm an iedwedes Kopffe ein Stern sehen. Pollux war ein guter Fechter, Castor

aber

aber ein vortrefflicher Reuter; sonst aber beyde gute Soldaten. Die Helena war von dem Theseo und Pirithoo in ihrer Abwesenheit geraubet. Da zogen nun Castor u. Pollux alle beyde vor Amphidum, wo sie eingesperrt war, um sie zu befreien. Sie thaten solches, und führten des Thesei Mutter als eine Gefangene mit sich hinweg. Castor henrathete hierauf die Ilairam, Pollux die Phoebe, mit denen sie beyde Kinder zeugeten; mit ihren Vettern, dem Ida und Lynceo aber in einen Streit geriethen. Denn als sie alle viere eine Heerde Rinder aus Arcadien erbeugethet, und Ida die Theilung derselben machen sollen, habe dieser einen Ochsen in vier Stücke getheilet, und gesagt: Wer am ersten ein Viertel dieses Fleisches auffressen könnte, sollte die eine Helffte, und wer das andere hierauf verzehrte, die andere Helffte haben; worauf er ein Viertel vor sich, das andere vor seinen Bruder gespeiset, und dadurch die Heerde allein behalten, den beyden Dioscuris aber nichts gegeben. Darüber es zum Schlagen gekommen; da denn Lynceus seinen Spieß dem Castori durch das Herz gejagt. Darauf sey Lynceus von dem Polluce nieder gemacht worden; Ida aber, seine Rache an demselben auszuüben, durch den Blitz des Jovis verhindert worden. Da nun diese Brüder einander ungemein liebten, bath Pollux den Jovem, daß er einen Theil von seiner Unsterblichkeit seinem todten Bruder mittheilen möchte. Da war nun einen Tag Pollux todt, den andern Castor; bis sie Jupiter unter die Sternen setzte, da sie noch Zwillinge heißen.

Dirce.

Beywort. Die Anmuths, volle. reizende. holde. geliebte. grausame. Argwohn, volle. bestraffte. mißgehandelte. geschleifte. ertödtete.

Beschreib. Sie wird vor eine Tochter der Sonnen ausgegeben, und war ganz unvergleichlich schöne. Lycus, der Thebische König, verhenrathete sich mit ihr, nachdem er die wegen Ehebruch ihm verdächtige Antiopam verstoßen hatte. Dirce glaubte aber gleichwol noch immer, daß ihr Gemahl mit der Antiopie einige Gemeinschaft pflege; um dieser Ursache willen ließ sie selbige in ein Gefängniß werffen, und daselbst hart peinigen. Doch einmahl fielen ihr die Fesseln ab, und sie fand Gelegenheit sich zu ihren Söhnen zu machen, die einen Anhang an sich zogen, den Lycum erlegten, die Dircen aber mit den Haaren an dem Schwanz eines wilden Ochsen banden, und sie zu tode schleiffen

fen lieffen, endlich aber in einen Brunnen warffen, den sie von ihr Dirce benannten.

Dirne.

Beywörter. Die leichte. schöne. geile. zarte. kühne. verliebte. entbrannte. furchtsame. gescheuchte. verjagte. Fürwitz; volle. gefallne. hurtige. flüchtige. gereizte. muntere. verführte. rohe. lose.

Discordia.

Beschreib. Die Heyden sagten, sie sey eine Tochter des Erebi und der Nacht. Sie hatte ihre Wohnung nebst den Furien im Eingange der Höllen, und war als eine Frauens-Person vorgebildet, die an Statt der Haare Schlangen; ein zerrissen Kleid an; das Gesicht voll geronnen Blut; ehrene und rostige Zähne; eine mit Euter trieffende Zunge; in der rechten Hand eine ganz roth; brennende Fackel; einen zurückgebognen Kopff; verkehrte und aufgeschwollne, doch immer; thranende Augen; unruhige Hände; ein Schwerdt in der Brust, und um sich herum lauter Finsterniß, als ein um sie herum fliegendes Netz, hatte.

Dodone.

Beywörter. Das berühmte. edle. weissagende. geweyhte. heilige. besuchte. Bewunders; würdige.

Beschreib. Es war solches eine gewisse Epirische Stadt, bey welcher ein Hain, und in solchem ein Oracul des Jovis war. Solches Oracul gab seine Aussprüche alle durch ein gewisses Gemurmel der Blätter, des Brunnens, und auch der Tauben, oder gewisser Weiber.

Dolch.

Beywörter. Der scharffe. gespizte. vergiftete. Blut; besprühte. verfluchte. mörderische. verdammte. zerbrochene. stumpffe. blutige. kalte. gefärbte.

Redens-Arten. Der Dolch der schreckend ist, und uns zum Herzen dringt. Hofmannswaldau. Der oft zwischen Gruf und Ruß zum Herzen will. *idem.* Der gezückte Dolch, den man fühlt in den Gedärmen rasen. Lohenstein. Der Dolch, an dem das tapffre Blut des edlen Slaven flebt. *idem.* Der Dolch, der sich mit solchem Blute netzt, auf welches Rom umsonst viel tausend hat gewetzt.

Dolon.

Beywörter. Der schöne. feige. bebende. zitternde. furchtsame. erschros

erschrockene. plauderhafte. erschlagene. nichts werthe. verzächtliche.

Beschreib. Er war ein Sohn der Eumedis, eines Trojanischen Herolds. Er both sich selber zum Spion an, die Griechen auszufundschaffen, wenn er des Achillis Pferd und Wagen bekäme. Er hieng auch daher seinen Bogen und Köcher um, schlug eine Wolffshaut um sich, bedeckte das Haupt mit einer rauen Mütze, nahm den Spieß in die Hände, und wanderte auf das Griechische Lager zu. Doch Diomedes und Ulysses waren gleichfalls ausgegangen, die Trojaner zu behorchen. Da sie nun den Dolon sehen kommen, mengten sie sich unter die Todten, und ließen ihm vorbey wandern. Darauf kehrten sie wieder um, und nachdem sie ihm also den Rückweg nach der Stadt abgeschnitten, eilten sie ihm nach. Als sie ihm näher gekommen, ruffte ihm Diomedes zu, daß er stille stehen sollte, wo er nicht durchstochen werden wollte. Er warff auch mit Fleiß neben ihm vorbey; darüber Dolon zitterte und bebete. Da bekannte er nun allerhand den Trojanern schädliche Dinge; erboth sich zu einer Ranzion; Diomedes aber machte ihn gleichwol nieder.

Donau.

Beywört. Die edle. helle. gehemmte. blutige. aufgeschwollne. strenge. gemengte.

Redensarten und Umschreib. Die strenge Donau, die vom den Türcken wird in neues Joch gerissen. **Opitz.** Die siebenströmgig ist. *idem.* Der König aller Flüsse, dem Nilus selber weicht. *idem.* Dieweil er aufgethürmt voll Türcken Körper liegt. **Besser.** Dessen süsse Lipp' und grüne Fluth des unwirthebarn Meeres Mund küßet. **Lohenstein.** Dessen Haupt mit Myrthen; Kränzen prahlet, und seinen Sand in Gold, sein Schilff in Zucker, Rohr, sein Schmelz in Diamant, den Schaum in Perlen fehret. *idem.* Den Mahumeth in Ketten schloß. *idem.* Der geschlagne Strand der breiten Donau schäumet. **Pietsch.**

Donner.

Beywört. Der ungeheure. knallende. schreckliche. harte. schweh're. brüllende. grausame. fürchterliche. strenge.

Redensarten und Umschreib. Des Donners schwehres Schlagen, das Krachen in den Wolcken. **Opitz.** Der Donner, der sich in des Adlers geschärfften Klauen wälzet. **Pietsch.** Wenn Schlag und Schlag schnell durch einander streichen, und in der Finsterniß die Schatten selbst erbleichen. **Besser.** Der Donner

straffte. tödtliche rachgierige. teuflische. listige. unglückliche. rasende. getrennte.

Dürre.

Beywört. Die Jammer; volle. klägliche. beweinte. beseuffte. drohende. Mangels reiche. bethrante. verzehrende. durstige. Staub; volle. erhitzte.

Umschreibungen. Nachdem der Sonnen Gluth seit mehr als funffzig Tagen auf unser Stadt und Land mit strengem Strahl geblitz, und ihr verblendend Feuer die schwüle Luft erhitzt war dessen Heftigkeit fast nicht mehr zu ertragen. Es drohete die Welt in Asche zu vergehen. Das Vieh verkam vor Durst, denn ausser wenig Zähren, die der verdorrte Klee und die versengten Aehren den Bauren ausgepreßt, war fast kein Raß zu sehn. Die Felder dampffeten aus hundert tausend Rizen nur Wirbel Wind aus Sand und Wolcken voller Staub; es schmachtete das Land, es lechzte Gras und Spizen, es schien, ob würd ihr Feuer noch immer angeschirrt. Brockes. Wenn das erhitzte Jahr die welcken Saaten brennt, das Keimen, Aehr und Halm versenget niederfallen, ja wo der warme Strahl so gar die Brunnen rührt, und das beliebte Raß aus ihrem Grunde zieht. Wenzel. Es schmachtet unser Land, es lechzt das dürre Feld der Seelen. Wer will doch wohl genung erzehlen, wie trocken dieses Lebens Sand. Kein Feld kan bey den wärmsten Tagen dergleichen Brand und Durst ertragen. *idem.*

Dunckelheit.

Beywört. Die angenehme. begrünte. fühle. beliebte. gesuchte. trübe. braune. lichte. lustige. einsame. laue. gewünschte. Arbeits; lose. erseuffte. gefühlte. vergnügliche. schreckliche. verfluchte. entseßliche. fürchterliche. Jammer; volle. Thränen; reiche. ewige. höllische. verdamnte.

Durst.

Beywört. Der heisse. ungemeine. unerträgliche. ängstliche. bange. betrübte. besondre. gestillte. Seuffzer; volle. schmerzliche. grosse. geklagte. widrige.

Ecechiria.

Beywörter. Die stille. friedfertige. edle. Hoffnungs; volle.

Beschreib. Sie war eine Göttin des Stillstandes, bey den Griechen.

den. Man fand sie bey den Eleis gebildet, wie sie dem Iphico einen Siegeskranz überreicht.

Echetus.

Beywört. Der grausame. Bluts gierige. entseßliche. wüthende. ungeheure. abscheuliche. rohe. unerbittliche. Sorgen? volle. hencfrische.

Beschreib. Er war ein grausamer Tyrann. Er stach seiner eignen Tochter die Augen aus, und steckte sie hierauf in ein finstres Gefängniß, allwo sie auf eine Slavische Art arbeiten mußte. Antinous wollte den Irum zu ihm schicken, daß er ihm Nasen und Ohren abschneiden sollte, wosern er sich nicht gebührend gegen den Ulyßem wehren würde, der sich auch in einen Bettler verstellte hatte.

Echidna.

Beywört. Die entseßliche. ungeheure. unersättliche. grausame. wilde. fruchtbare. schändliche. fürchterliche.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Phorcynis. Von oben sah sie wie eine schöne Jungfrau aus, da ihre andere Helffte der greulichsten Schlange von der Welt ähnlich sahe. Ihr Aufenthalt war eine tieffe Höle in Syrien ihre Speise war rohes Fleisch und sie veraltete niemahls. Mit dem Typhon zeugte sie allerhand Ungeheuer, den Cerberum, die Hydram Lernæam, die Chimæram, Sphingem, Scyllam und dergleichen.

Echo.

Beywört. Das schwächige. verschwundene. edle. stille. verschwiegene. geschwinde. verliebte. starke. verdoppelnde. hohle. donnernsde. schändliche. nichtswerthe. süße. spielende. laute.

Redensarten und Umschreib. Der geschwinde Wiederhall, der den Schall verdoppelt. Brockes. Der wunderbare Schall. Besser. der Wiederschall der Plagen, wenn die Verliebten klagen. *idem* Die durch Trennung des Narcissen hat zum Schalle werden müssen. *idem* Die Nymphe, in den Narcis verliebt, die hernach ein Schall ist worden, den man nach uns rufen hört. *Opiz.* Echo in dem hohlen Pfade der Gebirge soll dem Schall nicht nur halbganz hören lassen, wie sie sonst wieder klingt; sie muß jeden Seuffzer fassen, See und Himmel muß es hören. *idem* In verdünnter Luft vermehrt der Wiederhall den Schall und ahmt ihm nach. Brockes. Laß da selbst von harten Klippen schöne Töne rückwärts prallen. *idem* Es bricht der starke Schall den Wind, durchdringt den Himmel,

daß

2) darauf macht der Wiederholl ein donnerndes Getümmel. *idem.*

Das Echo, das die gebrochenen Worte nachruft. Handl. D

Göttin, die du noch so sehr bist betrübt um des Narcissus Fall,

in welchen du verliebt, als er, o harter Sinn! so schändlich dich

verschmähet; floh in den Wald, auf daß er nicht würd ausgez

spähet. Ich seuffz' o Echo! noch um deiner Liebe willen. Epiz.

Beschreib. Man giebet sie für eine Tochter der Juno aus. Da sie

sich in den Narcissum verliebte, von ihm aber nicht wieder ges

liebet wurde, verwandelte sie sich in einen blossen Schall, und

...wurde endlich gar in einen Stein verkehret. Wiemol andere

sagen, daß sie sehr häßlich gewesen, sich beständig zwischen den

Bergen hören, aber niemahls sehen lassen. Ja viele sind der

Mennung, sie sey eine sehr geschwängte Nymphe gewesen, die

die Juno mit ihrem Plaudern aufgehalten, wenn sie den Jovem

gehörten und beschleichen wollen, wenn er zuweilen seinen ges

heimen Besuch bey den Nymphen abgelegt. Darüber sey end

lich Juno vernig worden, daß sie sie in einen Stein verwandelt,

und nur ihre halbe Stimme übrig gelassen, die letzten Sylben

zu wiederholen.

[illegible]

Beywort. Der gärtliche. abscheuliche. grosse. verdammte. Rubins

würdige: sündige, tödtliche, verdammliche, würgende.

Redens/Arten. Der Eckel, den stete Noth zu erwecken pfelet.

Ziegler. Mich stinckt das Aloe des sauren Lebens an Lohenst.

[illegible]

Weymörk. Der feste, dauerhafte, wohlgelegte, starke, belobte.

gerümmerte, weiche, falsche, verworfne, stützende, verbohne.

Uerschlagne: nichts; werthe. gewisse. sichere.

Edelemann: Ich habe auch ein Buch über die Kunst der Führung eines Mannes geschrieben.

139. Der alte, theure, kaffre, tugendhafte, mahre.

Redens-Arten. Der Edelmann, dessen Ursprung von Helde-

gleichen Stamme herrühret. Sieglar. Nachdem dir die Gez

... durch und alter Adel Stand durch Witz und Reisen muß ge-

„Doppelt edel werden, so ruft dein König dich zu hohen Amte.“

Beschwerden. König. Der Edelmann, den Stamm und Amt.

Geschlecht und eigne Thaten, schon längst den ersten Rang der

Ritter beigesellt. Wenzel. Du Ruhm und Adel deutscher

Welt! Herr! den die Hobeit selbst erhå't, und in den Grenz

der Sternen rückt; Licht! das mit reinem Wunder-Schein.

vor dem Spalen dinsten sehn, des Reiches Sonnen länget ent-

gücket. idem. Siehe 2108k. Edel

Edels

Edelstein.

Beywört. Die edlen. angenehmen. gesuchten. theuren. kostbaren. Redens-*Arten.* Die Farben von Rubin, Balas, von Amethyst und Chrysopras, Granat, Sardonich, Carniol, Sapphir, Topas und Sirosol, Schmaragd, Opalen und Türckosen, Alsat, Berill und andre mehr erblickt man an dem Blumen-*Heer.* **Brocks.** Es ist der Edelsteine Schönheit nichts, als bloß ein Widerschein des Lichts, der schönste Glanz ist nicht ihr eigen. *idem.*

Educa. Edulica. Edusa.

Beywört. Die Sorgfalt's volle. nährend. milde. aufmercksame. gelinde. fromme. getreue.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesen Nahmen eine Göttin, die, wie einige wollen, die Aufsicht über das Essen, nach anderer Meynung aber über die ganze Auferziehung der Kinder haben soll. Wiewol es auch zwey unterschiedne Göttinnen gewesen seyn können.

Egeria.

Beywört. Die keusche. mächtige. beliebte. besuchte. geehrte. besuchte. in einen Brunn verkehrte. edle. fluge. weise.

Beschreib. Sie war eine Nymphe, welche von den schwangern Weibern verehret wurde, damit sie desto leichter ihrer Bürden entbunden werden möchten. Andere geben sie vor eine Muse aus; zum wenigsten war sie doch eine besondere Göttin, mit der Numa Pompilius, wie er vorgab, des Nachtes vertrauliche Zusammenkünfte pflog, und von der er erfuhr, was er vor Gesetze den Römern zu geben habe, die da heil'am wären. Ja andere sagen gar, diese Muse habe sich in den Numam verliebt; da nun die Römer nicht alles glauben wollen, was er ihnen gesagt, habe er einstens etliche von den Angesehensten zu Mittage zu sich gebethen. Als sie nun zu ihm gekommen, hätten sie die Beschaffenheit seines Hauses in dem armseeligsten Zustande von der Welt angetroffen. Da habe er sie ersuchet, des Abends wieder zukommen. Wie sie nun solches gethan, sey alles gänzlich geändert gewesen. Die Zimmer habe man auf das herrlichste ausgeschmückt, den Hausrath vortrefflich und prächtig, die Speisen aber sehr köstlich gefunden. Daraus habe man geschlossen, daß seine vorgegebne Freundschaft nichts erdichtetes sey. Man giebt sonst die Egeria auch vor eine Brunnen-Göttin aus, und will behaupten, daß die Bes

kenntschafft des Numæ mit ihr nichts anders sagen wolle, als daß er die Kunst aus dem Wasser zu weissagen verstanden habe. Nach dem Tode des Numæ begab sie sich aus Betrübniß in den Wald bey Ericia, und da beweinte sie seinen Tod so lange, bis Diana sie in einen Brunnen verwandelte.

Ehe-Bette.

Beywört. Das fruchtbare. edle. keusche. Sehnsuchts; volle. geheime. verschwiegene. gesegnete. gekrönte. geschmückte. sanfte. warme. liebliche stille.

Redens-Arten. Das Bette, welches Gott mit schöner Fruchtbarkeit zu deinem Trost gekrönt, vermehret dein Ergötzen. **Chr. Gryphius.** Der Liebe Sammel-Platz. Lohenstein.

Ehebrecher.

Beywört. Der gottlose. verworffene. verfluchte. geile. bestraffte. erwürgte. beschriene. Verachtungs; volle. unglückselige. verirrt. verführte. gelockte. gereizte. bußfertige. büssende. Sodomitische.

Redens-Arten. Wer geile Mägde liebt, ist seines Weibes Hasser. Lohenstein. Der wie Tarquin auf fromme Weiber stellt, bis er ihre Zucht gefällt. *idem.* Der wie Aegylthus war, dein Weib war Clytemnestren gleich, du an Agamemnons statt. *id.*

Ehebruch.

Redens-Arten. Ihr die ihr die Natur zur Unzucht wollet zwingen! ihr Kinder Belials, verdammte Schlangen; Zucht! Hört ihr den Donner. Sag nicht in den Ohren klingen: Es ist der Ehebruch bey Gott und Welt verflucht. Ziegler.

Ehe-Leute.

Beywört. Die heiligen. fest verknüpfften. getreuen. frommen. keuschen. hohen. gekrönten. gesegneten. ungetrennten. entbrannten. Liebens;werthen. reinen. angenehmen. gleichen.

Redens-Arten. Ein getreues Paar, das aneinander klebt. **Beser.** Die Ehe-Leute, die der Himmel ins Buch der Ehen einzuschreibt. **Ziegler.** O Himmel, du kennst die Einigkeit von unsrer beyden Seelen, du hast sie wunderbar, du hast sie wollen wehlen. Ihr Ursprung war dein Zug; ihr Reiz der Tugends Trieb; und durch dich hatten wir uns unzertrennlich lieb. Uns band zwar unsre Eh, doch mehr die Neigungs-Kette; ich liebte, wenn ich sie gleich nicht erhalten hätte; ich liebte sie um sie, u. mich, weil sie mir hold; ich liebte, weil ich ihr dadurch gefallen sollt. Zween Leiber waren wir, doch in ein Fleisch gedrungen. **Rein**

Weins

Weinstock hält so fest den Ulmen-Baum umschlungen, als meine Ruh'-weinin, o Lieb' guter Jahr! mit ihrer süßen Huld in mich verwachsen war. Zwei Seelen durch ein Feuer wie Wachs zu Hauff geronnen, zwei Herzen die vermischet ein Wesen nur gewonnen, zwei Menschen die vereint ein Leben nur gefühlt, und deren jeder sich vor eine Helffte hielt. Besser.

Ehe-Stand.

Beywört. Der heilige. Gott; gefällige. eingesetzte. verworffene. verachtete. fromme. keusche. geschändete. beschimpfte. betrübte. gerührte. getrennte. zänckische. feste. sanffte. Sorgen; volle. betrübte. traurige. beglückte. dauerhafte.

Redens; Arten und Umschreib. Der Stand der keuschen Eh, der doch das süßte Bündniß bleibt. Neukirch. Der Ehe-Stand, der nicht stets vom Glücke blühen kan. Wenzel. Das Paradies der keuschen Ehe sen stets an Obst der Ehren reich; doch werd es nie an Fluch und Wehe dem unglückselgen Eden gleich. *idem.* Die Ehe, so der Herr nach höchstem Wunsch beschieden, war als ein Paradies, wo keine Schlange zischt. *idem.* Viel, die sich vor der Ehe scheuen, begunten, wenn sie euch gesehn von ihrem Dünckel abzustehn, und in Gedanken schon zu frenen. Ich aber sah auf euer Glück mit einem Sorgen; vollen Blick. Ich dacht: O höchst; beglückten Beyde! doch machte mein Verlust mir bang. Seyd glücklich, sprach ich; doch wie lang? wie bald stöhrt euch der Tod die Freude? was hilfft euch dann die gute Wahl? Je süßer Eh, ie größer Quaal! Besser. Ein treu; verknüpfftes Paar, das sich von Herzen meynet, ist zwar des Himmels Bild, da Mond und Sonne scheint, des Stand der Schöpffer schon im Paradies gestift, doch welchen auch das Creuz am allermeisten trifft. Mit Mühe paart man sich, mit Furcht wird man besessen, bald und zu schwehr getrennt, und nimmermehr vergessen. Dieß wäre schndder Brunst ein wohl verdientes Weh; und dieß ist insgemein das Loos der besten Eh! *idem.* Die Liebe war recht schön, wenn man sich nimmer trennte, wenn ein getreues Paar, das aneinander lebt, auch wenn der Abschied kömmt, zusammen sterben könnte; wie glücklich hätte dann der Mensch allhier gelebt! Ein Bett, hernach ein Sarg würd uns vergnügt beschliessen, der sonst gescheute Gang war ein erwünschter Schritt, man fühlte keinen Tod, dieweil wir nichts verliessen, denn was uns halten kan, das nehmen wir ja mit. *idem.* Besinne dich mein Sohn, und wisse dieß dabey,

daß nur ein loses Weib sehr kalte Freude sey, des Bettes schwere Last. Deß was kan doch mehr Schmerz, als eben dieser Freund, der Feindschaft hat im Herzen? Opitz. Ehstands-Liebe geht allhier allen andern Dingen für, sie macht Honig aus der Galle, sie ist die das Essen würzt, die des Muthes Unmuth kürgt, die uns aufhilft, wenn wir fallen, die durch keine Zeit zerrinnt, und noch ist wenn wir nicht sind. Opitz. Nichts ist so allgemein, als eine Nacht vermählt und schon gequälet seyn. Der Auffatz findet sich auch an dem schönsten Leibe; und Socrates hat recht, daß mancher nur beym Weibe zwey gute Tage hat; den einen da er freyt, den andern, da er sie mit Erden überstreut. Neukirch. Man schließt sich hier mit gleichgesinnten Herzen in eine Neigung ein, und nimmt den keuschen Kuß zum Sorgens-Pflaster an, und flößt ein holdes Scherzen, ein angenehmes Wort in Kummer und Verdruß. Chr. Gryphius. Die Eh' war erstlich nur ein Schluß in dem Gemüthe, der endlich auch den Leib zu einen Zeugen nahm; wer sprachte dazumal von Stand und vom Geblüte, nachdem die erste Braut zu ihrem Manne kam? die Eh'-Veredung war geschrieben in den Herzen, die Dinte war das Blut, das Siegel war ein Kuß; sie hatten sonst kein Licht, als nur des Himmels Kerzen, und liebten keine Pracht bey diesem Überfluß; Braut und auch Trau-Ring kam aus eines Meisters Händen, denn Gold lag dazumahl noch in der Mutter Schooß. Hofmannswaldau. Die Ehe träncket dich mit reicher Engel-Lust, seit dem dir Gottes Schluß die Schönheit bengelegt. Wenzel. Der Stand, so aus dem Paradies entspringt. *idem*. Die Liebe zum Himmel befördert allein, daß Ehen mit Segen beseligt seyn. *id*. Daß der Mensch Brand und Brunst in seiner Seele fühlet, das kömmt gewiß nicht ohne Gefahr. Man siehet, wie der Herr oft mit dem Menschen spielt: Denn Eh' und Bund kömmt ja vom Himmel her. Ziegler. Kein zartes Blut hat den Entschluß gefaßt, in einen durren Arm der Alten sich zu werffen, es sey denn Ehr und Geld der Endzweck ihrer Huld. *idem*.

Eh-Gemahl.

Beywörter. Das frome. keusche. beliebte. schöne. kluge. bescheidne. Liebreich; volle. vertraute. neue. geile. verachtete.

Redens-Arten und Umschreib. Dein andres Herz, des Hauses Freuden-Licht, der Kinder Ehrens-Bild, des Nächsten Zuversicht. Neukirch. Des Hauses Sonnen-Licht. Wenzel. Die

Die Helfferin. *idem.* Der Eronen; Schmuck des Lebens. *idem.* Die in Freuden dein Vergnügen, in Trauren deine Trosterin. Besser. Die Gott und ihrem Mann getreueste Calite, der Tugend Begriff, der Schönheit Schau. Gerüste. *idem.* Mein Wunsch und Muth, mein Leitstern zu der Tugend, das Kleinod meines Lauffs, das Weib von meiner Jugend, mein erste Liebe selbst und deren erste Kraft. *idem.* Die Meisterin von ihres Mannes Herzen. *Neufirch.* Die durch der Tugend Strahl und ihrer Schönheit Lengen so sehr als wie ein Stern konnt auf dem Throne glänzen. Besser. Von der Unmuth deiner Sitten fand ich mich schon längst bestritten; doch in unserm Ehestand ward ich heftiger entbrannt, weil ich so ein Herz erlesen, das, wenn Unglück auf uns stieß, eben so ein sanftles Weien als im Glücke spüren ließ. *Canitz.* Das Eh. Gemahl, die Helffte meiner Brust. *König.* Ein Weib kan alle Tugend haben, auch Schönheit, Stand und Überfluß, und würcket dennoch nur Verdruß, mit allen ihren Vorzugs: Gaben, wenn nemlich sie voll Übermuth bey ihrer Tugend trozig thut. Dir war die Deine so ergeben, als wenn in ihr kein Wille war, als suchst ihr ganzer Wunsch nichts mehr, denn deinem völlig nachzuleben, was dir beliebig und bequem, war ihr durchgehends angenehm. Besser.

Ehre.

Beywört. Die flüchtige. nichtige. schändte. falsche. blehende. geschminckte. erhitte. vergängliche. hohe. güldne. vortreffliche. geschwächte. edle. gewisse.

Redens: Arten und Umschreib. Der falschen Hoheit Glanz, die Hand voll Ehre, die einer Blase gleicht, so etwan macht ein Rind; sie bleht sich eilends auf, und wird auch eilends Wind, und doch bethört sie uns. *Opitz.* Der Ehre Schminck und falsches Flitter: Gold. *Wenzel.* Die Ehre, die da lockt, weil sie was hohes führt, und ihren Freund mit lichter Wolcke ziert; es küßelt ja vor andern groß zu heißen. *idem.* Die auf die Arbeit folgt wie Schatten unserm Leibe. *Lohenstein.* Die Ehre gleichet sich den prächtigen Cypressen; behaust du ihren Stamm, so grünen sie nicht mehr. *Hofmannswaldau.* Ein siegender Lorbeer: Zweig ehret die Haare, auf den Triumph und Ehre liegt. *idem.* Der Firniß ohne Grund, der keine Wahrheit kennt, so sich mit List und schändtem Schmeicheln zieret, und den gemeiner Mund die Ehre hat genannt. *idem.* Die Ehre mag

nicht viel von Glückes; Insuln. wissen, und krönet keinen Freund, als nur nach Ungemach Wenzel. Ein Hand voll Ehre wiegt zwölff Rüsten Wollust weg. Lohenstein. Die Ehre muß die Cränze winden, die dem Verdienst gewiedmet seyn. König. Die Ehre, die ein Rauch und Schatten ist. *idem* Sein Ehren-Tempel fußt auf einem Marmor-Felsen, der nichts zerbrechliches an seinen Pfeilern hegt. Amthor. Ehr und Wind ist nur ein Schatten, ein Gespenst, ein Wind, ein Rauch; ja es kommt der Gebrauch bloß in Hoffnung nur zu statten. Brookes. Die Ehre dieser Zeit ist bloß ein leichter Rauch veränderlicher Lippen, ein Dunst, ein Schatten, und ein Bild der Eitelkeit, ja nichts gegen Gott. der allenthalben wohnt, der den, so ihn verehrt, mit wahrer Ehre lohnt. Siehe Ruhm. Lob. Beschreib. Man stellet sie als einen mit Palmen gekrönten Soldaten für, der eine güldne Kette um den Hals hängen hat; in der Hand aber eine Lanze und einen Schild führet. Auf diesem Leisten siehet man zwey Tempel gemahlet, mit der Überschrift: Hic terminus haret.

Ehrerbiethung.

Beywörter. Die schuldige. danckbare. gebückte. bestäubte. geringe. Ruhmwerthe. stille. bescheidne. beliebte. reizende. gewaltige. berühmte. fromme. ungewungne. Demuths-volle. verwerfliche. slavische.

Redens Arten. Die sich vor dich gebückt, voll Ehrfurcht niederlegt. Wenzel. Vor dem sich allbereit der Völker Ehrfurcht neiget. Besser. Die in Geberden dir ein dir verpflichtet Herze zeigt. Lohenstein.

Ehrgeiz. Ehrgeiziger.

Beywörter. Der tolle. schnöde. verächtliche. gestürzte. Gottes verhaßt. schwulstige. aufgeblasne. verderbte. gestillte. durstige.

Redens Arten und Umschreib Den der Hochmuth aufgeblasen. Brookes. Der Ehrsucht Tocken-Werck. Lohenstein.

Der Durst nach eitler Ehre. *idem* Ein Auge, das der Hofsfarts Tand verblindet. Brookes. Der aufgebleht von prächtigen Gedanken. *idem*. Der Ehrgeiz reibet sich auch in die grauen Haare, und sein verdammter Brand greift Sterbes Kleider an; und ein vermodert Maul schnappt nach dergleichen Waar, und ein verstarfter Fuß laufft diese Narren-Bahn.

Ehr. Gryphus. Die Ehrsucht, welche sich wie eine Pest ausbreitet, und durch den Schlangen-Stich viel in die Hölle

leitet. *idem.* Die Ruhmsucht, die euch schon ganz groß und schwülstig macht. Wenzel. Der Durst zur Ehre. *idem.* Der Ehrgeiz tritt mit hohem Stolz herein, und ängstiget die Welt mit blutigen Trauer-Spielen. Sie hält für Zeit, Vertreib Raub, Morden, Brand und Ach, wenn sie ihr Ansehn nur des Herrschens kan erzielen. Lohenstein. Der Schlange brennend Gift ist kein solch rasend Feuer, als Cæsars Ehrensucht. *idem.*

Beschreib. Der Ehr:Geiz wird grün gekleidet, mit unterschiednen Kronen auf dem Haupte vorgestellt. Sie ist mit Flügeln versehen, hat einen Löwen ben sich liegen, und stehet an einem Meer Gestade, um welches die Wellen in die Höhe schlagen.

Ehren-Säulen.

Beywört. Die hohen. umgeworffnen. schändten. vergänglichchen belobten. erhöhten kostbaren. theuern. zerstäubten. zerfallenen.

Redens:Arten. Wer auf den Abila der reichen Ehre steigt, nach Marmor-Säulen strebt, nach Sieges-Bogen trachtet. Lohenstein. Der ganzen Menschheit Herz baut dir Ehren-Säulen, ja lebendige Ehren-Tempel, die unvergänglicher als Marmor, Stein und Erz, und die unmöglich eh, als mit dem Bau der Erden, wenn alles in nichts zerfällt, in nichts zerfallen werden. Brockes. Es ist der Grund gelegt zu einer Ehren-Pforten, an der die späte Welt dein Denck-Maal lesen soll. Canitz. Wie mancher, den die Kunst in blankes Erz gegossen, als führ' er im Triumph mit seinen muntern Rossen nach Romuls hoher Burg, verfällt im Augenblick, wenn man das stolze Bild mit ausgedehntem Strick von seinen Pfeilern stiehlt. Betrachte, wie Sejan in Ofen schmelzen muß, und wie (o Unbestand!) durch einen neuen Guß des Kaisers liebster Freund, den alle Welt verehret, sich in ein schlecht Geschirr und Nacht-Gefäß verkehret. Canitz. Wie sorget doch das Alterthum, die Pracht-Colossen aufzuführen! wie thürmt es Lob- und Ehren-Thüren, und schmückt der grossen Helden Ruhm! Wenzel. Die Säulen, auf die der Pöbel wüthet. Lohenstein.

Eiche.

Beywört. Die knotichte. bejahrte. rauhe. alte. bemooste. verdorrte. schattichte. dürre. beblätterte. feste. tieff gewurzelte. dichte. umgeworffene. versehrte. zerschmetterte. durch den Blitz getroffene. versengte. starcke. hohe.

Redens-Arten. Die Stämme knotichter, bejahrter, rauher Eichen, die fast bis an die Wolcken reichen, und unter deren breiten Cronen im Schatten Lust und Ruhe wohnen. Brockes. Deren Frucht die Spanier zu Speisen erwählen. Neufirch. Von dessen Laub die Römer einen Kranz erfunden, womit sie die Helden ihrer Stadt geehret. *idem.* Deren Frucht Achen dem besten Zucker verzog. *idem.* An dessen Holz Teutschland eh so gebunden war, daß man mit anderm nichts vor dem geopffert hat. *idem.* Deren Rinden wider das Giffit bewährt. *idem.* Die oft den Bienen zum Aufenthalt und Schutze dienen. *idem.* Dessen Stamm keinen Del-Baum leidet. *idem.*

Eicheln.

Beywört. Die blehenden. stopffenden. harten. unverdaulichen. bittern. strengen. herben.

Redens-Arten. Die die Spanier zu ihrer Kost erwählen. Neufirch. Darinnen ein Schwein sein Vergnügen findet. Lohensstein. Die Frucht von Jovis Baume. *idem.*

Eid, siehe Eyd.

Eiffer, siehe Eyffer.

Eigen-Liebe.

Beywört. Die schändte. verdammliche. verhaßte. verderbte. reine. verborgene. betrüglliche ungemeyne. schädliche unumschränkte. verfluchte. verführerische. belobte. berühmte. angebohrne.

Redens-Arten und Umschreib. Des Menschen Eigen-Lieb ist voll verborgner List. Stoll. Der wahren Frömmigkeit ihr ärgster Feind. Chr. Gryphius. Die mit uns wird, lebt und stirbt. *id.*

Beschreib. Man stellet sie unter dem Narcisso vor, welcher sich in einem Brunnen bespiegelt.

Eigen-Ruhm.

Beywört. Pharisäische. verfluchte. Gdts verhaßte. nichts-werthe. Einfalts, volle. verdammte. schlimme. eitle.

Redens-Arten. Der Eigen-Ruhm, den wir Gdt zu Opffer schlachten sollen. Stoll. Den die Pharisäer suchten. *idem.* Der auch das beste Werck zur Sünde machen kan. Chr. Gryph.

Eigen-Sinn.

Beywört. Der wilde. verwöhnte. gestählte. verfluchte. rohe. unbezwingliche. harte. verderbliche. ungemeyne. steinerne. arge. störrige. verdammliche. verächtliche.

Redens-Arten. Dein gestählter Eigen-Sinn hat sich selber zum Gewinn lauter Unglück zugeschworen. Amthor. Der Eigensinn,

Sinn, der der ärgste Hencker ist; der ärger als ein Bär in Marck und Aldern wühlet, so bald uns seine List und Schmeicheley gewinnt. Stoll. Der stolze Eigen-Sinn, dem alles weichen soll. Caniz. Der eckle Eigen-Sinn, der alle Seelen anstecket, und tausend Aristarchen hencket. Wenzel. Der Eigen-Sinn, der uns das Ziel verrückt; der freche Eigen-Sinn, den uns der Herr verbeut. E toll.

Beschreib. Man sellet den Eigen-Sinn als einen seltsam gekleideten jungen Menschen vor, der auf seinem Haupt Federn von verschiedenen Farben trägt. In der rechten Hand hält er einen Blasebalg, und in der linken einen Sporn.

Einfalt.

Beywört. Die arme. reine. unbefleckte. gefällige. lassende. stammelnnde. beliebte. niedrige. unverworrene. belobte. stille. bescheidene. Demuths-volle. gedrückte. gerechte. unbetrüglche.

Redens-Arten. Die Einfalt, die der Geist der Demuth führet.

Stoll. O Einfalt, theurer Schatz! wo du das Herze füllst, da nimmt der Friede Platz. idem. Ein weises Herze muß nicht von der Einfalt wancken: Der kömmt in Gottes Wort nicht fort, dem schon vor dieser graut. idem. Der Einfalt stellt' ich mich zu einer Slavin ein. Hofmannswaldau. Man sieht der Wahrheit Geist auch bey der Einfalt wohnen; Gott legt sein hohes Wort auch in der Kinder Mund. Stoll. Der Einfalt düstere Nacht, die das Gesicht bedecket. Ziegler. Das Land, wo so viel Blumen nicht, als Einfalts-Rosen, stehn. idem. Es machte Krieg und Pest uns gar geringes Schrecken, die Einfalt hieng uns Schild und Gifft-Bedämpfung an: Wir lieffen Krieges-Ruff uns schlechte Furcht erwecken, und zeigten, wie man auch bey Unruh ruhen kan. Hofmannswaldau.

Beschreib. Man stellet sie als eine junge Dirne vor, die in der rechten Hand eine Taube, in der linken aber einen Fasanen trägt, und sonst weiß bekleidet ist.

Einsamkeit.

Beywört. Die stille. angenehme. sanffte. ruhige. süsse. bange. betrübte. verlachte. verlassene. geflozene. gewenhte. finstere. wilde. schändde. entmenschte. strenge. erwählte. Sorgens-volle.

Redens-Arten. Süsse Stille, sanffte Quelle ruhiger Gelassenheit. Brodes. Der Stille Süßigkeit. id. Der Einsamkeit verworffne Gründe. Amthor. Die Einsamkeit, des Todes Ebenbild.

bild. Hofmannswaldau. Sie schloß in Einsamkeit die Perlen Glieder ein, und wollte, wie ihr Fürst, ihr abgestorben seyn. Besser. Die Einsamkeit, die uns aus aller Augen reißt. Stoll. Wie Kält' und Wärme sich, wie Licht und Schatten, aus denen Dämmerung und Kühlung spriessen, gatten: So mischt sich Lust und Furcht in stiller Einsamkeit; woraus ein süßes Schrecken in angenehmer Stille quillt, daß es, wie Wiesen, Wald und Hecken so auch der Menschen Herzen füllt. Brockes. Der Einsamkeit verschloßne Mauern. Neukirch. Das Band der Einsamkeit. Ziegl. Die Einsamkeit der Wüsten ein melancholischer Berg, ein Thal, da Eulen nisten, ein trüber Fluß, ein Bett, da nichts als Trauern ist; dieß hab ich einzig mir zu lieben auserkieft: Hier ist mein Aufenthalt Opitz. Allhier in dieser wüsten Heide ist gar kein Mensch nicht weit und breit. Die wilden Thier allein die seh ich selbst Mitleiden tragen, die Vögel traurig seyn. idem. Die wüste Einsamkeit, wo Titan und Diane nie erwacht; wo stille Furcht stets unter Eulen schreyt, wo Kröten gurr'n und fette Schlangen zischen; wo Dampff und Stand sich mit Verdruß vermischen. Lohenstein.

Beschreib. Die Einsamkeit wird als ein nacktes Weibsbild vorgestellt, die eine Hand aufthut, und gen Himmel hebt; in der andern aber einen Zettel hält, darauf diese Worte stehen: Mihi inharere Deo bonum est. Oder man bildet sie als ein Weib, das gen Himmel siehet, von dannen helle Strahlen auf sie herab fallen. Auf dem Haupte hat sie Flügel.

Einschlaffen.

Redens Arten. Die Augen waren erst vom Schlafe zugeedrückt. Hofmannswaldau. Der Schlaf vertrieb der Augen ihren Schein. Neukirch. Der Schlaf-Gott drückte mir die lassen Augen zu. Opitz. Der Morpheus ertheilt der Wachsamkeit gute Nacht. Lohenstein.

Einsiedler.

Beywört. Der fromme. Andachtsvolle. erbauliche. bethende. keusche. eingezogene. besuchte. verehrte.

Redens Arten. Der Pusch ist mein Pallast, das Gras ist das Bett. Gante. Der in der Einsamkeit sich alles ist Lohenst.

Eintracht.

Beywört. Die stille. ungestörte. reiche. vollkommene. ungetrennte. feste. unverbrüchliche. erwünschte.

Redens

Redensarten. Daß kein gerechter Groll den Eintrachts-Circul stöhere; des Gegners Bitterkeit in Honig sich verkehre; der Völker Sinn hinfort gepaart und einerley; kurz: Nordens fester Bund nicht mehr zertrennlich sey. Anthor. Die Eintracht nährt den Staat; das freundliche Vernehmen, worinnen Stadt und Stand ben dir verknüpffet ist, kan Lacedaemon selbst und dessen Lob beschämen, ob es dasselbe schon mit langer Elle mißt. Wenzel. Was hält den Welt-Creus wieder? Warum geht das Gestirn in Ordnung auf und nieder? Wie weiß der Wind sein Ziel, der Monden seine Zeit, das Wasser seinen Strand? Dieß thut die Einigkeit. Opitz. Die die Spieße in Egen, Schwerdter in Pflugscharen fehr, Lohenstein. Siehe Friede.

Beschreib. Die Bildung der Eintracht stellet die bekante Figur des bewaffneten Geryonis mit drey Angesichtern vor. Er ist mit einer goldnen Krone gezieret, hat sechs Arme, und eben so viel Füße: Eine Hand ist mit einer Lanze, die andere mit einem blossen Schwerdte, die dritte mit einem Scepter versehen, da die übrigen drey einen Schild halten. Man stellet auch die politische Eintracht als ein junges, auf alt Römische Art bekleidetes Frauenzimmer vor, die auf ihrem Haupte einen Kranz von Blumen und Früchten träget; in der Hand aber eine Schüsself hält, die mit Herzen gefüllet ist. Die Eintracht im Kriege wird als eine gewaffnete Pallas gebildet, die in der einen Hand eine Lanze, in der andern aber einige Schlangen hält. Die eheliche Eintracht wird als eine Manns- und Weibs-Person vorgestellt, die beyde in Purpur gefleidet sind, und zusammen ein Herz halten, auch mit einer Kette zusammen gefesselt sind. Die Einigkeit in der Liebe wird als ein Cupido gebildet, der Bogen und Pfeile von sich leget und mit der einen Hand eine Geige, mit der andern aber einen Fiedelbogen ergreift. Sonst bilbet man die Eintracht auch überhaupt als ein Weib, so einen Kranz von Delzweigen auf dem Haupte hat, in der einen Hand ein Geschir mit Feuer, in der andern aber ein Cornu Copie hält; oder aber als ein Weib, das eine Hand voll Korn, Lehren in der andern ein Becken hält, darinnen einige Herzen liegen.

Eis, siehe Eys.

Eisen.

Beywört. Das feste. harte. zerschmolzene. glühende. heisse. rothe. Schlacken. reiche. unsaubere. unzerbrechliche. dauerhaftte.

zerfressne. verrostete. zerschlagne. gesunde. unbezwingliche. sprüende. zischende. geschlagne. gesäuberte. kalte. gespitzte. raube nughare.

Umschreib. Das Eisen, das der Strauß verdauet. König.
Eitelkeit.

Beywörter. Die schnöde. dicke. arme. arbeitssame. betrübte. beschlemmte. flüchtige. spielende. scheinbare. Wundervolle. betrogne. ungewisse. unbeständige. verlachte. verschmähte. verdorbne. Lasterreiche. Blumenreiche.

Redensarten und Umschreib. Das Spiel der Zeit, der arme Land der Eitelkeit. Wenzel. Die Eitelkeit der Erden; der Glanz, dadurch hier so viel betrogen werden. Hofmannswaldau. Der Eitelkeit gefirnster Schmuck. Chr. Gryphius. Der Schlamm der Eitelkeit. Caniz. Was mit der dicken Wolcke der schnöden Eitelkeit liegt unbekannt verdeckt. Opitz. Die Eitelkeit, die der gemeine Mann vor grosse Sachen hält. *idem*.

Das Blendwerck dieser Erden, womit sich mancher Sinn bis in sein Alter frist. Wenzel. Der leere Land der Eitelkeit.

Chr. Gryphius. Die Eitelkeit, die der Welt vergiftete Körner streut. Wenzel. Die Eitelkeit, der getünchte Schein der Erden, mit dem wir streiten müssen. *idem*.

Das Facit menschlicher Gedanken muß wie ein leichtes Rohr vom Kol wanken, und zahlet oft nur leere Bullen aus. Die Munterkeit der schönen Jugend, die seltnen Frucht der wohlbekannten Tugend, und alles, was die Welt mehr Ungemeines in sich hält, muß, herber Tod, nach deinem Wincken, so gleich erbläst darnieder sinken, und wird eh mans gedacht, zu Staub und Graß. Amthor.

Da liegt ihr grossen Helden! So oft ich hier bey euch mich pflege zu ergehen, und seh einen alten Trümm von einem eingefallenen Hause stehen, hier einen Todten Kopff mit Aschen angefüllt, so wird mir eingebildet die Eitelkeit der Welt; da pfleg ich zu bedencken, wie nichtig doch das sey, warum sich manche kräncken und martern Tag und Nacht: Dann kommt der bleiche Tod eh als man sich versteht. Opitz. Wasser rinnt und eilet sehr; schnelle Pfeile fliegen mehr; Winde können minder bleiben, die den Wolcken Dunst zertreiben: Doch der Lauff der Eitelkeiten weiß so plöglich fortzuschreiten, daß für ihm zu langsam sind, schnelles Wasser. Pfeil und Wind. *idem*.

Wir armen Sterblichen bauen Schloßer in Gedanken, Häuser in die Luft, und stürm auf Wellen. Chr. Gryphius. Die Pracht der Welt, die

die wenig Stunden grünet, und manchmal bald verwelkt. *id.* Der verdammte Wahn der falschen Eitelkeit. *idem.* Die Rauch und Traum vor Schätze schenket. *idem.* Das Sünden-Band der Eitelkeit *idem.* Der Schaum der leeren Eitelkeit. *idem.* Der Eitelkeit ihr Schein der uns verführet. *idem.* Der Eitelkeit verwerffner Roth, die falsche Lust und ihr gemahlter Schein. Wenzel. Wir armen wuchern im Gemüth, nach dem uns unsre Hoffnung treibt; bis uns die Zeit ein Facit schreibt, worin man nur betrühte Nüssen sieht. Anchor. Wie trüget doch der Sonnen-Schein in Redars falsch berühmten Grängen! Wie oftmahls bricht zu unsrer Pein der Abend ein, wenn Licht und Strahl am besten glänzen. *idem.* Ihr, welche Reichthum, Lust und Stand mit vielerley Vergnügen kränzet; ihr, deren Pracht und stolze Herrlichkeit vielleicht in größerm Schimmer glänzet, als man vor dem in Cræsus Schätzen fand; vergeht euch nicht zu weit! Schlaft immerhin auf Umaranthen, und bettet euch auf Tausendstön; ja funckelt so von Diamanten, daß man in euch kan hundert Sonnen sehn; lebt, wie ihr wollt an Glück und Ehren reich: Ihr bleibet doch des Grases Blumen gleich. *idem.* Ein Blumen-Beeth, so manchesmal das Auge noch in buntem Wachsthum kennet, wenn izt der frühe Morgen-Strahl der Nächte letzten Schatten trennet, zieht oft die muntern Sprossen ein, und läßt die falben Blätter hängen, eh noch der müde Sonnen-Schein ins dunkle Bett des Westens kommt gegangen. Wenn sich ein heisser Süd, ein strenger Ost von ungefehr auf Wald und Feld erbozt, muß ihre Pracht in einem Tag verderben; und du o Mensch! kanst noch geschwin- der sterben. *idem.* Scepter, Reichthum, Sieg und Glücke sind ein kurzes Puppen-Spiel. Ach! wie gehn die güldne Blicke solcher Sonnen oft zurücke, und drohen uns das Ziel. Wenzel. Das fette Gras der Eitelkeit war unser selbst: erwähltes Essen, woben wir, leider! mit der Zeit der Himmels Speise ganz vergessen. *idem.* Die Eitelkeit, die der Hoffart Pflaumen streicht, Verschwendungen die Hand, der Wollust Zunder reicht. Lohenstein. Dieß macht die Eitelkeit, der allgemeine Göze; wer lebt nicht unterthan dem knechtischen Geseze? Wie ehrt die weite Welt was diese Zunge spricht! Hofmannswaldau. Beschreib. Man bildet die Eitelkeit als eine junge geschmückte Dirne in einem kostbaren Kleide. Auf dem Haupte träget sie eine Schale und mitten in derselben ein Herz.

Eiter.

Eiter.

Beywört. Der blutige. gelbe. öhlichte. stinckende. gefärbte. scheußliche. abscheuliche. trieffende. eckelhafte. fette. schwarze. giftige. fließende. herzugezogene. viele. dicke. weisse. bunte.

Elbe.

Beywört. Die breite. schnelle. starcke. helle. klare. betrübte. edle. mit Blut vermengte.

Redens/Arten. Die Königin der teutschen Flüsse. Wenzel. Der berühmte Fluß, der der Elten Grängen schließt. *idem.* Der Elbe beglücktes Revier. König.

Elend.

Beywört. Das unbeschreibliche. Beweinenswürdige. Thränenwerthe. gesunde. schändte. schmerzliche. Jamersvolle. bescußte. Siehe Betrübniß. Angst.

Beschreib. Das Elend, oder das Exilium wird als ein Pilgrim gebildet, der in der einen Hand einen Pilgrimstab, in der andern aber einen Falcken trägt.

Elephant.

Beywört. Der ungeheure. scheußliche. abscheuliche. grosse. kluge. gelehrige. unterrichtete. belobte. geehrte. ergrimmte. gereizte. aufgebrauchte. unerschrockne. beliebte. verjagte. keusche. Decasische. weisse. hochgeschätzte.

Redens/Arten. Die Elephanten, die deswegen lange leben, weil sie zehn ganzer Jahr in Mutterleibe schweben. Lohenst.

Elias.

Beywört. Der fromme. in Himmel aufgenommene. belohnte. enfrige. Wunderthätige. Gottgeliebte.

Redens/Arten. Elias, den man durch Kriegerknechte suchet, weil Ahabs freches Weib sonst nicht zu stillen ist, wird durch den Spott bewegt, daß er den Männern fluchet, worauf sie also fort das Feuer vom Himmel frist. Wenzel. Man weiß, was vor ein Weh Elias Schultern drückte, da sich die Jesabel mit Satans Grimm verband. Der Mann, den Gottes Geist als seinen Tempel ehret, muß wie ein wildes Thier der Hölle Bürger seyn; und der des Höchsten Spruch als Wort des Freundes höret, schließt sich auf banger Flucht in wüste Felsen ein. *idem.* Elias, der sich an Brod und Wasser laben kunte *idem.*

Eliſa.

Elisa.

Beywört. Der enfrige. Wunder: volle. gerühmte. begeisterte. Andachts: volle.

Redens: Arten. Auf den Eliens Geist gedoppelt herrlich ruhte. Wenzel. Elisa da er dort nach Jericho gekommen, und als ein Gottes: Mann die Schule visitirt, hat er die Bitterkeit des Waffers weggenommen, und was man schädliches an dessen Krafft verspührt. *idem.*

Eltern.

Beywört. Die frommen. betrübten. geheiligten. verewigten. edlen. tugendhafften. gebeugten. bethrântten. gottlosen. erzürnten verfluchten. abscheulichen. verzärtlenden. leichten. besorgten. nichts: werthen. beglückten. gekröntten. verehrten. Bedauerns: würdigen. redlichen. belobten. treuen.

Redens: Arten. Mit Eltern soll man nur mit Demuths: Waffen streiten, ihr Wort und Wille soll uns ein Gesetz seyn. Hofmannswaldau. Die Eltern, deren Lieb ein Feuer ist zu nennen, das seinen Ursprung nur aus Blut und Seele nimmt, und nach der Weisen Spruch pflegt diese Gluth zu brennen, daß sie mehr unter sich, als nach der Höhe glimmt. Ziegler. Der Eltern Herze schmelzt vor empfindlicher Leidenschaft, und sucht ihr liebstes Gut, die Kinder durch Seuffzen zu erhalten. König. Der Eltern blut'ge Herzen. *idem.* Die Eltern treten zu mit Winseln und mit Klagen dem eingefargten Kind noch gute Nacht zu sagen. *idem.* Siehe Vater. Mutter.

Elpenor.

Beywört. Der verwandelte. entmenschte. betrunckne. gefallne. unbegrabne. getödtete. herumirrende.

Beschreib. Er war einer von den Gefehrten des Ulyssis, welchen die Circe nebst zwanzig seiner Cameraden in Schweine verwandelte. Doch Ulysses nahm sich seiner an, also, daß er die menschliche Gestalt wieder bekam. Darauf besoff er sich bey der Circe so entsetzlich, daß, als der Ausbruch endlich geschah, und ihm der Kopff gang wüste war, er den Hals eine Treppe hinunter brach. Weil er nun nicht begraben wurde, konnte er nicht über die unterirdischen Flüsse gesetzt werden. Danun Ulysses bey seiner Wallfahrt unter die Todten gerieth, ersuchte ihn Elpenor sehr, daß er ihn begraben lassen möchte, welches auch geschah.

Elysische Felder.

Beywört. Die lieblichen. erwünschten. Unmuths; vollen. edlen. vortrefflichen. belobten. erlangten. erdichteten. fabelhafften. erfonnenen.

Redens; Arten. Das Paradies der Heyden, wo die tugendhafften Seelen sich nach ihrem Tode weiden. Lohenstein. Der Heyden fabelhafftes Paradies. Wenzel.

Beschreib. Es sollen diese Felder ein Aufenthalt der verstorbenen Frommen gewesen seyn. Man beschreibet sie als die lustigste Gegend, so man nur zu ersinnen weiß. Sie soll mit den schönsten Wiesen und Wäldern angefüllet, und dabey von einer viel heitern und angenehmern Lust, auch viel heller seyn, als die auf der Ober;Welt. Die Verstorbenen machten sich allerhand Vergnügungen allhier. Sie vertrieben sich die Zeit mit Ringen, Tansen, Springen und dergleichen, worzu denn Orpheus mit seiner annehmlichen Leyer einstimmete. Die Helden hatten ihre Lust an Waffen, Wagen und Pferden, und iederwedes vergnügte sich an dem, woran er in seinem Leben ein Vergnügen gefunden. Diejenigen, so sich um andere wohl verdient gemacht, sollen mit weissen Binden um die Köpffe an den Flüssen, nach ihren Gefallen, in den wohlriechenden Lorbeer;Wäldern herum spaziren. Die Vögel singen auf das vortrefflichste, und die Gewürze wachsen von sich selber. Man siehet ganze Wälder und Trifften voll Rosen, bey denen sich Jungfern und Junggesellen lustig machen. Man weiß hier von keinem Ungewitter. Und wie der Zephyrus hier beständig auf das sanfteste wehet, so ist weder Regen, noch Schnee, noch Sturm hier anzutreffen. Man spüret hier keine Veränderung. Die Menichen bleiben beständig jung und ohne Kranckheit. Kurz: Jedweder sollte die Elysischen Felder so finden, nachdem er sich selbst eine vollkommne Einbildung davon machen könnte. Ehe aber die Seele hieher kam, wurde sie erst gereiniget. Solche Reinigung geschah zum Theil wenn sie in der Lust aufgehencket, zum Theil mit Wasser abgespühlet, zum Theil aus;gebrannt wurde. Nach dieser Reinigung vereinigte sie sich erst wieder mit dem Leibe und truncke aus dem Fluß Lethe, der durch die Felder in einem angenehmen Walde zwischen einem Ufer mit den schönsten Lilien besetzt floß, und mit Seelen ganz umgeben war.

Emathiden.

Beywört. Die schänden. Hochmuths; vollen. frechen. kühnen. verwegnen. beschäinten. überwundnen. verwandelten.

Beschreib.

Beschreib. So werden die Töchter des Pieri, Königs in Emathien genennet. Es sind derselben neun an der Zahl und besaßen so viel Berwegenheit, daß sie sich mit denen neun Musen um den Vorzug zu streiten unterwanden. Doch wenn sie musicirten, so wurde alles betrübt u. traurig. Wenn aber die Musen sich hören ließen, stunden der Himmel, die Flüsse, und die Sterne stille, und hörten zu. Der Berg Helicon hub sich vor Vergnügen so hoch empor, daß ihm Neptunus durch den Pegasus eines auf dem Gipfel mit den Füsse gab, damit er nicht noch höher stiege. Die Emathiden aber wurden zur Straffe ihrer Berwegenheit in Uelstern verwandelt.

Empanda.

Beywört. Die baurische. grobe. verehrte angebethete.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Namen eine Göttin, die den Bauern vorgesetzt war, und die Dörffer beschützte.

Empuse.

Beywört. Die raubende. schreckliche. verdamnte. veränderliche. fürchterliche.

Redensarten. Die Grausamkeit der raubenden Empusen. Wenzel. Das Schreck, Gespenst Empusa. Lohenstein.

Beschreib. Man hält die Empusa bald vor die Hecaten selbst, bald vor ein Gespenst, das nur einen einzigen, oder auch zwey, einem eisernen und einen Esels Fuß hatte, den Menschen zu fürchten machte, und sich in allerhand Gestalten verstellen konnte; daher das Sprüchwort: Veränderlicher als Empusa; entstand den.

Emsigkeit.

Beywört. Die gewohnte. erhigte. aufgebrauchte. beständige. unnütze. edle. Bucherz volle. begehrte. gehoffte. unermüdete. unverdrossene. gehemmte. bemühte.

Redensarten. Man sieht aus deiner Emsigkeit, die gar der Sonnen selbst bemüht ist vorzuschreiten, daß dein erhigter Muth gar keine Schwere scheut, und große Eedern sich nach ihren Fasern breiten. Besser. Siehe Fleiß.

Encaust.

Beywörter. Der hellige. bepurpurte. edle. gewenhte. unausslöschliche.

Redensarten. Die Dinte jener Zeit. Wenzel. Der höchsten Kaiser theure Dinte. Lohenstein.

Enceladus.

Beywört. Der trotzige. kühne. verwegene. bestraffte. gestärzte. begrabene. gequälte. grausame. rebellische.

Beschreib. Er war ein Sohn des Tartari und der Erden, oder, nach anderer Meynung, des Titanis und der Erden. Er war einer der ungeheuersten Riesen. In dem Gefechte mit den Göttern fuhr ihn entweder die Minerva mit ihrem Wagen zu Boden, oder Jupiter erschlug ihn mit dem Blitze, und setzte hernach den Berg Aetna in Sicilien auf ihn; wenn er sich nun von einer Seiten zur andern wälzte, ward ganz Sicilien als von einem Erdbeben erschüttert.

Ende

Beywört. Das süsse. gewünschte. verlangte. begehrte. unvershoffte. verflachte. bebrante. angenehme. verdorbne. abgerissene. Thorheitsvolle. beliebte. ungewisse. geheime gewaltsame. erschreckliche. sanffte.

Endte.

Beywörter. Die schnatternde. nasse. durstige. freßige. dürre. schrenende. quackende. laute. nie stille. heisere. wohl schmeckende. eckelhafte. annehmliche. gebratene.

Redensarten. Der Endten zahmes Wild. Opitz. Das meist im Wasser lebt. *idem.*

Endymion.

Beywört. Der schöne. schläffrige. faule. unsterbliche. junge. plumpe. geliebte. gefügte. gerechte. fruchtbare. verschlaffene. Sternkündige. einsame. Mondensüchtige.

Beschreib. Wegen seines Waters und seiner Herkunft überhaupt kan man sich noch nicht vergleichen; wie man denn auch wegen seines Standes noch nicht einig werden kan: Bald gibt man ihn vor einen Hirten, bald vor einen Jäger, bald vor einen König in Elis aus. Den Jupiter ersuchte er um die Unsterblichkeit, bestandige Jugend, und einen immerwährenden Schlaf, welches ihm auch gewähret ward, weil er dem Jovi seiner Bescheidenheit wegen sehr lieb war. Der Ort seines Aufenthalts war eine Höhle auf dem Berge Latmo in Carien. Seiner besondern Schönheit wegen verliebte sich der Monden aufs heftigste in ihn; und, wie man sagt, soll er bis funfzig Töchter mit ihm gezeuget haben. Wiemol andere vorgeben, daß sich ihre Vertraulichkeit nicht weiter erstrecket, als auf einige Küsse, die ihm der Monden im Schlasse bengebracht. Ehe er starb, stellte

er in Olympia seinen Söhnen ein Wettkauffen an: Da nun Epeus den Preis erhielt, bestellte er ihn zum Nachfolger in seinem Reiche.

Engel.

Beywört. Die reine. unbefleckte. glänzende. hurtige. bemühte. dienstbare. belobte. wunderbare. helle. leuchtende.

Redensarten und Umschreib. Der Engel; Schaar gefiedert
nicht Brockes. Die Wächter jener Welt. Chr. Gryphius.
Das Wunder; Heer der Engel, das da singt, und den Ruhm
des Schöpfers hören läßt, so, daß in hundert tausend Chören
das Heilig, Heilig, Heilig klingt. Wenzel. Ihr Schaaren, die
ihr send gefiedert und gerüst, und wie der Himmel strahlt und
glänzet. Brockes. Ihr, des allmächtigen Herrn der Sterne
grosse Diener. *idem* Der Engel gerechte Schaar. Chr.
Gryphius. Der Engel Ritterschaft. *idem*. Der En-
gel reine Schaar wird diese Schand entdecken, weil ihre Ge-
genwart auch in die Winkel sieht. Ziegler. Des Himmels
reine Geister. Zanke. Der Schutz der Engel, der uns umwie-
get. Wenzel. Das Heer der Engel, das da wachet. *idem*. Der
Engel, der den Geist, erwünschte Himmel; Fahrt! mit sich ins
Paradies trägt. König. Ein Engel, der zugleich Verlangen
im Gemüth, Entsezung in den Augen, im Herzen Lust gebiehet.
Lohenstein.

Engelland.

Beywört. Das reiche. mächtige. geistreiche. scharfsinnige. blutis-
ge. gefüllte. getreue. berühmte. erhabene. gepriesne. fruchtbare.
Redensarten und Umschreib. Albion. Wenzel. Das reiche
Land der flugen Britten. *idem*. Der weisse Strand der Britten.
Hofmannswaldau. Welches das Zinn in seiner ächten Zier
hervor bringt. Wenzel.

Entfleiden.

Redensarten. Die weisse Lilien; Hand entschürte Rock, und
Kleider, und warff Gewand und Schmuck in das bekleete
Gras. Ziegler.

Entzückung.

Beywört. Die süsse. erwünschte. freudige. unverhoffte. traus-
rige.

Redensarten. Mich überfiel ein Schlaf, so dieses schlaffen
heißt, indem ein Augenblick die Kräfte von uns reißt, und ein
geschwindes Nun die matten Sinnen bindet. Hofmannswald.

delte ihn in einen Affen, und jagte ihn, in die Pitheculischen Inseln.

Epona.

Beywört. Die geschmückte. Sorgfalt's volle. bekränzte. behangene. gezierete.

Beschreib. Unter diesem Nahmen verehrten die Römer wohl nicht eine Göttin der Esel-Treiber, doch zum wenigsten der Vieh-Ställe Ihr Bild pflegte in denenseiben zu gewissen Zeiten mit Blumen und Cränzen ausgezieret zu werden.

Erato.

Beywört. Die Unmuth's volle. beliebte. edle. künstliche. liebliche. holde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemosynes, und eine von den neun Musen. Man macht sie zur Erfinderin bald der Music, bald des Tanzens, bald der Poesie. Über dieses macht man sie absonderlich zur Muse, die die Thaten der Helden besinget. Man bildet sie auch als eine lustige Jungfrau, die mit Myrthen und Rosen bekränzet ist, in der Hand aber eine Geige hält, auf der sie spielt. Neben ihr steht ein kleiner Liebes-Gott, mit Bogen, Pfeilen und einer brennenden Fackel.

Erben.

Beywört. Die frohen. muthigen. betrübten. Hoffnungs-vollen. dürfftigen. beglückten. undanckbaren. verworffnen. freudigen.

Redens-Arten. Die Erben, so oftmals traurig sind, daß wir nicht eher sterben. **Opitz.** Die mehr der Schatz erfreut, den unser Tod geschenckt, als der Verlust betrübt. **Wenzel.** Der Sohn, der allbereit im Sinn Ducaten zehlet, trauert, daß er sich und ihn so lange quälet. **Caniz.** Der im Testamente oben anzustehen wünscht. *idem.*

Erbleichen.

Redens-Arten. Gleich drauf verfärbeten sie sich, zertretten Blumen gleich, und wurden blaß und bleich. **Brockes.** Es hat ein blasser Schatten-Strich der Wangen trüben Creys umspinnen. **Amthor.** Siehe Blässe.

Erbschaft.

Beywört. Die gehoffte. reiche. verachtete. begehrte. verlangte. geringe. schlechte. reiche. erhaltne. genosne. gesegnete frohe. bethränzte. betrübte. tröstliche. verfluchte. schändte. nichts-würdige. gegönnte. unerwartete. unverhoffte. beliebte. ausgebethene. besessne. vergeßne. verschlemmte. zerstreute.

Erdbeben.

Beywört. Das schreckliche. verwüstende. entseßliche. ungeheus-
re. unverhoffte. erschütternde. grausame. fürchterliche. unges-
meine. bange. gefürchtete. gewohnte. feltne. harte. schwehre.
ergrimmte. Bestürzungs-volle. hefftige.

Redens-Arten. Es zitterte der Erde tieffer Grund. Zandke.
Das Land beginnet zu erheben sich selbst und was es trägt, es
giebt der grossen Last mit Furcht und Zittern nach; das arme
Volck erblaßt, der Häuser Rücken bebt, die See wird auch er-
reget; biß das Aurora kommt, noch bleicher als sie pflegt. *Opiz.*
Man sieht die Luft im Feuer stehn, die Püsch hin und her zu
Grund und Boden gehn und das bestürzte Meer die Wellen
in sich schlucken, indem des Nachts die Sternen, die Sonn im
Tage zagen; da steht die Welt von fernem, und messen sie nun
mehr gewärtig sen: nach vieler Meinung rückt der grosse Tag
herben, an dem der höchste Vogt soll Recht und Urtheil hegen.
idem Man fühlt das ganze Land mit bangem Beben zittern.
idem. Der grosse Bau, der alles schütz und hält, will selber sich
empören *idem* Das Ubel, das sehr weit greift und von unten
auf bricht, mit bebender Gewalt, wirfft Länder übern Hauß-
fen, läßt sicher weder Vieh noch Leute vor ihm lauffen, ver-
schluckt denjenigen zum öfftern, der noch lebt. *idem.* Ein plöz-
liches Gethön und Wiederschall entstanden, die Erde hüpfet
empor, der Pusch bewegte sich, die heiligen Hannen auch erbe-
ten hefftiglich; die Klippen sprungen auf, und die Ideer Steis-
ne die rollten unterhin; ja nicht die Erd alleine, die See bebt
auch, so daß sie mit Gebrauß und Wellen höher klimmt, es
macht das Erdreich auf den Abgrund seiner Höle. *Opiz.*

Erde.

Beywört. Die milde. enge. weite. ausgestreckte. verfluchte.
dunkelbraune. fruchtbare. dürre. fette. leere. gefüllte. gebaus-
te. wüste. öde. trachtige. geschwängerte. ernährende. lechzens-
de. genezte. besprünzte. gepflügte.

Redens-Arten und Umschreib. Des Erdreichs milde Schooß.
Opiz. Das Götter-Werck die Erde. *idem.* Der enge Kloß
der Erde. Besser. Das Stückwerck dieser Erde. Wenzel.
Der weite Bau der Erde. *idem.* Das Egypten dieser Erden,
wo Finsterniß und Schatten schleicht, und wo man Kummer-
Ziegeln streicht. *idem.* Der Erden dunkle Hayne, wo manches
Word-Gespensste fliegt, wo blaue Furcht, Cometen scheinen. *id.*

Die geborgte Pracht der Erde. *idem.* Die milde Schooß der allgemeinen Mutter Brockes. Das Form und Bilder, leere Land, das der bildenden Natur Hand schmücket. *id.* Der Bau der schweren Erde. Caniz. Der Liebe Schauplatz. Hofmansw. Das ist die Natur der Erden, daß sie niemals also sehr kan erschöpffet werden, daß sie nicht wieder sich aufs neue selbst gebiehet, und ihres gleichen stets an ihre Stelle führt. Opitz. Das, was uns igo trägt, und nach dem Tode deckt, Getrand und Kräuter heget, die Thier und Vögel nährt. *idem.* Ich fand in so viel tausend Blättern aus dieses Welt-Buchs A. B. C. so viel, so schön gemahlte Lettern, daß ich, dadurch gerührt, den Inhalt dieser Schrift begierig wünsche zu verstehn. Brockes Was sind die Früchte dieser Erden, um die sich mancher Geist bewirbt? Nur Garben voller Angst, Beschwerden, durch welche Muth und Krafft verdirbt. Wenzel. Man kennt den Schauplatz dieser Erden, und weiß was seine Spiele seyn, wo Gram und Sorgen insgemein der Inhalt aller Scenen werden. *idem.* Die Pracht der längst von Gott verfluchten Erden muß eine Burg genennet werden, die Nacht und Schatten schwarz gemacht. *idem.* Man sieht durch der Sonnen Strahl den gewölbten Bauch der Erden voll Verwundrung trüchtig werden, der, wenn sich das Jahr verjüngt, lauter Wunder-Kinder bringt. Brockes.

Beschreib. Die Erde wird als eine ehrwürdige Matrone fürgestellt, die einen Blumen-Kranz auf ihrem Haupte, in der Hand aber ein mit Früchten und lebendigen Thieren gefülltes Cornu Copiae trägt. In der andern Hand hält sie eine Kugel.

Erde-Kugel.

Beywört. Die grosse. rege. bewegte. begeisterte. nie müde. gewälzte. bestrahlte.

Redens-Arten und Umschreib. Der Erden-Kreis, der Allmacht weises Buch. Opitz. Der grosse Bau, darauf wir Städte gründen, der alles schützt und hält. *idem.* Das grosse Rund der Erden. *idem.* Der Ball der Erden. Besser. Der grosse Klump, den man die Erde nennt, den uns der Herr als Wohnplatz zuerkennt. Wenzel. Der Erden-Ball, so in und über sich den Überfluß gerühmter Güter heget. *idem.* Der Klumpen, der theils durch das Meer bedeckt, theils bloß und unbewohnt liegt, ist Sand und Wüstenen, wird nirgend ganz gepflüget, den Schnee und Brand beschwehrt. Opitz. Der Punct
den

der nimmer ruhen kan, er werde dann durchs Schwerdt und Feuer abgetheilet. *idem.* Die rege Last der Erde, die samt der Lüfte Creng sich um den Angel drehet. Brookes.

Erechtheus.

Beywört. Der mörderische. strenge. gehorsame. lieblose. vergötterte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Pandionis, und folgte seinem Vater in der Herrschaft nach. Er gerieth mit den Eleusiniern in einen Krieg, und der Thracische König Eumolpus kam ihm mit einer starcken Macht zu Hülffe. Da sie nun das Oraculum um Rath bey solchen Unruhen fragten, begehrte es, daß einige von den Töchtern des Erechthei hingerichtet, oder vielmehr geopfert werden sollten. Dazu las man nun zwar die Jüngste aus, doch mußten sie allesammt sterben. Hierdurch machte er sich so glücklich, daß er nicht allein alle seine Feinde überwand, sondern auch sammt seinen Töchtern göttlich verehret wurde. Wieswol andere seine Geschichte anders erzehlen und behaupten wollen, er sey vom Donner erschlagen worden.

Erfahrenheit.

Beywört. Die kluge. lehrende. nöthige. unentbehrliche. weise. aufmercksame.

Redensarten. Des Lebens Saltz. Neufirch. Dadurch der Mensch erst menschlich wird. Lohenstein. Die Erfahrung, die uns die Augen aufbricht. Phil. von der Linde.

Beschreib. Die Erfahrung mahlet man als ein betagtes Weibsbild in einem goldnen Kleide. In der einen Hand hält sie einen Geometrischen Riß, in der andern einen mit einem Zettul umhüllet, auf welchem stehet: *Rerum magistra.* Zu ihren Füßen liegt ein Probier-Stein und ein mit Flammen gefülltes Gefäß.

Erfindung.

Beywört. Die wichtige. kluge. ausgefunstelte. schnelle. Verwunderungs-volle. verwerffliche. abgeschmackte. berühmte. ausgebesserte. geile. rühmliche. nichtige. verbothne. geringe.

Beschreib. Man bildet sie in einem weissen Rocke, auf dem geschrieben stehet: *Non aliunde.* Auf dem Haupte hat sie zwey Flügel. In der einen Hand hält sie das Bild der Natur, in der andern einen Zettul, darauf stehet: *Ad operam.*

Ergeben.

Redensarten. Strahlhund hat nun vorerst den besten Theil erwäh-

erwählet, indem es sich nunmehr dem Sieger überträgt, und mit gesenkter Wehr die Friedens-Trommel schlägt. Amthor. Soldat und Bürgerschaft muß beides sich ergeben, und nach dem Gnaden-Winck des Überwinders leben. *idem.*

Ergötzlichkeit.

Beywört. Die nöthige. erlaubte. beliebte. schädliche. schändliche. lindernde. geringe. vergönnte. würdige. nützliche. holde. frohe. muntere.

Redens-Arten. Die untermengte Lust. Amthor. Selbst dein Ergözen ist ein Wehstein neuer Sorgen. *idem.* Die Ergötzlichkeit, die ihr Neze zum Verderben stricket, und läßt bey Scherz und Spiel auf Wollust-Federn sterben. Hofmannsw. Der Mühe Gold ist nicht so leicht; es sticht mit Stachelreichen Spizen. und kan die stärcksten Schlässe rizen, wo nicht vermengte Lust ein Eindrungs-Pflaster streicht. Amthor.

Erhöhen.

Redens-Arten. Dein Stand der Niedrigkeit soll zu den Sternen steigen, weil deiner Unmuth Bliß den Himmel selbst besiegt. Ziegler.

Erhören.

Redens-Arten. GOTT, eröffne doch das Ohr, und laß mein stetes Flehen, laß meiner Klagen Jammer, Thon vor deinen hoherhabnen Thron und dir zu Herzen gehen. Wenzel. Herr, höre mein Gebeth, und laß dich gnädig finden. Amthor. Sieh doch ein günstig Ohr bey so gehäuffter Noth vor meinem Angst-Geschrey, sonst bin ich lebend todt. *idem.* Vernimm die bittre Pein, die Quaal, so mich betrübt, durch die Gerechtigkeit, so deinen Thron umgiebt. *idem.* Das Jammer-reiche Bitten und Flehen. liebeich aufnehmen. Chr. Gryphius. Doch nein! ich weiß, daß er in meinen Nöthen auf jeden Seuffzer Achtung giebt. Caniz. Steigt denn das Bethen auf, so fällt der milde Regen von Gottes Güte mit Strömen auf das Land; und wer versteht doch wol, was von unserm Regen vor Unglück und Gefahr durch Flehen abgewendet wird. Wenzel. Ach laß dich doch bewegen, und nimm mein Seuffzen an, das durch die Wolcken bricht: Laß deiner Andern Quell nur einen Tropfen hegen des Blutes, welches dich erinnert jener Pflicht, womit Geschwister-Kind einander sich verbunden; wo ja dein Felsen-Hertz von keiner Liebe weiß.

Durch

Durch Fehen wird ja selbst der Himmel überwunden; der Diamant zerspringt durch Kunst; beseelten Fleiß. Ziegler.

Erichthonius.

Beywört. Der scheußliche. Drachenzfüßige. unbekannte. geheimserzogene. Erfindungsreiche. kluge. herrschende. häßliche. frummbeinichte.

Beschreib. Vulcanus machte einst den übrigen Göttern ungemein herrliche Stühle vom Golde und den kostbarsten Edelsteinen. Da sich nun Juno auf den ihrigen setzte, fuhr er mit ihr in die Luft, daß sie darinnen zu schweben anfieng, und sie sich weder selber, noch auch ein anderer helfen konnte. Weil nun Juno den Vulcanum aus dem Himmel geworffen hatte, konnte er sich aus Rachgierde nicht entschliessen, die Junonem loszumachen. Endlich brachte ihn Bacchus, da er etwas berauschet war, in die Versammlung der Götter. Da ließ er sich nun bereden; doch bath er sich auf Instifften des Neptuni, der der Minervæ nicht gut war, diese Göttin zur Gemahlin aus; womit ihr gewiß kein grosser Dienst geschehen konnte, indem Vulcanus nicht allein ein häßlicher Kerl sondern sie sich auch vorgesezet hatte beständig Jungfer zu bleiben. Da sie sich nun weigerte, gab ihr Jupiter die Freyheit, sich seiner nach Möglichkeit zu erwehren. Minerva nahm auch seine Caressen mit solcher Widerwärtigkeit an, daß bloß aus Sorgfalt der Erde der gezeugte Erichthonius erhalten wurde. Er war ein Knabe mit Drachenzfüßen. Minerva legte ihn in ein Kistchen, und gab solches des Cecropis Tochter, der Pandroso, aufzuheben. Doch da ihre Schwester die Neugierde trieb, zu sehen, was darinnen sey, lag ein Drache bey dem Erichthonio, der sie umbrachte; worauf sie ihn in geheim in ihrem Tempel erzog. Er wurde darauf König zu Athen, und da er die vierspannigen Wagen erfunden, hat ihn Jupiter unter die Sternen versetzt, wo er Aurigam abgiebt.

Erigone.

Beywört. Die Gastfreye. bescheidene. edele. bestirnte. verzweifelte. gehenckte. gerächete.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Icarii. Als Bacchus bey ihnen einfuhrte, bewirtheten sie ihn so wohl, daß ihnen Bacchus ein Faß Wein zurücke ließ, ihm auch befahl, solchen selber zu pflanzen. Darauf machte sie sich mit ihrem Hunde, Namens Mæra, nach Athen. Als er nun einmahl den Bauern Wein zu sauffen vorsetzte, truncken sie so, starck, daß sie endlich hinfielen. Da

meyn:

meinten sie er habe ihnen Gift zu trincken gegeben: Darauf schlugen sie ihn mit Knütteln zu tode. Erigone suchte ihn hin und wieder; bis ihr endlich der Hund den Ort zeigte, wo ihr Vater begraben lag. Aus Verzweiflung hieng sie sich an einen Baum. Da machte nun Bacchus, daß sich das Atheniensische Frauenzimmer auch häufig erhieng: Und das Oraculum that den Ausspruch, daß dieses Ubel nicht eher nachlassen würde, bis der Todschlag des Icarü gerochen wäre. Man straffte hiers auf die Mörder am Leben, und ordnete, daß dem Icario die ersten Feld- und Weinbergs-Früchte geopfert werden müssen; Erigone aber ward die Jungfer in Thier-Erense.

Eriphyle.

Beywört. Die geizige. verführte. bestochene. ungetreue. freche. erwürgte. bestraffte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Abantis, und heyrathete den Amphiraum, ließ sich aber von dem Polynice bewegen, (da er ihr das Hals-Band, das Venus der Harmonia an ihren Venus-lager mit dem Cadmo schenckte,) ihren Mann zu bereden, daß er den Zug wider Theben mit thun sollte, von dem er doch wußte, daß er darinnen umkommen würde. Sie sprach auch ihrem Bruder die Herrschaft zu, als er mit ihrem Manne deswegen in Streit gerathen war, und man sie zur Richterinn erwählet hatte. Da nun ihr Mann in Krieg gehen mußte, befahl er dem Sohne Alcmaoni, daß er seinen Tod an seiner Mutter rächen möchte; welches er auch that. Wiewol die Geschichte der Eriphyle auch anders erzehlet wird, worinnen man sie vor ein sehr geiziges Frauenzimmer ausgiebt.

Eris.

Beywört. Die rasende. neidische. mit Blut besprühte. häßliche. verhaßte. verbannte. verfluchte. gefürchtete. geflohene.

Beschreib. Sie war eine Tochter der Nacht, und die Göttin des Zankes bey den Heyden. Als das Belager des Pelei und der Theris gehalten, und alle Götter dazzu eingeladen worden waren, übergieng man sie, damit sie keine Zwietracht stifften möchte. Darüber befand sie sich in grossen Zorn gesetzt; und, um die dadurch zugefügte Schmach zu rächen, schrieb sie auf einen güldnen Apffel: Die Schönste soll ihn haben; und warff ihn in das Zimmer, wo die Gäste besammen lustig waren. Mercurius hub ihn auf; und da er ihn in der Gegend gefunden, wo Juno, Venus und Minerva saßen, hielt sich jedwede vor die Schöne.

Schönste, und begehrte den Apffel. Jopiter wies sie endlich an den Paridem auf dem Berge Ida. Dieser sprach den Vorzug der Veneri zu, und erhielt dadurch die Helenam von ihr. Eris richtete sonst noch mehr Zwietracht an, und die Juno, wie auch andere Götter bedienten sich derselben nicht selten.

Erle.

Beywört. Die klebrichte. hohe. versteinerte. feste. harte. ausgebreitete. beblätterte. rothe. schattichte. unfruchtbare. starcke. feuchte. trockene. dauerhaftte.

Beschreib. Die Schwestern des Phaethontis wurden wegen Traurigkeit um ihren Bruder in Erlen/Bäume verwandelt.

Erleuchten.

Redens/Arten. Mein Jesu! spahre nicht die Strahlen deiner Güte, greiff meinen trüben Geist mit Himmels; Blicken an. Du kennst den kalten Dunst, vor dem sich mein Gemüthe zu dem, was Andacht heist, nicht recht erheben kan: Laß meiner Schwachheit Eiß zerrinnen, daß ich dir opfern kan den Wehrrauch meiner Sinnen. Hofmannswaldau.

Erndte.

Beywört. Die nahe. reiche. erwünschte. geseegnete. frohe. lustige. muntere. fruchtbare. erfüllende. mühsame. heisse. Arbeitsvolle. müde. durstige. Garben: reiche. nasse. trockne. leere. ungewisse. schlechte. geringe. gehoffte. vergebliche.

Redens/Arten und Umschreib. Wenn die schönen Früchte erwünschter Reiffung nahe sind. Wenzel. Der Schnitter Trost. *idem.* Nächst, als der erste Schnitt sich an die Halmen machte, und dem begilbten Feld die reife Locken nahm. *idem.* Die Zeit, in der das Feld mit tausend Garben pranget: da Freude, Lust und Ruß auf allen Armen hanget. *idem.* Die Schnitter erndtesten, die Scheunen anzufüllen, der Aecker gelben Schmuck mit sauern Freuden ein; man sah so manchen Bach von lauem Schweisse quellen; die Sensen blitzeten, es rauschte ieder Hieb, wenn die beschwigte Faust ihn durch die Halmen trieb: Hier band, dort lud man auf; kaum konnten grosse Wagen das raschelnde Gewicht gebundner Garben tragen. Die Achse seuffzt und knarrt; der Fuhrmann klatscht und schwingt die schwancke Geißel um; indem er frölich singt, verdoppelt er die Krafft der weiß- beschäumten Pferde. Sie glehn; der Boden bebt; es zittert selbst die Erde, gedrückt von eigner Frucht: Ein eifriges Gewühl,

Gewühl, das denen selbst die es mit Müß erregt gefiel, gefiel auch mir. Brockes.

Ernst.

Beywört. Der bittere. wahre. ungeschminckte. teutsche. majestätische. mit Huld gemischte. beliebte. verhaßte. vermiedene. frohe. kalte. trockne. unangenehme. Scherz; gemischte. geflohene. erschreckliche.

Beschreib. Die Ernsthaftigkeit zeigt sich als ein in Purpur gekleidetes Frauenzimmer, an dem Halse hängt ihr ein zugesiegelter Brief statt eines Kleinods. Ihr Gesicht wendet sie auf eine angezündete Fackel, die sie in der Hand hält; die andere Hand aber leget sie auf eine Säule, die auf einem Fuß. Gestell oder Piedestal steht.

Erschaffen.

Redensarten. Eh dir das große Wort zu werden, anbefohlen, lag dein ganzes Wesen im tieffen nichts verholen. Brockes. Gott der durch ein Wort: Es werde! aller Himmel Himmel Pracht, Himmel, Sterne, Mond und Erde aus nichts hervor gebracht. *idem.* Siehe Schöpffer.

Erschlagen.

Redensarten. Einen in seinem Blut begraben. Besser. In dem das Fußgen irrt mit ungewissen Schritten, wird von dem Bösewicht ihm, nebst dem Weg der Pfad, des Lebens abgeschnitten. Brockes. Er mußte blutig hin nach kurzer Grausamkeit zur Ceres Endam ziehn. Opitz. Dort sieht man Seel und Blut aus Brust und Gurgel schießen. Besser. So wie der Adler thut mit einer Geheerzucht, daß er sie plötzlich stößt und in der größten Flucht zu zwey und dreyen würgt, mit einen Griff und Bisse; so sah man daß der Held auch in die Rephen risse. *idem.* Der mit dem Degen nur, als mehr kein Kraut vorhanden, die Feinde piecken; hoch dem Tode zugezehlt. *idem.* Schließt deinen Lebens; Tag ein rother Abend; Schein! *idem.* Er stieß den falschen Stahl dem Kindgen ins Gesicht, recht an denselben Ort, woselbst sein kleiner Mund mit holdem Zug annoch zum lächeln offen stand, also daß er das Kind sich krümmend sterben sah. Brockes. Inzwischen tobt und rast an einem andern Orte ein ungestümer Sturm von tausend scharffen Degen, der plötzlich ward gefolgt von einem blutgen Regen. *idem.* Er trifft und tödtet ihn und macht den Lebens; Saft aus allen noch nicht recht formirten Adern rinne, jagt aus dem süßen Nest, und treibt aus

aus dem Verhaßte, der noch nicht zeitig war, die junge Seel vom
 hinnen; da der Vermundter doch für diese grosse Wunde kaum
 Platz und Raum genug am kleinen Leibe funde: Viel grösser
 war der Dolch, als seine Glieder sind; und kleiner als der
 Schlag war doch das zarte Kind. *idem.* Als er das Kind darauf
 in seine Fäuste nahm, quetscht er es grausamlich mit seiner
 Mörder-Hand an einen harten Stein der nah gelegnen Wand;
 eh er es aber schlug, schwang er es voller Grimm wohl drey
 viermal vorher um seinen Kopff herum. *idem.* Der Mörder
 eilt mit Wuth und Grimm dem andern Knaben zu, den er bes
 gierig sieht an einem Apffel nagen (ach herbe Todes-Frucht,
 wie bitter schmeckest du) drauf sucht er mit dem Dolch dem
 Schlund ihm aufzureissen, wo er die süsse Frucht mit lächeln
 niederschlingt, und macht durch einen Stoß, der durch die Keh
 le dringt, daß er den Apffel, Dolch und Tod zugleich muß beissen.
idem. Es eilt der Henckers-Knecht geschwinde, rennt mit verz
 wegnem Fuß zum eingeschlaffnen Kinde, erhebt den wilden
 Thon, fängt grausam an zu schreyen, zerspaltet es so gleich mit
 seinem grossen Schwerdt, und senckt es augenblicks in ewigen
 Schlaf hinein; wodurch der Wüterich es in der That geleh
 ret, wie so gar nah der Tod und Schlaf verschwistert seyn.
idem. So bald er nun den Mord am ersten Sohn begangen,
 schwingt er das Schwerdt auf den, der an den Brüsten lag, und
 giebt ihm Augenblicks im Nacken solchen Schlag, daß er den
 Mund durchdrang nächst zwischen beyden Wangen. Er spie
 die Nahrung aus, worauf in Milch und Blut die kleine Seele
 schwamm, bis endlich voller Wuth des Mörders spizig
 Schwerdt darauf noch weiter drunge und an der Mutter Brust
 ihm hefftet seine Zunge. *idem.*

Erstaunen.

Redens-Arten. Das Blut verwandelt sich, das matte Herz er
 schüttert, der ganze Leib erstarrt, und das Gebein erschüttert.
 Phil. von der Linde. Ich seh an euerm Blick, wie euch Herz
 und Geblüth zu Stein und Wasser wird. Brockes. Ich stund
 erstarrt, als wie die matten Tauben, wenn ihnen Pfeil und
 Bils den süssen Fuhlen rauben. Neukirch. Aus seinen Aus
 gen kam ein Thränen-Bach gelauffen: ganz rasend voller
 Wuth, ergrimmt, erzürnt und wild froe, schwigt und zittert
 er, vor Schrecken, Angst und Pein schien er vor Bläß und
 Häßt ein ausgehauen Bild: Vorhero war sein Herz; ist sind

die Glieder Stein. Brockes. Mein Auge starrt, das Herz schwimmt im Blute, die Hände ringen sich, der Geist besinnt sich nicht, die Thränen stocken selbst, und mir ist so zu muthe, als wenn der Parcen, Schluß den Lebens, Faden bricht. Anthor. Vor Furcht erstarrt und kalt, vor Schrecken blaß und bleich, war sie dem allererst erblästen Sohn so gleich, daß man, daß sie annoch im Leben, von den beyden durch ihre Thränen nur allein konnt unterscheiden. Brockes. So wie die Niobe, da sie die Pfeil erblickte, die Phœbus und Dian auf ihre Kinder schickte, die durch zertheilte Lust mit strengem Pfeiffen kamen, ihr vierzehn Kinder schnell von ihrer Seiten nahmen, und nun von allen gar das lezt auch niederfiel, ganz aus sich selber kam ob diesem Trauer; Spiel, und augenblicklich ward, durch überhäuffte Pein, ein unbewegter Fels und kalter Kiesel, Stein. So stand die arme Frau, erstaunt ob so viel Plagen, bey ihren Kinderschen, die Stückweis um sie lagen, von Farb und Sinn beraubt, von kalter Furcht umgeben, ganz ohne Wärm und Stimm, ganz ohne Seel und Leben. Sie war zwar noch nicht todt, doch als todt anzuschauen, und schien ein Marmor-Bild aus weissem Stein gehauen, ganz weiß, als nur wol selbst der weissen Glieder Pracht von ihrer Kinder Blut beschmutzt und roth gemacht. *idem.*

Erstechen.

Redens; Arten. Wenn der Stahl durch die Gurgel dringt. Ziegler. Das Knäbgen seuffzt und schreyt: Der Soldat sucht, den ängst'gen Thon in seinen zarten Hals durchs Schwerdt zurück zu jagen: Ja sein unschuldger Mund gab eben dem, der es bis auf den Tod verwundt, für die unheilbare Verwundung süße Küsse. Brockes. Es soll des Feindes Stahl in deinen Därmen rasen. Lohenstein. Auf! rüste dich, ins Herz dies Messer zu vergraben. *idem* Es kehrte der Barbar die Spitze gegen ihn; allein der Stich verfehlte. Verfluchter Feh!, was von doch die Verbesserung noch weit entseßlicher und allzugrausam war, da er das Kind durchstach, die Mutter auch entseelte. Es streckt die Armen aus; sie stürzt zur Erden nieder, so, daß der Spieß zugleich durch sein' und ihre Glieder und so im Augenblick durch beyde Körper drung: Sie als ein starres Holz, von Sinn und Leben leer, ließ, als ob sie sein Creuz, und er gecreuzigt wär. Brockes. Er zückt einen Dolch, und stach ihn in die Brust, daß ich, eh iemand ihm von uns zu helfen muß, schon

schon sah den Augenblick sein eignes Blut ihn färben, und eh man sichs versehn im Niederfallen sterben. *idem.* Sie zückt im Augenblick ein scharffes Messerchen, so unter ihrem Kleide an ihrem Gürtel hieng in einer güldnen Scheide, durchstach sich, starb, und fiel todt in der Thür zurück. *idem.*

Erwachen.

Redens, Arten. Hammonia, der ein so lauter Klang durchs Ohr zum Herzen drang, vertrieb und rieb aus Aug und Brust des Schlafes Rest, des Schlummers stille Lust. Brockes. So bald mich Traum und Schlaf und Dunkelheit verlassen. Ziegl.

Erylichthon.

Beywört. Der harte. unerbittliche. schnöde. bestraffte. hungrige. unersättliche. gefressige. thörichte. grausame. verreckte.

Beschreib. Des Thessalischen Königes Triopz oder auch des Myrmidonis Sohn. Er hieb in dem Hayne der Cereris eine vor treffliche Eiche um, um welche die Dryaden nicht allein zu tanzen getwohnet waren; ja in welcher so gar eine von diesen Nymphen ihren Sitz hatte. Er ließ sich nicht hindern, obgleich die Eiche erzitterte, die Blätter erbleichten: Und da ein Knecht ihn hindern wollte, hieb er ihm den Kopff ab; ja da auch auf dem gethanen Hieb das Blut hervor drang, die Nymphe ihn über dieses warnete, blieb er doch dabey, und vollführte seinen Frevel. Die Dryades verklagten ihn bey der Cereri, und diese sendete den Hunger herab, der ihn, als derselbe ihn schlaffend antrass, mit seinen Flügeln bedeckte. Dadurch gerieth er in einem solchen Hunger, daß er mehr fraß, als ein ganzes Volk. Er mußte endlich seine Tochter verkauffen, da er alle seine Güther verfressen hatte: Und zuletzt, da nichts mehr da war, fraß er sich selber, und kam entseßlich um.

Esel.

Beywört. Der faule. langgedhrte. geile. unflätige. graue. traurige. lastbare. junge. alte. gefressige. gedrückte. geschlagene. gepeitschte. unangenehme. schreyende. jauchzende. geehrte. zufriedene. gelafne. müde. umgefallene. abgezogene. stinkende. ramme.

Redens, Arten und Umschreib. Das Sack, Cameel. Wenzel. Das schlechteste von den Thieren. *idem.*

Eteocles.

Beywört. Der meuchelbige ungehorsame. herrschsüchtige. mit Grimm und Haß erfüllte. gestraffe. erdtödtete.

Beschreib. Er war ein Sohn des Oedipi und der Jocasta. Sein Vater herrschte zu Theben. Er machte mit seinem Bruder, der Polynices hieß, einen Bund, daß, nachdem er den Vater vertrieben hatte, sie einer um das andere regieren sollten. Da er aber sein Wort nicht hielt, und allein herrschte, zog Polynices Volk an sich, und da kam es zum Treffen; dabey sie alle beyde umkamen. Als man sie beyde auf den Scheiterhaufen legte, theilte sich so gar die Flamme, und zeigte den unter diesen Brüdern annoch obschwebenden Haß.

Eva.

Beywört. Die fruchtbare. Einfalts; volle. leichte. verführte. bebende. zitternde. furchtsame. geliebte. berühmte. gefallene. erfreute. getröstete. Schmerzens; volle. bekümmerte. gebeugte. bethrante. Hoffnungs; volle.

Redens; Arten und Umschreib. Die erbaute Liebe. Ziegler. Die Eva, als sie im Paradies beglückt vor Anker lag, zog sie aus Lusternheit die stolzen Seegel auf: Die Sinnen wurden ihr auß Wollust; Meer verschlagen, des Teuffels strenger Nord regierte ihren Lauff. *idem.* Die Eva, deren Zeug Gott nicht von Adams Füßen nahm, auch von dem Haupte nicht: Besondern Fleisch und Bein ward aus dessen Seiten von Ripben abgenommen, daß sie nicht Herr, nicht Magd, nicht Sclavin etwan sey. *idem.*

Evander.

Beywört. Der beredte. tapffere. edle. berühmte. weise. fluge. flüchtige. Gast; freye. Großmuths; volle. vergötterte. verehrte.

Beschreib. Sein Vater soll Mercurius gewesen seyn; wegen der Mutter ist man noch nicht einig. Sein Vaterland war Arcadien, und absonderlich das Dorff Pallantium. Als ein Aufruhr entstand, und er mit seiner Parthen nicht auskommen konnte, setzte er sich zu Schiffe mit denselben, und segelte auf Anreizen seiner Mutter, die eine Weissagerin war, nach Italien. Daselbst nahm ihn nicht allein der König Faunus wohl auf, sondern räumete ihm auch so viel Land ein, als er und seine zwey Schiffe voll Leute zur Wohnung nöthig hatten. Er baute hierauf die Stadt Pallantium, nahm den Herculem wohl auf, da er mit den Kindern des Geryonis in Italien kam; vertrieb die zusammen gelauffenen Hirten, die sich sammleten, als Hercules den Cacum erlegte. Er zeigte den Aboriginern die Kunst zu lesen und zu schreiben, das Getrayde zu ziehen, und Speise

zu bereiten. Der Aeneas ward sehr gütig von ihm aufgenommen; er schickte auch den Pallantem wider den Turnum, den er aber dabey einbüßete.

Euclides.

Beywört. Der weise. gelehrte. Magarenfische. theure. edle. besuchtsame. reisende. fleißige. Lehrbegierige.

Beschreib. Er war ein Welt-Weiser: Er gieng in seiner Jugend täglich von Magara nach Athen, um den Socratem zu hören. Als ein Krieg entstand, und er nicht sicher auf der Reise war, legte er Frauenzimmerkleider an, und setzte so seine Gewohnheit nach Athen zu reisen fort.

Eule.

Beywört. Die grämische. alte. ungestalte. furchtsame. scheuche. verlachte. verspottete. schnöde. dürre. räuberische. scheußliche. häßliche. verdrüßliche. flüchtige. Lichtscheue.

Redensarten. Der Schwarm von Eulen, der, wenn er das Morgenroth am Himmel schimmern sieht, vor dem verhaßten Tag nicht länger kan verweilen, und vor der Sonnen Strahl mit Furcht und Schrecken flieht. **Brocks.** Die Eul, so elend, grämisch, alt, verdrüßlich, mager, ungestalt, und kalt wie Eis und Stein. *idem.* Die Eule, auf die der Vögel Reid mit Spott und Enffer tobt. **Wenzel.**

Europa.

Beywört. Die Unmuths-volle. schöne. entführte. vorwitzige. versteckte. betrogene. gesuchte. holde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Agenoris, Königes im Phœacien, und von so schöner Gestalt, daß sich Jupiter in sie verliebte: Er befahl deswegen dem Mercurio, daß er eine Heerde Rind-Vieh, so dem Agenori angehörte, unvermerckt ans Meer treiben solle. Jupiter nahm hierauf selbst die Gestalt eines schönen Ochsen an sich. Europa gieng dazumal gleich mit ihrem Frauenzimmer am Ufer des Meers spazieren. Da sie nur das Vieh betrachtete, wußte sich der verstellte Ochs sowohl gegen sie aufzuführen, daß sich Europa auf ihn setzte, da er sich vor ihr niedergeleget hatte; kaum aber hatte sie Platz auf ihm genommen, als er sich wieder erhob, und alles Schreyens der Europa und ihrer Gespielinnen ohngeachtet, auf die See mit ihr zugienng, und sie mit sich nach Cretam überführte. So bald als er daselbst mit ihr angelanget, nahm er seine eigentliche Gestalt

stalt an, und insinuirte sich so bey ihr, daß er den Minoem, Sarpedonem und Rhadamanthum mit ihr zeugete. Und ob gleich Agenor seine Söhne aussendete, sie aufzusuchen, so hatten sie sie doch nicht antreffen können.

Europa, das Erd-Theil.

Beywört. Das reiche. mächtige. berühmte. kleine. kalte. weisse. kriegerische. herrliche. belobte. gekrönte. fruchtbare. bevölkerteste. bewohnte. Christliche. gelehrte. künstelnde.

Beschreib. Europa wird als eine Königin gebildet, die ein vielfärbiges Kleid an sich trägt, und sonst sehr prächtig ist. Auf dem Haupte hat sie eine kostbare Krone, und sitzt zwischen zwey Überfluß-Hörnern. In der einen Hand hält sie das Gemählde eines Tempels, und in der andern einen Scepter. Neben ihr steht ein Pferd, und um sie herum liegen allerhand Mathematiche Instrumente, wie auch Kronen und Bücher.

Eurydice.

Beywört. Die keusche. flüchtige. gesuchte erlangte. gefundene. gewährte. beweinte. verlohrene eingebüßte.

Beschreib. Sie war eine der Dryaden und das Ehgemahl Orphei. Aristaeus muthete ihr eine unzüchtige Vertraulichkeit an; da sie nun vor ihm flohe, mußte sie von einem Schlangens Stiche sterben. Orpheus lehrte sich hierauf in die Hölle, und Pluto erlaubte ihm seine Eurydicen wieder mitzunehmen, doch mit dem Bedinge, daß er sie nicht eher sehen sollte, bis sie beyde die unterirdischen Dexter verlassen hätten. Doch Orpheus war viel zu sehr verliebt, als daß er diesem Befehl nachkommen sollte, dahero sahe er sich um und verlor dadurch seine Eurydicen wieder, indem sie zurücke nach der Hölle kehrte.

Eurystheus.

Beywört. Der glückliche. frühzeitige. mächtige. tyrannische. furchtsame. flüchtige. versteckte. erschlagene. geköpffte.

Beschreib. Sein Vater war Sthenelus des Persei Sohn, ein König zu Mycenen, seine Mutter aber Nicippe, eine Tochter des Pelopis. Jupiter hätte den Herculem gerne recht sehr mächtig gemacht, er erklärte sich also gegen die andern Götter, als er die Alcmenam in Geburths-Schmerzen arbeiten mußte, daß derjenige so an diesem Tage geboren werden würde, die Herrschaft über des Persei Nachkommen haben solle. Dieß hatte die Juno kaum gehöret, als sie die Geburths-Göttin ersuchte, die Geburt des Herculis zu verzögern, bis die Nicippe den Eurystheum geboren

bohren hätte, der dazumal nur 7. Monat alt war. Jupiter hielt inzwischen sein Wort; doch versprach er indessen dem Herculi ihn unter die Götter aufzunehmen, wenn er zwölf Befehle des Eurysthei würde ausgeübet haben. Ob nun Hercules gleich die zwölf Arbeiten verrichtete, durffte er doch nicht in die Stadt Mycenen kommen, sondern er zwang ihn vielmehr die Stadt Tirynth mit den Seinigen zu verlassen; darauf Hercules aber bey denen Atheniensern seinen Aufenthalt fand, deswegen es aber zum Kriege kam. In der Schlacht verlor Eurystheus das Feld und mußte flüchtig werden, Hyllus aber des Herculis Sohn holte ihn ein, hieb ihm den Kopff ab, und brachte ihn seiner Mutter der Alcmene, die ihm die Augen austach.

Euterpe.

Beywört. Die holde. künstliche. liebliche. Unmuthsvolle. flösende.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemosyne und eine von den neun Musen. Sie soll die Pfeiffen erfunden haben, und wird auch zur Vorsteherin der Dialectic, ja der Wissenschaften überhaupt gemacht. Sie wird mit einem Blumenkranze auf dem Haupte auf einer langen Pfeiffe blasend vorgestellt; zu ihren Füßen liegen allerhand musicalische Instrumente.

Ewigkeit.

Beywört. Die schreckliche. gewisse. gehoffte. unendliche. begehrte. gewünschte. Freudenvolle. unumschränkte. vergessene. entschliche. gedrohte.

Redensarten. Der Ring der Ewigkeit. **Wenzel.** Die Ewigkeiten, so nur aus Gott allein ohn End und Anfang stammen. **Brocks.** Der tieffe Brunn der lichten Ewigkeit. **Anthor.** Der graue Pol der Ewigkeit, wo sich der Stunden Sand im Lauffen neu gebiehet, und der gezogne Erenß nur in sich selbst verliehret. *idem.* Das dunckle Meer der tieffen Ewigkeit, woraus die Jahre als Ströme hervor schießen, und die sie wiederum in die bejahrte Schooß, die Grund- und Brankenloß, unwiederbringlich einschlinget. *idem.* Die dunckle Schooß der langen Ewigkeit, die tausend Jahr gezeugt, und wiederum verlohren. *idem.* Das reine Feuer der hohen Ewigkeit. **Wenzel.** Der Port der frohen Ewigkeit. *idem.* Was die Wunders Uhr der Ewigkeit geschlagen, giebt nur die späte That als Zeiger zu verstehn. *idem.* Es währt mein Schmerz bis in die

Ewigkeit, o! Donnervolles Wort! ach allzulange Zeit! Neus Kirch. O Ewig, Ewigkeit! o allzuhartes Wort! o Wort, das durch das Herz, und durch die Seele bobrt! o Ewig ist zu lang, und doch soll ich es leiden. Zanke. Die Ewigkeit, die kein Schatten, und kein Licht, kein Herbst noch Frühling theilt, kein Wetter unterbricht, als die in Gott allein unendlich, ungetrennet, untheilbar, unbegrenzt und unveränderlich in ewiger Ruhe ruht, in tieffer Stille sich unwandelbar gebiehet, doch keinen Anfang kennet, und alles ohne Schluß allgegenwärtig füllt. Wie unbegreiflich nun dieß ewig stete Wesen; so deucht mich doch, ich seh' ein Ihm nicht ungleich Bild, und könnt am Himmel es fast mit den Augen lesen: Wenn nemlich durchs Gesicht mein Geist sich aufwärts lenckt, sich in den tieffen Raum des Firmamentes senckt, und durch den Zwischenstand der stetig regen Sterne an einen Ort gedencet, der von dem Erdenkreiß so ferne, daß ihn ihr Schatten nicht im Drehen treffen kan, so, deucht mich, treff ich da was ewig ruhigs an. Dort ist kein Sturm, kein Wind, kein Morgen, keine Nacht, kein Wetter, keine Lust, nichts das Bewegung macht, kein Nebel, kein Geräusch, kein Jahr und keine Zeit. Scheint dieß also ein Raum, der von der Ewigkeit uns fast was sichtbares und wesentliches zeigt. Brockes.

Beschreib. Man stellet sie als ein schönes Weib mit langen ausgeflochtenen und um die Schultern herum hangenden Haaren vor. Zu beyden Seiten, wo die Hüfften seyn sollen, fangen sich zwey Circul an, die sich um sie herum beugen und bey ihrem Haupte sich zuschliessen. Der Leib ist mit Sternen überstreuet, und in ihren Händen hält sie zwey Kugeln in die Höhe.

Exempel.

Beywört. Das böse. schreckliche. erbauliche. ärgerliche. unerhörte. nie gesehne. berühmte. gute. verworffne. vorgesezte.

Redens-Arten. Die Exempel sind die Funcken, die den Brand auf tausend Häuser streun. Lohenstein. Die gute Sitten leicht verderben. Gryphius.

Eyd.

Beywört. Der theure. gebrochne. gehaltne. feste. schwehre. unmögliche. gezwungne. geschworne. abgelegte. gethane. schreckliche. unbedachtsame. verbothne.

Redens-Arten. Ich schwöre bey dem Glantz, damit du bist umgeben, daß dein Gedächtniß soll in meiner Seele leben. Caniz.

Ich

Ich schwöre bey dem Schmerz, der meine Sinnen kränket.
 Chr. Gryphius. Siehe Schwören.
 Enfer.

Beywört. Der schnelle starke. gerechte. entbrannte. heisse.
 fressende. dürre. gelöschte. gestillte. unauslöschliche. ewige.
 Blutdürstige. lodernde. ausgetilgte. schändte. kochende. wal-
 lende. rasende.

Kedens/Arten. Ein lauer Enfer kan im Augenblick erkalten.
 Stoll. Des Enfers scharffe Ruthen. Chr. Gryphius. Des
 Enfers Pfeile, vor den man fliehen muß. *idem*. Die Enfers
 Flamme, die da brennet. *idem*. Die Brunst des Enfers. *idem*.
 Mich sticht des Enfers geschärffter Dorn. Hofmannswaldau.
 Der Enfer, dessen schwarzer Flor das Gesicht verhüllet.
 Ziegler.

Beschreib. Er wird gemahlet als ein Mensch in Priesterlichem
 Habit, der in der einen Hand eine Peitsche, in der andern eine
 brennende Lampe hält.

Enfersucht.

Beywört. Die bittere. Argwohnsvolle. Sorgenreiche. bes-
 trügliche. vergrößernde. falsche. verhaßte. vermiedene. schnel-
 le. blutige. geflohene. besorgte. schmerzliche. schwehre. heisse.
 rasende. tobende. wütende. verbannte.

Kedens/Arten. Die bittre Enfersucht, so die niedliche Speise
 der Liebe vergället. Brockes. Die Enfersucht, die beschimpff-
 ten Tod gebiehet. Wenzel. Die Klugheit wird durch die En-
 fersucht fast ganz umnebelt; gewiß sie ist ein rechtes Frauens
 Fieber. Ziegler. Die Enfersucht, die das Herze naget. König.
 Wer gärtlich und getreu will lieben, fühlt oft des Enfers Pein:
 Doch was wir unser Liebsteß nennen, nur uns, und keinem
 sonst, zu gönnen, heißt: Edel neidig sehn. *idem*. Wie pflegt
 ihr die Seelen so grausam zu quälen, empfindliche Schmerzen
 der eifrenden Brust! Ihr blaset die brennende Flammen des
 wachenden Argwohns erzürnet zusammen, und raubet dem
 Herzen Vergnügen und Lust. *idem*. Wenn Enfersucht und
 Zorn sich zu Lieb und Brunst gesellen, so können sie die Welt,
 nicht nur Steine und Holz fällen. Hofmannswaldau. Aus
 Furcht, er werde das, was er verdient zu seyn. sperrt er das ar-
 me Weib als wie ein Hencker ein: sein Argwohn kömmt von
 nichts als seinem bösen Leben; er weiß was er gethan, drum
 kan er Achtung geben. Sie ist die Tugend selbst, ein Engel in

dem Hauf; er aber fürchtet sich die Rache bleibt nicht aus; er fühlt sich alle Tag, ob er es schon geworden, ob er die Zeichen spürt von dem besorgten Orben. Was hilft da ihre Treu? sie hat doch keine Ruh; worzu sie ihn nicht macht, da machet er sich zu: Er machet sich ja selbst zum Unthier in Gedanken; was kan er anders thun als mit der Frauen ganken. Besser. Wen blinder Eifer wiegt, dem traumt von Ungelücke, rufft frenh und ungelähmt auf Rettung und auf Krücke, meynt stets auf Eys zu gehn. Hofmannsw. Dein blauer Mund haucht Pest zu jeder Lust, weil der Verdacht dir stets im Herzen sist, Meid und Geschrey dir stets gällt in die Ohren, auf! auf! hab acht; sonst ist dein Schatz verlohren. Lohenstein.

Eys.

Beywört. Das mürbe. zerfließende. betrüglische. zerbrochne. strenge. versteinernde. glatte.

Redensarten. Des Eyses glatt geschminckte Bahn. Anthor.

Der Panger, worein der Flüsse Brust sich vor dem Frost versteckt. idem Der mürbe Nest von halb zergangnen Scholl:n.

idem Das Eys, das wunderbar die Fluth bebrückt. Brockes.

Die Schiffe liegen still, trotz Eurus Sturm und Wuth, trotz Theis reger Macht, geheimmt von scharffen Schollen; indeß,

daß auf der tieffen Fluth, beschwehrt durch manche Last und schweres Rauffmanns Gut, viel rasselnde beschlaagne Räder

rollen. Man sieht iht die, so Schritt:Schuh unterziehen, auf glattem Eys auf schmalen Eisen fliehn, und zwischen sackichten und starren Wasser Hügeln, auf einer Bahn, in welcher

sie sich spiegeln, mit trockenem Fuß selbst in der Fluth mit Hauffen auf Boden, losen Tiefen lauffen. Anthor. Hier scheint ein

flaches Eys, worunter öftters Graß sich zu erhalten weiß, als ob es eine Schilderen, so wirklich mit Crystall bedeckt sey.

Brockes. Zuweilen läßt das Eys, wenn wir auf grossen Seen und angefrorenen Flüssen stehen, als ob desselben ebne Fläche:

mit einem dumpfigen Gebrüll und Knachen breche. Es knackt und heulet oft, daß dem, ders nie gehört, von der verschrenck-

ten Luft ganz unbewohntem Krachen, ein Schrecken durch die Glieder fährt. Hier siehet man so weit das Auge tragen kan,

ein unbeschneet, ein dunkelgraues Eys. Dort siehet man mit glänzenden Gepränge erhabener durchsichtiger Wellen Menge

in wilder Amuth gräßlich schön, o Wunder! unbeweglich stehn. Sie sind wie funckelnde Crystallen, wenn Sonnens

Strahls

Strahlen auf sie fallen ja gleich den Flammen anzusehn. Broz des. Die Gluth glänzt, wie ein Diamant. Wie funckelt nicht das Eyß! wie schimmern, glängen, blitzen die durch der Sonnen heitren Strahl so Wunder, schön beflamnten Spitzen von Fackeln, Reif und Schnee? Es scheinen die Wälder, Felder, Berg und Thal mit Perlen übersireut, besämt mit Edelsteinen. Ist sieht das weisse Wasser, Reich dem schönsten grau- und weißpolierten Marmor gleich. Es thürmen sich an Strömen scharffe Höhen von Bruch- und Schiefer, Eyß durchs Wassers strengen Lauff unordentlich, doch schön, wie weisse Felsen, auf, die nicht ohne Anmuth anzusehen. Wenn sich in solchen rauh, und dennoch glatten Hügeln die Sonnen, Strahlen gleichsam spiegeln, und schön gebrochen rückwärts prallen; so gleichen sie geschliffnen Berg, Crystallen. *idem.*

Fabel.

Beywörter. Die alte. unwahrhafte. thörichte. unwahr-
scheinliche. altvettelische. ungeschickte. Lehrreiche. beliebte.
artige. erbauliche. verächtliche. kindische. läppische. erzählte.
geglaubte. fürchterliche. lächerliche.

Fabulinus.

Beywört. Der kindische. verehrte. angebethete. stumme. taube.
Beschreib. Die Römer pflegten einen Gott dieses Namens an-
zuruffen, wenn die Kinder zuerst zu reden anfiengen.

Fackel.

Beywört. Die angezündete. erloschne. zerschmolzne. verbrenn-
te. helle. rauchende. trübe. finstre. stinckende. dampfende. leuch-
tende. brennende. nutzbare. pechichte. wächserne. weisse. ge-
schwärzte. fürchterliche.

Fäule.

Beywört. Die gelbe. stechende. stinckende. grünlichte. starcke.
Moder, volle. bestäubte. verborgne. entdeckte. strenge.
Redensarten. Die Fäulniß, die in Egyptens köstlichs Harz
kan binden. Anthon. Das Verwesungs-Gifft, das sich nicht
dampffen läßt. *idem.* Die Fäule, die den erstarrten Rest der
mürben Glieder frisst. *idem.* Der Fäulniß strenger Zahn, dem
niemand wehren kan. *idem.*

Fahne.

Beywört. Die stolze. hohe. verhüllte. fliegende. rothe. ausge-
stekt,

steckte. gestickte. gefärbte. blutige. weisse. zerschossne. zerrissne. zerstochnne. gerhaune. erbeutete. geraubte. Siegreiche. zerlappte. aufgehaune. Ehrenwerthe. verlohrene. versochtne. belobte. geliebte. beschützte.

Redensarten. Das fliegende Panier. Lohenstein. Die Fahne, dazu der Krieger schwört. *idem.*

Falcke.

Beywört. Der rauberische. durstige. scharffsichtige. schnelle. hurtige. mörderische. gespießte. enffrige. schießende. stossende. grausame. wilde.

Redensarten. Der Falcke, der nur von fremden Fleisch und Blute lebt. Lohenstein. Ein Falck der, wenn er von oben Tausen siehet, mit einem scharffen Blick sie stets pflegt anzuschauen, und Raub begierig schärfft den Schnabel und die Klauen.

Brockes. Der nichts als Blut zu trincken pflegt. Lohenstein.

Falschheit.

Beywört. Die verborgene. geschminckte. betrüglische. listige. fremde. giftige. versteckte. geschmückte. verstellte. geheime. verrathene. erkannte. Schlangenähnliche. verdammte. versuchte. Judasgleiche. schändte. stille. entdeckte. grimmige. verhaßte. getünchte.

Redensarten. Die Gleisneren, die Zucker auf den Lippen trägt, doch bittern Gallen; Safft im Grund der Seelen heget. Amthor. Die Falschheit, so die affterkluge Welt eine Kunst zu leben nennet. *idem.* Der Falschheit blauer Dunst. Ziegler. Das falsche LabansHerze. *idem.* Der EhrGeiz schmickt uns zwar den Mund, doch nur mit übertünchtem Grund, den unsere Väter Falschheit nannten: Er biethet sich zum Eclaven an, und herrscht dennoch als ein Tyrann bey allen seinen Complimenten. Ein Blick, ein Wort, ein leichter Wind macht, daß auch seine Gunst zerrinnt, die man so kümmerlich erbittet. Er gleicht dem Kraute Rühr mich nicht; wenn seinen Wurm ein Glöhen sticht, so ist der ganze Kram verschüttet. Amthor. Wo weiß anigt die Welt von Redlichkeit und Treu? Der Adam hat sich nackt zu bleiben schon geschämet: Wer läßt sich heute sehn, wie er beschaffen sey? Besser. Der Mund bleibt Honigseim, da Gall im Herzen lieget; bey Jacobs Freundlichkeit sind Esaus raue Hände: Von Leben spricht man uns; doch wünscht man unser Ende. Glückselig, wenn man nur am Wunsche sich vergnügt. *idem.* Allein, es bleibet nicht bey blossen Falschheits

Zeichen; wir werden noch darzu mit Thätlichkeit gepreßt: Die Welt ist jenem Strauch im Winter zu vergleichen, der Rosen hoffen heißt, und dornen fühlen läßt. *idem.* Wenn man ein Vespil wird der größten Bosheit hören, so stimmt der Nachwelt Spruch mit Jacobs Urtheil ein: Es wollte Laban schon die Welt der Alten lehren, wie man durch Falschheit könn't ein Freund der Höllen seyn. Ziegler. Verfluchte Gunst! da nur auf seichter Lippen die Mißgebuhrt der Liebe schwimmt. Lohenstein. Die Falschheit und Betrug sind so wie eitle Spinnen, die bauen künstlich auf, und werden leicht bewegt. Philander von der Linde.

Beschreib. Die Falschheit in der Liebe wird als ein prächtig gekleidetes Weib gebildet, die ihre Hand auf das Haupt einer sich im Spiegel beschauenden Sirene leget.

Falten.

Beywört. Die kleinen. dicken. dichten. zarten. glänzenden. wiedererscheinenden. spielenden. dunkeln. vertiefften.

Redens/Arten. Die Falten voller Glanz, die wie die Wellen wallen. Brockes. Die wie die Wellen spielen. Lohenstein. In die sich unsre Stirne runzelt. Caniz.

Fama.

Beywört. Die schnelle. beaugte. schwänzige. fliegende. leichtglaubige. hurtige. lauernde. lauschende. gemeine. lügenhafte. geschwinde. thönende. geflügelte.

Redens/Arten und Umschreib. Die Götter/Heroldin, die auf ihrem Wagen manch Unmuth/reiches Ding pflegt anzutragen. Lohenstein. Durch deren Wäscheren und schnellen Flug in ieder Fall bald über Stadt und Land bekannt wird. Anthon. Die schnelle Fama wacht, und will das schöne Werck auf ihrem lichten Wagen bis an das Schlaf/Bemach der rothen Sonne tragen, vom hellen Morgen an. Opitz. Die Fama, so die Luft als wie der Elix durchflieget, und durch den neuen Lauff stets neuen Wachsthum krieget; im Anfang scheut sie sich, und ist vortrefflich klein, weil niemand gerne will der erste Klatscher seyn: Doch bald erhebt sie sich, und wird aus einem Zwergen ein Thier, das seinen Kopff kan in die Wolcken bergen; ein ungeheures Thier, das so viel Augen führet, so manche Zunge regt, und so viel Mäuler rühret, so manch verstecktes Ohr auf neue Dinge spitzt, als rauches Federwerck auf seinem Leibe sitzt. Es zischt bey der Nacht durch Erde, Luft und Himmel;

verz

verlangt keinen Schlaf, und achtet kein Getümmel: Am Tage hält es sich auf hohen Siebeln still, und lauscht was hier und dar der Mensch beginnen will. Vor allen mag es sich bey Hofe gern verstecken, und alle Welt von dar mit neuer Zeitung schrecken; wodurch sein leichter Sinn und Vorwitz sich ergötzt, und zu der Wahrheit oft gar fette Lügen setzt. Anthor. Es rieß mit jauchzenden Gebehrden die Göttin, die mit tausend Zungen spricht, das Augen- volle Kind der Erden, das unermüdete Gerücht; es pfiß und schwirrete die dünne Luft vom strengen Schall der thönenden Posaunen, ihr hohes Erz erfüllte Berg und Grufft. Brockes.

Beschreib. Die Fama ist die jüngste Tochter der Erde. Sie brachte solche den andern Göttern zum Verdruss hervor, damit sie derselben Handel allenthalben bekannt machen möchte. Man bildete sie mit weißen Flügeln, wenn sie was Wahrhaftes; mit schwarzen Flügeln, wenn sie was Unwahrhaftes vorbrachte. Sie war übrigens über und über voll Federn, unter welchen ieder sie auch ein Auge, ein Ohr, ein Maul und eine Zunge hatte. Sie schließt niemals, sondern flog des Nachts überall herum: Bey Tage hielt sie sich auf den höchsten Thürmen auf, gab auf alles, was vorfiel Achtung; erschreckte ganze Länder und Städte; und die Lügen war ihr so lieb als die Wahrheit. Zu ihrer Wohnung, die von Erbe, klingend, widerschallend und voller Lächer war, giengen sehr viel Zugänge, dadurch man das geheime Reden des Volkes hören konnte. Die Leichtgläubigkeit, der Irrthum, die falsche Freude, vergebliche Furcht, der Aufruhr und das ungewisse Gemurmel oder Reden waren meistens ihr Gefolge.

Fames.

Beywört. Die scheußliche. dürre. ausgetrocknete. matte. verdorrte. Knochenreiche. entsaftete. traurige. abscheuliche. eckelhafte.

Beschreib. Sie war eine vermennte Gottheit, die ihren Aufenthalt in dem Eingang der Hölle hatte, oder, anderer Meinung nach, sich in Scythien aufhielt, und auf einem steinigten wüsten Felde die einzelnen Stengel Gras mit den Nägeln und Zähnen aus der Erden zusammen flaubete. Ihre Gestalt mag ziemlich fürchterlich gewesen seyn. Denn man bildet sie mit ströblichten Haaren, eingefallnen Augen, blassem Gesicht, bleichen Lippen, angelauffnen Zähnen, harter und rauher Haut,

Haut, durch welche man das Eingeweide gar wohl sehen konnte. Ferner hatte sie aus den Hüften hervor ragende Knochen, einen leeren Raum an statt des Bauches; ja die Brust hing nur an dem Gerippe des Rückens: Alle Glieder an Händen und Füßen sahen desto grösser und abscheulicher aus, weil sie so sehr hervor guckten. Siehe Hunger.

Farbe.

Beywört. Die unfühlbare. falsche. verschlossene. rothe. braune. gelbe dunckele. verachtete. ausgezogene. verlorrne. widrige. grüne. weisse. schwarze. todte. bleiche. blasse. hohe. angenehme. blendende. widerscheinende.

Redensarten und Umschreib. Die lieblichen Kinder der flammenden Sonne, die glänzenden Farben. Brocks. Was sind die Farben doch? Nichts als ein blosses Nichts. Denn wenn der Schein des allerfreunden Lichts sich von uns trennet, schwinden, vergehn und sterben sie; man kan nicht einst die Spuhr von ihrer Pracht, von ihrem Wesen finden. *idem.* Aller Farben Funckeln, Prangen hat vom Licht ihr Seyn empfangen; was ihr Wesen Schönes hat, ist des Lichts verschiedner Grad. *idem.* Wenn die Sonn ist untergangen, schwindet aller Schönheit Prangen, und der Farben hellen Schein schlucken dunckle Schätze ein. *idem.* Man kan allzudeutlich spühren, daß die Farben anders nichts, (wenn sie unser Auge rühren,) als ein Begenschein des Lichts, welches auf den Körper dringet, und indem es rückwärts springet, anders als man sonst gemeint, auf verschiedene Weise scheint. *idem.* Die Farben sind sonst nichts als Licht, das sich unterschiedlich bricht. *idem.*

Fasan.

Beywört. Der prächtige. schleckerhafte. wohlschmeckende. gebratene. zertheilte. verzehrte. gegebne. entflogene. aufgesetzte.

Faulheit.

Beywört. Die schläfrige. verächtliche. geflozene. vermiedene. stinkende. häßliche. verhaßte. träge. ungesunde. schädliche. schändde. verbothene. niedrige. gebeminte. kalte.

Redensarten. Der Trägheit stille Krafft. Brocks. Der Faulheit Schlummer. Ehr. Gryphius. Die nicht als zum Bösen wachet, die den Trägen schwächer machet, und der Starcken Krafft zerbricht; die den Geist zieht auf die Erden, und heisset Männer Kinder werden. Epig.

Beschreib.

Beschreib. Die Faulheit wird als ein altes, auf einem Stein ganz nachlässig sitzendes Weib; Bild vorgestellt. Mit der linken Hand stüzet sie das Haupt; zu ihren Füßen aber liegen zerbrochene Spindeln, und der Fisch Torpedo.

Faunus.

Beywört. Der wohlgesittete. Gast-freue. gütige. fromme. erzürnte. mörderische. ordentliche. vergötterte. belobte.

Beschreib. Sein Vater war der Aboriginische König Picus, ein Sohn des Saturni; die Mutter aber Canens eine Nymphe. Er folgte seinem Vater dem Pico in der Regierung nach. Wie er nun der erste gewesen seyn soll, der die wüsten Menschen in Latio wohlgesitteter gemacht; also hat er auch denen Göttern zuerst Tempel zu bauen angefangen. Dem Evandro, der bey ihm einkehrte, erwies er alle Höflichkeit, wie unter Evander zu sehen. Er soll die Pfeiffen erfunden haben, und wie man vorgiebt, war er der erste, der dem Saturno die Menschen-Opffer verordnete. Seine Gemahlin die Fauna, die man auch zugleich vor seine Schwester ausgiebt, hatte sich einstmals in einem Topf Wein voll getrunken. Deswegen schlug er sie mit Myrthen Ruthen so starck, daß sie starb. Hierauf setzte er sie unter die Götter, und verordnete, daß bey ihrem Gottesdienst jedesmal ein verhüllter Krug mit Weine aufgestellt werden mußte. Endlich soll ihn Hercules hingerichtet haben. Er war sonst ein Gott der Welt, des Vogelfangs und nach einiger Meinung ein hölzlicher Gott, und ein Gott der Pestilenz. Die Fichten und die Del-Bäume sind ihm sonst heilig; die jungen Böcke und Lämmer wurden ihm geopfert, seine Feste aber in Wäldern oder auf den Feldern gefeyert.

Februarius.

Beywört. Der falsche. kalte. schlüpfrige. beengte. kothige. beschneute. stürmische. erfrorene. traurige. stille. trübe. düstre. Wolken-reiche. finstre

Redens-Arten. Der Hornung, der durch sein stürmendes Beginnen nichts als nur Haß verdient. Wenzel. Der Februar, der den Bäumen Säfte giebet, der die verjüngte Krafft in alle Stämme trägt. *idem.* Der Februarius, mit dem sich des Winters Traurigkeit beschliesset, an dem des Winters Macht dem letzten Grimm verübet. *idem.*

Beschreib. Er wird als ein junger Mensch gebildet, der einen Fisch in der einen, in der andern Hand das Zeichen des Wassers Mannes hält.

Februus.

Februus.

Beywört. Der reinliche. beliebte. beehrte. bekränzte.

Beschreib. Er war ein Gott der Römer, der der Reinigung vornehmlich vorgesetzt war. Der Monath Februarius hat den Nahmen von ihm empfangen, weil in denselben gemeiniglich die Februationes oder Reinigungen der Stadt vorgenommen wurden. Sein Fest wurden die Februa genennet.

Fechter.

Beywört. Der kühne. geschlagne. durchstochne. verwundete. erdödtete. zerhaune. fluge. schlaue. tapfre. listige. sieghafte. verzagte. beherrzte. edle. beliebte. berühmte. gelobte. belorbeerte. bekrönte. blutige. bezwungne. feige. verwegne. gezähmte.

Redensarten. Wie prangt ein Fechter nicht, wenn er den Sieg erhält und todtschlägt nur zur Lust, nicht Gall und Zorn zu fühlen. Lohenstein. Die Fechter, dessen Blut der Römer Trachten besudelt. idem.

Feder.

Beywört. Die leichte zerstampfte. verschnittne. stumpffe. geweste. gespizte. fluge. schwache. eingetauchte. trockne. Ruhmwürdige. lahme. spöttische. gelehrte. verfluchte. ungeschickte. grobe. spröde. frizelnde.

Redensarten. Der tolle Kiel, der sich verwehnt. Chr. Gryphius. Ich weiß, wie weit der Kiel das Reden übertrifft. Ziegler.

Feige.

Beywört. Die süsse. Körner volle. reife. grüne. geborstene. röthliche. braune. Indische. stachelichte. wohlschmeckende. gesunde.

Redensarten. Die Feigen, die der Birn an Form, der Traub an Farben gleich. Brockes. Bey der die röthlich, braune Dunkelheit der Farben Lieblichkeit vermehrt, die in Aepffeln und andern Obst rings um ihren Purpur liegen. Wenn man dera selben reife Haut ein wenig aufgeborsten schaut; sieht man nicht ohn Vergnügen in ihrem safftgen Fleisch fast guldne Körner liegen. Die Oeffnung ist so schön, wodurch sie uns anlacht, daß sie jedweden Mund, der Feigen liebt und acht, nach ihrem Honig wägricht macht. idem. Der Feigen-Baum, der uns mit Frucht verpfleget, ob sein beliebter Ast schon niemals Blü-

the träget. Wenzel. Der Feigen, Baum, der statt Blüthen Früchte träget. Philander von der Linde.

Feind.

Beywört. Der überraschte. stolze. bewehrte. sieghafte. unbesähmte. starre. störrige. erhaschte. gedämpfte. entbrannte. beszwungene. zerknirschte. erdrückte. zerquetschte.

Redens, Arten. Der Freyheits, Stürmer. Besser. Der gefirnte Feind, der sich so grimmig sträubt. Mithor. Der Feind, der seine Macht in unterschiedne Heere theilt. Hande. Der Feinde grosser Schwarm. *idem*. Der Feinde grosse Zahl, die nur aus Frevel hassen. *idem*. Des Feindes Knochen sind der Sieger Kurzweils Spiel. Lohenstein. Der das Land gepreßt, war todt darauf gestreut. Besser.

Feindschaft.

Beywört. Die giftige. entbrannte. ungestümme. geheime. gefährliche. schädliche. nutzbare. gefürchtete. geringe. stille. loschende. rachgierige. bengelegte. getilgte. vergessene. geldöschte. niedrige. pöbelhafte.

Redens, Arten. Die Eintracht wackelt und bricht, das Friedenss Band zerreißt, die Hölle säet Haß und Feindschaft in die Seelen. Wenzel. Gewiß von Anfang her war Feindschaft schon zu spüren; von dem Erkenntniß, Baum fiel deren Stachel ab. Uns muß ihr Alterthum ins Paradies noch führen, wo uns des Teufels Hand den Eris-Äpfel gab. Der Cain fieng darauf den Abel an zu hassen, und schlug aus Enfersucht den ersten Bruder todt. Die Erde, daraus Gott den Menschen kommen lassen, war röthlich; aber nicht von Menschen, Blute roth; hingegen hat nunmehr dieß Blut sich ausgesämet; wo weiß anitz die Welt von Redlichkeit und Treu? Besser.

Feld.

Beywört. Das Blutsbedeckte. wüste. gebaute. sandige. feuchste. fette. gelbe. reife. leere. gemähete. güldne. flache. rauhe. besregnete. aufgeborstene. durstige. getränckte. das fast erstorbene. Seegenreiche.

Redens, Arten und Umschreib. Der feuchten Felder Fläche. Brockes. Die gelbliche Fläche gemäheteter Felder zeigt eine lieblich glänzende Pracht. *idem*. Des fetten Felds begrünte Fläche. *idem*. Wenn ich der Felder gelbes Meer mit schweren Aehren sehe wallen. *idem*. Das Feld, das noch mit seiner Stopspeln Golde pranget. *idem*. Der röthlich, braune Schmuck gepflügter

pflügter Felder. *idem.* Das Feld, das neben mir den Schwehren Fluch ererbet, erfordert meinen Schweiß, so bald die Sone erwacht. Ziegler. Das magre Feld, das mit Dünge besreuet wird, den ein bejochtes Rind mit Pflügen unterzieht.

idem. Wenn man die Fruchtbarkeit der güldnen Felder, besfrängt mit dem Schmaragd der Wälder, mit ruhigem aufmercksamem Gemüth in bunten Farben sichtbar sieht, so ist die Lust recht ungemein. Der Strich weiß lauffenden gemessenen Aecker Menge gleicht in verworrenen so breit als bunter Länge gefärbten Land- und Wasser-Gratten; und kurz: wenn man mit sinnlichem Gemüth das Feld von einer Höhe sieht, so gleicht es einem bunten Garten. Ich sah bald gelb, bald grün mit breiten Linien der Erde flachen Rücken, so weit das Auge trägt, durchziehn und mit erfreulichem vielfachen Wechsel schmücken, der sich in Farb und Strich bald theilet, bald vereint. Brockes.

Beschreib. Der Feld-Bau wird als eine schöne Bäuerin in einem grünen Kleide und mit Korn-Aehren gekrönt, abgebildet. In der einen Hand hält sie die zwölf himmlischen Zeichen, in der andern ein kleines Baumlein, welches auszuschlagen anfängt.

Feld-Herr.

Beywört. Der muthige. tugendhafte. Helden-muthige. ungemaine. feige. tapfre. kluge. vorsichtige. beglückte. vollkommene. erschlagne. gefangne.

Redens-Arten und Umschreib. Du trägst voll neuen Muths den schweren Feldherrn-Stub. Besser. Der das beherzte Heer zu seinem Feinde führt. Opitz. Es fordert Tullius vier sonderbare Stücke, womit ein General versehen müsse seyn. Zum Ausschlag setzet er das wohlgeneigte Glück: denn was die Dreue thun, thut dieses fast allein. Die Wissenschaft ist todt, wo keine Tugend glimmt, und fehlt Autorität, so hilfft die Tugend nicht. Allein wo diese Zahl genau zusammen stimmt, was ist's, wenn Glück und Zeit nicht gutes Urtheil spricht. Wengel.

Feldzug.

Beywört. Der muthige. zeitige. blutige. beglückte. geseegnete. Bucher-volle. gewagte. gelungne Arbeit-volle. mühsame. gekrönte. Lorbeer-reiche. vortheilhafte.

Redens-Arten. Es soll ein neuer Zug die Siege krönen. Besser. Dessen Glück das Schicksal einzig lenckt. Lohenstein.

Felicitas.

Beywört. Die schöne. gewisse. taube. unerbittliche.

Beschreib. Sie wurde von den Römern als eine Göttin verehret, und wurde sie als ein ansehnliches Frauenzimmer abgebildet, die in der einen Hand einen Mercurius-Stab, in der andern ein Cornu Copiæ hält. Lucullus wollte ihr zu Ehren eine Statue verfertigen lassen, die eine ungemeine und unsägliche Summa Geldes kosten sollte. Doch sein Tod verhinderte solches. Siehe Glückseligkeit.

Fels.

Beywört. Der steile. schrofe. hohe. aufgethürmte. scharffe. gespitzte. bemooste. begrünte. belaubte. glatte. harte. raue. gesprengte. ausgehölte. unbezwingliche. ausgehaune. zersplitterte. erstiegne.

Redens-Arten. Ein schrofer Fels von glänzendem Porphyir, der Obelisten gleich, dem Schilff und sumpfsicht Meer; Gestrauch den Fuß belaubte, ragt aus Sand und Kieß herfür; den Gipffel kränzte Moos, den von der Zeiten Zahn zernagten Leib und Schoos umschrenckt ein Epheu-Strauch mit tausend grünen Ketten. **Brocks.** Ein bestürmter Fels, der, wenn ihm mit heisern Wellen das ungestümme Meer die schroffen Seiten schlägt, mit starrer Stirn und Brust die Wuth der stolzen Wellen, Troß, Schaum und Brausen bricht. *idem.* Der kleine Fels, der sein grünes Haupt empor reckt. **Wenzel.**

Fenster.

Beywört. Das helle. eingeworffene. durchsichtige. crystallens gleiche. klare. trübe. verdunkelte. umhangne. verfinsterte.

Redens-Arten. Das Fenster, wodurch des Tages Schein von oben sammt der Luft dringt ins Gemach hinein. **Brocks.** Durch die der Sonnen Licht das trübe Zimmer küßt. **Hofmannswaldau.**

Feronia.

Beywört. Die Freyheits liebende. belobte. Campanische. läppische. erdichtete.

Beschreib. Dieser Göttin ihr Tempel war unter andern dazu gewiedmet, daß die Knechte ihre Freyheit und ihre Hüte daselbst empfiengen, und haben sie die Lacedæmonier zuerst zu verehren angefangen. Sie war eine Mutter des Herili, den der Evander erlegte: ohngeachtet sie ihrem Sohne drey Seelen gegeben hatte.

hatte. Man giebt sie sonst auch vor eine Göttin der Lust, Wäls der aus. Diejenigen, so ihr dienen, konnten mit blossen Füßen über Kohlen oder glühendes Eisen gang unbeschädigt gehen.

Fessonia.

Beywört. Die kräftige. stärkende. fabelhafte. abgeschmackte. tolle.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, so diejenigen verehrten, welche sich ermüdet hatten.

Feller.

Beywört. Das grimmige. ungeheure. wütende. fressende. unumschränkte. mächtige. unauslöschliche. zornige. tolle. grasse. ausgebreitete. getilgte. gelöschte.

Redensarten und Umschreib. Das Feuer, der König der Natur. Brockes. Die wilden Flammen, des Feuers edler Schein.

Epig. Des Feuers strenge Macht. Brockes. Die Gluth, dessen Vermögen dem Wasser einen starken Feind entgegen setzt. Brockes. Dessen Flammen einzig von dem Himmel stammen; wie das Feuer in der That wenig irdisches an sich hat.

idem. Wenn das Feuer sich erhöht, ist die funkelnde Gestalt schön, doch schrecklich anzusehen, weil die hefftige Gewalt, wodurch sie sich aufwärts schwinget, alle Dinge schnell durchdringet, alles trennet, was man findet, weil die Theilchen spitzig sind. *idem.* Feuer wärmet, kocht die Speisen, theilt, vereinigt, verzehret, krümmet Holz, durchdringet Eisen, schmelzet, reiniget, bewähret, trocknet, machet Glas und Spiegel, backet, brennet Salz und Ziegel, leuchtet, heizet, wenn uns friert, färbt, erweichet, destillirt. *idem.* O Feuer, aller Körper Seel und Leben, schön und schrecklich Element, nichts kan dir widerstehen, alles wird von dir getrennt, alles wird durch dich erhalten, du verneuerst die Gestalten, du belebst, erwärmst, ernährst, du verstohrest, zertheilst, verzehrst. *id.* Das Feuer, dessen Nutzen, dessen Pracht, niemand nach Verdienst erhöht, dessen Grimm und dessen Macht niemand kan ohne Schrecken sehen, dessen Flammen öftters von dem Himmel zu stammen scheinen, dessen Wuth oft einer Höllen Gluth gleichet. *idem.* Nichts kan auf der Welt bestehen, ohn des Feuers Licht und Macht, alles würd in Frost vergehen und in ewig finsterner Nacht; würde nicht das Rund der Erden unfruchtbar und starre werden? Ja ein undurchdringliches Eys deckte ewig ihren Kreis. *idem.* Schrecklich ist die Macht der Flammen, wenn sie wüthet, anzusehn: wenn

sich Dampff und Feuer zusammen in verwirrte Kreise drehn, sich mit Flammen aufwärts schwingen, sich gebähren, sich verschlingen, gleichet die geschwärmte Luft eines Feuer-Ofens Grufft. Mit Gezisch, Gebrüll und Krachen öffnen sich bald hie bald dort tieffe dunkel-rothe Rachen voll Verheerung, Tod und Mord, und wenn drey gespizte Zungen sich gefreßig umgeschwungen, spenen sie in heissem Hauch Asche, Funcken, Dampff und Rauch. Wenn sie sich ergrimmet strecken aus der Tiefe hoch hinauf, brechen sie die Luft, sie lecken gar das Wasser zischend auf. Sie verschlucken, sie zersiechen, sie zermalmen, sie zerbrechen alle Dinge: Stahl und Stein schlingt ihr heisser Schlund hinein. Die erzürnten Flammen zwingen, was die Erd hervor gebracht: selbst die starren Felsen springen durch der Hitze strenge Macht; mit erschüttern, krachen, knallen hört man sie in Grauß zerfallen, und das Stürzen ihrer Höhn ist erschrecklich anzusehn. Brockes. Feuer ist vollen kömmlich Meister jeder Kunst und Wissenschaft; seiner Blicks geschwinden Geister unbegreiflich starke Krafft weiß fast alles zu bezwingen und in andre Form zu bringen: Feuer, als König der Natur, ändert Wesen und Figur. *idem.* Durchs Feuers Kräfte werden beselet Erd und Meer. Die Glut vertritt auf Erden der Sonne Güte und Amt; sie ist ihr göttlich Bild. Kein Thier, als nur der Mensch braucht Feuer; denn es quillt sein Wesen vom Gestirn. Es reinigt, was beflecket; es ist der Welt ihr Geist, das alle Sachen hecket, der Anfang, in dem sich auch alles einschert. Lohenstein.

Beschreib. Das Feuer wird als ein Weib abgebildet, das in der Hand ein Geschirr mit Feuer hält. Über ihr siehet man die Sonne, die ihr Haupt bestrahlet; neben ihr aber einen Salamander und Wönix.

Feuerschlagen.

Redens Arten. Achates preßte drauf dem harten Kiesel Grauß durch seiner Schläge Krafft ein kleines Fünckchen aus; die Blätter reichten ihm den Zunder zu den Flammen; Zur Nahung trug er selbst viel dörres Reiß zusammen, bis sich der dunkle Quahn in lichter Gluth verlohr. Anthon.

Feuers-Noth.

Beywört. Die große. unverhoffte. grausame. freßige. Beweisnens würdig. beßränzte. schreckliche. entseßliche. unverhoffte. außerordentliche.

Redens!

Redens-Arten. Der Flammen Lauff, der ganze Gassen frist. Besser. Der giebet seinen Wänden, die brennen, gute Nacht; der reißt mit beeden Händen den armen Vater fort, ; ; der kan sein treues Weib und Kinder nicht verlassen; und ieglicher bemüht mit sich etwas zu fassen, das ihm vor allen lieb; doch folgt der Raub nicht gar; und mancher kommt durch Geiz in Jammer und Gefahr, bleibt selber, wo sein Geld. Opitz. Der Brand ergriff den Thurm, der bald in einem Schwung aus seinen Wänden wich, und in viel Stücke sprung. Besser.

Feuer-speyender Berg.

Beschreib. Vesuvius im Königreich Neapolis; Aetna in Sicilien; Hecla in Island.

Redens-Arten und Umschreib. Wenn nun die Gluth gezeuget von den Winden, von Feuers Art genährt, sich selber aufzuzünden, so greift sie nicht allein die schwachen Glieder an; sie reißt die Aldern auf, durchdringet, wie sie kan, der tieffen Hölen Bau, erhebt sich aus dem Grunde, und treibet über sich mit aufgesperstem Schlunde geschmolzte Felsen aus, daß Luft und Erde brüllt, und alle Gegend fast mit Klüfften erfüllt und öde werden muß. Opitz. Es ist nichts schrecklicher, als dieser Berg ge Brennen, das Schüttern weit und breit, und heißer Schwefel-Fluß. idem. Ein Feuer-Berg, auf dessen Gipffel zwar ein Schnee-Gewölcke ruht; doch das im innern Theil durch angesteckte Gluth in ungefüllter Krafft die stärcksten Flammen brennen. Wenzel. Drücken nicht aus ihren Röhren Berge, welche Feuer spenn, denen, die es auch nur hören, Grausen, Furcht und Schrecken ein, wenn in ihren hohlen Wänden, den entbrannten Feuer-Schläuchen, die ein fetter Schwefel füllt, alles prasselt, fracht und brüllt? Wenn der lockre Boden zittert, wenn der ganz versengte Grund durch der Winde Wuth erzittert, die der Felsen Schlund zu zersprengen, zu zerreißen und zu stürzen sich beflissen, wenn so gar des Meeres Gluth kocht durch die gepresste Gluth. Alles berstet und zerspringet, alles brüllet, bebt und fracht: Aus der Berge Gipffeln dringet eine dicke dunkle Nacht, die sich stets im Crense schwinget, alles, was man sieht, verschlinget; ja sie schwärzt des Mittags Schein, nimmt den ganzen Luft-Crenß ein. Schrecklich sind die schwarzen Schatten; aber doch so schrecklich nicht, als wenn sich mit ihnen gatten rother Flammen Blitz und Licht: Welche, wenn sie aufwärts steigen, eine falbe Dämmerung zeigen.

Alles scheint durch Rauch und Gluth schwarz, wie Kohlen; roth, wie Blut. Licht und Nacht hält hier zusammen einen recht ergrimten Kampff: Deffters fressen wilde Flammen den gewölckten schwarzen Dampff; oft, wenn dieser sich verdicket, wird der Schein der Gluth ersticket, bis ein gräßlich Schwefel-Licht wieder durch das Finstre bricht; dessen fürchterliches Funckeln Asche, Schlacken, Grauß und Stein öfters wiederum verdunkeln; bis auß neu mit trübem Schein, durch verbrannter Felsen-Stücken aufgeborstne schwarze Lücken sich die rothe Flamme spigt, leuchtet und erschrecklich blizt. Doch ist nichts so ungeheuer, als wenn durch der Felsen Fall sich ein unauslöschlich Feuer von geschmolzenem Metall wie ein tieffer Strom ergießet, der, wenn er vorüber fließet, alles stürzt, zermalmet, verheert, und das Unterst oben kehrt: Wenn mit Prasseln, Knallen, Zischen, Schwefel, brennend Pech und Harz, fließend Bley und Sand sich mischen; wenn dieß Meer, bald blau, bald schwarz, Felsen, welche glühen, wälzet, selbst den Boden frist und schmelzet, sich in rothe Wellen bäumt, Rauch und Funcken von sich schäumt. Brockes. NB. Eine ganz vortreffliche Beschreibung eines Feuer-spendenden Berges siehe bey Opitzen in seinem Vesuvio, welches ohnstreitig eines von dieses inimitabeln Dichters Meister-Stücken ist.

Fichte.

Beywörter. Die hohe. schlancke. gleichgezweigte. zerbrochene. zersplitterte. schlechtgewurzelte. dichte. fette. harzige. immer grüne. nie verfärbte.

Nedens-Arten. Halb-verdorrtte seltne Fichten, ohne Laub und leer an Früchten. Brockes. Die hohe schlancke Schaar der gleichgezweigten Fichten, die ihr gespitztes Laub fast immer Erdwerts richten, verhehlen zwar, doch zeigen sie uns auch zuweilen vom hohen Wild die rasche Schaar, die durch dieß dichte Puschwerck eilen. idem.

Fides.

Beywörter. Die Verehrungswürdige. edle. geehrte. angebethete. ungefärbte.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer. Entweder Aeneas oder Numa Pompilius hat ihr den ersten Tempel erbauet. Ihre Priester mußten bey Verrichtung ihres Dienstes die Hände bis an die Finger eingewickelt haben, damit anzudeuten, daß Treu und Glauben fest gehalten werden müsse. Über dieses durffte kein

kein Opffer, Vieh geschlachtet oder sonst einiges Blut vergossen werden. Die Priester mußten auch nebst dem den Kopf mit einem weissen Tuche verbunden haben. Ihr Bildniß war sonst ein mit einem Cornu Copiz versehenes ansehnliches Frauenzimmer. Siehe Treue.

Fieber.

Beywörter. Das mörderische. Schmerzens; volle. folternde. trocknende. entkräftende. dürrrende. heiße. kalte. wilde. frostige. hitzige. vertriebene. erschütternde. peinliche. gesunde. überstandne. verjagte.

Redensarten. Das Fieber, das unsern Leib so sehr gefolttert und geplagt, das Blut und Herz recht wie ein Wurm genagt. Brockes. Der wilde Frost, der Marck und Bein erschüttert, wodurch der ganze Leib in grosser Pein erzittert. *idem.* Des Fiebers Brand, das den matten Leib verzehrt. Hofmanns waldau. Mich deucht, ich fühlte schon des Lebens Lacht vers lodern; mich deucht, ich sah mein Fleisch schon schwinden und vermodern. Bald klemmt ein frostig Eis, und drückt ein bitterer Schmerz Fleisch, Sehnen, Hirn, und Marck; bald klopft das bange Herz, genagt, erhitzt, gepreßt von unsichtbarer Gluth. Das ganz verwirrte Blut fliegt, tobet, schäumt und kocht; wie ein verschlossen Raß, das auf den Feuer steht, bald auf, bald niedermerts voll Unruh braust und walt; wie ein verworhter Staub sich wirbelt, circelt, drehet, in der bewegten Luft, ohn allen Aufenthalt: So wandten Sinn und Geist, erbärmlich umgetrieben. Die Essens: Lust war fort; vom Schlaf war keine Spuhr; nur Durst, in welchem doch fast wider die Natur ein banger Eckel steckt, verzehrte meine Kräfte; die starre Zunge lechzt, und klebt am dürren Gaum. Es war die Flüssigkeit der süßen Lebens: Säfte verdüstert und verkocht; ein schleimicht; zäher Schaum band oft die Lippen fest: Das Herze wollte brechen; oft schien sichs zu bemühen, der Marter mit Gewalt sich selber zu entziehen, zu steigen aus der Brust. Es ist nicht auszusprechen, wie manche Leidenschaft des Leibes Quaal noch häufft. Bald war der Sinnen Schiff durch Hoffnung aufgehoben; bald ins Verzweiflungs: Meer versencket und ersäufft durch Schrecken, Furcht und Angst. Wie wenn die Wellen toben, wenn ihr beschäumter Grimm ein schwaches Schiff bestürmt; wenn er mit falbem Schwall sich immer höher thürmt, und in dem Augenblick, da Mast und

Ruder bricht, der Schiffer in der Fern' ein helles Licht ganz unverhofft erblickt, das aber plötzlich schwindet; er seine Noth fast mehr wie vor empfindet: so ward auch ich durchs Licht verhoffter Besserung, das schnell verschwand, getäuscht. Brockes. Beschreib. Das Fieber wurde von den Römern göttlich verehret, damit sie ihnen nicht schädlich seyn möchte, und hatte sie ihren besondern Tempel.

Finger.

Beywört. Der schnelle. hurtige. künstliche. frumme. begierige. bewegte. ausgedorrte. dürre. lahme. langsame. leichte. steiffe. erfrorene. reine. besudelte. nasse. gewaschene. lange. spitzige. fürchterliche.

Redens: Arten. Die Finger, die Lieb und Schönheit selbstbegierig sind zu küssen. Stoll. Wie konnte dich der Schnee der zarten Finger streicheln. Ziegler.

Finnen im Gesichte.

Beywört. Die Entzollen. aufgeschossenen. gefüllten. grünlich. gelben. röthlichen. erhabenen. brennenden. nassen. aufgesprungenen. blutigen. gehäufften.

Redens: Arten. Die Punkte, die, wenn der Wein den Leib erhitzet, bald hier, bald wiederum dort eine sitzet, um Nasen, Stirn und Maul; bald Berg, bald wieder Thal, mit Roth und Weiß vermengt, wie ein Franzosen:Maal. Opitz.

Finsterniß.

Beywört. Die stille. dicke. tieffe. schwarze. trübe. fürchterliche. schreckliche. beliebte. erwählte. erwünschte. dichte. erleuchtete. durchhellte. schwarze. schattigte. braune.

Redens: Arten. Die Schrecken: reiche Schwärze der kalten Schatten. Brockes. Die schwarze Finsterniß, deren Decke die Welt verhüllt. Hofmannswaldau. Die schwarzen Flügel der Finsterniß. idem. Siehe Nacht und Dunkelheit.

Firmament.

Beywört. Das weite. hohe. gestirnte. entfernte. unumschränckte. entseßliche. unvergleichliche. blaue. tieffe. erhellte. verklärte. reine. verhüllte. umwölckte. bedeckte. entzogene.

Redens: Arten. Die ganz entseßliche und unumschränckte Weite des allgemeinen Raums. Brockes. Des hellen Firmaments Sapphir. idem. Siehe Himmel.

Fische.

Fische.

Beywört. Die Schuppen; vollen. leichten. schnappenden. nasen. fruchtbaren. leichenden. ungeheuren. gesalzenen. eckelhafften. glänzenden. schlüpffrigen. blauen. zarten. leckerhafften. gemästeten. fetten. streichenden.

Kedens/Arten. Die schuppigten Bürger der wallenden Fluth, die glänzenden Schaaren im schlüpffrigen Grunde. Brockes. Das stumme Heer, das der Thetis feuchte Schooß durchstreicht. Stiegler. Schau, wie sich dort ein blauer Schwarm beschuppeter Fische mit frohem Wimmeln regt, und Wunder; schnell sein flüßigs Wohn; Haus trennt; sie fliegen durch ihr schlüpffrigs Element mit Schwingen ohne Federn fort; man kan wenn sie sich fröhlich drehen, der Schuppen Silber blitzen sehen. Brockes. Es erstaunet meine Seele, wenn sie graugend überlegt, was des Meeres Wunder; Höle für Geschöpf und Wunder hegt, welcher Wunder; Thiere Heere diese hohle Tieffe nähre, wie so mancherley Gestalt in dem dunkeln Aufenthalt; wie in dieses Abgrunds Rachen Wallfisch, Wallroß und Tonnin, Hapen, Enger, Wasser; Drachen oft bey ganzen Heerden ziehn; wie die gräßlichen Tritonen in beschäumten Klüfften wohnen, und mit knirschendem Gethön ihr beschupptes Heer besehn, Wie viel unbekannte Thiere brechen durch das tieffe Meer? Wie viel Wasser; Hund und Stiere schwimmen brüllend hin und her? Ganze Schwein; und Kälber; Heerden, samt den frechen Wasser; Pferden machen in des Meeres; Grund ihr Schöpfers Allmacht kund. Wer kan Rochen, Kabbeljauen, Hummer, Crocodilen, Stör, ohn ein furchtsam Wunder schauen? Wer erstaunt nicht ob dem Heer aller Fisch und ihrer Menge? Wen erschrecket nicht die Länge die der grosse Wallfisch hat, und der Finnfisch, der ihm naht? Wer kan iede Gattung zählen, die in Fluß und Bächen sind? Karpen, Quappen, Dörsch, Makrelen, Lachs, Forellen, Zungen, Stint, Muscheln mit und ohne Perlen, Gründling, Aischen, Barben, Schmerlen, Hecht, Karuzen, Plateiß, Aal, und all andre sonder Zahl. Bald deckt Haut, bald decken Schilde, öfters Schuppen, vielmals Haar in dem wallenden Gefilde die meist Silber-graue Schaar. id.

Fischer.

Beywört. Der arbeitsame. gedultige. betrogne. schlaue. bereicherte. Freuden; volle. beglückte. verschlagne.

Kedens/Arten. Der mit Netzen auf das Meer geht, und berückt
die

die nassen Schaaren. *Opitz.* Der seinen Angel weiß verschlagen einzuhüllen. *Lohenstein.*

Flachs.

Beywört. Der zarte. geschlagne. reife. Knothens reiche. besänte. nutzbare. gebrochne. geplagte. gebeizte. gebleichte. gesponnene. gewirckte.

Redens:Arten. Der in der Jugend schon so wie Smaragden grünet, mit Himmels Farbe blüht, von Sonnen Hitze bleicht, und endlich aller Welt zu weisser Leinwand dienet. *Neufirch.* Der Flachs, der im Schoosse tieffer Erden durch hohe Sonne reiff, durch Müß muß nutzbar werden. *idem.*

Flamme.

Beywört. Die Schwefel, lichte. heilige. todte. weisse.

Redens:Arten. Die Flamme spizet sich, und brennt wie fließend Gold. *Lohenstein.*

Flatterhaftigkeit.

Beywört. Die schnöde. verächtliche. verirrte. leichte. wollüstige. unbeständige. Belachens: würdige. schädliche. schändliche. verbesserte. verbannte.

Redens:Arten. In üppiger Begier und unbedachtem Sinn, und zwischen Furcht und Trost hab ich bisher gestrebet, ist traurig, ist in Lust und Frölichkeit gelebet; weil ich des Glückes Spiel und Ball gewesen bin: Bald hab ich nur in Angst gesucht Freund und Gewinn, und in den Thränen Bach ohn Unterlaß geschwebet; bald hab ich wiederum an Uppigkeit geklebet: So floss die junge Zeit gemächlich von mir hin. *Opitz.* Der, bey welchem nur die Flüchtigkeit vorhanden, wenn der Mercurius nicht zu fixiren ist; der bald dieß, bald das, doch keines recht begreiffet, und kein gewisses Ziel des Lebens ausertieft. *Zosmannswaldau.*

Flecken.

Beywört. Die dunkel, rothen. gebrannten. geschlagenen. Purpur, farbenen. Eiter, vollen. häßlichen. schimpfflichen. eingesästen. unauslöschlichen.

Fleder-Maus.

Beywört. Die braune. blinde. häßliche. schwirrende. Feder, lose. schwärmende.

Redens:Arten und Umschreib. Die Heroldin der Nacht, die ihr unbefiedertes Gefieder durch salbe Dufft und Dämmerung mit

mit heiserm Kreischen schwärmend schwung. Brockes. Der Schwarm der Fleder, Mäuse, der wenn er das Morgen Roth am Himmel schimmern sieht, vor den verhaßten Tag nicht länger kan verweilen, und vor dem Sonnen, Strahl mit Furcht und Schrecken flieht. *idem.*

Fleiß.

Beywört. Der ungehemmte. nutzbare. witzige. ungemeine. schädliche. eingeschränkte. stille. gezwungne. nützliche.

Redens/Arten und Umschreib. Der Fleiß der den Verstand vermehrt. **Opitz.** Der Noth ihr Sohn, der Fleiß, der uns in Dürfftigkeit oft wohl zu rathen weiß. **Brockes.** Der Fleiß, der keine Zeit spahrt zu lernen wie man Krafft und Wiß zusammen fassen, und die Gedanken nicht aus ihren Schranken lassen, nein, sondern in sich selbst oft stille stehen muß. **Stoll.** Der Fleiß, so mit der Last als leichter Feder spielt. **Wenzel.** Dein erhiteter Fleiß rieff gleich: Enthalte dich! sey nicht von Straussen Art, die zwar mit Flügeln prangen und doch mit trägen Schritt an Thal und Erden hangen. Ein Adler, gleicher Sohn denckt immer über sich; wer bey der Reise viel der Füße will verschonen, ersteigt den Gipfel nicht, worauf die Musen wohnen. **Amthor.** Der unverdroßne Fleiß, der die Natur ergündet, und den Gelehrten oft die Fackel angezündet. **Chr. Gryphius.** Der Fleiß, so deinen Sinn zur Tugend aufgewecket, drang als beherrzte Loh durch alle Schwierigkeit. Was Kunst und Wissenschaft in tieffen Grund verstecket, dem hat der Jugend Krafft die beste Bluth geweiht. **Wenzel.**

Beschreib. Man stellet ihn als ein altes Weib vor, welche in der Hand eine lauffende Sand-Uhr hält, und an einem mit Epheu bewachsenen Felsen stehet; oder als ein Weib, die einen Büschel Thymian in Händen hält, auf welches Bienen fliegen; in der andern aber Maulbeer-Zweige trägt und einen Hahn neben sich hat, der in der Erde krähet. Ferner bildet man den Fleiß als ein Weib, Bild mit einem Sporn in der rechten und einer Uhr in der linken Hand ab. Man stellet ihn auch als einen ziemlich alten doch schönen Menschen für, der die Gelesenheit bey den Haaren hält, und die auf den Rücken habens den Flügel auszubreiten scheint. Neben ihm stehet ein Hahn, und in der Hand hält er zwey Sand-Uhren.

Fliegen.

Beywört. Die scherzenden. geschwinden. kleinen. bunten. seltsam

saum spielenden. jungen falben. schnellen. neu belebten. duncklen. zarten.

Redens, Arten und Umschreib. Das gauckelnde Gewürme. **Brookes.** Die Bienen stellen sich mit sumfendem Gemurmeln ein; worunter bald hernach der Flügel thönend Zischen die scherzenden geschwinden Fliegen mischen; man wundert sich, wie stark ihr schwebend Gauckeln lärmt. *idem.* Das Land dampft aus ein fruchtbar Del in einer zarten Dunst, wodurch viel kleine bunte Fliegen ihr Leben kriegen, die in dem warmen Sonnenschein geflügelte Trompeter seyn. *idem.* Die Schatten sind belebt von seltsam spielenden geschwinden jungen Fliegen, die Hitz und Kälte zeugt. Bald steigt, bald fällt, bald schwebt die Menge, indem sie sich bald theilen und bald fügen; es läßt, als kämpfte stets dieß neu belebte Völkgen; bald öffnet es sich schnell, bald schließen sie sich dicht; außs Dunckle scheinen sie wie Goldstaub; und im Licht ein falbes sumfendes und lebendiges Vöckchen. *idem.* Wenn in einem Wald und Schattensreichen Büschen in kühler Abendluft bey schwühler Sommerszeit mit nimmer stillem Glanz und reger Heiterkeit ein hell beflügelt Heer von kleinen Wurmchen schwebet, das, wie belebter Staub, als Funcken die beseelt, so Hirt als Fremden scheint, bald glänzt bald sich verheelt, nach deren Glanz der Schwarm der Kinder lauffend strebet. *idem.*

Fliegen, volare.

Redens, Arten. Durch die dünne Luft mit zarten Schwingen eilen und die beschatteten gefühlten Lüfte theilen. **Brookes.** Schnell flatternd in die Höhe steigen. *idem.* Bald auf, bald ntes derwärts in regen Kreisen fliegen. *idem.* Es scheint, ob suchten sie durch ihrer Flügel Spielen, als mit zwey Fächteichen, der Hitze Brand zu fühlen, und Luft sich zuzuwehn. *idem.* Er schwang das muthige Gefieder bis wo der krummgehörnte Mond thronet. **Amthor.** Er schwang mit geschwindem Flug eilend sein schmutziges Gefieder. **Brookes.** Er eilte Pforten geschwind vom hohen Himmelszelt, er schiffte durch die Luft; sein Flügel theilt geschwind, als wie ein Ruder, Werck, die Wolcken und den Wind. *idem.* Er flog schnell mit ihr fort, über Thal und Hügel und richtete den Schwung der ausgespannten Flügel nach Bethlehem. *idem.* Der muntre Zauber theilt der dünnen Lüfte Bahn mit klatschendem Geräusch. *id.* Deswegen ließ er sich mit seinem Kunstgefieder, als rudernd durch die

die Luft, nach Lybien hernieder. Amthor. Er ließ die Flügel erst in sanfter Wage stehn, bald aber nach dem Strand mit schnellem Schusse gehn; wie sich ein Vogel sonst um Land und Fels erhebet, und bey der Fluthen Salz mit nahen Federn schwebet; nicht anders zeigte sich des Atlas Tochter Kind, als es von diesem Berg durch schnellzertheilten Wind aus dem erhabnen Krenß der dünnen Lüfte drunge, und sich um Lybiens Sandreiches Ufer schwunge. *idem* Ist rauschen durch die Luft, in ungezählten Schaaren, die Krammets, Vögel, Drosseln, Staaren. Brodes.

Floh.

Beywört. Der leichte. hüpfende. entspringende. kühne. flüchtige. erhaschte. braune. ertappte. saugende. stichende. freche. besstraffte. schwarze. fertige. geknickte.

Flora.

Beywört. Die bunte. milde. schwangre. gelle. holde. beblünte. Blumenreiche. verehrte. wilde. Anmuths, volle. belobte. gewünschte. geküßte.

Redensarten. Die unsern Schäferen Graß und Blumen wachsen läßt. Besser. Die Flora, die das beste Lust, Geschmeide sammlet, Hyacinthen herbringt, und Veilgen anschaffet. Wenzel.

Beschreib. Ihre Eltern sind noch nicht ausgemacht; inzwischen giebt man sie vor eine Nymphe aus, die die Sabiner zuerst verehret haben, von welchen sie die Römer auch bey ihnen eingeführet. Wo man dem gemeinen Vorgeben Glauben beymessen wollte, so ist sie eine Hure gewesen, die sich mit allen gemein gemacht, dadurch sie aber ein großes Vermögen erworben, und als sie gestorben, dem Römischen Volcke solches im Testamente vermachtet habe; doch mit der Bedingung, daß ihr zu Ehren ein jährliches Fest gefeyert würde. Da sie nun sonst Acca Laurentia hieß, und man sich zu Rom eine Schande daraus machte, einer Hure zu Ehren ein Fest zu feyern, wurden solche Tage Floralia genennet. Sie war eine Göttin der Blumen, und Zephyrus verliebte sich in sie, und verfolgte sie, als sie ihn flohe, bis er sie einholte, und sie zu seiner Gemahlin nahm. Man bildet sie als ein annehmliches Frauenzimmer ab, die auf ihrem Kopffe einen Blumenkranz trug, anbey mit einen schönen Rocke, der mit Blumen bestreuet ist, bekleidet war. Bey ihrem Feste gieng es nicht gar zu erbar zu. Man bestreute einander mit Blumen und

und eine ganze Schaar ganz nackender Huren trieben öffentlich ihr Wesen.

Flotte.

Beywört. Die grosse. unüberwindliche. zerstreute. gescheiterte. verjagte. bestürmte. verbrannte. zerschossene. schreckliche. reiche. mächtige. wohlversehene. besetzte.

Redens/Arten und Umschreib. Das Heer der Schiffe über deren Zahl das ungezähmte Meer erstaunte; deren Last, die schwimmend auf der Thetis lagen, sie selbst kaum Schultern genug zu tragen hatte. **Brockes.** Die Flotte, vor der ihr Rücken sich einbog, da solche Last sie druckte; die Fluth trat seitwärts aus, wodurch ein Wasser, Schwall den weit entfernten Strand bey heitrer Luft verschluckte; ein Wald von Masten füllt den wallenden Erystall: die Fläche, so bisher als wie Sapphir gefunckelt, war von der Seegel Meng' beschattet und verdunkelt. *idem.* Die Flotte, von der ich die Seegel wehen ließ, deren Schiffe Städte und Thürmen gleiche, und der des Feindes Macht nicht einst den Schatten reichte; vor der das wilde Meer erstaunt und stille stand. **Lohenstein.** Die Flotte, die zerstreut, verjagt, ja theils zerschmettert auf den Klippen. *id.*

Fluch.

Beywört. Der strenge. schreckliche. schwehre. fürchterliche. schädliche. verwüstende.

Redens/Arten. Der dort von Ebal schallt. **Chr. Gryphus.** Der allen Segens, Bau darnieder reisset. **Opiz.** Den Grisims Segen hegt. **Wenzel.** Den Edites Rache dräut. **Caniz.** Im Hause blüht der Fluch, der Segen ist verschwunden: Das Milch-erfüllte Kind steht traurig und verseigt. In vielen Jahren wird der Schade nicht verwunden, den oft die Ziege stift, die in die Gärten steigt. **Ziegler.**

Flucht.

Beywört. Die höchst verwirrte. vorgeschlagene. schnell ergriffene. gesuchte. gefährliche. gewagte. gelungene. beglückte. Freudenvolle. bethrante schändliche. bestraffte. verbothene.

Redens/Arten. Er hat das Lauff-Panier genommen, um durch die Gunst der Nacht dem Sieger zu entkommen. **Amthor.** Schau, König Carl, ein mürber Nachen soll nun bey dickem umzogner Nacht, da weder Mond noch Stern erwacht, den Aus Schlag deiner Rettung machen. *idem.* Man sah die ganze Schaar mit höchst verwirrtem Fliehen, vor unserm Regeln
her

her als dicke Nebel ziehen. Dort röchelt erst ersäufft ein Körper in dem Sumpff, hier überwarff sich noch ein warmer Tars tar/Rumpff; dort sah man Seel und Blut aus Brust und Gurgel schieffen, und hier verwickelten sich viel in eignen Spiessen; kurz: Alles flog und bog. Besser. Sie fleucht, er folget ihr wie ein ergrimter Hund, der nach der Beute rennt mit offner Kehl und Schlund: Sie, die in ihrer Flucht bald hier, bald dorthin kam, schien ein vom wilden Wolff verfolgt und flüchtig Lamm. Brockes.

Flügel.

Beywört. Die schmutzige. hurtige zarte. muthige. ausgespannte. zerbrochne. zerschossne. gepflückte. gehemmte. gebundene. matte. müde. starcke.

Redens/Arten und Umschreib. Ein silbernes Gefieder, das ihren Rücken ziert, das einen Pfauen gleich, viel tausend Augen schmücken. Brockes. Die zarten Schwingen. *idem*. Die groß und rund gefärbet, und wie Regenbogen waren. *idem*.

Fluß.

Beywört. Der stille. frische. kalte. rauschende. Erystallen/gleiche. aufgeschwollne. wilde. schnelle. strenge. ungedämmte. kühle. sanffte. säuglende. beschiffte. reiche. Fisch: reiche. sandigte. murmelnde. trübe.

Redens/Arten und Umschreib. Der Strohlm, der mit stillem Rauschen scheußt. Opitz. Dessen Strohlm aus einem kühlen Brunnen kömmt als Erystall geronnen. *idem*. Der Bach, dessen Geräusch und Murmeln uns bewegt, daß man sich an seinem Strand zur Ruhe niederlegt. *idem*. Der stille Fluß, der durch die besaamten Trifften schlürfft. Wenzel. Des Flusses schlüpffrigs Haupt. *idem*. Es will der Fluß sein schlüpffriges Erystall überall mit Schimmer: reichem Silber mahlen. Er scheint ein diamantner Spiegel, gefaßt in Rahmen von Smasragd; weil Zephir ihre rege Hügel mit sanfftem Schmeicheln gleich gemacht. Brockes. Nicht weit von Hamburgs hohen Spitzen, in einer Grufft vom schlüpffrigen Sapphier, wo Schiff und Schaum der feuchten Wände Zier, sah man den Elbe Strohlm, der Flüsse Fürsten, sitzen: Es war sein Silbergraues Haupt mit Meer: Gras, Moos und Rohr belaubt. Er hatte den betrubten Wangen die Hand zum Pfühl, den Arm zum Bett gemacht; man sah an dem crystallinen Haare Pracht, an statt der Perlen Meng, nur Thränen Tropffen hängen. *idem*.

Dd

idem. Es würde dieser Fluß von Todten; Cörpern längst gesperret seyn, wenn ihm nicht der Saft der Adern und der Glieder, die Feuer, Blen und Stahl zerstückt viel tausend Strohm me zugeschießt. *idem.* Wie viel ungeheurer Flüsse Meilen; dicker Wasser; Strahl stürzet die beschäumten Güsse in des Meeres Abgrunds; Thal, daß die Fluthen seiner Flächen sich zertheilen, braussen, brechen: Spenn nicht Plata, Nilus, Rhein ganze Meer ins Meer hinein? Ja in eines Jahres Länge trägt ein einziger Strohm allein eine größere Fluthen; Menge in des Meeres Bauch hinein, als das Meer in seinen Gründen und den ungemessnen Schlünden, ohneracht der Fluthen Last, aufbehält, begreift und faßt. *idem.*

Fluth und Ebbe.

Beywört. Die Wunder; volle. verborgene. geheime. unergründliche. gewisse. bewunderte. untersuchte.

Redens; Arten und Umschreib. Das Wechsel; Fließen des Meers. Wenzel. Die nur auf ihren steten Wechsel zielen, und um den feuchten Strand mit Ab; und Zufluß spielen. Amehor. Das Wunder, von welchem zwar die Klügsten melden, doch so, daß man von ihrem Fleiß nichts Gründliches zu schliessen weiß. Wenzel. Versetzet euch mit bessern Gründen auf dieses Kunst; Stück der Natur, und saget: könnet ihr die Spuhr des Wiederrückwerts; Flusses finden? *idem.* Wie man bey den Thieren spühret, daß ein fremder Trieb das Blut von und nach dem Herzen führet; so scheint durch die Ebb' und Fluth von dem Mittel; Punct der Erden auch die Fluth geführt zu werden, und die Ebbe zu entstehn, wenn die Wasser rückwerts gehn. Dieses (sprechen viele,) stammet aus der innern Gluth der Welt, wo ein' irdsche Sonne flammet, die die Krafft, so sie enthält, und die Welt zur Nahrung brauchet, unaufhörlich von sich hauchet, und uns Geister ohne Zahl schickt in unsichtbarem Strahl. Diese Geister dringen besser durch der lockern Erden Schooß, als durch dicke See; Gewässer. Hierdurch nun entsteht ein Stoß, wodurch selbst des Meeres Wellen sich erheben, blhen, schwellen; bis der Geister Heer durchdringt, und sich in die Lüfte schwingt. Alsdann sencken sich der Wogen schwere Fluthen alsofort, wenn die Geister durchgeflogen, wiederum an ihren Ort: Dieses Auf; und Niedergehen ist am Ufer stark zu sehen; aber auf dem tieffen Meer spühret man es nicht so sehr. Daß wir aber nicht verspühren, wie am
Mittels

Mitteländschen Meer Ebb' und Fluth so starck sich rühren, kommt aus dieser Ursach her: Durch ihr dünneres Gewässer dringt der Geister Menge besser, weil, wenn diese sich erhebt, das so starck nicht widerstrebt. Scheints nun gleich, daß durch die Gründe Ebb' und Fluth erwiesen sey; doch, weil ich noch Zweifel finde, stimm ich lieber denen bey, die von diesem Wunder glauben, es sey einzig zuzuschreiben, was man auch damis her spricht, dem erwärmenden Sonnen Licht. Wenn es nemlich, wie der Erden, auch des Mondens Luft, Erens rührt, alle beyde Erensse werden dann, wenn sie die Krafft verspührt, ausgedehnt und fortgerückt, dadurch wird die Luft gedrückt; die drückt wiederum die Fluth, weil sie auf dem Wasser ruht: Welches dann zu beyden Seiten gegen Süd und Norden weicht; aber daß das Maas der Zeiten allemal einander gleich, hat man diesen Grund gefunden: weil die Welt sich stets sechs Stunden sammt dem Mond zur Sonne dreht, und sechs wieder von ihr geht. Brockes.

Fornax.

Beywört. Die besorgte. Ohnmachtsvolle. thörichte. tolle.

Beschreib. Es wurde von den Römern eine Göttin dieses Namens verehret, welche sie dem Getrande vorgesetzt hatten, damit es nicht verbrennen möchte, wenn es der damaligen Art nach, ehe es gemahlen werden konnte, im Ofen gedörret wurde. Man stattete ihr die Opffer vor dem Ofen, auch wohl im Pistrinis ab.

Fors.

Beschreib. Unter diesem Rahmen wurde die Glücksgöttin bey den Römern verehret. Das Fest derselben wurde mit besonderer Frölichkeit von dem gemeinen Volcke auf der Tiber gefeyret, da es gemeiniglich gute Räusche setzte.

Fortuna.

Beywört. Die blinde. freye. ungerechte. fabelhafte. ungebundene. verschwendrische. farge. zornige. unerbittliche. milde.

Beschreib. Man giebt unterschiedene Personen an, von welchen sie entsprungen seyn soll. Von einigen wird sie vor eine von den Parcis gehalten, die aber von weit grösserer Wichtigkeit sey, als ihre Schwestern. Andere geben sie vor einen Geist oder Mentem aus, die da von dem Himmel gesendet worden, und alles blindlings regiere: Andere sehen sie vor eine Göttin an; andere vor eine Dienerin Gottes. Inzwischen hatte sie doch

nicht nur bey den Griechen, sondern auch bey den Römern ihre Tempel. Einer von den ältesten Bildhauern stellte sie zu Smyrna als ein Frauenzimmer vor, die in der Hand ein Cornu Copiae, auf dem Kopffe aber eine Himmels-Kugel hatte. Man bildet sie auch, als ob sie den Plutum, oder den Gott des Reichthums als ein Kind trüge. Manchmal siehet man sie auch mit einem Steuer-Ruder und Cornu Copiae; bald mit einem Steuer-Ruder und verbundenen Augen auf einem Rade stehend, und sonst auf andere Art mehr abgebildet. Siehe Glück.

Frankfurth.

Beywört. Das edle berühmte. gelehrte. reiche. alte. gepriesne. besuchte.

Redens; Arten. Frankfurth, edle Fuhr der Franken, Ruhm der Städte, Schmuck der Zeit. Wenzel. Der Städte Diamant. *idem*. Die berühmte Stadt, die man vor allen, aus besondern Wohlgefallen, zur Wahl erwählet hat. *idem*.

Frankreich.

Beywört. Das falsche. menneidige. Treu-brüchige. gezähnte. stolze. bezwungene. wohlgesittete. betrüglische. spöttische. höhnische. prahlerische. gelehrte. fluge.

Redens; Arten und Umschreib. Frankreich, der Sitten Meisterin. Opitz. Frankreichs Lilien-Crone, von der man dieß zum Ruhme spricht: Sie fällt auf keine Spindel nicht, und Töchter kommen nicht zum Throne. Besser. Das vergiffte Blat der Lilien, so der Völker Ruhe stohret, und sich hier und da empört, Deutschlands Frieden zu vertilgen. Wenzel.

Franzosen.

Beywört. Die hurtigen. geschwinden. feurigen. lebhaftten. geschickten. berühmten. gelehrten. prahlerischen. feigen. verzagten. trotzigten. ungetreuen.

Redens; Arten und Umschreib. Die aufgeblasnen Hähne. Besser. Die Räuber. *idem*. Das Volk, dem vor der Zeit vor Deutschlands Blick gegraut. *idem*. Die die Deutschen Ufer drängen. *idem*. Dem Frieden Eintrag thun, beschleichen und verrathen, sind ihrer Tapfferkeit bequeme Wunder-Thaten. *idem*. Dem die kaum entlauffne Haut noch erschüttert, wenn er auf Schwabens Feld betrübt zurücke schaut. Neukirch.

Franzosen, lues venerea.

Beywört. Die häßlichen. stinkenden ansteckenden. erhurten. giftigen. abscheulichen. geheilten.

Redens

Redens/Arten und Umschreib. Jene Seuche, die man bey uns nach Franckreich heist, weil man sich sonderlich daselbst darauf befliehet. Opitz. Man führet uns um sie in ein Gemach, das man zu Sommerzeit so wie im Winter heizet, wo ein verschwiegener Arzt den alten Adam beizet; da wird das Götter Brod und Nectar, süsse Raß, ein Zwieback und ein Tranc von lauem Sassafras. Canitz.

Frau.

Beywört. Die kluge. geliebte. redliche. tugendhafte. keusche. treue. lüsterne.

Redens/Arten. Der Tugend Ebenbild, das Benspiel kluger Frauen, bey der die Gottesfurcht das beste Kleinod ist. Chr. Gryphius. Wie häßlich kan sich doch ein Frauen-Bild verstellen, wenn ihr die tolle Brunst so Scham als Zügel raubt. Sie läßt mit Lust von sich ein schlimmes Urtheil fällen; daß Bußlen rühmlich sey, wird von ihr stets geglaubt. Und diese schändliche Pest trifft meistens die Gesichter, die Gott und die Natur mit Schönheit hat verschont, der Heilheits-Nebel dämpfft nur meistens solche Lichter, bey denen nicht die Gluth der reinen Sternen wohnt. Ziegler. Belobter Ehren-Schmuck und Kleinod unsrer Zeiten, die so Gebührt als Tugend edel macht. Wenzel. Siehe Weib.

Fraus.

Beywört. Die verdeckte. versteckte. gefälschte. schändliche. verfluchte.

Beschreib. Sie war ein Gehecke des Erebi und der Nacht. Sie hatte ein Menschen-Gesicht, einen Schlangen-Leib mit bunten Flecken und einen Scorpion-Schwanz. Sie hielt sich in dem höllischen Fluß Coccyto auf, darinnen sie gänglich steckte, und nichts sehen ließ als den Kopff. Siehe Betrug.

Freude.

Beywört. Die süsse. angenehme. ungestörte. edle. innigliche. ungemeine. verdorbne. falsche. holde. heilige. Ehrfurchts-volle. begehrte. gesuchte. gebüßte. gestörte. unverhoffte.

Redens/Arten. Ein unbeschreibliches Ergötzen, ein unaussprechlich süsse Lust. Brockes. Der Stern der Freuden, der nur ein Comete bleibt. Wenzel. Mein Gemütthe wallt vor Freude. Brockes. Es nimmet meine Seele ein süßer Schauer ein. idem. Ein angenehme Furcht, ein holdes heiligs Schrecken erregt mein wallendes Gemütthe. id. Unser Herze schwimmt

in Lüften. *idem* Hierdurch nun breitet sich durch meine ganze Brust ein süß und schnelles Feuer noch nie gespürter Lust in meinem wallenden begeisterten Geblüte und allen Sehnen aus. Hierdurch bewegt, entzündet ganz außer mir vor Lust, erhebt sich mein Gemüthe. *id.* Die Seelen, die der Himmel selbst verbindet, und wie mit Diamant an seine Treue schließt. Wenzel. Das Herze schwimmt in Freuden Thränen. Chr. Gryphius. Der Erden beste Lust verrauchet als ein Wind und geht geflügelt durch. Opitz. Die Freude fläret ihre Bogen wohl eher mit Veyllen auf, und wird in ihrem Wunder: Lauff mit schwarzen Wolcken überzogen. Wenzel. Mein Geist wird stets beseelt mit innerlichen Freuden, die das Gemüthe kennt, und nicht zu nennen weiß. Ziegler. Kein Perser kan sich so bey seiner Sonne freuen, und wenn das Morgen: Gold der Berge Spitzen mahlt. Kein Wandrer ist so froh in finstern Wüsteneyen, im Fall das Monden: Licht auf seine Tritte strahlt. Kein Thau ist so erwünscht auf ausgeborrten Matten, kein Regen, wenn das Feld in matter Dürre brennt. Wenzel. Die Freude will mir fast die müde Zunge lähmen, die Freude, die in mir hat deine Hand gestiftet. Ziegl.

Freund.

Beywört. Der alte. werthe. geprüfte. unwandelbare. laue. vergänglichliche. beständige. schlaue. treue. muntre. Sorgfaltswolle. stille. Bestands: reiche. unwerth: geschätzte. wankelmüthige. geheime. bewährte. ächte.

Redens: Arten. Mein werthher Freund, den ich von zarten Jahren und Kindes: Beinen an fast wie mich selbst geliebt. Mein anderer Pythias und wahrer Jonathan. Hofmannswaldau. Den ich mein halbes Herz für längst schon zugetheilt. Lohenstein. Der Freund, der mehr als Freund gewesen, der alles meinem Wunsch und meiner Hoffnung war, der mich zum Mitgenosß selbst seines Glücks erlesen. Besser. Der mir ein Jonathan, und mehr als Damon war. Wenzel. Mein Freund, auch noch im Grabe (denn Liebe stirbt nicht). Opitz. Ein Freund, der dein Vergnügen zum Endzweck seiner Wünsche macht. Amthor. Die Freunde halten stets der Schwälben falsche Weisen; des Glückes Sonnen: Schein der führt sie bey uns ein, des Unfalls kalter Nord befiehlt ihn abzureisen: Noth will das Schiboloth der rechten Freundschaft seyn. Wenzel. Den die Freundschaft selbst zu deiner Huld verbündet. *idem.*

Freund:

Freundlichkeit.

Beywört. Die holde. stille. reizende. bescheidne. ernste. berühmte. Englische. Anmuths-volle. beliebte. edle. Großmuths-volle. tröstliche. entzückende. lebhaftte. ausschweifende. ersinnliche. kalte. verstellte. betrüglische. giftige.

Redens-Arten. Die holde Freundlichkeit gab edle Bisam-Düfte, wodurch so Herz als Geist erwünschte Kräfte nahm. Kein Strauß bebalmt so die frischen Mayen-Lüfte, als hier ein Krafft-Geruch von dir als Lilie kam. Wenzel. Man muß die Freundlichkeit des holden Mundes loben, der manchen Honigseim, doch keinem Gift gehegt. *idem.* Ist stille Freundlichkeit als Edelstein zu preisen, so war sie außer Streit der schönste Diamant. *idem.* Der Sitten Freundlichkeit, die reine Himmels-Lust, so dir die Gunst von Gott und Menschen hat verpfändet. Amthor. Ein keusches freundlich seyn, daraus die Tugend lacht. Wenzel. Der Mund voll Freundlichkeit ist die beliebte Kette, womit man manches Herz zu seiner Liebe reißt. *id.*

Freundschaft.

Beywört. Die geschlossene. nie getrennte. verknüpfte. erkannte. erwiegne. würcklich. thätliche. kalte. verloschne. beweinte. zerrissne. falsche.

Redens-Arten und Umschreib. Der Seelen-Seim, des Lebens süßer Honigseim. Amthor. Der Freundschaft reine Flammen, die auch an Sauberkeit den Sternen gleiche gehn. Hofmannswaldau. Die wahre Freundschaft kan kein Saracen beschneiden, es stößt der Alcoran getreue Liebe nicht, es kan der Mahomet sie in dem Tempel leiden, und keine Sagung ist, so ihr zuwider spricht. Wenzel. Die Freundschaft dieser Welt ist oft nur Nummern. *idem.* Wo sollte doch die Welt samt ihrem Wesen bleiben, schien ihr der schöne Glanz der guldnen Sonne nicht? So ist die Freundschaft auch der Menschen klares Licht, mit welcher sie den Lauff der Eitelkeit vertreiben. Opitz. Gunst, Liebe, Freundschaft gleicht sich zarten Bergkristallen, die keine Kunst ergänzt, sind einmal sie zerfallen: Stülzt auch Versöhnung gleich zuweilen Wund und Blut, sie bricht erhitzter auf und schärfset Gall' und Bluth, die in dem Herzen kocht. Man trockne Sumpff und Lachen; ein linder Regen wird sie wieder wägricht machen. Lohenstein. Siehe

Amicitia.

Beschreib. Die Freundschaft wird gebildet als drey nackte ernste

ernsthaffte Jungfern, die sich untereinander in die Arme schliessen. Die eine von denselben hält eine Rose, die andre einen Würffel, die dritte ein Myrrhen Büschel in der Hand. Ferner stellet man sie als ein altes Weib für, die sich mit einem Tuch bedeckt, das andre aber in Händen hält.

Freiheit.

Beywört. Die süsse. ungekränckte. vertheidigte. edle. unschätzbare. werthgeschätzte. verkauffte. verlohrene. verspielte. kühne. sieghaffte. belorbete. gekrönte. bekränzte. verfochtne. blühende. grüne. unverwelckte. unversehrte. gekränckte. entrißne.

Redens-Arten. Durch Wind und Wellen in den stolzen Hafen der Freiheit anlanden. Chr. Gryphius. Wenn ein Gefangener soll die edle Freiheit küssen, so ist es ihm gewiß ein schlechter Unterscheid, ob man pflegt mit Gewalt den Kerker aufzuschliessen, ob oder Thür und Schloß zu dieser frohen Zeit nur von sich selbst zerspringt. Ziegler. Wer zum Scepter ist gebohren, kan den Verlust der Freiheit schwehr ertragen. König.

Beschreib. Die Freiheit wird als eine Weibs-Person vorgestellt, die da weiß gekleidet ist, und einen Scepter in der Hand hält. In der andern Hand hat sie eine Kappe oder Hut und neben sich eine Krone.

Friede.

Beywört. Der theure. der längstgewünschte. hingeraffte. edle. theure. nährende. verlohrene. erkannte. entrißne. entzogne. gesüßte. güldne. fruchtbare.

Redens-Arten und Umschreib. Das Himmels Kind. Opitz. Der schmeichelnden Oliven Schein muß einem jeden kostbar seyn. Wenzel. Der Friede trägt ja die Cronen vor allen Süssern dieser Welt; der Friede würckt den höchsten Thronen, was sie als starcke Pfosten hält; der Friede dient dem ganzen Lande zu einem festen Seegens-Bande. idem Der Haus-Herr ist im Frieden sein Brod. Phil. von der Linde. Ein Land, wo des Friedens tranckbar Gold, der Ruhe Balsam quillet, in dem des Del-Baums edle Blüß erwünschte Krafft und Nahrung zieht. Brockes. Des Friedens güldne Zeit. König. Des Del-Baums Friedens-Gränge. idem. Es wird dein Friede stets wie jene Pallas seyn, die ihre Weißheit läßt aus Helm und Harnisch schallen. Besser. Der Friede, unter dem das Glück sich will erholen und verblasen, ja wurzeln und befruchten. idem. Der Friede, welcher uns den Weg zu Milch und Honig

Honig bahnet. *idem.* Das Land, wo Friede spriest. Wenzel. Der Friede, so den Helm und Spieß in Pflüge kehret, in Pflüge und Ackerzeug, das uns viel besser nähret, denn wilder Haß und Reid. Opitz. Der Friede, der die Spinn (ey der gewünschten Lust!) ihr Netz kan weben sehn um einen Helm voll Rost. *idem.* Der Friede läßt uns schlaffen ausser Sorgen der Waffen und Gefahr bis an den hellen Morgen; wir lieben brüderlich, und werden auch geliebt; es bleibt ein guter Mann vom Einfall unbetrübt in dem, was seine ist; ißt seinen reinen Bissen, von Thränen unvermengt, mit redlichem Gewissen; er klaget nicht bey seinem Holze Frost, nicht Hunger und Gebrech bey seiner eignen Rost, geht auf sein reiches Geld, und führet Gottes Segen zur Scheuern frolich ein, ist sicher aller Wegen zu reisen hin und her. Kein Krieg ist ihm bekannt, sein Spieß und Degen hängt verrostet an der Wand, und ist der Mäuse Spiel. *idem.* Die Sonne des Friedens verneuert ihr Licht. Nun haben die Waffen nichts weiter zu schaffen, die blutige Lanze zerbricht. Wenzel.

Beschreib. Der Friede wird als ein angenehmes Weibsbild, das einen Kranz von Delzweigen auf dem Haupte trägt, abgebildet. Sie ist weiß gekleidet, und hält in der einen Hand ein Cornu Copiae, und in der andern einige Korn-Aehren.

Friede machen.

Redens-Arten. Laß der Waffen rauhen Klang weit von uns fern Grängen fliehen, und wo nun nur Spieße stehen, pflanze du Del-Bäume hin. Anthor. Umarme den verworffnen Frieden und gieb dem falschen Hoffnungs-Traum, einmal erwacht, nicht wieder Raum, der Himmel möchte sonst ermüden; wie kannst du freudig vor ihn treten, und nur um Blut und Rasche bethen? *id.* Den Grund-Stein zu neuer Sicherheit legen. Opitz. Dein armes Volk athmet kaum vor Angst und Kummer; Guth, Blut und Kräfte sind zerstreut: ach gönne seiner Mattigkeit doch einst den süßen Friedens-Schlummer. Anthor. Wenn die Rosen Lust nach so viel Dornen spriest, und du mit froher Hand die Janus-Pforte schließt, so laß den Balsam auch von solches Tempels Zinnen, durch deine Kraft geleit't, in unsre Wunden rinnen. *idem.* Du hast dem Feinde durch Gott den Stolz vertrieben, und mit gespitztem Schwerdt den Frieden vorgeschrieben. *idem.* Er leitet über uns Glück, Ueberfluß und Segen, durch ihn wird wiederum der Zeiten Thon zu

Gold; schau, wie sein bloßer Blick Gradivus Norden wehret, in Sicheln Schwerdt und Dolch, die Spieß in Pflug, Schaarn lehret. Brodies. Indessen wird auch uns ein solches Garn gesponnen, woraus man nach und nach ein Kleid des Friedens sticht. Wenzel. Der Feindschaft Eiß zerschmelzt. Chr. Gryphius. Das goldne Friedens-Thor öffnet sich den teutschen Gränzen. Wenzel.

Frömmigkeit.

Beywört. Die wahre. ungefärbte. Andachts-; volle eifrige. geschminckte. reiche. edle. nuzbare. reine. ungefälschte. verstellte. bemühte.

Redens-; Arten und Umschreib. Die fromme Furcht des Himmels. Wenzel. Der hohen Allmacht Furcht. *idem* Die Frömmigkeit der Seelen beste Zier, so die Magneten-Nadel ist, die nach Zions Norden schaut. Amthor. Du warst ein reines Wachs, darein die Himmels-Liebe mit ungemeinem Schmuck ihr schönes Bild geprägt. Wenzel. Die Gottesfurcht hat deine Pracht den weissen Lilien gleich gemacht. *idem* Du bist der Gottesfurcht geweyhtes Ehren-Haus. *idem* Es ist die Frömmigkeit dem Menschen fort und fort sein bester Schirm und Schatten. Opitz. Die wahre Gottesfurcht, die deine Sinnen treibet, hat der gemeinen Stadt ein Beispiel vorgelegt. Wenzel. O wer, wie du gethan, vergnügt und unbeweg, nicht weil man sterben muß, nur weil es Gott gefällt, Cron, Zepter, Reich und Thron, ja Freundschaft niederleget und ohne Furcht sein Haus gesegnet und bestellt; der läßt mehr Frömmigkeit aus diesen seinen Wercken, denn alle Heuchler. Junst aus ihren Mienen mercken. Besser. Es soll fromme Gottesfurcht der Mittels-Punct verbleiben, worauf gelehrter Wiß vollkommne Cirul baut. Wenzel. So laßt die Gottesfurcht in nettem Schattens-Bilde, die allem Ehren-Lob die erste Schwelle legt, ja ohne die der Wiß ein blühendes Gefilde, das leeren Tresp und Eolch anstatt der Garben trägt. *id.* Du hast die Gottesfurcht stets zum Compasß behalten, nach dieser hat der Cours sich jedesmal gelenckt. *idem* Dir hat die Gottesfurcht als Moly dienen müssen, daß dir kein stiller Gift die Wirkung bengebracht. *idem* Weil da, wo Gott der Anker bleibet, und als Magnet der Herzen Nadel treibet, das Schiff des Glücks auch nicht zerscheytern kan. Amthor. Ach wer die Gottesfurcht des theuren Franken kannte, der weiß, daß Mund und Herz ward Himmel angerichtet.

gericht't, und daß die Undachts- Gluth bey ihm weit heller brannte, als Feuer, reiche Luft aus Aethnens Hölen bricht; denn wie die Sonne stets Mercur, als Nachbarn kennet; so war sein frommer Geist auch nie von Gott getrennet. *idem.* Man weiß, daß Gottesfurcht an deinem Lebens, Rachen von zarter Jugend an das fluge Ruder hielt; drum konntst du sonder Furcht dich in das Welt- Meer machen, das sonst so manches Schiff betrüglich durchgespühlt; weil, wo des Himmels, Gunst die sichern Seegel leitet, der wohlgeführte Kiel auf keinen Enzren gleitet. *idem.* Die höchste Weisheit ist Gott lieben und ihm dienen, und vor das Himmelreich das Reich der Welt verschmähn. Denn die auf eitle Schatz, auf Ehr und Wollust sehn, erwählen Sand und Roth vor Perlen und Rubinen; der ist ein grosser Thor, und hat sehr weit gefehlt, der vor die Ewigkeit was zeitlich ist erwählt. Stoll. Ja wenn ein Sterblicher gleich alles könnte erfüllen, hätte er zu deinem Reich darum kein besser Recht, die Werke gelten nicht. Canitz. Hilff daß ich wandeln mag, als wenn durch frommes Leben ich könnte erwerben hier die Schätze jener Welt; doch wollest du dabey mir solchen Glauben geben, der mein Verdienst für nichts, und dich für alles hält. *idem.* Doch dieses alles ist nichts ohne Gedummigkeit, nur einem Garten gleich voll Bäume sonder Früchten. Philander von der Linde.

Fromme.

Redens- Arten. Der Gottes- Kinder fromme Schaar. Wenzel. Ein frommes Herz, das Gottes Macht verehrend schaut und preiset. Brocks. Den nichts so sehr, als Gottes Wunders Werk ergetzet. *idem.* Der für Gottes Güte mit Ehren-Preis sein sanft Gemüthe, so wie das Haupt mit Blumen schmückt. *idem.* Die, Herr nach dir allein, wie nach dem Sonnenschein sich Sonnen- Blumen wenden, sehn. *id.* Die nie die Eitelkeit der Dinge kan verblenden die bloß auf Bahn bestehn, der allzeit pflegt zu wenden sein himmlisches Gemüth in das so ewig währt, was aussen ist verläßt, stets in sich selbst gekehrt. Er darff niemals verbleichen vor einer Sterbens- Angst; er sieht den schwarzen Tod mit frischen Augen an, legt allen Fall und Roth zu seinen Füßen hin, wird nirgends eingeschlossen, steigt über sich zu Gott, von dem sein Geist entsprossen, und läßt die Erde stehn; so wie das Feuer thut wenn es zu Kräften kommt, stößt von sich selbst die Glut bis an der Sternen Sitz.

Sig. Opiz. Kein Selenite liebt so sehr des Monden Licht, kein Sonnen-Vogel bleibt so bey den Sonnen-Beiden, als du Hochselige, mit Lippen und mit Händen ja mit entzücktem Gemüthe bliebst Himmel an gericht't. Die Blume Spaniens, so man Wundernennet, hat niemals so wie du vor Himmels-Licht gebrannt. Anthor. Die Tugend hatte selbst in dir der Seele bester Zier, der Frömmigkeit, ein Wohn-Haus aufgebauet und als Magneten, Nadel nach Zions Norden stets geschauet. *idem*. Du faßtest bald den Schluß mit Gott- ergebenen Herzen als treue Hesperus nach Zions West zu sehn, und nur nach Phäon Art mit unverwandten Kerzen den reinen Himmels-Strahl der Tugend durchzugehn; drum hat vor diesem Strahl und deinen Andachts-Sonnen der Irerisch schnöder Lust auch noch mahl's Krafft gewonnen. Anthor. Schaffe, daß ich schon auf Erden mag ein solcher Tempel werden, der nur dir und nicht der Welt ewig Licht und Feuer hält. Caniz. Was hat die Nacht zu thun, wo helle Gottes-Liebe, als angestechte Loh, aus frommen Herzen steigt. Wenzel. Wer dieser Zeit den Scheide-Brief gegeben, und flieht, wo man den Mund mit groben Trübsal füllt, der muß auf einer See von tausend Stürmen leben, und schiffet, wo Angst, Gefahr und Noth entgegen billt. *idem*.

Frosch.

Beywört. Der feuchte. frohe. heisre. kalte. schlanckbeinichte. hüpfende. quackende. aufgeblasne. glatte. schlüpfrige. grünliche. fröhliche. gewärmte.

Redens-Arten und Umschreib. Der feuchte Springer. Brosdes. Es quackt der feuchte Frosch. *idem*. Der frohen Frösche heisrer Chor quackt in dem feuchten Rohr mit knarrendem Geschwätz: Ihr fröhlicher Gesang gleicht einem herglichen und unbesorgten Lachen, wodurch sie uns mit süßem Zwang, oft wider Willen fröhlich machen; oft schien es, wenn ihr laut Gethöse sich vermehrte. als wenn man Wassers-Fall und Mühlen rauschen hörte. *idem*. Jüngst sah ich einen Frosch, wie wir spazieren giengen, durch das bethaute Gras in größter Eile springen; die Kinder waren gleich schnell hinter ihm darein, den feuchten Springer zu erhaschen; er aber brauchte so die langen schlancken Bein, es konnt ihn keiner überhaschen. *idem*.

Frucht.

Beywört. Die reife. erwartete. gehoffte. gewünschte. verfaulte. gebroch:

gebrochne. abgefallne. geschüttelte. gesundne. frische. erste. gewenhte.

Redens/Arten und Umschreib. Die bunte Frucht, die jetzt so Tisch als Schüsseln füllet, und deren säurlich, süßer Saft, mit Herz; erquickender höchst; angenehmer Krafft, an unserm Gaum, auf unsrer Zunge quillet, erquicket und erfrischt nicht Zung und Gaum allein, es muß selbst dem Geblüt ein kühlend Labfal seyn. **Brocks.**

Fruchtbarkeit.

Beywört. Die angenehme. Segens; reiche. geschenckte. ertheilte. erseuffzte. erbethne. ungewöhnliche. gehoffte. betrüglliche. entzogne.

Redens/Arten. Der Überfluß der reiffen Fruchtbarkeit. **Wenzel.** Und endlich ist es gut, wofern auch alle Stellen am Tische rings umher mit Kindern sind besetzt; wenn unter ihnen stets sich Paar und Paar gesellen, und sich der Eltern Herz an ihrer Zucht ergözt. **Philander** von der Linde. Wird auf die Fruchtbarkeit das Absehn auch gericht, von wem erwartet man wohl mehr bestrahlte Reiser, als das belebte Paar an beyde hohen Häuser durch seiner Jugend Trieb und Munterkeit verspricht. Wer dessen Stamm; Baum kennt, vermist sich leicht zu glauben, daß rege Cedern auch in einer Nacht bekleben. **Besser.**

Beschreib. Man bildet sie als ein junges Weibs; Bild, die einen Kranz von Hanff; Blättern auf dem Haupte trägt, in der Schoos ein Stiglizen; Nest hält, um sich aber herum; Caninchen und Hünner lauffen hat.

Frühe.

Redens/Arten. Frühe nach verschwundner Nacht. **Brocks.** Nachdem die Schatten der Nacht West; werts gefahren. *idem.* Siehe Morgen.

Frühling.

Beywört. Der schwüle. junge. beblümte. holde. muntere. schwangere. erwachte. edle. frohe. freudige. geschmückte. warme. laue. geschwängerte. Blumen; reiche.

Redens/Arten und Umschreib. Die schwüle Frühlings; Zeit. **Besser.** Der Lenz, der des Winters Grimm besiegt. **Wenzel.** Die Lengen; Lust. *idem.* Des Frühlings holde Zeit. **Brocks.** Des beblünten Frühlings Pracht. *idem.* Der Lenz, der ordentlich so Land als See erquicket. **Opitz.** Die Blüthe der Zeit. *idem.*

idem. Wenn auf den Frost dieß große Rund der Erden sein graues Winterkleid ablegt. *idem.* Die Zeit, da Wiesen, Feld und Wald verjünget werden, und sich aufs neu der Vogel Heer regt. *idem.* Die Hoffnung schöner Zeit, in der sich die Erde aufmacht, der Vogel sein Nest, die Seegel ihren Lauff, der Bauer seinen Pflug, der Landsknecht Fug sucht zu kriegen, der nunmehr hurtig wird, und kan zu Felde liegen, wo Ruhm zu hohlen ist. *idem.* Das Jahr verjüngt die rauhen Wangen, und streicht der Flocken Kaltes ab; der Frost, so manchen Schauer gab, ist in gewärmter Luft zergangen. Der lockre Boden will den Schein der aufgestiegenen Sonne fühlen, und ladet Florens Lust, Gespielen zu ihrer Blumen Kind, Bett ein. Wenzel. Die Brunnen öffnen sich, es schmelzet See und Fluß; die Schiffe brechen loß, die Frost und Eis gebunden; ja Chloris hat bereits der Blumen Angeld funden, das ihr die offene Schooß der Erden zollen muß. *idem.* Es entfernten sich der kalten Winde Schaaren; ein ungewohnter Trieb, ein unbewölkter Strahl der noch entfernten Sonne bekleidete mit Blumen, Kraut und Gras bereits die nackte Schooß der Erden; man sah durch Warm und Naß die welcken Felder grün, die Knospen trüchtig werden. Brockes. Es sienge die Natur schon an, vom Schlaff erwacht, mit eifigen, doch unsichtbaren Händen, zu unsrer Augen Lust, der bunten Farben Pracht in tausend Blümchen auszuspenden. *idem.* Man sieht aus schnell geborstner Erden Flächen, die plötzlich lucker wird, bald hier, bald dort ein dichtes Pflanzens Heer wie grüne Pfriemen brechen: Sie werden sanfft heraus und in die Höh geschoben, sie stechen sich fast mit Gewalt hervor aus dunkler Erden. *idem.* Da durch der Sonnen Wunder, Pracht, die Eis und Schnee zerschmelzt, die Frost und Sturm vertreibt, die in dem Element anigt sich einverleibet, iedwede Creatur erwacht. *idem.* Schau, wie der Erden Schooß, die bis dahero nackt und bloß fast augenscheinlich sich bekleidet, wie sie in grünen Sammt sich gleichsam hüllt; wie sie mit Gras u. Klee die fette Fläche füllt. *id.* Jedweder Erden Kloss wird trüchtig und gebiehet ein fast lebendig Grün, drauf tausend tausend Blumen blühn. Ist lacht das Feld uns an, da es der Sonnen Strahlen in dieser holden Frühlings-Zeit mit Erben, Licht und Heiterkeit erwärmen, schmücken und bemahlen. *idem.* Ich sehe der verjüngten Welt Gestalt, den Schmuck der Thäler, Berg und Auen, den fühlen Schatten, reichen Wald:

Ich

Ich seh der bunten Gärten Zier, Mohn, Rosen, Lilien, Ranunkeln, Trug Diamant, Rubin, Sapphir! in tausend Farben funckeln. *idem.* Des lauen Frühlings Silber-Blüthe, die der warme Sommer in güldne Frucht verkehrt. *idem.* Die Krafft des lauen Lenzes, so die erfrorene Welt verjüngt, wenn sie der Sonn entferntes Glänzen voller Anmuth wieder bringt. *idem.* Des beblünten Frühlings Hand schmücket die bereiffen Felder, färbet die geschwärzten Wälder durch der Sonnen güldnen Brand. *idem.* Der alte Nord-Wind giebt dem jungen Zephyr nach; die Erde wird der lüstern Sonnen Braut, die ihrem Bräutigam stets näher treten schaut: Sie schmücket sich schon zur neuen Hochzeit-Feyer, weil Phoebus ihren Wittwen, Schlenker, den Schnee und Reiff ihr umgethan, aus heisser Brunst nicht ferner dulden kan. Das Wasser läßt den steiffen Pangen fahren, um seine Fluth mit süßer Gluth zu paaren: Ihr Ufer spührt der lauen Winde Hauch. Der Eschen-Baum wird gar vor Freuden rauch; sein Barth bezeugt, daß igt die Krafft der Erden von neuem steigt, und bald wird mannbar werden. Ja Erd und Himmel lacht, da igt die Zeit den frohen Lenz gebiehet: Was Blut begreift und Lebens-Geister macht, wird auch von dieser Lust gerühret. Die Taube schnäbelt sich; der Schwaben kaltes Haus wird allgemach von neuer Lust erregt. Der Krabe pußt die schwarzen Federn aus, weil ihn der Sinn zu neuer Buhlschaft träget. Wie schäumet nicht dem Storch das magre Blut? Er baut ein Nest, er klappert, und bekennet, daß ihm des Lenzes Liebes-Gluth auch in den dünnen Waden brennet. Anthor. Kaum war der Sonnen Licht bey uns erschienen, als das im Schnee und Reiff erstarrte Jahr auch neue Lebens-Gluth gebahr: Ein lauer West bestreicht die schönen Gluhren, und Daphne pußt ihr Wohnungs-Haus mit Laub und Kräutern aus: Sie deckt des Vögel-Volcks verliebte Spuhren, und macht bey stiller Lust und rauhem Wind, daß ihre Nester stets gleich sicher sind. Der zarten Blumen holdes Glänzen befrönt das Feld mit Braut- und Jungfern-Kränzen: Und manchen treibt die Frühlings-Lust auf lieblichen Gesilden, durch Mund an Mund und Brust an Brust, das Zwillings-Zeichen abzubilden. Der Fisch verläßt die tieff gelegnen Gluthen, und nimmt die flachen Ufer ein, des holden Titans warmen Gluthen um so viel näher noch zu seyn. *idem.* Der Winter leget schon sein altes dürres Grün und fahlen Mantel ab;

ab; vom blumichten April sah man so gleich die Spuhr, der mit gefüllter Hand ihm seine Schätze gab. Es deckt ein buntes Kleid die nackte Schooß der Erden; den Dorn, Strauch zieret schon die frühe Lieblichkeit. Brockes. Die schöne Sonne steigt, die Luft bringt neue Zier; fast kein Geflügel schweiget; die Blumen scheinen für, die grünen Hügel lachen; die Saaten gehen auf; Bald, Wild und Feld erwachen; der Lenz kriegt seinen Lauff. Opitz. Es will nunmehr der Lenz mit seinen Tagen die alte rauhe Zeit des Winters schon verjagen, da der Welt grosses Licht die Erd und Luft verneut, und alles wird verjüngt, und alles wird erfreut. Die Erde, die sich igt vermählet und ergiebet dem schönen Westen; Wind, in welchen sie verliebet, dadurch so manches Laub, manch Hügel, Berg und Stein, Feld, Heide, Laub und Gras, wie neu-gebohren seyn. Man sieht die Satyren mit lieblichem Gethön und schönester Music zu ihren Nymphen gehn. *idem*. Der Tellus neu-belebter Schooß, den vormals Frost und Eiß verschloß, geht igt mit neuen Früchten schwanger; selbst Phoebus will ihr Buhle seyn, und fügt durch seinen holden Schein den bunt-gemahlten Blumen Anker; und Flora fürchtet keinen Norden, weil Zephir ihr Vertrauter worden. Amthor. Das helle Licht der weit gereisten Sonnen treibt seinen Ball allmählig höher auf; die Erde selbst fühlt ihren Strahlen-Lauff, und hat den Trieb wie zur Gebuhr gewonnen. Das Blum-Revier legt dem vergnügten Jahr von seinem Schatz bereits das Angeld dar. Wenzel. Ein gelinder Frühlings-Thau dämpffet dieß, was kalt und rauh, und des steten Rahens Glängen prangt mit lauter Blumen; Kränzen, denen keine Zier der Welt, keine Schönheit zu vergleichen, denen der Rubinen Glanz und die Diamanten weichen. Chr. Gryphius. Ist, da der Erden Schooß sich durch den West erquicket, und mit dem edlen Schmuck der Hyacinthen ziert. *idem*. Der holde Frühling lacht, und will mit voller Blüth und seltenen Blumen prangen. *idem*. Der Frühling, der die Kraft des Winters übermeistert. Wenzel. Ach schaue, wie sich meine Bahn schon igt auf neue Lust bemühet! des Norden kalter Sturm entfliehet, der junge Zephir giebt sich an; bald wird der Beilgen Atlas lachen, bald stechen Hyacinthen für; ja bald wird der Narcissen Zier den weissen Schimmer kenntlich machen. *idem*. Der Frühling ist ein Schatz der Erden, vor dem die andern drey der Jahres-Zeiten die Seegel streichen müssen:
 Ihm

Ihm muß der ganze Strich des Jahres pflichtig werden; vor ihm gehört der Ruhm, so an dem Monden ist. Er kan die todte Schooß der kalten Erde schliessen wenn nun der Sonnen Blick auf Thal und Hügel fällt: Es sucht sein grüner Schmuck gedens lich vorzuspriessen, so, daß ein ieder schrent: Ach seht die neue Welt. Wenzel. Die lange Nacht entweicht, die Quelle güldner Funcken schaut die entschlaffne Welt mit nähern Blicke an; der Schnee, worein bisher der Norden; Erenß versunken, weicht der erhigten Macht, die ihm gebiethen kan. Die Sonne, die der Zeiten Grund und Meister, schenckt der Erden neue Geister; aller Lüfte Circul schrent: Edle Zeit! welche den begrabnen Monden neue Lust und Leben beut. *idem.*

Beschreib. Man bildet den Frühling als einen jungen Menschen in einem halb schwarzen, halb weissen Kleide, das mit einem blauen, ungeknüpfften, und mit kleinen Sternen übersireuten Gürtel gegürtet ist. Unter dem Arm hält er einen Hammel, und in der lincken Hand einen Blumen-Kranz. An den Füßen hat er zwey Flügel, davon der eine schwarz, der andere weiß. Ferner mahlet man ihn als ein schönes junges Frauens-Bild, das einen Blumen-Kranz auf dem Haupte, und in iedweder Hand Blumen trägt.

Fuchs.

Beywört. Der reich-behaarte. flüchtige. verschlagene. vorsichtige. schndde. falsche. tückische. gefangene. entschlichene. schlaue.

Redens-Arten und Umschreib. Der Füchse falsche Art, so die Ehre, die Gefahr erfordert, lassen fahren; sind mehr als Puls ver:scheu, und nähren sich durch List. Spitz. Der Schalck, dem die Natur nach Wunsch mit neu-geputzten Waffen, die zur Winters-Zeit vor die Kälte Rath verschaffen, mit einem reich-behaarten Balg versieht. *Amthor.*

Fürst.

Beywört. Der weise. theure. bekrönte. großmüthige. Göttes geliebte. Welt-bekannte. verewigte. beglückte. weise. würdige. bepalmte. belorbeerte. Helden-müthige. grösste.

Redens-Arten und Umschreib. Der theure Reichs-Beschirmer. Besser. Gross- und beglückter Held, des Reiches Schutz und Ruhm, der du des Landes Scepter führest. *idem* EinFürst, dessen Herz nach Ruhm und Ehre glimmet, der fast auf anders nichts als Helden-Thaten denckt; der als ein Königs-Erb und als ein Sohn der Rechten die Hoheit deines Reichs denckt

E e

künfft

fünffzig zu verfechten. *idem.* Ein Prinz, der Länder Hehl und Bester Theil. *idem.* Des Reiches Wunsch und Schild. *idem.* Der Trajan der Zeiten. Wenzel. Die theuern Götter dieser Erden. *idem.* Unüberwindlichster Monarch, in dessen Strahlen der Himmel seinen Abdruck kennt. Anchor. Du Phoebus aller Sternen, womit der Fürsten Himmel lacht. *idem.* Ein kluger Fürst, der auch noch die Flügel reget, wenn sich die ganze Welt in tieffen Schlaf begräbt. Neukirch. O du des Himmels Wunsch, der Völker Trost und Zier! Opitz. Du wüdest Könia seyn, und wäre nichts um dich, als dein Verdienst allein. Du bist von Jugend auf dem Ruhme nachgegangen; es hört so keiner auf, als du hast angefangen: Was sonst in langer Zeit kein Herr verrichten kan, das hast du offtermals auf einen Tag gethan. *idem.* Du bist es, du allein, der die Gemüther nicht läßt sonder Hoffnung seyn, das Land nicht sonder Schutz. *idem.* Du Licht der Erden. *idem.* O rechtes Licht der Zeit! dem seine Tugend, beglängte dich gleich nicht der Wapen heller Schein, doch würde bey der Welt an statt der Wapen seyn. *idem.* Du soltest ein Herrscher seyn von eigener Natur, wenn des Geblütes Schein dich nicht darzu gemacht. *id.* Wer pflegt nicht öfters bald ein wenig auszuspringen, und kan sein frisches Blut dermassen überzwingen, daß nicht ein Überfluß der Jugend bey ihm bleibt. Als wie ein neuer Wald die jungen Stämme treibt, und führt sie in die Lust, eh als sie Früchte tragen: So läßt ihm auch ein Fürst zum öfttern nicht viel sagen; geht seiner Freyheit nach, zeigt durch sein Leben an, daß Recht und Billigkeit ihm auch sey unterthan, und schaffet, was er will. Opitz. Du wirst uns lange Zeit der Tugend Spiegel seyn, der Freyheit treuster Schutz, der Feinde grosse Pein, der Mäßen Schmuck und Trost, des Landes Haupt und Sonne. *idem.* Du Bild der alten Welt und Licht der izzigen; du Herzog vom Geblüte, doch mehr von Tapfferkeit, von Gaben und Gemüthe, das niemals unten liegt: O unsers Landes Lust! o deines Volkes Trost! *idem.* Zwar köstlich ist es wohl, ein Theil der Welt regieren, Herr vieler Herren seyn, das Schwerdt und Scepter führen, besigen Guth und Blut. *id.* Er kan sein weitest Reich mit Adlers Flügeln decken: Er ist, wie Fama längst mit tausend Münden meldt, der Seinen Schirm und Schild, der Feinde Furcht und Schrecken, der Unterdrückten Schutz, das Hehl und Glück der Welt, ein anderer August, Trajan, ja mehr

mehr als beyde; des menschlichen Geschlechts Ergößlichkeit und Freude. Brockes. Wohl, daß sich dein Gebieth nach deinen Kräften streckt! die Palmen welcken in der Enge, und große Geister im Gedränge. Rom hat den Wunder-Geist des Cæsars aufgeweckt: Dein Land nimmt in der Grösse zu, und deine Fähigkeit zu zeigen; wiewol es nie so hoch als du, nie so, wie du verdienst, kan in der Grösse steigen. Besser. Viel Fürsten fechten gut, und herrschen doch nicht wohl. Die Feder beydes und den Degen im Rath und Felde können regern, ist, was die Ewigkeit an dir bemercken soll. Von diesem zeiget das Geschrey so fest; und doch gezäunter Städte; von jenem deine Policen, und die du flug gemacht, dein' Argus-wachen Rätthe. *id.* Ein Prinz, der von der Helden-That der Ahnen Tapfferkeit den Fürsten-Purpur hat, und sich durch sich auch selbst sucht einen Glanz zu schaffen. *idem.* Du Jason unsrer Welt, du brauchst nicht Medeens Künste; es sind des reinen Himmels Günstige, die deinem Preis das güldne Vließ bestellt. Du geizest nicht nach Reich und Cronen; doch diese wohl nach dir, um dein Verdienst zu lohnern. Amthor. Laß nur, du Antonin und Tiberius unsrer Zeiten, sich auch die Wolcken deiner Gunst, als einen Kühlungs vollen Dunst, um meine dürre Wüste breiten. *idem.* Ein Prinz, vor dessen Geist die halbe Welt gebührte, in dessen Tugend, Muth und Welßheits-Überfluß, was einen Scepter trägt, sich billig spiegeln muß. *idem.* Die Prinzen, in deren Brust ein edles Blut kochet, die da kämpffen, und Provinzen gewinnen. Brockes. Ein Fürst lebt freylich nicht durch seinem bloßen Stab, und muß, wofern er soll die Länder recht beschützen, nicht wie der Pöbel gehn, und in dem Winckel sitzen; allein er muß auch nicht das Recht in Nacht verbrehn, und mehr auf falsche Pracht, als wahre Nothdurfft sehn. Neukirch. Was ist doch schändlicher, als wenn ein großer Fürst, gleich wie ein Liger-Thier, nach fremden Blute dürst; sich durch Betrug und List in fremde Länder spielet; mit Alexandern fast die halbe Welt durchwühlet, und hundert tausend Mann vor eine Besatzung giebt, wenn er die Ehrsucht mehr als sein Gewissen liebt; mit Eyd und Schwühren scherzt; das Völkers-Recht verlaschet; schon wieder Krieg anhebt, indem er Friede machet, und meynt, er habe mehr als Scipio gethan, wenn er zwey Worte nur in Titul flicken kan. *idem.* Herr, unter dessen Schutz des Landes Palmen wachsen. Wenzel. Durchlauchtste Fürstens Blüthe,

Blüthe, o Herzog! dessen Zug der Völker Herzen zwingt: Prinz voller Freundlichkeit und hochbelobter Güte, der, wie Magneten thun, auf unsre Seele dringt. *idem* Der Kauten Schmuck und Numa derer Sachsen. *id.* Der Fürst, dem wegen Tugend und Verstandes der Himmel hat die Aufsicht dieses Landes und seiner Mauern anvertraut. Lohenstein.

Fürwitz.

Beywört. Der bezahlte. schändte. eitle. schnelle. bestraffte. unvorsichtige. bezähmte. Unglücksvolle. frühe.

Redensarten. Der Fürwitz, welcher sich nicht im Zaume halten läßt. Stoll. Der Fürwitz, der allzufrüh nach vielen Dingen gafft, so eitel sie auch sind. *idem*. Der Fürwitz ist ein Ding, das einem, der sich wagt, nicht allzuwohl bekommt, und wird ihm gar zu thuer. Spitz. Wenn Fürwitz in den Rath der tieffen Allmacht sieht, und sich mit Klügelen bemüht, so wird ihr ganz gewiß das Augen-Blas zerschlagen. Wenzel.

Beschreib. Der Fürwitz wird als ein Weibsbild vorgestellt, deren Rock über und über mit Ohren und Fröschen überstreuet ist. Sie hebet die Arme in die Höhe, hält das Haupt nach der Seite, als wenn sie was hören wollte, und ist am Rücken mit Flügeln versehen.

Fuhrwerck.

Beywört. Das leichte. geschwinde. zerbrochene. edle starcke. hurtige. knarrende. beladene. geringe. fortgezogene. umgeworfene.

Redensarten. Raum konten grosse Wagen das raschelnde Gewicht gebundner Garben tragen: Die Achse seuffzt und knarrt; der Fuhrmann klatscht und schwingt die schlanke Geißel um; indem er fröhlich singt, verdoppelt er die Krafft der weisbesäumten Pferde. Sie ziehn; der Boden bebt; es zittert selbst die Erde. Brockes.

Fulgora.

Beywört. Die beschützende. Sorgfaltvolle. betrübte. starcke. nichtige.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, die ihrem Stande nach sonst eine Wittwe war, und verhinderte, daß der Bliß nicht schaden konnte.

Furcht.

Beywört. Die schnelle. verjagte. vertriebene. feige. jaghafte. bleiche. zitternde. bebende. ungemaine. ungewohnte. slavische. Gefäng-

Gefängnißähnliche. besondere. zweiffelmüthige. unentschloßene.

Redensarten. Die Furcht, so den ganz bestürzten Geist vor Angst der nahen Noth an seiner Würckung hemmt, aus seinen Circuln reißt. Brockes. Ich sah ein Weibes Bild, in deren hangen Mienen der Schrecken und die Furcht recht abgebildet schienen. *idem.* Die blasse Furcht, die mich in den Abgrund stürzet. Camiz. Durch vergebne Furcht verliert man Glück und Braut. Ziegler. Die allzugrosse Furcht ist billig nur zu nennen ein Abgang der Vernunft, der Thorheit reisse Spuhr. *idem.* So wie ein Hirsch, der aus des Jägers Händen entschlüpft, und tödtlich ist durch seinen Pfeil versehrt, erzittert und erbebt, so oft er rauschen hört die Blätter an dem Baum, und meint, des Jägers Bogen sey hinter ihm noch her, und wird zur Furcht bewogen, und fleucht, da niemand ist, der ihm den Tod anthu; so thu ich auch vor Furcht. Opiz. Der Pinsel schnöder Blödigkeit, den blasse Furcht schärfet, kan manches Schrecken Bild entwerffen, das uns mit heisser Angst bedrückt. Amthor Wo Nach und Recht den Gnaden Spruch verhindern, und auf Verbrechen sich des Richters Hand erboht, daß man den Sünder icht aus Nacht und Kerker führet und vor den Tribunal durch Scherg und Hencker stellt; da das Gewissen man durch Wiederholen rühret, und die Gerechtigkeit ein strenges Urtheil fällt: Da kan kein Donner Streich die Felsen so zerschmettern, kein Blitzen zündet mehr, der durch die Lüfte schwirrt: Die See wird nicht so sehr erregt von tausend Wettern, als wenn der weisse Stab nunmehr gebrochen wird. Der Geist gibt gute Nacht; es sterben alle Glieder, eh noch des Henckers Hand das scharffe Schwerdt entblößt; Die Augen sind erstarrt, das Haupt sinckt vorwärts nieder; Verstand und Sinn ist weg, eh man die Bande löst. Ziegler.

Furchtsamkeit.

Beywörte Die verrathene. geheime. verschwiegene. fluge. weise. stille. bekannte. gezeigte. gegründete.

Redensarten. Die Furchtsamkeit, die sich gar oft in Klugheits Mantel hüllt. Brockes. Die blinde Furchtsamkeit, das Kind der Tyrannen, die dort dem Domitian rieth, den Garten auszuspiegeln. Neufkirch.

Furien.

Beywört. Die abscheulichen. fürchterlichen. unerbittlichen. graus

grausamen. rauhen. entschlichen. greulichen. folternden. vers
fluchten. scheußlichen. magern. dürrer. schwarzen.

Redens-Arten und Umschreib. Das Drey der greulichen Göt-
tinnen. Brocks. Die Plages-Teuffelinnen. *idem* Drey Fu-
rien des Höll Tyrannen, die stets bereit auf die Folter zu span-
nen, zu zerren und zu zerspornen durch Peitschen, angeschärft
mit Rattern und mit Dornen. Die Locken ihres Haars sind
krumme magre Schlangen, ihr falber Schatten schwärzt die
abgekehrten Wangen. *idem*. Die drey verfluchten Schwestern,
die aus ihren düstern Nestern die Schlangen ihres Hauptes
hervor strecken, die so Fackeln als Schlangen schwingen. *idem*.
In deren scheußlichen und Entersvollen Hand stets unaus-
löschlich glüht der Höllen Fackel-Brand. *idem*.

Beschreib. Man zählet ihrer insgemein drey: Alecto, Megæra,
Tisiphone, darzu einige die vierdte, nemlich die Lyllam hinzus-
thun. Sie peinigten diejenigen, so was versehen und mit den
Göttern nicht ausgesöhnet worden. Im Eingange der Höll-
en standen ihre eiserne Betten, sie aber quälten in der Hölle
die Verdammten, indem sie dieselben mit Schlangen-Peitschen
schlugen. Doch waren sie auch bey dem Thron des Jovis, um
seine strenge Befehle an den böshafften Menschen zu vollzie-
hen. Sie waren übrigens immer nüchtern, und beständig
Jungfrauen. Ihre Bildung war die häßlichste: Anstatt der
Haare hatten sie Schlangen auf den Köpfen. Mit Schlans-
gen waren sie umgürtet, und hatten entweder brennende Fac-
keln oder zusammen geflochtne Peitschen von Schlangen in
den Händen. Die Kleidung hieng ihnen bis auf die Füße. und
war dabey schwarz. Man mahlte sie auch mit Schlüsseln,
Peitschen, Schwerdt und Hunden. Man opfferte ihnen sonst
weiße Turtel, Tauben und schwarze Schafe. Cedern, Erlen,
Marsissen, Wacholder und Saffran waren ihnen sonst heilig.

Furor.

Beschreib. Man bildete ihn bey Krieges-Zeiten frey ohne Ket-
ten auf Waffen sitzend, mit erhobnem Kopffe, der ganz blutig.
Das Gesicht hatte tausend Wunden, das aber fast ganz mit
einem Helm bedeckt war. Dabey trug er einen Schild, der
ganz alt und untauglich war, und voller Pfeile steckte; in der
rechten Hand aber eine Fackel. Zu Friedens-Zeiten ward er
mit hundert Ketten gebunden vorgestellet, dabey aber mit ei-
nem vor Tollheit schäumen den blutigen Maule. Siehe Raserey.
Fuß.

Fuß.

Beywört. Der leichte. wohl/gesetzte. wohl/gerichte. Furcht/be-seelte. schwache. allzumüde. schlüpffriche. verirre. hochehab-ne. stolze. zarte. ungewisse. halb/erstorbne. gesteißte. ergrimme-te. entblöste. halb/nackende. erhitze. nette.

Redens/Arten. Der die schweren Glieder stützt. Brockes. Der unsern Leib als seine Bürde trägt. Hofmannswaldau.

Fuß=Stapffen.

Beywört. Die getretenen. gedrückten. feuchten. sichtbaren. tief-sen. kenntlichen. verstrichenen. getilgten. verwirrten. graden.

Redens/Arten. Er drückt ins feuchte Gras der kleinen Füße Spur. Brockes. Die Märtyrer haben des Milch/Wegs weis-sen Strich und Silber/helle Pracht durch ihrer Füße Spur-gang Purpur/roth gemacht. *idem.*

Gaben.

Beywört. Die reichen. fetten. unverhofften. unverdienten. bestimmten. edlen. grossen. getreuen. geringen. schlechten. verächtlichen. beliebten. schätzbaren. himmlischen. ewigen. unschätzbaren. belobten. gegönnten.

Gärtner.

Beywört. Der bemühte. arbeitssame. geschwärzte. braune. vers-brannte. beschwitzte. Sorgfalts-volle. bauende. grabende. has-sende. einsame. ergötzte. aufmercksame. mit Lust und Frucht begabte.

Galathea.

Beywört. Die schöne. verfolgte. flüchtige. gerettete. entronne-ne. hurtige. schnelle.

Beschreib. Sie war eine Nymphe und eine Tochter des Nereus und Doris. Acis des Fauni Sohn und Polyphemus der Cyclops verliebten sich zu gleicher Zeit in sie, und da der erste bey der Galathea viele Vorzüge vor dem andern hatte, ließ sich der Cyclops die Eifersucht dahin bringen, daß er ein Stück von einem Felsen brach, und damit seinen Neben-Buhler zu Tode warff, so daß sich die Galathea kaum in das Wasser verstecken konnte. Des unter dem Steine liegenden Acidis hervorquellendes Blut verwandelte sich in einen Fluß, der den Rahmen von ihm besam, und sich hernach mit der Galathea wiederum vereinte.

Galen.

Beywört. Der verewigte. alte. unvergefne. unverweßliche. bes lobte. jumstirnte. weise. fluge. angesehenne. herrliche. erfahrne. gelehrte.

Galgen.

Beywört. Der hohe. schreckliche. entseßliche. fürchterliche. ums gefallne. versaulte. behangne. gespickte. gefüllte. beschwehrte. stinckende.

Redens ; Arten und Umschreib. Hamans Pracht ; Gerüste.

Wenzel. Auf dem die Raben oft ein scheußlich Grab-Lied singen. Lohenstein. Der voll Gerippe hängt. *idem.*

Galinthias.

Beywört. Die treue. verschlagne. listige. Erfindungsreiche. schwaghafte. bestrafte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Proeti. Alcmena war eine gute Freundin von ihr. Dahero, als ihr nicht unbekannt war, daß auf Befehl Junonis die Geburths-Göttin des Herculis Geburth aufhielte, kam sie ganz freudig zu dieser Göttin gelaufs sen, und brachte die Zeitung: Alcmena habe gebohren; dar über denn die Göttin ihre zusammen gefaltne Hände auseinander gehen ließ, mit den sie bisher der Alcmenæ Niederkunft verhindert hatte. Allein als die Juno sowohl als die Lucina ers fuhr, daß die Letztere von der Galinthiade betrogen worden sey; verwandelte sie dieselbe in eine Kaze, welche, wie die Mährs lein-Liebenden sagen, beschwegen mit dem Munde zu gebähren pflegt; und dieses um der Ursache willen, weil sie mit dem Munde gesündigt habe. Doch Hecate nahm sie zur Bedientin auf und Hercules baute ihr zu Ehren einen Tempel.

Galle.

Beywört. Die bittere. verschmähete. gereichte. herbe. angeboths ne. vermischte. erhitzte. grosse. grüne. ausgetretne. schädliche. edle. nutz bare. gesunde. gereinigte. häuffige. beliebte. verdorbs ne. zerquetschte.

Ganß.

Beywört. Die fette. schmackbare. gestopfte. abgestochne. dürre. magre. Federreiche gefüllte. gebratne. schreyende. schnatternde.

Redens Arten. Die dem Martin gewenhet ist. **Wenzel.** Durch die das Capitol uneingenommen blieb, weil ihr Geschrey den nahen Feind verrathen. *idem.*

Ganyme-

Ganymedes.

Beywört. Der schöne. angenehme. reizende. einschenkende. entführte. gestirnte. erhabne. geliebte.

Beschreib. Insgeheim wird der Trojanische König Tros vor seinen Vater, Callirhoë aber, die Tochter des Scamandri, vor seine Mutter ausgegeben. B. Da seine Schönheit ganz unvergleichlich war und er einesmals an einem Orte jagte, darüber man sich noch nicht eigentlich vergleichen kan, wo es gewesen, schickte Jupiter einen Adler herab, der ihn wegnahm und in den Himmel brachte. Daselbst machte er ihn zu den Mund;Schenken der Götter, befriedigte seine Eltern mit einigen vortrefflichen Pferden, die er ihnen schenckte. Endlich setzte er Ganymedem unter die Sterne, allwo er den Wasser;Mann im Thier;Kreysse bedeuten soll.

Garamanten.

Beywört. Die wilden. viehischen. böshafften. rohen. geilen. beschrienen. tollen entfernten. unordentlichen.

Redens;Arten. Das schnöde Volk des heißen Libyens. Lohens;stein. Die nichts vom Ehestand wissen und ihre Brunst so wie das Vieh zu fühlen seyn beflissen. *idem.*

Garben.

Beywört. Die schweren. vollen. gefüllten. gesammelten. eingeführten. verwahrten. erfreulichen. gebundnen.

Redens;Arten. Das raschelnde Gewicht gebundner Garben.

Brockes. Darüber der frohe Land;Mann jauchzt. Wenzel.

Garten.

Beywört. Der öde. bunt;schattirte. bunt;gefärbte. nette. kahle. lustige. erwählte. besuchte. unvergleichliche. holde. gepuzte. beblümte. Rosen;volle. verwüstete. berühmte.

Redens;Arten und Umschreib. Der Blum;Gewächse Sammlung. Der Garten;Plan. Wenzel. Das Blumen;Feld. *id.* Das bunt;gefärbte Blumen;Reich. **Brockes.** Die befränzten Steigen der Unmuth reichen Gärten. *idem.* Der Gärten Lust;Gefilde, worinn sich als im Bilde das längst verlohrene Eden mahlt. *idem.* Kein Hybla stüzt mit solcher Pracht, als der gepuzte Raum hier lacht. Hier zeigten sich die Anemonen; hier stieg der Lilie Silber;Ruhm zusamt der fremden Sammet;Blum und frisch gesproßte Ränser;Kronen; wo sonst gemeine Pappeln stehn, ließ sich der Rosen Purpur sehn. Wie sahn mit Wunder und Vergnügen der Blum;Gewächse Sammlung

an. Wenzel. Die Gärten, in welchen die Natur sich mit der Kunst verbindet, wo Fleiß, wo Ruß und Lust sich stets verschweisst findet; woselbst wir in der Menschen Wercken zugleich die wirkende Natur und in derselbigen die helle Spur von unserm Schöpfers Macht und Gegenwart bemerken. Brockes. Man darff kein Vogel, Haus von dünnen Stahl in diesem holden Orte bauen. Die Lust ist selbst ein weites Vogel, Haus, der Garten ihr freywill'ger Kercker, ein offenes Gebäu, wo dicht geflochtne Ecker der Aest und Blätter Menge schränckt, woraus kein einziger zu fliehn gedenckt. *idem*. Nie haben Persische Tapisken so geschienen; es glänzt kein güldnes Tuch, wenn Perlen und Rubinen auch gleich darauf gestickt, so herrlich und so schön; ja was wol auf der Welt am lieblichsten zu sehn, und mit geheimer Lust der Menschen Aug erfüllt, ein' aufgepuzte Meng von schönen Frauzimmer, in tausend, färbigen Damast und Sammt gehüllt, mit Perlen, Silber, Gold besetzt und gestickt, mit Feder, Büschen, Band, Brocat und Moor geschmückt, scheint, funckelt, glänzt und prangt nicht in so holdem Schimmer, als die durchs Frühlings Hand erneute Welt, als ein vom Sonnen Strahl beblümtes Feld. Der Wunder schön beaugte Pfauen, Schwanz, der Iris Farben, reicher Crang, des hellen Abend, Sterns so lieblich reiner Glanz erquicken kaum so sehr das menschliche Gesicht, als das auf hundert tausend Arten gefärbet, und gebrochne Licht von einem bunten Blumen, Garten. *idem*. Im fetten Garten deckt die schön gewirckten Beethen ein wachsend güldnes Tuch, ein blümichtes Gewand: Der Gärten Schrancken ziert der Pfirsich, und Apriscosen theils Rosen, roth theils Silber, weisse Blüth. Auf hohen Apffel, Bäumen glüht ein Heer von unbedornten Rosen. Wenzel. Der Blumen Umbra schenckt den lieblichsten Geruch. Der Tuberosen Krafft will Tulp und Klee bestreiten, der Wiesen bunte Pracht ist ein gesticktes Tuch; wo Ros' und Lilien und Hyacinthen spielen, wo Nelcken und Jesmin, Narcissen, Majoran, durch das beperlte Gras nach Aug und Sinnen zielen, da man den stolzen Fuß auf Rosen setzen kan. Dort prangt ein hoher Baum mit köstlichen Granaten, die Kern und Crone ziert. Hier beugt sich Baum und Ast mit süßer Frucht, die allzeit wohl gerathen, und nicht verderben muß; und beut die Nestar, Last der güldnen Aepffel an. Ziegler.

Gast-Mahl.

Weywört. Das prächtige. kostbare. theure. schleckerhafte. herrliche.

liche. berühmte. verschwenderische. ungemeine. geringe. trockne. mäßige. mörderische. letzte. blutige. tödliche.

Redens/Arten. Kein Gast, Mahl kan zu Rom seyn prächtig angestellt, ob Erde, Meer und Luft hierzu ihr Vieh gleich schlachten, wenn Menschen, Leichen ihm nicht werden zugesellt. **Lothenstein.**

Gebäude.

Beywört. Das unvergleichliche. herrliche. berühmte. verwiegte. edle. treffliche. ungewählte. umgerisne. Marmor; steinerne. verwüstete. einsame. verfallne. bestürmte. kostbare. lustige. geringe. offne. steinerne. hölzerne.

Redens/Arten. Ein Saal von Laub, wo Kunst die Wissenschaft, den Reichthum die Natur, der Frühling seinen Schmuck, mit einer reichen Hand wies ' angewandt zu haben. Besser. Das endlich doch die Zeit zu Grauß und Staube macht. **Hofmanns; waldau.**

Gebeyden.

Beywört. Die sittsamen. reizenden. holden. lieblichen. Unmuths; vollen. wohlanständigen zornigen. wilden. frechen. geilen. ärgerlichen. schnöden. leichten. flüchtigen freudigen. traurigen. bescheidenen. gelassenen. Schmerzens; vollen. ängstlichen. verrätherischen. verächtlichen. freundlichen.

Gebeine.

Beywört. Das schlotternde. zerfresne. entsafftete. todte. entmarckte. dürre. weisse. glatte. häßliche. Moder; volle. zerknirschte. schmachtende. unruhige. begrabne. gesammelte. Siehe **Beine.**

Gebeth.

Beywört. Das hitzige. Glaubens; volle. ernstliche. klägliche. reuige. gläubige. starcke. kurze. erhörte. geopfferte. ausgeschüttete. verachtete. troßige. reine. heisse. beständige.

Redens/Arten und Umschreib. Des Gebethes schneller Flammen; lauff. Wenzel. Ich zahle dir mein Früh. Gelübde. Brodes. Ein Andachts; reiches Flehen, das die Unmöglichkeit, ja alles kan bezwingen; das dorten Blitz und Strahl konnt aus den Lüfften bringen; vor dem der SonnenRad hat müssen stille stehn. *idem* Als einen scharffen Pfeil fühlt Gott ein heisses Flehn, von Wehmuth zugespitzt, durch sein Herze gehn. *idem.* Das Abbas schreyen soll bey Gott erhöret seyn. Wenzel. Der **Glaub**

Gläubigen Gebeth ist voller Krafft und Stärcke, nichts thut auf der Welt dergleichen Wunder, Werke, als wenn ein Göttes-Kind aus seiner Tiefe schreyt; nichts ist so schwehr und groß, ein Vether kan erringen; selbst Gott, wie starck er ist, läßt sich von dem bezwingen, der sich im Angst-Geschrey auf dessen Hülffe freut. *idem.* Wer Jacobs Leiter hat, kan in den Himmel steigen; und wer nur bethen kan, der machet sich zu eigen, was über Sternen geht, und mehr als Himmel ist. Wer diesen Schlüssel hat, dem steht alles offen; und der darff, was er sucht, ganz ungezweifelt hoffen, wer Gott in seinem Wunsch mit ernstestem Abba grüßt. *idem.* Das Gebeth, so zu den Wolcken bringet, und erwünschte Früchte bringet. *idem.* Gebeth und Wort sind unsre Helden, Waffen, die können uns die besten Cronen schaffen. *idem.* Es läßt dich Bett und Haus dein stilles Abba bethen. *idem.* Mein Dancken und Gebeth ist Gottes süßer Rauch. Ziegler. Wer recht und selig bethen will, hebt die Gedancken von der Erden, und schwinget seines Geistes Lauff im Geist und Wahrheit Himmel auf: Schau wie mein bebend Mund dir seine Farren bringt: Ich will vor deinem Danck-Altar ein feuriges Gebethe bringen. Chr. Gryphius. Mit Flammen, vollen Bethen vor Gottes Thron treten. *idem.* Das brünstige Gebeth, das vor der Kinder Leben bis in den Himmel steigt, kan Berg und Centner heben; es dämpfft den grimmsten Sturm und schwehrsten Donner-Schlag. *idem.* Du weißt mehr als zu wohl, daß zu des Landes Stützen ein Fürstliches Gebeth die besten Steine giebt: Und welcher Stadt und Land vor Feinden denckt zu schützen, mit Rechte Gott zuerst und dann den Nächsten liebt. Phil. von der Linde.

Beschreib. Das Gebeth wird als ein altes betagtes kniendes Weibs-Bild gebildet, die in Weiß gekleidet ist. Sie fehret ihre Augen gen Himmel, und vor ihren Knien lieget ein Rauch-Faß.

Gebührt.

Beywört. Die frühe. gesunde. reine. befleckte. Sünden; volle. schmerzliche. hurtige. Thränen; volle. leichte. beweinte. unvermuthete. beglückte.

Kedens-Arten und Umschreib. Raumb hatte Gottes Hand die Fackeln angesteckt, worinn dein Lebens-Licht in zarter Flamm leuchte. Amchor. Raumb hatte dich der Allmacht Hand ans Tage-Licht hervor gezogen. Chr. Gryphius. Der Fuß betritt die

die süsse Lebensbahn. Ziegler. Bey ihm hat die Gebuhr ein schönes Band geschlossen, was so wohl den Adel giebt, als dessen Glanz erhält. Wenzel. Recht und edel sind die Sinnen, die nichts Eitles lieb gewinnen; recht und edel der Verstand, in welchem die Funcken von oben entbrannt. *idem*. Die Stuns de der Gebuhr ist nicht jedweden gleich; dem glänzt der Stern des Glücks, und jenem scheint er bleich. Caniz.

Gebuhrts-Tag.

Beywört. Der erwünschte. frohe. erschienenene. angebrochene. gefeyerte. geheiligte. gesegnet. Freudenvolle. edle. gekrönte. befrängte. beglückte. helle. erste. wiederhohlte. unvergleichliche. Segenreiche. geweyhte.

Redensarten und Umschreib. Der auserwählte Tag, so dich der Welt geschencket. Wenzel. Der hoch verlangte Tag, an dem dein theures Leben dem Irre Strich der Welt zum ersten aufgewacht. *idem*. Das höchst erwünschte Licht, das sie der Welt geliehen. *idem*.

Gedächtniß.

Beywört. Das hurtige. muntere. fähige. Marmorähnliche. getreue. dauerhafte. verwichte. angenehme. edle. ungemeyne. verlorhne. gesunde. geschwächte. verringerte.

Redensarten und Umschreib. Die Erinnerungskraft, ein Ding, das längst vorbey, zu sehn, als ob es fast noch gegenwärtig sen. Brockes. Das Gedächtniß, das durch die Erinnerung den Geist zurücke führet. *id* Siehe Andencken.

Beschreib. Das Gedächtniß wird mit zwey Angesichtern gebildet. Sie trägt einen schwarzen Rock; in der Hand hält sie ein Buch, in der andern eine Feder.

Gedanken.

Beywört. Die erbaren. innersten. irrigen. prächtigen. forschenden. flüchtigen. nichtigen. eitlen. nimmer ruhigen. Sorgenvollen. listigen. irdischen. himmlischen. wankenden. spielenden. schlüpffrigen. lustigen. folternden. geilen. sündlichen. wuchernenden. verstiegenen.

Redensarten und Umschreib. Der Flug der wallenden Gedanken, der sich in stiller Lust erhebt. Amthor. Das Bauwerck menschlicher Gedanken, das oft ganz unverhofft zersällt. *id*. Der gedehnte Trieb der lüsternen Gedanken, bis an den grauen Pol der Ewigkeit erstreckt. *id*. Dieß ist die Nichtigkeit der menschlichen

lichen Gedanken; wir nehmen in der Welt uns grosse Dinge vor. Besser. Der Irrthum der Gedanken, der nicht auf seinem Grunde bleibt. Wenzel. Das Uhrwerck der Gedanken. Das stockt, und aus dem Circul wancket, weil es sich unvermuthend fühlt, in unerkannten Gründen den tieff, versteckten Grund zu finden. Amthor. Die rege Schnelligkeit der forschenden Gedanken, die ohne Mass' und sonder Schranken. Brockes. Das Rad der menschlichen Gedanken, das leichtlich irrt: Wir bilden uns bald dieß, bald jenes ein; jedoch wenn Schluß und Rath kaum unterschrieben seyn, so fängt der leichte Sinn schon wieder an zu wancken. Neukirch. Kein Herrscher dieser Welt ist Herrscher der Gedanken; die Freyheit hat alls hier ihr rechtes Vaterland: In diesem zeigen sich der Liebe grüne Schranken; u. was man hier verübt, wird keiner Welt bekannt. Der Wunderreiche Plaz verachtet die Geseze, Stand, Reichthum, Majestät ist ihm ein GauckelSpiel; Die Freyheit, so ihn ziert, ist mehr als tausend Schätze, wenn alles dienen muß, so thut er was er will. Hofmannswaldau. Was hilft des Geistes Bild und alles Ungedencken: Bild bleibet nur ein Bild, Gedanken speisen nicht, *idem*. Ihr schmeichelnde Gedanken, wie spielet ihr mit mir! Ihr saget zwar dem Herzen von Lachen und von Scherzen, doch bleibt die Furcht noch hier. König. Der Wetterhahn getuschter menschlicher Gedanken, der leichtlich trügt. Amthor. Der schwermenden Gedanken Schnelligkeit. Brockes. Gedanken lassen sich, durch Wörter und durch Schrift, hier auf der Welt bereits befestigen und zwingen. Ein Schall, der unser Ohr, ein Zug, der's Auge trifft, weiß andern Seelen bezubringen, und ihnen gleichsam zu vermählen, ein wesentliches Theil von einer fremden Seelen. Denn alles was geschieht, geschieht an allen Orten in Schriften, Wercken oder Worten, nur durch Gedanken bloß allein. *idem*. Die Gedanken sind ja ein Wunderwerck und Kleinod dieser Welt; was spielen wir doch nicht in des Gemüthes Schranken? Was haben wir da nicht verwegen fürgestellt? Was uns verbothen wird, das kan man hier erfüllen, man lachet, scherzt und küßt, thut was uns wohl gefällt, kein scharff Geseze stößt allhier den frenen Willen, und nichts ist starck genug, das uns zurücke hält. Man kan die helffe Lust bis auf den Gipfel führen, denn den Gedanken ist kein Richter allzuscharff. Kein Niegel hält sie auf, es kan sie nichts verdecken, wenn ihre Mas-

der

der nur in scharffem Triebe gehn; es kan kein zarter Ort vor ihnen sich verstecken, kein Zaun und Nagel weiß hier recht zu widerstehn. Zeit und Gelegenheit weiß keinem nicht zu fehlen, hier bricht man Rosen ab, und fühlt die Dornen nicht, man kan was, wo und wie nach seiner Lust erwehlen, man findt kein Thor allhier, das unsern Fürsatz bricht. Hofmannswaldau. Schrift und Gedancken sind der Trost entfernter Seelen, das mit bestillen sie der Regung heisse Pein; denn was man auf der Welt aus Wohlstand muß verhalten, das kan im Sinn gespielt, im Brief geschrieben seyn. *idem*. Das falsche Maas der irrigen Gedancken, das den Höchsten meistern will. Caniz.

Gedichte.

Beywört. Das prächtige. läppische. ungeschickte. herrliche. erbauliche. geile. feurige. lebhaftte. niedrige. geschminckte. künstliche. abgesungne. ausgeheckte. herrliche. Ruhm; würdige.

Redens-Arten. Es bleibt doch wahr, daß die Gedichte meist den Blumen ähnlich seyn, die man mit Müß erziehet, behutsam auserkieft, versetz-t und begießt, da man von beyden doch gar keine Früchte si-het. Phil. von der Linde. Siehe Poesie.

Geduld. Geduldig seyn.

Beywört. Die freudige. ruhige. tapfre. Großmuths; volle. unerstickte. emsige. geprüfte. edle. christliche. gelassne. bescheidne. vernünftige. seltsame. rare. stille. süsse. gestärckte. feste. unwandelbare. ermüdete.

Redens-Arten. Die Ungeduld bezähmen. Besser. Die Geduld, so ihre Ritter-Proben in Kummer und Gefahr zum öfftern abgelegt. Wenzel. Laß deines Eyfers Gluth verfochen, und dulde was der Schickung Rath, den niemand stöhr, verhänget hat: Sie läßt sich nicht von Menschen pochen; der Himmel läßt sich nicht durch Kampff und Ringen, eh durch Geduld und Sanftmuth zwingen. Anthon. Kommt Seitenwärts ein Feind empor, so wirff Geduld zum Schilde vor, dem Pfeil der Lästler zu entfliehen. *idem*. Geduld, die auch die Vermuth; bittern Pillen verzuckert. Lohenstein. Schlag deinen Feind vielmehr mit Langmuth als mit Streiten: Die höchste Tugend ist Geduld zu allen Zeiten. Opiz. Wo Geduld und Großmuth blühet, fällt kein Zwifels-Meelthau hin. Wenzel. Je mehr und weiter sich die Unglücks-Better thürnen, je mehr steigt die Geduld mit ihren Palmen auf. *id*. Es scheint, ob müsse nur Geduld die Saiten zwingen, weil die Unmöglichkeit den Hoffnungs-Thon

Gegenwart.

Beywört. Die erwünschte. beliebte. edle. zweiffelhafte. gegönnte. gesuchte. tröstliche. unverhoffte. unerwartete.

Redens/Arten. Beliebte Gegenwart wird Zorn und Zweifel lindern, weil ein vergnügter Kuß den größten Schmerz begräbt.

Ziegl. Die süsse Gegenwart, nach der mein Geist verlangt, id. **Gegenwehr.**

Beywört. Die tapfre. erzwungne. nöthige. gethane. ritterliche. gesegnete. beglückte. sieghafte. ungemeine. unüberwindliche. getreue.

Redens/Arten. Laßt die Vogen/Schützen hier und dort eure Schleudrer lauren, schlüßet eine Wagen/Burg, stürmt die hochgebauten Mauren, schwingt die rothe Sieges/Fahne, greiffst nach Bogen, Pfeil und Schwerdt. **Zancke.**

Gehirn.

Beywört. Das zarte. weiche. ausgeschüttete. schmackhafte. eckelhafte. genosne. trockne. nasse. feuchte. Alder/reiche. adrichte.

Redens/Arten. Die Werckstatt der Gedancken. Lohenstein. Das Hirnchen, das nur klein, in welchem einige Gedancken verwirret hin und wieder wancken. **Brockes.**

Gehöre.

Beywört. Das leise. Bewunderns/würdige. edle. unentbehrliche künstliche. nöthige. nützliche. betäubte. verminderte. ermüdete.

Redens/Arten. Bezaubert nicht das Ohr die laue Nachtigall, der Sings/Bögel Heer, der sanffte Wasser/Fall, das Säuseln lauer Lust, der schnelle Wieder/Hall?

Beschreib. Das Gehöre bildet man als ein Weibs/Bild mit einem Rehe; in der Hand hält sie eine Laute; in der andern ein Ochsen-Ohr.

Gehorsam.

Beywört. Der niedrige. muntre. aufmercksame. gezwungne. treue. vollkommne. willige. belobte. ersoderte. wachsame. häuffige. verdammliche.

Redens/Arten. Das Gehorsams/Joch, so dem Fleische bange thut. **Stoll.** Mein Ehrfurchts/Feuer soll Gehorsams Weh/rauch fieren. **Ziegler.** Gehorsam, der viel klüger macht, als die Bücher. **Stoll.** Es wirkt dein Scepter/Winc Gehorsam in den Herzen. **Ziegler.** Gehorsam leben ist weit sicherer als befehl

befehlen: Denn unterthänig seyn ist kein geringes Gut, wiewol die wenigsten nach dieser Regel wehlen. Stoll. Es dient der größte Theil aus Noth und nicht aus Liebe; doch wer die sanffte Last nicht ohne Murren trägt, der hat ihm, wenn er sich schon vor Verdruß begrübe, nur eine größere Bürd auf seinen Hals gelegt. *idem* Dein Wille wird mein Schluß, ein Spruch aus deinem Munde soll ein Verhängniß seyn vor meinen Lebens-Lauff. Hofmannswaldau. Ich werde mich vergnügt zu deinen Füßen legen, dein Wort ist mein Befehl, dein Winken mein Geboth. Ziegler. Ich folge wo du ruffst; dein Winken ist mein Wollen, dein Bitten mein Geboth. *idem*

Beschreib. Man bildet den Gehorsam als ein Weibs-Bild eines bedachtsamen Ansehens und im Begriff fortzugehen: sie trägt ein Himmel-blaues Kleid, strecket die Armen aus, und hält in der Hand die Gesetz-Tafeln, die in der Mitte eines Herzens stehen, und andeuten, daß sie willig und bereit sey die Geboth zu erfüllen. Er wird auch als eine in Nonnen-Habit gekleidete Weibs Person vorgestellet, die in der einen Hand ein Joch mit dem Bey-Wort: *Suave*; in der andern ein Crucifix hält.

Geilheit.

Beywört. Die süße. thörichte. tolle. eitle. stinckende. höllische. brünstige. muthige. lüsterne. sündliche. Unflath's-volle. irdische. verführerische. tödtliche. blinde.

Redens-Arten. Die nur nach Sodom reucht Lohenstein. Die Fall und Unglück zeugt. *idem*. Mich treibet nicht dazu die Brunst der tollen Frauen, mich quält kein Reiz der so genannten Männer-Sucht. Ziegler. Der Auffatz geiler Flecke. Chr. Gryphius. Bisher hat mich verschont der Geilheit fauler Welt. Ziegler. Blitz, Schwefel, Donner, Bluth, ein beissen des Gewissen, Verzweiflung, Brand und Pfahl ist der Geilheit Lohn. *idem* Wer fremdes Feuer läßt in seinem Tempel brennen, und welche Schoos und Brust fast jeder Hand erlaubt, die wird ein schnöder Geist galant und artig nennen, ob sie gleich sich und ihm den Kranz der Ehren raubt. *idem* Hier will der Rauch von einem Feuer zeugen, das seinen Ursprung nur von Höl und Sünde nimmt, wodurch ein schwacher Geist wird Hölle-werts gezogen, wo man das Sünden-Maß durch Wollust machet voll. Ziegler. Siehe Wollust.

Beschreib. Man bildet sie als ein leichtfertig gekleidetes Weibs-Bild, das in Gedanken sitzt, und das Haupt mit der linken

Hand unterstüzet, in der rechten Hand aber einen Scorpion hält; Zur Seite stehet ein Bock und ein Weinstock.

Geist.

Beywört. Der gedrückte. Gdt, gewenhte. reife. Nummer: reiche. geschwächte. erschreckte. müde. Gdt, verlobte. aufgelöste. irrende. rege. muntre hurtige. erlöste.

Redens: Arten und Umschreib. Dein Geist, der denkende Verstand. Brockes. Der sich bereits den Sternen ähnlich macht. Wenzel. Der reife Geist, der seine Quelle sucht. idem.

Der Geist, der reine Tugend liebt. Ziegler. Der Geist, der von Sünden gefesselt ist Wenzel. Der Helden: Geist, der aus dem alten Blut der tapffern Ahnen fließet. Amthor. Sein Geist

war reg und frisch, wie wenn ein Jaspis strahlt, um dessen grünen Schmuck des Himmels Fackeln gehn. Wenzel. Dein

Geist, an ächter Tugend reich, hat, den Carbuackel: Strahlen gleich, auch durch Aleckens Nacht gefunkelt. Amthor. Bey

deines Geistes Wunder: Höhen, die selbst Minervens Hand beschämt, ward mancher Männer Kopff beschämt, sich unter dich gesetzt zu sehen. idem. Der Geist, in dem das alte Schrodt und

Korn sich ohne Zusatz weist. Caniz. Ein freyer Geist seuffzt in den Claven: Ketten, womit der Feib die edle Seele drückt. Kö-

nig. Einzerschlagner Geist vor dessen Angst: Geschrey so fort der Himmel reißt. Amth. Der Geist erschrickt vor seiner Sterbens:

Angst; er sieht den schwarzen Tod mit frischen Augen an, legt als

len Fall u. Noth zu seinen Füßen hin, wird nirgends ein geschloß-

sen, steigt über sich zu Gdt, von dannen er entsprossen, und läßt die Erde stehn; gleichwie das Feuer thut, wenn es zu Kräfte-

Sig. Opiz.

Geiz.

Beywört. Der närrische. hungrige. unersättliche. schnöde. verfluchte. höllische. unmenschliche. magre. dürre. trockne nie satzte. lechzende. durstige. gesättigte. närrische Urgwohn: volle. lächerliche. ausgelachte bestohlene.

Redens: Arten und Umschreib. Der unzeitigen Sparsamkeit verfluchte Brut. Brockes. Bey dem mehr Hebs als Geb: Opfer rauchen. idem. Die lechzende Begierde, womit der Geiz dem Reichthum hold. idem. Des Geizes schnöde Sucht. Opiz.

Die Lust zu eiteln Schätzen. Wenzel. Was soll dir so viel Geld, der Beutel voller Heller, die Kasten angefüllt mit vieler

Kleider

Kleider Pracht, und Scheuern mit Getrand und Früchten voll gemacht, das Brunnengleiche Quell des Weines in dem Kelter? Wenn unterdessen doch der Arme nackend lieget für deines Hauses Thür und grossen Hunger hat, du aber giebest ihm nur nicht des Brodes satt, ja lässest gar ihn fort, ohn daß er etwas frieget. **Opitz.** Der Geiz, die Pest des Alters, da man den Mammons Dienst vor Gottes Huld beliebt. **Chr. Gryphius.** Hat der Geiz die größten Güter, schwindet eben im Besitz sein Vergnügen wie der Bliß; sie sind Herren, er ist Hüter. **Brockes.** Der gelbe Gott klebt an fargen Händen. **Wenzel.** Des Geizes fressend Gift, die Schlangen der Gedanken. **Philander von der Linde.**

Beschreib. Man bildet ihn als ein Weib von einem mageren, bleichen und traurigen Angesichte, die einen Beutel fest zuzieheth, ihre Hand aber auf einen Wassersüchtig, geschwollenen Bauch leget, und einen mageren Wolff neben sich her lauffen hat

Geiz-Hals.

Redens-Arten. Den der Geiz besitzt. **Brockes.** Ein Unmensch, dessen Sinn ganz unbeweglich ist. **Opitz.** Ein Geldverliebter Muth. **Wenzel.** Der sich zum Erze selbst verdammt. **Opitz.** Der sein Gemüthe hencket an einen güldnen Strick, und nie vernünftig dencket, daß dieses, was man frieget und auch besitzt mit Pein, und übel leben lehrt, kein rechtes Guth kan seyn. *idem.* Ein Geizger, der recht sehr vor Lust entzücket wird, wenn er des Goldes Glantz und gelben Strahl erblickt. **Brockes.** Was ist's, wenn Euclio den gelben Roth durchmähret, der mit dem Aßter-Glanz oft nur so lange währet, bis Wasser, Brand und Dieb den festen Riegel bricht. **Wenzel.** Man weiß, daß Flavius noch hundert Söhne reizet, der alles Marck der Bürgerschaft in seiner Schätze Schlund gerafft, und stets nach güldner Fluth gezeiget. **Amthor.** Der küßt den Klumpen Gold, und steckt ihm Wehbrauch an; die Gottheit, die er ehrt, sind glänzende Duplonen. **Wenzel.** Er ist der schändlichen Sucht des Geistes auch ergeben, wie die, so darum nur nach hohen Aemtern streben, damit sie an sich ziehn die Gärten, Hof und Haus. **Opitz.** Ein Mensch, bey welchem schon die Lust zu haben ist, der auf des Kammers Sohn, das Gold, die Augen wirfft, der ist nur ganz geblendet; der fraget nichts darnach, wie er an sich verwendet der Armen Schweiß und Blut, durch

Schein, Recht oder List; so, wie der Alar das Huhn, der Hecht die Gründel frist. *idem.* Ihr, die ihr auf der Welt die Unterthanen preßt, und ungerechtes Guth mit grossen Scheffeln meßt; die ihr der Waisen Brod, der Wittwen Wasser stehlet; die ihr der Nächsten Guth durch Unrecht an euch reißt; die ihr die Hunde mehr, als arme Menschen speist. Zanke. Bethörte Kramer dieser Zeit, wie lange schnappt ihr nach Ducaten? Wie lange gilt die Eitelkeit bey euch so viel als Ruhm und Thasten? Doch fahret fort: der Klumpen Gold ist aus dem Roth, wie ihr, gegraben; der blinde Geiz muß seinen Gold, und Schweine müssen Trebern haben. Wenzel.

Gelassenheit.

Beywört. Die friedliche. freudige. stille. ruhige. zufriedne. Götter-ergebene. himmlische. englische. befriedigte. ungestörte. beliebte. gesuchte. süsse. grünende. gefundene. kostbare. sichere.

Redens-Arten. Du nimmst, was Gott dir schickt, mit ausgestreckten Händen, mit eisernem Gemüth und allen Freuden an; erkennst, daß beydes er kein Ubel leiden kan, und auch kein Ubel thun. *Opitz.* Nicht wünschen, was dir fehlt, ist deine ganze Lust; lebst ausser Furcht und Trost, und bist dir wohl bewust. *idem.* Wer sich gewöhnt, auf Gott zu sehn, und wo die Welt ihr Wohlergehn drauf setzt, als eitel zu betrachten, der ist an dem Gemüthe reich, sein Vorrath Cræsus Schätzen gleich, er aber höher noch zu achten. *Caniz.* Es bleibet wohl dabei, daß niemand seliger, als ein Gemüthe sey, das vor der stolzen Welt gar tieff verborgen lieget, doch in der Stille sich mit seinem Gott vergnügt, und in der Einsalt. *Stoll.* Wer sich Gottes freut, auf seine Wunder achtet, in allem seine Huld und weise Macht betrachtet, an allen Orten Gott allgegenwärtig sieht, wird mit gelassner Seel und fröhlichem Gemüth, wenn andre mißvergnügt um alles murrend klagen, in friedlicher Gelassenheit, was ihm begegnet, tragen; und wenn sein Schöpfer ihm vergnügte Zeiten gönnet, so wird das Glück von ihm gefühlet und erkennet. Gewohnheit bringt ihn nicht zu Unempfindlichkeit; und dadurch preist er Gott, und suchet seinen Willen, aus Furcht und Schrecken nicht, aus Liebe zu erfüllen. *Brockes.* Dein Gemüthe schwillt nicht, wenn das Glücke es bescheinet; thut nicht kläglich, seuffzt und weinet, wenn der Sturm den Mast zerbricht; bleibet allzeit unbewegt, wird nicht anders, als es pflegt. *Opitz.* Bedächten wir mit Ernst:

Nichts.

durch Gott allein; nichts hab ich ohne Gott; nichts auf der Welt ist mein; nichts kan ich sonder ihn; nichts kan mein Herz rühren; nichts krieg ich bloß durch mich; und nichts kan ich verlieren, wenn aller Dinge HERR es nicht erlaubt und fügt: Nichts hab ich ie verdient, und nichts ist Gott mir schuldig. Wenn, sag ich, ihr also zuweilen in euch schlägt; unmöglich wäret ihr im Glück so unvergnügt, im Unglück so ungeduldig. Brockes. Des Höchsten Schluß und heimliche Gerichte beth ich in stiller Demuth an; Er baut vielleicht mit zornigem Gesichte ein frohes Werk, das mich ergötzen kan. Caniz.

Geld.

Beywört. Das begehrte. gesuchte. verdiente. verlohrene. versachte. theure. schätzbare. unentbehrliche. beschützte. verfochtene. leidige. ausgegebene. schändde.

Redens Arten. Der theure Roth, das Geld. Opitz. Geld, das den Nachbar treibet, daß er, eh man es denckt, an unsre Haut sich reibet, und unser Guth besucht. Neukirch.

Gelegenheit.

Beywört. Die ergriffene. verstrichene. geschickte. dargebothene. geflohene. sichere. gewogne. bequeme. edle. erwünschte.

Redens Arten. Wer Diamant und Gold und Perlen nicht will suchen, wenn die verlauffne Fluth so Grund als Ebne zeigt, den wird die muntre Welt in Ewigkeit verfluchen, wenn sein zu fauler Fuß das Ufer nicht bestiegt. Wer ein beflecktes Geld nicht suchet zu beschreiten; wer bey dem Feuer kalt, bey Quellen durstig bleibt; der lasse sich ja nur den Wurm benzeiten schneiden, eh seine Thorheit ihn ins Buch der Narren schreibt.

Siegler. Die Göttin der Gelegenheit ist fornen nur mit Haaren; im Nacken bleibt sie kahl allzeit: Drum laß sie ja nicht fahren, weil du sie bey der Stirnen hast: Der Tag geht eilends nieder; die Stunden lauffen ohne Rast, und kommen gang nicht wieder. Opitz. Die Gelegenheit, die uns bald den Rücken kehrt. Hofmannswald. Gelegenheit, die dich verführt zu dem, was Rissethat gebiehet, mußt du wie Schlangenbisse meiden: Der Satan schleicht; denck immer dran, daß die geringste Sünde kan mit Gott dich von einander scheiden. Caniz.

Beschreib. Die Gelegenheit wird als ein nackendes Weibes Bild mit einem Seegel in der Hand gebildet, die über dieses am Hinters Haupte kahl, fornen aber haaricht ist. Den einen

Fuß hält sie in der Luft, mit dem andern steht sie auf einem Rade; in der Hand trägt sie ein Scheermesser.

Gelehrsamkeit.

Beywörter. Die unerschöpfliche. belobte. ausgedehnte. unumschränkte. Ruhmwürdige. tieffe. erlernte. erworbene. Arbeitsvolle. Kronenwürdige. nützliche. nöthige. gerühmte. gekrönte. belorbeerte. selige. beste. gründliche.

Redensarten. Die Gelehrsamkeit, die auch die Alten schon bey Fürsten Diamanten. bey Edlen reines Gold, bey Bürgern Silber nannten. Phil. von der Linde. Du bist die Sprachenfund, die ganz Europa liebt, und dein gelehrter Mund kan reden, was er will. Du hast längst durchgesehen der grossen Welt Verlauff: Was jemals ist geschehen, das zählst du Jahr auf Jahr an allen Fingern her; und deine Wissenschaft ist breiter als das Meer. Opitz. Erkänntniß, Unterricht, ein Kern der Wissenschaften, mit Kunst, Beredsamkeit und Sprachen ausgeschmückt, ließ nicht von ohngefahr an ihr die Tugend haften; sie wuste, was gerecht, was löblich, was geschickt. Der Völcker Satzungen, derselben Brauch und Weisen, die waren ihr bewust aus Büchern und aus Reisen. Besser. Die Künste gleichten zwar polirten Diamanten; doch weil der Geist zugleich voll Gottes-Flammen war, so hieß die Wissenschaft ein Stein von rechten Kannten, und machten sich der Welt gedoppelt offenbahr. Wenzel. Ein gekünstelt Licht wird nur auf weisser Wand, und die Gelehrsamkeit durch Weise nur erkannt. Amthor. Was ist Gelehrsamkeit, wie hoch sie auch gestiegen, die nicht von Gottes-Furcht die erste Säule nimmt? Ein schönes Rosen-Blat, auf dem nur Käfer liegen; ein künstlich Saiten-Spiel, doch aber ungestimmt; ein rarer Diamant, der noch voll Schlacken klebet; ein wohlbeladen Schiff, das ohne Steur-Mann läuft; ein Wort, das man in See und nasse Wellen gräbet; ein Abriß falscher Frucht, die vor der Erndte reißt. Vermummte Laster sind, die man als Tugend preiset im Fall die Frömmigkeit nicht Führerin verbleibt: Die Kunst, die nicht zugleich auf Gott und Himmel weist, gleicht jener Zauber-Kraft, die Memnons Säule treibt. Wenzel.

Beschreib. Man stellt die Gelehrsamkeit als eine majestätische Matrone in einem dunkel-gelben Rocke vor, die ein verschlossenes Buch in der Hand hält, und auf einer Todten-Baare sitzt, und sich mit einem kleinen Engel bespricht, der eine brennende Fackel in der Hand trägt.

Gelehrs

Gelehrte.

Beywört. Die arme. verachtete. rohe. bemüdete. grübelnde. Hochmuths / volle. belohnte. fromme. gebesserte. berühmte. nützliche. nöthige.

Redensarten und Umschreib. Die arme Schaar, so man Gelehrte nennt. Amthor. Die sich in Büchern fast vergräbt, und mehr sich selbst als andern lebt. Opitz. Gelehrte, die ihr eigenes Licht sind. Wenzel. Den die Pallas das Horn vollüberfluß nennet. *idem*. Die Seelen, so des Schöpfers Krafft mit reiner Klugheit aufgekläret, so, daß man ihre Wissenschaft, als weises Land-Oracul ehret, sind nur ein Licht, das andern blinckt, und endlich selbst in Schatten sinckt. *idem* Du Freund der Musen, dem Athen und Rom sich giebt; den nicht eine Kunst alleine, und nicht eine Weißheit liebt. Opitz. Was Jüdi und Griechenland gewußt, ist mehr in deiner flugen Brust, als manchem Bücher-Kram zu finden. Amthor. Der Sprachen grosser Brunn, der alten Väter Schrifften, der Sorten Unterschied, der Schwärmer Irlichts Schein, und was die Staats-Sucht oft vor Frieden pflegt zu stiften, schriebst du in deine Brust mit Diamanten ein. Zenkirch. Doch wird der Richter auch an jenem Tage fragen: Wie viel du disputirt und durchgelesen hast? Wo ist die Excellenz, die vor nicht langer Zeit auf der Catheder stand, und sich so hoch vermessen? Im Leben macht er sich mit vielen Wissen breit; ist aber, da er liegt, ist seiner schon vergessen. Stoll. Was man aus falschem Bahn nur Schul-Geschwätze nennet, das war zu seinem Bau ein fester Quater-Stein. Was Rom und Griechenland vor fluge Redner kennet, die ließ er sich das Seil der Ariadnen seyn: Der von Ascrea war sein Leben, und was Pindars Rohr gegeben, war, wie selbst der Homer, den brennenden Sinnen nicht zu schwehr. So war der schöne Weg zur Weißheit nun gebahnet, die ihm als liebstes Kind so in die Pflege nahm, daß, als er sich von selbst zu ihrem Dienst ermahnet, die Grund-Gelehrsamkeit gar leicht zur Bülle kam. Was Natur und künstlich heisset, was die Sitten-Lehre preiset, was die Politic versteckt, war alles den emsigen Sinnen entdeckt; was die Mathesis ie vor Nützliches in sich schliesset, das blieb dem steten Fleiß im minsten unbekannt; und wo ein Wunder-Stück aus der Chymie entspriesset, an dieses wagte sich des Curieusen Hand: Bücher von dergleichen Wesen hat er sonder Zahl gelesen; ja was tausend kaum gesehn,

das mußte sein fluges Erkenntniß erhöhen. Wenzel. Du reines Licht voll angenehmer Flammen, an dessen Glanz sich Pallas selbst ergezt! Mann, den der Herr als Leuchter aufgesetzt; wo Wiß und Kunst aus reiner Lehre stammen. *idem.*

Gelindigkeit.

Beywört. Die sanffte. freundliche. lächelnde. scherzende. belobte. gepriesene. unvergleichliche. verdamnte. verbannete. schädliche.

Redensarten. Die Lindigkeit, die auch den starrsten Sinn vershöhnet. Anthor. Die auch die Löwen zähmt. *idem.* Die auch den härtesten Zorn bezwingt und dämpft. Lohenstein.

Gelübde.

Beywört. Das unmögliche. gethane. geschworne. gehaltene. unbedachtsame. schwehre. harte. gebrachte. bezahlte.

Redensarten. Eh das Gelübde noch durch Luft und Himmel drunge, da ich den theuren Schwuhr bis zu den Sternen trieb.

Ziegler. Wenn das Gelübde wird im Dpffer, Feuer zischen. *idem.*

Gemüthe.

Beywört. Das aufgeräumte. fröhliche. zur Andacht angeflamte. ruhige. stille. gelassene. fromme. edle. furchtsame. nachdenkliche. beschäftigte. bemühte. sinnliche. verführte. verderbte.

Redensarten. Das Gemüthe, das in furchtsamen Gedanken, die hin und wieder wandeln, mit stetem Zweifel ringt. Brockes. Das Gemüthe der Sterblichen, das mit eitelm Glücke wuchert, woben das feindliche Geschicke nur meistens leere Nisten zieht. Anthor.

Gemüths - Unruhe.

Beywört. Die schreckliche. grausame. Plagenreiche. thörichte. gestillte. trübe. stürmende. tobende. herrschende. bezwungene. vertriebene. traurige. Thränenreiche. befriedigte. ungemeine. Verzweiflungsvolle. verborgene. geheime. bleiche.

Redensarten. Gleich wie die grüne See, im Fall sie durch Gewalt des Nordens wird gezwängt, bald ihre trübe Wellen bis an die Wolken führt, bald an den Schlund der Höllen das Hoffnungslose Schiff mit Sturm und Brausen schlägt; so wird auch mein Gemüth hin und her bewegt. Die Leute sehn mir nach, daß ich, indem ich gehe, eile wie der Wind, igt wieder stille stehe; und daß die Noth bald mir unter Augen steigt.

steigt, bald meine blasse Farbe an ihrer Statt sich zeigt. **Opitz.**
 Bald wird der Sinnen Schiff durch Hoffnung aufgehoben,
 bald ins Verzweiflungs- Meer versencket und ersäufft, durch
 Schrecken, Furcht und Angst. **Brockes.**
Genius.

Beywört. Der gute. böse. schwarze. weisse. zugegebne. verord-
 nete. angeruffte. verehrte. besorgte. bemühte. treue. aufmerck-
 same. wachsame. verлагte. erzürnte. geprießne.

Beschreib. Bey den alten Henden glaubte man, daß jedweder
 dem Menschen, sogleich bey seiner Geburth, zwey Genii, ein
 guter und ein böser zugegeben würden, davon der erste weiß,
 der andre schwarz wäre. Wie der erstere den Menschen zum
 Guten leiten und ihn behüten sollte; so that der letztere das
 Gegentheil. Nachdem nun einer von denselben stärker war,
 nachdem war auch der Mensch entweder gut oder böse. Sie
 verharrten bey den Menschen bis sie starben, und verhalfen
 ihnen entweder zu einem bessern oder auch üblern Orte. Da sie
 aber bey den Manns-Personen Genii heißen, so werden sie bey
 den Weibs-Personen Junones genennet. Ubrigens hatten nicht
 nur die Menschen, sondern auch die Länd, Städte und an-
 dere Dinge ihre Genios. Die Genii der Dörter werden meistens
 als Schlangen abgebildet; andere aber, als Knaben mit Krän-
 zen von Blumen oder Ahorn-Blättern auf dem Kopfe, Cornu
 Copiae in Händen und in einem mit Sternen besetzten Kleide;
 und noch andere als Männer mit einer hangenden Peitsche,
 eine Schale über den Altar haltend. Die böse Genii sollen wie
 zum Exempel dem Bruto als ein grosser, schrecklicher Mann,
 dem Cassio eben so mit grossem Barthe und göttlichen Haaren;
 oder auch als eine schwarze garstige Manns-Person, mit einer
 rauhen Wolfs-Haut bekleidet, sich haben sehen lassen Jedweder
 opfferte seinem Genio an seinen Geburths-Tage Blumen, Wein
 und Weibbrauch, doch nichts geschlachtetes. Die Altäre waren
 von grünem Rasen dazu aufgerichtet.

Geräusche.

Beywört. Das lispelnde. rieselnde. murmelnde. flüsternde.
 sprudelnde. sanffte. schwächende. saufende. braufende. schwär-
 mende. angenehme. zwitschernde. rauschende. brummende.
 gedämpfte. lermende.

Redens-Arten. Das Geizische. Gethöse. Das Summen. Die
 sanfft gedämpfte Harmonie. Die Zweige heulten recht: Es
 braus

brausete das Laub, bald wurden der gepeitschten Blätter Wogen mit sausendem Geräusch empor geführt, bald wieder unter sich gezogen. Brocks. Wie hell, wie angenehm, wie schöne, wie süß, wie lieblich klinget nicht das lispelnde Geräusch und rieselnde Gethöse, das aus der kühlen Fluth mit helem Gurgeln bricht, wenn mit dem murmelndem Geflatsch ihr flüsternd Zischen des leicht bewegten Schilffs gespitzte Blätter mischen. Die sprudelnde Gethöse hat solche Zauber-Kraft, daß, weit empfindlicher als aller Schall der künstlichsten Music, des Wassers lauter Hall den Gliedern Schlaf, den Sinnen Ruhe schafft; selbst Augen, die vor Gram nicht schlaffen können, müssen durch diesen Reiz besiegt, sich wider Willen schließen. *idem.* Kühler angenehmer Bach, allgemach schließt deiner krausen Wellen sanfter Schall in kleinen Fällen durch das Ohr mein Auge zu; deiner fließenden Crystallen schwägend Wallen reizet selbst den Geist zur Ruh. *idem.* Der sanffte Lärm, der murmelnd rauscht und rollte. *idem.* Der zarten Blätter lispelnd Rauschen. *idem.* Es hielt der jenes Lauff mit heulendem Gesitz, Gepfeiff und Brüllen auf. *idem.* Viel tausend Bienen fliegen und sammeln süßen Honig ein, mit schwärmendem Gethöse und angenehmem Summen; es thönt, als wenn Bassons gedämpffet, sanffte brummen: Beym zwitschernden Discant von manchem Vögelein, beym rauschenden Tenor der wallenden Crystallen, die über glatte Riesel fallen, und bey dem hohen Alt, dem lispelnden der Bäume und Büsche scheint dieses murmelnde Geräusch der Baß zu seyn. *idem.* Sie hörten auf einmal von kleinen Schnäbeln ohne Zahl ein zwitscherndes Geräusch, ein süß, verwirrtes Singen. Das Gurgeln der verliebten Nachtigall, das Murmeln von den hellen Bächen, die auf dem Riesel-Grund die Fluth gemählig brechen, sucht der geschwinde Wiederhall den Schall verdoppelt nachzusprechen. *idem.* Es thönete der Plan vom mütterlichen Heulen, der Rinz der Wimmern sucht die Lüste zu zertheilen; dort knirscht die Mörder-Schaar, hier schreyen die Sterbenden. *idem.* Es rauscht nunmehr schon das Blut mit Strömen fort, man höret anders nichts als ein Getreisch von Pein und ein Getnirsch von Wuth. *idem.*

Gerechtigkeit.

Beywört. Die ungefälschte. reine. ungebundne. unbestochne. verfälschte. edle. befleckte. ungemeyne. himmlische. geschminckte. geblendete. strenge. gerüstete.

Kedens

Redens:Arten. Die Tugend, so Schwerdt und Wage hält. **Brookes.** Die Gerechtigkeit, das Ruder, das da die Policen regiert. **Neufirch.** Astræa, welche sonst ihr unbefleckt Gefieder gang von der faulen Erden schwingt, weil sie der Laster Qualm verdringt, läßt sich in deinen Grängen nieder. **Anthor.** Die Gerechtigkeit, die Sünden-Wägerin, die nie ihr Ract-Schwerdt mit Unrecht führet. **Brookes.** Die dem Lande Wachsthum giebet. **Neufirch.** Der Rock von der Gerechtigkeit. **Wenzel.** Hier ist Gerechtigkeit und küßt sich mit der Güte, die als ein sanfftes Del der Armen Herz erquicket. *idem.* Deren Schwerdt die Laster schreckt, und die Gefrānckte weiß zu schützen. **König.** Ruh und Friede muß sich küssen, wo Gerechtigkeit regiert; wo ihr Schwerdt das Rath-Haus ziert, läßt nur Boshait Thränen fließen. *idem.*

Beschreib. Die Gerechtigkeit wird als eine in Gold gekleidete gekrönte Jungfer vorgestellt, die an dem Halse ein kostbares Kleinod, in der Hand aber ein Auge trägt. Die unverlegte Gerechtigkeit wird als ein majestätisches Weibsbild vorgestellt, die auf ihrem Haupte eine Königliche Krone, in der Hand aber einen Degen, daran eine Krone gesteckt, trägt; in der andern hält sie eine Wage: Zu den Füßen lieget ein Hund und eine Schlange. Die scharffe Gerechtigkeit wird unter dem Bilde eines gekrönten und mit weisser Leinwand bedeckten Todtens Geripps vorgestellt, welches sich mit einer Hand auf ein Schwerdt steuert, und mit der andern eine Wage hält.

Geruch.

Beywört. Der schmeichelnde. liebliche. kräftige. stärckende. durchdringende. erregte. balsamische. süsse. starcke. erquickende. erweckte. widrige. holde. angenehme. frische. bemeisternde.

Redens:Arten und Umschreib. Wenn meine Brust, da alles blühet, den Balsam vollen Frühlings; Dufft der durch des Zephirs Hauch erwärmten Luft im Athembohlen an sich ziehet. **Brookes.** Ich spür, wie ein gewürzter Myrrhen-Rauch, worinn sich süß und und bitter leichtlich mischet, unsichtbar aufwärts steigt, und Hirn und Herz erfrischt. *idem.* Zumalen rühret mir das Innerste der Seelen der schmeichelnde Geruch, der aus den Purpur-Höden der holden Rosen fließt; er labt mich inniglich. Das Auge schließt, das Herz öffnet sich, von einer Balsam-Krafft gerühret, so bald es den Geruch der frischen Rosen spüret, und schwimmt in einer See voll Lust; es scheint,

scheint, ob könn es vor Vergnügen nicht mehr so eng verschrenket liegen. Drum dehnt sich die gewölbte Brust, so weit ihr möglich, aus, um diese süsse Lust nicht anderwärtig hin zu lassen, nein, sie, wo möglich, ganz zu fassen. *idem.* Ich spüre den Geruch von erst gemachtem Heu, wovon die frische Süßigkeit ihm Nase, Hirn und Herz erfreut. *idem.* Der mir Gehirn und Brust mit Balsam, dünstenden Vergnügungs, schwangern Geistern erfüllt, die durch recht unverhoffte Lust sich fast der Seele selbst durch süsse Krafft bemeistern. *id.* Die Blumen haucheten an den bewachsenen Hügeln, in doppelt schönem Schmuck, den lieblich, süssen Dufft wie edlen Balsam aus und fülleten die Luft. *idem.* Ist nicht der kleinste Zweig ein grosser Blumen Strauß, haucht ihre Menge nicht den stärcksten Balsam aus; sie würzen durch so angenehme Duffte, die voller Ambra und Zibeth, die ausgespannten lauen Lüfte, daß ihre Balsam Krafft uns recht ans Herze geht. *idem.* Ist dampfft aus Blüth und Laub ein angewürzter Dufft, vergnüget den Geruch, verdünnet das Geblüte, erquickt die Brust, erfrischt die Lunge, ergetzet und entzücket fast das Gemüthe. Es schmeckt so gar ein aufmercksame Zunge die Süßigkeit der balsamirten Luft. *idem.*

Beschreib. Der Geruch wird insgemein als ein junger Knabe gebildet, der in der einen Hand ein Geschirr, in der andern Blumen trägt, mit einem Kleide das mit Blumen bestreuet, bekleidet ist, und einen Hund zu seinen Füßen liegen hat.

Gerüchte.

Beywörter. Das tausend, jüingige. beaugte. thönende. falsche. gewisse. ausgebrochne. ungewisse. gewünschte. erschreckliche. gestillte. verschwundne. ausgebreitete. lügenhafte. wiederlegte. **Redens, Arten.** Dein Ruhm soll auf des thönenden Gerüchts beaugten Flügeln schweben. Brockes. Es hat sich seiner Noth Ruff auch überall ergossen. Besser. Siehe Fama.

Geryon.

Beywörter. Der ungeheure. fürchterliche. reiche. scheußliche. dreys köpffichte. entseßliche. abscheuliche. wundersame.

Beschreib. Sein Vater war der Chrysaor, der mit dem Pegaso aus dem Blute der Medusa entstand; seine Mutter aber die Callirhoe, eine Tochter des Oceani. Die meisten geben ihn vor einen König in Spanien aus. Sowol sein entseßlicher Reichthum, als auch seine ganz besondere Kinder, die von besondrer

rother

rother Farbe waren, machten ihn so berühmt, als seine ganz ungeheure Gestalt. Denn er hatte nicht mehr als einen Unterleib, aber drey Oberleiber, sechs Arme, und sechs Beine. Seine Heerde bewachte der Riese Eurytion und dessen Hund Orthrus. Unter den zwölf Arbeiten, die Euristheus dem Herculi auftrug, war auch diese eine, des Geryonis Ochsen zu rauben. Hercules machte sich auf den Weg. Ob ihm nun die Reise sehr schwer ankam, und ihn sonderlich die Sonne gewaltig drückte, so daß er einen Pfeil aus Ungedult nach ihr schoß, und dieser Herzhaffigkeit wegen vom Apolline mit einem goldnen Becher beschenkt wurde; so gelangte er doch nach Spanien, erschlug anfanglich den Hund und auch hierauf den Eurytionem. Als hierauf dem Geryoni solches hinterbracht wurde, machte er sich selbst auf, die geraubten Rinder wieder zu hohlen. Ob nun wol Juno dem Geryoni beystund, so wurde er doch mit einem Pfeile verwundet und mußte endlich sterben. Worauf Hercules die Rinder in den geschenkten Becher lud, und davon gieng. Aus Geryonis Blute soll ein Kirsch Baum oder sonst ein Baum von dergleichen Art gewachsen seyn; doch haben die Früchte keine Kerne in sich gehabt.

Gesalbter.

Beywört. Der würdige. edle. treffliche. herrschende. außerlesne. beschützte.

Kedensarten. Auf dessen Scheitel geweyhtes Del liegt. Siegel. Dem Gott selbst Leid zu thun verboth. Wenzel.

Gesandten.

Beywört. Die frenen. friedlichen. befreyten. unbeschädigten. klugen. schlauen. erfahrenen. verrätherischen. ungeschickten. friedlichen. kriegrischen. unangenehmen. erschrecklichen. gefürchteten.

Gesang.

Beywört. Der heilige. wohl klingende. geile. Andachtsvolle. inbrünstige. abgesungne. löbliche. ausgesonnene. schimpffliche. spöttische. selige. heilige. englische. himmlische. wohlgesetzte. lange. abgefürzte. unvollkommne, herrliche. tröstliche.

Geschichte siehe Historie.

Geschicklichkeit.

Beywört. Die natürliche. gelernte. angewöhnte. verminderte. vergrößerte. edle. verdunkelte. leuchtende. verlorne.

Kedens

Redens:Arten. Ist die Geschicklichkeit ein Licht, das nicht verdunkelt; so prangt hier ein Alsbest, den nichts verdunkeln kan.
Wenzel. Die Geschicklichkeit, die die Natur schon eingepflanzt. *idem.*

Geschlechte.

Beywörter. Das alte. bejahrte. graue. angesehne. berühmte. verewigte Heldenreiche. tapfre. abgestorbne. ausgebreitete. veraltete. gesegnete. beschimpfte. geehrte. belorbeerte. bezpalnte.

Redens:Arten. Ich sollte vor deiner Ahnen Glanz mich ehrens bietig biegen, erzehlen ihre Groß und Anzahl ohne Zahl, erweisen, wie dein Stamm aus Götter Burgeln spriesset, und was für Helden:Blut in deinen Adern fließet. **Brocks.** Dir webte zwar Gebuhr und Stand das lichte Kleid, worvor der Pöbel sich als einer Sonne neiget. **Amthor.** Ist ferner dieß so gut; ein großes Lob erlangen, bekannt seyn weit und breit, mit großen Titeln prangen, der kaum kan auf den Brieff, der edlen Ahnen Zahl zerstückelt und zerhackt um einen ganzen Saal mit Wapen und Panier in ihrer Ordnung weisen? Ich ehre deinen Stand; doch soll ich dich auch preisen, so lebe ritterlich, und laß mich unverlacht, ob du gleich edel bist geböhren, ich gemacht. Wann schon ein gutes Pferd aus Barbaren nicht kommen, wenn sein Geschlecht schon nicht von Napel ist genommen, das sonst nur edel ist, und trifft zuerst das Ziel, es habe gleich sein Gras gefressen wo es will so kriegt es doch den Preis. Die Bilder, die hier stehen, von welcher wegen du pflegst oben an zu gehen, die rufen auf dich her, und schauen was du thust: Folg ihrer Tugend nach, hast du zum Lobe Lust. **Opitz.** Doch wie des Adlers Krafft nur Adler:Art gebiehet, und wie fein träger Dachs den Leuen Vater heist, das weisse Schwanen:Kind die Farbe nicht verliethet, und fein gediegen Gold aus Kupfers Adern fließt, so bleibt es auch dabey; aus Helden und Heldinnen muß keine faule Brut verworffner Seelen rinnen. **Amthor.** Das herrliche Geschlechte, von welchem Wilhelms Blut als reine Quellen rinnt, ob ihm die Zeit nicht mit dem höchsten Recht: das Göttliche Gewand der Purpur:Seide spinnt.
Wenzel.

Geschlechte. (Männliche)

Beywörter. Das geplagte. bemühte. rauhe. harte. ernsthaftte. unerbittliche. grausame. strenge. slavische. verliebte. treulose. leichts

leichtsinrige. flatterhaffte. unbeständige. gesezte. gereizte. verführte. arme. betrogne. tapfre. beherzte.

Redens/Arten. Ein Mann der muß nur reisen, ertragen Hitz und Frost, muß ziehn durch Eys und Eisen bey schlechter Ruh und Kost, muß bauen, Kriege führen, steigt auf ein wildes Pferd, wird mager bey'm Studiren, stirbt offtmals durch das Schwerdt. Opitz.

Geschlechter. (Weibliche)

Beywörter. Das schöne. leichte. leichtgläubige. verführte. geschmückte. schöne. reizende. lockende. Sirenenähnliche. betrogne. herrschsüchtige. verliebte. beglückte. gelobte. angebethete. spröde. falsche.

Redens/Arten. Eoens Töchter, die mit der Welt Lust schönen Kerzen leicht Flammen fangen und scherzen. Amehor. Das verführte Volck, die meistens Aepffel Sodoma. *idem.* Die Sirenen, so sich mit Aeffter Pracht schmücken. *idem.* Des Frauens zimmers Jugend wird sonder Sorgen groß, erlernet Wiß und Tugend in ihrer Mutter Schooß, die sie mit Lust erziehen bis zu derselben Zeit, da sie auch lernen fliehen die Last der Einsamkeit. Opitz. Das Weibliche Geschlecht, das denen Schätzen gleicht, die man zwar oft erblickt, und doch nicht heben kan. Sie pflegen offtermals vor jener Hand zu weichen, und eh man sich versteht, so greiff es dieser an. Ziegler. Ein Frauenszimmer wird empfindlichst hier gerühret, wo man ihr bey der Gruß von neuer Liebe spricht, da man die Wärme fast noch in dem Körper spüret. Nein, nein, so hitzig sind die frommen Weiber nicht. *idem.* Wer will doch die tieffe List der Frauen, wiewol beredt er sey, zu sagen sich getrauen? Ihr ganzes Leben ist gleich einer Zauberey: begehrt man ihrer sehr, so soll man immer harren; fragt man nach ihnen nicht, so heißen sie uns Narren: ist einer gar zu jach, so kömmt er ganz nicht ein; läßt er sie von sich selbst, so muß er furchtsam seyn. Ich weiß nicht, was man thut. Die Männer anzuhetzen sind sie behender noch als mancher, der mit Netzen den armen Vögeln stellt. Wie mancherley Manier ist vor den schönen Leib von theurer Pracht und Zier? Sie spotten der Natur und mahlen sich mit Sachen, so nur die Haut, und nicht das Herze schöner machen, vermehren ihren Glanz mit Wassern vielerhand, ja für ihr Ansehn wird auch Röh, Mist ausgebrannt; viel riechen nach Ziebeth; ihr ehrlliches Gerüche, dem fein Geruch nicht gleich,

hingegen wird zunichte. Das Muster, bleich zu seyn, wird iho aufgebracht, drum essen sie nicht satt, verwachen bey der Nacht, ja pflegen offtermals auch Kreide, Kohlen, Aschen, Kalck, Essig und so fort wie fast mit Lust zu naschen: ich meyne, weil die Scham bey ihnen nicht mehr gilt, daß auch die Nothe nun, der Spiegel und das Bild der Scham, verächtlich sey. Opitz. Die wohlgestaltten Frauen die prangen nach der Art der stolzen Pfauen und nehmen uns das Hertz und alle Sinnen ein, daraus entspringen muß die bitter-süße Pein. Sie brechen sich hervor; ihr Trachten und ihr Sinnen ist einig und allein, ob sie uns fangen können. Der Kopff ist Schmuckes voll, die Stirne glänzt herfür; der Wein ist reiff und feil, der Kranz hängt vor der Thür. Opitz. Vertraue dich der See, dem Frauenszimmer nicht, dieweil kein Glas so bald als ihre Gunst zerbricht. Kein Welb ist gut; und ist ja eines oder zwey, so weiß ich nicht, wie Gut aus Bösen worden sey. *idem.*

Geschmack.

Beywört. Der edle. gute. geprüfte. ergetzte. erfreute. begierige. **Redens-Arten.** Gott hat in unserm Munde Gaum und Zunge so gemacht, daß recht eben in dem Schlunde, wenn man es genau betracht't, uns die Speis' erst Anmuth bringet, gleich da man sie niederschlinget, und daher, mehr als man meynt, Nahrung, Nutz und Lust vereint. Brockes.

Beschreib. Der Geschmack wird als eine Weibsperson gebildet, die einen Pfersich und einen mit Früchten gefüllten Korb trägt; man giebt ihr auch sonst allerley Trauben in die Hand.

Geschöpffe.

Beywört. Das edle. nichtige. danckbare. herrliche. rohe. künstliche. elende. angenehme. geliebte. verdorbene. holde.

Redens-Arten. Der herrlichen Geschöpffe Pracht, in welchen des Schöpfers Macht, da alles auf der Welt so schön, so Wunder-schön mit tausend Freuden anzusehn. Brockes.

Geschrey.

Beywört. Das dumpffichte. fremde. starcke. gräßliche. abscheyuliche. erthönende. widerschallende. gehörte. wilde. plötzliche. heulende. entseßliche. feichende. abgesezte. grausame.

Redens-Arten. Man hört, so wie von Sturm das Meer pflegt zu erthönen, durch ängstliches Geschrey, durch Kreischen, Heulen, Lallen, von Müttern, voller Angst, nebst ihren kleinen Söhnen, mit gräßlichem Geheul entseßlich widerschallen.

Brockes

Brockes. Er erhob den wilden Thon, fieng grausam an zu chrenen. *idem.* Indessen höret er von plötzlichem Getreisch und lingstlichem Beheul sein ganzes Schloß erklingen; der Knecht e Klag-Geschrey, der Mägde Hände-Ringen macht ein entz eliches und ganz verwirrt Geräusch. Brockes.

Schütze.

eywört. Das saufende. donnernde. grobe. tödtliche. stolze. Feuer-spenende. geladene. losgelassene.

edens-Arten und Umschreib. Canonen, Bomben, der große en Mörser Macht. Carthauen; der Mörser stolzes Brum-nen. Anchor. Die Schlangen von Metall. Opitz. Das Erz in heisse Gluth gezwungen durch die Gluth, und zum Zeug des Todes gegossen, dadurch ein edler Sinn muß sterben ungesossen. *idem.* Des Mavors schweres Ungeheuer giebt Blitz und penet Feuer. *idem.* Du nimmest das Geschütz, nicht scheuend dessen Gluth und den gestählten Blitz. Besser. Der Mörser Macht beginnt auf dich zu wettern, und mit der Felsen Last die Mauern zu zerschmettern. *idem.* Bonn zerfiel von deiner Mörs-er Lagen. *idem.* Die Kugeln schneyten recht, die vor dir nieders ielen. *idem.* Dem ward der ganze Hals zusamt dem Waffens tragen, dem halb das Schulter-Blat und Brust-Bein wegge- schlagen; dort nahm ein Feuer-Ball, aus dem erregten Schwarm, das mitgebrachte Kind der Mutter aus dem Arm, die hinter solches her erbärmlich rannt und schreye. Dem traff n seiner Thür das Hauß-Schild beyde Knie; den schlug ein Schwell-Gerüst, den ein gesprengter Stein, und selbst der bras- se Held büßt seinen Schädel ein. *id.* Wir haben in die Schlacht den Donner selbst geholt, und etwas aufgebracht, das Gluth und Eisen speyt, für dem die Mauern fallen, die Thürne Sprünz ge thun, Gebürg und Thal erschallen, die wilde See erschrickt. Opitz. Das donnernde Geschütz kracht abermal empor; so- icht man auch den Blitz aus den Canonen gehn, aus den Car- haunen dringen. Neukirch. Ja wir gedencen gar wie Meis- ter fast zu werden des grossen Jupiters, und dönnern auf der Erden durch des Geschüßes Blitz: Die Berge zittern auch, die Wolcken werden schwarz von unserß Pulvers Rauch, und auffen schneller fort. Opitz. Es flogen Stahl und Stein, Cars- ätschen, Blitz und Bley aus donnerndem Metall. Brockes. esellschafft.

eywört. Die nützliche. verderbliche. verschwenderische. ange- nehme.

nehme. edle. vergnügte. schädliche. beschimpfte. geschlossene. enge.

Redens/Arten. Wer mit im Rothe lieget, wird selten wieder rein; und wen Gestand vergnügt, muß endlich stinkend seyn. Wenzel. Mit Engeln und mit GOTT allein Gemeinschafft pflegen, ist wohl die sicherste Gesellschaft von der Welt; wer andre Rundschaft sucht, der macht es zu verwegen: Drum sey dein Herze stets dem Himmel zugesellt. Stoll.

Gesehe.

Beywört. Das strenge. kurze. traurige. edle. fluge. weise. aufgehobene. allgemeine. eingeschränkte. beträffigte. geschützte. ausgeübte. harte. abgewendete. theure. berühmte. alte.

Redens/Arten. Es mag Gesetz und Fluch auf meinen Scheitel fluchen. Ziegler. Des Gesetzes Donner/Strahl. Zanker.

Gefichte. Facies.

Beywört. Das bescheidene. schöne. Anmuthsvolle. wohlgebildete. belobte. reizende. vortreffliche. verstellte. zornige. Runzelvolle. gelbe verderbte. veralterte. ungewöhnliche. schreckliche. kalt sinnige. gefärbte. geschminckte. verblasste.

Redens/Arten und Umschreib. Die Wunder/Kraft u. Gabe des Gesichts, die wir als etwas Göttliches mit Freuden oft betrachten, u. nicht so, wie das Vieh, durch Ahtlosigkeit verachten. Brock.

Beschreib. Man bildet das Gefichte, als einen jungen Menschen, der in der einen Hand einen Beher, in der andern einen Spiegel hält; hinter ihm stehet ein Regenbogen. Siehe Angesicht.

Gefichte. Visio.

Beywört. Das fürchterliche. schreckliche. unverhoffte. höllische. entzückende. abscheuliche. holde. erwünschte. erschienenene. weissagende.

Redens/Arten und Beschreib. Ein Gefichte, das den Schlafenden ihr künftig Glück entdeckt. Lohenstein. Ein fürchterlich Gesicht, das Vorspiel künftiger Noth. idem. Das Leib und Glieder zittern macht. idem. Nebst der Gespenster Schaar flog eine Jungfrau dort, die weiß und glänzend war; ein ganz durchsichtig Kleid deckt ihre schöne Glieder; den Rücken zieret ihr ein silbernes Gefieder, das einem Pfauen gleich viel tausend Augen schmücken: Sie heisset ein Gesicht; sie zeigt nichts, als was wahr, und trägt besondrer Gunst zu der Prophetenschaar: Gott pflegt sie allemal den Frommen zuzuschicken.

Es

Es ist die schöne Stirn von reinestem Crystall, worauf geschrieben steht und deutlich eingegraben, was Gott und die Natur für Bilder überall im weiten Schooß der Welt jemals erschaffen haben. Gott hat mit eigner Hand so fremde Schrift gebildet, woran die Dinte Licht, die Lettern überguldet: Hier läßt er offtermals von seinen Frommen lesen, was andern jederzeit verborgen ist gewesen. Durch sie hat Jacob dort des Himmels Heimlichkeit in seiner Leiter gleich gesehen und verstanden; durch sie hat Joseph auch, in der Egypter Banden, vom doppelten Erfolg der Lehren prophezeit. Sie liebt die Morgenröth, und zieht die frühen Stunden den andern Zeiten vor, weil die Erfahrung lehrt, daß unsre Seele nicht so sehr vom Fleisch beschwehrt, und mehr vom Körper wird alsdann entfernt gefunden. Indem sie nun hierauf nach diesem heiligen Alten die Stirne von Crystall, drauf allerley Gestalten durchscheinend eingeprägt, allmählich hingewandt, da zeigte sie im Schlaff dem wachenden Verstand des Buchs der Geistigkeit durchsichtigen Diamant. NB Diese Prosopopoeische Beschreibung eines Gesichts siehe in dem vom Hrn. Brockes übersetzten Kinder-Mord des Marino p. 125. seq.

Gesinde.

Beywört. Das mühsame. treue. belohnte. versorgte. ernährte. betrüglische. nöthige. fleißige. redliche. lose. lieberliche. leichtsinnige. belobte. alte. zahlreiche. häufige. verlauffene. verjagte. zerstreute. hungrige. gemarterte. unruhige. fühne.

Gespensie.

Beywört. Die wüthenden. erschrecklichen. tobenden. grausamen. fürchterlichen. häufigen. bleichen. blassen. irrenden. vertriebenen. erdichteten. verjagten. überwundenen. fabelhaften.

Redens-Arten. Der geflügelten Gespenster schwarze Schaaren. Brockes. Der Gespenster wütendes Geschmeiß. Wenzel.

Gespräche.

Beywört. Das geistliche. erbauliche. löbliche. freundliche. holdes. liebevolle. zärtliche. wechselnde. abgefürzte. aufgeschobene. stumme.

Redens-Arten. O! laß doch deinen Mund nicht unaufhörlich ruhn; weil geistliche Gespräch und Reden unter Leuten, die gleiches Sinnes sind, viel zur Erbauung thun. Stoll.

Gestalt.

Beywört. Die scheußliche. abscheuliche. veränderte. holde. reizende.

zende. lebhafteste. wilde. flüchtige. nichtige. äußerliche. innerliche. ungeheure. natürliche. verdeckte. geschminckte. höhnische. bezaubernde. herrliche. liebliche. verlorne. annehmliche. trostliche. sanfte. ungewohnte. unverhoffte.

Redens:Arten. Die grausame Gestalt, worinnen ich den Tod erblickte. König. Gestalt pflegt auszutreten, und wird ihr Kuppler selbst. Epiz. Des Alters welcke Spuhr. Ziegler. Die scheußliche Gestalt, die dich zum Greuel macht. Caniz.

Gestrauchte.

Beywört. Das raschelnde. benetzte. gebeugte. gesteiifte. dürre. niedrige. dichte. undurchdringliche. feuchte. durchstrichene. durchjagte. durchrennte.

Redens:Arten. Die von des Thaues Feuchtigkeit gesteiift, rauschen, wenn man an sie streift, durch ein safftiges Gejische. Brockes.

Getrayde.

Beywört. Das ernährende. gelbe. eingeerntete. abgemeyhte. fette. wallende. geddrte. eingeführte. gereinigte. nöthige. kräftige. nutzbare.

Redens:Arten. Die Frucht der gelben Aehren. Brockes. Das schwacke Korn, das von den beschwizten Schnittern wird abgemeyht. idem. Es spielt durch Weiß und Gelb das wallende Getrayde, und läßt im regen Licht bald Gold, bald Silber sehn. Es mehrt der Kräuter Grün, die zwischen innen stehn, sammt mancher blauen Blum, oft unsre Augenweide. idem.

Gesundheit.

Beywört. Die edle. unverletzte. reine. beleidigte. geschwächte. unschätzbare. werthe. gepriesne. in acht genommene. entwichene. wieder hergestellte. gestärckte.

Redens:Arten. Der Gesundheit theurer Schatz. Brockes. Die Gesundheit, die Zier aller Gaben, die Crone der Glückseligkeit, so ein sterblich Volk kan haben. Epiz. Der Gesundheit Schatz, so nicht zu schätzen, und dessen Werth man meist nur im Verlust ermist. Brockes. Ich lebe wieder auf; die Sinne schärffen sich; des Blutes Circul-Lauff fließt wieder ordentlich. Der Schlaf, die Essens-Lust erquickten mich aufs neu: Es labt die matte Brust ein lieblich, löschender beschäumter kühler Tranck. idem. Gott läßt kein franches Weh an deinen Gliedern kleben. Wenzel. Die Krankheit will es selbst wie etwas näher geben, und meiner Glieder Tod belebt sich nach

und

und nach. *idem.* Der Kranckheit strenger Giffst er stirbt an diesen Gränzen; mein Leib weiß nie, was Licht und Nicht, Beschränkung sey. Die sanffte Rosen-Lufft schafft einen steten Lenz, und ein gesunder West macht West; und Fieber-frey Ziegl.

Beschreib. Die Gesundheit wird unter dem Bilde eines jungen in der Blüthe ihrer Jahre stehenden Weibes, Bildes vorgestellt. In der einen Hand hält sie einen Hahn, in der andern einen knotichten Stock, um welchen sich eine Schlange windet.

Gesundheits-Brunn.

Beywört. Der heilsame. unschätzbare. hochbelobte. angenehme. edle. berühmte. besuchte. getrunckne. kräftige. hervorgequollne. entsprungene.

Redens; Arten. Der Quell der Heilsamkeit, der berühmte Arzt der Glieder. *Epiz.* O schöner Quell! durch dessen werthe Krafft die Menschen sonder Zahl bisher genesen sind. *idem.* Puteol, von dessen Wasser sich viel Kranckheit mindern soll. *idem.* Der Quell, so Blödigkeit der Augen weiß zu heilen. *idem.* Der Leucogeer Strohm zeigt eine sondre Krafft, der eine gute Lust zum Essen schafft, und ist ein Wunder-Arzt. *idem.*

Gewalt.

Beywört. Die reissende. bebende. stürmische. heimliche. unbezwingliche. gehemmte. stille. bezwungene. entflohene. drohende. starcke. nichtige. schwache. verlachte.

Gewinn.

Beywört. Der sichere. schädliche. erwucherte. grosse. theure. unerkannte. geschätzte. hohe. redliche. erworbene. gesuchte. gesundene. schändliche. erwünschte. beneidete. billige.

Gewissen.

Beywört. Das redliche. reine. bestürzte. rasende. unbefleckte. gute. siegende. beherzte. unverletzte. fröliche. folternde. marternde. jagende. verwundete. Enter-volle. Beulen-volle. geheilte. mit Blut bespritzte. besudelte. tobende.

Redens; Arten. Der Wurm, der niemals stirbt. Zandke. Die Quaal, die meine Brust mit tausend Centnern drückt. *idem.* Das allemal Unruhige *idem.* Das niemals keine Ruh bey seiner Unruh fühlt. *idem.* Das Centner-schwere Joch. *idem.* Für böser Leute Maul und nichtiges Geschrey ist feste gar genug ein redliches Gewissen. *Epiz.* Ein Gewissen, welches von Sachen, die sich nicht gebühren, unzerrissen. *idem.* Ein

Herz, das frey und bloß, und uns ein starcker Schutz, ein Schloß, ein freyer Hafen ist. *idem*. Wenn das Gewissen ein solch Toben anfängt, als kaum die Löwen, Art bey braunen Mohren kan. Wenzel. Das Gewissen, das uns zu strenger Folter trägt, wo man der Beine Krafft vor heisser Pein verschwinden siehet, weil dieser Hencker uns mit tausend Ruthen schlägt. Amthor. Das Gewissen, das in das Schrecken: Thal stürzet. Ziegler. Ein frey Gewissen auch ist gar nicht angebunden an das Geschrey des Volcks, das ähnlich ist den Hunden; sie bellen in die Luft, wo sie nicht können gehn, und bleiben doch allhier weit von dem Himmel stehn. Opitz. Es zeuset wider mich; mir fallen alle Sünden, die ich jemals gethan, in mein Gedächtniß ein; mein gitternd Herze spricht: Du wirst nicht Gnade finden, der hochezürnte Gott wird nicht barmherzig seyn. Zandke. Denn wo der strenge GOTT die Sünden alle zählet, so bin ich, leider! schon verworffen und verdammt. *idem*. Der zäh: Wurm, der mit tausendfachen Bissen das freche Fleisch bezähmt, und in dem Herzen wühlt. *idem*. Das Gewissen wird uns einen Wurm erwecken, der uns auch in der Gruft zu quälen sich bemüht. Ziegler. Das rasende Gewissen versagt die Seelen: Ruh. Chr. Gryphius. Bald fiel mein Geist auf das Gewissens: Buch, und rechnete die Sünden: Schuld zusammen; ich mußte mich als Richter selbst verdammen, und drohte mir den wohlverdienten Fluch. Wenzel. Es ist des Höchsten Werck, daß dein verletzt Gewissen wird von der Angst zerfleischt, von Schlang und Wurm zer: bissen. Lohenstein.

Beschreib. Man stellet solches als ein Frauenzimmer vor, das zwischen Dornen und Blumen steht, in der Hand aber ein Herz hält, über welchem geschrieben steht: Das eigene Gewissen; und das sie mit starren Augen ansiehet.

Gewohnheit.

Beywört. Die schädliche. verdamnte. verblendete. verhärtende. starre. verfluchte. lindernde. erleichternde. schändte. tolle. trübe. unempfindliche.

Redens: Arten. Die Gewohnheit, deren Macht uns öfters kein Vergnügen will erlauben, und durch der Blindheit schwarze Nacht die Wirkung unsrer Sinne raubet. Brockes. Gewohnheit bringet uns zur Unempfindlichkeit. *idem*. Der Gewohnheit Stärke, die auch Gottes größte Werke mit ihrem verflucht

verfluchten Nebel deckt, und vor unserm Blick versteckt. *idem.*
 Die dunkle Nacht der unempfindlichen Gewohnheit. *idem.*
 Der Sinnenraubenden Gewohnheit Zauber-Macht. *id.* Die
 Gewohnheit verkleistert die Augen. *id.* Gewohnheit ist's allein,
 wodurch wir unvergnügt, zum Lobe Gottes träge, vor seiner
 Stimme taub, blind gegen seine Wege, für seine Wohlthat
 stumm, verstockt und Fühllos sehn. Gewohnheit richtet ja
 bey vielen den ganzen Gottes-Dienst fast ein, wenn sie, statt
 des Gebeths, nur mit den Lippen spielen; doch nein, auch noch
 dabey die Hände falten, und ganz unfehlbar sich von Gott er-
 höret halten. *id.* Doch will ich meinen Hals dem Joche nicht ent-
 ziehen, so die Gewohnheit hat dem Menschen aufgelegt. Hof-
 mannswaldau.

Beschreib. Man stellet sie als einen mit allerhand Handwerks-
 Zeug und Instrumenten beladenen alten Menschen vor, der
 ganz gebückt mit einem Zettel in der Hand gehet, darauf diese
 Worte stehen: *Vires acquirit eundo;* neben ihm steht ein Rad.

Gewürke.

Beywört. Das köstliche. nöthige. kräftige. wohlriechende. er-
 faufte. weitgehohlte.

Redens-Arten. Das süsse Marck der edelsten Gewürke. Chr.
 Gryphius. Das Indien und Java sendet. Lohenstein.

Gicht.

Beywört. Die grausame. höchst schmerzliche. tödtliche. rauhe
 folternde. bange.

Redens-Arten. Ich starre, wenn ich hier die Folter überlege
 in welcher dich die Gicht so lange Zeit gespannt. Chr. Gry-
 phius.

Gift.

Beywört. Das mörderische. grüne. wüthende. langsame. trü-
 be. kalte. heisse. Schwermuths; volle. fressende. traurige.
 kräftige. starcke. ungewohnte. laue. genossene. verschluckte

Giganten.

Beywört. Die ungeheuren. tobenden. schrecklichen. scheußlichen
 unmenschlichen. bestrafften. erschlagenen. gedämpften. tollen
 frechen. rebellischen.

Redens-Arten. Giganten, die auf die Himmlischen aus stolze
 Grimm entbrannten. Opitz.

Beschreib. Als Saturnus seinen Vater entmannte, fielen di-
 Bluts-Tropffen auf die Erde; daraus entstanden unter andern

dergleichen Geschmeiß auch die Giganten. Es waren derselben eine ziemliche Anzahl, die entweder über und über gewaffnet, und mit langen Spiessen versehen, oder, nach anderer Meinung, sehr lang und groß, schrecklich gebildet, langhärcht und bärthicht; an statt der Füße aber mit Schlangen versehen waren. Als sie auf den Phlegreäischen Feldern hervor krochen, die Titanen an dem Jove zu rächen, erblaßten die Sterne, ja die Sonne gieng gar zurücke, und das Meer verkroch sich. Darauf schleppten sie Berge zusammen; doch die Götter schlugen sie zum Theil todt, zum Theil verwandelten sie sie in Steine. Ja, ob das Gesechte gleich als das entseßlichste, das man sich nur einbilden kan, beschrieben wird, indem die Giganten den Himmel mit brennenden Eichen und Steinen bestürmten, die, wenn sie zurücke gefallen, auf dem Meer Inseln, auf dem Lande aber Berge machten; so wurden die Riesen endlich doch über dem Hauffen geworffen, und der noch übrige Rest in die Hölle verstoßen.

Glanz.

Beywört. Der helle. blendende. ungemeyne. herrliche. ewige. unvergleichliche. holde. liebliche. angenehme. vortreffliche. schreckliche. goldene. erleuchtende. durchdringende. verhüllte. angestrichene. unabweckte. umnebelte. bedeckte. schändte. äußerliche. falsche. übertünchte. nichtige. betrüglische flüchtige. verschlossene. gefirnste. unendliche. unveränderliche.

Redens/Arten. Der lichte Glanz, der mitten in der Nacht die düstere Finsterniß zu tausend Sonnen macht. Chr. Gryphius.

Glaß.

Beywört. Das dünne. zerbrechliche. verächtliche. befleckte. angelauffene. spröde. trübe. verdunkelte. geschliffne. durchsichtige.

Redens/Arten. Das Glaß, dem die Gebrechlichkeit eingeprägt.

Hofmannswaldau. Das leicht schändte Flecken kriegt. idem.

Dessen End und Anfang nichts als Asch und Sand. idem.

Das leicht vom Wetter anlaufft. idem.

Glaß, das früh der Sonnen gleicht; Glaß, das tausend Augen zeucht, und den Abend kaum

erreicht, da sein Glanz wie Staub zerfleucht. Hofmannsw.

Glaube.

Beywört. Der ächte. güldne. reine. nichtige. gezwungene. kalte. erhitzte. selige. wahre. eifrige. gewisse. helle. entflammte. schwache. starcke. kräftige. angezündete. hoffende. feste. unterhaltende. gestärckte. verloschne. strauchelnde. unüberwindliche. sieghafte.

Redens

Redensarten und Umschreib. Das angeflammte Glaubens-
 Licht, so bis zum letzten Hauch gefunckelt, das wird hinfort so
 leichtlich nicht in aller Frommen Brust verdunckelt. Wenzel.
 Des Glaubens edles Gold, das unvergleichlich glänzt. *idem.*
 Des Glaubens heller Schmuck, der alles Gold besieget, wo-
 mit sich Orient der Welt zum Wunder macht. *idem.* Der Glaus-
 be, welcher fast als kleines Licht ermattet. *id.* Des Glaubens
 ächtes Gold ist als ein reiner Blitz, der alle Tugenden zum
 Schmuck der Ehren machet. *id.* Des Glaubens Helden-Kraft.
id. Der uns mit Siegen zieret. *id.* Mein Kleid ist mit dem
 Bluthe des H. Erren noch gemahlt, das er, bloß uns zu gute,
 nachdem er auf sich nahm die fremde Missethat, durch diesen
 ganzen Creuß der Welt gesprengt hat. Opitz. Der Glaube,
 so die Kraft empor treibet. Wenzel. Des Glaubens reines
 Gewand. *idem.* Mein Glaube strauchelt weiter nicht, weil mir
 das Lamm die Siegel bricht. *idem.* Der Glaube läßt sich kaum,
 als feltner Stern, erblicken, nachdem die Politic stets güldne
 Kälber macht. *idem.* Der Glaube war allein des Samariters
 Schild, womit er seinen Feind, die Kranckheit, überwunden;
 der Glaube war die Kraft, wodurch er Rettung funden, da
 Enter, Weh und Tod die Glieder angefüllt. Durch Glauben
 hat sein Wunsch den Helfer überkommen; durch Glauben hat
 ihn Gott zum Himmel aufgenommen. *idem.* Des Glaubens
 schwaches Schiff. *idem.* Der Glaube, der in uns die ersten Reys-
 anen bringt. *idem.* Der Glaube, der auf Marmor-Gründen
 ruht, die ewig fest und gut zu finden sind. *idem.* Es stieg des
 Glaubens Kraft als Flamme von der Seele, in welche Gots
 tes Geist die ersten Funcken bließ; man sahe, wie sie schon in
 niedrer Erden Höle den Gottheit; vollen Sinn von Welt und
 Erde rief. *id.* Der Glaube ist der Christen Liebe, Licht und Stern;
 der Glaube bleibt der beste Kern, wodurch wir Gott gefallen.
idem. Das Glaubens-Licht, das zu dem Helfer führet, der auch
 der Sterbenden Gebethe nicht verschmäht. Chr. Gryphius.
 Laß in mir die Glaubens-Körner, die du ausgestreut, aufgehn.
idem. Sich in die Sendte des reinen Glaubens einhüllen. *idem.*
 Sich auf der Bahn des Glaubens üben. *idem.* Des Glaubens
 Del ist leyder ganz verthan. *idem.* Es flößt mir neues Del in
 meine Lampen ein. *idem.*

Beschreib. Man stellet den Glauben als eine weiß gekleidete
 Jungfrau mit entblößten Schultern vor. In der einen Hand
 hält

hält sie ein Creutz und ein offnes Buch und siehet beides mit aufmerck samen Augen an: Die andere Hand hält sie an das Ohr. Oder er hat die Gestalt eines in weiß gekleideten Weibs-Bildes, das in der einen Hand einen Kelch, in der andern eine brennende Wachs-Kerze hält; auf dem Haupte aber einen Sturm-Hut trägt.

Glaucus.

Beywört. Der verwandelte. schuppichte. vergötterte. blauliche. lang-behaarte. scheußliche. ungeheure.

Beschreib. Wegen seiner Eltern mögen sich die deswegen unter sich uneinige Mythologisten vergleichen. Er soll Anfangs nur ein Bæotischer Fischer gewesen seyn. Einesmals fieng er eine gute Anzahl Fische, und legte sie ans Ufer. Doch sie wurden insgesammt rege, und sprangen zurück ins Meer. Hierüber verwunderte er sich, und kostete das Gras, worauf die Fische vorhin gelegen hatten. Da sahe er sich auch genöthiget ins Meer zu springen. Er wurde hierauf von den Meer-Göttern in ihre Zunft mit aufgenommen, nachdem ihm Oceanus und Thetis das Sterbliche abgefeget. Andere erzählen seine Geschichte anders. Er wird sonst mit einem grossen nassen Barthe, über die Schultern hangenden Haaren, grossen Augenbraunen, erhabnem Arme, mit einer mit Meer-Grase bedeckten Brust und Fisch-Schwanz, dessen Ende aus dem Wasser hervor raget, gebildet.

Glaucus.

Beywört. Der todtte. spielende. erstickte. belebte. vergeßliche. weissagende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Minois und der Pasiphaes. Als er noch als ein kleiner Knabe mit dem Balle oder sonsten spielte, fiel er in ein Faß Honig und kam in demselben um. Minos ließ darüber das Oraculum fragen, da ihm denn die Antwort ward, daß unter seiner Heerde eine dreifarbichte Kuh befindlich sey, und daß derjenige, so dieselbe am besten nachmachen könnte, den Glaucum wieder finden, und lebendig machen würde. Solches that Polyidus, ein Sohn des Coerani. Er zog also den todtten Glaucum aus dem Honig heraus, und wurde hierauf von Minoc samt dem todtten Glaucum in ein Gewölbe eingeschlossen. Da war nun guter Rath theuer. Endlich kam eine Schlang zu dem Leichnam gekrochen. Diese schlug Polyidus mit einem Steine todt. Da kam nun noch eine, und da sie ihren Gesellschafter todt antraff,

traff, froch sie wieder zurücke; kam aber in kurzem wieder, hatte ein Kraut im Maule, legte solches auf die todte Schlange und machte sie wieder lebendig. Da nahm nun Polyidus das Kraut auch und gab dadurch dem Glaucos ebenfalls das Leben wieder. Darauf wollte Minos den Polyidum zwingen, daß er den Gläucum sollte weissagen lernen. Er that es auch. Doch da ihm auf sein Verlangen Glaucos in das Maul speyen mußte, verschwand er; Glaucos aber vergaß seine Kunst.

Glieder.

Beywört. Die mürben. belebten. stählernen. Schuppen-vollen. abgefränckten. matten. abgehauenen. zerquetschten. schmutzigen. blassen. weissen. zappelnden. zerknirschten. entsaffteten. müden. verfaulten. zerstäubten. Moder, vollen.

Redens-Arten. Der mürben Glieder Staub zerfällt. Wenzel. Die zerquetschten Stücken des blassen Körperlein. Brockes. Der Glieder blasser Nest. *idem.*

Glocken.

Beywört. Die weit, erschallenden. zersprängenen. hellen. sum-menden. lockenden. schrecklichen. lieblichen. getauften.

Redens-Arten. Der Glocken summend Erb. Wenzel. Der Gottes-Kinder fromme Schaar in Jesu Tempel lockt. *idem.* Der Glocken Klang, die durch ihren gräßlichen Gesang ein traurigs Haus besingen. Besser.

Glück.

Beywört. Das Wohlfarts, volle. strenge. spielende. scherzende. falsche. flüchtige. wackende. wandelbare. frönende. beständige. erwünschte. günstige. danckbare. ungerechte.

Redens-Arten und Umschreib. Des Glückes ernstest Schluß.

Besser. Fortuna, so die schwärksten Thaten gar oft mit höchster Gunst bekrönt. Amthor. Das Glück, der schnöde Götz, dessen Eigensinn unser Altar schmaucht, und unsrer Thorheit Opfer raucht. *idem.* Das Glück und gute Tage, die schwerer sind als böse zu ertragen. *idem.* Das Glück, der Aßter, Gott der niedrigen Gemüther. Besser. Du nur im Wechsel standhaftes Glück, wie lange blendet uns dein Schein? Wie lange sollen deine Tücke geehrt, ja angebetet seyn? Brockes. Das schlüpfrige Glück zeigt mir iezund, wie seine Schmeicheln die Welt berücken kan: Vor erquickten mich die Strahlen deiner Blicke; ist schaut ein Scherze mich mit scheelen Augen an. Hofmanns-waldau. Das Glück, das aus Gunst uns alles schenckt und giebt,

giebt, will daß wir ihm Tribut zu des Erkänntniß geben; und weil die Sterblichen es nicht vollkommen liebt, will es auch selbige nicht über sich erheben. Besser. Ach! wie verfolget mich das flüchtige Glück! Ich meyn, es richte mir ein Bett aus Lilien zu; ich wär ein weisser Zweck von seinem Liebes-Blicke; es führte sein Magnet mich in den Port der Ruh; ich aß aus seiner Hand ambrierte Mandel-Kuchen; ich legte mir das Haupt auf seine weiche Brust; es hätte mir mein Heyl und Leben gut gesprochen; es tränckte mich mit nichts als Moscateller Most; es hätt' auf ewig sich aus der Natur verlohren; mein Heyl das würde nichts als Halleluja seyn. Hofmannswaldau. Hier wincket des Glückes verneueter Kuß. Wenzel. Des Glückes Mittel; Was ist gute Ruh im Leben: Wir sehen Thäler oft zu sehr verschwemmet seyn; in hohe Berge schlägt der Donner leichtlich ein; ein kleiner Hügel steht mit Sicherheit umgeben. Epiz. Das Glück, so die Günst nicht mehr auf Tugend gründet. Wenzel. Ihr Seelen voller Zärtlichkeit, ihr Mignons von dem güldnen Glück! verlaßt ihr euch auf dessen Blicke, womit es euren Pfad bestreut? Betrogne Seelen! trauet nicht; der Stengel eurer Rosen bricht: Das Morgen-Gold kan nicht so leicht in schwarzen Sturm und Wolcken fallen, so plötzlich eure Freude weicht, so leicht der Ehre Pfeiler knallen. Wohl dem, der, wenn der Himmel lacht, sich auf ein Wetter Rechnung macht! Wenzel. Dieß ist des Glückes Spiel: Ich habe noch vor gestern mehr, als du igt, geprangt. Gewalt und Fall sind Schwestern; so ich, als Cræsus, kan dir ein schön Vespenspiel seyn, daß niemand vor der Gruft sein Glück ihm darff beschreyn. Lohenstein. Erbärmlich Unbestand des Glückes das mit uns spielt, als wie mit Wasser-Blasen. idem. Wer auf das leichte Rad des blinden Glückes traut, auf seiner Tugend Grund nicht schlechte Thürme baut, die Fürsten dieser Welt der Erden Götter nennet; wer viel weiß ausser sich, sich aber selbst nicht kenne; wer sich aufs Scepters Glas, aufs Thrones Grund, Enß stützt; der lerne doch, wie der, so schwankend sitzt, der auf dem Gipffel steht. id. Es zeigt das Spiel der Welt sehr viel verkehrte Scenen, wo bald ein Oedipus zu Davus Lincken steht, und bald ein güldner Mops mit Spanischen Schritten geht, um sich mit Gravität zum Großthun zu gewöhnen. Das Glück ist nicht bedacht bey klarem Sonnen-Schein Verdienst und Wissen, schafft nach Würden zu bedencken. Die Schickung will, es soll

der Glücks/Topff finster seyn, woraus ein blinder Griff kan Gut u. Böses schencken. *Amth.* Es drücket uns das Glück gang freundlich an die Brust, und krazet unvermerckt bey falschem Liebes Küssen; es zeigt uns sein Betrug den Zucker reiner Lust, und raubt uns, als ein Feind, die Nahrungs reichen Bissen. Der Kranz, den seine Hand auf unsre Scheitel setzt, ist mehrentheils mit Dorn u. Disteln unterwunden: Sein Becher hat uns oft bis auf den Tod verlegt; nicht selten hat man hier ein Spinnenn Gifft gefunden. *Hofmannsw.* Glück u. Ehre sind auf Erden Kinder/Art: Sie geben gerne viel, und nehmen gerne wieder: Der Anfang ihrer Lust sind Hallelujaslieder; Das Amen aber ist mit Weh und Ach gepaart: Denn eh die Wind ein Rad wie eine Hand umtreiben, kan Gott auf ihre Lust schon Mene Tefel schreiben. *Neukirch.* So muß sich die Natur vom Glücke meistern lassen, und Menschen, Dräuungen sich machen unterthan, muß schauen, wie man sich mit Sagung will verfassen, die auch der Richter selbst nicht leichtlich halten kan. Da muß ein hoher Geist nicht hoch und edel heißen; der nicht in Cronen sitzt, und aus dem Purpur schaut, muß den in Dienstbarkeit zu ehren sich befleissen, der oft aus schlechtem Zeug ist worden aufgebaut. So muß das Silber oft gemeinen Erze dienen; so muß ein fluger Knecht vor einem Herren stehn, der wie der Monde nur durch fremdes Licht geschienen, und sonder Ahnen nicht darff vor die Thüre gehn. *Hofmannswaldau.*

Glückseligkeit.

Redens/Arten. Es läßet dich der Herr den reichen Seegen blicken, den sein Verheißungs-Wort auf fromme Seelen legt. *Wenzel.* Auf sanfften Rosen sitzen, und wie Polocrates des Glückes Schooß/Kind heißen *Amthor.* Das eitle Glück schlingt dir Ehren/Kränze. *idem.* Das Glücke werffe dir stets Lorbeern in den Schooß. *Lohenstein.* Es überschüttet uns des Himmels Hand mit Vergnügen. *Besser.* Uns dient das Glücke selbst. *Opitz.* Der, dessen Glücke in voller Blütthe steht. *idem.* Ich, die des Glückes Gunst bis zum Gestirn erhaben. *Wenzel.* Die Wohlfahrt gieng dir schon mit Kranz und Ruß entgegen. *idem.* Dein Leben ist ein Meer von guldnem Wohlergehn, und deines Seegens Lauff fängt stets von neuem an. *idem.* Dein Seegen grünet fort, und gleicht frischen Reben, auf die der Himmel stets mit warmen Strahlen blickt. *idem.* Dir zeigt des Glückes Gunst die allerschönsten Proben, da du als Phosphorus zur nächst

nächst der Sonne gehst. *idem.* Dein Haus wird als ein Paras dieß voll güldner Lust gepriesen. *idem.* Der Segen schmücket ja dein Leben mit Blättern von Oliven aus. *idem.* Du warst wie ein Gefilde, worauf der Thau des Segens fällt. *idem.* Dich krähet die Scheel- und Ehrsucht als Kind der weissen Hennen doch nur vergeblich an, weil dich der Himmel schützt. *Amthor.* Das Glücke wird euch eine Erone winden, die ihres Goldes Trefflichkeit bis an den Glanz der Ariadne streut, und ihren Schimmer kan mit Enfersucht entzünden. *idem.* Ihr, denen Hermons Thau, des Landes Fettigkeit und manches Glück mit Strömen zugeflossen. *Brocks.* Weil endlich Dannes marck des Wohlstands höchste Zinnen durch Friedrichs tapf fern Schritt noch hoffet zu gewinnen, und zu des alten Ruhms verjüngter Mannheit steigt. *Amth.* Gieb, daß sich der Schwes stern Feld vor meinen Garben neige, und mein gereiffes Glück zur vollen Mannheit steige. *idem.* Dein Heyl sey ein Baum, der an die Wolcken reicht. *Wenzel.* Es fußt uns Sicherheit und Ruh, und bey des Delbaums Friedens; Kränzen trägt das Glücke Rosen, Zweige und Fama Lorbeern zu. *König.*

Gnade.

Beywört. Die beständige. veränderliche. holde. erwünschte. hohe. Strahlenreiche. erworbene. zugezogene. verlohrene. kleine. bittere. geflohene. vergiftete.

Redensarten. Laß deinen Gnaden Strahl die hohe Fahrt erheitern, so kan mein morscher Kahn, Troß Klipp' und Sturm nicht scheitern. *Brocks.* Es ist ein schlüpffrig Ding um fremde Gnade. *Lohenstein.* Die Gnade machts allein, daß wir erlöset seyn; die allerbesten Thaten, wenn sie nach Wunsch gerathen, sind GOTT noch viel zu klein. *Wenzel.*

Görlik.

Beywört. Das edle. gepriesne. bekannte. fluge. gelehrte. weite. verwüstete. verneute.

Redensarten. Die werthe Stadt, wo Jesu Grab, Maal ist. *Wenzel.* Die sich vom Aschenhauffen nennt. *idem.*

Göke.

Beywört. Der schändte. steinerne. todte. hölzerne. geschnitzte. stumme. gegossene. umgeworffene. zerstörte. angebethete. schwache. elende. liederliche. falsche.

Redensarten. Der falschen Götzen Heer, das vom Vermögens

gen

gen schwach, von Wiß und Weisheit leer. Brockes. Entweiche schändlicher Göthe. Chr. Gryphius. Der Dagon ist ein tods-
ter Stein, ein angestrichenes Klotz, der, wenn der Himmel bliz-
set, sich und sein ganzes Haus nicht im geringsten schützt. id.
Kann wohl euer Gözen-Schwarm nur ein einziges Wörtgen sa-
gen? Sind sie nicht blind, stumm und lahm? Müßt ihr sie
nicht selber tragen? Hüllet eure Gözen-Bilder nur in Sammt
und Purpur ein; werden sie wohl sonst was anders als ge-
tünchte Säulen seyn. Zandke. Der Dagon fällt, und Astar-
roth vergeht. Chr. Gryphius. Verdammtes Gözen-Bild, du
hast mich zwar betrogen, und auf die krumme Bahn der Eitel-
keit geführt, wo man mit falscher Lehr und geiler Uppigkeit das
matte Herz versehret. idem. Siehe Abgötterey.

Gözen-Diener.

Beywört. Der betrügerische. verblendete. thörichte. närrische.
verführerische. tolle. dumme. Einfaltsvolle. bestraffte.

Redens-Arten. Ein blöder Sinn, mit Irrthums-Nacht um-
webet, der ein unbelebtes Bild zu seinem Gott erhebet, das ei-
nes Künstlers Faust vor Geld hat ausgeheckt. Amthor. Die
solche Götter voller Blüten ausbrüten, worinn nicht einst die
Krafft des schwächsten Menschen steckt. idem. Der die stum-
men Klotzer und ein Holz um Rath fraget, und seiner Hände
Werck ehret. Zandke.

Gold.

Beywört. Das arge. schöne. falsche. betrügerische. verdamnte.
verborgne. vergrabne. schändliche. angenehme. mächtige. flüchtis-
ge. verschwendete. edle.

Redens-Arten. Des Goldes falsche Pracht. Opitz. Das Gold,
der schöne Roth. idem. Das Marck der Erde. Amthor. Das
todte Ergt. Wenzel. Das Gold, der reine Roth, der bleichen
Sorgen Kind, des Glückes Ausgespen, der Rauch, der theure
Wind, der in die Tugend stürmt. Opitz. Das Gold, die wun-
derbare Frucht, die so mit grosser Kunst und Arbeit wird ges-
ucht. idem. Das am besten im schwarzen Schacht gefunden
wird. Wenzel. Der gelbe Gott, den blinder Geiz verehrt,
und dessen Dienst die halbe Welt bethört. idem. Das Gold des
Kummers Sohn. Opitz. Das gelbe Marck der Erden, das,
wenn es zur höchsten Würde steigen soll, muß siebenmal ge-
läutert werden. Amthor. Das verlegne Gold, dem des Künst-
lers Hand ein neues Ansehn giebt. Caniz.

Golgatha.

Beywört. Das harte. blutige. erstiegne. Jammervolle. tröstliche. bethrante. edle.

Redens/Arten. Der Schädel/Hügel. Brocken. Der treuesten Liebe Wajlstatt. Wenzel. Den Jesu Blut besprägt. *idem.*

Goliath.

Beywört. Der ungeheure. langgedehnte. scheußliche. trohige. prahlende. umgeworffene. in Sand gestreckte. überwundene. besiegte. geköpffte. entseelte. bezwungne.

Gorgonen.

Beywört. Die scheußlichen. versteinernenden. erschrecklichen. fürchterlichen. betrognen. schänden.

Beschreib. Ihr Vater wird Phorcus, Phorcyn oder Phorcys auch Gorgon genennet. Es waren derselben drey an der Zahl. Stheno und Euryale waren unsterblich; Medusa aber sterblich; und wenn diese drey ansahen, den verwandelten sie in Stein. Als Polydectes, der König auf der Insel Seripho war, dem Perseo befahl, daß er ihm der Medusæ Kopff bringen sollte, liehe ihm Pluto sein Helm, dadurch er unsichtbar ward, Mercurius seine Flügel, Pallas aber ein ehernen als einen Spiegel geschliffnen Schild; damit machte er sich auf die Reise. Nachdem er die Grzas gezwungen, den Aufenthalt der Gorgonen zu verrathen, ihm auch die Pallas die Hand führte, hieb er der schlaffenden Medusæ den Kopff mit einer Diamantnen Sichel ab. Ob ihn nun gleich die andern verfolgten, so konnten sie ihn doch, weil er unsichtbar war, nicht einholen. Sie hatten sonst Köpffe voller schuppichter Schlangen, Zähne so groß als wilde Schweines, Zähne, ehrene Hände, güldne Flügel und einen von zwey Schlangen zusammen gemachten Gürtel.

Gothen.

Beywört. Die wüsten. tapffern. bezwungnen. ernstest. ausgebreiteten. fruchtbarn. sieghafften.

Redens/Arten. Der Gothen wüstes Volk. Opitz. Das Volk, das Asien fast ganz bezwungen, die Griechen, Thracier und Mylias verdrungen, auch Rom, dein Dacien, der Römer bestes Land, von langen Jahren her verheert und ausgebrannt. *idem.*

GOTT.

Beywört. Der Allmächtsvolle. unendlich herrliche. unendlich grosse. unsichtbare. Redens/

Redens, Arten und Umschreib. Das allerfüllende, allmächtige
 Wunder, Wesen. Brockes. Der ewig helle Glanz. *idem.*
 Gott, Brunn aller Herrlichkeit. *id.* Allgegenwärtiger Herr
 Zebaoth. *idem.* Der Herr, der Zeit, der Tod und Leben giebt.
 Opiz. Der bleibt, der ist, der war. *idem.* Das höchste Gut,
 der Ursprung guter Sachen, des Bösen ärgster Feind. *idem.*
 Der, ohne welchen sich weder Mensch noch Thier regen kan,
 der alles schafft und ist. *idem.* Gott, der Liebe Grund. Wenz-
 gel. Das wahre Licht der Welt. *idem.* Gott, der du so wun-
 derbar in ieder Creatur, in allen deinen Wercken Macht, Lieb
 und Weisheit lässest mercken. Brockes. Der Schöpffer, dem
 die Morgensterne loben. *id.* Mein Gott, den kein Gesetz
 genug bewundern kan. *id.* Der, der von Ewigkeit, der Brunn-
 quell aller Krafft. *idem.* Du seligs All, du wesentliches Vers-
 gnügen, der ewigen Lust unendlichs ewiges Meer. *idem.* Gott,
 der durch ein Wort: Es werde! aller Himmel Himmelpracht,
 Stern und Sonnen, Mond und Erde, Gluth und Fluth hera-
 vor gebracht. *idem.* Gott, der der Geber alles Guten, das
 unergründlich Liebes, Meer, von Macht und Güte nimmer
 leer, der uns, weil er den Fluß der Gnaden auf uns lencket, mit
 Wollust als mit Strömen träncket. Brockes. Gott lencket
 dessen Sinn, dem seiner günstig ist. Opiz. Des Höchsten sein
 Gemüthe wallt vor Barmherzigkeit und väterlicher Güte. *id.*
 Der uns viellieber will ganz sonder Glauben wissen, als daß
 man seine Furcht aus Furchten ein soll schliessen, und nach
 dem Winde gehn. *idem.* Gott ist, bey welchem es gelingt
 mehr dem, der guten Sinn, als der viel Opffer bringt. *idem.*
 Die Gottheit, von der wir in der Nacht der armen Sterblichs
 Zeit nur halben Blick erlangen. Wenzel. Einziger Ursprung
 und Quelle der Freuden, Geber der Sinnlichkeit, Schöpffer
 der Lust. Brockes. Unendlicher Mittel, Punct aller Vollkom-
 menheit, entzückender Schönheits, Quell, Leben u Licht, du Fül-
 le der ewig zufriedenen Seligkeit. *idem.* Der selbst der Sonnen
 ewige Sonne, der aller Anmuth, aller Bonne, Quell, Ursprung,
 Krenß und Vater ist, des Grösse man dennoch nur nach dem
 Schatten mißt. *idem.* Du ewiger Gnaden allmächtiger Wille,
 unendlicher Überfluß ewiger Fülle, Quell, Licht und Leben der
 Natur. *idem.* Du ewige Güte, du Brunnquell aller Schöns-
 heit. *idem.* Brunn des ewigen hellen Lichts, das unendlich, uns
 verbrennlich, undurchdringlich, unzertrennlich; aller Sonnen
 Ursprungs, Quelle, Schönheits, Licht und Liebes, Meer. *idem.*

Gott, der der Ewigkeit Unenblichkeiten füllet, der Seraphis
 nen Herr, der Herrscher Zebaoth, der in ein Kleid von Glanz
 und Licht gehüllet, in ein unendlich Kleid, darauf statt der Edels-
 steinen viel tausend tausend Sonnen scheinen, statt Perl und
 Gold viel Millionen Erden. *idem* Warum versteckt man sich?
 Wer kan doch dem entgehn, der jedes Ding bewegt, und jedes
 Ding kan sehn? *idem*. Gott, aus welchem alles quillet, der
 ohne Ende Wunder thut, der der Tieffen Tiefferfüllet mit gang
 ungeheurer Fluth. *idem* Der der Schönheit Quell und deren
 Ursprung ist. Ziegler. Der all's kan und ist. Hofmannswal-
 dau. Gott, der alles weiß und kennt, so weit der Fuß der Zei-
 ten rennt, und ohne den im Meer, in Lüfften und auf Erden,
 kein Strom, kein Wind, kein Blat, fließt, und Bewegung hat.
idem O Gott! du Wunder-Gott! du Vater unsrer Väter!
 du Vater Abraham! du Vater Isaac! du Vater Jacob! auf
 dein allmächtig Wort hat alles müssen werden, auf dein Ges-
 both bewegt sich Feuer, Wind und Luft. Neukirch. Der Hims-
 mel kommt von dir, und auch der Krenß der Erden, die Tieffen
 kennen dich in ihrer Wasser, Klufft. *idem*. Du bist der alles
 sieht, du bist der alles hört. *idem*. Er ist der Stolzen Giff, der
 Armen Seelen Brunn. *idem*. Der Herrscher aller Welt, der
 Herr von grossen Rahmen. Wenzel. Der grosse Seelen
 Richter, der alles weiß, und die Gedanken auch ins Buch der
 Schulden äßt. Ziegler. Der grosse Wunder-Gott, der in dem
 Steigen stürzet, und in dem tieffsten Fall auf einen Fels er-
 höht, ja der die Aloe mit süßer Gnade würzet, und in dem
 Schnee der Angst die Freuden Körner säet. Wenzel. Heilig
 ist, der Vater heist, hoch der Ursprung aller Güter, groß, der
 Leib und Gemüther mit erwünschter Hülffe speißt. *idem* Du
 drehmal grosser Gott, du grosser Himmels Fürst. Chr. Grys-
 phius Gott, der es wie die Sonne macht, welche pflegt der
 Berge Spitzen zu erhitzen, und auch in die Thäler lacht. Caniz.
 Gott, für dessen Angesicht die Himmel selbst nicht rein; ja des-
 sen heller Glanz die Mittags Sonne teubet, und jedes Auge
 nichts, als Feuer, Flammen giebet, die rein und unbesleckt und
 in das Herze gehn, für welchem keine Schuld, kein Unrecht kan
 bestehn. Phil. von der Linde. Gott, der sich von sich allein
 gefaßt, sich in sich selbst verhehlt, der selbst sein Glanz und
 Theil, der Mittel Punkt und Crenß, unsterblich, ohn Beginn
 und unveränderlich, der weder von Gebuhrt noch Sterben

etwas

etwas weiß; inzwischen, daß er sich uns will theilhaftig machen, erschafft, bewegt, beherrscht, versorgt er alle Sachen; er ist das höchste Guth, drinn alle Lust sich häufft, der alles in der Welt und nur sich selbst begreift. Brookes. Die Gluth des Firmaments bekrönt den Gott der Götter, der finstre Wolken, Dufft, Sturm, Hagel, Reiff und Wetter zeucht ihm ein Waffen Kleid von allen Seiten an; auf Licht und Recht, das niemals schwindet, ist sein gefürchter Thron gegründet, der das verruchte Volk so mächtig schrecken kan. Ein zischendes Gespess von Wirbeln und Gewittern, vor deren Tödtlichkeit die stolze Geister zittern, bereiten Bahn und Weg vor seiner Majestät, woraus den frevelhaften Herzen, die noch mit seiner Hoheit scherzen, ein scharffgespißter Strahl durch Brust und Seele geht. Amchor. O Herr! du bist das höchste Guth, worinn die reichste Fülle pranget; weil, wenn in dir ein Herz ruht, es keine Güther mehr verlangt. *idem.* Aller Himmel Himmel Meister, der Natur Quell, Kreis und Krafft, ewigs Licht, Geist aller Geister, der Raum, Welt und Sonnen schafft; Gott! aus welchem Herrlichkeit, Wesen, Lieb und Leben spriesen, aus und in dem ohne Zeit Ewigkeit und Zeiten fließen. Brookes. Gott, der alles liebet, und der Natur gebeut, der Schnee wie Wolle giebet, der Reiff als Asche streut, der Schloßsen wirfft wie Bissen, für dessen Frost und Eyß wir alle weichen müssen. *idem.* Gott du ewigs Licht, der Liebe ewigs und durchdringlichs Licht. *idem.* O ewiger Fürst der Cherubinen, dem aller Himmel Himmel dienen, o Wesen, welches fern und nah! *idem.* Ewiger Ursprung unendlicher Liebe, seligstes Wesen, vollkommenstes Guth. *idem.* Wesen, das nicht nur die Zeiten und die Ewigkeit erfüllt; Nein, aus des Vollkommens Heiten selbst das Meer der Ewigkeiten wie ein kleines Bächlein quillt. *idem.* Gott, in welchem alles ruht, was entsteht und was vergehet, vor dem unsrer Zeiten Fluth ewig gegenwärtig stehet; Gott, vor welchem tausend Jahr wie der Tag der gestern war. *idem.* Gott, der alles weiß, der ewigen Weißheit Sitz, Quell, Mittel, Punct und Kreis, ein ewig denkend Wesen. Gott dencket nur allein, und wirckt unmittelbar; Sein Wollen ist allein das Wesen aller Dinge. So bald er anders dacht und wollte; gleich vergienge was ie geschaffen ist. *idem.* Ewiger Ursprung aller Bonne, selige Vollkommenheit, Welt, Quell, aller Sonnen Sonne, Anfang, Daur und Ziel der Zeit. Gott,

aus der mir Angst und Weh mit vollen Strömen steigt. Wenzel. Wie schleppet uns so bald das Alter in das Grab? Caniz. Siehe Begraben.

Grab-Maal, Grab-Stein.

Beywört. Das prächtige. kostbare. bestäubte. verzehrte. vergüldete. dauerhafte. kalte. umgeworfne. marmorne. edle. köstliche. geschändete. besudelte. verewigte.

Grax.

Beywört. Die alten. grauen. blinden. bejahrten. einäuglichten. wachsamten. verrätherischen.

Beschreib. Sie haben einerley Eltern mit den Gorgonen. Man zehlet ihr nur zwen, meistens aber werden drey gezehlet: Ihre Namen Pephredo, Enyo, Chersis oder Dino. Sie waren alte graue Menschen, Schwestern und Aufseherin derer Gorgonen. Alle drey hatten zusammen nur einen Zahn, und ein Auge, welche beyde sie denn einander gaben, wenn sie entweder essen, oder sehen wollten. Sie wohnten sonst an einem Orte, wo weder Sonn noch Mond hinschiene, deswegen sie auch ihr Auge nicht so nöthig brauchten, sondern meistens in einem Futteral aufzuheben pflegten. Da Perseus der Medusa den Kopff abhauen sollte, nahm er zuerst den Graxis Zahn und Auge. Und diese ihre Kostbarkeiten bekamen sie nicht eher wieder, bis sie die Gorgonen verrathen, und ihm denselben Aufenthalt entdecket.

Granaten.

Beywört. Die feurigen. zerschmetternden. mit Pulver angefüllten. zersprungenen. tödtlichen. knallenden. wütenden. zerplaskenden. geworffenen.

Redens-Arten. Die Wuth der Granaten, so nach tieffgefühltem Wühlen zertheilet um sich warff. Besser. Der Granaten Menge erfüllte nun die Luft, als wäre sie zu enge; als wenn ein Wolcken-Buch, vermischet mit Schlag und Schlossen, durch einen Wirbel, Wind sich auf das Land ergossen. idem. Der Granaten Donner-Schlag kan das stärckste Werck zu Boden schmeissen. Chr. Gryphius.

Granaten, die Pflanze.

Beywört. Die rothe. zierliche. gekrönte. faule. safftige. befernte.

Redens-Arten. Das Haupt der Granaten, das vor allen Früchten glänzet, weil keine sich, wie sie, mit eignem Golde kränzet. Amthor. Granaten, die aller Früchte Cronen und alle

Gärten Preis sind. Neukirch. Granaten, die voller Kerne sind. Hofmannswaldau. Die gemeines Obst nicht beschämen kan. Ziegler.

Gras.

Beywört. Das junge. zarte. liebe. weiche. licht grüne. sumpsfigte. verwelckte. fette. begehrte. gesuchte. abgemähete. gebogene. getretene. glatte. genezte. milde. niedrige. grüne. frische. verdorrte. zerstreute. verzehrte.

Redensarten und Umschreib. Des Grases Sammt. Brockes.

Das Gras, das durch den gefallenen Nachthau naß. *idem.* Das mit smaragden Schein die Felder überzieht. *idem.* Man sieht in des gebognen Grases Spitzen, wenn es noch jung, im glatten Widerschein, ein glänzend Lichtgen blitzen. Durch viele, die durchsichtig, strahlt und bricht ein durch ihr zartes Grün gemildert gelblicht Licht; so schön, daß kein Smaragd so grün, so rein, als die durchsichtigen bestrahlten Spitzen seyn. Die niedrigsten, wenn jene sie verdunkeln, (wodurch sie jener Glanz noch mehr erhöh'n,) sieht man nicht minder schön im schattigten vertiefften Grünen funckeln; wodurch Safft. Celasdon. May. Gras; und Dunkel; grün hier einzeln. dort verknüpft, die Augen auf sich ziehn. Ja dieß verschiedne Grün, das Aug und Herz erfrischt, ist so verwunderlich, so angenehm gemischt, daß man Smaragd und Chrysolith so Strahlenreich kaum glänzen sieht; und dieser durch die Fern und Luft vereinte Glanz zeigt aus so manchem Theil ein unvergleichlichs Gang. *idem.* Das junge Gras, so ist die frischen Rasen deckt, von bunter Blumen Schmelz geziert. Wenn nun der linde West mit sanfftem Blasen die zarten Spitzen schmeichelnd rührt; schwimmt gleichsam auf den holden Matten im heitern Sonnenstrahl ein reger Schatten. *idem.* Es wächst das liebe Gras so dicht, daß am gewirckten Sammet nicht der Seidenfäden sanffte Spitzen so fest verkeint, so nah beisammen sitzen; hiersdurch wird gleichsam unsern Füßen der zart. und dichte Klee ein weiches sammtnes Küssen. Das Silberweisse Gras, das der verlängten Nacht vermehrter Thau genezet, bebrämt an; ist beblümet und befränget manch Farbenreiches Blat; das gang verschiedlich glänzet, und Aug' und Herz ergötzet, durch welches hier und dort, wo es nicht gang bedeckt, das Gras sein kühles Grün mit starren Spitzen streckt. *idem.*

Sh. 5.

Gratia.

Gratiae.

Beywört. Die tanzenden. lustigen. freyen. muthigen. angenehmen. nackenden. beschämten. holden. fröhlichen. keuschen. unbefleckten.

Beschreib. Ihr Vater war der Jupiter; wegen der Mutter aber kan man sich nicht vergleichen. Man zählet derselben insgesam dreyn: Die Aglaja, Thalia und Euphrosynen; worzu man noch die Pitho von etlichen hinzu gesetzt findet. Sie sind Göttinnen der Annehmlichkeit und Danckbarkeit, und Gesellschaffterinnen der Veneris, Überdieß beständige Jungfrauen. Man bildet sie als dreyn schöne Jungfrauen, die meistentheils ganz nackt; wiewol sie von den ältesten Künstlern bekleidet gemahlet werden. Sie stehen bey sammen, haben einander bey den Händen gefast, und scheinen in einem Ereisse zu tanzen; doch wenn sie einander nicht bey den Händen halten, so hat die eine Rosen, die andere Würffel, oder Myrthenzweige in den Händen, und scheinen lachend zu tanzen.

Grausamkeit.

Beywört. Die tyrannische. wilde. unerbittliche. Enger: ähnliche. entbrannte. besänfftigte. kurze. rauhe. erbitterte. unersättliche. nie gesehene. unerhörte. grausame.

Redens: Arten und Umschreib. Die Tyrannen und Cyclopes Art. Opiz. Das Wunder: Thier, das die Hölle aus ihrem dunkeln Schlund gekost. Brockes. Sie schont nicht kleiner Wiegen, noch greiser Köpffe; scharrt, die begraben liegen, aus ihrer Ruh herfür. Opiz. Die sich aus Bitten kehret, so viel ein harter Fels, der aus dem Meere ragt mit scheußlicher Gestalt, nach Wind und Wellen fragt. *idem.* Wer ist so gar vom rauhen Panther: Orben, der diesen Schreckens: Fall mit trocknen Augen sieht? Wenzel. Die Hencker: Schaar, voll Grimm, schwingt den geschärfften Stahl, zerhaut, zerreißt, zertritt, zerschmettert, würgt, zerfleischt iedwede Mutter hier. Brockes. Welch Thier aus Ehbien, nein, aus der Höll entsprossen, hat in der Kinder Blut mein eigen Blut vergossen. *idem.* Was Bären; Löwen; Klauen, Trotz ihrer Wuth, sich nicht gestrauen, thust du verruchte Menschen: Hand: Was Wunder, daß in höchster Eile der wilden Wetter Blitz und Keile dich Teufels: Werkzeug nicht verbrannt. Brockes. Als in so mancher Art des Todes Wuth zu schauen, sieng gar die Grausamkeit vor ihr selbst an zu grauen; doch ließ sie nichts von ihrer Tobsucht

sucht fallen, der Eckel häuſſt vielmehr den Gift mit Gallen. *id.*
 Der geilen Liebe Brunſt, der Zorn und Ungebuld, verſetzen groſſe Herren zwar nicht aus aller Schuld; allein die Grausamkeit, wenn ſie nach Blute dürſten, mißfället gar zu ſehr dem groſſen Himmels Fürſten. *idem.* Was thut doch, was verſucht, was unterſteht ſich nicht ein aufgeblaſenes Herz voll Grimm und Grausamkeit? Es glaubt, wie ſehr es ihm auch gleich an Macht gebricht, ſelbſt die Unmüſſigkeit ſey möglich zu beſtreiten. *idem.* Ich weiß kein Mittel mehr, ich rede nur mit Steinen; die Ohren ſeyn verſtopft, das Herze wird zu Stahl: Man lacht mein Geuffzen aus, und achtet nicht dein Weinen; man fräncket dich mit Angſt, und ſpeiſet mich mit Quaal. Hofmannswaldau.
 Soll meine Hencker: Faust in eignen Aldern wüthen, und wird ein Mörder: Stahl in eignes Fleisch geſetzt. Ziegler. Könnt ich zum wenigſten die kleinen nackten Seelen, die ich entſeelt, auß neu in ihren Cörpern kleiden. damit ich ſie noch einſt ermorden möcht und quälen, ſie Marter, Froſt und Pein von neuem laſſen leiden, und ſie der Thiere Wuth, den Flammen, Sturm und Wind noch lieffern; ja, wo ſie bereits im Himmel ſind, ſie aus dem Himmel ſelbſt auf ewig zu verbannen; ſo würd' mein Schmerzen leicht, und trüg' ich dann mit Freuden und ſo viel Luſt, als Recht, den Nahmen von Tyrannen. Brockes.
 Die Grausamkeit, der Furien, als greulicher Göttinnen, ſehr würdiges Geſpiel, und wilder als das Wild, fliegt ſiets von Zeit zu Zeit zum Höllen: Henckerinnen, mit hefftiger Begier und Mord: Luſt angefüllt, der ewigen Flammen Gluth und Zunder anzufachen, in dem geheimen Schlund und unumſchränkten Nachen des dunkeln Trauer: Reichs der Thränen: vollen Welt, worein die ſchwarze Schaar verdammter Seelen fällt. Es heulten drey mal drauf die hohlen Glüſſt, und Gründe, und drey mal ſchallte das düſtre Schatten: Reich. Als dieß der Grausamkeit ſonſt taubes Ohr empfand, verdrehte ſie gleich der Augen ſchieles Paar, und ſtatt der Antwort zischt ihr ſcheußlich Schlangen: Haar dort von des rauchenden Cocytus Schwefel: Strand. Es hat des Todes Reich kein' ärgre Mörder: Klufft, als ihr abſcheulichs Hauß. Die groſſe ſchroffe Thür, von hartem Kieſelſtein, an dieſer Schrecken: Grufft, iſt allezeit geſperrt, wie ſehr man klagt und rufft. Von Eiſen iſt der Grund, die Mauer von Porphyre, der undurchdringlich iſt; ſie klebet hin und wieder vom Blut zerquetschter Köpff und abgehauner Glieder.
 der.

der. Auf ihrer Schwelle sitzt die Nacht, es blinkt und blitzt in ihrer Mörder-Faust ein blaßes blutiges Schwerdt: Hier ist der Zorn, die Wuth, und der die Welt verheert, der Krieg, der nebst dem Mord hier schnauft, raucht und schwizet. Man hört die Rasen mit wildem Ungestüm allhier von ferne schon, mit Zähnen knirschend, schmähen und in dem Mittel-Platz sieht man mit frechem Grimm den übermüthigen Tod die große Sense drehen. Es hängt an der Wand, statt zierlicher Tapeten, abscheuliches Geräth, womit sich Menschen tödten, Mord-Mälder, Fesseln, Stein, Streit-Hammer, Ketten, Seile, sammt Degen, Nägel, Dolch, Pfeil, Bögen, Spieß und Beile, die grausamlich beschmutzt in ganz zerfleischten Gliedern, von Vatern die erwürgt, und umgebrachten Brüdern: Man sieht am Mörder-Tisch die freßigen Harpyen, sammt dem unmenschlichen Erichthonius den scharffen Hunger ihr zu stillen sich bemühen. Von dieser Mörder-Schaar, als Progne, Tantalus, Lycaon, Atreus, wird die Speise zubereit; und daß bey solchem Fest ihr auch der Trank gefalle, so schenckt Medusa ein und reicht der Grausamkeit aus ihrem Schlangen-Kopff in Blut zerlassne Galle. Man sieht die Furien sie allezeit begleiten, in deren scheußlichen und Eiter-vollen Hand stets unauslöschlich glüht der Höllen-Fackeln Brand; nebst Scylla, Circe, stehn, als Mägd, an ihren Seiten Medee und Jesebel; die Parcen haben ihr an diesen Teufels-Hof als Zosen sich ergeben, die unerbittlich hart und ihrer Kleider Zier und gräßliches Gewand mit eignen Händen weben aus schwarzen Fäden nur von abgeschnittenen Leben. NB. Diese Poetische Beschreibung der Grausamkeit ist in dem übersehten Kinder-Mord des berühmten Hrn. Lic Brockes. p. 27. anzutreffen. Siehe Furor. Unbarmherzigkeit. Tyranny.

Greiß.

Beywört. Der alte. Ehrerbietungs-würthe. fluge. stille. abgelebte. geehrte. entkräftete. belobte. beliebte. finstre. entsafftete. müde. kraftlose. gebogne. schwache. geseegnete. redliche. Ehrens-volle. zu Rath gezogene.

Redens-Arten. Der sein Sterbe-Kleid vor langen Zeiten machen lassen. Denn ein bejahrtes Haupt soll nach der Grube gehn, und noch bey guter Zeit vor seine Seele wachen. Ziegler. Wo ein begrauter Mund will junge Lippen küssen, wo ein verjahrter Gaul zu frische Weide sucht, da läßt sich sonder Schen dieß

dies Grund: Gesetze schließen: Es bleibt Beweiß und Tod der Alten Liebes Frucht. *idem* Du Ehren; voller Greiß, du Nestor unsrer Zeiten. Chr. Gryphius. Der Greiß, der die Begierd' in enge Fesseln zwinget, zeigt, daß er recht vergnügt, gesetzt und ruhig sey; ihn kränckt kein kalter Brand mit abgeschmackten Flammen, er hat sich nichts von Geiz und Ehrsucht auserkieset, er pflegt den Nächsten nicht vermessen zu verdammen, und zeigt, daß er Gott allein gewidmet ist. *id.* Der alten Seelen Krafft, Wirkung, Eigenschafft sind auch die besten nicht: Vergessenheit und Zanck, der allem widerspricht, List, Trägheit, Eigen; Sinn, Verdrießlichkeit und Neid, Furcht, Murren, Thummheit, Haß und Unzufriedenheit, von der vergangnen Zeit ein ewiges Erzehlen, auf gegenwärtiges ein unausschöpflich Schmälen, Sorg, Argwohn, Unruh, Gram, die nimmer-satte Sucht, und heisser Durst nach Geld, sind alter Geister Frucht, von Tollheit, Aberwitz, von Kranckheit, Pein und Plagen, die Sehnen, Adern, Fleisch zermühlen und zernagen. Brockes. Was ein greiß:ß Haupt meist kan zu Narren machen, das ist nur. glaub es mir, der Liebe Wunder-Macht. Tiegler.

Grimm.

Beywört. Der mächtige. wüthende. tobende. entbrannte. erwachte. rege. gestillte. tyrannische. feurige. unbezwingliche. eingeschrenckte. edle. unbändige. ungezähmte. rohe. unverschuldete.

Großmuth.

Beywört. Die unerhörte. berühmte. gechrönte. beständige. Ehren; werthe. feste. unbezwungne. gedrückte. hohe. edle. belorbeerte. unerschrockne. unverzagte. belohnte. vernichtete. verlagne. bethrante.

Redens-Arten. Dem die Großmüthigkeit aus seinen Augen sieht. Besser. Betrost mein Geist! wenn Wind und Wetter krachen. Lust und Verdruß, Gewölk und Sonnen-Schein, die schauet man in stetem Wechsel sehn: Ein ieder Sturm versenckt nicht unsern Rachen. Wer Rosen ohne Dorn ihm vor die Augen stellt, der kennet noch nicht recht den Garten dieser Welt. Hofmannswaldau. Man muß mit grossen Herzen vernichten Furcht und Trost, zertreten Noth und Schmergen. Opitz. Dein Herz verläßt dich nicht, scheint gleich das Glück zu wanden. Besser. Es stärckte sich dein Geist in tieffem Creuß-Gewässer, bis Glaube, Wig, Geduld, und Liebe recht gereißt. Wenzel.

Wenzel. Ein Herz, das weder Fall, noch Knall, noch grim-
mer Schmerz bewegt, das allen Zweifel Muth pflegt Säfte
gleich zu lassen. Das auch das größte Leid mit ehrnen Füßen
trägt. Ziegler. Es lacht der Mond, wenn tausend Hunde bel-
len, ein muntres Pferd hört keinen Kläffer an, die Eeder dauert
bei jeden Wetter, Fällern, und sieht getrost, wie Colrasen kan.

Wenzel. Ein Ganymedes hört der Hunde Bellen nicht, und
hält den Adlers-Flug stets Himmel an gericht't. Amthor. Dein
unerschrockner Sinn gab keiner blöden Regung nach, und hielte
Krankheit, Creuz und Noth, ja selbst den bitteren Tod vor deis-
ner Seelen Lust, Gewinn. *idem.* Die Götter schencken uns keins-
mal nicht Vermuth ein, daß nicht Großmüthigkeit darein kan

Zucker streun. Lohenstein. O Großmuths; volles Blut! das
deine Brust begeistert; Ruhms würdigster Monarch! der sich
und sie bemeistert, der durch Gelindigkeit selbst seinen Sieg bes-
kämpfft, und da der Troß erliegt, gleich auch die Rache dämpfft.

Wer kan wol ausser dir und deiner Art von Leuen mit gleich ges-
festem Geist erzürnen und vergehen, wenn er nur nach seinen
Klippen kreucht. Das macht, dich dürstet nicht nach eitlen Bluts

Berschwenden, du dienst dem Himmel gern mit weiß, gewasche-
nen Händen. Amthor. So hemme denn der Zäbren Lauff und

den gepreßten Perlen Regen; halt ihn mit Großmuths; Däms-
men auf, der strengen Fluth das Ziel zu legen. *idem.* Wie mans

cher Angst, Orcan hat deine Fahrt bestürmt, und an dem lichten
Rund der ausgeklärten Freuden, woran die Hoffnung sich am

meisten konnte weiden, der Wolken Trauer-Dampff entseßlich
aufgethürmt. Die Sonne war versteckt, der Sternen Schein

vermindert. Doch war die Großmuth nicht in ihrem Lauff ver-
hindert, wie starck die Wehmuths-Fluth ihr auch entgegen

schwamm; ob gleich die Kammers-Nacht die Spuhren fast vers-
schlucket, war deiner Tugend doch wie der Compaß verrucket.

idem. Ein Königlich Muth muß unbeweglich seyn. König.

Beschreib. Die Großmuth wird als eine schöne in Gold geflei-
dete Jungfrau vorgestellt, welche ihre eine Hand einem Löwen
auf das Haupt leget, mit der andern Hand aber einige goldne
Ketten und Edelsteine auszutheilen scheint.

Grübeln.

Redens-Arten. Was will die Nacht sich an die Sonne wagen,
und ein gebückter Mensch in Gottes Kammer sehn? Wenzel.

Ein Auge, das in die Sonne siehet, wird geblendet; Wer in
Weheln

Geheimnissen zu grübeln, ist bemüht, trägt schlechten Lohn davon. *Opiz.*

Grüne Farbe.

Beywört. Die Hoffnungsvolle. die Augen-stärckende. belobte. Preis; werthe. edle. fröhliche. erwehlte. hohe. geliebte. gepriesene.

Grund.

Beywört. Der theure. unumstößliche. sichere. feste. ungemeine. betrüglische. zerbrochne. umgeworffene. feuchte. gesundne. gelegte. verheerte. ungewisse. gesunkne. gegrabne. falsche.

RedensArten. Die tieffen Gründe, so die geschwollne See mit ihrem Salze deckt. *Wenzel.* Der Grund, wo der entweicht, muß das Gebäude stürzen. *idem.*

Grufft.

Beywört. Die kühle. dunkle. beraste. beblümte. fürchterliche.

RedensArten. Die Grufft, die man mit Cypressen und Lorbeern zieret. *Chr. Gryphius.* Die meinem Leibe den letzten Aufenthalt versattet. *Lohenstein.* Siehe Grab.

Gruß.

Beywört. Der heiße. treue. wohl-gemeynte. süße. unverhoffte. gewünschte. gesegnete. tröstliche. redliche. verstellte. Freundschafts;volle. falsche. hergliche.

RedensArten. Ein Gruß, den doch ein lauer Thränen-Bach zum öfftern hemmte, und den er schluchzend sprach. *Brocks.*

Guadalquivir.

Beywört. Der reiche. einsame. seichte. unbefahrne. hefftige.

RedensArten. Des Betis fremde Bäche. *Opiz.* Der zwischen unbewohnten Ufern rinnt. *idem.*

Beschreib. Ein Fluß in Spanien, der bey den Alten Batis hieß.

Gunst.

Beywört. Die ungefärbte. hohe. himmlische. erwünschte. begehrte. erseufzte. unverfälschte. milde. mütterliche. geneigte. unverdiente. holde. reiche. verstellte.

Beschreib. Die Gunst wird als ein junger Mensch mit Flügeln an den Schultern auf einem Rade stehend, und solches betrachtend vorgestellt.

Güte.

Beywört. Die unvergängliche. gewisse. Erbarmungs;volle. holde. reiche. treue. sanffte.

RedensArten

Redens-Arten. Der wahren Helden Ruhm. Brockes. Die allen Treuen hilft. Stoll. Es ist die Güte gut, vor dem, der gut und treu; doch der verdient sie nicht, der Eyd und Treue bricht. Brockes. Der Güte milder Safft, der Güte reicher Fluß. Wenzel. Das unerschöpfte Meer der Wunder Güte. idem. Der Güte Morgen-Roth pflegt nach der Abend-Roth wieder zu erfreuen. idem. Die Güte, die zum wahren Stein der Weisen wird, und aller Sorgen Bley in ächtes Gold versetzt. idem. Die Güte, die sich als grosses Mittel-Meer breitet. idem. Die Fürsten ehrten dich, und hauchten ihre Güte, als sanfften Westen-Wind, auf dein Bemühen zu. id. Huld und Erbarmen sind dein bestes Eigenthum. Phil. von der Linde. **Beschreib.** Sie wird als eine Göttin in einem güldnen Stück vorgestellet, die auf dem Haupte einen gemeinen Kranz, und in ihrem Arm einen Pelican hat; neben ihr zur Seite an dem Ufer eines Baches stehet ein grüner Baum.

Gyas.

Beywört. Der ungeheure. entseßliche. abscheuliche. fabelhafte. erdichtete.

Beschreib. Er war ein Sohn des Cœli und der Telluris, ein Bruder des Priarei und Cœi. Er hatte funffzig Köpffe, hundert Arme und Hände.

Gyges.

Beywört. Der unsichtbare. vergnügte. beglückte.

Beschreib. Er hatte einen Ring, der ihn unsichtbar machte, wenn er ihn auf sich zu fehrete; und dadurch schwang er sich auf den Lydischen Thron, nachdem er den Candalem umgebracht.

Gymnosophisten.

Beywört. Die vergnügten. alten. Weisheits-vollen. nackenden. wunderbaren. mäßigen. bescheidenen. verbrannten. feuerschen. um Rath gefragten. selbst-mörderischen.

Haar.

Beywört. Das schwarze. dünne. ausgerissene. weiche. zarte. gelbe. krausse geflochtene. befrängte. beperlte. becrönte. edle. verwirrte. güldene. bestäubte.

Redens-Arten. Der Haare sanfftes Gold. Anthor. Man sah das krausse Gold von den beblünten Haaren in balsamirte Luft die zarte Locken schicken. Brockes. Ein Kriegs-Knecht aber

aber kriegt ihr zartes Haar zu fassen, greift in dasselbige, verwickelt's an den Armen, und reißt mit Schütteln aus des Hauptes schönste Pracht, der Haare krausses Gold, ohn Mitleid, ohn Erbarmen. *idem.* Das Silber meiner grauen Haare. *Amthor.* Das wohlgeflochtne Haar stellt einen güldnen Kranz von seinen Stricken dar. *idem.* Der Haare Locken, die den Geist verwirren. *Ziegler.* Das Locken-volle Haar. *idem.* Das gewellte Haar, das auf der vollen Brust schwimmt. *id.* Die Silbers Locken sind der Schande Fessel worden; weil in den Haaren sich dein frecher Geist verirrt. *Wenzel.*

Haare. (graue)

Beywört. Die Ehrenwerthe. Silberfarbne. wenige. geehrte. holde. geliebte. kalte.

Redens-Arten. Der Haare graues Enß, das zwar das Alter nicht, doch aber Müß und Fleiß, auf mein vor kurzer Zeit noch Raben-schwarzes Haar so zeitig schon gebracht. *Brockes.* Das Alter hat mir hier und dar mit Silber angefärbt mein schwarzes dünnes Haar. *idem.* An denen Silber-Haaren macht sich des Alters Abend kenntlich. *Wenzel.*

Habicht.

Beywört. Der ergrimnte. rauberische. Blutgierige. scharfsichtige. raue. hurtige. mörderische. schnelle. erhitzte. herabgeschossene.

Redens-Arten. Dessen Blutgier ihn den Tyrannen ähnlich macht. *Lohenstein.* Ein Habicht, wider den ein Huhn mit Hurtigkeit ihr Küchlein muß beschützen. *Brockes.*

Härtigkeit.

Beywört. Die dauerhafte. unbezwingliche. feste. standhafte. ungevergleichliche. edle. unbesonnene. verwerfliche. billige. verstellte.

Häßlichkeit.

Beywört. Die eckelhafte. abscheuliche. geflozene. bekannte. erregte. unheilbare verhaßte. widerige. ungemaine.

Redens-Arten. Ein ungestalter Leib hegt ungestalte Seelen. *Ziegler.* Es hat ihm sein Geschwulst fast allen Glanz entrissen, da er sonst an Gestalt der Mutter ähnlich war. Von seiner Ähnlichkeit ist fast nichts übrig geblieben; sein Antlitz lag verhöhnt, sein schöner Leib verstellt; wie eine Tulpe stirbt, von grober Hand gerieben, und wie ein Hyacinth bey grosser Hitze fällt.

fällt. Besser. Der Glieder Haut gleicht sich den weichsten Bircken, Rinden; der Augen Gold, das fast den Agtstein überwindt, aus denen Thränen, Salz wie fette Milch abrinnt, ist gut, daß Venus ihr daraus läßt Fackeln winden. Ihr Haar, der Liebes, Strick, ist weißer als der Schnee; die Lippen dürfen nicht den blausten Beilgen weichen; kein Mahler kan so gut die Wang' als sie bestreichen; den Brüsten mangelt nichts als eine runde Höh; das rothe Feuer strahlt ihr sichtbar aus den Augen. Lohenstein. Wie häßlich ist doch ein verjahrter Leib? Beschau nur einst mit Ernst ein altes armes Weib; die grindig, gelbe Haut voll runzelichter Tieffen; der schielen Augen Roth, die unaufhörlich trieffen; ihr kahl und zitternd Haupt; den Zähne-leeren Mund, voll zähen Roß und Scheim; die blau, geschwollne Lippen; die schlaffe platte Brust; die magern dürrn Rippen; den zitternd krummen Hals; des Rückens höckrigt Rund; des Kinns entfleiachte Höh; die Hölen welcher Wangen. Brockes. Ein trieffend Auge hat noch feinen Geist entzündet, und ein gespitztes Kinn bringt Eckel und Verdruß. Ziegler.

Hafen.

Beywört. Der selige. tieff, gelegene. sichere. wohlverwahrte. beschützte. bestreichende. bedeckende. Sorgenlose. unsichere. weite. gesicherte. Sturmverlachende. entdeckte.

Redens, Arten. Der Hafen, der von Seegeln brausset. Besser. Ein tieff, gelegner Port entdeckt sich hier von weiten, den das erzürnte Meer vergebens muß bestreiten, weil seine Mündung sich mit einer Insul schleußt, so die gebrochne Fluth zur Seiten prallen heißt. Amthor. Der Hafen, der oft zum Wirbel werden muß. Lohenstein.

Hagar.

Beywört. Die stolze. ausgestossene. flüchtige. schwachtende. gehassete. beneidete. Ehrsuchts, volle. getröstete.

Redens, Arten. Deren Flucht der Saren Liebes, Pein stillt. Ziegler. Die Sarens Herz verfolgt und verstoßt. idem.

Hagebutten.

Beywört. Die röthlichen. glänzenden. reiffen. gefrorenen. starren. dornichten. Rubinen, ähnlichen. steinichten. rauhen. Steins gefüllten.

Redens, Arten. Auf jedem Dorn, Strauch glänzt anitz und glüheth der Hagebutten brennend Roth. Brockes. Der Hagebutten

gebutten Noth, so man auf rauhen Hecken, wie durch ein reines Glas im klaren Ense stecken, candirten Kirschen gleich, durchscheinend funckeln sieht, daß mir solcher Schein so schön, als ein Rubin bey Diamant zu seyn scheint. *idem.* Der Lentz füllt ihn mit Blüthen an, woraus ein nützes Wasser fließet; und wenn der Herbst das Frucht-Horn schließet, steht er mit Purpur angethan. *Wenzel.* Er streubet sich, wenn sich ein Griff der Feinde naht. *idem.* Die Körner, so die Frucht verfestet, sind als ein Mittel vor den Stein. *idem.*

Hagel.

Beywört. Der ungestillte. starcke. gehäufter. verheerende. kalte. gefürchtete. entseßliche. grosse. verwüstende.

Redens-Arten. Ein Hagel-Schaur, der das Weizen-Feld zerstört, wovon die Saat zertrübt, und die gestreckten Aehren, die weit hervor geragt, ganz abgeschlagen waren. *Besser.* Der Hagel, der der Pflanzens Wachsthum bekriegt. *Wenzel.* Hagel-Wetter, das die Aehren bricht. *Hofmannswaldau.* Der Hagel-Sturm, der den Schnitter um seinen Schatz gebracht, daß er aus Ungedult klaget. *Wenzel.*

Hagno.

Beywört. Die Sorgfaltsvolle. ernährende. milde. verwandelte. aufmercksame.

Beschreib. Sie war eine von den drey Nymphen, welche dem Jovem in Arcadien sollen auferzogen haben. Der Brunn Hagno auf dem Lyczo bekam von ihr den Nahmen, der die Eigenschaft hatte, daß, wenn bey dürrem Wetter der Priester des Jovis mit einem Eichen-Reise das Wasser obenher berührte, alsofort ein schwarzer Dampff aus demselben hervor stieg; dieser verwandelte sich in eine Wolcke, und ward endlich zu einem Regen. Was die Nymphe Hagno anbetrifft, so soll sie in einen Bär verwandelt worden seyn.

Hahn.

Beywört. Der frühende. frühe. stolze. muntere. erwachte. laute. erschrockene. kühne. eufferfüchtige. geile. hochgefinnte. zornige. beißende. rege.

Redens-Arten. Der Tages-Bothe singt; ach! ängstliches Geschrey. *Lamcke.*

Halcyone, siehe Alcyone.

Halß.

Beywört. Der gebückte. starre. getheilte. durchhauene. stolze. wisse.

weisse. zarte. glatte. holde. umfasste. umarmte. umschlungene. geliebte. schwache.

Redens-Arten. Durch den ein knechtisch Messer fährt Lohens-
stein. Ein entblößter Hals trägt ein blutig Wunden-Maal.
idem. Der Hals, der reiner als Narcissen. König.

Hamadryaden.

Beywört. Die stehenden. getödteten. zerhäutenen. jungen. lustigen.

Beschreib. Man giebet sie insgemein vor Eichen; Nymphen aus; man hält sie aber nicht unbillig vor Göttinnen aller Bäume. Sie sind in diesem Stücke von denen Dryadibus unterschieden, daß diese unter den Bäumen, die Hamadryaden aber in den Bäumen selber lebten; und also, wenn der Baum umgehauen wurde, auch zugleich das Leben einbüßen mußten: Daß hero sie denn sehr zu bitten und es zu verhindern suchten, damit man ihren Behausungen keinen Schaden thun möchte; wie man unter Erylichthon nachsehen kan.

Hamburg.

Beywört. Die reiche. große. feste. erfreute. beglückte. geschützte. blühende. vergnügte. frolockende. bekränzte. erthonende. erstaunte.

Redens-Arten. Hamburgs fruchtbaren Gründe. König. Hamburgs stolze Spitzen. *idem.* Hammonia, die hochberühmteste Schöne. *idem.* Hammons feste Mauern. *idem.* Die höchst beglückte Stadt am Alster-Strande. *idem.*

Hand.

Beywört. Die weisse. zarte. bemühte. muntere. beschwoigte. die geöffnete. drauf schnell geschlossene. scheußliche. Enter-volle. fleißige. doch ungeschickte. künstliche. Runzel-volle. arbeitssame. abgehärtete. rauhe. gefaltene. weiche. ergriffene. geneigte. verwegene schwache. erfreute. gewenhte. entwenhte.

Redens-Arten. Die grob von Arbeit ist. Witz. Die Hand, die einen Dolch zum Herzen sollte treiben, und der nur Bluth und Stahl und Henker-Schwerdt gebührt. Wenzel.

Hannibal.

Beywört. Der tapffere. verschworne. feindliche. kriegerische. fürchterliche nahe. verzärtelte. entwohnte. in fauler Lust ersoffene. verwöhnte.

Redens-Arten und Umschreib. Es dien' ihm Hannibal zum
Beyw.

Beispiel und zum Spiegel, bey dem die Keuschheit ist der Eies
 be strenger Zügel. Er bleibt bey'm Weine kalt, und bey der
 Schönheit Eyß. Lohenstein. Der sich am Glück verbrochen,
 da er zu Croton schimpfft der Juno gülden Bild. *idem.* Hanni-
 bal, als er die Alpen überstiegen, war Arbeit, Müß und Angst
 sein wohlgeohntes Spiel. Er mußte mit dem Fels als stars-
 ken Feinde kriegen, bis dessen Festigkeit durch Feuer und Eßig
 fiel. Wenzel. Kan Hannibal den Berg der Alpen nicht erstei-
 gen, so läßt ihn doch das Feuer der Klippen Meister seyn; ja ist
 auch dieß zu schwach, der Felsen Trutz zu beugen, so äßt die
 saure Krafft des Eßigs Strassen ein. *idem.* Es naget Hanni-
 bal noch igt an Welschlands Crone, saugt an der Römer Brust:
 Er siehet schon von ferne, im Spiegel und an euch, wie sein Car-
 thago brennt; nachdem er Capua verspielt hat und Tarent;
 des Brudern blutig Haupt mit seinen Thränen netzet; im
 Welschlands Winckel steckt, umgarnet und besetzt. Lohenst.

Harffe.

Beywört. Die wohlgestimmte. Davidische. beliebte. Anmuths-
 reiche. gerährte. gespielte. kräftige. Lusterweckende. zärtliche.
 fromme.

Beschreib. Das Instrument von kleinen und grossen Saiten,
 die doch mit ihrem Laut vereint zusammen gehn. Wenzel.
 Die Harffe zähmt das Heer der schäumenden Delphinen. *id.*

Harnisch.

Beywört. Der polirte. verrostete. dicke. gerschossene. schwere.
 abgelegte. alte. erbeutete. aufgehengte. stählerne.

Redens, Arten. Der den hellen Blitz der Sterne übertrifft.
 Hande.

Harpalyce.

Beywört. Die herghaffte. geschwinde. hurtige. räuberische.
 verjagte. diebische. gefangene. erschlagene. versöhnte.

Beschreib. Als ihr Vater, der Thracische König Harpalycus,
 nach Absterben ihrer Mutter sie mit Pferde und Rüh, Milch
 auferzogen hatte, gewöhnte er sie zum Waffnen, und bestimmte
 sie zur Nachfolgerin im Reiche. Sie schlug auch den Neoptole-
 mum nach seiner Zurückkehr von Troja in die Flucht; dadurch
 sie ihrem im Gefechte verwundeten Vater das Leben rettete.
 Harpalycus wurde hierauf im Aufruhr von seinen eigenen Leu-
 ten umgebracht: Sie begab sich daher in die Wälder, und
 streifte in denselben herum, indem sie den Hirten Schaden
 that.

that. Weil sie sehr schnell lauffen konnte, und sie niemand einzuholen vermochte, stellten ihr die Hirten Jäger, Netze, und da fiengen sie dieselbe darinne. Sie hatte gleich einen jungen Ziegenbock geraubt, darüber geriethen die Hirten nach ihrem Tode selbst unter einander in ein Gefechte, in welchem sehr viele umkamen. Dieses nahmen die Hirten als was Besonders an, und hielten bey ihrem Grabe ein Gefechte auf solche Art, um ihren Geist auszuföhnen.

Harpocrates.

Beywört. Der unzeitige. verschwiegene. kleine. stille. fluge. geehrte. angeruffene.

Beschreib. Er war ein Sohn des Osiridis und der Isis, und war von seinem Vater, da er schon gestorben, erzeugt. Da er dem Gott des Stillschweigens abbildet, so wird er als ein kleiner Knabe vorgestellt, der den Finger auf den Mund hält. Weil er als ein unzeitig Kind soll geböhren worden seyn, wurden ihm die Erstlinge von denen Bohnen geopffert. Man bildet ihn auch sonst als ein Kind ab, das auf einer runden Säule sitzt, den rechten Zeige-Finger auf den Mund drückt, auf der linken Schulter einen Köcher mit Pfeilen trägt, der losgelassene Bogen aber unter dem langen Kleide bis auf die Füße stößt; woben doch das Haupt, Arm und ein Theil des rechten Fußes bloß sind. In der linken Hand hat er eine brennende Fackel und drey Lotus-Häupter; unter dem Arme aber einen Hahn bey dem Halse; hinter sich hingegen eine Nacht-Eule, welche eben so wohl, als er, auf dem Kopffe, ein Esels-Ohr hat; woben noch eine Schlange um das Haupt gewickelt war; auf der Stirne aber ein halber Mond stund. Andere geben ihm gar keinen Mund, wohl aber einen Leib voller Augen und Ohren, einen Wolffs-Pelz zum Kleide, und wollene Pantoffeln. Siehe Verschwiegenheit.

Harpyen.

Beywört. Die freßigen. freßig; räuberischen. unverschämten. rauhen. stinkenden. garstigen. vertriebenen. verjagten.

Beschreib. Ihr Vater war Thaumias, die Mutter aber eine Tochter des Oceani, Namens Electra. Man hat ihrer zwey, oder, wie andere zählen, drey: Davon die erste Aello, die andere Ocypete, die dritte aber Padarge heisset; wiewol man ihres Namens wegen noch nicht einig worden. Sie hatten Gesicht wie Jungfern, allein Hände mit grossen krummen Klauen; bleich,

bleich, hungrig, und so bald sie etwas gegessen hatten, gieng es wieder von ihnen. Mit ihren Flügeln machten sie im Fliegen ein grosses Geräusche. Ihre selber waren über u. über wie die Geyer voll Federn; doch hatten sie Hände und Füße wie die Menschen, Ohren aber wie die Bären. Bald werden sie des Jovis Hunde genennet, bald anders. Phineus wurde sonst von ihnen geplaget, indem sie ihm entweder alles Essen vor dem Munde wegfrassen oder besudelten. Doch als die Argonauten bey ihm einsprachen, wurden die Harpyen, auf des Phinei Ansuchen, von zwey Söhnen des Boreas vertrieben. Die eine zwangen sie, sich in den Fluß Tigren zu stürzen; die andern zu schwören, daß sie den Phineum zufrieden lassen wollten.

Hartnäckigkeit.

Beywört. Die kalte. gebeugte. tyrannische. erbethene. strenge. unvernünftige. gestählte. eiserne. diamantne.

Redensarten. Die eisernen Gedanken, der unbewegte Sinn, der steiff und sonder Wanken bisher gewesen ist. **Spitz.** Nichts ist, das dein Herze bricht, dein Herze von Diamant, gehärtet mit dem Stahle, den uns Trinacria schickt aus dem heissen Saale des krummen Mulcibergs, *idem.*

Beschreib. Die Hartnäckigkeit wird schwarz gekleidet vorgestellt: Sie ist mit Epheu-Zweigen umrunden, mit einem Neßel umgeben, und trägt einen Esels-Kopff in den Händen.

Haß.

Beywört. Der ungegründete. eingewurzelte. stille. heimliche. geheime. neidische. schändliche. gerechte. entbrannte. kochende. Wuth; volle. ungemeine. starcke. unumschränkte. erkaltete. heisse. verbothne. verbannete. Lieblose. unmenschliche.

Hase.

Beywört. Der leichte. langgedhrte. lauffende. geile. fruchtbare. furchtsame. flüchtige. gescheuchte. gejagte. gefangne. gebratne. schädliche.

Redensarten und Umschreib. Das gedhrte Thier, das in die Püschle schleicht, Wenzel. Der Winde (Hunde) Gauckels Spiel. *idem.*

Haselhuhn.

Beywört. Das frische. theure. schleckerhafte. kostbare. gebratne. gefangne. genosne. begehrte. verschluckte.

Redensarten. Das Haselhuhn, nach dem die Bürger sonst die Finger lecken. **Spitz.**

Hauen.

Redens/Arten. Ach seht die blossen Klingen schon in den Rüss-
ten stehn, schon wieder abwärts dringen, und durch so strengen
Zug die schwanken Rüss- theilen daß man das Zischen hört.

Brocks. Man sieht in heitrer Luft schon tausend Schwerd-
ter blinken, ja Stahl und Eisen schon auf tausend Köpffe sin-
cken, ja schon das Blut aus mehr als tausend Wunden drin-
gen. *idem.* Es schwingt der Grausame sein Schwerdt, und
trifft den Hals von dem versteckten Knaben, der auch entseet
fiel ins laue Blut hinein, und von dem Fleisch der Brüder liegt
begraben. *idem.*

Haupt.

Beywört. Das gelehrte. edle. holde. junge. zarte. wigige. ver-
schlagne. umstirnte. abgehaune. bekränzte. graue. gecrönte.
weise. matte. Wunden:volle.

Redens/Arten. Die ganz zertrümmerten, zerquetschten Schäs-
del, aus den man blutige Ströme sieht fließen. **Brocks.** Das
gelehrte Haupt, das der Purpur crönet. König. Das Haupt,
das auf sanften Rosen schläfft. *idem.* Das fluge Haupt, des
Wissenschafft beseet. *idem.*

Haut.

Beywört. Die Kunkel:volle. veralterte. schndde. verderbte.
zarte. verbrannte. rauche. harte. verwelcke. abgestreifte. glatz-
te. verschrumpfte. zerkraste. Narben:volle. zerfetzte. geheulte.
gesunde. gerigte. durchstochne.

Hebe.

Beywört. Die schöne. gefallen: . angenehme. edle. gecrönte. ab-
gesezte. frische. muntre.

Redens/Arten. Die die Krafft zur Reiffung der zärtlichen
Säfte verdoppelt. Amthor. Die uns mit ihrem Pinsel färbt,
und das Gesicht mit Heiden:Farben mahlt. *idem.* Die unsern
Fuß mit Wollust zu verstricken sucht. *idem.*

Beschreib. Die Juno war ihre Mutter, die sie gebahr, als sie
auf einem Gast:Mahle des Apollinis allzuviel wilden Sallat
gegessen hatte. Sie war unvergleichlich schön, und machte sons-
derlich mit ihren vortrefflichen Knöcheln eine besondere Paras-
de. Jupiter bestellte sie zur Mund:Schenckin der Götter. Doch
einmal, da sie einschenken sollte, fiel sie die Längelang hin, und
machte dadurch den Göttern das erbarste Einsehen nicht bey
ihr,

ihr, deswegen sie von ihrem Amte abgesetzt wurde. Darauf ward sie eine Gemahlin des Herculis, und nach der Zeit die Göttin der Jugend. Man bildete sie als ein schönes Frauenzimmer in einem bunten mit Rosen ausgezierten Kleide ab. Etliche mahlen sie mit einer güldnen Krone, etliche mit einem Kranze, noch andere mit einem Frauenzimmer, Aufsage auf dem Haupte.

Hecate.

Beywört. Die zaubernde. diebische. unreine. verfolgte. flüchtis-
ge. schreckliche. ungeheure. fürchterliche. weisse. helle. leuchtende.

Beschreib. Sie soll (ob man gleich wegen ihres Ursprungs nicht
einig ist) von der Junone gebohren worden seyn. Ihr Vater,
der Jupiter, gab sie den Nymphen aufzuheben, und sie wurde
Angelus genennet. Da sie etwas erwachsen war, gerieth sie
der Mutter über die Schminck-Büchse, und nachdem sie solche
entführet, schenckte sie solche der Europæ. Doch, da sie deswe-
gen die Juno straffen wollte, flohe Hecate zu einer Kindebette-
rin, und von dar zu einigen Männern, die einen Todten trus-
gen. Jupiter schickte darauf die Cabiros sie zu reinigen, und
darauf wurde sie zu einer unterirdischen Göttin, und sonderlich
der Todten gemacht. Man opfferte ihr sonderlich Hunde, und
die Zauberer, die sie verehreten, machten gewisse Gruben, dar-
auf ein Holz-Hauffen gesetzt, und ein ganz schwarzes Lamm
verbrannt wurde, dabey man sich nicht umsehen durffte. Sie
wird sonst bald mit drey Gesichtern, bald mit drey Köpfen ge-
bildet, davon der lincke ein Pferde-Kopff, der rechte ein Hunds-
Kopff, und der mittlere ein wilder Schweins-Kopff war. Sonst
hatte sie Schlangen-Füsse; an Statt der Haare aber nichts
als Ottern und Schlangen, die ein entsetzliches Gezische mach-
ten. Sie war sonst ein halbes Stadium lang, und man mahlet
sie auch mit einem Schwein: Spieße in der Hand, und einem
Kranz von Eichen-Blättern auf dem Haupte; und bald in
weisser, bald in schwarzer Kleidung.

Hecatomben.

Beywört. Die fetten. reichen. prächtigen. danckbaren. gewenhs-
ten. nichtigen. gewohnnten. kostbaren.

Beschreib. Waren Opffer, die man auf hundert Altäre brachte,
auf denen man hundert Ochsen, hundert Schweine und hun-
dert Schafe auf einmal opfferte.

Hecht.

Beywört. Der geizige. hungrige. fräßige. räuberische. starcke. blaue. bleiche. scharffzähnihte.

Hector.

Beywört. Der tapffre. keusche. betrogne. erschlagne. geschleifte. hochgeschätzte. ausgelöste. begrabne. edle. Großmuthsvolle. mißhandelte. beweinte.

Beschreib. Sein Vater war der Trojanische König Priamus, und die Mutter die Hecuba, eine Gemahlin desselben. Er war der erstgebohrne Sohn und der tapfferste unter allen funffzig Söhnen genannten Königes. In der Belägerung Troja erschlug er 31. vornehme Griechen, und fochte absonderlich mit dem Ajace Telamonio, darinnen er zwar nicht gewann, doch auch nicht verloh; weßwegen er diesem sein Degen Gehent, so wie ihm selber Ajax sein Schwerdt schenkte. So lange er lebte, konnte Troja nicht erobert werden. Doch, als sich einst die Trojaner bey einem Ausfall gezwungen sahen umzukehren, und dem Hectori Achilles auf den Hals kam, wollte er auch Reißaus spielen. Doch, da ihm die Minerva in Gestalt seines Bruders des Deiphobi erschien, und ihn Stand zu halten ermahnete, fieng er an zu fechten, indem er sich des vermeynten Deiphobi Beystandes versah. Doch, dieser war verschwunden, und also war es nicht ichwehr, ihn hinzurichten. Achilles band ihn hierauf mit dem Degen, Gehent, das er von dem Ajace erhalten, die Beine, und hierauf auch an den Wagen, und schleifte ihn also bis in das Lager. Priamus erhielt darauf sicher Gesleite, und kam mit dem größten Theile seiner Familie heraus und bath um dem Körper des Hectoris gegen Zahlung einer grossen Summa Geldes. Doch, er würde nicht allzuviel erhalten haben, wofern die schöne Polyxena durch ihr Bitten ihn nicht erweicht; worauf Hector mit den größten Solennitäten begraben und beklaget wurde.

Hecuba.

Beywört. Die verzärtelnde. träumende. Großmuthsvolle. gerechte. fromme. schöne. gesteinigte.

Beschreib. Wer ihre Mutter gewesen, ist noch nicht ausgemacht. Tiberius scherzte mit den Grammaticis darüber, und hielt dieselbe vor unausfindlich; wie es denn mit dem Vater auch noch gar ungewiß aussiehet. Inzwischen war sie eine Gemahlin des Priami. Da sie mit dem Paris schwanger gieng, traumete ihr,
sie

sie gebähre eine Fackel, welche ganz Trojam ansteckte und verbrenne, welches man nicht zum Besten ausdeutete, welche Deutung auch durch den Erfolg bestätigt wurde. Ihre allzu große Liebe, so sie gegen den Paridem trug, war Ursache, daß die Helena den Griechen nicht wieder gegeben, und folglich dem ganzen Trojanischen Reiche der Untergang zugezogen ward. Sie ward hierauf eine Sclavin des Ulyssis: Da fand sie aber dennoch Gelegenheit dem Thracischen Könige Polymnestori auf eine grausame Art die Augen auszustechen. Endlich soll sie von den Griechen mit Steinen zu Tode geworffen seyn: Da man aber solche weggeräumet, fand man einen Hund unter denselben liegen, woher die Fabel entstanden, sie sey endlich in einen Hund verwandelt worden.

Der Heilige Geist.

Beywört. und Redens-Arten. Der ewige. erwärmende. bekehrende. angeruffne. Du Licht der Ewigkeit. Wenzel. Der Geist der Tröster, der uns den Weg der Wahrheit führt. Caniz. Der Geist der reinen Liebe. Chr. Gryphius. Der Geist der heiligen Reinigkeit. *idem.* Der süsse Tröster. *idem.* Der unerschöpfste Brunn der reinen Heiligkeit. *idem.* Der Geist der unbefleckten Liebe. *idem.* Der Geist des H. Ern. Wenzel. Die warme Krafft der Herzen. *idem.* Gönne mir, du Trost der Seelen deinen süssen Liebes-Ruß. *idem.* Heilger Geist, erwünschter Gnaden-Regen! Laß Tröster deine Ströme fließen, dein dürres Erb-Theil zu begießen. Du bist der angenehme Guß, der Jesu Jünger überthauet: Drum weil du unser Feld erbauet, so gieb auch deinen Segens-Fluß; laß Trost und Krafft von oben treuffeln, so ist an keiner Frucht zu zweiffeln. Wenzel. Der Balsam, der von Wolcken herab fließet; das Del, der reine Geist; das Del von hohen Wunder-Kräften; das Del, so viel gesünder heist, als alle Welt mit ihren Säfften. *idem.* Der Heilige Geist, der sich unsre Seelen selbst zur Wohnung aufgethan, treibt uns als treuer Führer an. *idem.* Der Tröster, dessen Wunder-Krafft in der Christen Seelen schafft, daß sie edle Früchte bringen. *idem.* Taube voller Lieblichkeit, Geist des Friedens, Gott der Liebe! dessen Trost noch übrig bliebe, da Gott aller Welt gedräut; Du allein gabst ja das Blat von des Del-Baums ewigen Zweigen, allen Sündern anzuzeigen, was nun Gott erfüllet hat: Jesum trägst du in dem Munde; dieser, sprichst du, schafft euch Ruh; dieser sagt euch Friede zu,
und

und den Weg zum Gnaden-Bunde. *idem.* Die Friedens-Taube. *idem.* Der ohne Bitterkeit ist, wie ein Läubgen ohne Galle: Der Sanftmuth in die Seele pflanzt, und wehret, was der Liebe wehret. *idem.* Der uns zu den Friedens Häusern der stillen Ewigkeit bringet, und uns nach dem Streit mit des Himmels Palmen: Reifern crönet. *idem.* Der reine Hauch aus Gottes heiligem Wesen. *idem.* Der die Herzen eröffnet und feurige Zungen giebet. *idem.* Das Pfand, so von der Kindschafft zeuget; der uns durch seine Seuffzer aufhilfft, wenn Angst und Weh des Bethens regen Lauff hemmen. *idem.* Der ein freudiges Abba im Herzen erschallen läßt, wenn Glauben und Hoffnung zerfallen. *idem.* Der süsse Trost, der die verzagten Sinnen stärcket, und wo er ist, alles Leid zerinnen muß. Der in trüber Nacht der Sonnen-Schein bleibet, und im Sturm der Ancker ist. Heilig ist der werthe Geist, der von beyden her gekommen, der ein Tröster aller Frommen, und ihr treuer Lehrer heist; ja von dem wir alle Gaben hier u. da zu hoffen haben. *id.*
Heiligung.

Beywört. Die wahre. nöthige. reine. bußfertige. verstellte. wahrhaftige. Gott, gelobte.

Redens-Arten. Die wahre Heiligung, die reine Früchte trägt, und der sich ieglicher mit Ernste soll befleissen. **Stoll.**

Heiterkeit.

Beywört. Die angenehme. erwünschte. holbe. ausgeklärte. Wolcken; lose. ungetrübte. aufgehellte.

Redens-Arten. Es weht ein frischer Wind aus kühler Mitternacht, der Himmel war hierdurch von Dufft und Dunst geläutert, das Gränzlose Reich des Luft-Raums ausgeheitert.

Brocks. Der Himmel mahlet sich mit lächelnden Gestalten.

Wenzel. Wenn der Wolcken Dunst in leeres Nichts vergangen, und das erhabne Rund mit blau gefärbtem Licht durch den belebten Creiß der heitern Lüfte bricht. *idem.*

Held.

Beywört. Der unverzagte. edle. kühne. werthe. freye. sieghafte. fluge. rege. erhigte. Wunder; volle. beherrgte. getreue. rittersliche. auserlesene. streitbare. wohlversuchte.

Redens-Arten und Umschreib. Alcides, Aeneas, Theseus, Ajax, Achilles, Alexander, Julius Caesar. Die Treu beherrgter Helden, die mehr ihr Vater-Land als ihre Haut geliebt, und mit Beständigkeit sich haben ausgeübt, so igo nöthig ist. **Epig.** Du Held, du

du Brust; Schild unsers Lebens. Neukirch. Der Cesar deiner
 Zeit. Wenzel. Du bist durch Verstand und Rath ein Felds
 Herr, aber auch im Fechten ein Soldat. So hat dein reiffer
 Witz des Feindes List bezwungen, dein Degen seine Krafft; du
 hast ihm abgedrungen, was der Tyrann vielleicht im Traume
 nie gedacht. Opitz. Man hat schon, da man dich für Jüngling
 noch geschätzt, den grünen Lorbeer-Kranz auf deinen Kopff ge-
 setzt, der iezund Cronen trägt. *idem*. Es hatte sich der Feind
 nur darum starck gemacht, daß ihrer mehr durch dich auch wü-
 ren umgebracht. *idem*. Du bringst den Feind so weit, daß er,
 wie schwehr es fällt, vor Sieg Genade schreyt. *idem*. Du hast
 des Feindes Hals und Ehr in deiner Hand; doch du, o Held!
 hast ja im Herzen noch mehr Güte: Erst zwungest du den Feind
 und iezund dein Gemüthe. Opitz. Es darff Borysthenes nicht
 mehr die Wehre seyn für Moscau; das Geschrey von dir thut
 es allein. Man darff für Tartaren hier keine Mauern setzen,
 wie Sina sich verwahrt; dein Nahm ist mehr zu schätzen: Der
 Prut, der Tyras hält den Türcken nicht so an, als deines Nah-
 mens Macht die Räuber stillen kan. *idem*. Du neuer African
 hast dir des Vaters Ruhm zum Spiegel vorgenommen. *idem*.
 Du bist bald ausgekrochen, als wie ein junger Löw, im Fall
 der seine Knochen im Maule, seine Mahn auf beyden Schul-
 tern merckt, und alle viere steht mit Klauen ausgestärckt; dann
 will er weiter nicht in seiner Höle bleiben, jagt auf, was wür-
 dig ist, an das er sich mag reiben, dem dringt er auf den Leib,
 erweist seine Schlacht. Des Feindes Todes Angst ist dir ein
 Freuden-Spiel; sein Blut dein bester Raub. *idem*. Ein fühner
 Held, der für die Freyheit steht, und seine grosse Thaten auf gu-
 te Sache pflant. *idem*. Das Bildniß aller Tugend, der fühne
 Preis der Zeit. *id.* O Wunder, voller Held! du wirst mit deis-
 nem Siegen noch bey der Nachwelt einst den Glauben über-
 wiegen Anthor. Doch dein gestähltes Herz zergienge in feis-
 nen Bluthen, gedrückt; doch grosser Pring! will gleich dein
 Auge bluten, das vor den Untertan, den du so sehr geliebt,
 aus Großmuths vollem Trieb sich gern zum Opfer giebt. *id.*
 Sein tapffrer Helden-Muth trogt Mörser und Carthaunen;
 er bleibt, er kämpfft, er siegt zu aller Welt Erstaunen. Brockes.
 Der ist ein rechter Held, der durch Vernunft und Fleiß das,
 was ihm Gott geschenckt, wohl zu erhalten weiß. Neukirch.
 Der Held, dessen Thun der Segen crönet. Ziegler. Wer kan

pörungen nicht in der Welt erlebt? Da sich die Helena, nach dem ihr Ruhm erschollen, aus Griechenland rauben lassen wollen. *idem.* Die Fürstin, die den Griechen und Phrygern in Schriften und in Kupfer; Stichen so viel Mühe gemacht. Chr. Gryphius.

Beschreib. Von ihrer Geburt, und auf was Art sie mit ihrem Bruder dem Polluce aus einem Ey hervor gekrochen, ist unter dem Artikel *Dioscuri* nachzusehen. Sie war das schönste Frauenzimmer von ganz Griechenland. Theseus reisete einmal mit dem Pirithoo nach Spartam. Da sie nun die Helenam in dem Tempel der Dianæ tangen sahen, verliebten sie sich in sie, ob sie gleich noch nicht mannbar war, raubten sie und looseten um sie. Da sie nun durch das Loos dem Theseo zu Theil wurde, gab er sie seiner Mutter, der Æthra, aufzuheben. Doch ihre Brüder raubten sie wieder, als Theseus abwesend war; darauf fanden sich eine große Menge von Frehern ein, deren Anzahl sich nahe vierzig belieff. Hierauf fieng dem Tyndareo selber an bange zu werden, weil er zum voraus sahe, daß er sich die übrigen zum Feinde machen würde, wenn er einem von denselben seine Tochter gäbe. Endlich gab ihm Ulysses, der auch selber um sie buhlete, den Rath, daß er sich von allen sollte schwören lassen, demjenigen allesamt beizustehen, dem er seine Tochter geben würde. Sie thaten solches, und da bekam sie Menelaus; Ulysses aber kriegte vor seinen Rath des Tindarei Bruders Tochter, die Penelopen. Menelaus zeugte hierauf die Hermionen mit ihr, und Tyndareus gab ihm das Königreich Spartam. Doch als Venus dem Versprechen nachkam, welches sie dem Paridi, wegen des ihr vortheilhaftesten gesprochenen Urtheils gethan hatte, und ihn unter andern nach Spartam führte, raubte er die Helenam, und entführte sie nach Trojam. Die Umstände dieser Entführung werden auf verschiedene Art erzehlet. Auf der Insul Cranae, so eine von den Sporadibus ist, erhielt Paris der Helenæ höchste Gefälligkeit, doch mit Thränen, weil ihr es reuete, mit ihm entflohen zu seyn; von welchen Thränen denn das Kraut Helenium gewachsen seyn soll. In Troja entstand bey seiner Ankunfft ein groß Lermen, weil man wohl voraus sehen konnte, was dieses der Stadt vor Feindseligkeit zuziehen würde. Gleichwol hoffte Priamus durch Auslieferung seiner eignen schönen Tochter, der Hesione, den Menelaum zu besänftigen; wiewo dannenhero die Griechischen Gesand-

Gesandten leer ab. Paris zeugte unterdessen einige Kinder mit der Helena, und nach seinem Tode erhielt sie sein Bruder Deiphobus. Sie half hierauf die Stadt Trojam durch einige angezündete Fackeln an die Griechen verrathen, und gerieth dem Menelao wieder in die Hände, der den Deiphobum auf das erbärmlichste hinrichten ließ, mit ihr acht Jahr herum schwärmte. Nach ihres Mannes Tode soll sie von ihren Stieff-Söhnen ins Exilium verjagt worden seyn, da sie von einer Frauen, der ihr Mann vor Troja geblieben, an einen Baum gehencket ward.

Helenus.

Beywört. Der gütige. fluge. gelehrte. prophetische. belobte. entflohe. warnende. gefangne. versteckte. beglückte. losgelassne.

Beschreib. Sein Vater war der Trojanische König Priamus und die Mutter dessen Gemahlin die Hecuba. Man hatte ihn einmal mit seiner Schwester der Cassandra in dem Tempel des Apollinis des Nachts über liegen lassen. Da kamen einige Schlangen und leckten ihnen die Ohren, dadurch solche geschickt gemacht wurden, die Rathschläge der Götter selbst zu hören. Also war er ein ganz unvergleichlicher Wahrsager; Doch fehlte es ihm auch an Muth und Tapfferkeit nicht. Apollo, bey welchem er in großem Ansehen stand, schenckte ihm einen helffenbeinern Bogen, mit welchem er den Achillem in den Arm schoß, als er einmals den Hectorem allbereit in die Flucht getrieben hatte. Nach Paridis Tode hätte er die Helenam sehr gerne gehabt; doch Deiphobus bekam sie. Das verdroß ihn so sehr, daß er Trojam verließ, und sich auf den Idam begab. Der Calchas aber hatte den Griechen vorher gesagt, daß sie ohne ihn Trojam nicht würden erobern können. Da nahmen sie ihn gefangen, und da gab er ihnen die Anschläge, den Raub des Palladii, wie auch das hölzerne Pferd betreffend, an die Hand. Nach diesem ward er ein Slave des Neoptolemi, und da er denselben warnete, nicht mit den übrigen Griechen zu Schiffe zu gehen, weil sie alle verstreuet werden würden, begegnete er ihm sehr gnädig, und machte ihn zu einem Beherrscher einer mäßigen Landschaft, und gab ihm die Andromachen zur Ehe.

Heliades.

Beywört. Die unachtsamen. weinenden. betrübten. verwandelten. mitleidigen. bestrafften.

Beschreib. Sie waren Töchter der Sonne, und da sie ohne des

R f

Vaters

Vaters Befehl ihrem Bruder, dem Phaëthoni, den Sonnenwagen angespannet hatten, wurden sie entweder in Pappels Bäume oder Erlen verwandelt; doch geben andere diese Ursache an, weil sie ihres Bruders Tod ganzer vier Monath beweinten, dabey auch ihre Thränen in Agtstein sollen verkehret worden seyn.

Helicon.

Beywört. Der heilige. geweyhte. verwüstete. entweyhte. unbewohnte. hohe. erstiegne.

Beschreib. Es war ein denen Musen geheiligter Berg, oder wie andere wollen, nur die Spitze des Parnassi. Von ihm heißen die Musen Heliconiaden.

Helm.

Beywört. Der wohlgeputzte. feste. dauerhaftte. zerkerbte. gebogne. versehrte. schützende. ungewohnte. schwere. undurchdringliche. alte. nutzbare. glatte. dicke.

Hengen. Hencker.

Redens/Arten. Er sperrt ihm durch den Strick des Halses enge Pforten. Brocks. Dem der verdiente Strang die verdammte Seele aus den Adern reißt. **Wenzel.** Es mag des Henckers Hand nach meinem Haupte zielen, und aus der alten Brust das heiße Herze suchen. **Ziegler.**

Henoch.

Beywört. Der fromme. selige. Gottgefällige. ungestorbne. der Welt entnommene. entrückte.

Umschreib. Der der Welt entrücket wird, eh sie noch die Fluth erstickt. **Amthor.** Der die Verwesung nicht gesehn. **Gryph.**

Herbst.

Beywört. Der reiche. trächtige. erwünschte. kühle. trübe. fruchtbare. ergötzliche. milde. ungesunde. rauhe. edle. gecrönte. ersfüllende. bereichernde. Regenreiche.

Redens/Arten und Umschreib. Der Herbst, der Obst und Trauben, Bringer Opitz. Der Herbst, der mit seinen Schätzen dem Land, Manne Speis' und Raft schenckt. **Brocks.** Der die süßen Gaben schenckt, wornach der Gärtner sich das ganze Jahr gesehnet, wenn er mit reicher Hand der Bäume Gipffel crönet, und das geleerte Faß mit Most und Dele tränckt. **Amthor.** Der Herbst mit seinen Schätzen, die uns ernähren und ergezen. Wenn unsrer Sonnen Strahlen Pracht, so wie man spricht, in güldner Wage, die schwülen Lüfte lau, kurz die zu langen

langen Tage, und kurze Nächte länger macht. Brockes. Der Herbst, der die Lüfte, nach der heißen Loh, in sanfften Frieden setzt, der das Land durch die gesunden Duffte, und das verwelckte Feld mit kühlem Thau ergezt. Wenzel. Der Herbst, der alles Lust, Ergezen raubt, und nur Unmuth zum Gewinn läßt. *idem*. Kein Amaltheen-Horn faßt solchen Überfluß, als das vernügte Jahr von dem Herbst erwarten muß. *idem*. Der Mond machte gleich mehr Stunden zu den Träumen, der Stock stand ohne Wein, das Obst war von den Bäumen, der strenge Nord-Wind nahm den Büschen ihre Zier, und auf die Wage trat der Scorpion herfür. Opitz. Wenn nach der heißen Sommer-Zeit Alstra kommt, und wiegt das Jahr in ihrer Wage, und nun der Sonnen-Strahl mit lauer Heiterkeit die Früchte zeitig macht und kühl die schwühlen Tage. Brockes. Die Wage kühlte schon der Sonnen schwühes Blitzen; es änderte das Feld allmählich die Gestalt: Des Grases, Krauts und Schilffs schon etwas blasse Spizen verkündigten den Herbst; Die Luft, die scharff und kalt, entlaubte das Gebüsch, entkleidete die Hecken; kaum konnt ihr welckend Blat die nackten Aeste decken. *idem*. Es legte Flora gleich die bunten Waaren ein, die Rosen fielen hin, die Nelcke ward zu schanden; Das Auge dieser Welt verlor den heißen Schein, und was Vergnügen heißt, schien allbereit zu stranden; es küßte Zephyr die schwana gern Zweige. Phil. von der Linde.

Hercules.

Weywort. Der ungezähmte. starke. gräßliche. beherzte. und überwindliche. sieghafte. erschreckliche. arbeitssame. unversgleichliche. mächtige. überwindende. fruchtbare. unbefleidete. **Redens-Arten.** Der unbefiegte Held, der durch den Liebes-Zwang gefirrt darnieder fällt. Amthor. Hercules sucht iederzeit der Omphale gleich zu leben, daß er auch die Löwen-Haut in ein Frauen-Kleid verkehret, und darbey vor seine Keul-Rockn und Spindel selbst begehret: Er wünschet in der Schooß als in ein Port zu schweben. Hofmannswaldau. Vor dessen Krafft die Thiere sich verkrochen, der die Höl hat aufgethan, und einen Weg zurück heraus gebrochen. Opitz. Der nie so matt von keiner Helden-That gieng, als wenn ihn Omphale, er sie gefangen hat. *idem*. Der edle grosse Mann, den nicht des Löwen Rachen, noch die Scymphalides, noch bleiches Gifft des Drachen, und was des Wesens mehr, nie unter sich gebracht,

dem doch sein hoher Sinn geleyet ward durch Weiber, Macht. *idem.* Dessen Kindheit schon gelämpffet, da ihn die Schlangen Brut erschreckt. Wenzel. Der Alcmenen Sohn, der der Riesen Meister ist. *idem.*

Beschreib. Wer sein Vater und seine Mutter gewesen, das findet man unter *Alcmena* und *Amphitryo*; Die Umstände seiner Geburth aber unter *Eurystheus* und *Galanthias*. *Alcmena*, welche sich vor der *Juno* sehr fürchte, legte ihn von sich weg auf ein Feld, welches auch von ihm benennet wurde. Da nun *Juno* kurz darauf mit der *Minerva* allda spazieren gieng, wurde sie von ihrer Gefährtin beredet, dieses schöne Kind aufzuheben, und an die Brust zu legen. Erzog aber zu starck, daher legte sie ihn wieder von sich. Inzwischen bekam doch *Hercules* durch diese eingesogne Milch die Unsterblichkeit; und *Minerva* gab ihn der *Alcmena* wieder. *Juno* sendete hierauf ein paar Schlangen, als er noch in der Wiege, oder vielmehr in einem Schilde, so *Amphitryo* dem *Pterelæ* abgenommen hatte, lag, daß sie ihn umbringen sollten. Allein, er zerriß sie, ob er gleich nicht älter als neun Monath war. Er wurde in allen, und sonderlich in den Kriegs-Künsten wohl unterwiesen; doch, als er den *Linum*, seinen Lehr-Meister, erschlug, der ihn züchtigte, mußte er unter die Rüh-Hirten, allda er bis ins achtzehende Jahr erzogen wurde. Da erlegte er nun einen Löwen, der dem Könige zu *Thepia*, *Thestio*, grossen Schaden that, wofür derselbe alle seine funffzig Töchter mit Kindern versah, und hierauf die Löwen-Haut als seinen Harnisch gebrauchte. Dem Gesandten des *Orchomenischen* *Ergini*, der zu *Theben* Tribut holen sollte, schnitt er Nasen und Ohren ab; dafür erhielt er des *Thebanischen* Königes *Creontis* Tochter, die *Megaram*, zur Gemahlin, von dem *Mercurio* aber ein Schwerdt, von dem *Apolline* eine Anzahl Pfeile, von dem *Vulcano* einen Harnisch, von der *Minerva* aber *Peplum*: Da er sich hingegen zu seinem Haupt-Gewehre eine hölzerne Keule in dem *Nemaischen* Walde zu rechte machte. *Eurystheus* kündigte ihm hierauf die zwölf von denen Göttern ihm aufgelegten Arbeiten an; Und ob er gleich anfänglich fast unsinnig darüber werden wollte, so mußte er sich doch endlich dazu entschliessen. Also brachte er den *Nemaischen* Löwen um, erlegte die *Hydram* *Lernæam*, fieng eine Hündin der *Dianæ*, die ein güldnes Geweih und ehrne Füße hatte, lebendig, dergleichen er auch mit dem *Erymanthischen* Schweine that, mis-

stete

stete des Augia Stall in einem Tage aus, vertrieb die Scymphalischen Raub-Vögel, holte einen wilden Ochsen aus Creta, verschaffte des Themedis aus Thracien Pferde, raubte der Amazonischen Königin Hyppolitæ ihr Degen-Gehencke, brachte des Geryonis Rinder nach Myzenen, erbeutete die güldnen Aepffel aus den Gärten der Hesperidum, und brachte endlich den Cerberum aus der Hölle heraus; und über diesen zwölf Arbeiten brachte er zwölf ganzer Jahr zu. Er hat über dieses die größten Wunder von der Welt gethan, und was man von ihm liest, sind rechte Wunder-Werke. Als er einmal ein Kleid von der Dejanira verlangte, schickte sie ihm eines, welches mit einem vermeynten Philtro bestrichen war. So bald als das Kleid an ihm warm worden war, gerieth er in etne solche Raserey, daß er sich ganze Stücke Fleisch vom Leibe biß, bis er sich endlich auf einen Scheiter-Haufen setzte, und ihn anzuzünden befahl; da soll er denn durch eine Wolcke in Himmel aufgenommen, und mit der Juno ausgesöhnet worden seyn. Er war drey Ellen und drey Viertel-Ellen lang, hatte drey Reihen Zähne im Munde, lebhaft Augen, einen ziemlichen Barth, und ungemeyn starke Armen: statt eines Kleides diente ihm die Haut des erschlagenen Löwen; auf dem Rücken hatte er einen Köcher mit Pfeilen, in der rechten Hand eine Keule, und in der linken einen Bogen. Als er einst bey einer Höle vorbeiging, und einer in der Höle steckte, der ihn sah, wurde er vor Schrecken über seinem Unblick in einen Stein verwandelt, woraus zu schliessen, daß er eben die freundlichste Miene nicht gehabt haben müsse.

Hermaphroditus.

Beywört. Der läppische. kalte. spröde. unerbittliche.

Beschreib. Er war ein Sohn des Mercurii und der Veneris. Da er nur 15. Jahr alt war, begab er sich nach Carien. Da er nun daselbst an einen angenehmen Brunnen gerieth, worinnen eine Nymphe, Namens Salmacis, sich aufhielt, verliebte sie sich in ihn, darauf er sie aber gar kältsinnig tractirte; sie gieng also von dem Brunnen hinweg, und versteckte sich in die Sträucher. Er zog sich sodann aus, begab sich in besagten Brunnen, da sie ihn denn so gleich überfiel, und ihn auß genauste umarmte; er blieb doch beständig kältsinnig. Daher bath sie die Götter, daß sie doch nimmermehr von ihm möchte getrennet werden; das geschah auch, denn sie wuchsen beyde zusammen, daß sie nur ei-

nen Leib hatten, jedoch aber beyderley Geschlecht behielten. Da Hermaphroditus das sahe, daß er weder ein rechter Mann, noch ein rechtes Weib wäre, that er den Wunsch, daß alle, die zu diesen Brunnen kämen, so würden wie er.

Hermelin.

Beywört. Das weisse. reine. unbesleckte. mit Roth umgebene. verhungerte. ins Feuer gesprungne.

Redens: Arten. Das, wenn man seinen Leib mit Feuer und Roth umringet, viellieber in die Gluth, als in den Unflath springet, und diese Bey: Schrift trägt: Rein, oder von der Welt. Neutirch.

Herodes.

Beywört. Der schlaue. listige. verschlagne. Blut-gierige. mörderische. tyrannische. stolze. harte. verfluchte. verdamnte. gestraffte. unerbittliche.

Herostratus.

Beywört. Der thörichte. närrische. unvergeßliche. Undenckens: würdige. mordbrennerische. anzündende.

Herk.

Beywört. Das reine. allgufeige. bedrängte. furchtsame. wilde. stolze. matte. das mit Unempfindlichkeit gestählte. harte. steinerne. unempfindliche. erweichte. Jammer-volle. mit Alch erfüllte. zitternde. zweiffelhafte. durchstoßne. gequälte. unruhige. kalte. gekränkete. kühne. zerknirschte. schwache. heilige. Gott: ergebene. Gott: geweyhte. frohe. dankbare. erhitze. müde. in Frost vergrabene. erquickte. beflemte. abgefränkete. erstarrte. aufgerissene. freche. verzagte. keusche. gepreßte.

Redens: Arten. Das Herke, das an Gluth Altar und Tempel gleicht. Wenzel. Der Ort, in dem zuerst ein reger Geist erwacht, und wo die Lebens: Krafft als reine Fackel flammet. id. Ein ungetreues Herke, wo List und Falschheit brennet, wo seinen Sammel: Plaz Betrug und Bosheit hält, wo wahre Tugend man als einen Fremdling kennet, und wo den Wahrheits: Stein der Lügen Macht erschellt. Ziegler.

Hesperiden.

Beywört. Die schönen. angenehmen. beraubten. bekümmerten. verwandelten.

Beschreib. Sie haben ihren Namen entweder von ihrem Vater,

ter, dem Hespero, oder der Mutter, der Hesperide. Etliche zäh-
len derselbigen drey, etliche vier. Ihre Nahmen sind: Agle,
Hesperie, Methusa und Arethusa; wiewol man sie auch anders
zu nennen pflegt, und sich auch grosse Uneinigkeiten ihres
Standes und Schicksals wegen ereignen. Man giebt sie sonst
vor Nymphen aus, welche Gärten hatten, in denen güldene
Aepffel wuchsen, die der Veneri gewiedmet waren, allein auch
von einem schrecklichen Drachen, der niemals schlieff, bewas-
chet wurden; der aber dennoch vom Hercule erschlagen wurde,
als ihm von dem Eurystheo war anbefohlen worden, sie zu hos-
len. Endlich sollen alle diese Hesperiden vor Betrübniß, über
den Verlust ihrer Aepffel, in Bäume verwandelt worden seyn.

Hessen.

Beywört. Die tapffern. beherzten. edlen. sieghafften. unbes-
orgten. beglückten. stolzen.

Redens/Arten. Die unerschrocknen Catten. Amthor.

Heu.

Beywört. Das süsse. grüne. wohlriechende. wohlschmeckende.
nährende. milde. spröde. gedörrte. nasse. nöthige. nutzbare.

Redens/Arten. Dessen frische Süßigkeit Geruch, Hirn, Nas-
und Herz erfreut. Brocks. Man sah das Heu an vielen
Stellen in Schwaben noch, gleich trocknen Wellen, in kleinen
Hügeln theils, theils schon in Schobern liegen, theils aber all-
bereit auf grosse Leiter/Wagen mit schwehrbeladnen Gabeln
tragen: Da denn, und zwar fast lächerlich, das grüne Heu
auf dünnen Gabel; Stämmen schnell, lauffenden belaubten
Bäumen glich; ja wenn es offtermals den, der es trug, ver-
steckte, und durch die Meng und Läng ihn bis ans Bein bedeck-
te, so ließ es anders nicht, als seh man grosse Hauffen, ja Hügel
selbst auf zweyen Beinen lauffen. *idem.*

Heuchelen.

Beywört. Die künstliche. scheinbare. verborgene. geheime. ver-
haßte. verfluchte. eitele. gewohnte. geschminckte. vortheilhafte.

Redens/Arten. Sich stellen, scheinlich thun. Besser. Der
Gleißner Land. Wenzel. Der den geblehten Bauch mit Hei-
ligkeit erfüllt. *idem.* Die Heuchelen zerschmilzt, als wie der
Schnee im Merz. Chr. Gryphius. Das süsse Gift der fals-
chen Heuchelen, durch dessen falschen Schmach man stets in
Angst versincket. *idem.* Schöne Worte thun es nicht, nicht ge-
putzte Gleißneren: Und der Christen wahre Pflicht ist es

nicht, was Prahler schreyen, die zwar an dem Geiste blind, aber an dem Heuchel Wesen, so ihr Hochmuth selbst erlesen, voller Krafft und Himmel sind. Wenzel. Die Heuchelen, die Giff für Milch und Honig einflösset. Lohenstein. Wofern man Christenthum die Hände falten nennet, die Augen stets verdrehn, so geht es dich nicht an. Du sprichst: Was ist es doch, dem Heuchler nachzuassen? Wir haben es mit Gott, der das Herze sieht, zu schaffen. Besser. Das Himmelreich kommt nicht mit künstlichen Gehehrden: Gott, der das Herze sieht, der sieht auch, wie ichs meyne. *idem* O wer, wie sie gethan, vergnügt und unbeweget, nicht weil man sterben muß, nein, weil es Gott gefällt, Cron, Scepter, Reich und Thron und Freundschaft niederleget, und ohne Furcht sein Haus gesegnet und bestellt; der läßt mehr Frömmigkeit aus allen seinen Wercken, denn alle Heuchler, Zunft aus ihren Mienen merken. *idem*. Es glänzt die Heiligkeit, die schönen Wercke strahlen; die Liebe, Geist und Krafft durchschimmert alle Nacht: Doch, will man dieses Licht mit rechten Farben mahlen, so hat es Lucifer aus seinem Kalck gemacht. Wenzel. Die Sammlung, welche nur gemahlter Glaube schmückt. *idem*. Der Selbst-Betrug, die Gleichneren, ist unser Christenthum; an Glaubens Statt ist ein geborgter Ruhm, und blosser Schein an Statt der Tugend kommen. *idem*.

Beschreib. Die Heuchelen bildet man als ein nacktes Weibsbild ab, die mit einem blossen Flohr bedeckt ist, sonst aber einen geflickten Rock trägt. In einer Hand hat sie einen Rosenkranz und ein Gebeth-Buch, darinnen sie lieset; mit der andern Hand theilet sie einem armen Menschen Almosen aus. Sonst erblicket man Wolffs-Füße mit grossen Klauen an ihr.

Heuchler.

Redens-Arten. Ein Freund der schönen Heuchelen. Hofmannswaldau. Menschen, die ihre Flecken mit einem blossen Schein und sich mit Masquen decken, so, daß man oft den Wolff selbst vor ein Schaaf erkieset. Stoll. Der leere Heuchel-Schein, der als ein Giff zu fliehen. Chr. Gryphius. Weg mit den geschminckten Thaten, die ein Heuchler zeigen kan. *idem*. Der falsche Purpur kan nicht ächtem Purpur gleichen; es wird kein schlechter Stein den Diamant erreichen, so sehr ihm auch die Kunst mit Folgen helfen kan. Man muß die Geister nur recht auf die Probe stellen. Man kennt die Worte schon,

schon, die aus dem Herzen quellen, die Werke geben bald dem Pharisäer an. Stoll. Der Heuchler, der einen blauen Dunst fan vor die Augen machen, und mit dem Munde fromm, dem Herzen gottlos ist. Chr. Gryphius. Verteuffelt falscher Hund! sind solcher Heuchler Motten aus zartem Wurm; Gespinnt und Purpur nicht zu rotten? Lohenstein.

Heulen.

Redens-Arten. Ich heule Tag und Nacht vor Menge meiner Quaalen: Denn deine schwere Hand verzehret meinen Saft, wie wenn des Sommers Gluth durch überhäuffte Strahlen aus dem verdorrten Grund das Nahrungs-Dele rafft. Amth. Ich heule vor Verdruß, und weiß nicht zu genesen. idem.

Heuschrecken.

Beywört. Die hungrigen. leichten. singenden. hüpfen. faulen. freßigen.

Redens-Arten. Heuschrecken, die am Rand des Wasser-Baches springen, und mit dem langen Lied ihr Winter-Leid versingen. Opitz. Die Feld-Heuschrecken, die zu der Sommer-Zeit den schönen Morgen-Thau von süßen Blumen lecken. idem. Die auf dem Felde singen, und Muth und Herze fühlen. idem.

Hexe. Hexerey.

Beywört. Die lose. ungegründete. fabelhafte. erdichtete. schändde. eitele. vorgegebene. teuffelische. ausgebrütete. Endorische. höllische. schädliche. aufgeopfferte. verbrannte.

Heyde.

Beywört. Der tumme. abgeschmackte. abgöttische. schändde. verblendete. blinde. geschändete. eitele. verdamnte. irrige. tolle. unterwiesene.

Redens-Arten. Die Heyden, die sich wahnwitzig selbst in die Haare fallen, und Gift und Stahl zu ihrem Trost erkiesen; ja ihre Brust mit hundert tausend Schlägen schänden. Chr. Gryphius. Die Schaar der tollen Heyden. idem. Deren Augen ein falscher Gott blendet. Wenzel. Die Heyden, deren alten Weisen blinder Bahn und Witz sich auch in Zahlen blicken lässet. Phil. von der Linde.

Heyduck.

Beywört. Der bärthige. starcke. mächtige. schreckliche. fürchterliche. lange. hurtige.

Redens-Arten. Ein bärthiger Heyduck, der, wie ein Cherubim,

him, die Streit, Art in der Hand, die Augen voller Grimm, der Auserwählten Sitz verschleußt vor meines gleichen, muß wie ein schüchtern Reh von seiner Wacht entweichen. Caniz.

Heyland.

Beywört. Der treue. blutige. gecreuzigte. höchstverdienste. gedultige. getödtete. auferstandene. gelobte. herrschende. triumphirende. theure gepreisetete. gecrönte. milde. verklagte. bethrante. beklagte.

Redens:Arten und Umschreib. Das Kind, das dort in Heu und Stroh verstecket lieget, und dem das tumme Vieh aus seiner Wiege frist, ist grösser als die Welt, weil es Gott selber ist, der über Höll und Tod in seiner Armuth sieget. Caniz. Der Silo. Wenzel. Der Retter. *idem.* Der Helfer. *idem.* Der himmlische Josua. *idem.* Der Herr der Ewigkeit, der keinen Anfang kennet; den man vor und nach der Zeit der Erden Herrscher nennet; der Wahrheit erster Grund, und höchster Feind der Lügen, dessen frommer Mund die Menschen nicht betrügen kan; sein Wesen ist gerecht und rein: Er ist in unserm Orden; doch hat er mit uns nicht gemein, wodurch wir straffbar worden. Wenzel. Dessen Wort unsre Panacée, wodurch die Seelen leben, und vor alles Sünden; Weh ein Pflaster geben kan. *idem.* Gott stirbt, der grosse Gott, in dem das Leben lebt: Was Wunder, daß der Bau der schweren Erden bebt, daß sich der Sonnen Gluth bey Tage muß verstecken, Fels, Erde, Sonn und Welt zerschmelzen und vergehn. Caniz. Die Hoffnung aller Sünder; der Schlangen Trutz; die Lust der Adams; Kinder. Wenzel. Der Engel des Bundes. *idem.* Das Sehnen der Frommen. *idem.* Der Held von Sion. *idem.* Siehe Christus und Jesus.

Heyrathen.

Redens:Arten. Seit dem das frohe Myrthen;Blat sich um dein keusches Haar geschlungen. Amthor. Die Heyrath, die ein ewig;festes Band schliesset. Lohenstein. Heyrath machet, daß die Welt ihren alten Gang behält, daß sie Fried und Kriege heget, daß der Städte Thun besteht, daß der Feld;Bau nicht zergeht, daß sich Lust zur Wollust leget, zu der Wollust, die bald kömmt, und auch bald ein Ende nimmt. Opiz. Nach Macedoniens bekannten Heyraths;Sitten wird bey Vertrauungen ein ganzes Brod durchschnitten, und den Berechtigten zum Bündniß hingereicht. Besser. So fragt der Freyer: Ist sie reich?

reich? Erschallt ein Ja, so wird geworben; ist schon die Braut dem Obste gleich, das durch den späten Herbst verdorben. Wenzel.

Beschreib. Die Heyrath stellet man als eine kostbar-gekleidete Weibsperson vor, die ein Joch um den Hals trägt. Ihre Füße sind gefesselt, mit welchen sie auf eine Viper tritt.

Himmel.

Beywört. Der dunkelblaue. röthliche. bepurpurte. vergüldeste. düstre. ungemessne. weite. gestirnte lichte. erhabne. Gränzlosenlose. entfernte. glänzende. schimmernde.

Beywört. und Umschreib. Des tieffen Raums Sapphirnes Blau. Brockes. Der Luft unendlicher Sapphir. *id.* Die gestirnte Ferne. *idem.* Das gestirnte Blau. *idem.* Die gestirnten Höhen. *idem.* Des Himmels tieffe Ferne. *idem.* Der Krenß, wo der Thron des Höchsten stehet, und wo die Sterne gehn, der Nächte Trost und Zier. *Opitz.* Der Sternen heiliges Gewölbe. *idem.* Das güldne Sternen; Land. Wenzel. Dort, wo die grosse Macht die blauliche Cirkel mit Sternen bestreuet hat. *idem.* Des gestirnten Himmels Reich. *idem.* Die Sapphirne Tieffe, die weder Grund noch Strand, noch Ziel, noch End umschränkt, das unerforschte Meer des hohen Luft-Raums. Brockes. Des Firmaments unendliche, unmäßigs tieffe Höle, die wohl mit Recht ein Bild der Ewigkeiten heist. *idem.* Die ungeheure Grusst des tieffen dunkeln Lichts, der lichten Dunkelheit, ohn Anfang, ohne Schranken. *idem.* Die Grund- und Gränzlosenlose Tieffe des Firmaments, der Ewigkeit ihr Bild, so mit Licht und Glanz erfüllt, daß auch die allerschräffsten Augen ihr blendend Blau kaum anzusehen taugen. *idem.* Das schöne Blaue der gestirnten Aue, worinn GOTT selber sichtbar wohnt. *idem.* Dfft schwebt ein fast durchsichtiger dünner Dufft, in grünlich-weißem Glanz, vom Mond verfläret, als wie ein silbernes Gewölck, in blauer Luft, der denn des Himmels Pracht vermehret; man kan nicht leicht was rein; und hellers sehen, als wenn an den gestirnten Höhen des tieffen Raums Sapphirnes Blau der zarten Wolcken bunten Schleyer, den bald ein hell; und bald ein dunkel; Grau, bald ein fast blendend Weiß und bald ein gelblich Feuer mit Strichen mancher Art, mit tausend Bildern schmückt; da denn der Oeffnungen so lichte Grängen der Tieffe Dunkelheit noch mehr verdunkeln, wodurch hiernächst der Sternen Strahl

und

und Glänzen noch desto feuriger und angenehmer funckeln.
 Brockes. Erslich sincken die Gedancken in den hohlen Raum
 der Luft. drinn sie schwinden, stuzen, wancken, in Betrachtung
 dieser Grufft: Denn wie tieff ein Geist gedrungen, fühlt
 er sich dennoch verschlungen durch die tieffe Dunkelheit dieser
 Unermeßlichkeit. *idem.* Ocean so vieler Erden, himmlisch Lichts
 und Lebens; Meer, Reich, darinn vereinigt werden dieser gro-
 ßen Körper Heer! Zeiget nicht dein weit Gefilde die Unendlich-
 keit im Bilde, wenn ich ein unendliches Blau in den Himmels-
 Höhen schau. *idem.* Der Himmel, der sich mit Trauer, Wol-
 ken schwärzt. König. Des Firmamentes hole Weite, ja gar
 Grund; Maas; und Grängenlose Breite. Brockes. Tieffer
 Raum, Bild der Unendlichkeit, alles begreifendes geistiges
 Wunder; Meer! dessen unbegreiflich tieffe Höhe und unges-
 heure Größ und Ferne ich zwar mit leiblichen, doch mehr mit
 Seelen; Augen und ausgedehntem Geiste sehe. *idem.* Dessen
 blauer Teppich mit Sternen besetzt. *idem.* Dessen Abgrund
 ohne Grund, und Weite sonder Schrancken, die Ründe sonder
 Arenß, die Ferne sonder Ziel, ist ein unendlich Grab der for-
 schenden Gedancken. *idem.* Das Grängenlose Reich des Luft-
 Raums stellt mit solcher Wunder; Pracht in unergründlich
 tieffer Ferne der dinnen Luft solch eine Menge Sterne den
 starren Augen vor; daß bey so heiterm Schein das sonst dü-
 stre Blat ganz silbern schien zu seyn. Des ganzen Firmaments
 sonst dunkel; blaues Reich sah einem weißlichten gestirnten
 Milch; Weg gleich. *idem.* Die bestirnte Himmels; Weste, wo
 Gott die herrlichsten Palläste vor reine Seelen auserkieft.
 Chr. Gryphius. Gelobtes Canaan, hier seh ich eine Bahn,
 wo stete Sicherheit zu finden, und wo das Leid der Dienstbarkeit
 verschwinden muß; wo Schmerzen in Scherzen, wo Büßen
 in Küßen, und Thränen in heiligem Sehnen zerfließen. *idem.*
 Das Reich der andern Welt, wo das Heer der frommen Sees-
 len deinem Glanz zu Fusse fällt. *idem.* Der Wolken; Bau. *id.*
 Des höchsten Vaters Pforten, das hohe Sternen; Reich. *idem.*
 Das Heer der Auserwehlten. *idem.* Das Reich der Herrlich-
 keit, das Reich der steten Freuden. *idem.* Der güldnen Son-
 nen Saal. *idem.* Das beglückte Reich der Sonne, wo Freud
 und Jauchzen ohne Zahl. *idem.* Schwinde dich in jenes Reich
 der unbesleckten Hügel, wo Sicherheit und Unschuld lachet.
id. Die Himmels; Wiesen. *idem.* Das gewölbte Sternen; Zelt.
idem.

id. Das blaue Sternen-Dach. *idem.* Des Himmels Hauf.
idem. Das Land der Erwählten. *idem.* Die Stadt der Sonnen.
idem. Wir werden in Salems Friedens-Allen den ewig
 güldnen Frieden schauen, in denen Lust, Sapphiren wohnen,
 wo mancher reiner Geist uns wie zur Tafel dient. Wenzel.
 Sions stille Felder. *idem.* Das flammende Sternen-Gezelt. *id.*
 Hiob.

Beywört. Der betrübte. unerschrockne. gelafne. ungedultige.
 geplagte. Eiter-volle. Blatter-reiche. gesegnete. beglückte. ge-
 crönte. reiche. zufriedne. Hoffnungs-volle.

Redens-Arten. Der Mann, der fromme Mann, dem Gott
 das Zeugniß giebet, daß er sein Lebenlang was schlecht und
 recht gethan, der Böses stets gehaßt, und Gutes stets geliebet.
 Neukirch. Der Vater ohne Kinder, der Land-Herr ohne
 Vieh, der Hauf-Wirth ohne Knecht, weil eine Stunde ihm
 Söhne, Knecht und Kinder nahm, dem in einer Stunde Lust,
 Ehr und Guth geschwächt war. *idem.*

Hippocrates.

Beywört. Der kluge. weise. helffende. versorgende. berühmte.
 gelobte. angeflehte. erfahrne. besuchte. heilsame.

Redens-Arten. Der Alerzte Zier und Schmuck. Lohenstein.
 Der die Kunst der Kranckheit Giff zu mindern durch seinen
 Wiß auß neu ans Licht gebracht. *idem.* Steig auf Hippocra-
 tes, verlaß die schwarzen Bande, womit dein altes Cos die mors-
 schen Knochen hält. Wenzel.

Hippocrene.

Beywört. Der helle. klare. Crystallne. rauschende. fallende. ge-
 trundne. kräftige. entzückende. würckende. süße. getrübte.

Beschreib. Er war ein Brunn auf dem Helicon. Als Apollo eins-
 ten Music machte, tanzte das Pferd Pegasus vor Freuden, und
 da es mit dem Fusse auf den Helicon aufschlug, entsprang der
 Brunnen. Man glaubte, daß, wer aus diesem Brunnen trins-
 ke, sogleich ein Poet werde. Was die Geschichte seines Urs-
 prungs betrifft, so wird solcher noch auf andere Art erzehlet.
 Denn als sich der Pegasus auf erwehntem Berge erst satt gefres-
 sen, und nicht zu sauffen hatte, scharret es mit dem Fusse, da
 denn diese Quelle davon entsprang; die denn mit einem ziem-
 lichen Getöse den Berg herab, und auf Ascrum und Thespian
 zufließ.

Hippo-

Hippodamia.

Beywört. Die schnelle. hurtige. geschickte. muntre. schöne. beslobte. gewonnene.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Oenomai, und der Astropes. Ihre Schönheit war ganz ausserordentlich, und da dem Oenomao propheceyet worden, daß ihn sein Schwieger, Sohn ums Leben bringen würde, durffte sich kein Freyer bey ihm melden, der sich nicht mit ihr in ein Wett, Rennen einlassen wollte; weil sie nun Pferde hatte, die da schneller waren als der Nordwind, verspielten sie allemal, und mußten hernach das Leben einbüßen: Endlich bekam sie doch der Pelops, durch Vorschub des Kutschers des Oenomai. Inzwischen hatten bis 17. Freyer ihr Leben eingebüßet. Endlich wurde sie doch von dem Pelope ins Elend gejagt, in welchem sie auch starb.

Hirsch.

Beywört. Der schnelle. eingehohlte. geschofne. erhitze. gejagte. blutige. beschwitzte. hurtige. geile. muthige. flüchtige.

Redens/Arten. Der Hirsch, des Waldes Zier. Opitz. Der Hirsch, der glatte Schlangen pfleget in seinen Hals zu ziehen mit seines Althems Krafft, und denn zum Wasser hinläufft, und durch den Quell das Gifft, so er empfangen, stillet. *idem.* Ein Hirsch, der aus des Jägers Händen entschlüpft, und tödtlich ist durch einen Pfeil versehrt, erzittert und erhebt, so oft er rauschen hört die Blätter an dem Baum, und meynet, des Jägers Bogen sey hinter ihm noch her, und wird zur Flucht bewogen, und fleucht, da niemand ist, der ihm den Tod anthue. *idem.*

Hirt.

Beywört. Der treue. wachsame. besorgte. redliche. lieb' reiche. Sorgenvolle. bemühte. beschützende. milde. sorgsame. befreudigte. erfreute.

Redens/Arten. Der Hirt, dessen Günst sich zeitig pfleget zu bemühen, die Schäfgen, die er liebt, dem nahen Guß des Regens zu entziehen. *Amthor.* Der aus den Wetterreichen Feldern, wo Hagel, Blitz und Brand der Schafe stets bedrängte Schaar bestreitet, in sichere Wälder sie aus getreuer Liebe leitet. *idem.* Der Hirt, der das Beste von den Schafen zu seiner Kost brauset. *Ziegler.*

Historie.

Beywört. Die ausführliche. gründliche. glaubhafte. beschriebene.

ne. aufgezeichnete. lange. verdrießliche. beirübte. Jammersvolle. erdichtete. fabelhafte.

Redens-Arten und Umschreib. Das Tage-Buch verwichener Zeiten. Amthor. Die alten Zeit-Register. *idem.* Du pflegest durchzusehen der grossen Welt Verlauff. Opitz. Es giebt der Zeiten Buch sehr viel davon zu lesen. Wenzel. Was kan ein Herr, ein Fürst, ein König bessers lesen, als was für uns und ihm geschehen und gewesen: wie manches stolzes Reich entsprungen und verkehrt; wie Völcker igt geblüth, igt wieder durch das Schwerdt den Untergang geschaut; wie einer bald gefessen im Purpur als ein Gott, bald alle Pracht vergessen, und seiner selbst dazu; wie der gestürzet sey, der Scepter aß und tranck, dem volle Monarchen ein täglichs Träumen war; da hat die Pest regieret, hier ward ein schönes Land vom Wasser weggeführt, an jenem Ufer, ach! stand Magdeburg vorhin; wir sehen Mitternacht den Mittag überziehn, es pflegt der Untergang dem Morgen einzubrechen; der Damascener trinckt aus Betis fremden Bächen, der Lulitaner geht um Ganges weites Feld; der hohe Spanier sucht eine solche Welt, davon die Vor-Welt nicht geredet und gehdret, die diese nicht gekannt: Wem solches wird gelehret, der spiegelt sich an dem, was jene Zeit gethan, und stellet so hernach auch seine besser an. Opitz. Ihr Zeit-Beschreiber eilt, Encaust herben zu schaffen, weil sich kein schwacher Safft zu güldnen Thaten schickt. Wenzel.

Historien-Schreiber.

Beywört. Der erkaupte. bestellte. gewissenhafte. wahrhaftige. fluge. bedachtsame. seltsame. besondre. erfahrne.

Redens-Arten. Der uns mit fluger Hand der weiten Welt Geschichte an das Licht setzt. Opitz. Der künfftig unser Leben der Zeit, die nach uns kömmt, wird zu erkennen geben. *idem.* Der da in Zukunfft wird hier dieser Zeiten Bild, durch Zuthun seiner Faust verzeichnet, übergeben dem Volcke, das nach uns auf Erden möchte leben. *idem.* Den die gelehrte Welt ihren Thuan nennet, indem wir von seiner Hand Staats-Geschichte lesen. Besser. Die Tugend unsrer Zeit hat an deinem hohen Geist den Herold angetroffen. *idem.* Es können nun nicht mehr vom Nord und Teutschen Rhein die Helden, wie zuvor, mit ihren Thaten sterben; du schreibest ihren Ruhm im ewigen Lichtein, und übergiebst ihr Bild der Nach-Welt, ihren Erben. *id.*
Wenn

Wenn kein gelehrter Sinn das Lob der Helden ausgekläret, und ihrer Thaten Ruhm gemehret hätte, sie wären wie ihr Staub dahin. Wenzel. Wer weiß von unserm Thun, nach dem man uns begrabt, so es der Weisen Mund und Feder will verschweigen? Daß Helden, Helden sind, wird uns durch euch erzählt: Achilles kennt man nur aus des Homerus Schriften; und weil es uns vordeß an Schreibern hat gefehlt, liegt vieler Deutschen Glanz versteckt in ihren Gräfften. Besser.

Hochachten.

Redens-Arten. Herz und Mund bekennen fren, daß ich zu deiner Diener Zunft gehöre, und daß ich deine Trefflichkeit, die so berühmte Funcken streut, mit unverfälschtem Beybrauch ehre. Anthor.

Hochmuth.

Beywört. Der greuliche. aufgeblasene. schwülstige. grobe. unerträgliche. verdammte. stolze. schändte. verrathne. kundgegebne.

Redens-Arten. Das Kind der Phantasien, der Hochmuth. Neukirch. Der Hochmuth, so schwülstiger als die geschwellten Wellen, die stürmend brausen. Brockes. Der Hochmuth, der verhassten Einzug hält. Ziegler. Der Hochmuth spricht: ein Feuer müsse Licht, ein Großer seine Macht auch in Gebehrden weisen; die Bürger hätte Gott aus groben Blei und Eisen, des Adels hohen Geist vom Golde zugericht; drum wüßten jene sich sowohl in krumme Rücken, und diese wie ein Loh zum Herrschen nur zu schicken. Neukirch. Der Hochmuth, der uns über das Gestieme erhebt, vergift was menschlich ist, und kennt die Erde nicht, verliebt sich in sich selbst, und bauet im Gehirne was ein geringer Wind wie Spiegel-Glas zerbricht. Hofmannswaldau.

Beschreib. Der Hochmuth wird als ein junges Weibs-Bild mit einem zerrissenen Kleide vorgestellt; unter dem Arme hält sie einen Pfau, mit den Füßen aber steht sie auf einer Kugel.

Hochzeit.

Beywört. Die frohe. erfreute. prächtige. freudige. erwünschte. edle. unverhoffte. geheime. stille. helle. beweinte. beehrte. erseuffte. beehrte. Rosenreiche. beliebte. gefeyerte.

Beschreib. Raum hatte sich mein Haus mit Myrthen ausgeschmückt; es brannten überall die hellen Hochzeit-Kerzen. Wenzel. Das Haupt wird schon verdeckt, der Gürtel zuge-

knüpft,

knüpft, die Fackeln angesteckt, der Finger ist nunmehr des glat-
 ten Rings gewärtig, und Juno machet schon die Weiber; Haube
 fertig. Anthor. Dir hat nun Hymens Gunst nach einem schö-
 nen Sieg dein Silberweisses Haar mit keuschen Myrthen ges-
 crönet. *idem.* Seit dem des Vaters Hand den unberührten
 Leib an Hymens Ketten band. *idem.* Die Lust des Myrthens
 Festes. Wenzel. Laßt uns Astarten nun, die Nacht und Tag
 anleuchtet, die jede Seel ansteckt und doch die Welt befeuchtet,
 durch Myrthen-Zweig' erhellen ihr ewigs Brand; Altar. Reicht
 mir, ihr Kinder, nun Sabeens Weyhrauch dar; streut Rosen
 rings umher, spielt mit verstreuten Rüssen; Laßt uns ins Feuer
 nun den Saft von Trauben giessen; Macht einen von Zies-
 beth und Umbra süßen Rauch; Sprengt die gewenhte Gluth
 durch euren Myrthen-Strauch auf der Verliebten Haupt;
 laßt uns mit dieser Lanze der Braut ihr Haar zertheiln, und
 mit dem Rosen-Kranze beblümen bey der Stirn, die Locken
 hüllen ein in dieses Schlehers Gold, und ihnen Heyl zuschreyen.
 Zohenstein.

Höflichkeit.

Beywört. Die beliebte. Liebenswürdige. gelernte. zärtliche.
 verstellte. giftige. angenehme. unbekannte. verbannte. erleses-
 ne. unzeitige. zu viele. häufige.

Höle.

Beywört. Die tieffe. stille. Grausenvolle. fürchterliche. rauhe.
 verwahrte. greuliche. gestörte. dunkle. Dampff-erfüllte.

Redens-Arten und Umschreib. Die stille Klufft. Brockes.
 Der weich; bemooßte Schooß der dick; verwachsenen Höle. *idem.*
 Hölen, wo die Wölff' und Eulen, Schlangen, Bären, Sturm
 und Wind brausen, zischen, schreyen, heulen. *idem.*

Hölle.

Beywört. Die öde. tieffe. bange. schwarze. Brand; erfüllte.
 brennende. rauchende. dampffende. feurige. erhigte. hungrig-
 ge. schnappende. Schwefel; volle. ungeheure.

Redens-Arten und Umschreib. Der schwarze Schlund, so
 Feuer und Marter hegt. Wenzel. Der Höllen schwarze Klufft;
 te. Brockes. Das Innerste der Welt, der Abgrund ohne
 Grund, der Mittel-Punct der Erde, der ungeheure Schlund
 der allertieffsten Grufft. *idem.* Der greuliche verfluchte Holz-
 stoß, der unverbrennlich brennt, und nicht verbrennen läßt.
idem. Wo ein unauslöschlich Feuer brennt. *idem.* Des rau-

chenden Cocytus Schwefel; Stand. *idem.* Die öde Höllens
 Nacht, wo verdammte Strauß; und Drachen firren. Wenzel.
 Des dunkeln Trauer; Reichs der Thränen; vollen Welt, woro
 ein die schwarze Schaar verdammter Seelen fällt, geheimer
 Schlund und unumschränkter Rachen. Brockes. Die tieffe
 Nacht, wo keiner wieder kommt, und sonder Ende schmacht't;
 wo alles rauscht und brennt und dennoch nicht verbrennet, und
 dich, o Gott! nur Feind, nicht aber Vater nennet. Neukirch.
 Das schwarze Reich der Todten. Zandke. Das Haus voll
 kalter Nacht, und doch voll heisser Flammen: Wie reimt sich
 Leben doch und Sterben auch zusammen? Der Tod ist alles
 hier, von ihm kommt alle Noth, ich sehe nichts, als ihn; doch
 find ich nicht den Tod. Rieff ich, ihr Klippen, gleich: Zermals
 met meine Knochen; so käme doch mein Geist aus Klippen
 auch gekrochen: Rieff ich, ihr Ströme, gleich: Verzehret
 meine Gluth; so frässe dieses Feuer doch alle Wasser; Gluth.
 Neukirch. O Feuer, Feuer her für meine kalten Glieder! O
 Wasser, Wasser her, das Feuer brennet wieder! *idem.* Hier
 hab ich keine Ruh, hier weht ein ieder Wind mir neue Flama
 men zu. *idem.* Ach! währte tausend Jahr mein hartes Unge
 lücke, und tausend noch dazu, so stünd' ich alles aus; wär nur
 ein Ausgang noch aus diesem Höllen; Haus. *idem.* Der Höls
 len schwarze Pforte. Zandke. Der Höllen Pfuhl. *idem.* Le
 rhens Schwefel; Gründe, wo die Verdammten bey tausend
 Martern schreyen. *idem.* Das Gifft; gefüllte Haus, da die Ver
 dammten sitzen. Hofmannswaldau. Der Höllen Rachen, der
 Schlund des Drachen. Chr. Gryphius. Der Höllen Hitze,
 die da brennet. *idem.* Das verfluchte Schloß, wo keine Mus
 sen singen; wo unter stetem Leid und ewiger Dienstbarkeit die
 schweren Fessel klingen. *idem.* Die Hölle, wo statt der Reins
 lichkeit ein fauler Mist zu finden, und wo der Abgrund sich auf
 thut. *idem.* Der Ort, wo Schrecken, Noth und Tod zu ewig
 düstern Flammen, zu Satans Jammer; Reich auf ewig und
 verdammen. *idem.* Der Höllen kalter Nord. *idem.* Die unges
 heure Gluth, so durch keine Thränen; Gluth auszulöschen ist.
idem. Der Abgrund, den man Hölle nennet; der Pfuhl, wo
 Feuer und Schwefel brennet. Wenzel. Die tieffe Kluft der
 Angst; beseelten Höle. *idem.* Die Kluft ist allzugroß, die Ret
 tung allzuschwehr: Wer einmal hier versinckt, ist alles Tro
 stes leer: Wer hier darnieder liegt, der lieget ewig nieder; du
 kannst

fanst zu mir nicht mehr, und ich zu dir nicht wieder. *Neukirch.*
 Das stinkende Fleisch, das von Schwefel, Pech und Harz
 und Höllen-Feuer triefft. *id.* Bald quält mich innerlich mein
 aufgebrachtes Gewissen; bald schreckt mich äusserlich der Teuffel
 grosse Zahl: Ach überhäuffte Pein! ach bittre Höllen-Quaal!
idem. Mich werden ewiglich der Höllen Würmer fressen. *idem.*
 O Jammer, volle Quaal! ich muß zwar immer sterben; doch
 läßt mich auch die Bluth nicht ganz und gar verderben. *idem.*
 Ich Uermister liege hier in schwarzer Nacht gefangen; Hier ist
 Ixions Rad, dort sind Medusens Schlangen; hier wälzet Si-
 sypheus den marterhaften Stein, dort muß ein Titius der Kas-
 sen Speise seyn: Dort sitzt Rhadamant, und wieget meine
 Thaten; bald läßt Aracus mich auf Pech und Schwefel bra-
 ten; o allzuheisser Brand! Ich bin ein Tantalus, der ohne
 Linderung vor Durste schmachten muß: Kommt gleich ein
 schwarzer Geist, und will mir Wasser bringen, so kan ich es
 doch nicht in meine Kehle schlingen, weil die Abscheulichkeit des
 Geistes mich erschreckt, und Styx und Acheron nach Pech und
 Schwefel schmeckt. Ach! ach! wie martern mich die heißen
 Höllen-Flammen! wie schlägt der Schwefel-Pfuhl nicht über
 mir zusammen! *idem.* Die Zunge, die ganz von Höllen-Flams-
 men glüht. *idem.* Ach! wenn die Höllen-Quaal doch einem
 Meere gleiche, das bis ans Aeusserste der weiten Erden reich-
 te, und alle tausend Jahr ein Tröpflein leichter wär, so wär
 ich Uermister doch nicht gar von Hoffnung leer: Es würde doch,
 obschon nach langer Zeit, gescheyhn, daß ich das weite Meer er-
 schöpfen könnte sehn. *idem.*

Hoffart.

Beywört. Die schwülstige. aufgeblasene. nichtige. thörichte.
 eitele. stolze.

Redens-Arten. Durch die selbstn Lucifer untergeht. *Ziegler.*
 Der Hoffart Dunst. *Chr. Gryphius.*

Hof-Leben.

Beywört. Das sündliche. gefällige. gesuchte. geflohene. Unruhe-
 volle. edle. artige. muntere. neidische. unbeständige. ungewisse.
 bittere.

Redens-Arten und Umschreib.. Kein Leben stellt mehr Spiel
 und Schau-Platz dar, als derer, die den Hof fürs Element ers-
 fohren: Wer heute mehr als Fürst, des Königs Schoos-Kind
 war, hat gegen Abend schon die Würd' und Gunst verlohren.

Gold, Purpur, Lorbeer, Kranz verfällt in Staub und Grauf;
 man sticht die Augen gar des Kayfers Vater aus. Lohenstein.
 Des Hofes Schau. Gerüst ist auswärts zwar Rubin, man
 spielt wie Diamant, trägt kostbar Wurm, Gespinnste. *idem.*
 Man muß sein Hütlein stets in seiner Hand behalten, wenn
 man nach Hofe kömmt, und vor der Thür erkalten, eh als man
 Audienz (Verhör ist viel zu schlecht) zuwege bringen kan und
 ungerechtes Recht. Da prahlet einer her mit grossen weiten
 Schritten, der, wenn ein guter Mann ihn hat um was zu bit-
 ten, der besser ist als er, und vielmehr weiß und kan, so siehet
 er ihn kaum halb über Achsel an, und fertigt ihn kahl ab. Sie
 dörfen sich erheben, als ieder, gebe Gott! müßt' ihrer Gnade
 leben; verbringen mit Banquet und Spielen ihre Zeit, und
 mangelt ihnen nichts, als nur die Frömmigkeit. Der läuft,
 der weint, der lacht; die meisten suchen Geld, und wenn es
 funden ist, so muß es in die Welt. Da sieht man eine Frau, die,
 ihren Mann zu schonen, der ohne dieß ist schwach, den Knech-
 ten pflegt zu!ohnen, und giebt umsonst hinweg das, was ihr
 dennoch bleibt; und was man weiter noch an solchen Orten
 treibt, da List, da Hurerey, da Schwören, Schelten, Fluchen
 gemeine Sachen sind; da nichts ist als Besuchen, als tieffe
 Reverenz, die nicht vom Herzen kömmt; da einer dem sein
 Guth, und der dem andern nimmt. *Epiz.* Des Lästers, Mau-
 les Giff, dadurch man wird umgangen; des Schmeichlers
 Zucker-Wort, mit dem er sich verdeckt; des Spötters Höhne-
 ren, die voller Galle steckt; des Schelmen arger Griff, damit
 er uns will fangen; der Wahrheit häßig seyn, verblümet liebes-
 kosen; der Einfalt Nasen drehn, den Schwachen hintergehn;
 dem, der weit von uns ist, nach Guth und Ehren stehn; dieß
 läßt der Hof bey ihm Biolen seyn und Rosen. *idem.* In Hö-
 fen ist das Volck, das Lieb im Mund und Haß im Herzen füh-
 ret, das reich an Endschwur ist, und keinen Finger rühret, wenn
 du nach Hülffe ruffst. Ein Volck, das aussen her voll Sanft-
 muth und Gedult; doch wilder als das Meer, und ärger noch
 als dieß: Willst du dich ihm vertrauen? Ein Volck, so nur die
 Gunst läßt auf der Stirne schauen; so Augen voller Huld,
 und Sinnen voller Giff dir stets zu lieffern denckt; und da das
 Mergste stift, wenn sichs am meisten dich zu ehren wird beflis-
 sen. Was sonst Tugend ist, muß ihm ein Laster heißen. Der
 Wahrheit Freund zu seyn, bey End und Wort zu stehn; nicht
 wie

wie ein Wetterhahn bald hin, bald her zu gehn; ein reines Aug und Herz, als gleiches Thun und Dencken, bemüht man sich allhier mit Spott und Hohn zu kräncken; heist schlechter Köpffe Werck, und ist nur Lachens werth: Der aber, dem kein Wort aus Mund und Lippen fährt, das nicht nach Lügen schmeckt; der in Betrug sich weidet; der seine Dieberen durch falschen Glantz verkleidet; der durch der Freunde Fall zu hohen Ehren steigt, wenn deren Untergang ihm neue Sonnen zeigt; das ist ein Wunder, Werck, so tausend Zungen ehren. Kein Ohre will allhier Verboth und Sagung hören; Verdienst und Tapfferkeit des Hauptes und der Hand ist ihm ein fremdes Werck und gänzlich unbekannt. Gemüth und auch Geblüth weiß keinen hier zu lencken; es schläft der Danckbarkeit verpflichtes Ungedencken. Mit kurzem: Es ist nichts so heilig, recht und gut, dem Geld; und Ehr. Geiz nicht Gewalt und Unrecht thut, und recht gehässig ist. Hofmannswaldau. Bey Hofe spielt nicht nur das Glück und Eitelkeit, wenn sie wie Ball und Wind die albern Menschen handeln; die Laster sind versäret; hier ist der Tugend Kleid, und Raupen ficht man sich in Seiden; Würmer wandeln; die Heuchelen flößt Giffte für Milch und Honig ein; Verleumdung aber wirfft die Unschuld übers Bein. *idem.*

Hof-Mann.

Beywört. Der eitle. fromme. verführte. bekehrte. fluge. verslagene. schlaue. listige. hochgestiegene. gestürzte. edle. erhabene. Oracul-ähnliche. nöthige. unentbehrliche.

Redens-Arten und Umschreib. Dem oft Machiavell muß ein Oracul heißen, und meynet, Hobbes sey der Grund-Riß von dem Staat. Wenzel. Der Rauch verkauffet, und küßet fremde Knie, und unterthänig lauffet nach Gunst, die gläsern ist. Opitz. Euch, die der Herr dem Fürsten zugegeben, die ihr als Aug und Hand bey seinem Scepter seyd Wenzel. Der als ein Erden-Schwamm sich oft hervor gethan, und den sonst anders nichts vom Pöbel unterscheidet, als daß ein blöder Fürst ihn an der Seite leidet, und der für jedes Loth, das ihm an Tugend fehlt, ein Pfund des eiteln Glücks und schnöden Goldes zahlt. Caniz. Wie gar gefährlich ist's nächst hohen Thronen sitzen, und seinem Fürsten stets wie an der Seite seyn: Je mehr man Wolcken gleich, je näher sind die Blitzen; der Strahl schlägt nirgends mehr als auf den Bergen ein. Es

sieht zwar Albion, daß Volsey trefflich steigt; doch schaut es auch zugleich sein blutig Fallen an. Spinosa, der sich erst als kleiner Gott gezeigt, wird nachmals als ein Vieh zum Opfer abgethan. Und Morus, als ein Meer der Welt, belobten Gaben, muß auf dem Nord-Schavott beschimpftes Ende haben. Wenn Fairfax zornig wird, so muß ein Pöges sterben; er fühlt ein tödtlich Bley, der gleichsam Cronen trug. Betrogner Braggoin, du sahst dein Verderben, so bald dir Famagust den Scepter-Stab zerschlug. Pizzaro muß so gar von Mörders-Händen fallen; und Brüggmann, der vorhin des Glückes Mignon war, da er nach Rußland zog, stürzt gleich verschlagenen Balen, und beut dem Hencker-Streich den harten Nacken dar. Wenzel. Treibt das Verhängniß mich zu einem grossen Mann, der selten helfen will, und immer Schaden kan; der mit so leichter Müß die herrlichen Palläste, als Karten-Häuser baut; der täglich auf das beste, Trotz seinem Fürsten! lebt; in dessen Zimmer blinkt, damit ein König prahlt, wo man den Tagus trinckt; der sein Vermögen schon nach Millionen schätzt: mein Gott! wie muß ich mich in Zeit und Stunden schicken, eh mir es wiederfährt sein Antlitz zu erblicken; zum öfftern will er nicht im Schlasse seyn gestöhr't, ob man von weitem gleich sein Bret-Spiel klappern hört. Zuweilen, wenn wirs uns am wenigsten vermuthen, schwimmt er, als wie ein Fisch, durch der Clienten Fluthen: Wohl mir, wenn er alsdann so lange sich verweilt, daß mir ein kurzes Nein zur Antwort wird ertheilt; dieweil gemeinlich es ihm also beliebt, daß er durchs Hinterhaus sich in die Flucht begiebt. Canitz.

Hoffnung.

Beywört. Die feste. steiffe. günstige. gestärckte. entfernte. güldene. beliebte. tröstliche. beglückte. betrogene. aufgehaltene. ungemeine. schwache. gegründete. edle.

Redens-Arten und Umschreib. Der Hoffnung fester Stab.

Wenzel. Der Hoffnung Fern-Glaß. *idem*. Die Hoffnung, so da suht. *idem*. Die Hoffnung, die uns reizt, und unsern Ohren schmeichelt. Besser. Die Hoffnung, welche mich mißgünstig hat betrogen. *idem*. Die Hoffnung, deren reges Schiff oft in der Fahrt befeben bleibt. Wenzel. Der Hoffnung Wandel-Baum fällt öfters schmachtend hin. *id.* Es will der Hoffnung Schein mir nicht so lieblich strahlen. Amthor. Auf Gott allein der grünen Hoffnung Anker gründen. Brockes. Der Hoff

Hoffnung leichte Kerze. Wenzel. Die Hoffnung scheint oft ein Crystall, in dem wir güldne Berge schauen; doch, da wir ihrem Schimmer trauen, schwärzt uns des Unglücks Übersall. *idem.* Die Hoffnung spielt schon mit reichem Horn voll Früchte. *idem.* Wir Arme wuchern im Gemüthe, nachdem uns unsre Hoffnung treibet, bis uns die Zeit ein Facit schreibt, worinn man nur betrühte Nullen sieht. Amthor. Wie leichtsich irren doch die Circel unsrer Sinnen! wie macht das Hoffnungs-Glas uns alles viel zu groß! Hofmannswaldau. Der Hoffnung Lilien blühen; ich hoffe, wenn gleich nichts zu hoffen übrig bleibt. Chr. Gryphius. Wer hofft, muß unerschrocken leben, er kan bey schwerer Last sich in die Höh erheben, und richtet seinen Zweig als wie die Palmen auf. *idem.* Fällt nicht der Anker aus der Hand, auf welchen sie vorhin ihr edles Schiff gegründet? *idem.* Es blüht ein Zweig geringer Hoffnung. Siegler. Es kugelt sich mein Geist nur in Gedanken, und baut die Hoffnungs-Burg in Wellen, Schnee und Sand. Es sincket dieser Bau, wenn Grund und Säulen wanken; es mußet sich umsonst der Helden starcke Hand. *idem.* Die das höchste Guth der Erden ist. Wenzel. Hoffnung macht niemals zu Schanden, wenn sie nur Vernunft regiert; manchmal wird ein leichter Rachen unter Klippen, Sturm und Krachen in den sichern Port geführt. Stoll. O Mensch! willst du dich denn mit Hoffnungs-Speisen nähren? Sie blehen trefflich auf, und geben keine Krafft: Wer ohne rechten Grund will allzurech begehren, dem wird auch, was er hat, noch endlich hingerafft. Hofmannswaldau. Wer sich mit todter Hoffnung nährt, gleicht einer Fackel, die wir im Winde schwencken; ie mehr sie Flammen giebt, und Feuer aus ihr fährt, ie mehr sie sich verzehrt. *idem.* Ich hab sie fast dem Pfeile gleich gefunden, den man im Leibe trägt, und der uns kränckt; ie mehr man ihn bewegt, und ausziehen denckt, ie grösser wird die Pein, ie grösser wird die Wunden. *idem.* Ein Schloß der Hoffnung bauen, das auf dem Sand der schlüpfrigen Gefahr gegründet ist. Wenzel. Die Hoffnung bleibt es ja, was unser Anker heist; sie ist des Glaubens Del, und frommer Seelen Amme, die sie schon auf der Welt mit Brod der Engel speist. *idem.* Wer seine Hoffnung nur auf leichten Schilff will gründen, wird als ein Ebenbild der Thorheit vorgestellt. Phil. von der Linde. Ich sehe, wie das Reiss schon reiche Blüthen trägt, davon dein Land

Land dereinst die Früchte hoffen kan. *idem.* Sich mit der Milch der süßen Hoffnung speisen. Lohenstein. Der Hoffnung grüner Schmuck, den oft ein schwarzer Flor bedeckt. König. Der Hoffnung Zweig, der oft gar schnell verblüht. *idem.*

Beschreib. Die Hoffnung bildet man als ein grün gekleidetes Weibsbild, die auf dem Haupte einen Kranz mit Blumen trägt, und in ihren Armen einen Liebesgott hält, welchem sie die Brüste reichet.

Hohn.

Beywört. Der schmählliche. entflohene. vermiedene. erduldete. zugefügte. erlittene. schmerzliche. Unglücksvolle. fressende. beissende. verachtete. geringe. ungemeine. Herkbringende.

Holofernes.

Beywört. Der entbrannte. verliebte. betrunckene. lüsterne. gestraffte. geile. erhitzte. enthauptete. geköpffte. belohnte. bestörte.

Redensarten. Der durch der Judith Bliß versehret wird, wenn er sich Andachtsvoll vor ihren Flammen neiget, und ihre Schönheit mehr als schlimme Jüden ehrt. Ziegler.

Holz.

Beywört. Das harte. weiche. durchfressene. versteinerte. versfaulte. angebrannte. zeräscherte. verbrennliche. leichte. dürre. zerhauene. Knorrenreiche. feste. dauerhaftte. verweßliche.

Redensarten. Das Holz, in welches Gott eine Eigenschaft gelegt, daß es was schweflichtes und was verbrennliches hegt, wodurch der strenge Frost gemindert, der Lüste scharffer Druck gelindert, der Mensch erquicket wird. Brockes. Da deine Lieb' und weise Macht solch eine Krafft ins Holz geleet, daß es ein schweflicht Wesen heget, wodurch die Gluth hervor gebracht, so die ergrimte Kälte mindert, und die dadurch gewürckte Schmerzen lindert; ja, die den scharffen Frost, der Haut und Fleisch versehrt, so gar in laue Lust verkehrt. *idem.*

Homerus.

Beywört. Der Griechische. blinde. schläffrige. verehrte. edle. gelehrte. weise. berühmte. singende. närrische. thörichte. vorkommene. hochgeschätzte. vertbeidigte. gelesene. witzige.

Redensarten und Umschreib. Der Poeten Prinz. Opitz. Von dem Achilles ein Ehrenmaal erworben. Brockes. Homer, der nebst der Ragen Muth Achilles Wuth besang. *idem.* Der sich den klaren Wein läßt trefflich wohl gefallen. Opitz.

Honig.

Honig.

Beywört. Das süsse. herrliche. heilsame. gesunde. balsamische. Altische. Sicilianische. Hybläische. scharffe. wohlriechende. Goldfarbige. leichte. flüssige. abgebrochne. ausgeschnittne. eckelhafte. Nahrungs-volle.

Redens-Arten. Das Honig, das sich oft mit Gallen mischt.
König.

Honor.

Beschreib. Unter diesem Nahmen wurde bey den Römern die Ehre göttlich verehrt. Ihr Tempel war also gebauet, daß man nicht eher in denselben kommen konnte, man wäre denn durch den Tempel der Tugend hindurch gegangen. Sie wird sonst vorgestellt in einem prächtigen Purpur-Gewand gekleidet, mit einem Lorbeer-Kranze auf dem Haupt. Die Tugend gehet voran, Cupido führet die Ehre hinter ihr her.

Horatius.

Beywört. Der liebliche. edle. scherzende. stachlichte. gelesne. lehrende. wollüstige. spottende. trunckne. besoffne. rasende. epicurische. stichelnde. hochgesinnte. witzige. erfahrne. fluge. weise.

Redens-Arten. Der so wohl in seine Leier singt, daß der Thebaner Schwan kaum also schön erklingt. **Opiz.** Der Venusiner Schwan. *idem.* Der Meister der Lateinischen Leier. **Lothenstein.** Der Venusiner Ruhm und edler Dichter. *idem.* Horatius, der sich mit seinem Maecenate blehet. **Wenzel.**

Horæ.

Beywört. Die langsamen. herrschenden. wachsam. erhitzten. neuen.

Beschreib. Sie sind Töchter des Jovis und der Themidis. Die meisten zehlen derselben drey: Irenen, Eunomian und Dicaen. Sie sollen im Frühlinge gebohren seyn; Sie hatten die Aufsicht auf die Pforten, und hatten weiche Füße, giengen unter allen Göttern am langsamsten, brachten aber allemal was neues mitte. Sie machten das gute und böse Wetter; man bildete sie, als wenn sie um die Erde herum tanzten. Die Haare flohen um sie herum, und im Gesichte sahen sie ganz erhitzt und roth aus; durch sie regierte endlich Jupiter die ganze Welt.

Horizont.

Beywört. Der aufgeklärte. reine. heitre. weite. trübe. Regensvolle. helle.

Kedens/Arten. Der weite Rund des Lusts/Creyses. Brocks. Unser Horizont fast rund umwölkter Bogen. Anthor.

Hügel.

Beywört. Der grüne. bewachsne. beblümte. angenehm erhabne. bemooßte. spizige. jähe. fette. dicht bepflanzte. hohe. sanffte. fruchtbare. besäete. gepflügte.

Kedens/Arten. Ein grüner Hügel, dem Moos und Rohr die Schoos, ein Wald den Rücken deckte, und der den fetten Fuß ins klare Wasser streckte. Brocks. Zwischen mit Gesträuch und Busch bewachsne Hügel. *id.* Auf eines grünen Hügel's Haupt, der über alle Bäume ragte, und ein sehr fern Gesicht erlaubt. *idem.* Ein angenehm, erhabner Ort, der sein beschattet Haupt mit frischen Büschen kränzte, und doppelt schön im nahen Wasser glänzte, das an der grünen Höhe Fuß wie ein lebendig Silber rollte. *idem.* Dort sencket sich ein dicht bepflanzter Hügel, und strecket den bewachsenen Fuß bis an des Bachs durchsichtgen Spiegel. *idem.* Ein mit Gras und Klee bedeckter Hügel, von dem es ungewiß, ob er sich allgemach von unten in die Höhe lencket, wie, oder ob er sich, wie es das Ansehn zeigt, mit sanfftem Fall von oben abwärts sencket, indem er (wie man's nennt) zugleich sich neigt und steigt. *idem.*

Hülffe.

Beywört. Die nöthige. erbethne. edle. kräftige. ungemeine. beförderte. geschwinde. starcke. erwartete. ausgebliebne. gehoffte.

Kedens/Arten. Nimm dich meiner Seelen an, daß sie nicht gar verderbe, und ohne Rettung auf der Bahn des langen Creyses sterbe. Wenzel. Der steht auf Eiß, der sich auf fremde

Hülffe stützet: Nicht, wenn dem Helffenden die Hülffe selber nützet. Lohenstein. Gott nähert sich mit seiner fernen Hülffe, der oft Geschos aus Rohr, und Brücken macht aus Schilffe, ja in der andern Welt uns Haus und Hafen schafft. *idem.*

Beschreib. Die Hülffe stellet man als einen mit einem Del, Zweige bekränzten Menschen vor. Er ist mit einem Schein umgeben, und hat um den Hals eine Kette, an der ein Herz hängt. Neben ihm stehet ein Wein/Stock an einem Pfahl, wie auch ein Storch.

Hund.

Beywört. Der berühmte. schnelle. hurtige. flüchtige. muntre. treue. wackre. ungeschickte. laute. bellende. wachsame. beißige. tolle. ergrimnte. neidische. geile.

Kedens/

edens = Arten. Die schnelle Winde. Opitz. Der muntre Hund, der durch der Nase Krafft das tieffversteckte Wild aus einem Löchern schafft. Amthor. Ihr kleines Hündgen sprang liebkosend hin und wieder; bald wälzet es im Kraut die zart behaarten Glieder, bald lieff es schnell, und hielt sein Köpffgen vor sich nieder, und drückt ins feuchte Gras der kleinen Füsse Spur, roch schnaußend hin und her, und gab durch frohes Nennen, daß es die Krafft der sich verjüngenden Natur auch an sich pührete, mit Bellen zu erkennen. Brockes.

ungers-Noth.

Heywört. Die schwarze. beschriene. wütende. betrübte. bleiche. verzehrende. verwüstende. vethrante. klägliche. harte. uners-
träglische. tödtliche. rauhe. gesunde. francke. geholffne. schwere.
edens = Arten. Der Mangel ward vom Krieg gebohren; weil
in der Furchen ödem Grund mehr Blut als warmer Regen
fund, gieng aller Aecker Zier verlohren. Amth. Die Stadt,
die sich für Angst und Hunger regt: Die Kinder an der Brust
der francken Mutter schmachten, die Mutter aber eilt, die
Kinder abzuschlachten. Neukirch. Der Hunger, den zwar das
Obst von schlechten Bäumen stillt. Siegler. Wenn uns die
Noth mit leeren Magen droht. Wenzel. Ein leerer Tisch, ist
was mich laben soll; das Hunger-Tuch, woran ich täglich nas-
ze; der Magen billt, und fodert seinen Zoll, ob ich ihn schon
von theuren Zeiten sage; man trifft nichts mehr in Küch und
Keller an: sagt, wie ich mich noch ferner nähren kan. idem.
Die vorhin so reiche Stadt muß vor Durst und Hunger schmach-
ten; manche Mutter muß ihr Kind unter tausend Thränen
schlachten; was man vor nicht hätte essen, muß izt gut und
niedlich seyn; ach! mich jammert, wenn die Kinder flehentlich
nach Brode schreyen. Ach! wie mancher würde, sich vor dem
Tode noch zu laben, sein Vermögen vor ein Brod gerne hinges-
ben haben; Aber auch die Allerreichsten fühlten hie die Hun-
gers-Noth, und sie assen wie die Armen nur von Mist ge-
backnes Brod. Hancke. Eltern mußten ihre Frucht Durst und
Hungers sterben lassen. Tod und Leben lag allhier unter-
nenget auf den Gassen. Alles fragte nur nach Brode; doch
hier halff kein ängstlich Flehn; Mütter mußten ihre Kinder an
en Brüsten sterben sehn. idem. Mütter müssen ihre Frucht
ires eignen Leibes essen. idem. Ja die Kinder suchen noch
uf den kalten Mutter-Brüsten, unter ängstlichem Geschrey,
ihre

ihre Lebens-Krafft zu fristen; wer vor diesem Bildpret speiste, und bey süßem Weine saß, der suchte also ganz begierig auch ein halb verfaultes Maß. *idem.*

Hure. Hurerey.

Beywört. Die geile. unverschämte. entblößte. buhlerische. erregte. freche. verwegne. versüßnerische. verbuhlte. verarmte. betrügliche. schändte. geflohne. gemiedne. gottlose. listige. blinde. bestrafte. faule. verjagte. vertriebne. gemeine. belohnte. gezüchtigte.

Hyacinth. Flos.

Beywört. Der blaue. zarte. holde. frische. Lust-erfüllte. vergänglichliche. eitle.

Redens-Arten. Der Hyacinth, in welchem man Apollens Liebe findet. Besser. Der Hyacinthen holdes Himmel-blaues Kleid. Brockes. Deren gewürzter Dufft, mit Balsam angemischt, mir mein benebelt Haupt erfrischt, und mein Gemütthe labt und träncket, so, daß es sich entzückt zu seinem Schöpffer lencket. *idem.* Das geliebte Frühlings-Kind, der mit Zierde, Lehr und Lust erfüllte Hyacinth, der ein Bild der irdischen Vergänglichkeit und Pracht. *idem.* Der oft in der ersten Blüte sterben muß. Chr. Gryphius. Die Lust der Frühlings-Zeiten. Wenzel. Den der Himmel selbst kleidet. *idem.* Die der Himmel so schön geschmückt, mit solcher Pracht, mit solcher Lieblichkeit; deren Himmel-blaues Kleid uns erinnert, den Himmel anzusehn, den Sinn vom Irdschen abzulencken, und an den Himmels-Herrn und Schöpffer zu gedencken. Brockes. Deren lieblicher Geruch Hirn und Brust mit Balsam, dünstenden Vergnügungs-schwangern Geistern erfüllt, die, durch recht unverhoffte Lust, sich fast der Seele selbst bemeistern, als welche selbst ins Unmuths-Meer versincket, wenn sie, recht wie besrauscht durch des Geruches Krafft, den säurlich-süßen zarten Saft aus ihrer frischen Blüth Sapphirnen Kelchen trincket. Brockes.

Hyacinthen-Stein.

Beywört. Der Wasser-farbne. dunkle. neblichte. klare. harte. rothe. stärckende. gelbliche. Eisen-farbne.

Redens-Arten. Der, wie das Wetter fugt, auch seine Farben dreht. Neukirch. Der sich bey dem Feuer röthet. Lohenstein. Der Gist und Unlust stöhrt, dem Herzen Freude giebt. *idem.*

Hyades.

ades.

eywört. Die verjüngten. alten. umstirnten. veralterten. ungluchten.

eschreib. Man giebt sie insgemein vor Töchter Oceani aus. Man zehlet ihr bald fünffe, bald sechse, bald sieben. Sie sollen nach einiger Vorgeben Nymphen und Ammen des Jovis gewesen seyn. Da sie nun alt worden, machte sie die Medea auf ihr ersuchen wieder jung, bis sie endlich an den Himmel versetzt wurden, und den Rahmen der Hyadum erhielten.

bla.

eywört. Das fette. beblünte. grüne. bunte. safftige. Honigs eiche. Blumenvolle. süsse. nährende.

edens/Arten. Der Berg Siciliens, der Bienen Sammelplatz, der Blumen Lust/Revier. Lohenst. Der Berg, allwo die Blumen im schönsten Wuchse stehn. *idem*.

menæus.

eywört. Der schöne. verkleidete. gefangene. befrängte. tauschende. tapffere. verliebte. beglückte. angeruffene. geehrte.

eschreib. Seine Eltern waren Apollo und die Muse Calliopa. Er war ein Gott der Hochzeiten; wie man meynet, daß er dieselben erfunden; man war gewohnt ihn anzurufen. Er soll sonst ein junger Athenienser von mäßigem Stande, allein desto größerer Schönheit gewesen seyn. Er verliebte sich in ein junges und schönes Frauenzimmer, von der er auch nicht unempfindlich angesehen wurde. Da nun das Athenienschische Frauenzimmer das Fest der Cereris feyerte, verkleidete er sich in Frauenszimmer, Kleider, und begab sich auch nach Eleusin, allwo die Solennität vor sich gieng; Doch, da die Freude am größten war, wurden sie allesamt von denen See/Räubern gefangen genommen, und auf eine wüste Insel geführt. Da besoffen sich nun die Räuber vor Freuden, und da sie eingeschlaffen waren, machte sich Hymenæus über sie, schlug sie todt, brachte des Atheniensern ihre entführten Töchter wieder, erhielt auch davor die Ehre, daß man sein bey allen Hochzeiten gedencken sollte, und bekam zugleich seine Geliebte. Er wurde fürgestellt als ein Jüngling mit einem Kranze von Blumen und Masoran, so in der rechten Hand eine Fackel, in der linken aber einen Flammeum oder Schleyer, und an den Füßen Saffrans gelbe Socken hatte; jedoch geben ihm auch andere einen Kranz von Rosen, und bilden ihn, als ob er für Trunkenheit ganz

gang taumelte; noch andere legen ihm einen gang gelben Nas
bit bey.

Hypsipyle.

Beywörter. Die flüchtige. gefangne. slavische. verlorne. gefun-
dene. entdeckte. befrente. vergötterte.

Beschreib. Des Thoantis Tochter. Als die andern Weiber in
der Insel Lemnos alles Manns-Volk darinn ermordeten, weil
sieh diese von ihnen des Gestank's wegen, womit sie die Veaus
ihrer Verachtung halber bestrafte, absonderten, und dafür ih-
re Slavinnen aus Thracien gebrauchten, verschonete Hypsipy-
le ihres Vaters. Als sie aber ihre That erfuhren, wollten sie
dieselbe dafür auch ermorden, und kunte sie sich für ihnen kaum
mit der Flucht salviren, gerieth aber auf der See den See-Räus-
bern in die Hände, welche sie nach Theben brachten, und daselbst
dem Könige Lyco zu Nemea zur Slavinn verkaufften, von wels-
chem sie zur Auferziehung seines jungen Prinzen Opheltæ be-
stellet wurde. Als aber die sieben wider Theben vereinigte
Fürsten bey Nemea durchzogen, und grossen Mangel am Was-
ser litten, traffen sie ungefehr solche Hypsipylen mit dem Ophel-
te an, die sie denn um Wasser befragten, und als diese ihnen
dergleichen zeigte, indessen aber das Kind zurück ließ, ergriff
solches ein Drache, und brachte es um. Nun hielten zwar dies-
se Fürsten dem Opheltæ zu Ehren besondere Leichen-Spiele,
bathe auch höchlich bey dem Lyco für die Hypsipylen; nichts
desto weniger ließ diese die Eurydice, des Lyci Gemahlin, ins
Gefängniß stecken, um sie auf eine grausame Art hinzurichten.
Allein, da ihre beyden Söhne auch dahin kamen, und ihre ver-
lorne Mutter suchten, entdeckte ihnen Amphiraus, einer der
erwehnten 7. Fürsten, als ein guter Wahrsager, wo Eurydice
dieselbe hingebracht, welche sie denn wieder befreieten, und als
so wieder mit sich hinweg nahmen. Man findet also doch nicht,
wo sie endlich selbst gebüben, wohl aber, daß sie wegen der
Erhaltung ihres Vaters mit unter die Püßimas gerechnet
werde.

Jacob.

Beywörter. Der starcke. kühne. gläubige. gesegnete. wallen-
de. beschützte. siegende. ringende. reiche. freudige. alte.
erfreute. betrübte. verlassene. graue.

Redens-Arten. Dessen Haupt Esau's Erstgeburt durch List
becrönt

becrönte. Ziegler. Der Mann und Herr von groehen Schwe-
stern ist. *idem*. Der mit dem HErrn gerungen. Wenzel.

Jäger.

Beywört. Der muntere. rege. früh erwachte. hegende. wilde.
rauhe. unbarmherzige. flüchtige. Blutgierige. tödtende. ir-
rende. rohe. grausame. hurtige. bemühte. wachsame. uners-
müdete.

Redens-Arten und Umschreib. Der sich ergethet, wenn er wo
das Gras gedrückt, an der dunkeln Spuhr erblickt, wo das
Wild den Fuß gesetzt. Brockes. Den oft ein gehehelter Enger,
nicht aber ein schwach Reh erlegt. Lohenstein. Der Jäger,
der Reh und Garn vor der Morgenröthe setzet, und das einges-
chloßne Wild mit geschwinden Binden hezet. Zandke. Der
Jäger, dessen muntre Brust Anmuth und Lust füllet, da, so wie
seine Frucht aniehet der Aekers-Mann, auch er das Wild leicht
gleichsam ernden kan. Brockes.

Jagd.

Beywört. Die angenehme. muntere. beliebte. blutige. beschwers-
liche. gefährliche. ergezhliche. versuchte. vergebliche. leichte.
nugbare. erwählte. lustige. verbothene. gewagte.

Redens-Arten und Beschreib. So brach das junge Volk aus
dem entschloßnen Thor mit seinem Jäger-Zeug in munterm
Trab hervor: Man sahe sie gerüst mit Rehen, Spiessen, Pfeis-
len; dort den Masilier mit vollem Zügel eilen; hier einen
muntern Hund, der durch der Nasen Krafft das tieff versteckte
Wild aus seinen Löchern schafft. Amthor. Im Felde nimmt
das Hezen dir deine Sorgen hin: Es hatten den Gebrauch
Ulysses, Telamon und der Achilles auch, der Thetis grosser
Sohn. Alcides hat im Jagen den Ernst, mit welchem er die
Niesen todt geschlagen, nicht minder angelegt. Doch sey die
Masse hier: Wer nichts als jagen kan, wird endlich selbst ein
Thier, und lernet grausam seyn. Opiz. Hier wird ein leichtes
Reh, ein Hase dort ereilt. *idem*.

Jahr.

Beywört. Das flüchtige. abgebrochene. glückliche. verstriche-
ne. dürre. erwünschte. gefährliche. erlebte. furchtbare. beglück-
te. fruchtbare. edle. gehoffte.

Redens-Arten und Umschreib. Raum hat der Sonnen heisses
Rad den Winter nur einmal verdrungen. Amthor. Ein Jahr,
ein Theil von unsrer Zeit, das wie eine Fluth verfloß. Brock.

Die

Die Jahre, die wie Dampff verdrauchen. *idem.* Wenn unser irdischer Planet, im Schatten bald, und bald im Sonnen-Strahl, dreihundert fünf und sechzig mal sich um sich selbst herum gedreht, und so zugleich den grossen Creuss vollendet, in welchem ihn der Sonnen Lebens-Brand durch Gottes mächtige Wunder-Hand beständig um sich dreht und wendet; so haben wir hierdurch ein Jahr. *idem.* Das dreihund und sechzigste ist das grosse Stufen-Jahr, das schwehr ein Held erlebt, und selten überlebet. Besser. Das fünf und sechzigste, der Schwachheit Ruhe-Jahr, des Alters Sonnen-Wende; wo sich der Mensch erhohlet, den Rest, der Sonnen-Wende gleich, des Pfades durchzugehn, die, wenn sie Stufen gleich bis an den Krebs gegangen, ganz einen neuen Lauff beginnet anzufangen. *idem.*

Neu Jahr.

Beywörter. Das gehoffte. nahe. frohe. Hoffnungs-volle. gewünschte. erwartete. beglückte. holde. selige. ewige.

Redens-Arten und Umschreib. Da das getriebne Rad, womit das grosse Licht durch seine Zeichen eilet, und die gemessne Zeit in Tag und Stunden theilet, nach vollbrachtem Lauff sich kaum gewälzet hat; gleich da das zarte Jahr aus seinen Windeln steigt. Umthor. Nachdem mit unvermercktem Schritt das alte Jahr nunmehr verschwunden, und sich ein neues eingefunden mit gleichfalls unvermercktem Tritt. Brockes. Das junge Jahr, so vom verlebten Zwen-Gesichte bey rückgekehrtem Sonnen-Lichte zu neuem Lauff eröffnet ist. Wenzel. Das vorge Jahr war nichts, ward neu, ward plötzlich alt; nun ist es wieder nichts. Ein Neu tritt alsobald, so bald zur Mitternacht die Glocke zwölffe schläget, aus seinem tieffen Nichts. Brockes. Es war das alte Jahr den Augenblick verschwunden, und hatte, wie man sagt, den schnellen Lauff vollbracht: Im zwölfften Geiger-Schlag, zur Mitternacht, hatt' es sein Grab, und die Wiege funden, so man das neue heisst. *idem.* Das Jahr hat seine Stunden, als ein verwesenes Nichts, zum kalten Grabe bracht; doch hat sich auch zugleich ein neuer Morgen funden, der mit erwünschtem Roth aus frischer Wolcken lacht. Der, so die alte Zeit in stillen Schlaff geleyet, hat auch das frische Jahr aus Gnaden aufgereget. Wenzel.

Jammer.

Beywörter. Der tieffe. ergrimimte. eingewurzelte. schwehre. ungewohn-

gewohnte. schmerzliche. gefürchtete. unerwartete. trübe. Wolken; ähnliche. leichte. verschwundene. verjagte.

Redens; Arten. Ein kurzer Jammer schenkt uns tausend, tausend Freuden: Ein kleiner Dornen; Weg zeigt einen Perlens Thron. Ziegler. Die schwarze Jammer; Nacht. Wenzel.

Janitscharen.

Beywört. Die frechen. ergriminten. tapffern. zerstreuten. ersoffenen. versagten. fechtenden. tyrannischen. standhafften. betrogenen. erhigten. getilgten. erschlagenen. rauhen. fürchterlichen.

Redens; Arten und Umschreib. Der Türcken rechte Hand. Opitz. Der die scharffen Röhre krachen läßt. Pietsch.

Januarius.

Beywört. Der kalte. frohe. stürmische. beschneute. beenste. rausche. eröffnende. kothige. frostige. heilige. belobte. Segen; volle. fröhliche.

Redens; Arten und Umschreib. Der Monath, welcher sich vom zwey; gestirnten Jan von langen Zeiten nennt. Wenzel. Der Monath, der das Thor zu neuen Monden öffnet, und der die Unter; Welt zu frohem Wechsel führt. *idem*. Der Jan eröffnet uns das zugeschnente Jahr. *idem*. Ich bin ein offner Weg der wiederholten Zeiten, und schliesse nun das Thor des neuen Jahres auf. *idem*.

Beschreib. Der Januarius wird mit zwey Gesichtern abgebildet. Er hat zwey Flügel und ein Schnee; weisses Kleid, und trägt in der Hand das Zeichen des Wasser; Mannes.

Janus.

Beywört. Der zweyköpffichte. rege. erwachte. weise. fluge. edle. belobte. alte. graue. vorsichtige. bedachtsame. aufmercksame.

Redens; Art. Janus, der doppelt siehet. König.

Beschreib. Er stammte von dem Apolline und der Creusa her. Die Mutter ließ ihn zu Delphis erziehen, und weil der Athesiensische König Erechtheus nichts von ihrer gepflögten Vertraulichkeit mit dem Apolline wußte, vermählte er sie mit dem Xipheo, der aber kein Kind mit ihr zeugen konnte, und auf Befragen den Befehl von dem Oraculo bekam, daß er denjenigen an Kindes; Statt aufnehmen solle, der ihm des andern Tages begegnen würde; da sey ihm denn der kleine Janus aufgestossen, den er auch zu sich genommen. Da er nun erwachsen war,

M m

und

und ihm das Erbtheil, so er von dem Xipheo erhielt, zu geringe schiene, schiffte er nach Italien, erbaute eine Stadt, welche er Janiculum nannte. Da regierte er nun auf das gerechteste und löblichste; verordnete den Göttern die ersten Opfer; ersand ehrnes Geld, Cronen, Schiffe und Brücken, und machte die Einwohner wohlgesitteter. Er wird als ein König vorgestellt, der auf einem strahlenden Throne saß, zwey Gesichter, in der rechten Hand einen Schlüssel, in der linken Hand aber einen Stab hatte, womit er gleichsam an einen Felsen schlug, und Wasser hervor zu bringen schien.

Jason.

Beywört. Der tapffere. muntere. unerschrockene. Helden-müthige. edle. vortreffliche. verfolgte. gerettete. gereizte. verliebte. erschlagene. verzweifelte.

Beschreib. Sein Vater war Aeson; doch wegen der Mutter ist man noch nicht einig. Weil dem Pelias, seines Vaters Stiefbruder, prophezenet worden war, daß er von einem aus dem Aesonischen Geschlechte sein Leben verlieren sollte, bemühte er sich, alle aus dem Wege zu räumen; doch Jason ward von einigen seiner Befreundten in einem Kasten, als eine Leiche, zum Chironi geschaffet, der ihn erzog, und unter andern in der Medicin unterrichtete. Er wurde einst von dem Pelias zu einem Opfer eingeladen, das derselbe dem Neptuno bringen wollte. Da er nun an den Fluß Evenum kam, fand er eine alte Frau daselbst stehen; diese nahm er auf seine Schultern, und trug sie über das Wasser, weil sie auf keine andere Art hinüber konnte; und es war die Juno selbst, die eine so häßliche Gestalt an sich genommen hatte. Doch Jason büßte über dieser Arbeit einen Schuh ein. Da er nun also zum Opfer kam, machte Pelias große Augen, da er es sahe, indem er sich erinnerte, daß man ihm geweissaget hatte: sein Lebens-Ende sey nicht mehr weit, wenn ihm bey dem Opfer des Neptuni einer in einem Schuhe aufstossen würde. Nach einer an ihn gethanen Frage befahl er ihm, nach Colchis zu Abholung des güldenen Vlieses zu schiffen. Jason that auch solches; und indem in seiner Abwesenheit ein Geschrey von seinem Untergange erschallte, zwang Pelias den Aesonem, Gift einzunehmen; Jasons Mutter aber, sich selbst zu erstechen. Er rächete solches zwar durch Beyhülffe der Medea, und bemächtigte sich des Reiches des Pelias; doch gab er dessen Sohne wieder. Endlich zog er mit der Medea nach Co-

himb,

nach, da lebte er mit ihr so lange vergnügt, bis ihm die Glauco, die Tochter des Creontis, in die Augen stach, darnach suchte er ihr Abschied zu geben; ja sie ward endlich gezwungen, Carinch zu verlassen: Sie brachte aber das königliche Schloß durch ihre Künste in Brand, und Jason büßte dadurch seine neue Gemahlin ein; wie denn Medea über dieses die mit ihm erzeugten Kinder umbrachte. Darüber gerieth Jason in eine Verzweiflung, daß er selbst Hand an sich legte, und sich erstach.

aspis.

eywört. Der keusche. edle. zersprungene. reine. grüne. unbeleckte. theure. hochgeschätzte. durchsichtige. gesunde. Blutstillende. Orientalische.

irus.

eywört. Der vertwegene. kühne. bestraffte. unglückselige. gekürzte. ertrunkene. gefallene.

edens: Arten. Der erbärmlich in die See fiel. Wenzel. Der eine Kühnheit büßte. Gryph.

eschreib. Er war ein Sohn des Dädali, flogte wider seines Vaters Befehl mit seinen Flügeln zu nahe an die Sonne, und stürzte ins Meer, daß auch den Rahmen von ihm und seinem Falle bekam.

mcneus.

eywört. Der tapffere. Anmuths, volle. unbedachtsame. versagte. sich übereilende. vertreibene. flüchtige.

eschreib. Er war des Cretischen Königes Deucalion's Sohn, von ungemeiner Schönheit, und dabei ein Freyer der Helena. Nach ihrer Entführung, so der Paris vorgenommen, gieng er mit achzig Schiffen vor Trojam; da hielt er sich vortrefflich tapffer, und erlegte drengehen Feinde, und unter denselben den thracischen König, der Acamus hieß. Bei seiner Zurückkehr, als er von einem hefftigen Sturm überfallen ward, gelobte er was zu opfern, was ihm am ersten begegnen würde. Da begegnete ihm sein Sohn, und er wollte seiner Gelübde Genüge thun. Darüber entstand eine Pest im ganzen Lande; und selbst die Cretenser vertrieben ihn, also, daß er seine Flucht nach Italien nehmen mußte, allwo er auch gestorben.

mza.

ywört. Das Blumenreiche. Anmuths, volle. edle. gesunde. liebliche. reiche. beblünte. Rosen, trachtige. wohlriechende.

M m 2

Jena.

Jena.

Beywört. Das edle. kleine. gelehrte. bewohnte. berühmte. Ehrens werthe.

Redens/Arten und Umschreib. Der Saal/Parnas, von dessen Sonnen/Schein manch heller Tag Europens Welt umfangen. **Wenzel.** Die Mutter der Künste. *idem.* Die Stadt, in der Minerva selbst der Künste Jahr/Markt hält. *idem.* Saline, die das Lob den Griechen abgewonnen. *idem.* Das edle Delphos dieser Zeit. *idem.* Die Stadt, so unsre Zeit der Saalen Tempe nennet. *idem.* Der kleine Innbegriff der grossen Trefflichkeiten, berühmte Jahn/Stadt. *idem.* Die grosse Salais, die Prüferin der Tugend. *idem.*

Jephtha.

Beywört. Der edle. tapffere. reuige. sieghafte. gewissenhafte. opfernde. unbedachtsame.

Redens/Arten und Umschreib. Der Held von Mizpa. **Siegler.** Es jauchzt ganz Gilead, und Jephtha sollte weinen? Ganz Mizpa triumphirt; soll Jephtha traurig seyn? *idem.* Der mit grünen Palmen/Kränzen, im herrlichsten Triumph nach Mizpens Mauern zieht. **Hande.** Der Canans starcker Held und Ammons Geißel ist. *idem.*

Jericho.

Beywört. Das gefallene. gottlose. verfluchte. ungebauete. verwüstete. gewarnte. schnelle.

Redens/Arten. Das nicht eher sollte fallen, als bis man siebenmal ließ die Posaunen schallen. **Neukirch.** Allwo die rothen Seile die Hure Rahab retten. **Lohenstein.**

Jerusalem.

Beywört. Das edle. beweinte. zerstörte. erwählte. gewarnte. bestrafte. sichere. gottlose. belagerte. verwüstete. Blut/gefärbte. umgeworfene.

Redens/Arten und Umschreib. Salems Wunder/Schein. **Wenzel.** Die Königs Stadt. *idem.* Wo Gott sein Herd und Feuer hat. *idem.* Das edle Solyma. *idem.* Jebus holde Stadt. **Ziegler.** Die Friedens/Stadt, wo Gottes Lamm die Reise vorgenommen: Hier wirst du wohl in schlechten Frieden kommen, wo Gift und Haß sich schon gewaffnet hat. **Wenzel.** Es ließe Aug und Stern Jerusalem bestrahlen, der Häuser hohe Pracht, der Gassen weisse Zier. **Ziegler.**

Jesaja

abell.

eywört. Die freche. gottlose. grimmige. gestürzte. gefressene. beschminckte. verfluchte.

edens/Arten. Die sich mit Satans Grimm verbunden. Wenzel. Ahabs freches Weib. *idem*. Der Schand: Balck Jesabell wird iego noch verflucht, daß sie des Höchsten Knecht als Feindin aufgesucht. *idem*.

fmin.

eywört. Der liebliche. helle. Silber: weisse. schimmernde. einliche. unbefleckte. edle. kräftige. gesunde. riechende.

edens/Arten. Der Jesminen unbefleckter Silber: Schein. Brockes. Die Jesminen, die, weissen Sternen: gleich, an Größ und Menge, auf vielen nach der Kunst geschornen Hefen, die sich, so weit man sieht, erstrecken, ein Milch: Weg, im abzusehnder Länge, an einem grünen Himmel schienen. Brockes. Das nette Blat der lieblichen Jesminen schmückt noch den fremden Stock mit seinem Silber: Kleid. Wenzel. Dessen rarer Krafft, Geruch kan statt des Moschus dienen, und selbst dem Balsam trugt, den Idumäa streut. *idem*. Der sich zur Abends: Zeit erst pfleget auszubreiten. Chr. Gryphius. Die Jesminen, die aussen Purpur: roth, von innen Silber sind. Teufelrch.

ESUS.

eywörter, Umschreibungen und Redens: Arten. Der theure Grund: Stein. frommer Herzen. Wenzel. Der Held aus Davids Saamen. *idem*. Der Gott zur Rechten sitzt, und seine Diener schützt. *idem*. Jesus, Licht und Trost der Heyden, Wunsch der Völker, Heyl der Welt, Gott aus Gott, und Mensch von Menschen, hochgelobter Davids: Held! dem Mund und Herzen Opffer bringen, und alles Volck ein frohes Alles lujia singen. *idem*. Jesus, das Wort der Ewigkeit, den die Väter jener Zeit ihren Wunsch und Hoffnung hießen. *idem*. Die Krafft vom süßen Jesus: Mahmen. *idem*. Des Weibes. Saamen, der der Schlangen stolzen Kopff zerknickt. *idem*. Den die erboste Schaar dort an das Creuze schlägt, ist der, nach dessen Wink das Firmament sich regt: Die Unschuld wird gestrafft, und büßt vor fremde Sünden; der Tod und Teuffel zwingt, läßt sich mit Stricken binden. Caniz. Der theure Gnaden: Thron, den Gott der Welt verheisset; des Höchsten liebster Sohn, der aus der Nacht uns reißet. Wenzel. Die Hoffnung

unser Vater, der grosse Schlangen-Truter. *idem.* Der reine Weibes-Saame, den alle Welt als ihren Helfer ehrt. *idem.* Du kleines Kind von grosser Macht, benedeyter Weibes-Saame, Höllen-Zwinger, Schlangen-Trutz, Seegenreicher Wunder-Nahme Jesu! *idem.* Der Freund, so in den Rosen weisset, und mit dem heiligen Weiss und Roth, bey Sturm und Angst, bey Weh und Noth, sich nie von seinen Schafen scheidet. *idem.* Der in dem zwölfften Jahr den Lehr-Stand groß gemacht. *idem.* Die Hoffnung erster Zeit, der Herr der Herrlichkeit, in dessen grossen Rahmen die Welt geseegnet ist: Der aus Davids Lenden, und sein Sohn zu nennen ist; doch muß er sich ihm unterwerffen, und ihn vor seinen Herrn erkennen. *idem.* Heilig ist des Höchsten Sohn, Gott von Gott aus einem Wesen, der die Welt als Braut erlesen, und darum des Vaters Thron, sie als Bräutigam zu umfassen, gleichsam willig fahren lassen. *idem.* Siehe Christus.

Indien.

Beywört. Das rohe. reiche. entfernte. besuchte. köstliche. schätzbare. edle. herrliche. begabte. vortheilhafte. nuzbare. unvergleichliche. nie genug gepriesene. Americanische. westliche. östliche. Asiatische. äusserste.

Redens-Arten. Das feiste Feld um den Ganges. Opitz. Das rohe Land, wo Ind und Ganges rinnen. Wenzel. Wo der Gymnosophist sich rühmlich vorgethan. *idem.* Wo sich Gangis Wellen drehen. *idem.*

Inseln.

Beywört. Die fetten. wüsten. unbewohnten. edlen. reichen. weitentfernten. einsamen. fruchtbaren. angebauten. entdeckten. erfundnen. rauhen. dürren. beströhmten. gesuchten. leeren. bewohnten.

Invidia.

Beschreib. Sie war des Pallantis und der Stygis Tochter. Man verehrte sie auch als eine besondere Göttin. Im Gesichte sahe sie sehr blaß aus, am Leibe aber war sie ganz mager und dürre. Sie konnte niemand recht ansehen, hatte rostige Zähne, eine von Galle unterlauffne grüne Brust, eine von Gift aufgelauffne Zunge, lachte nicht, ausser wenn es iemand übel gieng, schliess auch niemals. Ihre Wohnung war ein tieffes, mörderischs, kaltes finstere, trauriges Thal, wo nie der Sonnen Schein hin kam. Siehe Mißgunst.

eywört. Die angenehme. geliebte. flüchtige. umschattete. verwandelte. gehütete. rasende. getriebne. edle. gewenhte. Versweiflungs-volle.

mschreib. Ihr Ursprung und Geschlechte ist ungewiß. Sie war in sehr schönes Frauenzimmer. Da sich Jupiter in sie verliebte, riß sie zwar aus; doch, da er einen düstern Nebel um sie machte, erhielt er was er suchte. Juno aber merckte es; das er vertrieb sie den Nebel, und fand sie beyde in ziemlicher Versäulichkeit. Allein er verwandelte die Io sogleich in eine schöne weiße Kuh, und da ihn die Juno ersuchte, daß er sie ihr schenken möchte, konnte er es ihr nicht wohl abschlagen. Argus ward darauf von ihr zum Hüter dieser Kuh bestimmt; doch Mercurius betrog ihn darum, und ertödtete ihn auch deswegen. Juno aber machte, daß diese Kuh in eine Kaseren gerieth, und ließ sie durch eine Furie über Berg und Thal, See und Meer treiben, bis endlich Io an dem Nilo auf die Knie fiel, und dem Iovem um Hülffe bath. Dieser versöhnte hierauf die Junonem, und Io erhielt ihre vorige Gestalt wieder, da sie denn den Epaphum gebahr. Das Ionische Meer hat den Nahmen von ihr, als in welches sie sich in ihrer Kaseren stürzte. Juno entführte ihr hierauf auch den Epaphum, und als sie ihn wieder aufgefunden hatte, fehrete sie wieder nach Egypten, und verheyrathete sich mit dem Teleogono. Man hat sie nach der Zeit Isisem genannt, und ist sie unter diesem Nahmen von den Egyptiern als eine Göttin verehret worden.

Johannes Baptista.

eywört. Der ernste. harte. strenge. verhaßte. besuchte. vorgefendete. enthauptete.

mschreib. Der Heilige, der sich schon in Mutter-Leibe erhob, und jener Wunder Frucht zu Ehren hüpfet und springt. Brock.

Johannes der Evangelist.

eywört. Der heilige. Sanftmuths-volle. geliebte. treue. zehrende. verbannte. gemartete. weissagende. gecrönte. alte. unversälchte. standhafte.

mschreib. Der Jünger, der voll Eifers-Triebe an der Brust des HErrn lag, der hernach auf Pathmos ward verbannt, wo er das heilige Buch der Offenbarung schrieb. Brockes.

mas.

eywört. Der murrende. widerspenstige. reuige. bekehrte. ungedul

gedultige. verschlungne. ausgeworffne. ausgespiene. betrübte. bestraffte. ungehorsame.

Redens:Arten und Umschreib. Jonas, dessen Grab ein Fisch war. Wenzel. Des Amathai Sohn verwarff des Höchsten Willen, der ihn mit hartem Spruch zum bösen Assur wies, und hemmte seine Pflicht, die Dienste zu erfüllen, so ihn die Majestät der Gottheit selber hieß. Es hoffte der Prophet nicht sonder Lust zu sehen, was Rache, Straff und Zorn den Niniviten droht; und da sein Eysser merckt, es will nicht so ergehen, wünscht er aus Ungedult ihm selber Grufft und Tod. id. Jonas, dessen Brust Gebeth und Andacht glühen lässet, und seiner Seuffzer Loh flammt auch im Wasser auf. idem.

Jonathan.

Beywört. Der treue. wackre. redliche. unverfälschte. edelmüthige. Großmuths-volle. beständige. warnende. hungrige. lüsternde. leckende. kostende.

Redens:Arten. Es rühmte Jonathan, sein Auge sey verkläret, da der erhitzte Mund die Honig: Kost verzehret. Wenzel. Schweig Jonathan von deinem Honig: Wissen, wovon du nichts als nur Gefahr geleckt. idem.

Jordan.

Beywört. Der schmale. trübe. bethrante. schwarze. reine betrübte. mit Thränen: gemengte. immer fließende. edle. heilige. geheiligte. gereinigte. geweyhte. zur Tauff erlesene.

Joseph.

Beywört. Der keusche. fromme. verkauffte. gebrückte. holde. angenehme. geliebte. unbefleckte. verfolgte. gefangne. weissagende. erhöhte. geseegnete. höchst: geehrte.

Redens:Arten und Umschreib. Das beliebte Felsen: Herz. Ziegler. Die entfleiachte Marmor: Seele. idem. Dessen Schetzel das Kleinod reiner Treu zierte. idem. Vor dem des Potiphars Lager unbefleckt blieb. idem. Dessen Geist der Heiligkeit Irr: Licht nicht verführen konnte. idem. Joseph, den seiner Brüder Reid zum Slaven gemacht hat. idem.

Josua.

Beywört. Der tapffre. Helden:müthige. unverzagte. Gdtts: geliebte. streithare. unüberwindliche. unerschrockne. fromme. Wunder: starke.

Redens:Arten. Wenn Josua befiehlt, daß sich die Sonnens Scheibe

Scheibe in ihrem Gibeon noch was verweilen soll, so geht er einem Feind als Sieger erst zu Leibe, und macht sein ganzes Heer von Lust und Beute voll, Wenzel. Der Sonn' und Monden selbst im Lauffe hindern kan, *idem*.

Iphigenia.

Heywört. Die Unschuldsvolle. gewenhte. zum Opffer zubereitete. entführte. gerettete. umnebelte.

Beschreib. Insgemein hält man sie vor eine Tochter des Agamemnonis und der Clytemnestra, ob sie gleich des Thesei und der Helenz Kind seyn mochte, und nur von der Clytemnestra zu sich genommen worden war, um ihrer Schwester der Helenz Schande nicht zu entdecken. Als Agamemnon eine der Dianz gewenhte Hündin erschoss, und dadurch eine grausame Windstille entstand, dadurch die Griechen sehr gehindert wurden, sagte der Weissager Calchas, daß bloß durch die Aufopferung der Iphigeniaz die Diana besänftiget werden könne. Agamemnon wollte nun hierein nicht willigen; doch Ulysses und Diomedes schwakten sie mit List der Clytemnestra ab, und brachten sie ins Lager. Doch, da sie nun geopffert werden sollte, umzog sie die Diana mit einer dicken Wolcke, also, daß sie von ihr dadurch nach Tauricam abgeführt wurde, allwo sie ihre Priesterin abgab, inzwischen aber an ihrer Stelle eine Hündin geopffert ward. Sie starb endlich zu Megaris.

ne.

Heywört. Die edle. gewünschte. belobte. erseufftete. gekrönte. geliebte. angenehme. Ruhm-würdige.

Beschreib. Sie war eine von denen Horis, und eine Tochter des Jovis und der Themis. Man saget, daß sie die Streitigkeiten der Menschen mit Vernunft und nicht mit Gewalt oder Hands-Gemenge beylegen soll.

is.

Heywört. Die bunte. hurtige. schwägige. klatschhafte. schöne. nuntre.

Beschreib. Ihr Vater war Thaumas, und die Mutter Electra. Man giebet sie vor die Dienerin der Junonis aus, die unten auf den Staffeln ihres Thrones saß, und auf ihre Befehle wartete, ihr auch alles, was sie sahe oder hörte, zutrug. Wenn sie das Bett machte, wo die Juno mit dem Jove schlieff, wusch sie sich die Hände mit den kostbarsten Salben, und forderte diejenigen vor sie, die sie haben wollte. Man verschickte sie meistens

in Streitigkeiten, so da erregt werden sollten. Über dieses entließ sie auch die Seelen des Frauenzimmers aus dem Leibe, indem sie den Personen die fatalen Haare abschchnitt, mit welchen sie nicht ersterben konnten. Sie wurde nur von dem Himmel geschicket, da hingegen Mercurius sowol von der Höllen als vom Himmel zum Bothen gebraucht wurde. Der Regensbogen diente ihr sonst allemal gleichsam zur Staffel, darauf sie herab und hinauf stieg. Sie wird als ein artiges Frauenzimmer in einem bunten Kleide, mit Saffran/gelben Flügeln vorgestellt.

Jrrthum.

Beywört. Der schndde. betrüglliche. trübe. verdamnte. übereilte. verworffne.

Redens/Arten. Das trübe Meer des Jrrthums, das wir fort und fort mit grosser Angst durchreisen. **Opiz.** Der Jrrthums Schwindel. der den Verstand oft trifft. **Amthor.** Der muß nicht bald büßen, der mehr durch Zufall hat als Bosheit irren müssen. **Lohenst.** Andrer Jrrthum lehrt uns oft behutsam gehn. *idem.* Du brauchst der Augen mehr als Sinnen und Verstand. **Opiz.** Des Jrrthums Unkraut streuen. **Wenzel.** Der Wahn verwirft dieß zwar; nicht Urtheil und Verstand. **Opiz.** Sich von dem Pfad der Wahrheit trennen. **Brockes.** Des groben Jrrthums Dunst. *idem.* Wir irren wie ein Schiff, das einen Meister hat, der weder Art noch Griff zum Steuern weiß und kan: Denn unser Herz und Sinnen sind lauter Wankelmuth, und mögen nichts beginnen, was Urtheil und Verstand haben will. **Opiz.** Wenn ein geteuschter Sinn mit Thorheit sich vermählet, und falsch gefärbten Schmeltz vor ächtem Golde wählet. **Amthor.** Manch falscher Diamant wird ächtem vorgezogen, weil fernen Augen er viel schön und grösser spielt; und der gewölkte Schaum gefärbter Regensbogen gilt mehr denn Schnecken-Blut, weil keine Hand ihn fühlt. **Besser.** Beym Vorhang unsrer Brust irrt vielmal Hand und Herze; in willens vorzuziehn, so ziehn wir alles auf, wir fassen für den Stab oft eine helle Kerze, und unsre Dammung macht oft einen Wasser-Lauff. An Statt verhüllt zu seyn, läßt man den Mantel fahren, für Riegel kommen uns die Schlüssel in die Hand, für den Beschauer zeigt man oft verbothne Waaren, und ein zu freyes Nein macht unser Ja bekannt. **Hofmannswaldau.** Sieh, daß ich nach dem Schein
der

er reinen Wahrheit schaue, und keinem Flatter-Geist, noch fremden Irrwisch traue. Wenzel.

Beschreib. Man bildet den Irrthum als einen Menschen mit verbundenen Augen, der mit einem Stocke in der Hand fortgeht.

Irrwisch.

Beywört. Der falsche. ungetreue. flüchtige. trübe. geflohne. verloschne. verächtliche. hurtige. ungewisse. lockende. erkannte. Redens-Arten. Wer bey ungetreuer Nacht einem leichten Irrwisch träuet, und ihm den zum Führer macht, hat auf schlechtesten Grund gebauet. Wenzel. Der bey der Nacht den Wanders-Mann verführt. Chr. Gryphius.

Isaac.

Beywört. Der fromme. geseegnete. verheissene. belachte. erwünschte. erfreuliche. reiche. beglückte. Segens-volle. holde. junge. vermählte.

Redens-Arten. Isaac, den Abraham der Saren erste Frucht nennet, als Gott im Alter sie mit später Liebes-Flamme, auch wider die Natur, genädigt heimgesucht. Ziegler. Isaac, der das Holz trug, als ihn der Glaube wollte braten. Gehorsam trieb ihn hin zu seiner Opfer-Schlacht. *idem.*

Isis.

Beywört. Die treue. wohlverdiente. wachsame. edle. verehrte. grosse. milde. Nahrungs-reiche. bebrüstete.

Redens-Arten. Der der Nilus-Strohm entzückt in Fusse fällt. Ziegler. Egnpten pflegte sich mit solcher groß zu machen, und hat ihr manchen Dienst als Göttin zugebracht, weil sie Getreide, Flachs und andre nütze Sachen, der alten Meynung nach, zum ersten aufgebracht. Drum fand man vor dem ihr Bild mit hundert Brüsten, bey jener Nilus-Stadt aus Marmor aufgeführt, damit das ganze Land, ja alle Völcker wüsten, sie sey es, so das Feld mit Früchten ausgeziert. Wenzel. Die Sonne geht auch nicht ie auf, daß man nicht sie Serapens Bild sieht küssen, und Ströhme süßer Milch aus hundert Brüsten fließen, von welcher Isis strugt, so bald in ihrer Hand die Umpeln glimmen an. Lohenstein.

Beschreib. Sie ward bey den Egyptiern als eine Göttin verehret. Man bildete sie als ein ansehnliches Frauenzimmer; auf dem Kopffe hatte sie einen mit den Hörnern in die Höh gekehrten Monden, wie auch einen Kranz mit in die Höh gekehrten

Geyern

Geyer; Federn; mit der rechten Hand hält sie ein Sistrum, mit der linken aber ein Wasser; Geschirr; ihre Kleidung ist schwarz, und wird sie auch über und über voll Brüste gebildet, stemmte sich auch mit dem rechten Arme auf ein Steuer; Ruder, in der linken aber hatte sie ein Cornu Copiae, auf dem Rücken aber Flügel.

Ismael.

Beywört. Der spöttische. ausgestoßne. ausgejagte. verhaßte. streitbare. wilde. durstige. verfolgte. versorgte.

Kedens; Arten. Ismael, der des Isaacs Slave seyn muß. Ziegler. Dessen Hand fast wider jeden war, so, daß auch jedes Hand ihm musste feindlich seyn. Gryphius.

Isop.

Beywört. Das bittere. unangenehme. heilsame. gesunde.

Kedens; Arten. Man kan das Isop; Kraut zwar vor den Husten kauen; doch, wo man Lust verlangt, da hält es keinen Stich. Wenzel. Das unsrer Brust sehr heilsam ist, ob es dem Gaumen bitter schmeckt. Gryphius.

Italien.

Beywört. Das fette. reiche. warme. hitzige. fruchtbare. besäumte. neue. alte. begrabne. tapffre. veränderliche. blutige. zerstörte. vermüdete. Unglücksvolle. abergläubische. eysrige. Klöstervolle. geistliche. heilige.

Ithaca.

Beywört. Die kleine. angenehme. verlassne. begehrte. betrübte. erfreute. frohe. geliebte.

Beschreib. Sie war eine Insel im Jonischen Meere, und gehörte dem Ulyss zu, der sie sehr hoch hielt.

Judaa.

Beywört. Das verruchte. schändte. böshaffte. vermüdete. bestraffte. edle. geseegnete. öde.

Kedens; Arten und Umschreib. Des frommen Davids Reich. Brocks. Das von Gott dem Abraham gelobte Land. Lothenstein.

Judas.

Beywört. Der verrätherische. gelockte. gewarnte. durchteufelte. verzweifelte. gehencfte. geizige. reuige. verfluchte. verdammte.

Kedens; Arten. Du bist in keinem Fall als Judas funden worden.

en. Wenzel. Dem die Verzweiflung den Strick hat umgelegt. Lohenstein.

Den.

eywört. Die zerstreuten. verfluchten. diebischen. wüchernden. erüglischen. irrenden. betrogenen. hartnäckigen. unbefehrlichen. verjagten. fremden.

edens/Arten und Umschreib. Die wandernden Hebräer. Brockes. Die Zions/Bürger, zu welchen Gottes Vaters Herze mit grosser Zärtlichkeit stets brannte, das Volk, das er ein Priesterthum, und deren Stadt er sein eigen nannte, mit dem er einen Bund gemacht, ja dem er einen Eyd, aus Antriebe voller Lieb und Enffers, voller Treue, von ihrer Gassen Menge und ihren Thoren ein Hüter zu seyn geschworen. Brockes. Der schlimme Bucher/Orden, den das erzürnte Rom aus seinem Banco jagt. Wenzel. Die längst beraubt vom Reich, von Scepter, Cron und Thron, und nunmehr sehr gedrückt von schwerer Knechtschafts/Bürde, ja die ihr Leid beweinen, und die zuvor besessne Würde. Brockes. Die Juden, denen das Schweinen/Fleisch verbothen ist. Sieglers.

idith.

eywört. Die keusche. Andachtsvolle. betende. müthige. unerschrockne. schöne. edle. entschlossene. geliebte. mit Blut bespritzte. errettende.

edens/Arten. Die Cron und Auszug der Bethulianerinnen. Sieglers. Der Glanz Bethuliens. idem. Die Zierde reiner Wittwen. Wenzel.

ingling.

eywört. Der muntere. tapffere. gerade. liebliche. reizende. hurtige. beliebte. wohlgerathne. wohlgewachsne. frische. starke. hitzige. verführte. tolle.

edens/Arten und Umschreib. Du Crone schöner Jugend. Amthor. Das Wunder/Werck von wohlgerathner Jugend, der Liebling der Natur an Wiß und Fähigkeit, des Himmels Meister, Stück von früh gereiffter Jugend, und wenn man wenig sagt, die Zierde seiner Zeit. idem. Der Jüngling bester Art, an Weißheit alt, an Jahren zart, des Vaters Ebenbild, der Freunde Ruhm, der Mutter Trost, der Weißheit theures Eigenthum. König. Die Jugend crönet sich bey dir mit so beschmückten Kränzen, als kaum des Alters Werth um seine Schlaffe beugt; wie wird der Sonnen/Strahl bey vollem Mittag

Mittag

Mittag glänzen, da schon das Morgen Roth so schöne Perlen zeugt. Es wird aus diesem Reiß ein Wunder Balsam fließen, der den berühmten Stamm mit neuer Kraft vermählt, und sein erwachsener Ruhm so manche Sprossen schießen, als Stern bey der Nacht ein freyes Auge zehlt. Anthor. Wer, Schwester, mag der glatte Jüngling seyn? der um mein Licht wie ein jung Reh Bock laufft. Lohenstein.

Jüngste Berichte.

Beywört. Das schreckliche. gewisse. ungewisse. letzte. feurige. entseßliche.

Redensarten. Der Fürst und Unterthan muß hier zugleich erscheinen; Arm, Reich, Jung oder Alt, das ist hier einerley. Zankte. Die schwere Klage wird mit Schrecken abgelesen; der Teuffel leget uns die Sündenrolle dar. *idem* Der Wurm, der niemals stirbt, klagt uns mit tausend Bissen, zum Zeugniß über uns, als Ubelthäter an. *idem*.

Jüngster Tag.

Beywört. Der frohe. erwünschte. erseuffzete. fürchterliche. aufweckende. einbrechende. donnernde. richtende. verzehrende. anzündende. heisse. gefürchtete. Jammer, volle. freudige. lohnende.

Redensarten und Umschreib. Der Schreck- und Freudentag, der durch seines Donners Wunder Schlag dich grosse Mund in Nichts verkehrt. Ich höre schon voraus, mit schrecklichem Erstaunen, wie Donner, Strahl und Blitz durch alle Wolcken dringt. Ich höre schon voraus die kläglichen Posaunen; ich sehe, wie die Welt in einen Chaos sinckt. Zankte. Wenn das Firmament und sein Gewölbe bricht. Besser. Das Jubeljahr, wenn des Leibes verklärtes Reiß wird aus der Wurzel keimen. Wenzel. Wenn jener grosse Morgen glüheth, und uns der Heyland durch die Luft zu den erwachten Frommen ziehet. *idem*. Wenn nun die letzte Gluth den grossen Klump zeräschert. *idem*. Wenn der blinde Schein der falschen Herrlichkeit wird Staub und Asche seyn. Opitz. Hier wird der letzte Tag Pech, Harz und Feuer-Funcken, auf Erden, Mensch und Vieh, mit ganzen Strömen speyn. Zankte. Ich sehe, wie sich schon die Elemente trennen, und wie der Donnerkeil durch alle Felsen fährt; ich seh die ganze Welt in hellen Flammen brennen, und wie das Feuer selbst das nasse Meer verzehrt. *idem*. Das ganze Firmament fällt durch die Helsen

eissen Lüfte, mit Sonne, Stern und Mond, bis in den tieffsten Grund, und der Posaunen: Schall durchdringt die Todten: Brüste. *idem.* Der Rechnungs: Tag ist nah, die Zeichen stehen a; Luft, Meer und Himmel schreien: Ihr Menschen, ehmt es wahr, und sucht euch vor Gefahr der Höllen zu bereuen! Wenzel. Der Engel ruft: Wir sollen auferstehn; die Feld: Posaune klingt; der Richter kommt, so die Vergeltung bringt, und heisset uns aus unsern Gräbern gehn: Die Wolcke glänzt; dort stehet JESUS Thron, und zeigt uns des Glaubens Gnaden. Lohn. *idem.* Wenn ich bey mir überlese der verzehrenden Gluth Gewalt, graußt mir recht; wenn ich den wege der verbrannten Welt Gestalt, wenn der ganze Creyß der Erden soll durchs Feuer verheeret werden; wenn die Welt, zur Straff gereißt, in ein Flammen: Meer ersäufft. Welchem Anblick voller Schrecken, wenn den Erd: Creyß überall Flammen, Grauß und Kohlen decken; wenn mit ungeheurem Knall sich die Berg herunter wälzen, Felsen und Metallen schmelzen, Gluth und Fluth im Kampff sich mischt, alles lodert, draußt und zischt: Wenn in unterirdschen Klüfften, die mit Schwefel angefüllt, und in dunkelrothen Lüften ein beständiger Donner brüllt, alles spaltet, stürzt, zersplittert, bricht, zertrümmert und erschüttert; wenn der Himmel Strahlen thient, und die Erde Flammen spent: Wenn das Meer nur Schwefel: Bäche statt des Wassers in sich zieht; wenn die ungeheure Fläche wie ein rothes Eisen glüht: Wenn sich Flammen: Wellen thürmen, den verbrannten Strand bestürmen, der, wie felsicht gleich sein Fuß, doch wie Wachs zerschmelzen muß. Da dann, wenn der Damm zerfließet, der bisher die Gluth umschränckt, sich das Feuer: Meer ergießet, alle Welt bedeckt, ertränckt, überschwemmet, stürzt, durchdringt, frist, verzehret und verschlinget, alles schmelzt, vereint, zerstöhrt; Alles in sich selbst verkehrt. Wo sind dann der Wolken Stützen, Atlas, Taurus, Caucasus? Von der Alpen schroffen Spizen, sammt dem tieffsten Felsen: Fuß, die als wie ein Dampf verschwunden, wird die Stelle nicht gefunden; keine Spuren und zu sehn von den ungeheuren Höhn. Alles fällt und fließt zusammen, alle Bilber der Natur sind im Klumpen rother Flammen bloß ein' einzige Figur; nichts wird Umfrenß und gestalten, Unterscheid und Maas behalten: Ein entsetzlich kurziges Ein wird alsdann nur allgemein. Brockes.

Jugend.

Jugend.

Beywörter. Die Götter, beliebte, grüne, Rosen, reiche, freche, sichere, erhitze, safftige, beblümte, frische, muntere, Frühlings, ähnliche, ungewisse, flüchtige, verblühete.

Redens Arten und Umschreib.. Des Volkes Lenz, die Jugend. **Opitz.** Die Jugend, so sich steckt sehr weite Lebens Schranken. **Besser.** Die Blüthe der Jugend. *idem.* Der erste Frühling grüner Zeit. **Wenzel.** Die Jugend, welche mit der grüne Frühling lachte. *idem.* Es zeigen kaum die Jugend, Sprossen des Lebens ersten Frühling an. *idem.* Der Jugend Lenz, Bahn antreten. *idem.* Die junge Zeit, die Lebens-würdig war. **Besser.** Die Blume der Jugend. **Hofmannswaldau.** Der Jugend holder May. **Wenzel.** Der Jahre Frühling. **Ziegler.** Hoffart und Wollust sind die Seuchen der Jugend. **Lohenstein.** Die Schönheit ist ein Rauch, die Jugend ist ein Schatten; eh als die Knospen uns sind kommen recht zu sitzen, frist schon der Zeiten Sturm die welche Blume weg. *idem.* Der Frühling deiner Zeit, so tausend Blüthen brachte, war, nach gemeinem Spruch, des schönsten Sommers werth. **Wenzel.** Der Jugend Honigseim, der uns und unsern Fuß in dem versteckten Lim und in das süsse Garn der Wollust zu verstreichen suchet. **Amthor.** Die Jugend, die oft vor Traurigkeit veralten muß. **König.** Die Jugend, die uns mit süßen Lüften anließ, wo möglich, unsern Fuß in Wollust zu verstreichen: Man weiß, was Lebens Krafft vor Dinge stiften kan, wenn unsre Wangen noch die Frühlings-Rosen schmücken. **Amthor.** Die von der Haut glatte und von Jahren frische Jugend. **Hofmannswaldau.** Der Jugend Glanz ist verblasset. **Chr. Gryphius.** Der Jahre Frühlings; Schein. **König.** In üppiger Begier, in unbedachtem Sinn, und zwischen Furcht und Trost hab ich bisher gestrebet; jetzt traurig, jetzt in Lust und Frölichkeit gelebet, weil ich des Glückes Spiel und Ball gewesen bin: Bald hab ich nur in Angst gesucht Freud und Gewinn, und in der Thränen-Bach ohn Unterlaß geschrebet; bald hab ich wiederum an Uppigkeit geklebet: So fliehet die junge Zeit gemächlich von mir hin. **Opitz.** Die Jugend, die den Land der Eitelkeiten trägt, ja den verwehten Arm um freche Lüste schlingt, und ieder seine Krafft der Welt zum Opffer bringt. **Wenzel.** Der Fieber sind so viel, die um die Jugend schleichen; es steckt das Vergerniß die frommste Seelen
an:

Sternen Licht: Die Ursach unsrer Noth, die Ursach unsrer Freuden; die Ursach zu der Lust u. gleichfalls zu dem Leiden; die Schreckung des Gemüths, doch die mit Trost gefüllt. *Opitz.* Der Schönheit Ebenbild, der Spiegel wahrer Tugend, der Klugheit Sammelplatz und Meisterstück der Jugend. *König.* Auf deren holden Mund und den beblühten Wangen sieht man ein Paradies von Frühlingsrosen prangen; wobei ihr ganzes Thun, im Morgen ihrer Jahr, ein prächtiger Begriff vollkommner Anmuth war. *idem.*

Jungferschaft.

Beywört. Die verlorne. betrauerte. beweinte. eingebüßte. schätzbare. theure. gefundene. seltsame. bewahrte. heilige. beschützte. vertheidigte.

Redensarten. Ich soll die Jungferschaft, den PerlenKranz, verliehren, von dem man sagt, er sey der Jungfern beste Zier. *Ziegler.* Ein Spiegel, helles Glas läßt sich durch Kunst ergänzen, wenn es durch Fall und Stoß zu brechen wird bewegt. Der Blumen welche Krafft wird in dem frühen Lengen erfrischt, wenn man sie bald in Thau der Sonnen legt. Wenn ein zertheilter Wurm sich selber kan berühren, so schickt es die Natur, daß er zusammen heilt: Es läßt Natur und Kunst sich allenthalben spühren, als wäre, was sonst brach, vor diesem unzertheilt; Hier aber läßet sich nicht Kraut, nicht Pflaster finden, die Salbe Gileads verliehret ihre Krafft: Es stirbt die höchste Kunst, und die Natur muß schwinden bey der durch Unbedacht verletzten Jungferschaft. *Ziegler.* Laß dich den falschen Wahn des Kranzes nicht verleiten, den man zu nennen zwar, doch nicht zu zeigen weiß; und den die Physici bis auf das Schlagen streiten; den man zu nennen pflegt der Liebe engen Preiß. *idem.* Mein Weinstock gehet schon im ersten Sommer ein, eh noch ein Mann davon die Trauben abgelesen. *Phil. von der Linde.*

Beschreib. Man bildet die Jungferschaft als ein schönes Frauenzimmer in einem weissen Kleide und mit einem BlumenKranze auf dem Haupte, die über dieses in der Mitte des Leibes auf eine artige Manier mit einer Binde von weissen Wolle enge zusammen gegürtet ist.

Junius.

Beywört. Der nasse. fruchtbare. holde. beblühte. Rosensreiche. lustige. frohe. erhitze. heiße. warme. Lust erfüllte.

Redens

edens, Arten. In welchem das weits gereiste Licht der ausges-
 treckten Erden nun in dem Sommer-Lauff will wie ermüdet
 werden, da es in seinem Reich den höchsten Punct begrüßt.
 Wenzel. In dem der Sonnen Licht mit güldnem Angesichte
 nun unsrer Welt den Tag mit längsten Stunden mißt. *idem.*
 Der Monath Junius, der Feld und Au beblümt. Brockes.
 Der Tag verlängert sich, es kürzet sich die Nacht, weil nun das
 Sonnen-Rad zum höchsten Punct gestiegen. Wenzel. Die
 Fruchtbarkeit ist sein, er schmücket ja das Feld; dieweil sich
 nun das Licht der Sonnen so erhoben, daß es so Erd als Luft
 mit warmer Gluth erhält. *idem.*

eschreib. Der Junius wird fahlgrün gekleidet, und mit Glü-
 jeln gemahlet; auf dem Haupte ist er mit Korn-Aehren bes-
 ränget, und hält in der rechten Hand das Zeichen des Krebses.

10.

eywörter. Die stolze. mächtige. eufferfüchtige. thörichte. vers-
 hrte. beschützende. majestätische. grosse. rachgierige. zornige.
 erzürnte. prächtige. tolle.

edens, Arten. Die Juno wird selbst aus Enfferfucht bethörtet,
 denn Jupiter als Kuh die Jo ehret. Lohenstein. Die grosse
 Schützerin vereblichter Personen. Amthor. Juno, die sich in
 ine Kuh verstellet. Lohenstein.

eschreib. Ihr Vater war Saturnus, ihre Mutter aber Rhea.
 Der Vater verschluckte sie auch, so, wie er mit seinen Kindern
 u thun gewohnet war; doch gab er sie, nachdem er eine Brechs-
 Arzenei erhalten, wiederum von sich. Sie soll sonst auf der
 Insel Samos unter einem Kensch-Baume jung geworden seyn.
 Ihr Bruder, der Jupiter, gieng ihr lange nach, konnte ihr aber
 nicht nach Wunsche habhaft werden. Da sie endlich einmal
 in der Einsamkeit spazieren gieng, ließ er einen Regen kommen
 er wandelte sich aber selbst in einen Guckguck, und flog vor
 Fülte zitternd vor ihre Füße. Da erbarmete sie sich über ihn,
 und nahm ihn unter ihr Kleid. So bald solches geschehen,
 ab sich Jupiter ihr kund; allein da sie sich vor der Mutter
 irchtete, wollte sie ihm nicht eher gefällig seyn, als bis er ihn
 ersprochen, sie zu ehelichen. Dieses geschah auch. Doch Juno
 ward durch die häufigen Ausschweifungen ihres Gemahls so
 eufferfüchtig gemacht, daß sie sich in beständiger Rachgierde
 befand; die sie denn meistens an denen Concubinen des
 Jovis ausließ. Doch, als sie sich einmals an dem Hercule, eis-

nem unehlichen Sohne des Jovis, vergreifen wollte, band ihr Jupiter die Hände mit güldenen Ketten zusammen, hieng ihr zwey Umbose an die Füße, sie aber selbst bey den Haaren zum Himmel herunter; wie er ihr auch dann und wann mit Schlägen drohete, sie auch gar oft mit nicht eben den feinsten Titeln belegte. Da sie eine Gemahlin des Königes der Götter war, so war sie die Königin derselben, anben auch eine Göttin des Reichthums, der Königreiche und der Ehen. Sie ward allemal von vierzehnen Nymphen bedienet, darunter war die Iris die vornehmste. Ihrer Gewalt gebrauchte sie sich gar wohl, und verhielt sich ziemlich tyrannisch zuweilen. Sie pflegte sich jährlich in dem Brunnen Canacho zu baden, dadurch sie wieder Jungfer ward. Sie wird als eine grosse ansehnliche Frau vorgestellt, mit einer Krone auf dem Haupte, auf der die Hora und Gratia stunden, und die da auf einem Throne saß, in einer Hand einen Granat-Äpfel, in der andern Hand aber einen Scepter hielt, auf welchem ein Guckguck saß, neben sich aber die Heben stehen hatte. Sie wird auf einem Wagen sitzend gemahlet, der von zweyen Pfauen gezogen wird, hinter welchem aber die Iris mit ihrem Regen-Bogen stand.

Jupiter.

Beywört. Der grosse. helffende. geile. mächtige. donnernde. blizende. eyffrige. erzürnte. unkeusche. gefürchtete. schreckliche. erbitterte. ergrimmt. grausame. ungerechte. ertappte. versführerische. thörichte. fabelhafte.

Nedens/Arten und Umschreib. Der Götter König. *Opitz.*

Der Donner-Gott. *idem.* Der Gott, vor dem sich nichts verbüllt, der mit dem Blize spielt, und schreckt die ganze Welt. *id.*

Der nie ungereizt die Donner-Reile schwingt. *Brocks.* Der der Sterblichen und Götter Erz-Gott heisset, und den gefürchten Keil auf alle Frevler schmeisset. *Amthor.* Der Gott, der mit Donner-Flammen erschüttert See und Land, der Bliz und Hagel nimmt zusammen, und beut ihn her mit starcker Hand.

Opitz. Der Donner-Gott. *idem.* Der grosse Jupiter, der Bliz und Donner giebt. *idem.* Wer ist, der legt ein Schwan, legt Stier, legt Gold-Reiff war? *idem.* Von dem man lernt den Brauch der Donner-Reile, als der sie zu schleudern weiß. *Besser.* Der Fürst, vor dessen Thron sich Erd und Himmel bückt, und auf Olympus wohnt. *Amthor.* Man weiß, daß Jupiter nur weisse Pferde liebet, im Fall ihn sein Geschirr durch Lufft und

und Himmel trägt. Wenzel. Wenn Jupiter Anipen begehret, wird er in ein Gespenst und Bock verkehret. Wenn Jupiter Alcmenens Gunst soll weiden, weiß er in einen Knecht sich zu verkleiden. Lohenstein. Wenn Jupiter will Junons Buhler werden, weiß er sich als ein Guckguck zu gebärden. id. Wenn Jupiter will Danaens genießen, so kan er auch in regnend Gold zerfließen. idem. Wenn Jupiter will bey der Leda liegen, versetzt er sich in Schwan, sie zu betrügen. idem. Jupiter, der Herrscher des Himmels und König der Brüder. Lohenstein.

Beschreib. Da es bey drey hundert Personen dieses Namens giebet, so wäre es was allzuweitläufftiges, aller derselben Geschichte zu untersuchen. Der Sohn des Saturni und der Rhea ist der berühmteste, und er soll auf der Insul Creta oder Candien gebohren worden seyn. In der Höle, da er auf die Welt gekommen, legte sich ein starcker Bienen-Schwarm an, die den jungen Jovem mit ihrem Honig unterhielten. Wiewol andere eine andere Meynung haben. Auf was Art ihm seine Mutter das Leben erhalten, ist unter *Abadir* nachzulesen. Inzwischen soll er sieben Tage nach seiner Geburth beständig gelaschet haben, wesswegen man die siebende Zahl vor eine vollkommene Zahl gehalten. Als die Titanen, seines Vaters Brüder, diesen bekriegten, auch gefangen bekamen, sammlete er eine Armee und erlösete ihn. Doch der Vater ward mißgünstig auf ihn, und verfolgte ihn hierauf selber. Allein Jupiter bekam ihn gefangen, band ihn, und castrirte ihn mit einer Sichel, die eben Saturnus gebraucht den Coelum um die Männlichkeit zu bringen. Also warff er sich endlich zum Götter-Könige auf. Neptunus und Pluto stunden ihm bey, die Cyclophen verehrten ihn. Bliße, Stryx und deren Kinder, Victoria und Robur, Zelus und Vis, thaten das Ihrige auch dabey, und als die Einwohner der Insul Inarimes die Cercopes seiner spotteten, verwandelte er sie in Affen. Also ward er ein König der Götter und der Menschen; darauf theilte er das Regiment also ein, daß Neptunus Herr des Meers und des Wassers, Pluto aber der unterirdischen Derter und der Hölle wurde. Zwar wollten ihm die Giganten die Herrschafft ziemlich streitig machen, und stürmten unter Anführung des Porphyriionis und anderer den Himmel; Allein sie wurden durch den Jovem und seinen Beystand theils mit Pfeilen, theils mit Blißen erlegt. Da aber die Erde ihrer Söhne Tod rächen wollte, und den Typhazum hervor brachte,

alle Götter aber davon flohen, mußte sich Jupiter in ein Hand-
 Gemenge mit ihm einlassen, da ihm Typhæus die Harpe aus
 den Händen wand, schnitt ihm damit die Nerven aus den Hän-
 den und Füßen, wickelte diese Nerven in eine Bären-Haut, und
 gab sie einer Schlangen aufzuheben. Doch Mercurius stah! sie
 ihm, und nachdem er dem Jovi wieder zurechte geholfen, be-
 zwang dieser endlich seinen Feind, und legte den Berg Ætna
 auf ihn. Endlich rottete er das ganze menschliche Geschlecht
 bis auf den Deucalionem und die Pyrrham aus; durchzog hie-
 rauf die Welt, und handhabte Recht und Gerechtigkeit. Er
 war überaus ausschweifend in der Liebe, und seiner Concubi-
 nen ist eine sehr grosse Anzahl. Er wird sonst auf einem helffens-
 beinern Throne, einen Königlichen Scepter in der linken
 Hand, in der rechten aber Donnerkeile haltend, gemahlet.
 Unter ihm liegen Riesen, neben fliehet ein Adler, der einen Anas-
 ben mit einem Becher, oder den Ganymedem in Klauen führet.
 Am obern halben Theile des Leibes war er nackend, hatte ent-
 weder eine Krone von güldnem Bleche oder Del-Zweigen auf
 dem Haupte, hatte einen starcken Barth, und vor sich die Egi-
 dem oder einen besondern Schild.

Juristen, siehe Rechts-Gelehrten.

Juvenalis.

Beywört. Der spöttische. herbe. beißige. scherzende. fluge.
 strenge.

Redens-Arten. Juvenal, der Spötter jener Zeit. Neufirch.
 Der seinen Römern die Wahrheit scherzend sagt. Opitz.

Ixion.

Beywört. Der betrügerische. meynendige. unflätige. gottlose.
 geile. bestrafte. gestürzte.

Beschreib. Er bekam des Eranei Tochter, die Diam, zur Gemah-
 lin. Da sein Schwieger-Vater die versprochenen Braut-Ges-
 chenke von ihm verlangte, stürzte er ihn in eine verdeckte
 Grube, die mit glühenden Kohlen gefüllet war. Endlich such-
 te sich der verwegene Kerl, als er sich besoffen hatte, gar mit
 der Junone zu familiarisiren. Doch Jupiter gab einer Wolcke
 die Gestalt seiner Gemahlin; mit dieser zeugete er die Centau-
 ros und wurde endlich von dem Jove in die Hölle gestürzet,
 und daselbst an ein Rad gebunden, das ohne alles Aufhören
 herum läuft.

Käfer.

er.

Seywört. Der faule. stinckende. giftige. scheußliche. schmeiß sende. besudelte. kothige. eckelhafte. verworffene. verregene. bunte. schwarze.

Lebens - Arten. Die faule Brut, so stets nach ihrem Ursprung sucht, der Käfer, der da pflegt die Blumen zu zerstechen, wenn eine Kaseren durch bunte Gärten streicht. *Anthor.* Die Brut, so die Garten Frucht verlegt. *idem.*

hle.

Seywört. Die enge. künstelnde. lockende. reizende. hurtige. bleckerhafte. verschwenderische.

Lebens - Arten. Ben hellem Sonnen Schein der Lüfte reinen Schau mit aufgesperrter Röhle saugen. *Brocks.* Der schlüpffige Canal, der zu dem Magen führt. *Opiz.*

lte.

Seywört. Die rauhe. durchbringende. harte. schwere. nasse. weitere. unerträgliche. tödtliche. starre. schaurige. Regenreiche. ungewohnte. unverhoffte. drückende. dicke. Nordische. temblaische. todte. erstickende. vertriebene. Siehe Winter.

se.

Seywört. Der fette. harte. ungesunde. schleimichte. unversauliche. verdorbene. zerfressene. Maden:volle. eckelhafte. Holländische. Böhmische. Parmesanische. dürre. eingeweichte. trockene. salzichte. lockere. zähe. beliebte.

iger.

Seywört. Der irrige. freche. verdamnte. Götts verhaßte. zerstreute. verfolgte. vorgegebene. flüchtige. bößhafte. lästernde. unterdruckte.

Lebens - Arten. Ein Schwärmer, der Schrift und Wort verdrehen kan, der Wahrheit Sonne zu verkleistern. *Anthor.* Der einem Irrlicht gleicht, und den, so ihm folgt, in Irthum führt. *Opiz.* Der die Kirche verwirrt. *idem.* Der Göttes Heerden irrig macht. *Wenzel.* Der Käfer Schwarm, der mit Göttes Blat zu spielen pfleget, wenn er den falschen Giff auf dessen Lehren streut. *idem.* Was schwärmt ihr doch, ihr Schwindel Geister, als Hummeln um den Honig Safft? Das Wort behält doch seine Krafft, und spaltet alle Lügen Meister: Euch selbst schmutzt der eitle Roth, und zeigt der Seelen höchste Noth. *idem.*

Beschreib. Die Räzerey wird als ein altes Weib gebildet, aus deren Munde Feuer-Flammen gehen; die verwirrte Haare hat, und aus einem Buche, das sie in der Hand hält, hervorragende Schlangen zeigt.

Rahn.

Beywört. Der zerquetschte. mürbe. morsche. schwache. leichte. zerstoffene. löcherichte. verlassene. gerettete. umgestürzte. müde. angeländete. geworfene.

Redens-Arten. Ich schaue Sturm und Wellen auf den zerquetschten Rahn von allen Seiten pressen. Anchor. Die geschwellte See beschifft kein morscher Rahn. Ziegler.

Kaltsinnigkeit.

Beywört. Die spröde unmenschliche. unempfindliche. gebeugte. gelobte. gebrochene. eigensinnige. entwenhete. verflogene. veränderte. rauhe.

Redens-Arten. Du bist der kalte Berg, wo Reiff und Hagel blinkte; die unbezwungne Brust, die stets den Rücken gab, wenn Jugend, Zeit und Lust der süßen Regung winkte. Anchor. Der schönste Strahl kan auch dein hartes Herze nicht erweichen. *idem.* Ein spröder Eigensinn, dem keiner Augen Blic das kalte Herze rühret. *idem.* Der Venus Brand, Altar mit kalter Hand entwenht. *idem.* Dein Herz ist lange Zeit von der Verliebten Zärtlichkeit, von Liebe, frey geblieben. Besser. So ist, der Eigensinn weicht keinen Strömen nicht, womit der Freyer Wuth auf seine Klippen dringet; so wenig als die Fluth des Marmors Härte bricht, den doch der Tropfen Naß mit linder Macht bezwinget. Wer hier gewinnen will, muß die gestählte Brust durch der Beständigkeit verlängte Gluthen biegen, und nach dem süßen Zweck der abgezielten Lust nur krieschen, aber nicht mit schnellen Tritten fliegen. Anchor. Ein Herze, das nicht will der Liebe Platz gestatten, ist ein unwölkter Stern, ein Kleinod in der Fluth, ein Purpur-Rosens Haupt, das zwar die Knosp' aufthut, doch ungenügt in Staub der Blätter Schatz läßt fallen. Was nützen ungepflückt dem Meere die Corallen? Lohenstein.

Rankel.

Beywört. Die hohe. betretene. theure. gewenbete. verächtliche. mißbrauchte.

Redens-Arten. Von der der Honig-Thau des reinen Wortes rinnt.

rinnt Wenzel. Woraus Chrysoſtomus des Wortes Mannas Bro zur Seelen Heil austheilt. *idem.*

Rapp-Hahn.

Beywört. Der feiste. gemästete. edle. fette. entmannete. schmackhafte. gebratene. schleckerhafte.

Umschreib. Der Hahn, der unwerth ist gemacht, und nicht mehr buhlen kan. **Spitz.**

Kauffmann.

Beywört. Der reiche. begütherte. verreisete. wuchernde. betrügliche. geehrte. Ehrenwerthe. verlohrene. kühne. verwesene. geschickte. belobte. nuzbare.

Redens-Arten. Der um ein Stücke Gold bis an den Ganges zieht. **Neukirch.** Ein Kauffmann, der da holet über Meer aus einer andern Welt der Laster Werckzeug her; der seinen Hals versezt den Wellen selbst zum Pfande; ist Blutarm auf der See, um reich zu seyn zu Lande, das weit von dannen liegt.

Spitz. Der oft Seel, Ehr und Baar auf eine Wag-Schaal legt voll schlimmer Schinderey. *idem.*

Kaiser.

Beywört. Der theure. belorbeerte. bepalnte. mächtige. unvergleichliche. größte. geerönte. geheiligte. gesalbte. erschreckliche.

Redens-Arten und Umschreib. Das Haupt der Majestäten.

Besser. Der Teutsche Jupiter aus Vindebonens Burg. **Amthor.** Des Reiches Herr und Haupt. **Wenzel.** Der Adler, den Ost und West verehret. **Hofmannswaldau.** Dem der stolze Römer einen Sitz durch die Vergötterung bey seinen Götzen gönnet. **Chr. Gryphius.** Der Kaiser, den das heilige Reich als Haupt und Herrscher nennet. **Wenzel.** Der Adler selbst umflügelt seine Ruh, und schüzet ihn, wenn Feind und Reider dräuen. *idem* Der Kaiser, der als Adler flieget, und seiner Schwingen Macht durch Ost und Westen streckt. *idem.*

Kaiserin.

Beywört. Die grosse. schöne. fruchtbare. verewigte. fluge. Großmuths, volle.

Redens-Arten. Die schöne Kaiserin, die Kaiserin der Schönen. **König.** Die Heldin, deren Blick das Haupt der Welt besieget, in deren Schönheits-Glanz und heiterm Augens Strahl der Geist des irdschen Zeus sich nähret, sich vergünget; des würdigsten Gemahls recht würdiges Gemahl, das Wun-

derwerck der Welt, der Erden Zier und Glücke, die Ehre der Natur, des Himmels Meister, Stücke. Brockes.

Kerker.

Beywört. Der tieffe. Grausens volle. verschlossene. versperrte. verriegelte. feste. feuchte. Moder:volle. finstere. stinckende. gewohnte. fürchterliche. ungesunde. Gifft:erfüllte. Siehe Gefängniß.

Kern.

Beywört. Der versteckte. klare. süsse. harte. safftige. schmackhafte. bittere. verborgene. tieffe. gesuchte. beliebte. niedliche. gequetschte.

Ketten.

Beywört. Die schwehren. verrosteten. beschwehrlichen. unglückseligen. harten. bethrântten. unauflöblichen. sauern. drückenden. starcken. zersprungenen.

Redens:Arten und Umschreib. Das Angst-Metall. Wenzel. Ein scheußlich Band, das mich zerquetichend drückt, das keine Macht zerreißt, zwingt, klemmt und hält mich fest umschlungen und umfangen. Brockes. Die Ketten, die allein der Unglückseligen Last sind. Wenzel. Wo Band und Ketten seyn, da fehlt's an guten Tagen, da stürmt ein grosses Meer von bangem Überdruß. Wenn Simson in dem Erz gepaarter Ketten lieget, liegt Glücke, Sieg und Lust mit auf der Todten:Baar. id.

Keuschheit.

Beywört. Die edle. reine. unbefleckte. bekrängte. verlohrene. erwählte. Gott:gefällige. eingeprägte. hochgeschätzte. entehrte. besudelte. entwenhete. sanffte. liebliche. theure. bewahrte. erhöhete.

Redens:Arten und Umschreib. Wir wollen einen Sitz von Tugend:Liljen bauen, an dem kein schwarzer Fleck verwehnter Lüste klebt. Hofmannswaldau. Dein rein: und keusches Herz kennt keine Liebes: Blicke, denn die, so Tugend nur in deine Brust geprägt. Besser. Wo keuscher Ehrenpreis und reine Liljen stehn. Chr. Gryphius. Die keusche Zucht trägt vor als Iem Brand ein Grauen, mit dem man den Altar der heiligen Ehre entehrt. idem. Man hört oft, wie die Welt auf keusche Seelen fluchet, daß ihre Sittsamkeit nur Einfalt heissen muß. Ziegler. Auf deren keuschen Brust die Tugend:Rose blühet, die hat bey Dürfftigkeit ein reiches Eigenthum. Wenzel. Dzüchtige Sirene! mich deucht, wie allbereit dein liebliches Gethöne der Ohren

uren Wachs zerschmelzt, und nur uns selbst entführt. *idem.*
 e Keuschheit, deren sanftes Meer nicht mehr unbeschiff ist.
m. Wer von der Gluth der reinen Tugend brennet, der
 zwingt durch Keuschheit sich zur wahren Seelen-Ruh. *idem.*
 ie Keuschheit, der der Wollust Schatten-*Werck* ein eitler
 und ist. Ziegler. Die Blüth und Keuschheit ziert so Eh als
 arten: Es soll kein fremder Mund verbundene Lippen küß
 1, weil öfters auch ein Blick die Rosen selbst entführt. *idem.*
 chwehrste Tugend und zugleich aller Nymphen beste Zier,
 h Keuschheit, die sich ietzt so selten läßt verspühren! Es wird
 dlich keine Frau wahrer Keuschheit Titel zieren, außer diese,
 r kein Mann hold zu seyn sich unterwunden. Warlich, aller
 rauen Ehre reisset der Verdacht ietzt ein, weil iezunder fast
 e Ehre nicht mehr Ehre weiß zu seyn. Hofmannswaldau.
 ch kan mich sonder Ruhm der wahren Keuschheit rühmen;
 is Geilheits-Dele hat bey mir noch nie geblammt. Es konnt'
 ch meinen Mund kein schandbar Wort entblümen, weil Les
 en, Red' und That von Tugend hat gestammt: Kein geiler
 inger hat den keuschen Leib berührt; der Männer falscher
 uß war mir die ärgste Pest. Und mein Gewissen wird zum
 eugen angeführt, daß mich nie angehaucht der Unzucht faus
 r West. Ziegler. Gott ist ein keuscher Geist, liebt Andacht
 uscher Herzen: Der Keuschheit heilig Del ernährt des Ehs
 ands Kerzen; nicht, wenn ein blinder Trieb uns auf das
 Blatt-*Enß* jagt. Lohenstein. Die ihren Ehren-Schmuck dem
 holde gleiche schäget, die trägt ihn gewiß nicht bey der Trums
 el feil. Die ihren Keuschheits-Ruhm in reinen Marmor
 bet, die suchet mit Verlust bey Waffen Schutz und Heyl.
 iegler.

eschreib. Man mahlet die Keuschheit in einem weissen Klei
 , mit bedecktem Haupte: In der einen Hand hält sie einen
 cepter, und in der andern zwey Turteltauben.

10.

ywört. Das geliebte. treue. müde. Unschulds-reiche. zap
 elnde. neu-gebohrne. holde. zarte. geliebte. erzogene. beglück
 . gehorsame. verführte. verlassene. versorgte.

dens, Arten und Umschreib. Das Liebes-Pfand, das Pfand!
 ie Krone meiner Myrthen. Amthor. Der Ehe Zeugen.
 besser. Der abgepflanzte Geist der Eltern. *idem.* Das les
 endige Pfand und Zeugniß deiner Eh. *idem.* Der Eltern Eben
 bild.

bild. *idem.* Der Eltern Wunsch und Hoffen: Ihr Anker und
 auch ihre Stütze. Wenzel. Ein Theil von treuer Eltern Her-
 zen. *idem.* Des Vaters Augen, Lust, der Mutter Lust, Vergnü-
 gen. *idem.* Der Stab der Hoffnung, so der Eltern Freude fest
 macht. *idem.* O Sohn, du wahrer Saamen des Vaters, meine
 Lust, des Hauses letzter Rahmen, der Unterthanen Trost! der
 du noch einzig blühst, und deinem Vater doch ja gar zu ähnlich
 siehst. Opitz. Die Unschuld, volle Liebes-Pflanze. Wenzel.
 Das Kind, des Mutter-Herzens Herz. Brockes. Des Va-
 ters grosse Lust, der werthen Mutter Zier. Opitz. Deine Kün-
 der sind dein abgepflanzter Geist; sie sind auch deine Tugend-
 Erben, in welchen uns dein Bild verheißt, daß die Glückselig-
 keit bey uns nicht werde sterben. Besser. So lebt ein Kind in
 wahrem Seegen, und schmeckt der Wohlfahrt reichen Fluß; so
 tritt es Leid und Reid entgegen, und lacht bey allem Überdruß:
 Es kan der Eltern langes Leben ihm langen Trost und Hülffe
 geben. Es wächst die Blüthe seiner Jugend bey ihrer treuen
 Obsicht auf; es sproßt der Anwachs frommer Tugend, und
 bleibt im unverrückten Lauff. Die Zuversicht senckt alle Mor-
 gen das ganze Wohl in ihre Sorgen. Wenzel. Das Kind,
 das noch in ersten Thränen schwimmt. Stoll. Das werthe
 Kind, die Helffte meiner Seelen. Ziegler. Ein fast unzählich
 Heer von Knaben, wovon kein einziger zum Reden seinen
 Mund, noch seinen schwachen Fuß zu lauffen brauchen kunnt:
 Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein un-
 vernehmliches verwirrtes Wort herfür; und dieser stolperte
 bey iedem Schritte schier, sein wackelnd Füßgen dräut im Aus-
 genblick zu fallen. Brockes. Ein schön und zartes Kind, das
 dorten neben sich ein schön und junges Weib an ihren Händen
 führet, und seinen zitternden und schwachen Leib regieret, so,
 daß er Cyprisor und sie der Venus glich. *idem.* Ein kleiner Lie-
 bes-Gott, der Mutter Augen, Licht, der ihrer Seelen Aug und
 ihres Herzens Seele; indem sein Füßgen irrt mit ungewissen
 Schritten, und zitternd wackelte, führt sie ihn an der Hand.
idem. Das arme kleine Kind, das an den Brüsten lag, sucht
 als ein furchtsam Reh, das scheu und zitternd flieht in Schat-
 tenreiche Hecken, in jenem zarten Thal, bedeckt mit Reiff und
 Schnee, worinn der Liebe Feuer doch Lichter-lohe brannt, sein
 zartes Angesicht und Köpffgen zu verstecken. Bald drückt es
 sich an die und bald an jene Brust; so jung es war, hatt' es
 doch

von so viel Verstand, daß es den Grimm zu fliehn, den Tod scheuen muß. *idem.* Das Kind, das selbst entdeckt die Unschuldsvolle List, wodurch es vor dem Mord in dem Rock der Zutter sicher ist; das arme tumme Kind, das nichts vom Schrecken wußte, weil es noch nicht gelernt, daß man sich fürchten mußte. *idem.* Ihr Zweige, die ihr ja von dieser Wurzel stammt, ihr Knospen unsrer Eh und Blüthen unsrer Tugend. Lohenstein. Endlich ist es gut, wofern auch alle Stellen im Tische rings umher mit Kindern sind besetzt; wenn unter ihnen stets sich Paar und Paar gesellen, und sich der Eltern Herz an ihrer Zucht ergeht. Phil. von der Linde.

Kind-Zucht.

Seywört. Die wohlgerathene. beliebte. Gottgefällige. kluge. angeordnete. überlegte. aufmercksame. verderbte. Unglücksvolle. verzärtelnde. närrische. bethörte.

Lebens- Arten. Das erste Paar hat schon erfahren müssen, es sey die Kinder-Zucht nicht jedem einerley. Wenzel. Die oft nach Elter Art wird angestellt. Lohenstein.

Kindheit.

Seywört. Die blinde. unbesorgte. erste. zarte. unverständige. verstrichene. unerkannte. beglückte. Unglücksvolle. Thränenreiche.

Lebens- Arten. Der Kindheit erster Lenz. Wenzel. Die Kindheit, die Obst vor Gold erkauft. Opitz. Der Kindheit düstre Nacht. Wenzel. Die Morgen-Dämmerung unsers Lebens. *idem.*

Kirche. Ecclesia.

Seywörter. Die wahre. vereinigte. gläubige. beschützte. auf Blut gegründete. verfolgte. streitende. angefochtene. nie überwältigte. verborgene. getreue. Kummervolle. Thränenreiche. nicht ganz verderbte. auserlesene. bewachte. besorgte. mit Blut besprühte. zerstreute.

Lebens- Arten. Der wahren Kirche kleiner Rest. Wenzel. Die Kirche gleicht dem schönsten Rosen-Garten, der jedem, so ihn schaut, die höchste Lust erweckt: Ihr Hirte, JESUS selbst, pflegt ihrer so zu warten, daß noch kein fauler Gist die Heerden angesteckt. *idem.* Der Kirchen Horizont ist voller Zwist und Streit; man höret da und dort Tumult und Rotten schreyen, und der gewöhnliche Zank macht uns zum Spott der Zeit. *idem.*

Kirche.

Kirche. Templum.

Beywört. Die arme. geheiligte. geweyhete. volle. besuchte. verachtete. schlechtgeschätzte. abgöttische. erfüllte. gemahlte. geschmückte. zerstörte. geschlossene.

Redensarten und Umschreib. Jesu Tempel; Haus. **Wenzel.** Der Ort, so zu der Heiligen Versammlung gewiedmet ist. **Gryphius.** Was hier Zion heget, sind meist Pagoden dieser Zeit. **Wenzel.** Die Sammlung, wo sich oft gemahlter Glaube schmücket; ja wo man manches Schwein erblicket, das in des Wortes Perlen wühlt. *idem.*

Klagen.

Beywört. Das verlängte. Thränenvolle. gerechte. lange. geheime. nasse. bethrante. ausgelassne. verborgne. laute. öffentliche. verdrückte. Jammerreiche. gehaltne. verkehrte. ungemeyne. Seuffzer; schwangre. winselnde. gezeigte. ausgeschüttete.

Redensarten. Das nasse Klag; Geschrey. **Wenzel.** Es schallt das Feld von bangen Jammer; Klagen. *idem.* Seht wie meiner Klagen Stroh aus seinen Ufern weicht. *idem.* Er fieng zu klagen an, so, wie ein Vogel thut, wenn daß er ledig findet das Nest, aus welchem ihm die Jungen kommen sind. **Opitz.** O mein gefangnes Volck! ihr Weiber schlägt die Brüste, singt Trojens Grabe; Lied, das nun liegt ob' und wüste, schlägt eure Brüste doch, laßt euer Klagen aus, es widerschall hiervon des Paris ganzes Haus. *idem.* Der Schmerz drang durch die Glieder, die Glieder gaben ihn dem Munde doppelt wieder, der Mund behielt ihn nicht, er trug ihn in den Wald, allwo er, wie man sagt, noch heute widerschallt. **Neukirch.** Fließt ihr Ströme voller Zähren, und menget euch mit unserm Jammer; Leid! Ihr Seuffzer schallt, die enge Bangsamkeit in lauten Thon und Klagen zu verkehren. **Wenzel.** Das klagende Zagen und Rasen der Seelen verräth nur schwachen Unverstand. Denn was ihr selbst, was Gott entwandt, kommt nicht zurück auf euer Quälen. *idem.* Wie eine junge Kuh, wenn durch die schwehre Keule ihr Kälbgen, das noch saugt, vor ihren Augen fällt, mit ängstlichem Geblöck und brüllendem Geheule das weite Feld erfüllt: und wie im Blätter; Zelt die hohe Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Nest von Bauern abgedrungen, die dünne Lüste schlägt mit zitterndem Getreisch, mit scharffer Jammer; Klag und schwirrendem Geräusch: So machts die Mutter auch bey dem erschlagenen Sohne. **Brockes.**
Gleich

Gleichwie aus einem Glied, das ungefehr verletzet, und schnell durchstoßen wird von mörderischem Stahl, das Blut, das gleichsam stuzt und sich darob entsezt, den Augenblick nicht gleich heraus springt auf einmal, wohl aber bald darauf, wenn es den Schmerz empfindt, sich aus den Adern starck in rothe Bäch ergießet, und, wie aus einer Quell das Wasser abwärts rinnt, aus seiner Wunden, Höhl in vollen Strömen fließet: So ward auch der Tyrann empfindlich, dem vorhin der unversehne Schmerz die freche Zunge band: Er brach, so bald als er sein Unglück recht empfand, in Klag und Seuffzen aus, und schrie aus tollem Sinn. *idem.* Es heule Berg und Thal, daß man durch Widerschallen der Wälder holes Leid und Bessfall hören kan. Es sey mein stummes Leid durch tausend Nachtigallen dem leichten Feder-Volck erzehlt. Die grüne Bahn, auf welcher man zuvor Viole kunte brechen, sey statt des Persien-Thaus mit Thränen überschwemmet; Enpressen sollen nun die Freuden-Lorbeern schwächen: weil Straffe, Fall und Gluck der Myrthen Wachsthum hemmt. Ziegler.

Klee.

Beywört. Der weiche. fette. grüne. verwelckte. gelbe. bleiche. ernährende. beglückte. bebißne. gefressne. benagte. beliebte. zersetzte. gezeugte. bethaute.

Redens-Arten. Der Wiesen Schmuck. Brockes. Der grüne, fast Smaragdne Klee. *idem.* Aus dessen Blüth die Biene Honig saugt. Lohenstein.

Kleid.

Beywört. Ein glänzendes. schimmerndes. schmutziges. häurisches. liches. herrliches. zugeschnittnes. zerlapptes. warmes. prächtiges. ungeschicktes. reines. unbeflecktes.

Redens-Arten. Der Kleider prächtiges Prangen. Ziegler. Ein häurisches Gewand, das vor die Kälte schützt. Brockes. Das herrliche Gewand, das die Glieder zieret. Wenzel. Die Gerechtigkeit, als das reine Ehren-Kleid; das Engel-gleiche Ehren-Kleid. *idem.* Das Kleid, womit man Jesu selbst die Straßen ausgezieret. *idem.* Ein roth zerlumptes Tuch, als wie ein Wamms, bedeckt den schwarz verbrannten Leib, das kaum ans Knie ihm gieng. Brockes. Sie gieng als Jägerin, den Bogen auf dem Rücken; ein lang u. flatternd Haar sah man den Scheitel schmücken, die Knie waren bloß, ein Gürtel hielt den Rest des aufgeschürzten Rocks durch einen Knoten fest. Amth.

Er

Er trug ein köstlichs Schwert, dem ein gestirnter Stein, von gelber Jaspis Art, der Hand Griff mußte seyn. Der Mantel brannte gang vom Blut der Tyrer Schnecken, und hieng die Schultern ab den Helden zu bedecken, den ihm die reiche Braut, frengelig hat geschenckt, und durch besondere Kunst mit güldnem Drat vermengt. *idem* Es kleidet mich mein Gott, daß ich nicht friere, durch Vögel, Wild und zahme Thiere; der Würme Werck, der Saft der Erden muß mir zur Deck und Kleidung werden. *Brookes*. Des Mörders Kleidung war ein dichtgeflochtneß Seil, das ihm zum Panzer dient, ein rostig Eisen deckte sein Haupt statt eines Huths, die Faust beklemmt ein Beil, mit selbem macht er Platz, wenn er es von sich streckte. *Brookes*. Herodes stand auf seinem Thron, mit Purpur angethan, geschmückt mit einer Cron, so schimmerte vom Bliß von tausend Edelsteinen, ein heller Panzer deckt den Rücken und die Brust. *idem*. Ein ganz durchsichtig Kleid deckt ihre schöne Glieder, den Rücken zieret ihr ein silbernes Gefieder. *idem*. Die Schultern sind entblößt; ein langes zartes Kleid hängt von der rechten ab, nach seiner linken Seiten; der Schleier, der von Gold und Purpur zubereit, mit weiß und blau gefärbt, fängt an sich auszubreiten; die Falten voller Glanz, die wie die Wellen wallen, die fliegen rings umher, drauf beißt ein güldner Zahn von einer schimmernden und Diamantnen Schnallen und heftet auf dem Knie sie an einander an. *idem* Ein schönes Jägerkleid muß ihre Decke seyn, das der Sidonier mit fremder Kunst gewebet, und dessen dunkeln Glanz ein bunter Rand belebet; Der Röcher ist von Gold; das wohlgeflochtne Haar stellt einen güldnen Kranz von seinen Stricken dar; Das Purpur-Unter-Kleid, das sonst die Füße decket, ist durch der Nadeln Gold gar zierlich aufgesteckt. *Amthor*.

Klippe.

Beywört. Die verborgne. geheime. gefährliche. versteckte. vermiedene. fürchterliche. scharffe. zertrümmernde. berührte. umschiffte. bedeckte. spizige.

Kloster.

Beywört. Das einsame. verschloßne. Andachtsvolle. beliebte. erlesene. stille. verhaßte. strenge. harte. heilige. gewenhte. besuchte. verlaßne.

Redens-arten. Das Kloster und sein Joch ist nur der Jugend Platz.

Plage, in dessen Einsamkeit der Kranz der Lust zerfällt. Hofmannswaldau. Das Fleisch nicht anzusehn, das Fleisch nicht zu begehren, muß warlich hier ein Wort und eine Meynung seyn; der auch der Träume sich nicht weißlich kan erwehren, der setze doch den Fuß nicht in das Kloster ein. *idem.*

Kluge.

Redens, Arten und Umschreib. Die Seelen, so des Schöpfers Kraft mit reiner Klugheit aufgekläret Wenzel. Die Klugheit war das Glas das sonst Piloten führen; durch dieses sahst du so Gutes, als Gefahr, hier wußtest du das Schiff so glücklich zu regieren, daß jenes bald erlangt, und die vermieden war. *idem.* Wer das, was für ihm ist, aus dem, was ist geschehen mit klugen Sinnen kennt, der läßt den Nordwind wehen, so lang er rasen will, und schauet trotzig an des Glückes Wankelmuth, den niemand hemmen kan. Er thut, als wiß er nicht das Wechseln seiner Zeiten, das nur von ihm nicht kommt, und steht auf allen Seiten Gewissens fest und steiff: er weiß, daß dieses Spiel doch also fallen muß, wie Gottes haben will. Was möglich ist zu seyn, das meynt er stets zu werden; ihm kommt nichts fremdes für auf dieser ganzen Erden: denn alles Glück und Leid, darüber der hier lacht, und jenes traurig ist, hat er vorhin bedacht. Opitz.

Klugheit.

Beywört. Die wahre. verstellte. verborgne. erkannte. verrathene. edle. wahrhaftte. falsche. verdorbne. sichere. sieghaftte. Großmuths-volle. erwiesne. verjagte. verachtete. hervorgesogne.

Redens, Arten und Umschreib. Die Kunst der Zeit zu weichen. Besser. Die Klugheit, die nichts als Glück auf ihren Flügeln trägt, kommt freylich auf den Grund. Lohenstein. Die Klugheit, die der Tugend Rad treibet. Phil. von der Linde. Der Klugheit fester Grund, der auf keinen Laster-Seulen stehet. *id.* Die Klugheit, so die Treu in ihrem Busen trägt. *idem.* Der Klugheit edler Weizen muß oft vermengt mit Tresp und Loich der Laster seyn. Wenzel. Du hast der Klugheit Richt-Compaß mit dir genommen, durch Klippen, Wind und Sturm in dieser See der Welt. auf der viel junges Volck erbärmlich unterfällt, gesichert durch zu kommen. Opitz. Die Klugheit, die sich mit schnellem Feur vergleichen läßt, und bey iedem Fall ein angenehmes Licht giebt. Den allerbesten Rath im Zweifel zu

Do

errey

erreichen, verhinderte die Zeit der frühen Jahre nicht. Wenzel. Wer Scherz und Ernst vermischt, und mit der Klugheit spielt, hat offtermals zu erst den rechten Zweck erzielt. Lohenst.

Beschreib. Man stellet die Klugheit als ein Frauenzimmer mit zwey Angesichtern vor. Auf dem Haupte trägt sie einen Helm, und ist mit einem Maulbeerkranze gezieret, neben ihr lieget ein Hirsch, in der einen Hand hält sie einen Spiegel, in der andern aber einen Pfeil, und den Fisch Remora.

Knabe.

Beywört. Der frische. muntre. Hoffnungs- volle. gesunde. angenehme. beweinte. erblaßte. holde. geliebte. rohe. ungezogene. Unarts- volle. fromme.

Knecht.

Beywört. Der fahle. schändte. beschwehrt. bedrängte. geplagte. U. muths- volle. beschwizte. müde. gemarterte. bemühte. Unglücks- volle. traurige. gefesselte. arbeitsame. geringe. verworffne. getreue.

Knospe.

Beywört. Die Blätter- schwangre. aufgeborstne. zersprungne. braune. grünliche. fruchtbare. zarte. Blüth- erfüllte. entsprossne. gebährende.

Redens- Arten und Umschreib. Der kleinen Knospen zarte Sprossen. Brockes. Die grüne runde Perlen, so um der Aeste Spitze sitzen; die aber selber bald zu Perlen- Müttern werden. *idem.* Die Knospen, die da schon auf Blumen- volle Blätter deuten, die nach des Winters Frost ein schöner Frühling zählt. *Umchor.* Auf Bäumen, die noch gestern dürre, sieht man ein liebliches Gewirre von Blätter- schwangern Knospen stehn. **Brock.** So kräftig lockt den Saft der Sonnen Strahl heraus, daß man fast augenscheinlich spüret, wie eine Knosp ietzt hier, ietzt dort ein Blat gebiehet. *idem.* Die Knospe, die noch erst die Blume will gewähren, ist der Bedaurung werth, wenn sie vom Stocke bricht. **Stoll.**

König.

Beywört. Der mächtige. grosse. Wunder- volle. tapffre. höchsten. unbezwungne. erschreckliche. grausame. unbezwingliche. gesuchete. majestätische. ungemaine.

Redens- Arten. Aus dessen Thaten allen der König strahlt und bricht, und den man auch bey seiner Trauer findet. *Neukirch.* Die Götter dieser Welt, die mit Schwerdt und Flammen nach

sich

einer Crone streben, die doch vergänglich ist. Chr. Gryphius.
Du würdest König seyn, und wäre nichts um dich als dein
Verdienst allein. Opitz. Siehe Fürst.

Königin.

Beywört. Die gebohrne. gesalbte. gecrönte. würdige. größte.
prachtige. Helden;mäßige. Großmuths;volle. Bewunderns;
würdige.

Redens;Arten. Europens Zierd und Pracht, der größten Hel-
den Luß, der Damen Preis und Crone, das mütterliche Haupt
von einem Königs; Sohne Minervens Eben; Bild, der keuschen
Liebe Sitz, und alles, was jemals Natur, Verstand und Wiß
nur herrliches gezeugt, nur schönes kan erdencken. Meufkirch.

Kohl.

Beywört. Der bräunliche. bereifte. grüne. süsse. mürbe. ver-
ächtliche. beliebte. gekochte.

Redens;Arten. Der bräunlich; grüne Kohl, des Winters süsse
Kost, der durch den Reifen reift, und durch den strengen Frost
erst süß und mürbe wird, ist jetzt der Gärten Zier, und steckt das
braune Laub auf einem rothen Stiele, mit weissem Schnee be-
deckt, aus weissem Schnee herfür. Brockes.

Kopff.

Beywört. Der Kummer; volle. beschwehrt. leere. schändte. stols-
ge. fluge. beliebte. ungemeine. gebesserte. aufgeweckte. mun-
tre. belaubte. bekränzte. gecrönte. schwache. verschlagne. ab-
geschlagne. umgekehrte. kleine. Siehe Haupt.

Krähe.

Beywört. Die schwarze. schwächige. plauderhafte. unange-
nehme. verworffene. alte. bejahrte. fast unsterbliche. schwache.
verjüngte. dauerhafte. beglückte. erfahrene.

Krafft.

Beywört. Die starcke. ungehemmte. sonderbare. ungemeine.
edle. Bewunderns;würdige. Simsons;ähnliche. geminderte.
vermehrte. gestärckte.

Kranckheit.

Beywört. Die strenge. trocknende. schwarze. schreckliche. tödt-
liche. heisse. alte. gehobne. geschwächte. verzehrende. beschwer-
liche.

Redens;Arten und Umschreib. Ein Qualm verlängerter Seus-
den. Amthor. Das Haupt ist matt, es zittern alle Glieder, das

Herze bebt, die Ohnmacht wirft mich nieder, kein Pflaster
 hilft, kein Oel will hier lindern, kein Kraut vermag die
 Schmerzen zu verhindern. Wenzel. Mein Lebens-Schiff
 soll an den Klippen scheitern. Philander von der Linde. Der
 Kranckheit Jammer-Stand. Brock. Der Kranckheit stren-
 ger Gist. Ziegler. Die Kranckheit war mein Theil, der Schmer-
 zen mein Gefelle. Wenzel. Wenn uns ein franches Weh in
 seinen Fesseln hält. *idem* Es läßt sich ein Feind in deinen Glied-
 dern sehn, es fällt dich Weh und Schmerz mit strengen Was-
 fen an. *idem*. Hier thürmte sich ein Qualm verlängerter Seus-
 chen auf, versetzte Kiel und Mast von dem bestimmten Lauff,
 und ließ Morbonens Ruff aus schwarzer Luft erschallen: Laß
 deinen Anker nur in Leihens Ufer fallen. Amthor. Der halb-
 erstorbne Fuß steht fast in Charons Nachen, kaum daß den mats-
 ten Puls, den Schmerz und Leid beschwehrt, ein neu-beseelter
 Schlag und Lebens-Schwefel führt. *idem*. Der Kranckheit
 Schmerzen heilen. Chr. Gryphius. Der Sünden Sold ist
 Schwachheit aller Glieder, die leget uns aufs Krancken-Bette
 nieder, oft setzen auch die Schmerzen hefftig zu. Wenzel. Es
 fieng ein strenges Weh die Glieder an zu plagen; wie wenn
 ein Hagel-Sturm der Halmen Ende dräut. Krafft und Leben
 schien entwichen, Wangen, Mund und Hand verblichen; al-
 les war mit Noth umhüllt, und stetig mit ächzenden Schmer-
 zen erfüllt. *idem*. Reige doch dein Ohr zu meinem Kranckens
 Bette. Zandke. Ich bin ohne Krafft, und nichts als Haut und
 Bein. *idem* Die Kranckheit plagt den Leib, die Todes-Furcht
 das Herze. Neukirch. Der abgefränckte Leib ist voller Eytel-
 Beulen. Zandke. Was mußte der nun leiden, der an der Kranck-
 heit lag, eh als er konnte scheiden, und ward des Körpers los.
 Das angesteckte Blut trat in den ganzen Kopff, als eine heiße
 Gluth, und nahm die Augen ein, die voller Feuer stunden; der
 Sprachen-Weg, der Schlund, war jämmerlich gebunden; die
 Lunge wehrte sich; der ganze Leib war frantz, und ließ die
 Kräfte fort; ein scheußlicher Gestantz, wie sonst ein faules
 Glas auch von sich pflegt zu geben, roch aus dem Halse raus.
 Das arme schwache Leben stund auf der Schwelle schon, und
 sahe hin und her, ob in der grossen Quaal nicht etwan Labsal
 war; ach aber fast umsonst! Was setzte nun dem Herzen, das
 auch voll Flamme war, für Kimmerniß und Schmerzen, für
 Leid und Wehmuth zu, da sämmtlich Hand und Bein ihr Amt
 nicht

nicht konnten thun. Es schwand das Marck, aus Pein; der Heisse Magen sod, der Mund blieb offen stehen, die Zunge litte Durst, der Puls fieng an zu gehen geschwinder als zuvor; viel Haben Tag und Nacht nie keinen Schlaf gehabt, und gänglich sich vermachte; der Schweiß war auf der Haut, das Brausen in den Ohren, das Klopffen um die Brust, alsdann ward auch verlohren Verstand und alle Sinn; die Kälte trat gemach den müden Schenckeln zu, bis sie so nach und nach die Glieder ganz und gar mit ihrem Gifft durchfahren, die ihnen allbereit nun nicht mehr ähnlich waren: Der Schlaf ward ausgehölt, die Nase spiß gemacht, die Stirne wie gespannt, eh als die lange Nacht den auch fast todten Geist ließ aus dem Körper fliegen, in dem er harte lag. Opitz. Und hiermit neigte sich der frischen Jahre Krafft, der Geister Munterkeit ward schleunig weggerafft, der Seuchen Frost verjagt den Purpur deiner Wangen, ein dunckler Schatten, Strich umwölckt der Augen Licht, und wo des Liebsten Mund sonst rothe Melcken bricht, will jetzt das blaue Bild der Amethysten prangen. Amthor.

Kraniche.

Beywört. Die girrende. wachsame. Vorsichts; volle. muntre. rege. besorgte. Sorgfalt; reiche.

Kedens; Arten. Die Kraniche, die man hört bey ihren Zügen girren. Besser. Der Kranich, der den vertrauten Stein niemals sincken läßt. idem. Der Kranich, der vor sein Heer voll Sorgen wacht, und alle durch sein Stehn im Schlasse sicher macht. Neukirch.

Kranz.

Beywört. Der eckle. dürre. zerpfückte. verletzte. theure. kostbare. hochgeschätzte. verdorrte. zerrissene. verwelckte. entwey; hete. grüne. bleiche. geringe.

Kedens; Arten. Macht einen Kranz von ungemeinen Melcken, und leget ihn mit Diamanten ein; der Blumen Schmuck wird doch gar bald verwelcken. Chr. Gryphius. Der Kranz, den die Hand zu winden sich bemühet, der auch an Kostbarkeit bes; chämt der Sternen Pracht. Ziegler.

Kraut.

Beywört. Das kräftige. beblümte. verdorrte. holde. bleiche. blasse. dürre. gedörrte. verblichene. welcke. abgehauene. flüch; tige. kostbare. heilsame. gesunde.

Kedens; Arten. Die ungezählte Kräuter. Brockes. Der frischen

Kriegs-Heer.

Beywört. Das starcke, geschmückte, kühne, Wellensgleiche, ausgeruhete, stolze, muntre, ungezehlte, aufgebrachte, zerstreute, heldenmüthige, Wundervolle, fertige.

Redens-Arten. Ein Heer, das stolz von der alten Zeit. Besser. Das Krieger-Heer, das lauter Wunder thut. *idem.* Das Heer, gleich Cäsars Schaaren, die so viel tapfferer als sie gepugnet waren. *idem.* Dein Heer, das im Besitz der größten Heldens Thaten, sein Führer klug und kühn, der keinen Sebel scheut. *idem.* Ein Heer ist halb beseelt, das nicht der Fürst selbst führt; ein Heer vollkommen todt, wenn es sein Haupt verliert. Lohenstein.

Beschreib. Der hat ein schuppicht Erg um seinen Leib gebogen, der hat die wilde Brust mit Fell und Haut bezogen, der zeigt sein bärtig Haupt in dicken Binden nicht, dem deckt ein rostig Stahl das scheußliche Gesicht, den drückt die blanke Last des Harnisches zur Erden, dort läßt ein krummes Schild die Kugeln krafftlos werden, wenn hier der Ritter Chor mit Adlers Flügeln fliegt, der mit dem Sebel dräut, der mit der Streit-Art kriegt. Ein halb, entblößer Mohr treibt mit verbrannten Händen den Wurff, Speiß durch die Luft; auf den umschürzten Lenden schwirrt dem Egyptier Schwerdt, Bogen, Köcher, Pfeil; dem schützt den braunen Leib ein dicht geflochten Seil. Dort läßt der Janitschar die scharffen Röhre krachen; der Spahi will den Feind mit Lanzen flüchtig machen. Pietsch.

Kröte.

Beywört. Die giftige, aufgeblasne, Gifft, erfüllte, gedörrete, träge, gespieste, erschlagne, ausgehenckte, grünliche, fleckichte, gelbe, eckelhafte.

Redens-Arten. Die den Salben-Strauch liebt. Lohenstein. Die Gifft, wenn sie gedörret, an sich ziehet. *idem.* Der Spinnen ärgster Feind. *idem.*

Kühnheit.

Beywört. Die freche, unbedachtsame, beherzte, fecke, eiserne, verlohrene, beglückte, unerschrockne, bestrafte, Löwenmüthige.

Redens-Arten. Die oft das Glücke zwingen kan. Opitz. Die leicht bezwungen werden kan. *idem.* Die im Anfang hitzig, im Fortgang laulich ist. *idem.*

Kugel.

Kugel.

Beywört. Die gegosne. verfluchte. strenge. heisse. krachende. schwere. getriebne. tödtliche. feurige. harte. unverhoffte.

Umschreib. Gefügelt Bley. Hofmannswaldau. Rundgegoßnes Bley. *idem* Das verfluchte Bley, das die theure Stirn verlegte. Caniz.

Kuh.

Beywört. Die feiste. braune. junge. fette. Milch = gefüllte. fruchtbare brüllende. blöckende. grassende. wiederkäuende. gehörnte. satte. weidende.

Redensarten. Die Kuh, so mit vollen Eutern steht. Opitz.

Die Kuh, so im nächsten Thale brüllt, daß ihre raube Stimme hoch über Felder schallt. *idem*. Die Kuh, die gemelkt zu werden fertig steht. Brockes.

Ben der, um aus den Eutern Milch zu ziehen, beschäftigte Melckerinnen sitzen. *idem*. Die junge Kuh

erfüllt das weite Feld mit ängstlichem Geböck und brüllendem

Geheule, wenn durch die schwere Keule das Kälbgen, das noch

saugt, vor ihren Augen fällt. *idem*. In welcher ehemals ein

himmlisch Bild verdeckt lag. Caniz. Er sah gehörnte Käh

ben ganzen Heerden gehn, die das erwischte Gras durch ihre

scharffe Zungen mit lieblichem Geräusch und knarschendem

Gethön begierig wissen abzumahn die, vor Zufriedenheit, sanfft

wiederkäuend brüllen, und mit nie leerem Maul die leeren

Euter füllen. Brockes.

Kummer.

Beywört. Der rauhe. bleiche. blasse. düstere. Schmerzenvolle. grimmige. fressende. schädliche. nagende. dürre. furchtbare.

Redensarten. Des Kummer's düstre Nacht. Chr. Gryphius.

Das schwere Kummer; Joch. Zandke. Des Jammers tieffe

See. *idem*. Ich richte mich auch mitten in der Höle des düstern

Kummer's auf, und tröste meine Seele. Chr. Gryphius. Ist

tragen wir mit Schmerz den Kummer; Saamen ein. *idem*.

Durch Kummer; Dampff wird nicht des Wises Licht erkliest.

Wenzel. Was hab ich nicht bisher in Einsamkeit erlitten?

Was hat mir nicht vor Angst gefesselt Geist und Sinn? Was

hat mich nicht vor Furcht zu mancher Zeit bestritten? daß ich,

wie mich deucht, mir fast nicht ähnlich bin. *idem*. Wie läßt sich

Dina doch mit Kummer; Seilen binden; der Schmerzen leget

ihr zu strenge Fesseln an: Sie läßt zur Unzeit hier das Freu-

denlicht verschwinden, weil man nicht bald verflucht, was

Sichem hat gethan. Ziegler. Sich Tag und Nacht mit den Gedanken plagen, entdeckt nur, und stift nicht unsre Noth, man macht sich schwach, und setzt sich gegen Gott; kein Kluger soll sein eignes Herze nagen. Wer durch den Kummer Zahn ihm Marck und Safft verzehrt, hat nur den Feinden Zeug zur Höhneren gewährt. Hofmannswaldau. Siehe Betrübnis. Rupffer-Stecher.

Beywörter. Der künstliche. edle. bemühte. muntre. scharffsinnige. Arbeitsvolle. kluge. witzige.

Umschreib. Die edle Hand, die Sinnlichkeit und Leben dem Schatten, ja dem Erz Bewegung weiß zu geben. Brockes.

Kuß.

Beywört. Der feuchte. nasse. süsse. schlaffe. kalte. heisse. kühle. schønne. Brunstreiche. gecrönte. sanffte. reine. kühle. keusche. todtte. geile. Demuthsvolle.

Redens-Arten. Ein Kuß, der Liebe wahres Siegel. Hofmannswaldau. Ein Kuß, der auf den Lippen sich mit stetem Lächeln mischt, den selbst die Lieb, in euch verliebt, pflegt einzusaugen.

Brockes. Der Thau, der süsse Thau, der auf den Lippen schwebt, der Marck und Wein erquickt, dadurch mein Geist noch lebt. Opitz. Ein Kuß, vor dem der Amber selbst wird auf die Seite müssen, und alle Süßigkeit zu Bermuth werden muß.

Hofmannswaldau. Laß deiner Lippen Thau um meine Lippen fließen, der erstlich mich, wie Leim den Vogel, sieng. *idem.*

Wie manch erlauchter Kuß hat Blumen weggerissen, wo Nesseln mit der Zeit dafür gewachsen seyn. Wenzel. Der Kuß, der wie ein zäher Leim ist, der Mund an Mund, ja Herz an Herze bindet. *idem.* Es machet mir ein Kuß Gall und auch Bermuth süsse. Hofmannswaldau. Ein jedes Zucker-Wort begleiten tausend Küsse; der holde Wechsel wird hierinnen nicht gespart. Dem Herzen thut es wohl, den Lippen schmeckt es süsse, wenn sich die Brunst verirrt auf dieser Rosen-Fahrt.

Ziegler. Der Kuß, der der Kern, ja die Seele der Liebe ist. Lohenstein. Die Küsse, die man nur mit Bermuth überstreut. Phil. von der Linde. Ein Kuß, der Marck und Wein in Keuschheit giltern macht, wird, wenn es niemand sieht, zum besten angebracht. Caniz. Mein sehnliches Verlangen ein kalter Kuß auf deine bleiche Wangen. König.

Kutsche.

Beywört. Die schwere. leichte. bebende. beschwehrte. rasselnde. gezogene.

gezogne. fortgeführte. beladne. prächtige. kostbare. theure. gesfüllte. schätzbare.

Redens/Art. Der Kutschen Last, die unter dem Gewicht der vielen Diener beben. Besser.

Labsal.

Beywört. Das süsse. angenehme. nöthige. begehrte. geringe. versagte. gereichte. erlangte. kräftige. beste. tröstliche. stärkende. herrliche. versüßte. durchdringende. erquickende. edle.

Labyrinth.

Beywört. Das krumme. Egyptische. Cretische. Dädalische. Lemnische. verwirrte. gefährliche. verwickelte. verschloßne.

Redens/Arten. Aus dem den Theseus nichts als Ariadnens Faden die krummen Wege zeigt. Lohenstein. Der Minorauren Sitz. *idem.*

Lachen.

Beywört. Das höhnische. angenehme. süsse. reizende. laute. Holde. beliebte. Freudenreiche. erschallende. närrische. thörichte. fröhliche. bittere. verstellte. bescheidne. erlaubte. sündliche. Hämische. verbothne. verhaßte. ungezähmte. vertriebne. ausgelassne. unverschämte. rohe. schändde. wollüstige.

Lachesis.

Beywört. Die strenge. unerbittliche. spinnende. gütige. ungerichte. gebethne.

Redens/Arten. Lachesis, die den Lebens Drath auf köstlichste spinnet, Lohenstein. Deren eisern Wirbel schwirrt, deren Faust das Garn verwirrt. *idem.*

Beschreib. Sie ist eine von den drey Parcen; ihr Werk ist, daß sie die Fäden spinnet, da Clotho den Rocken hält, und Atropos ihn abschneidet. Sie soll ihre Absicht sonderlich auf vergangene Dinge haben.

Lachs.

Beywört. Der dunkle. süsse. schwarze. herrliche. grosse. frische. süßliche. liebliche. fette. weisse. eingesalgene. gedörrte. unverdauliche. geräucherte.

Leistrigonen.

Beywört. Die freßigen. entseßlichen. ungeheuren. unersättlichen. grausamen. abscheulichen. hungrigen. rasenden.

Beschreib. Sie waren Söhne des Neptuni und entseßliche grosse

Kers

Kerlen. Antiphates war ihr König, welcher von den Begleitern des Ulyssis einen zur Abend-Mahlzeit auffraß. Sie hatten kaum das gute Exempel an ihrem Ober-Haupte gesehen, als sie alle auf die Schiffe dieses irrenden Ritters fielen, und Menschen fressen wollten; auch die Schiffe so ruinirten, daß Ulysses nur mit einem die Flucht ergreifen konnte, eilfte aber zerschmettert zurücke lassen mußte.

Latitia.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen die Frölichkeit. Sie ward mit einem Kranze und Zweigen, oder mit einer Königlichen Haupt-Binde in der Rechten, mit einem Steuer-Ruder aber in der linken Hand gebildet. Siehe Freude.

Läufer.

Beywört. Der schnelle. hurtige. unermüdete. leichte. springende. geschwinde.

Redens-Arten. Der auch den Hasael an Hurtigkeit besiegt.

Lohenstein. Der auch den Hirschen Troß zu biethen weiß. *iii.*

Lager.

Beywört. Das verschanzte. feste. verbauete. frohe. umgeworfene. verbrannte. kalte. blutige. sanffte. verlassene. leere. bequeme. unüberwindliche. gefundene.

Redens-Arten. Das Lager, das voller Jauchzen bebt, mit Freuden-Feuern glänzet, indem jedwedes Fahn ein grüner Delzweig kränzet. Lohenstein.

Lallen.

Beywört. Das unverständliche. angenehme. gebrochene. unvernemliche. kindische. beliebte. gewohnte. zarte. süße. artige. holde. reizende. girrende.

Redens-Arten. Der bracht mit halber Stimm und angenehmen Lallen ein unvernehmliches verwirrtes Wort herfür. Brockes.

Lamia.

Beywört. Die verfolgte. schöne. verwandelte. häßliche. betrübte. rasende. fürchterliche. mörderische. räuberische.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Theti und der Libyes. Ihre Schönheit fiel dem Jovi so vortreflich in die Augen, daß er sich auch so vertraulich mit ihr einließ, und einen Sohn mit ihr zeugete. Doch die Eifersucht trieb die Junonem an, daß sie denselben ums Leben brachte. Darüber gerieth Lamia in eine entsetzliche Betrübniß, also, daß sie nicht allein ganz häßlich

war.

wurde, sondern auch gleichsam in eine Raserey fiel, und sahe, wo sie andere Kinder bekam, die sie tödten konnte. Von ihr haben die Lamiz den Nahmen, die sonst auch Ampusz oder Striges &c. heißen. Siehe *Empusa*.

Lamm.

Beywört. Das Einfalts, volle. zarte. holde. blöckende. artige. weisse. wollichte. gauckelnde. gedultige. Unschuld's, volle. zahme. fromme. nützliche.

Redens, Arten. Ein saugend Lamm, das um die Mutter hüpfst.

Brocks. Das willig zu der Schlacht, Ranck geht. Lohenst.

Lamprete.

Beywört. Die lange. köstliche. getödtete. harte. unverdauliche. glatte. im Wein ersäuffte. gewürzte.

Redens, Arten. Lampreten, die erst der weise Koch in Malvasier muß tödten. Opitz. Der Römer beliebter Lecker, Bissen. Lohenstein.

Land.

Beywört. Das Blut, fette. abgemattete. trockene. arme. Thränen, volle. dürre. seuffzende. magere. ausgezehrte. Unglücks, volle. fette. ausgedorrte. bethrante. vermüdete. blühende. gesegnete. beglückte. bereicherte. Sehnsuchts, reiche. gebauete.

Redens, Arten. Das Land, so sein Fürst in unverwelcktem Flor erhält. Besser. In dem noch liegt das Blut der frischen Leichen raucht. Amthor.

Land-Leben.

Redens, Arten. Wie selig sind, die den Smaragd der Auen für der Palläste Gold erwählen! die nicht auf's Eis der glatten Ehrsucht bauen, und sich mit eignen Lastern quälen; die in den Kummer, freien Wiesen, um einen Crystallinen-Fluß, die Gärten für den Thron erkiesen, ein frey Gemüthe für Verdruß; die, ausser schönen Gärtnerinnen, sonst keinen Abgott lieb gewinnen. Lohenstein. Sein Hof wird ihm ein Hof; sein Acker seine Freude; ein finst'rer Danner-Wald sein Pommeranzens-Haus: Der Heerde theilet er alsdann die fette Weide, wie sonst dem Krieges-Heer, mit treuer Sorgfalt aus. Der Fürst treibt ihn nicht, viel neues mehr zu wissen, als was sein Meyer bringt: Er kehrt sich wenig dran, wer dort in einer Schlacht zu Boden wird geschmissen, wenn er in Sicherheit die Garben binden kan. Ist ihm nicht mehr vergonnt, zu küssen eine Docke, die ihre freche Stirn mit Thürmen überhäufft; so

thut

thuts ihm ja so wohl, wenn er nach einer greift mit schlecht-geflochtenem Haar und aufgeschürztem Rocke. Wenn ihm zumweilen auch ein kleiner Nummer drückt, wird er nicht weniger entzückt, so bald der Dudelsack in seiner Schencke klinget, als wenn Bellerophon von seiner Liebe singet. Canitz.

Land-Plagen.

Redens-Arten. Pest und Mord erfüllt die Gräfte, Land und Acker schwimmt in Blut; Dampff und Rauch verhüllt die Lüfte, Dorff und Städte frist die Gluth; Mavors Nasen windt Morbonen; diese fällt ihm willig bey, und sie schwören, nicht zu schonen bis Europa wüste sey. Amthor. Der Waffen schweres Joch; der bürgerliche Krieg; die hochbeschwehrten Zeiten; die Theurung, Hungers-Noth, und was zu allen Seiten uns mehr und mehr bedrängt. Opitz.

Langmuth.

Beywört. Die theure. treue. schonende. sichere. edle. gepriesene. berühmte. gedultige. Großmuths, volle. überschende. übersflüssige. geendigte. ungemeine. angeflehete.

Redens-Arten und Umschreib. Er aber in dem Himmel droben hat meiner väterlich geschont; und anders, als ein Mensch gewohnt, noch immer seinen Zorn verschoben: Je mehr ich mich von ihm getrennt, je mehr ich lieff mich zu betöden; je mehr hat er mir Zeit gegönnt, den langen Irrweg umzukehren. Was Moses von der Wüsten-Reise der Kinder Israel dort sang: daß Gott, bey vierzig Jahren lang, geduldet ihre böse Welse; das trifft auch heute bey mir ein, und wird um so viel mehr gepriesen, als er die Wohlthat mir allein von einem ganzen Volck erwiesen. Besser. Wie sich ein Freund pflegt zu gebehrden, der einen bösen Freund erzieht, und sich Jahr aus Jahr ein bemüht, ob solcher frömmmer möchte werden: So trug Gott diese schändde Schaar; und so, wie schlecht ich es verschuldet, hat Er mich einzeln vierzig Jahr dem grossen Volcke gleich geduldet. *idem.* Wenn ich die ganze Welt besäß; Wer bin ich? müßt ich dennoch sagen, daß du mich schänddes Zorn; Gefäß so lange lange Zeit getragen, *idem.*

Langsamkeit.

Beywört. Die fluge. schädliche. verächtliche. faule. schändde. angedöhtnte. schläffrige. bedächtige. löbliche. nuzbare. vortheilhafte. kalte. träge. schleichende.

Beschreib.

Beschreib. Man bildet die Langsamkeit als ein mit Maulbeer,
Nesten bekränzttes Weib, welches auf einer Schildkröte steht.

Laocoon.

Beywört. Der ungehorsame. bestraffte. verschlungene. aufges-
fressene. Ehrfurchtslose.

Beschreib. Er war ein Bruder des Anchisæ, und des Apollinis
Thymbraei Priester. Da er sich wider dieses Abgottes Willen
mit seiner Frau, der Antiope, verheyrathete, zog er sich dessels
Ben Zorn zu. Als nun Laocoon durch das Loos erwählet wor-
den war, dem Neptuno zu opffern, da desselben Priester mit Tos-
te abgegangen war, verschaffte Apollo, daß zwey Schlangen
aus der Insul Tenedo, Namens Curiffis und Periboea, kamen,
als er eben an dem Ufer mit dem Opffer beschäftigt war, seine
Söhne anfielen, verschlungen, und ihm endlich nicht besser mit-
spielten, da er ihnen beystehen wollte.

Laomedon.

Beywört. Der meyneidige. Treu brüchige. schändde. undank-
bare. Ehrvergessene. bestraffte. beängstigte. erschlagene.

Beschreib. Er war ein Sohn des Ili und der Euridices. Er war
ein König in Troja, und bauete sonderlich die Trojanischen
Mauern, worinnen ihm Hercules und Neptunus Beystand leis-
steten, nachdem er ihnen was Gewisses davor versprochen;
doch, da er solche zum Stande gebracht, hielt er sein Verspres-
chen nicht. Darüber entbrannten sie beyde vor Zorn, und Ne-
ptunus ließ aus Rachgierde einen grossen Wallfisch alles unsä-
cher machen, und dem Laomedonti grossen Schaden thun. Da
er nun das Oraculum zu Rathe zog, that es den Ausspruch,
daß man dem Wallfische zu gewisser Zeit eine Trojanische Jung-
fer geben solle. Dieses that Laomedon; und endlich traff das
Loos und die Ordnung auch seine Tochter, die Hesione. Her-
cules aber wollte dazumal gleich nach Colchis reisen; und da er
hörte, was vorgehe, erboth er sich, dem Laomedonti seine Toch-
ter lebendig wieder zu schaffen, das Ungeheuer umzubringen,
wosfern er ihm die Hesione zur Gemahlin, und seine Pferde,
die über das Meer und über die stehenden Kornfeldern laufs-
sen konnten, geben wollte. Er versprach es auch; und Hercules
machte sich an den Wallfisch, wurde aber von ihm verschluckt;
da er sich drey Tage durch dessen Eingeweide schneiden mußte,
auch wegen der Hitze alle Haare einbüßte; bis er ihn endlich
tödtete. Hercules gieng darauf nach Colchis, und ließ inzwischen
das

das Erbeuthete bey dem Laomedonti; doch bey seiner Rückkunft weigerte er sich, ihm was zu geben, und wurde von ihm erschlagen.

Lara.

Beywört. Die schwachhafte. geschwägige. plauderhafte. bestraffte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Almonis und eine Nymphe Als sich Jupiter mit der Juturna gemein gemacht hatte, klatschte sie solches bey der Junone aus. Darüber wurde jene erbittert, daß sie ihr die Zunge ausschneiden ließ. Darauf sollte sie Mercurius in die Hölle führen. Doch diesem gefiel sie so wohl, daß er sich unterwegs die Zeit gar wohl mit ihr vertrieb; darauf sie denn die Lares gebahr.

Lares.

Beywört. Die muntern. fleißigen. aufmerckamen. verschlagenen. hurtigen. schlauen. arbeitsamen.

Beschreib. Wegen ihres Ursprungs ist unter Lara nachzusehen. Sie sind Götter, und Vorsteher der Häuser, Gassen, Strassen, auch wohl der Städte, alsdann aber werden sie Lares publici genennet. Sie wurden gebildet als Jünglinge; statt der Kleidung hatten sie eine Hundes, Haut um sich hängen; einen Hund aber neben sich stehen. Manchmal stellte man sie in einer Toga vor; doch solche aufgebunden oder umgeschlagen war, damit er desto fertiger schiene, etwas zu verrichten.

Laster.

Beywört. Die schnöde. eingerissene. verbannete. schmutzige. schändliche. verhaßte. verlarvete. schnöde. giftige. verderbliche. angenehme. bestraffte. bereuete.

Redens, Arten. Der Laster Brand. Chr. Gryphius. Die Laster, Hölle. idem. Sich in den Laster, Rock einhüllen. id. Der verboothene Laster, Pfad. idem. Sich im Roth der Laster wühlen. idem. Der schnöde Laster, Dunst, der reine Flammen hindert. idem. Das Unkraut böser Thaten ist überall gerathen. **Wenzel.** Die Laster, die in der Tugend Kleid verlarvet sind. **Lohenstein.** Die Laster, die ihr Gift, gleichwie die Panther, Thier den Rachen, verstecken. **Neukirch.** Ihr jungen Seelen, denckt an euch, wenn sich die faulen Laster zeigen; ihr seid dem weichsten Wachse gleich, und macht euch leicht den Gift zu eigen. Das Benspiel ist zwar anzusehn; doch ist es gefährlich nachzugehn. **Wenzel.** Die Laster sind der Pfad voll Enß, der erstlich

erstlich glänzt, und nachmals stürzet: Wer hier nicht auszuweichen weiß, der hat sich selbst sein Ziel verfürzet. Fliehet, edle Seelen, fliehet zurück; hier liegt der HölLEN Mörder, Strick. *id.* Beschreib. Man bildet das Laster als eine siebenköpffichte Schlange, die einem jungen Menschen schmeichelt.

tein.

Beywört. Das ewige. herrliche. edle. gelehrte. ausgekünstelte. Medantische. Schulfüchsfische. allgemeine. vergessene. nöthige. unentbehrliche. angenehme. reine. unverdorbene.

atona.

Beywört. Die angenehme. schöne. schwangere. geliebte. versfolgte. verjagte. gesicherte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Saturni, und Jupiter versliebte sich ihrer vortrefflichen Schönheit wegen in sie, mit welchem sie sich auch in ziemliche Vertraulichkeit einließ; sich aber auch hierdurch der Juno Haß auf den Hals zog, so, daß sie die Erde beschwohr, ihr keine Stelle auf ihr zu verstatten. Doch Neptunus ließ die Insel Delos entstehen, darauf gebahr sie dem Apollinem und die Dianam; wie denn auch die Latona vor der Junone in eine Wachtel verwandelt wurde. Darauf ist sie auch göttlich verehret worden.

laub.

Beywört. Das zarte. bewegliche. gesteißte. gespißte. dicke. bewegte. entsafftete. grüne. grünliche. dunckele. Smaragdne. abgefallene. durchsichtige. dürre. starcke.

Redens, Arten und Umschreib. Der Wälder grünes Haar. Opiz. Das wie Smaragden glänzet, und sich mit bunter Blüth als Cronen kränzet. Brockes. Man sieht oft, wie das Laub, obs keinen Wind gleich spührt, von innerlicher Lust gefüßgelt, selbst sich rührt. *idem.* Das gesteißte Laub, auf dem das jüngst gefallne Himmels Raß, wie sich dasselbe mählich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget. *idem.* Indem das zarte Laub so dünne, sieht man etwas, das man sehn und doch nicht sehen kan. Es scheint ein grüner Flohr die Wipffel zu umgeben; Es scheint ein grüner Reiß an iedem Zweig zu kleben. Es scheint ein grüner Staub um ieden Baum zu schweben; Es scheint ein grüner Rauch sich sanffte zu erheben, der ieden Ast bewölckt, und immer dicker wird, durch welchen hie und da ein neuer Vogel irrt: Das Laub ist ietzt so zart, so dünne, daß das Licht selbst grün gefärbt durch sein so dünn Gewebe, durch die

durchsichtigen Blätter strahlet, die Lüfte selber gleichsam mahlet. Die Blätterchen, die jetzt die schwanken Zweige füllen, sind auch nicht groß genug, sie gänglich zu verhüllen: Daher wir durch ihr Grün annoch der Stämme Pracht, als wie durch grünen Flor bedeckte Säulen sehen, an welchen hier und dort viel kleine Schatten stehen, die jede Stunde grösser macht. *idem.* Der jetzt sowohl an Laub als Schatten dünne Wald färbt seiner Blumen Rest: Was vor Smaragd geschienen, wird jetzt theils gelb, wie Gold theils röthlich, wie Rubinen. Hier glänzt ein gelber Baum, als wie ein güldner Mohr: Ein andrer scheint dort, als wenn ein rother Flor die lange nicht geschienen Zweige decket, als die der Blätter Rest theils zeigt, theils noch verstecket. Die Bäume scheinen jetzt, statt weisser Frühlings-Blüth, in gelb, und rother Blüth zu stehen; ja wenn man sie von weitem sieht, glaubt man die bunten Frucht annoch darauf zu sehen. Die Wüsch und Bäume wollen ihr von der Erd empfangnes Laub derselben danckbar wieder zollen. Bey dieser Blätter kleinen Leichen deucht mich, der Mensch sey ihnen zu vergleichen. *idem.* Oft scheint durch des Laubes Fall die ganze Luft belebt, in tausend Circelchen sich zu bewegen: Der gelben Blätter Heer, das sanfft im Fallen schwebt, gleicht einem glänzenden und güldnen Regen. *idem.*

Laverna.

Beywört. Die thörichte. närrische. fabelhafte. tolle. abgeschmackte.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, zu der die Diebe ihre Zuflucht nahmen; wiewol sie auch allemal von denen verehret wurde, die ihre Geheimnisse nicht gerne wollten ans Tages Licht kommen lassen.

Laulichkeit.

Beywört. Die schläffrige. nützliche. verstellte. angewöhnliche. schändliche. angefeuerte. erhitzte. verdammte. schädliche. geprüfte. verbotene.

Redens-Arten. Die faule Laulichkeit, die Gebeth und Andacht mindert, und bey der heiligen Sabbath's Zeit die Ruh des Herzens sehr verhindert. Chr. Gryphius.

Laute.

Beywört. Die stille. Unmuths-volle. beliebte. ergeßliche. holde. gepriesene. sanffte.

Redens-Arten. Die Laute, meine Lust, die Unmuths-Trösterin.

rin. Opitz. Deren süßer Klang selbst bis an die Seele bringt. *idem.* Mit welcher sie, wenn sie sie rührte, dem Hörer Herz und Geist entführte. Brockes. Man hörte sie, nachdem sie der Laute süße Söhnen nach reiner Masse ausgedehnet. *idem.*

Lazarus.

Beywört. Der arme. Entersvolle. beleckte. verlassne. hungrige. verschmachtete. selige. getröstete. Kraftlose. gläubige. fromme. Redens/Arten. Lazarus, den ein schwärend Enter fraß. Zanker. Dem die Hunde die tieffen Enter;Beulen leckten. *idem.* Der vor Hungers; Roth verschmachtete. *idem.*

Lea.

Beywört. Die häßliche. blinde. schielende. verachtete. fruchtbare. gesegnete. betrühte. blöd;äuglichte. ungeliebte. verfolgte. Redens/Arten. Die Lea, von welcher man sich leicht zu sagen darff erkühnen, daß fast an Heßlichkeit nicht ihres gleichen lebt. Ziegler. Die Lea, deren blödes Aug kein Sonnen;Schein ist. *idem.* Vermeyntes Eh;Gemahl! verstellte Nacht;Syrene! die in der Finsterniß mit stummen Lippen singt; Verliebtes Schatten;Kind! Gehorsam, Brunst und Laster begleiten deinen Fuß auf dieser Liebes;Bahn. *idem.*

Leander.

Beywört. Der verliebte. angenehme. herzhafte. Großmuths;volle. ersäufte. überwältigte. thörichte. Redens/Arten. Den seine Liebes;Gluth durch des Hellefontes Fluth zu seiner Hero trieb. Opitz. Den der Liebe;Heftigkeit Gefahr und Tod verachten lernte. Lohenstein.

Das Leben.

Beywört. Das verfolgte. eitle. wohlgeschlossene. edle. gerühmte. verlängerte. schwache. Betrübnis;reiche. geliebte. gerettete. abgefürzte. Redens/Arten und Umschreib. Die glatte Lebens;Bahn. Wenzel. Der kurze Lauff des Lebens. *idem.* Die dunkle Höhle des Lebens. *idem.* Das Leben ist ein Weg, auf dem man stets nach neuen Sünden eilet, und sich mit iedem Blick um frische Schuld bemüht. *idem.* Der Lebens;Rahn, so leicht zerleckt. *idem.* Des Lebens müder Rahn. Opitz. Das Puppen;Werck des falsch geschmückten Lebens. Amthor. Das Leben, das an der Scheußlichkeit der Sünden liegt gebunden. *idem.* Das Leben ist wie Gras, und alles Fleisch wie Heu. Chr. Gryphius.

Das gesalzne Meer des Lebens. *idem* Das Leben, das nichts ist als ein verlängertes Klagen. Besser. Den Lebenslauff mit weiten Schritten theilen. Wenzel. Das Leben ist ein Loch, wo mancher Löwe steckt, wo Zorn, Gewissen, Schuld und Höllen-Enfer schreckt, wo Arbeit, Müh und Angst als Dorn und Disteln blühen; es ist kein Lybien, das so viel Löwen hegt, als dieser müste Strich Verlust und Jammer trägt. *idem* Man kennt den Lenz von diesem Leben, und weiß, was seine Blüthen seyn, die oft bey ihrem höchsten Schein der Seelen einen Giffts Hauch geben. Und ist der Frühling schon vergnügt; so pflegt ein Sommer drauf zu schrecken, ja Blitz und Donner zu erwecken, wovon uns Muth und Krafft erliegt. Der Herbst zeigt nichts als Sodoms Früchte; dann folgt des Alters Winter, Leid, und macht des Lebens Trefflichkeit mit Schmerzen, Weh und Noth zunichte. *idem* Zu lange Lebenszeit die bilde dir nicht ein; der Tod wird, wo du bist, wie Schatten um dich seyn. Opitz. Des Lebens weite Bahn ist als ein Feld zu sehen, worauf ein Krassnichs Heer sein kurzes Lager hält; die Menschen sind es selbst, die durch den Strich der Welt mit fluger Wachsamkeit dem Ziel entgegen gehen; denn ieder ist besorgt, und nimmt die schwere Wacht, woran sein Alles hängt, mit höchstem Fleiß in acht. *idem* Der hoch gerühmte Lauff von diesem Erden-Leben ist auch dem Glücklichsten nur eine lange Nacht. Wenzel. Das heißt wohl schlecht gelebet; die wenig Augenblicke, in welchem viel Verdruß, vermischt mit schlechtem Glücke, und lauter Unbestand sich zu erkennen gab. Caniz. Des Lebens kurze Zeit ist nichts als ein Gedichte, ein Spiel, in dem der tritt bald auf, bald wieder ab; mit Thränen fängt es an, mit Weinen wirds zunichte. Lohenstein. Das Leben ist ein kleiner Blick voll Noth. Phil. von der Linde. Ihr Sterblichen, erweget bey jedem Wasser, Guß, daß euer Leben auch ein Fluß, der stetig vor, nie rückwärts fließet, und daß der Menschen schnelle Zeit ins tieffe Meer der Ewigkeit unwiederbringlich sich ergießet: Darum gebrauchet euer Leben, wies dem gefällt, ders euch gegeben. Brockes. Das Leben ist ein Buch, von fluger Hand geschrieben. Die Thoren fragen nur wie groß und viel es sey. Ist uns ein guter Ruhm im Tode nachgeblieben, so ist kurz oder lang, und alles einerley. Amthor. Wir treten in die Welt, und weil wir immer gehen, nie aber stille stehen, so sind wir bald hindurch. Wir treten plöglich auf, und plöglich wies

der ab. Es ist das Ziel von unserm LebensLauff ein unvermeidlichß Grab. Brockes. Heißt das Leben gut, so heißt es eine Kerze, die mehr von Rauch und Dampff als hellen Flammen hegt. Wenzel. Das Leben liesse sich verliebten Träumen gleichen, wo nur verstellte Lust Gehirn und Haupt erfüllt, wo Lieb und Wollust nur den Zweck im Schlaf erreichen, aus welchem wachende der Tod und Sterben quillt. Ziegler. Das Leben dieser Welt, ob es ein Meer zu nennen bedarff ja, wie mich deucht, bemühter Frage nicht. Es wird kein Ocean so wilde Stürme kennen, als um den schwarzen Rahn der Zeitlichkeiten sich. Wenzel. Ich weiß, die Jugend sey vollbracht; doch wenn, und wie ich sie besessen, ist wie ein Traum in einer Nacht, theils nicht erkannt, und theils vergessen. Die Mannsheit, weit von ihrem Morgen, und wohl dem Untergange nah, steht nun zwar gegenwärtig da, ich fühle sie an ihren Sorgen; ich spühre, daß mein Angesicht an Haut und Farben abgenommen; das aber weiß ich warlich nicht, wie ich zu vierzig Jahr gekommen. Die Helffte kaum von diesen Jahren dünckt mich, wenn ich zurücke geh; Ich bin wie einer auf der See, der nicht sieht, wo er abgefahren. Und o wie selig wär ich doch, nachdem mein Leben so verschwendet, wenn ich die eine Helffte doch zu meinem Besten angewendet: Die Kindheit hab ich ohn Empfinden, eh man begreiffet, was man thut, die Jugend zugebracht in Sünden. Besser. Die schmutzige Geburt, des Grabes Wust und Roth, beginnt und schließt an uns ein Leben voller Noth. *idem.*

Beschreib. Das lange Leben wird als ein altes Weib, auf alte Manier gekleidet, gemahlet; sie stüzet sich mit einer Hand auf das Haupt eines Hirschen, und in der andern Hand hält sie eine Krähe. Das kurze Leben aber wird als ein junges Weibß Bild gemahlet, das einen BlumenKranz auf dem Haupte trägt, auf der Brust aber die Figur eines Vogels Hzmorobion führet, der so gleich stirbet, wenn er ausgehecket worden. In der rechten Hand hält sie einen Lorbeer Zweig, mit den BeyWorten: Verschwindet und vergehet in einem Tage.

Lebens-Verlängerung.

RedensArten. Dein LebensSchatten fan, wie auf Hiskias Flehen, auch so viel SonnenSchritt bey dir zu rück gehen. Besser. Man suchet insgemein sein Leben zu erhalten, und wenn

die Geister schon in stillem Blut erkalten, bemüht sich doch der Mensch, sich selber zu entgehn. Wenzel. Der sucht sein Balis-Kraut, und will den Tod bezwingen; ein andrer denckt durch Del sein Leben fort zu bringen, *idem*. Das Leben, wie es scheint, hat frische Krafft erlanget, und kan als junger Lenz voll edler Blüthe stehn *idem*. Ich darff dir noch zur Zeit nicht eine Grab-Schrift machen, ich denck jetzt an den Sarg und an den Marmel nicht, du kanst mit frischem Muth jetzt deines Grabes lachen, und schaust noch, dem du gleichst, das schöne Tages-Licht. Hofmannswaldau.

Leber.

Beywört. Die hitzige. zerfaulte. durchstochn. beseuchtete. benegte. gewässerte. verstopfte. braune. bittere. gespaltne. Blutgefüllte.

Leda.

Beywört. Die betrogne. verführte. fruchtbare. verwandelte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Thespü und eine Gemahlin des Tyndarei. Jupiter verwandelte sich um ihrent willen in einen Schwan, und sie in eine Gans, und darauf gebahr sie zwey Eyer, aus deren einem Pollux und Helena, aus dem andern aber Clytemnestra und Castor ausliefen, davon aber diese letztern Kinder des Tyndarei waren.

Lehr-Begierde.

Beywört. Die heisse. unbezwingliche. unumschränkte. beliebte. bemühte. unermüdete. abgeschreckte. beständige. Esser-volle. blinde. Arbeits-reiche. eitle. tolle. Lobens-werthe. seltne.

Redens-Arten und Umschreib. Der bemühte Durst nach Weißheit. Wenzel. Es war ihm nicht genung nur oben hin zu lernen, womit man bey der Welt ein Blendwerck machen kan; kein Irr-Wisch war vor ihn, sein Auge hieng den Sternen der wahren Wissenschaft mit steiffen Blicken an. Wenzel. Dein Herz hat eingenommen ein Ehr-Geiz hinter dieß mit ganzer Macht zu kommen, was Weißheit heist und ist. Epiz. Die Lehr-Begierde, so mit den erlangten Jahren wuchs, macht, daß, ie schwächer oft die müden Glieder waren, ie seltner ließ sein Geist Papier und Büchern Ruh: so gar muß beyderseits Gelehrten und den Bienen, auch Müß und Arbeit oft nur zur Ergözung dienen. Neukirch. Sein Esser fieng sich schon in Wiegen an zu zeigen, und hat nach Himmels Thau wie Muschein bald gelechzt. *idem*. Die Liebe zu dem Buch war ohne leichts

leichten Schein; er trat der Wissenschaft mit wahrer Brunst entgegen; der Fuß verweilte nicht auf bösen Nebenwegen, und wollte sonder Rast ein Pallas-Tempel sehn. Wenzel.

Beschreib. Die Lehr-Begierde wird als eine Jungfrau gebildet, die einen Papagen auf dem Haupte hat. Sie hat einen Spiegel vor sich, und beyde Hände ausgestreckt.

Lehrer.

Beywört. Der treue. bemühte. Sorgenvolle. gelehrte. verfolgte. vertriebene. belohnte. göttliche. redliche. fromme. verhaßte. edle. belobte. schwere.

Redensarten. Der Mann, dem die Pest der schändden Schmeichelen so sehr zuwider ist, als er die Wahrheit liebet; der alles, was er lehrt, auch thut und selber übet; dessen Treu und Lehre wohl besteht, so sehr auch Haß und Neid sich wider ihn erhöht.

Stoll. Der dir von Kindheit an dieß alles hat gethan, wodurch du hast erlernt wohl reden und wohl leben. **Opitz.** Der Grundgelehrte Mann, aus dessen goldnem Munde du Gottes Weisheit lernst; bey dem du keine Stunde vergeblich angewandt. **Stoll.** Hier strömen die gelehrten Lippen, worauf

sich Thau und Manna setzt, den reinen Saft von Aganippen, den Pallas selbst vor göttlich schätzt; Sie mehrten Israelis Quellen, der Gotteslehre tieffen Fluß, dem alle Macht der Schwärzmer-Wellen die freyen Gänge lassen muß. **Chr. Gryphius.**

Die Lehrer, nach den die tolle Welt mit Schwerdt und Feuer graset. **Wenzel.** Der Lehrer, aus dessen frommer Brust ein milder Segen auf wache Seelen fließt, dessen Krafft sich als

Abend-Regen auf das gewenhte Feld der grünen Jugend gießt. *idem.* Du hast uns bis hieher den schönen Weg geleitet, wo die

Erfahrung geht, und der Verstand nicht gleitet; den Weg, der in das Chor des hohen Tempels führt, in dem Hygea sitzt.

Stoll. Du bist, der die bemühten Sinnen mit Honigseim der klugen Pierinnen und unsre Brust mit Ambrosin gestillt. **Wenzel.** Wir schmecken noch den Nectar deiner Lehren, an dem der Durst erhitzter Lippen hieng: Es weiß der Geist, was er vor Krafft empfieng, und muß noch jetzt der Sprüche Zucker ehren. *idem.* Du bist als ein Chrysostomus, der von seinem reichen

Überfluß die Lehre läßt, wie Ströme, sich ergießen. So tritt nunmehr die frohe Bahn, auf welche Gott hat deinen Fuß gestellet, mit Segen und Gedenken an. **Phil. von der Linde.**

Leib.

Beywört. Der schwarz; verbrannte. gesalbte. abgefränchte. zarte. zerfleischte. Wunden; reiche. bebende. gesunde. stolze. schmöde. gerade. schöne. welche. francke. spröde. sieche. müde. angenehme. morsche.

Redens; Arten und Umschreib. Der Leib, der Seele Wagen; der Kercker, den der Mensch muß an dem Halse tragen. *Opiz.* Der Leib, die trübe Höle; das Sünden; Nest. *idem.* Dieß unser Erden; Faß; der Theil, so sterblich ist. *idem.* Des Leibes Schalen, an den wir kleben, die doch der Trefflichkeit geringster Antheil sind. *Besser.* Was einst des Todes Reid begräbt. *idem.* Des Leibes schwanker Kahn. *Wenzel.* Der Seelen sieches Haus. *idem.* Die kleine Hand voll Staub. *idem.* Ist frommer Christen Leib ein angenehmes Haus, das Gottes reiner Geist zum Wohnplatz auserkoren. *idem.* Des Leibes morscher Kahn. *idem.* Des alten Leibes schon ganz gekrümmte Last. *Brocks.* Der Leib, der, wie falscher Waar' geschieht, vollauf an allen Enden ist prächtig ausgeputzt. *Opiz.* Wenn der spröde Leib gleich Staub und Asche heißt, lebt unsre Seele doch auch ausser den Gebeinen. Wenn unser Körper schläft, wacht nicht dennoch der Geist? Die Sterne fallen nicht, die uns zu fallen scheinen. *Besser.* Das halbe Milch, das wir den Körper nennen; dieß mein geringstes Theil. *Opiz.* Das Schlacken; Werck des spröden Körpers. *Amthor.* Die schmöde Sünden; Hütte. *Chr. Gryphius.* Des Lebens Ehren; Bau, der Seelen keuscher Tempel, ist durch verdammte Brunst verfehret und verführt. *Ziegler.* Soll denn der Seelen Schiff so jämmerlich verderben. *idem.* Der Seelen Kercker. *Handt.* Des Leibes morsche Hütte. *idem.* Die Sünden; Höle. *id.* Der zarte Leib, des Himmels Meister; Stücke. *König.*

Leiche.

Beywört. Die blasse. entseelte. vermoderte. verstellte. eckelhafte. kalte. starre. erstarrte. erkaltete. halb; verfaulte. angefressene. vergrabene. bethrante. mit Blut besprengte. beweinte. verwesete.

Leichen; Ceremonien.

Beywört. Die prächtigen. traurigen. fürchterlichen. entschlichen. bethranten. wohl; ausgesonnenen. letzten. treu; gemeyneten. ungewöhnlichen. verdienten. angeordneten. wohl; gemeyneten. lang; gedehnten.

Redens

Redens-Arten. Was trägt dieß gräßliche verummte Leichs
 Betümmel. Besser. Die Völcker Brandenburgs ziehn heute
 sich zu Hauff; man kommt von Nord und West dieß Opffer
 zu bekränzen: Doch setzt den Blumen-Kranz nicht die Gie-
 wohnheit auf; es soll die Danckbarkeit aus dessen Blättern
 glängen. Die Kaiser-Crone zeigt, daß unsre Pflicht bemüht;
 Der Hyacinthen-Strauß, daß wir den Held bereuen; die Ro-
 sen, daß er selbst als Rose noch verblüht: Und diese wollen wir
 auch auf den Sarg ihm streuen. *idem.* Der Sarg ward zuge-
 macht; man hatte, wie man pflegt, der Mutter in den Arm
 das Töchterlein gelegt: Sie lagen weiß-gekleidt, wie zwey
 entschlaffne Engel, als wie zwey Lilien an einem Lilien-Sten-
 gel, die zwar ein Norden-Wind zur Erden hat gebeugt; iedoch
 an welchem sich der volle Glanz noch zeigt. Die Fackeln führ-
 ten uns, die Leichen zu bestatten; ich zog mich kläglich nach, als
 ein verwebter Schatten. Das Volck bejammert mich, daß
 häufig auf uns drang, und der Höchst-seligen Glückwüns-
 chungs-Lieder sang. *idem.* Geh, geh, steck' unter seine Zung'
 ihm diesen güldnen Groschen. Lohenstein. Umwindet nun den
 Leib mit diesen heiligen Binden, darauf in Bilder-Schrift ein
 Seegen ist zu finden: daß gar kein Wurm den Leib, kein Völ-
 ker-Geist sein Grab, die Seele Typhon nicht zu quäl'n Vermö-
 gen hab. Umkränget mit Rubin und Lorbeern Stirn und Haas-
 re, legt Harnisch, Helm und Schild ihm auf die Todten-Baare,
 streut Rosen auf den Sarg, steckt eine Gluth ihm an, die, wie
 die Seele, nie zu Asche werden kan. *idem.*

Leichtgläubigkeit.

Beywört. Die betrogne. Einfalts-volle. verstellte. vorgege-
 bene. bereuete. bestraffte. sichere. leichte. unbedachtsame. vers-
 bannete. verblendete. schädliche. verderbliche.

Redens-Arten. Wer allzuleichtlich gläubt, geht frenlich allzu-
 sicher; die Herzen stimmen nicht stets mit den Lippen ein. Die
 Unbedachtsamkeit würckt lauter Thränen-Tücher: Drum muß
 der Klugheit Licht der Wercke Leit-Stern seyn. **Stoll.**

Helfzig.

Beywört. Das kluge. edle. werthe. weit berühmte. weise. ge-
 lehrte. höfliche. Volck, reiche. betrübte. bedrängte. handelnde.
 bemühte.

Redens-Arten. Die edle werthe Stadt, die ihres gleichen kaum
 in diesen Landen hat; der Mosen lieber Ort, ihr Grund und

rechtes Erbe; die große Wechsel-Band und Schau-Platz der Gewerbe, die stets sich noch bisher mit stiller Ruh erdöst. **Wpiz.** Deren Vorstadts schöne Gassen denen Städten gleiche sind. *idem.* Die Stadt, in der Mercur und auch Minerva wohnet. **Wenzel.**

Lemures.

Beywört. Die schwarzen. fürchterlichen. entseßlichen. ungescheuren. versöhnten. gefürchteten. schänden. fabelhaften.

Leopard.

Beywört. Der bunte. betrogene. fleckigte. dickhäutige. schreckliche. furchtbare. Blutgierige. reißende. starke. scharfsichtige.

Redens-Arten. Des Leoparden Haut ist von so starker Dicke, daß sich das Eisen selbst vor ihr zu fürchten scheint. **Wenzel.**

Ein holder Mosch-Geruch geht von dem Leoparden, und schmeichelt jedem Thier mit süßer Ziehungs-Kraft. Er ist von blizendem Gesichte, das keine Dunkelheit der dicksten Nächte zwingt. *idem.*

Lerche.

Beywört. Die gurgelnde. gehaubte. muntre. singende. vergnügte. edle. dankbare. gestiegene. belobte. Ruhm-würdige. laute.

Redens-Arten. Die Lerche schreyt: Dir, dir, dir, lieber Gott, allein singt alle Welt: Dir, dir, dir will ich dankbar seyn.

Wpiz. Es steigt die gurgelnde, gehaubte, muntre Lerche lobsingend in die Luft. **Brocks.**

Lermen.

Beywört. Der plötzliche. entstandene. grausame. gestillte. ungemaine. fürchterliche. entseßliche. blinde. leere.

Redens-Arten. Wenn des Nachts ein plötzlicher Rumor sich in der Stadt erhebt, der Feind sey in dem Thor, der durch die Gassen schon mit hellem Hauffen dringet; dann iederman erwacht, und aus dem Bette springet; vor Schrecken aber doch nur hin und wieder läuft, und mit der Aengstigung mehr die Verwirrung häuft; voll Zweiffels, was zu thun, was erstlich zu beginnen. **Besser.**

Die Lernäische Hydra oder Schlange.

Beywört. Die ungeheure. neun-köpfige. entseßliche. giftige. erschreckliche. grausame. rohe. unbezwingliche. hauchende.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Typhonis und der Echid-

nz. Der Ort ihrer Auferziehung war in dem Lerna, der ein Pfuhl in dem Argolide, woraus sie sich oft begab, und auf dem flachen Lande alles vermüstete. Sie hatte neun Köpffe, von welchen der mittellste unsterblich war, und ihre Grösse war entsetzlich. Als sie Hercules, auf Befehl des Euristhei, erlegen sollte, begab er sich mit dem Iolao auf einen ohnfern von dem Pfuhl gelegenen Hügel, schoss giftige Pfeile auf sie, und lockte sie damit heraus. Darauf griff er sie mit den Händen an, und fieng an ihr die Köpffe abzuschlagen. Sie wickelte sich aber nicht allein um seine Schenckel; sondern es fieng ihn auch ein Krebs an zu zwicken, daß es ihn herglich schmerzte. Über dieses, wenn er einen Kopff abgeschlagen hatte, wuchsen ihr zwey Köpffe an statt dessen einen hervor. Hercules ruffte also den Joalum zu Hülffe, der einen Wald ansteckte, und wenn jener einen Kopff abgeschlagen hatte, mit einem Brand die Wunde, so zu sagen, cauterisirte, und verwehrte, daß kein Kopff mehr wachsen konnte: Also ward endlich die Schlange erlegt. Hercules nahm den unsterblichen Kopff, und vergrub ihn in die Erde, und legte einen Stein darauf, tunkte seine Pfeile in das Blut, die dadurch so giftig gemacht worden, daß die dadurch verursachten Wunden ganz unheilbar waren.

Lethe.

Beywört. Der trübe. dunckele. fürchterliche. würckende. fräßtuge. stille. tieffe. getrunckene.

Beschreib. Er war einer von den höllischen Flüssen. Wenn die verstorbenen Seelen daraus truncken, so vergassen sie alles Unglücks; und auch, wenn sie wieder in einen andern Körper führen, alle Herrlichkeiten, die sie in den Elisäischen Feldern genossen. Sonst schwärmeten viel tausend Seelen um denselben herum.

Leucippus.

Beywört. Der verliebte. verwegne. verkleidete. entdeckte. erstödtete. erstochne. tolle. arme. blutige.

Beschreib. Er war ein Sohn des Oenomai. Da er sich in die Dianam verliebt hatte, und nicht anders in ihre Gesellschaft zu kommen wußte, verkleidete er sich in ein Frauengimmer. Doch, ob er gleich hierdurch ziemlich vertraut mit ihr wurde, so fügte es sich doch, als sich Diana einst mit ihrem Frauengimmer baden wollte, und Leucippus nicht aus den Kleidern wollte, daß sie ihm die Nymphen mit Gewalt herab zogen. Da
solche

solche nun sahen, *cujus generis er sey*, ward er mit Dolchen von ihnen erstochen.

Leuconoe.

Beywört. Die schändte. Hochmuths. volle. bestraffte. erschreckte. verwandelte.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Minyx. Da sie dem Baccho keine göttliche Ehre erweisen wollte, blieb sie vom Gottesdienste aussen, und wirkte inzwischen. Doch, da sie einander, um die Zeit zu verkürzen, allerhand Mährgen erzählten, ließen sich unvermuthet Pfeiffen, Trommeln und dergleichen Instrumenten hören, ohne daß sie etwas sahen. Es ließ sich ein starcker Geruch von Saffran, Myrrhen und dergleichen spüren, und endlich verwandelten sich ihre Kleider in Wein, Stöcke, ihr Gewebe in Epheu &c. und das dunckle Zimmer wurde mit allerhand wilden Thieren angefüllet; bis Leuconoe mit ihren Gesellschaffterinnen, da sie sich verstecken wollten, in Fledermäuse verwandelt wurden.

Leiden, die Stadt.

Beywört. Die gelehrte. edle. berühmte. getreue. standhafte.

Redensarten und Umschreib. Der Bataver Helicon. Besser.

Die gelehrte Stadt, die Hungers, Noth und Krieg zugleich ertragen hat. **Opitz.** Ist Leiden ietzt ein Plaz, in dessen Ritterschrancken schon mancher tapffrer Geist den Sieg davord gebracht, so hat es seinen Ruhm nur Wilhelms Gunst zu danken, der Pallas edlem Volck so schönen Siz gemacht. **Wenzel.**

Libanon.

Beywört. Der Palmen. volle. Cedern. reiche. hohe. berühmte. beruffne. geweyhte. edle. bepalmt.

Redensarten. Der den theuren Weyhrauch heget, und die hohen Cedern trägt. **Opitz.** Der Libanon, der unten Flammen heget, und doch den Gipffel noch mit kaltem Schnee belesget. **Phil.** von der Linde.

Libitina.

Beywört. Die strenge. grausame. schreckliche. entseßliche. bleische. mörderische.

Beschreib. Dieses soll ein Beynahme entweder der Proserpinæ, oder der Veneris seyn. Inzwischen wurde bey ihrem Tempel das Geld gesammelt, das man bey jedweder Leiche geben mußte; wiewol auch andere sagen, daß in ihrem Tempel alles

alles sey verkaufft worden, was man bey Reich, Bestattungen nöthig gehabt.

Licht.

Beywört. Das heitre. helle. güldne. schnelle. gemäßigte. freudige. erwünschte. entfernte. erloschne. körperliche. unsichtbare. Purpurfarbne. umnebelte. versteckte. umwölkte. durchdringende. versagte.

Redensarten. Des güldnen Lichtes Pracht, das mit dem Schatten gränzt. **Brocks.** Das Licht, das von weitem, bey dem Schwall der dicksten Dunkelheiten, in die noch rothen Augen bricht. **Wenzel.** Das aus dem Purpur steigt, und alle Nacht der dicken Schatten bricht. *idem* Licht ist unsers Lebens Dehl, und sein Freuden voller Schein scheint vielmehr der Erden Seele, als was körperlich zu seyn: Ob alles gleich entdeckt, ist es selbst doch sehr versteckt; alles wird durchs Licht erkannt, und doch faßt es kein Verstand. **Brocks.** Wer das Licht erweget, welches Gottes Wunderhand nebst der Wärm ins Feuer gelegt, durch so wundersbaren Brand, muß ja wohl mit Recht gestehen, daß von allem, was wir sehen, was man auch für schön sonst hält, doch nichts schöner auf der Welt. *idem* Wenn man Aug und Sinnen wendet auf ein Strahlenreiches Licht, wird so Wiß als Licht geblendet, man begreift sein Wesen nicht; doch die meisten Weisen meinen, daß die Körper, welche scheinen und voll Licht sind, ingemein alle feurig müssen seyn. *idem.*

Liebe.

Beywört. Die schnöde. starcke. keusche. zärtliche. gewohnte. angenehme. thörichte. Großmuths, volle. schwehre. harte. arge. scharffe. keusche. tyrannische. grausame. bittere. verhaßte. reine. edle.

Redensarten und Umschreib. Der Wiß der Thoren, der durch den Bahn nur wird gebohren, der nie sein Meister wird. Der Weisen Unvernunft, ein' angenehme Noth, ein wohlgeschmacktes Gift, ein eigenwilliger Tod und süsse Bitterkeit. **Opiz.** Die Flammen keuscher Gunst. **Wenzel.** Die Krafft der keuschen Funcken. *idem.* Die Brunst, Amors Macht und harter Zwang. **Opiz.** Die strenge Brunst, die Kranckheit ohne Rath. *id.* Der freundliche Betrug der ungerechten Liebe. *idem.* Das blinde Liebeswerck, das süsse Gift der Sinnen, die rechte Zauberey. *idem.* Die Königin der ganzen Welt,

Welt, die uns allen wohl gefällt. Besser. Die heisse Liebes-
 Gluth. Chr. Gryphius. Die Liebes-Quellen. *idem*. Der Liebe
 süßes Band. *idem*. Die Gluth der reinen Liebe. *idem*. Der
 Liebe keuscher Brand. *idem*. Die süße Gluth. *idem*. Die Mut-
 ter reiner Brunst. Hofmannswaldau. Der Liebe Wunders
 Macht. Ziegler. Die schwehre Liebes-Wein. *idem*. Der Liebe
 süßes Leiden. *idem*. Der Liebe scharffe Pein: Die Last nur
 weicher Sinnen, die nichts was männlich üben können. Amors
 Pfeil. *idem*. Der Liebe treue Brunst. *idem*. Die süßen Flams-
 men. *idem*. Die Liebe, so uns sonderlich hart anzustringen
 mit ihrer Schärffe pflegt, und läßt uns keine Rast, im Fall sie
 schon einmal uns an ihr Joch gefast. *idem*. Deren Macht
 nach kurzgefasten Schlüssen den grossen Göttern dieser Welt
 das schlaue Garn mit solcher Kunst gestellt, daß sie vor ihr den
 Scepter neigen müssen. Amthor. Die Liebe sucht in Müß
 und Arbeit ihre Ruh, in Schmerken ihre Lust, schleußt dessen
 Herze zu, der ihr die Augen gönnt, heißt Knechte nach den
 Frauen, den Edlen nach der Magd, den Greiß nach Jungen
 schauen, beschönt, was greulich ist; sie wird in Zingst begehrt,
 in Hoffnung fortgepflanzt, in Furchtsamkeit gewährt, und
 Eitel folgt ihr nach. Opitz. Das starcke Liebes-Gift, das
 unre hohe Sinnen, die von dem Himmel sind, mit seiner Krafft
 gewinnen, und, wenn Vernunft erliegt, zu Boden reissen
 kan. *id*. Die Liebe kan die Herzen, wie Eis, das von der
 Sonne bricht, bezwingen. *idem*. Die Liebe ist eigentlich ein
 Werck und ein Besiz der Seelen; die Gegenwärtigkeit, die
 man am Leibe trägt, pflegt uns mehr als zu oft auch in der
 Welt zu fehlen. Besser. Günst will nicht schn getrieben; ein
 Herz, das Liebe sucht, das muß am ersten lieben: Dhn dieß ist
 jenes nie: Der gründet nur auf Sand, der nicht auf Liebe
 baut, die als ein festes Band auch die Natur verknüpft. Opitz.
 Dieß, was kein Soldat, und wenn er eisern ist, wird richten
 mit der That, was keine Macht vermag, das kan die Liebe
 bringen. Der Wein-Stock pflaget sich nicht mit Gewalt zu
 zwingen um seinen Ulmen-Baum; die Liebemachts allein, daß
 er sich um ihn schlägt, geht seine Heyrath ein, und breitet sich
 Baum an. *idem*. Ein unbeherzter Leib, ein Mensch, der Uns-
 mensch ist, ein ungehirnter Kopff veredt kein hübsches Weib.
idem. Ein Sinn, der Feuer hat, der über die Gedanken ges-
 bückter Seelen geht, und weiß nicht von dem Schranken, der
 für

für das Volk gehört, derselbe steckt bald an, und wird bald angesteckt. *idem*. Die Liebe theilt sich nicht, die zwey in eins verbindet, drum ließ sie auch das Kind vor Salomo nicht theilen; wenn aber sich dein Herz in dir gespalten findet, wo sind wol Mittel genug, die Schmerzen dir zu heilen. *Besser*. Ich will dir, stets in Gunst zu seyn und auch zu bleiben, den besten Liebes-Tranck erzählen, den man giebt: Wo du nur erstlich liebst, so wirst du auch geliebt; nichts bessers kan ein Arzt dir auf der Welt Welt verschreiben. *Opitz*. Die Liebe steckt im Herzen, die folget allzeit nach, entfernt sich gleich der Leib. Kein Brunnen löscht die Schmerzen, kein Fluß, kein grünes Thal, kein Berg noch dicker Wald; wir zweiffeln, wie uns sey; ietzt ist uns heiß, ietzt ist uns kalt, und wissen nicht wohin. *idem*. Du weißt, die Liebe läßt sich nicht durch Meilen messen, sie wächst nicht ungemein in unbekannter Luft; was recht gegründet ist, das läßt sich nicht vergessen, und ihre Wurzel dringt bis in die kalte Gruft. Durch Hitze kan sie nicht, wie Blum und Gräser, sterben; die Kälte hemmt sie nicht, wie einen Wasser-Fluß; die Nässe weiß sie nicht, wie Farben, zu verderben; man schaut, wie Stahl und Stein ihr oftmalß weichen muß. *Wenzel*. Die heiße Liebe, die nichts vom Verzuge hören will; du kennst ihr Feuer wohl, es ist voll Ungedult. *idem*. Was dorten will von der Aurora stehn, kommt von der Liebe her, und läßt die reine Gluth dein schönes Haupt befrängen. *Hofmannswaldau*. Es ist Venus, so da liebt, und uns auch verliebet macht. Dies ist vielleicht die Stunde, in der sie ist bedacht, den letzten Kuß zu geben dessen Munde, bey dem sie hat die ganze Nacht in süßer Duhleren vergnüget zugebracht; ach schaue, wie ihr Mund aus geilen Flammen lacht; es müssen hier und da die wilden Thiere brennen. *idem*. Es hat Hyrcanien kein wilder Zieger-Thier, und Lybien nicht solche böse Schlangen, ja kein so grimmiger Löw ist auf den Raub gegangen, als dieses, was man Liebe nennet. *id.* Die Liebe muß der ganzen Erden, ja der Natur zum Wunder werden, kein rauher Geist, ja kein so wilts des Land, verbleibt von ihr unangerennet; doch eigentlich die Kraft, dadurch die Flamme brennet, hat noch kein Buch gelehrt, und auch kein Geist erkannt. *idem*. Dein Brand die Herzen zwinget, der als ein Wüterich tieff in die Seele dringet. *idem*. Fällt nicht ein König durch die Liebe? wie will ein Weib bestehn. *Ziegler*. Die Liebe, die der Stände Gleichheit haben

haben will. *idem.* Blist auch der Liebe Macht im Lager und Gezelt n, erblickt man ihr Panier, wo Fahn und Trummel steckt, kan ihre Hitze nicht der kalte Stahl erkälten, und wird sie durch den Blist der Schwerdter nicht erschreckt. *idem.* Wer den Liebes, Giff einmal eingesogen hat, und isich nicht rathen läßt, der bleibt ein Narr wie ich. *idem.* Liebe läßt sich nichts, so wie der Tod, bewegen, und Liebes, Eifer ist der Höllen überlegen. Der Heerd von ihrer Gluth ist nimmer Feuer, leer, und ihre Flamme kommt vom Herren selber her. Viel Wasser können doch die Liebe nicht verzehren; viel Ströme können nicht der Liebe Tod gebähren. Und was auch nur ein Haus von Gold und Güthern spricht, das alles, alles kommt doch bey die Liebe nicht. Neukirch. Kommt, schauet hier der Hölle Priesterin, des Himmels Furcht, die Königin der Erden, des Abgrunds Kind, der Länder Henckerin, durch welche Welt und Himmel zwistig werden: durch die Sagunth und Troja kam in Brand; die auf Carthago Rom, auf Rom den Syphar hezet. Lohenstein. Geschwinde Brunst gebiehet der Reue saure Früchte. *idem.* Schau, wie der Liebe Blist durch Pfeils geschwinden lauff den Grimm wie Wachs zerschmelzt, des Siegers eischt Herze wie Schwefel zündet an; wie der Begierden Kerze des Hassers Rauch zertreibt. *idem.* Was für ein blindes Spiel fängt aber mit uns an der Jugend erster Trieb, ihr wallendes Geblüte? Die Lust, die man mit Zug auch Marter nennen kan, verrückt die Vernunft, verstellet das Gemüthe. Man stellt kein Schauspiel auf, daß nicht die Masern der Liebe Meisterin im ganzen Spiele sey. Denn diese Narrin macht ihr alle Larven für: Sie wandelt sich in Hund, in Aff, in Fuchs, in Pfauen. Lohenstein. Die Reizungen der brennenden Begier. Philander von der Linde. Die Liebe, welche sich auf Treu und Tugend gründt, und ohne der man uns so wenig glücklich preisen, als Liebe sonder Glück kan wahre Liebe heißen. *idem.* Der Liebe kalter Brand bringt manchen in die Grufft. *idem.* Glaube mir, daß Lieben Armuth giebt; doch schmeckt ihr Zucker nur dem, der den Wechsel liebt. *idem.* Das Lieben ist nichts mehr, als eine Schifferen: Das Schiff ist unser Herz; den Seilen kommen bey die Sinn: Verwirrungen; das Meer ist unser Leben; die Liebes, Wellen sind die Angst, in der wir schweben; die Seegel, wo hinein bläst der Gedanken Wind, ist der Gedanken Tuch; Verlangen, Hoff-
nung

nung sind die Anker; der Magnet ist Schönheit; unser Strudel sind Bathseben; der Wein und Überfluß die Rodel; der Stern, nach welchem man die steiffen Seegel lenckt, ist ein besnelckter Kuß; der Port, wohin man denckt, ist eine schöne Frau. Wird aber hier umwölckt, durch blinder Brünste Rauch, die Sonne der Vernunft, so folgt der Schiffbruch auch, der Seelen Untergang und der Verderb des Leibes: Denn beyde tödtet uns der Lust-Brauch eines Weibes. Lohenstein. Martis scharff-gewekte Pfeile werden durch sanfft-gemischtem Liebes-Gäsch durchblitz; und Jupiters entflammte Donner-Reile verlöscht ein linder Liebes-Hauch. Amthor. Die Liebe, das wahre Kind der lichten Sternen, der schönste Liebling der Natur. *idem*. Die Liebe, die der Gluthen Krafft, so der Seelen Marck durchstreichen, und vor keiner Macht entweichen, in den angenehmsten Saft versteckt; daß so gar die größten Fürsten selbst nach ihrem Julep dürsten. *idem*. Die Liebe, so auch Gluth aus hartem Marmor weget, und Heclens kaltes Enß in Aetnens Gluth versetzet. *idem*. Sie ist der holde Zwang, durch den die Freyheit fleucht, durch den Alcides fällt, und eine Spindel sieget: Sie ist das Babylon, worinn der Lüste Tranc auch Alexandern hat in süßen Schlaf gewieget. Der müßt ein Zeno seyn, und keine Regung kennen, dem Satyrion nicht macht in dem Leibe Brennen. *idem*. Ohne Liebe weiß unser Geist von keinem edlen Triebe. Weil Zeno sich der Regung will entreißen, erwirbt er sich nur schlechte Gunst, und muß bey seiner Sitz-Kunst ein ungeschlachter Schul-Fuchs heißen. Die Wissenschaft sich nach der Welt zu schicken, geht ebenfalls auf lahmen Krücken, wo Liebe nicht mit ins Geheimniß steigt, und uns den rechten Hand-Griff zeigt. Ein Doctor ist, auch bey dem größten Barth, dennoch kaum halb-gelehrt, ja ganz beschört, wo er der Liebe widerstrebet, und sich nach Motten Art allein in Bücher-Staub vergräbet. Denn wo sich Enß um Hertz und Brust gelegt, wird das Gehirn auch allezeit von einem trägen Schlag bewegt: Hingegen macht die Feurigkeit der Geister in allen Dingen grosse Meister, voraus wenn diese Munterkeit aus solchem Blute fließet. *idem*. Das kan der Liebe Brunst, verkehret die Gedanken, macht von Gesunden Kranck, Gesunde von den Kranken, von Starcken krumm und lahm: die Jungen macht sie alt, die Alten wieder jung; die Schönen ungestalt. Opitz. Gewißlich auf der Erden weiß

ich kein Mittel sonst, der Liebe los zu werden: Denn niemand folget dem, was Crates hat gesagt: Wenn Hunger und die Zeit die Liebe nicht verjagt, so sey der beste Trost, sich nur bald selber hengen. Mag also, der da liebt, hieraus bey sich gedenscken, in was vor Noth er sey. *idem*. Der Liebe Kauff und Art ist eine Tyrannen ist nur ein blosser Wahn, ist blinde Fantasien. *dem* Getreue Liebe kan nicht wancken, sie liegt zu Ander jederzeit, hält ihre Sinnen und Gedancken gegründet auf Beständigkeit. *idem*. Der Lieb ihr Wesen ist ein Markt, da Leid wird feil getragen; ein Winckel, da Verdruss und Wehmuth innen steht; ein Herberg aller Noth, ein Siechhaus voller Plagen; ein Schiff der Pein; ein Meer, da Tugend untergeht. *idem* Man kennt den Überwitz der klug, gemeyneten Welt, die Liebe vor ein Werck von schwach, gesinnten Geistern, und feurische Treue nur vor Pöbels Sitten hält. *Amthor*. Schweres Lieben, wenn man schweigen und sein Leid verhängen muß! Meinen peinlichen Verdruss darff ich keinem Menschen zeigen; auch der, so mein Herze bricht, auch selbst der Roxane nicht. *Besser*. Die Liebe besieget alles, was die Welt in ihren weiten Armen hält. Der Mensch wird sonst durch nichts, als nur durch sie, vergnügt; der Mensch, der nur durch Feuer und Schwerd zu der geliebten Schönheit fährt, und mit sich selbst, sie zu gewinnen, krieget. Du weißt, wie jedes Thier sich an den Gatten schmieget; und hörest, wie der Wald, der um uns lieget, von nichts als lauter Liebe schallt. *idem*. Liebe siegt und triumphiret über alles in der Welt, was der Himmel in sich hält, was der Abgrund in sich führet, was man auf der Erden spähret, alles wird durch sie regieret. *id*. Wenn man vor der Liebe fliehet, fängt man sich in seiner Flucht; wie ein Vogel sich beziehet, wenn er auszureissen sucht: Er ist sicher in den Schlingen, bleibt er nur in seiner Ruh; aber wenn er sich will schwingen, zieht er Strick und Reze zu. *idem*. Venus kommet aus dem Meer von dem Salz der Wellen her; welches alle Herzen lehret, daß die Liebe, wenn sie süß, stärker wird durch den Gentel; wie das Salz den Durst vermehret. *idem*. Die Liebe gleichet den Matrosen auf ihren Ruder-Bäncken; im Rudern kehren sie den Rücken nach dem Port; und der ist doch der Ort, wohin sie stets ihr Schiff mit allen Kräften lencken. Die schlaunen Liebenden die machens gleichfalls so; sie stellen sich gar kalt, und brennen Lichter-Loß; sie sehen nicht dahin, wohin sie

sie doch gedenken. *idem* Wie, wenn ein Funken sich in feste
 Ballen setzt, nicht bald auch äußerlich die ganze Gluth ers-
 cheint; sie kömmt nur geschlichen, sie wartet bis ihr Feind,
 die Feuchtigkeit, gewichen, und alles feurig ist; dann bringt sie
 durch das Haus, greißt Dach und Giebel an, und schlägt in
 Flammen aus: So schleicht Amor auch; erst reizt er uns
 zum Schauen; dann macht er unvermerkt, daß wir ihm weis-
 ter trauen, und endlich bricht er los. Neukirch. Mich heißt
 der Liebe Macht noch etwas Befres hoffen. Chr. Gryphius.
 Der Liebe Macht dringt durch Baare, Sarg und Grufft; sie
 hegt ein solches Feuer, das keine Zeit versehret, und macht der
 Schuldigkeit selbst in dem Grabe Luft. *idem*. Begraute Locken
 sind der Liebe strenge Pest. Ziegler. Die unverfälschte Liebe
 bricht denen Flammen gleich mit warmen Strahlen vor: Denn
 wo des Glaubens Krafft nicht todt noch müßig bleibt, da geht
 auch dessen Kind mit regem Lauff empor. Wenzel. Es hat ja
 die Natur nicht Straff auf dieß gestellt; der Himmel ließ es
 frey die ersten Völcker üben; es war ein Zeitvertreib und Spiel
 der alten Welt. Seyd fruchtbar, hat zwar Gott in Marmel
 nicht geschrieben; doch schrieb er in das Blut dieß Paradies-
 Geboth. Was will man bessern Grund von dieser Sache ha-
 ben? Die Tafel war der Mensch, der Schreiber aber Gott.
idem. Die Lieb ist eine Lebens-Quelle, wo Wollust, Milch und
 Freuden-Honig quillt, wo sich der Durst erhitzter Sehnsucht
 stillt; sie schencket in geheimsten Zügen unnennbares Bers-
 gnügen. König. Nur dencke, daß die Lieb ein zeitlich Wesen
 sey. Wir pflegen Kindern gleich nach Puppen uns zu sehnen,
 die nur ein Kluger nennt der Jugend Raserey Ziegler. Lieb
 und Gluth läßt selten sich verdecken; es ist ihr heisser Grund
 von gleicher Eigenschaft, sie findet Raum und Luft an allen
 End, und Ecken, und suchet durch den Zwang oft seine beste
 Krafft. Hofmannswaldau. Der Stände Gleichheit ist der
 Liebe Poffen-Spiel; sie bindet Gold an Stahl, und Garn zu
 weisser Seide, macht, daß ein Nessel-Strauch die edle Rose
 sucht; zu Perlen legt sie Graß, zu Kohlen legt sie Kreide, und
 pflöpft auf wilden Baum oft eine süsse Frucht. Sie lachet,
 was die Welt von Blut-Verwandniß saget; dieß, was man
 ehlich heißt, hemmt ihre Pfeile nicht; der Kayser wird ihr
 Knecht, der Jäger wird versaget, man spührt wie ihre Macht
 in Stock und Kloster bricht. Die Liebe ist ein Gast, der Freude

mit sich bringet, er will der Balsam seyn vor unser junges Leben, der in die Augen träufft, und zu dem Herzen dringt. Es schminckt der schöne Trieb die Blumen unsrer Jugend, und führt uns in das Feld, der rechten Frühlingszeit. Man nennt die Liebe zwar das süsse Giff der Tugend; doch der Verläumder selbst lobt ihre Lieblichkeit. Es ist die edle Saat, so von dem Himmel kommen, und auf der Erden nichts als Zuckerfrüchte trägt; es ist der Leim, aus Gottes Hand genommen, so Mensch zu Menschen fügt, und uns zur Lust bewegt. *idem.* Der Liebe Brunst, die mit Kräfttenreichen Flammen die Mauern der Vernunft und der Geseze durchbricht. *idem.* Die Liebe ist ein Brand, der alle Herzen zwinget, und als ein Wüsterich tieff in die Herzen dringet. *idem.* Der Liebe Giff ist doch das giftigst unter allen; wie manchen hohen Sinn hat doch die Pest verzehret, wie manche Länder hat die Gluth in Rauch verkehrt. Lohenstein. Die Liebe bleibt das Labfal unsrer Brust, ein reiner Auszug aller Lust, der Athem, den im Paradies der Höchste selbst in Adams Nase blies; und läßt in ihrem edlen Wesen die Geister schon des Himmels Vorschmack lesen. König. Außerwehltens Kind des Himmels, Liebe, süsse Zauberen. *idem.*

Beschreib. Wenn die Liebe gebildet werden soll, so wird sie als ein Weibsbild vorgestellt, um die drey kleine Kinder herumlauffen. Auf ihrem Haupte brennet eine Flamme, und in der Hand hält sie ein brennendes Herz.

Liebes-Trancf.

Beywört. Der kräfttge. zauberische. süsse. verbolhne. beste. beliebte edle. verworffne. abscheuliche. eckle.

Redensarten. Cajus lobet fast von heißen Liebes-Functen, die ihm Coesonia im Becher zugetruncken. Amchor. Raum spricht ein junger Kerl ein hübsches Mädggen an; so ruft Marcolfus schon: Ihm ist was angethan; und was der Himmel selbst durch seinen Zug verrichtet, wird einem Liebes-Trancf gar zierlich aufgedichtet. *idem.* Der wahre Liebes-Trancf ist den der Himmel macht: (Wohl dem, der dieß Recept von ihm sich kan erbirten!) Es ist ein schönes Haar, das mit belebter Pracht selbst Berenicen hat den Vorzug abgestritten; ein wohl gemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana sich mit Heben hat vermählt; die Tugend ist der Trancf; die Becher sind die Augen, woraus man unvermerck das holde Giff muß saugen.

saugen. *idem.* Der müßte Zeno seyn, dem dieß Satyrion den Leib nicht brennend machte. *idem.*

Liebreiz.

Beywört. Der holde. kräftige. bethrante. starcke. herrliche. majestätische.

Redensarten. Ihr Liebreiz war zu reich, ihr Tugend Ruhm zu groß, und ihre Schönheit wuchs, je mehr sie sich verschloß. Sie weint, und dennoch war nichts schöners anzuschauen, als der bethrante Mund der Behmuths, vollen Frauen; die Ungesährden selbst, und ihr bedrängtes Leid bewegten ungleich mehr als vieler Freundlichkeit. Kurz: Diese Weinende giefelben ihrer Leichen. Sie war in ihrer Nacht der Tulpen zu vergleichen, die man die Wittwe nennt, und die auch ungepflegt mehr Schmuckes als die Pracht gepflegter Tulpen hegt. Besser. Dein Liebreiz, Unmuths, volles Auge spielt süß, strahlt Wunder schön. König. Der Liebreiz ist der Seelen Lust, Magnet. *idem.* Den Liebreiz siehet man in deinem Wesen leben. *idem.*

Lied.

Beywört. Das frohe. verkehrte. geile. schändte. geistige. Unachtsvolle. scharffe. edle. ungemeyne. verstimmte. lüsterne. feurige. frohe. laute. frolockende.

Redensarten. Ein freches Narren; Lied. Chr. Gryphius. Das Rauchs, Werck schöner Lieder. *idem.* Ein Lied voll Wonne singen. *idem.*

Lilie.

Beywört. Die unbefleckte. zarte. reine. weisse. Silbers ähnliche. liebliche. besudelte. bespritzte. wohlriechende. hohe. erhabene. belobte.

Redensarten und Umschreib. Der Lilien Silber; Schein. Brodes. Das Silber weisser Lilien. *idem.* Das Bild der Tugend. Wenzel. Vor aller Blumen Schaar, so irgend mögen seyn, blickt wohl zu allermeist der zarten Lilie Schein. Es fliegen auf sie zu die Bienen Hauffenweise, und saugen mit Begier die angenehme Speise, und wohlgeschmackten Saft; sie hebt ihr Haupt empor, es glänzt ihr weisses Kleid vor allen Blumen vor; man muß ihr günstig seyn, und muß sie lieb gewinnen; ihr lieblicher Geruch erfreuet Herz und Sinnen; der schöne Zephyrus wird gegen ihr entzündt, und weht aus Huld ihr zu den süßen Liebeswind. Opitz. Die Lilie ist entsprungen, wo der Junonen Milch den Boden angelegt.

ngst. Wenzel. Die Lilje, deren Pracht von aussen lieblich steht, von innen aber gar mit Golde trüchtig geht. Anthor. Die Lilje, deren Silber weiß und rein von aller Schmincke. Hofmannswaldau. Der der Besten, Wind, des Lenzes liebster Sohn, dienet, *idem* Vor geile Herzen ist der Rosen Milch und Blut; die Lilje ist die Keuschheits-Blume und unbefleckt an Zierde. *idem*. Die Lilien, deren Krafft Geruch jedes Herze binden kan. Wenzel. Deren Blat zu einem Dele dienet, das vor den Schlangen, Stich und Wunden kräftig ist. *idem* Die Lilie, ob sie gleich von Dörnern eingeschlossen wird, behält doch den Geruch in ihrer Wunders Krafft, *idem*. Das Blat der weissen Lilie hat ja so edle Krafft als nettes Sommers-Kleid. *id.* Der Lilien weisses Blat muß Spinn und Käfer fühlen, es naht sich mancher Schmutz, und schimpfft ihr Silber-Kleid. *id.*

Linus.

Beywört. Der gelehrte. fertige. geschickte. erschlagene. künstliche.

Beschreib. Er soll des Apollinis und einer Muse, der Urania, ihr Sohn, und der erste Erfinder der Rhythorum und Melodien gewesen seyn. Hierinnen unterwies er den Herculeum, Orpheum und Thamyrim. Da nun der erste von diesen dreien einen ungeschickten Kopff hatte, und nichts faßete, schlug er ihn einsten deswegen; doch diesen übereilte der Zorn auch, so, daß er ihm mit der Enther eines gab, daß er starb. Er hat sonst auf den Kampff-Spielen des Acasti im Singen den Preis erhalten; auch unterschiedenes geschrieben, davon man noch die Überbleibsel hat.

Lippen.

Beywört. Die schwachen. reinen. zarten. aufgeworffenen. rothen. lächelnden. freyen. verfärbten. Purpur, farbenen. bleichen. trockenen. süßen. blöden.

Kedens-Orten und Umschreib. Der Lippen freye Pforte, so allbereits die Geuffzer eröffnen. Stoll. Die Lippen, drauf ein Kuß sich stets mit Lächeln mischt. Brockes. Das blaue gefärbte Glen der ausgekehrten Lippen. Anthor. Die Lippen, allwo kein Purpur mehr noch Rosen-Farbe steht. *idem*. Die Zuckers-Pforte. Fiegler. Die Lippen, die sich mit Rubin bepurpern Lohenstein. Zwo lächelnde Lippen, ein reizender Blick, bestreiten mein Herze mit Pfeilen und Ketten. König.

Ihr

hr. lächelt allzuangenehm und schön, ihr sanfften Rosens-
 ppen: Zwar meine Hoffnung kan wohl sehn, daß eures Her-
 zens Härteigkeit ihr künfttig einen Schiffbruch dräut; allein
 ich will an euern Klippen viel lieber seuffzend untergehn, als
 in der Ruh in Ruhe stehn. *idem* Soll deiner Lippen Purpur
 scheinen ein Blut-Comete seyn, und nur zum Irrlicht dienen?
idem. Der Lippen Rosens Thal. *idem*. Auf den ein süßes Läch-
 eln blühet. *idem*. Zwo lächelnde Lippen, die Freundlichkeit
 bildet, lieblosen den Sinnen, bezaubern die Brust. *idem*.

zwoört. Das werthe. starcke. fühne. wache. unausdrückli-
 che. nie verwelckende. bereitete. erhabene. erschallende. Ge-
 räthliche. ausgeblasene. verdiente. edle. ausgebreitete. ges-
 anstelte. öffentliche. geheime. ausgebrochene.

edens, Arten. Was braucht es, daß die Kunst auch deine
 Salmen pfeift, da selbst die friische That das Wort so deutlich
 führt. **Amthor.** Es hat dich deines Ruhms getriebener Eh-
 ren-Wagen Sieg, prangend bis zum Licht der Sternen hin-
 getragen. *idem*. Bis nach den Wolcken zu sein werthes Lob
 ausbreiten. **Opitz.** Du wirst dir auch ein Thor bereiten, zu
 finden, wie du thust, durch diese dicke Nacht der Zeiten, einen
 Weg, der uns zu Göttern macht. *idem*. Seinen Ruhm auf
 Türcken-Köpfe bauen. **Besser.** Man bläset meinen Ruhm
 aus hellen Posaunen: O mehr als prächtige Belohnung mei-
 ner Treu! *id.* Er wird auch verzeihen, daß ich frey öffentlich
 als Herold aus darff schreien, was Grund und Wahrheit ist;
 obwohl mein ganzer Fleiß den Anfang nirgend sieht, bey
 dem sein hoher Preis und Ruhm beginnen kan. Viel eher
 soll der Wagen, auf dem die Sonne fährt, durch alle Zeichen
 gehen, als ich durch seinen Ruhm. Die Menge macht mich
 arm; der Reichthum deiner Gaben, damit der Himmel selbst
 ihm hat dich gleich erhaben, verblendet mein Gesicht. **Opitz.**
 Es ist ein grösser Lob, daß gute Leute fragen: Warum nicht,
 als warum dir was wird aufgetragen. Was kummert Cato
 sich, daß etwa ein Vatin, ein Narr hoch oben sitzt? *idem*. Das
 ob, das keines Schmeichels braucht, thront hier auf guld-
 nen Ehren-Bühnen. **Wenzel.** Dir stehet schon das Thor
 zum Ehrens-Tempel offen. *idem*. Es ist dein wacher Ruhm be-
 reit hervor gedrungen; dein Ruhm, der schon vorlängst
 an lichten Sternen schwebt. *idem*. Du hast durch Lehr und
 fluz

fluges Blat der Ehren Obelisc erstiegen. *id.* Dein Ruhm ist
 hohes Cronen-Gold; die Ehre baut die Pyramiden. *idem.*
 Du darffst dein Lob nicht erst vom Geist des Dichters borgen.
 Brookes. Und wüßt ich dieses nur von deinem Lob zu schreib-
 en, der Lorbeer müßte schon vor ewig grünend bleiben: Denn
 dieser Säulen Grund hat sich so fest gelegt, daß sie wohl auch
 allein den Ehren-Tempel trägt. Amth. Du hast gekriegeret
 und geschwitzt; und so viel blutige, ja tödtlich-tieffe Wunden,
 als du dem Feind ertheilt, da du sein Blut verspritzt, so viele
 Münde hat die tapffre Faust gefunden, wodurch sie wird ge-
 rühmt mit rechten Helden-Worten; ja so viel öffnete sie en-
 ge Thür, und Pforten zu deinem ewigen Ruhm, so, daß du
 wohl kannst sagen, daß du ob Feind und Zeit den Sieg davon
 getragen. Brookes. Nun Clio windet dir dafür den Kranz
 der Ehren, den keines Regens Macht, noch Hagel kan ver-
 sehren, der auch im Winter grünt; sie schreibt dich dahin an,
 wo dich ein ieder Mensch von ferne lesen kan, und immer les-
 en wird. Opir. Apollo freuet sich, die schnelle Fama wacht,
 und will das schöne Werck auf ihrem lichten Wagen bis an
 das Schlass-Gemach der rothen Sonnen tragen, vom hellen
 Morgen an. *idem.* Ich geh jetzt zu ersteigen der Ehren hohes
 Schloß; obgleich der schndde Neid den Weg verwachen
 wird, den Weg der Ewigkeit; der schnellen Jahre Flucht,
 so alles sonst kan tödten, hat nicht Gewalt an uns. *id.* Die-
 weil ich kürzlich soll hernach die lange Nacht vergraben lie-
 gen, was hilfft michs, durch viel Ungemach und Müß ein
 Hand voll Ehre kriegen? Rein Vers, wie künstlich er mag
 seyn, der kan mir iezund Bürge werden, man werde dieses
 mein Gebein bedecken mit sein leichter Erden. *idem.* Will
 man das Lob mit engen Sprüchen messen, so steckt man Her-
 cules in kleines Zwergens-Kleid; der hohe Götter-Thron ist
 uns schon längst entfessen, als kein gewohntes Werck vor
 schwache Niedrigkeit. Wenzel. Wenn ich hundert Zungen
 hätte, würd ich ihn doch nimmermehr nach Würden preisen,
 sucht ich gleich die schönsten Weisen. Chr. Gryphius. Es
 läßt sich leicht ein Blat mit Lobe füllen, wo der, den man er-
 hebt, sein eigener Herold ist; hier aber schärfft mein Kiel sich
 wider dessen Willen, der vor ein Lob erkennt, wo man das Lob
 vergift. Wenzel.

Beschreib. Man bildet das Lob als ein schönes Weibs Bild,
 das

das mit einem artigen Rocco gekleidet ist. An dem Halse trägt sie ein Kleinod von leuchtendem grünen Jaspis; auf dem Kopfe aber einen Rosen-Kranz; in der einen Hand eine Trompote, in welche sie bläset; mit der andern Hand weist sie auf jemand.

b Gottes.

Seywört Das würdige. gepriesene. geziemende. unvollkommene. erthonende. heilige. Andachtsvolle. niedrige. getreue. danckbare. erkenntliche. Himmels an gedrungene. besungene. hohe. erhöhte. laute. erschallende. Feuerreiche.

Redens-Arten. Dieß durch die Geschöpfe gerührte Gemüthe lobsinget des Schöpfers allmächtiger Güte, und wünschet ihm ewiglich danckbar zu seyn. Brockes. Meine vor Andacht entflammete Brust lobet vor Effer, dich würdig zu rühmen. idem. O möchte doch in Andacht rauchen hier und dorten immerdar unsers Herzens Danck-Altar. idem. Mein vor Erkenntlichkeit wallendes Blut fühlet der Danckbarkeit freudige Triebe, daß ich mit entzücktem Muth deinem Erbarmen ein Opfer entzünd. Sinnen und Seuffzer sind Zunder und Winde; Ehr, Furcht und Andacht sind Beyrauch und Gluth. idem. Von unsrer Erde selbst wird in des Frühlings Pracht des großen Schöpfers Lieb und Macht mit tausend, tausend grünen Zungen im Zungen-förmigen Kraut, Gras und Laub besungen. Das breite Laub ist Thier, des Grases schmale Spitzen sind Vogel-Zungen gleich, die sich beständig regen, und durch den lauen Wind zu Gottes Ruhm bewegen. Ist dieser Satz dir Freud? Nein, tadl' ihn darum nicht! Würd' unser Gott allein durch Zungen, von Muskeln, Haut und Fleisch, besungen; wie könnten ihm die Cherubinen mit ihren Lob-Gesängen dienen? wie könnten doch den Schöpfer droben die Morgens-Sterne loben? idem. Erhebt aus Danck, begierger Brust der Stimme Freuden-Thon mit Andachtsvoller Lust des Schöpfers Gnade zu besingen, und seiner Majestät ein Jubel-Lied zu bringen idem. Gib mir, mein Gott, viel tausend Engel-Zungen, sonst wird dein Lob von mir nie recht besungen: Dein hohes Lob, das über alles geht, belebe mir die Tropffen im Geblüte, daß ieder rufft: Wie groß ist Gottes Güte: Wenzel. Nun, Gott, so muß ich dich von ganzem Herzen preisen; es rühmt mein froher Sinn die theuren Wunder-Speisen. idem. Der Erden-Bau, der blaue Sternen-Vogen,

das weite Meer, die ausgetölbte Fust, die ihren Strich bis an den Mond gezogen, dieß alles spricht: Von tausend Engels Zungen wird Gottes Ruhm nicht nach Verdienst besungen. *idem.* Den grossen Gott dort oben, recht zu loben, wollen nicht nur Lippen seyn; nein! es hat sein reines Wesen auserlesenen Herzen ohne falschen Schein. Caniz.

Löfchen.

Redens/Arten. Das Wasser, so dem Feuer zum steten Feind gesetzt, kühet, löschet, nehet und bekämpft desselben schnelle Wuth, und dämpft die wilde Hitze. Brockes. Wenn des Wassers kleine Schlangen, welche feucht sind, glatt und kalt, an was Brennendes gelangen, sencken sie sich alsobald in des Feuers offne Röhren, hemmen dadurch und verwehren die Bewegung; plözlich zischt dann das Feuer, und verlöscht. *idem.*

Löwe.

Beywörter. Der grimmige. rege. muntre. gesezte. Großmuths- volle. starcke. Krafft; reiche. wachsame. erhitze. gereizte. gelb- gefärbte. tapffere. gelassene. furchtbare.

Redens/Arten und Umschreib. Der alle Thiere in der Scheu hält. Besser. Der seinen Feind auch schlaffend kan erschrecken. *idem.* Dessen feste Glieder den übermannen Feind auch gänzlich niederdrücken. Amthor. Der die geschärfte Krafft der starcken Klauen weist. *idem.* Der Löw, der in dem Felde schnaubet, wenn man den Morgen-Raub ihm aus den Klauen reißt. Zeukirch. Der Löwe, dessen Augen kein Schlaf verschließet. Wenzel. Der den Raub zwinget, ohne List und Tücke. *idem.* Je mehr der Winter-Frost die weissen Gipffel drückt, je mehr erhizet sich des Löwen Helden-Blut. *idem.* Der das Herz am liebsten von den Thieren nimmt. *idem.* Des Löwen's junge Zucht, in welcher man nun zwar noch grosse Macht nicht sucht, und weich an Zähnen ist; doch droht sie auszureissen, ist zornig und ergrimmt, und will schon um sich beißen. Opitz. Der Löwe, der da brüllet, wenn ihn die strenge Wuth auf Raub und Beute führt. Wenzel. Ein junger Löw bricht aus, im Fall, er seine Knochen im Maule, seine Mahn auf beyden Schultern merckt, und alle viere sieht mit Klauen ausgestärckt; dann will er weiter nicht in seiner Höle bleiben; jagt auf, was würdig ist, an das er sich mag reiben, dem bringt er auf den Leib, erweist seine Schlacht; hat seines glei-

hen. lieb, ist nimmermehr bedacht, mit Wölfen falscher Art und Füchsen sich zu paaren. Opitz. Der Löwe bleibt stets der König von den Thieren, bey welchem auch der Luchs die Augen muß verliehren. Besser. Ein edler Löwe sehnt mit gerechter Neue sich nach der jungen Zucht, die man ihm aufgefangen; indem er ist gegangen, und Essen hat gesucht: Sein' Augen stehn voll Thränen, der Schaum läuft von den Zähnen, die Mähne steigt empor; er sucht, er ruft, er brüllet, daß Enen erschallet, und sich entsetzt davor. Opitz. Der Löwe, der die gelbe Mähne zeigt. Wenzel. Des Elephanten Last kan ihn zwar bemeistern; jedoch der edle Muth entscheidet beyder Zier. idem. Ihm blitzen stets die Funcken aus den Augen, und schimmern, wenn die Nacht sonst alle Strahlen bricht. idem. Im Schlasse stehen ihm die Augen offen. idem. Es pfleget Feuer und Hahn des Löwen Muth zu brechen. idem. Ein besterster Löw verschmäht der Hündin Zucht. Ziegler. Der Löwe, der sich erkenntlich finden läßt, weil er vor seinen Art nach frischer Nahrung eilt. Hancke. Der Löwe, der sich zum Meister über alle Thiere macht. idem. Des Löwen Mund, der die halbe Welt erhitze. Ziegler. Die Löwen, die so Zorn als Blut verlassen, wenn sich ein nacktes Weib zu ihren Füßen legt. idem.

we, das Himmels-Zeichen.

eywört. Der gestirnte, erhabene. helle, heiße. entbrannte. edens;Arten. Der Löw, der heiße Stern, das Haus der grossen Sonnen. Besser. Der Löw, der grosse Stärke liebt. idem.

nden.

eywört. Das reiche. grosse. unruhige. verbrannte. mächtige. edle. berühmte. unvergleichliche. unschätzbare. wohlgebaute. mächtige.

edens;Arten. Londen, das als ein anders Rom bis an die Sternen rührt. Wenzel. Der Sig des Königs der tapffern Britten. idem.

beer.

eywört. Der frische. immergrüne. dürre. verfärbte. schnöde. ühmliche erfochtene. keusche. dauerhafte. Ehrenvolle. sichere. unverfängte. hohe.

edens;Arten. Der keusche Lorbeer; Strauch, an dem gänzlich liegt, daß ein Mensch, der schon muß allhier davon, doch in

in der Grub' ein ewiges Lob kriegt. *Opiz.* Ein Lorbeer-Kranz, den Blut und Thränen statt Perlen und Rubinen krönen, besetzt nur unsern Ehren-Schein. *König.* Daphnens Zweige, die nicht verwelken. *Opiz.* Die Daphne, deren Kleid kein Blitz zerbricht, noch auch den Regen achtet; auch stets mit grünen Haaren prangt. *idem.* Der Lorbeer, dessen Reiz Minervens Söhne schmückt; ja dessen grüner Puz die werthe Seelen ehret, so Tugend und Verdienst in Famen-Tempel schickt. *Wenzel.* Der Lorbeer grünet fort, und treibet seine Blätter, ob Hagel, Wind und Frost schon Fall und Ende dräut. *idem.* Er ist ein Schmuck, den grosse Prinzen tragen. *idem.*

Loth.

Beywört. Der fromme. beschützte. geprüfte. gerettete.

Kedens/Arten. Dessen lebend Weib Gott in Salz verwandelte Neukirch. Der Sodom in der Tochter Schoof gebaut. Hofmannswaldau. Den Gott aus Feuer und Gefahr durch Engel führen ließ. *idem.*

Lotis.

Beywört. Die keusche. verfolgte. verwandelte. verletzte. Blutrünstige.

Beschreib. Sie war eine Nymphe, die der Priapus verfolgte, darüber sie aber in einen Baum, der Lotus von ihr hieß, verwandelt wurde. Dryope brach einst von diesem Baume, von dessen Beschaffenheit sie nichts wusste, einige Zweige ab, um solche ihren Kindern zu geben. Doch es flossen hierauf Blutstropfen heraus, und der Baum erschütterte sich: Darüber ward endlich Dryope selbst in einen Baum verwandelt.

Lothus-Baum.

Beywört. Der süsse. wohlschmeckende. wunderbare. ausgebreitete.

Kedens/Arten. Der Lothus hüllt die Blätter, die sich früh breiten aus, des Abends traurig ein, wenn ihm sein Augen-Trost, die Sonn, entzucht den Schein. *Lohenstein.* An dem man sich gar leichtlich die Vergessenheit essen konnte. *idem.*

Luchs.

Beywört. Der fleckichte. freche. scharffsichtige. Flecken-volle. besprengte. Wolff-ähnliche. röthlichte. freßige. unersättliche. grimmige. nie satte. grausame.

Lucifer.

Lucifer.

Beywört. Der lichte. edle. erwünschte. funckelnde. brennende. strahlende. holde. reine. helle. flare.

Beschreib. Er war ein Sohn der Aurora. Vor dieser seiner Mutter war er stets gewohnt herzugehen, und zwar ritt' er als Iemal auf einem weissen Pferde. Doch, wenn er so viel bedeutete als Hesperus, so bedienet er sich eines dunckelfarbichen Pferdes.

Lucretia.

Beywört. Die keusche. reine. geschwächte. edle. durchbohrte. berühmte. rasende. tolle. verächtliche. verewigte. traurige. entwenhete. sich selbst bestraffende. belorbeerte. vermoderte. beschämte. gezwungene.

Lügen.

Beywört. Die abscheuliche. verdammte. teuffelische. verbothe. ne. Höllenwürdig. verleumderische. schänd. gedachte. wahrscheinliche. ungeschickte. erdachte. löbliche. erlaubte. verhaßte. albere. rohe. listige. Siehe Verleumdung.

Lufft.

Beywört. Die gewärmte. erbehte. erhigte. schwarze. erfrore. die durch des Zephirs Hauch erwärmte. die schwüle. die vom Frost verdickte. h. dicke. trübe. graue. laue. ausgespannte. beschattete. gefühlte. eingespernte. zertheilte.

Redensarten. Der h. Raum der Lufft. Brocken. Der Luffte unergründlich; h. Schoß. *idem.* Der weite Schoß der Luffte. *idem.* Die von der Sonnen Glanz im Sommer locht und glüht. *idem.* Die Lufft, die wir zur Sommerszeit, erhiget durch der Sonnen Gluth, wie einen zarten Dufft, auf dem so hell; bestrahlten Lande, im h. Zwischenstande, im warmer Klarheit ruhen sehen. *idem.* Der Lufft-Crenß, der von Dufft und Nebel schwer ist. *idem.* Von einem Winde fieng der Luffte Bahn wie eine Fluth zu rauschen an. *idem.* Die Lufft, das weite Vogel-Haus. *idem.* Die Lufft, in der die Wolcken schwimmen. *idem.* Der blasse Crenß entfernter Luffte. **Amthor.** Der böse Hauch verderbter Lufft. Wenzel. Die ausgewolbte Lufft, die ihren Strich bis an den Mond gezogen. *idem.* Wenn die Kohl; schwarze Lufft sich unversehns erhellet, gebiehet die schwangre Nacht der Wolcken Blitz und Keil. Lohenstein. Das durchsichtge Blau der Luffte färbt sich durch dein Wunder-Licht, welches selbst der tieffsten Brüste unergründlichs Duncle bricht. Wenn sich der Sonnen

nen Strahlen gatten mit den Grängen: losen Schatten, sieht man die Unendlichkeit gleichsam durch ein blaues Kleid. Dieser ungeheuren Gründe (die doch in sich selber leer) Gründe und Grängen: lose Schlünde schlagen über alle Geister: Flammen, als ein Bündgen, schnell zusammen, daß der Wind, als wie ersäufft, von dem Raum fast nichts begreift. Brocken. Die Lüfte, die sich jetzt mit tausend Wolken: Bildern, von Silber, Purpur, Gold, weit mehr, als sonst, schildern, vergnügen das Gesicht; und da sie lau und kühl, vergnügen sie zugleich auch das Gefühl. *idem.*

Beschreib. Man mahlet die Luft als ein Weibes: Bild, mit fliegenden Haaren, auf einer Wolcke sitzend, um welche verschiedene Vögel herum fliegen. Mit einer Hand schmeichelt sie einem Pfauen, als der vorzeiten der Luft: Göttin Juno gewidmet war; in der andern hält sie ein Chamaleon, als welches sich von der Luft ernähren soll.

Luna. Siehe Mond.

Beschreib. Man ist wegen ihrer Eltern noch nicht einig. Einige geben sie vor die Schwester, andere vor die Tochter des Solis aus. Sie ist nichts anders als der Monden; sonst auch die Göttin, so ihre Aufsicht auf die Geburt des Menschen hat. Man pflegte sie auch bey Zaubereyen, sonderlich wenn sie Liebes: Begebenheiten anbetrafen, anzurufen. Sie soll übrigens auch einerley mit der Hecate und Diana seyn. Ihr Mann war Aër, mit dem zeugte sie Korem. Sonst lebte sie mit dem Endymione in grosser Vertraulichkeit, so gar, daß sie funffzig Töchter mit ihm gezeuget haben soll. Als ihr auch Pan allerhand Dinge zumuthete, weigerte sie sich nicht ihm zu Gefallen zu seyn, da er ihr erlaubte, aus seiner Heerde zu nehmen, was sie wollte. Wie sie nun einen weissen Widder ergrieff, der aber eine schwarze Zunge hatte, sahe sie sich in so weit betrogen, weil sie ganz weisse Zucht von ihm haben wollte; die aber fleckicht war. Man stellet sie als ein Frauenzimmer, die einen in die Höh gedrehten halben Monden auf dem Kopffe hatte, vor. Sie wurde auf ihrem Wagen entweder von zwey Pferden, oder zwey Ochsen, oder zwey Maul: Thieren gezogen, die entweder alle beyde weiß, oder eines schwarz, das andere weiß war. Da sie sich oft badete, waren ihre Kleider vortreflich glänzend.

Lunge.

Lunge.

Beywört. Die lüfftige. weiche. Blutgefüllte. ausgespannte. ausgedehnte. aufgeblasene.

Redensarten. Der Lungen lüfftigs Fleisch. Brockes. Der Fächer der Natur, so Luft und Odem trägt. Wenzel.

Lupercalia.

Beywört. Die närrischen. thörichten. rasenden. abgeschmackten. tollern. abscheulichen.

Beschreib. Sie wurden dem Luperco oder Pani zu Ehren bey den Römern gefeyert. Es lieffen junge Kerlen guten Theils nackt durch die Stadt, nachdem ihnen die Stirne mit dem Blute einer Ziege, in welches man einen Degen getuncket hatte, bestrichen, unter einem hellen Gelächter aber mit Wolle wieder abgewischt worden war. Darauf wurden Hunde und Ziegen geopffert. Die Felle von diesen geschlachteten Thieren banden die Jünglinge um den Unterleib, nahmen Riesen von Bocks Häuten, und schlugen damit die ihnen aufstossenden Jungfern und Frauen auf die Hände, damit sie fruchtbar werden möchten.

Lust.

Beywört. Die vorgehoffte. vergessene. eitle. armselige. schändliche. leichte. Unglücksvolle. bethrante. veränderliche. gewünschte. muntre.

Redensarten. Wenn man Lust und Wust zusammen wohl erweget, so ist es nur ein Traum, der uns im Wachen schreckt.

Ziegler. Der lichte Strahl gewünschter Lust. Lohenstein.

Lutherus.

Beywört. Der theure. himmlische. treffliche. erleuchtete. verewigte. von Gott erlesene. feurige. muthige. unerschrockene. beherrschte.

Redensarten. Der erlauchte Geist, der aus der Finsterniß des alten Babels gieng, nachdem die Dämmerung des Irrthums Schatten theilte. Amthor. Der der Wahrheit helles Licht den Ländern aufgedeckt, das Trug und Menschenland so lange Zeit versteckt. idem.

Lybien.

Beywörter. Das wüste. heisse. dürre. unbewohnte. Löwenreiche. Wundervolle. erhitzte. entlegene. sandigte. trockne. verbrannte. geröstete.

Redens-

Redens, Arten und Umschreib. Der wüste Erden-Strich, der so viel Löwen hegt. **Wenzel.** Lybien, das das blizende Gesicht rühmet, womit des Löwen Krafft entlegne Felder misst. *idem.* Lybien, in dessen Städten nichts blühet, was nicht feurig ist. Die Sonn und Liebe glühet daselbst zur Winters-Zeit mit ihrer Krafft und Macht, als wenn der Hunds-Stern brennt in unsrer Mitternacht. **Lohenstein.** Lybien, das die Sonne andächtig verehret. *idem.*

Lycaon.

Beywört. Der weise. vernünftige. umgekehrte. verrätherische. grausame. verwandelte. bestraffte. meinendige. gottlose.

Beschreib. Er war ein Sohn des Pelasgi und der Cyllenes oder der Mœlibœæ, und ein König in Arcadien. Er führte sich sonst als ein sehr kluger und vernünftiger Mann auf. Doch als er seine Kinder zu opfern anfieng, auch Fremde schlachtete, und seinen Gästen zu essen vorsezte, beschloß Jupiter sich der Wahrheit zu erkundigen. Da er sich nun in einen Menschen verstellte hatte, kehrte er bey dem Lycaoni ein, ließ sich aber nicht undeutlich merken, daß er ein Gott sey; daran sich aber Lycaon wenig kehrte, und die auslachte, die ihn anbeteten; auch beschloß, den Jovem künftige Nacht zu schlachten. Des Abends setzte er ihm auch theils gebraten theils gekocht Menschen-Fleisch auf. Doch Jupiter beobachtete solches sogleich, und zündete ihm das Haus durch einen Blitz an, tödtete alle seine noch übrige Kinder, und verwandelte ihn in einen Wolff.

Lycius.

Beywört. Der flehende. bestraffte. verwandelte.

Beschreib. Er war einer von den Söhnen des Cleinis. Als er dem Apollini, nach Art der Hyperboreer, Esel opfern wollte, machte sie dieser Gott rasend, also, daß sie den Cleinim und die Seinen anfielen. Diese rufften hierauf die Götter um Hülffe an, und da wurde Lycius in einen weissen Raben, endlich aber in einen schwarzen verwandelt.

Lycurgus.

Beywörter. Der weise. unvergeßliche. kluge strenge. berühmte. Spartische. verewigte. herrschende. ordende. befehlende. belobte.

Lynceus.

Lynceus.

Beywörter. Der scharffsichtige. hell, äugigte. vortreffliche. tapffere.

Beschreib. Er war ein Sohn des Apharei und der Arenes. Er hatte ein scharffes Gesichte, daß er nicht allein alles sehen konnte, was unter der Erden lag, sondern auch durch die Eischen, ja bis in Himmels, durch das Meer, und in die Hölle sehen konnte. Er half das Calydonische Schwein erlegen, gieng mit das güldne Vließ zu holen, und wurde endlich von dem Polluce erschlagen, der mit seinem Bruder, dem Castor, dem Lynceo und seinem Bruder, dem Idas, die Bräute entführte hatten.

Machaon.

Beywörter. Der weise. geehrte. fluge. edle. gecrönte. geheiligte. gerettete. hochgeschätzte. werthe. vergöttlichte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Esculapii, und besaß ein kleines Königreich in dem Peloponneso. Er verstund die Medicin oder Chirurgie sehr wohl, und befand sich mit unter den um die Helenam werbenden Frehern. Er gieng mit seinem Bruder, dem Podalirio, auch mit vor Trojam. Doch daselbst ward er von dem Paride mit einem Pfeile in die Schulter geschossen, so, daß ihn Nestor auf das Ermahnen des Idomenei in Sicherheit bringen mußte, weil an ihm, als an dem gemeinschaftlichen Arzte, sehr viel gelegen war. Er wurde aber von dem Eurypylo endlich erschlagen, da Nestor seine Gebeine zu sich nahm. Seine Statua hatte eine Krone auf dem Haupte, und wurde göttlich verehret.

Macht.

Beywörter. Die grimmige. starke. unumschränkte. unverhoffte. gesundene. grosse. unbezwingliche. unüberwindliche. eile. Bewunderns, werthe. gesuchte. gesammte. gesammelte. verschwendete. verminderte.

Redensarten. Da grosse Macht auch grosse Kühnheit hat. Besser. Du fährst die List in Wirkung grimmer Macht. Wenig. Dein Erden-Himmel, nimmt an Weiße täglich zu, in dem du Sonne bist. Besser.

Mænade.

Beywörter. Die wüthende. rasende. Wein, volle. schändliche. entblöße

entblößte. Wein; liebende. durstige. tanzende. singende. schreyende. tolle. wilde.

Redens/Arten. Die *Manade*, die wüßt und wild auf hohen Bergen rußt, wirft ihren tollen Kopff und schreyet in die Luft. *Opiz.* Die *Manade*, die rasend aufgebracht, sich nach der Pfeiffe *Thon* abscheulich pflegt zu drehen. *Brockes.*

Beschreib. Sie sind Priesterinnen des *Bacchi*, und diejenigen rasenden Weiber, die man auch *Bacchas* zu nennen pfleget, und die da den *Orpheum* zerrissen. Sie hatten Kränze von *Ephru* auf den Köpfen, in der einen Hand einen *Thyrsum*, oder Stab, oder kleinen Spieß, in der andern Hand aber einen Schild, der wie eine Trommel klang, wenn man auf ihn schlug; auf dem Rücken trugen sie entweder eine Hirsch; oder Reh; Haut.

Mäßigkeit.

Beywört. Die stille. gesunde. Ruhm; würdige. nützliche. geschwächte. edle. belobte. nuzbare. werthe. reine. berühmte. belohnte. Ehren; volle. holde. ungewohnte.

Redens/Arten. Die *Mäßigkeit*, das Bildpret unsrer Zeiten. *Wenzel.* Der *Gesundheits/Quell.* *idem.* Das man fast vor ein Laster achtet. *idem.* Die fast zum Wunder worden ist. *idem.*

Beschreib. Die *Mäßigkeit* wird als ein Weib gebildet, welche eine von ihren Händen auf den Mund leget, in der andern aber einen langen Zettul hält, darauf stehet: *Utor, ne abutar:* Oder man bildet sie auch mit einem Zaum in der Hand ab; neben ihr siehet man einen Elephanten.

May.

Beywört. Der kühle. Anmuths; reiche. höchst; erwünschte. beliebte. ausgeschmückte. holde. laue. beblümte. warme. bunte.

Redens/Arten. Der *May*, in dem gefühlte Lüfte walten. *Wenzel.* Der *May*, der bunte Trifften weist, auf welchen selten Sturm und raue Wetter kommen. *idem.* Der *May*, der, wenn er kalt, von höchst; erwünschter Folge ist. *Amthor.*

Der *May*, der mit Tulpen und Jesminen der Sinnen Lusternheit erfreulich will bedienen, und auf erwünschte Frucht durch reiche Blüthe zielt. *idem.* Der kühle *May*, der ein reiches Jahr anzudeuten pfleget. *Wenzel.* Der ein Sammel; Platz von bunten Schilderereyen ist, und seinen Rock mit tausend Blumen puzet. *idem.*

Beschreib. Man bildet den *May* als einen jungen Menschen, der in der einen Hand das Zeichen der Zwillinge hält, sonst aber mit

mit Rosen umgeben ist, und in der andern Hand einen grünen Zweig trägt. Er ist sonst mit einem mit Blumen bestreuten Gewand bekleidet, und hat einen Kranz auf dem Haupte.

Sagen.

Beywört. Der verderbte. hitzige. verdauende. heiße. scharffe. gesunde. verschleimte. murrende. leere. zufriedne. vollgepfroffene. gefüllte schwache. gestärkte. lüsternde.

Redensarten. Des Magens scharffe Krafft. Brockes. Die Werkstatt, deren Krafft die Speisen brauchbar macht. Wenzel.

Magnet.

Beywört. Der köstliche. nützliche. wunderbare. Geheimnißvolle. sonderbare.

Redensarten. Der Magnet, der da zeigt, wo das Schiff auch bey der Nacht hinget, umringt durch Wind und Fluth.

Epig. Der Magnete. den kein umirrend Licht, kein schimmernder Planete von seinem Pole zieht. Stoll. Der den Stahl aus Liebe zu sich zwinget. Ziegler.

Mahler-Kunst. Mahler.

Beywört. Die schöne. künstliche. vergötterte. verewigte. geile. berühmte. verächtliche. sündliche. abgeschmackte. Lobenswürdige. angenehme. ergößliche.

Redensarten und Umschreib. Die Zeichnungs-Kunst. Brockes. Die schweigende Poeterey. Epig. Die Kunst, deren Pinsel die Sterblichkeit verewigt. *idem.* Die Schwester der Natur, die schöne Mahler-Kunst. *idem.* Die mit der Poesie Geschwister-Kind ist. *idem.* Die Tochter der Natur, die edle Mahleren, zeigt sattfam, daß ihr Glanz und Ursprung göttlich sey. Sie müht sich, der Natur in jedem nachzuäffen. weiß alles, was wir sehn, bis auf ein Haar zu treffen; Geschichte, Schlachten, Volck, Landschaften, Berg und Schlund, den Erds und Himmels-Creyß, und kurz: dieß ganze Rund. *idem.* Einige der berühmtesten Mahler sind: Apelles, Timantes, Zeuxes, Parrhasius, Titian, Raphael von Urbin, Albrecht Dürer, Michael Angelo, Phydias, Protogenes, &c.

Beschreib. Man bildet die Mahler-Kunst auf unterschiedene Weise; doch vornemlich als eine schöne Weibes-Person, mit schwarzen kraussen Haaren u. zugebundenem Munde, auch einer güldenen Kette an dem Halse, an welcher eine Larve hanget. In der einen Hand hält sie etliche Pinsel und einen Zettel, dar

auf Imitatio geschrieben stehet; in der andern aber ein Gemähl
de. Ihre Kleidung ist von mannigfaltigen Farben.

Mahn-Blume.

Beywört. Die bunte. hoch; erhabene. gefärbte. wunderbare.
verwelckte. entblätterte.

Redens: Arten. Der Floren buntes Kind, der hoch; erhabne
Mahn. Brockes. Du Blumen-Königin, die du mit einer Cro-
ne an einem hoch; erhabnen Throne, der schöner als Smaragd,
im bunten Sammet sitzt, die Edelsteine selbst beschämest,
schimmernd blizest, und aller Farben Pracht und Licht in dir
vereinst, ja gar in buntem Feuer scheinst; wie herrlich blü-
hest du! *idem.* Die Frucht der Mahn-Blume hat die Eigens-
schaft, daß ein Bran schlaffert ein und stärckt; viel hat des
Gifftes Kraft, und löschet das Licht uns aus. Lohenstein.

Majoran.

Beywört. Der berühmte. liebliche. frische. gedörrte. geriebene.
geilimpftc. gerstäubte. holde. stärckende.

Redens: Arten. Den man gewöhnlich pflücket, wo Mästen
Würste macht, und fette Schweine ficht. Wenzel. Das den
Schweinen tödtlich ist. Lohenstein.

Mandel-Baum.

Beywört. Der holde. beliebte. hohe. viel; ästige. feiste. schwi-
gende. harzige. blühende. fruchtbare. belobte. warme. feuchte.
nährende. fette.

Redens: Arten. Der Mandel-Baum, den Thau und warme
Luft mit neuer Kraft erfüllet. Neukirch. Der Mandels-
Baum, der sich voll weisser Blüthen zeigt. Wenzel.

Manes.

Beywört. Die tollen. erdichteten. furchtbaren. gefürchteten.
erzürnten. versöhnten. schädlichen. schrecklichen. fabelhaften.

Beschreib. Diesen Rahmen bekamen bey den Römern diejenis-
gen Geister, so sonst Genii hießen, wenn der Mensch gestor-
ben war. Führten sie sich gut gegen die Menschen auf, hießen
sie Lares; bezeigten sie sich aber feindselig, so hießen sie Larvæ.
Oder der Frommen Geister wurden Lares; derjenigen aber,
die da übel gelebet hatten, Lemures oder Larvæ genennet. Weil
sie des Jahrs drey mal aus ihrem unter; irdischen Aufenthalte
hervor kamen, und die ober; irdischen Körper durchgiengen, so
ward an solchen drey Tagen, nemlich den 30. August. den 4. Oct.
und den 7. Novembr. nichts Wichtiges vorgenommen. Die

Römer

Römer widmeten ihnen sonst die Gräber, auf die sie D. M. S. oder Dis Manibus Sacrum setzten; auch opfferten sich ihnen zuweilen die Generale auf, wenn dieselben ihre Heere sieghaft machen wollten, indem sie sich von den Feinden niedermachen ließen. Wenn man glaubte, sie wären erzürnet, mußte ihnen der Pontifex Maximus bey Begräbnissen etwas Wein entweder auf das Grab gießen, oder aber doch auf den brennenden Scheiterhauffen sprützen. Sonsten aber wurden ihnen schwarze Thiere geopffert.

Mangel.

Beywört. Der arme. entkräftete. bethrante. beschwehrliche. schndde. schwehre. gedrückte. verächtliche. vermorsene. versmachte. Bemeinenswürdige. unglückselige. unverhoffte. entblöste.

Mann.

Beywört. Der verdiente. beliebte. berühmte. getreue. redliche. edle. theure. hochgeschätzte. Liebenswürdige. erhabene. geehrte. vortreffliche. festverknüpffte. ungemeine. unvergleichliche. verewigte, entwichene.

Redensarten. Des Hauses kostbarer und theurer Theil. Opiß. Die Sonne seines Hauses. Wenzel. Die Crone seines Geschlechts. idem. Siehe Eh/Gemahl.

Mantua.

Beywört. Das edle. berühmte. verewigte. feste. umschanzte. vermüßete.

Redensarten. Des edlen Maro Vaterland. Opiß. Das Maro verewigt hat. Wenzel.

Manturna.

Beschreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieses Namens, damit sie es dazu bringen möchte, daß eine neue Frau ihren Mann nicht verlasse, sondern bey ihm bleibe.

Maria.

Beywört. Die keusche. gebenedeyete. reine. züchtige geseegnete. ausermählte. heilige. betrübte. gemarterte. beängstigte. beglückte.

Redensarten. Maria, der schöne Tempel keuscher Zucht. Wenzel. Die vom grossen Schöpffer zum Baum der heiligen Frucht auserlesen; in der das beste Reiß entspriest: Sie, aller Weiber Ruhm und Zier, muß selbst den Mann der Welt, ihr Leben, auf Gottes Macht, Befehl umgeben. idem.

Marmor.

Beywört. Der bunte. harte. dauerhafte. Phrygische. weisse. mürbe. vielfarbige. Numidische. rauche. glatte. polirte. edle. feste. vortreffliche.

Redensarten. Der Marmor, der da dauert, den keiner Jahre Schimmel mürbt. Wenzel. Der Stein, in dem das Andenken berühmter Männer verewiget wird. Opitz. Den doch der Zeiten Zahn bezwinget und zerknirscht. Hofmannswaldau.

Mars.

Beywört. Der starke. strenge. blutige. rasende. muthige. muntere. edle. belobte. hurtige. rauhe. schreckliche wütende. gefürchtete. rohe. unerbittliche. verdammte. verjagte. belorbeerte. verhasste. verbannete.

Redensarten und Umschreib. Der Gott der Krieger Herr, der der Göttin aus dem Meere, seiner Venus, nachfolgt. Besser. Mars, der in Fisch verkehrte. Lohenstein. Der starke Gott der Kriege, der Schutz der Billigkeit, der Geber aller Siege, Bezwingen der Gewalt, der Feld Herr dieser Welt, der edlen Helden Trost. Opitz. Des Donner Gottes Sohn, der strenge Waffen Gott, und der Stadt Rom Verwalter, ihr Stifter und ihr Gott, ja ihr Erhalter. *idem.* Mars, der mit den Waffen donnert, wenn er uns rechtschaffen und böse straffen will: Doch wenn sein Eyffer ausgefrieget, doch wenn sein Heldens Arm gesieget, so singt er wieder mit Venus Lieder, so ist die Liebe sein Waffen Spiel. Menckirch. Der die hohle Trommel rührt, und sein blutig Mord Schwert glänzen läßt. König. Was hast du denn für Mahnen? Gradivus bist du sehr; diemeil du allzeit gehst von dem in jenes Land, keinmal nicht stille stehst mit deiner Waffen Macht, und alle Welt durchstreichst. Man nennt dich Enyal, als der du keinem weichst; bist wilder Krieger Art. Es ruffet Griechenland dich Ares; und Rom Mars; weil du, dein Herz und Hand ein Mann und männlich ist, und du mit Frauen Sinnen, mit einem solchen nichts noch kanst, noch willst beginnen, der einen faulen Spass und schnelle Zunge trägt, damit er keinen Feind zu Gottes Boden schlägt; der heiss von Worten ist, und frohlig vom Geblüte; den Löwen aussen trägt, den Hasen im Gemüthe. Opitz.

Beschreib. Man giebet ihn insgemein vor einen Sohn der Junonis aus, mit dem sie schwanger worden, als sie eine Blume angerührt, die ihr die Göttin Flora gereicht: Wiewohl auch andere

andere den Jovem vor seinen Vater angesehen wissen wollen. Er ward in Thracien gebohren, und Thero oder die Wildheit zog ihn auf. Man ehrete ihn als den Gott der Kriege, indem er nicht allein die Kunst Waffen zu schmieden, sondern auch ein künstliches Gesehee erfunden haben soll. Als die Götter mit den Riesen stritten, hatte er den Angriff, worinnen er zwey erlegte, den Pelorum und den Mimantem; ob er sich gleich hernach vor dem Typhæo in einem Fisch verwandeln mußte. Gegen den Otam und Ephialten verspielte er auch, und ward von ihnen in ein ehernes Faß drey Monath lang gefangen gelegt. Vor Troja erhielt er auch eine Wunde von Diomede, daß er deswegen schreye, als kamm zehen tausend Menschen hätten thun können: Paon mußte ihn hierauf heilen, und Hebe wartete ihn; Jupiter aber laß ihm einen scharffen Text. Er war in der Liebe sehr ausschweifend: Und ob man gleich behaupten will, er habe keine rechte Gemahlin gehabt; so ist doch gewiß, daß er ein vollkommener Huren- Hengst gewesen. Sonderlich machte er es mit der Venere so bunt, daß er von dem Vulcano darüber ertappet, mit ihr in ein Neze verwickelt, und von der Sonne also allen Göttern gezeiget wurde. Er wurde als eine grimmige Manns-Person, auf einem Wagen sitzend, und mit Panzer, Helm und Dolch bewaffnet, vorgestellt. In der Hand führte er eine Peitsche; der Wagen aber ward von zwey müthigen Pferden gezogen: Bellona war Fuhrmann mit einer blutigen Peitsche; vor demselben gieng Discordia her, Clamor und Ira aber folgten.

Mars, der Planete.

Beywört. Der feurige. rothe. hohe. blitzende. helle. flammende.

Umschreib. Der groesse Feuer-Stern von rothem Angesichte.

Opis.

Mariyas.

Beywört. Der verwegene. kühne. künstliche. überwundene. bestraffte. geschundene.

Beschreib. Er war ein Satyrus. Als die Minerva einesmals auf einer Pfeiffe geblasen, wurde sie von der Junone und der Venere ihrer aufgeblasenen Backen wegen ausgelacht. Das verdroß sie so sehr, daß sie die Pfeiffe mit dem Fluche wegwarff: Demjenigen solle alles Unglück ankommen, der sie aufheben würde. Marsyas hub sie aber auf, und übte sich wohl darauf, daß er auf den Hochmuth gerieth, sich so gar mit dem Apolline

in einen Wettstreit einzulassen: Da er aber nach dem Aussprüche der Mufen, welche Richterinnen dieses Streits waren, verspielet hatte, band ihn Apollo an einem Baum, und schund ihn lebendig.

Marter.

Beywört. Die schreckliche, abscheuliche, unerträgliche, unausprechliche, tödtliche tyrannische, leichte, verachtete, erfundene, erfundene, grausame.

Redensarten. Die Marter Art, die Mezentius erfunden, der Lebende auf Todte binden ließ, bis daß sie gleichfalls starben; ja was erfunden ward vom Nero, der gewiß der Allerärgste war, sind alle hier verbunden: Dieselbst ist Achabs Schwert, Nebucadnezars Feuer, die Messer Pharaons, Brocken. Kan euer feurig Zorn uns denn vorbey nicht gehen; so laßt den freyen Leib Schwerdt, Pfahl und Brand ausstehen; so laßt den Donnerkeil so Brust als Herz zerfleischen; so laßt der Glieder Del auf glimmen Rosten freischen; so schenckt den Lechzenden Erz, Pech und Schwefel ein. Lobenstein. Ich will auf mich den Hencker lassen schleiffen Schwerdt, Hacken, Spieße, Beil; die Augenlieder mir wegschneiden, und mich stellen gerader Sonnen für: Ich will mehr Pein ausstehen, als Regulus ertragen. *idem.* Brauch alle Kunst von Quaal, Durst, Hunger, Wunden, Flammen; nimm glüend Eisen her, such' alles das zusammen; nebst Kercker, Wust und Pech; was der, so überwindt, aus Zorn und Grausamkeit für Art der Pein erfindt. *Opitz.* Durch Schläge, Feuer, Tod, durch Marter vieler Art, und Schmerzen in der Noth, wird das Geheimniß seyn noch wohl aus dir zu bringen; die Angst kan mehr als zwar die Kinderlieb erzwingen. *idem.* Man bring uns siedend Erz und Schwefel, Suppen bey, und laß uns in der Guth wie den Perillus schwoigen: Rom sinne neue Quaal, Carthago Martern aus; der stolze Sylla mag auf seinen Hencker pochen; die Japonese Gift und saure Träncke kochen. **Kreutrich.** Es soll des Henckers Wuth zwölf Tage mit dir spielen, wenn er nur Glied von Glied durch Pech und Schwefel trennt; zerflossen Erz u. Bley soll in den Adern wühlen wenn angestektes Harz auf Lipp' und Adern brennt. Die Schraube soll das Marck aus Arm und Beinen pressen, bis dein verstodter Mund die Seele von sich giebt. **Ziegler.** Der Wüterich muß sich vor sterben fühlen; denn ein geschwinder Tod ist Gnade.

keine Straffe: Der Hencker mag zwölf Tage mit ihm spielen, daß sein gekrümmter Leib vor auf dem Pferde schlafe; sein Rücken fühle Peitsch' und Bley; ein eisern Kamm zerkratze seine Glieder; die Schraube quetsch' ihm Arm und Bein entgegen; die Wippe laß auf Nadeln ihn fallen wieder: Man schneid' ihm ab die Zung', und brech' ihm aus die Zähne; die Fußsohl'n schlägt ihm ohne Zahl; die Nägel schnürt bis auf das Blut mit einer Sähne; reißt alle Haar ihm aus, doch eines auf einmal; tropfft Schwefel siedend Ertz und Del ihm auf die Brust; schmirt ihn mit Honig ein, daß ihn stets Wespen stechen; bereitet ihn zu einer Mäusekost, und laßt das Rad die Schienbein' ihm zerbrechen. **Lohenstein.**
artin.

Keywört. Der heilige. barmherzige. milde. gutthätige. angeflehte. Ruhm; würdige.

Lebensarten. Martin, der Gänse würgt. Wenzel, Auf dessen Mildigkeit sich unsre Kinder freuen.

Martyrer.

Keywört. Der heilige. Unschuld's volle. beständige. beherzte. belohnte. zerfleischte. geeignete. beglückte. Helden; müthige. Blut; besprizte. gecrönte.

Lebensarten und Umschreib. O du selbst in der Pein und Mart'r selge Schaar! Brockes. Aus deren allerliebsten Schmerz und Leide die Wonne selber zieht all ihre Lust und Freude. *idem.* Die Märtyrer, deren schönstem Tode keine Wollust gleicht, dem gar an Ehr und Werth das Leben selber weicht. *idem.* Die Sieger ohn Bewehr; die Helden, die zugleich, doch ohne Schild und Speer, des Seligmachers Schild und seine Schilde; Träger. *idem.* O du gesegnetes unüberwindlich's Heer! ihr Helden, die ihr siegt! ihr heilige Märtyrer, die ihr von Gott, vor ihm zu sterben, seyd erföhren. *idem.* Ihr Rosen, auf dem Dorn des Schmerzens und der Pein voll lieblichen Geruchs gewachsen und entsprossen, und an Statt des kühlen Thaus mit eignem Blut begossen. *idem.* Ihr Garben, Lilien, hell; glänzende Jesminen, mit Purpurrothen Safft des Nectars angemacht; die zu der Gärten Schmuck im Himmel aufgebracht, daß ihr das ewige Fest zu zieren sollet dienen. Ihr Zweige, die ihr recht mit Macht getrennet seyd vom Stamme, dessen Safft euch stets zu nähren pfl eget; zermalmte Steinchen ihr, worauf die Kirch erfreut zu ihrem neuen Bau

den ersten Grund, Stein leget. *idem* Die ihr an eurer Stirn des Heylands Rahmen traget; ihr Schäfgen ohne Falsch, ihr Läubchen ohne Trug; ihr Opfer voller Glanz, die ihr nun abgeschlacht't, und rein gewaschen seyd in der Versöhnungs-Fluth des Lammes, und gefärbt von eurem eignen Blut. *idem*. Die ihr als unbewehrte Krieger seyd dort in Sand gestürzt; steht aber hier als Sieger im Schooß des Himmels auf. *idem*. Die ihr des Milch-Wegs hellen Strich und Silber-weiße Pracht durch eurer Füße Spuhr gang Purpur, roth gemacht. *idem*.

Matte.

Beywört. Die leichte. versengte. verbrannte. thörichte. betrogen. gelockte. bestraffte. kühne.

Redens-Arten. Die in ihr Verderben fliehet. *Neutrich*. Die durch der Flügel Krafft in Tod und Flamme fällt. *idem*.

Matura.

Beschreib. Die Römer erwiesen einer Göttin, welche diesen Rahmen führte, viel Ehre, damit sie das Getrande zur Reife kommen ließ.

Mauer.

Beywört. Die feste. starcke. zerschossene. umgeworffene. verwüstete. unbezwingliche. hohe. umgewühlte. alte. zerfallene. breite. ausgemessene. durchlöcherte. zitternde. mit Blut befeuchtete. gefärbte.

Maulbeer-Baum.

Beywört. Der dunckele. befruchtete. schattigte. kühlende. edle. hohe. dicke. dicke. späte. blühende.

Redens-Arten. Der zwar am allerletzten blüht; am ersten aber auch zu reissen sich bemüht. *Neutrich*. Dessen Beeren Purpur-roth färben. *idem*.

Mausoleum.

Beywört. Das prächtige. unvergängliche. herrliche. feste. unversehrte. dauerhaftte.

Redens-Arten. Die Pracht, so man Mausolen gab, küßt iego selbst das Schatten-Grab. *Wenzel*. Womit Carien die Wunderwercke mehrte. *idem*.

Mecenas.

Beywört. Der redliche. gütige. berühmte. verwigte. edle. gut-her-

herzige. Hülfreiche. milde. beschützende. holde. barmherzige. gelehrte. belobte. unsterbliche. unvergleichliche. einzige. seltsame.

Medea.

Beywört. Die zaubernde. künstliche. rachgierige. stolze. schöne. verachtete. verlassene. grimmige. kühne. zornige. erzürnte. aufgebrauchte. flüchtige.

Redensarten. Schaut, wie der Grimm Medeens dort sich fühlt; wie sie der Kinder Haupt selbst schmettert an die Wand.

Lohenstein. Verfluchte Zauberin, Mordstiftende Medea. *idem.*

Beschreib. Ihr Vater war Aëtes, König in Colchide; die Mutter aber ist ungewiß. Sie war von unvergleichlicher Schönheit, und stritt deswegen mit der Tethide, also, daß Idomeneus deswegen den Ausspruch thun mußte, der aber vortheilhaftig vor die Tethidem fiel, deswegen auch Medea so erzürnet auf diesen Schiedsrichter wurde, daß sie sagte, die Cretenser, als zu welchen sie denselben zählte, wären allzumal Lügner. Sonst war sie eine vortreffliche Zauberin, welche sogar den Mond, die Sterne, und die Flüsse aufhalten, Steine bellend machen, Seelen aus der Hölle hervor bringen, und dergleichen unglaubliche Dinge mehr thun konnte. Als Jason wegen des goldenen Vlieses bey ihrem Vater ankam, half ihm Medea durch ihre Künste den Drachen tödten, der solches bewachte; nachdem ihr Jason versprochen sie zur Gemahlin zu nehmen, und sie beständig zu behalten. Sie gieng also mit dem Jasone fort, und da ihr ihr Vater nachsetzte, nahm sie ihren Bruder Absyrtum, hackte ihn in Stücken, und warff ihn Stückweise hin; indem nun ihr Vater solche auslaß, bekam sie Gelegenheit ihm zu entweichen. Sie lebte hierauf mit dem Jasone zehn Jahr zu Corinth: Als sich aber derselbe in die Glaucon verliebte, die des Corinthischen Königs Tochter war, auch das Weylager mit ihr halten wollte, steckte sie das Schloß an, daß alles verbrannte, tödtete ihre mit dem Jasone erzeugte Kinder, und machte sich zu dem Hercule. Sie begab sich endlich wieder um zurück nach Colchis, und half ihren vom Reiche vertriebenen Vater wiederum einsetzen, da sie denn auch endlich starb.

Medicus.

Im Schreibungen und Redensarten. Der Podalir der Zeit. Wenzel. Der Priester der Natur. Gryph. Der Medicus der

der hat ein drensach Angesichte; bald sieht er Englisch aus, bald Gott, bald Satan gleich. Wenzel. Berühmtes Eigenthum der göttlichen Hygien, ein Priester der Natur, dem sie sich selbst vertrauet. *idem*. Der Medicus, der Kräuter, Erz und Säfte verständig überleget, und die verborgnen Kräfte der innersten Natur zu unserm Trost erkennet. Chr. Gryphus. Siehe Arzt.

Meditrine.

Beywört. Die treue. heilsame. angeflehte. taube. tolle. Hülfreiche. edle.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche die Krankheiten heilen sollte; man feierte ihr zu Ehren ein Fest, das man Meditrinalia nennete, da man den neuen Most mit den Worten getruncken: *Novum vetus vinum bibo; novo veteri morbo medeor.*

Medusa.

Beywört. Die geile. schöne. verführte. häßliche. bestrafte. verwandelte. schreckliche. abscheuliche. ungeheure. tödtliche.

Beschreib. Sie war eine von den drey Gorgonen oder Töchtern des Gorgonis. Sie war allein unter ihren Schwestern sterblich, und von einer so unvergleichlichen Schönheit, daß sich Neptunus in sie verliebte, und sein Wesen sonderlich in dem Tempel der Minerva mit ihr trieb. Darüber erzürnte sich Minerva so sehr, daß sie die schönen Haare der Medusa in häßliche Schlangen verwandelte, und machte, daß alle diejenigen, so sie ansahen, zu Steinen wurden. Perseus hieb ihr endlich den Kopf ab, und schenkte ihn der Minerva, diese hieng ihn an ihren Schild, und erschreckte hierdurch einige von ihren Feinden so sehr, daß sie in Steine verkehret wurden. Siehe Gorgonen.

Meer.

Beywört. Das grosse. weite. erregte. hohe. unerforschte. Bodenlose. sanftbewegte. glatte. flache. unergründliche. brausende. verschluckende. unersättliche.

Redensarten und Umschreib. Des Meeres blaues Salz. *Opiz*. Die erzürnte See. *idem*. Das wilde Meer, das grimmig ab und zu mit seinen Wellen jaget. *idem*. Das blaue Feld des Meeres. *idem*. Des Meeres beschäumtes Salz. *idem*. Die weite Wasserwelt. Brockes. Die Thetis, welche alles deckt, was ihre Kraft berührt, verzehret und durchfrisst, besonders aber ihr daselbst macht Platz und Raum, und einreißt für und

für,

ür, wo schwacher Boden ist. **Opitz.** Siehet man des Meeres Breite, muß man nicht erstaunt gestehn, daß die ungeheure Weite fast entsetzlich anzusehn? **Brockes.** Fürchterlich, ja gleichsam gräßlich, unerfüllbar, Bodenlos, unerforschlich, unermesslich ist des Meeres dunkler Schooß, dessen aufgesperrter Rachen, drinn die Fluthen rauschen, krachen, schäumen, rüllen. *idem.* Was ist tieffer, höher, grösser, als der Fluth verborgner Schatz? Aller irdischen Gewässer unergründter Sammlungs-Platz ist das Meer mit Recht zu nennen, wohin mit nie müdem Rennen, wenn die Fluth die Welt geträncket, sie sich stetig stürzt und sencket. *idem.* Die fast unumschränkte Brösse der beschäumten Wasser-Welt, das unmäßliche Gefässe, das ihr Umkreis in sich hält, zeigen Gottes Größ und Stärke, sind zwen solche Wunder-Wercke, deren jedes unsern Geist fast vergräbt und in sich schleuft. Wenn der tieffe Grund der Schlünde in der See von Wasser leer, bloß und ausgeschöpffet stünde, und man sähe dann das Meer, würde man ihn Angst und Grauen diesen Abgrund wol beschauen? Welch ein' ungeheure Breite, welch entsetzlich scharffe Höhn, welch unendlich öde Weite würd ein starres Auge sehn, wenn es grauend überleffe der verborgnen blinden Tieffe unermesslich holen Schlund, dessen Himmel, hohe Seiten selber der Gedanken Kraft und die Sinnen überschreiten, deren Fuß im Grunde haßt, deren tieff geborstner Bäuche ungeheure Wasser-Schläuche, deren Stirnen auswärts stehn, und bis ans Festirne gehn. Wird man da nicht rufen müssen: Wer hat doch des Abgrunds Gruft weiten Rachen aufgerissen? Wer formirte solche Klufft? Welche starke Finger haben solchen tieffen Pfuhl gegraben? Wer muß sein Erhalter seyn? **Brock.** Das Meer, wo Sturm und Wetter tobt, und Fluth auf Fluthen schlägt, und alle Winde sich ergrimmt entgegen stellen. **Phil. von der Linde.**

eyneud.

eywört. Der falsche. schändte. gering; geschätzte. verbothne. gestraffte.

edens; Arten. Es schwimmt das Innerste des Herzens aus dem Munde: Des Endes Diamant ist dir geringer Schnee; die Falschheit steht mit dir im höchst verdammten Bunde, weil eine Schlangenzlist bedeckt der Zungen Klee. Der Fluch soll immerdar in Brust und Herzen stammen, wer mit den Enden spielt,

spielt, an Falschheit sich ergötzt. Ziegler. Dein Meynend stürzt dich selbst; wer Göttern Eyde bricht, verdient bey Sterblichen Gunst und Erbarmung nicht. Lohenstein. Der Meynend, der bald dieß, bald jenes Bild umfaßt. *idem*. Der Meynend, der da nie sein Hoffnungs-Ziel kan treffen. *idem*.

Beschreib. Man bildet den Meynend als ein böshafftes Weib das in jeder Hand eine Schlange hält.

Meynung.

Beywört. Die irrige. verwegne. betrüglische. ausgebrüthete. verworffene. verdammlische. schändte. verborgne. herausgelochte. rohe. unüberlegte. eingewurzelte. eingepflangte. eingesfloßte. verbothene.

Beschreib. Man bildet die Meynung als ein wohlgekleidetes mittelmäßig schönes Weibsbild ab, die sehr kühn aussiehet, und sowol an Händen als an dem Rücken mit Flügeln versehen.

Meise.

Beywört. Die kleine. hurtige. zwitschernde. albee. gefangene. milde. unbesorgte. muntre. schnelle. zufriedne.

Redens-Arten Die Meise, so zur Winters-Zeit durch manch bereißt Gesträuche hüpfet, und im Schnee und Eise bald hier, bald dort ganz einsam ihre Speise mit schwürendem Gepfeiffe sucht: Manch Nestgen, so beschneht, wird durch den regen Fuß und Flügel Munterkeit von seiner weissen Last befreyt.

Brocks. Die Meise, die hungrig, arm, allein und dennoch fröhlich seyn kan, und die man mit Vergnügen fröhlich sieht fliegen, und deren zwitschernder Gesang ein holder Freudens-Klang scheint, da sie doch fast halb erfrohren, Speiß und Nest im Schnee verlohren. *idem* Die kleine muntre Meise, die auch im Mangel, Schnee und Eise doch fröhlich, die soll dein Vorbild seyn; Sie sucht mit Fleisse die izt fast unsichtbare Speise, und stimmt ihren Gott dennoch, so laut sie kan, auch bey der seltnen Kost ein helles Danck-Lied an. *idem*.

Melancholie.

Beywört. Die traurige. tieffe. unzufriedne. hefftige. schreckliche. vertriebne. schädliche. gefährliche. Gott-verhaßte. schwarze. höllische. Verzweiflungs-reiche.

Redens-Arten. Das Ungedencken, das mich in den finstern Pfuhl der Schwermuth will versencken. **Brocks.** So wie der dunckle Dufft der Nacht früh durch Aurorens bunte Pracht,

Pracht, so muß durch diese Pracht der Dufft der Schwere,
nuth scheiden. *idem.*

Alanchthon.

eywört. Der kluge. gelehrte. bescheidne. berühmte. Sanfts-
nuths-volle. edle. beliebte.

edens/Arten. Deutschlands allgemeiner Lehrer. Wenzel.
er die guten Künste aus Dunst und Nacht hervor gezogen. *id.*
elden.

edens/Arten. Darff eine fremde Hand in Schrifften sich ers-
ühnen, zu melden, was der Mund aus Blödigkeit vers-
chweigt? Darff eine ferne Magd der Feder sich bedienen, die
kein Verräther ist, und zu der Sonne steigt? Ziegler.

Meleager.

eywört. Der tapffre. verliebte. begabte. beherzte. beglückte.
nachgierige. gemarterte.

Beschreib. Man giebet ihn vor den Sohn des Oenei und der
Alchaz aus. Er war nur sieben Tage alt, als sich die Parcen
bey seiner Mutter einfanden, und Clocho sagte, daß er groß-
müthig, Lachesis aber, daß er tapffer werden würde; Atropos
aber, daß er so lange leben sollte, als der Brand nicht vergeh-
ret werden würde, der auf dem Herde lag, den auch Alchaz so-
gleich aus dem Feuer nahm, und einschloß. Er gieng hierauf
mit den Argonauten nach Colchidem. Da auch sein Vater von
der Diana mit dem sogenannten Calidonischen Schweine geplas-
get wurde, zog er eine grosse Menge tapffere Leute an sich, und
da er solches erlegte, schenckte er der Atalanta die Haut und den
Kopff davon; doch seiner Mutter Brüder mißgönnten ihr
solches, und nahmen ihr auf der Heim-Reise dieses Geschenke
ab, und da sie auf des Meleagri Ermahnen ihr solches nicht
wieder geben wollten, erschlug er sie. Darüber erzürnte sich
seine Mutter so sehr über ihn, daß sie den Brand hervor suchte,
und ansteckte: da denn Meleager erbärmlich starb.

elpomene.

eywört. Die prächtige. Blut besprigte. hohe donnernde.
rauhe. harte. geschmückte.

Beschreib. Sie ist eine von den neun Musen, und eine Tochter
des Jovis und der Mnemosynes. Sie war eine Vorsteherin der
Tragödien, und soll mit dem Acheloo die Sirenen gezeuget haben.

emnon.

eywört. Der klingenbe. frühe. mächtige. betrübte. erschlag-
ne, traurige. wehmüthige.

edens/

Kedens/Arten. Dessen Bild des Morgens einen Thon gegeben. **Neufirch.** Dessen Bild die Stimme von der Sonne gewinnt. *idem.* Memnons Bild, das Zauber; Stimmen regt. **Wenzel.** So bald ein Strahl nur fällt auf Memnons steinern Bild, bewegt die todtten Lippen ein angenehmer Schall. **Lohenstein.**

Beschreib. Sein Vater hieß Tichonus, die Mutter aber Aurora. Er war ein sehr mächtiger König in Egypten, dessen Gebiete sich bis in Persien erstreckte. Als er sich von dem Priamo bewegen lassen, ihm zu Hülffe zu kommen, zog er mit einer grossen Armee nach Troja, nachdem ihm Priamus vorher einen goldenen Weinstock verehret hatte. Endlich wurde er von dem Achille mit einem Spieß in den Hals gestossen, daß er starb. Er wurde so wol in Assyrien als in Egypten göttlich verehret. Die statua war sonderlich merckwürdig, die bey Theben in Egypten zu sehen war. Sie war von schwarzen Marmor, und wenn die Sonne früh aufgieng, gab sie einen anmuthigen und fröhlichen Klang von sich, gleichsam als ob sich Memnon über die Anwesenheit der Aurora seiner Mutter freue. Da hingegen Abends bey der Sonnen Untergang die Säule durch einen betrübten und traurigen Thon Abschied gleichsam von der Aurora nahm. Zur Zeit der Geburt Christi soll die Säule noch guten Theils gestanden und einen Klang von sich gegeben haben.

Menelaus.

Beywört. Der angenehme. gelbharige. schöne. scharffsinnige. grausame. beherzte. beschimpffte.

Beschreib. Er war ein Bruder des Agamemnonis und ein Mycenischer Prinz; wiewohl ihm Tyndareus das Königreich Lacedæmon einräumte. Als er sich bey seinem Großvater befand, raubte ihm inzwischen Paris die Helenam seine Gemahlin. Darüber erschrock er sehr, schickte den Ulysses und Palamedem nach Troja, um dieselbe wieder zu hohlen; da sie aber solche nicht überbrachten, half er Troja mit belagern, erhielt auch seine Gemahlin wieder, nachdem die Stadt eingenommen worden, und er den Deiphobum erbärmlich hingerichtet hatte, mit der er auch wieder zurück fehrete. Man hat ihm bey den Lacedæmoniern göttliche Ehre erwiesen.

Mens.

Beschreib. Die Römer rufften sie als eine besondere Göttin an,

in, damit sie dem Menschen ein gutes Gemüthe geben sollte. Der Römische Prätor T. Octacilius gelobte ihr in einer Schlacht einen Tempel, und weyhete ihr auch denselben nach zwey Jahren in der That ein.

ensch.

eywört. Der böse. blinde. arme. nackigte. schändde. verführte. weise Irthumsvolle. betrogne. tolle.

edens: Arten und Umschreib. Der Mensch, das fluge Thier. Opitz. Das edle Thier. *idem*. Der Mensch, des Glückes Ball, die Fantasien der Zeit. *idem*. Der arme Pilgrim, der leicht glaubt, und willig fället in das Netz, wenn ihm die Welt an Statt der Schätze nur eine Hand voll Schätzen reicht. Wenzel. Das blinde Volk der Sterblichkeit. *id*.

Der Mensch, das Oberhaupt der Thiere. Amthor. Der Mensch, der Auszug und der Kern von den geschaffnen Sagen, der einzige Inbegriff vom ganzen Creiß der Welt, ein Schau: Plaz, drauf Gott selbst sein Wesen vorgestellt, der selbst sein eigen Bild in diesem Bildniß schaute; das edelste Geschöpf, worinn man sehen kan, wie aller Schönheit Blumen ihm verborgen lieget. Brockes. Das schändde Kind der Eitelkeit. Amthor. Das verzagte und trogige Geschlecht. Brockes. Der Mensch, das treffliche Geschöpf. *idem* Das menschliche Geschlecht der armen Sterblichen. Volk aller Hoffnung und Begier, in euren Köpfen schwärmen, wanken viel tausend seltsame Gedancken. *idem*. Der arme Wurm voll schändde Sterblichkeit. Wenzel. In Wahrheit, dieses hier, was

an den Menschen tauffet, das ist ein Strahlen: Glanz, der von der Gottheit rührt; ein Pünctlein, das die Krafft der Einigkeit gebiehet; ein Tropffen, der vom Quell entpringt, und ewig lauffet. Opitz. Dich hat zur Pflanze selbst erwählt das Himmels Feld, und deine Blüthe soll bis an die Sterne gehn. *idem*. Die heute voller Lust in ihren Herzen stecken, und morgen alle Bier auf einmal von sich strecken, sind schändde Blumen Art, so pflegen aufzustehn, wenn Lucifer sich zeigt, und mit ihm untergehn. *idem*. Der Mensch, der schändde Lachen sucht, ist ausser sich, liebt seinen falschen Wahn; er sieht die Welt mit blinden Augen an, und weigert sich vom Schlafe erwachen. *idem*. Der Mensch, wem gleicht er doch? Er ist ein Dannen: Baum, der auf die wilde See und in den Wind sich waget, bricht durch den strengen Storb, und durch der

Wellen

Es

Wellen Schaum: Sein Ruder, der Verstand, das sinket auf den Grund; du irrst ohne Port, ein Wind der Wollust trägt dein Herze hin und her; bis daß des Meeres Schlund dich an den Felsen hin des grimmen Todes schläget. Opitz. So muß ein Mensch sich stets vom Glücke meistern lassen; muß sterben, wenn er noch des Lebens nicht ist satt; und leben, wenn er sucht ein Todten-Grab zu fassen. Besser. Der Mensch, die kleine Welt, brennt von dem grossen Lichte; der Zeiten Ordnung ist ihm gleichfalls eingeprägt. Die Jugend scherzt und lacht; die Mannbarkeit bringt Früchte; bis er des Alters Schnee auf seinem Haupte trägt. Ziegler. Die Menschen, die voller Lücken seyn, an Wercken Bettel arm, und an Gedanken reich. Hofmannswaldau. O Mensch! du bist ein fremder Gast, und weil du hier nichts eignes hast, so mußt du auf den Himmel denken. Caniz. Was ist der Mensch? Sonst nichts als nur ein Blat; ein Kleid, das voller Motten steckt; ein Laß, das lauter Würme heckt. Zander. Das Wunder, Thier der Welt. Neufirch. Das Volk in dieser Welt, das einem Pferde gleicht, und hin ins freye Feld aus seinem Stande reißt, zerbricht Gebiß und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läßt sich gang nicht fangen, bis eine Klippe kömmt, die ihm sein Leben fängt, und durch den frechen Lauff den wilden Hals abstürzt. Opitz. Ein Mensch, ein wunderbares Heute, das nimmer Gestern war, fängt seinen Lauff für ihn unhintertreiblich an, mit nimmer stillen Schritten; die rege Gegenwart fängt an mit ihm zu fliehn; halb fünfftig, halb vorben, hält sie ihn in der Mitten, und läßt ihn nirgend stehn. Ohn Stillstand, ohne Ruh eilt er im Aufang schon dem Ende weiter zu: Er ist, indem er wird, nicht sichtbar, und so klein, daß Sonnens-Stäubchen selbst fast groß dagegen seyn. Der wunderbare Gott nimmt ein paar Tropffen Blut, in seltsam süßer Lust vergossen, und schafft, daß darinn, so bald er sie verschlossen, ein lebend Püncgen nimmer ruht, sich mehr als leiblich auszudehnen; dadurch wird aller Glieder Pracht, und werden Adern, Fleisch, Gelencke, Knochen, Säbnen, Haut, Nägel, Blut, Gehirn und Marck hervor gebracht. Brockes. Was ist der Mensch? Im Saamen ist er Schleim; im Mutter-Leib ein Klump, wie Käse und Milch geronnen; ein unvollkommenes Fleisch: Da wird er in geheim, recht wie ein ander Thier, Vernunft- und Sinnen-loß, fast zwischen Harn

Harn und Roth, in Blut und Unrath groß. Wenn er nun voller Schmutz das helle Licht der Sonnen in der Geburt erblickt, zeigt gleich ein wimmernd Weinen, ein wideriges Gethön, ein winselndes Geschrey, daß der erhabne Geist (ob es gleich viele meynen und hart vertheidigen,) noch nicht vollkommen sey; der nimmt dann allgemach durch Nütschen, Milch und Ruh, doch kümmerlich genug, in Wieg' und Windeln zu. Wie nun die Kranckheit, deren Empfindlichkeit von Schmerzen mit seinem Körper wächst, sich mehrt mit seinem Blut; so wächst auch zugleich die Pein im Geist und Herzen: Es mehrt sich mit dem Witz der Leidenschafften Wuth, durch deren Raserey die Welt in Brand und Morden recht besessen (nein, recht menschlich) oft gesetzt worden. *idem.* Es läßt der Himmel uns in tausend Spiegeln sehn, daß Mensch und Laure Roth im Zwillingss Zeichen stehn, die, als zugleich belebt, auch mit einander sterben. Amthor. Menschen lernet doch erkennen, daß ihr leere Nullen seyd! Euer Lauffen euer Rennen ist ein schöner Traum zu nennen, der nur einen Blick erfreut. Wenzel. Was ist der Mensch? Ein Blumen-Feld, das heute prächtig blühet, und morgen, wenn der Regen fällt, schon die Verwesung siehet: Ein schlechtes Gras, das heute steht, und Thau des Himmels trägt; das aber, wenn ein Nord-Wind geht, sein Haupt zur Erde leget. *idem.* Was wundert's aber uns, daß sich der Mensch verstellt, unmenliche Begierd' und wilde Regung fühlet? Furcht, Hoffnung, Freude, Zorn für schöne Farben hält? nachdem man auch so gar mit Gott und Andacht spielet, den heiligen Gottes-Dienst zu einer Kurzweil macht, bey'm Opffer Länze heat, und zum Gebethe lacht. Lohenstein. Vor allen ist der Mensch ein Spiel der Zeit: Das Glücke spielt mit ihm, und er mit allen Dingen: So bald der Himmel ihm das Tages-Licht verleihet, fliegt Vamm' und Mutter ihr aus ihm ein Spiel zu machen: So bald man ihm nicht mehr die Armen windelt ein, muß Dösen-Spiel sein Thun, die Wieg' ein Schauplatz seyn. Er rent mit spielen gehn. wenn ihm ein hölzern Pferd, ein Gänsschwagen dient zur Kurzweil und zur Stütze; der Wolffs-Lahn wird ihm auch zum Spiele mehr gewährt, als daß er ihm zu seyn zum Zähne-Hecken nütze. Man bringt mit Kurzweil in das erste Fallen bey, und zeigt ihm, daß ein Spiel sein ganzes Leben sey. *idem.*

Mephitis.

Beschreib. Sie war eine Göttin des häßlichen Gestandts, und wurde angeruffen, daß sie solchen vertreiben sollte.

Mercurius.

Beywört. Der hurtige. fedrigte. lose. verschlagene. schlaue. geschwinde. bemühte. schnelle. diebische.

Redens-Arten und Umschreib. Der Majen Sohn Anthor. Des Atlas Tochter Kind. *idem.* Dessen Götter; Stecken auch Todten kan erwecken. *idem.* Der mit schnellem Flug die munter Füße regt, und über See und Land durch hohe Lüfte trägt. *idem.* Im Fall die Sonne liegt, verleiht Mercur den Schein. Wenzel.

Beschreib. Er ist ein Sohn des Jovis und der Majæ. Seine Mutter gebahr ihn in einer Höle des Berges Cylenes. Er war ein Gott der Beredjamkeit und der Diebe, der Rauffmanns schafft, der Wege und Strassen, wie auch der Fecht-Kunst. Dabey war er der Bothe der Götter, der den Speise-Saal alle Morgen auskehren mußte, und was dergleichen Verrichtungen mehr waren. Er war nur jung worden, da er zu mausen anfieng. Neptuno nahm er den Tridentem, dem Marti den Degen, dem Apollini Bogen und Pfeile, dem Vulcano seine Zange, und dem Jovi den Scepter; ja er würde ihm gar den Blitz gestohlen haben, wenn er sich nicht vor dem Feuer gefürchtet hätte. Der Veneri entführte er den Gürtel, dem Apollini die Rinder, dem er sie auch nicht eher wieder gab, biß Jupiter selber den Apollinem dahin führte, wo sie Mercurius versteckt hatte; und was seine Thaten mehr sind. Er wird als eine junge Manns-Person vorgestellet, die keinen Barth hat; auf dem Haupte hatte er zwey kleine Flügel, und einen Huth mit einem kleinen Rande, auf dem Rücken einen kleinen Mantel. in der rechten Hand einen Geld-Beutel, in der linken aber einen Stab, um den zwey Schlangen geflochten waren, daß sie die Köpffe gegen einander fehreten; an den Füßen hatte er wiederum Flügel, und neben ihm stand ein Hahn. Man mahlet ihn auch mit einem Hunds-Kopffe, und sein Huth war halb schwarz und halb weiß.

Merob.

Beywört. Die verliebte. stolze. schöne. dem David bestimmte.

Redens-Arten und Umschreib. Merob, die des Davids Helden-That belohnen sollte. Ziegler. Das stolze Fürsten-Kind,
Das

as Michal Schwester heißt: das in Gedancken spielt mit laus
er Königs, Cronen, und nur mit schlechter Kost die hohen Geis
ter speist. id. Mit deren Lichte Saul den Adriel beseelte. id.
erh.

seywörter. Der holde. düstere. rauhe. junge. faule. kothigte.
alie. schlüpffrige. ungesunde. verworffene.

edens, Arten. Der Merz, der Feind der Blumen, die sein kalz
er Sturm zerbricht. Wenzel. Der Merz, der lauter Seuz
hen hecket, und uns so manchen Gifft, Hauch giebt. idem.
Der den Zorn des Winters zwingt, und uns befreyt von allem
Winter, Leid. idem. Man klaget insgemein die Luft des Mers
zens an, als pflege sie die Haut der Schönen schwarz zu ma
hen. idem. Mit ihm macht sich das Jahr von seinen Kungeln
ren, der Schnee nimmt seine Last von den beschwehrten
luen. idem.

eschreib. Der Merz wird als ein junger Soldate in einem Cas
tanienfarbenen Kleide vorgestellt. An dem Rücken hat er
Flügel; in der einen Hand das Zeichen des Widders, in der
ndern eine Schale mit allerhand Früchten; auf dem Haup
e trägt er einen Helm, und machet eine ernstliche Mine.

esse.

seywört. Die volle. reiche. gute. gewünschte. angefangene.
fruchtbare. Volck, reiche.

mschreib. Es kam nunmehr die schlimme Zeit, so den beklem
en Beutel dräut, und manchen Kopff mit Grillen spicket: Es
gab der Glocken weiter Mund bereits mit heller Stimme
und, die Messe sey herben gerückt. Anthor.

ezentius.

seywört. Der grausame. unmenschliche. tyrannische. Bluts
ierige. erschreckliche. vertriebene. verjagte.

eschreib. Er herrschte zu Agylla oder Cære, und war ein sehr
grausamer Tyranne. Wenn er Menschen hinrichten ließ, so
ließ er gemeintlich einen Lebendigen also an einen Todten
binden, daß des Lebendigen Gesicht auf des Todten, des ersten
Hand auf des andern kam. Wenn nun der Todte zu faulen
nfieng, so mußte der Lebendige ebenfalls recht abscheulich ster
ben. Da er das Wesen zu arg trieb, steckten seine Unterthas
ren sein Schloß an, schlugen seine Favoriten todt, und jagten
hn fort. Da nahm er dann seine Zuflucht zum Turno, und
tund demselben wider den Aneam tapffer bey. Doch Aneas

durchwarff ihm einst mit dem Spiesse den Schild, und traff ihm zugleich den Unter-Leib so nachdrücklich, daß ihm der Spieß im Rumpffe stecken blieb; doch aber durch Tapfferkeit seines Sohnes, des Laus aus dem Streite gebracht wurde; dars über Lausus aber das Leben einbüßte. Doch Mezentius eilte, seiner Vermundung ohngeachtet, wieder in die Schlacht, seines Sohnes Tod zu rächen. Aeneas ließ sich so gleich von ihm finden, und nach einem scharffen Gefechte bezahlte Mezentius mit dem Leben.

Michal.

Beywört. Die holde. schöne. vergnügte. geliebte. stolze. höhnische. spottende. verlassene. treue.

Redens-Arten. Die ein Sammel-Platz vollkommener Tugenden Schätze ist. Ziegler. Davids Eh-Gemahl, das Muster treuester Frauen. Wenzel. Die ihren Andachts-vollen Mann höhnisch hält. *idem.* Die auch die größte Noth die Liebe nicht vermindern läßt. *idem.*

Midas.

Beywört. Der geizige. hoch-gedhrte. lang-öhrichte. tumme. reiche. nârrische. gestraßte. verrathne.

Redens-Arten. Der Esels-Ohren hat, und Esels-Urtel spricht. *Opitz.*

Beschreib. Sein Vater war Gordius, die Mutter aber die Idra. Als er noch ein Kind war, und in der Wiege lag, trugen ihm die Ameisen Körner in den Mund; und deswegen wurde seinen Eltern prophezet, daß er der Reichste auf der Welt werden würde. Als Bacchus durch Indien zog, welches Midas beherrschete, und den Silenum verlor, nahm ihn Midas wohl auf: Und da Bacchus wieder zurücke kam, gab er ihm den Silenum wieder; und darauf erlaubete ihm Bacchus etwas zu bitten, das ihm gewâhret werden solle. Da er nun bath, daß alles, was er anrühren würde, in Gold verwandelt werden möchte; er aber gewahr wurde, daß auch so gar alles, was er von Speisen zu sich nehmen wollte, in Gold verwandelt ward; so ruffte er den Bacchum an, daß er ihn von der Hungers-Noth befreien möchte. Da er sich nun hierauf in dem Pactolo auf seinen Befehl gebadet hatte, ließ die Plage nach, und der Fluß selber fieng an Gold mit sich zu führen. Da er auch hierauf einst einen Schieds-Richter bey einem musicalischen Wett-Streite des Panis und des Apollinis abgeben sollte,

und

und des Letztern Kunst dem Erstern nachsetzte; machte ihm dieser lange Eßs-Ohren zur Straffe. Diese wollte er nun nicht gerne sehen lassen, und verhäuselte sie mit der königlichen Binde; doch vermochte er sie für seinem Barbierer nicht zu verbergen: Und da dieser auch nicht schweigen konnte, so machte er eine Grube, legte sich auf das Gesicht nieder, und schrye in dieselbe: Der König Midas hat Eßs-Ohren! und scharrte sie hierauf wieder zu; darum wuchs nun Schilff, der, wenn ihn der Wind bewegte, ein solches Geräusche machte, daß die Worte heraus kamen, die er in die Grube geschryen.

ilch.

eywort. Die fette. süsse. dicke. saure. erste. unentbehrliche. prißende. begehrte. gesogene. fließende. schäumende. feiste. rische. geronnene.

edens:Arten. Die allererste Kost. Wenzel. Ich sehe die Milch durch die Melckerinnen in strengen Strahlen aus den Ethern spritzen, daß Muld und Eimer schäumt, und man davon ein sprudelndes Gethöne hört. Brockes. Die süsse Milch, die aus Brüsten fließet. Lohenstein.

ildigkeit.

eywort. Die fette. reiche. gütige. freundliche. unzeitige. be-
obte. Gdtz gefällige. fremde. hohe. Erbarmungs- volle.

edens:Arten. Die Mildigkeit, so der Freundlichkeit Schwester genennet wird. Amthor. Die Liebe, so sich gern zu fremden Nutz verschwendet. idem. Die Milde zeigt sich als fette Rosen-Blütze, aus welcher Land und Stadt die süßen Säfte rückt. Wenzel. Die Mildigkeit gleicht sich dem Raß, das die Könner führet. idem. Die Armuth rühmet noch, was sie vor Krafft genossen, wenn diese Perlen-Hand die Mildigkeit geübt: Es hat die Treue selbst mit Perlen eingeschlossen, wenn sie des Nächsten Hehl in wahrer That geliebt. idem. Der Nil-Strohm hat sich kaum so Wasser-reich ergossen, wenn er Egyptens Sand nach langem Durst erfreut, als Fluthen deiser Günst auf Arme sind geflossen. Wie manchem schließet sich der Geiz die farge Hand, wenn gleich vom Überfluß fast alle Kasten springen. Nein! deine Mildigkeit wird mancher noch bezingen, der einen Balsam-Baum an deiner Güte fand, woraus der Überfluß, den du durch Gdt gewonnen, auf deines Nächsten Noth freywillig kam geronnen. Amthor. Der Güte Schwester wird die Mildigkeit genennet. Ein Berg muß

seine Fluth den niedern Thälern geben: Des Pöbels Hunger mag an niederm Rothe kleben; dem Adel wird durch Geiz das schwärzste Maal gebrennt. Bey dir kan auch der Reid aus hundert Thaten lesen, daß Mammou, der sich sonst gar leicht zum König macht, hier nur ein Untertan der Großmuth sey gewesen, der als ein Werkzeug hat der Nachwelt benges bracht, dein Reichthum habe so, wie Honigseim den Bienen, zu fremden Nutzen mehr, als eignem, müssen dienen. *idem.*

Beschreib. Man stellet die Mildigkeit als ein Weib für, welche ein wenig tieffe Augen, eine breite Stirne und eine Habichtsnase hat. Auf ihrem Haupte sitzt ein Adler; ihre Kleidung ist weiß; sie hält in der einen Hand einen Circel samt einem umgekehrten Überfluß-Horn, aus dem verschiedene Jubelen heraus fallen, und in der andern noch ein Horn mit Blumen und Früchten.

Minerva.

Beywört. Die männliche. starke. edle. verschmitzte. fluge. Verehrungs-werthe. keusche. unbefleckte. blau-augichte. weiße. gelehrte.

Beschreib. Als Jupiter seine erste Gemahlin, die Metrin, verschlungen, da sie eben schwanger gieng, bekam er entsetzliche Kopff-Schmerzen, also, daß ihm Vulcanus mit einem Beile den Kopff abhauen mußte. Da sprang Minerva aus der Oeffnung heraus, tanzte, schlug mit ihrem Spieße auf den Schild, und führte sich nicht anders auf, als wenn sie einen Feind vor sich habe, mit dem sie fechten wollte. In ihrem Geburths-Tage soll es Geld auf der Insul Rhodos geregnet haben. Man setzet aber den Ort ihrer Geburt bald in Africam, bald in Baotien. Sonst war sie die Göttin der Weißheit, und Jupiter ließ sich selber ihre Anschläge gefallen. Man hält sie sonst auch vor eine Vorsteherin der Stadt-Thore und Haus-Thüren, der Bau-Kunst, der Weberen und des Spinnens, der Arzenei und dergleichen, auch wohl des Krieges: Wie sie denn auch die Schilde, und die mit Eisen beschlagene Wagen, und was dergleichen mehr, erfunden haben solle. Sie erwies sich sehr tapffer in dem Gefechte, welches die Götter mit den Riesen hielten. Sie bließ auch dem von Prometheus gebildeten Menschen eine lebendige Seele ein, bauete die Stadt Athen, und das erste doppelt-schnäblichte Schiff, beförderte den Trojanischen Krieg, und stund den Griechen wider die Trojaner mit

Starb

Rath und That bey. Sie hat in beständiger Jungferschafft gelebet; ob sie gleich Vulcanus zur Gemahlin begehrte, auch durch Gewalt in ziemliche Vertraulichkeit zu kommen hoffte. Sie wird sonst als eine schöne und ansehnliche Jungfer gebildet; doch hatte sie etwas Martialisches im Gesichte, glänzende Himmelblaue Augen, auf dem Haupte einen Helm mit eiserner Feder; zum Kleinode aber bald eine Nacht-Eule, bald einen Phryngem mit zwey Greiffen an den Seiten; am Leibe aber einen Panzer, und auf der Brust die Aegidem oder der Medusæ Kopf mit heraus gereckter Zunge, und Schlangen an Statt der Haare; in der rechten Hand ferner einen langen Speiß, und in der linken einen Crystallinen Schild, und nach einigen auf diesem erst der Medusæ Kopf; sonst aber vollends ein bis auf die Füße gehendes Kleid von Gold, Purpur und Himmelsblau; unten bey dem Speiße aber bald eine Nacht-Eule, bald einen Drachen; neben sich einen Del-Baum und eine darüber fliegende Nacht-Eule. *ic.*

INOS.

eywört. Der strenge. gerechte. vergötterte. rauhe. harte. unerbittliche.

eschreib. Er herrschete auf der Insel Creta, und versah seine Unterthanen mit guten Gesezen. Er stieg nemlich in eine Höle, verweilte daselbst neun Jahre, und gab vor, er habe daselbst die Geseze von dem Jove empfangen. Wegen seiner Gerechtigkeit ward er unter die höllischen Richter aufgenommen; und wenn sich Æacus und Rhadamanthus nicht vergleichen konnten, so that er den Ausspruch. Er ist mit dem Minoe nicht zu vermengen, der sein Enckel, und dessen Gemahlin Pasiphæe war. Siehe *Pasiphæe*.

inotaurus.

eywört. Der grausame. abscheuliche. freßige. ungeheure.

eschreib. Er war ein Sohn der Pasiphæes, und eines Ochsen. An der Oberhelfte sahe er aus als ein Mensch, an dem untern Theile aber als ein Ochse. Er war wegen seines Grimmes in das von dem Dædalo erbaute Labyrinth eingesperrt, und man mußte ihm wegen seiner Blutgierde zu gewisser Zeit Menschen opfern. Endlich ward er von dem Theseo, der ihm ebenfalls geopfert werden sollte, umgebracht; dazu ihm Ariadne behülfflich war.

Misericordia.

Beschreib. Sie ward als eine Göttin verehret, zu der alle Elende ihre Zuflucht nahmen. Ihr Altar war ein Alylum, wo alle, die sich hin bezaben, vor Gewalt sicher waren. Siehe Barmherzigkeit.

Mißgunst.

Beywört. Die schlimme. arge. schwarze. fürchterliche. grausame unsinnige. ungezähmte. lästernde. tumme. bleiche. schiesle. dürre. giftige.

Redens-Arten und Umschreib. Der Neid, der nicht an todtten Knochen nagt. Besser. Der Mißgunst ungezähmtes Bellen. Wenzel. Des Reides tummes Lästern. *idem* Der Sturm und Blitz ergrimmtter Abgunst. Amthor. Ach war die Mißgunst doch nicht Meisterin der Erden. Besser. Der Neid hat uns bisher verächtlich angesehen. *idem* Der schlimme Neid, der mir den blauen Geißer zeigt. Wenzel. Der arge Neid, der sich die Augen so verdunkelt, daß er den hohen Preis mit schlechter Elle mißt. *idem* Des schwarzen Reides Hand, die vor deiner Strahlen Lob durch Fabeln, Trug und List oft einen Fühlang schob. Amthor. Du hast die Schlangen-Bruth, die Mißgunst, überwunden. Chr. Gryphius. Will uns der Kröten Gift, die Mißgunst, wo verlegen. Wenzel. Das falsche Gift der Mißgunst. *idem* Die Mißgunst in der Brust pflegt stets den Hencker abzugeben. *idem* Es darff nicht, daß man erst am Reider Marter übt, er ist sein Richter selbst, sein Henckers-Knecht allein; der Dohse hat auch nie verursacht solche Pein, den Dionys gebraucht, als dieser selbst ihm giebt. Opitz. Es stürmt das Ungemach auf mich von allen Seiten, und mich befällt der Neid als wie verdorrtes Laub. Auf den, der einmal liegt, will sich ein jeder breiten; in schwarzen Kleidern setzt am ersten sich der Staub. Besser. Mich bißt des Reides Hund, den Cerberus gehecket, mit argem Enffer an. Wenzel. Wie hat bisher der Neid gestürmt, und wider dich und deinen Glückes-Nachen die schändlichen Wellen aufgethürmt, ihm seine Fahrt, wo möglich, schwehr zu machen. Amthor. Die Mißgunst, die ihre Funken auf der Ehre Fortwachs zu bläset. Wenzel. Die Mißgunst, die allein des Nächsten Fehler schauet, und aller Laster Brut ist. Caniz.

Mispeln.

Beywört. Die harten. gesunden. geringen. schlechten. verächtlichen. herben. süßen.

Redens-

werden. Neukirch.

Wissethäter.

eywört. Der schändte. verdamnte. bestrafte. entronnene. verfluchte. verrätherische. verborgne. albere. teuffelische.

Redensarten. Und mancher sah mich schon als einen Sünder an, der seinem Blutgericht nicht mehr entrinnen kan.

Amthor.

Mißwachs.

eywört. Der jämmerliche. bethrante. verwürckte. schreckliche. Hungervolle. dürfftige. Bejammernswerthe. furchtbare. gefürchtete.

Redensarten. Das Feld verneinet selbst den vorgezeigten Segen. Wenzel. Die Nahrungs-Sorgen mischen sich ein; der Vorrath ist dahin, weil Luft und Wetter wüthet, das Ungezeffer selbst hat neue Frucht gebrüthet, und machet, daß wir fast Egypten ähnlich seyn. Wenzel. Es droht die trübe Luft durch Stürme, Dampff und Regen, womit der Wasser-Mann die öden Felder schreckt; die Fäulniß will sich schon um Saat und Körner legen, weil überhäuffter Schlamm die müße Furchen deckt; alle Hoffnung will entweichen, und ein banger Acker-Mann schauet dieses Mißwachs-Zeichen schon mit nassen Augen an. Amthor.

Mitgift.

eywört. Das reiche. kleine. versprekne. versprochne. Jammersvolle. verminderte. geringe. grosse. schwehre. wichtige. verächtliche. verworffene. begehrte. erhaltne.

Redensarten. Es wird ein größrer Schatz mit ihr ihm mitgegeben; die reichste Mitgift ist ihr tugendhaftes Leben; der ungemeine Muth, der himmlische Verstand, der Geist, den Gottes-Furcht mit Frömmigkeit umschlossen. Besser. Lieb und Vergnügung sind die größten Morgen-Gaben. id. Welch roßes Heyraths-Guth, welch reiche Fräulein-Steuer wird in dem Bräutigam zugleich mit ihr getraut; da doch zur Ehe-Steuer, wie jene Römerinnen, sie die Triumphe bloß des Vaters rechnen können. Besser.

Mitleid.

eywört. Das Wehmuths-volle. bethrante. freundliche. müde. beflemnte. gärtliche. befriedigte. empfindliche. verzehrt. garte. arme.

Redens-

Redens/Arten. Ich rühre selbst, wie du gethan, mitleidig deine Wunden an. *Amthor.* Ich weiß, wie deine Wunde brennt, ich denke selbst gar trüber Stunden; drum wo dieß Freundschafts Zeichen gilt, so soll sich meiner Thränen Fließen mitleidig in den Strohnm ergießen, der dir so starck aus beyden Lichtern quillt. *idem.* Mein Mitleid soll dir gern auch seine Thränen schencken mag nur dein Kummer sich in solcher Fluth erträncken. *idem.* Ich trete dem entbundnen Sehnen und deinen ungeschmünckten Thränen mitleidig, glaube mirs, mit meiner Wehmuth bey. *idem.* Der Kummer, der dich trifft, ist auch mein Thränen Brod. *Neukirch.* Es schien, sie ward durch mich und meine Quaal gebunden; kein Striemen ließ mir auf, den sie nicht auch empfand; die Schäden, so ich trug, die wurden ihre Wunden, und meine Dienstbarkeit war ihr meines Band; der Schweiß auf meiner Brust hat Thränen ihr erregt; mein Seuffzen hat bey ihr die Wehmuth angesteckt, und meine Rundschaft hat sie in ein Joch gelegt. *Hofmannswaldau.* Der müßt ein Herz aus Stahl, ja gar kein Herz führen, der dich jetzt nicht beklagen wollte. *idem.* In fremden Seelen macht das Elend gleichen Trieb: Mitleiden regt so gar den Feind uns beizustehen, weil er bey fremden Fall erst in sich pflegt zu gehen, die Schwäche seiner Macht nach eigener Ohnmacht mißt, der sich sonst selbst nicht kennt, ja Glück und Gott vergißt. *Lohenstein.*

Beschreib. Das Mitleid wird als ein Weib gemahlet, welche etwas Gold mit einer freudigen Mine austheilet, und in der Hand ein Nest von Stoß Vögeln hält, deren Alte, in Ermangelung der Speise, sich selbst rizen sollen, um mit dem Blute die Jungen zu ernähren.

Mittag.

Beywört. Der schwühle. helle. heitre. ausgeklärte. lichte. heisse. verdrießliche. brennende. trübe. beschwehrliche. ungewohnte. reiche. verschwundne.

Redens/Arten. Die schwühlen Mittags Stunden. *Brockes.* Das helle Licht des heißen Mittags. *idem.* Als der helle Wagen der Sonnen gleich mitten am Firmament gieng, und uns die Hitze stach. *Opitz.* Wenn das güldne Wunderlicht des Mittags höchsten Punct erstiegen, was kan doch so entfernet liegen, daß dessen Flamme nicht durchbricht. *Wenzel.*

Beschreibung. Die Sonne traff mit geradem Strahl die Fel-

der,

der, Bald und Matten, erfüllete die Welt mit süßer Gluth, macht kleine, ja fast keine Schatten, und stand im Mittels Punct vom himmlischen Sapphir. Auf Weiden, Schilff und Gras, auf den gebognen Spizen sah man viel kleine Lichter bligen. Die dünne Luft war klar und rein, es blinckt und glinset Holz und Stein; es glänzt und schimmert Berg und Thal in unbeschreiblicher ganz lichter Herrlichkeit, durch den geraden Sonnenstrahl; und kurz: Es war zur Mittagszeit. Brocques. NB. Eine weitläufftige Beschreibung des Mittags ist in *Hrn. Lic Brocques ird. Vergnüg. p. 174.* in der zweyten Edit. anzutreffen. Indem zu Mittag leht die Sonne mit den Flamen die hohe Bahn durchrennt, und ganz den starcken Schein der Strahlen ruft zusammen, und Bald und Hügel brennt. Opitz. Weil in des Himmels Bau der Fürste der Planeten gleich in der Mitten steht, wo er zur Morgenszeit die Welt pflegt zu erröthen und wieder unter geht; weil er den Ackers Mann, sich in das Gras zu breiten, mit seiner Hitze zwingt. *idem.* Man bildet den Mittag meistens als einen jungen Mohren, dem die Sonne gerade über dem Haupte stehet; seine Kleidung ist roth, und sein Gürtel Himmel blau; darauf stehen drey Himmels Zeichen. In der einen Hand fasset er zwey Pfeile, in der andern einen Ast von einem gewissen Strauch, der der Sonnen nachfolgen soll.

Nitternacht.

Beywört. Die graue. trübe. finstre. Sternenreiche. stille. besonte. erschreckliche. Gespenstervolle. rauhe. dicke. betrubte. Schlafflose.

Redensarten. Der Nächte Mittag. Opitz. Die Mitternacht, die an sich schrecklich ist. Besser.

Beschreib. Man stellet sie als einen wohlgeputzten und heilbewaffneten Mann für, der die Hand an sein Schwerdt leget. Er hat eine blaue Binde mit drey Himmels Zeichen.

Inemosyne.

Beywört. Die dauerhafte. weise. fruchtbare. erfindende. eble.

Beschreib. Sie ist eine Tochter des Cæli und der Erden, eine Mutter der Musen, welche Jupiter mit ihr zeugte, eine Erfinderin vernünftiger Schlüsse, und diejenige, so jedweden Dinge seinen rechten Namen zu geben wuste.

Roder.

Beywört. Der stinkende. faule. gewisse. verzehrende. verhaßte. schändte.

Redens:

Redens/Arten. Des Moders faule Pest. Chr. Gryphius. Der an die Schönheit frist Lohenstein. Der seinen Zahn an alles setzt. *idem.* Dessen Kräfte kein Balsam brechen kan. *idem.*

Mönche.

Beywörter. Die faulen. bethenden. schndden. frommen. heiligen. geschornen. gewenhten. häuffigen. unzählbaren. unwissenden.

Redens/Arten. Das Platten/Volck. Wenzel. Deren das Pabsthum ist zu Millionen zäh t. *idem.* Bey denen der Aberglaube sich mit der Bosheit mischt.

Mohren.

Beywört. Die verbrannten. braunen. scheußlichen. abscheulichen. verworffnen. häßlichen. schwarzen. grausamen. wilden. verzagten.

Redens/Arten. Der braune Mohr, der das scheußliche Gesicht verhüllt in sein Baumwollnes Tuch, und der dem Tageslichte das weisse Auge nicht gönnet. Opitz.

Momus.

Beywört. Der spöttische. höhnische. thumme. faule, zänckische. unleidliche. strenge. närrische. verhaßte. ungeschickte.

Beschreibung. Er war ein Sohn des Somai und der Nacht. Seine ganze Verrichtung bestund darinne, daß er die andern Götter und ihre Verrichtungen alle tadelte. Als Minerva ein Haus, Vulcanus einen Menschen, Neptunus aber einen Ochsen gemacht hatten, und mit diesen als ihren Meister/Stücken um die Wette stritten, und Momus zum Schieds/Richter erwählet; da er denn an Statt, daß er einem den Vorzug zusprechen sollen, an dem Menschen tadelte, daß er kein Fenster auf der Brust habe, damit man ihm ins Herz sehen könne; an dem Ochsen, daß ihm die Hörner nicht auf der Brust stünden, und dadurch mehrere Stärke hätte; an dem Hause aber, daß man es nicht wegsetzen könne, wenn man einen bösen Nachbar bekäme. Er wird als ein hagerer Kerl, ganz bleich, mit offenem Munde vorgestellt, wie er auf die Erde stehet, und dieselbe mit einem Stabe schläget.

Mond.

Beywört. Der bleiche. volle. klare. kühle. blasse. krummgehornte. helle. reine. weisse angenehme.

Redens/Arten. Des Mondes versilbert Horn. Brockes Des Mondes weisser Strahl. *id m* Des Mondes Silber/Pracht. *idem.* Das kühle Schatten/Licht der Nacht. *idem.* Des weissen Lichtes

lichtes Queli, wodurch so Nacht als Schatten hell. *idem* He-
 ate, die ihren krummen Weg läuft auf und nieder. *Opitz.*
 Der Mond war aus dem grauen Dufft des Abends, wie röth-
 lich Gold, nun eben aufgegangen, aus dessen wandelbarem
 Treppe, der alles in der Nacht mit Licht und Schimmer füllt
 auf eine wunderbare Weise mehr Anmuth noch als Licht und
 Schimmer quillt. *Brockes.* Der Mond, der durch seine
 Kraft die Welt zum Schmuck und Nutz bethaut. *idem.* Der
 mit seinen blassen Strahlen auch die Schatten weiß kan mah-
 en, daß sein kühler Silber-Schein scheint dem Winter gleich
 zu seyn. *idem.* Zur Linken steigt die Herrscherin der Nacht,
 der volle Mond, in Silber-weißer Pracht aus einem grauen
 Purpur-Dufft allmählich in die blaue Luft. *idem.* Dort, wo
 der krumm gehörnte Mond im blassen Krag entfernter Lüfte
 thronet. *Amthor.* Der Mond, durch welchen uns die Sonn
 anscheint, und des goldnen Tages-Pracht mildert, und Sil-
 ber macht. *Brockes.* Der Mond, der, wenn sich die Schat-
 ten schwärzen, die Nacht erheitert. *Wenzel.* Des Monden
 Silbere-Horn beseet unsre Glieder, sein Einfluß wird ge-
 spührt in Frucht, Metall und Wind. Er folgt der Sonnen
 nach, und führet auf und nieder das helle Sternens-Heer durch
 seinen blassen Schein. *Ziegler.* Wie müht sich nicht das Licht,
 das nur bey Nacht flammert, damit es dieser Welt durch Wechs-
 sel sey beliebt. Es muß der Perlen-Thau, so von dem Mon-
 den stammet, besaamen Gras und Kraut, wenn er das Lieben
 übt. *idem.* Bald scheint der Monden rund, bald setzt er Hör-
 ner auf, bald ist er Silber-weiß, bald röthet er die Flecken,
 bald richtet er nach Süd, bald Nordwärts seinen Lauff, heckt
 in den Muscheln Perln, und Purpur in den Schnecken; bald
 schwellet er das Meer, bald träncket er das Land. *Lohenstein.*
 Mord und Mörder.

Seywört. Der schynöde. gerächete. verhaßte. abscheuliche. bes-
 thränte. blutige. wüthende. grausame. erschreckliche. verdamms-
 te. tyrannische. unerhörte.

Redens-Arten. Es muß ein grausames Beginnen, die voller
 Wuth, des Lebens Drath zerschneiden. *Brockes.* Zerberst
 der Abgrund nicht, und schluckt euch Mörder ein, die von Kind
 auf gesäugt vom Drachen; Enten seyn. *Lohenstein.* Der
 Mörder, dem stets Mord und Brand gelüftet. *idem.* Hier
 siehet man ein Haupt vom zarten Kumpffe trennen; hier wird
 ein

ein kleiner Arm vom Schulter-Blat gerissen; der würgt ein Kind, und sperrt des Halses enge Pforten; der stößt ein schneidendes Schwerdt durch ein klein zitternd Herz: Ja zwischen Wuth und Grimm, und zwischen Klag und Schmerz schwärmt, nebst den Furien, der Zorn an allen Orten. Mit manchem Hals und Arm, von Rümpffen abgerissen, war in der ganzen Stadt das Pflaster übersät; viel Köpffe waren theils mit Schwerdtern abgemäht, theils mit der Faust zerknirscht, zertriten mit den Füßen. Brockes.

Morellen.

Beywört. Die reiffende. süsse. reife. angenehme. liebliche.

Kedens- Arten. Die von süßem Zucker quellen. Menckirch.

Die eine Lust der Kehle sind. Amthor.

Morgen.

Beywört. Der helle. lichte. frohe. aufgeklärte. heitre. frühe. liebliche. b. thaute. erwünschte. Freuden; volle. beliebte. erseufzte. muntre.

Kedens- Arten und Umschreib. Es brach schon Titan an, hoch vom Gebirge her, die Nacht war überwunden. Opiz. Sobald der Tag erwacht. Wenzel. Kaum war das Morgens roth aus seinem Bette gangen, es hatte kaum der Berg der Sonnen- Blick empfangen. *idem*. Die Morgen- Sonne weckte mich mit ihren Rosen- rothen Strahlen. Brockes. Da der frühe Morgen- Strahl der Nächte letzten Schatten trennt. Amth. Wenn sich die Sonne will aus ihrer Ruh erheben, und schickt das Morgenroth im Kühlen vor sich her. Opiz. Wenn der Reiff das Feld bethauet, und die Vögel mit dem Singen um die Morgenröthe springen. *idem*. Wenn es nunmehr will tagen, und auf den Hügel sich der Morgenröthe Wagen von ferne sehen läßt. *idem*. Wenn der Hahn das ganze Haus erweckt, und Aurora sehen läßt ihr rothes Haar, und mit dem klaren Schild umhüllt der Sterne Schaar. *idem*. Sobald das güldne Morgen- Licht durch die begraute Dämmerung bricht. Brockes. Indessen wächst der Laut, da Mensch und Vieh erwacht; die Stille scheidet sammt der Nacht; man höret ein verwirretes Gethön allmählig in der Luft entstehen. *idem*. An eines Frühlings heiterm Morgen, nachdem der Schatten- Heer sich Westen warts verborgen, und schon der Sonnen- Glanz die Ober- Welt besaß. *idem*. Es vertheilt der heitre Morgen alle Dünste schwarzer Sorgen, wenn nach dunkler

dunkler kalter Nacht die halb-todte Welt erwacht. *idem.* Es
 zeigt die Morgenröthe die Schatten wieder scheiden, und steckt
 ihr hellglänzend Haupt aus der See herfür. *idem.* Es zeigte
 sich nunmehr der Morgen allbereit; der Sonnen güldnes
 Licht und Glanz war nicht mehr weit; der Himmel mischte
 schon die Strahlen mit dem Schatten, und hieß den weissen
 Tag gleich mit der Nacht sich gatten. Brockes. Wenn der
 Sonnen-Strahlen durch Aurorens Rosen-Licht, das die graue
 Dämmerung bricht, Firmament und Felder mahlen. *idem.* Der
 leitre Morgen, der nur Hehl im Munde trägt, und alle be-
 rübende Nebel zerschlägt. Wenzel. Das Licht so sich ver-
 zorgen, macht ietzt den neuen Morgen; es sinkt die trübe
 Nacht, die bleichen Sterne weichen, der Monden will ver-
 treichen, und ich bin aufgewacht. Hofmannswaldau. Im
 Fall das Licht der Erden zur Morgen-Zeit das kalte Bad der
 tiefen See nunmehr quittiret hat, von uns gesehn zu werden,
 was würckt ihr güldner Strahl vor allgemeine Freude; geht
 Berg und Thal nicht also fort im schönsten Feyer-Kleide?
 Wenzel. Man sieht den Morgen mahlen mit dem Pinsel
 der Sonnen-Strahlen (wenn ihr Licht die Schatten trennt,)
 Erde, Fluth und Firmament. Brockes. Indessen brach Au-
 rens Rosen-Schein, und gleich darauf der Sonnen Gold-
 berein, verjagte die geschwärzte Schatten, die aller Creaturen
 Heer so Farb als Form geraubet hatten, und schencket ihn
 aufs neu so Farb als Formen wieder. *idem.* Es wälzete be-
 reits die rege Last der Welt, die samt der Lüfte Creys sich um
 den Angel drehet, der äussern Fläche Theil der güldnen Sonne
 zu, nachdem der Nächte Schatten der Natur fast in ihr erstes
 Nichts, so lang die Nacht gewährt, gesetzt hatten. Ein un-
 gewis Gemisch des Schattens und des Lichts gebahr die Dä-
 merung. Zu Anfang ward der Creys der äussern hohlen Luft
 allmählig weiß; Bald färbte deren untern Theil, worinn die
 Wolcken schwimmen, ein Rosen-rother Glanz. An ihren zars-
 en Spitzen sah man sodann ein Roth, wie Rosen und Rubin,
 in grünlich-blauem Licht des Himmels blühn und glühn, und
 bald ein funkelnd Gold, so mehr als gülden schien, in unbe-
 greiflichem Schein, Glanz und Schimmer blizen. Die Hd-
 den dieser Welt, der Berg' erhabne Gipffel, durchdrunge bald
 darauf Aurorens Rosen-Reich; die Spitzen wurden roth, die
 feuchten Felder bleich, die dunkeln Thäler grün; der Bäum'
 Et erhabne

erhabne Wipffel bemahlt ein röthliches Gelb, wodurch das helle Grün der frischen Blätter recht wie überguldet schien. *Brockes*. NB. Eine weitläufftigere Beschreibung des Morgens (aus welcher auch erst-angezogene entlehnet worden) ist in oft-gerühmten *Hrn. Lic. Brockes Trd. Vergn. p. 179. seqq. Ed. II.* zu finden. Es hatten allbereit den güldnen Sonnens Wagen, worauf der weisse Tag zu uns wird hergetragen, der frühen Stunden Schaar des Morgens angespannt. Es stund die Sonne schon in den verguldeten Thüren, und machte, daß nunmehr das Sternen-Heer verschwand: Aurora, die sie stets begleitend pflegt zu führen, indem ihr Strahl vertrieb die Traur- und Nebel-Düfte, warff Perlen in das Feld und Rosen in die Lüfte. *Brockes*. Die schwarze Nacht hat sich verborgen; des schwülen Sommers kühler Morgen bricht jetzt mit Glanz und Licht herein: Auroren Rosen: rother Schein färbt Wolcken, Berge, Bäum' und Hügel. Es tritt der glatten Fluthen Spiegel zusammt der Erd ins Licht-Reich ein. *idem*. **Beschreib.** Man bildet den Morgen als ein schönes nackendes Weib, das einen Stern auf dem Haupte trägt, in der Hand einen Pfeil hält, und neben sich den Pegasus stehend hat.

Morgenröthe.

Redens-Arten und Umschreib. Das werthe Himmels-Kind, deren güldne Strahlen die blauen Wolcken mahlen. *Opiz*. Aurora läßt bereits ihren weissen Zug vor sich gehn. *idem*. Aurorens heller Glanz beginnt mit seinen Strahlen das ausgeruhete Feld voriezo weiß zu mahlen. *idem*. Der Sonnen Glanz erzeugt und bildet Farben, Morgenröth und Thau; mahlt, bepurpert und verguldet das gemischte Silber-Grau, und der Himmel scheint ein Schleyer, der aus Rosen, Gold und Feuer (von der Luft Sapphier bezirckt,) wunderbarlich ist gewirckt. *Brockes*. Aurora, so die Welt mit nassen Perlen tränckt, will durch des Purpurs Glanz die Schatten schon entzünden, vor welchem Dünste, Dampff und Larven müssen schwinden. *Arnthor*. Dort, wo die Heroldin des Tages das Rosen-lichte Feuer und den Thau, gefüllten Schleyer stets abzutrocknen pflegt. *Brockes*. Deren Thau das Futter vor Wild und alles Vieh erzeugt. *Opiz*. Aurorens Rosen-Licht, das die graue Dämmerung bricht. *Brockes*. Das Morgenroth ist der Wetter böses Zeichen, und deutet nur auf Wind und starken Regens-Guß. *Wenzel*. Das Morgenroth, das die blauen Hü-

gel färbet. Ziegler. Ich warte, bis die Morgenröth erwacht, der Zeit, zur Buhlerin gemacht. Hofmannswaldau. Der Morgenröthe Pracht, die schimmernd aus den Wolken bricht. d. Die Morgenröthe, die uns den Tag ansaget Lohenstein. Ein Rosenfarbner Strahl, ein Goldgemischtes Feuer entzündete allbereit und bepurpurte und erhitzte Aurorens kühle Stirn und duftiges Gesicht, wodurch sie auf das Feld und dessen blumicht Grün den frischen Frühlings Thau in feuchten Perlen schwiigte. Brockes. Aurora, welche sich so schön geärbt erzeiget, wenn das versenckte Licht von neuem aufwärts steigt, und Phæbi frühen Strahl aus unsern Augen rafft. Amshor. Die Morgenröthe sucht die Felder zu begrüßen König. Die Morgenröthe wieß kaum heut ihr Rosenlicht. *idem*.

Beschreib. Man bildet die Morgenröthe so ab, als wie die Fama, mit Flügeln, mit röthlichen Wangen und einem gelbfarbenen Rocke. In der einen Hand hält sie eine Fackel, mit der andern streuet sie Blumen aus. Die Luft wird heiter, und die Erde wird mit Thränen befeuchtet.

orpheus.

Beywört. Der tolle. wunderbare. verwirrte. thörichte. Weissagungsvolle.

Beschreib. Er ist der Gott der Träume, doch aber nur in so fern dieselben etwas menschliches, was die Gestalt der Reden anrührt, vorstellet. Siehe Schlaf.

Ors.

Beschreib. Er wird vor einen Sohn des Erebi und der Nacht ausgegeben: Der Schlaf war sein Bruder; und ihre Statuen stunden zu Sparta bey einander. Er ward mit schwarzen Flügeln gebildet, wie auch in einem schwärzlichen Kleide, so voller Sternen war. Ohngeachtet er unerbittlich war, wurde ihm doch Manna und Weibhrauch oder ein Hahn geopfert. Er wird auch als ein schlaffender schwarzer Knabe vorgestellet; da hingegen der Schlaf als ein weißer Knabe gebildet wurde. Siehe Tod.

Loß.

Beywört. Das faule. weiche. nasse. grünliche. dunckele. bleiche. kurze. sanffte. hervorgeschossene. krausse. liebliche. veralterte. schändte.

Osos.

Beywört. Der fromme. fluge. gestärckte. geplagte. Gott; gefällige.

fällige. Verzweiflungs-, volle. beglückte. glänzende. wolkende. Wunder-thätige belohnte.

Redens-Arten und Umschreib. Amrams Sohn, der kluge Held, der wandernde Hebräer, der den grünen Pusch sah in rother Flamme stehn. Brockes. Aus dessen Angesichte ein heller Strahl drang, weil Gottes Herrlichkeit um Stirn und Wangen lag. Wenzel. Mit dessen Mund und Lehren des Höchsten Krafft stets war. *id.* Der durch Gebeth und Seuffzen oft erhalten, daß der Egypter Weh und Straffen aufgeschört. *idem.* Der unverhofft auf Nebo blieb. *idem.* Der umsonst nach Canaan begierig war. *idem.* Dessen Grab verdeckt blieb. *id.*

Mücke.

Beywört. Die leichte. versengte. verbrannte. verwegene. Thorheits-, volle. unbesonnene. schändte. bestrafte. flatternde. spielende. freche.

Mühe.

Beywört. Die schweißige. beschwitzte. herbe. versuchte. ungespahrte. angewandte. wichtige. grosse. ungemeine. verdrüßliche. unverdrossene. leichte.

Redens-Arten. Wer selbst das reine Gold im Schlafe will genießen, und wer die Zucker-Frucht der Liebe suchen will, der lästet sich nicht leicht so Müß als Weg verdriessen, bis er in Armen hat das vorgesezte Ziel. Soll uns der Ararat der Eltern Schiff, Werck weisen, worinn die ganze Welt in Well und Fluthen schwamm; so muß man ungescheut durch dessen Thäler reisen. Wer Genssen fangen will, muß nicht an Füßen lahm, an Händen lässig seyn. Ziegler.

Müßiggang.

Beywört. Der faule. schändte. verführerische. geile. Laster-, volle. verbothene. Gott-, verhaßte. thörichte. stinkende. bethörte. Hunger-, reiche.

Redens-Arten. Der Müßiggang, die Mutter geiler Brunst. Wenzel. Des Satans Ruhe-Bette. *idem.* Der erste Tritt zu geilen Sünden. Opitz. Der Leib und Seele stinkend macht. *idem.* Siehe Murcia.

Mund.

Beywört. Der bebenende. stammelnde. bethrante. beliebte. schwache. mit Lust erfüllte. verstockte. unbedachte. verwegene. gerechte. theure. erblaßte. Lehren-, reiche. der durchs Ohr gereizte Mund.

Redens

Redens/Arten Der Lippen Pforte. Wenzel. In deinem Ros
 en-Mund hat Amor seine Wiege. König. Der Mund, der
 Quell des reinen Hergen, der der Tugend nicht vergift bey an-
 genehmen Scherzen. Philander von der Linde. Wie konn-
 te dir mein Mund mit Zucker-Worten schmeicheln, als jede
 Sylbe ward mit einem Kuß umschränk't. Ziegler. Der ges-
 bundene Mund, der die Quelle nicht nennen darff, aus welcher
 Lieb und Gluth, und Tod und Sterben quillt. *idem*. Der Mund,
 vor dem sich ein grüner Jäsch't setzt. Lohenstein. Der Mund,
 der die Menge seiner Plagen mit Wehmuth zu vernehmen giebt.
 König. Der mir des Todes Urtheil spricht. *idem*. Der eine
 Feuer-See zeigt. *idem*.

Runterkeit.

Beywört. Die rege. freye. beliebte. junge. Anmuths, reiche.
 feurige. ungehem'te. geschickte. reizende. artige. süsse. bescheidene.
Redens/Arten und Umschreib. Das wache Feur der Sinnen.
 Wenzel. Ein Geist, der voller Flammen steckt und heimli-
 cher Begier. Opitz. Wie, wenn der Sonnen Licht aus Xan-
 thus Ufern steigt, und sich von Lycien zu seinem Delos neigt, des
 Winters Frost verjagt, die Wärme wieder bringet, und sich mit
 frohem Tanz um seine Mutter schwinget; des Creters Fröm-
 migkeit auf neues Opffer denckt, und nebst dem Dryaper ihm
 seinem Wenhrauch schenckt; ja gar das ferne Volck der bunt-
 gemahlten Scythien der neuen Sommer-Lufft Dancksagungs-
 Lieder biethen; Apollo selbst indeß um Cynthus Höhen schweift,
 und manches Lorbeer-Blat von seinen Zweigen streift, der
 Haare sanfftes Gold mit Kränzen zu beschlingen, woben die
 Pfeile stets auf seiner Schulter fliegen: Mit ja so munterm
 Tritt, mit gleichem Anmuths-Schein trat der Aeneas auch bey
 dieser Jagd herein.

Murcia.

Beschreib. So ward die Göttin der Faulheit bey denen Römern
 genennet, und wird der Arennæ entgegen gesetzt. Sie soll ih-
 ren Namen von einem Murcio haben, der sich selbst den Daus-
 men abschnitt, nur, damit er kein Soldat werden dürffte.
 Siehe Müßiggang.

Murmeln.

Beywört. Das sanffte. leise. angenehme. sumsemde. zischende.
 verwirrte. lispelnde ungewisse. geschwinde.

Beschreib. Gleich entstund und folgte seinen Worten ein ganz

verwirrt Geräusch und Lispeln aller Orten; so wie die Meeres-
Fluth, umringt mit Felsen, Nacht, wenn sie vom Boreas gereizt
und aufgebracht; wie oder wann ein Schwarm beladner Bie-
nen fliehet, und von den Kräutern sich nach seinem Korb ver-
füget, wohin er, wenn das Feld die Frühlings-Blumen hegt,
der süßen Beuthe Last mit frohem Sumsen trägt. **Brockes.**

Murren.

Beywört. Das heisse. ungebehrdige. verhaßte. verbotthene.
mißfällige. freche. schnöde. tolle. verwegene. bestraffte. troßi-
ge. tumme.

Redens- Arten. Beginnst du einen Krieg mit Gottes Wohl-
gefallen? **Wenzel.** Ach! zürne doch mit Gottes Wege nicht,
und laß, was er gesetzt, nicht etwa schrecklich scheinen. *idem.*
Ach! murrende Vernunft, zerbrich die Schau- Crystallen;
was flügelt eitler Wiß, wo Jesus Führer ist? *idem.* Dein
Wille straffe nicht, was Gottes Willen thut. Weg, wer sich
untersteht, den Meister selbst zu lehren. *idem.* Der Himmel
läßt sich nicht durch Murren zwingen; was er uns giebt, ist
keine Schuldigkeit: Er, und nicht wir, erkennt die rechte Zeit,
wenn unser Schweiß soll rechte Früchte bringen. **Hofmannsw.**

Muscheln.

Beywört. Die reine. krumme. gewölbte. eingebogene. versteis-
nerte. harte. salzige. zerquetschte. gebrochene. gefundene.
verachtete.

Redens- Arten und Umschreibungen. Das steinerne besetzte
Kleid. **Ziegler.** Die steinerne Gehäuse, so die spielende Natur
bald gewölbet, bald gebogen, runzlich, spizig, krauß und glatt;
bald mit manchem Strich durchzogen, der so manche Farbe
hat; bald gewölcket, bald gekörnet, bald gewunden, bald ges-
hörnet, bald gefeibt, bald lang, bald rund, bald gedreht, geheckt
und bunt bauet. **Brockes.** Die Muschel- Schalen des Mees-
res, worinn das Alterthum die Venus aufgesucht. **Wenzel.**
Muscheln öffnen ihre Schalen, bis das Licht der Morgens
Strahlen sie mit Glanz und Thau erfüllt. **Stoll.**

Musen.

Beywört. Die flugen. muntern. nie müßigen. hurtigen. gelehr-
ten. weisen. freyen. arbeitsamen. bemühten. verachteten. be-
rühmten. beglückten. ruhigen. bethrânten.

Redens- Arten Die Schwestern, welche sich nach dem Parnassus
nennen. **Chr. Gryphius.** Der Musen freyes Volk. **Wenzel.**
Die

Die Musen, wo deren Ziel die Helden nicht beschriebe, der größte nur ein Held, so lang er lebte, bliebe. Brocks. Des Himmels werthe Pfänder, die man die Pierinnen nennt. Phil. von der Linde.

Beschreib. Man giebt den Jovem vor ihren Vater, die Mnemosynen aber vor ihre Mutter aus. Ihre Nahmen und Berichtigungen schließet folgendes Epigramma in sich:

Calliope heroi monstravit carminis artem;
Clio dulcisonæ citharæ modulamina promittit;
Euterpe chori tragici resonabile carmen;
Melpomene dulci concentu barbyta movit;
Grataque Terpsichore calamos inflare paravit;
 Ait *Erato* divum jucundos repperit hymnos,
 Harmoniam numeris saltusque *Polymnia* junxit;
Urania astrorumque chorum cœlique rotatur;
 Comica vita *Thalia* tibi est moresque reperti.

Sie sollen beständig Jungfern geblieben seyn; und Cupido hat sich deswegen beschweret, daß er nichts bey ihnen ausrichten könne, weil sie niemals müßig wären. Man bildet sie als Jungfrauen mit Kränzen vom Palmzweige oder Lorbeer, Rosen, oder auch Federn von Sirenen auf den Köpfen, die sich bey den Händen halten, und um den Apollinem herum tanzen. Man pfleget sie auch auf dem Helicon sitzend vorzustellen, wie jedwede auf ihrem Instrumente spielt; doch dieses ist dem Alterthum nicht so gemäß.

usica.

beywört. Die edle. süße. angenehme. himmlische. belobte. reizende. Wollust, reiche. liebliche. sanfter. künstliche. herrliche. englische.

Lebens-Arten und Umschreib. Das süße Saiten-Spiel. Ehr. Gryphius. Das Kind der Pierinnen, der Freuden Beförderung, des Kammers sein Gebiß, des Zornes Widerpart, die werthe Lust der Sinnen, mit welcher Orpheus hin bis zu den Todten reist. Opitz. Der Engel täglichs Werck. idem. Der Sorgen linde Ruh, die Thier und uns erfreuet. idem. Die edle Musica, durch welcher Lieblichkeit der Unmuth und Beschwerde des Herzens weichen muß; die aller Menschen Sinnen, im Fall sie Menschen sind, kan, wie sie will, gewinnen. idem. Sie ist ein Kind, so aus dem Himmel kommen; ihr erstes Werck stammt von der Ewigkeit; Gott hat sie selbst mit in die Welt genom-

genommen, da er die Krafft der Geister ausgestreut. Kein Jubal Kopff, kein Uffaph hat gezeuget, was ihren Ruhm bey Thronen angebracht; das grosse Dren hat ihren Klang erdacht, der bis daher die Sternen übersteiget. Ach! aber nun ist sie zur Meze worden, die iederman mit Schmutz und Roth befleckt; ihr Heiligthum ist nun ein Bettel-Orden, den, wer nur will, mit seinem Gelfer deckt; ein Ziel voll Spott, nach dem ein ieder greiffet. Der Musel-Mann pflegt ihren Ruhm zu schmähen; wenn er sie zwingt und schimpfft, entfähet ihr aller Muth. Will Midas Knecht nach Sack-Caballen sehen, so ist ihr Werck ein weit geringer Guth. Ein Euclio, der an Ducaten hanget, begehret nichts von ihrer Kostbarkeit. Sie gilt gar nichts, wo Liebes-Possen siegen; der gröbste Mops liebt seines Pferdes Thon, und sucht indeß, was ihren Schmuck verhöhnet. Die Heiligen, so die Natur verschwehren, verfolgen sie als Feindin guter Zucht: Der Satan selbst ist stüßig, sie zu hören; wenn David spielt, erwählt er seine Flucht. Edle Tactt-Kunst, dein Gedenken, darff kein Haß noch Gram entweyhen! dich und deine Trefflichkeit beschmutzet kein Frevel der neidischen Zeit. Sie bleibet doch dem eitlen Erden-Leben ein sanfftes Del, das alles lindern muß: Sie kan dem Sinn das beste Pflaster geben, und schmeichelt ihm bey Roth und Überdruß. Kind des Himmels, deine Stimmen heißen Lust und Trost entglimmen; ja von deiner Freundlichkeit zerfliegen die Sorgen der ängstlichen Zeit: Deine wohlgefesete Weisen können Brand und Zunder heißen, daß der Andacht Ernstlichkeit ihr kindliches Abba viel freudiger schreyt. Sie kan uns hier in süßem Vorschmack lehren, womit uns einst der Himmel laben soll; und wenn wir sie in frohen Liedern hören, so wird der Mund von Salems Jubel voll. Wenzel.

Beschreib. Man bildet die Music als eine Weibs-Person, die allerhand musicalische Instrumente um sich herum liegend hat: in der Hand aber eine Feder hält, mit der sie einige auf einem Blate vor ihr liegende Noten zu corrigiren scheint.

Musicus.

Beywört Der künstliche. geschickte. hurtige. muntere. geschwinde. erfahrne. geübte. verhaßte. verliebte. Erfindungs-reiche.

Redens-Arten und Umschreib. Den die Terpsichore, die Mutter der Sirenen, sehr lieb zu haben scheint, vor andern ihren Söhnen, und welchem Phoebus selbst, wenn er die Saiten rührt,

rührt, und spielt ein artlich Lied, die schnellen Finger fñhret. **Opitz.** Der übermenschlich: schnell und süß die Saiten rñhret. **Brockes.** Die sanffte Sommer: Lust, die zwischen Blumen säuselt, der Reiz der Nachtigall, wenn sie die Stille kräuselt, der Schwanen Sterbe: Lied, des Orpheus Saitens Klang ist gegen deinen Thon ein widriger Gesang. Es ist die schlancke Hand so fertig, so geschickt, daß sie den, der sie hört, gleich in Erstaunen sezet; daß sie zu einer Zeit bezaubert und ergethet; ja Leben, Stimm und Thon in todtte Saiten drückt: Daher die Laute denn, wenn sie sie schläget, klinget, als wenn in ieder Sait' ein kleiner Sanger singet; ja, wenn sie das Clavier mit flüchtgen Fingern rñhret, und es der schnelle Wind und rege Bach verspñhrt, hemmt jener seinen Flug und dieser seinen Lauff, und hören augenblicks sich zu bewegen auf; als ob die Finger sie mit unsichtbaren Ketten des schmeichlerischen Thons fast angebunden hätten. *idem.*

Muth.

Beywört. Der erhigte. neue. beherzte. Löwen: ähnliche. unverzagte. unbezwungne. starcke. Eisen: veste. stählerne. starre. nie müde. rauhe.

Redens: Arten. Der Muth, der keine Schwehre scheut. **Besser.** Der in dem Fleiß voll lichter Flammen ist. **Wenzel.** Der Muth, darob die Welt erstarrt, der das Land aus der Feinde Hand riß, da es schon auf der Schwelle des blutgen Untergangs stund. **Brock.**

Beschreib. Der Muth wird als ein Mensch in Männlichem Alter vorgestellt, der in der rechten Hand einen mit einem Lorbeer: Kranz umgebenen Scepter hält, mit der linken Hand aber einem Löwen schmeichelt.

Mutter.

Beywört. Die Trost: lose. großmüthige. holdselige. fromme. gewissenhafte. danckbare. Sorgen: lose. Sorgfalt: volle. besorgte. beglückte. erfreute. fluge. zärtliche.

Redens: Arten. Der ihr beglückter Leib dich an das Tages Licht bracht. **Besser.** Deren Leib mich trug. **Wenzel.** Deren Blut mich nährte. *idem* Deren Sorge mein Danck nicht zu bezahlen weiß. *idem* Die sich ihr liebstes Kind zum Trost gebahr. **König.** Ein Huhn weiß wider den ergrimten Hais nicht mit solcher Hurtigkeit ihr Küchlein zu beschützen, als die Mutter thut, die ihre Frucht vertheidiget. **Brockes.**

Myiagrus.

Beschreib. Er war ein Gott der Fliegen, so in Elide verehret wurde. Sie pflegten ihm zu opfern, weil sie zumcilen von so vielen Fliegen belästiget wurden, daß eine Pest daraus entstand. Es ist sonst eben derjenige, der bey den Philistern Beelzebub heisset.

Myrmidonen.

Beywört. Die fleißigen. muntern. unermüdeten.

Beschreib. Sie waren Einwohner der Insel Aegina, die auf des Aeci Wunsch aus einem Ameißen-Hauffen entstanden, als die Pest alle Einwohner derselben aufgerieben hatte.

Myrrhen.

Beywört. Die Arabische. frische. leichte. bittre. scharffe. riechende. safftige. trockne. nutzbare. geritzte. schweißende.

Redens-Arten. Der Unreinigkeit geschwöhner Feind. Lohenstein. Die Myrrhe, so allein durch tieffgeschnittne Risen der Säfte Balsam pfleget auszuschwizen, und durch Wunder fruchtbar seyn will. Amth. Der Myrrhen-Baum dem Wunde, Schnitt und Sturm bloß neuen Saft erweckt. Neufirch.

Myrthen-Busch.

Beywört. Der wilde. schwarze. bleiche. immer grüne. Beerensreiche. ästige. reine. saubre. liebliche. beperlte. Freuden-volle.

Redens-Arten. Der Myrthen-Busch, das Zeichen der Verliebten. Wenzel. Das auch auf Gräbern wächst. Lohenstein. Der Venus edler Baum. *idem.* Deren Zweige man zu Hochzeit-Kränzen wehlt. Opitz.

Nabal.

Beywört. Der geizige. troßige. erkaltete. stolze. harte. närrische.

Redens-Arten. Es thönet Parans Grund, es jauchzen Carmels Spizen, der Schäfer Feld-Geschrey besinget seinen Fall. Besondern Stadt und Land schickt ihn mit Lust zu Grabe; sie sagen: Nabals Tod ist unser Wohlergehn. Es leiten ihn zur Gruft nur Harpyen und Rabe; zum Haupte soll der Fuch, die Schmach zum Füßen stehn. Ziegler. Nabal dessen Lasters Wellen ein verführtes Ziel gesteckt war. *idem.* Nabal, dessen Geiffer Barth die schwarzen Geister herzen, wo sein erfüllter Wanst voll Pech und Schwefel steckt. *idem.*

Nach

Nachfolge Christi.

Beywört. Die heilige. süsse. schwehre. versuchte. vermeynte. verworffne. gescheute. harte. gefürchtete. edle. nutzbare. gefoderte. **Kedens: Arten.** Was sind der Heiligen Geheimnißvolle Lehren, als Tropffen aus der See, die JEſus von sich geußt? Er ist der reine Brunn, aus dem das Leben fleußt. Wer lauter Wahrheit sucht, der darff nur JEſum hören, und auf die Wege sehn, die er gegangen ist, so hat er ihm gewiß das rechte Licht erkieft. **Stoll.**

Nachfolger oder Successor.

Beywört. Ein würdiger. muntre. Hoffnungs; voller. edler. theurer. zarter. aufgewachsener. vermeynter. roher. betrübter. gehoffter. Unglücks; voller. verworffener. tapfferer. ähnlicher. **Kedens: Arten.** Friedrich Wilhelm ist vorhanden, der so rüstig um sich schmeißt, und in seines Folgers Geist als ein Phoenix auferstanden. **Amthor.** Dein Vorgänger, der nicht so zeitlich sich von dieser Welt gemacht, wofern er durch dich nicht seine Statt ersetzt. **Opitz.** Du sehest auf dein Haupt des theuren Vaters Krone, die noch nach Ehr und Ruhm und frischen Lorbeern reucht. Dich überschattet noch sein Ansehn auf dem Throne. Es hat dein grosses Thun unzweiffelhafft gemacht, daß mit dem Seegen auch sein Geist auf dich gekommen. **Besser.** So stirbt uns ja nicht gar, was uns zum Weisnen zwinget, nachdem der Himmel uns so einen Sohn beschert, des grosse Tugenden des grossen Vaters werth, durch den sich unser Staat nur wiederum verjünget. *idem.* Wie glücklich sind wir nicht, daß auf den grossen Held uns nicht ein würdiger Nachfolger dürffe fehlen, und daß ein solcher Fürst natürlich auf uns fällt, den bey der Königs-Wahl wir einzig würden wählen. *idem.* Was hilft es, Stifter seyn bey einem trägen Sohn, wenn alle der Verdienst muß mit dem Stifter sterben; wenn, was des Vaters Muth und Weisheit angeordnet, der Sohn durch Blödigkeit gleich wiederum vernichtet. *idem.* Doch was von Christjans Ruhm ganz Norden noch erhizet, was an so hohem Lob die Pyramide spizet, ist, daß er auch erblaßt den allerschönsten Rest, den Folger seines Throns, für uns zurücke läßt. **Amthor.** Zwar bist du ein Portrait von jener Väter Liebe; doch so, daß Geist und Krafft in Statt der Farben ist. **Wenzel.** Er ist's, der Väter Nacht in neues Licht zu geben, er, dessen Fürstens-Strahl auf ihre Bilber

durch alle Welt erklingt sein Lob und Ehr, er bleibt und lebet
 todt. Drum will ich nichts mehr schreiben von zeitlicher Begier, so wird mein Lob bekleiden und grünen für und für. Opitz.
 Indes verliert dein Zuend; Schein des Nachruhms lichte
 Strahlen nimmer; es soll vor deines Rahmens Schimmer
 mein Blut das Del, mein Herz die Lampe seyn. Amthor. Es
 dringt dein Ruhm durch die gestählten Riegel der grauen Fols
 gezeit. *idem.* Laß das bethörte Hendenthum sein ewig Feuer
 hegen, das in Pallantis Grab zum Lob der Helden brennt; laß
 Cheops seinen Ruhm in Kalck und Steine prägen, woraus
 man seine Macht und seinen Reichthum kennt: Dein Rahme
 bleibt bey uns doch ohne dem in Frieden, und deine Tugend
 baut ihr selber Pyramiden. *idem.* So lange man der Sternens
 Pracht wird am Sapphirnen Pol erkennen, soll auch sein
 Ruhm und Ehren, Dacht in immer lichten Ampeln brennen;
 sein Heldenmuth, des Tugend; Scheins berühmte Gluth
 wird ihm auch mitten in den Grüfften ein unverlöschlich
 Denck, Maal stifften. *idem.* Der Nachruß läßt sich nicht in
 Sarg und Grab versperren, ihm steht kein enges Haus und
 kein Gefängniß an. Ehr. Gryphius. Dein Rahme wird
 hinfort im güldnen Lichte stehen, so lange man den Ball dem
 wahren Sonne sieht. Die Zeit wird noch ein Maal von deis
 ner Tugend sehen, wenn sich die letzte Nacht um diese Thäler
 zieht. Und könnte denn dein Nachruhm gleich verderben, der
 Grab und Sterblichkeit schon längst übermannt, so wird jes
 doch kein Punct von deinem Rahmen sterben, bis Gott den
 Bau der Welt der Flamme zuerkannt. Wenzel. Dein Nach
 ruhm wird der Welt ein heller Pharus bleiben, so lange noch ein
 Mensch die Tugend schätzen kan. *idem.* Es crönet ihn des
 Nachruhms Ehren, Pracht. *idem.* Sein gut Gedächtniß bleibt
 in danckbaren Gemüthern, und seine Schäßbarkeit hat nur
 der Tod vermehrt; der Nachruhm ist der Kern aus allen irds
 chen Güthern, weil Zeit, Blitz, Hagel, Flamm und Gluth ihn
 nicht versehrt. Der bleibt in tausend Seelen, als reinen Tem
 peln stehn, wenn Ehren Pfeiler fallen, Denck; Säulen unter
 gehn. Lohenstein.

Nachsinnen.

Redensarten. Wie eysfrig sind wir doch beflissen, die Geheim
 lichkeiten der Natur im Himmel, Erde, Meer, und in der Luft
 zu wissen; wie offte folgen wir des flüchtigen Wildes Spuhr.
 Lohen

Lohenstein. Ich liege, weil er schnarcht, und spiele mit Ges
 dancken, wo dieses Spielen heißt, was Ach und Weh um
 schränckt und unsern Sinn beschleußt in einen Trauers
 Schrancken, der uns bis an den Tod mit Jammer; Dornen
 tränckt. Hofmannswaldau.

acht.

eywört. Die stille. gewölkte. dunkle. heitre. grause. trübe.
 bange. umnebelte. bestirnte. Licht; beraubte. Jammer; volle.
 falbe. dicke. kalte. angenehme. finstere. Schrecken. volle.
 Schmerzensvolle. wunderbare.

edens; Arten und Umschreib. Der Affe der Natur, die
 Schatten;volle Nacht, die unserm Geist mit Träumen wiegt.

Neukirch. Der dunkeln Nächte tieffe Stille, wenn Erd und
 Luft fast aller Ehre leer. Brockes. Das Stock finstre

Schwarz der Nacht. *idem*. Der Nacht geschwärmte Schat
 ten. *idem*. Die Schatten der Nacht, die, so lang die Nacht ges

währt, die Schönheit der Natur schon in ihr erstes Nichts gese
 set hatten. *idem*. Die dick; umzogne Nacht, da weder Mond

noch Stern erwacht. Anthor. Alles schlieff, was Geist und
 Odem hat, die Felder schwiegen still, man schwieg auch in der

Stadt, die Winde ruhten aus von ihrem langen Gausen, und
 selbst das wilde Meer hatt' aufgehört zu brausen. Geflügel,

Mensch und Vieh, was in den Büschen freucht, was in den Las
 sen schwimmt, und in den Thälern schleicht; lag alles Sor

gen;los in tieffer Ruh verborgen, und traumte schon vergnügt
 von einem hellen Morgen. Besser, Raum hatte sich die

Nacht zu zeigen angefangen, die nach der Hitze Last der Rüh
 lung Lust verheißt. Brockes. So bald die Nacht geböhren,

und ich am Himmel halb entzückt ein lichter Sternen;reiches
 Blau erblicket. *idem*. Die dicke Nacht, wenn alle Dinge sich

in schwarze Schatten hüllen. *idem*. Die da kleidet Luft und
 Land in ein schwarzes Traur;Gewand. *idem*. In einer still

len Sommer;Nacht, als Finsterniß und dunkle Schatten der
 halben Welt gefärbte Pracht bedecket und begraben hatten. *id*.

Die Schatten düstrer Nacht. Chr. Gryphius. Die Nacht,
 so Furcht und Schrecken heget. *idem*. Die Nacht, in der wir

hinstraucheln durch List und Lücke: Die Nacht, da wenig Licht
 zu sehn, und Licht dem allemal, nicht sicher nach;ugehn. Caniz.

Wenn der Nächte Ruß, bey Titans fernen Kerzen, die betrüb
 te Luft beginnt entseßlich anzuschwärzen; auch Cynthia die

Flucht

Flucht nach Latmus Hölen nimmt, und nicht der kleinste Stern in seiner Umpel glimmt, das Volk der Finsterniß die faulen Schwingen reget, und mit verhaßtem Flug durch alle Steige trägt, daß hier der Eulen Bruth ein banges Zeter schreit, dort Schlang und Fleder, Mäus mit Zisch und Pfeiffen dräut; und wenn die Scheußlichkeit den höchsten Punct erstiegen, auch Blitz und Wetter Keil von allen Enden fliegen, ja selbst Cocytus hier aus seinem Abgrund steigt, und manches Schrecken Bild den schüchtern Augen zeigt. Anthor. Die Sonn hat sich verbrochen, der Tag ist ganz dahin, der Mond ist angebrochen, die Arbeits-Trösterin, die Nacht hat angeleget ihr schwarzes Trauer-Kleid, kein Gras ist das sich reget, kein Baum nicht weit und breit. Die Welt ist schon zu Bette, und hat die Augen zu, wir schlaffen um die Wette, das Meer liegt auch in Ruh. Opitz. Die güldne Nacht, die jeden Tag beschämte, auf die Dianens Horn den Thau als Perlen sämet, der Himmel sie verliert mit tausend Umpeln schmückt. Lohenstein. Die Nacht wirft ihren Schatten aus. König.

Beschreib. Die Nacht wird als die Proserpina abgebildet, die einen Kranz von Nag-Saamen oder Mahn auf dem Haupte, in den Händen aber einen Drenspiz und brennende Fackel trägt.

Nachtigall.

Beywört. Die schallende. reizende. holde. Wunder-süße. gurgelnde. verliebte. Wunder-volle. beliebte. Klagen-reiche. schlechte. lachende.

Redens-Arten und Umschreib. Die Sängerin der Nacht, der Pütsche Königin. Brockes. Die Sirene der Pütsche. idem. Die Tochter Pandions singet mit kläglichem Geschrey, daß Wief und Wald erklinget. Opitz. Der Wälder Königin, die Nachtigall, die Tag und Nacht, mit süßem Wunder-Schall, zu ihres Schöpfers Ehren, läßt tausend Lieder hören, womit sie Feld und Wald, Lust, Herz und Ohren füllt. Ihr kleines Hals, woraus ein stöthend Glucken quillt, lockt, schmeichelt, girtet, lacht, singt feurig, schlägt und pfeift; erst zieht sie lange, dehnt und schleift; dann wirbelt sie den Thon, zertheilet, fügt ihn wieder, und ändert Wunder-schnell die mannigfaltgen Lieder. Fast aller Sings-Vögel Klang, Manieren, Meloden, Gesang hat der Natur-Geist, wie es scheint, in einer Nachtigall vereint. Brockes. Unbetrügliche Wald-Sirene, deiner uner-schöpf-

den Thöne süßes Locken lockt mein Herz. *idem* Durch dein
 instlich und liebliches Singen fliegt auf feurigen Andachts-
 schwingen mein Gemüthe Himmels werts. *idem*. Die Nachs-
 gall, von welcher man den mannigfaltigen Schall nicht zäh-
 n, noch begreifen kan, schlägt mit holer Stimme feurig an,
 und läßt, des Mondes Silber-Pracht und kühlem Schattens
 Licht zu Ehren, Bewunderns werthe Lieder hören. *idem* Der
 hallenden Nachtigall liebliche Lieder bezaubern der Hörer
 empfindliches Herz; ihr künstliches Gurgeln, ihr klingender
 Scherz, ihr glückendes, lockendes, lachendes Singen kan Geis-
 ter entzücken, kan Seelen bezwingen, dem gütigen Schöpffer
 in Lob-Lied zu bringen. *idem*. Die Nachtigall, die aus so en-
 ger Brust und mit so kleiner Kehlen die größten Wälder fülle
 durch ihren Wunder-Schall. Derselben Fertigkeit, die Kunst,
 der Fleiß, die Stärke, Veränderung, Stimm und Thon sind
 auter Wunderwercke der wirkenden Natur, die solchen stars-
 ken Klang in ein paar Federchen, die kaum zu sehen, sencket,
 und einen das Gehör bezaubernden Gesang in solche dünne
 Haut und zarten Schnabel schränket. Ihr Halsgen ist am
 Thon so unerschöpflich reich, daß sie tieff, hoch, gelind und
 stark auf einmal singet: Die kleine Gurgel lockt und zischt
 und pfeift zugleich, daß sie wie Quellen rauscht, wie tausend
 Glocken klingen. Sie zwitschert, stimmt und schlägt mit sol-
 cher Unmuth an, mit solchem nach der Kunst gekräuf-Item Ges-
 chwirre, daß man darob erstaunt, und nicht begreifen kan, ob
 sie nicht seuffzend lach, ob sie nicht lachend girre. Ihr Stimm-
 gen ziehet sie in einer hohlen Länge von unten in die Höh, fällt,
 steigt aufs neu empor, und schwebt nach Maas und Zeit; bald
 drängt sich eine Menge verschiedner Thön' aus ihr, als wie
 ein Stroh hervor: Sie dreht und dehnt den Thon, zerreißt
 und fügt ihn wieder; singt sanfft, singt ungestüm; bald klar,
 bald grob, bald hell: Kein Pfeil verfliegt so rasch, kein Blitz
 verstreicht so schnell, die Winde können nicht so streng in Stür-
 men wehen, als ihre schmeichelnde verwunderliche Lieder mit
 wirbelndem Geräusch sich ändern, sich verdrehen: Ein flös-
 send Glucken quillt aus ihrer hohlen Brust, ein murmelnd
 Pfeiffen labt der stillen Hörer Herzen; doch dieß verdoppelt
 noch und mehrt die frohe Lust, wenn etwan ihrer zwey zugleich
 zusammen scherzen. Die singt, wenn jene ruft; wenn diese
 lockt, singt jene, mit solch anmuthigem bezaubernden Gethöne,

daß diese wiederum aus Mißgunst, als ergrimmt, in einem andern Thon die schlanke Zunge stimmt. Die andre horcht in dem, und läufft voll Unvergnügen; ja fängt zu ihres Feindes und Gegenängers Hohn, um, durch noch künstlicheren Gesang ihn zu besiegen, von neuem wieder an in solchen scharffen Thon, mit solchem feurigen empfindlich, hellen Klang, mit solch gewaltigem und wiederhohnten Schlagen, daß so durchdringenden und hefftigen Gesang das menschliche Gehör kaum mächtig zu ertragen. *idem*. Die Nachtigall, deren klingendes Geselsche erfüllet Wälder, Berg und Thal. Ich hörte sie bezaubernd streicheln mit holdem Gurgeln Luft und Ohr; es brachte ihrer Reyle Schmeicheln die Leiter der Music hervor: Sie machte, Zugen, Pausen, Sprünge und Contrapuncten, daß es ließ, ob sie mit tausend Zungen sänge, und in viel hundert Röhren bließ. Bald ist's, als ob sie iemand rieffe; bald krauffelt sie den reinen Schall; bald senckt sie ihn in reiner Tieffe durch einen angenehmen Fall. Es läßt, als wären im Geäder von ihrem eingechränkten Schlund vom Wirbel, Wind getriebne Räder: So scharff, so reinlich und so rund formirt ihr enger Hals die Thöne, ja selbst die schwehrsten ohne Müh, ohn alles Zwingen, hell und schöne; bald zieht, bald dreht, bald scharfft sie sie. Kein Fechter schwingt so rasch den Degen; die Wellen wallen nicht so krauß; kein Pfeil kan sich so schnell bewegen; als sie die Noten bringt heraus. Ist's möglich, dacht ich, wohnt solch Klingen so einem kleinen Seelchen bey? Ist's möglich, daß von solchem Singen die Quell ein thönend Stäubchen sey? Ein Federchen, drinn Thon und Leben? Ein Flügelschwingender Gesang? Ein Schall, ein Hauch mit Haut umgeben? Ein singend Nichts? Ein blosser Klang? In solchen forschenden Gedancken vertieffte sich mein muntreer Sinn; ich schloß nach hin, und wieder, wanken: es sey was Himmlisches darinn. *idem*. Seht, wie im Blätter-Zelt die holde Nachtigall, der die geliebten Jungen aus ihrem kleinen Nest von Bauern abgedrungen, die dünnen Lüste schlägt mit zitterndem Gefreisch, mit scharffer Jammer-Klag, mit schwirrendem Geräusch. *idem*. Die Sängerin der Nacht, die voller Anmuth singt, und wider Willen mich oft aus dem Schlaff erwecket, wenn sie den engen Raum der reinen Reyle zwingt. Ziegler. Man hörte voller Lust in den belaubten Nesten die Sängerin der Nacht. *idem*. Siehe *Philomela*.

achwelt.

Heywört. Die späte, gerechte, ungewisse, betrogene, gehoffte, urtheilende.

Jedens/Arten. Die späte Folgezeit. Wenzel. Die auf uns folgen wird. *idem* Die einst von unserm Thun das Urtheil fällen wird. *idem* Die Nachwelt, die da uns in unsern Schrifften findet. Lohenstein. Racken.

Heywört. Der weisse, zarte, starre, zerstoffene, zerquetschte, reine, strenge gedrückte, gebogene, holde, rohe, unbezwungene, bejochte, durchs Joch gequälte, beschwehrte.

Jedens/Arten. Der harte Racken, durch den ein schneidend Schwerdt geglitten. Amthor. Der Racken, des Pracht dem schönsten Lilien gleicht. *idem*.

enia.

Heywört. Die fürchterliche, schreckliche, gescheute, schnöde.

Beschreib. Unter diesem Rahmen ward von den Römern eine besondere Göttin verehret, die man absonderlich bey Begräbnissen alter Leute anruffte. Wiewohl auch die Trauer-Lieder, die bey Begräbnissen der Leichen abgesungen wurden, man mit diesem Rahmen zu benennen pflegte.

asse.

Heywört. Die häuffige, schädliche, faule, starcke, schmutzige, trübe, bewölkte, Regen, reiche, schnöde, verderbliche, besorgliche, betrübte, ausgegossene.

Jedens/Arten. Wie ein gehäufftes Raß und Schlacken/reiches Wetter die wohlbekaimte Saat in ihrem Wachsthum fränckt.

Amthor. Wo die Fluth des Regen Geistes durch die wüsten Felder streicht. *idem* Hier droht die trübe Luft durch Stürme, Dampff und Regen, womit der Wasser-Mann die bden Felder schreckt; die Fäulnis will sich schon um Saat und Körner leg'n, weil überhäuffter Schlamm die wüsten Furchen deckt: Alle Hoffnung will entweichen, und ein banger Acker-Mann schauet dieses Mißwachs-Zeichen schon mit nassen Augen an. *idem* Der Land-Mann steht betrübt, und sieht die steten Güsse der Nebel-reichen Luft mit starren Augen an; er wirfft aus Ungedult die Sichel vor die Füße, weil die benetzte Flur nichts reiffes zeugen kan Wenzel. Das nasse Feld will alle Frucht versagen; es mag kein warmer Blick der Hohen Hülffe seyn. *idem*.

Nahme.

Beywört. Der theure. holde. angenehme. bengelegte. herrliche. vortreffliche. süsse. vergehne. verewigte. verhasste. beliebte. wiederhohlte. beschimpffte. tieff; eingegrabene. erfunden. eingeäzte. verworffene.

Nahmens-Tag.

Beywört. Der holde. beliebte. gegrüßte. aufgeklärte. frohe. gefeyerte. verherrlichte.

Redens-Arten. Die verwöhnte Welt denckt bey ihren Nahmens-Tagen auf Lieder, Schlecker-Werck und Uppigkeiten.

Chr. Gryphius. Was schenckt die Eitelkeit uns vor ein An- gebinde? Ihr Zucker ist ein Bistt, ihr Räuchwerck nur ein Dunst; sie liefert faules Holz statt edler Zimmet-Rinde, und ein verstimmtes Lied ist ihre größte Kunst. *idem.* Die Rahmen auf der Welt bezeichnen nichts als Quaal. *idem.* Das schöne Licht, das seinen besten Glanz von deinem Rahmen borgt. **Wenzel.**

Najaden.

Beywört. Die munteren. lieblichen. weissen. zarten. hurtigen. reinen. angenehmen. frölichen. badenden.

Redens-Arten. Die Najaden, der feuschen Nymphen Chor. **Opiz.** Die Nymphen, welche da in ihren Muschel-Grotten singen. **Besser.** Die Najaden, die selbst mit Ehren angeführt, mit doppelt; heisser Lust in holden Auen baden. **Amthor.** Die sich in muntre Frölichkeit mit Triton baden. *idem.* Die Najades, die ihr weisses Angesichte aus grosser Traurigkeit begiessen. **Opiz.** Die Nymphen, die auf den schönen Wasser-Flüssen sehr oft aus grosser Lieb auch Thränen mit vergiessen; die ihr gar oft beweint mein lindes Santen-Spiel, wenn ich die hohe Noth beklaget oft und viel. *idem.*

Beschreib. Sie sind Nymphen der Flüsse, Ströme, Brunnen und dergleichen Gewässer; werden aber öfters auch vor die Nymphen überhaupt genommen.

Namur.

Beywört. Das feste. wohlverwahrte. fest; verschanzte. ummauerte. bezwungene. unbezwingliche. blutige. eingenommene. erstiegene. trogige. verwegene. umgeworffene.

Redens-Arten. Namur, das arge Nest der ungezähmten Drachen; Namur, das eh zum Schimpff in Schutt und Asche lag. **Wenzel.**

Napoli.

apæen.

seywört. Die scherzenden. flüchtigen. munteren. edlen. beliebten. hurtigen. reizenden. angenehmen. tanzenden. hüpfenden. beschreib. Es ist eine Art von Nymphen, die sonderlich den Lustwäldern vorgesetzt waren.

apell.

seywört. Der giftige. gefährliche. schädliche. blühende. blaue. tödtliche. grüne. betrüglische. schändliche. verderbliche.

Narciss, die Blume.

seywört. Die fallende. flüchtige. silberne. liebliche. weisse. Schnee/weiße. artige. verwelckte. Kungel;volle. holde. frische. jedens;Arten. Die Blume voller Lieblichkeit. Wenzel. Hier ist ein frischer Busch von schmeichelnden Narcissen. *idem.*

Narcissus.

seywört. Der hochmüthige. in sich verliebte. thörichte. abgeschmackte. Auslachens;würdige. verwandelte. freche. närrische. tolle. unbarmherzige.

jedens;Arten. Dem ein Brunn den Tod durch seinen Spiegel gebracht, und dessen Schönheit ist sein Todten;Gräber worden. Hofmannswaldau. Dessen Auge das Herze, das Herze die Seele ermorden muste. *idem.* Der Schönste von der Welt, der jämmerlich verschmacht, als er sein holdselig Bild imbrün;tig angelacht. *idem.* Der Jüngling, der sich in sich selbst verliebt; der die Menschen; Art verlohr, und zu einer Blume ward. Opitz. Dessen schöner Leib, den Echo hat begehrt, in eine Wiesen;Blum' erbärmlich ward verkehrt. *idem.*

beschreib. Er war ein Sohn des Cephissi und einer Nymphen. In seine Schönheit verliebte sich die Nymphe Echo; er aber hielt sie verächtlich, und verliebte sich in sich selbst, als er sich in einem Brunnen bespiegelte, und darinnen seine Schönheit wahrnahm; Darüber vergieng er ganz und gar, bis er endlich in eine Blume verwandelt wurde, welche noch heute zu Tage den Rahmen von ihm führet.

Arrheit.

seywört. Die schändliche. verächtliche. betrogne. trogige. bestraffte. erkannte. freche. Hochmuths;volle. arge. geschickte. Auslachens;werthe. rohe.

jedens;Arten. Die sich dem Alter zu vermählen pflegt. Ziegler. Es hilft vor Thorheit nicht die Zahl der vielen Jahre, sonst

sonst würd' ich sonder Streit der Allerflügste seyn. *idem.* Der
Harrheit Toll. Haug steht jetzt allenthalben offen. Opitz. Der
Thorheit falsches Winckel/Maas *idem.*

Natter.

Beywört. Die giftige. bunte. versteckte. gefährliche. verborgene. beissende. Gift, erfüllte. schndde. umgebrachte.

Redens/Arten. Wenn die Sünde Lust, die Natter Kinder bringen, muß hier der Leib und dort die Seele springen. Neufirch. Man firt die Natter ja durch lauterer Worte Gunst. Lobenstein. Sie beißt dem Zuhlen ab den Kopff in süßer Brunst. *idem.* Die Natter heckt kein Ey im Eingeweide nicht, in dem nicht Rattern stecken. *idem.* Die Natter, welche man mit süßer Milch zeugt groß, behält man dennoch nicht recht sicher in dem Schoos. *idem.*

Natur.

Beywört. Die gütige. künstliche. spielende. schlaffende. pflüschende. günstige. edle. treue. nie müßige. unermüdete. wärschende. unerschöpfliche.

Redens/Arten und Umschreib. Die weise Künstlerin. Opitz. Der geßigne Geist der spielenden Natur. Brockes. Die durch des Höchsten Macht stets würckende Natur. *id.* Die Tausendkünstlerin. Opitz. Natur, von deren Krafft Luft, Welt und Himmel sind, des Höchsten Meister, Recht und erstgebohrnes Kind; du Schwester aller Zeit, du Mutter dieser Dinge. *idem.* Nicht alles, was uns nicht steht täglich vor der Hand, ist über die Natur, die ihre Kunst und Stärcke beständig lässet sehn durch so viel tausend Wercke, die bey und über uns sich zeigen um und an. Die Wunder: Eigenschafft der würckenden Natur, die durch ihre Verändrungs: Krafft die Unerschöpflichkeit in allen Dingen weist. Brockes. Die aus Steinen Drach; und Tieger: Thiere bricht, aus Blumen Vögel kan, aus Pflanzen Lämmer zeugen. Menkirch. Es pflegt sich die Natur selbst an die Zeit zu binden. Ziegler. Man will zwar die Natur durch viel Gebiethen zwingen, als ob sie nicht ein Herr auch der Geseze sey. *idem.* Wie spielt nicht die Natur auf Erden? Nicht ein Blat des einen Baums gleicht des andern Laub und Rinden. Kein Vogel ist, der nicht gang andre Federn hat. Was ist vor Unterscheid in Früchten nicht zu finden? Was sind vor Bildungen nicht Steinen eingedrückt? Mit wie viel Farben sind die Blumen nicht geschmückt? Lobenstein.

Beschreib.

beschreib. Die Natur wird als ein Weibsbild mit vollen Brüsten, einen Vogel in der Hand haltend, vorgestellt.

Natur-Kündiger.

eywört. Der edle. bemühte. aufmercksame. enffrige. unermüdete. fluge. belobte. weise. unerschrockne.

Redensarten. Der Feind der Vorurtheile, der Liebling der Natur. Anchor. Ihr Priester der Natur, ihr Weisen dieser Welt, die den gevierdten Creng mit ihrem Wig durchkriechen.

Epiz. Alsdann kan erst ein Mensch sich einen Menschen kennen, wenn seine Lust ihn trägt was über uns zu kennen; steigt Eifers, voll empor, und dringt sich in die Schoos und Gründe der Natur, da geht sein Herze loß; lacht von den Sternen her der Zimmer, die wir bauen, des Goldes, welches wir tieff aus der Erden hauen, wie auch der Erden selbst, und wenn er oben her den engen Klumpen sieht, der guten Theils nur bloß und unbewohnet lieget, ist Sand und Wüstenen, wird nirgend ganz gepflüget, und flagt hier Schnee, dort Brand.

Epiz.

Nauplius.

eywört. Der ergrimme. aufgebrachte. erzürnte. rachgierige. rasende. hinterlistige. Blutgierige. grausame.

Beschreibung. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amyrones, und ein Gemahl der Clymenes. Da die Ange von den Hercule zu Falle gebracht ward, sollte er sie, auf Befehl des Alcides ins Meer werffen, und ersäuffen lassen; die er aber einigen Rauff-Leuten gab, die sie mit nach Carien nahmen, und dem Könige Teuthranti verkaufften. Als sein Sohn Palamedes durch des Ulyssis List hingerichtet worden war, und er deswegen Satisfaction begehrte, aber keine erhielt, ward er Ursache, daß der meisten Griechischen Generalen Gemahlinnen Ehebrecherinnen wurden. Da auch die Griechische Flotte bey der Zurückkunft wegen Sturm in grosser Gefahr war, steckte er auf dem Caphareischen Vorgebirge brennende Fackeln auf; da nennten nun die Griechen, es solle ihnen dieses zur Nachricht dienen. Doch, weil sich daselbst viel Klippen befanden, litten sie Schiffbruch. Was nun nicht ersoff, das wurde von dem rachgierigen Nauplio niedergehauen.

Naupolis.

eywört. Die schöne. volle. mit Staub bedeckte. holde. Ansehensvolle. hitzige. reiche. Volkreiche.

Redens; Arten und Umschreib. Neapolis, die Tochter der Sirenen. *Opiz.* Die Königin der See, des Landes bester Ruhm und Zier, Parthenope *id.* Neapolis, die Schöne, Parthenope genannt vom Grabe der Sirene, wo nicht gar weit davon das reiche Vormerck stand, gebaut von Pollion, Paulippus genannt, da Maro wollte wissen auch seine Todten; *Grufft. idem.*

Nebel.

Beywört. Der dicke. düstre. finstre. schwarze. giftige. Wolkens ähnliche. feuchte. schreckliche. betrubte. Trauers volle. schädliche. zerstreute. erhellte. vertriebene. dichte. nasse. regnerische.

Nectar.

Beywört. Der süsse. angenehme. gekostete. begehrte. geschmeckte. göttliche.

Beschreib. Die alten Heyden nannten denjenigen Trancf also, dessen sich, ihrem Vorgeben nach, ihre erdichtete Götter bedienen sollten.

Neid.

Beywört. Der Gallen; reiche. Argus- äugigte. angefeuerte.

Redens; Arten. Der unserm Glückes; Tacht ein fressend Wolkens; Dieb. Besser. Der dem grünen Wohlergehn der besten Seelen wehret. Wenzel. Des Neides giftiger Schmauch.

Chr. Gryphius. Des Neides Frost. *idem.* Schmieret gleich der Neid den Ruß des Tadel's an, so wird sein Ruhm doch weiß und rein verbleiben. Wenzel. Der Tugend Alp, der Neid, bläst in verbostnen Seelen zum öfftern einen Brand zu unserm Schaden auf. *idem.* Feindschaft ist der schwarze Schacht; so wol ehemals Gold getrazen; aller Lästrer Gift und Nagen hat nur größern Seegen bracht. *idem.* Wie offt kommt der Neid mit seinen Affter. Glossen, und schmieret deinem Ruhm verhaßte Farben an. *idem.* Der blaue Neid ist der Gebeine Gift, und frist sich selbst, indem er andre trifft. *idem.* Der bleiche Neid, der Tugend Feindin. Hofmannswaldau. Es ist kein wüthend Hund, kein Molch, kein Scorpion, der mehr giftig sich als des Neides Faust beweist. Lohenstein. Der Neid der kochet Gall aus Zucker in der Brust, samt Nesseln ein, und schmiert auf Liljen Flecke, erstickt und säugt aus Rosen giftigen Enten; vergiftet Umbra, tödtet reine Kräuter. *idem.* Siehe Mißgunst.

Neigung.

Beywört. Die aetwungne. edle. starcke. gebrochne. vollkommne.

ne. süsse. stille. ungewisse. verderbte. erfoschne entflammte. ungemeine. redliche. treue. fromme. Ehrfurchtsvolle. versborgene. ausgebrochene.

Beschreib. Man stellet die Reigung als eine junge Person für, die da schwarz und weiß gekleidet ist. Auf dem Haupte trägt sie verschiedene Sterne, nemlich den Saturnum und Jupiter. In der einen Hand hat sie Rosen, in der andern Dornen; an den Füßen aber ist sie mit Flügeln versehen.

Nelcke.

Beywört. Die flüchtige. holde. bunte. Wundervolle. Anmuthsreiche. aufgesprungene. geborstne. wohlriechende. gesprengte. balsamisch. edle. Geruch erfüllte. Blätterreiche.

Redensarten. Der gefärbten Nelcken geschminckte Blätter, die leicht welcken. **Brookes.** Kein Königlich Gewand hat solche Herrlichkeiten wie sie Hofmannswaldau. Welch Balsam riecht so schön, den Palästina schwizet, als ihr beliebt Geruch. *id.* Kein Zimmet, Dele sprizet so süßen Othem aus, als wenn bey Sommerszeiten sie ihren Knopff aufschleußt, und tausend Lieblichkeiten den Gärten zutheilt, die Flora hält und schützt. *idem.* Der edle Nelckenbusch, der Mosch und Umbra hat. **Wenzel.** Man kan, wenn mans erweget, nicht leicht was schöners sehen, als wenn man eine Menge Nelcken verschiedentlich gefärbt, auf einem Hauffen stehen, auf einmal blühen sieht. Sie funckeln in so mannigfaltgem Schein, indem sie all auf zartenlangen Stangen, woran fast gar kein Laub, so sie bedecket, noch ihre Farb und Form verstecket, in allgemeinem Schimmer prangen. **Brookes.**

Beschreib. Wosern ein Mensch in einer Creatur die Wundervolle Spur der bildenden Natur, und zwar an Farben und Figur, einfolglich unsers Schöpfers Macht in einem hohen Grad zu sehen und zu bewundern hat, so ist es wohl der Nelcken Pracht, des Reichthums Unerforschlichkeit, der Röthe Meng und Unterscheid, die, ob sie gleich so vielfach schön, da die Veränderungen sich täglich häuffen, o Wunder, die kaum zu begreifen! doch aus zwey Farben nur bestehn. Denn bloß aus roth und weiß allein vermischet sich aller Nelcken Schein; ja ihre Zeichen und Figur sind nichts als Linien, sind grade Striche nur. *idem.* NB Eine weitläufftige Beschreibung der Nelcken findet man in Herrn Lic. Brookes ird. Vergnüg. an Gott, p. 224. der zweyten Edit.

Nemæische Löwe.

Beschreib. Es hielt sich solcher zwischen den Städten Nemea und Mecene auf, da er in einer Höle des Berges Treto lag, die durch den Berg gieng, und also dem Löwen desto eher zur Reirade dienen konnte, wenn man ihm nachstellte. Es war dieses Thier so ungeheuer, daß ihm weder Eisen, noch Erz, noch Stein verwunden kunten, sondern bloß mit den Händen getödtet werden mußte. Hercules machte sich endlich an ihn, und erdruckte ihn zwischen seinen Armen. Die Haut aber zog er ihm ab, und weil sie undurchdringlich war, gebrauchte er sich derselben statt einer Kleidung. Inzwischen büßte er doch einen Finger dabey ein, indem ihm die Bestie denselben abbiß.

Nemesis.

Beywört. Die strenge. zornige. geflozene. gerechte. unerbittliche. ernsthaftte. verschwundene.

Beschreib. Ihre Eltern waren Erebus und die Nacht. Sie war eine Göttin, so die Hoffarth der Menschen, ihre Frevel Thaten und Uebermuth, und daher fließende Bosheit bestraffte, dabey aber die Frommen beschützte; und wie sie die Stolzen stürzte, also auch die Demüthigen erhob. Ihr Wesen hatte etwas sehr strenges an sich, und man hält sie auch vor eine Göttin des Kriegs, der Todten, ja so gar der Verliebten. Man machet sie auch insgemein zu einer Göttin, die den Menschen behüte, daß er nichts Böses begehe; woferne er aber solches begangen, an ihm bestraffe. Als die Perser einst in Griechens Land einfielen, und aus einem geraubten Stück Parischen Marmor ein Siegeszeichen verfertigen lassen wollten, bestraffte sie diesen Hochmuth damit, daß sie auf dem Marathonischen Felde völlig geschlagen wurden; ihr hingegen selber von dem Phidia eine Statua aus solchem Marmor gemacht wurde. Da die Bosheit der Menschen allzugroß und unerträglich wurde, verließ sie die Erde, und begab sich zugleich mit dem Pudore im Himmel. Jupiter verliebte sich in sie, welchem zu entfliehen sie sich in einen Schwan verwandelte; doch, als Jupiter auch die Gestalt eines Schwans annahm, und sich also mit ihr einließ, legte sie ein Ey, welches ein Schäfer fand, und der Leda brachte, die solches ausbrüten ließ, daß endlich die Helena auslieff, so die Leda vor ihre Tochter ausgab. Sonst wurde sie als ein ansehnliches Frauenzimmer vorgestellt, die auf ihrem Haupte eine Krone trug, auf welcher das Bild der Victorie

ie und einige Hirsche gebildet waren; in der Hand hatte sie einen Ast von einem Eschen-Baume, in der andern aber eine Schaaale.

ephele.

eywört. Die versteckte. betrüglische. unerkannte. Schattens ähnliche. Hülfreiche.

eschreib. Sie war eine Mutter der Centauren, mit welcher Ixion zu thun hatte, als er meynete, er habe die Junonem in seiner Gewalt. Sie stunde ihren Söhnen kräftig wider den Herculeu bey, als Hercules mit ihnen fochte, und machte die Erde durch einen Platz-Regen so schlüpffrich, daß Hercules keinen Tritt thun konnte.

eptunus.

eywörte. Der nasse. beschäumte. salzige. starcke. bärthigte. mächtige. verwegene. bestraffte.

edens-Arten. Der Gott der kalten Fluth. Besser. Der Wasser-Gott, dessen Fahrt das Meer-Pferd ziehet. Wenzel. Des Neptun Altar war in der Renne-Bahn aufs prächtigste gebauet, weil dessen Gottes-Dienst so lauff, als Schau Spiel war: Und diese Aufsicht war meist Priestern anvertrauet. Lohenstein. Der Herrscher der schäumenden Wasser-Erystallen. idem. Der Neptun, den die Fabelreiche Zeit verehrt. Wenn Wind und Sturm und Amphitriten toben, dann muß die tolle Macht von allem Frevell ruhn, so bald nur dieser Gott den Drenjack-Stab erhoben: Dem Tænarus räuchert, und Troja mit Frucht und Erstlingen sich bey seinem Tempel sehen läßet. Wenzel.

eschreib. Sein Vater war Saturnus, die Mutter aber Rhea. Nach seiner Geburt wurde er von seinem Vater verschlungen; doch aber wieder ausgespucken, nachdem Metis demselben eine Brech-Argeney eingegeben hatte. Er war der Gott aller Wasser: Solche Herrschafft über das Meer erhielt er, als er mit Jove und Plutone die Herrschafft theilte. Seinem Bruder Jovi stund er wider die Titanen bey; und die Cyclopen beschenckten ihn mit dem Drenjack, als einem Gewehre. Doch da er nach der Zeit mit ihnen, wie mit allen andern Göttern, meinig wurde, war er derjenige, so den Jovem selbst band; der ihn aber davor straffte, daß er dem Trojanischen Laomedonti eine Zeitlang dienen mußte; da bauete er mit dem Apolline die Trojanischen Mauern. Doch, da ihm Laomedon nicht den

den versprochenen Lohn geben wollte, rächete er sich mit einem Monstro, welchem die Trojaner Jungfern opfern mußten. Er wird gebildet als eine Manns Person, mit blaulichen Haaren und grossem kraussen Barthe. Himmelblauen Augen, und bald gelassenen, bald stürmischen Gesichte: Am Leibe war er bald nackend, bald mit einem schwärzlichen Kleide angethan. In der Hand führte er eine dreyzackigte Gabel; stund auf einer Muschel statt eines Wagens, der von 2. Pferden gezogen wurde, so, die hinterste Helffte betreffend, Fisch; ähnlich waren, auch an statt der vordern Füsse Fluß; Federn hatten.

Nereiden.

Beywört. Die lustigen. angenehmen. zufriedenen. neidischen tanzenden. springenden. losen. bekränzten.

Beschreib. Man zehlet deren bis funffzig, und sollen sie von dem Nereo und der Doride gezeuget worden seyn. Sie waren Nymphen und Göttinnen des Meers, welche zwar an Schönheit andern Göttinnen gerne wichen; aber nicht leiden konnten, daß sich die Menschen ihnen vorzogen. Dahero vermochten sie den Neptunum, der Stolz der Cassiopea zu rächen, welche solches gethan hatte. Ihre Verrichtungen bestunden sonst in lustigem Springen und Tanzen auf dem Wasser. Sie konnten auch das Meer stillen, und folgten den grossen Sees Göttern und ihrem Wagen nach. Sie waren sonst von einer vortrefflichen Schönheit, liebreich, und hatten Rosensfarbene Arme, schöne Kränze auf den Häuptern, einen wohlgestaltten Leib und geschickte Füsse; waren übrigens von einem angenehmen und lustigen Wesen. Doch sollen sie grüne Haare gehabt haben, und auf einem Wagen gefahren seyn, auf Art der andern See, Götter.

Nereus.

Beywört. Der krausse. fromme. gerechte. wahrhaftige. treue. redliche. fruchtbare. feuchte. benetzte. gewaltige.

Redensarten. Der das Schuppen Vieh aus Amphitritens Bette läßt. Lohenstein.

Beschreibung. Man weiß noch nicht eigentlich, ob er des Ponti und der Erden, oder des Neptuni oder Canaches, oder des Oceani und der Thetis Sohn sey. Er war sonst einer von den vornehmsten Meer, Göttern, und dabey ein besonderer Wahrsager. Er wuste sich in allerhand Gestalten zu verwandeln; doch Hercules traff ihn einmals schlaffend an, band ihn feste, und

und

und zwang ihn zu sagen, wo er der Hesperiden güldne Aepffel finden solle. Sonst war er wahrhaftig, sanftmüthig und gerecht, hatte dabey auch die Macht, denen Winden Einhalt zu thun; und das Meer ruhig und stille zu machen. Seine Wohnung war ein vortrefflicher Pallast an dem Egeischen Meere. Man bildete ihn sonst als einen alten Mann ab, um den die Nereides, seine Töchter, die er mit der Doride, des Oceani Tochter, gezeuget hatte, spielen.

Pro.

Seywörter. Der wilde. schreckliche. grausame. freche. geile. schändliche. feige. furchtsame. unmenschliche.

Bedens-Arten und Umschreib. Der Wüterich, der der Mutter eigenen Leib zum Lust-Spiele aufgeschnitten. Wenzel. Der verhaßte Kaiser. Zanke. Es empfand die ganze Welt mit erstaunendem Erschrecken dieses wilden Tyger-Thiers unerhörte Raserey. Dieses falsche Crocodil weinte zwar verstellte Thränen, wenn der Burrus zweyer Mörder wohlverdienten Tod beschloß; doch war in gar kurzer Zeit Tyrannen sein einzig Sehnen, und sein innigstes Vergnügen, wenn er Menschen-Blut vergoß. Der ihm selbst das Leben gab, mußte neuchelmördersch sterben, Seneca, ja selbst die Mutter wurden hingericht't: Selbst die Tyber mußte sich von dem vieisen Blute färben, und der weite Schlund der Höllen hatte kein solch Monstrum nicht. idem. Nero wußte tausend Quaal fremder Martern auszusinnen; ja man sah das Christen-Blut in geschwollnen Ströhmnen rinnen. Viele wurden auf die Gassen auf das grausamste geschleift: Andre mußten bey der Nacht wie die hellen Fackeln brennen; dieses war dem Höllens-Hunde die gewohnte Garten-Lust. Andre mußten ihm zur Lust mit den wilden Thieren streiten; andre wurden auf der Folter durch erhigten Stahl gewickelt; andre wurden eingeknähet, und in solchen rauhen Häuten von den abgerichteten Hunden auf das grausamste zerstückt. Zanke. Nero, der selber spielte, und das Spielen Edlen frey ließ. Lohenstein. Erben.

Seywört. Die garten. zähen. ausgedehnten. schlaffen. matten. müden. angestregten. verletzten. dünnen. zerrissenen. zerstückten. verstopfften. kleinen. nutzbaren. beweglichen.

Bedens-Arten. Der Nerven unsichtbare und unzählbare Höhlen, die nicht zu zählen, nicht zu begreifen seyn. Broctes.

Nest.

Nest.

Beywört. Das beblümte. gebaute. feste. sichere. besudelte. zerrissene. geliebte. gesunde. gemachte gefüllte. bereitete. bequeme warme.

Nestor.

Beywört. Der getreue. tapffere. fluge. starcke. beherzte. weise. beredte. alte. belobte. angesehenhe. Ehrenwerthe.

Beschreib. Desselben Vater war der König zu Pylo, seine Mutter die Chloris. Er ward aber nicht zu Pylo auferzogen, daher, als Hercules seine 11. Brüder erschlug, war er der einzige, der seiner Abwesenheit wegen übrig blieb. Er folgte dem Vater in der Regierung nach, und ward endlich auch König der Messenier. Auf dem Belager des Pirithoi hielt er sich sehr tapffer; wie er sich denn auch zur andern Zeit sehr herzhafft bezeigte. Als er schon zweyhundert Jahr alt war, gienger mit neunzig Schiffen nach Trojam. Seine Kräfte zu fechten waren dazumal die stärcksten nicht mehr; dennoch diente er der Armee mit seinem guten Rathe. Dabey war er unermüdet, und von einer so vortreflichen Beredsamkeit daß sich Agamemnon zehn seines gleichen wünschte. Er starb endlich eines natürlichen Todes, nachdem er 300. Jahr alt worden. Seine Gemahlin war Anaxilia des Cratiei Tochter; Er aber war von langer Statur, hatte eine krumme Nase und weisse Haut.

Nek.

Beywört. Das göldne. ausgespannte. zerrissene. gefüllte. leere. vergebliche. gestellte. verfaulte. mürbe. falsche. verborgene. geheime.

Nichtigkeit.

Beywört. Die schändliche. verächtliche. bethrante. erkannte. beweinte. verschmähte. beseuffzte. zerbrechliche. ungewisse. flüchtige. verwelchte. Beweines würdige.

Redensarten. Das Joch der Nichtigkeit. Wenzel. Wie gar zerbrechlich ist auch selbst der Fürsten Freude; die gestern wie entfernt von aller Noth gelacht, gehn heut im tieffen Leide. Besser. Die Rose, die so schön des Moræns noch geblüht, läßt um die Mittagzeit die Purpur-Blätter fallen: Wer findet sich darein, was man verspührt und sieht, wovon erbläßen hier die flammichten Corallen? Ein frisch und junger Prinz, ein aufgeweckter Geist, von des Lebhaftigkeit wir alle hoffen

hoffen können, stirbt, da sein rother Mund uns seine Kräfte
 preist, und wir ihn unter uns den muntern Ludwig nennen.
idem. Was bauet doch die kluge Welt an den vermeynten
 Wunder:Wercken, was ist es, das sie aufgestellt, um ihr Vers
 nögen zu bemercken? Ein leeres Nichts, das leicht vergeht,
 ein Stäubchen, das der Hauch verweht. Das hochgeführte
 Babylon zeigt kaum den Rest von seinen Mauern: Es mußte
 Ninus Götter, Thron vor Rost und Moder nicht zu dauern;
 die Pracht, so man Mausolen gab, küßt izo selbst das Schatz
 en Grab. Dianens grosses Heiligthum ist in entwenhitem
 Staub verschwunden; des Capitols umstirnter Ruhm hat
 ängst ein fahles Ende funden; Egyptens hoher Säulen
 Schein kan sich kaum selbst mehr ähnlich seyn. Wo ist des
 Icaurus kleine Welt, an der der Sternens:Kauff erschienen? Wo
 des Trajanen Pracht:Gezelt, sammt aller Sieger Ehren:Büh
 nen? Wenzel. So muß der Menschen Zuversicht als leicht
 es Rohr beym Aeol wanken; die Hoffnung teuschet unsern
 Sinn, und geht als Werken:Schnee dahin. *idem.* Ach! so
 verfällt auch alles, was die Welt als ihrer Wünsche Ziel und
 ihre Stützen ehret; Es ist auch das, was ihr im Bilde vorges
 stellt, ihr Blumen, wie ihr selbst veränderlich und nichtig, vers
 zänglich, wandelbar und flüchtig. Den Purpur frist Wurm,
 Fäulnis, Schab und Zeit; wie leicht wird Gold und Geld zers
 treut? auf gleiche Weise fleucht der Purpur unsrer Wangen;
 so schnell vergeht der Schnee der schönsten Haut; der Haare
 Gold, womit die Frühlings:Jahre prangen, fällt wie die
 Blätter ab, und welckt mit Gras und Kraut: Nichts ist uns
 wandelbar als Gott allein. Brockes. So sehn wir nun, von
 etlich tausend Jahren sind Junge, Alt, gemacht einander nach
 gefahren; wie immer eine Fluth die andre von sich treibt,
 und keine durch den Strom unfortgerissen bleibt. Wir sehen,
 daß wol izt von vielen schönen Städten noch kaum der Name
 lebt, sie selbst sind eingetreten, verbeert und ausgebrannt.
 Opitz. Der edlen Schönheit Gaben fliehn Fuß für Fuß.
 Das alles, was wir haben, muß verschwinden. Der Wau
 sen Zier verbleicht, das Haar wird greiß, der Augen Feuer
 weicht, die Brunst wird Eß, der Mund gleich den Corallen,
 wird ungestalt, die Hand als Schnee verfallen, und du wirst
 alt. *idem.* Pracht, Hoffarth, Guth und Geld, um das wir
 uns bemühen, wird Wind und Flügel noch bekommen mit der
 Zeit.

Zeit. *idem.* So leicht verblüht der Freuden Schein, so teusch
 der Wechsel unsre Jahre; bringt uns der Sommer Roser
 ein, so dräut der Herbst mit Tod und Bahre. Anthor Ja
 freylich kan der Zeiten Rasen auf grüne Palmen ja so leicht als
 dürre Reiser blasen. Wer heute fast bis in den Himmel steigt,
 muß wider seinen Willen oft morgen schon die schwarze Gru
 be füllen; Wer weiß, wo ist ein unerrockner Held sich glück
 lich kan durch Schwerdt und Kugel wagen, der doch vielleicht
 nach wenig Tagen durch eine Kranckheit fällt. *idem.* Es
 scheint, als wären wir in unserm ganzen Leben bedeckt, und
 rings umher umgeben mit einem steten Nichts: Denn alles,
 was vergangen, ist nicht, es ist dahin; was künftig, ist noch
 nicht, indem es noch zu seyn nicht angefangen. Was gegen
 wärtig ist, scheint nur, als wenn es war: Halb ist's noch nicht,
 halb ist's nicht mehr. Da dieß nun, wie um uns, auch so in
 uns geschieht; so deucht mich, daß man wohl mit allem Recht
 te spricht: Ein Mensch, der stets am Irdschen klebet, und nie
 an seinen Schöpffer denckt, noch ie sein Herz auf dessen Wun
 der lenckt, ist ein Gespenst, das zwischen Dingen schwebet, die
 so veränderlich, daß sie vom wahren Seyn nichts haben, als
 den blossen Schein. Brockes. Der Menschen Anmuth und
 Vergnügen sieht man nicht minder schnell verschwinden und
 verflügen: Die Lust ist selbst ein Bild der Flüchtigkeit; das
 Seynden ist die Wurzel unsrer Freuden; der Lust schnellreiffe
 Frucht ist wieder Leiden. *idem.*

Nilus.
Beywörter. Der aufgeschwollne. heilige. strenge. stolze. frucht
 bare. feiste. Crocodillenreiche. süsse. edle. schmachthafte. ge
 trunckne. gekostete. fette.
Redensarten. Des Nilus stolzer Stroh. Brockes. Jene
 Nilus-Wellen, in dessen Schilff die Zucht der Crocodilen liegt.
Wentzel. Der Nilus, dessen Schall des Nachbarn Ohren
 scheilet, der den verbrannten Sand mit fetten Fluthen würzt,
 der gleichsam wie ein Meer, das in einander fället, voll Stolz
 und Ung. stumm durch sieben Krüge stürzt. Brockes. Der,
 um ganz Africa von Asia zu theilen, aus unbekannter Quell,
 laufft so viel hundert Meilen, der, da er, als ihr Ziel, zw
 Theil der Welt durchstreicht, an dem getheilten Strand ver
 schiedne Rabmen reicht. *idem.* Der Wellenreiche Nil begt
 solche Süßigkeiten, daß ihm kein Fluß der Welt an solchem

ie gleicht. Wenzel. Der Nil, um dessen Nectar der Crocodil
 schleicht. *idem*. Der Nil, der das Land in Wasser setzt. Ziege-
 er. Egyptens grosser Fluß, der sich in Blut verkehrt. Hans-
 Fe. Der strenge Nilus fällt aus seiner Mutter Quellen in
 roffen Ocean durch sieben Aldern ein. Zentkirch. Der Nilus,
 welchen auch die Tyber angebethet. Lohenstein. Der Nil, der
 durch sein jährliches Beseuchten mit reicher Fruchtbarkeit die
 Jahrzahl übertrifft der Tage, welche steckt in seines Na-
 mens Schrift. *idem*. Es trug der Nil auch Ketten; sein gross-
 er Arm, den man Canapus nennt, bis wo ben Memphis sich sein
 ganzer Stroh zertheilt, trug auch der Römer Joch. *idem*.
 Der geschwellte Nil, der die Felder wässert, daß, wo die Saat
 wächst, und fette Lämmer gehn, man sieht den freischen Jäsch
 der toben Wellen stehn. *idem*. Der nie gebeugte Nil beugt für
 der Tyber sich. *idem*.

Nimrod.

Beywört. Der rauhe. tyrannische. herrschende. Blutsbespritz-
 te. Ehrbegierige. Herrschsuchtsvolle. jagende. regierende.
 trotzig. gewaltige.

Niobe.

Beywört. Die stolze. fruchtbare. gezähmte. eingetriebene.
 schneide. betrübt. gebändigte. versteinerte. erstaunte.

Beschreibung. Sie war eine Tochter des Tantali, und zeugte
 mit ihrem Gemahle, dem Amphione, sieben Söhne und sieben
 Töchter. Darüber ward sie so stolz, daß sie sich der Latonæ,
 der Mutter des Apollinis und der Dianæ, vorzog. Dadurch ward
 Latona jörnig gemacht, daß sie den Apollinem vermochte, die
 Söhne der Niobes zu erschliessen; wie es denn auch Diana mit
 den Töchtern that. Amphion kam hierauf auch um, und da
 begab sich Niobe zurücke zu ihrem Vater, da sie denn aus Mit-
 leid, ihres Betrübnißes wegen, von dem Jove in einen Stein
 verwandelt wurde, der aber auch beständig Thränen vergoß.

Noah.

Beywörter. Der fromme. beschützte. bewahrte. gewarnte.
 Hoffnungsvolle. errettete. dankbare. Gottgeliebte. ent-
 blößte. trunckene. verspottete. erzürnte.

Redensarten. Noah, der mit der Fluth scherzet, weil Jeho-
 vah sein schwaches Schiffgen trägt. Wenzel. Der vor der
 Fluth von allen reinen Thieren, nach einer jeden Art, in Kasten
 sieben nahm. Der, da die Wellen ihn auf Klippen konnten
 führen,

führen, doch auf Ararath in sieben Ronden kam; damit er aber Wind und Wetter möchte kriegen, nach sieben Tagen stets ließ eine Taube fliegen. Neukirch.

Nodotus.

Beschreib. Er war bey den alten Römern als ein Gott der Knoten in den Halmen des Geträndes verehret, oder der das Getrände bis zu den Knoten wachsen lassen sollte.

Norden.

Redens, Arten. Der erfrorene Norden, Strich. Wenzel. Die Länder im frostigen Mitternachte. Brockes. Dort wo der kalte Bär die See mit Winter deckt, der auch im Sommer währt. Opitz. Das Land, wo Mond und Sonne sich noch nimmer hingewaget, und haben aufgedeckt Lycaons weisse Bären: So niemals Wasser trinckt, da steter Winter herrscht; wo Eyß an Meeres Statt, und Nebel für den Tag die kalte Herrschaft hat. idem. Dort um des Arcturus goldne Speichen. Anthor. Wo der kalte Nord die weissen Bären nährt. Wenzel.

Nord-Wind.

Beywört. Der kalte. kühle. rauhe. Regen; volle. stürmende. Flocken; reiche.

Redens, Arten und Umschreib. Der frostige Geist vom rauhen Mitternacht. Brockes. Boreas, der der Wolcken starke Duffte, den kalten Flocken; Grauß durch die bezogne Lüfte jagt. Anthor. Der Nord, der durch seinen Hauch die Haut als wie ein Schwerd zerschneidet. Brockes. Der grimme Nord, der manches Schiff zerschmettert. Chr. Gryphius. Der Nord, so durch die Auen streichet, sagt aller Lust das Sterben an. Wenzel.

Beschreib. Man bildet den Nord-Wind als einen alten Mann, der auf Regen, und Schnee, Wolcken lieget.

Noth.

Beywört. Die strenge. erschreckliche. gehäuffte. harte. schwere. gewisse. gehobene.

Redens, Arten. Das Labyrinth der Schmerz erfüllten Noth. Ziegler. Die Noth ist ja bey Christen so gemein, als Wasser, Luft, und was wir an uns haben; Angst, Weh und Creuz, nur Kranckheit, Schmerz und Pein, sind nach dem Fall des Lebens beste Gaben; Verfolgung, Reid und tägliche Gefahr,

ie ruhen nicht, bis auf der Todten-Baar. Wenzel. Die lange Noth, so mich ben nah ersticket, macht meine Zeit zu Menschen Jammer-Land. *idem.* Der Sturm-Wind böser Welt kinstiget. *idem.* Die Noth, die den festen Damm zerreisset, dem Vorsatz, Furcht und Scham in mir hat aufgebaut. Ziegler. Die Noth, die aus dem Gewichte reisset, heißt grosse Riesen verachte Zwärge seyn. Hofmannswaldau. Beschreib. Die Noth bildet man als ein mageres Weibes-Bild, die in der einen Hand einen grossen Hammer, in der andern aber einen eisernen Nagel hält.

otudensis.

Beschreib. Die Römischen Bauren rufften unter diesem Namen eine Göttin an, die über das Ausdreschen des Getrandes ihre Aufsicht hatte.

ovember.

Seywörter. Der trübe. kalte. verdrüssliche Regenreiche. nasse. düstre. feuchte.

Kedens-Arten. Den ihm ströhmte meistens ein Guß von wildem Regen, und füllt mit seiner Macht fast alle Graben an. Wenzel. Der sich von dreymal drehen Regen nennt. *idem.*

Beschreib. Man bildet den November als einen jungen Menschen in einem dunkelgelben Kleide, mit einem Dohls-Zweigs Kranz auf dem Haupte. In der einen Hand trägt er das himmlische Zeichen des Schützens, in der andern aber ein Ubersfluß-Horn mit Wurkeln.

Tox.

Beschreib. Man giebt sie bald vor eine Tochter der Liebe, bald des Chaos, bald des Caliginis, bald des Erebi, bald der Erde aus. Sie wurde als eine der ältesten Göttinnen verehret, und man hält sie nicht allein vor die Mutter der Menschen, sondern auch der übrigen Götter. Mit dem Erebo soll sie Amorem, Dolum, Metum, Invidentiam das Fatum &c. gezeuget haben. Sie wird als ein Frauenzimmer in einer schwarzen Kleidung vorgestellt. Sie hat dergleichen Decke auf dem Haupte, und fuhr auf einem Wagen mit zwey oder vier Pferden. Vor solchem Wagen giengen theils die Sterne her, theils folgten sie ihr nach. Sie kam allemal aus dem Oceano, oder nach andrer Meynung aus dem Erebo hervor. Man schreibt ihr auch schwarze Flügel zu. Siehe Nacht.

Ex 2

Numan

Numantia.

Beywört. Das tapffre. unerschrockne. beherzte. unüberwindliche. Ruhmvolle.

Beschreib. So hieß eine Stadt in Spanien, die sich gegen die Römer vortrefflich wehrte, und endlich von dem Scipione eingeäschert wurde.

Nundina.

Beywört. Die gewenhte. angeflehte. ohnvermögende.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen eine Göttin, die sie anrufften, wenn denen Knäblein am neunten Tage nach der Geburt der Nahme bengelegt wurde.

Nyctimene.

Beywört. Die geschwächte. schöne. angenehme. einsame. betrübte. schambhafte.

Beschreib. Sie war eine ungemeine schöne Tochter des Lesbischen Königs Nyctei. Ihr Vater verliebte sich selber in sie, und als er sie zu einer unzüchtigen Gewogenheit zwang, schämete sie sich so sehr, daß sie sich in einen Wald begab, und endlich von der Diana aus Mitleiden in eine Nacht-Eule verwandelt wurde.

Nymphen.

Beywört. Die stillen. angenehmen. lustigen. artigen. scherzenden. muntern. holden. beliebten. tanzenden. edlen. scheuernden. reizenden.

Nedens, Arten. Die Nymphen, die da in den Flüssen und kühlen Ufern zu wohnen pflegen. **Kentirch.** Die Nymphen, die vor Freuden hüpfen, wenn ihr Orpheus spielt. **Lohenstein.**

Beschreib. Ihr Ursprung ist ungewiß. Sie waren zwar Göttinnen, aber doch sterblich; wiewol sie doch bis in die neun tausend Jahr haben leben sollen. Sie waren Jungfrauen, lustig, beschützten die Thiere und die Hirten, und gaben einen guten Geruch von sich. Man theilte sie in Coelestes, Terrestris und Amphytrides; die mittelften werden wieder in Orcades oder Berg, in Lemniades oder Wiesen, Napzas oder Thal, in Dryades oder Wald, in Hamadryades oder Baum-Nymphen abgetheilet; so waren der letztern auch verschiedene Gattungen, als Nereides oder Meer, Potamides oder Fluß-Najades oder Brunnen, Limnades oder See-Nymphen. Wer ihnen begegnete, ward meistens wahnwitzig, doch bekam er die Kraft zu prophezeien.

Obed,

bed-Edom.

Beywört. Der geseegnete. beglückte. bereicherte. frohe. fromme. belohnte.

bedens-Arten. Als die Lade von dem Bunde dort in Obed-Edoms Hauß, nach der Rückkunfft, stille stunde, brach erwünschter Segen aus. **Wenzel.** Wo Obed-Edom wohnt, da ist auch der HErr zugegen, der den frommen Wirck belohnt. *idem.* **brigkeit.**

beywört. Die fromme. besorgte. treue. tyrannische. mächtige. von Gott beschützte. geplagte.

bedens-Arten. Die Obrigkeit sorgt vor unser Wohlergehn, und ist so Tag als Nacht mit trudem Fleiß bedacht, dem anvertrauten Volck als Vater vorzustehn; drum schilt man den mit Recht, der Obrigkeiten schimpfft, und derer Ehre schwächt. **Wenzel.** Des Höchsten Dienerin. **Opitz.** Die das geschärfte Schwerdt des Rechts in Händen führt. **Wenzel.**

bst.

beywört. Das frische. tödtliche. reife. prächtige. ergeßliche. schmackhafte. süsse. herbe. schmöde.

bedens-Arten. Der Quell erlaubter Augenküste, des Herbstes prächtigs Schau-Gerüste. **Brockes.** Die Arten von dem Obst sind ja so leicht zu zehlen, als man den Sand der See in Maas und Ziffern schließt. **Wenzel.** Das Obst, das den Mund mit süßer Krafft ergetzet, und aus Pomonen-Reich was süßes auf die Tafel setzet. *idem.* Die Lecker-Bissen an den Aesten. *idem.* Die Trefflichkeit des Obstes. *idem.* Dem einen will das Obst nur gar zu späte reiffen, und läßet ihn umsonst nach vollen Zweigen greiffen, dieweil kein warmer Schein der grossen Fördrer lacht. *idem.* Das edle Obst lacht auf den schlanken Zweigen, nach dem kein schmöder Wurm, noch böse Wespe greiffet. *idem.*

casio.

beschreib. Sie war eine Römische Göttin, und ward auf den Zähnen stehend gebildet, ihre Unbeständigkeit anzudeuten. Sie hatte Flügel an den Füßen, ihrer Geschwindigkeit wegen; in der Hand aber ein Scheer-Messer, weil sie durchbringender als dieses Instrument sey. Auf der Stirne hatte sie Haare; hinten aber war sie kahl. Sie hat meistens die Reue zur Gefährtin. **Siehe Gelegenheit.**

Occator.

Beschreib. Die Römer ehrten unter diesem Nahmen einen Götzen, der da die Aufsicht auf das Egen des Ackers haben sollte.

Oceanus.

Beywört. Der gehörnte. alte. fruchtbare. milde. gutthätige.

Beschreib. Sein Vater war Cælus, die Mutter aber die Erde.

Er war einer von den Titanen und einer von den Ältesten unter allen Göttern. Er soll dieselben, wie auch die Menschen alle gezeuget haben; insonderheit aber ward er vor einem Gott des Meers gehalten. Seine Gemahlin war die Thetys, seine Schwester, mit welcher er viel Kinder zeugte; die Juno nem aber erzog, der zu Gefallen er auch der Calisto, die Jupiter unter der Gestalt eines Bares an den Himmel versetzt hatte, vergötzte, daß sie sich nicht mit den übrigen Göttern in das Wasser niederlassen durffte. Er wurde als ein Mann mit einem Ochsenkopfe gebildet; wiewohl er auch manchmal auf einem Wagen fuhre, der von Wallfischen gezogen ward, und vor dem die Tritones mit ihren Trompeten vorher giengen, Proteus aber solchen mit den Nymphen und den Meer-Kälbern begleitete.

Ochs.

Beywört. Der brüllende. satte. wüthende. starcke. stöfige. schlafgunde. geile. gehörnte. muntere. fette. wilde. gezähmte. verschnittene. verehrte. geweyhte. wiederfäuende. rasende. springende.

Ocnus.

Beywört. Der tapffere. männliche. unvergeßliche. berühmte. dankbare.

Beschreib. Man giebet diesen Sohn des Tiberis und der Mantus vor den Erbauer der Stadt Mantua aus; die auch den Nahmen von seiner Mutter führen soll. Sein Grab war ehemals vor Mantua zu sehen.

October.

Beywört. Der nasse. trübe. Wein-reiche. kühle. rauhe. gefegnete.

Redens-Arten. Die Traube reicht nunmehr den süßen Nectarsafft, und läßt das weite Faß mit edlen Tropffen laden. Wenig. Der die Tage mercklich kürzt. *idem.*

Beschreib. Man bildet den October als einen jungen Menschen in einem Leibsfarbenen Kleide und mit einem Kranz auf dem Haupte.

Haupte von Eichenlaub. Sonsten hält er auch in der einen Hand das Zeichen des Scorpions, und in der andern einen mit Winterfrüchten gefüllten Korb.

Der.

Heywört. Die an Fischen reiche. belobte. berühmte. edle. fühle. vergnügte. zufriedne. hurtige. beschützte. getrübt. mit Blut befärbte. starcke. strenge. breite. beschiſſte.

Oedipus.

Heywört. Der dickfüßige. geschwollne. tapffre. herzhaffte. weise. kluge. blutschändrische. blinde. elende. verjagte. mörzperische.

Beschreib. Sein Vater war der Spartanische König Lajus, seine Mutter aber Jocasta. Das Oracul hatte seinem Vater prophezehet, daß ihn sein Sohn umbringen würde; daher enthielt er sich seiner Gemahlin, bis er endlich, da er truncken war, diesen Oedipum mit ihr zeugte. Er fürchte sich vor der Prophezehung, durchstach ihm die Knöchel an Füßen, und ließ ihn durch einen Hirten auf dem Berge Cithorone wegsetzen. Doch des Polybi Hirten von Corinth fanden ihn, und brachten ihn der Gemahlin ihres Herrn, der Periboëa, die ihm die Füße heilen ließ, und weil sie geschwollen waren, davon ihn Oedipum benannte. Er that es hierauf, als er erwachsen war, in allen Abungen des Leibes allen vor; darüber ward ihm von seinen Kameraden vorgeworffen, daß er nur ein unterschobener Prinz wäre: Da fragte er nun die Periboëam darum, und da sie ihm, so viel sie wußte, sagte, wendete er sich an das Oraculum, welches ihn warnete, daß er ja nicht nach seinem Vaterlande gehen sollte, wofern er nicht seinen Vater erschlagen, und seiner Mutter ungebührlich beywohnen wolle. Weil er nun den Gemahl der Periboëa vor seinen Vater hielt, so entschloß er sich nicht wieder zurück nach Corinth zu begeben, sondern begab sich nach Theben. Unter Weges aber begegnete ihm sein Vater Lajus. Da ihn desselben Præco aus dem Wege gehen hieß, erlösches aber sogleich nicht thun wollte, machte ihm der Præcones von seinen Pferden nieder. Darüber erzürnte sich Oedipus so sehr, daß er sowol den Lajum, als den Præconem nieder machte. Er setzte hierauf seinen Weg nach Theben fort, errieth der Sphingis ihr Räzel, darüber er seine eigene Mutter zur Gemahlin erhielt, und endlich blind im Elende starb.

Del.

Beywört. Das glatte. dicke. fette. lindernde. tröpfelnde. heilsame. köstliche. wohlriechende. theure. verdorbene. schlüpfrige. süsse.

Redens-Arten. Ein Ringer pflegt den Leib mit Dele zu bestreichen, um vor den angesetzten Streich mehr Krafft und Stärke zu erreichen. **Wenzel.** Das Del so glatt und schön macht. *idem.* Mit dem Balsam treuer Liebe, der aus ihren Wunden tröpfelt, weil sie ihr das Del des Lebens selbst aus ihren Adern zapft, als Hiabens tolle Brunst ihrer Keuschheit Nege stellte. **Lohenstein.**

Del-Baum.

Beywört. Der grüne. bleiche. gewünschte. nutzbare. unentbehrliche sichere. behaune. bezweigte.

Redens-Arten. Die Oliven, die steter Lenz erfreut. **Wenzel.** Der Del-Baum, der nach dem Hieb nur desto schöner steigt. *idem.* Der Del-Baum, welcher zwar im Stamme Hölle führt, und dennoch süsse Frucht von seinen Zweigen streut. **Neukirch.**

Oeneus.

Beywört. Der willige. gedultige. bescheidene. belohnte. unachtsame. bestraffte.

Beschreib. Er war ein König in Calydonien. Als einst Bacchus bey ihm einkehrte, und er merckte, daß dieser Gast ein verliebtes Absehen auf seine Gemahlin habe, war er so höflich, daß er, als er eine nothwendige Reise vorhatte, inzwischen dem Baccho Freyheit verstattete, in seiner Abwesenheit, mit der Alibara, seiner Gemahlin, vertraulich umzugehen. Bacchus war hingegen auch nicht unerkennlich, und verehrte ihm einen Weinstock, und zeigte ihm zugleich, wie er solchen bauen sollte; hieß ihm zugleich, die Frucht, so davon gezeuget werden würde, Oenum zu nennen. Da hierauf Oeneus allen Göttern ein Opffer brachte, der Dianæ aber vergaß, schickte sie das bekannte Calydonische Schwein, welches ganz Griechenland verwüstete; endlich aber durch den Sohn des Oenei, den Meleagrum, mit Zuziehung der vornehmsten und tapffersten Leute, erlegt ward.

Oenoe.

Beywört. Die stolze. hochmüthige. schöne. bestraffte. verwandelte. geflügelte. befiederte.

Beschreib. Sie war eine Pygmäische Jungfer. So schön als sie war

war, so hochmüthig war sie, so gar, daß sie die Junonem und die Dianam neben sich verachtete. Sie verheyraethete sich mit dem Nicodamante, und zeugete den Mopsam mit ihm, über dessen Gebuhrt sich alle Pygmaei freueten; Doch da sie der Junoni ihre gebührende Ehre nicht erwies, ward sie von derselben in einen Kranich verwandelt, so der Pygmaei verschwohrne Feinde sind.

enomaus.

Heywört. Der geschwinde. schnelle. hurtige. betrogene. grausame. Blutdürstige.

Beschreib. Er war ein König zu Pisa, und das Oracul prophegete ihm, er würde alsdann sterben, wenn seine Tochter einen Mann bekommen, oder er auch selbst seine Tochter ungesiemet lieben würde. Dahero wollte er sie keinem Freyer geben, der nicht vorher einen Wettstreit mit einem Wagens Rennen mit ihm gewagt hätte. Da er nun zwey Pferde hatte, die schneller als der Nord Wind waren, büßeten siebenzehn Freyer der Alcippæ ihr Leben ein. Er ließ einem ledweden Freyer so viel Zeit zum Voraus, als er bedurffte, dem Jovi einen Widder zu opfern. Er holete sie allemal vermittelst der Schnelligkeit seiner Pferde ein, erstach sie mit einem Spiesse, und ließ sie hierauf begraben. Doch wurde er endlich von dem Pelope, vermittelst Bestechung seines Kutschers, eingeholet; worauf er sich selber erstach.

enotropæ.

Beschreib. So werden die drey Töchter des Anii genennet, welchen Bacchus die Macht gab, alles in Wein und Korn zu verwandeln, was sie wollten; sie haben auch davon den Namen bekommen.

gmion.

Beschreib. Die alten Gallier verehreten unter diesem Namen den Herculem. Sie bildeten ihn als einen alten Mann mit wenig Haaren, voller Runzeln und schwärzlich im Gesichte, eine dicken Haut um sich habend, in der einen Hand eine Keule, in der andern einen Bogen, auf dem Rücken aber einen Köcher. Von seiner Zunge giengen viel kleine Rottchen herab in die Ohren einer grossen Anzahl Menschen, die um ihn herum stunden, die Krafft seiner Beredsamkeit anzudeuten.

innmacht.

Heywört. Die tieffe. unheilbare. Todten ähnliche. düstere. hammervolle. bethrante. entsehlliche. geheilte. vertriebene.

Redens-Arten. Mein Herze ringt mit naher Ohnmacht.
Wenzel. Sie schreye, und sanck vor Ohnmacht nieder, Red
 und Bewegung starb in ihr. **Besser.** Sie fällt dahin; ein
 Dufft benebelt ihr Gesicht; der Althem bleibt ihr aus: es
 schwinden Sprach' und Worte; ihr ganz erstarrtes und
 dunckles Auge bricht. **Brocks.** Sie, von so herber Wein, die
 sie hierob empfindet, wird blaß im Angesicht; es friert ihr zit-
 ternd Herz; sie stürzt zur Erden hin in Ohnmacht, starr von
 Schmerz. **Brocks.**

Ohr.

Beywört. Das ungeschlachte. verstockte. verstopfte. geneigte.
 offne. ganz verschloßne. harte. unerbittliche. grausame. eröff-
 nete. geneigte. künstliche. aufmercksame. keusche. dünne. rohe.
 unverständige. taube.

Olympus.

Beywört. Der hohe. sichere. heitere. umstürzte. freye. edle.
 erhobene.

Beschreib. So wurde ein Berg in Thessalien gemennet, der sehr
 hoch war, und den wegen seiner Höhe weder die Wolcken, noch
 auch der Wind beunruhigen konnten. Er wird daher vor den
 eigentlichen Sitz der Götter gehalten: Wiemol solches nichts
 zum Grunde hat, als daß Jupiter ehemals ein Schloß auf sel-
 bigem gehabt.

Omphale.

Beywört. Die mächtige. schöne. Heldenzmüthige. tapffere.
 verkleidete. gewaltige. siegende. bezaubernde.

Beschreib. Sie war eine Tochter des Jardari, Königs in Lydien.
 Hercules mußte sich an sie zum Knechte verkauffen lassen; der
 sich dann in sie verliebte, und viel Dinge vornahm, die einem
 Helden unanständig waren, indem er so gar an dem Rocken
 gesponnen haben soll; wie denn auch Cræsus von ihm herge-
 stammet seyn soll. Omphale soll zum öfftern ihre Kleidung
 mit dem Hercule vertauschet haben, indem sie die Löwen-Haut
 um, und die Keule in die Hand genommen, er hingegen Frauen-
 zimmer-Kleidung angezogen.

Opffer.

Beywört. Das abgemürgte. verbothene. fette angenehme. dar-
 gereichte. schändte. verachtete. verworfene. reiche. arme. ge-
 ringe. wohlgemeynte.

Redens-

ledens/Arten. Es wird des Brand/Altars beliebter Flammen/Schein dir in Gerechtigkeit mit Garren dienstbar seyn. Amthor. Das Opffer, so Gott will, ist ein zerschlagener Geist *idem*. Das Opffer, welches nicht den Höchsten kan gefallen, das allen Menschen wird ein Fluch und Eckel seyn. Ziegler. Das Opffer, welches Gott und Menschen wohlgefällt. *idem*. Durch Opffer wird gewiß der Götter Herz gewonnen. Lohenstein. Das Herze, nicht ihr Preis, giebt Opffern ihren Werth. *idem*.

Opffern.

ledens/Arten. Ich will zu rechter Zeit mit Opffern dienstbar seyn. Amthor. Es soll der Flammen Schein auf deinem Brand/Altar mit Opffern tüchtig seyn. *idem*. Drauf mußte manches Schaf vor ihrem Messer springen, um sein gewenhtes Blut den Göttern darzubringen. *idem*. Wenn das Blut am Opffer/Steine flebt. Ziegler. Wenn schon die Opffer/Gluth mit vollen Flammen fracht. *idem*. Wenn die gewenhte Gluth das Fleisch verzehren wird. *idem*. Der als ein Opffer/Knecht mit Hand und Herzen, mit süßem Beybrauch dir gebückt entgegen gieng. Hofmannswaldau. Zieht die Gefangenen bis auf die Hemder aus. Verdammt der Gottes/Dienst, verteuffelt Bözen/Hauß! Man wird euch siedend Erz auf Brüst und Glieder speyen, wo ihr das Heiligthum meynet fluchend zu entweihen. Da ihr ein Wort noch spricht, erschäufft euch Höllen/Quaal: Laßt euch mit Nenen/Thau besprengen siebenmal: Laßt euch Stirn, Augen, Mund aus diesem Weine waschen: Nun laßt euch's Haupt bestreun mit dieser Todten/Aschen: Schließt hinterm Rücken Bein und Armen in ein Band; werfft der Gefangnen Pfeil und Beybrauch in den Brand, daß Nabatheens Harz die heilige Gluth erzeische. Nun hebt sie alle zwen auf die zwen Opffer/Tische; kehrt beyder Angesicht Alstratens Bilde zu. So scharffen Schnitt ich hier durch beyder Brüste thu, so wolle Baal auch der Feinde Macht zertrennen. Dieß Herze soll dir, Sonn', und dieß dir, Monde, brennen. Nimm, grosser Schutz/Gott, an, was Andacht dir gewährt! Das Fleisch sey von der Gluth, der Feind von dir verzehrt. Hier hast du, Derceto zum Opffer ihr Gehirne; sey unserm Feind ein böß, und uns ein gut Bestirne. Wie dieß erhigte Beil durch beyder Hälse fährt; so falle Horn und Feind auch durch der Mühren Schwert, daß man der Todten

Todten Köpff auf unsre Thürme stecke. Lohenstein. Die Iphis lästet sich als wie ein Lämmgen binden, man führt sie zum Altar, zur Gluth des Opfers hin; sie soll den Opfer-Stahl schon in der Brust empfinden, und durch den Schwanen-Hals wirds Opfer-Messer bringen. Ziegler.

Ophir.

Beywört. Das reiche. goldne. besuchte. ungewisse. bestrittene. beraubte. Golds erfüllte. Affen-reiche Pfauen-volle. kostbare.

Opiß.

Beywört. Der grosse. gelehrte. berühmte. edle. keusche. kluge. Scherz-erfüllte. Weisheits-volle. nie satt-gerühmte. hochverdiente. angenehme. süsse. singende. bewunderte. Lehren-reiche. Redens-Arten und Umschreib. Der Schlesiße Virgil, der Meister Teutscher Lieder. Lohenstein. Des Hoberß edler Schwan. Chr. Gryphius. Der Schlesißen den Ruhm erworben, es sey in ihm der Schwanen Vater-Land. Lohenstein. Der die Nympß Hercinia nach ihrer Schönheit weiß zu mahlen. *idem*. Preßt unser Opiß nicht dem Pluto Thränen aus durch seine Todten-Lieder? Er bringt Euridicen aus Tod und Hölle wieder, wenn seine Poesie die Todten lebend macht; und seine Leier ist von Musen selbst gebracht zum Sterben. Denn man wird nach ihr die Sängten stimmen, weil in dem Hober man wird Fische sehen schwimmen. *idem*. Der ist nicht werth, ein Schlesier zu seyn, der nicht in einen Baum den Opiß schneidet ein. *idem*.

Ops.

Beschreib. Ops ist so viel als die Rhea, und ist eine Gemahlin des Saturni. Siehe Rhea.

Oraculum.

Beywört. Das betrüglische. ungewisse. dunckele. verstummte. thörichte. teuflische. rathende. schändte. beliebte. besuchte.

Redens-Arten. Die Oracul führen stets was Dunckels in sich, und sind nicht nach der Wörter Laut zu schlichten. Hofmannswaldau. Dieß Bild ließ Dido noch aus Gold und Silber gießen, worein so Sonn als Mond die Kräfte flossen ein. Dieß weiß und redet aus, wie unser Glück wird seyn, das kein Wahrsager gleich ist fähig uns zu sagen. Lohenstein. Dodonens Eich-Altar sagt durch zwey Tauben, theils auch durch die Zweige wahr; der Aesculapius aus Erß und einem Drachen: und

und Hammons hörn nicht Kopff winckt zu gewährten Sachen; Allein Blissa macht durch ihren Bauch und Mund, was man zu wissen wünscht, viel deutlicher uns kund. *idem.* Von deren Lügen ein Neubegieriger oft Antwort kunte kriegen. Brockes.

rangerie.

edens, Arten. Ein Baum, der schon Orangen trägt, wenn noch der Blüthe Frucht um alle Zweige spielt. Wenzel. Ich ward mit höchster Lust gewahr, wie ein Orange-Dach zur rechten Hand auf Säulen, gleichen Stämmen stand, die ein gespigtes Laub, so wie Smaragden glänzet, mit hoherhabnen Kronen kränzet; wo zwischen Silber, weisser Blüth man güldne Früchte schwimmen sieht. Brockes. Diesam, Silber ist die Blüthe, die Frucht ein eß, und trinckbar Gold. *idem.* Die güldnen Aepffel der Sinesen, wovon das äussere, wie auch das innere Wesen ein eß, und trinckbar Gold, vermehrt der Gärten Zier; sie strahlen Wunder, schön herfür; der glatten Blätter funckelnd Grün erhöht das Gold, das mehr als gülden schlen; es mehrt den gelben Glanz die Silber, weisse Blüth, die voll balsamischen Geruchs man um sie sieht. Brock. bona.

eywört. Die tröstende. holde. erfreuliche. Ohnmachts, volle. beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, in deren Schutz diejenigen Eltern waren, welche ihre Kinder verloren hatten. Ordnung.

eywört. Die geschickte. gepriesene. ächte. ungetheilte. unzerstreute. ungetrennte. angenehme. sichere. klare. erläuternde. unverworffene. zerstückte. verwirre. gebrochene. stille.

edens, Arten. Ein andrer will den Kram mit manchem Misch, rasch zieren, und denckt das grosse Werck gar glücklich auszuführen, trägt aber seine Frucht mit Kraut und Rüben ein: Doch, wie die Ketten sich durch ihre Glieder binden; so muß die Weisheit auch sich nur auf Ordnung gründen. Amthor.

zaden.

eywört. Die einsamen. freudigen. häufigen. fletternden. beschreib. So nennet man eine gewisse Art Nymphen, welche sich auf den Bergen aufhalten, und auch den Rahmen daher haben. Man hält sie insgemein für Begleiterinnen der Diana. Siehe Nymphen.

Orestes.

Orestes.

Beywört. Der treue. verfolgte. geplagte. verjagte. listige. beglückte. versöhnte. rasende.

Beschreib. Er war des Agamemnonis, des Königs zu Mycenen, Sohn. Als sein Vater vor Trojam gieng, war er noch sehr klein. Da aber seine Mutter mit dem Aegystho vertraulich zu werden anfieng, wollte dieser den Orestem aus dem Wege geräumt haben; doch wurde er gerettet, und hatte das Glück, an dem Pylade einen Freund zu erhalten, der sich ganz außerordentlich gegen ihn bezeugete: So übte er auch in seiner Gesellschaft Rache an dem Aegystho. Denn er gab sich vor einen Boten aus, der die Nachricht überbrachte, Orestes sey gestorben. Kurz hierauf kam Pylades, und brachte eine Urna, mit Bericht, daß die in derselben befindliche Asche des Orestis sey. Darüber erfreute sich Aegysthus; ward aber in der Nacht darauf, so wol als die Clytemnestra, von dem Oreste und seinem Freunde hingerichtet. Er gerieth hierauf in eine Unsinnsheit, indem ihn die Furien wegen dieses Mords allenthalben plageten. Er wurde aber endlich vor der Statua der Diaz Tauricz ausgesöhnet. In Arcadien stach ihn endlich eine Schlange, daß er starb.

Orion.

Beywört. Der geblendete. verliebte. edle. gestirnte. starcke. beherzte. lange. erschöpfte.

Beschreib. Als einst Jupiter, Neptunus und Mercurius bey dem Hyrico einkehrten, wurden sie von ihm sehr gütig tractirt. Davor befahlen sie ihm, er sollte sich was ausbitten. Da er nun um einen Sohn bath, nahmen diese drey die Haut von dem geopfferten Ochsen, ließen ihren Urin hinein, und befahlen ihm, daß er solche unter die Erde vergraben, und im gehenden Monden wiederum heraus nehmen sollte; da er solches nun that, fand er obgedachten Orionem. Er war ein König, und dabey ein sehr grosser Liebhaber der Jagd, und hielt daher sehr viel Hunde. Sonst war er so groß, daß, wenn er im Meere gieng, er zum wenigsten mit den Schultern hervor ragete. Er verliebte sich in die Haro, des Königs in Chio Tochter, deswegen er auch die Insel von allem Ungeziefer sauberte; aber von dem Oenopione die Haro nicht erhalten konnte: Darüber er aber der Harus Kammer erbrach; wiewol ihm Oenopion die Augen davor ausbrennen ließ. Wie er aber das Oraculum

fragt

ragte: auf was Art er sein Gesicht wieder erhalten sollte? bekam er den Befehl, daß er der Sonne im Meer entgegen gehen sollte daß ihr Schein ihm in die Augen fiele. Da gieng er ersichtlich den Hammer-Schlägen der Cyclopen nach; und als er sie erreichte, nahm er einen von ihnen auf die Schultern, und erhielt dadurch sein Gesicht wieder. Nach einiger Meynung hatte sich die Diana selbst in ihn verliebet, und war Willens ihn zu bevrathen; doch Apollo war ihm zuwider: Und als Orion durch das Meer gieng, und man nichts als seinen Kopff sahe, und sie nicht erkennen konnte was es sey; beredete er sie, daß sie zum Ziele nach dem Kopffe schoß, und ihn ertödtete.

Orpheus.

Heywört. Der künstliche. weise. lehrnde. klagende. mächtige. geschickte. hurtige. belobte. beliebte. spielende. edle.

Lebens-Arten. Orpheus, der vor der Hölle sang. **Neufirch.** Dem Orpheus haben dort die Thiere folgen müssen, wenn die geschickte Faust um seine Saiten lieff; ja selbst der Wald und Fels war gleichsam los gerissen, so bald der Thracier sein Klinspiel ergriff. **Wenzel.** Der von süßen Lüsten gereizt in Abgrund zur Euridice dringt. **Lohenstein.** Wie hat, Euridice, dein Orpheus nicht gespielt, wenn er des Morgens schon mit seiner Zitter klang, wenn er des Abends noch von seiner Liebe sang. **Neufirch.**

Beschreib. Er war ein Sohn des Apollinis und der Muse Calliopes. Er soll ein Macedonischer König gewesen seyn. In der Jugend gieng er nach Egypten, und brachte es in allen Künsten, absonderlich in der Music so weit, daß er durch die letztere Bäume, Felsen und Thiere an sich zog. Als er seine Gemahlin verloren hatte, gieng er mit seiner Leier in die Hölle, erweckte dadurch des Plutonis und Proserpinæ Mitleiden, und verursachte durch sein Saiten-Spiel, daß Tantalus nach dem Wasser zu schnappen vergaß, Ixionis Rad stille stand, und der Danaiden Fässer leer blieben &c. Die gemeinste Meynung ist, daß Orpheus von den Thracischen Weibern erschlagen worden, weil er mit seiner Leier verursachte, daß ihm die Männer immerzu nachfolgten.

Orthia.

Beschreib. Die Diana hat diesen Namen von einem Arcadischen Ländgen Orthia. Sie ward unter diesem Nahmen auf dem Berge Lycone verehrt; und man opfferte ihr anfänglich Menschen.

ſchen. Doch Lycurgus änderte es in ſo fern, daß die jungen Leute derer Spartaner um ihren Altar herum ſo lange mit Peitschen geſchlagen wurden, biß ſelbiger mit ihrem Blute beſprengt wurde, da immitteltſt eine Frau der Göttin Bild umher trug, daß, da ſolches ſonſt leichte war, ſogleich ſchwehr wurde, wenn auf die jungen Leute nicht recht zugeſchlagen wurde.

Orthus.

Beywört. Der entſetzliche. ſchreckliche. ungeheure. graufame. rohe. zweyköpffigte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Typhonis und der Echidna, und ein entſetzlicher Hund mit zwey Köpfen, welcher mit dem Eurytione des Geryonis Rinder hütete, doch aber von dem Hercule erſchlagen ward, als er ſie weghohlen wollte. Sein Braut war ſonſt hinstwiederum die Sphinx, mit welcher er die Chimæram zeugete.

Osiris.

Beywört. Der mächtige. theure. milde. weiße. berühmte. edle. zerſtückte. erſchlagene. verehrte. belobte. fluge. fabelhafte.

Beschreib. Er ſoll ein Sohn des Saturni und der Rhea geweſen ſeyn. Er war ſonſt ein König in Egypten, der wegen ſeiner Verdienſte unter die Götter gerechnet wurde. Denn da ſonſt die Menſchen einander ſelbſt fraßen; ſo machte er, daß das Getrände gebauet, und davon Speiße zugerichtet wurde. Er bauete Theben, welches 100. Thore hatte, und beſetzte es mit lauter Leuten, die entweder Gewehr, die Thiere zu tödten, verfertigten, oder auch Ucker, Werkzeuge ſchmiedeten. Seine Gemahlin war die Isis, die inzwiſchen der Regierung vorſtund, als er die Welt durchzog, und die Menſchen den Wein, und Getrände, Bau lehrte. Er wurde endlich von ſeinem Bruder, dem Typhone, mit noch 26. überfallen, und in 26. Stücke zerhauen, die Typhon unter ſeine Cameraden austheilte. Doch Isis dämpfte die Verräther, und brachte alle Theile deſſelben zuſammen, balfamirte ſie ein, und machte vermittelt des Gewürzes einen ganzen Körper daraus. Hierauf rief ſie 26. Priester, jedweden in geheim, zu ſich, und ſtellte ihnen eines von den gemachten Körpern zu, mit Verſicherung daß es der rechte wäre. Er ward von den Egyptiern Hieroglyphiſch unter einem Scepter mit einem Auge vorgeſtellt.

Oſtern.

Stern.

eywört. Die frohen. erfreulichen. aufgeklärten. besungenen. Sieg, erfüllten. erwünschten süßen. lichten.

dens, Arten. Wo die Gottheit das Fleisch, ihr Kleid, durch le Siegel, Stein und Niegel dringen läßt. Wenzel. Erwünschtes Oster-Fest! da wir das Licht der guldnen Ewigkeit im Morgen Glanz nach dunkler Grufft anfangen. Der Heyland, den die Nacht ins finstre Grab gebracht, hat Band und Niegel weggeschlagen; er hebt das Haupt als Held hervor, und hat dem Feind sein abgeworffnes Thor durch eigne Macht als Simson weggetragen. *idem.* Jesus, der aufersteht, und aus dem Grabe geht. *idem.* Hoch-erwünschtes Freuden-Fest, guldner Tag! sey uns willkommen, welcher alles weggenommen, was uns Thränen ausgepreßt. *idem.* Der hohne Sieg, da des Höchsten Sohn, der grosse Prinz des Lebens, nach dem Schlaff zu seinem Sieg erwacht. Wenzel.

Wind.

eywört. Der dürre. sanffte. gesunde. trockne. scharffe. starcke. Schreib. Der Ost-Wind wird als ein junger Mohr abgebildet, hat Flügel an Händen und Füßen; hinter ihm gehet die Sonne auf, und deutet auf Regen; sonst läuft er auch auf Wolcken, und fireuet, wo er hin kömmt, Blumen aus.

dius.

eywört. Der zärtliche. geile. unverschämte. Klagen-volle. gerliche. verjagte. verbannte. reuige. Thränen-volle. schlüpfrige. Wollust-reiche.

dens, Arten. Der Dichter, welchen Sulmo zeugte. Opitz. Der Liebe geiler Lehrer. *idem.* Den seine geile Muse ins Elend ab. Lohenstein.

st.

eywört. Der stolze. erhöhte. drensgecrönte. tyrannische. kluge. fromme. heilige. strenge. alte. graue. geehrte. munn. unheilige. verhaßte. unerbittliche.

Schreibungen. Des Römischen Glaubens Haupt. Opitz. Der Vater, den man heilig nennet. *idem.* Der dort in jener Stadt, die sieben Hügel hat, auf seinem Throne sitzt. Wenzel.

stthum.

dens, Arten. Des Pabstthums dunkle Nacht, das manchen

Jerwisch hervor gebracht, und seinem Pöbel vorgeschrieben; der, nun der Wahrheit Sonnen-Licht den Dunst der alten Fabeln bricht, in leere Lüste muß verstieben. Amthor. Das Volk, dem Pabst und Rom die Fessel angelegt, und in der Dienstbarkeit als schlechte Thiere leitet. Wenzel.

Paetolus.

Beywört. Der reiche. güldne. tieffe. kostbare. edle. Gold-sandigte. Asiatische.

Redens-Arten. Der Fluß, der Gold-Sand führt. Wenzel. Der, als sich Midas wusch, ganz güldne Körner zu führen anfieng. Chr. Gryphius.

Pagode.

Beywört. Die köstliche. abgöttische. heydnische. verfluchte. geschnückte. verdammte. güldne. gezierte. gestöhrte.

Beschreib. Also werden die Indianischen Heyden-Tempel genennet.

Palæmon.

Beywört. Der bärthigte. schwimmende. alte. ansehnliche. mächtige. eröffnende.

Beschreib. Sein Vater war Athamas, ein König in Boeotien; die Mutter aber Ino, eine Tochter des Cadmi. Als Athamas die Bosheit der Ino erfuhr, durch welche sie es bey nahe so weit gebracht hatte, daß er seinen Sohn, den Phrixum, samt dessen Schwester, der Helle, unschuldig hinrichten lassen; übergab er sie Ino samt dem Palæmone oder Melicerta, (denn so wird er auch genennet,) dem Phrixo, wiederum mit ihnen zu thun, was er wollte; allein, da er ihnen auch das Leben nehmen wollte, rückte sie ihm Bacchus aus den Händen. Wie aber Athamas darauf von dem Jove selbst rasend gemacht wurde, und er in solcher Wuth auch seinen einen Sohn, den Learchum, ergriß, einigemal um den Kopff drehete, und damit wider einen Felsen schlug, riß Ino mit dem Melicerta oder Palæmone vor ihm auf, und stürzte sich samt dem Sohne, den sie noch auf den Armen trug, in das Meer. Des Palæmonis Körper wurde von einem Delphin aufgenommen, und an das Ufer des Isthmi bey Corinth gebracht, und von dem Corinthischen Könige Sisypho gehührend begraben. Er ward mit einem grossen blaulichen Barthe und einem Schlüssel in der Hand gebildet; jedoch aber niemals auf einem Wagen, sondern nur als in dem Meer schwimmend.

Palame-

amedes.

eywört. Der lange fluge. gerechte. weise. gütige. Großmuthsvolle. erfahrene. billige. verschlagene. listige. tapffere. beschreib. Sein Vater war Nauplius, ein Euboeischer König; eine Mutter aber Clymene. Er war mit in Creta bey der Erbtheilung der Verlassenschaft des Cretei, als Paris indessen die Ielenam raubete. Hernach ward er auch als Gesandter mit in den Priamum abgeschicket, die Geraubte wieder zu fordern. Als man aber hieselbst nichts ausrichtete, war er vor andern bemühet, die Griechen wider die Trojaner zusammen zu bringen: Und da sich insonderheit Ulysses nicht zu solchen Kriegen verstehen wollte, sondern sich lieber nährlich stellet; gieng er mit dem Agamemnone und Menelao selbst nach Ithaca: Und da er sahe, daß Ulysses als ein Knecht mit einem Pferde und Esel ankerte, nahm er dessen Sohn Telemachum, und legte ihm denselben in den Weg vor den Pflug; allein, da Ulysses den Pflug aufhub, sahe man, daß er bey Sinnen wäre; damit mußte er nit fort. Als darauf Agamemnon das Commando bekam, was er den übrigen alle verdrüsslich, und Palamedes rührte die beygelegten Schwierigkeiten auß neue auf, und erhielt darauf an es Agamemnonis Stelle das Ober-Commando, welches er auch mit großem Ruhm und Glücke führte. Durch die List des Ulyssis ward er endlich einer Verrätheren beschuldiget, und daß er sich mit den Trojanern in unanständige Correspondenz eingelassen; daher er auch hingerichtet wurde. Er war sonst von Natur lang und schwächlig; was aber seine Gemüths-Beschaffenheiten anbetrifft, gütig, großmüthig und gerecht.

es.

eywört. Die gütige. milde. beschützende. mächtige. versöhnliche. beschreib. Die Römer hatten eine Göttin dieses Namens, und war nach einiger Meinung des Jutters, nach anderer aber des Viehes und der Hirten. Man opfferte ihr insonderheit Milch, und ruffte sie an, daß sie dem Viehe gesunde Weide geben, es vor Seuchen und Wölffen bewahren, fruchtbar seyn lassen wollte, und was dergleichen mehr war.

inurus.

eywört. Der Sorgfaltvolle. schlaffende. ertödtete. weise. edle. fluge. redliche. nöthige.

beschreib. Er war ein Steuer-Mann auf der Reise des Aeneas nach Italien; wurde aber von dem Schlafe, der in Gestalt

des Phorbantis, eines Reise-Gefährten zu ihm kam, mit dem Steuer-Ruder ins Meer gestürzt. Seine Seele zu versöhnen, ward das Italiänische Vorgebürge, wo er angelandet, aber auch erschlagen, und aufs neue ins Meer geworffen war, Palinurum genennet.

Palladium.

Beywört. Das schützende. gewenhte. mächtige. edle. tröstliche. verehrte. geraubte. starcke. feste. geschenckte.

Beschreib. Als Ilus den Jovem ersuchte, ein Zeichen zu geben, daß ihm die neu erbaute Stadt angenehm sey, fiel die Nacht drauf das Bildniß der Palladis vom Himmel, und ward vor seinem Gezelte gefunden: Es war drey Fuß hoch, und setzte die Beine, als ob es gienge; in der erhabenen rechten Hand hielt es einen Spieß, und in der linken einen Rocken. Es ward der Stadt Troje so fatal, daß die Stadt auch verlohren gehen sollte, wenn dasselbe verlohren gienge. Man verwahrte solches sehr eufferig. Endlich verrieth es Helenus dennoch dem Ulyss und Diomed; doch, da der Letzte es nicht behalten wollte, weil er unglücklich war, Aeneas aber solches nicht haben mochte, nahm es Nautes; da es denn bey den Nautis in Rom beständig verwahret wurde.

Pallas, siehe *Minerva*.

Pallast.

Beywört. Der köstliche. Eisen-feste. hohe. berühmte. verwüstete. zerstörte. edle. dauerhafte. köstliche. eingeworfene. versunkene. geschmückte. wüste. bewohnte. herrliche. treffliche. erhöhte.

Redens-Arten. Der Eisen-feste Bau, gestützt durch so viel Pfeiler. Besser. Hier siehet man den Marmor dauern, den keiner Jahre Schimmel mürbt: Ein Almethyst, der nie verdorbt, bepfostet die erhöhten Mauern: Der Jaspis strahlt an ieder Wand: Smaragd hat Stuhl und Tritt begrünnet: Und was an Statt der Fenster dienet, ist ein polirter Diamant. Wenzel. Der Pallast ist ein Bohn-Platz, da der Tod Wirth und der Mensch ein Gast ist. Neukirch. Baut nur, ihr Sterblichen, von Jaspis und Porphir, von Gold und Cedern-Holz die herrlichsten Palläste. Hande.

Palmen.

Beywört. Die steiffen. grünen. blutigen. ersochtenen. erstrittenen.

nen. gestreckten. erhöhten. immer, frischen. starcken. unverwelckte. sichere. belobte. verewigte. gedrückte.

Jedens/Arten. Palmen welcken im Gedrange. Besser. Des ren schönes Wesen mit ieder Mondens/Trist verneute Reiser treibt. Wenzel. Die durch die Zeiten dauern. *idem*. Das schöne Palmen/Reiß wird auf der Welt bekleben, und wenn sonst alles fault, noch voller Blüthen seyn. *idem*. Die Palmen sind an Krafft von oben reich. *idem*.

n.

Seywdes. Der verbuhlte. lächerliche. künstliche. grosse. wilde. belachte.

Jedens/Arten. Pan, der auf sieben Röhren anzustimmen hat erdacht, und ganz lieblich anzuhören, einen neuen Thon aufbracht. Opitz. Wo der verbuhlte Pan, der Nymphen Günst zu haben, und seine Satyri umher am Ufer traben. *idem*. Pan, als er geilt, das Feuer zu umfassen, hat sich der tumme Tropff ganz jämmerlich verbrannt. Wenzel.

Beschreib. Er hatte entweder den Jovem oder den Mercurium oder einen noch andern zum Vater; und mit der Mutter siehet es ebenfalls sehr ungewiß aus. Die Arcadischen Nymphen erzogen ihn; und da ihn Mercurius in Himmel brachte, so lachten die Götter über die Possen sehr, die er machte. Er war ein Gott der Schäfer, Berge, Hirten, Jäger und Nymphen. Er liebte die Naidem und Syringen. Als er die letztere einst verfolgte, und sie sich ins Wasser begab, umfaßte er einen Arm voll Schilff, da er sie zu umarmen gedachte. Man bildet ihn sonst mit zwey Hörnern, rothem Gesichte, spitzigen Ohren, kahlen Vordertheil des Kopffes, struppigtem Barthe, eine Peitsche von Ziegen-Leder in der rechten, und einen Hirten-Stab in der linken Hand haltend: Wiewol er auch an Statt der Peitsche eine Pfeiffe hielt. Man mahlet ihn auch mit einem Ziegen-Schwanze und rauchen Ziegen-Beinen; auch, wie er sich mit einem Pardels oder Reh-Fell bedeckt.

inacea.

Beschreib. Die Griechische Göttin, die wider alle Kranckheit helfen sollte, und zu Oropo verehret wurde.

anda.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Sabiner, die dem T. Tatio den Weg gezeiget, das Capitolium einzunehmen.

Pandarus.

Beywört. Der ungeheure. erlegte. bezwungene. tapffere.

Beschreib. Einer von Aeneas Gefolge, ein entseßlich großer Held, den Turnus erschlug.

Pandecten.

Beywört. Die schweren. edlen. durchforschten. verwirrten. gesetzten. gerechten. durchgrübelten. dunkeln. erleichterten. erläuterten.

Pandora.

Beywört. Die begabte. beschenckte. schädliche. schneide. betrügerliche.

Beschreib. Sie ward vom Vulcano, auf Jovis Befehl, aus Erde verfertigt, und von allen Göttern und Göttinnen mit einer Vortrefflichkeit beschencket; daher sie auch den Namen bekam. Und weil sie das Mittel seyn sollte, die Menschen zu bestrafen, da Prometheus das Feuer vom Himmel gestohlen hatte, so bekam sie zu solchem Ende eine Büchse. Siehe Epimetheus.

Pantheon.

Beywört. Das prächtige. runde. heilige. edle. alte. geäuberte. Gözen; volle.

Beschreib. Ein Tempel in Rom, der allen Göttern gewidmet war, und jetzt Maria rotunda heisset.

Panther.

Beywört. Der fleckichte. bunte. gereizte. grausame. schneide. versteckte.

Redens; Arten. Ein Panther; Thier, das der Jäger Wein erfreut. Neukirch. Dessen Haare geil machen. Ziegler.

Panthus.

Beywört. Der edle. schöne. weise. geraubte. berühmte. geehrte.

Beschreib. Er war ein Priester des Apollinis zu Delphis; von da er durch einen Trojanischen Gesandten geraubet wurde. Da stand er nun in grossem Ansehen, und ward auch eben dieses Gottes Priester in Troja.

Papagoy.

Beywört. Der grüne. geschwätzige. lächerliche. ungeschickte. plauderhafte bunte. scherzende. beredte. theure. gelernige.

Paphos.

Beywört. Das geile. besuchte. geweyhte. verliebte. unfeusche. geehrte. berühmte. Welt; bekannte.

Beschreib.

eschreib. So hieß die Stadt in Cypem, wo der Venus ihr Tempel stand.

pyrius.

eywört. Der verschwiegene. kluge. weise. vorsichtige. versichlagene. belohnte. edle.

eschreib. Ein junger edler Römer, der seiner neu begierigen Mutter, die da fragte: Was man im Rathe abgethan? antwortete: Man hätte untersucht, ob ein Mann zwey Weiber, oder zwey Männer eine Frau haben sollten? weil er das rechte Geheimniß nicht verrathen wollte.

Paradies.

eywört. Das bewohnte. edle. verlohrene. erwordene. eingeräumte. holde. angenommene. lustige. liebliche. verscherzte.

edens, Arten und Umschreib. Edens Lust. Revier. Brocks.

Die verlohrnen Edens, Auen. *idem.* Worinnen Evens Lust der Menschen Tod gebahr. Wenzel. Wo Gottes Zorn Orkan auf Adams Stille fiel. *idem.* Der Wunder, Garten, wo

Adam in ganz reiner Unschuld alle Süßigkeit genoß. Zanker.

Das Paradies, da tausend Engel sehn, und keine Schlange Licht. Wenzel. Das holde Paradies, das tausend Lieblich-

keiten schafft. Ziegler. Das Paradies, das tausend Lustbar-

keiten mit reicher Münze zahlt. *idem.* Der Garten, den selbst

die Majestät in Eden hat gepflanzt, wo Baum' und bunter

Klee in schönster Ordnung stehen; den in gevierdter Fluth ein

Wasser Ball umschangt. *idem.* Das schöne Paradies soll mir

zur Wohnung dienen, wo Sicherheit und Lust das frohe Haupt

beecrönt; wo Ros' und stetes Wohl in voller Anmuth grünen;

wo niemals Weh und Tod die Mord, Trompete thönt. *idem.*

Arten.

eywört. Die harten. strengen. unerbittlichen. spinnenden.

edens, Arten. Die unerbittlich; hart mit strengen Händen

spinnen. Brocks. Die ihr um das Thum des Lebens spinnt.

Opis. Deren Schluß den Lebens, Faden bricht. Amthor.

eschreib. Man giebt sie vor Töchter der Nacht aus, und sind

ihrer drey: Clotho, Lachesis und Atropos. In ihren Händen

stand das Schicksal der Menschen, und ihrer Macht waren

auch die Götter unterworfen. Sie hielten sich in einer Höle

auf; Clotho hatte den Rocken, Lachesis spann und Atropos

schnitt mit der Scheere den Faden ab. Man bildet sie als drey

Weiber, mit weissen Binden um die Köpfe, und die Röcke mit

Purpur eingefasset, mit einer Diamantenen Spindel zwischen ihren Knien. Wiewol man bildet sie auch anders.

Parder.

Beywört. Der fleckigte. versteckte. listige. verschlagene. heimliche. betrogne. schlaue. bunte.

Redens: Arten. Die Parder, die ihre Haut und deren Flecken mit Laube zu verstecken weiß. Neufirch.

Paris.

Beywört. Das grosse. edle. reiche. Blut bespritzte. helbe. angenehme. erwehlte. besuchte. fluge. verlassne. öde. volle. schöne. verheerte.

Redens: Arten. Paris, die schöne Stadt, der Erden Zier, die Mutter aller Tugend und Klugheit. Opitz. Der Auszug der Natur, der Erden Licht, der Weisheit Sängerin, die an der Seine Strande ihr die gelehrte Welt macht mit der Weisheit Pfande zu einer Schuldnerin. idem. Das unsern Adel reich von uns entfernt, und arm zurücke schickt. Neufirch.

Paris.

Beywört. Der edle. unglückselige. fatale. schöne. eitle. weggesworffene. erhaltne. tapffre. wohlgewachsene beglückte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Priami, Königs von Troja, und der Hecubæ, dessen seiner Gemahlin. Als seine Mutter schwanger mit ihm gieng, träumete ihr, als gebähre sie eine Fackel, womit Troja in Brand gesetzt würde. Derothalben ward er bald nach seiner Geburth weggesetzt, von einer Bärin 5. Tage unterhalten, bis ihn der, so ihn wegsetzte, wieder zu sich nahm und auferzog. Er schlichtete den Streit der Janonis, Palladis und Veneris; und sprach der letztern den güldnen Apfel, als der Schönsten, zu, nachdem sie ihm versprochen, ihm die Schönste von ganz Griechenland zur Gemahlin zu geben. Durch einen Kampff mit einem Ochsen machte er sich an seines Vaters Hofe unbekannter Weise bekannt, bis ihm endlich Hercules bey dem Vater das Leben erbat, nachdem er vor einem Sohn des Priami erkannt worden. Hierauf raubte er die Helenam. des Menelai, Königs zu Sparta, Gemahlin, über welcher Geschichte eigentliche Umstände man sich nicht vergleichen kan. Endlich ward er im Trojanischen Kriege erschossen, oder sonst umgebracht. Er war sonst sehr schön, wohlgewachsen und tapffer.

Parnas.

Parnassus.

Heywört. Der öde. ewig grüne. Lorbeerreiche. angenehme. gemeinhte. edle. stille. erhöhte. hohe. steile. besiegte. bestiegne. stolze.

Redensarten. Der Musen Sommerhaus. Spitze. Des Parnassus hohe Stelle. *idem.* Der Musen Berg. Wenzel. Der Gipfel, wohin kein fauler Schritt des trägen Pöbels kommt. Amthor.

Beschreib. Parnassus war ein Berg in Boeotien, oder in Phocide, mit zwey Spitzen, davon die eine Tichorea, die andere aber Hyampeus heisset. Er hatte die Krafft, daß, wenn man darauf schlieff, man sogleich zum Poeten ward.

Psiphaë.

Heywört. Die geile bezauberte. verliebte. entbrannte. entzündete.

Beschreib. Sie war des Cretischen Königes Minois Gemahlin. Weil sie der Veneri lange keinen Dienst erwiesen, mußte sich Psiphaë in einen Ochsen verlieben. Dardalus erfand hierauf eine Machine, vermittelst dessen sie so gemein mit dem geliebten Ochsen ward, daß sie den Minotaurum von ihm gebahr, der zwar ein Mensch war, aber doch einen ganz ordentlichen Ochsen Kopff hatte.

Stelena.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche darüber gesetzt war, daß, wenn sich die Bälglein an dem Gefrande aufthun, die Uehre vollends hervor brechen möge.

Stella.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche die Aufsicht über die Dinge hatte, welche sich aufthun mußten.

Stellarii.

Heywört. Die läppischen. untersten. verachteten.

Beschreib. Die geringen Götter der Römer wurden also genennet, wie etwan die Lares waren, denen man in einer Patella opfferte.

Proclus.

Heywört. Der flüchtige. tapffre. streitbare. verfolgte. erschlagene. gerochne.

Beschreib. Er war ein Sohn des Menoclii. Als er einst nach Spunte kam, und mit dem Clysonymo spielte, richtete er solchen

unver-

unversehens hin, und musste daher sowol als sein Vater flüchtig werden. Hierauf bewarb er sich um die Helenam; twiewol vergeblich; und endlich gieng er mit dem Achille vor Trojam, allwo er im Zwey-Kampff mit dem Hectore blieb, weil ihm Apollo selbst zuwider war. Sonst war er sehr tapffer, und des Neptuni Favorite. Sein Tod ward von dem Achille an dem Hectore grausam gerochen; der ihm auch ein prächtiges Leich-Begängniß halten ließ, ihm auch selbst eine Lob-Rede hielt. Achilles ließ ihn hierauf auf dem Promontorio Sigæo begraben, allwo er selbst nach der Zeit, als ein sehr guter Freund, auch sein Grab fand.

Patron.

Beywört. Der theure. edle. hohe. mächtige. belobte. erhabne. gütige. gewogne. reiche. unermüdete. besorgte. Sorgen-volle. gerühmte. verehrte. ungemeine. schwache. ohnmächtige. milde. schätzbare.

Paventia.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen eine Göttin, die den Kindern das Schrecken abwenden sollte.

Paulus.

Beywört. Der theure. bekehrte. fromme. treue. entzückte. erleuchtete. erwählte. ausgerüstete. begabte. enthauptete. lebende. schnaubende.

Redens-Arten. Der Apostel, der der Heyden Mund, der ward entzückt, und aus dem irdischen Gefängniß weggerückt. Er sahe solche Dinge, und kunte sie verstehen, die nie kein Sinn gefaßt, kein Auge nie gesehen. **Brocks.**

Pax.

Beschreib. Sie wurde so wol von den Römern als Griechen als eine Göttin verehret. Man bildete sie, als ob sie den Plutonem in Händen trüge. Claudius fieng ihr einen Tempel an zu bauen, den Vespasianus erst vollendete. Er war einer der schönsten Tempel, brannte aber unter dem Kaiser Commodo ab, ohne daß man wuste, wo das Feuer herkommen sey. **Siehe Friede.**

Pecunia.

Beschreib. Die Römer rufften eine Göttin dieses Nahmens an, die da machen sollte, daß sie viel Geld hätten.

Pegasus.

Beywört. Der schnelle. geflügelte. hurtige. göttliche. edle. bes
fliegt

fliegne. gefiederte. leichte. beschimpfte. verschlagne. verächtliche. mischreib. Der Dichter Flügel = Pferd. Lohenstein. Das Pferd aus dessen Fußstapffen ein Quell entsprang, aus dem die Dichter trincken. *idem.*

Beschreib. Er war ein Pferd, das da aus dem Blute entstand, als Perseus der Medusa den Kopff abhieb. Es hatte Flügel, und flog so schnell als ein Vogel. Als der Berg Helicon bey der Music der Musen sein Haupt in die Höhe hub, gab er ihm einen Schlag mit dem Fusse, worauf der Brunn Hippocrene entstand. Minerva zähmete es endlich, und gab es den Bellegrophonti zu reuten, als er die Chimæram erlegte.

Ieus.

Beywörter. Der tapffre. keusche. verfolgte. geplagte. gebeugte. verhoffte. Helden; muthige. belobte. unvergeßliche.

Beschreibung. Er war ein Sohn des Eaci und der Endeis. Seine Mutter hegte ihn und seinen Bruder an, daß sie ihren Halbsbruder, den der Eacus mit einer Nymphe gezeuget hatte, aus dem Wege räumen möchten. Sie thaten auch solches, und wurden deswegen flüchtig. Er hatte hierauf allerhand Zusätze, bis sich Astydamia, des Acasti Gemahlin, in ihn verliebte. Er schlug solches aus, wurde aber von ihr deswegen bey ihrem Gemahl verläumdert, als habe er ihr Unzucht zugemuthet; worüber er allerhand Verfolgungen von dem Acasto auszustehen hatte. Endlich brachte er durch Hülffe des Castoris und Pollucis einiges Volk zusammen, und eroberte Jolcon, und ließ die Astydamiam in Stücken zerhauen. Endlich starb er auf der Insel Co in ziemlicher Noth und Bekümmerniß; wozu dieses nicht wenig bestrug, daß sein Sohn Achilles vor Troja ankam.

Iias.

Beywörter. Der Argwohn; volle. betrogne. bezauberte. zerstückte.

Beschreib. Seine Eltern sind ungewiß. Meistentheils wird er Neptunus vor seinen Vater, die Tochter des Salmonei vor seine Mutter ausgegeben. Sie soll sich in den Fluß Enipeum verliebt, Neptunus desselben Gestalt angenommen, und also diesen Sohn mit ihr gezeuget haben. Er sendete den Jason, aus Verdacht, er möchte ihn umbringen, das Aureum Vellus aus Colchide zu holen. Endlich ward er von der Medea in Stücken zerhauen, in einen Kessel gesteckt und gekochet.

Pelican.

Pelican.

Beywört. Der treue. redliche. liebreiche. holde. blutige. besorgte. zerhackte.

Redensarten. Ein treuer Pelican läßt Blut und Leben fließen, wenn er nur seiner Frucht dadurch das Leben schenkt.
Sieger.

Pellona.

Beschreib. Bey den Römern war dieses eine besonderte Göttin, die sie anrufften, damit sie die Feinde vertreiben möchte.

Pelops.

Beywört. Der geschlachtete. getödtete. lebende. zerstückelte. erweckte. gemeyhte. listige. verschlagne. beglückte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Tantali und der Dione. Sein Vater bath einst die Götter zu Gaste, und da schlachtete er seinen Sohn, um ihre Unwissenheit zu prüfen. Ceres, die über den Verlust der Proserpina betrübt war, aß auch die ganze Schulter. Die andern Götter merckten es aber, und machten den Pelopem wieder lebendig. Ceres aber gab ihm an Statt der verzehrten Schulter eine heiffenbeinerne. Neptunus schenkte ihm hierauf ein paar geflügelte Pferde, und durch dieselben erhielt er in einem Wettrennen die Tochter des Oenomai, die Hippodamiam, wiewol unredlicher Weise, weil er den Kutscher des Oenomai bestach, der den Wagen also zurichtete, daß die Riemen auseinander giengen, und er auf solche Art gewann. Inzwischen ward er hierdurch König in Elide. Als er hernach starb, wurden seine Gebeine in einem eisern Kasten in einem Tempel aufbewahret.

Penates.

Beschreib. Sie waren Götter, unter deren Schutze ganze Städte und Länder standen. Man bildete sie als sitzende Manns-Personen in Soldaten-Kleidung, mit Spießen in den Händen, und bloßen rechten Armen, wie die Römischen Stadtrichter Recht zu sprechen pflegten. Die Gipffel der Häuser waren ihnen heilig, und man bestätigte vor ihnen die Bündnisse. Man verwahrte sie sehr wohl, weil man glaubte, daß, wenn sie der Feind raubte, alles Glück zugleich geraubet würde.

Penelope.

Beywört. Die keusche. züchtige. angenehme. junge. listige. unveraltete. treue. belobte. Verehrungs-werthe. ungemeine.

Beschreib.

beschreib. Sie war eine Tochter des Icarii. Das Oracul prophezeete nichts Gutes von ihr, deswegen ward sie weggesworffen. Doch auf ihr Weinen näherten sich ihr die Meleagrides, die sie ernährten. Ulysses wurde ihr Gemahl, und in Abwesenheit ihres EheManns führte sie sich sehr eingezogen auf, und wußte die Freyer mit guter Manier aufzuhalten. Wiemol andere ihre so hochgerühmte Keuschheit sehr in Zweifel ziehen.

nia.

beschreib. Sie ist eine Göttin der Armuth. Sie gieng einst im Garten des Jovis spaziren, und da fand sich Porus, der Gott des Überflusses, zu ihr, der zeugte den Cupidinem, den Aufwärter der Veneris, mit ihr.

nthesilea.

heywört. Die tapffre. herzhafte. edelmüthige. ertödtete. starke. überwundene. entwenhete.

beschreib. Sie war eine Tochter des Martis und der Ottereres, und eine Königin der Amazonnen. Sie gieng dem Trojanischen Könige Priamo wider die Griechen zu Hülffe entgegen. Endlich erstach sie der Achilles, und sie ward nach ihrem Tode von demselben bey den Weinen in den Fluß Scamandrum geschleppt.

ntheus.

heywört. Der trohige. kühne. bestraffte. erkannte. erschlagne.

beschreib. Er war ein Sohn des Echionis und der Agaves. Er widersehte sich dem Baccho, als derselbige in Boeotien reisete. Endlich ward er in der Raserey von seiner Mutter erschlagen, die ihn vor ein wild Schwein ansah.

rdicca.

heywört. Der geile. entbrannte. schnöbe. verdorrte.

schreib. Er war ein Sohn der Polycaste, und ein Jäger. Als er in unordentlicher Liebe gegen seine Mutter entbrannte, verschwieg er solches, und verdorrete drüber.

rfica.

beschreib. Sie war eine Göttin der Römer, welche machen sollte, daß eine Hochzeit bald das Ende erreiche, welches junge Eheleute mit einander suchen.

ricles.

heywört. Der tapffre. Großmuths. volle. unerschrockne. gebeugte. gesezte. edle. Lebenswerthe. weise. fluge. angesehne. verständige.

Redensz

Redens/Arten. Der unerschrockne Held, den kein Glück bewegt. Besser. Der sich nur den Paralus die Wehmuth läßt erweichen, und da sein Ebenbild man auf die Waare trägt gedencft er auch zugleich an alle seine Zeichen. *idem.*

Periclymenus.

Beywört. Der wandelbare. veränderliche. unbeständige.

Beschreib. Er war des Nelei und der Chloridis Sohn. Neptunus verliehe ihm die Gabe, sich in allerhand Gestalten zu verwandeln. Als Hercules seinen Vater bekriegte, verwandelte er sich bald in einen Löwen, bald in eine Fliege, bald in andere Gestalten, ward aber dennoch endlich erschlagen.

Perillus.

Beywört. Der grausame. undanckbare. tyrannische. wüthende. verfluchte. verhaßte. schndde. unerbittliche. rauhe.

Redens/Arten. Perillus, dessen Doh aus seines Bauches Höl. des künstlich; grausamen Erfinders bange Seele mit dampfigen Geschrey und fremden Brüllen haucht. Brockes. Perillus, der einen Weisen im ehrnen Dohsen braten ließ. Chr. Gryphius.

Periphas.

Beywört. Der fromme. beliebte. reiche. gerechte. verehrte. angebethete.

Beschreib Er war ein König, der aus der Erde entstund. Er war sehr gerecht, fromm und reich. Deswegen ward ihm an Statt des Jovis von den Menschen Ehre erwiesen. Dieses bewegte Jovem auf Rache zu sinnem; doch der Apollo bat vor ihn, worauf er in einen Adler verwandelt ward.

Perle.

Beywört. Die reine. unbefleckte. klare. theure. kostbare. gesuchte. gesundne. tieff; verschloßne. edle. zerstoßne. gesunde. rundte. erlangte. harte. erreichte.

Redens/Arten. und Umschreib. Das Muschel-Kind, das Salz und Fluth gleich wieget, so bald ihr Schmuck in seiner Schaale lacht. Wenzel. Die Perlen seyn die Thränen, so die erzürnte See zu Steinen hat gemacht. *idem.* Die Perlen, die mit der Sonnen buben, wenn sie noch in der Muschel seyn. *idem.* Um deren Bruth Gelehrte sich zu zanken pflegen: Jetzt legt man sie dem Thau und dessen Tropffen bey; bald will man die Geburth dem Donner selbstem danken; dann scheint es,

ob ihr Seyn von vielem Regen sey. *idem.* Die Perle, wenn sie noch wie in den Bindeln lieget, spielt schon mit hoher Krafft, die von dem Himmel fällt. *idem.* Der Perlen höchster Schmuck besteht in weissen Elicken, die ihr gewölbtes Rund in jedes Auge streut. *idem.* Die Perle stärckt das Herz, und mischt sich unter Säfte, die man der Bangigkeit bewährt entgegen setzt. *idem.* Es wird die Perlen-Frucht nur durch die Wellen besser, und reißt, je mehr die See um ihre Körner schweift. *id.* Die Perle, welche sich in offner Muschel zeigt, die ist den Suchenden schon mehr als halb geschenkt. Ziegler. Die reine Perle deckt nur rauhe Muschel-Schalen, man kennet keinen Unterschied. Soll aber Ohr und Hals mit ihrem Schatze prahlen, so raubt ihr Fleiß und Hand das Steins beseelte Kleid. *id.* Erster.

Heywörter. Die tapffern. weibischen. geilen. zärtlichen. verächtlichen. abergläubischen. zaghaften. verjagten. bezwungenen. ledens-Arten. Der tapffre Persianer, von dem der schwarze Mohr die Sklaven küßt. Ziegl. Der alten Elamiten Schwarm. *idem.* Des grossen Moguls Nachbarn. Lohenstein. **reus.**

Heywörter. Der tapffere. beherzte. nie bezwungene. edels müßige. unbezwungene. beschützte. gewaffnete.

Beschreib. Er war ein Sohn des Jovis. Von seiner Mutter und Zeugungs-Art siehe Danaë. Der Vater ließ ihn sammt der Mutter in einen hölzernen Kasten stecken, und ins Meer werffen: Als es sie an die Insel Seriphum antrieb, half ihnen Dytis aus dem Kasten. Auf des Polydeas Unregen machte er sich an die Gorgones, und wurde zu dem Streite mit ihnen von dem Vulcano mit einer Diamantenen Sichel, von der Minerva aber mit einem Crystallinen Schilde ausgerüstet: Welche er auch umbrachte. Siehe Gorgones.

ta.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche sie anrufften, das mit sie verschaffen möchte, daß sie in allem, was sie bathen, erhört. würden.

fau.

Heywörter. Der schöne. stolze. beschämte. häßliche. närrische. aufgeblasene. prangende. lang-geschwängte. eitele. verworffene. verlachte. prahlende. belobte. dürre.

Pfauen-

Pfauen-Schwanz.

Beywört. Der widerscheinende. holde. lange. ausgebreitete. edle. ausgedehnte. goldne. beaugte.

Redens-Arten. Des Pfauen-Schwanzes beaugtes Rad. Brockes. Der Pfauen-Schwanz, der der Farben Wechsel führt. Wenzel. Der bunt-gemischt an Farben. Lohenstein.

Pfeil.

Beywört. Der zerbrochene. stumpffe. abgedrückte. strenge. gespitzte. tödtliche. vergiftete. blutige. befiederte. schnelle. pfeisfende. hurtige.

Redens-Arten. Die durch zertheilte Luft mit strengen Pfeissen kommen. Brockes. Die Pfeile, die die Luft wie Wolken überdecken Lohenstein. Ihr Pfeile sollt forthin nicht Pfeile heißen: Die Feder soll forthin nicht mehr das spizge Eisen führen, und auch das Eisen soll, nicht mehr die Feder führen. Hofmannswaldau.

Pferd.

Beywört. Das starcke. muntere. wiehernde. weiß-beschäumte. springende. geile. edle. beschlagene. schwitzende. reichende. besäumte. getummelte. hurtige.

Redens-Arten. Das Pferd, das man an harte Zügel legt. Neufirch. Das Pferd, das vor Geilheit springt. Opitz. Die Stutten, so vor Geilheit lustig seyn. *idem.* Ein junges Pferd von Adlicher Schlacht, das bald hinaus begehrt in frische freye Luft, will nicht beschlossen liegen; springt, wiehert, schnaubt und schäumt, läßt seine Haare fliegen um beyde Schultern her; und zeigt schon damals an, wie schnell es werden soll, wenn ihm die Ritter-Bahn wird sollen nach der Zeit den Danck in Rennen kriegen. *idem.* Der Zelter, welchen nichts als Gold und Purpur schmückt, der den erhitzen Fuß in keinen Schranken hält, und mit beschäumten Maul der Stangen Golderspalten will. Amthor. Ein Pferd reißt oft in freyes Feld aus seinem Stande loß, zerbricht Gebiß und Stangen, läuft über Stein und Stock, und läßt sich ganz nicht fangen; bis eine Klippe kömmt, die ihm sein Leben fürzt, und durch den frechen Lauff den wilden Hals abstürzt. Opitz.

Pfirsich.

Beywört. Die safftige. rauhe. sanfft-gespaltne. tödtliche. fleischige. ungesunde.

Redens-

edens/Arten. Im Fall der Pfirsich-Baum sein Persien quit-
 irtet, und durch des Gärtners Hand in fremden Boden sinckt,
 so wird die Fruchtbarkeit in reicherm Maaß verspühret, als
 wo er noch den Saft der Mutter-Erde trinckt. **Wenzel.** Der
 ein Bild des Hergens ist. *idem.* Es ist ein Zungen-Bild, das
 in den Blättern lacht; und daß, wenn der August sich um die
 Reiffung mühet, sich die beliebte Frucht wie Hergen ähnlich
 macht. *idem.* Der Pfirsich hell- und dunkel-roth, ihr lieblich
 gelblich-weiß, das sich hier deutlich theilt, dort unvermerckt
 vereinet, formirt oft einen bunten Creyß. Der Circel-rund-
 te Leib, der überzogen scheint mit einem zarten Sammt, der
 glatt und rauch zugleich, und der ihr ins besondere nützet, da
 seine sanffte Rauhigkeit sie für dem faulen Biß der Schnecken
 schüzet, ist lieblich anzusehn: Die Farben ihrer Haut sind
 Wunder-schön und unvergleichlich süß gemenget; bald war
 ein gelber Platz, der fast dem Algestein gliche, mit rothen Tüpf-
 felgen besprenget; bald färbten einen Ort, der Blut-roth, gels-
 be **Striche. Broctes.**

flucht.

Seywörter. Die ungefärbte. längst- vergessne. Demuths-volle.
 rege. wache. treue. bemühte. opfernde. räuchernde. vergessne.
 betrubte. Vergnügungs- reiche. stille. aufgebrauchte. unges-
 ähmte. unbezwingliche. betäubte. tieff- verbundene.

Redens/Arten. Die Pflicht der ungefärbten Seelen. **Chr. Grys-
 phius.** Die Pflicht, die man mit frohen Opfern ehret **Wenz-
 zel.** Die Pflicht, die sich bemühet, bey dunkler Nacht ihr
 Opfer abzustatten. *idem.* Die Pflicht, die wir nicht nach dem
 Schmerzen messen dürfen. *idem.* Das ist kein Ruhm: Dem
 Freunde freundlich heissen, und dem, der liebt, mit Liebe dienst-
 bar seyn. So kan sich auch ein Hende wohl erweisen; und sol-
 che That hat schlechten Tugend-Schein. Der Christen Pflicht
 heist auch dieselben lieben, so uns davor verlegen und betrüb-
 ben. *idem.*

Pflug.

Seywört. Der umgestürzte. rauhe. starcke. niedere. blanke.
 nöthige. verachtete.

Redens/Arten. Der Pflugschar pflegt sich durch festes Land zu
 reißen. **Wenzel.** Der Pflug, dessen harter Stahl viel tieffe
 Furchen ziehet. **Ziegler.**

31

Pflügen.

Pflügen.

Redens-Arten. Das matte Vieh, das durch oft empfundenes Reizen mit Geißel, Peitsch und Stock, das Feld zerreißen muß. Ziegler.

Phædra.

Beywört. Die erhenckte. listige. böshafte. unkeusche. geile. schöne.

Beschreib. Sie war des Minois und der Pasiphaës Tochter, beyrathete den Theseum, verliebte sich aber zugleich in ihren Stieff-Sohn Hyppolytum: weßwegen sie sich entschloß, der Veneri Speculatrici ein besonderes Delubrum zu bauen. Doch, da er sich nicht nach ihrem Willen bequemetete, schrieb sie an den Theseum: sie habe sich von dem Hyppolyto mit Gewalt zu etwas Unerbaren müssen zwingen lassen; und erhieng sich dabey. Als Theseus solches erfuhr, fluchte er so entsetzlich, daß, als Hyppolytus am Strande des Meeres spazieren fuhr, schickte Neptunus einen Ochsen anher, der die Pferde scheu machte, daß sie umwarfen, und ihn schleiften.

Phæton.

Beywört. Der thörichte. aufgeblasene. unvorsichtige. gestürzte. verwegene.

Redens-Arten. Der an Vernunft und am Verstande blind auf Titans Wagen stieg. Lohenstein. Dem, als ihm nicht bewußt die Hengste mit den Zügeln zu hemmen, sie die Mittelschranken ausschlugen. Dann wurden die Wälder Brand, die Klippen Schutt und Grauß; die Brunnen wurden Gluth; der Schnee ward Funck; und Flammen; der aus dem Wagen ward gestürzt in die Gluth; sonst wäre längst das Meer verglommen in der Gluth. *idem.*

Beschreib. Er war ein Sohn Solis oder Apollinis. Er bath sich bey seinem Vater einesmals aus, einen Tag die Sonnen-Pferde zu regieren. Doch er kutschte so unordentlich, daß er die ganze Welt in Verwirrung setzte; bis endlich Jupiter den elenden Phæton mit einem Blitze von seinem Wagen schlug, da er dann in den Po, einen Italiänischen Fluß, gefallen seyn soll.

Phæocomes.

Beschreib. Er war ein entsetzlicher Centaurus. Sechs Löwen-Häute waren zusammen gefügt, ihn zu bedecken. Er wehrte sich auf des Perithoi Beylager mit einem ungeheuren Kleg; wurde aber von dem Nestor erstochen.

Phæa-

alaris.

Heywört. Der grimmige. wütende. entseßliche. grausame. Blutgierige. schändliche. tyrannische. verdäunte. Agrigentische. Sicilische. Lebens; Arten. Der Tyrann von Agrigent. Lohenstein. Der den Perillum ließ in glimmenden Dachsen werffen. *idem.*

aon.

Heywört. Der fromme. belohnte. edle. verjüngte.
Beschreib. Er pflegte die Leute über die Meer-Enge zu setzen, und davor von den Armen nichts zu nehmen. Doch die Venus wollte ihn selbst prüfen: Sie verwandelte sich dannenhero in ein altes Weib. Phaon führte sie willig über: Und sie machte ihn hierauf, da er vorher alt war, zu einem schönen Jünglinge, in den sich Sappho verliebte, und Gedichte auf ihn machte.

parisaer.

Heywört. Die heuchelnden. falschen. schändlichen. prahlerischen. geschminckten. strengen. Gott; verhassten. Blutgierigen. gestrafften. Hochmuths; vollen. stolzen. verdäunte. gestürzten.

arus.

Heywört. Der helle. aufgesteckte. hohe. unentbehrliche. unbesiegbliche. gewisse. erwünschte. sichere. leuchtende.
Lebens; Arten. Das Licht der Schiffenden. Brockes. Des Pharos Brand, der mit langem lichten Strahl die rege Fluth verguldet. *idem.*

iloctetes.

Heywört. Der treue. beständige. leichtsinnige. verrätherische. schändliche. Eyd; brüchige. meinentdige.
Beschreib. Sein Vater war Pœas, die Mutter Demonasa. Er war mit unter den Argonauten, und hernach ein beständiger Gefährte des Herculis. Als diesem auch niemand den Scheiter; Hauffen anstecken wollte, that er es, und erhielt davor des Herculis Bogen und Pfeile. Bei einem Opfer, welches Palamedes im Namen der Griechen dem Apollini brachte, ward er von einer Schlange in den Fuß gestochen, die zwar Ulysses erschlug; Philoctetes aber mußte sich nach Lemnos zurücke bringen lassen. Weil er den Griechen das Grab des Herculis zeigen sollte; solches aber zu verschweigen demselben hatte geschwören müssen; stieß er mit dem Fusse auf die Erde, und wies hierdurch solches den Griechen. Kurz darauf fiel ihm ein Pfeil des Herculis ohngefähr auf den Fuß, womit er das

Grab verrathen; und weil der Pfeil in dem Blute der Hydræ Lernæx eingetuncket gewesen, so fieng die Wunde sehr schlimm zu werden an. Sonst that er den Griechen vor Troja grosse Dienste.

Philomela.

Beywört. Die treue. edle. keusche. stumme. gerochene. zerstummelte. einsame.

Redens/Arten und Umschreib. Die Tochter Pandions. **Neus Kirch.** Die ein Mavors Kind zu tödten sich erkühnet. *idem.* Die Athen ihr erstes Blut zu danken. Die ein König selbst auf diese Welt gezeugt. *idem.* Die als ein Schaaf vom Wolfe fortgerissen ward, als sie der Thracier in seine Klauen nahm. *idem.* Der man mit dem Stahl die Gänge ihrer Zungen lähmte, und durch diesen Schnitt ihre Klagen einhielt. *idem.* Die endlich gar in fremde Luft getrieben, und einen Feder Leib für Frauen Kleider anlegte. *idem.* Du liebst die Einsamkeit in den belautesten Büschen, und singest lieblicher, wenn iederman dich ehrt. *idem.* Du brennest voller Ruhm. und mischest dich im Singen mit deines gleichen oft in einen Wettstreit ein. *idem.* Wenn der Sonnen Gluth den Himmel angezündet, so giebt ihr Euse Gesang der Erden gute Nacht. *idem.* Die treue Philomele, die in ihrer Wittwens Höle den Raub der Jungen klagt, den todten Buhlen beweint. *idem.*

Beschreib. Sie war des Pandionis, Königs zu Athen, Tochter. Ihr Schwager, der Thracische König Tereus, gieng sehr übel mit ihr um; und damit sie schweigen möchte, so schnitt er ihr die Zunge aus dem Halse. Allein sie nähete Buchstaben in ein Tuch, und zeigte solches der Procne, ihrer Schwester. Diese ließ sich die Rachgierde aufbringen, schlachtete ihren mit dem Tereo erzeugten Sohn Ityn, kochete ihn, und setzte ihn dem Vater zu essen vor. Da er solches erfuhr, verjagte er die Procne mit der Streit/Art. Als sie nun nicht weiter konnte, bath sie die Götter, sie möchten sie in Vögel verwandeln; dieses geschah auch. Procne ward eine Schwalbe, Philomela eine Nachtigall, Tereus ein Wiedehopff. Siehe Nachtigall.

Philosophie.

Beywört. Die edle. nöthige. gründliche. belobte. verschmähet. angenehme. leichte. tieffe. schwere. brauchbare. durchforschte. begriffene. falsche.

Redens/Arten. Der Baldus sitzt zu Pferd, und Avicenna fährt; Herr

Herr Aristoteles, ihr müßt zu Füsse gehn! Das ist der ganze Pracht, womit man die beehret, so die Philosophie zum Handwerck ausersehn. Jetzt giebt man dem kaum eine Gang zu hüten, den die Minerva doch als Mann und Bruder kennt. Es heisset Pöffen; Werck und abgeschmackte Grillen, was ein gelehrter Krahm der besten Meister hegt. Man glaubt, es könne ja noch Durst, noch Hunger stillen, was die Philosophie bey uns zu Marckte trägt. Ist ein Philosophus so gar nach Hofe kommen, da trifft er den Respect mit ganzen Fudern an: Er wird von Groß und Klein so herrlich angenommen, daß er die Nase kaum vor Stieber schützen kan. Wenzel.

ineus.

eywört. Der geplagte. elende. Marter; volle. blinde. geblens; dere. erlösete. Mitleids; würdige.

eschreib. Ein Thracischer König zu Salmydesse. Er wurde seiner Augen beraubet; entweder, weil er den Menschen zukünftige Dinge entdeckte; oder, weil er des Phrixi Söhnen den Weg aus Colchide in Griechenland gewiesen; oder auch, weil er des Argonauten Boreas Söhnen die Augen ausstechen lassen. Über dieses ward er auch von den Harpyien noch darzu geplagt, die ihm alles, was ihm zu essen vorgesetzt wurde, entweder raubeten, oder mit ihrem Unflath besudelten; die aber endlich von den Söhnen des Boreas vertrieben wurden.

legethon.

eywört. Der rauchende. dampffende. Siehe Acheron.

eschreib. So hieß einer der höllischen Flüsse, welcher an Statt des Wassers mit Feuer floß, und in demselben grosse Steine und brennende Stücken Felsen mit erschrecklichem Gerassel forttrieb.

oenicier.

eywört. Die flugen. reichen. edlen. berühmten. gelehrten. scharff. sinnigen. belobten.

edens; Arten. Wir sind Phœnicier; Tso unser Vaterland; vom grossen China gezeugt; durch Süd und Ost bekannt. Wie weit der Schatten reicht, der Erd; Creng Sternen schauet, hat unser Mast gefahren, und unsre Hand gebauet. Wir gaben die Befeg der Bau; Kunst aller Welt. Wir haben euch gelehrt, wie man das Kriegs; Volck stellt; wie man die Hand zur Zung, und Auge macht zu Ohren, durch die erfundne Schrift. Die Weißheit ist geböhren bey uns, und nach Athen und Memphis

übers

überbracht: Die ersten Schiffe sind von unsrer Art gemacht: Die Nechen-Kunst entsprang aus unserem Gehirne: Wir seegelten zuerst nach Leitung der Gestirne. Die Säulen Herculis, wo er geruhet hat, war'n in der Erde Ring ins grosse Meer ein Pfad, bis in das rothe Meer um Africa zu schiffen. Wir suchten Thule auf Lohenstein.

Phoenix.

Beywört. Der fromme. fabelhafte. beschryene. erdichtete. einzige. Arabische. nie gesehene. wunderbare. aus eigener Asche entstandene.

Redens-Arten und Umschreib. Arabiens Apostel. Broctas. Der Phoenix, welcher selbst ein Vater und sein Kind. *idem.* Der einzig, wie die Sonn an den gestirnten Bühnen, wenn sein beflammtes Haupt, drinn Augen von Rubinen, mit Flügeln von Saphier und Purpur theilt den Wind, und ihn der Bödel Heer umringt, wenn sie ihn sehn, die ob dem göldnen Schein recht wie entzücket stehn ihm drauf, als ihrem Herrn, viel hell: Lieder bringen, und froh die Wunder-Frucht Arabiens besingen. *idem.* Ein Fürst der Feder: reichen Schaar in dem Arabischen Gefild; ein ehrerbietiger Vasall vom Sonnenlicht; es kennt das Flügels-Volk noch seines gleichen nicht. *idem.* Der von Gewürz und Holz den Stos zu Hauße trägt, facht in der Sonnen Strahl die Gluth an mit den Schwingen, und leget sich gelassen oben drauf. *idem.* Der Phoenix, der der Welt nur eine Fabel bleibt. Wenzel.

Phrixus.

Beywört. Der keusche. erbare. errettete. hinweggerückte. edle.

Beschreib. Sein Vater war Athamas, ein Boeotischer König, seine Mutter Nephele. Seine Stieff-Mutter Ino verliebte sich in ihn; allein er blieb kaltsinnig, daß sie seinen Tod auf alle Art suchte. Sie dörrte alles Saamen, Getrande, daß nichts aufzieng. Darauf wurden Gesandten nach Delphis gesendet, das Oraculum um Rath zu befragen. Ino aber bestach den Abgeordneten, daß er sagen müsse: Phrixus sollte zur Versöhnung der Götter geopfert werden. Allein, als Phrixus zu dem Altar gebracht wurde, rückte Nephele ihn und seine Schwester Hellen hinweg, und gab ihnen einen Widder mit einem güldnen Felle, auf welchen sie sich setzen, und also mit der Flucht sich salviren mußten. Helle fiel von dem Widder herab, und ertrank im Meere, das von ihr noch Hellespontus heisset; Phrixus abtr

aber kam glücklich in Colchide an. Dasselbst schlachtete er den Widder, dem Jovi zu Ehren; das Fell aber schenckte er dem Acetæ, der ihm seine Tochter Chalcicopen zur Ehe gegeben hatte, welcher es in einem Hahn des Martis an einen Baum aufhängte.

Phycus.

Heywört. Der wohlerfahrene. tieffsinnige. unermüdete. arbeitssame. nützliche. nöthige. gelehrte. bemühte. nachsinnende. versuchte. geprüffte.

bedens/Arten. Die künstliche Natur hat selber dich gezeuget, hat selber dich ernährt, hat selber dich gesäugert, und bald von Biegen an gelehrt die Wissenschaft, durch die du nun erforscht der tieffen Gründe Kraft. und ziehst die Seel heraus. **Opitz.** Was bleibt dir unerforscht? Dieß übergrosse Feld, was Theis weit und breit in ihren Armen hält, das ist dein ganzes Buch. Was an dem blauen Dache des hohen Himmels sey, was Mond und Sternen mache, wie ordentlich das Heer der Sternen seinen Lauff mit Masse halten muß, das merckst du sämmtlich auf. Wohnst oftmals in der Luft, begierig zu erwegen, woher des Donners Schall, der angenehme Regen, der Wind, des Nebels Dunst, der Droher, der Comet, so niemals ohngefähr gesehen wird, entsteht. Hierunten aber ist kein Ort, der dir nicht dienet; was auf der wüsten HEND und in der Wiesen grünet, was Berg und Thal gebiehet, was von sich selber kömmt, und was gezeuget wird, ist deinem Wig bestimmt. *idem.*

Phytalus.

Heywört. Der belohnte. gastfreye. milde. beschenckte.

beschreib. Als die Ceres herum schweiffte, ihre Tochter, die Proserpinam, zu suchen, nahm Phytalus dieselbe in sein Haus auf. Zur Danckbarkeit verehrte sie ihm einen Feigen/Zweig, den pflanzte er, und hierdurch kam dieses Gewächs auch unter die Menschen.

Pilumnus.

beschreib. Er und sein Bruder Pilumnus wurden von den Römern als Götter verehret, weil man ihnen zuschreibt, daß sie das Düngen der Felder zuerst erfunden haben sollen.

Phylus.

Heywört. Der starcke. muntre. schöne. tapffre. keusche. bezauerte. verwandelte.

beschreib. Sein Vater war Saturnus, und er selbst war ein

Aboriginischer König in Italien. Er war tapffer, munter und so schön, daß sich die Nymphen in ihn verliebten. Unter solchen war auch eine, Namens Circe. Da er sich einst auf der Jagd im Walde befand, Circe aber auch gleich zugegen war, um Kräuter zu ihrer Zauberern zu suchen, machte sie durch ihre Kunst ein wild Schwein, ließ es vor dem Pico vorbeys laufen. Da gieng es denn in ein so dickes Gebüsch, daß Pico zu Pferde nicht fort konnte, sondern es zu Fusse verfolgen wollte. Sie machte es sogleich finster um ihn, und offenbahrte ihm endlich ihre Liebe. Allein er gab ihr keine gefällige Antwort. Circe machte hierauf einige Zauber-Ceremonien, und berührte ihn mit ihrem Stocke, daß er in einen Specht verwandelt wurde. Als seine Leute ihn nicht antraffen, forderten sie ihn von der Circe, wurden aber allesamt in wilde Thiere verwandelt.

Pietas.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche an dem Orte verehret wurde, wo eine gefangene Mutter von ihrer Tochter mit ihren Brüsten unterhalten worden, da sie sonst hätte sterben müssen. Sie wurde abgebildet als ein Frauenzimmer mit einem Del-Zweig-Kranze auf dem Haupte vor einem Altar stehend, auf dem Feuer brennete.

Pindarus.

Beywört. Der weise. angenehme. Honig-reiche. vermigte. göttliche. holde. belobte.

Redens-Arten. Der Thebanische Schwan. Spitz. Das Bienen-Heer hat Pindars Mund gefüllt. Wenzel. Pindar, von dem man sagen will, daß Bienen Honigseim in dessen Mund getrasgen. *idem.*

Pirithous.

Beywört. Der tapffre. kühne. muthige. verwegne. gefesselte. bestrafte. verdammte. geplagte.

Beschreib. Seine Eltern sind noch nicht ausgemacht. Er half das Calydonische Schwein erlegen, gieng mit nach Colchiden und heyrathete die Hippodamiam. Auf seinem Beylager schlugen sich die Centauri und Lapithæ so entseßlich, daß der größte Theil der erstern gang und gar erschlagen oder aber doch versagt wurden. Als er dem Plutoni die Proserpinam entführen wollte, wurde er mit 300. Ketten gebunden, und in der Hölle zu bleiben gezwungen.

Plagen.

agen.

Seywört. Die strengen. herben. harten. unerhörten. schändden. betrübten. selbst gemachten. sich zugezognen. unerträglichen. Lebens/Arten. Die Wellen harter Plagen erhöhen sich. Chr. Bryphius. Der Plagen Centner/Last. *idem*. Der Plagen herbes Gift will meinen Geist ertöden. Lohenstein. Der Plagen schweres Joch drückt meine matte Seele. *idem*.

lanete.

Seywört. Der gewiegte. irrende. glänzende. entfernte. hochersahne. wunderbare. nimmer ruhige. drehende. scheinende. Lebens/Arten. Ein umirrend Licht, ein schimmernder Planete.

Stoll. Die schläffrigen Planeten, die tangend ohne Ruh sich in manchen Creysen drehen. Brockes. Der nimmer ruhenden Planeten Körper. *idem*. Die sieben Lichter, womit der Himmel prangt, die schon das Heydenthum Planeten hat genannt. Neukirch. Der Planet muß sich durch weiten Thier/Creys tragen. Sie sind zum Theil die nächsten bey der Erden. Wenzel. Der Planeten Lauff begeistert unsern Geist. *idem*.

ato.

Seywört. Der weise. göttliche. eble. verweßte. gelehrte. unvergeßliche. berühmte. beredte. Lebens/Arten. Die höchste Zierde der Griechen. Lohenstein. Auf dessen Lippen Svada wohnt. *idem*.

atus.

Seywört. Der lustige. lächerliche. angenehme. verschlagne. geschickte. berühmte. lachende. satyrische. spottende. beliebte. höhnische.

ejades.

Seywört. Die glänzenden. leuchtenden. betrübten. Erbarmungs würdigen. erhöhten.

Beschreibung. Es waren sieben Töchter des Atlantis, deren Namen unterschiedlich angegeben werden. Als ihr Bruder Hyas auf der Jagt umgekommen war, vergiengen sie für Jammer, und wurden von dem Jove auf den Rücken des Stiers im Thier/Creys gesetzt, da sie das Sieben/Gestirn ausmachen.

uto.

Seywört. Der ernsthaftte. strenge. gebiethende. fürchterliche. tyrannische. finstre. unerbittliche. schändde. häßliche. verdammte. Beschreib. Sein Vater war Saturnus, seine Mutter Rhea. Sein

Vater fraß ihn gewöhnlicher Massen, gab ihn aber auch nach eingenommener Brech-Ärzenen wieder von sich. Er war ein Gott der Hölle und aller unterirdischen Dinge. Seine Unter-Richter waren Aeacus, Minos und Rhadamanthus. Sonst stand er in dem Kriege seines Bruders des Jovis mit den Titanen und Giganten dem ersten bey. Er entführte die Tochter der Cereris, die Proserpinam, und nahm sie zur Gemahlin. Er wird als eine fürchterliche Manns-Person gebildet, die auf einem Thron von Schwefel sitzt: Es ist um ihn ganz finster. In der rechten Hand hält er einen Scepter, in der linken aber eine Seele, unter den Füßen den Cerberum, neben sich die Harpyen.

Plutus.

Beywört. Der blinde. unvermögende. schwache. Hinfende. schnelle. furchtsame.

Beschreib. Er war des Iasionis und der Cereris Sohn, und ein Gott des Reichthums. Er wurde Anfangs mit gesunden Augen geboren: doch, da er sich beständig zu frommen Leuten wenden wollte, beraubte ihn Jupiter der Augen.

Podalirius.

Beywört. Der künstliche. geschickte. berühmte. verständige. edle. beglückte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aesculapii, und gieng mit seinem Bruder, als die Griechen vor Trojam zogen, dahin. Nach vollendeter Belägerung schweiffete er herum, bis er an einen Hirten gerieth, der ihn zu dem Damatho brachte, dessen Tochter er curirte, und zur Gemahlin bekam.

Pöbel.

Beywört. Der träge. thumme. lästernde. niedrige. gebückte. mürrische. leichte. bewegliche. rasende. wankelmüthige. thörichte. bezauberte. ausgebrachte. nichtswerthe. schnöde. tolle. ungestüme.

Redens-Arten. Das Volk, das an der Erden hängt. Opa. Der Pöbel, der die schlimmsten Werke nur nach des Ausgangs Zufall mist, und der des Glückes Blindheit, Wunder, Stärke, Macht, Muth, Bestand und kluge List nennet *idem*.

Poësie.

Beywört. Die edle. berühmte. göttliche. erhabne. geschmückte. verachtete. beschimpfte. Wundervolle. hohe. reine. hochgeschätzte. muntre.

Lebens:Arten und Umschreib. Die Dicht:Kunst, die gelehrte Phantasien. **Chr. Gryphius.** Die Poëteren, so nur ein lebendes Gemäld, ein Bild, das lebet, ist **Opitz.** Der Redner Zierlichkeit, und aller Dichter Flöten versangen leider! nichts den so gehäuften Nöthen. **Chr. Gryphius.** Die tieff:gesuchte Kunst, die Maro göttlich machet. **Wenzel.** Es ist hier nicht genug, die arme Rede zwingen, die Sinnen über Hals und Kopff in Reime bringen, der Wörter Hencker seyn: Wer nicht den Himmel fühlt, nicht scharff und geistig ist, nicht auf die Alten zielt, nicht ihre Schriften kennt, der Griechen und Lateiner als seine Finger selbst, und schaut, daß ihm kaum einer von ihnen aussen bleibt, wer die gemeine Bahn nicht zu verlassen weiß, ist zwar ein guter Mann, doch nicht auch ein Poët. **Opitz.** Die edle Poësie wird dadurch nicht verletzet, daß ein Unwissender sie hasset und veracht; die Kaysen haben doch sie auf den Thron gesetzt, und unsre Teutschen gar ein Werck daraus gemacht. Denn Dichten ist die Kunst und Mutter bester Künste, die nicht, wie mancher denckt, in Reimen nur besteht. Sie ist von Wissenschaft und Weisheit ein Gespinste, das über den Begriff gebückten Pöbels geht. **Besser.** Freylich kömmt der Verse reines Wesen mit einer Bettel:Schrifft und Brand: Brieff überein: wenn Hohe gütig sind, den lahmen Reim zu lesen, so heist es: Nicht genung, es muß belohnet seyn. **Wenzel.**

Pöten.

beywört. Die unsterblichen. gecrönten. üppigen. feurigen. rasenden. ausschweifenden. geilen. ärgerlichen. lieblichen. beliebten. berühmten.

Lebens:Arten und Umschreib. Die Brüder der Natur. **Opitz.** Deren Stamm von Phœbus steigt **Neukirch.** Der die Teutschen Flöthen auf den höchsten Thron gemacht. *idem.* Die Schüler der Natur, bey denen Steine leben, und Götter sterblich sind. *idem.* Poëten: Volck ist heiß, ist leicht wie ein Feuer, geht durch, reist aus ihm selbst, ist wie ein edles Pferd, das nie kan stille stehn, und allzeit fort begehrt. *idem.* Des Apollo Kinder, die wahre Meister sind des Todes und der Zeit, durch ihr unsterblich Lob vor beyden wohl besreyt. *idem.* Es sind dir die Poëten, o Bacchus! auch vertraut. Das Volck ist so daran, daß es vor allen nicht viel Noth vertragen kan. Im Fall sie deine Milch so wunderlieblich springen in einer Schaal sehn,

sehn, beginnen sie zu singen; und wenn du in sie kömmt, dann wird ihr Herze loß, dann ist nichts menschlichs da, dann machen sie sich groß, dann lassen sie den Fluß aus Castalis wohl fahren, und wissen Phæbi Bach auf diesesmal zu sparen, wie krefflich sie auch ist. Drum raset Griechenland, so den Poëten nichts als Wasser zuerkannt *idem*. Der mit der schnellen Post zum Musenberge reist, der Berse, wie ein Brunn das Wasser, von sich geußt, und zehen Bogen Kunst aus seinem Ermel schüttelt *Neukirch*. Wie sind die Dichter doch gedrückt zu dieser Zeit. Die Schwanen lieben Ruh und Zuckers reiche Speisen, sie hassen dicke Luft; dem Pindo zu zureisen so muß man nicht beschwehrt mit starcken Sorgen gehn; dem das Verhängniß stets gedencet zu widerstehn, der wird der Eider Kunst sich ganz umsonst bemühn; und den das Ungemach nur heist zu Felde ziehn, dem mangelt Lust und Klang: Jetzt lockt die Zeit sie an, zu schauen, ob sie auch was Schönes finden kan. *Hofmannswaldau*.

Pollux, siehe *Dioscuri*.

Polyhistor.

Beywört. Der hochberühmte. grosse. ungemaine.

Redensarten. Sich in dem Labyrinth der Alten nicht ver-
gehn; die Wunder von Athen und Latium verstehen; der Sprachen Zierlichkeit recht aus dem Grunde wissen; der Künste weiten Crenß in das Gehirne schliessen; aus finsterner Schriftten Nacht ein Licht der Wahrheit ziehn; sich um den grauen Wiß vergangner Zeit bemühn; den halb verfallnen Schacht des Alterthums durchkriechen; das, was der nasse Schwamm der Jahre weggestrichen, da man die Stücke kaum mit Müß zusammen las, durch hurtigen Verstand ersetzen und ergänzen; sich über den Bezirck und die gemeine Gränzen des Vöbels selbst erhöhn; was Socrates gefragt; Democritus belacht; Heraclitus beklagt; der ruhig Epicur nach seiner Lust erjennen; was Pyrrho vor ein Garn des Zweiffels angesponnen, und wie ein Seidenwurm sich selbst darein vergräbt; wie Aristoteles nach dem Beweis gestrebt, gewissen Grund gesucht, das güldne Mittel funden, in dem die Tugend ruht; warum sein Ruhm verschwunden; was in der ältern Welt der sieben Weisen Mund vor Räthsel aufgelöst; des Hermes tieffen Grund; und was Pythagoras aus Stolz und Neid verschwiegen; wie sich Empedocles durch abgeschmackte Lügen durchaus vergöttern wollen;

volln; was Plato speculirt, und vor Ideen einst als Weisheit eingeführt; wie grob und hündisch sich der Cynicus vergangen; wie Zeno sich geschämt; womit die Redner prangen, die Rom, die Griechenland erstaunend angehört; was ein Quincilian, was Tullius gelehrt; der prächtige Poët in seinen Vers geschlossen; was Livius erzehlt; der Alten schöne Glossen; des Strabo Riß der Welt; und was allhier der Fleiß auf dieses enge Blat nicht zu entwerffen weiß; dieß alles, und noch mehr in seinen Kopff verfassen, und doch den Hochmuth sich nicht übermeistern lassen, dieß heißt ein Polyhistor seyn. Stoll. Siehe Gelehrte.

lymnia.

beschreib. Eine von den neun Musen. Sie soll das Wissen bemercken, welches man im Gedächtniß besizet. Man hält sie vor eine Erfinderin der Läger, Geometrie, &c.

lyphemus.

beywört. Die einäugigte. grosse. ungeheure. viehische. betrogene. entseßliche. rasende.

beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Europæ, ein Cyclope, und der gröste unter seinen Mitbrüdern. Er hatte seinen Aufenthalt in Sicilien. Er hatte nur ein Auge an der Stirne, sein Augenbraun gieng von einem Ohr zum andern, und unter dem Auge hatte er eine ungeheure Nase. Als er Ulyssis Gefährten fast aufgefressen hatte, gab er ihm Wein zu trincken, und brannte ihm hierauf mit einem Stück Holz das Auge aus dem Kopffe. Als Acis mehr Gunst bey der Galatea hatte, als er, warff er ihn mit einem Felsen zu tode.

lyxena.

beywört. Die weisse. wohlgewachsene. schöne. braun-behaarte. holde.

beschreib. Sie war eine Tochter des Priami und der Hecubæ. Achilles verliebte sich in sie, und wollte Friede mit den Griechen machen, wenn er sie zur Gemahlin erhielte. Doch, da die Tractaten gepflogen wurden, ward Achilles von dem Paride erschossen. Darauf ward sie dem Achilli von dem Pyrrho geopffert.

lina.

beschreib. So hieß die Göttin der Römer, so die Aufsicht über das Trincken der kleinen Kinder hatte.

Pracht.

Pracht.

Beywört. Die Sorgen; volle. falsche. nichtige. geborgte. scheinbare. verdamnte. mäßige. höchste. belobte. ungemeine. beschriebene. nie gesehene. edel. müthige. wohleingerichtete. sonderbare. belobte.

Prahler.

Beywört. Der lächerliche. Berachtungs; würdige. verlachte. tobende. eingetriebene. beschämte. thörichte. ungeschickte. schändde. lügenhafte.

Redens; Arten. Gemach, verwegne Blut, Propheten! was quälet euch vor Schwärmern? Ihr stoßt in eure Mord; Trompeten nur Wind verdorbner Phantasien. Vor solches Prahlens leerem Knallen wird weder Dän' noch Russe fallen: Schlagt sie mit Maul und Zunge todt; mit Schwerdtern hat es keine Noth. Anthor. Ein Mensch von Frauen; Sinnen, der einen faulen Spieß und schnelle Zunge trägt, damit er seinen Feind zu Gottes Boden schlägt; der heiß von Worten ist, und frostig vom Geblüte; den Löwen aussen trägt, den Hasen im Gemüthe. Epiz. Der Schein des Muths, der keine Ritter; That verbringeret. *idem.* Die nur von ihren Kräften sagen, dieweil sie schwach und bloß von Tugend sind, und durch den Troß zwar Bienen jagen, doch der dem Feind nichts abgewinnt. *idem.* Hier will die Helden; Zunft nur liegen oder sterben, und mit der Feinde; Blut sich und das Ufer färben: Sie schwöhrt, doch mit Bedacht, und meynts so grimmig nicht, weil doch die That zuletzt den Worten widerspricht. Anthor. Erdichter Zorn ist nicht so groß, er giebt doch einst die Schwäche bloß: Ein edles Herg muß sonder Grauen dem Tode zwar entgegen schauen; dieß aber heisset ausgeschweiffen, wenn man ihm ruft, und doch entläufft. *idem.*

Preces.

Beschreib. Sie sind die Töchter des Jovis, und Göttinnen, die der Artz iederzeit nachsolgeten: Sie waren aber lahm, voller Runzeln im Gesichte, und schielend; brachten aber ihren Verehrern viel gutes zuwege.

Prediger.

Beywört. Gott; gewenhte. edle. Ruhm; volle. eitele. gelehrte. beredte. gewissenhafte. reine. berühmte.

Redens; Arten. Die Tackeln reiner Lehre. Wenzel. Die Pries-
stet,

ster, denen Frömmigkeit, wie Scharlach weissen Händen, am
 allerschönsten steht. *Neukirch.* Ein Nathan, der die Sünder
 durch Lehren von der Höllen oft zähmer, als den Stier der
 Feigenbaum, gemacht. Es funnt' Archimedes sich eh zur
 Ruhe stellen, da er der grossen Kunst vergeblich nachgedacht,
 wie man Egyptenland mit Wasser möchte träncken; als er,
 wie er doch sie zum Himmel möchte lencken. *idem.* Der eine
 Lampe ist, und zu anderer Dienste sich selber kan verzehren. *idem.*
 Du Preis der Sioninnen. *Chr. Gryphius.* Die Priester, die
 bemüht sind, mit Mund und That zu lehren, was Christlich
 leben heisst, und was man glauben muß. *Wengel.* Ein Pries-
 ter, dessen Glanz wie Diamanten blizet, und dennoch schlech-
 te Spreu für seine Seele wählt; dem auf dem Munde Milch
 und Rosenzucker sijet, im Herzen aber Geist und Lebens-
 Oele fehlt, kan uns zur Himmelsfahrt so wenig Schiff und
 Rachen, als ohne Mittelpunct gewölbte Circul machen. *Neu-*
kirch. Den'n Priestern wird so leicht von Sündern, als
 Narcissen und Lilien, Fleck und Roth von Fliegen angeschmiert.
idem. Du Licht der hohen Gotteslehre, du Krone des Al-
 tars, du Wächter dieser Stadt! *Chr. Gryphius.* Du Wäch-
 er der Gemeine! *idem.* Zunge, die der Himmel lencket!
 Zunge, die des Höchsten Gunst in die müden Seelen sencket!
 Es begreift die hohe Gunst, die dich Gottes Geist gelehret,
 reicht ein jeder, der dich höret. *idem.* Siehe *Theologus.*

bedigt-Amt.

Keywört. Das fromme. gemeynte. beschützte. heilige. verfolg-
 e. verachtete. von Gott gesetzte. geordnete. edle. gecrönte.
 nützsame. beschimpfte. beglückte. beliebte. belohnte.

edens-Arten. Das fromme Predigt-Amt, das saure Früch-
 e bringt, ist so ein schwehres Werck, das Herculs Schultern
 weicht. Will iemand Sorgen, Schweiß und Angst gehäuf-
 et sehn; soll Feindschaft, Zorn und Neid in das Gesichte
 allen; soll Lästung, Schimpff und Spott und böses Urtheil
 schallen, so darff man nur zum Amt der frommen Priester
 sehn. *Wengel.* Das Amt, der Seelen Hirt zu seyn, so man
 den gar zu süsse scheint, bringt sicher mehr Verdrusses ein,
 als ein verwöhnter Zärtling meynet. *idem.* Was ist der Pries-
 ter Amt? Ein Feldzug voller Schrecken, wo Hölle, Welt
 und Tod vergifftte Waffen zeigt; ein Meer, das Wind und
 Sturm mit steten Wellen decken; ein Schacht, aus welchem
 stets ein arger Nebel steigt. *idem.*

Preuss

Preussen.

Beywört. Das neu, becrönte. beglückte. frohe. fromme. reiche. Redens, Arten. König Friedrichs grösstes Werck, und aller Völcker Augen, Merck. Besser.

Priamus.

Beywört. Der gelinde. unvorsichtige. tapffere. beredte. hold. erschlagene.

Beschreib. Sein Vater war Laomedon, König in Troja; die Mutter aber weiß man nicht eigentlich. Er bauete Trojam, da Hercules solches verwüstet hatte. Sein Sohn Paris gab durch den Raub der Helenæ Gelegenheit zum Kriege zwischen den Griechen und ihm. Nachdem Troja übergienng, wurde er von dem Pyrrho, dem Sohne des Achillis, niedergemacht.

Priapus.

Beywört. Der häßliche. abscheuliche. Unflathsvolle. geistlichschandbare.

Beschreib. Sein Vater war Bacchus, die Mutter Venus. Er war bey den Lamsacenischen Weibern so angenehm, daß ihn die Männer endlich fortschicken mußten. Doch, da sie eine gewisse heimliche Plage empfunden, mußten sie, ihn auszusuchen, Altäre und Tempel bauen, ja ihn selber zurückerrufen, und ihn zu einem Gotte der Gärten machen. Er wird als ein häßlicher dicker Knabe oder als ein häßlicher unsauberer bärthiger Mann, mit einem sehr grossen *Membro virili*, vorgestellt.

Procne, siehe Philomela.

Procrustes.

Beywört. Der tyrannische. unmenschliche. grausame. verfluchte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Neptuni. Er hatte die Weise, daß, wenn er eines Fremden habhaft werden konnte, er denselben in ein Bett legte. War er zu lang, so schnitt er ihm die übrige Länge von den Füßen ab: Da hingegen, wenn er zu kurz war, so lange gedehnet wurde, bis er die Länge des Bettes hatte. Er pflegte solches durch Ambosse zu thun, da er an ihre Füße hieng.

Prometheus.

Beywört. Der kühne. verwegene. hurtige. listige. verschlagene. bestraffte. fluge. künstliche.

Redens, Arten und Umschreib. Der Bruder Epimetheus. Der

Vater der Vernunft und Kunst und vieler Wercke. *Opiz:* Der uns ein klares Licht gegeben, ein Feuer angesteckt, den Rechten nachzustreben, zu kennen, was uns dient. *idem.* Der durch nütze Dieberey des Feuers edlen Schein vom Himmel hat gebracht. *idem.* Des Japets frevler Sohn, der dem Jupiter das Feuer entwandt. *idem.*

beschreib. Sein Vater war Japetus, die Mutter aber Clymene. Er schuff die Menschen zuerst aus Erde und Wasser: Doch der erste Mensch, den er machte, war todt. Durch Hülffe der Minerva stahl er himmlisches Feuer, und hielt es seinem Menschen an die Brust, davon er denn zu leben anfieng. Als er hierauf den Jovem mit einer zusammen genäheten Rüh-Haut, die mit Knochen gefüllet war, betrügen wollte; indem er solche nebst einem rechten Ochsen dem Jovi, einen davon auszuslesen, darstellte; nahm Jupiter ihm das Feuer wieder. Da er es aber nochmals stahl, wurde er deswegen auf 30000. Jahr an den Caucasum angeschmiedet, allwo ihm ein Adler täglich die Leber aus dem Leibe fraß, die doch immer wuchs. Doch Jupiter ließ ihn wieder loß, als er die Parcen behorcht hatte, und solches dem Jovi offenbahrte.

propheten.

beywört. Die heiligen. wahrhaftigen. warnenden. Gott; geliebten. von Gott gesandten. verhassten. verfolgten. beschimpfften. geschmähten.

Lebens-Arten. Propheten, als die von Gottes Geist getriebene Poeten. *Brock.* Die träumenden Propheten, die bald mit Feur und Brand, bald Fluthen schwanger gehn. *Wenzel.*

Proserpina.

beywört. Die betrübte. holde. angenehme. betrogne. entführte. gesuchte. fürchterliche. efferfüchtige.

beschreib. Sie war des Jovis und der Cereris Tochter. Durch die Intriguen des Jovis geschah es, daß sie von dem Plutone geraubt wurde. Ceres suchte ihre Tochter; doch vergeblich. Endlich erzählte ihr Arethusa allen Verlauff. Sie verlangte hierauf ihre Tochter vom Jove wieder; welches er ihr unter der Bedingung versprach, woferne Proserpina noch nicht in der Hölle gegessen habe. Doch, da es geschehen war, mußte sie bleiben. Man bildet sie als eine ansehnliche, ernsthafte und schwärzlichte Weibs-Person ab. Vor ihrem Raube war sie sehr schön.

Proteus.

Beywört. Der veränderliche. ungewisse. wandelbare. flüchtig-ge. hurtige. geschwinde.

Beschreib. Er war einer der vornehmsten Meer-Götter. Da-
bey war er ein vortrefflicher Wahrsager. Ehe er aber prophe-
zete, ehe pflegte er sich lieber in allerhand Gestalten zu ver-
wandeln. Menelaus bedeckte sich mit Meer-Kalbs-Häuten,
um ihn zu überlisten, weil Proteus unter den Meer-Kälbern
herum zu gehen pflegte. Alsdann band er ihn fest, und zwang
ihn zu weiffagen. Er wird als eine alte Manns-Person blau-
lichter Farbe gebildet, so auf einem Wagen, mit Meer-Pferden
bespannet, fährt.

Psalter.

Beywört. Der heilige. herrliche. tröstliche. fromme. vortref-
liche. edle. Andachts-volle. Geist- und Feuer-reiche.

Redens-Arten. Das schöne Buch, das Richtscheid guter Sit-
ten, die starke Kraft, den Himmel zu erbitten, des Lebens
Trost, der Muth zum Sterben giebt, was der Held sang, den
Gott Grund-aus geliebt. Epiz.

Puls.

Beywört. Der matte. starre. hurtige. klopfende. müde. schwä-
che. erhöhte. muthige.

Redens-Arten. Den Schmerz und Leid beschwehrt. Anchor.
In dem ein neu-beseelter Schlag und Lebens-Balsam fährt. id.

Purpur.

Beywört. Der reine. kostbare. edle. werthgehaltne. herrliche.
majestätische.

Redens-Arten. Das Tyrus-Roth. Wenzel. Der werthe
Stoff von Sidon. idem. Der rothe Pracht, den Sidon schidet.
idem. Purpur-Tracht, der Lohn der Helden. idem. Der todten
Schnecken Blut. Besser. Dem ein verworffener Wurm die
Röthe geben muß. Wenzel. Das hohe Purpur-Roth be-
deckt der Schultern Schnee. Ziegler. Das Götter-Stück, an
dem das Land im Morgen in frohem Wunder hängt: Hier
lacht, was nur ein Haupt voll schwerer Herrschungs-
Sorgen, und dann die Tapfferkeit zum Eigenthum empfängt. idem.
Laß den Purpur aus den Händen, den dein Irrthum schen-
bar macht. Hofmannswaldau.

Pyramiden.

Beywört. Die armen. hohen. prächtigen. gestreckten. kost-
baren.

en. vergänglich. eingefallnen. berühmten. gespitzten. theu-
en. verwüsteten. öden.

edens/Arten. Egyptens hoher Säulen: Schein kan sich kaum
elbst mehr ähnlich seyn. Wenzel. Die Pyramiden, die nur jes-
sen Nil erhöh'n. *idem*. Die Pyramiden des Nilus-Strandes. *id*.
Egyptens Säulen: Werck. *idem*. Egyptens Obeliskten. *idem*.
Die Pharos. Stadt zeigt Flammen: Spitzen von vieler Länders
Rostbarkeit. *idem*. Man sieht erstaunend an der Pyramiden
Spitzen, die wie Gebirg aus Kunst und Leitern, die von Stein,
ich thürmend durch die Luft bis an der Sternen Schein, des
Himmels Säulen sind, der Himmels: Creyse Stügen, und wie
ie um sich her den langen Schatten strecken, und Felder, Berg
und Thal mit seiner Größe decken. Brockes.

rho.

eywört. Der närrische. abgeschmackte. ungewisse. fluge. bes-
achtsame. spottende.

edens/Arten. Der ein Garn des Zweiffels angesponnen, und
wie ein Seiden:Wurm sich selbst darein verwebt. Stoll.

thagoras.

eywört. Der fluge. berühmte. verschwolegne. rägelhafte. vera-
achte hochgeschätzte.

edens/Arten. Der sich im Schweigen übt. Neukirch. Des-
en Geist Egypten:Land regieret. *idem*. Von dem die Schuler
sagen, er hätte nur der Welt für Flammen Rauch und Dunst,
für Früchte leeres Stroh und Schalen vorgetragen. *idem* Der
durch die Phantasien zum Pfauen sich gemacht, der Erden aber
gar die Träume beigebracht, daß unsre Leiber sich im Grabe
war verzehren, die Seelen aber stets in frische Körper kehren *id*.

ual.

eywört. Die bange. schwere. bittere. unumschränkte.
lange. unaufhörliche. stille. verschwiegene. gestillte. uns-
gemeine. schmerzliche. unerträgliche. gewisse. zuge dachte. bes-
timmte. marternde. Siehe Schmerz.

uacker.

eywörter. Der träumende. tolle. närrische. stolze. zitternde.
bebende. entzückte. eigensinnige. Hochmuths: volle. erleuchte-
te. in sich gegangne. dahin gerisne. abgeschmackte. rohe. wie-
verspenstige. stille. verschwiegene.

Qaa 2

Quaden.

Quaden.

Beywört. Die tapffern. beruffnen. berühmten. unsterblichen. unerschrocknen.

Redens/Arten. Die ihrem Feind ein Schrecken waren. Lohenstein. Die Völcker am Danubio. *idem.*

Queck-Silber.

Beywört. Das flüchtige. reissende. lebendige. getödtete. hartige.

Umschreib. Der flüchtige Mercur. **Spitz.** Des Mercuris lebendiges Silber. *idem.*

Quelle.

Beywört. Die strudelnde. die nie versiegn. helle. klare. fleine. entsprungne. Wasserreiche. verstopfte. überflüssende. holde. beliebte. ungetrübte. milde. volle.

Redens/Arten. Die Quellen bereichern, besuchten, erfrischen das Land. Brocks. Die Quelle, die am Glanz dem hellen Silber gleicht. Neukirch.

Quies.

Beschreib. Man verehrete unter ihrem Namen eine besondere Göttin unter den Römern, welche entweder den Lebendigen oder den Verstorbenen Ruhe schaffen sollte.

Quitten.

Beywört. Die gesunden. gelben. heilsamen. herben. angenehmen. holden. zusammenziehenden.

Redens/Art. Die Quitten, in welche Solon ließ die neuen Bräute beissen. Lohenstein.

Rabe.

Beywört. Der schwarze. häßliche. undanckbare. Lieblos. ie. ungeschickte. schreyende.

Redens/Arten. Ein junger Rabe frechset. Brocks. Des Eliä Speise/Meister. Chr. Gryphius. Der Aeser Freund. *idem.* Des Noā undanckbarer Gast. *idem.*

Rache.

Beywört. Die strenge. blutige. schreckliche. grausame. rührende. blizende. raube. harte. ungemeine. rasende. allzugroß. tyrannische.

Redens/Arten. In deren Mörder/Gaust ein blosses blutiges Schwerdt blinket und blizet. Brocks. Dich nagt ohn Ansehen.

erlaß der Wurm der Rach und Wuth, *idem*. Die Rache, die mit erzürntem Grimme blizet. *idem*.

beschreib. Die Rache wird als ein erzürntes Weib vorgestellt, so mit der rechten Hand einen blossen Dolch fasset, und an der linken sich in einen Finger beisset. Vor ihr stehet ein Edm, der mit einem Pfeil durchschossen worden, und beschwozen wüthet und tobet.

achen.

beywört. Der aufgesperrte. dampffende. grosse. abscheuliche. weite. hungrige. begierige.

Redens/Art. Der scheußliche und ungemessne Rachen, aus dem Finsterniß und Stanck dampffet. Brockes.

aquete.

beywört. Die plazende. gersprungne. erhabne. scheinende feurige. leuchtende. leichte.

Redens/Art. Der Ball vom Pulver angezündet, mit der bekannten Schrift: Ich leb im Untergange. Neufirch.

ath. Confiliarius.

beywört. Der Argus-wache. edle. fluge. betrogne. vorsichtige. weise. beredte. beschützende. gestürzte. Sorgfaltsvolle. erhöhte. erfahrne. Ehrerbietungs. werthe. nuzbare. unentbehrliche.

ath. Consilium.

beywört. Der reife. zweiffelhafte. Sorgfaltsreiche. verwirrte. überlegte. vorgetragne. weise. übereilte. langsame. zeitige. wohlbedachte. verlachte. nuzbare. einzige. ungewisse. beglückte. vortreffliche. beliebte. erwählte. ausgeschlagne.

beschreib. Man bildet den Rath als einen Greiß. Er trägt einen langen Rock von Scharlach, und an dem Halße eine güldne Kette, daran ein Herz hängt. In der rechten Hand hat er ein Buch, und in der linken trägt er eine Nacht-Eule.

aub.

beywört. Der blutige. gefährliche. davongebrachte. schändte. leichte. unschätzbare. ersochtene. theure. nichtige. hurtige. fehlgeschlagne. abgejagte. entrißne.

aupe.

beywört. Die bunte. friechende. schmeißende. verwüßende. viel gefüßte. langsame. gefressige. verderbliche. schädliche.

auch.

beywört. Der lichte. schwarze. dicke. trübe. beissende. bittere. zerstreute. dunckele.

Redens-Arten. Seht, wie ein schwarzer Rauch sich von dem Harze schwingt. **Opiz.** Der dicke Rauch steigt auf, der uns das Licht des Himmels hindert. *idem* Hier steht ein Tisch bereit, wovon ein steter Rauch von fremden Specereien aus tausend Schüssen dampft, der nebst dem sanfften Dufft von manchem seltenen Wein benebelt Hol' und Lust, und seine Nas' erfüllt mit süßen Schmeicheleyen. **Brocks.**

Raute.

Beywört. Die überedle. gesunde. herrliche. vortreffliche. heilsame. grüne. unverwelckliche. angenehme. holde. frische.

Redens-Arten. Der überedle Rauten-Strauch, der uns erhält das Leben; der seine Frucht, die manches frandes Land oft nicht, von Zeit zu Zeit wird geben. **Opiz.** Der Rauten-Strauch, der Felder zieret; vor dem die Schlangen fliehen; der böse Lust und Schmerzen stillt; für dessen Krafft kein Gift was gilt, und uns nicht kan durchziehen. *idem.* Hier wächst der Rauten Zier mit grüner Lust. *idem.*

Rechts-Gelehrter.

Beywört. Der edle. theure. hochgepriesne. unbestochene. gerechte. billige. erfahrene. berühmte.

Redens-Arten und Umschreib. Viel tragen zwar den Namen erleuchteter Juristen; sind aber in der That nur falsche Mannons-Christen, die bloß nach einem Winck der krummen Hande gehn. **Amthor.** Ein edler Themis-Held. **Wenzel.** Ein theurer Scævola; die Rechte der Astræen. *idem.* Der Numadeutscher Erden; den Famens Lob-Geschrey durch alle Circul trägt. *idem.* Ein grosser Ulpian und Baldus dieser Zeiten. *idem.* Der Trismegist berühmter Sinnen, der sich Astræns Wesen mit ernstem Muth zum schönen Zweck erlesen. *idem.* Der Ulpian von hoher Trefflichkeit. *idem.* Du höchst belobtes Haupt der göttlichen Astræen. *idem.* Theurer, den das Hehl der Rechte Fackel, Tag und Pharos nennt; dessen Klugheit rein brennt, als der Sternen Gold-Geschlechte. *idem.* Du hochgepriesnes Licht der Gott-geweyhten Rechte! Herr, welchen Gott und Hof zum Steuer-Mann gemacht! *idem.* Ihr Ehre, die ihr euch Astræns Dienst gewählt! Du Rechts-Gelehrte Schaar der muntern Advocaten! **Amthor.** Ihr Priester der Astræen. **Wenzel.** Der schöne Theil von Themis Priesterschaft. *idem.* Astræa, welcher du zu dienen bist beflissen, vermählt sich deinem Geist mit Feuerreichen Küssen, und heil-

dich ihren Freund und Ober-Priester seyn. Sie hat ihr Heiligthum in deiner Brust vergraben: Was manche Lehrer kaum aus zwanzig Tröstern haben, schleußt dein Gedächtniß schon in einem Circul ein; zu weisen, daß du darffst mit eignen Füßen gehen, und nicht durch Lauterbachs und Strubens Augen sehen. Amthor. Ein ächtes Themis-Kind macht weder Sol noch Luna blind, wenn andre mit geschmierten Händen, aus Geiz nach diesem Roth, die Seele selbst verschwenden. *idem.*
eden.

edens, Arten. Nun darff mein froher Geist der Lippen Siegel brechen. Amthor. Doch endlich löste sich die Stimme seiner Zungen. Neukirch. Wenn wir der Eitelkeit schon unsre Worte schenken, so spielet sie sich leicht auch in die Thaten ein. Stoll. Was findet doch ein Mensch im Schwägen vor Vergnügen, das man mit so viel Angst, Müh und Gefahr erlernt? *idem.* Befiehlt dir deine Pflicht das Schweigen aufzuheben, so siehe, daß dein Mund flug und behutsam sey. *idem.* Daß man die Zunge nicht so, wie man soll, bewahret, und manchmal über sie bis in die Hölle fällt. *idem.*

edlichkeit.

eywört. Die reine. unbefleckte. sichere. gedrückte. obsiegende. verlachte. verjagte. seltene. ungemeyne. angenehme.

edens, Arten. Der Weisheit Winkel; Maas. Neukirch. Die Tugend, die keine Schmincke braucht; nicht dieß thut, jenes nennet; haßt vortwerts, wen sie haßt; liebt, daß sie auch erscheinet im Werck und in der That; will mit der Krieger Kunst der Feinde Meister seyn, der Freunde mit der Gunst; sieht auf das Vaterland, ist Gott und ihm ergeben. Opitz. Die Redlichkeit, so den Marmor-Kugeln gleich, und wie diese sonder Ecken, so auch jene sonder Flecken. Neukirch.

eschreib. Man bildet die Redlichkeit als ein Weib in einem dünnen Rocke, die in der einen Hand eine brennende Fackel, in der andern aber eine zerrissene Larve hält.

edner.

eywört. Der hoch berühmte. kräftige. durchbringende. beliebte. edle. hoch gepriesene. mächtige. viel vermögende. angenehme. belobte. donnernde. süsse.

edens, Arten. Der reinen Redner Licht und Pharus. Stoll. Der Redner, dessen Mund Preussens Feinden wie ein Donner war. Neukirch. Der Redner, dessen Mund deinen Feinden,

Teutschland, Herz und Muth gebahr; dessen Mund, der, was die Griechen, was die Römer vorgebracht, zwar oft hoch her aus gestrichen; doch viel schöner noch gemacht. *idem.* Allem Zorne fiel der Wille, wo dein süßes Wort erklang: Ganze Heere stunden stille, wenn dein Mund vom Frieden sang. *idem.* So herrscht nicht ein warmer Regen, wo er Schnee und Eys durchdringt: So kan Orpheus nicht bewegen, wenn er vor der Hölle singt; als ein Satz aus deinem Munde ieden Einwurff übermog, als dein Mund zur rechten Stunde aller Herzen an sich zog. *idem.*

Regen.

Beywört. Der sanfft; rauschende. fruchtbare. gelinde. stille. strenge. erwünschte. erseuffzete. nöthige. häufige. sanfte. nutzbare.

Redensarten. Der Regen, der durch die Luft nur tröpfelnd bringt, des Himmels feuchter Segen, jedes Gras und Kraut besprengt. Brocks. Der Regen, des Feldes Trost. *Opiz.* Die feuchten Wolcken Güsse. Brocks. Des milden Himmels Safft liegt glänzend auf dem Klee, als wie ein feuchtes Glas. *idem.* Das jüngst; gefallne Himmels Naß, das wie ein Glas auf dem gesteißten Laube, wo sich gemächlich bieget, wie Diamantne Kugeln lieget; in welchen sich, sammt den geblümten Hügeln, die Wiesen, Büsch und Bäume spiegeln, das alles glänzt und lacht. *idem.* Es hatte ein sanfft; rauschendes und tröpfelnd Wolcken Naß, so in der Luft gekocht, vom Himmels Saamen schwanger, das dürre Feld, den durstigen Ager, das lechzende Gesträuch, das welke Laub und Gras, genest, getränckt, erquickt, erfrischt, des Himmels männlichs Jett mit irdischem Salz gemischt, und neue Fruchtbarkeit in Schoos der Erden bracht. *idem.* Der verdickten Duffte Söhne, der geschwollenen Wolcken Frucht, triefft mit rauschendem Getöse ne, und vertreibt die heisse Sucht der vor Durst geberstnen Felder, nährt die Wiesen, tränckt die Wälder, schwängert den sonst dürren Sand, und erfrischt Laub und Land. *idem.* Der Regen, der seiner Fluthen Naß gar plötzlich angehäuft, und mit gepreßtem Stroh von allen Bergen läuft. *Amthor.* Wenn die aufgezognen Duffte aus der Wolcken Regenzeit durch die ausgespannten Lüfte wieder sinken auf die Welt. Brocks. Der Himmel hüllte sich in eine schwarze Tracht. *aus*

aus deren Schatten stürzt' ein starker Regen her, mit einem braussenden verwirreten Geräusche. *idem.*
Regente.

Seywört. Der fluge. weise. berühmte. tapffere. vorsichtige. beliebte. hochgeschätzte, unvergleichliche. belobte. verewigte. hochgestiegene.

Redensarten. Dessen offnes Auge der Fix Stern von des ganzen Landes Ruhe ist. Besser. Unvergleichlicher Regent! du herrschst andern zum Exempel: Wer dich nur von weitem kennt, wird auch gleich dein Ehren-Tempel; wer dich aber näher schaut, wird, wohin er sich auch wendet, so durch deinen Hof geblendet, daß er kaum den Augen traut. Neufirch. Den ganzen Tag und Nacht ohn Ende Wache führen, für die gemeine Ruh nie still und ruhig seyn, und keinen Danc nicht sehn, als Undanc nur allein; dieß ist es, was bey mir auf ein Wort heist regieren. Opitz. Wer Scepter führen will, der muß der Sonne gleichen, die mit geschwindem Strahl durch Luft und Tiefen dringt; Ermangelt der Verstand; wer will das Ziel erreichen, wenn ein verwirrter Fall die schwehre Knoten schlingt? Man hat dem Jupiter den Adler gegeben, so mit der Augen Strahl durch ferne Thäler streicht: um flüglich darzuthun, wie der Regenten Leben, wo dieses Auge fehlt, nur blinden Führern gleicht. Wenzel. Rein Brutus würde sich so leichtem Regimente, Troß seiner Freyheits-Sucht, verlangen zu entziehen: Ein Cato würde selbst, wenn ers gleich ändern könnte, die Herrscher-Hände Carls zu küssen sich bemühen; und ein Fabricius den steiffen Sinn und Rücken vor solchen Tugenden mit Lust und Ehrfurcht bücken. Brockes.
Regen-Bogen.

Seywört. Der bunte. leichte. Farbenreiche. angenehme. scheinbare. vergängliche. verschwundene. verblichene.

Redensarten. Der Iris Farbenreicher Kranz Brockes. Der Iris bunte Binde. *idem.* Der gewölkte Schaum gefärbter Regen-Bogen. Besser.
regieren.

Redensarten. Wer ihm alleine nur, und nicht dem Staate lebt, ist keiner Crone werth: Denn sich wohl zu regieren, ist zwar sehr grosse Kunst; doch grössre andre führen; die größte, bey des thun. Neufirch. Die wahre Herrschungs-Kunst besteht in keinen Weilen; man kan ein grosses Land gar leicht in kleine

theilen: Der aber ist ein Held, der, durch Vernunft und Fleiß, das, was ihm Gott geschenkt, wohl zu erhalten weiß. *idem.*
Reh.

Beywört. Das leichte. hurtige. gesagte. schnelle. getroffene. verwundete. fliehende. angenehme. schene. gefällte. furchtsame. müde. durstige.

Reichthum.

Beywört. Der vergänglichliche. sichere. eingescharrte. michtige. gesuchte. große. selige. besessene. zerstreute. flüchtige. angenehme. erworbene. gefundene. bewachte.

Redens/Arten. Der Zornurss von des Himmels Milde. **Wangel.** Der Mammon, der sich sonst gar leicht zum König macht, der doch ein Unterthan der Mildigkeit soll seyn. **Amthor.** Nicht den, der viel besitzt, den soll man selig nennen; der das, was Gott ihm schenkt, recht mit Vernunft erkennen, und Armuth tragen kan, und fürchtet Schand und Spott, die er ihm selber macht, noch ärger als den Tod. **Opiz.** Ein gar zu langes Kleid beschwchret nur den Leib; Guth ohne Mäßigkeit, Gemüthe, Seel und Sinn. Der weise Crates merckte, daß reich seyn nur die Lust zu fauler Unlust stärckte; warff alles in die See, und sagte: Schwimme hin! damit du sehen magst, daß ich dein König bin, und du der meine nicht. *idem.* Es wächst kein ärger Thun vor Menschen auf der Welt, als Silber; dieses macht, daß Städte wüste bleiben; das kan die Männer weg von Haus und Hofe treiben; dieß ändert manchen Sinn, der doch nach Ehren steht, so, daß er sonst was thut, und auf nichts Gutes geht: Es lehrt die Menschen nur auf Bosheit sich befeissen, zu treiben alles dieß, was Ubelthat kan heißen. *idem.* Es ist nur Bettel, Werck um Menschen und um Gold: Denn beyde kommen nur von einem Klumpen Erden, und beyde müssen auch zu Staub und Erde werden. **Neus Kirch.** Es können Schätze zwar, wie Feuer, nutzbar seyn; nur aber, wo sie Knecht, nicht, wo sie Herren sind. *idem.* Wer an Verstandes Statt nur Geld zu weissen pflegt, der ist, als wie ein Lamm, das güldne Wolle trägt. **Opiz.**

Reiff.

Beywört. Der zarte. fühle. rauhe. weisse. kalte. schädliche.

Redens/Arten. Der Reiffen zartes Eyß. Brockes. Da Reiff zeugt ein verwirrt Gespinnst, ein ungewisses Weiß auf Hecken, Busch und Baum. Statt daß der Lüffte Schaum, der

der dichte Schnee, das welche Gras verstecket, wird durch den zarten Reiffiedweedes Gras entdecket; auch auf den dünnsten Zweigen sieht man ein schimmernd Moos im rauhen Schmuck sich zeigen. *idem.* An sonst unsichtbarn Spinnweben sieht man den rauhen Reiffen kleben; sie hängen ganz verdickt an weisser Bäume Cronen, wie silberne Festonen: Die Bäume sehen rauch und krauß, ja fast uncörperlich, durchsichtig, lustig aus: Die dunkeln Zweige sind so sehr mit Reiff erfüllet, daß seine Fäserchen dieselben ganz verhüllet.

Leim Schmidt.

Seywört. Der tolle. rasende. ungeschickte. läppische. Einfalts; volle. thumme. tobende. eingebildete. verächtliche. lügenhafte. Lebens; Arten. Das thumme Volck der Poëtastern. Wenzel. Das Volck, an dem nichts um und an, gar nichts poëtisch ist, als daß es lügen kan. Epiz. Das Volck, so die arme Rede zwinget, die Sinnen über Hals und Kopff in Reimen bringet, der Wörter Hencker ist. *idem.* Ein ungezäumt, und feuriger Poëte; ein schwärmender Erfinder solcher Dinge, wovon kein einziges zusammen hinge; ein Kuppler über sich selbst sehr erschrockner Worte. Brockes. Du weißt die Steine nicht, wie Orpheus, zu bewegen; man sieht sie noch, wie vor, an ihrer Stelle stehn: Und könnten sie sich auch bey deinem Singen regen, sie würden vor Verdruß dir aus dem Wege gehn. Stoll reisen.

Lebens; Arten. Indessen muß man doch den hohen Vorsatz preisen, der dich und deines Scepters Pracht auch Fremden kenntbar hat gemacht. Das Gold muß seinen Schimmer weissen, der Schacht entdeckt sein Glänzen nicht: Daß Herculeus getriebner Wagen den edlen Fuß so weit getragen, macht, daß man noch von ihm bey Calpens Säulen spricht. Anthor. E thun die meisten so, sie wandern über Meer, und bringen von Verstand fremd' Arten Laster her; ertappen neue Tracht an Statt der wahren Güther; verändern nur die Luft, behalten die Gemüther. Epiz. Du hast mit dir genommen der Klugheit Richt;Compaß, gesichert durchzukommen durch Klippen; Wind und Sturm auf dieser See der Welt, auf der viel junges Volck erbärmlich unterfällt. Sie werden ausgeschiedt, zu lernen, was geschehen, was recht, was nützlich sey, der Völcker Thun zu sehen, nach Wissenschaft zu sehen; und tragen kaum dafür der Künste Schatten weg. Ihr Eltern, glaubet mir.

mir, der Wechsel, den ihr macht, ist übel angelegt, bringt euer Kind nichts heim, als was es an sich trägt, als einen Federbusch, der nach dem Winde geht, und schwächer ist als der, auf dessen Huth er steht; als Hosen von Paris. Sein Pferd wohl reiten können. der Lanze mächtig seyn, im Fechten Preis gewinnen, ziert frenlich eine Hand, die Rittersmäßig ist; doch darum wird ein Land nicht nur allein besucht.

Rhadamanthus.

Beywört. Der unerbittliche. gerechte. strenge. ernsthaftige. harte. mürrische. fürchterliche. unbarmherzige.

Beschreib. Er war ein Sohn des Jovis und der Europa. Er gerieth mit seinen Brüdern, dem Minos und Sarpedone, wegen des Milet in einen Streit, und wurde endlich von dem erstem aus Creta vertrieben. Er begab sich hierauf nach Boeotien, heyrathete die Mutter des Herculis, die Alcmenam, bis er so wol, als sein Bruder, nach seinem Tode in der Hölle Richter ward. Seine Gerechtigkeit war sehr groß bey seinem Leben, und diese brachte ihm das Amt nach seinem Tode zuwege.

Rhea.

Beywört. Die mächtige betrübt. Schmerzensvolle. verstoffene. besorgte.

Beschreib. Wegen ihrer Eltern, wer sie eigentlich gewesen, kan man sich noch nicht vergleichen. Sie war eine Göttin des Himmels, und erfand das Bauen der Städte und Thürme. Ihr Gemahl war Saturnus, der einer bösen Weissagung wegen seine Kinder allemal nach der Gebuhr zu fressen pflegte. Den Jovem errettete sie, indem sie ihm an Statt dessen einen Stein (siehe Abadir) zu verschlingen gab. Endlich wurde sie aus dem Himmel verstoßen.

Rhein.

Beywört. Der beschwehrte. erschreckte. entseelte. starke.

Redensarten. Der schöne Rhein, den Frankreich lehrte gefangen fließen. **Witz.** Den Frankreich im Triumph spöttlich dürfen führen. **Besser.**

Rhodos.

Beywört. Die hochgeliebte. fruchtbare.

Beschreib. Eine Tochter des Neptuni, in welche sich die Sonne verliebt, und ihr zu Gefallen die Insel Rhodos ausgerodet, die sonst ganz sumpffig war. Sie ist sonst die Mutter der sieben Heliaden. Richter.

chter.

eywört. Der gerechte. strenge. gütige. gewissenhafte. edle. weise. kluge. gelehrte. fromme. Gütts. vergeßne. bestochne. grausame. tyrannische. entseßliche. beschämte. Urtheil sprechende. gelinde.

lesen.

eywört. Die entseßlichen. grausamen. wilden. ungeheuern. schrecklichen. wüthenden. festen. umgeworffenen. verächtlichen. bezwungenen. gestürzten. gestreckten. überwundenen. rechen. trotzig. schänden. rohen. starcken. Siehe Titanen, Cyclophen. Polyphemus. &c.

llg.

eywört. Der holde. angenehme. geschenckte. theure. kostbare. goldne. starcke. feste. zerbrochne. silberne. köstliche. besetzte. verkauffte. enge. weite. edle. geliebte. eiserne.

edens / Arten. Ein eisern Ring, der Deutschen Freyheit zeichnen. Lohenstein. Ein Ring, der das Ehe-Band befestiget. dem. Gygis Ring, der unsichtbar machen kan. idem.

bigus.

beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen einen Abgott, der von dem Getrânke den Rost abwenden sollte. Man opfferte ihm Weibhrauch, Wein, Schafe und Hunde, und feyerte den 25. April sein Fest.

sthe.

eywört. Die verächtliche. sittsame. zarte. weibische. tugendshafte. bescheidne. anständige.

edens / Arten. Die Röthe, der Spiegel und das Bild der Scham. Opitz.

um.

eywört. Das alte. erzürnte. ergrimmt. zerstörte. heilige. blühende. edle. gebiethende. grosse. feste. ausgestreckte. herrliche. Weltberühmte.

edens / Arten. Die grosse Mutter Rom, die, ob sie feste stand, aus ihrem Wohlstande fiel. Opitz. Die Königin der Erden.

dem. Rom bücket sich vor seinem Numa, weil er den Göttern Dienst mit sonderer Treue liebt. Wenzel. Die Epher-Stadt.

dem. Der Zaum der Erden, der Völcker Königin. Opitz. Die Göttin aller Welt. idem. Der Städte Stadt. idem.

beschreib. Die Stadt Rom wird sonst auf verschiedene Art auf

auf den Münzen vorgestellt. Wenn man das Siegreiche Rom abbilden will, so sitzt es auf drey Schilden, und hält in der linken Hand eine Lanze. Hinter ihr siehet man eine geflügelte Victoriam, die einen Palmzweig in der Hand trägt, und mit der andern dem die Stadt Rom vorstellenden Frauenzimmer einen Lorbeerkrantz aufsetzt. Das heilige Rom wird auch als ein Frauenzimmer gebildet, die unter ihrem Purpur einen Purpurrock mit Gold gestickt, an hat. Ihr Helmszierath bestehet in einem gewissen Buchstaben; der auch in einem mit Perlen versetzten und auf einer Lanze, die sie in der rechten Hand fasset, stehendem Oval Rund zu sehen. In der linken hält sie einen Schild, und zwen über einander Kreuzweis gelegte Schlüssel, davon der eine golden, und der andere silbern ist; die untre Spitze ihrer Lanze stehet auf einem Drachen.

Romulus.

Beywört. Der edle. wunderbare. erhaltne. fluge. kühne. muthreiche. tapffre. göttliche. gesäugte. weggeworfne.

Redensarten. Romulus, dem in vergnügter Lust der Wölfin gelber Balg und ihre volle Brust so Schutz als Nahrung mußten seinem Mangel geben. *Anthor.*

Beschreib. Er war ein Sohn der Rheæ Sylvie, der Erbauer der Stadt Rom, und der erste König daselbst, der nach seinem Tode göttlich verehret wurde.

Rose. rothe.

Beywört. Die kühle. frühe. muntre. rundte. beliebte. Purpurfarbne. angenehme. holde. aufgebrochne. lieblich-riechende.

Redensarten. Der Rosen Balsam. Kraft. Brocken. Der Rosen holde Purpurhölen. *idem.* Die Rose, des Paradieses Kind und Bild. *idem.* Die flammende Rose, die Zierde der Erden, glänzender Gärten bezaubernde Pracht. *idem.* Die Königin der Blumen, welche Bienen, die du tränckst, Honig aus Rubinen schenckst. *idem.* Ambra-Blume, Balsam-Quelle, Rose, voller Süßigkeit. *idem.* Der Rosen rothe Bluth. *idem.* Die Blume, die aus Cythereens Blut zum Denck-Maal ihrer ersten Bluth entstanden. *Anthor.* Die Rose, die zwar bald verbleichet; doch deren dörres Haupt der süßen Kraft nicht wird beraubt. *idem.* Die Rose, welche sonst der Blumen Scepter hält. *idem.* Die Blume, die Venus Purpurreich mit seinem Blut gefärbet. *Besser.* Der Rosen rothe

Scarlat

carlat. Wenzel. Sie steht wie eine Königin, mit Purpur
 angethan; die gelbe Saat scheint eine goldne Krone; der
 goldne Busch gleicht einem hohen Throne; der Dornen-Heer
 geharnischten Trabanten; der Tropfen Rind und Glanz
 geschliffnen Diamanten; die nimmer stille Schaar, die so öfters
 murmelt zu ihr kam, und mit geschwindem Flug bald
 wieder Abschied nahm, schien ihrer Majestät zu dienen, und
 gleichsam ihr Verlangen zu erfragen, um ihren gnädigen Ge-
 heiß, mit fröhlichem Gesumf und unverdroßnem Fleiß den liebs-
 lich riechenden Vasallen vorzutragen Brodtes. Aus deren
 Rubinen rothe Strahlen, aus denen ein gewürter Myrrhens
 Rauch, worin sich süß und bitter lieblich mischet, unsichtbar
 aufwärts steigt, und Hitz und Dürst erfrischt. *idem.* Es
 scheint mir der Rosen-Blätter Schein ein Blätter-reiches
 Buch zu seyn, das von des grossen Schöpfers Lieben mit bala-
 samirter Dint und rothen Lettern die Hand der wirkenden
 Natur geschrieben. Mich deucht, ich kan auf allen Blättern
 Geheimnisse von Gottes Wunder-Wesen, von seiner Macht
 und heissen Liebe lesen. *idem.* Der Rosen Bildung ist der bil-
 denden Natur vollkommenste Figur. Ihr Leib ist Circul-rund,
 und ihrer Mutter gleich; bald sieht man weißlich, roß, bald
 röthlich, bleich auf ihrer Blätter Sammt sich ohne Gränzen
 vereinigen, und süß in weisser Röthe glängen. Es sind die
 Blätter dicht, und doch so dünn und zart, daß selbst das Licht
 durch ihr so angenehm gefärbt Gewebe bricht, sich mit den
 röthlichen gelinden Farben paart, und selber roth gefärbt die
 innern Blätter färbet. Ein rother Schatten ohne Schwärze
 bedeckt das kleine goldne Herze, das in dem Mittel-Punct der
 vollen Tieffe sitzt, und in der Balsam-reichen Höle in Purpur-
 farbner Dämmrung blüht. Der rothen Farben süßer Schein
 scheint lieblich nicht, nein, geistig fast zu seyn, da er, nachdem
 als man die Rose drehet, bald von, bald nach dem Licht, ent-
 zehet und vergehet, so, daß ihr Roth und Weiß, als wie das
 Blau und Grün an einem Tauben-Hals, sich zu verwandeln
 schien. Dieß ist der innre Schmuck, die kühle rothe Bluth,
 die in dem rundten Schooß der edlen Rose ruht, da Gegen-
 heiß, was auf den äussern Blättern glühet, in einer blaulicht-
 weiß und röthlich-flaren Pracht fast einer Fleisch-Farb ähns-
 lich siehet. *idem.* Sie ist die Königin auf jedem Garten-Platz
 ; zum Scepter dient ein Ast, und grüner Sammt zum Thron-
 ; die Dornen schließen sie als treue Wächter ein; die gel-
 ben

ben Bäferchen sind ihre güldne Crone; der Blätter Rösche muß ihr Ppur-Mantel seyn. Hofmannswaldau.

Rose. weisse.

Redens-Arten. Der weissen Rosen weisser Schein, der mit in grüner Blätter Gründen der Unmuth lange Daur zu finden durch größte Unmuth nicht erlaubte, riß recht als wie ein Licht den Blick auf sich allein. Mein Gott! wie ward mein Herz gerühret, als ich im Schimmer, der ihn zieret, (woben der Rosen Heer wie weisse Lichter brennt) als wie am grünen Firmament ein schimmernd Sternen-Heer zu sehen glaubte. Wie kleine Monden glänzt die Schaar der Rosen, die schon ganz geöffnet war, indem die, so noch halb geschlossen sitzen, wie Sternen erster Größe bligen. Die andern, die in größerer Zahl mit einem fünff- getheilten Strahl durch noch geschlossene Knospen funckeln, scheint eine weit entlegne Ferne, wie truben in der Luft die meisten Sterne, theils zu verkleinern, theils auch zu verdunkeln. Ja wie der Mond im heitern Wetter ein wenig röthlich scheint, so scheinen hier die Blätter auch durch ein röthliches Gold geschmückt. Brockes. Die mit ihrem unbefleckten Schein ein Vorbild reiner Keuschheit pflegt zu seyn. Anthor.

Rosmarin.

Beywört. Der bleiche. ausgebreitete. edle. angenehme. blaue. theure. grüne. sprossende. beliebte. gesunde. lang: gezwigte. abgebrochne. verdorrte. versengte. traurige.

Rubin.

Beywört. Der brennende. rothe. flammende. strahlende. funckelnde. liebliche. theure. schätzbare. hoch: geschätzte. liebliche.

Rücken.

Beywört. Der beschwehrte. gebeugte. starre. gedrückte. abgehärtete. frumme. verschonte. gedrängte. schwache. müde. unermögende. ausgeruhete. gestärkte.

Ruhe.

Beywört. Die ewige. befriedigte. vermiste. verlohrene. erlangte. holde. nöthige. stolze. höchst: vergnügte. sichere. kühl: süsse. schätzbare. angenehme. Sorgen: lose.

Redens-Arten. Der Ruh: Süßigkeit Anthor. Wer niemals ruhen will, der schreitet allzuweit, beleidigt die Natur, und stürzet vor der Zeit in eine Todten-Krust. Stoll. Die

Wenn die Nachtigall, vom Käfigt ausgerissen, hin in die Lüfte
e kömmt, und an den kalten Flüssen mit Singen lustig ist, um
daß sie loß und frey von ihrer Dienstbarkeit und nun ihr selb
versey: So dünckt mich, ist auch mir, im Fall ich unter Zeiten,
dies, was mich sonst hält, kan werffen auf die Seiten, und
außer dieser Stadt auch nur auf einen Tag und einen noch
dazu mit Ruh erschnauffen mag. Epiz.

mina.

beschreib. Die Römer hatten eine Göttin dieses Namens,
welche machen sollte, daß die kleinen Kinder wohl säugen
möchten.

incina.

beschreib. Diejenige Göttin, welche unter diesem Namen von
denen Römern verehret wurde, war dem Getrände, Jäthen
vorgesetzt.

ina.

beschreib. Man ruffte bey den Römern die Göttin dieses Na
mens als eine Vorsteherin des Feldes an.

aat.

Beywörter. Die geliebte. wohlbefeimte. durstige. wohl
bestellte. grüne. gesegnete. reife. edle. nöthige. wohl
versorgte. bereifte. verdorrte.

Redensarten. Das gebaute Feld. Wenzel. Die durch den
weißen Thau bereiften schönen Saaten. Epiz. Der Fels
der Seegen, dem bald ein Guß gehäuffter Regen, bald Hagels
Sturm Gewalt gethan. Wenzel. Wo Seegen um jede
Blätter hängt. idem. Allwo der reife Seegen der Schöns
heit höchsten Punct erlangt. idem. Die grün; doch zarte
Winter-Saat, die der Silber: weisse Schnee als ein weisser
Pelz bedeckt; damit ein strenges Enß die süßen Säfte nicht
verdicke, noch ihren Trieb des Lebens: Gluth erlöse Brocken.
Jetzt zielt die grüne Saat das Furchen: reiche Land. idem.

aba.

Beywörter. Das berühmte. edle. reiche. Gold; erfüllte. treffliche.
Wnhrauch; volle. berühmte.

Geschreib. Eine berühmte Stadt in Arabien.

Sadelbaum.

Beywörter. Der stinkende. schändde. gesunde. widrige. übelries
B b b wende.

chende. mißgebrauchte. dunckele. dichte. ausgebreitete. schattigte. breite.

Säugling.

Beywört. Der zarte. unerzogne. edle Sorgen, lose. Anmuthsvolle. liebliche. murmelnde. durstige. begierige. lassende. geliebte. erseuffzete. getränckte. gesättigte.

Redens/Arten. Der an der Mutter Brust sich tränckend sanfteste ruht. Brockes. Den die gewärmte Milch der treuen Mutter tränckt. Chr. Gryphius. Der an der Mutter Brust die zarte Nahrung findet. *idem*.

Saffran.

Beywört. Der edle. gesunde. belobte. gepflanzte. Cilicische. färbende.

Redens/Arten. Dessen Geruch auch tödten kan. Lohenstein. Der uns das Leben kan verlängern. *idem*. Der lachend sterben macht. *idem*.

Sagittarius.

Beschreib. Ein Gestirn des Thierkreyses. Man hält ihn insgemein vor den Crotonem den Sohn der Euphemes, welche die Musen auferzogen. Er soll beständig um den Helicon gejaget haben, dabey aber von besonderen lustigen Einfällen gewesen seyn. Durch der Musen Vorbitte erlangete er die Stelle am Himmel unter dem Gestirne. Seine Pferde, Füße, die er zeigt, sollen seine Geschwindigkeit, die Pfeile seinen scharffen Verstand, und der Schwanz eines Satyri seinen lustigen Humeur andeuten.

Sagum.

Beywört. Der weite. angelegte. beschwerliche. kurze. kriegerische. weggeworffene.

Beschreib. So hieß der weite Rock, den die Römer über ihr Wappen in Kriegszeiten zu tragen pflegten.

Sagunt.

Beywört. Das tapffere. herzhafte. verwüstete. verderbte. edle. Helden, muthige.

Beschreib. In Spanien war eine Stadt dieses Namens, welche von dem Hannibale belägert wurde. Als die Bürger sahen, daß sie sich würden ergeben müssen, warffen sie alle ihre Schätze in die angezündete Stadt, und lieffen sich erschlagen.

Salam.

lamander.

Seywört. Der kalte. unverbrennliche. unverlegte. unempfindliche. giftige.

Beschreib. Man will uns bereden, es gäbe eine gewisse Art vom Ungeziefer dieses Namens, die so kaltes Wesens wären, daß sie auch im Feuer unverlegt blieben.

Salankemen.

Seywört. Das blutige. Blut besprigte. verewigte. Siegreiche. edle. berühmte. unvergeßliche.

Redensarten. Salankemens mit Blut bedecktes Feld. Besser. Das den Türcken so schädlich war. Gryphius. Das von Mas Homets Gefinde so manchen Tod und Schwerd gereicht. *idem.* Wo sich die Tapfferkeit der Christen ein Ehren-Maal aus Türcken-Schädeln baut. Amthor.

Ilustius.

Seywört. Der zierliche. schreibende. edle. beredte. fluge. erfahrene.

Redensarten. Der grosse Feind des Cicero. Opitz. Der grosse Meister in Römischen Geschichten. Wenzel.

Imacis.

Seywört. Die verliebte. eingewachsene. närrische. seuffzende. erhörte. brünstige.

Beschreib. So hieß eine Nymphe in einem besondern Brunnen in Carien. Als sie den Hermaphroditen umarmete, da er sich durch ihr schönes Wasser verführen ließ, in denselbigen zu steigen, wollte sie ihn durchaus nicht gehen lassen, und erbat es auch von den Göttern, daß sie in eine Person zusammen wuchsen. Der Brunnen behielt auch hierauf die Krafft, daß alle, die aus ihm truncken, weibisch wurden.

Imoneus.

Seywört. Der trohige. verwegene. stolze. närrische. Auslan- chens-würdige. bestraffte. erschlagene. thörichte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aoli und der Enarete. Er begab sich aus Thessalien in Elidem, und ließ sich seinen Stolz dahin bringen, daß er sich dem Jovi gleich zu machen suchte. Er ließ sich eben auf die Art opffern, wie man jenem opfferte. Nachdem er sich eine kupferne Brücke bauen lassen, fuhr er auf derselben; und damit sollte es gedonnert heissen: Dem Wlig vertraten die angezündeten Fackeln, die er unter die Leuo

te werffen ließ, und die zugleich erschossen wurden. Endlich erschlug ihn Jupiter mit Donner und Blitz.

Salk.

Beywört. Das trockene. nöthige. zerflossene. erhaltende. edle. unentbehrliche. bittere. schmackhafte. beissende. scharffe. gekochte. gegrabene. gefundene. gesottene. weisse. fruchtbare.

Redensarten. Nichts zeigt deutlicher und besser Gottes Lieb und weise Macht, als daß er im See-Gewässer solch ein fruchtbar Salk gebracht, welches, wenn es durch die Enge der verborgnen Erden-Gänge, drinn sich säubert, durchgerost, reines Salk der Erden zollt. Dieses Salzes wahrer Name ist aus iedem Element der Natur gekochter Saame, drin der Zeugung Feuer brennt, drauß, wenns in die Mutter fließet, aller Dinge Wesen spriesset, der die Erde stets durchdringt, und sich stets im Meer verjüngt. Brockes.

Salomon.

Beywört. Der weise. hochberühmte. geseegnete. edle. gerechte. vernünftige. fluge. besuchte. verständige. gelehrte. ungleichliche. beglückte. betende. erhörte.

Redensarten. Des grossen Davids größrer Sohn. Amthor. Der reich an Gütern und Gemüthe. Opitz. Der Weisheit Wunderwerck. *idem.* Vor dessen Thron so Recht als Weisheit stand. *idem.*

Salus.

Beschreib. Unter diesem Namen verehrten die Römer eine Göttin, welche so viel als der Griechen Hygiea, oder auch wohl die Wohlfahrt des Römischen gemeinen Wesens bedeutete. Sie wurde als ein Frauenzimmer gebildet, die vor einem Altare stand, um welchen eine Schlange gewickelt war. In der einen Hand hielt sie ein Opfer-Gefäß, und in der andern Hand hielt sie zuweilen einen Stab, auf den sie sich stießte. Ubrigens waren ihr die Haare aufgeknußet.

Samaria.

Beywört. Das Hunger-volle. bedrängte. belagerte. erlöset. unbußfertige. verachtete. fäherische. abtrünnige. geängstigte. geseegnete. zerstörte. reiche. eingeschlossene. öde. wüste.

Sand.

Beywört. Der bürre. verworffene. öde. heisse. brennende. mürbste staubichte. verwehte. wüste. benezte. unzählige. unwohnbar.

wohnte. gering. geschätze. verdrüßliche. gereinigte. betrüglische.
aufgescharrte. gefährliche.

Sanftmuth.

Seywört. Die löbliche. gewaltige. stille. belobte. nie aufgebracht.
te. ruhige. in sich vergnügte. umsonst bestürmte. Sorgenlose.
unbewegte. freundliche. edle. süße. verschwiegene.

Redens, Arten. Der Strahl, den deine Sanftmuth schießet,
die nichts von dürrer Wolken weiß, macht, daß der Herzen
Frost und kältestes Eiß in Furcht und Liebes, Schmelz mit glei-
cher Lust zerfließet. Amthor. Der Himmel deiner Freundlich-
keit, worinn die Sanftmuth sich bespiegelt *idem*.

Beschreib. Man bildet die Sanftmuth als ein Weib von ziem-
lichem Alter, so die eine Hand auf einen Elephanten leget, auf
dem Haupte aber einen Kranz von Del-Blättern trägt.

Sapphir.

Seywört. Der theure. edle. gewölkte. wölkichte. holde. ange-
nehme. blaue. lichte. hochgeschätze gesunde.

ippho.

Seywört. Die geile. dichtende. edle. verliebte verzweiffelte. bes-
trübte. Erquickungs, lose. verworffene. verachtete.

Redens, Arten. Die den Phaon tödtlich liebte. Opiz. Die
Unglücks, voll geliebet hat. *idem*. Die sich vom Berge Leucade
Verzweifflungs, voll ins Meer gestürzt. *idem*.

rdanapalus.

Seywört. Der schwelgende. weichliche weibliche. Verachtungs,
werthe. niedrige. verzweiffelte. verfluchte. wollüstige.

Beschreib. Ein König der Assyrier, der sich beständig im Frau-
engimmer aufhielt, und mit ihnen spann, in allen verfluchten
Wollüsten lebte, und sich endlich aus Verzweiflung mit allen
seinen Rebs, Weibern verbrannte.

Sardellen.

Seywört. Die zornigen gefangenen. angenehmen. schlecker,
hafften.

Redens, Art. Die Gall und Zorn im Kopffe führen. Neutirch.

Sarg.

Seywört. Der traurige. verfaulste. eingefallne. schmerzliche.
schwarze. verhaßte. gewisse. erwählte. letzte.

Redens, Arten. Das letzte Haus auf Erden, das traurig aus-
sieht. Schmölcke. Das letzte Wohn-Haus meiner Asche. Opiz.

Der uns, so groß wir sind, mit seiner Eng umschleuht. *idem.*
 Das letzte Ruhe-Bette, *idem.*

Sarpedon.

Beywört. Der tapffre. muthige. Helben; muthige. erschlagne. betraurte. gesalbte. edle. beweinte.

Beschreib. Er war des Jovis und der Laodamiz Sohn, und ein König in Lycien. Sowol die Griechen als Priamus bemühten sich, ihn auf ihre Seite zu ziehen. Endlich stand er auch dem letztern gar mächtig bey; indem er den Griechen bey ihrem Anlanden sehr widerstand. Doch im Zwen. Kampffe mit dem Patroclo verlor er sein Leben. Über seinem Körper entstand ein groß Gefechte, bis ihn endlich die Griechen erbrachten. Apollo ließ ihn darauf mit Ambrosia salben, und die Götter feyerten den Tag seines Todes jährlich mit Trauren.

Sarritor.

Beschreib. Ein Gott, welchen die Römischen Acker-Leute anrufften, und der über das Jäthen und Hacken der Felder gesetzt war.

Saturnus.

Beywört. Der hohe. dunckle. bleiche. entfernte. langsame. blasse. obre mürrische. ungerechte. gefräßige. gestürzte. tyrannische.

Redens. Art. Der oberste Planet, ob seine Höhe gleich den schlimmsten Stern nicht bessert. Besser.

Beschreib. Wegen seiner Eltern, wer dieselben eigentlich gewesen, kan man sich noch nicht vergleichen. Rhea oder Ops war seine Gemahlin, mit der er die Vestam, Cererem, Glaucom, Junonem, Plutonem, Neptunum, und endlich den Jovem zeugte. Man beschreibet ihn als einen bößhaftigen und geizigen Kerl, der seinen Vater vom Thron gestossen, die Titanes aus der Hölle erlöset, und von denselben auf den Thron seines Vaters gesetzt worden. Die Cretenser hingegen beschriebem ihn als sehr gerecht; und soll unter seiner Regierung das Aureum Seculum gewesen seyn. Endlich ward er von seinem ältern Bruder, dem Titane, vom Throne gestossen, und samt der Ope ins Gefängniß gelegt. Jupiter erhob ihn hierauf wieder; doch, da Saturnus den Jovem selbst umbringen wollte, legte ihn Jupiter gefangen in den Tartarum. Doch Saturnus bestach die Wächter, und kam nach Italien, da er von Jano gar wohl aufgenommen, ja gar zum Mitgehülffen in der Regierung bestätigt ward. Da er sich auß neue wider den Jovem auflehnen wollte, berauschte

ihn Jupiter und castrirte ihn in der Trunckenheit. Man bildet ihn als einen alten, verdrießlichen und blassen Mann, bald mit bedecktem, bald mit unbedecktem Kopffe, der bald in der rechten Hand eine Sense und Schlange hält, bald mit der rechten auch was ins Maul stecket. In der liucken Hand hält er ein Kind, solches zu verzehren, oder aber eine Schale. Zu Füssen hat er vier Kinder liegen.

tyra.

heywört. Die harten. spizigen. beissenden. hefftigen. verbothnen. verdrießlichen. strengen. löblichen. nutzbaren. erlaubten. verhaßten. scharffkönnigen. bekannnten. schnöden.

tyri.

heywört. Die schwermenden. spielenden. geilen. unzüchtigen. Vockähnlichen. lächerlichen. rauhen. geschwänkten. tanzennden. röthlichen.

Beschreib. Als Bacchus die Najadem und Nixenam, des Sangaridis Tochter, liebte, und zu seinem Wunsche nicht gelangen konnte, verwandelte er das Wasser der Brunnen, daraus sie truncken, in Wein, da berauschten sie sich, und er zeugte die Satyren mit ihnen. Sie waren Götter der Wälder, Berge und Felder; allein so geil und unkeusch, daß kein Frauenzimmer vor ihnen sicher war. Wenn sie alt wurden, hießen sie Sileni. Sie waren meistens Gefährten des Bacchi, mit dem sie tanzend herum zogen. Sie waren Manns-Personen, mit kleinen Ziegenhörnern am Kopffe, Pferde-Schwänzen, rauch, röthlich im Gesichte, lächerlich, in ihren Händen hielten sie Pfeiffen.

tyricus.

heywört. Der nützliche. löbliche. belohnte. verhaßte. fluge. Schadenfrohe. eitle. wohlgesittete. erbauliche. weise. geprießene. schnöde. allgemeine. scharffe. bittere. verdamnte. verfolgte. hingerichtete. unberuffene.

edens-Arten. Ich will der falschen Welt in leichten Versen machen, ein Teutscher Juvenal; ich will die Eitelkeit des Volkes, das nun lebt, die Sitten dieser Zeit, die ganz verderbet sind, der künftigen vermelden. Epiz.

äuffer.

heywört. Der tolle. bis oben angefüllte. stets-nasse. niedrige. schlimme. Gott verhaßte. nimmer-trockne spendende. nie nüchterne. taumelnde. schnarchende. balgende. volle. ungesunde. eiste.

Säule.

Benwört. Die erhabne. kostbare. ewige. dauerhafte. ungeworffene. verwüstete. werthgehaltne. goldne. marmorne. porphyrne. starcke. feste. harte. belobte. geschmähete.

Scartequen.

Benwört Die liederlichen. gemeinen. verdorbnen verächtlichen. albernen unverständigen. abgeschmackten. läppiichen. nichtswürdigen. schnöden. ärgerlichen. verdammten. verbotnen.

Redens:Arten. Was heute wird geschrieben, das morgen kommt dahin, wo es zu kommen werth, da, wo man auf die Wand den blossen Rücken kehrt. **Opitz.**

Scævola.

Benwört. Der tapffre. muthige. edle. hoch-geschätzte. patriotische.

Beschreib. Ein Römer, der den Porsennam umbringen wollte, da es ihm aber mißlung, seine Hand über das Feuer hielt, und sich solche abbrennte.

Scanfus.

Beschreib. Ein Gott der Römer, der dem Aufsteigen oder Aufsitzen vorgesetzt war, und deswegen von denenselben angerufen ward.

Schaden-Freude.

Benwört. Die schnöde. thörichte. lieblose. verdammliche. teuflische. edle. unglückselige. verbothne. falsche. hämische. verächtliche. sündliche. höllische.

Redens: Art. An seines Nächsten Noth die falschen Augen weiden **Opitz.**

Schäfer.

Benwört. Der schwarze geschäftige. vergnügte. pfeiffende. belobte. edle Sorgenlose wachsame. treue Sorgen-volle.

Redens:Arten. Der Schäfer, der bey einer hohen Linden steht, gelehnet auf den Stab, und schneidet in die Rinden der Liebsten Namen ein; bald schwingt er in die Höh ein treues Hirten Lied von seiner Galathee. **Opitz.** Der Hirte singt dein Lob auf den begrünten Henden. **Besser.** Der Schäfer, der da schreiet auf der Numider Huth, wenn ihm ein Zieger kömmt, und er es sieht das Feld mit Lämmer-Blute nezen idem Deren Loba vor ihre Müß süße Milch und Wolle ist. **Zentrich.** Die mit

Heid

Weid und Vieh vergnügt, nicht forschen, wie weit der Nach-
barn Wiese liegt, wie weit ihr Acker grängt. *idem.*

chafe.

eywört. Die weissen feisten. zarten. bleckenden. Wollenstras-
senden. Unschuldsvollen. Einfaltsvollen. angenehmen. ges-
cheuchten. armen. gejagten. verfolgten. erhaschten. geliebten.
versorgten.

edens/Arten. Der Lämmer weisse Schaar. *Opitz.* Die Schaa-
re, die man selten läßt die strenge Peitsche leiden. *Neukirch.*

schaffschur.

eywört. Die reiche. lustige. beliebte. ergeßliche.

edens/Arten. Er nimmt den fetten Schafen ab ihr dickes
Wollen Kleid. *Opitz.*

chamhaftigkeit.

eywört. Die edle. belobte. Gott gefällige. seltne. versagte.
eine. verletzte. ungemeine. zarte. beleidigte. redliche. beliebte.
Unschuldsvolle. geärgerte.

edens/Arten. Der Jugend bestes Zeichen. *Opitz.* Der Uns-
chuld erstes Kind *idem.* Die geile Kusse scheut. *Hofmanns-*
valdau Der Keuschheit nächste Schwester. *idem.* Die sich
ein Geilheits-Opffer bringen läßt. *idem.* Die man aus bes-
cheidner Röthe kennen kan. *idem.*

eschreib. Man bildet die Schamhaftigkeit als ein Weib's-
Bild in einem weissen Kleide. Auf ihrem Haupte trägt sie eis-
nen Schleier, in der Hand hält sie eine Lilie, und mit den Füß-
en tritt sie auf eine Schildkröte.

chande.

eywörter. Die unvermeidliche. bittere. lange. unverlöschliche.
eingegrabne. finstre. verhütete. geringgeschätzte. Ehrens-
verthe.

edens/Arten. Das Gift der Schande hat mich besprühet.
Lohenstem. Der Schande Ruß beflecket meine Ehre. *idem.*
Der Molch der Schande. *idem.* Ich sitz in einer Nacht bes-
rühter Schande. *idem.*

chatten.

eywört. Der kühle. Bränzenslose. geschwärtzte. falbe. lichte.
e. durchbrochne. holde. grüne. dunkle. braune. finstre. bes-
iedte. einsame. umwölkte. sichere.

edens/Arten. Das von der Sonnen-Licht erzeugte dunkle

Kind. Brodtes. Der grünen Schatten klarer Schwarm in Wäldern, den verschränkte Blätter machen. *idem.* Die grüne Nacht, die des Gebüsches Schatten macht. *idem.* Der Schatten geschwinde Zeichnung schwindet schnell. *id.* Die durch das niedre Licht gezeugten Schatten, die hie und da wie ungemessne Riesen von allen Höhen sich schon ausgestreckt hatten. *idem.* Der Schatten sichtbars Nichts in grünlicher Gestalt erfüllt die stille Luft, bedeckt den ganzen Wald, und ihr unfühlbars Wesen weist in grüner Dämmerung in ruhigem Vergnügen ein Etwas zwischen Leib und Geist, das Leib und Geist zugleich vergnügen kan. *idem.* Es fiel des Rosenbusches Schatte, der sich so zierlich auf der Erden erzeiget, dem das Sonnen-Licht, so bald sie ihn berührt, gebildet hatte, von ohngefähr mir ins Gesicht: Statt eines blühenden Gebüsches sah ich zwen, wovon die Zeichnungen und Umris einerley; kein Knopff, kein Fäserchen, kein Stengel und kein Blatt war, welches nicht durch das gehemmte Sonnen-Licht sich auf den Boden selbst gezeichnet hatt'. Die netten Bildungen so vieler Kleinigkeiten, die sich im Augenblick erzeigen und bereuten, vergnügten mich recht inniglich. *idem.* Ein sich verändernder, ein wandelbarer Schatten erhebt bald hier, bald dort durch seiner Schwärze klare Nacht des an ihm glänzenden fast güldnen Lichtes Pracht. *idem.* Hier färbt ein schattigt Grün oft eine lichte Stelle, ein Schlag-Licht machet dort den grünen Schatten helle, und bricht die sanffte Dunkelheit des braunen Schattens in dem Steige, daß viele Stellen wie vergüldet auf einer holden Schwärze glimmen, wodurch manch Schatten-Baum sich auf der Erde bildet, an welchen Blätter, Stamm und Zweige zwar fühlbar nicht, doch sichtbar sind: Die denn, wenn ein gelinder Wind ihr rauschend Urbild rührt, im Sande gleichsam schwinden, und leichten Geistern gleich, die sonder Körper, scherzen, bald die, bald jene Stelle schwärzen. Man sieht oft mit einigem Vergnügen an eines solchen Baumes Fuß den ganzen Baum auf flacher Erde liegen, auch in dem nahegelegnen Fluß den Wipffel unter sich, die Wurzel aufwärts stehn. Ein fast all Augenblick veränderliches Licht zeigt auch all Augenblick veränderte Gestalten, die keinen Augenblick dieselbe Form behalten, drein sie mit Wunder, schnell gemahlten Bildern den Schatten-reichen Boden schildern. *idem.* Wenn mit der Blätter Meng im Walde, in der die Luft sich schwärzt, der kühle Zephyr sanffte scherzt, und

und in der lebenden Tapeten Pracht der Schatten viele Deffnungen bald hier, bald dorten macht; sieht man der Sonnen Bold durch diese grüne Nacht, wenn sich die Blätter bald eröffnen und bald schliessen, so, daß der ganze Wald zu leben scheint. Hier sucht das Licht den Schatten zu bekämpfen; dort sucht die Dunkelheit so Licht als Gluth zu dämpfen, bis endlich Kält und Hiß und Licht und Schatten in kühler Dunkelheit und grüner Dämmerung sich gatten, die füllet nun in schattigter Gestalt den ganzen Wald. *idem.*

schelten.

Keywört. Das grimmige. erhitzte. wilde. sündliche. erzürnte. grausame. Fluch-volle.

ledens/Arten. Endlich brach sein Zorn durch geschwollne Lippen, als eine wilde Fluth durch aufgethürmte Klippen, mit krachendem Getöse und Ungestüm heraus. Brockes.

scherk.

Keywört. Der liebliche. angenehme. gewürzte. erlaubte. freundliche. süsse. grobe. empfindliche. ungewöhnliche. bitter. schändde. sündliche. verbothne. feindliche. beliebte.

chickfal.

Keywört. Das gütige. unerbittliche. zweiffelhafte. wandelbare. weise. unerforchte. unergründliche.

ledens/Arten. Das Geschicke, Verhängniß, die strenge Nacht, die über uns hat ihren Stab gebrochen. Wenzel. Des Himmels fester Schluß, vor dem sich alles neigen muß, und in tieff verborgnen Schrancken läuftet. Amthor. Das Schicksal, das die Säffte vergnügter Süßigkeit mit Sassafras vermischt, Wenzel. Erdulte, was der Schickung Rath, den niemand löhrt, verhänget hat; sie läßt sich nicht von Menschen posen, und hat zwar oft dir zugelacht, doch niemals sich zur Magd gemacht. Amthor. Siehe Verhängniß.

chiff.

eywört. Das schwache. arme. abgefahrne. beschwehrte geführt. edle. wohlgekreuzte. zerscheiterte. hin- und hergevorffne. kühne. zerschellte.

ledens/Arten. Das schwache Haus des Meeres. Opitz. Ein Holz-Pferd, in welchem wir die Seegel hoch ziehn, zu reisen durch den Wind, wo Meer und Tod von uns in gleicher Weise sind. *idem.* Der beschwehrte Bau des Schiffes. Wenzel.

Ein frecher Tannen-Baum, der auf die wilde See und in den Wind

Wind sich wagen, bricht durch den strengen Nord und durch der Wellen Schaum. Opitz. Das den Grimm der Stürme fühlet. Wenzel.

Schiffer.

Beywört. Der besorgte. edle. kühne. Sorgfalt'svolle. arme. unbesorgte. stolze. reiche. leichtgesinnte. belobte.

Redensarten. Der Erden-Gast, der Schiff-Mann. Opitz.

Der auf der wilden See beständig furchtsam schwebet, von Winden umgeführt, da zwischen Tod und Leben ein Daumen dickes Bret. idem. Die Schiffer, die ihr Haus auf bloßes Meer hin bauen, und ihren kühnen Leib den leichten Winden trauen. idem.

Ein Schiffer, der, wenn er weit gefegelt ist, durch Klippen, Wind und Fluth, steigt oben auf den Wellen, und schicket sein Gesicht mit sehnlicher Begier nach etwa einem Lichte, das um die Berge glänzt: Erblickt er denn das Land, so ruffet er: Ich seh, ich sehe schon den Strand, streicht Seeael, anckert ein, wir haben überwunden. idem.

Schiffen.

Redensarten. Wir steigen in ein Schiff, in einen hohlen Haken, der fleucht mit uns davon. Opitz. Da ist's gut Raden ziehen, wenn sich ein schöner Tag mit sanftstem Winde zeigt, wenn Luft und Wetter lachen; weit anders geht es her, wo alle Seegel krachen, wo Eurus um den Korb des hohen Mastes pfeift, wo die ergrimnte See mit ganzen Wellen streift, und jagt das Schiff Grund ab. idem. Wir steigen auf ein Holz, durchschwimmen Fluth und Meer, und hohlen fremdes Gut aus weiten Ländern her. Neukirch.

Schiffbruch.

Beywört. Der unverhoffte. unerseßliche. grausame. wilde. besorgte. unvermeidliche. verhütete.

Redensarten. Wenn an harten Klippen ein starkes Schiff anstößt, und zwar nicht ganz zerschellt; doch aber mit Gewalt ins Meer zurücke prellt: Dann läßt der Steuer-Mann die müden Hände sinken, das Ende seiner Pein, den bitteren Tod, zu trincken. Neukirch. Wie kläglich sieht es doch, wenn durch der Wellen Krafft ein abgefahnes Schiff in seinem Lauffe sincket, und den beschwehrten Bau die tollen Fluthen, und aller Schauer Lust mit sich zu Grunde rafft. Wenzel. Das Schiff, so bis hieher die Lycier geführt, die der getraute Held Orontes hat regieret, wird durch der Wogen Stoß in ein

dem Hun jerschellt, der auf das Hintertheil des mürben Schiffs fällt. Der kluge Steuer-Mann muß selber unterliegen, und über Kopff und Hals dem Meer in Rachen fliegen; drauf wird der Ueberrest noch drehmal umgekehrt, bis ihn des Strudels Macht durch einen Schluck verzehrt. Bald schaut man hier und dar sich einen Kopff erheben, und seinem nassen Feind erbärmlich widerstreben: Hier schwimmt ein Helden-Spieß, dort noch ein Breter-Grauß, und alles zieret sich mit Trojer Schätzen aus. Das Schiff, worauf der Greiß Alethes sich enthielt, ward auch allmählich schon zerquetscht und durchgespühlt, indem der Fluthen Macht der Breter Band zertheilet, und durch der Fugen Riß mit vollen Strömen eilet. Amthor. child.

eywört. Der schwehre. grosse. zerhauene. sichere. zersprungene. nöthige. belobte. feste. ungemeine. von Gott geschenkt. e. beschirmende. unentbehrliche. herrliche. verdorbene wegs geworfene. verlohrene.

chilff.

eywört. Das leichte. bewegliche. feuchte. dünne. rauschende. rische. lispelnde.

edens/Arten. Des Schilffs smaragdne Zier. Brodtes. Es macht das spröde Rohr mit den beensten Spitzen, wie eines dichten Heers polirter Lanzen Blitzen, fast eine bange Lust. id. chlacht.

eywört. Die schwehre. erneuerte. blutige. geendigte. erschossene. gewonnene. grosse. entseßliche. verlohrene. theure. unverhoffte. berühmte. unorgeliche.

edens/Arten und Umschreib. Wir schwebten offtermals schon in der letzten Noth; ohnfehlbar wären wir wie Halmen hinweggemehet, wenn nicht der Wind den Staub den Feinden zugewehet; da drungen wir mit Qualm dem Wirbel freudig nach, in welchem ieder Held durch seine Flügel brach; nicht anders als ein Stroh, wenn er sich losgedämmt, alsdann zwey Armen macht, und alles niederschwemmet, was iedens Weg ergreift, vom Strudel übermannt. Es fielen Pferd und Mann; es ward ein Jammer-Stand: Der Sterbenden Geheul, der Halberwürgten Schreyen erhigte Schwert und Muth. Besser. Wie ein Feuer, das bey entstandnem Wind nan in die Wälder steckt, erst einzel weiß beginnt, und bald den ganzen Forst in eine Flamme fehret; so stürzte sich sein Volk,

Volk, von seinem Grimm bewehret, im Wetter des Gefechts und der Canonen Dampff nur desto hitziger in den erneuten Kampff, und mengte sich in eins mit dem so grossen Heere, Trotz aller ihrer Macht und ihrer Gegenwehre. *idem.* Da gieng es um und um von hinten und von vorn; man breitete sich aus auf alle Knecht und Glieder, schoss, stach, hieb, warff und brach ohn Unterscheid darnieder, was wiech und widerstand. Kurz: Der das Land gepreßt, ward todt darauf gestreut, und dessen Ueberrest must über Hals und Kopff nach seiner Heimath weichen, und hinterließ der Marck Geschütz, Gewehr und Leichen. *idem.* NB. Eine vollständige und recht hohe poetische Beschreibung einer Schlacht ist anzutreffen in des Herrn von Bessers Schrifften, p. m. u4. seqq. wie auch p. 119. seqq.

Schlaff.

Beywörter. Der sanffte. tieffe. geruhige. süsse. erquickende. erwünschte. begehrte. Todten, ähnliche. träge. beliebte. edle. unentbehrliche. nöthige.

Redensarten und Umschreib. Der sanffte Freund der Nacht. Brockes. Der Träume Fürst. *idem.* Des Todes Ebenbild.

Epig. Es kam bereits der Schlaff aus seiner stillen Gruft und Schatten, reichen Hölen, den müden Sterblichen, die lange schon gewacht, aus ihren Augen sanfft das Licht hinweg zu stehlen: Durch angenehme Nacht und süsse Tyrannen besprengt er Sinn und Schlaff mit Lethens feuchten Naß, so, daß die sanffte Ruh und holde Schmeicheley die Glieder und zugleich Verstand und Witz besaß. Brockes.

Beschreib. Es heget einen Thal das schwarze Mohrenland, den, als mit einer Cron, erhabne Berg umringen, durch deren dickes Laub der Sonnen Strahl und Brand auch gar zur Mittagszeit nicht einst weiß durchzudringen. Hier liegt der Träume Fürst, vom Schatten eingeschlossen, sammt seinen schläffrigen und faulen Hauß, Genossen; in dieses stillen Thals einsiedlerischen Gründen pflegt auch die braune Nacht den Aufenthalt zu finden. Nebst der Vergessenheit stund an den beyden Thüren (wovon die eine Horn, die andre Helfenbein,) der träge Müßiggang. Die Schild, Wacht schien fern das Schweigen, welches horcht, den Finger an den Mund, und machte Wild und Wind aus Vorsicht gleich dem Hund, sie möchten ja kein Laub noch schwangne Zweige rühren.

Man sah an diesem Ort, (von andern nicht zu sagen,) wie Blumen, Kraut und Gras mit welchen Stengeln lagen. Die Lüfte lispeln nicht in diesem finstern Wald; kein Vogel singet hier; der Himmel donnert nicht; nie hört man, daß ein Hirt die Schwäzget, pfeift und spricht; auch niemand, daß allhier ein Echo wiederschallt; nie blöcket hier ein Schaf, nie hat ein Hund gebellert; ein murmelnd Bach, der sanfft von Stein auf Steine fället, nezt nur die stille Klufft; sein heisres Rauschen macht, daß, der hier liegt und schläfft, nur mit Verdruß erwacht. Im weich, bemoßten Schooß der dick, verwachsenen Hölen, auf einem schwarzen Bett von Ebenholz bedeckt, liegt in gelinder Ruh der Schlaf, Gott ausgestreckt, der bey der bräunlichen geheimen Schatten, Schaar in steter Einsamkeit ein stiller Herrscher war. Ein Mohn-Kranz, den er sich um Haupt, Schmuck pflegt zu wählen, beschattet ihm die Stirn; die linke Hand belaubt der Zweig, so eingetunckt in Lechens Feuchtigkeit; die Rechte stützt und trug mit Müß sein schwebres Haupt. Das Fell von einem Dachs dient ihm zu einem Kleid. Er hält mit grosser Müß die schwebren Augen nieder; kaum trägt er seine Stirn vor grosser Müdigkeit; es hebt sein schwacher Hals und schwancket hin und wieder; die Schlaff' erhub er bald, bald senckte er sie nieder. Nah bey dem trägen Gott ist stets ein Tisch bereit, worauf ein steter Rauch von fremden Specereien aus tausend Schüsseln dampfft; der nebst dem sanfften Dufft von manchem seltenen Wein beleselt Höl und Luft, und seine Nas' erfüllt mit süßen Schmeiselen. NB. Diese prosopopœische Beschreibung des Schlaffs steht in dem vom Hrn. Lic. Brockes übersetzten Kinder-Mord des Marino. p. 119. seqq.

Schlaffen.

edens-~~Arten~~. Da du im Traum vertieffet unachtsam lagst und schlieffest den wahren Todten gleich, ja da die düstern Schatten euch schon begraben hatten. Brockes. Die Welt liegt unbesorgt mit sanffter Ruh umgeben. Opitz. Du liegst sorgenzlos in tieffer Ruh verborgen. Besser. Der Schlaf, der alle Pein kan hemmen, erneuern unsern Muth, die Sinnen überschwemmen durch Wahn der wahren Lust, der Brus der Ikelos, und denn die offtmals folgt dem Sohne Phantasos. Opitz.

Schlaf

Schlange.

Benwört. Die krumme. magre. gelbe. scheußliche. schlüpffesrige. blauliche. fleckigte. Gifft/erfüllte. grüne. bunte. aufgelauffne. Brasilische. lange.

Schlesien.

Benwört. Das edle. gelehrte. Dichters reiche. Poeten; volle. holde. angenehme. berühmte. geseegnete reiche. fette sichere. beschützte. angefüllte. feiste. belobte. Volk;reiche. bewohnte.

Schloß.

Benwört. Das feste. gebaute. aufgeführte. Wunder; volle. unüberwindliche edle alte unbewohnte. zerstörte. eingefallne. wunderbare. beliebte hohe. theure. kostbare.

Schlund.

Benwört. Der enge. verstopfte. volle. küßliche erfüllte. leere.

Redens; Arten. Der Sprachen Weg, der Schlund. **Opiz.**

Schluß.

Benwört. Der überlegte. übereilte feste. umgestoßne. unbedachte. tapffer; müthige. endliche. ungemeine. verhinderte. unausgeführte. sichere. Ruhmens;werthe.

Redens; Arten. Müspeln pflegen erst auf Stroh und harter Erden, und Schlüsse durch Verzug am meisten nutzbar zu werden. **Neutirch.**

Schmeicheln.

Benwört. Das glatte vergebliche. betrügliche. schändte. verbotene niedrige. hungrige. süße. beliebte. gern; gehörte. angenehme. begehrte.

Redens; Arten. Der süße Thon der Schmeichelen, der ihm so Herz als Sinn bezaubernd kan erfüllen. **Broctes.** Der Tichter Schmeichelen, die oft ein schlechtes Gras bis an die Sonne zieht **Wenzel.** Wer seinem Priscian zum öfftern Püße zahlet, und mit dem Mönch; Latein die größten Ratten jagt, der wird als Cæsar selbst durch falsches Lob bemahlet, und glänzt, wie Tullius der Römer Cronen trägt. Wer nur des Einmaleins mit seinen Schülern bethet, muß in der Rechen Kunst Euclidens Meister sehn. Und der das lose Kraut aus seinem Garten jätet, tritt als Botanicus in Florens Tempel ein. **idem.** Weg glatte Schmeichelen, womit die Tichter prangen; dein Fürniß tauget ja zu disem Bilde nicht. **Wenzel.**

Beschreib. Man bildet die Schmeichelen als eine anmutige geführte

gekleidete Weibsperson, welche auf einer Flöthe pfeift, und um zum Füßen einen Hirschen, nebst dem einen Bienenstock zur Seite stehen hat.

Schmeichler.

Redensarten. Ihr, die ihr Selben nicht von Räubern unterscheidet; aus Menschen Götter macht; an Gott zu tadeln findt; mit Lobe des Trajan oft einen Nero kleidet; das, was der Erste war, am Andern nur ersinnt; lernt doch, was Tugend sey; lernt, wie man leben soll. *Neufürch.*

Schmerz.

Beywört. Der bittere. herbe. ungemeyne. unerträglich. Eisenharte. innere. verborgene. geheime. besondere. schwehre. tödtliche. grausame. Thränenwerthe. ungehemmte. süße. überwundene.

Beschreib. Man bildet den Schmerz als einen bleichen, traurigen und schwarz gekleideten Menschen, der in der Hand eine ausgelöschte rauchende Fackel trägt.

Schmincken.

Redensarten. Sie mahlen sich mit Sachen, so nur die Haut und nicht das Herze schöner machen, vermehren ihren Glanz mit Wassern vielerhand; ja für ihr Antlig wird auch Kuhmist ausgebrannt. **Spitz.** Kommt endlich nun die Zeit, daß in der Nacht Cornette sie sich zum Schlasse schickt; so eile nicht zu Bette, wart erst, mein lieber Mann, bis deine schöne Frau die Farben ihrer Haut dem Nachztisch anvertraut; bis sie die Lilien und Rosen ihrer Wangen der Wäscherin geschickt, in Tüchern aufgefangen; die zwar den ganzen Tag ihr Angesicht gepußt, nun aber auf einmal vier Tücher eingeschmukt. **Besser.**

Schnecken.

Beywört Die langsam wandernden. gehörnten. glatten. gesunden. schlüpffrigen. gedehnten. versteckten. einsamen. langsamen.

Redensarten. Die Schnecken, so in bunten Schalen stecken, und durch der Farben Schein der Schauer Augen einnehmen.

Brockes. Die Schnecken, die ihr schlüpffrig Fleisch voraus strecken: Sie ändern Stand und Ort unsichtbar, unversmerckt; sie fließen gleichsam fort. *idem.* Die Schnecken, die sich das ganze Leben durch in sich selbst verstecken, und niemals zeigen wollen. **Stoll.**

Schnee.

Bewörrt. Der lockere. spielende. schwärmende. schwebende. wärmende. gestürzte. hart; gefrorne.

Redens: Arten. Des Wassers Staub, der Schnee, der bey der Winters Zeit den Aeffern Ruh verleihet Opitz. Der Wolcken starre Duffte, der kalten Flocken Grauß, den Boreas durch die bezogne Lüffte jagt. Amthor. Der lockern Flocken Heer. Brockes. Der fortgewälzte Ball Wenzel. Bald kömmt mit frischer Wuth ein Schnee, Staub unversehn, wie eine weisse Fluth, von Boreas gejagt, von neuem zugeschossen; da kämpffet Sturm mit Sturm, da streiten Schnee und Schloß sen; man kan, wie wunderlich die wilden Winde wehn, recht eigentlich im Schnee und mit den Augen sehn. Brockes. Der Silber, weisse Schnee, in welchem ich bey fernem Sonnens Licht ein Licht, das uns die dunkeln Tage erleuchten hilfft, nicht sonder Freude seh, bedeckt, o Gdt! auf dein Geheiß die war schon grün', doch zarte Winter, Saat, als wie ein weisser Pelz, damit ein strenges Enß die süßen Säffte nicht verdicke noch ihren Trieb der Lebens, Gluth ersticke. *idem*. Ein Schnee, Gesstöber stürzt ist aus den dicken Lüfften, und decket Berg und Thal mit hart; gefrorenen Dufften. Der Schnee fällt öfters mals so dicht, daß er den ohnedem schon schwachen Rest vom Licht noch hemmet, schwärzt und schwächt. Es scheint der Flocken Heer, als wenn es unzertheilt ein dicker Nebel wär. Bald gleicht der kleine Schnee, mit Hagel untermengt, wenn ihn der wilde Nord mit strengem Blasen drängt, und Strichs weis' auf uns treibt, geschärfften langen Spiessen; die Wolcken scheinen uns mit Pfeilen zu beschießen; doch ist es würcklich nur ein Schein, indem sie uns nicht tödtlich seyn. *idem*. Läßt Eurus Schnauben nun zuweilen etwas nach, so schwebt, den Federn gleich, und sinckt nur allgemach der lockern Flocken Heer. Wenn ich den lockern Schnee von unten auf, wie Federn, fallen seh, bewundr' ich, daß sein weisser Schein, so lang er über uns, scheint schwarz zu seyn; da doch, so bald er auf der Erden, nichts Weissers kan gefunden werden: Allein des Himmels heller Glanz, und noch viel weisseres Licht, giebt von der Ursach Unterricht: daß gegen seinen Glanz der schönsten Körper Pracht nur Schatten, Finsterniß und Nacht. *idem*. Zuweilen schwärmt das Heer der Flocken hin und wieder; steigt spielend in die Höh, fällt scherzend wieder nieder, weil noch

die

die Stille währt. id Der Schnee ist Cronen gleich, dann legt er Sternen dar. Wenzel.

Schneppe.

Seywört. Die schnarrende. beliebte. flüchtige. rege. muntere. Lebens- Arten. Die Schneppe schnarrt und ächzet in feuchtem Schilff vor Lust. Brock.

Schnitter.

Seywört. Der frohe. muntere. beschwigte. arbeitssame. hurtige. freudige. aufgebrauchte. durstige. erhigte. beliebte.

Lebens- Arten. Die Schnitter erndeten, die Sensen blizeten; es rauschte ieder Hieb, wenn die beschwigte Faust ihn durch die Halmen trieb. Brockes.

Schönheit.

Seywört. Die flüchtige. hochgeschätzte. beliebte. ungemaine. Wundervolle. veränderliche. holde. Verehrungs- würdige. himmlische. eingebildete. verächtliche. vortreffliche. gepriesene. englische.

Lebens- Arten. Der Augen Munterkeit, die rund, erhabnen Wangen, der Lippen Purpur, Roth, die liebliche Gestalt. Amthor. Ich klage nicht an ihr die prächtige Gestalt die Anmuth des Gesichts, des Mundes Morgen- Rosen, der Augen holden Ernst, gebiethend liebzufofen; ihr langgerolltes Haar, das meine Sinnen band; die Schwanen- weisse Brust, die Ullas- weisse Hand; nicht die Geschicklichkeit der schlanck. polirten Glieder. Besser. Das Auge fühlet süßen Reiz, das Herze süße Gluth, wenn ein schönes Blut durch eine zarte Haut der Rosen- farbnen Jugend spielet, und man auf Armen, Brust und um den Mund und Wangen ein frisches röthliches Weiß in jellern Schimmer prangen, und Lieb, erregend glängen schaut.

Brockes. Dein Königlich Gang, die Hobeit der Manier, der Augen Majestät, des ganzen Leibes Schimmer, zeigt einem alsobald die Königin der Frauen. Besser. Ihr Antlitz schimmerte von ihrer Schönheit Glanz. idem. Es kam die Anmuth selbst mit ihr einher gegangen, als sie voll Freudigkeit zu ihrer Salbung gleng. idem Sie ist der Helena, die man so göttlich rechnet, an Schönheit zu vergleichen. idem. Wenn Anmuth und beblünte Jugend sich durch die reinen Glieder mischet.

Amthor. Die Rosen- rothen Wangen, der Lilien- weisse Hals, die Augen, dieser Mund, und eine schöne Wand; ein Hauf, das seinen Grund von innen haben muß. Opitz. Was

sag ich von dem Reiz und englischen Gestalt? der Anmuth des Gesichts, der königlichen Länge? dem Himmel blauen Aug' und seiner Strahlen Menge? der Jugend Munterkeit? der Freundlichkeit Gewalt? Es würd' auch Claudian von der Marien sagen: daß sie auf dem Gesicht ein Königreich getragen. Besser. Die Atlas, reiche Brust, der Purpur ihrer Wangen, der Augen Lieblichkeit, des rothen Mundes Prangen, das Sternen, gleiche Haupt, bewundert von der Welt. *idem*. Die Schönheit, deren Ziel kein wahres Guth, weil der auf seinen Grund so hoch, gethürmte Muth wie Schnee zu Wasser wird, und nur Verdruß gebiehet. Stoll. Ein wohl, gemahltes Weib, das nichts zu zeigen weiß, als seinen zarten Leib, ist ein gemeiner Raub, dem Mann ein theures Prangen, den Eltern eine Schmach, den Fremden ein Verlangen, der andern Frauen Neid, ein schöner Roth und Wust, ein Opfer und Altar der öffentlichen Lust. *idem*. Gestalt pflegt auszutreten, und wird ihr Kuppler selbst. *idem*. Es weiß die ganze Welt, daß reiner Wille sich mit Schönheit nicht gefellt; mit Schönheit welcher Stahl und grimmes Feuer weicht; doch die nicht minder bald gerrinnet und verbleicht, wie eine Blume thut, die mit dem Tage steht, und, wenn der Abend kommt, mit ihm auch untergeht. *idem*. Die Schönheit gleich in ihr dort jenem Selter, Bilde, woran so viel Gewicht, als wie der Schönheit war: Ihr Ansehn reizete durch ihre Huld und Milde; doch war zugleich ihr Ernst dem Frevel die Gefahr. Besser. Schönheit dieser Welt vergehet, wie ein Wind, der niemals steht; wie die Blume, so kaum blühet, und auch schon zur Erden siehet; wie die Welle, die erst kommt, und den Weg bald weiter nimmt. Was soll ich vor Urtheil fällen? Sie ist Wind, ist Blum und Wellen. Opitz. Der wahre Liebes, Trancé ist ein schönes Haar, das mit belebter Pracht selbst Berenice hat den Vorzug abgestritten; ein wohl, gemachter Leib, dem keine Zierde fehlt, worinn Diana sich mit Heben hat vermählt. Amthor. Die Schönheit ist das Werck so sehr berufner Kunst, worin das schöne Volk die muntre Jugend reizet; der zaubernde Magnet, nach dem der Männer Gunst, als ihrer Wünsche Pol, durch tausend Seuffzer geizet; die Kraft, so Bösen zähmt und Töger freundlich macht; die Simsons starken Nem in Fessel hat gebracht; die Gluth, so in der Welt nicht ihres gleichen findet. *idem*. Der edlen Schönheit Gaben fluchen

Fuß für Fuß, daß alles, was wir haben, verschwinden muß; der Wangen Zier verbleicht, das Haar wird greiß, der Augen Feuer weicht, die Brunst wird Eß; der Mund, gleich dem Korallen, wird ungestalt; die Hand, als Schnee, verfallen, und du wirst alt. *Opiz.* Die Schönheit zwar veracht ich gänzlich nicht, weil sie von oben kommt; das sag' ich nur: daß sie gar leichtlich bricht, und bald ein Ende nimmt. Der rothe Mund, die Wangen, der schönen Augen Glanz, ja alle Pracht und Prangen ist wie ein Rosen-Kranz. *idem.* Wo wird die Schönheit seyn, wenn alles soll vergehen? die Lippen von Corall, dieß Alabaster-Bild, die Augen, die ihr seht gleich den Sonnen stehen, der rothe Rosen-Mund, der weissen Brüste Schein? Sie sollen, und wir auch, als Asch und Staub entfliehen, und allzugleich den Weg der Eitelkeit. *idem.* Man schauet ja der Rosen Licht auch hier um Mund und Wangen tagen, wie, wenn Aurorens Purpur-Wagen den feuchten Dunst der Nächte bricht; der keuschen Augen lichter Brennen, des holden Scheitels braune Nacht giebt nur durch mehr erhöhte Pracht der zarten Glieder Schnee zu kennen. *Amth.* Mich dünckt, ich sehe noch den Purpur in Gedanken, der mit belebtem Schmuck durch Mund und Wangen stach; das Hyacinthen-Feld, aus dessen lichten Schranken der Augen süßere Blick in unsre Herzen brach. *idem.* Was nützt das Purpurs Licht erhöhter Rosen-Wangen? Wo Nacht und Ruß den Glanz der Seelen schwärzt, wird unvermerckt ein faules Laß gehergt, und nur ein fauler Balg umfassen. *idem.* Schönheit siegt und triumphiret über alles in der Welt; doch, was meistens ihr gefällt, was am liebsten sie regieret, ist ein ungezähmter Held, wenn sie dem das Herze rühret, wenn sie den vom Streite führet, und er ihr zu Fusse fällt. *Besser.*

Beschreib. Man bildet die Schönheit als ein nackendes Weibes-Bild, die einen Kranz von Viole und Lilien auf dem Haupte hat; in der einen Hand einen Pfeil, in der andern einen Spiegel hält; sonst aber auf einem Drachen sitzt.

Schöpffer.

Redens-Arten. Du Quell aller Dinge, allgegenwärtiger Schöpffer. **Brockes.** Der Jahre Quell, der Herr der Zeit. *idem.* Der Bau-Herr dieser Welt. *Opiz.* Der Schöpffer, der unbegränzt allein die Welt begränzt, der Er allein das Seyn, Beweg, und Würckung giebet; der jede Creatur in

ewiger Liebe liebet; durch den, so wie der Mond durch sie, die Sonne glänzt; ja, der in hundert tausend Sternen giebt hundert tausend Sonnen, Schein: Woraus wir, welch ein Licht er selber müsse seyn, vor Ehr-, Furcht ganz erstaunt erkennen lernen. Brodes. Vater des Sternen, Lichts, Sonne der Sonnen, ewiger Klarheit unendliches Meer, aus welcher der Sonnen unzählbares Heer gleichsam wie funkelnde Tropfen geronnen: Dessen unheilbare feurige Triebe lauter Barmherzigkeit, Mitleid und Liebe, Güte, Segen, Erbarmen und Leben. Deinem allmächtigen Wesen zum Preise müssen dich ewig die leuchtenden Creysse, wir, ja die Himmel der Himmel, erheben. *idem* Der, so alle Ding erschafft, erhält und trägt. *id.* Der Schöpfer dieses Raums, aus welchem alles quillt, der aller Ewigkeit Unendlichkeiten füllt. *idem* Der ewig weise Schöpfer, als der die Liebe selbst. *idem* Zu dir, du reiner Geist, dem Ursprung, Sitz und Quell der geistigen Vollkommenheiten! zu dir, der voller Huld, voll Glanz und Herrlichkeiten, viel tausendmal so rein, viel tausendmal so hell, als wie das Firmament, wenn seine hohe Ferne voll herrlich, funkelnder bestannter Sterne, als welches bloß von dir ein Schattens Bildniß mahlt; zu dir, aus dem, wie Licht und Wärm' aus unsrer Sonne, Lust, Segen, Weisheit, Freud und Wonne, Erbarmung, Hey!, Geduld, Huld, Lieb und Allmacht strahlt: Unwandelbares Seyn, in dir verborgner Gott! selbstständig, ewiger Monarch, Herr Zebaoth! Gott, der du herrlicher und besser; Gott, der du mächtiger und grösser, als dich in ihrem Glanz der Sonnen herrlich's Heer, als dich das Heer der ungezählten Erden, ja jede Creatur, die du zu deiner Ehr, so unsichtbar als sichtbar, hieselbst werden, nebst aller Himmel-Himmel Creysen, von ie und ie, von aller Jahre Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit, erheben kunt', jetzt kan, und ie vermag zu preisen. *idem*. Gott, der unendlich besser, unendlich herrlicher und grösser, die allerherrlichste Vollkommenheit, die ewig in sich selbst vergnügte Seligkeit, liebt als ein Gott, liebt seine Creatur ohn Absicht, Eigennuß und ohn Verlangen von ihr Belohnung zu empfangen, um ihrentwillen selbst alleine nur. *idem*. Der aus Barmherzigkeit aus Nichts ein All's gemacht, die Luft umher gespannt, das Feuer hoch erhoben, die Fluthen ins Gefäß des Meers zusammen bracht, und ihrem strengen Lauf die Riegel vorgeschoben; die Flüsse selbst gelöst, die Bäch' und

See

See umschränkt, und auf den Abgrund selbst den Erden Creyß
 gesenckt; ja das so starcke Rund der fest verbundenen Welt
 des weiten Himmels Dach zu stützen hingestellt. Die Sonne,
 Stern und Mond hat Er mit hellem Schein und mit Bewe-
 gungs-Krafft begabt, durch die Barmherzigkeit allein; ja
 bey des Himmels Lauff und nimmer stillem Drehen steht ieder
 Angel, Stern; die leichten Winde wehen; der muntre Vogel
 fliegt; die glatten Schlangen zischen. Er gab den Lauff dem
 Wild, das Schwimmen denen Fischen; die Blumen schmüs-
 kens Feld mit so viel Lieblichkeiten: Er theilte selbst das Jahr
 mit vier verschiedenen Zeiten. Darauf beschloß Er noch, von
 den geschaffnen Sachen den Auszug und den Kern, den Men-
 schen, auch zu machen, den einzigen Begriff vom ganzen Creyß
 der Welt; ein Schauspiel, drauf Er selbst sein Wesen vorges-
 stellt; er war sein Zeitvertreib, in ihm war er vergnüget; Er
 schaut sein eigen Bild in seinem Bildniß an: Das edelste Ge-
 schöpff, worinn man sehen kan, wie aller Schönheit Blum in
 ihm verborgen lieget. *idem.* Er schaffte, daß den Thieren die
 Krafft des Lebens sich muß in den Adern rühren, daß des Ge-
 vögels Heer sich an das runde Zelt des blauen Himmels
 schwingt; daß hier durch Busch und Feld, um Berg und Thal
 das Vieh und Wild ihr Essen finden; daß etwas lebt und
 schwebt tieff in des Meeres Gründen. Er pflanzt den Bäu-
 men ein Geruch, Farb und Gestalt; macht, daß der Wehrauch
 rinnt durch den Sabäer Wald; daß edler Balsam schwitzt im
 Lande der Idumen; giebt heilsam' Art und Krafft den güld-
 nen Purpur, Blumen. *Opiz.* Allgegenwärtiger, allmächtis-
 ger, unendlich, weiser Gott! du All erfüllender, Glorwürdi-
 ger Sonnen, Welt, und aller Himmel Herr! du grosses All,
 und nichts als Lieb' und Güte! *Broctes.* Der Schöpffer
 Himmels und der Erden, (von dessen Herrlichkeit so Erd als
 Himmel voll,) der Sonnen Sonn und Herr. *idem.* Du ewig,
 reicher Speise, Meister, der Kräfte Krafft, du Geist der Geis-
 ter! Ernährer, Schöpffer und Erhalter! der du uns so viel
 Guts gegeben. *idem.* O undurchbringliches, allgegenwärtigs
 Licht! Unendlichs Ursprungs, Meer erschaffner Herrlichkeiten,
 voraus, recht wie ein Strom, der Körper Wesen bricht! Quell
 aller geistigen Vollkommenheiten, der Eigenschaften Krafft
 und Formen ewiger Schatz, aus welchem die Natur ihr wü-
 rend Seyn empfienge! Du einziger Innbegriff! Du heiliger
 Sammel-

Sammel-Platz der unbegreiflichen Ideen aller Dinge, die waren, kommen, sind; vor welchem nichts vergeht; der mit erhaltender und holder Majestät des Raums Unendlichkeit allgegenwärtig füllet; der seiner Gottheit Glanz zu unserm Hehl verhüllet; der grauen Ewigkeit Quell, Mittelpunkt und Creiß, selbstständiger Verstand, du wesentliche Stärke! Du sey, o grosses All! für deine Wunder, Werke von und in Ewigkeit, Lob, Ehre, Ruhm und Preis. *idem.* Siehe Gott.

Schrecken.

Beywört. Der ungemeine. allgemeine. unverhoffte. entsetzliche. grosse. bleiche.

Redens-Arten. Der Schrecken macht, daß man nur hin und wieder läuft, und durch die Aengstigung auch die Verwirrung häufl, voll Zweifel, was zu thun, was erstlich zu beginnen. Besser. Mir zittern Arm und Beine, ich schwinde kalten Schweiß. *Opitz.* Ich bin ohn Herz und Krafft; ach! ich vergehe schier; die Glieder sinken hin, das Blut bestehet nicht. *idem.* Dieß fühlte Bethlehem sich so zur Seelen gehn; nicht anders, als wenn es die Mauern eingenommen und seine Thore schon vom Feind verbrannt gesehn; ob sah' es feindliche Soldaten zu sich kommen, und seine Wohnungen mit Wunden Geschrey zerstören; Es schlug sich an die Brust, zerriß in tausend Thränen, und rief so starck zu Gott mit ängstlichen Sehnen, daß man das Klag-Geschrey; Rama konnte hören. *Brocks.*

Schriften.

Beywört. Die wohlgesetzten. Himmelvolle. edle. gelehrte. erbauliche. gelesene. matte. verdrüßliche. belobte. berühmte. angestrichliche. reizende. verdammlliche. sündliche. gute.

Redens-Arten. Die stumme Redens-Art, die aus der Feder quillt. Hofmannswaldau. Die Schriften, die von Kraft und Nectar-Tropffen rinnen. Wenzel. Die Schriften, die keine Macht der Zeit, kein Wetter, keine Brunst zu dämpfen sie vermag. *Opitz.* Die Schriften, die mehr nach Geist und Kerne schmecken, als Ceylons grüner Strand nach Zimmet-Rinden riecht. *Amthor.* Die Schriften, die man sonst oft dolmetscht durchs Gemüthe, die stumme Redens-Art hat eine solche Krafft, und ist von solcher Güte, daß oft ein Schreiben mehr als ein Gespräch schafft. Fällt gleich ein süßer Schall uns in die dünne Ohren, so prägt die Feder uns doch besser. *Meynert.*

Meynung ein. Es hat des Menschen Wiß die Littern außers
 lohren, daß sie der Sterblichkeit geschwärmte Bothen seyn.
 Sie lauffen über Berg und schwimmen über Flüsse; sie stifft
 ten Zuhleren, und richten Freundschaft an; sie führen Guth
 und Geld, sie bringen Gruß und Küsse, und schwingen offters
 mals der Liebe Gleges-Fahn; sie pressen Thränen aus, sie res
 gen unsre Herzen; sie blasen Feuer auf, sie stärcken die Ges
 dult; sie sagen reichlich zu, und wissen wohl zu scherzen, und
 ein geschmeides Blat zahlt oft die größte Schuld. Schrift und
 Gedancken sind der Trost entfernter Seelen, damit bestillen sie
 der Regung heiße Pein; und was man auf der Welt aus
 Wohlstand muß verhalten, das kan im Sinn gespielt, im Brief
 geschrieben seyn. Hofmannsw.

Schüssel.

Beywört. Die gefüllte. volle. zersprungene. kostbare. ausges
 leerte. zerschlagene.

Redens: Arten. Eine voll süßer Früchte im Herbst schön auf
 gehäuffte Schüssel. Brockes. Die mit Früchten aufgethürmte
 Schüssel, idem.

Schütteln.

Redens: Arten. Man sieht den Gärtner legt auf manchen
 Obst-Baum klettern; die abgehärtete und Runzel-volle Hand
 faßt kaum so bald den durch der Aepffel Last gekrümmten Ast,
 so droht das fette Land ein süßer Hagel zu zerschmettern: Wie
 durch das Stampffen vieler Pferde die Erde bebt und schallt;
 so schallt und bebt die Erde, von eigener Frucht bestürmet. Bros
 cktes. Es rauschet und prasselt wie Regen und Schlossen der
 Aepffel geschüttelt und eßbares Gold, idem.

Schule.

Redens: Arten. Die wohl: bestellte. verachtete. schlimme. nutz
 bare. unentbehrliche. grosse. blühende. berühmte. edle. herrlis
 che. nöthige.

Redens: Arten. Minervens Werkstatt. Lohenstein. Der
 Sitten Meisterin, idem. Das Zeug-Haus guter Künste und
 Sitten. Chr. Gryphius.

Schuß.

Beywört. Der tödtliche. unverhoffte. gefährliche. strenge.
 verfluchte. starcke.

Redens: Art. Ein Kugel-Gruß. Anchor. Der Kugeln zu
 schendes Gepseiffe, idem Ein kleines Stückchen Blei bezwingt
 mich

mich vor der Zeit. Besser. Da dich des Mörders Hand zu Boden hat geschossen, und dein gekrümmtes Haupt zur Achsel sich geneigt, als aus der weissen Brust dein Purpur dich befloß, und du, mit Blut erfüllt, mir deinen Muth gereicht. *idem.* Hat denn kein Pulver nicht mich auch vermocht zu brennen, als meinen Feinden ich gewesen Zweck und Ziel. *idem.* Der durch zertheilte Luft mit strengem Pfeiffen kömmt. *idem.*

Schwalbe.

Beywört. Die schnelle. schwirrende. scheuche. schießende. kleine. zwitschernde. schreyende.

Redens-Arten. Die auch schon scheuche Schwalbe schoß nur allein, doch niedrig, hin und her. Brockes. Die Schwalbe, die sich zu erwärmen zur Winterszeit in lauen Sümpffen liegt. Anthon. Du fühne Feindin meiner Ruh, du verwaschne Schwalbe du! was hast du mir alle Morgen, wenn sich Phoebus noch verborgen, und mich süsse Träum' erfreun, die Ohren voll zu schreyen? Stoll.

Schwan.

Beywört. Der reine. edle. majestätische. prächtige. weisse. unbefleckte. göttliche. singende.

Redens-Arten. Die Schwanen, die unser Phoebus liebt, weil keiner, wie man sagt, wenn Zeit zu sterben ist, sich über dies beklagt, was Tod genennet wird; Sie fangen an zu singen ein süßes Grabe-Lied, und gehn von diesen Dingen mit solcher Fröhlichkeit, als ihnen auch bewusst, wie uns, und kündig sey, daß dieser Erden Lust zergeht und eitel ist. Opitz.

Schwachhaftigkeit.

Beywört. Die häßliche. thörichte. schädliche. lächerliche. verrätherische. lügenhafte. eitle. klatschende.

Redens-Arten. Viel plaudern kan man fast gar selten ohne Lügen; zum mindesten ist doch was von Eitelkeit dabey. Es ist der Wahrheit Art, daß sie nicht schwächig sey; und jenes das besteht aus Fabeln, Traum und Trügen. Opitz.

Schwede.

Beywört. Der bedrängte. muthige. frohe. tapffre. fühne. gefürchtete. berühmte. belobte.

Redens-Arten. Das Gothen-Volk. Anthon. Der Kain des grossen Reichs der muthigen Sveonen. *idem.*

Schwein.

Schwein.

Beywört. Das schäumende. grunzende. erbitterte. kotzigte. verhaßte. stinkende. eckelhafte. wühlende. wilde. tobende. ärgerliche.

Schwelger.

Beywört. Der unersättliche. rohe. ungesunde. feiste. thörichte. verhaßte. thumme. abgeschmackte. fette. versoffene.

Redens/Arten. Der säufft, damit er speyt, und speyt, damit er säufft. Opitz.

Schwelgerey.

Redens/Arten. Das wilde Fressen. Opitz. Die Schwelgerey, der blassen Dürfftigkeit und Kranckheit Mutter. id. Die Haß u. Hof durch den entbrannten Magen jaget. Neufirch. Die all ihr Guth verpraßt. idem. Nicht schwelge, wenn dich nicht die Venus soll verführen; die Gurgel pflegt die Lust zur Wollust zu vermehren. Opitz. Trinck als so viel du sollst, wenn du gesund willst seyn durch Lust der Schwelgerey. idem. Wer in der Böllerey des Thrones Ehre suchet, und die Verschwendung; Kunst ein Werck der Prinzen nennt, der macht, daß ihm der Zorn betrogner Erben fluchet, und ein beschimpfftes Maal an seinen Scepter brennt. Wenzel.

Schweiß.

Beywört. Der kalte. Perlens gleiche. bange. ausgepreßte. saure. häufige. edle. beliebte. ungemeine. laue.

Redens/Arten. Das heiße Naß, das durch die Stirn und Schlässe bricht. Wenzel. Man sah so manchen Stroh von lauem Schweiß quellen. Brockes. Wir schwimmen fast im nassen Schweiß, den die bedrängte Glieder zählen.

Amthor. Ein Schweiß umschwemmt die Glieder, der mit gepreßtem Stroh die kalte Haut zerfrißt. idem.

Schwerdt.

Beywört. Das glückliche. schneidende. gezuckte. geschärfte. kalte. schreckende. drohende mörderische. trunckne.

Redens/Arten. Dem Schwerdt, das zwar nicht mit seiner Schärffe prahlet, und stolzen Köpfen doch nur Hieb und Stöße zahlet. Amthor. Ein Schwerdt, das noch vom Blut warm ist und raucht. Brockes. Geh, lasse nur dein schneidend Schwerdt durch Hydrens harten Nacken gleiten, bis es vom Sieg, Gewinnst und Ehre truncken vergnügt zurück in seine

seine Scheide fährt. Amthor. Ein köstlich Schwerdt, dem ein gestirnter Stein von gelber Jaspis Art der Hand Griff musste seyn. *idem.* Der Schimmer, reiche Stahl, die hell, perlirten Klingen, die durch den öfftern Zug und wiederhohletes Schwingen, wie Flammen in der Luft, recht Schlangenweiß geblitzt, die wurden nunmehr roth und ganz mit Blut bespritzt. Brockes.

Schwierigkeit.

Beywört Die überwundne. edle. widerwärtige. bestrittne. grosse. ungemessne. häufige.

Redens, Arten. Es wird weit schwehrrer seyn, den Ruß der Kirchen bauen, wo der geringste Theil von dieser Stützen fehlt, als ohne Simsons Muth den Leuen zu verjagen, und sonder Atlas Krafft des Himmels Last zu tragen. Amthor.

Schwimmer.

Beywört. Der leichte. geschwinde. hurtige. extruncfne. künstliche. gesunkne. ersoffne. vortreffliche. berühmte. edle. gewandte. bemühte.

Schwuhr.

Beywört. Der vermessne. unbedachte. verwegne. leichte. entfahrene. ausgestosne. entseßliche. grausame. schnöde. glatte. verbothne.

Sciron.

Beywört. Der grausame. schnöde. hinterlistige. überwältigte. rohe. bestrafte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Canethi und Heniocha, und ein berühmter Strassenräuber. Er hatte seinen Aufenthalt auf einem hohen zwischen Athen und Megaro gelegenen Felsen. Wenn er einige Reisende in seine Gewalt bekam, so zwang er sie, daß sie ihm die Füße waschen mußten. Wenn sie solches thaten, so stieß er sie über den Felsen hinab ins Meer. Als er es gleicher Gestalt mit dem Theseo machen wollte, ward er von diesem überwältiget.

Scorpion.

Beywört. Der giftige. tödtliche. gefährliche. hurtige. ersäurte. kleine. stechende. welsche. erschlagne.

Scylla.

Beywört. Die schöne. verwandelte. abscheuliche. fürchterliche. unersättliche.

Redens

Redens, Arten. Der Scyllæ holer Schlund. Brockes. Scyllens Wuth und ihrer Rippen Wellen. Amthor.

Beschreib. Es ist noch nicht ausgemacht, wer ihre Eltern eigentlich gewesen. Sonst war sie anfänglich ein schönes Frauenzimmer, in welche sich Glaucus verliebte. Doch da ihn Circe liebte, bezauberte sie das Wasser, darinnen sich Scylla zu baden pflegte, also, daß, da Scylla hinein stieg, ihr an dem Unterleibe lauter Hundsköpfe zu wachsen anfiengen, mit welchen sie grossen Schaden gethan. Andere erzehlen ihre Fatalitäten und Gestalt anders.

Scythe.

Beywört. Der rauhe. wilde. unstete. bunt gemahlte. grausame. flüchtige. rohe. ungezähmte. nackende. fürchterliche.

Redens, Arten. Der Scythe am Pontischen Gestade. Opitz. Die Scythen, die ohne Häuser sind, das Volk von wilden Sitten, am Caspischen Gestade. *idem.* Das ferne Volk der bunt gemahlten Scythen. Amthor.

Securitas.

Beschreib. Die Römer verehrten die Sicherheit unter diesem Rahmen. Man bildete sie entweder sitzend, oder sich auf eine Säule lehnend, wie sie in der Hand einen Lorbeer, oder Oels Zweig, bey sich aber einen Scepter, eine Fackel, oder ein Cornu Copiae hatte.

See.

Beywört. Die wilde. grüne. stille. rauschende. stürmische. tobende. Wellen volle. brüllende. schreckliche. unersättliche. erregte. bestürmte. kalte. gefrorne. glatte. helle. flare. bewegte.

Seegen.

Beywört. Der unentbehrliche. reiche. würckende. nöthige. letzte. thatkrante. Geuffzer. volle. ausgesprochne. erfüllte. Hoffnungs. volle. fehlgeschlagne. geraubte. bedingte. mütterliche. väterliche. abgezielte. übrige. gewaltige. kräftige.

See = Held.

Beywört. Der tapffre. hoch berühmte. unerschrockne. belobte. Wunder. volle.

Redens, Arten. Der Scepter, den Neptun in seinem Dreizack trägt, schlen durch der Sternen Gunst in Christjans Hand gelegt. Amthor.

Seele.

Beywört. Die reine. Gott. beliebte. erlöste. inniglich gerührte. Sündens

Sünden; volle. gereinigte. keusche. unsterbliche. unbefleckte. sichere. verstockte. rohe. erweichte.

Redens; Arten. Meines Wesens Kern, die Seele. Brockes. Das Theil der Göttlichkeit des Menschen Opitz. Die Seele, deren Gluth nach ihrem Himmel steigt, wie sonst ein Feuer thut, das nach dem Himmel fliegt. *idem.* Des Menschen bester Theil, den man nicht auch mit dem, was irdisch an uns ist, hin in den Sand verscharrt. *idem.* Die Seele, deren ungemeynes Wesen und durchklärter Schein sich nach dem Himmel nennet, und in deren Ampeln kein verlöschlich Del brennet. **Amthor** Die Seele, die der Gedanken Quell und Ursprung ist. Brockes. Deren Quell der unumschränkte Gott Menz Kirch. Es schreibt Macrobius, daß, wo die Sonne steht, die Seelen ihren Sitz und ersten Ursprung nehmen, von da sie allgemach sich zu der Fahrt bequemen, die nach der Unter-Welt der spröden Körper geht. Und Manes hat im Mond die Stufen angezeigt, wodurch des Menschen Geist zuerst herniedersteiget **Amthor.** Wir wissen ja, daß die Seele, unser Lebens-Dacht, in Gottes Gnaden-Hand nur seinen Ursprung findet; daß, wie der Ampel-Gluth sich nur vom Del entzündet, auch unser Lebens-Licht der Schöpffer brennend macht. *idem.*

Seeligkeit.

Beywörter. Die ewig; zufriedne. erwünschte. versprochne. zugesagte. Geheimniß; volle. offenbahrte erlangte. reine. ewige. erseuffzete Trost; volle.

Redens; Arten und Umschreib. Zions wohlgebautes Feld. **Amthor** Das Englische Gefilde Wenzel. Salems Schatten; reiche Gründe, wo wir nach besiegttem Streit den Del-Zweig wahrer Ruhe finden. **Amthor.** Wenn sie aus jenem Licht der auserwählten Seelen zurücke sehen könnte. **Hesser.** Kein Hof vergleicht sich der Hof; Statt, die sie hält: denn Engel dienen ihr, und Schaaren der Princessen. Sie trägt nicht Wurm; Ge-pinst, noch todter Schnecken Blut; die Sonne freut sich selbst, den Scheitel ihr zu zieren; und alles dieses ist ein ewigs Erbe; Guth; sie herrschet ohne Furcht es wieder zu verlieren *idem.* Herr! nimm uns von der Eitelkeit Welten Lauff zu den Glückes; Inseln auf. Wenzel. Du lebst im Englischen Gefilde, wo Jacobs schönes Reiß entspriest, und wo dein Geist von Jesu Bilde die unbefleckte Blumen ließt. Was Jericho von Rosen träget, ist hier im rechten Schmuck zu sehn. *die*

die Blumen, die sonst Saron heget, becrönen hier dein Wohl-
 ergehn. *idem.* Du lebst in Jesu Sonnen-Glanz; der Glanz,
 der Lehrern längst versprochen, und nun um deine Scheitel-
 lacht, wird ewiglich nicht unterbrochen. *idem.* Uns ist das
 erhöhte Schloß des Friedens aufgethan. *idem.* Du thronest
 in der Engel Zahl, die dich mit Cron und Schmuck bedienen,
 und folgst den hellen Seraphinen, zu Jesu reichen Freuden-
 Mahl. *idem.* Wo uns der Herr das zeigt im holden Son-
 nen-Licht, was wir nur auf der Welt in dunkeln Sprüchen
 lesen. *idem.* Darinnen Seelen leben, wo sie die Ewigkeit mit
 lichten Sternen grüßt. *idem.* Des Lehrers frommes Haupt,
 das nun der Bischoff küßt, ist mit dem Diamant der Herrlich-
 keit umgeben. *idem.* Der Ring der Ewigkeit hat dich nun ein-
 geschlossen, wo güldnes Licht und Recht in Salems Mauern
 blüht. *idem.* Hier thront nunmehr dein Haupt im Golde sei-
 ner Ehren, und trägt den Sternen-Kranz, den Jesu Güte
 flücht. *idem.* So hast du Jesum nun, und er hat dich umfan-
 gen; sein Arm umschliesset dich, du liegst an seiner Brust; Es
 stillt dein müder Geist sein durstiges Verlangen, und schmeckt
 den Honigseim der wahren Engels-Lust. *id.* Dir läßt die
 Seeligkeit ihr rechtes Eden schauen. *idem.* Die Gottheit ist
 um dich mit höchsten Wunder-Strahlen, du bist den Engeln
 selbst ein güldner Freuden-Schein, das Hehl-bepurpurt dich,
 und will dein Haupt bemahlen; wer sollte dir von uns an
 Freuden ähnlich seyn? *idem.* Die nun ganz unbesorgt in
 Jesu Armen lachen. *idem.* Ihres Lebens Palmen grünen, wo
 der Baum des Lebens blüht; alle Geister sind bemüht, sie als
 Fürstin zu bedienen. Das umstrahlte Perlen-Thor hält ihr
 tausend Schätze vor. *idem.* Wo sich die Seligen mit Gold und
 Sternen schmücken, und ihre Tugenden bey Seraphinen
 lehn. *idem.* Was unaussprechlich ist, das wird hier ausges-
 prochen; der Zungen schwebres Band ist gänzlich abgelegt,
 der Augen Decke fällt, der Spiegel ist zerbrochen, Gott reicht
 uns dar das Buch, das offne Siegel trägt. Ist die Drenfals-
 gkeit der Welt ein Werck gewesen, das auch der flügste Sinn
 als Thor und Kind beschaut; so kan man hier den Grund nun
 ohne Bilber lesen, weil hier die Ewigkeit die Fackel anvers-
 aut. Was da verstecket liegt, wie Jesus Mensch geworden,
 das macht hier Gottes Rath nun reichlich offenbar; du
 wirst das grosse Werck, wornach der Engel Orden, eh es zum
 Stand

Stande kam, wie gleichsam durstig war. Dein Goel steht als hier mit allen Gnaden; Gaben, du siehest ihn hinfort mit nahen Augen an. Ja, was wir noch allhier durch blossen Glauben haben, das ist nun deinem Wunsch vollkommen genug geschehen. **Wenzel.** Ihr Unschuld; reines Haupt prangt nun in weisser Seide, die Jesu edles Blut selbst hell und glänzend macht; sie steht in Heiligkeit als schönem Hochzeit-Kleide, und vor den Sünden; Rock schmückt sie der Engel Pracht. *idem.* Sie ist ein edles Glied im Seraphinen; Orden. *idem.* Dich bringt ein Distel-Pfad zur Himmels; Perlen; Pforte, die nach der Frommen Wunsch und Gottes festem Worte die reiche Seligkeit in ihren Angeln hat. *idem.* Du bist der blöden Sterblichkeit entrissen, und schaust das ganze Rund nummehr zu deinen Füßen. *idem.* Du bist auch hin versetzt, in eine solche Schaar, die sich mit dem ergötzt, der bleibt, und ist, und war. Der dir hat angeleget den Rock der Ewigkeit, der keine Hitze trägt, und den kein Frost beschneht. **Opitz.** Hier sitzt er nun schon hoch über dem Gestirn, und schauet an die Sonne, für der die Sonn erbleicht; er hat nun vor Gefahr und Trübsal dieser Welt der Engel schöne Schaar, stimmt fröhlich mit ihr ein die süßen hohen Lieder dem Dreymal-heiligen Gott. *idem.* Er sieht den schönen Glanz, worinn die Cherubim und Seraphinen leben, um das verklärte Haar des lichten Scheitels schweben. **Arnthor.** Wie, wenn der Fleiß die Blumen umgelegt, vor die der Gärtner Sorge trägt, die Blätter sich am allerhöchsten färben: So pflanzt auch hier des Höchsten Gnaden-Hand dich schöne Blum in ein beglücktes Land, wo deine Pracht nie kan ersterven. Hier wird kein Sturm, kein Regen schädlich seyn, weil in des Himmels hohem Garten Gott selber will der holden Blumen warten, und der lieblichen Gärtner seyn. *idem.* So ist's, ich blühe nach Gefallen auf Zions wohl bebautem Feld, da weder Blitz noch Donner; Knallen um den zerknickten Stengel schallen: Drum fahre wohl du Pracht der Welt! *idem.*

Segesta. und Segetia.

Beschreib. So hieß die Göttin bey den Römern, so die Aufsicht über das Getrände hatte, so lange es über der Erde war, und Seges hieß.

Seegel.

Beywörter. Die stolzen. vollen. gestrichnen. aufgeblühten. *signen.*

signen. Ohnmachts-, vollen. Wind-, erfüllten. weiten. nützlich-
 en. unentbehrlichen. sichern.
 ehen.

ledens-, Arten. Ich sah des Firmamentes Weite, so weit den
 scharffen Blick das Auge tragen kan, von Ost bis West, von
 Süden bis zum Norden, mit runder, gedrehtem Haupt und
 scharffen Blicken an. Brockes. Die Grösse, die ich mit leiblich-
 en, doch mehr mit Seelen-, Augen und ausgedehntem
 Geiste sehe. idem. Die Augen blinkten ihm, er scharffte
 seinen Blick; doch trieb der starcke Glanz sein bloßes Aug zu-
 rück. idem. Er hub sein trübes Aug so langsam als er funte-
 gen Himmel, wo der Glanz des heitern Himmels blinkte. idem.
 Er hob die Augen auf, macht aus der unsteten Hand sich einen
 Sonnen-, Schirm vor allem Strahl und Blitz. idem. Berlin
 warff unlängst an der Spree die Augen über Berg und Hügel,
 und sahe gleichsam als im Spiegel sein Glück und andre
 Städte Weh. Neukirch. Wenn wir von erhobnen Höhen in
 die weite Wasser-Welt mit geschärfften Blicke sehen, muß,
 weil er stets vorwärts fällt, und kein Ziel noch Gränzen fin-
 det, er ohn Wiederkehr verschwinden. Brockes. Trifft das
 Helle unsre Blicke, die fürs Licht geschaffen seyn, so springt die
 Schärffe desselben nicht zurücke, sondern dringt ins Aug hins-
 in, da die Seel es alsbald spühret, wenns der Augen Nerven
 rühret; wie sie das, was hitzt und fühlt, durch die andern
 Nerven fühlt. Wenn nun durch ein sanfftes Regen, und
 durch ein gemäßiget Licht diese Nerven sich bewegen, so ver-
 gnügt sich das Gesicht. Aber rührt sichs zu geschwinde, spüh-
 ich alsbald und empfinde solchen Schmerz, wie wenn die
 Hand durch ein Feuer wird gebrannt. idem.

ehnsucht.

beywört. Die heisse. unumschränckte. muntre. unbezwinglich-
 e. strenge. feurige. Geuffers-, volle. reizende. ungewohnte.
 bezwungne. gestillte. edle. starcke. löbliche. hervorgebrochne.
 selbstbezwungung.

beywört. Die nöthige. schwehre. erforderte. edle. gecrönte.
 Ruhm-, würdige. Helden-, müthige.

ledens-, Arten. Du schiebest einen Riegel nicht nur dir selber
 für; du nimmst auch eine Striegel, die Pallas hat geschärfft, die
 Deine Clio dir gehärtet aus dem Bach, wo Hippocren die weis-
 sen Seelen tränckt, damit du ab kanst segnen die Laster, welche
 sich bey jungen Leuten regen Opitz. Er zähmet seine Sinnen,

die nur sehr irden sind, und führet sein Beginnen aus ihren Augen weg; sein Geist sieht über sich. *idem.* Ach widersteh der Lust, eh sie zum Laster wird, und halte Sinn und Brust von aller Unart ab: denn wer dergleichen Schnuten zur Wurzel kommen läßt, der hat sich schlecht berathen. *Stoll.* Es wird das Beste seyn, dieß grausame Verlangen, das bald vorüber geht, mit einer linden Hand, mit einem sanfften Zwang, mit Klugheit, mit Verstand, gleichwie ein muthig Pferd zu zäumen anzufangen. *Brockes.* Wer ist, der sich recht schaffen zur Besserung entschleußt, und unablässlich kämpfft, bis er die Schlangenzucht der wilden Lüste dämpfft. *Stoll.*

Selbst-Erkänntniß.

Beywört. Die nöthige. befohlne. Arbeits; volle. schwere. Sorgen; reiche. nie; versuchte. unentbehrliche. nöthige. nützliche. goldne.

Redens; Arten. Die Selbst-Erkänntniß ist weit über alle Kunst; wohl diesem! der von sich die Masque weggenommen, und seine Nichtigkeit in Demuth zugesteht. *Stoll.* Ein Mensch, der selbst sich kennt, und darff ihm dieß getrauen, der kennet alles dieß, was einer kennen soll: Zu sehn nun, ob er sich nun kenne recht und wohl, muß er sich selber nur im Weisheit-Spiegel schauen. *Opitz.* Der ist gar sehr verblende, der sonst zwar alles weiß, doch sich nicht selber kennt *idem.* Nichts ist erbaulicher als sich recht schaffen kennen. Wer seinen Bruder hoch, sich selbst vor gar nichts hält, und ob sein Bruder gleich in schwere Sünden fällt, sich doch nicht besser schätzt, den kan man weise nennen. Drum, wenn du auch schon siehst, daß ieder fallen kan; so siehe dennoch dich stets vor den Schwächsten an. *Stoll.*

Selbst-Verläugnung.

Redens; Arten. Sich selber überwinden, ist vor den irdischen Sinn der schwerste Krieg und Streit; indessen muß man sich durch Gottes Krafft bereit, und niemals träg und faul zu jedem Kampffe finden. *Stoll.* Wer mit der Kreuzigung der wilden Lüste säumet, der macht ihm seine Last unüberwindlich groß: Drum giebt ein frommer Mensch von aussen sich nicht bloß, er habe denn zuvor inwendig ausgeräumt. Die böse Neigung muß durchaus getödtet seyn, und deine Liebe sich nach der Vernunft regieren. Denn der Begierden Sturm reißt alle Tugend ein, und läßt das Herze nicht die sanfte Weisheit führen, *id.*

Ende.

Seide.

Beywört. Die zarte. weisse. gesponnene. fremde. theure. gefärbte. unbesleckte. rohe. erkaufte. herzugeführte. geringe. Purpur; rothe. Lilien; weisse.

Kedens; Arten und Umschreib. Der Würmer Weber; Garn. Opiz. Das Wurm; Gespinnst. Besser. Der Würmer Werck. Broctes. Der Würmer Werck und auch der Würmer Kost. Hofmannswaldau.

Sine.

Beywört. Die stolze. sanffte. berühmte. edle. aufgeblasene. zisternde. prahlende.

Semele.

Beywört. Die schöne. betrogne. Unglücks; volle. überredte. vermeßne.

Beschreib. Sie war eine sehr schöne Tochter des Cadmi und der Harmoniz. Jupiter verliebte sich in sie, und dadurch ward Juno zur größten Eifersucht bewogen. Sie verstellte sich in eine Bedientin der Semele, und weil Jupiter in allerhand Gestalten zu ihr kam, redete sie der Semele ein, daß ihr Jupiter bey Stryge schwören sollte, wenn er zu ihr käme, allemal in der Gestalt zu kommen, wie er zu der Junoni gehe. Da er nun mit Donner und Blitzen kam, büßete sie ihr Leben ein.

Siramis.

Beywört. Die Assyrische. männliche. geile. erschlagne. Blutgierige. schändte. Unzucht; volle. listige. verdammte. berühmte. tapffre. heroische Herrschucht; volle. eitle. beliebte. gecrönte.

Seneca.

Beywört. Der weise. Ehrfurcht; volle. gefürchtete. fluge. angesehenne. Oracol- gleiche. beliebte. verhasste. getödtete. gelasne. Kedens; Arten. Der weise Seneca am Witz und am Vermögen. Opiz. Der voller tieffen Sprüche steckt, die doch von keiner Sünde rein machen. Stoll.

Senechtus.

Beschreib. Man giebt sie vor eine Tochter des Erebi und der Nacht aus. Ihr Aufenthalt war der Vorhof der Hölle, und man rechnete sie zu den Diis inferis.

Sentia.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche den Menschen gute Sententias oder Meynungen beibringen sollte.

Sentinus.

Beschreib. Man nannte bey den Römern denjenigen Gott also, der über die Sinne der Menschen gesetzt war.

September.

Beywört. Der kühle. Fruchtvolle. edle. molskiate. rauhe.

Beschreib. Man bildet ihn als einen jungen Menschen, fröhlichen Gesichts, in Purpur gekleidet. Auf dem Rücken hat er Flügel, auf dem Haupte einen Kranz, in der einen Hand eine Wage, in der andern ein Corau Copia mit Trauben und Früchten gefüllet.

Serapis.

Beywört. Der gehörnte. beschryene. grosse. Strahlenreiche. gefürchtete. strahlende.

Beschreib. Ein Gott, der sonderlich in Egypten verehret wurde. Man bildete ihn als eine ansehnliche Manns-Person mit krummen Widder-Hörnern und Strahlen um den Kopff. In der Hand führte er einen Stab mit Zacken, um welchen sich eine Schlange gewunden.

Seuchen.

Beywört. Die giftigen. tödtlichen. gräßlichen. greulichen. herrschenden. wüthenden.

Redens-Arten. Morbona stieg aus ihrer Grufft; sie schwingt ihr gräßlich Mord-Gefieder durch weit, und breit getrübbte Luft, und läßt sich allenthalben nieder. Der Ruff von ihrer Naseren beginnt sich kräftig auszubreiten. Anchor. Morbonens fauler Giff, den sie mit ungeheurem Nasen durch den erschrocknen Crenß der Luft geblasen. *idem.* Die Macht der Seuchen, die viel hundert Geister hingerückt; die schwarze Mutter selbst erschrickt vor ihrer Kinder vielen Leichen. *idem.* Der Seuchen Grimm, so dir den Lebens-Safft gar zeitig gerafft und heimlich hingenommen. *idem.*

Seuffzer. Seuffzen.

Beywört. Die nasse. bange. betrübte. Krafftlose. hohle. mahlheisse. gepreßte. schwere. bethrante.

Redens-Arten. Mit einem feuchten Ach die Trauer-Schulden zahlen. Wenzel. Ich seh dein Herz viel Seuffzer von sich geben, und schüttern deine Brust. Opitz. Der seuffzet und der überlaut. *idem.* Die Brust, so um und um von hangen Seuffzern glüet. Wenzel. Die Schuld der hangen Seuffzer

zollen. *idem*. Sie zog die Stimme, die sie mit Seuffzen unterbrach, aus ihrer bangen Brust beklemmt hervor. Brockes. Die Stimme ward gehemmet, weil tieffgeholte Luft die bange Brust beklemmet. Anchor.

Sicherheit.

Beywört. Die faule. unbesorgte. träge. niedere. verworffene. edle. theure. süsse. falsche.

Redensarten. Wenn Bellona rast und tobt, und Mars sonst alles drückt; so sitzen wir in Ruh, und werffen ganz vergnügt einander Blumen zu. Meufkirch. Du schläffst, o Thörichter! als wie ein Steuer-Mann, der auf dem wilden Meer im Sturm und Nebel treibet, dem allen ungeacht't, ohn alle Sorgen bleibet, Compas und Sturm vergift; so denckst du nirgends an, bekümmerst dich um nichts, und tauchst den tapffern Muth in faulen Müßiggang, die Sinnen in die Ruh; du denckest nicht einmal an deinen Untergang, blizt das Verhängniß gleich mit Dräuen auf dich zu. Brock.

Beschreib. Man bildet sie als ein Weib, welches eine Pique in der rechten Hand hat, mit der lincken lehnt sie sich auf eine Säule. Siehe *Securitas*.

Sichel.

Beywört. Die krumme. angeschlagene. scharffe. zähnte. schneidende. nöthige. bemühte. starcke. strenge.

cilien.

Beywört. Das berühmte. grosse. edle. reiche. beschryene. verwüstete. öde. blutige. Aschen; volle. erschütterte.

Redensarten. Trinacria, das in Furcht und Aengsten schwißet, wenn Aetna Stein und Schutt auf seine Felder streut.

Beschreib. Eine sehr grosse Insel im Mittelländischen Meer.

Sidon.

Beywört. Das berühmte. reiche. edle. Gold; erfüllte. Waarens volle.

Beschreib. Eine berühmte Meeres-Stadt in Phœnicien, wo man das erste Glas gemacht haben soll.

Sieg. Siegen.

Beywört. Ein Palmens; reicher. unverhoffter. gewünschter. geschenckter. reicher. edler.

Redensarten. Den Kranz des Sieges kriegen. Opitz. Je mehr der Feinde sind, ie schwerer ist der Krieg, und so viel grö-

ser ist hernach denn auch der Sieg. Besser. Du hast dich sehr vielmal becrönt mit Palmen; reichen Siegen. *idem.* Seht, was die Helden; Stirn auch noch im Alter trägt. Ein frischer Lorbeer muß die grauen Schläffe zieren. *idem.* Blutverschüttung ist kein Ruhm, so kan auch ein Parther kriegen; aber ohne Schaden siegen, ist der Helden Eigenthum. *Neufürch.*

Sieger.

Beywört. Der gecrönte. eingezogene. belorbeerte. kralmte. geehrte. verewigte. berühmte. unsterbliche. unvergleichliche.

Redens; Arten. Ein Sieger, der reicher Beute reich, mit Palm und Ruhm gecrönt, der den gebeugten Feind mit seinen Waffen höhnt. *Brocks.*

Siegs-Zeichen.

Beywört. Die höchsten. erhabene. gecrönte. bepalmte. Erbauungsreiche. geschmückte. Ruhm; volle. schmeichelhafte.

Redens; Arten. Siegs; Trophäen, Ehren; Säulen, der Sieges Ehren; Bühnen. *Wenzel.* Was nützt der bunte Schmutz an habner Sieges; Vogen. *Amthor.*

Silenus.

Beywört. Der weise. gelehrte. fahle. lächerliche. belohnte. hochgeschätzte. volle. taumelnde. trunckene.

Beschreib. Man giebt ihn vor einen König in Creta aus; doch soll er in seiner Jugend den Bacchum unterwiesen haben. Als er sich auf des Bacchi Zuge durch Phrygien einsmals verlor, nahm ihn Midas auf, der auch von dem Baccho deswegen begnadiget wurde, daß alles, was er anrührte, zu Gold werden mußte. Das Geschrey seines Esels soll die Titanen in dem Gefechte mit den Göttern sehr erschreckt haben. Er wird als ein alter kleiner Mann mit einem fahlen Kopffe, Affen; Nase, großen Ohren und dickem Bauche gebildet, der entweder auf einem kleinen krummen Esel reitet, oder aber, wenn er geht, sich auf einen Stecken stümmet, auch immer truncken ist, oder gleichsam taumelt: Man mahlet ihn auch wohl mit Ziegen; Füßen. *Sileni* werden sonst auch die alten *Satyri* genennet.

Silvanus.

Beywört. Der geile. alte. fürchterliche. verbannte. unvorsichtige. närrische. abgeschmackte.

Beschreib. Man weiß noch nicht eigentlich, wer seine Eltern gewesen. Er war ein Gott der Wälder, Hirten und Gärten.

der Felder. Er soll den Kind, Betterinnen sehr aufiäßig gewesen seyn: Dahero drey Personen nach der Gebühr in das Haus lieffen, und die Intercedonem, Pitumnum und Deverram unter allerhand Ceremonien anrieffen, den Silvanum abzuhalten. Er war ein Incubus, wie man glaubet. Er liebte den Cyparissum; als er aber desselben geliebte Hündin tödtete, starb Cyparissus vorummer, der hernach in eine Cypressen-Staube verwandelt wurde. Seine Bildung kömmt mit dem Sileno und Satyris überein; nur daß er insonderheit auf dem Kopffe einen Kranz von Lilien oder andern Blumen, in der Hand aber einen Cypressen-Baum mit sammt den Wurzeln trug.

Simeon.

Beywört. Der Glaubens, volle. erfreute. hingefahrne. gräue. bejahrte. Lebens, satte. Freuden, reiche. ermunterte. verjüngte. Lebens, Art. Der nach wohl, gereiffen Jahren aus seines HErrn Dienst in Frieden hingefahren, Wenzel.

monie.

Beywört. Die greuliche. verdammliche. gottlose. verfluchte. Gott mißfällige. gemeine. geizige. sündliche.

Beschreib. Man bildet die Simonie als ein Weibsbild, so ihr Haupt mit einem schwarzen Schleyer bedeckt; in der Hand trägt sie einen kleinen Tempel, auf welchem sich eine Taube sehen läßt; in der andern aber einen Beutel, mit den Beyworten: Intuitu pretii!

Simson.

Beywört. Der starcke. beherzte. Riesen, starcke. unbezwingliche. geschwächte. geschorne. gewenhte. bestrickte. gebundene. geblendete. mächtige tapffere.

Redens, Arten. Den Delila durch ihre Schönheit band. Lohensstein. Dessen ärgster Feind die Wollust war. *idem.* Dessen Macht so vieler Unbeschnittnen Tod war. *idem.*

Sinai.

Beywört. Der grosse. spitzige. erhabene. geheiligte. erschreckliche. heilige. Donner, volle. umwölckte. umgebene.

Redens, Arten. Der Berg, worauf der HERR auf zweene Tafeln grub, was seine Heiligkeit von uns gethan will haben.

Sinnen.

Beywört. Die bestürzten. aufmerckfamen. gerührten. verführerischen. verblendeten. eiteln. Thorheits, vollen. irrigen. blöden.

den. trüben entzückten. treuen. verwirrten. verklärten. harten. überwiesenen. überzeugten.

Redens-Arten. Die Sinnen, der Freude Sitz und Thron Brockes. Die Lusternheit der Sinnen, die stets nach guten Tagen geist. Amthor.

Sion.

Beywört. Das feste. heilige. getreue. beschützte. bewachte. theure. edle. sichere. ungemeine. bewohnte.

Redens-Arten. Davids Burg. Ziegler. Wo Gottes Hütte stand. Lohenstein.

Sirene.

Beywört. Die reizende. pfeiffende. lockende. verführerische. holde. betrüglische. grausame.

Redens-Art. Vor der Ulysses sich die Ohren mit Vorsicht Wachs verstopft. Lohenstein.

Beschreib. Woher sie entsprossen, und wie viel der selben eigentlich gewesen, ist noch unbekannt. Sie waren anfänglich Jungfern und Gespielinne der Proserpina. Doch, da sie solche bei ihrer Entführung nicht retten halfen, setzte ihnen Ceres aus Zorn Flügel an; doch die Flügel wurden ihnen ziemlich verunstaltet, als sie sich mit den Mäusen in einen Wett-Streit eingelassen, und in demselben verspielet hatten: Wie sich denn die Mäusen aus ihren Federn Kränze machten. Sie stürzten sich endlich ins Meer, und wurden in Felsen verwandelt. Sonst wurden sie als Jungfern mit schönen Gesichtern, fliegenden Haaren, Vogel-Leibern, Hahnen-Füssen, davon die eine pfeift, die andere singet, eine andere auf der Leyer spielt, vorgestellt.

Sirius.

Beywört. Der hitzige. brennende. schädliche. unangenehme. heiße. erhitzte. auszehrende. dürre. trocknende.

Beschreib. Er soll, ich weiß nicht, wessen Hund gewesen seyn, der endlich an Himmel versetzt worden.

Sisyphus.

Beywört. Der schwachhafte. geschwähige. verrätherische. gestraffte.

Beschreib. Sein Vater war Aolus, seine Mutter Enarete. Die Medea gab ihm das Königreich Corintho: doch bauete er auch erst die Stadt Corinth. Alle diejenige Räuber, so er in seine Hände bekam, legte er unter einen Stein, und erdrückte sie.

Als Jupiter die Tochter des Asopi geraubet hatte, verrieth er solches dem Vater; darum ward ihm die Straffe aufergelegt, daß er in der Hölle einen grossen Stein den Berg hinan wälzen muß, der immer wieder zurücke kollert.

Sittsamkeit.

enwört. Die Liebens, werthe, angenehme, beliebte, artige, reizende, bescheidene, stille, gepriesene.

edens, Arten. Sein langsam Auge zeigt sein sittsames Gemüthe. Brockes. Das allerwichtigste Empfehlungs-Schreiben. Ziegler.

Philas.

beschreib. So hieß das Frauenzimmer, welche sich in den Croom äusserst verliebet hatte, und aus Liebe zu ihm endlich rasend wurde.

Cyrina.

enwört. Die hitzige, verliebte, Verzweiflungs, volle, entdeckte, flüchtige, elende, verwandelte, bethrante, gerächete.

beschreib. Sie war eine Tochter des Assyrischen Königs Ciryax. Ihre Mutter zog sie ihrer Gestalt wegen der Veneri vor. Deswegen mußte sie sich in ihren Vater verlieben, den ihr auch ihre Amme, als zu einem fremden Frauenzimmer, zuführte. Endlich wollte er wissen, wer seine Bepschläfferin gewesen sey; daher er ein Licht mitbrachte, und zum größten Erstaunen seine Tochter erkannte; die er auch sogleich umbringen wollte. Doch sie entlieff ihm, und ward endlich von der Venere in eine Myrrhen Staude verwandelt. Nach ihrer Verwandlung gebahr sie den Adonidem, in den sich die Venus ebenfalls, gleichsam zur Rache, verlieben mußte.

Crates.

enwört. Der weise, gedultige, geruhige, geplagte, gelassene, geprüfte, Unschuld, volle, getödtete, mit Giffte vergabene.

beschreib. Ein bekannter Athenienischer Lehrer, den seine böse Frau plagte, und der endlich von seinen Landesleuten durch einen Giffte Trancf hingerichtet ward.

Adon.

enwört. Der geliebte, bethrante, beweinte, eble, Hoffnungs, volle, unerzogene, wohlgerathene, auserlesene, ausgeartete, schlimme, erschlagene, Ehrbegierige.

edens, Arten. Des Vaters Lust, Vergnügen; ein Bild, in welchem

welchem Wiß und fromme Jugend siegen. Wenzel. Der Halter deines Stamms, der Zweck von deinem Hoffen, dein Sohn, dein lieber Sohn. Anthor. Der Sohn, das Band der Werck von wohlgerathner Jugend; der Liebling der Natur an Wiß und Fähigkeit; des Himmels Meisters Stück von früh gereiffter Jugend; die Zierde seiner Zeit. idem. Des grossen Vaters Erbe, sein kluges Ebenbild. Neufirch.

Solon.

Beywört. Der Atheniensische. beliebte. berühmte. wahrhafte. prophezenende. ernsthafte. weise.

Beschreib. Einer von den sieben Weisen in Griechenland, der dem Cræso sagte: daß niemand vor seinem Tode glücklich genennet werden könne.

Sol.

Beschreib. Man hat ihrer sehr viel, die diesen Namen führen. Der Bekannteste ist der Sohn Hyperionis und Thea. Sein Licht soll alles erleuchten, und seine Wärme alles wachsend machen. Sein herrlicher Wagen, auf welchem er saß, ward von vier Pferden gezogen, die da Pyrois, Eous, Arhon und Phlegon hießen. Wenn es Abend wurde, so ward sein Wagen gewaschen, und zwar von den Horis. Siehe Sonne.

Soldaten.

Beywört. Die tapffern. muthigen. edlen. fechtenden. erschlagenden. grausamen. rasenden unerbittlichen. unerschrockenen.

Redens, Arten und Umschreib. Des Mavors Gold. Opiz. Ein grosses Kriegeres Heer, der beste Mittels Mann den Frieden zu erhalten. Besser. Ein wüthender Soldat, der stärker als ein Drach, und wilder als ein Bär. Brockes. Die Soldaten vertragen mit Gedult, aus Lust zu guten Thaten, des Sommers heißen Schein, des kalten Winters Roth; schöpft Wasser mit der Hand, ißt liebes schwarzes Brod; drückt in der Nacht das Land; geht nackend und zerrissen; trägt Eisen in der Faust, und Bast, Schuh an den Füßen. Opiz. Ein Soldat, der auf der Wahlstatt bleibt, stirbt mit demselben Muth, mit dem er ausgegangen; und da sein Testament er mit dem Degen schreibt, will er zugleich beweehrt den letzten Feind empfangen. Besser.

Sommer.

Beywört. Der heisse. warme. schwüle. angenehme. Fruchtreiche. brennende. helle. reife.

edens; Arten und Umschreib. Des Jahres Mittags-Zeit. Brockes. Des Sommers heisser Schein. Opitz. Der warme Sommer, der des lauen Frühlings Silber-Blüthe in gülbnе Frucht kehrt. Brockes. Wenn die Pracht des Lenzes schei-
det, und der schwüle Sommer kömmt. idem. Des Sommers
brennende und schwüle Tage. Besser. Indem der Hundes-
Stern anicht so heftig glänzt, und Feld und Wiesen kocht mit
seinen Hizen. Opitz. Ist, da der Sonnen-Ball zum höch-
sten Punct gegangen, und uns mit seinem Creys die längsten
Tage mißt. Wenzel. Der Sommer, der nach gnug gereiff-
ter Saat das Frucht-Horn der Natur weiß glücklich anzufül-
len, und den Ueberfluß aus so viel Garben quellen läßt, daß
das erquickte Land nicht mehr zu sorgen hat. Amthor. Wir
fühlen jetzt des Leuen Brennen, nachdem das muntre Sono-
nen-Rad den Himmels-Punct betreten hat, den wir bey dies-
em Rahmen kennen. Wir schwimmen fast im nassen Schweiß,
den die bedrängte Glieder zählen; und Phœbus blizt mit sol-
chen Strahlen, daß niemand sich fast mehr vor ihm zu bergen
weiß. Sein Feuer dringt durch alle Schatten, und reimt uns
keinen Anstand ein. Die Nacht muß selber brennend seyn,
von der wir ehemals Kühlung hatten. Was sonst den Glie-
dern Ruhe gab, kan ist nur größre Quaal erwecken; drum
ziehen wir die warmen Decken, und streiffen uns mit Fleiß
der Federn Weiches ab. idem. Ist gleich die schwüle Luft
durchsichtigen Erystall; im Glanz und Wärme schwimmt der
Erd-Creyß überall; der Sonnen himmlisch Licht befeucht die
schöne Welt; dort glimmt im grünen Feuer das dick begrasie
Feld, das Vieh in rother Gluth. Ein schimmernd Silber
schmückt, zusammt dem schwanken Schilff, der Weiden glatte
Blätter, indem die Sonn ihr Bild bey aufgeklärtem Wetter in
ihr so festes Laub, als wie im Spiegel, drückt. Es sehen die
entfernten Höhen von dicken Büschen rauch und krauß, wie
Purpur am Gesichts-Creyß aus, und kan man gar im hohen
Zwischen-Stande die durch der Sonnen-Gluth erbigte Luft
wie einen zarten Dufft auf dem so hell bestrahlten Lande in
warmer Klarheit ruhen sehen. Es glüht und kocht die Luft, es
blincket Holz und Stein, das rege Wasser glänzt im hellen
Wieder-Schein. Brock. Den ganzen Erden Creys befeelt und
wärmt die Sonne; vor Freuden lacht das Fel-, es wallt das
Gras vor Wonne; Man sieht oft wie das Laub, obs keinen
Wind

Wind gleich spührt, von innerlicher Lust gefügelt, selbst sich rührt. Das durch so heitern Lebens-Brand bestrahlte Land dampft aus, vor heisser Liebes-Brunst, ein fruchtbar Del in einem zarten Dunst, wodurch viel kleine bunte Fliegen und gauckelndes Gewürm ihr Leben kriegen, die in dem warmen Sonnen-Schein geflügelte Trompeter sehn. Die Grund- und Gränzenlose Tiefe des Firmaments, der Ewigkeit ihr Bild, ist so mit Glanz und Licht erfüllt, daß auch die allerschärfsten Augen ihr blendend Blau kaum anzusehen taugen. *idem.* Voll Thau ist igt das Laub, voll Vögel das Gebüsch, das Feld voll Korn, der Wald voll Wild, die Luft voll Glanz, die Fluth voll Fische. Die Wiesen sind voll Klee, die Hügel voller Vieh, voll Obst die Bäume dort, voll Heu die Scheunen hie; voll Blumen ungezählter Arten ist jeder durch Natur und Kunst geschmückte Garten. Die Berge sind voll Kraut, die Heiden voller Heerden, voll Rühlung Thal und Busch; kurz Alles ist auf Erden erfüllt von Gottes Lieb und Güte. *idem.*

Beschreib. Der Sommer wird als eine Jungfrau vorgestellt, die einen Kranz von Korn-Aehren auf dem Haupte hat, und ein gelbes, die Erndte vorstellendes Kleid trägt. Sie ist jung und trägt eine angezündete Fackel in der Hand.

Somnia.

Beschreib. So hießen die Kinder des Erebi und der Nacht, hatten ihren Aufenthalt in dem Pallast des Schlafes in der Höhle, so zwey Thore, eines von Horn, das andere von Elfenbein, hatte; da denn durch jenes die wahren, durch dieses die falschen Träume heraus kamen. Siehe Träume.

Somnus.

Beschreib. Er war der sanftmüthigste Gott, dessen Gewalt sich über Menschen und Götter erstreckte. Sein Wesen war, die Welt in der Stille durchzuschleichen, und die Menschen aller Sorgen zu befreien. Seine Wohnung und übrige Beschaffenheit siehe Schlaf und Träume.

Sonne.

Beywört. Die helle. klare. grosse. guldne. heilige. aufsteigende. beflamnte. leuchtende.

Redens-Arten und Umschreib. Phœbus, Apollo, der Erleuchten Bonn und Ehre. Brocks. Die helle Tages-Kerpel. Die Vertreiberin der Nacht. Opiz. Die Himmels-Korpe, das

das heilig klare Licht. *idem.* Die durchfeurte Sonnen Schei-
 be, die auch von Flecken nicht befrenet bleibet. Wenzel. Das
 weitgeressene Licht der ausgestreckten Erden, die Sonne. *idem.*
 Die Sonne, der Erden Seel und Licht. Brockes. Der Wärme
 Mittel-Punct, der Sonnen Wunder-Licht, durch deren hel-
 len Lebens-Strahl dieß grosse Wunder-Werck geschieht. *idem.*
 Der Sonnen Wunder-voller Lebens-Geist, der aus dem tiefs-
 ten Meer des ewigen Lichtes fließt. *idem.* Des Tages Zier.
 Opitz. Das grosse Licht der Erden, das Auge dieser Welt. *id.*
 Der Sonnen holdes Feuer. Wenzel. Die mit den lichten
 Strahlen den Erd-Creis pflegt zu mahlen. Opitz. Deren hel-
 ler Schein sich dringet durch der finstern Nächte Ruh, daß uns
 ihr klares Licht umringet. *idem.* Die alles sieht, was durch
 den weiten Kreis der Welt geschieht. *idem.* Das Sonnens
 Licht, das selbst den Finsternisse leidet. Besser. Der Sonnen
 Wunder-Pracht, die Eis und Schnee zerschmelzt, die Frost
 und Sturm vertreibet, die jedem Element sich einverleibet.
 Brockes. Der Erden Bräutigam, der Fürst des Lichtes. *idem.*
 Helle Sonne, Lebens-Feuer, Fürst des Lichts, Monarch der
 Zeit, wahrer Ursprung aller Bönne, Vater aller Fruchtbar-
 keit! deine Herrschaft ohne Schranken übersteiget die Ge-
 danken, deines Lichtes Lebens-Schein scheint was Göttliches
 zu seyn. *idem.* Es bricht des holden Lichtes goldne Quelle, die
 Sonne, dieser Welt Licht, Leben, Warm und Zier, aus Wol-
 ken, die sie schnell zertellet hat, herfür. *idem.* Der flammens-
 de Monarch der Zeiten, der Fürst des Lichts, der Luft und
 Land bestrahlt, dessen Lebens-reicher Wunder-Brand sich wie
 ein Meer von Glanz und Heiterkeit ergießet. *idem.* Der Son-
 nen himmlisch Licht, das zu der Sommer-Zeit die schöne Welt
 befließt. *idem.* Die Sonne, so da Wald und Feld in warme
 Armen schränkset. *idem.* Lebens-Quelle, Brunn der Strah-
 len, Sonne, göttlich's Schatten-Bild. *idem.* Helles Welt-
 Meer aller Freuden, Fürst des Lichts, Monarch der Zeit,
 Glanz, vor dem die Schatten scheiden, goldne Uhr der Ewig-
 keit, Mittel-Punct der Himmels-Creise, Nahrung, Leben,
 Krafft und Speise aller Körper, die die Welt in dem weiten
 Schoos erhält! *idem.* Meine Sinne, die ich heffte, Lichts-
 Monarch auf deine Pracht, fühlen immer neue Kräfte in
 Betrachtung deiner Macht. *idem.* Der erhobnen Berge Spiz-
 zen ziert dein früher Morgen-Strahl, und dein unaufhörlich
 Wogen

Bligen füllt des Mittags Grufft und Thal. Du beseeligst
 die Felder, du umarmest unsre Wälder; deiner warmen Strah-
 len Gluth übergüldest Meer und Fluth. *idem.* Ursprung der
 Belebungs, Kräfte, Ausfluß aller Geistigkeit, Brunnquell
 aller Zeugungs-Säfte, Feind von aller Dunkelheit, Kraft,
 die was sie zeugt, erhält, Himmels, Auge, Herr der Welt! *idem.*
 Man spührt, wie du Berg und Thal durch dein mütterlich Feuer
 schwängerst; ja man sieht durch deinen Strahlendgemölde-
 ren Bauch der Erden voll Verwunderung trüchtig werden. *id.*
 Welch ein majestätisch Prangen, welch ein heitrer Wunder-
 Glanz hält dein strahlend Rund umfassen, welch ein guldner
 Sieges-Cranz hat dir, unser Licht und Leben, dein durchlauch-
 tigs Haupt umgeben? Dein von Schimmer reicher Schar-
 prägt uns Lieb und Ehrfurcht ein. *idem.* Edle Quelle glänzt
 Klarheit, deine Größe, Kraft und Pracht zeigen uns die aufse-
 Wahrheit, daß der Gott, der dich gemacht, unbeschreiblich
 schöner, grösser, unaussprechlich heitrer, besser, unbegreiflich
 herrlicher, höher und gewaltiger. *idem.* Es zeugt ihr mütter-
 liches Feuer, ihr heller Lebens-Geist, der aus dem tiefsten Quell
 des ewigen Lichtes fließt, des lauen Frühlings bunte Pracht,
 im schwülen Sommer Korn und Früchte, die säuerlich süß
 Herbst-Gerichte, Holz, das den Frost erträglich macht. *idem.*
 Die Lichts- und Lebens-Quelle macht alles wieder hell. *idem.*
 Der Lichts-Monarch, der mit Klarheit, Glanz und Schein
 mit Gluth und Strahl gekrönt, das weite Firmament in seiner
 Majestät beherrscht und erfüllet. *idem.* Des Himmels
 Zier, der Erden Seel und Geist, die Sonn, aus der des Lebens
 und Lebens Gluth als einer nie versiegenden Quelle fließt. *idem.*
 Alles Lichtes reine Quelle ist die Sonne, deren Pracht die
 Himmels-Theile hell, alle Körper sichtbar macht, die ein Ei-
 cul, rund Gefässe, von verwunderlicher Größe, drinn das er-
 stre Element unzertrennlich strahlt und brennt. *id.* Einem
 läufige Beschreibung der Sonnen siehe in Herrn Lic. Brodes
 Ird. Vergnügen an Gott, p. 107. in der zweyten Edition.
 Siehe Sol.

Sonnen-Schein.

Redens-Arten. Ein heller Glanz, ein mehr als glän-
 zender Schein nahm Luft und Land bezaubernd ein. Brodes.
 sah die Sonn im Garten nach dem Regen der Blumen
 mit heitern Strahlen schmücken, und ihren reinen Glanz in

rasse Blätter prägen. *idem* Die Sonne hatte jüngst seit zweymal funffzehn Tagen die neu beblümte Welt beständig angeschacht; es schwamm alles, was man sah, in Wollust und Besagen; die Gluth, die alles hell, die alles lebhaft macht, besoffe Stadt und Land, bedeckte See und Flüsse; sie senckte sich so tieff in Tellus Schoos hinein, daß Feld und Felsen glüht; es glänzte Sand und Stein. *idem*. Die Wolcken theilten sich, so Dufft als Nebel schwand, das holde Sonnenlicht, des weissen Tages Quelle, goß eine See vom Glanz auf das benetzte Land, und macht im Augenblick so Welt als Himmel helle. *idem*. Ein Ocean von Gluth, die unveränderlich aus Phoebus Throne quillet, ergießt sich überall, belebt, besämet, schmückt, verherrlicht, erwärmt, begeistert und erquickt Natur und Creatur. *idem*.

Sonnen-Finsterniß.

Redens-Arten. Wenn jenem Sonnenlicht ein trübes Finsterniß wird in den Weg gesetzt. **Opitz.** Wenn der Sonnenlicht im hellen Mittag weicht, wenn dicke Nacht durch alle Lüfte streicht, und selbst der Tag nur düstre Schatten trägt. **Wenzel.** Wenn sich des Himmels Licht in der Versinstung zeigt, und den gebrochnen Schein auf unsre Felder neiget, und dieses weite Rund dadurch erschreckt wird. *idem*.

phocles.

Seywört. Der weise. edle. Griechische. beliebte. berühmte. scharffsinnige. traurige. hohe. erhabne. ungemeine. grosse.

Orge.

Seywört. Die bleiche. ängstliche. quälende. trübe. Marterreiche. Dornengleiche. bittre. herbe. leichte. verbannte. liederliche. nöthige. schwehre. bange. heisse. vergebliche.

Redens-Arten. Der Schlamm der bleichen Sorgen, darinnen wir oft stecken. Hofmannswaldau. Der Sorgen strenger Loß verzehret Mund und Glieder. **Wenzel.** Die Dünste schwarzer Sorgen. **Brocks.** Die bangen Sorgen, die, wenn ein anderer schläft, bey mir erst auferstehn, die täglich neue Krafft aus deiner Asche borgen, ohn Ende wachend seyn, und nie zu Bette gehn. **Neukirch.** Der Sorgen Bangsamkeit ist jeden täglich Brod. **Wenzel.**

panien.

Seywört. Das trockne. stolze. mächtige. berühmte. geschwächste. edle. reiche. **Redens-**

Redens: Arten. Allwo der Taurus lauter quillt. Amthor.
Spanien, das die besten Silber:Ballen zollt. Wenzel.

Sparta.

Beywört. Die werthe. berühmte. edle. reiche. mächtige. wohlbestellte.

Redens: Arten. Die werthe Krieges:Stadt, die oftmals hat geschlagen, und allzeit obgesiegt, sich unverwahrt gewehrt, und ihrer Bürger Brust dem Feinde hingefehrt, an Statt der Mauer selbst. Opiz.

Speise.

Beywört. Die gesunde. Nahrungs:reiche. süsse. leckerhafte. eckelhafte. reiche. satte. gnugsame. edle. kärgliche. verbotene. überflüssige. belobte. geliebte. wohlgewürzte. schädliche.

Spes.

Beschreib. Man ehrte unter diesem Namen eine Göttin, die als ein junges Frauenzimmer gebildet war, welche auf den Zehengleng, in der Hand eine Lilie, oder aber einen Mercurium, ja auch wohl gar eine Schale, in welcher eine Blume, hielt. Manchmal saß sie mit einer Krähe auf einem Fasse.

Speusippus.

Beywört. Der berühmte. kluge. vortreffliche. alte. gelehrte. angesehne. Lehr:begierige.

Beschreib. Ein Griechischer Welt:Weiser.

Sphinx.

Beywört. Der schmutzige. häßliche. schreckliche. gefährliche. gedämpfte. fräßige. grausame.

Beschreib. Seine Eltern waren Typhon und Echidna. Die Juno schickte ihn ab, die Thebaner zu ängstigen. Er lernet hierauf viel Rägel von den Musen, und legte sich auf den Montem Parniceum vor Theben. Da legte er denn den Thebanern das bekannte Rägel: Des Morgens vier; des Mittags zwanzig; des Abends drey; fällig; für. Wer solches nun nicht errathen konnte, ward von ihm zerrissen. Als endlich auch des Königs Creontis Sohn in dieser Gefahr war, ließ er ausrufen: wer das Rägel auflösen würde, sollte seine Schwester, die Jocasta, haben. Da fand sich nun Oedipus, der sagte: daß der Rägel mit seinen unterschiedenen Altern darunter verstanden würde. Der Sphinx soll ein Jungfer:Gesicht, Brust, Füße und Schwanz eines Löwen, und Flügel eines Vogels gehabt haben; wiewol ihn andre anders beschreiben.

Epil.

Spiel.

Beywört. Das erlaubte. mäßige. betrügerische. verbothne. schändte. Zeit; verderbende. geizige. falsche. versuchte. sündliche. Redens/Arten. Ein wenig Spielen bleibt erlaubt, doch nur zum Zeit;Vertreib, die Geister zu ergötzen. *Amthor.* Es ist gar schwer, Betrug vom grossem Spiel zu trennen, und daß der schändte Geiz die Tugend nicht beraubt; die Lustgier, Saz und Geld nur immer einzustreichen, läßt dem Gemütthe keine Ruh *idem.*

Spieler.

Beywört. Der ungedultige. fluchende. schreyende. traurige. arme. begüterte. leere. Verzweifflungs-volle entblößte. Redens/Arten. Ein Spieler ist, wie jeder glaubt, dem Bilde nach nur Mensch zu nennen; die schlimmste Seuche kan das reinste Herz beschleichen; im Anfang sezt man tapffer zu, am Ende wird man zum Filou. *Amthor.*

Spinne.

Beywört. Die künstliche. nie;müde. garte. hurtige. lang;beiznigte. bemühte. lauernde. spinnende. arbeitjame. fangende. tödtliche. giftige. grosse. scheußliche. eckelhafte. Redens/Arten. Die Spinne, die uns im Überfluß der Herbst zum Lehr-Bild giebet, und die, mehr als man glaubt, recht Kunst;recht Wunder;reich, die ein Geschöpf, das Kunst und Arbeit liebet. *Brocks.* Die Spinn', der ihr bestaubtes Netz, und anders nichts gefällt, in welchem sie sich bloß am Mückens Gang ergethet. *idem.*

Staats-Kunst.

Beywört. Die wohlgefaßte. nöthige. tieffe. begriffne. schwere. falsche. umgeworffene.

Redens/Arten. Die Herrschens;Wissenschaft, die allerschwerste Kunst. *Besser.* Wer die Staats-Kunst will auf bloße Büscher stellen, bringt wie ein wilder Baum nichts außer Blumen ein. *Neukirch.* Die Staats-Gedanken sind in Fürsten Kins der;Art: Denn beyde pflegen sich beym Feuer zu verbrennen, so lange nicht ihr Wis sich mit Erfahrung paart, und sie ihr Ungelück aus fremder Angst erkennen. Drum läuft sein Enffer auch in die vergangne Welt, und forschet: woher der Brunn der Teutschen sey entsprungen; wie weit der Marobod den Degen hat geschwungen, und das Verhängniß Rom die

Gränzen ausgestellt; doch so, daß mehrentheils, gleich wie in
Purpur-Schnecken, die Perlen, neuer Zeit in alten Schalen
stecken. *idem.*

Staats-Ministri.

Beywört. Die wohlerfahrenen. tieff-gelehrten. klugen. uners-
schöpflichen. mächtigen. erhöhten. unglückseligen. hoch-angese-
hnen. edlen. weisen. schlaunen. listigen. überlisteten. gefallen.
gesetzten. beliebten. Ehren-werthen.

Stab.

Beywört. Der starcke. feste. abgebrochne. dürre. spitzige. nicht-
ge. angefaßte. getragne. zerbrochne. weggeworffene.

Redens-Arten. Ein Knoten-reicher Stock, den seine Last
faßt, trug seines alten Leibs schon ganz gekrümmte Last. *Brach.*

Stadt.

Beywört. Die feste. gezähnte. belobte. edle. berühmte. reiche.
befestigte. umschantete. belagerte. Ehren-werthe. alte. einge-
fallne. leere. bevölkerte. bewohnte. einsame. öde. verlassene.
durchstrichne. besehne prahlerische. prächtige. abgebrannt.
eingeäscherte. aufgebaute. der Erden gleich gemachte.

Redens-Arten. Pharos der Provinzen. Wenzel. Der Schein
te Lust und falscher Schein, da oft zwar pflegt mehr zu seyn,
doch auch mehr Schuld zu seyn, als auf den Dörffern ist. *Opus.*

Stärke.

Beywört. Die unmenschliche. grosse. schreckliche. unbesiegbare.
che. gesetzte. unüberwindliche. Riesensmäßige.

Beschreib. Die Stärke wird als die Göttin Pallas mit voll-
kommenem Angesichte, starckem Leibe, grosser Statur, breiten
Schultern, brauner Farbe, blitzenden Augen gebildet. In
der einen Hand hält sie eine Lanze, und einen Eichen-Zweig;
in der andern einen Schild, darauf ein Löwe abgemahlet,
der ein wild Schwein erleget.

Stahl.

Beywört. Der feste. gewetzte. unzerbrechliche. scharffe. durch-
gedrungene. zugespitzte. gefährliche. nie, mürbe. harte.

Standhaftigkeit.

Beywört. Die edel-müthige. gesetzte. nie, umgeworffene. muth-
liche. hurtige tapffere. muthige. gelafne. belobte.

Redens-Arten. Mein Scheitel bebt nicht mehr bey Stürmen
und Gewittern; man kennet keine Noth, der ich nicht schon
widerstehe.

wohnt: Was den gesetzten Muth noch etwas kan erschüttern, ist, daß der letzte Stoß noch meines Herzens schont. Amthor. Und dennoch ließt du dich das Wetter nicht erschüttern, und stundest als ein Fels, den keine Fluth bewegt; als wie ein Eichen-Baum, den, wenn die Fichten zittern, doch weder Wind noch Sturm im Walde niederschlägt. Neukirch. Dein fester Geist trotzt alle Quaal und Schmerzen, du küssest mit Gedult die Ruthe, die dich schlägt, und nimmst den grossen Fall zwar wie ein Mensch zu Herzen; doch nur als einen Dorn, der endlich Rosen trägt. *idem*. Wie ein bestürmter Fels, wenn ihm mit heiserm Vellen das ungestümm Meer die scharffen Seiten schlägt, mit starrer Stirn und Brust die Wuth der stolzen Wellen, Trotz Schaum und Braussen, bricht; so fest, so unbewegt sitzt du in der Gefahr, mit solchem freyen Wesen, dergleichen man noch nie gehört, noch nie gelesen. Brockes. Ich könnte bey den härtesten Streichen dem Luche vom Asbesten gleichen, vor dem die Flamme selber weicht. Amthor. Lebte deine Jugend auch bey so viel Donner-Schlägen? Ach nein! dein edles Herz, das festem Marmor gleicht, wird durch der Plagen Macht noch weniger erweicht, als Felsen in der See sich vom Wind bewegen. *idem*. Sie ist kein leichtes Blat, das jedes Lüfftgen zwinget; noch, die lezt das, und bald was anders thut. Wer will doch die Gedult und starcken Muth beschreiben, wodurch sie manchen Stoß des Unglücks übersiegt? Kein Anfall ist so starck, die Stärke zu betäuben; sie ist als wie ein Fels, so nimmer unterliegt. Wenzel.

Beschreib. Die Standhaftigkeit gehet als eine Weibes-Person in einem Himmel-blauen mit Sternen bestreuten Rocke gekleidet, und hält einen Stier auf.

Stein.

Beywört. Der feste. dauerhaftte. harte. grosse. entschliche. zermalmende. schwehre. edle. kostbare. hingeworffene. geringe. lothige. bemooste. geringgeschätzte.

Steinbock, das Himmels-Zeichen.

Beywört. Der kalte rauche. irdische schwere.

Bedens-Arten. Der Steinbock in der gestirnten Strassen, von irdischer Natur und kalt gesinnter Art. Besser. Der die Natur haßt, und sie zu schwächen pflegt. *idem*.

entor.

Beschreib. So hieß ein Grieche vor Troja, welcher so starck schreyen

schonen konnte, als sonst ein fünfzig Mann. Jao nahm seine Gestalt an, als sie die Griechen ermahnete, tapffer auf die Trojaner loszugehn.

Sterben.

Redensarten. Du mustest zwar dein Haupt, doch voller Kränze, neigen, und dein Fuß unbesiegt in Charons Rachen steigen. **Amthor.** Ins dunckle Schattenreich der blaffen Geister wandern *idem* Wenn die Lebenslust besiegt, und der Geist, als eingewiegt, sich zu seinem Ursprung fügt. *idem.* Wir werden so verschorren, wie eine Purpurblum im Sommer muß verdorren, und wie das müde Haupt des Mohnes niedersinkt, im Fall er ohngefähr zu viel vom Regen trinkt. **Opiz.** Sie starb, als gieng sie zur Ruh, und litte nicht der Sünden Straffe. **Besser.** Der dem gemeinen Recht des Grabs pflichtbar wird. **Wenzel.** Du sollst der langen Nacht bestränktes Opfer werden. *idem* So ist dein Geist nun durchgedrungen; so ist das gute Ziel durch sanfften Tod errungen. *idem* Du hast den Zins entrichtet, den alle Sterblichkeit dem Tode schuldig ist. *idem.* Das Licht von Josephs Sonnen ward mit Morrens Flohr und Schatten schon umspinnen, eh noch ihr himmlisch Gold den Mittag eingeführt. **Amthor.** Wenn Friede und Freuden voll des Lebens müdes Schiff die Segel streichen soll. **Opiz.** Es will die frischen Wangen nunmehr ein frostig Eß des starren Todes drücken. **Brocks.** Die Seel ist ausgespannt vom Pfluge seiner Glieder; wer will am Fleische sie noch länger lassen ziehn? **Besser.** Wie mancher, welcher kaum recht an zu leben fieng, muß schon den erst empfangnen Geist wieder von sich geben; wie mancher muß den Weg des Todes wieder gehn, eh er noch einmal recht versucht, was das Leben; wie mancher hat doch schon erfahren müssen, daß ihm der Lebensdrath im Knüpfen wird zerrissen. **Brocks.** Der Mund entfärbte sich, die Wangen überzog ein dunckler Schattenstrich, der Augen Glanz verschwand, die zarten Härdrungen, bis gar ein kalter Frost den zarten Saft verdrungen. **Amthor.** Den Leib befiel so fort ein kalter Todes-Schweiß; der rothe Mund ward bleich, die Wangen wurden Eß; der blauen Augen Glanz begann schon zu trüben, und in der Marmorbrust der Athem sich zu schwächen. Ihr Eh-Mann, der indeß, als der nie von ihr gieng, um ihren welcken Hals mit seinen Armen häng, die Seele wenigstens durch

urch Bitten aufzuhalten, schro seiner Gattin nach in währens
 dem Erkalten: Ach meine Kuhlweinin! Geliebte Kuhlwe
 nin! Sie reichte noch einmal die starren Lippen hin; eröfſſnet
 ihr Gesicht, obgleich es schon verzucket: Und als sie ihn ges
 eh'n, und fest an sich gedrucket, drückt sie mit seiner Hand, zu
 der verlangten. Ruh, als wenn noch dieß gefehlt, ihr selbst die
 Augen zu. Das Haupt sanft unter sich; der Geist, Gott ans
 efohlen, wand' sich allmählich loß in tieffem Athem: holen;
 bis sie, so schwer er auch den schönen Sitz verließ, ihn ruhig,
 laufft und still entschlaffend, von sich bließ. Besser.
 Sterblichkeit.

eywört. Die niedere. gewisse. arme. schndde. betrübte. ges
 quälte. Unmuths; reiche. Sorgen; volle. erschreckte. verz
 hmähete.

edens, Arten. Die Sterblichkeit, die vielerley Sirenen bes
 zet. Anthor. Die spröden Hütten der schndden Sterblichs
 eit. id. Der finstre Schacht der faulen Sterblichkeit, in der
 sich noch ein Strahl des alten Goldes reget, den seiner Fun
 ken Blitz auch in dem Staub beweget, und durch das Schlas
 fen, Werck des spröden Körpers streut. idem. Die seichten
 Klippen der nahen Sterblichkeit, an den das Lebens, Schiff zu
 Grunde geht. idem. Es sucht die Sterblichkeit sich selbst zu
 entweichen, und will durch kluge Kunst des Grabes Meister
 seyn. Bald rühmet man ein Glas, das Moscomiter reichen,
 und giebt es als den Trug des letzten Feindes ein. Wenzel.
 ibernen.

eywört. Die strengen. verrätherischen. lichten. unzählbaren.
 hohen. erhöhten. funkelnden. glänzenden. spielenden. hellen.
 belobten. vortrefflichen Krafft;reichen.

edens, Arten. Der Sternen unmeßbar und unzählbares
 Heer Brocks. Das blizende Heer der Luft. idem. Die Stern
 ne, der Nächte Zier. Opiz. Die hochgestirnte Schaar. Besser.
 Des Himmels güldne Lichter. Wenzel. Die Sterne, des
 Himmels Augen. idem. Ein Sternchen, dessen Schein so
 klein, schließt eine Größ' verschiedner Welten ein. Brocks.
 Der Himmel stellt mit solchem Wunder, Pracht in unergründs
 lich: tieffer Ferne der dünnen Luft solch eine Menge Sterne
 den starren Augen vor, daß bey so heiterm Schein das sonst
 düstre Blau ganz silbern schien zu seyn. Des ganzen Firmas
 ments sonst dunkel: blaues Reich sah einem weißlichen gestirns

ten Milch-Weg gleich. Aus tausend Lichtern stammt ein allgemeines Licht, durch welches iedennoch mit immer regem Strahl so mancher Sternen-Glanz mit stärkerm Funkeln bricht, und es bald stärckt, bald schwächt. Hier stammten ohnre Zahl viel tausend, welche theils wie schütternde Rubinen, in röthlich; reger Gluth. theils Diamanten gleich, (doch, welches ein Edelstein war ie so Feuer-reich?) mit blendenden Schnees-weißen Blitzen schienen. Jedweden sichtbarn Stern umhüllte ein weißer Schein von Sternen, die in ungeheuren Höhen, so wie das Sternen-Heer des Milch-Wegs, nicht zu sehen: Daher scheint ieder Stern ein Sieben-Stern zu seyn. *idem.*

Stern-Deut-Kunst.

Beywört. Die edle. ungewisse. nöthige. geübte. herrliche. vorzügliche.

Beschreib. Die Stern-Deut-Kunst gehet in einem Rode mit Sternen besetzt, womit sie auch becrdnet ist. Auf dem Haupte hat sie eine Sonne; einen Scepter in der einen, in der andern Hand aber eine Himmels-Kugel; zu ihren Füßen siehet man einen Adler. Die berühmtesten Stern-Seher sind: Ptolemaeus, Tycho de Brahe, Copernicus, Keplerus, Manilius, &c.

Stille.

Beywört. Die bange. nie; gestörte. edle. einsame. beliebte. dunckele. nächtliche. Schauer; volle. schreckliche. fürchterliche. gesuchte.

Redens-Arten. Die Stille, so die Welt erfüllt und drückt, daß man, wie sich kein Blat, kein Kraut vor Schrecken rührte, vor Furcht selbst unbewegt mit starren Augen spührte. Es schien selbst die Natur erstaunet und entseelt, vor Warten und vor Furcht der Ding', die sie bedrohten. **Brocks.** Die nie; gestörte Stille der unbewegten Luft im Walde erregt in unsrer Brust bald eine süße Furcht, bald eine bange Lust, bald eine sanfte Ruh, bald manche fremde Grille, die Frucht der Einsamkeit. *id.*

Stimula.

Beschreib. So hieß eine Göttin bey den Römern, deren Tempel niemals verschlossen war, und die Menschen beständig in ihren Berrichtungen reizen sollte.

Stirn.

Beywört. Die glatte. reine. erhabene. freche. trübe. rohe. verwegene. sichere. tolle. Unmuths;volle. Schattenreiche.

Redens-Arten. Die Stirn, auf welcher man des Hergens

be Schatten sehen kan. Brockes. Die glatte Stirn, ein Spiegel seiner Güte. *idem.* Die Tafel, in der man lesen kan den Inhalt der Gedanken. Opitz.

stolz.

eywört. Der prächtige. verhaßte. trotzig. ungeschickte. abgeschmackte. lächerliche. tyrannische. grausame. unerträgliche. schändliche. unvernünftige. geheime.

edens / Arten. Der manchem Geist die falschen Netze webt.

Anthor. Der des Menschen Fall, Bret ist. Lohenstein.

torch.

eywört. Der dankbare. hohe. unbeständige. flüchtige schändliche. fräßige.

edens / Arten. Der Frösch' und Schlangen, Feind. Opitz.

Das Ebenbild der Dankbarkeit. *idem.*

traffe.

eywört. Die schwere. unerträgliche. grausame. tyrannische. harte. unverhoffte. verschobene. beliebte. zuge dachte. ausgeliebte. gefürchtete. gering; gehaltene. verächtliche. schmerzliche. gelinde.

trahlen.

eywört. Die guldnen. herrlichen. vortrefflichen. hellen. holden. erwünschten. beliebten. verdunkelten. ungemeynen. massenhaften. umwölkten. entzogenen. beliebten. edlen. unversofften.

trand.

eywört. Der reich; begrünte. jähe. herrliche. beglückte. sangig e. ungemeyne. erhöhte. gefährliche. benetzte. trockene. Muschelvolle. gefährliche. erreichte.

tonica.

eywört. Die geliebte. unentschlossene. zwiefach; verehlichte. Großmuths; volle.

eschreib. Ihr Stieff, Sohn Antiochus verliebte sich in sie; und da er deswegen frantz wurde, trat ihm sein Vater Seleucus die Stieff, Mutter ab.

trauß.

eywört. Der hitzige. verbauende. Eisens fressende. strenge. sang; beinigte. grosse. starcke. fräßige. rüstige. schwere. langsame.

Strengigkeit.

Beywört. Die unerträgliche. grausame. harte. unerbittliche. gebrochene. löbliche. tadelhafte. verdamnte. tyrannische. ungewohnte. entsetzliche. gefährliche. betrübte. abgemendete. schändliche. gewöhnliche.

Redens-Arten. Man pflegt zwar offtermals, die Laster zu verhindern, die strengsten Gesetz und Ordnungen zu machen; Doch sucht ein Ober-Haupt, nach Eigenschaft der Sachen, wofern er klüglich herrscht, mit Freuden sie zu lindern. Ein Reuter muß ein Pferd bedrohen, selten schlagen; und Jupiter, wenn ihn die Donner-Wolcke deckt, wenn seinen schnellen Blitz die wilden Winde tragen, erschlägt nur wenige, wenn er gleich viele schreckt. **Brocks.**

Beschreib. Man bildet die Strengigkeit als ein altes mit Haar beer befrängtes Weib, so in einer Hand einen mit einem Dolch durchstochenen Würffel, und in der andern einen Scepter hält; zu ihren Füßen aber ein Tyger-Thier liegend hat.

Strenua.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Namen eine Göttin, die da angerufen wurde, damit sie zurwege bringen sollte, daß alles hurtig von statten gehe. Sie ist der Murr entgegen gesetzt.

Studenten.

Beywört. Die fleißigen. eifrigen. ungezogenen. edlen. Götter-gewendeten. bemühten. geschickten. artigen witzigen. mantern. beflissenen.

Redens-Arten. Das Kunst-gewendete Volk. Wenzel. Die Pallas selbst mit Lust und Wunder angesehen. *idem.* Das Volk, so in den Schulen um Wiß und Tugend buhlet. *idem.* Das edle Volk, das die bemühten Stunden der Gottheit fürger Kunst zum schönen Opffer wehrt; die Seelen, welche sich zu einem Fleiß verbunden, dem aller Völker Dank schon Fuß und Krone beut. *idem.*

Studiren.

Beywört. Das eifrige. edle. unermüdete. fromme. ungemein löbliche. geordnete. belohnte. lässige.

Redens-Arten. Wozu dienet das Studiren, als zu lauter Un-gemach? Unter dessen läuft die Bach unsers Lebens, das wir führen, ehe wir es inne werden, auf ihr letztes Ende hin; dann kömmt ohne Geist und Sinn dieses alles in die Erden. *Opus.*

Beschreib.

eschreib. Das Studiren wird als ein junger Mensch vorgesellet, der bey einer brennenden Lampe sitzet und schreibet. Er hat ein bleiches Angesicht, eine erbare Kleidung, ein offnes Buch vor sich, und einen Hahn zur Seite stehen.

turm, Oppugnatio.

eywört. Der blutige. vergebliche. versuchte. abgeschlagene. chreckliche. hitzige. angestellte. angefangene. unterbrochene. edens; Arten. Gib Acht: die dort ihr Lager schlagen; sie rüsten sich in dieser Kluft, so hoch erhaben in die Luft den Tod durch Feuer und Schwerdt zu tragen, und brechen würcklich durch den Stein von allen Eck, und Seiten ein. Da wird ein langes Werck erstiegen; da hier ein halber Thurm gesprengt; da sieht man Feind und Freund vermengt bey tausenden darsieder liegen. Des Siegers und Besiegten Fall fällt inns und ausserhalb den Wall. Und zwar, wilst du Bekannte sehen, besieh der Brandenburger Schaar; wie drängen sie sich zur Gefahr, daß auch die Franken auf sie fluchen, als wenn von ihren Seiten her der Tod noch eins so gräßlich wär. Allein, indem sie aufwärts klimmen, und an den Fels wie Gensien ziehn, klagt manches Stamm; Hauß in Berlin, daß ihrer viel in Blute schwimmen, und mancher, der uns lieb gewest, den Geist hier in die Lüfte bläst. Besser.

turm auf dem Meer.

eywört. Der geschwinde. rasende. gerschmetternde. finstere. harte. tobende. reissende. wüthende. klägliche. erbärmliche. grausame. entseßliche. vorher verkündigte. vermuthende. edens; Arten und Umschreib. Zur Sturmes; Zeit erregt sich ein taubes Murmeln weit und breit, und heist dem Schiff; Volck die stolzen Seegel streichen, der reissenden Gewalt so besser auszuweichen, wenn die erzürnte See das schwache Hauß erwischt, und ihrer Wellen Grimm mit Luft und Wolcken mischt. Opiz. Vor der Windes; Braut geht der Erden; Gast, der Schiff; Mann, Hafen ein. idem. Wenn die See erzgrimmt, und die betrübte Fluth bis an die Wolcken klimmt, die Wellen fort für fort einander weiter schlagen, und auf das Ufer zu mit schneller Hitze jagen, in ungezählter Zahl. idem. Wir schwebten auf der See, da Himmel, Wind und Wellen ein armes schwaches Schiff fast stürzten zu der Höllen und stießen an den Grund. idem. Wie wenn im Herbst ein Sturm das Meer erregt, es seine Tieffen dann auf Berge wälzt und

trägt, braußt, schäumt, wallt und tobt mit aufgethürmten Wellen. Die aus dem innern Grund hin in die Lüfte schwellen; und dennoch, wie es raast, mit aller seiner Wuth die Klippen nicht versehrt, die mitten in der Fluth: Sie stehn, ob gleich auf sie wie andre Klippen fallen, die nur in ihren Grund geschwächt zurücke prallen u. Besser. Aus der ergrimnten Fluth geschwärmten Flächen sah man der Wellen Schaum wie nasse Flammen brechen, die, um den starren Strand mit Nachdruck zu bestürmen, sich Himmel hoch, wie steile Felsen, türmen. Ein fürchterliches Braun färbt die ergürnte Fluth, die Luft ein gräßlich Grau. Man sieht das Wasser schäumen, die Wellen heben an erschrecklich sich zu bäumen: Es wüthet, wallt und wankt die ganze Wasser-Welt; sie braußet nicht, sie brüllt, da sie bald steigt, bald fällt. Wenn zwischen regen Höhn und nimmer stillen Bergen manch flüchtger Thal sich voller Wirbel zeigt, und, eh man sichs versieht, beschämt selbst aufwärts steigt, erschrickt ein schwindelnd Aug ob solcher nahen Noth, von jeder Welle scheint ein schneller feuchter Tod, der unvermeidlich ist, uns gräßlich anzublecken, und seinen schwarzen Arm schon nach uns auszustrecken. Dem, der dieß hört, vergeht Empfinden, Hören, Sehn; man fühlet ganz erstarrt die Haar zu Berge stehn. Brockes. Wenn alle Seegel krachen, wenn Caurus um den Korb des hohen Mastes pfeift, und die ergrimnte See mit gangen Wellen streift, und jagt das Schiff Grund ab. Opitz. Die grüne See, die, im Fall sie durch Gewalt des Nordens wird gezwängt, bald ihre trüben Wellen bis an die Wolcken führt; bald an den Schlund der Höllen das Hoffnungslose Schiff mit Sturm und Braussen schlägt. idem. Bald aber ändert sich der vormals heitre Himmel, ein salbes Wolcken-Heer umnebelt Titanslicht; es läßt, ob ein Gethöf', ein fürchterlich Getümmel aus unter irdischen verborgnen Schlünden bricht. Ein wilber Regen-Sturz vermischet mit Strahl und Schloßsen, kömmt aus der düstern Luft recht Strohm; weiß abgeschossen. Der Stürme frecher Schwarm, die Furien der Lüfte, die Winde, stießen sich mit blinder Raserei; ihr Wüthen öffnete des Abgrunds finstre Klüfte, und riß mit solcher Macht das tieffe Meer entzwen, daß es vor Unmuth knirschte, entseßlich braußt und schäumte, und sich im Augenblick in tausend Berge bäumte. Die Wlize walleten in stre-

en Regen; Güssen, die Donner rollten starck, und brüllten rausamlich, so, daß so Erd als Luft an dicken Finsternissen, in Flammen und Geheul fast selbst der Hölle glich; was lebte, starrt aus Angst. Brockes. Er fuhr noch weiter fort, als dem bedrängten Schiffe ein ungeschlachter Nord erboßt entgegen pfiffe, der das bewegte Salz bis an die Wolcken trug, und den zerquetschten Riem in tausend Trümmer schlug. Bald wirft das leichte Schiff gedreht sich überzwerge, es folgt die alle Fluth mit einem Wasserberge: Hier steigt ein banger Raft in hohe Luft empor; dort stellt der Wellen Schlund den tieffsten Abgrund vor, die selbst den kalten Sand durch ihre Wuth erhitzen: Drey Schiffe jagt der Ost auf seichter eissen Spizen, die man bey stillem Meer an ihren Rücken kennt; drey andre, die den Zorn der freyen See ertragen, will der gefürchter Süd auf Banc und Syrten jagen, wo sich ein Haß von Sand um ihren Kiel erhebt, und ihn, o seltno Noth! trocken See begräbt. Noch eines, so bisher die Lycier gehalten, die der getreue Held Orontes hat regieret, wird durch ein Wogen Stoß in einem Hun zerschellt, der auf das Hinterkeil des mürben Schiffes fällt; der kluge Steuer-Mann muß eben unterliegen. Anthor.

Arm-Wind.

antwort. Der reißende. tobende. gefährliche. stürzende. grausame. gelegte.

Wens = Arten und Beschreib. Es brach ein Orcan die bange Wille, so, daß der Lüfte Bahn wie eine wilde Fluth schnell an rauschen fieng; von allen Winden ward der Erd Creyß erfallen; ein Wirbel füllte die Luft mit Sand und Staub; schien der Wald ein Meer, drinn grüne Wellen wallen; die Reige heulten recht, es brausete das Laub: Bald wurden der reitschten Blätter Wogen mit sausendem Geräusch emporührt; bald plötzlich unter sich gezogen, daß oft der Gipfel stieß die lose Wurzel rührt. Hier borst und brach ein dick, subter Aft; dort kracht und stürzt, vom Wirbel angefaßt, tieff, gewurzelter bejahrter Eich; Baum nieder. Der tter Heer, von Zweigen abgestreift, flog durch die graue t wie Kohlen hin und wieder; es schien, daß Boreas noch stets Präfte häuft: Viel Erlen wurden umgekehrt, drey Tans in die Luft gerissen, und lange, welches unerhört, entseßlich und her geschmissen. Brockes. Der Ost-Wind rasete mit unsicht;

unsichtbarer Macht, demstürmte voller Wuth der streng West entgegen; Es stieß der Sud-Wind sich, gehüllt in dicken Regen, mit dem ergürnten Geist der frostigen Mitternacht. Brach dieser jenes Wuth; so hielt der dieses Lauff mit heulendem Gejisch, Gepfeiff und Brüllen auf. Ein jeder strebt ergrimmt des andern Wuth zu schwächen: Darüber mußten nun die stärcksten Mauern brechen. Was hoch war, sprang wie Glas, wie Schwehr es gleich, wie groß; indem sie Thürme selbst aus ihren Klammern huben, und unter Schutt und Stein und Grauß das Feld begruben. *idem.*

Stymphalides.

Beywört. Die freßigen. ungeheuren. ausgerotteten. mörderischen. schänden. unbezwinglichen.

Beschreib. Diesen Namen führten gewisse groffe Vögel, welche eiserne Flügel, Schnäbel und Klauen hatten. Sie hielten sich im Arcadischen See Stymphalo auf, und frassen so viel Menschen als Viehe, schossen auch mit ihren Federn, als mit Pfeilen. Euristheus legte unter andern Arbeiten auch die Vertilgung der Vögel dem Herculi auf. Pallas gab ihm hierauf eine Klapper, die brauchte er; und da flogen sie auf, da sie dann Hercules erschoss.

Styx.

Beschreib. Ihre Eltern waren Erebus und Nox. Ein Nichts zeugte unterschiedene Kinder mit ihr. Als die Titanen den Jovem bestürmeten, half sie dem Letztern mit ihren Kindern: Darum mußten die Götter bey ihr schwören. Wenn sie falsch schwören, mußten sie ein ganzes Jahr ohne Athem hohlen zubringen. Styx heisset auch ein höllischer Fluß.

Svada.

Beschreib. Sie war eine Tochter der Veneris, und eine Geßte in ihrer Mutter, und bedeutet so viel als die Geschicklichkeit zu überreden, und ist einerley mit Pitho.

Subruncinator.

Beschreib. Die Römer hatten einen Feld-Gott dieses Namens, der über das Jäthen gesetzt war.

Sud-Wind.

Beywört. Der faule. Regen-reiche. hitzige. schädliche. bewundende.

Redens-Arten. Der erhitzte Sud, der die holden Pflanzten brennt. Amthor.

Beschreib.

beschreib. Man stellet den Sud, Wind gemeiniglich als einen
 starken Menschen vor, der in der Hand einen Gieß-Krug trägt,
 der die Backen aufbläset, und an dem Rücken mit Flügeln
 versehen ist.
 Sünde.

eywört. Die häßliche. erschreckliche. abscheuliche verdamms-
 iche. verbotene. angebohrne. grosse. greuliche. verruchte.
 üsse. geringe.

Lebens-*Arten*. Die Schlangen-Brut, die Tochter Lucifers.
 Neukirch. Ein böser Sünden-Rauch, der Jesum von uns
 treibet. Wenzel. Der Sünden strenges Gift. id. Die
 Missethat, die meiner Seelen Glanz so sehr geschwärtzet hat.
 Amthor. Das Scheusal meiner Sünden, die das Gewissen
 mir auf tausend Foltern binden. idem. Drauf ließ die Sünde
 ich erblicken. Ihr Angesicht war Gift, die Lippen Drachens
 Blut, die Armen schneidend Stahl, die Füße Bettel-Krücken.
 An ihrem Halse hieng ein dünnes Zauber-Glas, mit dieser
 Überschrift: Durch Lügen und Betriegen. Die Brust war
 kaum zu sehn vor einem Hauffen Fliegen, der mit der größten
 Lust von ihrem Euter fraß. Von hinten folgten ihr der Glaub
 und das Gewissen; doch beyden waren auch die Augen aus-
 gerissen. Neukirch.

beschreib. Die Sünde wird als ein scheußlicher Mensch ge-
 bildet, der blind und nackend ist. An Statt der Haupt-Haare
 hat er Schlangen; an der linken Seite einen Wurm, der ihn
 ohne Aufhören beisset; mitten um den Leib hatte er zwei
 Schlangen, und er gehet auf sich erschütternden Felsens
 Stücken.

Sünder.

eywört. Der gestraffte. abscheuliche reuige. bußfertige. trau-
 rige. betrübte. gequälte. bekümmerte. Marter-volle erkreute.
 getröstete. glaubige besleckte. erquickte. gereinigte.

Lebens-*Arten*. Ach! meine Sünden-Zahl steigt Haupt, und
 Himmel an, daß ich die harte Last nicht mehr ertragen kan;
 ein fauler Mord-Gestank von Euter vollen Wunden, so mir
 die Thorheit schlug, hält meinen Geist gebunden. Amthor.
 Ihr, deren Fluch sich nimmer aufwärts hebt, die ihr nach
 Schnecken-Art am Staub der Erde kletzt, und bey gesundem
 Leib mit trancken Seelen lebt, weil euch der Sünden-Tod
 schon vor der Zeit begräbt. idem. Ich bin nicht nur in mir er-
 storben,

Sternen, in der einen Hand hält er eine untenher verdunkelte Kugel, in der andern einen Krebs; an jedem Fusse hat er zwei Flügel, wie der kürzte Tag.

Tages.

Beywört. Der selbstwachsende. weissagende. gesunde edle.

Beschreib. Er war ein Sohn des Genii, und entstund aus der Erde. Als ein Bauer in Hetrurien etwas tieff ackerte, so fand er ihn, als ein artiges Kind. Er schreye hierauf vor Schrecken; und Tages lehrte ihm die Kunst zu weissagen.

Tagus.

Beywört. Der Spanische. goldene. reiche. grosse. mächtige. belobte.

Redensarten. Der an Statt der Kiesel mit Gold vermischem Sande prangt. Amthor.

Talmud.

Beywört. Der fabelhafte. närrische. erdichtete. Götterdichte. thörichte.

Beschreib. Ein Gesetz-Buch der Juden, aus dem Text oder der Mischna, und aus der Gemera oder den Glossen bestehend.

Talos.

Beywört. Der hurtige. muntere. tapffere. gerechte. betrugliche. aufmercksame.

Beschreib. So hieß der Mann von Erz, der dem Minos dem Vulcano verehret wurde. Er hatte eine einzige Ader, die vom Halse bis in die Ferse gieng, und in der ein eherner Nagel steckte. Seine Berrichtung war, daß er alle Tage dreymal um Creta lieff. Als sich die Argonauten dieser Insel näheten, warff er mit Steinen nach ihnen. Doch Medea machte ihn entweder durch einen Trank unsinnig, oder zapffte ihm das Blut durch Herausziehung des ehernen Nagels ab, daß er starb.

Tantalus.

Beywört. Der närrische. bestraffte. meinentdige. verdammte. durstige. gemarterte. geplagte. hungrige. gereizte. rechte.

Beschreib. Wegen seiner Eltern, wer sie gewesen, ist man nicht einig. Man glaubet insgemein, er sey ein König in Laphlagonien gewesen. Einmals bath er die Götter zu Gast, schlachtete aber den Pelopem, seinen Sohn. Als nun niemand davon aß, als die Ceres, die wegen des Verlusts ihrer Tochter

betrübt war, und eine Schulter des Pelopis verzehrte; that er hierauf einen falschen Eyd wegen eines güldenen Hundes, den er in Verwahrung genommen zu haben läugnete. Da stürzte ihn Jupiter einen Berg hinab, daß er den Hals brach. In der Hölle stehet er in dem Flusse Eridano bis an Hals, wo bey er einen entsetzlichen Durst hat; wenn er aber trincken will, fähret das Wasser unter ihm weg: Eben so gehet es ihm mit den Aepffeln, die über ihm hängen; denn wenn er dars nach greiffet, so verschwinden sie. Über dieses schwebet ihm ein ungeheurer Stein über dem Kopffe, der alle Augenblicke dräuet, ihn zu zerquetschen.

Ans.

eywört. Der leichte. geile. lüsterne. schändte. verbothene. erbare. angenehme. leichtfertige. verdammte. Unzucht, volle. entzündende. ärgerliche. üppige. verdammliche.

apfferkeit.

eywört. Die strenge. stolze. wilde. unerschrockene. gesetzte. grosse. unbezwingliche. muthige. eingeschränkte. lächerliche. inbedachtsame.

edens/Arten. Die wahre Tapfferkeit, die gern mit ihres gleichen ficht, und ihren Lorbeer nicht von iedem Strauche bricht. Amthor. Dein Auge war ein Blitz, dein Arm ein Donners Schlag; dein Säbel war bemüht, den Monden bleich zu färben; aus deinem Herzen quoll der Türcken ihr Verderben; das Blutvergiessen war dein rother Feyer/Tag. Hofmanns valdan. Die nach der Ehre mehr, als nach dem Leben, fragen, und trügen, wer sie scherzt. Opiz. Dieß thut ein edler Geist, der nicht zu zagen weiß: Er wählt für Ruh Gefahr, für Wärme, Schnee und Eys, und Eisen noch dazzu; sein Sinn ist Himmel, weit, ist als die Sonne klar, ist gleich dem Meere breit, und denckt nicht einmal nach, in was Gefahr er cennet: Also ein kühner Löw, indem sein Herze brennet für Gunst zu seiner Zucht, der sorget stets und wacht, schleicht über allen Frost und Schnee bey stiller Nacht; sein Haar ist ihm bereiff, es hangen an den Ohren die Zacken von Crystall, die Klauen sind befroren; doch schaut er keine Müh und Last des Wetters an. idem. Der in die Schlacht gegangen beherzt und ungebückt, mit nicht entfärbten Wangen, mit nie verkehrtem Auge. idem. Du hast den Wunder/Muth bald mit der Milch gesogen, bist zu der Tapfferkeit von Jugend an erzogen; Mars

kam zur Wiegen hin, und gab dir seine Kraft. *idem.* Dein
 freyer Sinn, der nie kan stille stehen, pflegt wie sein erster Quell,
 der Himmel, umzugehen; ist lebhaft, starcker Art, als eine
 schnelle Bach, die alles, was sie rührt, zeucht hinter sich her-
 nach. *idem.* Du hältst die Gefahr und Arbeit vor ein Spiel,
 darunter sonst der Mensch erlicget oft und viel. *idem.* Die
 Tugend, welche auch die Menge Volcks überwieget. *Besser.*
 Der ist der Mutter Hohn, ein Bastard der Natur, der nicht mit
 unerschrocknen Füßen nach seines Führers Leuen, Spuhr sich
 fertig hält, den Kampff-Platz zu begrüßen; der nicht mit wohl-
 gesetztem Geist, so bald es Ort und Schickung heist, den Le-
 bens-Purpur läßt vor seinen König fließen. *Amthor.* Das
 dürre Feld besä'n mit feindlichen Gedärmen, wie eisern' Ju-
 sula stehn in einer rothen Fluth; sich nicht, als nur beim Feuer
 geborsner Bomben wärmen, und löschen ihren Brand mit
 nichts als Feinde Blut; ergänzen, stopffen, füllen die Mauern,
 so zerbrochen, statt Kalk, mit Blut und Schweiß; statt Stein,
 mit eignen Knochen. Von Schwefel, Gluth und Tod gefüll-
 te Minen stürmen, dem Salamander gleich in Flammen Nacht
 und Tag, mit todten Feinden sich vor lebenden beschirmen, sind
 Thaten, die nur bloß ein tapffrer Sinn vermag. *Brodes.*
 Manch Volck und Land zu Boden schmeissen, macht keinen
 Held noch grossen Mann: Der sollt allein der Grosse heissen,
 der auch das Glück bemeistern kan; will dieses ihm und seinen
 Ehren den flatterhaften Rücken kehren, reißt sein Bestand
 doch nicht entzwey: Denn er mag bald mit Tibern siegen, und
 bald mit Varus unterliegen, sein grosser Geist bleibt einerley.
 Er weiß sich selbst zu überwinden, und daß der Ehren glatter
 Steg sich nicht ans Glück laße binden; drum sucht er nur den
 Mittelweg: Je mehr das Schicksal ihn betrübet, je mehr sich
 seine Tugend übet; der Widerstand erschreckt ihn nicht. *Am-
 thor.* Er hörte schon mit Lust der Stücke Donner, Knallen,
 da andrer Kinder Zeit noch mit den Puppen spielt: Der Do-
 gen und ein Pferd war schon sein Wohlgefallen, eh als der
 schwache Leib die erste Kraft gefühlt. *Wenzel.*

Tarantulen.

Beywört. Die giftigen. kleinen. heissen. Wunder vollen. ge-
 fährlichen.

Beschreib. Um Neapolis findet man eine Art von Spinnen, die
 diesen Namen führen. Wer von ihnen gestochen wird, kan
 durch

urch nichts anders errettet werden, als durch eine Music, die einem Temperament gemäß ist; dann fängt er an zu tanzen, bis er nicht mehr kan, und durch den ausgetriebenen Schweiß gehet das Gifft weg, und er wird gesund.

Irquinius.

Beywört. Der stolze. geile. verjagte. Hochmuths, volle. ges-
traffte. ausgetriebene. verachtete. schändliche. verhaßte.

Artarn.

Beywört. Die flüchtigen. zerstreuten. schmutzigen. barbaris-
chen. schnöden. verhaßten. fürchterlichen. trogigen. uner-
sittlichen. streiffenden.

Redens/Arten. Der Tartar, Schwarm. Besser. Deren uns-
geheure Tracht von Häuten und von Filz ist in eine Form ges-
bracht. idem.

Tartarus.

Beschreib. Er war der allerfinsterste Ort in der Hölle. Er war
mit einer ehrnen Mauer umgeben, hatte dabey ehrne Thore
und einen Boden von Erz; woben auch noch die Nacht in
vielfacher Ordnung herum lieget, daß keine Sonne hinein
kan. Die Tisiphone hält mit der Megara an den Thoren Wache.
Lube.

Beywört. Die fromme. muntre. matte. gürrende. Unschulds-
volle. angenehme. verlassene. beliebte. verscheuchte. furchtsa-
me. gejagte. gefangne.

Redens/Arten. Die Taube, die in enge Felsen-Nischen fliehet.
Neufirch. Hier sieht man frölich irren, um ihre Körbe her,
mit einem süßen Gurren, der frommen Tauben-Schaar. Spitz.
Der muntre Tauber theilt der dünnen Lüfte Bahn mit klats-
schendem Geräusch, und gurret vor Vergnügen.

Lubheit.

Beywört. Die beschwerliche. verdrüßliche. gefürchtete. Plas-
gens reiche. verhütete. geheilte. vertriebene.

Lubinann.

Beywört. Der lustige. beschryene. angenehme. beliebte. from-
me. artige. scherzhafte. untadelhafte. beschenckte. fluge.

Luffe.

Beywört. Die heilige. gegönnete. empfangene. erwünschte.
tröstliche.

Redens/Arten. Das reine Bad zur Seligkeit. Wenzel. Dars
Tiff 2 linnen

innen mit dem Wasser auch Gott der Heilige Geist sich über uns ausgießen läßt. Chr. Grphius. Der Tauffe heilge Wasser/Fluth. *idem.* Jetzt bist du nun dem Himmel einverleibet, du sollst hinfort in Christus Feldern stehn, da wird dein Wohl das holde Wachsthum sehn, worinn die Frucht der Seeligen bekleibet: Die reine Wasser/Fluth, so heute dich gebadet, macht, daß kein Höllen; Gift den edlen Zweigen schadet. Wenzel.

Tausch.

Beywört. Der schändte. Verlachens; werthe. betrüglische. verdammte. bereuete. unhintertreibliche. gewagte. beglückte. holde. Redens/Arten. Man gab ein Stücke Brod vor einen Traten hin, und nahm ein fettes Huhn vor Garn zu einem Kleide: Ein Weib ward dazumal, zu vieler Männer Freude, nicht gegen Geld verkauft, nicht wegen Geld erstent; man zahlte Herz mit Herz, und Treu mit Redlichkeit. Neufirch.

Tarus.

Beywört. Der immer grüne unverwelckliche. holde. beschneyte. angenehme.

Redens/Arten. Der Tarus, der allein nur Farb und Form behält, und, obs gleich friert und stürmt, in unverändertem Smaragden; gleichen Schein, den Pyramiden gleich, Sitz prangend ausgeschmückt, mit Zucker überstreut. Brodes.

Teich.

Beywört. Der blanke. helle. reine. sumpffichte. tieffe. schlammige. stinckende. klare. gesunde. bewegte.

Redens/Arten. Ein Garten; Teich, der voll von schnellen Fischen, und rings umher umpflanzt mit Tarus; Bäumen und Büschen, sich im geraden Viereck zeigt. Brodes. Die klare grünlich; dunckle Fluth, die in des Teiches Ufers Schoos, befrängt mit Moos, an schlanker Bäume Wurzeln ruht, auf deren ebenen Gläch' ein kühler Schatten schwimmt. *idem.*

Telamon.

Beywört. Der verjagte. verführte. überredete. Unschuld; verurtheilte. ungehörte verdamnte.

Beschreib. Sein Vater war der Aeginische König Eacus, die Mutter aber Deis oder Endeis. Die Mutter beredete ihn und seinen Bruder, daß sie mit dem Sohne des Eaci von einer Missetheile sich in ein Spiel mit dem Disco einliessen, und ihn an

Dikam

Discum auf den Kopff werffen sollten. Ohngeachtet nun, als solches geschehen, Telamon seine Unschuld darzuthun erbdthig war, so wurde es dennoch von dem Vater nicht angenommen, sondern er musste sich auf die Flucht begeben. Er halff hierauf das Calydonische Schwein erlegen, ward ein Argonaute, und endlich König in Salamin.

elemachus.

Keywört. Der wohl erzogene. tapffere. beliebte. berühmte. wohlgeartete. unterwiesene.

Beschreib. Er war des Ulyssis und der Penelopes Sohn. In Abwesenheit des Vaters zog ihn die Mutter mit Hülffe der Minerva, unter der Gestalt des Mentoris, auf. Er halff hernach, nach seines Vaters Zurückkunft, die Freyer der Penelopes erschlagen. Als sein Vater einen gefährlichen Traum hatte, schaffte er den Telemachum aus dem Lande. Da aber Ulysses von dem Telegono erschlagen worden, heyrathete er dessen Mutter, die Circen.

elephus.

Keywört. Der tapffere. verletzte. geheilte verjagte. armselige. hurtige. weggeworfene. versorgte.

Beschreib. Hercules war sein Vater, der die Augen, die Tochter des Alei, schwängerte. Als sie ihr Kind gebahr, versteckte sie es in der Minerva Tempel: Darüber entstand eine Pest. Endlich fand man den Telephum, und sein Großvater ließ ihn auf dem Berge Parthenio wegsetzen. Eine Hündin fand sich hiers auf zu ihm, an dieser saugte er. Endlich kamen des Corythi Hirten dargu, die ihn zu sich nahmen, und ihm seinen Namen gaben. Was mit seiner Mutter passiret, siehe unter Auge. In einem Scharmügel vor Troja ward er von dem Achille gestochen, welches nicht eher heilete, bis man etwas von Achills Spieße schabte, und drauf band. Endlich musste er sein Reich verlassen, und betteln gehen.

ellus.

Keywört. Die alte. fabelhafte. erzürnte. verehrte.

Beschreib. Sie soll gleich nach dem Chaos entstanden seyn. Mit ihrem Gemahle, dem Coelo oder Urano, hat sie die Centimanos und auch einige Töchter gezeuget. Als aber Coelus alle Söhne in die Hölle stürzte, gab sie dem Saturno eine diamantene Sichel, damit castrirte er den Coelum. Von dem Blute, welches alsdann auf sie fiel, brachte sie die Furien zur Welt. Die

Römer opfferten der Telluri ein schwarzes Lamm, oder auch ein Schwein.

Tempe.

Beywört. Das edle. lustige. unvergleichliche. berühmte. herrliche besuchte. Anmuths; volle. Freudenreiche.

Beschreib. Ein sehr lustiger und angenehmer Ort in Thessalien.

Tempel.

Beywört. Der heilige. marmorne. grosse. geweyhte. herrliche. ungemeine. besuchte. gebaute. zerstörte. reiche. prächtige. Andachts; volle. verlassene. öde. eingefallene. verbrannte.

Tempestatas.

Beschreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieses Namens, der L. Scipio einen Tempel gelobete, als er grossen Sturm ausstehen musste. Man opfferte ihr ordentlicher Weise schwarze Lämmer.

Terambus.

Beywört. Der künstliche. gewarnte. Nichtlose. verwandelt. lächerliche.

Beschreib. Er war ein Sohn des Eufri und einer Nymphe. Er hütete sein Vieh auf dem Berge Ochry, und war ein vortrefflicher Musicus. Einst machte er eine Music, darüber alle Nympphen tanzeten, auch Pan selbst ein Vergnügen an ihm hatte. Pan erinnerte ihn hierauf, er sollte sich ins Thal mit seinem Vieh begeben, weil eine grosse Kälte eintreten würde. Als er sich aber hieran nicht kehrte, sondern hingegen auf die Nympphen schmähet, erstor er. Darüber verwandelten ihn die Nympphen in einen Vogel, welcher Cerambycus hieß, und mit dem die Kinder ihre Kurzweil hatten.

Tereus.

Beywört. Der grausame. geile. unbarmherzige. bestraft. stinkende.

Beschreib. Ein Thracischer König. Der Atheniensische König Pandion gab ihm seine Tochter, die Procne, zur Gemahlin. Endlich verliebte er sich in derselben Schwester Philomela. Wie er mit ihr umgegangen, und darüber in einen Wiedehopf verwandelt worden, siehe unter Procne und Philamela.

Terminus.

Beschreib. Er war ein Gott der Gränzen, damit die Gränze Steine unverrückt bleiben sollten. Sein Tempel musie offen

offen seyn, und seine Statua mußte unter frehem Himmel stehen. Er soll der Stein gewesen seyn, den Saturnus statt des Jovis verschlungen.

Terpsichore.

Keywört. Die tanzende. herrliche. lustige. vergnügte. edle. beliebte spielende.

bedens: Art. Terpsichore, die Mutter der Sirenen **Opiz.**
beschreib. Sie war eine Tochter des Jovis und der Mnemosynes, und eine von den neun Musen. Sie hat das Tanzen erfunden, und wird vor die Mutter der Sirenen gehalten. Man bildet sie als ein tanzendes Frauenzimmer, das auf dem Kopfe einen Kranz und in der Hand eine Harffe trägt.

Teuffel.

bedens: Arten und Umschreib. Die schwarze Höllen: Schlange. **Brockes.** Der Fürst der dunkeln Schatten: Welt. *idem.* Der Höllen: Löwe. **Wenzel.** Der ungeheure Fürst der unterirdischen Grüfte. **Brockes.** Das Höllen: Ungeheuer, der Menschen ärgster Feind. *idem.* Der gewesene Engel. *idem.* Der Höll: Tyranne. *idem.* Der Feind von allem Guten. *idem.* Der grosse Herr der Höllen: Tieffen. *idem.* Der Löwe, der mit verdeckten Lügen uns in die Sünden: Nacht gebracht. **Wenzel.** Der verdamnte Geist, den ein scheußlich schlüpffrig Land von hundert gelben Schlangen, das ihn zerquetschend drückt, das eine Macht zerreißt, zwingt, flemmt und fest umschlungen und gefangen hält; den mit solchen Ketten ewig angebunden der grosse Held, der ihn in Eden überwunden. **Brockes.** Der Teuffel, als Richter aller Quaal, als König aller Pein, hat zum Thron und Kleid ein unaussprechlich Feuer, und sein Gewand ist ein von Finsterniß und Bluth gewebter Schleier. Er trägt (und dieß ist bloß der Staat von seinem Throne,) von sieben Dörnern nur ein' hoch: erhabne Krone, worauf ein Schlange: Heer, Cerasten, Cydren, Drachen ihm einen schrecklichen und grausen Zierrath machen. *idem.* Der Fürst der Finsterniß, in dessen Augen Tod und ewiges Trauren sitzt, flammt immer in rothe Bluth und dunkel: rothes Licht. Ihr schieler trüber Strahl, und sein verdreht Gesicht, ist Schreck: Cometen gleich; ein Blick, als wenn es blizet: Aus seiner Nasen Höl, aus seinen Augen, die ganz bleich, aus seinem scheußlichen und ungeheuren Rachen dampft Finsterniß und Stand; ja sein Geseuff: ist gleich (so wie sein Hauch dem Blitz) des wilden Donners

Krachen: Sein Blick, der trüchtig ist von Blut, gemischte Pest; sein Odem, welcher dampft und brennt in steter Schwall, steckt selbst den greulichen verfluchten Holzstamm an, der unverbrennlich brennt, und nichts verbrennen läßt. Es klappert sein von Schaum und Rost befeßter Zahn mit gräßlichem Geknirsch und fürchterlichem Schall. Sein Schwanz schlägt in der Gluth entseßlich hin und wieder auf seine stählerne und Schuppen volle Glieder. Brockes im Bethlehemitischen Kinder-Mord pag. 6. 7. Der vormals war die schönste Creatur, der Liebes-Engel Fürst, ihr Oberster und Meister; der heitern Himmels-Burg ihr schönster Morgen-Stern; das allerhellste Licht der allerreinsten Geister. id.

Thais.

Benwört. Die listige. verschlagene. geile. prächtige. eitle. schändte. berühmte. verächtliche.

Beschreib. Eine der berühmtesten Huren voriger Zeiten.

Thal.

Benwört. Das angenehme. frisch. bethaute. dunckele. befeuchtete. nasse. tieffe. stille. lustige. benezte. feiste begraßte.

Redens-Arten. Des stillen Thals einsiedlerische Gründe. Brockes. Ein Thal, das sicher von der Sonnen Strahl warm mit Gesträuch und Busch bewachsne Hügel theilte; durch dessen grünen Schooß, bekränzt mit Blumen, Riee und Moos, ein klarer Bach mit holdem Murmeln eilte. idem. Ein Thal, das als mit einer Cron erhabne Berg umringen idem. Das Thal, das stets dunckel ist, dessen Schooß nichts trägt, als ein faules Moos, halb verdorrte seltne Fichten, ohne Laub und leer an Früchten. idem. Ein schönes grünes Thal, mit Gaben der Natur gezieret überall; die Klippen oben zu sind vorgesetzt der Sonnen; die Wiese ward erfrischt von vielen süßen Brunnen; die Blumen und das Gras ist niemals abgemessen, man siehet nichts als Lust und stete Frühlings-Zeit. Opitz.

Thalassius.

Benwört. Der beliebte. edle. angenehme. Anmuths-volle. beglückte. geruffte angeschrhene.

Beschreib. Man giebt vor, er sey ein junger Römer gewesen, welchem bey dem Raube des Sabinischen Frauenzimmers seine Knechte eine sehr schöne Dame geraubet; da sie nun unterwegs von unterschiedenen angepacket wurden, welche so fragt: wem sie sollte? hätte sie geantwortet: Thalassius.

Thais.

Thalassio. Weil nun diese Ehe glücklich war, rief man bey allen Hochzeiten: Thalassio! Thalassio!

rales.

Beywört. Der Milesische. weise. Sternkundige. berühmte. ausgelachte. gefallne. Natur; erfahrene. belobte. verehrte.

Beschreib. Einer von den Griechischen sieben Weisen.

halia.

Beywört. Die freudige. muntere. edle. lustige. muthige freche.

Beschreib. Eine Tochter des Jovis und Mnemosynes, und eine von den neun Musen. Man hält sie vor eine Erfinderin der Comœdien und der Geometrie. Man bildet sie mit einem freschen und lustigen Gesichte, mit Epheu bekränzet, an den Füßen mit Halb;Stieffeln, und in der Hand eine Larve haltend.

namyras.

Beywört. Der kühne. schmöde. Hochmuths; volle. stolze. besstrafte. unerbare. belobte.

Beschreib. Er war ein Thracischer wohlgestalter und künstlicher Musicus. Er war so kühne, den Musen einen Wettsstreit unter einer gewissen unerbaren Bedingung anzubieten. Doch, als er verspielte, machten ihn die Musen blind, und nahmen ihm allen Verstand.

hau.

Beywört. Der erst; gefallne. frische. sanffte. Perlen; gleiche. holde. Frucht; volle. Seegen; reiche. erseuffete. erquickende. feuchte. liebliche. kühle.

Redens; Arten. Des Thaues feuchtes Rund, das mit hellen Strahlen blizet. Broctes. Des Thaues Demant; gleicher Schein. *idem*. Man siehet auf dem Grase verschiedene Küsgelchen von reinstem Diamant zu grosser Zier gestreut. *idem*. Der Thau, der sich so lieblich ründet, der recht wie lebend Silber blizt, wie runde Perlen rollt, wie Diamanten spielet, und seinen Glantz mit allen Farben mischt, daß sich der Blitz, den Lust und Luft erhitzt, durch solche reine Gluth erfrischt, mit ihren feuchtesten Erhissen kühlet. *id*. Tropffen, die auß Weisse fallen, gleichen glänzenden Erystallen; die auß Röthliche, Rubin; und Smaragden, die auß Grün: Sieht man also mit Vergnügen fast den Glantz der Edelsteinen in dem Thau; sich vereinen. *idem* Es deckt das Feld ein schon gefallner Thau, ein grün; gemischtes Silber; Grau. *idem*. Auf diesen Blättern siehet man mit einigem Vergnügen zuweilen runde Kugeln lie-

gen, die, reiner als die reinsten Erystallen, an Ründte Perlen gleich, an Glanz dem Demant-Stein, von dem Thau auf sie fallen; Sie rollen, ohne was zu nezen, in ihrer vollkommenen Ründte, (worinn ich Klarheit, Glanz und Schein, und in dem Widerschein die schönste Farben finde,) von dem zu jenen Ort mit schnell, und lieblicher Bewegung schimmernd fort. id. Der frische Frühlings-Thau, den Aurora in feuchten Perlen schwitzte, die da die Sonne drauf mit flammernden Rubin, gesamt dem funckelnden Sapphir der Himmels-Zuborn, in ihre glänzende durchsichtige Circul drückte, und mit der Strahlen Gold die reinen Tropffen schmückte, auf Feldern von Smaragd gesänte Sternchen schienen. idem. Eine Silber-weiß-Decke sieht man Anfangs ausgespannt; ja es scheint, als ob das Land ganz in lichten Wolcken stecke. Gras und Blumen, Laub und Büsche, von der Feuchtigkeit gesteißt, rauschen, wenn man an sie streift, durch ein saftiges Gezißche: Wie lebendig Silber rollen ihre runde Tropffen fort, weil sie gleichsam jeden Ort träncken und erfrischen wollen. idem. Auf den frisch, bethauten Auen kan, wenn sie die Sonne schmückt, jeder das, was ihn erquickt, jeder seinen Götzen schauen. Sprich du, den der Geiz besitzet: ob des Thaues funckelnd Licht herrlicher und heller nicht, als beht Gold und Silber, blizet? Du, den Hochmuth aufgeblasen, sprich: glänzt an des Königs Hand solch ein reicher Diamant, als auf diesem grünen Rasen? Und du, der in Phyllis Blicken einzig lebest, sage mir: ob der Wiesen Augen hier nicht viel schönre Strahlen schmücken? idem. Der schöne Thau verliert sich nicht, als mit Flug: Denn, indem er schwindt, gebiehet sein Vergehn der Felder Segen. Diese klare Perlen träncken recht mit Perlen-Milch das Getreid, wenn sie ihr belebend Raß in die durstigen Stengel sencken. idem. Eine ganz weitläufftige Beschreibung des Thaues sehe in Hrn. L. Brockes. Ird. Vergnügen. p. 209. 2ter Ed.

Theagenes.

Beywort. Der starke. tapffere. beneidete. beliebte. edle.

Beschreib. Er war ein Sohn des Herculis, den er mit des Timosthenis Frau zeugte. Er war sehr stark. Als er neun Jahr alt war, ergriff er die Statuam eines Gottes, und trug sie vom Markte nach Hause. Er erhielt hierauf viel Siege in den Griechischen Kampff, Spielen: Und als seine Statua nach seinem Tode einen erschlug, ward sie ins Meer geworffen. Doch ist

ist eine so grosse Unfruchtbarkeit ein, welche dauerte, bis die Statue von den Fischern aufgefischt, und alsdann wieder an ihren Ort gestellet wurde.

Thebe, eine Stadt in Egypten.

Seywört. Die herrliche. vortreffliche. grosse. weite. zerstörte. Lebens- Arten. Thebe, die so weit und breit berühmte Stadt, die hundert feste Thor und hohe Mauern hat. Brockes.

Thebe, eine Stadt in Thracien.

Seywört. Die Thracische. edle. Cadmische. berühmte. grosse. beruffne. unvergeßliche.

Lebens- Arten. Die Stadt, so neun Thore hat. Opitz. Die Stadt, reich an Wagen. *idem.* Wo des Ismeus Quelle fliesst, und wo man Zähne vom Drachen ausgesäet hat. *idem.*

Themis.

Seywört. Die gewenhte. heilige. strenge. belobte. unbestochne. edle. grosse. schützende. billige. ungeblendete. unparthenische.

Lebens- Arten. Die grosse Göttin der Gesetze. Wenzel. Die Göttin, die ein Schwert und eine Wage trägt, die ihren Weg von uns dem Himmel zu genommen; es herrscht an ihrer Stelle Mord, Rachgier, Räuberey und Brand, das Bild der Hölle. Opitz.

Beschreib. Der Vater war Coelus, und die Mutter Tellus. Jupiter wurde ihr Gemahl, von dem sie die Parcas und Horas zeugte. Man hält sie für eine Göttin der Gerechtigkeit. Man bildet sie als einen viereckigten Stein, oben mit einem Frauenszimmer-Kopfe von gar annehmlicher Gestalt, und theils aufgebunden, theils in zwey Locken über dem Rücken herab hangenden Haaren, an welchem Steine denn unten wiederum 3. andere kleinere Personen gebildet waren, so die Horas bedeuten sollten, und lange Kleider mit einem kurzen Ober-Kleide, Hauben auf den Köpfen, Gürtel um den Leib, und Socken an den Füßen hatten.

Themistocles.

Seywört. Der tapffre. berühmte. unüberwindliche. Griechische. unsterbliche.

Beschreib. Ein Fürst der Athenienser, der den Persischen Xerxes überwand.

Therologus.

Seywört. Der tapffre. edle. unerschrockne. belobte. geringgehaltne.

haltne. belohnte. herrliche. ungemeine. strenge. vortreffliche.
verfolgte. veragte. ächter

Redens:Arten. Ein Bischoff, dessen Amt und Leben dem gro-
ßen Bischoff ähnlich ist Wenzel. Der Kirche Pharos *idem.*
Der Ruhm von unsern Zeiten, den Gott der Christen Welt
zum hellen Pharos aufgestellt. *idem.* Du bist ein Samuel, der
den muntern Hirten, Stab führet. *dem.* Ein Lehrer, der nicht
auf den Schein des Höchsten Wort im Munde trägt, der
nicht, wie deren viele seyn, mit sanfftem Schmeichel Stab ges-
chlagen. *idem.* Du bist ein Gabriel, den Gott geschickt, der
offtermals bestürzte Sinnen mit Himmels vollem Trost er-
quicket. *idem.* Der, so vor die Kisse trat, und um das Heil der
Kirchen bath. *idem.* Du bist Calovius im Lesen, im Reden
Müllern gleich, im Schreiben Arnd gewesen. **Neufirch.**

Theophane.

Beywört. Die ungemeine vortreffliche. verwandelte. edle.

Beschreib. Sie war der Bialcidis Tochter, ein sehr schönes
Frauengimmer, welche Neptunus entführte, und als sie ver-
folgt wurde, in ein schönes Schaf verwandelte, mit der er den
Chrysomallum oder den berühmten Widder mit dem goldenen
Felle zeugte.

Thersites.

Beywört. Der scheußliche. abscheuliche. ungeheure. schändli-
che. häßliche spitzköpffigte. schmähsüchtige. ausgewachsene.
lästernde. schielende.

Beschreib. Er war ein Sohn des Agrii, und ein sehr häßlicher
Keri, der da schielte, hinkte, einen ungeheuern spitzigen Kopf
hatte, forne ausgewachsen war, und ein loses Maul hatte,
daß er keines Generals unter den Griechen schonte, sonderlich
aber des Achillis und Ulyssis Feind war, welcher endlich ihn
auch erstach, da Thersites der todten Penthesilea die Augen aus-
stechen wollte.

Theseus.

Beywört. Der tapffere. vortreffliche. muthige. berühmte. edle.
herrliche. sieghafte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Aegei und der Aethra. Sei-
ner Mutter Vater Pirheus zog ihn auf, und Theseus bezeig-
te sich in seiner Jugend schon sehr muthig. Er erlegte hier
den Minotaurum in der Insul Creta, und bezeigte sich son-
st

inen grossen Helden; wie er denn unter andern auch den Marathonischen Ochsen erlegt hat.

ieffalien.

eywört. Das liebliche. edle. lustige. berühmte. herrliche. Anmuths. volle. ruhige.

Beschreib. Eine vortreffliche Landschaft Griechenlandes, ist unter der Türcken Gewalt.

ietis.

eywört. Die verdrüßliche. verachtete. geplagte. veränderliche. beschenkte.

Beschreib. Ihr Vater war Nereus; die Mutter Doris. Sie war von einer vortrefflichen Schönheit, und es buhlten Jupiter und Neptunus um sie. Doch Prometheus sagte dem Jovi, daß ihr Sohn vortrefflicher als sein Vater werden würde; daher standen sie ab. Jupiter bestimmte sie also einem Menschen zur Heirath. Dieses verdroß sie, so bewegen sie sich auch in allerhand Gestalten verwandelte. Peleus erhielt sie endlich doch. Als die Hochzeit auf dem Berge Pelio gehalten ward, fanden sich alle Götter ein, die sie reichlich beschenkten.

hier.

eywört. Das Blutgeträncke. kühne. ergrimme. entschliche. hungrige. reissende wilde erbohte. gereizte. erschlagne. zahme. angenehme. ernährte. artige. beliebte. scheue. geschlachtete. flüchtige. erschrockne. gejagte.

hisbe.

Beschreib. Ein schönes Babylonisches Frauenzimmer, die mit ihres Nachbars Sohne, Pyramo. gute Kundschafft gemacht hatte. Einmal beredeten sie sich, des Nachts zusammen zu kommen. Indem sich aber Thisbe einfand, ward sie von einer Löwin in eine Höle gejaget, darüber verlor sie einen Schleier, den die Löwin zerriss. Als Pyramus kam und solches sah, meinte er, Thisbe sey zerrissen worden. Darüber erstach er sich; als sie ihn tod fand, erstach sie sich wiederum. Sie wurden hierauf in ein Grab zusammen gelegt, und der Maulbeerbaum, der sonst weisse Beere trug, fieng hierauf rothe an zu tragen.

hracier.

eywört. Die wilden. harten. rauhen. berühmten. beschreyen. bestrafften. öden. rohen.

Redens;

Redens: Arten. Die Tracier, ein Volk der Odrysen, am schwarzen Hebrus - Strohm u. Opiz. Das Volk, das Orpheus zwang durch zarte Meloden, durch Klang und durch Gesang. *idem.* Da, wo vor alten Zeiten der Thracier Poet gespielt auf den Saiten, das Wild und Wald getanzt, und da der Strymon läuft. *idem.*

Thränen.

Beywört. Die heisse. erpreßte. milde. überhäuffte. ungezählte. warme. Angst: gemengte. schmeichlende. beglückte. annehme. laue.

Redens: Arten. Die Zähren, die Töchter meiner Wein. Trostes. Ein gepreßter Perlen: Regen. Amthor. Der Tropfen Perlen: Raß, das aus dem Herzen steigt. Wenzel. Die Jammer: Tropffen. *idem.* Die Kost der feigen Seelen. *idem.* Ein lauer Thränen: Bach. Brock. Es wallete mit runden Silber: Wellen aus ihrer Augen trüben Quellen ein Perlensreicher Thränen: Bach. *idem.* Ich will des Körpers Rest mit solchen Güssen ehren, bey welchen sich kein Raß von Faltheits: Tropffen zeigt. Wenzel. Der erpreßte Guss der Thränen. *idem.* Der überhäuffte Jammer: Regen, so hier ein feuchtes Grab benetzt. *idem.* Du füllst die holden Wangen mit heißen Mutter: Thränen an. *idem.* Mein Geist zerfließt in weichen Thränen: Güsse. *idem.* Ach! strudelt nur, ihr warmen Zähren. Wenzel. Die Thränen, womit die trübe Pflicht des Herzens Angst erklärt. *idem.* Es hemmet sich der Bach der Angst: gemengten Zähren. *idem.* Sie wäscht mit warmer Fluth, die aus den Augen bricht, die kalten Geisterchen und sein erblaßt Gesicht. Brock. Sie tröpfelt bitterlich durchs Aug' ihr schmachtend Herz. *idem.* Ja, weil auch hier der Schmerz und heisse Zähren: Fluß der Schwestern Eudoras, der treuen Prinzessinnen, wie vormals Phäetons, zu Argos werden muß, der durch die Flüsse wird in alle Länder runnen: So werden nicht allein die Nymphen um den Strand den Argstein sammeln ein mit Thränen: vollen Klagen; es wird das Frauen: Volk auch durch das ganze Land dieß sein Gedächtniß: Maal an ihren Halsen tragen Besser. Kein nasser Schweiß voll Angst darff uns die Augen schwächen. Wenzel. Das Auge thauet milde Thränen. *idem.* Die Fluth zu tieff: gekelter Zähren, so der Traurigkeit ihr Julep ist, und Scheide: Wasser gleich verzehren kan. Amthor. Es schwimmt der Thränen: Schiff

Schiff in einer Thränen See, von Liebes Schmerz bestürmt.
idem. Das Thränen Salz, das nicht vermag der Fäulniß
 ihren Zahn zu tragen. *idem.* Das Salz der überschwemmten
 Lichter wird ein geheimes Del vor die entbrannte Wein, und
 also mehr die Nahrung solcher Flammen, als ihre Kühlung
 seyn. Ja freylich ist der Schmerz ein falscher Richter; sein
 blödes Urtheil trüget nur; er pflegt den Tröster zu verdam-
 men, und folgt der glatten Thränen Spuhr. *idem.* Die Thrä-
 nen sind, die mit verdickten Dämpffen die Sonne der Bers-
 nunfft bekämpffen. *idem.* Die nasse Schrift der trüben Aus-
 gen, aus welcher man den klaren Grund der tieff verborgnen
 Plage leichtlich liest. Stoll. Die Thränen, die ein verborg-
 ner Schmerz mir aus den Augen drückt. *idem.*

Thron.

Beywört. Der königliche. glänzende. edle. berühmte. gestürz-
 te. fest. gesetzte. umgeworffene. majestätische. vortreffliche.
 kostbare. befestigte. besetzte. leere. bethrante. blutige. wankens-
 de helffenbeinerne.

Thüringen.

Beywört. Das edle. tapffere. Volck. reiche. berühmte. alte.
 wüste. bewohnte. öde. Fürsten. reiche. fruchtbare. beherrschte.
 bezwungene. bekriegte. wahrhaffte. durchzogene.

Thule.

Beywört. Das weite. entfernte. entlegne. fabelhaffte. unbes-
 kannte. verlorne. kalte. letzte.

Redensarten. Das letzte Land der Welt. Opis. Wo Frost
 und dicke Nacht. *idem.*

Thum.

Beywört. Der gewenhte. zerstörte. entwenhte. alte. reiche.
 besetzte. begütherte. kostbare. vortreffliche.

Thurm.

Beywört. Der gespitzte. erhabene. hohe. ungemeine. prächt-
 ge. herrliche. gekrümte. umgeworffene. erhöhte. feste. gestügte.
 zerschossne. zierliche. kostbare. dicke. spizige.

Tiber.

Beywört. Die weit. berühmte. gebiethende. edle. verehrte. fro-
 he. mächtige.

Beschreib. Ein Fluß bey Rom. Er wurde von dem Romulo
 göttlich zu verehren angefangen. Man bildete ihn als einen
 alten

alten Mann in einem Kranze von Schilff-Blättern und blauen blaulichem Gewande.

Tieffe.

Beywört. Die entseßliche. erfrischte. erschreckliche. ausgefüllte. gefährliche. unerschöpfliche. ungeheure. Grund; lose. stille. öde. geprüfte.

Redens-Art. Der verborgnen blinden Tieffe unermesslicher Schlund, dessen Abgrund ohne Grund. Brockes. In aufgerißnen Abgrunds; Bruch ungeheure Tieffe. *idem.*

Tiger-Thier.

Beywörter. Der Lybische. Hircanische. grimmige. hungrig. gesättigte. begierige. erhitzte. grausame. wilde. unerbittlich. geschwinde. rasende. tobende. reißende. schreckliche.

Redens- Arten. Ein Tiger; Thier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht entwandt, und das voll Groll und Grimm auf dem Hircanischen Sand mit leichten Füßen springt, aus frechem Mitleid brüllet, und durch sein Mord-Geheul Niphates Felsen füllet Brockes. Das Tiger, das des Felles Flecken im Grünen pfleget zu verstecken. *Amthor.*

Tiger-Fluß.

Beywört. Der laue. entfernte. hurtige. schnelle. erhitzte gewarnte. strenge. geschwinde. Fluthen; reiche. rauschende. bezwungene. eilende. Pfeil; ähnliche.

Redens- Arten. Die Tigris, den des Morgens das fast rote Meer schöpft. *Opiz.*

Beschreib. Ein Fluß in Armenien.

Timor.

Beschreib. Er wurde sonderlich bey den Lacedaemoniern göttlich verehret, weil er viel zu Erhaltung einer Republicque beyntrage. Er war des Aetheris und der Erden Sohn.

Tiresias.

Beywört. Der blinde. kluge. erfahrene. zweymal verwandelt. unparthenische.

Beschreib. Er war ein angesehner Mann zu Theben. Als er sich einmal zwey Schlangen begatten sahe, schlug er mit seinem Stabe darzwischen, und ward deswegen ein Weib. Doch als er sie wieder antrass, und dergleichen that, ward er wieder ein Mann. Als er hierauf Schieds-Mann in einer gewissen Sache seyn sollte, und sein Ausspruch auf Jovis Seite machte

machte ihn Juno blind; Jupiter aber schenkte ihm die Kraft und Gabe zu weissagen.

itanes.

Beywört. Die trotzigten. gewaltigen. ungeheuren. kühnen. gestürzten. bezwungenen.

Beschreib. Sie waren Söhne des Caeli und der Tity. Ihre Anzahl ist noch nicht ausgemacht. Ihr Vater verwies sie in Tartarum, bis sie endlich wider die Götter rebellirten.

ithonus.

Beywört. Der schön. Anmuths; volle. entführte. edle. kindische. beliebte.

Beschreib. Er war ein Sohn des Laomedontis. Er war von unvergleichlicher Schönheit. Aurora entführte ihn, und bath von den Göttern, daß er nicht sterben möchte. Doch deswegen blieb er nicht bey seiner Munterkeit, sondern wurde wie ein Kind. Endlich verwandelte ihn Aurora in eine Heuschrecke.

itul.

Beywört. Der erkaufte. leere. schändde. läppische. thörichte. majestätische. grosse. gelehnte. ächte. prahlerische. verdiente.

Redens/Arten. Der Titul, an dem kein Uffter/ Glanz geborgter Zierde hängt. Anthor. Den oft das blinde Glück im Zorn hat weggeschenkt. *idem.*

ityus.

Beywört. Der geile. ungeheure. erschosne. gestraffte.

Beschreib. Sein Vater war Jupiter, die Mutter Elara. Er wollte die Latonam nothzüchtigen; doch wurde er von der Diana oder dem Apolline erschossen. Er bedeckt in der Höhle neun Foch Landes, und wird ihm von einem Geyer die Leber weggefressen, die immer wieder wächst.

Toback.

Beywört. Der edle gesunde. rauchende. angeglimmte. angenehme. begehrte. ungemeine. vortreffliche. unentbehrliche. schändde. tolle. höllische.

Tockan.

Beywört. Das edle. berühmte. hochgeschätzte. Traubenreiche.

Beschreib. Das Bacchus herzlich liebet, und ihm den stärcksten Saft der besten Trauben giebet, die Ungarn tragen kan. *Opiz.*

Tod.

Beywört. Der bleiche. berühmte. unerbittliche. verlangte. blasse,

blasse. kalte. starcke. grimmige. ungewisse. bange. allgemeine. Schrecken; reiche.

Redens-*Arten.* Der Tod, das Wort, so auch vor sich das schrecklichste der Erden; das Wort, so Hector selbst als Dämoner fürchten muß. *Wenzel.* Das Allerbitterste, das Menschen schmecken müssen. *idem.* Der unverhoffte Gast. *Antker.* Tod, du Zerstörer unsrer Ruh. *Besser.* Des Todes ungewisse Stunde. *Wenzel.* Es fängt uns unvermehnet der letzte Strick. *idem.* Die Lebens-Kerze fällt, dieweil ihr Krafft und Del entweichet. *idem.* Der Sünden Sold und Straffe. *Besser.* Dich umringt des Todes Nacht. *Opitz.* Die Schuld der Natur. *idem.* Das gewisse Ziel des Lebens *Besser.* Der letzte Feind. *idem.* Das unerbittliche Verhängniß unsrer Tage, das den letzten Reid an uns vollbringt. *idem.* Durch den man welcher Leib zu der verlangten Nacht, zum Schatten und Geripp', zur Leiche wird gemacht. *idem.* Es legt des Todes Hand die deine Tochter in den Staub, bloß dein' und ihre Müß zu enden. *idem.* Da schon ein Todten-Kranz auf deiner Stirn steht. *idem.* Wenn der letzte Grimm uns nach dem Herzen greift. *Wenzel.* Du giebest unbesorgt des Lebens Sackel hin. *Opitz.* Er wünscht den eiteln Dingen der Erden gute Nacht. *idem.* Der krancke Leib erblaßt. *Besser.* Du trittst den Pfad des kalten Todes an. *Wenzel.* Dich hat des alten Bundes Krafft in grüner Jugend hingerafft. *idem.* Der Tod, der allzu leicht das möglich macht, was weder Reid noch Glück vollbracht *Besser.* Der Tod, dem kein Gesetz und dessen Recht bekannt. *idem.* Weil unser Leben kurz in dieser Sterblichkeit, ist ein berühmter Tod die Ewigkeit im Leben; wo aber stehen wir berühmter, als im Streit? wo wir als Männer stehen und uns der Welt begeben. *idem.* Mein Tod vergöttert mich Gerücht. *idem.* Dieß ist des Lebens Zoll: Wir haben einen Weg, den jeder treten soll, der zeitlich, jener spat: Ist's weit vom Vaterlande; wer fraget was darnach: In einem fremden Sande ist's auch gut todt zu seyn. Der Himmel lieget uns so lang, so breit, so hoch von dorten, als von hier *Opitz.* Der Tod ist sonst nichts zu nennen, als nur ein Ziel, das uns das Jahr abbricht, die mit uns flüchtig von uns rennen. *idem.* Der Tod kömmt unverhofft auf uns daher gefahren, als wie ein Hinterhalt, der seinen Feind beschleicht. *Besser.* Der Tod schlägt seine Streiche, und führt uns alsofort vom Thron zu einer Leiche.

He. idem. Nun hat der blasse Tod die Schönheit ihr entführt; hier liegt die Königin in einem Todten-Kranz; hier kennet man sie kaum in ihren Leich-Cypressen. *idem.* Hier starrt der leichte Fuß, von kalter Nacht umfassen. *idem.* Dermaßen hat der Tod den schönsten Leib zernichtet. *idem.* Nun ist ihr aller Glanz und aller Schmuck entrissen, die Schönheit ist dahin; und wer sie vor gekannt, wird künftig seuffzende von ihr auch fragen müssen: Ist das die Helena, die man so göttlich fand? Ist das die Helena, die hier im Staube lieget, und doch zu ihrer Zeit ganz Griechenland besieget? *idem.* Da liegt sie nun mit ihren Schönheits-Schätzen; Verwesung decket schon ihr holdes Angesicht. Sie ist, wie schön sie war, versenckt in tieffer Erden, und wird in dieser Welt nicht wieder sichtbar werden. *idem.* Was meinst du? wenn du sie in deinem Arm gehalten, und in der francken Brust die Lebens-Kraft vergehn, den Geist sich minderen, den schönen Leib erkalten, und ihrer Augen Glanz verfinstert müssen sehn? Wenn endlich sie der Tod dir mit Gewalt entrissen, und du aus ihrem Arm vor Schrecken weichen müssen. *idem.* Ach! wäre doch der Tod nicht härter als ein Stein, so hätten wir noch Trost bey der so theuren Leichen: Das Wasser schweift der Fels; die Perle beizt der Wein; durch Thränen wollten wir der Fürstin Grab erreichen. *idem.* Wenn wir dem Tode nur recht in die Augen sehn, ist es Unsterblichkeit, was wir durch ihn erwerben. *idem.* Das, was einmal verstirbt, das ist vom Tode frey; wer einmal ist erblaßt, darff mehr kein Grab besteigen. *idem.* Geboten seyn ist nichts, als eine Schuld zu sterben. *idem.* Es brechen schon die schwarzen Stunden an, die meine Hand voll Blut zu Grabe tragen sollen; ich muß den alten Bund der jungen Kräfte zollen, und es ist vor der Zeit um meine Zeit gethan. *Wenzel.* Du wirst in tieffen Todes-Schlaff gesencket. *idem.* Die regen Geister gehn zur Ruh, der Rippen Pförtle steht geschlossen, der Wangen Zier ist abgeschossen, es schließt sich Ohr und Auge zu. *idem.* Der zerlegte Lebens-Kahn nimmt seine Ruh im stillen Grunde; der mürben Glieder Staub zerfällt; dein reiffer Geist sucht seine Quelle. *idem.* Der Tod ist nur ein Gang aus dieser Welt, ein Weg zu Salslems Freuden-Feld. *idem.* So muß dir nun das Licht des Lebens untergehn. *idem.* Die offne Todten-Grufft nimmt keine Bürgen an. *idem.* Wie, wenn die Farben auf der Welt des

Nachts verschwinden, wir allererst am Sternenszelt die schönsten Farben finden: So werden wir nicht eh, als in der Zeit der Nacht, da irdischer Farben Glanz und Schmuck für uns vergehen, der Himmel Himmel selbige Pracht im Glanz der unaussprechlich, sehen.. Brockes. Der Tod, der die Sterblichen kan erschleichen, weil niemand seine Tritte spührt, wie wenn aus tieff verborgnen Sträuchen der Pfeil ein schnes Wild berührt; nichts kan seiner List entweichen. Amthor. Der Tod, den sonst die Welt vor ihren Bürger hält, hier durch seine Kunst von aller Qual genesen, und ist nach langem Streit ein Herold nur gewesen, der dir den Friedens-Feld vom Himmel zugestellt: So überschwenglich kan des Sterbers Allmacht handeln, und unsern Hesperus in Lucifer vermelden. *idem* Der sanffte Schlaf, der zwar die Glieder streckt, doch den entwichnen Geist zur Ewigkeit erweckt. *idem*.

Tod, frühzeitiger.

Redens-Arten. Entzeuchst du uns so bald den Strahl der seltenen Jugend, und wird dein Lucifer so früh zum Hesperus? Amthor. Die Lebens-Bluth muß schon bey voller Lampe schwinden. *idem*. Du bist den Rosen gleich, die in der Blüte sterben; den Veilchen, die so gar der Frühling bleichen kan. *idem*. Der Jugend Morgen-Licht muß oft in frühe Nacht sinken, weil Sterblichkeit ihr frohes Blinken, wie die Raquet die Flamme bricht. *idem*. So must du weichen, eh dich der Jahre Nacht verjagt, und, da dein Licht am hellsten tagt, in Todes-Schatten dich verschleichen. *idem*. Gott samlet dich zu seinen Seraphinen, eh dich die Welt mit ihrem Sam bestrickt, eh als der falschen Lehren Gifft, mit Bosheits-Zuder überzogen, der Seelen Unschuld hat betrogen. *idem*. Hat denn ein schneller Sturm das Lebens-Schiff ersäuffet; was schadet ein ehrl'cher Tod hat unsern Ruhm befleckt: Ein Fluß, ie länger er durch faule Gründe läuffet, ie mehr sein Wasser auch nach Schlamm und Erde schmeckt. *idem*. Was ist's, wenn man mit den verruchten Sündern an Babels grossem Tisch die Tafel deckt, da doch der Tod in allen Töpfen steckt: Der Höchste sorgt vielmehr für seine Kinder; ihr frommes Thun, das ihm so wohl gefällt, ist eben, was sie von der Welt durch frühzeitige Flucht zum Himmel reisset. Es buhlet sein entflammter Trieb am meisten nach gerechten Seelen, mit ihnen sich ewig zu vermählen. Sie sind ihm viel zu lieb, den schon

Geist an Kedars faulen Gründen und seines Kerckers schnds:
der Nacht, wie lieblich auch die so verlarvte Pracht der übers
hünchten Gräber gleisset, auf lange Zeit zu fesseln und zu bins
den. *idem*. Klagst du, o Mensch! den Tod, wenn er zum Her
zen bringet, der Ubereilung an, so kennst du ihn noch nicht:
Er kömmt mit dir zur Welt, das allererste Licht schleppt seinen
Schatten nach; sein Arm, der alles zwingt, macht, daß dein
Hochmuth ihm beständig zinsen muß. Der Mensch hat, eh er
irbt, zu sterben angefangen: Der letzte Stoß, wodurch wir
in die Gruft gelangen, ist warlich nicht der Tod; es ist nur
sein Beschluß.

od, unverhoffter.

edens, Arten. Es trifft der mürbe Lebens Kahn, wenn wes
der Bliß, Orcan noch Wellen sich seiner Fahrt entgegen stellen,
offt unversehne Klippen an, und sinckt zur unverhofften Stun
de nach Lebens tieff: entlegnem Grunde Anchor. Wie bald
ist es geschehn? Von einer weichen Feigen Frucht nimmt
Geist und Leben seine Flucht, dann muß Terpander gehn. Pom
pejus fängt mit dem Munde die Birn, und die stürzt ihn zu
Grunde. Ein En heißt Appius sein Grab, Maal sehn. Der
Tod folgt auf den Fuß; er fan Arnolphen und Tarquin auch
von dem Tisch ins Neze ziehn. Um Haar stirbt Fabius. Ein
kleiner Stein von frischen Trauben fan Sophocles die Regung
rauben, so, daß er unvermehnt zu Grabe muß. Man weiß das
End, Maal nicht: Oft zeigt der Morgen heitern Schein;
doch fällt ein solcher Abend ein, der Mast und Seegel bricht.
Wengel

odes Gefahr.

edens, Arten. Was scheuen wir die See? Ein Tropffen,
wenn wir trincken, der nicht die Kehle trifft, fan unser Hencker
enn. Was soll die Erde thun? Wir kommen doch hinein,
wiewol wir auf ihr sind; was darff mich dieß bewegen, ob ich
ie, oder sie sich selbst mir auf wird legen? Opiß. Es öffnete
ich schon des Todes finstren Rachen. Brockes.

as Todte Meer.

seywort. Das Schwefel, volle. stinckende. abscheuliche. schnds:
de. giftige. stille. schmauchende. dampffende. rauchende.

edens, Arten. Der Feuer, Regen, der aus den Wolcken her
viel Städte hat verzehrt, wo liegt noch der Bestand des Asphal
tites währ, den Wild und Vogel fleucht, den keine Luft bewes
get,

get, der selber weder Fisch' noch Frucht am Ufer trägt, und nur das Pech gebiehet; aus welchem man erliest, wie Götter das Laster strafft, das nicht zu sagen ist. Epitz.

Tomiris.

Beywört. Die tapffere. grausame. rachgierige. edel müthige. wilde. sieghafte.

Beschreib. Eine Königin der Scythen oder Massageten, die dem Cyro den Kopff abhieb, und ihn mit diesen Worten in ein mit Blut gefülltes Gefäß stieß: Gauff und sättige dich mit demjenigen, nach dem dich so unersättlich gedürstet hat.

Trabanten.

Beywörter. Die wohlbewaffneten. vorsichtigen. wachsam. tapffern. ansehnlichen. langen bewehrten. trozigen. rauhen.

Kedens/Arten. Die mit trozigem Gesicht als freche Huterinnen. Brockes.

Trauben.

Beywört. Die Purpurfarbenen. röthlich; braunen. runde. edlen. blaulichen. geründeten. durchsichtigen. angenehme. lieblichen. bereiffen.

Kedens/Arten. Des Herbstes Cron und Ehre, die röthlich; braun; und blauen Trauben. Brockes. Der Trauben Menge, die mehr das Laub, als dieses sie versteckt, und die da ganz mit Himmel-Blau bedeckt, in dessen keuschem Duff, der angerührt verschwindet, ein' Hand ein schönes Nichts befindet. *idem* In dunkler Pracht und schön; gestreckter Länge wachst sich ein röthlich; brauner Trauben; Strauch mit einer unzählten Menge von lieblich; braun; bethauten Beeren, an deren Schmuck selbst die Lasur nicht reicht, und deren flammender Glanz und der durchsichtigen Blätter kein Dorn, kein Sattler gleichet, indem so gar der purpurn' Amethyst nicht schöner anzusehen ist. Denn wenn des größten Künstlers Hand aus benannten Edelsteinen vollkommne Kügelchen geschnitten und nach der größten Kunst gedrehet hätte, so könnten sie unmöglich schöner scheinen: Aufieder sieht man in der Mitte ein blingend Licht, da helle Farben, Schatten und halber Glanz im Widerschein sich gatten. Dort schien, ob weisse Trauben, dem ohngeacht't, annoch den Preis den braunen rauben. Ein gelblich; grüner Erysolith, wie hell sein inner Schein auch glüht, ist so durchsichtig kaum, als dieser Trauben Haut, wodurch man nicht allein die garten Aldern schat,

das süsse Fleisch ist selbst so klar, daß man den Mittelpunct der gelben Körner Paar in recht nachdencklicher Gestalt als Gold erblickte. *idem.* Der Sonnen-Strahlen Glanz, die durch ieder wede Beere, so Hyacinthen gleich, mit hellem Schimmer brechen, entdeckten mir so gar der Trauben innre Zier, die Kerne, die wir sonst nicht leicht entdecken können. Die ganze Traube war durchsichtig und so klar, wie ein Rubin-Balas: Es schien ein kleines rothes Licht in ieder Beer zu brennen. Man sah das safftge Fleisch so weißlicht, grün in einer rothen Haut verschüllet, und beyde Theile ganz mit Adern angefüllet, die den vergnügenden und süssen Wunder-Safft, wovon die Freudenreiche Krafft oft unsre trübe Sinne spühren, in ihren zarten Röhren führen. *idem.*

auer.

eywört. Die allgemeine. fürchterliche. unverhoffte. tieffe. ingefallne. schmerzliche. Elends-volle. lange. geendigte. verschwundene.

edens Arten. Die Trauer: Nacht. Besser. Die Thränen müssen nicht aus ihren Grängen gehn. *id.* Es ist der Trauers Klang ein allgemeiner Thon, da nur ein einziger Streich so viel zugleich getroffen. *idem.* Allein, wo will man hin mit dieser Traurigkeit? Wird etwan Ludwig dadurch uns wiederkommen? Nein, hierzu hilft uns nichts der nasse Liebes-Streit; man reizet nur vielmehr die Hand, die ihn genommen. Die Wehmuth findet wohl, nicht die Verstockung Statt: Will man aus Ungedult der Götter Schickung fluchen? Und da ein jedes Ding zweyfaches Ansehn hat; wer heist uns unsern Trost in seinem Grabe suchen? *idem.* Wir nezen dein so frühes Grab mit ungezählten Thränen-Güssen Wenzel. Dein Werth bewährt den Ernst von meiner Kummerniß: Man halte sie vor falsch; du machst sie zu gewiß. Wer deine Tugend kennt, glaubt meinen Traur-Gebehrden; ich klage nur um dich, und nicht gerühmt zu werden. Besser. Kein Tag, kein Augenblick ist noch zur Zeit vergangen, da ich dich nicht mit Blut in meiner Pein beweint; mich halten Furcht und Gram an deiner Statt umfassen, und meine Traurigkeit ist jetzt mein bester Freund. *idem.*

raum.

eywört. Der süsse. schwache. ausgelegte. eingetroffene. verdrüßliche. ungewisse. deutliche. Rägel-volle. bange. vergessne.

Redens: Arten. Ein banges Schatten-Bild. Wenzel. Der Traum, der uns durch Bilder stiller Nacht bald schmerzliche Trauer, Bühnen macht, bald güldne Freuden; Schlösser baut. *idem.* Wer jedesmal vom Traume sagt: er sey der Sinnen Gauckel-Spiel; verläßt der Wahrheit rechtes Ziel, und hat es was zu kühn gewaget. Oft folgt des Traumes Ungemach dem Traumer auf dem Fusse nach. *idem.* Es wird uns oft im Traum erklärt, was uns im Wachen widerfährt. *idem.* Wie? sollte Morpheus auch mit meinen Sinnen spielen, und an ein Zucker-Werck vermöhrter Träume zielen, das doppelt bitter wird, so bald der Tag erwacht. und der Gedancken Trug den Schlaffer kenntbar macht? Anthor. Ein Traum, der uns bey dunkler Nacht mit schwarzen Farben plaget, mit Schreck-Gespensern droht; der aber, wenn es taget, zusammen in Furcht verfleucht. Brodes.

Traum-Deuter.

Beywört. Die betrüglischen. schändlichen. thörichten. ungewissen. eingebildeten.

Redens: Art. Die Träume; Weisen, Achmet und Artemida. Opiz.

Trennen.

Redens: Arten. Was aber reiffest du, ie mehr wir uns verbunden, ie mehr wir uns geliebt, vor ungeheure Wunden? Du spaltest meinen Leib, und spaltest auch mein Herz; und was mir ganz verbleibt, ist nur der herbe Schmerz. Du Quell der Liebe weist, was bey dergleichen Scheiden für Marter und für Quaal getreue Seelen leiden; Ach! so verdienste mir zum wenigsten du nicht, wofern es Menschen thun, mein thränendes Gesicht. Besser.

Treue.

Beywört. Die wahre. graue. oft; geprüfte. unverfälschte. alte. ungeschminckte. getäuschte. erblasste. belohnte. gewisse. ruhige. sichere. Zweifel; volle.

Redens: Arten. Das Feuer wahrer Treu. Opiz. Die Eke reiner Treu. *idem.* Die zarte Seide reiner Treu. Hofmanns walbau. Der Treu seltsames Gold Lohenstein. Der Treu wohlgeprüfetes Gold. *idem.* Ein Herz, in dem das Del der reinsten Treue brennt. *idem.* Die Treue stirbet nicht, die, wenn man uns zerstöhret, selbst durch die Schmerzen wächst, und sich im Scheiden mehret. Besser.

Beschreib.

eschreib. Man stellet die Treue als ein weißgekleidetes Weib vor, welches in der einen Hand ein Siegel, in der andern einen Schlüssel hält, auch zu ihren Füßen einen Hund liegend hat.

opas.

eywört. Der unersättliche. gestraffte. hungrige.

eschreib. Er war ein Thessalischer König, der, um sich ein Haus zu bauen, der Cereris Tempel einreißen ließ. Dafür ward er mit Hunger gestrafft, daß er sich auf keine Art satt essen konnte.

riptolemus.

eywört. Der vergötterte. gesäugte. unsterbliche. edle. besorgte.

eschreib. Sein Vater soll Eleusinus gewesen seyn. Ceres suchte die Proserpinam, und kehrte bey seinem Vater ein, und ward desselben Amme. Des Tages nährte sie ihn mit ihrer Milch, und des Nachts legte sie ihren Säugling ins Feuer, um ihn unsterblich zu machen. Als es aber Eleusinus sahe und schreie, blieb er alsbald todt. Ceres aber gab dem Triptolemo einen mit Drachen bespannten Wagen, auf welchem er herum fuhr, um die Welt die Zeugung des Getrandes zu lehren.

iton.

eywört. Der schluppigte. blaue. blasende. nasse. flüchtige. entseßliche.

eschreib. Er war ein Sohn des Neptuni und der Amphitrite. Er war ein Meer-Gott, und sonderlich des Neptuni Trompeter, die ausgetretenen Flüsse durch eine besondere Muschel, in die er bließ, zusammen forderte, indem solches einen entseßlichen Klang verursachte. Bis auf die Weine sahe er einem Menschen gleich, wiewol er an Statt der Haare Wasser-Epheu, und an Statt der Haut kleine blaulichte Schnuppen hatte. Unten hatte er ein paar Meer-Pferds-Füße, hernach war das übrige ein Delphin-Schwanz. Sonst hatte er Purpur-rote Schultern, und eine blaue Concham im Munde, in die er bläset.

iumph, siehe Sieg.

rösten.

Redens-Arten. Ich rühre, wie du mir gethan, mitleidig deine Wunde an. Besser. Ein Freund sucht deiner Sorgen Trauer, Nacht durch Licht des Trostes zu besiegen. Amthor. Wer will sich unterstehn, mit dir das Sitten-Feld des Trostes durchzu-

gehn? **Neukirch** Wer selber klagt, tröst't selten gar zu wohl.
Amthor. Siehe **Trost**.

Troglodyten.

Beywört. Die wilden. schnellen. freßigen. barbarischen. fars-
 tken. strengen. hurtigen. ungezähmten. rauhen.

Beschreib. Eine gewisse barbarische Africanische Nation.

Troja.

Beywört. Das langsame. betrübte. öde. wüste. reiche. be-
 rühmte. edle. betrogne. verderbte. zu Staub gemachte. sichere.
 gewarnte. zerstörte.

Redens/Arten. Ilium, die Dardaner Stadt, der Götter Mei-
 ster; Stück und Aliens sein Rath und Zuflucht, liegt verfehrt.
 Es lieget ohne Dach die hohe Zierlichkeit des prächtigen Ge-
 müuers; das Schloß ist ganz umringt von der Gewalt des
 Feuers, und Assarachs Haus raucht. **Opiz.** Das Schloß,
 das reiche Schloß, in aller Welt bekannt, das Meides würdig
 war, nun Asch' ist, Staub und Brand; von dem auch kein
 Stelle blieben, da nur ein Kind kan seyn. *idem.*

Beschreib. Die Stadt in Asien, so von dem Teucro gebaut,
 von den Griechen aber eingeäschert worden.

Troilus.

Beywört. Der Jugend-volle. edle. tapffere. Helden-würth-
 ge. angenehme.

Beschreib. Er war ein Sohn des Priami. Achilles liebte ihn.
 seiner guten Gestalt wegen: Er ließ sich aber in ein Gefechte
 ein mit dem Achille, und verlor darüber sein Leben.

Trompete.

Beywört. Die schallende. mit Luft erfüllte. schmetternde. man-
 tere. edle. thönende. beliebte. erfreuliche. ermunternde.

Trompeter.

Beywört. Der künstliche. braune. aufgeblasene. ausgedehnte.
 Odem haltende. edle. berühmte beschützte. hoch; bestreute.

Redens/Arten. Er nahm die Trompet vom Rücken, da
 sie hieng, setzt's Mund; Stück an den Mund; doch ehe aus
 Blasen gieng, schickt er vorher, so viel er Odem ziehen kunn,
 aus seiner hohlen Brust hinaufwärts nach dem Schlund; bald
 ward die Wange schlaff, bald wider ausgedehnt; er preß
 und schärfft die Luft, so, daß es schwirrt und thönt. Er
 bricht der starcke Schall den Wind, durchdringt den Himmel;
 drauf macht der Widerhall ein donnerndes Getümmel. **Bred.**

Trost.

rost.

eywört. Der kräftige. erseuffzete. erwünschte. schändde. ges
linge. abgesagte. schlechte. schmerzliche. ausgeschlagene.
fruchtbare. frühe. gewünschte. verlohrene. gesuchte.

edens, Arten. Der Kummer und der Staar heilt, wenn er
ich gesetzt; und der zu frühe Trost hat selten Trost verliehen.
Besser. Die allgemeine Traur kan deine Last erleichtern. *idem.*
Befreue dich und uns von dieser Trauer, Nacht; nicht sehne
dich zu sehr nach den verlohrnen Schätzen. *idem.* Dein Trost,
der meinen müden Geist aus seiner Angst gerücket. *Wenzel.*
Ein Trost, der vielmehr das Weh rechtfertiget, als heilet.
Besser. Ach! würde deine Traurigkeit, wo nicht vertrieben,
noch zerstreut. *idem.* Es wird nach langer Nacht doch endlich
müssen tagen; der Himmel nimmt uns nicht auf ewig seine
Huld. *idem.* Das unglückselge Volck weiß bey so grosser
Noth von keinem andern Trost, als ihrem eignen Tod. *Brock.*
Der äusserliche Trost ist uns gewiß nichts nütze, er hält viel
mehr die Krafft des innern Trostes auf. *Stoll.*

runck.

eywört. Der klare. gute. kühle. schäumende. labende. frische.
kalte. ungesunde. bittere. heilsame. eingestürzte. eingegossne.
giftige. gewürzte. kräftige. erquickende. edle. heisse. süsse.
charffe. herbe. eckelhafte. ungewohnte. begehrte. verlangte.
Runckenbold.

eywört. Der thörichte. sündliche. nimmer, satte. dürstige.
angefüllte. thumme. Sinn, lose.

edens, Arten. Was kan ein solcher Mensch vor kluge Sins
zen haben, dem allzeit die Vernunft im Becher liegt begras
sen, und auf dem Glase schwimmt? *Opiz.*

Runckenheit.

eywört. Die wilde. abscheuliche. verbothene. verdammte.
gefährliche.

edens, Arten. Das wilde Sauffen. *Opiz.* Die Vollheit
ehret hassen, entdeckt, was dunkel ist, pflegt Argwohn aus
lassen, und alles, was da taug; sie schärfft die schändde
Ehrnst, die Liebe, welche nichts von einer Himmels, Gunst,
vom besten Guten weiß. *Opiz.*

ircken.

eywört. Die tropigen. gedämpfften. unerschrocknen. schwül;
ligen, rasenden. eingeschränckten. siegenden. wüthenden.

Kedene

Redens : Arten und Umschreib. Die Saracenen, die Feinde der Christenheit. Besser. Gog und Magog. Anthor. Das falsche Monden-Volck. *idem.* Die verruchten Horden. *idem.* Das schwellstige Bizanz. *idem.* Das Volck an Nilus-Strande, um Taurus Klippen rum, auf heissem Meder-Sande, im weissen Thracien, am schweifenden Euphrat, und was der Dichters Hund mehr vor grosse Länder hat, die kaum zu zählen sind. *Opitz.* Das Volck, das da beschnitten ist am Leib und am Gemüthe, an Art und Sinnen weich. *idem.*

Zugend.

Beywört. Die fromme. güldne. edle. belohnte. unsterbliche. beliebte. Gottes gefällige

Redens : Arten. Die Reinigkeit der Jugend. Wenzel. Die wahre Gottes ; Furcht, die Sanftmuth und Gedult, die heile Freundlichkeit, die Unmuth der Gebehrden, die Demuth ohne Schein, die Redlichkeit und Huld kan nicht durch Zeit und Kost, wie Erbs, verzehret werden. Dergleichen Tugenden sind den Mohnen-Knüpffeln gleich ; Die Blätter fallen zwar, doch muß die Krone bleiben : Denn Jugend kömmt nicht in das Verwesungs-Reich, und ihren Ausbruch kan kein Dorn zurücke treiben. Besser. Die Tugenden, die auch aus unsem Grabe strahlen, die man unausgelöscht, auch in dem Tode findet ; an den der Tod, wie starck er ist, nichts mag verderben : Denn deine Jugend kan nicht wie der Körper sterben. *idem.* Die Jugend weicht nicht aus den Gedächtniß-Zinnen, obgleich, der sie vollbracht, uns aus den Augen weicht. *idem.* Hier wächst die Saat der Jugend, hier mehrt sich ihrer Blüthen Schein. Wenzel. Es wuchsen alle Trefflichkeiten in ihr als schöne Blumen auf ; man sah in deinem frischen Laub die Jugend um die Wette streiten. *idem.* Bey dem der Jugend Umpel brennet, und der Verdienste güldner Schein kan mehr als tausend Lichter seyn. *idem.* Es riecht die ganze Welt den Balsam frommer Gaben, an dem die Gracien sich selbst gesättiget haben. *idem.* Der Zunder edler Jugend bricht durch das ganzes Thun mit holden Flammen aus ; Geschicklichkeit und Wiß bezierten ihre Jugend ; sie war der Gottes ; Furcht gewohntes Ehren-Haus. *idem.* Die Jugend dieser Zeit, wo sie aufs höchste kommen, ist ein beschmutztes Blat voll Unwissenheit. *idem.* Jemehr der Jugend-Schmuck den Mund der Hölle funden, jemehr dringt auch der Neid mit seinem Groll

Brimm empor. *idem.* Gedencst du, arme Sterblichkeit, die
 Tugend sey wie deines gleichen, und müsse mit dem Fall der
 Zeit nicht anders als du selbst erbleichen? Schilt nur, Bes-
 rogne, schilt den Wahn, die ihrem Werth zu viel gethan:
 Wenn Moder und Würmer dein Wesen verzehren, so grünet
 die Tugend voll Leben und Ehren. Wenzel. Die Tugend, als
 ein Himmel voller Licht, verlöschet nun und ewig nicht; sie
 trüget, als Heldin, das spöttliche Sterben, und lachet, wenn
 irdische Güter verderben. *idem.* Die Tugend beginnt im
 Schatten und Dunkeln, wenn alles verlöschen, erst völlig zu
 dunkeln. *idem.* Die Tugend stirbt zu keiner Zeit, ihr fest ge-
 webtes Ehrenkleid kan aller Motten Zahn verlachen; es
 bleibt ihr Diamant, obgleich die Welt zerstäubt, dem güldnen
 Himmels Ring auf ewig einverleibt. Anchor. Wer Tugend
 liebt, der stirbt nimmermehr; er dringt durch alle Noth; durch
 alle Welt erklingt sein Lob und Ehr; er bleibt, und lebet tod:
 Drum will ich nichts mehr schreiben von zeitlicher Begier, so
 wird mein Lob bekleben, und grünen für und für. Opitz. Die
 Tugend ist mein Ziel; ich will jetzt gehn den Lauff der Ewig-
 keit, und auf der süßen Wein verwirrter Bahn nicht wallen. *id.*
 Wer hin nach Zion will, muß keinen Weg berühren, den nicht
 die Tugenden als Pflastersteine zieren. Anchor. Wer des
 Geistes Pracht verewigt wünscht zu sehen, muß zur Unsterb-
 lichkeit durch Tugendstufen gehen. Mit ihr schlägt man
 erst recht die Himmelsleiter an, worauf ein edler Fuß, sich zu
 den Sternen schwinget. Sie kocht ein Lebens-Salz, das
 durch den Moder dringet, und den Verwesungs-Gift auf
 ewig dämpfen kan. Egyptens köstlichs Harz mag zwar die
 Fäulniß binden, die den erstarrten Rest der mürben Glieder
 frist; die Tugendstaude läßt den zweyten Balsam finden,
 wodurch der Seelen Ruhm auch unverwechlich ist: Sie glü-
 het durch sich selbst in unverlöschnen Kohlen, und darff den
 Zunder nicht von Künst und Schmeichlern hohlen. *idem.* Die
 Tugend ist ein Licht, das kein Verlöschen weiß; und läßt sich
 gleich der Staub zur späten Ruhe tragen, so lebt und dauert
 er doch durch ewigen Helden-Preis. Wenzel. Die Tugend
 hält es so, sie läßt nichts unbelohnet; und wo ihr reines Was
 in eignem Tempel wohnet, da schmückt sie ihren Sitz mit Ruhm
 und Ehren aus. Wer ihre Dienste liebt, den pfleget sie zu
 küssen, und ist mit allem Danc auf dessen Lob beflissen: Wer-
 weist

bis an die Sternen, über welchen die um die Seine herum geschlungenen Ottern mit greulichem Zischen hervor sahen. Am Leibe war er mit Federn bedeckt; aufm Kopfe hat er scheußliche Haare, feurige Augen, und einen fürchterlichen Barth. Die Mythologisten beschreiben das verschiedene Gefechte, so er mit dem Jove gehalten, ganz entsetzlich. Endlich legte ihm Jupiter den Berg Aena, oder, wie andere wollen, die Insel Sicilien, auf den Hals.

Tyranne.

Beywört. Der wüthende. rasende. tobende. blutige. schreckliche. fürchterliche. erschlagene. rohe. unerbittliche. bezähmte. wilde. bestrafte.

Redensarten. Ein wüthender Barbar, der unser Blut sprühet. Brockes. Der eine ganze See von Bürger-Blut versprühet. *idem.* Ein wildes Ungeheur als das ergrimmtste Wild. *idem.* Das Volk, das sich mit Blute füllt. *Opitz.* In dessen Herz ein Feuer der Mordsucht glüht. Brockes. Der strenge Faust in einem weiten Meer von lauen Bürger-Blut des Reiches Anker gründet. *idem.* Der wenig darnach fragt, und dem es einerley ob würgen oder Mord recht oder unrecht sey, ob mit den Schuldigen die Unschuld auch erkalte; daß die Krone nur auf seinem Haupt behalte. *idem.* Vermähle Bethlehem, verheer dein Vaterland, (Tyranne sag ich nicht) verfluchter Höllen-Brand; ersättge deinen Zorn und ungeheure Wuth mit mütterlicher Angst, mit lauter Bürger-Blut. *idem.* Gewehr und Waffen sind vor ein Gemach, da die Tyranne sitzt, nur offtermals zu schwach: Der kan nicht sicher seyn, vor dem nichts sicher bleibet, der Blut zur Lösung hat. Blut redet und Blut schreibt, und säufft es in dem Hals: er fürchtet, die er kränckt, traut auch dem Degen nicht, der ihm zur Seiten hängt, und haßt und wird gehaßt. *Opitz.* Die Tyrannen, die erstlich gute Leut, hernach sich selbst verderben, sind aller Menschen Schmach, und müssen blutig hin zu kurzer Grausamkeit zu Ceres Endam ziehn. *id.* Gleich wie der Falck, wenn er oben Tauben siehet, mit einem steten Blick scharff pflegt anzuschauen, und Raub-begierig scharff den Schnabel und die Klauen: so tückisch drehet auch sein grüßliches Augen-Lied der Tyrann auf die fürchtsame Schaar der Väter und der Söhne. Brockes. Es wird kein Geiziger vor ihm so sehr entzückt, wenn er des Goldes Glanz und gelben Staub

erblickt, als dieser Sebel, Glanz, der diese Schaar verletzete, das Blut, begierge Auge des Wüterichs ergezte; nicht minder spühret man, daß dieses Angst, Geschrey dem unbarmherzigen Ohr mehr Lust und Unmuth bringe, als andern, wenn man hört, wie im beblühten May ein Vogel oder auch ein Frauenzimmer singe. *idem.* Indem das arme Volk vor Angst und Quaalerliegt, erbärmlich schreyt und heult, war, (o der grimmigen Wuth, die Herz und Auge kränckt!) der König ganz vergnügt, und einer Schlange gleich, die selbst der Sonnen Bluth in scharffen Gifft verkehrt; er wird noch mehr ergrimmt, und immer rasender durch Lechzen, Winseln, Thränen. Es schäumt sein Ratter-Maul, sein wüthend Auge glimmt, er beißt die Lippen ein, und knirschet mit den Zähnen. *idem.* Die nur nach Blute dürsten, die sich nur mit den Zähnen träncken, die würgen was sie besiegen, und rauben was sie gewinnen, die mit keinem Zug der Helden Ruhm begehren können, und deren Tugenden beglückte Laster sind, die ihren Lorbeer-Zweig, der nur aus Leichen spriesset, mit fremdem Blute düngen, mit Zähnen nur begiessen. *idem.*

Tyrannen.

Beschreib. Die Tyrannen wird als eine mit einer eisernen Krone gekrönte Dame, die einen Zügel in der einen, ein Schwert in der andern Hand hält, gebildet.

Tyrus.

Beywörter. Das reiche. große. mächtige. verwüstete. berühmte. eingeworfne. Purpurreiche. bezwungne. bevölkerte. wüste. ungebauete. angesehenne.

Typhoea.

Beschreib. Sie war eine Göttin der Römischen Bauern Leute, der sie opfferten, wenn sie ihre Früchte eingesammelt hatten. Man hält sie auch vor die Göttin der Faulheit.

Typhoeus.

Beschreib. Ein Römischer Gott, der dem ersten Schreyen der Kinder vorgesetzt war, und den Anfang der menschlichen Stimme regierte.

Typhonia.

Beschreib. Eine Römische Göttin, welche den Thälern vorgesetzt war, und denselben Schutz leisten sollte.

Thh

Water.

Vater.

Beywört. Der fromme. treue. geliebte. tugendhafte. besorgte. bemühte. milde. bethrante. gebeugte. erfreute. verjüngte. sterbliche. wohl; verdiente. Großmuths; volle. fluge. milde. strenge. harte. Lieb;reiche.

Redens; Arten. Der alte Vater folgt, der kaum zu folgen mag, und zeucht den Stab hernach. **Opiz.** Mein Vater, der, wie er mich belebt, mein ganzes Leben ist. **Besser.** Der Vater, dessen Segen den Kindern Häuser baut, und ihre Zimmer weicht. **idem.** Wie selig ist ein Sohn bey seines Vaters Leben, da dessen graues Haupt mit seinen Rosen schmückt. **Epiz.** rühmt gar weißlich seine Siege, sie trafen um die Zeit noch seines Vaters ein; der seine Lust gehabt an unsrer zarten Blüthe, wie angenehm muß dem doch unser Lorbeer seyn. **Besser.**

Vater-Land.

Beywört. Das geliebte. verlassene dancfbare. vergessliche. gerechte. strenge. vergehne. unvergessliche. bethrante. umgekehrte. vermüstete. schände. raube.

Redens; Arten. Wer für das Vater-Land fällt, mag Tod und Eitelkeit als Schatten, Werck verlachen, weil der, für den er stirbt, uns ungestorben hält, und die Gesetze selbst uns vergesslich machen. **Besser.** Wer auch sein Vater-Land nicht liebet, verdient nicht, daß man ihm den Namen ehrlich gedenke. **Opiz.** Zu sterben, wo vorhin wir an die Welt gehoben, wird ehimals für ein Glück der Sterbenden erkannt; voraus, wenn es gelung des Segens zu genießen, daß ihm der Muth Hand die Augen konnte schliessen. **Besser.**

Beschreib. Die Liebe zum Vater-Lande wird als ein Kriegsmann gebildet, der zwischen einer grossen Feuer-Flamme und einem dicken Erden-Dampffe unbeweglich steht. In seiner Hand trägt er einen Kranz von Gras, in der andern einen von Eichen-Laub. Er ist auf Römische Art gewappet, und steht auf blossen Schwerdtern.

Ubertas.

Beschreib. Die Römer verehrten eine Göttin dieses Namens, welche mit einem umgekehrten Cornu Copiae gebildet wurde, aus welchem sie Früchte schüttete. Siehe Überfluß.

Ubelthat.

Beywört. Die schlimme. Bestraffens; werthe. schände. dancfbare.

verte. gerächte. tolle. blinde. verdammlische. freche. gewagte. anauslöschliche. vergebne. geschenckte. unbedachtsame.

Redens/Arten. Wie daß der starcke Gott der Rache nicht die That mit strengem Ernst und Recht sogleich bestraffet, die That, vorüber sich mit ewigem Verdruß der Teuffel selbst entsetzt, die Hölle schämen muß. Brockes.

Verfluß.

Beywört. Der reiche. geseegnete edle. gewünschte. verheissene. gehoffte. ungewisse. schädliche. thörichte. angenehme. fette. beliebte. sichere. gesammlete.

Redens/Arten. Der manches Herz beschleicht, vor dem die Tugend selbst gar leicht die Seegel streicht. Amthor. Der Tugend schlauer Verführer. idem.

Beschreib. Der Überfluß wird als ein kostbar gekleidetes mit Lorbeern bekränztes Weibs Bild gebildet, die sich auf ein Cornu Copiae lehnet, und in der einen Hand Korn, Aehren, Palm und Lorbeer, Zweige hält. Man bildet ihn auch mit Blumen bekränget in einem grünen Rock, einige Korn, Aehren in der Hand haltend, aus welchen einige Körnlein auf die Erde fallen.

Verwinden.

Redens/Arten. Den Stahl im Blut bezwungner Feinde tränkchen. Amthor. Ist jetzt ein kahler Troß, der in dem Vortheil lieget, den besten Helden ab. Achilles, der sonst schlägt mit seinem Namen nur, wird von Therfit erlegt. Opitz. Dir ist der stolze Muth gebrochen. idem. Siehe Siegen.

Ubung.

Beywört. Die nöthige. nützliche. unentbehrliche. belobte. ehfrische. ununterbrochne. muntere. edle. rühmliche. hitzige.

Beschreib. Die Übung wird als eine mit unterhängendem Kopff sitzende alte Person vorgestellt, die einen Circul mit niedergesetzten Spizen in Händen hat.

Benedig.

Beywört. Das edle. berühmte. Grundlose. reiche. begüterte. grosse. unbefestigte. prächtige. ungemeine. belobte. treffliche. unschätzbare. freye. mächtige.

Venus, der Stern.

Beywört. Die holde. glänzende. funkelnde. angenehme. schöne. muntere. nachseilende. reine. edle.

Redens: Arten. Die Venus, so der Sonne nachbuhlet. Besser. Die Venus, welche stets um ihre Sonne wacht. *idem.* Die der Sonnen Glanz erblaßt vom Horizont verschwindet.

Venus.

Beywört. Die geile. holbe. angenehme. nackende. edle. hübsche. mächtige. fabelhafte. verkappte. lächerliche. thörichte. beschränkte.

Redens: Arten. Die Vermehrerin der Welt, die quert mit grünen Kränzen, sammt den Nymphen um das Feld springt und hüpfet in leichten Tänzen. *Opitz.* Die Göttin der Vergier. *idem.* Die grosse Kupplerin. *idem.* Die Pest der jungen Zeit. *idem.* Die edle Kupplerin. *idem.* Die Siegerin der Welt. Besser. Die Königin der schönen Frauen. *Opitz.* Die Herzen-Wenderin. *idem.* Die Erden-Mehrerin. *idem.* Dem Schwanen-Brust vor einen Götter-Schmidt beschieden. *Amthor.* Die Venus, die auf ihrem güldnen Wagen Aeneas schmerzlich hat gesucht. *Opitz.* Der Jupiter einen Krug geben, der in dem Saale steht, allwo die Götter leben, damit ihr kleines Volck das Thränen-Wasser geußt, das aus dem weiten Bach der Buhler Augen fließt. *idem.* Die Göttin aus dem Meere, welcher der Gott der Kriege's Heere folgt. Besser. Die aus dem Meer und von dem Salz der Wellen herkommt. *idem.* Die Göttin, die vorhin so dankbar sich erwiesen, als Paris ihr den Ruhm der Schönheit beugelegt. *idem.* Die Göttin, derer Wege durch alle Gränzen gehn, so die Natur gießt. **Lohenstein.**

Beschreib. Sie soll aus dem Schaume des Meers entspringen seyn, und in einer Muschel in die Insel Cythera und endlich in Cypern angekommen seyn, da sich denn die Hora ihr angenommen. Sie puzten sie hierauf, und stellten sie den Göttern dar, da sie denn von vielen zur Gemahlin verlangt worden. Sie war eine Göttin der Liebe, und aller Erquicklichkeiten derselben. Vulcanus war ihr Mann; sie trieb aber sonst ihr Wesen mit dem Marte und andern. Sie wird als ein schönes junges Frauenzimmer gebildet, die ohne Kleider auf dem Meer schwimmt, in der rechten Hand eine Waage hält, auf dem Kopfe aber einen Kranz von weissen und rothen Rosen hat, da man um sie herum einen Hauffen Vögel fliegen siehet. Zu ihrer Rechten steht Vulcanus; um herum aber sind die Gracien; Cupido ist auch bey ihr, der auf den Apollinem zielt.

Verachtung.

Seywört. Die verdiente. zugezogene. Großmuths; volle. eble. liederliche. schmerzliche. schändte. gefürchtete.

Redens; Arten. Verachtung ist ihund mein bestes Leib; Gedinge. Hofmannswaldau. Mit Verachtung; Roth beflecken. idem. Verachtung, welche mir ein Gift der Rache ist, idem.

Verfolgung.

Seywört. Die blutige. mörderische. schändte. gefürchtete. abgewendete. überstandene. schwere. strenge. erduldet. glückliche. unvermuthete.

Redens; Arten. Der Verfolgungs; Mord, der den Baum der Ehre kürzet, und dich ins Verachtungs; Thal, in den Pfuhl des Schimpffes stürzet, daß Ruhm und Glimpff an den Verläumdungs; Klippen scheitern. Brockes. Auf Falschheit pflaget uns Verfolgung zu bekriegen; die Zwillingschafft ist böß, und leider! zu gemein. Wir müssen immerfort bewehrt zu Felde liegen, und wissen nicht einmal was ihre Waffen seyn. Bald feindet sie uns an mit Gallensreichem Reide, wird unserm Glückes; Dacht ein fressend Molcken; Dieb; bald führet sie das Schwerd Verläumdung aus der Scheide, und zieht uns unvermuth des Leumunds Lungen; Hieb. Ihr falsches Augen; Glas wird ein befleckter Spiegel, der alle, die ihn sehn, befleckt und garstig zeigt: Er weist oft an uns recht Höcker volle Hügel; nicht, daß wir so gestalt; nur daß der Spiegel treugt. Rühmt uns wo das Glück, man sucht's zu unterdrücken, der Famen guter Ruff findt keine Lager; Statt; wenn Haß und Mißgunst will, wer muß nicht unterdrücken? zumal, wenns so der Rath der Zeit beschlossen hat. Besser. Der Himmel wird uns schon die sichere Strasse bahnen, wenn Abgunst, Gram und Haß uns iezo schon entweicht. Der Flüs; e Lust; Crystall kan da am schönsten spielen, wo er durch scharfs; en Schrot der harten Kiesel geht: Wenn Perlen manche Fluth und krummen Wirbel fühlen, wird ihr gewölbter Schmuck poliret und erhöht. Die Tripel; Erde macht, daß Diamanten strahlen; die Sonne, wenn ihr Licht die dicksten Dünste iecht, kan aus dem schweren Raß den schönen Bogen mahlen, in dem ein bunter Wisch der höchsten Farben blüht. Wenzel.

Verführung.

Seywört. Die schändte. schädliche. listige. verderbliche. verhütete. geflohne. gemiedene. leichte.

Redens:Arten. Laß der Sirenen Singen, wie dort Ulysses ihm vor tauben Ohren klingen. Anthor. Wir armen Sterblichen sind wie der Vögel Schaar; Es weiß die schlaue Welt durch falsche Süßigkeiten den unbedachten Fuß nach ihrem Sam zu leiten, und bietet unserm Mund den schönsten Köder an, bis uns ein früher Tod die Kehle zugeedrückt, und öfters noch dem Leib die Seele selbst ersticket. Anthor.

Vergänglichkeit.

Beywört. Die allgemeine. gewisse. vorgestellte. erkannte. fürchterliche. eitle. unvermeidliche. nahe. strenge. festgesetzte. unwogne. herrschende. wüthende.

Redens:Arten. Die Schönheit ist der Blumen Eigenschaft; doch sind sie von Natur vergänglich, flüchtig; ihr Kleid ist wandelbar, sie selber nichtig; die schnelle Zeit verfleidet sie und raßt die Bildungskraft, der Farben Herrlichkeit mit scharffen Fingern weg, da ieder Augenblick sie durch ein stilles Reiben plaget, und gleichsam wie ein Wurm an ihrem Bein naget. Brockes. Ihr, die ihr noch im Frühling eurer Jahre den Blumen gleich, an holder Schönheit blühet, die ihr wie die Rosen glänzt, und wie die Rosen glühet, ach! dencket doch hierauf zurück: ihr seyd dem Blumen:Heer auch an Vergänglichkeit, nicht minder als an Schönheit gleich; ihr prangt, stolzet, brühet euch; womit? mit Farben, die verschwinden im Hay! Im Hay wird Gras zu Heu; so wird der schönsten Blumen Pracht durch Hitze, Kält und Dampff, vom Regen und von Winden verheeret und zunicht gemacht, zutreten sind sie theils, und theils vom Vieh verzehret. Wie bald vergeht das Kraut, wie bald vergeht das Laub; ach leider! ach wie bald ist nicht der Mensch in Staub durch manchen Unglücks:Fall vertheilt! Was um und an uns ist, bestreitet uns, es droht uns manchen ley Gefahr, ja manchen jähen Tod selbst das, draus wir uns stehn, der Elementen Wuth. idem Ach dencket, so oft ihr Blumen sehet, daß ihr wie Blumen schnell vergehet. idem.

Vergebung der Sünden.

Beywört. Die gebethne. erhaltene. erseuffte. tröstliche. gemüthgetheilte. gesuchte. erlangte. erfreuliche. gnädige. langmüthige.

Redens:Arten. Wohl dem! dem Gottes Huld die Überdunklung schencket, dem selbst der reine Gott die faule Schuld deckt! wohl dem, an dessen Schuld der Herr nicht mehr denkt!

dencket! Amehor. Sey gnädig, grosser Gott! und tilge mein Verbrechen nur durch Barmherzigkeit, und nicht durch strenges Rächen; Ach Höchster! wasche mich von aller Missethat, die meiner Seelen Glanz so sehr geschwärzet hat. *idem.*

Bergessenheit.

Seywört. Die schändde. leichte. eitele. schädliche. gewisse. Dunclele.

Lebensarten. Ich send es in das Grab der Bergessenheit.

Lohenstein. Der Schwamm der Zeit verwischt dein Angedencken. *idem.* Ihn umgiebt die Nacht der Bergessenheit. *idem.*

Bergnügen.

Seywört. Das dauerhafte. flüchtige. ehrerbietliche. stille. geruhige. friedliche. gehoffte. gesuchte. gefundene.

Lebensarten. Die mit Ehr, Furcht untermischte Lust. Brockes. Ich verspühre, wie meine Sinnen vor Vergnügen fast zerrinnen, meines Geistes rege Krafft schmelzt vor Lust und Leidenschaft. *idem.* Die Unmuth, so in Blumen steckt, und der kein andre Unmuth gleicht, ist keinem andern Menschen leicht, als dem, der sie erweckt, entdecket. Wer mit geruhigem Gemüth im Garten zwischen Blumen gehet, und, an den Schöpffer denckend, sieht, wie schön die Zucht des Frühlings lehet, verspühret ein Vergnügen, das sich durch sein ganzes Wesen schwinget; empfindet ein, ich weiß nicht was, das ihm durchs Aug ans Hertz dringet. Es gehet, warlich, glaub es mir, kein andre Lust in unserm Leben der Lust der stillen Unmuth für. Ich hab auch andre Lust empfunden, es gönnte mir Gott mancherley; doch etwas, welches süßer sey, hab ich bishero nicht gefunden: Nun wünsch ich, daß es meiner Seele solch Unschuldsvolle Lust nicht fehle. Brock. Durch sie kam auf einmal ein feuriger Vergnügungs-Strahl mir durchs Gesicht ins Hertz geschossen; ich ward mit süßer Lust recht überzossen. *idem.* Kein Vergnügen kan auf Erden mit der Lust verglichen werden, die ein Mensch durchs Auge spühret, wenn ihm, was die Körper zieret, nicht den äussern Sinn nur rühret; sondern, wenn er mit Bedacht aller Schönheit Quell betrachtet; weil sodann der Werke Pracht ihn zu dem, der sie gemacht, zu der Wunder Schöpffer führet. *idem.*

Verhängniß.

Seywört. Das unerbittliche. strenge. weise. allsehende. tieffe.

verborgene ungewisse gütige, milde, ewige, leitende, schützende, grausame, tobende.

Redens, Arten. Gottes Schluß, der unsre Stunden misst, Wenzel. Das Unlust stählern macht, und Lust wie Glas zerbricht. Hofmannswaldau. Alle Zuversicht auf das Verhängniß baun, heißt einen hohen Thurm von Karten-Blättern machen: Wem Gunst und Sonnen-Schein bey Hofe sollen lachen, muß auf sich selber mehr als seine Wohlfahrt traun. Das Glück kan uns zwar bis an die Wolcken heben, doch wenn die Tugend vor die Leiter angelegt; sonst würden wir der Welt so wenig Nutzen geben, als Perlen, wenn der Blitz in ihre Muschel schlägt. Neufkirch. Siehe Schicksal.

Veritas.

Beschreib. Eine Tochter des Saturni, oder der Zeit. Sie wird unter die Götter gerechnet, und als eine Jungfrau in weißen Kleidern gebildet; doch wird sie auch als ein Frauenzimmer, das ansehnlich, schlecht bekleidet ist, gemahlet, die aber glänzt, und Augen wie Sterne hat.

Verjüngung.

Beywört. Die erwünschte, gehoffte, schnelle, wunderbare, unnatürliche, fehl, geschlagene.

Redens, Art. Verjünge dein Gebein, dein Winter werde dir zum Lenzen Besser.

Verläumdung.

Beywört. Die unverschämte, faule, bößhafte, Lügenvolle, schiele, giftige, verwegene, kecke, verlachte, beschämte, gebroschene, schändliche, neidische, feindliche, rachgierige, matte, entdeckte.

Redens, Arten. Wo man den Nächsten schmäht, und bey der dunkeln Nacht Verläumdungs-Körner sät. Wenzel. In Laster-Mund, der voller Geißer sitzt, und faulen Besen-Gift auf deine Palmen sprüht, der Schande Gräßlichkeit durch doppeltes Vetrügen, und was sie sonst gethan, auf die Unschuld zu lügen: Gott läßt, der Unschuld Recht in Sicherheit zu stellen, den Schimpff von uns zurück auf ihre Schenkel prellen. Amchor. Dort speyen Haß und Reid, die selten sich ruhn, den Geißer ungestraft auf mein unschuldig Thun, das doch der Ehren nur zu folgen war beflissen, und eh das Leben soll als diesen Ruhm vermissen. Denn wer nicht mit der Welt flucht, heuchelt, lacht und weint, heißt, ihrem Auspruch nach

nach, schon nicht des Kayfers Freund. *idem.* Verläumdung spahre nur den stumpffen Zahn zu weisen, du thust hinfort den Biß doch nur in Stahl und Eisen: Was acht ich deinen Wuth, verlogner Laster-Gift, der oft die Federn selbst so leicht als Pappeln trifft. *idem.* Wer die Verläumdung recht will mahlen nach dem Leben, der mahle sie alsdann, wenn sie ihn hat berührt: Wer sie zu seinem Glück und Besten nie gespührt, kan dieser Furien Gewalt kaum Glauben geben. Sie müht sich, ihren Sitz nicht in die Luft zu bauen; sie lebt nicht in der See, bewohnt auch nicht den Wald; der Könige Gehör, das ist ihr Aufenthalt, da sie nach Fall und Noth der Unschuld pflegt zu schauen. Wen schon dieß grimmige Thier vermag einmal zu fassen, den knüpft es seinen Strick so fest und grimmig an, daß, ob man endlich zwar daraus entkommen kan, die Narben doch davon sich nie vertreiben lassen. *Opitz.* Ein unverschämter Mund bleckt seinen Laster-Zahn mit tollem Eiffer. *Wenzel.* Trifft uns das Unglück nun, so findet sich Verleumdung auf dem Berge, und lachet unsre Noth in unsern Thälern aus. Gefällten Eichen stehn auf Gipffeln auch die Zwerge; in todter Löwen Maul baun Wespen auch ein Haus. *Besser.* Wer weiß nicht, wie sich Wesp' und Honigseim verbinden? Die meisten Fliegen sind beim Marzipan zu finden; die schönste Stirne wird von warmer Luft verbrannt; so wird der besten That, so bald sie nur geböhren, auch die Verläumdung bald zum Schatten außerfohren. *Neukirch.* Es ist sehr gut für uns, wenn etwan rohe Leute ihr falsches Laster-Gift auf unsre Tugend spenn; der Ehr-Geiz nistet sonst leicht in dem Herzen ein: So aber tragen wir der Demuth Gold zur Beute von der Verläumdung weg. So ist ein bitterer Feind uns manchmal nützlicher, als ein geneigter Freund. *Stoll.*

Beschreib. Man mahlet die Verleumdung als eine Weibes-Person mit zweyen brennenden Fackeln in Händen. Oder man bildet sie als eine Weibes-Person, die ein kleines Kind, das um Gnade bittet, bey den Haaren ergreiff, eine brennende Fackel in der Hand träget, neben sich aber einen Basiliskem stehen hat.

Verlangen.

Beywört. Das brennende. durstige. heisse. gestillte. seuffzende. edle. Großmuths, volle. Sehnsuchts, reiche. begierige. hungerrige. gehemmte. eingeschränckte. feurige. rege. unermüdete.

Verliebte.

Redensarten. Der in der Phyllis Blicken einzig und alleine lebt. **Brockes.** Die auf der verwirrten Bahn der Liebe Wein stets wallen. **Opitz.** Deren Herz ein Herd und lebender Camin, woselbst der Zärtlichkeit und Liebe Funken glühen. **Brockes.** Inzwischen fühlet sich die Königin verlegt, ein schleichend Feuer hat ihr Herz in Brand gesetzt. **Amthor.** Ihr, welche Tag und Nacht mit Hoffnung, Furcht und Zagen der strenge Wüterich der Liebe pflegt zu plagen, die ihr so ganz und gar der schönen Eitelkeit, den Lüsten ohne Lust, zum Dienst ergeben seyd! ihr schiffet im Meer, das keinen Hafen hat, da Unruh und Beschwerde an Statt der Seegel sind, da Klippen, Wind und Wellen der rasenden Begier sich euch entgegen stellen mit stürmender Gewalt, da gar kein Steuer, Mann nicht angetroffen wird, auf den man fassen kan. Die Liebe, die euch rührt, ist durch den Bahn gebohren, der nie sein Wehret wird; sie ist ein Witz der Thoren, der Weisen Unvernunft, ein' angenehme Noth, ein wohlgeschmacktes Gift, ein eigenwill'ger Tod und süsse Bitterkeit, ein Hencker der Gewisheit, dem auch der Jupiter selbst hat befehlen müssen. **Opitz.** Doch das verruchte Weib ist von solcher Brunst entglommen, daß weder eigener Witz, noch Farnens strenger Mund die ausgegetretne Zucht in Schrancken halten kunnt. **Amthor.** Der in jünger Buhleren ersäufft ist. **Brockes.** Ein Geist, der brünstig liebt, und doch nichts wagen will, hofft wenig, fordert nichts, wünscht aber trefflich viel. **Stoll.**

Verliebt werden.

Redensarten. Die Liebe ließ ihr unvermercktes Gift ihr in die Adern fließen. **Besser.** So bald der freye Carl Amalien gesehn, war durch den ersten Blick sein freyes Herz gefangen; Was fühlte man darauf für Sehnsucht und verlangen? Am Reich schien ihm so groß, kein Himmel nicht so schön: Ein süßster Zeitvertreib, sein wichtiges Beginnen war, dieser Fürstin Herz durch Sorgfalt zu gewinnen. *idem.* Die Fürstin, die vorhin den unbekannten Feind, die Liebe, nicht gespührt, gedachte sich zu wehren; allein, was kan der Reiz durch Längge nicht versehren? Es war doch dieser Feind zuletzt der beste Freund. Sein angenehmes Thun, sein klägliches Zeigen vermochten mit der Zeit ihr strenges Herz zu weichen. *idem.*

Verlof.

Verlust.

Beywört. Der unerseßliche. befürchtete. schreckliche.. Bedauerns; würdige. geringe. bethrante. schlechte. ungemeine. unbeschreibliche. beweinte. gängliche. tödtliche.

Redens; Arten. Wie weit ist dein Verlust und Herzeleid jetzt grösser, als ehemals dein Glück und dein Vergnügen war.

Besser.

Bernunft.

Beywört. Die glückliche. frevelnde. strauchelnde. winselnde. murrende. grübelnde. gefangne. geübte. gebesserte. blinde. übereilte. geschenkte.

Redens; Arten. Die Bernunft, des Höchsten Gabe, ist das Beste, das wir haben. **Epiz.** Die Bernunft, so da strauchelt, wenn Furcht und Jammer schreckt. **Wenzel.** Die winselnde Bernunft vergeht sich gar zu leicht, indem sie oft in Gottes Rath und Ordnung fället. *idem.* Was will sich die Bernunft an Gottes Wege machen? Das Fern; Glas ist zu schwach, das seinen Pfad beschaut. *idem.* Ach schwiege die Bernunft mit ihren tollen Fragen! Wenn Vortwiz in den Rath der tieffen Allmacht sieht, und sich mit Klügelen um dessen Schluß bemüht, so wird ihr ganz gewiß das Augen; Glas zer schlagen. *idem.*

Beschreib. Die Bernunft wird als eine Pallas vorgestellt, die ein blosses Schwert in der Hand hält. Sie hat eine goldne Krone auf dem Helme, in der linken Hand hält sie einen Löwen an einem Zaume. Auf der Brust trägt sie ein Leib; Stück von allerhand Ziffern.

Verschlimmern.

Redens; Arten. Auf lange Finsterniß vermuthete ich Sonnen; und dieß Gewölcke wird mir zwar zu einer Nacht: Von Mara kommt man zu Elims süßen Brunnen; Mein Eßig aber wird zu A'oe gemacht. **Besser.**

Verschonen.

Beywört. Das gnädige. väterliche. langmüthige. edle. Großmüths; volle. holde. gütige. beliebte. erbethne.

Redens; Arten. Laß mich nicht deinen Zorn verzehren; gib dem entbrannten Grimm aus Helden; Güte nach; laß deiner Gnaden Licht der Plagen Nacht verklären. **Amthor.** Herr! straff mich Sünder nicht, weil noch dein Eyßer glühet; und züchtige mich nicht, eh sich dein Grimm verziehet. *idem.*

Besser.

Verschwendung.

Beywört. Die liederliche. verächtliche. geflohne. abgewöhnte. blinde. schnöde. schädliche. verdamnte. Unglücks- reiche. verderbliche. gewöhnliche.

Beschreib. Man bildet sie als eine Weib, Person mit verbundenen Augen, die mit beyden Händen ein mit Gelde gefülltes Cornu Copiae umwendet, daß alles heraus fällt.

Verschwiegenheit.

Beywört. Die kluge. stille. edle. ruhmwürdige. nöthige. belobte. ungewöhnte.

Redens- Art. Der Zucker der Liebe. Anthor. Der Abgott, dem Memphis Ehr erzeiget, der seine rechte Hand legt auf den stillen Mund, berichtet uns vielmehr, als Plato ie gekonnt, und ie gelehret hat, wie nöthig sey zu schweigen. Opiz. Die erste Tugend ist, die Zunge beugen können; der ist ein halber Gott, wer schweigt mit klugen Sinnen. idem. Das Schweigen strafft man nie, das Reden bringt zu Schaden. idem. Vergnügungen, die schon ein groß Geräusche geben, sind lange nicht der Kern vollkommner Süßigkeit; die Liebe sucht die Still und die Zufriedenheit, und also muß man nur nach einem Bahler streben, der diesen Punct versteht, und dessen Folg erfiehet, daß die Verschwiegenheit der Liebe Zucker ist. Stoll. Man darff sein Herze nicht stets auf der Zunge tragen, ein Weiser schleußt die Zung in seinem Herzen ein; drum muß du, was dich drückt, nicht einem ieden sagen. idem.

Verse schreiben.

Redens- Arten. Ich dichte mit verstimmter Leier. Anthor. Bisweilen steigest du auch auf Parnassus Spizen Opiz. Steig auf Parnassus Zinnen; schreib nichts als Wunder, Werck erhabner Seltenheiten. Brockes. Mein Geist will auf des Pindus Hügel. idem.

Versprechen.

Beywört. Das theure. gebrochne. gehaltne. geleistete. betrügerliche. spöttische. schädliche. glatte. leere. geschmückte. gezwungene. zurückgezogene. bedingte.

Verstand.

Beywört. Der englische. sinnreiche. erhöhte. herrliche. himmlische. strahlende. polirte. denkende. grosse. durchdringende. sonderbare. eyffrige. bemühte.

Redens-

Lebens-Arten. Ein Englischer Verstand hielt sich um sie verschlossen; daß alles, was sie that, aus kluger Wahl geflossen. Besser. Der himmlische Verstand bringt durch die Dunkelheiten, wie wenn das goldne Rad den heitern Morgen macht. *idem.* Der alle Nacht der Mägel übersieget, und manchen Spruch voll Dunkelheit klärer macht. *id.* Der strahlende Verstand, der als ein Licht zu preisen, und der polirte Witz edelm Goldes beyn. *idem.* Der menschliche Verstand hat allzuenge Gränzen: So lang er auch studirt, so scharff er immer ist, so hat er dennoch nie den festen Grund erkliest; Es will der Wahrheit Licht in dieser Nacht nicht glänzen. Die rarste Wissenschaft, so wie Cometen stern, ist weit gefährlicher, als wenn man nichts studiret; die tieffen Labyrinth, in welche sie uns führet, sind Zeugen, daß sie uns oft nichts als zweifeln lehrt. Stoll. Wie brüstet sich der Mensch mit seinem hohen Witz, der zehnmal schädlich ist, eh' er ihm einmal nütze? Sein Witz, der meistens nur ein Irrlicht der Gedanken, wodurch er oft verläßt die Fackel der Natur, erwehlet voll Gefahr stets Wege sonder Spur, durch sumpffiges Gebüsch, durch Dornen, volle Thäler und schlüpfrigen Morast des Irrthums und der Fehler. Wenn er nun voller Stolz, weil ihn der Dunst befreugt, den Berg der Phantasien mit grosser Müh ersteigt, den ihm sein eigen Hirn selbst thürmet in die Hdh, und stets von einem Satz zum andern stolpernd fällt; so stürzt er über Kopf ins Zweifels tieffen See, drinn ihn der Bücher Meng zwar etwas oben hält, ihn kühn und dreuste macht, wenn er sich unternimmt, und auf der Welt-Weisheit gescholtnen Basen schwimmt. Da hofft er allezeit dieß Glatterlicht zu fassen; Die Dünste tanzen ihm vor seinem Angesicht, bis sie verschwindend ihn in ew'ger Nacht verlassen. Brockes.

erstellung. *idem.* Die listige. betrüglische. schädliche. erlaubte. kluge. verschlagne. nützliche. natürliche. schwere verrathne. gegründete.

Lebens-Arten. Laß in der Augen Glanz die Freundlichkeiten spielen, im Busen wird doch Gift und Rauch und Unmuth wühlen. Hofmannswaldau. Man sah die Gothen oft vor seinen Klauen stieben, die doch aus Eitelkeit den Sieg sich zuschrieben; ob schon das stolze Blut aus tausend Wunden quillt, und durch geheimes Weh das falsche Zeugniß schilt.

Amshor

loß, sah ganz dadurch verstellt, wie ein von Hagel, Schauer zer-
störtes Weizenfeld, wovon die Saat zerknickt, und die ge-
streckten Aehren, die weit hervorgeragt, gar abgeschlagen wa-
ren. Besser. Wir äschern ganze Städte und auch die
Kirchen ein, daß gleichsam Gott auch selbst nicht mehr lan-
gsam seyn in seinem eignen Haus. Opitz.

Verzweifflung.

Beywort. Die rasende. wüthende. schädliche. sündliche. aus-
gesetzte verbotene. unglückselige. herbe. schändliche. bezugungne

Redensarten. Die Verzweifflung, die uns nach und nach
der Kummer in die Ohren bließ: der Himmel frage nichts nach
unsrer schwehren Pein, wir wären uns vielleicht zur Strafe
nur gebohrn. Neukirch. Die Verzweifflung, die kein Unglück
dämpfft, und durchs Vergrößerungs. Glas siehet; die ein Paar
zu einem Hender. Stricke macht, und weder Maas noch Ziel
kennt. Stoll. Wie, wenn ein freches Thier in reiche Wälder
setzt, und die Gedanken schon mit fettem Raub ergötzt, ihm,
da es fangen will, die Freiheit selbst verführt, und mit ver-
hängtem Lauff in eine Grube stürzt, wo Durst und Hunger
nur die magre Tafel decken, und oben um den Rand sich Drach-
und Löwe strecken, das Glichen und Verziehen ihm gleich ge-
fährlich ist, weil es der Sieger hier, und dort der Mangel frist:
also ann sein fecker Geist sich in sich selbst verzehret, und ganz
Verzweifflungs, voll bald vor, bald rückwärts fährt: So
quälet sich der Feind mit zweiffelhaftem Rath, seitdem er sei-
nen Fuß bestrickt gefühlet hat. Amthor. Verbrenn' er würd
ge mich, stürk mich in Stahl und Gluth; ich will den Tod von
dir als ein Geschenke heben: Soll aber mich dein Grimm
mehr schrecken, als er thut; so dräu' mir nicht den Tod, be-
droh mich mit dem Leben. Brockes. O! was hab ich verfluch-
ter Mensch gethan? Rührt mich kein Strahl? Will mich
kein Donner fällen? Brich, Abgrund, brich, eröffne mir die
düstre Bahn zur Höllen! Doch, ach! die Höll erstaunt ob
meinen Thaten, die Teuffel selber schämen sich; ich Hund hab
meinen Gott auß neu verrathen. Laßt diese That nicht un-
gerochen, zerreißt mein Fleisch, zerquetscht die Knochen, ihr
Larven jener Marter-Höle! Strafft mit Flammen Pech und
Schwefel meinen Frevel, daß sich die verdammte Seele erlö-
quäle. Unsäglich ist mein Schmerz, unzählbar meine Pla-
gen; die Luft beseufft, daß sie mich hat genährt; die Welt
dieß

ieweil sie mich getragen, ist bloß darum Verbrennens, werth; die Sternen werden zu Cometen, mich Scheusal der Natur zu tödten; dem Körper schlägt die Erd ein Grab, der Himmel meiner Seel den Wohn,Platz ab. Was fang ich denn verzweifelter verdammter Mörder an? Eh ich mich soll so unerträglich fräncken, will ich mich hengen. *idem.* Erschrecklich, grosser Himmels, König, hat dein gerechter Zorn der alten Welt mit Fluth und Wellen nachgestellt, so schick ein gleiches Wolcken, Meer allein auf meinen Kopff daher, den heissen Brimm an mir zu fühlen, und den verruchten Geist mit stets verjüngter Quaal, wo möglich, tausend, tausendmal aus dem verfluchten Leib zu spülen. Verwandle deine Pracht, du reich, bestirntes Haus, vor mich in so viel Blut,Cometen, sprütz nur geschmolznes Pech und Schwefel aus, mich Mißgeburter Menschlichkeit zu tödten: Kein Keil, kein Wetter ist so roß, es schlägt mit Recht auf meinen Scheitel loß. Das faule Höllen, Spiel, in welches Sodoma mit seinen Schwestern fiel; die Greulichkeit, worein sein Volck gerathen, ist nichts vor meine Frevel, Thaten. Schluck, Erde, schluck mich lebend ein, zerberst, sperr auf den tieffen Rachen; doch nein, die Lache konnte wol vor Mosen gnugsam seyn, hier aber ist sie viel zu klein: Die Hölle muß sich selbst an mich Verdammten rachen. *Amthor.* Siehe dessen Gedichte, p. 407 seqq.

beschreib. Die Verzweifflung wird als ein Weib gebildet, welche ihr selbst einen Dolch bis an den Heft in die Brust stößt, in der Hand aber einen Enpressen, Zweig hält; zu ihren Füßen liegt ein zerbrochener Circul.

Ita.

eywört. Die keusche. reine. edle. unefleckte. berühmte. gepriesene. fabelhafte.

beschreib. Man hat zwey Vesten: Eine ist des Saturni Mutter, die andere seine Tochter; doch werden sie immer als eine Person angesehen. Sie hat zuerst die Häuser erfunden, und dem Jove ausgebeten, daß man ihr die Erstlinge opfern, und sie eine Jungfrau bleiben möchte. Man bildet sie als ein Frauenzimmer mit einem Kinde, oder mit einer Trommel, oder irgend mit einer Fackel in der Hand, wie auch in der andern Hand eine Opfer, Schaaale.

Iuvius.

eywört. Der spenende. brennende. feurige. entsetzliche. fürchtbare.

Redens: Arten. Der brennende Vesuv, die Feuer, Esse, wos aus Vulean Campanien erschreckt, und mit verflögner Asche deckt, daß Luft und Feld in seiner Hitze schmachten. *Amthor.* Vesuvius, der gepichte Steine spent, und den Tyrrhener Wald mit Flammen überstreut, daß Feld und Wald verdorrt, daß Vieh und Menschen zittern, aus Zweifel ihrer Flucht. *Opiz.* Vesuv, aus dessen Wurgeln schier fließt das Tyrrhener Meer. *idem.* Der Berg, zu dessen Füßen auch Maro wollte wissen einst seine Todten. *Grufft. idem.* Der trüchtig um und um mit schönen Wiesen liegt; der Vieh und Früchte hegt, und kühlen Schatten kriegt mit einer stillen Lust von seines Weines Reben; dem alle Zeiten fast das gute Zeugniß geben, ihm gehe nichts zuvor. Der Mäusen Sommer: Hauß, Parnassus, steht, wie er, zwen hohe Erigen aus, und raget in die Luft. *idem.* Wie grimmig ist von dir manch schwerer Feuer, Bach bisher hervor gebrochen! *idem.* Es läßt dein heißer Grund den aufgesperren Schlund das Feuer werffen. *idem.* Der Berg, von dem der Dichter Wahn, Vulcanus habe ihn zu seiner Werkstatt innen, aus welchem sich stets Bliß und Flamm' entspinnen, wenn er des Jupiters Geschöß bey stiller Nacht, sammt Brontes, Steropes und dem Pyracmon macht, daß Stahl und Amboss flingt: Sie nennen auch Giganten, so auf die Himmelschen aus stolzem Grimm entbrannten, und wurden endlich noch mit grosser Noth erlegt; wenn Typhon sich umher im tieffen Kercker regt, und seinen wilden Kopff aus aller Macht erhöhet, auf dem Vesuvius als zur Beschwörung stehet, so krachet, jagen sie, und bebt das ganze Land, und aus dem Rachen wirfft er Steine, Pech und Brand. *idem.* Vesuvius, der da wüthet mit wildem Knallen, wenn seine Feuerbach beginnet aufzuwallen, und seine Klüfte wirfft mit heilem Donner aus. *idem.* Vesuvius, dessen Schlund mit Asch und Schwefel sprühet. **Wenzel.**

Beschreib. Er ist ein Feuer:spender Berg in Campanien, etliche Meilen von Neapolis.

Ufer.

Beywört. Das grüne. Sand:reiche. beblühte. steile. ausgepulhte. steinichte. falsche. gefährliche.

Redens: Arten. Des Ufers holdes Grün. Brockes. Der Most: und Blumen:reiche Strand. *idem.* Das zitternde Glänzen der spielenden Wellen versilbert das Ufer, beperlet

den Strand. *idem.* Der Ort, woselbst der grüne Strand sich mit der feuchten Fluth verband. *idem.* Das Ufer zeigt sich, von Felsen aufgeführt, wovon das höchste Paar bis an den Himmel rühret: Um ihre Wurzel strömt ein still und sicheres Meer; von oben aber fällt ein holder Schatten her. Amthor. Ein Ufer, das der Schatten einer weissen Weide deckte, dem ein sanfft wallender Erystallenreicher Bach den fetten Fuß mit feuchter Zunge leckte. Brockes.

Victoria.

Beschreib. Pallas, des Hyperionis Sohn, und Stryx waren ihre Eltern. Sie stund dem Jovi wider die Titanen bey, war eine Befährtin des Martis, und eine Göttin des Sieges. Man bildete sie als ein Frauenzimmer ab, die mit einem Fusse auf einer Kugel stund, und Flügel hatte. Dessfers wird sie fliegend mit einer Krone und Palm-Zweigen, die sie vorhält, abgebildet.

Vidua.

Beschreib. Die Römer verehrten ihn ausserhalb der Stadt, und glaubten, daß er den Leib der Seele beraube.

Vieh.

Beywörter. Das stets satte. glatte. stille. ruhige. muthige. unbesorgte. magere. fette. anvertraute. geile. springende. weisende.

Redensarten. Die ruhige gelassne Heerde. Brockes. Das Vieh, das mit schlancem Hals, oft bis an Bauch und Knie, in Klee und Blumen geht, und von gespaltnen Füßen die dunkeln Zeichen läßt. *idem.* Das Vieh, das bey der Mittagszeit ein murmelndes Gethöse mit wiederfäuenden nie stillen Mäulern macht. *idem.* Das Vieh, das Heerdenweis im Klee bis an die Knie mit regen Niefen geht, und mit der scharffen Zung ihr Futter selber mäht. Der Glanz der rothen Haut, worauf ein Schlaglicht lag, ward durch den dunkeln Schattens Schlag, den es im Grase macht, noch eins so schön. *idem.*

Violen.

Beywörter. Die lieblichen. niedern. blauen. kriechenden. edlen. angenehmen.

Redensarten. Des riechenden Sapphirs, der niedern Beilichen Dufft beblesamt allbereit die Luft. Brockes. Die Violen, die bey der Frühlingszeit im Grünen lassen sehn ihr

Wolken; blaues Kleid. Epiz. Die Beilgen, deren niedre Blätter allhier nur kurze Blicke stehn, und das Aprilens Wetter fühlen Wenzel. Der Beilchen blau; sapphirne Zier trägt schon das Ungeld seiner Blätter. *idem.*

Virgilius.

Beywört. Der vergötterte. edle. hochberühmte. unsterbliche. unvergleichliche. belobte.

Redens / Arten. Der Preis von Mantua. **Epiz.** Den Mantua gezeugt, Parthenope begraben. *idem.*

Viriplaca.

Beschreib. Eine Göttin bey den Römern, in deren Capelle Mann und Weib zusammen kamen, und ihre Zwistigkeiten unter einander beylegten.

Virtus.

Beschreib. Sie wurde bey den Römern göttlich verehret. Sie wird als ein Frauenzimmer mit einem Helm auf dem Haupte, Spieße, und dergleichen mehr gebildet.

Vitula.

Beschreib. Eine Göttin der Römer, welche die Leute lustig machen sollte; und wird mit der Victoria vor einerley gehalten.

Vitumnus.

Beschreib. Die Römer verehrten unter diesem Nahmen einen Gott, der den Menschen das Leben geben sollte.

Ulmen-Baum.

Beywört. Der beliebte. beblätterte. umschlungene. verliebte.

Redens / Arten. Die krummen Ulmen, so den Weinstock umhalsen. Lohenstein. Um welchen sich die schlange Rebe schlingt. *idem.*

Ulysses.

Beywört. Der falsche. böse. wohlgestalte. lange. fluge. listige. beredte. irrende. Wörterreiche. verfolgte. schlaue. ungerechte.

Redens / Arten. Ichacus, der Ruhm von Ichaca **Epiz.** Der uns vermag zu weisen das rechte Maas zu reisen; der Weisheit und Verstand sich zum Gefährten nahm, und also sicherlich dem Poliphem entkam. Er gieng zur Hölen ein, und dennoch auch zurücke. Er fuhr bey Scillen hin mit unvermehrtem Glücke; ließ der Syrenen Lied und Anmuth ungehört; tranck Circens Becher aus, und ward doch nicht verkehrt. *idem.* Ulysses, der falsch siehet und auch ist, und spinnt

im Gewissen Betrug und arge List. *idem.* Der Künstler arger List, der durch des Krieges That noch keines Meister ist: Durch Lügen und Betrug des Herzens hat er keinen, auch den Kelsgern selbst nichts ehrlich abgewinnen und ihr Erwärmer seyn können. *idem.* Der Krieges-Held bey Nacht. *idem.*

Beschreib. Er war ein König in Ithaca, that den Zug vor Troja mit, nachdem er sich dazwischen zwingen lassen. Er versteckte sich in das hölzerne Pferd; und nach der Einnahme der Stadt Troja wurde ihm seine Flotte von dem Vater des Ajacis, dem Telamone, zerstreuet. Da gab er nun unter vielen Fatalitäten einen irrenden Ritter ab, und gelangte erst nach zwanzig Jahren wiederum zu Hause an; erschoss unter verdecktem Namen und unerkannter Weise die Buhler, so um die Penelopen inzwischen gesirenet hatten; und ward endlich von seinem Sohne, den er mit der Circe gezeuget, erschlagen.

Umarmen.

Redens-Arten. Es hatte sich ihr keuscher Arm um meinen Hals gewunden. *Neufürch.* Sie schlängelt sich um ihr Kind, wie Ephesus um den Stamm Brock. Ihr Eh-Mann, der indes, als der nie von ihr gieng, um ihrem welken Hals mit seinen Armen hieng. *Besser.*

Unachtsamkeit.

Beywört. Die leichte. schnöde. gefährliche. schädliche. gemiedene. ausgerottete.

Redens-Arten. Die Unachtsamkeit, die sich des Ohrs bemisst. *Prokes.* Wir sind so gar geblendet und verstockt.

Opitz. Wir armen Leute pflegen mehr etwas, welches fremd, als groß ist, zu erwegen. *idem.* Im allergrößten Glück empfindest du kein Glück; die gegenwärtige Kost beglückter Augenblicke, so dir dein Schöpfer oft beschehrt, täuscht dein lusthungrig Herz mit leeren Hoffnungs- Früchten; darüber wirst du nun mit anders nichts genährt, als mit stets künftigen phantastischen Gerichten; darüber denkst du nicht an Gott, der nebst dem Leben unzähliges Vergnügen dir gegeben; der dich, für seiner Werke Pracht, durch Seel und Sinnen sinnlich macht. *idem.* Die Unempfindlichkeit des gegenwärtigen Guten, sammt deiner schwärmenden Gedanken Schnelligkeit, verkleinern noch dazu die flüchtigen Minuten des ungeprüften Glücks, das so schon kurz genug. *idem.*

Unbarmherzigkeit.

Beywört. Die unerbittliche. strenge. heydnische. taube. verstockte. harte. grimmige. rohe. rauhe. tolle. nie erweichte.

Redens / Arten. Ein grimmes Tigger, Thier hat warlich den getragen im durren Lybien, sein Herz ist ganz verschmacht von Luft aus Mitternacht, der selnes Mitleids nicht ein Zeichen von sich giebet. **Opiz.** Du bist wie Bären, die, was ihr Fuß erreicht, auch voller Grimm verzehren. **Neufirch.** Ein Stein wird nach und nach vom Regen ausgeschweift; es wird der Sternen Grimm durch Thränen, Fluth erlaßt; die Wellen haben oft auch Felsen umgeschmissen; ein wenig Wasser löscht der Flammen heisses Licht; der Mensch wird durch die Krafft der Höllen hingerissen; nur du, Grausame, nicht. **Stoll.** Kanst du denn meine Quaal vernehmen ohne Weinen, und also unbewegt in meiner Noth erscheinen? Viel härter schätz' ich dich, als Eisen oder Stein; ein wildes Tigger, Thier muß deine Mutter seyn. **Opiz.** Der muß viel grausamer als rasende Carcassen, und unempfindlicher als wilde Mohren seyn, der nicht hierdurch sich will bewegen lassen. **Neufirch.**

Unbeständigkeit.

Beywört. Die schnöde. eitele. flüchtige. flatterhaffte. eingeschränkte. unbezwingliche. Unruh; volle.

Beschreib. Man bildet die Unbeständigkeit als ein blaues gefleibetes Weib, das in der Hand einen Mond trägt.

Undanckbarkeit.

Beywört. Die schuldige. abscheuliche. verdammte. gemiedne. verbannte. ausgerottete. gewöhnliche. schwarze. greuliche.

Redens / Arten. Des kalten Undancks schwarze Nacht. Brocks. Der Laster Inbegriff. Lohenstein. Der Abschaum aller andern Laster. *idem.*

Unempfindlichkeit.

Beywört. Die schnöde. kalte. verstockte. angewöhnte. thörichte. blinde. taube. schädliche.

Redens / Arten. Die Unempfindlichkeit, wodurch wir taub und blind, der schädlichen Gewöhnheit Kind. **Brocks.** Ein Mensch, der auf der Welt gelebt, wofern er sich nicht recht mit Fleiß bestrebt, des Schöpfers Lieb und Macht in Werken zu erhöhen, und nicht in seiner Lust auf Gottes Ehre gleich.

hat, wenn er stirbet, nichts geschmeckt, gespührt, gefühlt; hat nichts gehöret, nichts gesehen; ja um weit ärger noch, als war er nicht geboren. *idem.* Wach auf vom Schlaff der Unempfindlichkeit, erstarrtes Menschenkind. *idem.* Des Menschen Härteigkeit, das größte Laster dieser Zeit; die, aller Wunder ungeacht't, fast Stein, ja Eisenhart und unempfindlich bleiben. *idem.*

Unentschlossenheit.

Beywört. Die läppische. zaudernde. mürrische. verzagte. furchtsame.

Beschreib. Man bildet die Unentschlossenheit als ein altes Weib. Auf dem Haupte trägt sie eine schwarze Leinwand. Sie sitzt auf einem Steine, und hält in der einen Hand einen Raben, der da Cras schreyet.

Unermesslichkeit.

Beywört. Die unbegreifliche. Erstaunenswürdige. entseßliche. ungemaine. erschreckliche. Erwegungswerthe.

Redensarten. Wenn wir von erhabnen Höhen auf diese Weite mit geschärfftem Blicke sehen, der, weil er stets vor sich fällt, und kein Ziel noch Grängen findet, ohne Wiederskehr verschwindet; zeigt sich recht, wie tieff, wie groß dieser ungemessne Schooß: Wo der Augen Kräfte schwinden, fängt die Kraft des Denckens an; dennoch kan auch die nicht finden dieser ungemessnen Bahn ausgespannte ferne Schranken. Die ermüdeten Gedancken müssen selbst verwirret stehn, daß sie auch kein Ende sehn. **Brock.**

Ungedult.

Beywört. Die murrende. thörichte. rasende. Thränenvolle. Verzweiflungsvolle. Zweifelvolle. Kleinmüthige. eingeschränkte.

Redensarten. Aus Ungedult sein eigen Herze fressen, heißt wider sich zu Felde gehn. Es muß der Mensch nicht seiner selbst vergessen, und auf des Feindes Seite stehn: Denn welcher Schiffer führt den Kahn mit eignem Fleiß auf Sand und Klippen an? **Stoll.**

Ungehorsam.

Beywört. Der verdammsliche. schändliche. schlimme. Gottverhasste. sündliche. schädliche. entschlagne. bestraffte. abscheuliche. widerspenstige. trotzig.

Redens: Arten. Der Ungehorsam ist das ärgste Ding auf Erden, er bringt die Städte durch, wirft nieder Hof und Hauß, und wenn man sechten soll, so reißt er flüchtig aus, läßt Spieß und Waffen seyn. *Opiz.*

Ungerechtigkeit.

Beywört Die geheime. verborgne. schlimme. tückische. offenbare. Blutgierige. Himmelsschrenende. abscheuliche. Gottverhasste.

Beschreib. Die Ungerechtigkeit wird als ein Weibsbild mit einem weissen Rocke, der da besudelt ist, vorgestellt. Sie tritt eine Waage mit Füßen, hält eine Kröte in der einen Hand, in der andern aber ein blosses Schwerdt.

Ungestalt seyn.

Redens: Arten. Noch häßlicher, als selbst Thersites war. *Chr. Gryphius.* Es hängt ihm um das Maul ein dick: vermachener Schopff, die Schlaffe sieht man kaum an seinem kalten Kopff: Drey Zähne fehlen ihm, es sind die Augen: Bräuen, nebst der gebrochenen Nas' abscheulich anzuschauen. Aus seinen Augen schießt ein starrer schieler Blick; wiewol ein krummer Hieb ihm durch ein Ungelück sein bestes Aug geraubt. Man sah auf Stirn und Wangen der Griechen π , ja gar Ebräische Schriften prangen. *Brockes.*

Ungewitter.

Beywörter. Das schreckliche. furchtbare rauschende. brüllende. geringe. entsetzliche. drohende. gefährliche. verjagte. zertriebne. zertheilte.

Redens: Arten Der Sturm, der mit Gewalt aus seinen Angeln riß, bedeckte Feld und Luft mit ungeheuren Bligen; der ganze Himmel war mit schwarzer Nacht umzogen. *Wolff Kirck.* Wenn unverhofft bey schwühler Frühlings-Zeit drey Wetter auf einmal, als wie zu einem Streit, von Süden, Ost und West zusammen aufgezogen, und nun der Himmel brennt mit lichten Feuer: Bogen, und alles zagt und starrt bey der entbrannten Luft; wenn der erwachte Blitz auch seinen Donner rußt, und beyde Schlag auf Schlag schnell durch durch einander streichen, daß in der Finsterniß die Schatten selbst erbleichen: Die Thiere stehn bestürzt, die Hündin die verwirrt, als wenn sie ihre Frucht nun weiter nicht bedürft, nun gar die Wolcken fliehn, der Erden Beste schüttern, und in den Alpen sich die hohen Klippen splittern. *Besser.*

sich ein Wind anfieng, die Erde Sturm erhob, die Traurigkeit der Lüfte stieß in der Bäume Zier, zerstreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. *Opiz.* Ein Wetter, welches man für schon verzogen hielt, kam unverhofft zurück mit lichtverdeckten Keilen, und schlug aus heller Luft. *Besser.* Der Himmel brach mit starcken Güssen in unverhofftem Sturm herein. *Wenzel.* Der Himmel blitzt und stürmt, dergleichen nie geschehen, die Erde wankt und bebt, die grimmen Winde wehen, die Häuser fallen fast vor grossen Hagel. *Stein. idem.* Die dickste Finsterniß umschränckte das Gefilde, die Lüfte wurden braun, das Licht ward ausgethan. *idem.* Im Augensblick entstand ein Säusen, der heitre Himmel schwärzte sich, die Luft, mit fürchterlichem Brausen, stürzt alles, was nicht vor ihr wich. Der hohen Wolcken grause Seelen, des starcken Eurus brüllend Heer trieb aus der Elbe tieffsten Hölen die feuchte Fluth ins Meer zurück, und macht im Augenblick die Elbe von der Elbe leer; der greise Herrscher ihrer Wellen, der bey den allertieffsten Quellen auf einem Bett von Moos und Meer-Gras lag, erschrock, wie er sein sandig Eingeweide und sein unsichtbares Gebäude entdeckt sah. *Brockes.* Die Wize walleten in strengen Regen, Güssen, die Donner rollten starck und brüllten grausamlich, so, daß so Erd als Luft an dicken Finsternissen, an Flammen und Geheul fast selbst der Hölle glich: was lebte, starrt aus Angst. *idem.* Ein schwarzer Wolcken-Dunst verschluckt des Tages Pracht, und überschwemmt die See mit Schrecken; voller Nacht. Der grimme Donner sprüht des Schwefels lichte Gluthen mit gräßlichem Gefnall in die b. schäumten Fluthen; Luft, Erde, Wind und Meer verlachen ihre Noth, und alles dräuet schon den gar gewissen Tod. *Amthor.* Der Donner rollt und knallt; Blitz, Ströhm, Strahlen, Schlossen vermischen ihre Wuth; die rothen Flammen flossen, und wallten überall, als wie ein feurig Meer, in der geborstnen Luft entseztlich hin und her, worein zu gleicher Zeit mit ungestümen Bogen verdickte Regen; Ströhm und ganze Flüsse flogrn, die öftters Boreas so durch einander trieb, daß die Gestalt nicht einst vom Wasser übrig blieb, indem es wie gepeitscht des Tages Licht verhüllte, und mit ganz weissem Schaum die schwarzen Lüfte füllte. Ein steter Wolcken-Bruch stürzt eine dicke Fluth mit brausendem Geräusch von oben durch

die Gluth, das beydes rauscht und zischt, beströmt das trockne Feld, verschluckte das Geträyd. Ein all erschütternd Frohen brach allenthalben aus; es zitterte die Welt, die Berge wankten recht: es riß die schwarze Luft die düstern Pforten auf, sie schlen ein weiter Rachen voll Flammen, Dampf und Gluth, ja eine Höllen-Grufft, in deren lichten Pfuhl und ungeheuren Tieffe ein schütternd Strahlens-Heer, das licht, erschrecklich, hell, bald rund, bald Schlangen-weiß und unbeschreiblich schnell in zackiger Bewegung lieffe. Dann schloß sich diese Klufft so plötzlich wieder, und schlug der Sterblichen erschrockne Augen: Lieder mit dicker Dunkelheit und so tief schwarzer Nacht, daß es noch ungewiß, ob Licht, ob Finsterniß dem Herzen größte Furcht gemacht. Da bligt es kurz, hier auch, wenns dorten zehnfach wittert, weil in dem langen Blitz der ganze Luft-Creis zittert. Noch strahlte Blitz ein Blitz mit fürchterlichem Schein, der Donner rollte noch mit gräßlichem Gebrülle. Brodes. Eine völlige Beschreibung eines Ungewitters und der darauf erfolgte Stille ist in des unvergleichlichen Herrn Lic. Brodes irdischem Vergnügen an Gott, der zweyten Edit. p. 117. zu finden, aus welcher auch obstehende Beschreibung genommen worden. Wie, wenn ein Donner: Keil die Ceder, Aeste schläget, alsdenn das Wellen-Heer vor bloßter Angst sich reget, und an einander fährt; die Frucht steht in Gefahr, der Hagel lagert sich wo vor der Weizen war. Neuen Kirch.

Unglück.

Beywört. Das klägliche. verfolgte. hinzugelegte. schmerzliche. grausame. verstrichne. überwundene. fürchterliche. tödtliche.

Redens: Arten. Das Unglück, das da wachet, eh noch das Glück schläfft. Opitz. Wenn böser Zustand kömmt, da nimmt man Gottes wahr; wo gutes Glück wohnt, raucht selten ein Altar. idem. Es bläst ein rauher Wind auch Fürsten-Zimmer an Besser. Ich habe bisher in einer Finsterniß gefessen, da Ohnmacht, Herzeleid und Angst mich abgefehen. idem. Was zieht nicht vor ein Heer von Widerwärtigkeiten, die keiner mustern kan, auf unsern Wohlstand zu. Das Unglück stürmt und tobt, es bringt von allen Seiten ein neues Ubel her, und stöhret unsre Ruh. Wenzel. Des Unglücks Conant.

Sonnen-Brand saugt Krafft und Geister aus. *idem.* Mein verschuchter Geist darff kaum gen Himmel sehn, weil jede Wolcke mir mit neuem Wetter dräuet. *Amthor.* Mein Himmel must erröthen; doch nur von heisser Gluth der flammenden Cometen; der Sternen Glanz verlosch; Arcturens Silberlicht entzoge meiner Fahrt sein frohes Angesicht. Ich schiffte sonder Trost, und schaute Sturm und Wellen auf den zerquetschten Kahn von allen Seiten pressen. Hier thürmte sich ein Qualm verlängerter Seuchen auf, versetzte Kiel und Mast von dem bestimmten Lauff, und ließ Morbonens Ruff aus schwarzer Luft erschallen: Laß deinen Anker nur an Lebens Ufer fallen. *Amthor.*

Inmenschlichkeit.

Beywört. Die unerhörte. barbarische. viehische.

Lebens-Arten. Jetzt brauchet Nero nichts von Löw- und Panther-Häuten, womit er ehemals die Christen überdeckt. Weg mit dem Bären-Fell! weil bey entmenschten Leuten noch mehr als Tyger, Grimm und Zorn der Drachen steckt. *Wenzel.* Buruccus war ein Herr voll Mißgunst, Zorn und Reid, recht hämisch, murrisch, hart, zu Hofe stets erzogen, verräthrisch, falsch und schlau, der keinem recht gewogen, der alles hassete, den König, Land und Leut. Es kocht in seiner Brust ein schneller Feuer-Geist, der seine Mord-Begier im Blut sucht aus zu üben; ihm war gang unbekannt, was Zärtlichkeit, was Lieben, was Neigung, was Natur, was Huld und Mitleid heist. *Brockes.*

Unmöglichkeit.

Beywört. Die überwundene. schwehre. strenge. beseuffte. Verzweiflungs-reiche. Trost-lose.

Lebens-Arten. Ach die Unmöglichkeit macht Tugend aus der Noth! selbst die Verzweiflung muß einen Trost dir schaffen. *Besser.* Kan iemand auf der Welt auch wohl zur Sonne sagen, sie solle stille stehn mit ihrem heißen Wagen; ist einer, der das Jahr, die Monden und den Tag, damit sie weiter nicht verrücken, hemmen mag? Ob auch der Sterne Heer nicht nehr den Weg wird nehmen durch seine schöne Bahn? Hört auch, wenn man rufft, es solle ferner sich nicht regen in der Luft? *Opiz.* Man hat noch nie gesehn sich Wis mit Jugend paaren; nicht haben wohl gehorcht, und dennoch wohl regier

regieret; gefürchtet worden seyn, und nimmer Haß gespühet; gelebt als ein Tyrann, und alt doch seyn verfahren. *idem.*

Unschuld.

Beywört. Die edle. reine. weisse. unbefleckte. gedönte. gedrückte. gepresste. tapffre. muthige. stille. arme. Jammervolle.

Redens-Arten. Hilf, daß mein Geist sich kleide in weisser Unschuld's Seide. Brockes. Die Unschuld, die des Scheitels sichern Stand mit ihrem Lorbeer deckt, wenn Sturm und Blitz ergrimmt Abgunst schreckt. Amthor. Der Argwohn ist die Pest, so an den Höfen wüthet; doch, wer sich mit der That nicht selbst verdächtig macht, verlacht den Hofstolz, der solches Ey gebrühet, und wartet, bis das Recht die Unschuld ausgebracht. Wenzel. Die unverdiente Schmach versetzt durch ihr Stürmen des Eifers lauen Eries in eine volle Gluth: Denn, wenn uns alle Welt Gewalt und Unrecht thut, und niemand reden will, die Unschuld zu beschirmen; so nimmt man Gott allein, der alles sehen kan, und unsre Herze kennt, zu seinem Zeugen an.

Beschreib. Die Unschuld wird als ein junges Mädchen vorgestellt, die auf dem Haupte einen Palmen-Kranz trägt, ihre Hände in einem Becken wäscht, und zu ihren Füßen ein Lamm liegen hat.

Unschuld's-Zeichen.

Beywört. Die ungewissen. zweiffelhafften. geprüften. verachteten. untersuchten.

Redens-Arten. Wir wollen Eisen glühn, und nehmen in die Hand, den Göttern Ende thun, und gehn durch Gluth und Brand, wir hätten nichts gethan. Opitz.

Unvollkommenheit.

Redens-Arten. Hiez stukt mein Federkiel, der zwar noch viel les hat, Hochseelige, von dir und deinem Ruhm zu schreiben; (die Tugend findt ja leicht ein neues Lorbeer-Blat, wenn man ihr Glängen will bis auf das Höchste treiben:) So aber schau ich hier der Sonnen Ebenbild, davon zwar überhaupt das ungemeine Strahlen des Künstlers Pinsel kan mit groben Farben mahlen; doch nicht, wie mancher Strahl aus ihrem Brunnen quillt, und die das Auge nicht durch seinen Fleiß gründet, weil von dem Schatten selbst ihm das Gesicht verschwindet. Amthor. O! daß doch alle Gaben der gütigen Natur

Natur so viel Gebrechen haben, so mißlich allerseits und unvollkommen sind! Der Erden beste Lust verrauchet als ein Wind, und geht geflügelt durch; das Unglück aber wachet, als das Glück schläft: Das Thier, so Honig machet, ist bey der Süßigkeit des Stachels nimmer frey; wo eine Rose blüht, da wächst ein Dorn dabey. Opitz. Gott ließ dich zwar auf Erden Cronen tragen, das Ehren-Gold fiel häufig auf dein Haar; doch fandest du noch immer was zu klagen, weil Last bey Lust, bey Würden Bürde war. Wenzel.

Unwissenheit.

eywört. Die schändliche. schimpffliche. grobe. tieffe. thumme. dunkle. trübe. eitle. Verachtungs-würdige. dicke. verlachte. lächerliche.

Redens-Arten. Die trübe Nacht der Unwissenheit. Lohenslein. Der schwarze Nebel, der mit einer dicken Nacht um unser Herze liegt, und uns nicht läßt entscheiden, wohin zu gehen sey. Opitz. Die grobe Dunkelheit des Geistes. Wenzel.

Beschreib. Die Unwissenheit wird als ein nackend Kind mit verbundenen Augen vorgestellt, wie dasselbe auf einem Esel reitet, und in der einen Hand den Zaum, in der andern aber einen Stecken hält.

Zufriedenheit.

eywört. Die thörichte. bezwungene. tödtliche. schädliche. giftige. unruhige. eingenistete.

Redens-Arten. Des Körpers Wurm und Feind, die Furie der Seelen, des Lebens Pest und Gift; da auf der Welt ihm alles, was er nicht, nicht was er hat, gefällt; nimmt täglich bey ihm zu. Brockes. Es herrscht in unsrer Brust ein steter Unbestand; ein wunderliches Gemisch vom Guten und vom Bösen, von Furchtsamkeit und Troß, beherrscht sein ganzes Wesen. Er wird daher ja wohl mit Recht, wie folgt, genannt: der Welt Tyrann und Knecht, die Plag und Lust der Länder, der milde Füllige, der geizige Verschwender, das tapffre Hasen-Hertz, der stets verzagte Held, der ungemessne Zwerg, die groffe kleine Welt. idem.

Vogel.

eywört. Der leichte. hurtige. muntere. schnelle. lange nicht gesehene. zwitschernde. angenehme. gefiederte. bunte. fable. gefangne. berückte. bestrickte. eingesperrete. eingeschloßne. geschloßne. gepflückte.

Redens-

Redens-Arten. Der Vögel leicht, bedecktes Heer. Amthor.
 Die kleinen bunten Sänger. Brockes. Der küssste Bürger
 Heer, das zwitschernde Geflügel. *idem.* Der leichten Vögel
 Schaar Opitz. Der Vögel hartig Volck. *idem.* Die ges-
 flügelte Bürger beblätterter Zweige. Brockes. Die beher-
 derte Sänger. *idem.* Der Vögel muntres Heer, da Erd und
 Luft fast aller Thöne leer; der dunkeln Nächte tiefe Stille.
 Sie öffnen gleich nach Nacht und Nebel, entzückt ob der Sons-
 nen Strahl, die Thöne und Lieder, reichen Schnäbel, und fül-
 len Wälder, Berg und Thal: Es gurgeln ihre kleine Kehlen,
 des Schöpfers Wunder zu erzählen. *idem.* Hier flöhet, lockt
 und singet, dort zwitschert, schläget, lockt und pfeift der Vö-
 gel schnelle Schaar, wenn sie bald fliegt, bald läuft, durch
 Laub und Blätter schlupft, von Zweig auf Zweige springet,
 die Hälse dreht, die Köpffen rührt, vom sehen nimmer sat-
 sich wundert, sich ergötzt, und durch des Frühlings Pracht
 fast aus sich selbst gesetzt, dem grossen Schöpfer dankt, und
 jauchzend jubilirt. Dort steigt die gurgelnde gehäubte man-
 tre Perche lobsingend in die Luft; hier rühmt mit starrer
 Schaar den warmen Sonnen-Strahl der Stieglitz, Spatz und
 Staar. Der Droß und Amseln Heer, die Specht und Klap-
 per, Störche, so Dohl als Häher schreit; die schnellen
 Schwalben schwirren, das kleine Zeisgen pfeift, die Nachtel
 lockt und schlägt, die Grasemücke singt, die Turteltauben gir-
 ren. *idem.* Man sieht nicht ohn empfindliches Vergnügen
 der lange nicht gesehnen Vögel-Schaar bald hier, bald dort be-
 reits geschäftig fliegen, und voller süßen Liebes; Brunst mit
 frohem Hüpfen Paar bey Paar aus Sträuchern, aus
 Moos, aus andern Sachen mit unbeschreiblicher, nicht nach-
 ahmbarer Kunst ein unbeschattet Nestchen machen, das ab-
 oft der Morgen schon verstecket, wenn das in einer Nacht ge-
 wachsne Laub es decket. *idem.* Die schnellen Vögel schwin-
 gen die feuchten Fittichen von Zweig auf Zweig, und singen
 aus einem neuen Thon, so lieblich hell und schön, daß solche
 Stimmen uns fast an die Seele gehn. *idem.* Das angeneh-
 me Heer, das in den Lüften schwirret, und die des Voglers
 Hand mit süßen Körnern firret; ihr Vögel, die ihr fast nicht
 sicher singen könnt. Stoll.

Vogel-Fang.

Beywört. Der reiche, lustige, angenehme, ergötzliche, geliebte.
 Korns

ledens: Arten. Man sieht Gesträuch und Busch voll gier'ger Fresser hangen, und statt der vorgehen Frucht mit Feder, Früchten prangen. **Brocks.** Jetzt rauschet durch die Luft, jetzt hüpfet durch Thal und Hügel, jetzt füllet Busch und Neg das niedliche Geflügel. *idem.*

olck.

heywört. Das wilde. wüste. freche. erhigte. unbewehrte. ungezähmte. verwegne. rasende. unbezwingliche. durchreisende. unbeständige. getreue. hartnäckigte. falsche. eitle. gezähmte. thörichte. zerstreute.

orthell.

heywört. Das unglaubliche. unentbehrliche. unbeschreibliche. edle. schätzbare. begehrte. gesuchte. erhaltene. reiche. grosse. geringe. schädliche. schimpffliche. abgezielte. holde. gewünschte. **ortrefflichkeit.**

heywört. Die unschätzbare. herrliche. ausnehmende. edle. schöne. irdische. vergängliche. flüchtige. ausgesuchte. wahrgenommene. erkannte. ausgebreitete.

ledens: Arten. Lieblichers kan nichts auf Erden, nichts vorrefflicher geschmückt, nichts erfreulichers erblickt, schöner nichts gesehen werden. **Brocks.**

orurtheile.

heywört. Die schädlichen. giftigen. gefährlichen. eingesogenen. geringen. eingerissenen. ausgegilgten. gezeigten. blinden. erkannten. schnöden.

ledens: Arten. Der Dunst des blinden Vorurtheils, der unsern Geist verführet und verblendet. **Brocks.** Das Unkraut schnöder Vorurtheile. **Chr. Gryphius.**

uppigkeit.

heywört. Die volle. schnöde. reiche. lüsterne. verdamniliche. schändliche. weiche. leichte gemästete. fette. faule.

ledens: Arten. Die Uppigkeit, die Wohlstand wird genannt, und der sie treibt, galant heisset. **Amthor.** Hier reisset Schand und Uppigkeit mit hellem Hauffen ein Opitz. Mein Herze wünschet nicht den Mägden zu gefallen, die in der Lasters Wuth und Uppigkeiten wallen, die nur nach grossem Guth und schnöden Prangen stehn, und Erbarkeit dafür stillschweigend übergehn; die von der Jungferschafft nichts als dem Rahmen haben, und ihrer Keuschheit Schloß mit Hoffen untergras

tergraben, und derer Augen nichts als nur ein Jerwisch seyn, der uns führt in den Sumpff der heißen Liebes Wein. *idem.* Was macht den Preis viel so genannter Damen? Ein nackter Hals mit frechem Thun; ein flüchtig Spiel der wilden Augen, nebst Händen, die zu sonst nichts taugen, als in dem weichen Schooß des Müßiggangs zu ruhn; ein falscher Mund Rubin von übertünchten Lippen, worunter Gift und gelber Geißer wohnt; ein Plapperwerck, das keines Menschen schont; ein Leben, das den Tag zur Nacht durch Schwelgen, Hüpfen, Schwärmen, Rasen, (vom Sturm der Wollust angeblasen,) und oft die Männer arm, sich selbst zu Schanden macht; ein schöner Leib mit ungestalter Seelen; ein heller Zopff, der köstlich aufgesteckt, und doch zuletzt Medusens Flechten deckt; ein Geist, der nur das Schlimmste weiß zu wählen, dem Häußlichkeit ein Laster dünckt, der Fantasien Manieren nennet, und nichts als Lobenswerth erkennt, als was, von dammter Wahn! nach Welt und Mode stinckt. *Amthor.*

Urania.

Beschreib. Eine von den neun Musen, eine Erfinderin und Vorsteherin der Astronomie. Man bildet sie in Himmelskleid, mit Sternen besetzt, und eine Himmelskugel mit beiden Händen tragend.

Urtheilen.

Redensarten. Der Thoren Meisterschaft will durch ihre Macht Vernunft und Kunst bestreiten; das Send-Bley dieser Zunft, womit sie alles mißt, hat seine Stärke längst aus eitelm Stolz vergessen, und unternimmt sich das Jounsergründlich ist, das Meer der Wissenschaft, nach ihrer Schnur zu messen. Gerad', als könnte wol vom Licht und Sonnenschein ein Maulwurff mit dem Luchs ein gleicher Richter seyn. *Amthor.* Es giebt nur wenige, die Gold probieren können, weil jedes Auge nicht des Striches Würde kennt; nur unsrer armen Schaar, so man Gelehrte nennt, will leicht ungeschert sein schnödes Urtheil gönnen. *idem.* Wer hat dem Pöbel doch das Urtheil heimgestellt, ob Kunst und Wissenschaft Ruhm oder Haß erreichen? Nein, wer dieß edle Gold nicht gar zu schimpfflich hält, wird es zur Probe nicht auf solch Kiesel streichen. *idem.* Das Urtheil dieser Welt vergleicht sich denen Fliegen; die fallen nur Geschwür und Exter-Bewulen an: Was man versehen hat, muß stets am Tag liegen.

liegen; nur das bleibt unbekannt, was Gutes wird gethan. Besser.

Vulcanus.

Beywört. Der krumme. liebe. grosse. lahme. verhasste. hinsinkende. scheußliche. künstliche. schmelzende. gecrönte. ergrimms te. schmiedende.

Redens; Arten. Mulciber; der Schmidt; der Feuer; Gott der Harnisch Feger, der seine Hörner weiß; der lahme Schmidt der Götter. **Opiz.** Der Venus Ehe; Mann, der nicht gerade geht. *idem.*

Beschreib. Er wurde von der Junone gebohren. Weil er nun von dem Jove, als derselbe diese seine Mutter bey den Haaren zum Himmel heraus gehendet, Vulcanus aber seiner Mutter zu Hülffe kommen wollte, von dem Himmel in die Insel Lemnos geworffen wurde, ward er lahm. Er ist der Gott des Feuers und desselben Gebrauchs. Er wird als ein Schmidt vorgestellt, der auf einem Beine lahm ist, und dem Jovi Keile schmiedet, die Götter aber um sich stehend hat, die ihn auslachen. Auf dem Haupte hat er einen Himmelblauen Huth. Bald bildet man ihn mit Lumpen, bald gar nicht bekleidet; doch ist der rechte Arm allemal bloß.

Wachsamkeit.

Beywört. Die nöthige. edle. unermüdete. Sorgens volle. fluge. besorgte. muntre. bemühte. aufmercksame. ungemeine.

Redens; Arten. Die Wachsamkeit, des guten Rathes Kind. **Opiz.** Dein offnes Auge ist der Fix; Stern unsrer Ruh. Besser.

Beschreib. Die Wachsamkeit wird als ein Frauenzimmer vorgestellt, welche eine Lampe, einen Hasen und einen Kranich bey sich hat.

Wärme.

Beywört. Die unentbehrliche. nöthige. angenehme. gesunde. ausgegangene. überfühlte.

Redens; Arten. Der Wärme laue Lust. Broctes. Die süsse Krafft der Gluth. *idem.* Welch empfindliches Vergnügen würckt des Feuers Gegenwart, wenn wir uns zur Gluth verfügen, dann, wenn wir durch Frost erstarrt: Bald wird

R f f

unser

unser Schmerz vertheilet, fortgetrieben und geheilet; gleich wird, was vor Kälte bebt, durch die Wärme aufs neu belebt. *idem.*

Wäysen.

Beywört. Die armen. girrenden. verlassnen. bethrünten. verstoßnen. hungrigen. Thränen; vollen. betrübten. unversorgten. beschützten.

Redens/Art. Der Sarg, der, leider! uns zu Vaters losen Wäysen macht. Besser. Der Pilgrimschafften *Id.* *idem.* Meynt ihr, man kennet uns, wenn unsre Väter sterben? Wenn eine Ceder fällt, wer achtet ihren Keim? Der Eltern ihr Verdienst kommt selten auf die Erben; ja man erdrückt sie oft in ihrem Honigseim *idem.* Der Vater der ist Gott, der ist's, auf dessen Hand die Weisen schauen sollen, der nebst den Säuglingen auch junge Raben nährt; der, weil er zu sich den Vater nehmen wollen, auch unsre Zuversicht zu sich hinauf begehrt. Verläßt ein Vater uns, seynd wir doch un- verlassen: Eh noch ein Vater war, war Adam schon ein Kind: und müssen gleich aniezt die Wangen uns erblaffen, so ist es eine Pflicht, die wir ihm schuldig sind. Der Vater, der uns stirbt, sucht seinen Vater wieder, und darum trauret nur nicht allzusehr um ihn. *idem.*

Waffen.

Beywört. Die kühnen. blutigen. gebrauchten. abgenützten. Siegs reichen. befrängten. gecrönten. edlen. tapfern. zerbrochenen. spitzigen. geschärfften. berühmten. unüberwindlichen.

Wahl; Statt.

Beywört. Die blutige. erstrittene. bestreute. besprüzte. erfochtene. nasse. Knochen reiche. verlassne.

Redens/Art. Der Körper 'Meng' so man zerstreut steht in und wieder, schien eines Schiffbruchs; Nest; der Menschen laues Blut schien eine tieffe See und rothe Meeres; Blut; wie Segel, Masten, Strick die Lumpen und die Glieder. Brocken. Ein Blut; fettes Feld, wo Berg und Hügel so von Fleisch. *idem.*

Wahrheit.

Beywört. Die steiffe. feste. klare. gesetzte. edle. reine. unumstößliche. unüberwindliche. triumphirende. verborgene. helldeutliche.

Redens/

Redens: Arten. Der Wahrheit Sonnenlicht, das den Dunst der alten Fabeln bricht, und sie in leere Lüfte heist verstieben. **Amthor.** Der Wahrheit klarer Schein, der der Falschheit Dampff zerstreut. **Stoll.** Der Menschen Ansehn ist ein Stern, der bald verschwindet; die Wahrheit aber bleibt, wenn alles untergeht; die Wahrheit, die man oft bey albern Leuten findet, und die Plato nicht versteht. *idem.* Die steiffe Wahrheit gleicht dem Maasse von vier Ecken, das dem was wandelbar gerichts zuwider geht. Sein ungetheiltes Feld und Fläche bleibt und steht. Sein Umfang pflegt nie mehr, nie minder sich zu strecken. **Opiz.** Es ist der Wahrheit Art, daß sie nicht schwäbig ist. *idem.* Die meistens als Metall in tieffsten Klippen liegt. **Wenzel.**

Beschreib. Die Wahrheit wird als ein nackendes Frauengymmer gebildet, die in der linken Hand eine Sonne, in der rechten aber ein Bibel-Buch und Palm-Zweig hält, unter deren Füßen eine Erd-Kugel lieget.

Wald.

Beywört. Der grüne. immer-grüne. unwegsame. kühle. Schatten-reiche. nah-gelegne. finstre. graue. bemooste. furchtbare. dicke. dick-verwachsene.

Redens: Arten. Der starck-beschattenden bemoosten Bäume-Menge. **Brocks.** Der dunkel-grüne Wald. *idem.* Hier sind die hohen Eichen, der Busch so allerseits den ganzen Ort umringt, wo Pan, der Wald-Gott, selbst mit seinen Faunen singt und um die Stauden tanzt; wo manche Dryas gehet, und durch ihr kühnes Lob den starcken Sinn erhöhet, der alle Liebes-Brunst getrost verlachen kan. **Opiz.** Der immer-grüner Wald, ihr Bäume Jupiters, der Hirschen Aufenthalt, der leichten Hindin Ruh, ihr Häuser der Geflügel, ihr frischer Hitze-Schirm, ihr Thäler und ihr Hügel, ihre Wiesen, Busch und Feld, ihr Ort der Einsamkeit. *idem.* Der Wald, wo unter Eichen, Buchen, Linden der holden Rühlung Aufenthalt, der frischen Schatten Kind zu finden. *idem.* Es ist der dick-verwachsne Wald erfüllt mit dichte-belaubten Büschen, worinn sich Furcht und Licht mit Freud und Schatten mischen, der Ruhe wahrer Aufenthalt. **Brocks.** Der Wald der schwarze Nacht verbirgt der Berge Spitzen. **Amthor.** Der ietzt so wohl Laub- als Schatten-dünne Wald, der seiner Blätter Nest färbet. **Brocks.** Ich seh, wie die Natur aus

lang gestreckten Zweigen, die durch der Blätter Last sich beugen, dem Sonnenstrahl von tausend grünen Bogenbewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter, von der Sonnenlicht und Gluth gesichert, und halb kalt, halb warm, der grüne Schatten klarer Schwarm um die bemooßten Stämme ruht, das frische Land mit grünen Flügeln decket, und das leicht grüne Gras zwar schwärzt, doch nicht beflecket. *idem.* Kühlen und schattigtes Schirm, Dach der Felder, grünender Schauplatz beblätterter Wälder, deine so lieblich verwonnene Nestcken schwärzen und schmücken, ergötzen und schrecken. *idem.* Hier der Erde, kühler Wald, Wohnplatz dunkler Lieblichkeit, schaudrichter Zufriedenheiten Schattens reicher Aufenthalt. *idem.* Der Wald, des Wildes Lager, Statt, des Hasen Aufenthalt. *idem.*

Wallfisch.

Beywört. Der ungeheure! scheußliche. ungeschickte. schreckliche. einschluckende. verschlingende. gefangene. verwundete. grosse. zerhauene. abgezogene.

Wall.

Beywört. Der steile. jähe. erhöhte. umgeworfne. untergrabne. aufgeworfne. bestürmte. zerschossne. eingerissne.

Redensarten. Die Verschanzung, die dem verstockten Hertzum Panzer dienen sollte, wenn es der Sieger Macht vielleicht zumalmen wollte. *Amthor.*

Wangen.

Beywört. Die braunen. holden. reizenden. ungeschmückt. weichen. entfärbten. ausgehöleten. Anmuths vollen. fruchtbar. ausgezehrt. schlaffen. trocknen. hager. dürr. Blumen ähnlichen.

Redensarten. Die Wangen, welchen Lilien und rothe Rosen weichen. *Opitz.*

Warme Bäder.

Redensarten. Das Bad, das eine solche Gluth in seinen Gründen hat, daß auch die wilde Gluth mit kochender Gewalt aus tieffer Erden springet. *Opitz.* Wie viel kalte und warme Bäder circeln sich im Welt? Geäder, deren Balsam reiche Gluth Wunder an den Franken thut. Viele reinigen und heilen; viele lindern Schmerz und Pein; viele führen ab, zertheilen und zerreißen Gries und Stein: Sind nicht viele Bäch' und Flüsse bitter, sauer, scharff und süsse? *Brockes.*

Wasser.

Wasser.

Beywört. Das stille. reine. getrübte. unentbehrliche. frische. nahe. erquickende. bewegliche. klare.

Redens / Arten. Das schlüpfrige Element. **Brocks.** Der Fische flußigs Wohn / Haus. *idem.* Des Wassers wallende Crystallen. *idem.* Der schlanken Bäume Zweig und Blätter bespiegeln sich in des Wassers reinem Diamant. *idem.* Die Fluth, die mit so manchem Kraut, mit Schilff und Binsen, mit Meer / Gras, Moos und Wasser / Linjen gesäumt ist und bedeckt, in glatter Stille ruht. *idem.* Wenn ich die fließenden Crystallen des frischen Wassers, murmeln höre. *id.* Des Wassers blaue Fluth, des Luft / Sapphirs sapphirner Spiegel. *idem.* Des Wassers beweglicher Spiegel. *idem.* Die Farben / leere Fluth. *idem.* Der fließende Crystall der Silber / reinen Fluth. *id.* Die Wasser / Linsen / reiche Fluth. *idem.* Das Wasser, wie ein klares Glas, scheint in der heitern Luft, durchs Frühlings Hand poliret, ein Spiegel von Crystall, den Kraut und Gras als ein smaragdner Rahm mit wahrem Laub / Werck zieret, in dessen wallenden Crystallen, die man nicht ohn Vergnügen schaut, von nassen Büschen, Rohr und Kraut so mancherley Gestalten fallen, und zwar so deutlich und so rein, daß eines jeden Widerschein als wie das Wesen scheint zu seyn. *idem.* Das Wasser, das durch des Monden Strahl recht wie ein fließend Silber glänzet. *idem.* Es raset Griechenland, so den Poëten nichts als Wasser zuerkannt: Das ist zu trincken gut für Schaf und grosse Kinder, nicht vor ein hohes Herz, nicht vor Apollo / Kinder. **Opiz.** Das Wasser, das an der grünen Höhe Fuß mit sanftem Fluß wie ein lebendig Silber rollte, und manchen feuchten Fuß durch sein erquickend Naß dem fetten Ufer zollte. **Brocks.** Des Wassers kalter Saft, der dem Feuer zum steten Feinde gesetzt ist, der da fühlet, löschet, nehet, des Feuers schnelle Wuth bekämpfft, und die wilde Hitze dämpfft. *idem.*

Beschreib. Das Wasser wird als ein nackendes, an einem Ufer sitzendes Weib / Bild vorgestellt, so in der rechten Hand einen Scepter hält, mit der linken aber sich auf einen Strug lehnet, woraus häufig Wasser fließet. Hinter ihr siehet man viel Rohr stehen.

Wasser-Blasen.

Beywört. Die zerplatzten. nichtigen. spielenden. vergangnen. vergänglichhen.

Kedens-Arten. Das schöne Nichts der Wasser-Blasen, so wie der Bliß erscheinen und entstehen, und wieder wie der Bliß zerplagen und vergehn. Brookes. Auf des Wassers dunckler Fläche, die der trübe Himmel schwärzt, quellen plötzlich keine Bäche, deren ieder sprudelnd schertz, ja mit Murmeln schäumt und sauset, voller Wirbel sanftiebraust, und der Wasser-Blasen Pracht zu beströhmten Inseln macht, die wir, wie crystallne Hügel, mit vergnügten Augen sehn auf der Fluth sonst glattem Spiegel sich im Augenblick erheben, und voll Lust, als wenn sie leben, sich bewegen, drehen, schweben, bald zerplagen, bald entstehen, bald erscheinen, bald vergehn. *idem.*

Wasser-Fall.

Beywört. Der holde. Anmuths-reiche. beliebte. künstliche. schreckliche. sprudelnde rauschende. entseßliche. hohe.

Kedens-Arten. Des Gewässers Sturz und Brausen, das aus der Berge Gipffeln springt, und mit Lust vermischtem Graussen ein drob schwindelnd Aug' durchdringt, wenn es schäumend abwärts fließet, rauschend über Felsen schießt, in die Thäler wirbelnd fällt, träncket und beströhm die Thal-Brookes.

Wassers-Noth.

Beywört. Die grausame. entseßliche. ungeheure. schreckliche. wilde. verwüstende. unumchränckte. schädliche. unbeschreibliche. allgemeine.

Kedens-Arten. Grausam ist die Macht der Fluthen, das ein ieder drob erschrickt, wenn sie GOTT als seine Rächen über Stadt und Ländel schickt. Wenn sich die erzürnten Wellen, von der Lust gedrängt schwellen, kehrt ihr ungestümm Grimm Thäler, Berg und Felsen um. Wenn sie Land und Strand verschlingen, und mit ungeheurem Fall über alle Dämme dringen, deckt ein dunckler Wasser-Schwall die mit Korn gefüllte Felder, stürzt und raubt die dicksten Wälder, rollt und wälzet Holz und Stein, reisset Stadt' und Dörfer ein. Wer erblicket ohne Graussen, wenn ein fester Damm zerreißt, wie die Fluth mit wildem Braussen durch die doppelte Spaltung scheußt, und gleich einem Strahl und Pfeile,

so gräßlich; schneller Eile, recht als wenn der Donner brüllt, alle Tiefsen plötzlich füllt? Hier zersplittert eine Brücke, dort ein Haus, da stürzt ein Baum. Halbe Dämme in einem Stücke schwimmen in dem weissen Schaum, werden in den Grund gerissen, wiederum empor geschmissen, und bis sich der Strohsturm verliert, weit ins Land hinein geführt. Dort wird Haus und Hof verschlungen, Haus, Geräth und Rauffmanns; Gut wird entseßlich umgeschwungen von der Wirbel Cirkel; Fluth: Hier sieht man sammt seiner Wiegen einen zarten Säugling liegen, und mit wimmerndem Geschrey schießt er wie ein Pfeil vorbei. Hier wird ein Paar Eheleute, das sich noch umfaßt und drückt, der erzürnten Fluth zur Beuthe, und vom Strudel eingeschluckt. Dort ersaufen ganze Heerden: Bey den Hirschen, Schaf, und Pferden schwimmt ein Windspiel, Wolff und Bär durch die Angst versöhnt daher. In der Stadt sind Thor und Wälle umgerissen, abgespült; Thürme, Kirchen, Häuser, Ställe weg, die Gräber aufgewühlt. Es versinken Leichen, Steine; halbvermoderte Gebeine treiben als ein Todten-Meer recht entseßlich hin und her. Einer, der was zu erreichen, die halb-todten Finger schloß, griff nach einer faulen Leichen, die den Augenblick zerfloß; muß er also Trost; loß sinken, und im Wust und Schlamm ertrinken: Einer streckt die Hand empor; dort ragt noch ein Kopff hervor. Hr. Brockes im Jüdischen Vergnügen an Gott, pag. 280 der zweyten Edition. Die braussende gewaltige Wuth der freßigen beschäumten Fluth. *idem.*

Beg.

Beywört. Der ungebahnte. beschrittene. Dornens volle. schlimme. krumme. rauhe. schlüpffrige. gefährliche. dornichte. bestreute. gebesserte. verkürzte. verlängerte. weite.

Behmuth.

Beywört. Die betrübte. Thränen-volle. Sehnsuchts; reiche. stille. verborgne. gestillte. unbeschreibliche. Erbarmens; würdige. zärtliche. seuffzende. ächzende. geheilte.

Beib.

Beywört. Das schöne. angefochtene. arme. schwache. erzürnte. ergrimnte. holde. unglückselige. verlassene. schmachkende. freundliche. elende verliebte. geile. häßliche. leichtsinnige. fürwitz; volle. reizende. mächtige.

¶ ¶ 4

Redens;

Redens-Arten. Ein schönes Weib, woran die Liebe sich bemüht, der Anmuth holden Schmuck und Schätze zu verschwenden. **Brookes.** Eine holde Frau, die recht ausbündig schön: Ihr Haar war ihr verwirrt, die zarten Füß entblößt, ihr Gürtel und Gewand nachlässig aufgelöst; man sah in ihrer Schooß viel schöne Kinder scherzen; sie schien ein wahres Bild der Zärtlichkeit zu seyn. *idem.* Ein Mann, den seine Frau des Tags nur einmal fränckt, der also ieden Tag nicht mehr als einmal denkt, daß der recht glücklich sey, der keine Frau genommen; der hat die beste Frau, so auf der Welt, bekommen. *idem.* Kein Mensch ist, was er scheint; er weiß sich zu verstellen; nie stimmt mit dem Gemüth das Ansehn überein: Doch dieses alles muß man nicht von Weibern sagen, weil ihrer keine fast unsie betrogen hat, indem sie insgemein von aussen böshafft scheinen; und wenn mans untersucht, so sind sie es in der That. *idem.*

Weibs-Bild, das schöne.

Redens-Arten. Du machtest Milch und Schnee mit deinem Halse grau; der Marmor-Stein ward schwarz, das Helles bein ward rauh für deiner glatten Schooß; die blauen Lächel se schienen vor deinen Adern weiß; die Röthe der Ruben bey deinen Lippen fahl; der Stirnen Glanz gieng vor den Diamant, und die Pracht des Purpur-Bluts verlor die Farbe: Ja vor dir erblassen die Corallen, als sie die Wangen sahn; die leuchtenden Crystallen, die Sternen, wurden selbst vor deiner Augen Glanz und deinem Blinken blind. *Horrens* Rosen-Kranz ward welck vor deinem Haar: Vor deinem Athem bügten die Veilgen den Geruch, die Liljen vor den Brüsten Gepräng und Schönheit ein. **Lohenstein.** Aurora ist so schön bey frühem Morgen nicht, wenn sie die Tropfen noch von ihrem Purpur schüttelt; nicht Ledens Schwanen-Kind, wenn es die Schalen bricht, und der verliebten Welt Wiß und Verstand zerrüttelt, als diese war: Die Augen brannten ihr, wie zwei erhitzten Sonnen; die Glieder hatten selbst Narcissen übersponnen, die Wangen färbten sich vor Spanischer Jesmin. **Neufkirch.**

Weide.

Beiwört. Die fette. beliebte. angenehme. fruchtbare. dürr. magre. zertretne. wenige. geringe. abgefressne.

Redens-Arten. Im Grase rauscht und knirscht der Fuß der Fein

fetten Heerde. Brockes. Das Land, allwo das glatte Vieh,
das Heerden weiß im Klee bis an die Knie mit regen Kiefern
geht, und mit der scharffen Zung sein Futter selber mäht. id.

Beide, Salix.

beywört. Die schlancfe. schwancfe. weiche. zähe. bejahrte.
moosigte. beschohrne. dicht, belaubte. weisse. krumme. ver-
faulte. geköpffte.

ledens-Arten. Die Weide so mit glatten Blättern prangt.

Brockes. Der Bäche Zierde. Opitz.

Bein.

beywört. Der liebe. theure. edle. grüne. liebliche. scharffe.
süuerlich, süsse. niedliche. angenehme. unterschiedliche. ausges-
preste. hitzige. Geister, volle. beliebte.

ledens-Arten. Der Wein, der Erden-Blut. Opitz. Der

Venus Milch. idem. Wein, der süssen Reben Raß. Bro-

ckes. Der Wunder, volle Saft der Reben, der Unmuth

süßer Gegengift. idem. Unsers Lebens halbes Leben, wie

selbst die Schrift den Wein nennt. idem. Feuchtes Feuer,

Lebens, Del, Quelle der Zufriedenheit. idem. Der Wein

erfrischt die Alten, und weckt die Jugend auf. Opitz. Der

Wein, der wilde macht, wie Hörner, Thiere seyn. idem. Der

edle Balsam, der die Seele von dem Schwehrmuths, Joch

befreyt; der Stifter der Vertraulichkeit, der die Redlichkeit

im Herzen bey frohem Scherzen mehret. Brockes. Der

Sinnen Meister, dessen Krafft die Geister erweckt, daß man

sich selbst übertrifft. idem. Der vergnügende und süsse Wun-

der, Saft, wovon die süsse Krafft oft unsre trübe Sinnen

spühren. idem. Der Zungen, und Seelen, erquickende Saft,

der schäumende Tröster der Traurigen. idem. Der liebe

Tropffen Wein sieht anders mir nicht aus, als unser Wehe-

lein, der Muth und Herze scharfft. Opitz. Man saget, daß

der Wein sey der Poeten Pferd. idem. Es wohnt bey dir, o

Wein! die Lust und Fröhlichkeit, der Trost, die Liebe selbst,

und alle Fröhlichkeit. idem. Der Tranck, der uns hoch auf-

ührt von der Erd. idem. Sehn wir in der Schaaale sprin-

gen, Ungarn, deinen klaren Wein, können wir uns auch be-

zwingen, daß wir lange nüchtern seyn? Es muß alles, was

uns kräncket, in das Wein-Faß seyn versencket. Wenn wir

zu viel genommen, daß der angenehme Saft etwas in

die Stirn ist kommen, da friegt Herz und Sinne Krafft; da

wird alles ausgelassen, was uns taug, und was wir haſſen.
idem. Alles Trauren, Leid und Klagen, die wir Menſchen
 täglich haben, wird oft in den ſüſſen Saft, den die Traube
 giebt, vergraben. *idem.* Der edle Saft des Weinfods,
 Gottes Gabe. Brockes.

Wein-Beeren.

Beywört. Die ſtrohenden. edlen. ſüſſen. trocken. reifen.
 Purpur, ähnlichen. braunen. röthlichen.

Redens: Arten. Die ſüß, ſäuerliche Balsam: Frucht, trink-
 bare. Koſt. Brockes. Die Beere, ſo Hyacinthen gleich. *idem.*
 Die zierlich, geründete Nectar: Behälter. *idem.* Es ſtro-
 gen die gequollne Beeren, und härſten faſt von holder Eſ-
 ſigkeit, um ihren Saft, der Mund und Herz erſteut, und
 ausgefeltert zu gewähren. *idem.* Auf der aufgequollen
 Ründe der ſüſſen Beer ſind' ich in ihrem Thau ein gefärbt
 Nichts, ein gleichſam geiſtig Blau in unſühlbaren Farben.
 Auf manchen Beeren, worauf kein Duſt zu ſehn, glänzt
 der glatten Ründt' ein weißer Schein, worinn, wie ſie! zu
 glaublich klein, die Bilder jedes Dings im Wiederschein
 ſtehn. *idem.*

Wein-Berg.

Beywört. Der ſteinigte. bedeckte. Anmuths: reiche. Frucht
 erfüllte. begrünte. hohe.

Redens: Arten. Die gelben Trauben-Höhen. Wenig Ein
 Trauben-Berg. *idem.* Ein Berg, vor deſſen Fruchtbarkeit
 faſt Eſcol ſelber weicht. *idem.* Die erhabnen Höhen, auf
 den des Herbeſtes ſüſſe Frucht, der reife Wein, zu ſehn.
 Brockes.

Weinen.

Redens: Arten. Es tröpfelt aus dem Born der welken
 Genlieder das Blut der matten Seel in eine Thränen-Flut.
 Brockes. Die Augen, die in lauen Thränen fließen.
 Sie gab darauf ihr Ja, und das erregte Blut begleitete
 Wort mit einer Thränen-Fluth. Beſſer.

Wein-Glas.

Beywört. Das volle. durchſichtige. erfüllte. umgeſtürzte. hel-
 le. belobte. oft bewegte.

Redens: Arten. Ein helles Crystallin, daraus uns, wenn wir
 trinckt, des Bacchus ſchöner Glanz bis in die Augen blind-
 wipig.

Wein-Lese.

eywört. Die reiche lustige. angegangne. Freuden: volle. muntre. Arbeits: reiche. frohe. erwünschte.

edens: Arten. Wie lieblich ist der Fleiß, der Lärm, das muntere Wesen, das emsige Gewühl derjenigen, so liegt die durch der Sonnen Strahl gekochte Trauben lesen! Hier löst, da tritt man sie, und dort trägt man sie gang beschwigt in großen Körben fort. Es sieht recht fröhlich aus, wenn so viel hunzert Rücken von solcher süßen Last mit saurer Lust sich bücken. Brockes.

Wein-Stock.

eywört. Der edle. gestiegne. unterstützte. schwache. gebogne. Trauben: reiche. gebeugte. Blätters: lose. dürre. todte. begrabene. bedeckte. Knotens: reiche.

edens: Arten. Der Wein-Stock, der sein fröhliches Gepränge, der Purpur:farbnen Trauben-Menge, zeigt, die mehr das Laub, als dieses sie versteckt. Brockes.

Der Weisen Stein.

eywört. Der fabelhafte. thörichte. erfundne. gesuchte. versorgne. versteckte.

edens: Arten. Der Stein der Weisen, den Apollo beseelt, der nah auf Erden seyn soll, und den man Tag und Nacht auf angefeurten Kohlen, ach! aber nur umsonst suchet. Neukirch.

Weise-seyn.

edens: Arten. Du erhebst dich von dem Volcke, das an der Erden hangt, und mit der dicken Wolcke der schndden Eitelkeit liegt unbekannt verdeckt; dein Geist, der Weisheit liebt, der voller Flammen steckt und heimlicher Begier, der kan nicht müßig gehen; er will sich lassen sehn, will nach dem Himmel stehen, von dem er kommen ist, und suchet seine Lust in allem, was der Schaar des Pöbels unbewust. Opitz. Der Weis ist frey, du magst ihn gleich in Ketten schliessen; er ist alleine reich, ist nirgends fremde nicht; ist mitten in Gefahr doch guter Zuversicht; ein König, der den Lauff des Glückes tritt mit Füßen. idem. Der keinem dienen mag, und keinem nach mag lauffen, und wüst er vor ein Wort die ganze Welt zu kauffen: Das Geld und Guth, so er vor sich begehrt, ist klein; er hat vielmehr als die, so arm bey Güthern seyn. Er weiß, daß Schätze

Schätze nicht an Land und Städten liegen; vermögend ist er den mehr, der sich läßt begnügen: Er achtet niemand hoch, trotz alles, was da lebt; ist Meuter seiner selbst; sein großer Herze schwebt hoch über Guth und Macht; ist allzeit wohlgefrieden, und von der Eitelkeit des Volkes weit getrennt; verachtet alles das, wornach die Menschen stehn; es sey auch, was es will, so muß es doch vergehn, *idem.*

Weisheit.

Weywört. Die starcke. ungemeine. edle. angewendete. leuchtende. unschätzbare. wahrhaftige. himmlische. betagliche. theure. geschenkte. süsse.

Redensarten. Die Weisheit, die ein Schatz, der sich selbst trug. Wenzel. Ihr erlauchter Geist, den kein Widerstand überwinden, ward von den Leitungen der Weisheit unterstützt. Besser. Wie seelig ist, wer in Vollkommenheit der Weisheit sich verliebt, daß ihn das süsse Gift der schändlichen Eitelkeit nimmermehr betrübt: Er weicht von den Wunden der Uppigkeit der Welt, darauf zuvor erlegen manch stolzer kühner Held. Opitz. Nimm nach Gelegenheit an dich die Thorheit Schein; die höchste Weisheit ist, nicht allwissend seyn. *idem.* Die Weisheit stirbt ja nicht, sie bleibt den Ecken und Nebel munter, ihr Stern geht nicht auf ewig unter, wie gleich der Schatten Nacht mit seinen Strahlen sich. Er tunket die Feder in göttliche Lehren, und kan sich des Summers durch Großmuth erwehren; daß kein Erdwurm unterfinckt, der mit gesetztem Geist aus ihrem Becher trinkt. Anthor. Das Glück hat seine Zeit und Gränzen; die Weisheit hört nicht auf zu glänzen, da jenes oft wie Licht zerbricht. Vergeblich hat der Juno Dichten Aeneas Tod und Fall bestimmt; du kanst, o Weisheit! leicht zernichten, was in der Schickung Busen glimmt: Durch dich hat Rom das Schwerdt gerochen, und vor Carthagens Thor zerbrochen, das ihm schon an der Gurgel stand; und seiner Noth Erpressen, Wälder in Licht und frohe Lorbeer; Felder durch deine Gottheit Macht gewandt. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Weisheit als ein Weibsbild in einem güldenen Kleide: sie trägt auf dem Haupte einen Kranz aus Myrthen, in der einen Hand eine Sphäram, in der andern eine Schlange.

Wille

Wellen.

Seywört. Die blinden. geschwollenen. murmelnden. braussenden. tobenden. aufgethürmten. lindern. sanft, bewegten. schwallstigen. sanft, wallenden. spielenden. krauff n. will n. Redens, Arten. Der Wellen Grimm. Opitz. Die aus dem innern Grund hin in die Lüfte schwellen. Besser. Das zitternde. Glänzen der spielenden Wellen versilber das Ufer, beperlet den Strand. Brockes. Die Wogen, so stürmend brausen. idem. Es bilden des Wassers sanft, wallende Hügel viel tausend polirte bewegliche Spiegel, mit Fulgen vom fließendem Silber versehen, von welchen ein jeder, wie glatte Erystallen, wenn flammende Strahlen der Sonnen drauf fallen, mit glitzernden Blitzen die Augen ergötzt. idem.

Welschland.

Seywört. Das edle. berühmte. reiche. schleckerhafte. Lust, erfüllte. Anmuths, reiche. erhitze. fruchtbare. heilige. abergläubische. Redens, Arten. Dir, Welschland, giebt man zu, daß du der Erden Zier: Der Himmel lacht dich an; die Lüfte, die hier treichen, sind nimmer ungesund: Hier will noch Ceres weichen, noch Bacchus; jene rühmt ihr Korn, der seinen Wein; und Flora hellet es hier zweymal Frühling seyn. Opitz.

Welt.

Seywört. Die rauhe. vergängliche. körperliche. gerechte. willk. verkehrte. weite. wüste. schlimme. halb, todte. ganzs verblendete. Redens, Arten. Das grosse Haus der Welt, die schönste Creatur. Opitz. Der Bau, so uns umringet, und Welt genenzet wird. idem. Die Burg voll Eitelkeiten. Wenzel. Der Welt rauhe Dornen; Bahnen, auf der wir unser Heyl mit Furcht und Zittern hoffen. idem. Das Spiel der Welt. idem. Das Lazareth der ungesunden Welt. idem. Der Schau, Platz niedrer Eitelkeiten. idem. Der Schau, Platz aller Welt, so weit sich Menschen zeigen, ist ein Schavott voll Grausamkeit. idem. Die wilde Jammer, See, wo Lascher Capers sind. idem. Das Welt, Meer, das nie von tollen Stürmen ruht. idem. Die Welt, der Schau, Platz von stetem Unmuth und Verdriessen. id. Der grosse Gast, Hof dieser Welt. id. Die nichts als scheinbar Elend heget. id. Die Grube dieser Welt, wo Löw, und Drachen seyn. idem. Das starke

starcke Rund der fest-verbundnen Welt. Brocks. Da
 Kercker dieser Eitelkeiten. Amthor. Dieß reiche Haus ist
 alles reich an Güte und voller Weisheit ist. Opiz. Das
 grosse Haus der Welt, dessen Zeug ganz schlecht und
 ist, von Unsehn und Gestalt gewölbet aufgeführt, kein
 kein Winkel; Maas noch Grösse wird gespüret; rein an
 Beschaffenheit, ganz nimmer wandelbar, vollkommen, kreis-
 ckel; rund, erleuchtet, hell und klar, beweglich, schneller Art,
 an Würckung rein und mächtig; an Erpessen, wo der Thron
 des Höchsten stehet, prächtig; und wo die Sternen gehn, der
 Nächte Trost und Zier. Opiz. Die Welt, das große Buch
 aus deren Thun und Wesen man von demselben kan auf alle
 Blättern lesen, der sie erschaffen hat, und seine Ewig-
 Krafft so reichlich in sie geußt. idem. Alles, was dieß
 in seinen Armen hält. idem. Die falsche Pracht und
 ckelen der Welt. idem. Wir armen Pilgrimm glauben
 und fallen willig in das Neze, wenn uns die Welt an
 der Schätze nur eine Hand voll Schatten reicht, und
 im Grunde Böses steckt, mit lieblichen Pannieren
 Wenzel. Ist eine Wüsteney voll Furcht und Schre-
 kten, so wird es diese Welt vor allen andern seyn.
 muß ein Wanderer ja mit tausend Kummer streiten, und
 mit jedem Schritt in neuen Schauder ein. Man leucht
 und Nacht nach frischen Wasser-Quellen, weil Ergo
 und Angst die dürren Felder brennt: Man müßte
 Fuß auf hohe Felsen stellen, wo sich ein ieder
 gem Jammer nennt. idem. Die Welt, wo eine Ewig-
 Mord-Gesellen nach unsern Seelen-Güthern st. idem.
 Zeit verbessert sich, wie junge Wölffe pflegen; das
 me gehet hin, das Schlimmere folgt nach. idem. Das
 der Welt ist eine lange Nacht, wo Finsterniß und
 Dunkelheiten das blinde Volk der Sterblichen
 ja wo die Noth verlängte Stunden macht. idem.
 mir doch der ausgedehnte Crenß, die blaue Burg, der
 Lichter Preiß? Ein dünner Rauch ist ja das ganze
 Die Sternen selbst, die dessen Augen sehn, sind weiter
 als eine Hand voll Schein; wer wollte das zum
 Guth erlesen? idem. Die Welt, die Leidenschaft
 vor ihre Götzen hält. idem. Die Welt, da nichts
 und Streit, als angeschminckte Lieb, als Haß und

Neid, als Schand und böse Lüste in vollem Schwange gehn, und Laster, die uns Christen nur nicht zu nennen stehn. Spitz. Die Welt, so uns mit manchem Blendwerck teuschet, und unsern Lebens-Tisch mit süßer Kost bedeckt; allwo ein kluger Geist bey ieder Speise mercket, daß noch ein Schierlings-Safft in ihrem Zucker steckt. Amthor. Die verruchte Welt, die Redlichsehn vor Einfalt hält, und Büberen vor Tugend achtet. *idem.* Die Welt, die, wie sehr sie streicht und heuchelt, und den betrogenen Lippen mit bunten Sodoms-Aepffeln schmeichelt, am Ende niemals Farbe hält. *idem.* Die verblendete Welt, der nur, was irdisch ist, gefällt, die Roth vor ihren Götzen hält. Brockes Die Welt ist ein richtiges Thränen-Thal, das Unglücks, Disteln, Sorgen, Hecken und Schmerzens-Dornen ganz bedecken: Es bricht der Wonne Sonnen-Strahl, der Unmuths-Glanz, der Freuden-Schimmer nur gar zu selten, ja fast nimmer durch seine dunkle Brufft. *idem.* Ein Frommer glaubt mit Recht, es sey die Welt ein Buch, das göttliche Geheimnisse in sich hält; ein Buch, das Gottes Hand, aus erogter Huld getrieben, zu seines Namens Ehr und unser Lust geschrieben. Es ist ein jeglicher Gesicht, Creng hier ein Blat; der Sonnen Strahl und Licht sind Gott an Griffels Statt, die Elementen Dint und alle Creaturen, im Himmel, Erd und Meer, sind Lettern und Figuren. O unbegreiflichs Buch! O Wunders A, B, C! worinn als Leser ich, und auch als Letter steh. Laß, großer Schreiber! mich im Buche dieser Erden, zu deines Namens Ruhm, ein lauter Buchstab werden. *idem.*

West-Wind.

Beywört. Der linde. laue. sanffte. thauigte. flüchtige. holde. fühle. erwachte. angenehme. unentbehrliche.

Redens-Arten. Wenn Zephirs flüchtiges Gesinde, die holden Westen; Winde, die lauen Fittichen bewegen. Brockes. Der fühle Zephir, der im Walde mit den Blättern sanffte scherzt, und in der lebenden Tapeten; Pracht der Schatten viele Oeffnungen bald hier, bald dorten macht. *idem.* Der Vater aller Blumen, Floræ Bräutigam, der Zephir aus Idumen. Lohenstein. Der West-Wind, der mit sanfftem Blasen die zarten Spizen des Grases schmeichelnd rührt. Brockes Es faust der laue West. *idem.* Der sanffte Zephir schwingt, vom Sonnen-Strahl belebt, sein thauichtes Gefieder.

Gefieder; sein lauer Hauch durchdringt der starren Tellos Schooß, er wärmt und schwängert sie. *id.* Seht, wie Zephyr, als erwacht, die lauen Flügel rühret, und durch gelinden Schmelz den Panzer abgedeckt, worin der Flüsse Brust sich vor den Frost versteckt. Amthor.

Beschreib. Den West: Wind mahlet man als einen jungen Möhren, mit Flügeln an Händen und Füßen, mit einer Hand voll Blumen, und einen Schwan bey sich habend.

Wiederschein.

Beywört. Der süße. betrüglische. bewegliche. nützige. falsche. bildende. holde. Anmuths; volle. prächtige. ergötliche. gebrochne.

Redens: Arten. Ach! wie viel süße Farben fallen mir nicht auf einmal ins Gesicht! ein tausendfach; gefärbtes Licht, ein tausendfach; geformter Schatten, die sich bald trennen und bald gatten, und tausendfach vermischt seyn, verdoppeln sich im Wiederschein Brockes. Hier bricht ein lichter Sitz in gleich; gezogner Länge der starck; beschattenden bemerzten Stämme Menge. *idem.* Es scheint, als ob in des Tals durchsichtigem Spiegel der Bäume Meng' ihr angenehmes Grün besiehet und bewundert. *idem.* Es schimmern in des Tals dunkeln Gründen, wenn sie der Sonnen Licht besirrahlt, der schlanken Birken weisse Rinden, als wären sie mit Silber übermahlt. Hier bieget sich manch Knoten reichlicher Ast durch seiner Blätter Meng und Last, gleich als mit Macht herab gezogen, macht manchen schattichten gahenden kiel: grünen Bogen, und stärckt durch seine Dunkelheit die Augen, daß sie das helle Feld, da, wo es selbst der Sonnen Strahl erhellt, viel deutlicher durch sie zu schauen taugen. *id.* Es decket ihre Brust und Glieder ein widerscheinender, unänderlicher Taft, woran der Farben Eigenschaft ganz unbederlich vermischt, schleich spielend hin und wieder; wenn hier das Gelbe blau, das Weiße bräunlich schien, ward dort der Purpur fahl, und der Zinnober grün, bald beides Anuranth. Kein von der Sonnen Glanz bestrahlter Lebens Hals verändert so geschwinde sein Gold; gemischtes Blau und wandelbaren Schein; auf dem beaugten Rad an einer Pfauen: Schwanz, und auf der Iris bunten Binde wird keiner Farben; Schmuck kaum anzutreffen seyn. *idem.* Es ist nicht die Farben:leere Gluth, die hier wie unbeweglich ruh-

als ob sie würcklich Farben hätte? Der ebenen Fläche stille Blätte beschattet von des Ufers Sträuchen wie eine grüne Nacht, die oft an mancher Stelle der von dem Licht geschimckten Blätter Pracht des oben schwebenden Gebüsches etwas helle, und in der Dunkelheit ein' holde Dämmung macht. Man sieht auf vieler Blätter Spizen der Sonnen güldne Strahlen blitzen; die herrlich grün gefärbte Bluth verdoppelt die crystallne Gluth. Man sieht sich hier zugleich Nacht, Dämmrung, Licht und Schatten berühren, und sich doch nicht gatten. Es mischet sich allhier der irdische Smaragd, der himmlische Sapphir: Hier gleicht ein grosser Fluß durchsichtigen Crystallen; bald scheint derselbige mit Silber angefüllt, und stellt im reinen Licht ein weisses Wolken-Bild am grünen Himmel vor: Das abgedruckte Bild von Bäumen und vom Grase schwimmt flach, als wie auf glattem Glase; scheint aber unter sich zu stehn, und ist allhier der Schein wie Wahrheit, ein Nichts wie Etwas anzusehn. Man sieht in dieser dunkeln Klarheit Schilff, Blumen, Moos und Gras im Wasser unten glängen. So helle strahlt kein Gold, kein Silber ist so rein, als wie im gelb und weissen Schein die feuchten Wasser-Lilien seyn, die auf den glatten Gluthen schwimmen, wo sie wie kleine Lichter glimmen, wenn sie die Sonne schmückt. Es machten hier der Bircken weisse Rinden, die in den dunkel-grünen Gründen mit tieff, gesenktem Haupt und hohen Stämmen stehn, die Unmuth dieses Orts noch eins so schön. So deutlich bildet sich der Wiederschein, daß sie fast anzusehen seyn, als ob der unterst mit dem obersten zusammen aus einer Wurzel stammen. *idem.* Jeder Tropffen auf dem Unger, wenn auf ihn die Sonne spielt, und er ihren Eindruck fühlt, wird vom Glanz und Schimmer schwanger; ja in ihren feuchten Creyssen scheint ihr Strahl, der unsichtbar, unsern Augen hell und klar als in Spiegeln sich zu weisen. *idem.* Es färbt sich durch die Luft das weite Wasser-Reich; der stillen Gluthen glatter Spiegel verdoppelt die so schön gemahlten Wolcken; Hügel, und in denselbigen auch unsre Lust zugleich. *idem.*

Biege.

eywört. Die zarte. junge. erste. verlassne. leere. volle. leichte. kleine. Kummer. volle. Thränen. reiche. verächtliche. kostbare. königliche. geringe. bäurische.

Wien.

Beywört. Das feste. Kaysersliche. unerschrockne. unüberwintliche.

Redensarten. Die grosse Kaysers Stadt. Amthor. Der Raum des Mahomeths. Opitz. Wien, das starck genug den Türcken zu bestehen. idem.

Wiese.

Beywört. Die kühle. bunte. hell; bestrahlte. lachende. schattirte. grün; beblümte. begrünzte. angenehme. holde. bekleidete. prächtige. smaragdene.

Redensarten. Das beblümte Grüne, das durch den Thau geschmückt mit Demant; gleichem Schein. Brockes. Der kühle Platz, wo man kan Kräuter hohlen, dergleichen Hybla selbst und Pelion nicht hegt, von denen man doch sonst so viel zu sagen pflegt. Opitz. Hier funckelt ein gevierter Platz von dunkel; rother Blüth in lichtem Grünen, und scheint ein unschätzbarer Schatz von sich bewegenden Rubinen; dort hat ein Silber; helles Weiß das Feld mit Linien durchzogen; und anderwärtig glänzt ein bunter Crensch, als wie ein irischer Regen; Bogen, woran Natur die Farben recht verschwendet; da läßt, als ob der Finger sich vergülde. Wie das gestirnte Blau ein blümliches Gefilde; so scheint das Feld aniezt ein grünliches Firmament. Brockes. Vor unsrer Felder Schmuck erröthen selbst Babylonische Zarten. Die eine kluge Nadel stickt. Ein grüner Sammt mit Gold verbrämet, mit Perlen und Rubin besämet, wird durch den Glanz, der unsre Wiese schmückt, wie Glas durch Diamant beschämet. idem.

Das Wild.

Beywört. Das schnelle. ungezähmte. schöne. gescheuchte. betäubte. geschosne. getriebne. gejagte. scheue. erschrockne. listige. rasche. leichte. unbesorgte. getroffene. flüchtige.

Redensarten. Die rasche Schaar des Wildes. Brockes. Dran der Jäger sich ergötzet, wenn er, wo das Gras gedruht, an der dunkeln Spuhr erblickt, wohin es seinen Fuß gesetzt. idem. Wenn ich den schnellen Hirsch, wenn ich das leichte Reh durch Strauch und Buschwerck springen seh, vergnügt mich sein unbesorgter Lauff, und wecket mich von mancher Schwermuth auf. idem. Das Wild, das nicht vordem Hirsch ist, und reiche Heller gilt. Opitz. Drey Hirsche fand er sich.

und mit gar sachtem Tritt längst an dem Ufer gehn: Ein ganzes Heer von Wild folgt ihren sichern Spuhren, und deckt das fette Thal der Weiden, reichen Fluhren. Anthor. Das arme Wild, das um des Hirten blinden Schuß durch Holz und Wälder flüchtet, und mit der bangen Fucht Dytæens Wälder schreckt. *idem.* Das rasche Wild, so allbereit, durchs frühe Sonnen-Licht erfreut, mit feuchtem Fuß durch Busch und Hecken springet. *idem.*

Wind. *idem.* **Beywörter.** Der stolze. frische. sanfter. kühle. reißende. stürmende. kühlende. nasse. trocknende. gelinde. säuselnde. pfeisfende. braussende. verheerende. rauhe. gelinde.

Redens-Arten. Es weht ein frischer Wind aus kühler Mitternacht Brodes. Sie hörten in den nahen Büschen gelinde Winde säuselnd zischen. *idem.* Der kühle Wind, der im Gesbüsche brauset mit lästigem Geräusch, und durch die Blätter fauset. *Opitz.* Das stürmische Luft-Gesinde. Brodes. Der Winde stürmisch Heer. *idem.* Er bläst die Segel auf; da kommt ein Schiff in Noth, wenn ihn der Aeolus aus seiner weissen Hölen hervor läßt, daß er kan dem ganzen Meer befehlen, und durch das blaue Salz mit frenen Zügeln gehn. *Opitz.* Der Wind, ohn dem die See entschlafft. *idem.* Der Wind, von dem das Feuer gleich als seine Seele nimmt. *idem.* Der Ungeßüm der Lüfte stieß in der Bäume Zier, zerstreute durch die Klüfte der Wälder grünes Haar. *idem.*

Winter. *idem.*

Beywörter. Der graue betrübte. frostige. kalte. rauhe. scharffe. strenge. erstorbne. trübe. dunkle. Wolkenreiche. gewölkte. tode. Schnee- und Regensreiche.

Redens-Arten. Des Winters frostigs Stürmen, Schnees Gesidder, Reiff und Eyß, welche Berg auf Berge thürmen. Brodes. Des erfrorenen Jahrs Bettel, arme Zeit. *idem.* Die kalte Winter-Noth. *Opitz.* Der Winter, so mit rauhen scharffen Winden kömmt. *idem.* Der das Land mit Schnee und Eyß bedeckt, und des der Gärten Pracht in weisses Tuch verstecket. *Wenzel.* Indem ein halb-verseaultes Moos, ein alt-verwirrtes Gras die milde Schoos der allgemeinen Mutter decket. Brodes. Der durch Dunst und Duffte die von Frost verdickten Lüfte schwärzet. *idem.* Der da hält den Erdb in ein Kleid, das Silber-

weiß, wenn recht als begraben werden Feld und Land in
 Schnee und Eys. *idem.* Der Flüsse Strand besteht, der
 Schiffer fleucht die See; der bleiche Wasser: Mann wirft
 um sich Reiff und Schnee; der Wind beerst das Land; Man
 muß zurücke halten, und legt die Waffen weg, weil Hand und
 Fuß erkalten, vom Herzen weiß ich nicht. *Opiz.* Wo die
 Schiffe vor geflossen, da liegt scharffes Eys und Schnee; des
 ses Ufer, das ich geh, hat der Winter gang verschlossen; vor
 der grünen Felder Lust ist hier lauter Eys und Frost. *idem.*
 Das begreiftste Jahr, das die zarten Blumen mordet, und den
 neu:gebohrnen Norden zum Schrecken unsrer Felder dar-
 stellet. *Amthor.* Jetzt sieht man, wie der Frost mit Feld und
 Wald gehandelt; es scheint der Erden Bau, als wär er gang
 verwandelt; man kennet keine Bahn; der schönsten Gärten
 Pracht verschwindet und versinkt in eine weiße Nacht. Man
 siehet hier und dort nur ungewisse Spuhren von Beetern
 Steig und Weg. Die zierlichen Figuren des Burdauns
 sind dahin; und steckt oft dort und hier aus Silber:weißen
 Grund ein grüner Zweig herfür. Der Taurus nur allein, der
 Farb und Form behält, bleibt, obs gleich friert und stümt,
 in unverändertem Smaragden:gleichen Schein, den Per-
 miden gleich, Sieg:prangend aufgethürmt Brockes. Wenn
 unsrer Erde reger Erenß sich von der Sonnen abmüdet der-
 het, verwelcket zwar, erbleichet und vergehet das Gras, der
 Erde Schmuck, das Laub, der Bäume Zier; die Luft wird
 trüb und kalt, das Wasser festes Eys; die Tage werden kurz,
 und lang die düstern Nächte, so, daß man schier die Winter-
 Zeit die Nacht des Jahres heißen möchte. Denn unsre Zu-
 gerin, die Erde, scheint nun, nach vieler Arbeit, sanfft zu
 ruhn. War unsrer Erde Kleid zuvor ein grüner Samet,
 ein blümichtes Gewand; so ist es legt ein Silber:Rohr.
idem. Boreas hat der Bäume Zweigen den grünen Vor-
 hang abgestreift; die kahlen Gipffel stehn bereift, des Jah-
 res Alter anzuzeigen. Das Laub entfleucht der kalten Luft,
 und suchet die beliebte Gruft, vielleicht, um in den stillen
 Gründen vor ihren Stürmen Schutz zu finden. Das leicht-
 bedeckte Vogel:Heer ist auch zum Theil davon geschieden;
 es zieht sich ferne hin, nach Süden, weil ihm die Norder Luft
 zu schn:lehr. Die Bienen hören auf zu schwärmen, die
 Schwalbe liegt, sich zu erwärmen, in lauen Sümpffen er-
 gepet;

preßt; und alles sucht ein warmes Nest. Die viergefüßte rauhen Schaaren sind gleichfalls bey so langer Nacht auf Mittel vor den Frost bedacht, den Feld; und Wälder ietzt erfahren. Der Dachs schlupft zu den Hölen ein; der Fuchs will sein Geleitsmann seyn: Kein Löchlein kan sich so verstecken, er weiß die Gänge zu entdecken: Selbst die Natur versteht den Schalck nach Wunsch mit neu gepuhten Waffen, die vor der Kälte Rath verschaffen, durch einen reich; behaarten Balg. So gar das Oberhaupt der Thiere bringt durch der Glieder Schüttern bey, wie seine Gluth vermindert sey, und den erstarrten Körper friere: Der Ofen dünckt ihm herrlich; schön, den er vorhin kaum angesehen; er will mit Klopffen und mit Streicheln ihm, als dem besten Freunde, chmeicheln. Anthor. Den Wiesen war bereits der grüne Schmuck geraubet; es hatte schon der Nord so Kraut als Baum entlaubet; die kalte Luft ward schwarz, die starren Felder weiß; ein recht ergrimmtter Frost, ein fest; versteinernd Enß verhärtete das Land und fesselte die Gluthen; der Bäume Menge glich gebundnen grossen Ruthen, wodurch die Luft gestäupt, der Welt gedrohet ward; es schien selbst die Natur erfroren und erstarrt. Brockes. Eine weitläufftigere Beschreibung des Winters siehe bey dem oft; gerühmten Hrn. Lic. Brockes in seinem Irdischen Vergnügen an GOTT pag. 294. der zweyten Edition. Es drücket ein versteinernd Enß die starre Gluth, die harten Felder; es sind annoch bereift und weiß die Wipffel der beschneuten Wälder; den Himmel deckt annoch ein solches Dunkel; Grau; die Lüfte sind noch scharff und rauh. idem. beschreib. Man bildet ihn als den vor der Schmiede stehenden Vulcanum, oder als den Aolum, der seine ungestüme Winde aus einer Höle hervor läßt.

Wissen.

Lebens: Arten. Das Wissen, das da bleibet, wenn nicht der Weißheit Krafft des Lebens schnellen Lauff in ihren Schranken hält, und nach der Demuth leitet. Stoll. Ach! setze deiner Lust zu wissen Ziel und Ende; viel Wissen bringt viel Sorg, und dann auch viel Betrug. Wer viel gegrübelt hat, der hält sich selbst vor klug, und will, daß alle Welt zu ihm nach Weißheit sende. idem. Wer grosse Dinge weiß, soll einst ein Urtheil hören, das unerträglich ist, wofern er

übel lebt, und nicht das, was er weiß, auch auszuüben steht:
 Drum überhebe ich nicht wegen hoher Lehren und großer
 Wissenschaft. *idem.* Der Mensch ist von Natur begierig
 viel zu wissen; doch ohne Gottes Furcht bilfft keine Wis-
 schafft. Ein Bauer der nicht erst nach hohen Dingen geht,
 und in der Demuth GOTT zu dienen ist beflissen, ist besser,
 denn ein Thor, der durch die Sternen rennt, und sich vor Un-
 vermuth und Weisheit selbst nicht kennt. *idem.* Und wenn
 ich alles wüß' und hätte bey dem allen des Höchsten Liebe
 nicht; so würd' ich doch vor GOTT, der auf das Leben sieht,
 zu Schanden und zu Spott. *idem.* Ein gut Gewissen ist weit
 besser, als viel wissen: Und die sich sonst um nichts, als um
 Verstand, bemühen, die werden von dem Strohm des Ir-
 thums hinaerissen. *idem.*

Wissenschaften.

Beywört Die nöthigen. begriffenen. erlernten. unergründ-
 chen. tieffen. edlen. herrlichen. angenehmen. geliebten.

Redens-Arten. Das Meer der Wissenschaft, so unergründ-
 lich ist. *Amthor.* Der Glanz der hohen Wissenschaften
 an welchem Mordens Knechtschafft nicht mit ihrem Ansp-
 haften kan. *idem.* Das sind die edlen Sachen, die keinen
 mächtiger iedennoch weisser machen. *Opitz.* Es sind ja ab-
 nedem nur Dünste, was hier der Weisheit Nahme deufft: die

Wissenschaft, die höchsten Künste sind wie in tiefer Nacht
 versteckt; Dort aber faßt die selge Seele, was aus der Eterni-
 Quelle fließt, und was man in der dunkeln Höle des Irthums
 nur im Wunsch genießt. *Wenzel.* Ich habe mit dem Lärm
 der Thoren nichts zu schaffen, der alle Wissenschaft und
 Kunst verworffen heist. Was GOTT gesendet hat
 verdammt kein guter Geist. Doch, wenn wir alle Kunst und
 Wiß zusammen raffen, so sind sie dennoch nicht der Tugend
 vorzuziehn. *Stoll.* Ach! daß man sich so sehr der Ver-
 gung beflisse, der wahren Heiligung, die reine Früchte trägt,
 als man sich auf Gezänck und leere Fragen legt, so wärd' in
 der Welt nicht so viel Aergernisse. Allein die Frömmigkeit
 hat vor uns gute Ruh, dieweil sie mehrentheils nicht um
 Titel bringet: Drum eilet man der Welt und ihren Sack-
 zu, wo Aristoteles von vieler Ehre singet. *idem.*

Beschreib. Man bildet die Wissenschaft als ein am Harn-
 geflügeltes Weib; sie hält in der rechten Hand einen Spiegel

n der linken Hand fasset sie eine Kugel, auf der ein Triangel zu sehen.

Wittenberg.

Seywörter. Das edle. Weltberühmte. Kleine. werthe. beschützte. gelehrte.

Lebensarten und Umschreib. Der Künste weisser Berg.

Wenzel. Der werthe Sitz, da des Erlösers Ehre und dessen

reines Wort aus neuem Morgen brach. *idem.* Wo Künste,

Fleiß und Wiß im Schutze der Leucorinnen ihr angenehmes

Spiel mit froher Lust beginnen. *idem.* Der weisse Berg bey jes-

sen Leucorinnen. *idem.*

Wittwe.

Seywörter. Die verschmähte. fromme. werthe. bange. geplagte.

arme. verlassene. gedrückte. bekümmerte. einsame. geängstigte.

Trostlose. geschützte.

Lebensarten. Der Kummerstand betrübter Wittwen.

Wenzel. Das bittere Wittwenleid. *idem.* Es heißt der

Wittwenstand ein Spital, worinn die Seelen schmachten;

ein Feld, von dem man nichts als Disteln erndten kan;

die Schule der Gedult; die Folter frommer Herzen; ein

Herbst, der Leid und Angst an Statt der Trauben reicht; ein

Zeughaus voller Noth; ein Meer von Salz und Schmer-

zen; ein Schiff, um welches stets Orcan und Wetter streicht.

idem. Du mußt nun im Wittwenorden verschließen deine

Zeit, verliehren Freud und Muth, wie nach des Liebsten Tod

die Turteltaube thut, die weit von aller Lust auf dürrern

Bäumen und Hecken in höchster Einsamkeit sich pfleget zu ver-

stecken, und trübet zuvorhin der klaren Brunnen Fluß mit

ihren Füßen auf, im Fall sie trincken muß Opitz. Es über-

fällt dich stets ein kalter Todes-Schweiß, du wünschst vor

den Gemahl, Alceste, zu erblaffen; doch weil man deinen

Schmerz nicht auszudrücken weiß, will ich ihn, wo er klagt,

in deinem Zimmer lassen. Besser. Du Artemisia, die unsre

Zeit uns gab, vergnügtest du dich nicht, in Thränen dich zu

waschen? Bist du auch lebendig noch deines Ludwigs Grab?

So tröste dich denn auch mit deines Ludwigs Aschen. *idem.*

Ach! wer den Kummerstand betrübter Wittwen schauet,

der trifft die Bitterkeit auf höchsten Stufen an: Was hier

vor banges Weh auf heiße Lippen thauet, ist als ein strenger

Gift, der alles schwächen kan. *idem.* Ach scharffe Bitter-

keit, wenn sich das Haupt verliert! Ach Vermuth, wenn das Licht des Hauses untergeht! O Gallen: reiches Weh, das eine Seele spühret, im Fall ihr Leben selbst auf chauer Baare steht! Wo diese Krone sinkt, da muß die Ehre liegen; fällt dieser Rosen-Kranz, so ist der Stolz entzogen; weicht der feste Stab, so strauchelt das Vermögen; ist dieser Arm gelähmt, so steht man unbewehrt da. Die Wittwen sind vorlängst ein Zaun genennet worden, worüber jedermann gemeine Strasse macht: Verachtung, Schimpf und Spott umlagert ihren Orden, ihr Mangel und Bedruff wächst gleichsam über Nacht. *idem.* Der bange Wittwen Stand beschwehrte deine Zeit, und ließ den Kronen-Schmuck von deinem Haupte fallen. *idem.* Es war dein Sonnen-Licht, was dir hier untergieng: Gleich war Verachtung die dich als Nacht umschossen; die Ehre fiel dahin, so du vorher genossen, nachdem dein liebstes Haupt den letzten Schlag empfing. *idem.* Der Mangel bleibt wol der Wittwen eigen Guth. *idem.* Sie sitzt von jener Zeit in ihren Wittwen-Flor, weil sie durch frühen Tod ihr Eh-Gemahl verlor. Sie ist noch stets betrübt, und denkt es auch zu bleiben; nichts konnte deren Schmerz aus ihren Gliedern treiben; sie schließt in Einsamkeit die Perlen-Glieder ein und will auch, wie ihr Fürst, ihr abgestorben seyn. Das Sternen-gleiche Haupt, bewundert von der Welt, las ihrem Wunsche nach verwahrlost und verstellt, und sollte kein Gang ihr jemals mehr erwecken. *idem.*

Wittwer.

Redens-Arten. Dem der Tod, durch seinen kalten Tische, die erste Liebes-Bluth schon tückisch ausgelöscht. Amthor. Herr, dein eignes Leben, des Hergens Herze sinkt; des Geistes Seele stirbt, der Liebe liebstes Theil hat gute Nacht gegeben; des Tages Sonne fällt, des Segens Hehl verdrückt. Der Treue Zucker-Kuß hat deinen Mund verlassen, des Trostes Krafft ist hin, die Lust ist abgestellt. Wenzel. Herr, dessen halbes Theil bereits im Staube lieget, der bey den Lebenden schon blasser Leiche gleicht. *idem.* Es strahlt der Angsts Comete schon, von dem dir Hertz und Geist entwichen, welcher mit Blut-gefärbten Strichen auf Hymens Lust das Neue Tefel mahlet. Amthor. Gewiß, die von den Frauen sagen, daß sie die Unruh, die man spühret, erst haben in die Welt geführt,

spötte wird nicht wahr, als auf der Frauen Todten-Baar.
 Wenn wir ein liebes Weib bekommen, und uns der Tod es
 wieder nimmt, dann ist uns freylich Quaal bestimmt, dann
 wird uns alle Ruh genommen; dann bringt die Gattin Angst
 und Noth, allein durch nichts als ihren Tod. Besser. Ist
 möglich, hast du mir die Gattin können rauben? Dieß Schicksal
 hatt' ich nur, das meine Seite schloß, und auch dieß eins-
 zige raffst du aus meiner Schooß. Nur die Gehülffin half
 mir allen Kummer tragen. Mich trifft das größte Creuz;
 wem soll ichs iezund klagen? Nichts schwehrens hat die Welt
 vor mich, als diesen Tod: Denn meine Trösterin verläßt mich
 in der Noth. *idem.* Was meynst du, wie mir sey bey meiner
 Einsamkeit? Wenn noch dazu die Nacht mit ihrem Schres-
 ken dräut, wenn die gewöhnnte Hand dich sucht, im Traum
 entzündet, und deine Stelle zwar, doch dich nicht selbst fin-
 det. Kein Wunder, daß dein Mann sich dann verlassen
 schätzt, und ein wehklagend Ach das wüste Lager nezt. *idem.*
 Ich bin gleich einem Reh, das seinen Pfeil noch heget, und
 ich ie mehr verletzt, ie weiter es ihn trägt: Ein Palmens-
 Baum verdorrt um seines Gattes Wein; doch der gerühmte
 Mensch kan nicht so glücklich seyn. *idem.*

Wohlstand.

Beywört. Der harte. ungewöhnte. angewöhnte. artige. be-
 liebte. strenge.

edens-Art. Der Wohlstand, der gar oft der Wahrheit
 Opfer ist. Brockes.

Wolcke.

Beywört. Die hohe. dunkle. braune. gespannte. Regens-
 schwangere. geschwollne. rege. zerstreute. verwehte.

edens-Arten. Der Wolcken fliegend Meer. Brockes. Der
 Wolcken reges Zelt. *idem.* Der aufgewölkte Dunst, der
 mit schwarzer Nacht den Luft-Creuz überspinnet. Anthor.
 Die aus der Erd und See in der hohen Lüfte Höh empor ge-
 zogen Dünste, die der Sonnen heitres Feuer wie ein Tuch
 zusammen webt; deren ausgespannter Schleier in den düns-
 ten Lüften schwebt. Brockes. Der Wolcken dunkles
 Kleid, das oft die Sonne deckt. Opitz. Es zehlet sich ein
 kleines Wölkgen, das sich im Augenblick wie auszuspannen
 scheint.

scheint: Die Luft ward dick, das Licht ward allgemach von Schatten überwunden: Es stiegen Nebel, Dufft und Wolcken in die Höh; es schwand das heitre Blau, die dicke trübe Luft beschattete die See; die Bäche schienen schwarz, die Flüsse braun und falbe; der ganze Luft-Creng war von Dufft und Regen schwer. Brockes. Die Lüffte, die sich jetzt mit tausend Wolcken-Bildern, von Silber, Purpur, Gold, noch mehr als sonst schildern. *idem*. Erd und Fluth trägt die die Lüffte: droben trägt die Luft die Fluth. Daß die Luft die feuchten Duffte auf so leichten Stützen ruht, kan kein Mensch sehen: Wiß ergründen. Ja recht, als belebt von Winden treibt der Wolcken fliegend Meer Grund und Ufer, los her. *idem*. Das tieffe Blau der etwas kühlen Lüffte erfüllt jetzt gar viel gewölkte Duffte, an deren Gegenden der Sonnen-Strahl sich bricht; daher sie voller Glanz und Licht, mit tausendfach gefärbten fremden Bildern, mit grossen Riesen, kleinen Zwergen, mit Vögeln, Drachen, güldnen Bergen das Firmament aus Gold und Silber schmücken. *idem*.

Wolcken-Bruch.

Beywört. Der unverhoffte. ersäuffende. strenge. entsetzliche. ungehemmte.

Redens-Arten. Wenn ein Wolcken-Bruch, vermuthet mit Schlag und Schlossen, durch einen Wirbel, Wind sich auf das Land ergossen. Besser. Ein steter Wolcken-Bruch stürzt eine dicke Fluth mit braussendem Geräusch, über das trockne Feld, verschlucket das Getranke. Brockes.

Wolff.

Beywört. Der grimmige. tückische. schielende. hämische. argwöhnende. erschrockne. verführte. verjagte. grausame.

Redens-Art. Ein Wolff, der, wenn er in einem Stall des besten Ankunfft merckt, noch vor dem Überfall, mit angelegtem Schweiss versucht davon zu wischen. Besser.

Wolle.

Beywört. Die zarte. linde. reine. gewaschne. besprügte. gefärbte. gesponnene. unbesleckte. färbichte. bunte.

Wollüstige.

Redens-Arten. Die ihr die schönste Lust zum Mitleid setzt, um den der Seelen-Zug des Lebens Circul schließt.

Amthor. Ihr, die der süsse Wein der Eitelkeit ergezt, wenn der berauschte Geist in lauter Freuden fliesset. *idem.*

Zollust.

heywört. Die betrogne. faule. schändte. süsse. verdammlische. verführerische. gefährliche. betrügliche. angenehme. geistliche. tolle.

ledens, Arten. Die Sirene dieser Zeit, die tausend in den Abgrund bringet. **Wenzel.** Die Bilsen- Frucht böser Lust.

idem. Die Wollust, die Mörderin der Zeit, der Jugend ärgste Pest, so guten Saamen nie zur Blüthe kommen läßt.

Opiz. Der Irrwisch schändter Lust. **Amthor.** Die Wolffs-Milch geiler Lust, die in Venus Gärten blühet. **Lohenstein.**

Die Wollust, die unser Leben schwächt, und stiehlt die werthe Zeit. **Opiz.** Die Lust, so nur den Hinnurff schändter Sachen vor ihrer Freude Zunder hält. **Wenzel.** Die Luste,

so da dämpffen die Vernunft, und der Jugend Meister sind mit viehischen Gedanken. *idem.* Es wiegt der Wollust süsser Schein nur einen trägen Corys ein, nicht aber einen muntern Leuen. **Amthor.** Der Nebenweg der Luste, wornach so

mancher doch die frechen Zügel kehrt, den Welt und Eitelkeit mit vollen Strängen zieht. *idem.* Die schändte Lust, die wie ein Panther-Thier die Sinnen zwar zuerst mit Bissam-Hauch erquicket, bald aber Freund und Feind ertappet und zerstücket. *idem.*

Ach Herz! ach wende dich, wirff weit unter dich ein unglückhaftes Gath, ein Gath ohn alle Güte; ein Werck, durch dessen Ruß sich abnüst das Gemüthe, das Leib und Sinnen schwächt, das uns zu Alten macht, eh als die Jugend noch recht halb ist weggebracht. Die stinkende,

arge Lust, wenn ihre schändte Früchte am besten wohl uns thun, macht laß, und wird zunichte; sie füllt bald und verbirgt mit Eckel ihren Lauff, und ehe sie recht kömmt, so hört sie wieder auf. **Opiz.** Was bringen wir davon,

wenn wir den Willen büssen, und allezeit ohn Scheu der falschen Lust geniessen? Was bringen wir davon? Zu späte Reu und Leid, Schmach, Unglimpff, Hohn und Spott, Verlust der werthen Zeit, die Sicht, Geschmuck, Verderb der Augen, Nieren, Plagen, das Zittern, Seiten, Beh,

den Schwindel, böen Magen, und jenes, welches man bey uns nach Frankreich heist, weil man sich sonderlich daselbst darauf befließt. *idem.* Wird die Lust gleich stets geböhren,

ist

ist sie dennoch nimmer da; denn man hat, wenn man ihr nah,
sie schon wiederum verlohren: Und wenn sie verschwindet,
plaget der geglaubten Lust Verlust die mit Reu erfüllte
Brust, so, daß sie fast gar verzaget. Brockes. Lust
und Begier sind Jäger, die der Welt vergoldte Strate la-
gen: Von vorne beut ihr Mund Zibeth und Zucker an; von
hinten stechen sie wie falsche Scorpionen. Die Blumen ih-
rer Lust sind weisse Lilien-Cronen; die Wurzel aber schmeckt
wie bitterer Majoran; die Frucht wie Honigseim, der nur dem
Mund verführet, und doch im Magen nichts als Gall und
Gifft gebiehet. Zentkirch.

Wort.

Beywört. Das unvernemliche. verwirrte. schändte. harte. al-
schreckliche. nette. verblünte. holde. erfreuliche.

Redens, Arten. Die unterbrochenen vor Lust verwirrte
Worte. Brockes. Das Blum:Werk netter Worte. St.
Die Wörter, so er spricht, sind Ariadnens Fäden im Ju-
fels, Labyrinth, Oracul seine Reden. Brockes.

Wüstenen.

Beywört. Die grause. düstre. ewige. verwilderte. Euph-
erfüllte.

Redens, Arten. Eine öde Jammer; Heide. Wenzel. Ein
entseßlichs Nest der Drachen, ein verwildert Wüsten-
Brockes. Wo Belgiam und Lop mit den Sinnen
schrecken, daß auch der halbe Tag der Geister Karven ist.
Wenzel. Wo Sorge, Müß und Angst die dürrn Fäden
brennt. idem. Wo man durch öden Sand nach Sinai zu-
denckt. idem. Ewige Wüstenen, wo nur Eulen schreien,
wo Gespenster Bürger sind, blinder Karven Labyrinth. Brockes.
Ein Ort mit Bäumen ganz umgeben, da nichts als
Furcht und Schatten schweben, da Traurigkeit sich hin ver-
fügt, da alles müß und öde liegt, da auch die Sonne nicht
hinreichet, da giftig Ungeziefer schleichet, da gar kein Wasser
sich ergeußt, als das aus meinen Augen fleußt. Opitz. Da
unbewohnte Traurigkeit; ihr Hecken, voll von meinem
Leid; ihr schwarzen Hölen und ihr Wüsten, da Eulen, Rat-
tern, Schlangen nisten. idem.

Bütererich.

eywört. Ein barbarischer. grausamer. unerbittlicher. r
grimmter. erzürnter.

edens, Arten. Du wilder Bären/Geist, erzürnte Schlans
zen/Seele, du Herz von Kieselstein und von Metall. Bros
tes. Der eingemenschte Bär, von Raserey entbrannt,
der auf den Körpern tanzt, den das allein nur fränct, daß
ir so grossen Grimm die Glieder viel zu klein. *idem.* Ein
Bösewicht, dessen Herz von Eisen ist. *idem.* Der grausame
Bösewicht, des Herz und Brust von Stein. *idem.* Ein hars
ter Felsen/Stein, der grimme Caucasus muß selbst dein Was
ser seyn; ein freches Tyger, Thier hat dir die Brust gereis
het, das durch Hyrcaniens verbrannte Wüste streichet. Hat
dieser heiße Bach, der meine Thränen nasset, ihm auch den
kleinsten Hauch von Seuffzern ausgepresst? Wirfft sein
verstockter Sinn auch einen Blick, durch diese Fluth ers
leicht, zurück? Anthor. Du bist kein Mensch, und nicht
aus menschlichem Geblüte, nein! aus des Hellesponts, aus
Byrcens Schlamm erzeugt; der schmutzge Sphinx hat dich mit
schwarzem Blut gesäugt: Du, du bist der Chimær und Cer
berus Gebrüte; der unersätlichen Charybdis tieffer Schlund
empfieng dich, oder auch der Scyllen holer Grund. Es gab
die Gifte statt Milch, bey grüner Drachen Hauffen, der fress
ig, raubrischen Harpyen Schaar zu sauffen. Brockes.
Nicht fern war noch ein Kerl von scheußlichem Gesicht, mit
schmutzigem Gewand, abscheulich von Gebährden; daß ein
so wilder Bär noch könn' gefunden werden auf dem Hyrcani
schen Gebürge, glaub ich nicht. Man kan im Auge Zorn,
den Mord in Händen schauen; er ist am Wesen wild, noch
wilder in der That: Die Sichel, die vor nichts als Holz ges
ället hat, braucht er iegt, Menschen/Köpff' und Glieder ab
zuhauen. *idem.* Wie schmachtet manches Volk, wie hört
man es nicht stöhnen ob seiner Herrschafft Stolz und Uns
barmherzigkeit: es sey ihr Fürst ein Fels in Ströbmen ihrer
Thränen; er sey Herodes gleich; nur mit dem Unterscheid,
daß der sein Volk wie Sau, und der wie Hunde achtet; der
eine sie noch jung, und der als Männer schlachtet. *idem.* Bis
her ist in der Welt, so viel Barbaren sie auch immer in sich
hält, kein grösser Ungeheur und Vieh gefunden worden; sie
wird auch, sollten gleich der Lastrigonen Orden und Mens
schen;

schen: Fresser noch von neuem auferstehn, nicht so ein Wunder: Thier und Scheusal wieder sehn: Er war erzeugter Blut und Morden, bey Thieren groß gemacht; der selbst zum Thier geworden, war so abscheulich, wüß und scheußlich, daß ich wette, der Schrecken glich ihm selbst, wosern er blühet hätte. *idem.* Siehe Tyrann.

Wunsch.

Beywört. Der umgeschlagene. reine. erfüllte. ernstliche. erhörte. vergebne. stolze. unbedachtsame. thörichte. versagte. verilige. heisse.

Redens: Arten. Mein Wunsch hat seinen Port gesunden; was ich gesucht, ist glücklich eingebracht. Wenzel. Es ist der reinen Wünsche Brand der tieffsten Demuth Unterpfand. Amthor. Ihr armen Sterblichen, wie sehr betrügt euch! Erlangen, was man wünscht, ist unser Himmel: Reich; doch glaubt man nimmermehr, indem wir es begehren, daß künftig unser Wunsch uns solle Leid gebähren. Besser.

Wunde.

Beywört. Die unheilbare. schmerzliche. blutige. verrathene. bergebrachte. geheilte. tieffe. verbundene. geschlagne gereizte. blutende.

Redens: Art. Die Wunden, ja vielmehr die Siegel und die Zeichen von eurer Tapfferkeit. Brockes.

Wunder.

Beywört. Das nie bemerkte. grosse. unaussprechliche. ungreiffliche. Erstaunenswerthe. unerhörte. untersuchte. gegrübelte. hohe. tieffe. geheime. verborgne.

Redens: Arten. Das Wunder, das als ein Grund: seß bald wird des schwachen Geists verirrtten Bahn verschleichen; die Bestürzung wirfft ihn schlenkernd hin und her. Brockes.

Wurm.

Beywört. Ein langsam: kriechender. verworffener. zerquetschter. verächtlicher. gekrümmter. erdrückter. länger. scheußlicher. eckelhafter. giftiger. schädlicher. grausamer. gefährlicher. vertriebener. bezwungener.

Wurm.

Wuth.

eywöre. Die wilde. freche. tolle. rasende. blinde. Unglücks-
volle. reißende. strenge. harte.

edens, Arten. Die Wuth, die tobt und schnaubet, Anthor.
Die Wuth, so knirschet, bellt und brennt. Brockes. In eis-
er heißen Gluth von Zärtlichkeit und Zorn kocht ihr erhig-
tes Blut. *idem*. Er wüthet gleich wie ein Eger, Thier, dem
man die Jungen raubet; wie ein erzürnter Löw, der in dem
Felde schnaubet, wenn man den Morgen-Raub aus seinen
Klauen reißt. Neukirch. Wie die Erfinderin der Lehren
voller Grimm, als auf dem Aetna man ihr schönes Kind ent-
wandt, und sie die That erfuhr, ganz wild vor Wuth her-
am mit angestecktem Holz und glimmen Fichten rannt, und
durch die Sternen-Burg mit schnellen Drachen flog, vom
Kummer angepornt, die mit am Wagen zog, und ihre
Tochter sucht, die, eh sie es verspürt, und fast zusehends ihr
geraubt ward und entführt: So that die Königin vor Zorn
und Wuth entglommen. Brockes. Mein er sahe, daß der
Fürst, den Rath mißbilligend, die freche Scheitel rührte; ja
wie ein Eger, Thier, das nur nach Blute dürstet, sah er ihn
einen Blick und wildes Aug verbrechen. *idem*. So grausam
war sein Grimm, daß er vor Enffer kaum die schwere Zuns-
ze löst: Und wie ein Fluß, der sich dreht in sich selbst herum,
den hatten Stein auf Stein in strengem Wirbel stößt; so
knirscht sein stumpffer Zahn. Sein heisser Thon bricht los;
es thönte fast der Schall von solchem rauhen Krachen, als
wenn mit Ungestümm der Erden holer Schooß der einge-
sperrten Luft pfllegt Luft und Platz zu machen. *idem*. Er
häufft in Wuth entbrannt, in seiner bangen Brust so starke
Mord-Begier, daß er urplötzlich schien ein schrecklich Eger,
Thier, dem durch des Jägers Raub die junge Zucht ent-
wandt, wenn es vor Groll und Grimm auf dem Hyrcanischen
Sand mit leichten Füßen springt, aus frechem Mitleid brül-
let, und durch sein Mord-Geheul Niphates Felsen füllet.
idem. Der freche Wüterich, der grausame Tyrann, hört
nicht das End einmal von der Erzählung an; sein wüstes
Wesen glich der Winde Herrn und Meister, wenn er er-
grimmt entschließt der Stürme dunkles Nest, und jeden Feind
des Meers, der Erden Plage-Geister, mit Luft, Gluth, Erd-
und Gluth zum Kampffe fliegen läßt. *idem*.

Xanthus

Xanthus.

Beywört. Der gelbe. röthliche. sandichte. Goldschie-
nichte.

Beschreib. Ein gewisser Fluß in Aſien, der entweder Gold-
Sand führet, oder, nach anderer Meynung, gelblich färbet.

Xanthus.

Beschreib. So hieß dasjenige Pferd, das nebst noch einem,
dem Balio, von dem Neptuno dem Peleo geschenkt wurde.
Als es vor den Wagen Achillis, Pelei Sohn, gespannt war,
fieng es an zu weinen, und verkündigte hierdurch seinem
Herrn, auf der Junonis Anstifften, den Tod. Endlich mach-
ten es die Furien schweigend.

Xantippe.

Beywört. Die bellende. belfernde. beißende. murrende. jäm-
ckerliche. rasende. tobende. magre. dürre. beißige. schlimme.

Beschreib. Die Ehe-Frau des Socratis, welche ein Auszug
aller bösen Weiber war.

Xenocrates.

Beschreib. Ein Griechischer Philosophus, den die geile Hure
Phryne nicht verführen konnte, und der dem Speusippo nach-
folgte.

Xenophon.

Beywört. Der weise. berühmte. erfahrene. Lehrreiche. Aſie-
nischsche. Weltzerfahrene. unterweisende.

Beschreib. Ein Schüler des Socratis, der die berühmte Cy-
pædiam geschrieben hat.

Xerxes.

Beywört. Der groſſe. erschreckliche. mächtige. Hochmuths-
volle. gebiethende. erschlagene. gestürzte.

Beschreib. Ein König in Persien, dem die Griechen eine He-
mee von 700000. Mann zu Schanden machten; und wenn
er, als er dieses Volk übersah, weil er sich seiner Sterbli-
keit erinnerte, und ihm einfiel, daß in 50. Jahren keiner mehr
von dieser Anzahl übrig seyn und leben würde.

Zahn-Klappern.

Beywört. Das scheußliche. schreckliche. entseßliche. schäu-
sche. gräßliche.

Xerxes

Redens / Art. Es klappert sein von Schaum und Rost zerfressener Zahn mit gräßlichem Gefnirsch und fürchtetlichem Schall. Brodes.

Bärtlichkeit.

Beywört. Die Unmuths; volle. niedliche. schändde. verächtliche; empfindliche. nette. Sorgen; volle.

Redens / Arten. Du bist von den belebten Seelen, die zur Empfindlichkeit geneigt, und von der Musen Brust gesaugt, sich mehr als grobe Sinne quälen; dieweil, je zarter ein Gemüth, je mehr und weiter es auch sieht. Besser.

Bärtling.

Beywörter. Der weibische. geschminckte. eckle. geschmückte. verzagte.

Redens / Arten. Ein Weiber; Kerl, der den Kopff mit einer Hauben zieret, der seiner Haare Flachs mit hundert Salben schmieret, der sich und sein Geleit in weichen Schmuck begräbt. Amthor.

Zaghafftigkeit.

Beywört. Die gebückte. zitternde. gescheuchte. schändde. unnütze. Schrecken; volle.

Redens / Arten. Das Land stund Schrecken; voll, man sahe zaghaft ziehen die Dörffer in die Stadt, die Stadt mit ihnen fliehen, und alles war verzagt. Opiz. Es hat vor Furcht ein blasser Schatten; Strich der Wangen trüben Creys umspinnen. Amthor. Das Wachs der aufgeschwellten Sinne zerschmelzt wie leichter Frühlings; Schnee. idem. Siehe Furcht.

Zahn.

Beywört. Der weisse. gelbe. zerfressene. schwarze. abgebroschene. entblößte. bedeckte. faule. beschmutzte. grosse. ungleiche. verehrte.

Zanck.

Beywört. Der hefftige. unnöthige. blutige. erregte. angeblasene. entschiedne. leichte. beständige.

Redens / Arten. So geht es in der Welt: Wer nicht daraus gegangen, der krieget, weil er lebt, und leidet, weil er krieget;

da den im Gegentheil kein Feind mehr weiß zu fangen, der einmal durch den Tod im Grabe sicher liegt. Besser.

Zauberey.

Beywört. Die schwarze. höllische. versteckte. geheime. verborgene. wüthende. kräftige. starcke. gehabne.

Redens / Arten. Die Brut der Zauberey, die in Avernas Schlund, im Schooß der Hecate zuerst ward angesetzt.

Amthor. Die der erstaunten Welt durch tausend Proben kund macht, was vor geheime Krafft in ihrem Scepter steckt. *idem.* Die Staub in Gold verkehrt, und Licht in finstere

Nacht, die Lust in Wolcken / Dunst, wo Blitz und Donner kracht; die Mensch und Vieh verwandelt; macht, daß tode

Cörper sprechen, und vor Medeens Wink der Höllen Riegel brechen *idem.* Lauff, Circe, wie du willst, nach frischer Zau

ren / Saat, such einen schwarzen Bock, der keine Flecken hat; das Haar, das Blut, der Schweiß von einem jungen Knaben, und alles, was du kochst, wird keine Wirkung haben. *idem.*

Zeit.

Beywört. Die lange. dürre. alte. guldne. stille. flüchtige. verwirrte. düstre. elende. Sorgen volle. erfreuliche.

Redens / Arten. Der Zeiten Circul / Ring. Wenzel. Der Dinge Quell, die Zeit Lohenstein. Die Zeit, das lauge Pfand des Lebens. **Opitz.** Der Zeiten Lauff. *idem.* Der

Kost der stillen Zeit, durch den fast alles abgenützt wird. Die Zeit, die auch Purpur bleichen kan. Besser. Das ist

der Zeiten, das täglich dunkel werden will. Wenzel. Das Spiel der Müß und Eitelkeit. *idem.* Der Zeiten streng

Fluth, die durch mancherlen Gefahr uns unterdrückt und sich fortreißt. **Brockes.** Die Zeit, die schneller als ein Traum

und wie ein Stroh verfliehet. Besser. Die Zeit gebietet. **Wiz,** und Weißheit kömmt von Jahren. **Opitz.** Weil vor

der Zeit der Mensch nichts anders glaubet, als daß sie alles stürzt, verderbt und raubet; hält er die Zeit vor seinen Feind,

und scheint, ob woll er auch nicht ungerochen sterben: Drum suchet er sich wieder zu verderben, bis er, wiewol oft gar

spät, verspühret, daß er nur sich, und nicht die Zeit, verliert.

Brockes.

Brodes. Kein Stroh, kein Pfeil, kein Wind, kein Dampf, kein Bliß, kein Strahl, verrauscht, verfleucht, verwehet, ver-
 raucht, verstreicht, vergehet, so schnell als unsre Lebenszeit.
idem. Wie eine Well ein' andre Welle mit unzertrenntem
 Trieb aus ihrer Stelle gemach, gemach verdringt, und diese
 wiederum die folgende verschlingt; so hat ein Augenblick den
 andern auch verdrungen, ein Tag den andern Tag, das vor-
 ge dieses Jahr; dieß ist der schnellen Stunden Brauch. *idem.*
 Wir haben, was untheilbar ist, zu theilen unterwunden, und
 gleichsam einem Theil der dunkeln Ewigkeit, die unzertrenns-
 lich währt, worinn wir alle schweben, den Rahmen Zeit,
 die zu vergehen scheint, da wir vergehn, gegeben; doch, wenn
 mans recht erwegt, so scheint durch den Schein der Stolz
 ein falsches Bild uns hiervon einzudrücken. Wir wollen
 dauerhaft, die Zeit soll flüchtig seyn: Drum mahlen wir sie
 bald mit Flügeln auf dem Rücken; bald klagt man: Ach wie
 fleucht, ach wie vergeht die Zeit! da ieder doch, wenn er der
 Zeit Beschaffenheit gebührend untersucht, gewiß gestehet,
 daß bloß die Creatur und keine Zeit vergehet. Wie, wenn ein
 schnelles Schiff der Wellen Fläche theilet, und neben einem
 Strand mit vollen Seegeln eilet, der unbewegte Strand sich
 zu bewegen scheint; und wie man lange Zeit, vom Schein ge-
 zeuscht, gemeint, die Sonne drehte sich, da wir doch mit der
 Erden um ihr erquickend Feuer gedrehet werden: Nicht an-
 ders geht es uns, nach unserm alten Brauch, mit Zeit und Le-
 ben auch. Man sieht den Tag vergehn, man hört den Sei-
 ger schlagen, man wundert sich, wie schnell sich Zeit und
 Stunden jagen; die doch, wie Sonn und Strand, bey flüchts-
 gem Ansehn, stehn; da wir, wie Erd und Schiff, dem Schein
 nach fest, vergehn. *idem.*

Zeitvertreib.

Beywört. Der schändde. verderbliche. theure. kostbare. eitele.
 süße. schädliche. Sorgenlose. angenehme.

Zeitung.

Beywört. Die harte. hohe. trübe. betrübte. beschwehrlis-
 che. erfreuliche. erschreckliche. entseßliche. greuliche. unglaub-
 liche.

Zephyrus.

Beschreib. Er war des Astrzi und der Auroræ Sohn, und einer von den vier Hauptwinden. Er wurde als ein junger Mensch, mit einem angenehmen freundlichem Gesichte, Flügeln auf dem Kopfe, und einem Kranz von allerhand Blumen auf dem Kopfe vorgestellt.

Zeuge.

Beywört. Der wohlbeglaubte. geschwohrne. edle. Glaubenswerthe. wahrhaftige. gezwungne. gerühmte. zuverlässige. gewisse. falsche. meynende. Treubruchige.

Ziege.

Beywört. Die stolze. meckernde. kleine. springende. lusterngeile. hitzige.

Redensarten. Die Ziegen, so das Laub von dem Gesträuch reissen. **Opitz.** Die geilen Ziegen, die mit den Böcken gekeln kriegen, und in dem fetten Klee mit heßigem Medespringen. **Brocks.** Die Ziegen, die dort in Africa den Hunds Stern als ihren Gott anbethen. **Neufkirch.**

Zorn.

Beywört. Der niederträchlige. stolze. entbrannte ärgliche. entflammte. rasende. tobende. eingeschränkte. angriffene. schändliche. unterdrückte. schwere. strenge.

Redensarten. Der stolze Grimm. **Opitz.** Der Zorn, die Wirbelwinde des niederträchigen Zorns. **Brocks.** Wie der Zunder thut, in welchem von der noch nicht ganz gelöschten Gluth das Feuer überdeckt annoch verborgen liegt, so trägt man oft den Grimm und wilde Raserey in dem wüthigen Geist und Abern noch verborgen. **idem.** Im Zorn streite nicht, was recht und unrecht sey; dem Zorne wehrt kein Maas und Glanz der Wahrheit bey. **Opitz.** Wie, wenn von voller Hand die Gluth wird angeschührt, und von dem Blasebalg die Flammen angefacht, ein heißes Kupfer glüht, in welchem man verspührt, daß das erhitzte Maas ein großes Gethöse machet, sich circelnd dreht und schäumt, ergüßt, tobt und frachtet, Dampff siedend braußt und rauscht, und Murmeln sich erhebt, und schwellend auf dem Rand noch zu

nem Ausgang strebt; ja endlich mit Gewalt sucht aus dem Topff zu fließen, um diese Gluth, die es gereizet, auszugießen: So wild, so aufgebracht war dieser Grausame, er fühlte so Herz als Muth von wildem Zorn erhit. Broctes. Er setzte sich, und kehrt die dürren Augenlieder drey unterschiedenmal auf den vereinten Hauffen; die Augen, die im Blut fast schienen zu ersaufen, schlug er drauf über sich, bald wie der vor sich nieder, daß es zu gleicher Zeit recht augenscheinlich ließ, ob er im Dräuen Wein und Schmerz im Wüthen wies; Er weinte nicht; es hielt sein Zorn der Thränen Lauff, so, wie ein starcker Wind den nahen Regen auf. Er schützelte vor Grimm den Scepter; seinen Thron, drauf er mit Füßen stampft und stieß, schien er zu hassen: Er nahm vom Haupte selbst die Königliche Cron, und sah sie seuffzend an; kriegt sich heym Barth zu fassen, riß sich denselbigen bey ganzen Locken aus, *idem.*

Zufriedenheit.

Beywort. Die freudige. ruhige. glückselige. sanffte. ungestörte. belobte. edle. erlesene. gewünschte. erlangte. geraubte. verminderte.

Redens 4 Arten. Glückselig, der so weit erleuchtet ist, daß er auf Dornen kan wie Rosen schlaffen; und, wenn ihn GOTT will straffen, als wie ein frommes Kind des Vaters Ruthe küßt. Amchor. Das Glücke läßt sich nicht durch Murren zwingen; drum trag ich mit Gedult, was ich nicht ändern kan: Und will mein Dornen-Busch mir keine Rosen bringen, so schau ich sie gleichwohl bey meinen Freunden an. Ich will, wie Socrates, aus Schmerzen Wollust saugen; ein andrer hoff und schrey, bis er im Grabe liegt. Stoll. Wie glücklich ist der Mann, der so wie du gedenckt, der andre künsteln läßt, und nach dem Glücke rennen; sich aber und sein Herz in Gottes Rath gesenckt, nimmt, was der Himmel giebt, danckt, wenn er was empfangen, und willig andern gönnt, was sie vor ihm erlangen. Zentfurch.

Zulauff des Volckes.

Redens 4 Arten. Das Volck lieff von dem Meer, und ließ die Schiffe stehen. Damit der wohl kan sehen, nimmt er den

Hügel ein; der glimmt auf einen gähen und spizen Felsen hin, und tritt, weil er nicht hoch genugsam für ihn ist, auch auf die Bäume noch; der klettert auf die Ficht, ein andrer auf die Buchen; den deckt ein Lorbeer; Baum, und wo ein Ort zu suchen, da läuft ein Hauffe zu; daß auch von solcher Schaar der ganze Wald sich regt; der hängt sich mit Gefahr an eine Klüffte hin; der schrencket seine Beine um ein versbranntes Dach; der sitzt auf einem Steine und wartet die sich neigt. ; Da kam der Ithacus durch alles Volk gegangen, ganz prächtig von Gestalt, hatt' an die Hand gehalten den Enckel Priamus &c. Opitz. Als ein starck; schnaußender beschwizter Schwarm die Stiege mit Solpern gleichsam stürmt; man reißt die Thüren auf; der Lärm vermehrte sich; es rieß der ganze Hauff. Brockes.

Zunge,

Beywört. Die schnelle. wohlberedte. gelöste falsche. spitzige. höhnische. sanfte. angenehme. geschwinde. erhitze.

Redens/Arten. Die bloß von Gnade, Lieb und Huld zu reden weiß. Brockes.

Zungendrescher.

Beywört. Die schnöden. bestochnen. scharffen. Blutgerichtigen. geizigen. verschlagenen. schädlichen. giftigen. verbanneten.

Redens/Arten. Die wilde Zunft der irrenden Juristen, die nur von stetem Zank den tieffen Beutel füllt. Das schlaue Volk, das in verdeckten Listen die scharffen Augen wirft, wo man die Hände füllt, und aus Verzögerung die besten Spotteln gräbt, das manchen Blut; Gewinn aus den Processen hebt. Wenzel.

Zweiffel.

Beywört. Der vertriebne. aufgelöste. gehobne. schwermgemachte. Irrthums; volle. bange. verwirrte. entschiedne.

Redens/Arten. Des Zweiffels Macht zertheilt den ungewissen Sinn, und lenckt den bangen Schluß bald hier, bald dorthin. Amthor. Die Gedanken, deren finstre Schranken lauter Labyrinth seyn, und knüpfen lauter Zweiffels Knoten. Stoll.

Zweig.

Zweig.

Beywört. Der sanfft; bewegte. schwandte. dick; belaubte. lang; gestreckte. unfruchtbare. nie; bewegte. gebogne. beblätterte. edle. hohe. gedehnte.

Redens; Arten. Der Bäume krausse Höhen. Brockes. Auf Zweigen, die den Ruthen gleichen, sprießt iezo, da der Frost verstrichen, das schönste Laub; der Erden Zier. *idem.* In Bäumen, die noch gestern dürre, sieht man schon heut ein liebliches Gewirre von Blätter; schwangern Knospen stehn: Wodurch iedweder Zweig gezieret, rauch und krauß, und nicht ohn Anmuth anzusehn. *idem.* Die schwanken Zweige krümmet der Blumen süsse Last. *idem.* Ist nicht der kleinste Zweig ein grosser Blumen; Strauß. *idem.* Ich seh, wie die Natur aus lang; gestreckten Zweigen, die durch der Blätter Last dem Sonnen; Strahl von tausend grünen Bogen bewegliche Gewölbe vorgezogen, worunter vor der Sonnen Licht und Gluth gesichert, und halb kalt, halb warm der grünen Schatten klarer Schwarm um die bemooßten Stämme ruht. *idem.* Es scheint, als wenn ein rother Flohr die lange nicht gesehnen Zweige decket, als die der Blätter Nest theils zeigt, theils noch verstecket. *idem.* Man sieht, voll bunter Frucht, sich von gekrümmten Zweigen, zu ihres Schöpfers Ruhm, viel Ehrens Bogen beugen. *idem.*

Zwerg.

Beywört. Der kleine. artige. wunderbare. beliebte. frumme. schwache unansehnliche. vertraute. ungeschickte. verschlagne. abgeschickte.

Zwietracht.

Beywört. Die verdamnte. schwarze. höllische. grausame. gestillte. verbannte. verwüstende. Reid; volle. verfluchte. ver; derblische.

Redens; Arten. Das schwarze Kind der Höllen. Brockes. Die Natur und trügerische Sterne, deren verrätherisch Mord; Gethöne die Welt in Utsch und Grauß stürzt. *idem.* Die aus Avernus Pforten, und aller Orten die verfluchten Flügel aus; breitet. *idem.*

Zweit

Zwillinge.

Beywört. Die niedlichen. zarten. einander ähnlichen geliebten. getrennten. angenehmen. widerwärtigen. gleich gesinnten.

Redensarten. Ein Paar Kinder, das unlängst erst und zwar zugleich geboren war; sie glichen sich so sehr am Wesen und an Mienen, daß sie die Zwillinge des Himmels selber schienen. **Brocks.**

E N D E.



Handwritten text, possibly a list or table, consisting of several lines of illegible script.

Handwritten text, possibly a list or table, consisting of several lines of illegible script.

Vet. Ger. II B. 205



From the Library of
Helena Clara Deneke

